



H. Lommel. Sept. 88.

IRANISCHES NAMENBUCH

VON

FERDINAND JUSTI

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

MARBURG
N. G. ELWERT'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
1895

Digitized by the Internet Archive
in 2014

Einleitung.

Das vorliegende Iranische Namenbuch, dessen Veröffentlichung die Königliche Akademie der Wissenschaften in zuvorkommender und den Verfasser zu lebhaftem Danke verpflichtender Weise ermöglicht hat, ist aus Sammlungen entstanden, die beim Studium der morgen- und abendländischen Quellen für die Geschichte Iran's zur Feststellung von biographischen und genealogischen Verhältnissen angelegt wurden. Da manche Namen seit den Zeiten des medischen und altpersischen Reiches sich bis heute im Gebrauch erhalten haben, so lieferten die Nachweise eines Namens in den gleichzeitigen Quellen auch in linguistischer Hinsicht, über grammatische Veränderungen der Namen Belehrung, auch ergab sich eine nicht unbeträchtliche Bereicherung des persischen Wörterbuches, indem durch das Fortbestehen der Eigennamen manche Wörter erhalten blieben, welche als Appellativa ausser Gebrauch gekommen waren. Die Sammlungen wurden, nachdem die geschichtlichen Quellen den Hauptbestand geliefert hatten, noch durch Auszüge aus den geographischen und litteraturgeschichtlichen Sammelwerken morgenländischer Gelehrten zu ergänzen gesucht¹⁾. Im Hinblick auf die Nützlichkeit der Namensammlung schien es angezeigt, das Sammeln nicht fortzusetzen, sondern die Veröffentlichung zu beschleunigen, weil doch eine unbedingte Vollständigkeit nicht wohl erreichbar ist; eine solche namentlich für die neuere Zeit anstreben zu wollen, würde eine mühselige Arbeit erheischen, deren Ergebniss mit dem Aufwand des erforderlichen Fleisses nicht im Verhältniss stünde; ohnehin hat die Bildung der eigentlichen Namen, welche unsern Vornamen (und den erst aus solchen entstandenen Familiennamen) entsprechen, mit der Einführung des Islām im allgemeinen aufgehört; die religiösen arabischen Namen verdrängten die zoroastrischen, wie bei uns besonders seit 1566 und 1614 die Namen romanischer Heiligen die deutschen²⁾, und selbst die kriegerischen altpersischen Namen wurden mehr und mehr durch arabische ersetzt, da im Islām auch der Krieg einen religiösen Anstrich hat, der persische „Eber des Reiches“ ein moslimischer „Löwe des Glaubens“ geworden ist. Die Neuperser entnehmen ihre Rufnamen, soweit sie iranisch sind, dem Schāhnāme und der an dieses sich anschliessenden Litteratur, wie man im 16. Jahrh. in Italien die Knaben nach den Helden der Tafelrunde nannte, und wie man auch bei uns seit einiger Zeit, durch R. Wagners Musikdramen angeregt, altgermanische Namen von Helden und Walküren wieder aufleben lässt; die Namengebung ist also zum grossen Theil litterarisch, nicht ursprünglich.

1) Obwohl die iranischen Namen wiederholt besprochen worden sind, hat man sie doch nicht vollständig gesammelt. Bréal, *De persicis nominibus apud script. graec.* Paris 1863. Keiper, *die Perser des Aeschylus*, Erlangen 1877. Pott in den *Etymologischen Forschungen* und im 13. Band der *Morgenländ. Zeitschrift*, beschränken sich auf die von den Griechen überlieferten Namen; Keiper, *Muséon* IV, 1885, und Jivanji Jamshedji Modi, *a Dictionary of Avestic proper names.* Bombay 1892 (dem Verf. nur aus einer Anzeige E. Wilhelms bekannt) behandeln die awestischen Namen. Zahlreiche Erklärungen besonders altpersischer Namen enthält die Schrift von J. Marquart, *die Assyriaka des Ktesias* (Philologus. Supplementband VI, 1893, S. 503); sie ward dem Verf. erst bekannt, als der Druck des Namenbuches bis Seite 240 fortgeschritten war; seine Erklärung von Milād aus Mihrdāt kannte der Verf. aus Nöldeke's *Persischen Studien*. Viele Namenerklärungen des Namenbuches fand der Verf. in Marquarts Schrift wieder (z. B. die noch soeben S. 233^b gedruckte von Onaphernes), einige Erklärungen, die von denen des Namenbuches abweichen, sind in dem Verzeichnisse S. 483 nachgetragen. Hübschmann's *Persische Studien*, Strassburg 1895, konnten erst benutzt werden, als der Druck bis Bogen 45 fortgeschritten war. — Ueber die Wichtigkeit der Namensforschung überhaupt spricht Jakob Grimm in den *Abhandlungen der Akademie* 1858, 33.

2) H. Weber, *Historisch-politische Blätter* 99. 1887, S. 905.

Der Name¹⁾ soll das an einem Gegenstand oder einem lebenden Wesen beobachtete Besondere durch eine Benennung befestigen; Oertlichkeiten erhalten ihre Namen von der natürlichen Beschaffenheit oder von einem sie bekannt machenden Ereignisse, das hierdurch zugleich im Gedächtniss aufbewahrt wird. So halten die Personennamen irgend eine Eigenthümlichkeit, die an einem Menschen erscheint, eine Begebenheit, die mit seiner Geburt verknüpft ist, fest, oder sie heben die besondere Bedeutung des Menschen hervor. Ferīdūn lässt seine drei Söhne ohne Namen aufwachsen aus Zärtlichkeit und nach der Sitte (Firdusi 1, 118, 53. 122, 97); ebenso macht es Sarw, König von Yemen, mit seinen drei Töchtern, welche die persischen Prinzen freien. Die Zärtlichkeit besteht darin, dass den Kindern, solange sie noch keine Namen haben, gewissermaassen noch nicht als Individuen ausgesondert sind und Persönlichkeit erlangt haben, keine Gefahr aus Nachstellungen entspringt, denn die Beschreibung (*āwāz*) und die Afterrede (*guft u gūī*) kann sich nur an Namen heften. Erst nachdem Ferīdūn die Gemüthsart seiner Söhne erforscht hat, gibt er ihnen darauf bezügliche Namen, deren Etymologie Firdusi theils unrichtig, theils undeutlich angibt (1, 136, 266), s. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 546—547. Wie bei ehrendem Gedenken eines Abwesenden oder Verstorbenen vor dem Leeren des Bechers, dem Minnetrinken (Grimm, Mythol. 52) selbstverständlich der Name genannt wird (Fird. 2, 56, 614), so ist der Name auch dasjenige am Menschen, was den Einwirkungen böser Geister ausgesetzt ist. Der Name ist das was allein vom Menschen auf die Nachwelt übergeht (Fird. 1, 270, 717 ff. Hafiz Sāqināmeḥ 80): die Parsen beschliessen die dreitägige Gedächtnissfeier eines Verstorbenen mit einem Gebet an Sraoscha, worin ihm der Name des Verstorbenen angezeigt und dieser seinem Schutz empfohlen wird; die anwesenden Leidtragenden stiften Geldsummen für öffentliche Wohlthätigkeit im Sinne des Verstorbenen und zum Gedächtniss seines Namens. Von den 4 Millionen Rupien (8 Mill. Mark), die in den Jahren 1884—1889 von den indischen Parsen zu wohlthätigen Zwecken geschenkt worden sind, waren über die Hälfte bei diesen Gedächtnissfeiern gezeichnet worden. Hervorragende Wohlthäter ihrer Mitmenschen werden noch dadurch besonders geehrt, dass ihr Name bei einer jeden solchen Todtenfeier ehrend erwähnt wird nach dem Vorgang des Farwardin-Yascht, worin eine grosse Anzahl von frommen und nützlichen Menschen bei Namen genannt wird²⁾. In der Edda wird es als Glaube des Alterthums bezeichnet, dass ein Sterbender Macht über einen Menschen habe, wenn er dessen Namen wisse, wesshalb Sigurd seinen Namen dem sterbenden Fáfnir verschweigt (Fáfnismál, Prosa nach Str. 1). Die Macht eines bösen Geistes vernichtet man durch die Nennung seines Namens, der aber meist nur durch einen glücklichen Zufall zu erfahren ist, s. Grimm, Mythol. 515, und Goethe's 'Zigeunerlied'. Vor dem Kampfe ruft der Held seinen Namen, Fird. 1, 536, 604. 556, 845 (man vgl. unser Hildebrandslied). Zu dem ursprünglichen Namen gesellt sich oft der von einer Handlung oder Eigenschaft geschöpfte Beiname und verdrängt ihn nicht selten. Die Fürsten in Persien wie vor ihnen die

1) altp. *nāman*, in Zusammensetzungen im Sinne von „namens“ als zweites Glied eines Bahuvrihi-Compositum mit Verwandlung des Ausgangs an in a, fem. ā, nach der Adjectivdeclination flectirt, z. B. *Kābuḷiḷya-nāma Kūrāuḷ pupra*, *Dādr̥ḷiḷ-nāma Pārsa* (das erste Wort steht im Nominativ), dagegen *Tigrā-nāmā didā*, *Ragā-nāmā dahyāuḷ*, *Sikya(h)uwatiḷ-nāmā didā* (ebenfalls mit Nominativ des Namens), wie sanskrit (im *Rāmāyana*) *Satya-nāmā Ayodhyām* (gewöhnlich *nāmānīm*); dagegen ist wohl *maguḷ āha Gaumāta nāma* nicht Composition, sondern Rection wie skr. *Nalo nāma*, gr. *πόλις ὄνομα Καυαί*, mit dem adverbialen Accusativ, vgl. Spiegel, die altpers. Keilinschriften (2) 171. Thumb, Kuhns Zeitschr. 32, 1893, 131; awest. *nāman*, nom. acc. *nām|a*, plur. *nāmān*, neupers. *nām*. Die Etymologie dieses Wortes ward früher unrichtig gegeben, indem man wegen lat. *cognōmen* (mit Anlehnung an *co-gnōsco*, *co-gnītus* gebildet) die Wurzel *gnō* (erkennen) als Grundlage ansah, oder gar in dem deutschen *niman* das Stammwort vermuthete, indem man auf slaw. *imaju* (ich nehme) *imē* (russ. *imja*, Name) hinwies, welche beide zufällig gleichen Anlaut haben, deren *m* aber dort zur Wurzel, hier zum Affix gehört. Beide Erklärungen widerstreben den Lautgesetzen, die auf eine Wurzel führen, welche bald als sonantisches *n*, bald als Consonant *n* mit begleitendem Vocal auftritt und „bezeichnen“ (vgl. gr. *ὄνομα* *tadeln*) bedeutet; sie zeigt die Tiefstufe *n̄* (slaw. *imē* aus *in-men*, armen. *anun*, gen. *anvan* aus *n̄-wen*), die betonte Stufe *en* (kymr. *en-w*), die Hochstufe *no* (got. *namo*) oder *nō* (skr. pers. *nāman*) und die Svarabhakti *ono* (*ὄνομα*) oder *ōno* (*ὄν-ὠνομος*); man sehe: Windisch in Kuhns Zeitschr. 21, 1873, 422. Joh. Schmidt, das. 23, 1877, 267. Sayce, Introduction to the science of language I, 1880, 319. Johansson in Kuhns Zeitschr. 31, 1890, 412. 430. Brugmann, Morpholog. Untersuchungen 3, 156. Vergleichende Grammatik 1, 189, Anm. 2. Bartholomae, Arisches und Linguistisches (aus Bezzenbergers Beitr. z. K. d. indog. Sprachen) Gött. 1891, 148. Prellwitz, Etymol. Wörterb. der griech. Sprache. Gött. 1892, 225. S. Bugge, Indogerm. Forsch. I, 453.

2) Jivanji Jamsedji Modi, The funeral ceremonies of the Parsees. Bombay 1892, 30.

Könige von Aegypten, Assyrien und u. s. w. nehmen Thronnamen an, Dareios II hiess ursprünglich Ōehos, Dareios III Kodomannus, Artaxerxes II Arsakes, Bëssos nannte sich Artaxerxes IV¹⁾; den Namen Kawāt sagte ihrem Sohne die Mutter ins Ohr, öffentlich aber nannte sie ihn Schērōi, sagt Firdusi; die Geschichtschreiber nennen ihn daher mit dem Königsnamen Siroës; merkwürdig ist, dass seine Münze Kawāt Pērōë als Aufschrift zeigt. Das Kind des Helden Sām, welches wegen seines weissen Haares, das man als ahrimanisches Zeichen ansah, ausgesetzt, vom Vogel Simurgh aufgefüttert und Destān (von dest, Hand, weil Sīmurghs Vogelkinder nur Flügel haben) genannt wird, erhält später von seinem Vater, der es wieder annimmt, den Namen Zāl (der greise); der Religionsstifter Mānī, der ursprünglich Kubrikos hiess, nahm jenen Namen beim Antritt seiner Mission an; Geistliche ändern ihren Namen bei Antritt ihres Amtes, Bahrām nannte sich als armeniseher Katholikos Gregor, ao. 1060. So werden Amtsnamen zu Eigennamen, wie Marzpān, Patōspān; dem Kranken wird ein anderer Name gegeben, um ihn damit zu einer anderen Persönlichkeit und gesund zu machen, worauf die Verse des Sanjar aus Kašān aus dem Bahār-i ‘ajem bei Vullers, Lex. pers. II, 1285^a anspielen:

tersed ki nām-i nīkē be-zištī bedel kunend —

Yūsuf be-daur-i lūsn-i tu gerdāndeh nāmērā (metr. modārī^c),

„er fürchtet, dass man den guten Namen in einen hässlichen verwandele: Joseph im Kreis deiner Schönheit hat den Namen verändert (ist gesundet)“; und des Asehrāf:

tā ēešm-i xoš-i tu nātuwān gerdīdeh,

mužgān-i tu bergeštēh ēu nām-i bīmār,

„sobald als dein schönes Auge schwach geworden war, veränderten sich deine Wimpern wie der Name des Kranken“.

Auch der Zahlwerth der Buchstaben eines Namens dient zu abergläubischen Berechnungen. Mit der Benennung des Neugeborenen konnte man einen Wunsch oder eine Hoffnung ausdrücken und das Nomen zum Omen machen, wie mit Kāmṛān, Baḫtiyār (glücklich) u. dgl.; mit der Beilegung des Namens Artayntes, fem. Artaynte, wollte man (wenn die Erklärung von ynte aus awest. wañta, Gatte, Gattin, richtig ist) dem Kinde für seinen spätern Ehestand Glück vorherwünschen; Hutāna gibt dem Wunsch guter Nachkommen für den neugeborenen Knaben Ausdruck. Durch die Beilegung eines religiösen Namens wie Ātarepāta (vom heiligen Feuer behütet) konnte man die Einflüsse böser Geister abwehren, wie aus einer Stelle des Awestā hervorgeht (Wend. 18, 112).

Uebersaus häufig werden Knaben nach dem Grossvater oder Oheim (Vater- und Mutterbruder) oder auch nach einem berühmten Vorfahren benannt, womit ohne Zweifel die Erwerbung der trefflichen Eigenschaften der Pathen erhofft wird, wie Dareios bei den Achaemeniden, Arsakes bei den Parthern, Sapor bei den Sasaniden beliebt war. Auch nannte man die Knaben nach dem regierenden Könige, z. B. Sapor, wie dies schon in der ägyptischen Pyramidenzeit üblich war; bei manchen Völkern ändert man im Gegenheil seinen Namen, wenn der zur Herrscherwürde gelangende Fürst gleichen Namen führt²⁾.

Nicht nur die Menschen, sondern auch Gott führt ausser dieser allgemeinen Benennung Namen, die ihm nach einem augenblicklichen oder dauernden Eingreifen in das menschliche Leben oder den Lauf der Welt beigelegt wird; so heisst der persische Gott Ahura Mazdāh „der zu Befragende“ (fraḫštya, yt. 1, 7), weil er als Offenbarer der Religion von Zarathuštra befragt ward, mit diesem Zwiesprach (āhūiriš frašnō) hielt; Odinn heisst Valfadīr, weil er die gefallenen Helden in die Walhalla aufnimmt. Hieraus erklärt sich die Menge der Namen Gottes, wie sie der Ōrmazd-Yašt und aus späterer Zeit die Pārsischrift Nām-stāišni (Preis der Namen)³⁾ ganz ähnlich wie die eddischen Grimnismál 46—50. 54 aufzählt; Dionysos, Demeter u. aa. heissen ‘vielnamig’, Sophokles Antigone 1115. Hymnos an Demeter 18 (dazu Voss’ Erläuterungen 14. 23); Isis, Osiris, Ninip haben viele Namen; die 100 Namen des Osiris

1) Ktesias Pers. 48. 49. Curtius 4, 1, 10. 6, 6, 13. Plutarch Artox. 1 (nach Ktesias). Justinus 10, 3. Arrian 3, 24, 3; vgl. A. Kuenen, Volksreligion u. Weltreligion. Berlin 1803, 68. 69.

2) Ueber solche Bräuche und Aberglauben vgl. Ad. Wuttke, der deutsche Volksaberglaube. Hamburg 1860, § 87. 90. sonst; Pott, Zeitschr. der DMG. 24, 119. 122. Etymolog. Forschungen 2, 1, 172. Grierson, Indian Antiquary VIII, 321. IX, 141. Nārāyan Aiyangār das. 229. Karl Friedrichs im ‘Ausland’, LXVI, 1893, 545; Literatur das. 547. Steinschneider Zeitschr. DMG. 18, 178. Kohut, das. 25, 80—81. s. auch Sterne, Tristr. Shandy I, c. 19.

3) Erwad Xuršēdji Minōčērji Kaṭēli, Duwā Nāmsetāešne. Bombay 1872. Peshotan D. Behramji, Dinkart II, 103, Note. Spiegel, Awesta übersetzt 3, 19.

werden im Totenbuch Cap. 143 erwähnt, die 99 Namen (Eigenschaften) Allah's an den 99 Kugeln des Rosenkranzes (tesbīh) hergebetet¹⁾. Der allgemeine Name 'Gott' bleibt neben dieser Vielnamigkeit immer am ehrwürdigsten. Gewisse Wesen, Mithra und die andern Yazata (Īzed), die Sterne Tištriya und Wanant, das heilige Feuer, haben das Beiwort aoxtō-nāman „mit ausgesprochenem Namen“, „dessen Name angerufen wird“, und die betreffenden Genien legen Gewicht darauf, dass ihre Namen beim Opfer ausgesprochen werden (yt. 8, 11. 10, 55. 74), denn erst beim Aussprechen ihres Namens kann die Gottheit erscheinen²⁾; auch das Opfer (yasna) hat dieses Beiwort, welches dann bedeutet, dass bei dem eigens für die betreffende Gottheit dargebrachten Opfer ihr Name ausgesprochen wird, wie bei den indischen Namengebeten oder Nāmamantra³⁾; es wird demnach das Gegenteil von dem geboten, was bei den Juden geschieht, die den Namen Gottes nicht aussprechen wie er ist (Jehovah statt Jahweh) oder ihn durch ha-šem (der Name) ersetzen⁴⁾, wogegen mit dem Aussprechen des geheimen Namen Gottes durch babylonische Zauberer und neuplatonische Theurgen die Erfüllung eines Wunsches erzwungen werden kann⁵⁾.

Die durch besondere Namen bezeichnete dem Menschen zugekehrte Offenbarungsseite des göttlichen Wesens, die Art wie die Gottheit in ihrer Macht den Menschen gegenüber als deren Schutz, Zuflucht und Seligkeit sich kundgibt, heisst der Name Gottes. Der Gläubige erfährt die Wirkung dieser Kundgebung, er wandelt im Namen Gottes, handelt in Vollmacht Gottes⁶⁾. Diese letztere Begriffsentwicklung scheint bei den Persern erst in späterer Zeit aus dem semitischen Vorstellungskreise eingeführt zu sein; die Worte „im Namen Gottes“, das Bismillah, stehen erst in späteren Schriften als Eingangsformel da, wo das Awestā „mit Zufriedenstellung Gottes“ (χschnaopra Ahurahē Mazdā) hat.

Der Name drückt das Wesentliche und Charakteristische des Menschen aus, hebt ihn als Einzelwesen aus der unbekanntem Menge hervor, ja lässt nach altorientalischer Vorstellung von der Gleichheit des Namens und des Dinges oder der Person das Benannte erst ins Dasein treten. Diese Vorstellung spricht sich u. a. in der babylonischen Kosmogonie aus⁷⁾; in der indischen Mīmāṃsā-Philosophie ist nāman das Wesen, guṇa das Accidens (Böhlingk u. Roth, Wörterb., nāman); in der Völuspá 5.6 geben die Götter den Tageszeiten Namen, wodurch sie als Zeitmesser in das Weltsystem eingereiht werden, auch die ersten Menschen Ask und Embla werden nach der prosaischen Edda (Snorra E. 10) mit diesen Namen von den Göttern belegt und den bereits vorhandenen Weltwesen angeschlossen⁸⁾. Am Lebensbaum auf der höchsten Stelle des Paradieses, dem Sidrah oder Schaġarat al-muntahā (Baum der äussersten Grenze) befinden sich soviel Blätter als Menschen auf Erden leben, und ihre Namen stehen auf ihnen geschrieben; wenn ein Blatt abfällt, so stirbt der Mensch, dessen Namen es trägt⁹⁾.

So erhält das Wort nāman geradezu die Bedeutung von „Person“, wie in dem Vers des Nizāmī (Vullers, Lexic. II, 1283^{b)}):

kesī kīn sitam χīzed ez nām-ī ū
bedīn rūzē bāšed seranġām-i ū

(metr. mutaġārib) „an diesem Tage wird das Ende Einem (jenem) kommen, von dessen Person aus diese Tyrannei sich erhebt“; oder des Hāfīz (t, 11, 1): tā kunem ġān az ser-ī ragħbet fidā'ī nām-i dōst (metr. ramal) „damit ich mache die Seele vor Liebe zum Opfer des Namens der Freundin“.

Im Deutschen sagte man ehemals „mansnamen ader wībesnamen“ (Manns- oder Weibspersonen, Vilmar, Idiotikon 280), im Awestā einmal bei Hunden gebraucht: nairyō-nāman, strī-nāman.

Die Zusammenfassung von allem was denselben Namen trägt, wird ebenfalls durch 'Name' bezeichnet, im Veda āryam nāma, wie nomen Romanum; auch von Dingen, skr. kūṣṭhasya nāmāny uttamāni, die besten Arten Kostwurz (Petersb. WB.); „der von Mazdāh geschaffne Name des Rindes“ (yt. 8, 2)

1) C. P. Tiele, Vergelijk. Geschiedeniss der oude Godsd. 1, 47. 62. 73. 343.

2) Edda Snorra Sturlusonar I, 272, 2.

3) Albr. Weber, Abhandl. d. Berl. Akad. 1867, 249².

4) Grünbaum, Zeitschr. d. DMG. 31, 225. 321. 39, 545.

5) Chwolson, Ueberreste der altbabylon. Lit. 39. 124 (387. 452). Geheime Namen Gottes auch im Vēda, z. B. Rigv. 10, 24, 2.

6) Oehler und v. Orelli in Herzog's Realencyklopaedie f. protestant. Theol. X, 41.

7) Sayce, Lectures on the Origin and growth of the (Babylonian) Religion. London 1888, 303. 384. 385.

8) vgl. Pott, Zeitschr. d. DMG. 24, 119. Darmester, Études iran. II, 123. 124.

9) Lane, Manners a. customs of the Egypt, übers. von Zenker 3, 96.

scheint die Gesamtheit der Thierwelt zu bedeuten, welche die Belebung der Natur durch den von Tištriya gebrachten Regen erwartet.

Mit dem Begriffe der Person verbindet sich der des persönlichen Vorzugs, des Standes, der Würde und des Ruhmes; obsehon diese Bedeutungen im Neupersischen häufig sind, finden sie sich nicht im Awestä; vielleicht bedeutet *nāmō-χschaβra*, yt. 1, 13 'ruhmvolle Herrschaft führend', die Parsen erklären 'frei herrschend', also 'Herrschaft der Person, eigne Herrschaft habend, Selbstherrscher'.

Die grammatische Bildung der Eigennamen ist im Iranischen genau ebenso beschaffen wie im Indischen, Griechischen, Germanischen, Slawischen und Keltischen; das Italische allein hat die altüberlieferte Namenbildung nur in Spuren erhalten und ein neues System derselben ausgebildet. In seinen griechischen Personennamen (Göttingen 1875) hat Aug. Fick das indogermanische Namensystem überhaupt und besonders das Griechische beschrieben¹⁾, und es ergibt sich, dass man erstens die Namen aus zwei Wörtern bildete²⁾, wie deutsch Arn-ulf, dass man aber jedes der beiden Wörter von dem andern getrennt und mit einem Kose-Affix versehen statt des vollen Namens gebrauchen kann³⁾: Arno oder Wolfo; Arno kann natürlich auch Abkürzung von Arn-old, Arn-fried, auch Wolf-arn; Wolfo von Wolfgang, Wolfhart oder Gang-olf, Hard-ulf u. dgl. sein. Selten wird bei der Abtrennung des ersten Wortes noch der Anlaut des zweiten mitgenommen, wie im deutschen Diem o aus Dietmar, Frieder neben Frit-z (z ist Kose-Affix), Heiner neben Heinz, Dieter neben Dietz, holländ. Dirk, Dortchen neben Dorehen, engl. Dolly aus Doro-thea, griech. Νικουᾶς aus Νικο-μήδης. Daher iranisch 1) ohne Kose-Affix: Ana-phes. Arna-pes (?). Arta-mes. Arta-nes (vielleicht gehört das n hier zu dem patronymischen Affix ana). Arta-pes. Arti-mas. Baga-m. Datā-mes (aus Dāta-miβra?) Ita-p (?). Kinna-mos (dessen Sinn auf Rahe (an den Feinden) steht? kinna mit Consonantendehnung, avest. kaena). Parson-des. Petē-sas. Sauro-phos. Seisa-mes. Sēra-z. Spita-ma. Teutammos (deutsch vollständig: Diet-mar?). Waraz-d. Waraz-χ. Waresma-pa. 2) mit Kose-Affix: Ari-baios. Ari-d-ai. Arta-x-ares. Atra-m-is. Bu-b-akes. Data-b-ē. Dād-b-ōē. Dai-x-is (?). Dīn-d-ōē. Pharan-d-akes. Phar-z-oios. Hi-st-aios. Čaiš-p-i (?). Xūr-z-ōē. Manu-č-ē. Mithra-x-ides (mit griech. Patronymendung). Mithro-b-aios. Orō-p-ios (? s. rōp S. 508). Radamp-s-ōn. Sau-m-akos. Sauro-m-akes⁴⁾. Sia-g-ūs. Sisi-makes. Sōs-m-ares (Variante von Sōsarmos; vgl. Susamithres? Marquart 565. 585). Tiri-d-as. Zari-n-aia. Zina-b-ī. Zō-p-akī (?). Dagegen findet man bisweilen das vordere Wort unvollständig erhalten, z. B. Mitharos (für Mithr-aros). Tith-aios (von Tithraustes), gerade wie im Deutschen oft ganz willkürlich getrennt wird: Fred aus Alf-rēd, Elise (Else, Ilse) und Lis'ehen, Lisbet aus hebr. Eli-šabāt, Sander aus Alexander. In indischen Namen wird statt des Koseaffixes zuweilen an den abgekürzten Namen ein neues Wort angeschlossen, sodass ein und dieselbe Person zwei verschiedene Namen führt, die ursprünglich Varianten eines Namens sind: der Lexikograph Amara-siṃha wird auch Amara-deva genannt, sein Werk heisst Amara-koseha (Schatz des Amara); der König Harseha-varadhana von Kanōj (1. Hälfte 7. Jahrh.'s) heisst auch Harseha (Çrī-Harseha) und mit Anfügung des Wortes für König (Gott): Harseha-deva, Çri-Harseha-deva⁵⁾; von Mañgu-çrī wird çrī abgetrennt und durch andre Wörter ersetzt: Mañgu-ghoseha, Mañgu-deva, Mañgu-nātha, Mañgu-bhadra, Mañgu-svara, sämmtlich Namen eines und desselben Bodhisattva⁶⁾; oft erscheint dieselbe Person mit dem Vollnamen und mit dem Kosenamen nicht nur in vertraulichem Verkehr, sondern auch in Schriftwerken⁷⁾. Fehlt das Kose-Affix, so ist schwer zu entscheiden, ob man einen ur-

1) vgl. auch Fick, Ueber namenartige Bildungen im Griechischen, in Curtius Studien IX, 167.

2) Im Sanskrit sollen derartige componirte Namen eine gerade Anzahl Sylben ausmachen, wenn sie Knaben, eine ungerade, wenn sie Mädchen beigelegt werden; und es sind diejenigen Namen am meisten beliebt, die wie Devadattaḥ mit einem tönenden Laut beginnen, in der Mitte einen Halbvokal haben und mit Visarga (h) schliessen. Lefmann, Geschichte des alten Indiens. Berl. 1890, 452.

3) Diesen Vorgang hat bereits Pāṇini entdeckt, s. sein Aschṭakam 5, 3, 78 ff.

4) Hier ist m der Anfangslaut des Affixes mat, welches wie ein Compositions-glied angesehen wird, etwa wie beim deutschen Namen Weig-el aus Weig-and.

5) Albr. Weber, Indische Streifen 1, 355. 356.

6) Franke, die indischen Genusregeln, Kiel 1890, 59—61; Göttinger Gel. Anz. 1892, 487.

7) R. Meister, Bezenbergers Beitr. z. K. d. indog. Spr. 6, 65. 16, 173.

sprünglich einfachen Namen, wie Wolf, Braun vor sich hat¹⁾, oder die Hälfte eines zusammengesetzten Namens wie Wolfo, Bruno; so soll skr. *cyāva* (braun, Rigv. 5, 61, 9) für *cyāvāçva* (braune Rosse habend) stehn²⁾. Vorwiegend ist die Weglassung des zweiten Wortes; Beispiele für die des ersten sind: Bazakes. Bazanes. Bōčakē. Buχša; auch Bēssos, dessen Bedeutung 'Peiniger' (awest. *dwaēschā*) das Gegentheil ist von der des muthmasslichen Vollnamens *Witare-dbaçschā* (den Hass überwindend) oder *Wiđbaçschā* (vom Hass nicht getroffen) oder umgekehrt *Dbaçschō-taurwā*.

Diese Bildungsvorgänge sind nicht auf das Indogermanische beschränkt; bekannt ist, dass zahlreiche hebräische theophore Namen Koseformen zweitheiliger Vollnamen sind, z. B. *Zabdi-yāh* (Jāh ist ein Geschenk) oder *Zēbad-yāh* (Jāh ist Schenker) wird abgekürzt und mit Adjektiv-Affix versehen zu *Zabēdai* (Ζεβεδάιος); im Elamitischen ist *Minanu* abgekürzt aus *Umman-minanu*³⁾; nach *Yāqūt* 1, 172, 4—6 wird die *Nisbeh* (das Herkunftswort) zusammengesetzter geographischer Namen vom ersten Theil gebildet; ein Mann aus *Ādarbaijān* heisse *Ādarī*, aber man sage auch *Ādarbī* mit dem Anlaut des zweiten Wortes vor dem Adjectiv-Affix *ī*, ähnlich gebildet ist *Baghawī*, s. den Namen *Marzpān* n° 15.

Bei der Auswahl des Namens lassen sich gewisse sprachliche Gewohnheiten bemerken. Zwei (Zwillings?) Söhne des *Ispendiār* heissen *Ādar-nōš* und *Mihr-nōš*; letzteres ist ein Name, worin nur *Ādar* durch den Namen des andern *Ized Mihr* ersetzt ist, denn *Mihrnōš* hat keine bestimmte Bedeutung; vgl. *abd. Alprīch* und *Aserīch*. Die Mutter des *Raōda-staxma* (*Rustam*) heisst *Raōdāba* (*Rōdābah*), und wiederum hat der Name des Vaters der *Rōdābah*, *Mihr-āb*, das gleiche Wort *āb* (Glanz) als zweiten Theil der Zusammensetzung; *Wanhudāta* ist der Sohn des *Xwa-dāta*, *Burč-ātūn* hat einen Bruder *Burčak* (die Koseform, wie *Karlmann* und *Karl*), *Spitamenes* einen Sohn *Spitakes*; der Name des *Wiyāta* enthält dieselbe Wurzel *yat* wie der des *Solmes Yaçtuš-gā*; *Māhōē* ist der Sohn des *Māh-panāh*; ähnliches im Deutschen: *Raganhari* und *Amalhari* (Brüder), *Amalhari*, Sohn der *Amalgardis*, *Waldbert* und *Wolfbert*, Söhne des *Hrambert*⁴⁾.

Eine zweite Gattung von Namen überträgt die Benennung eines andern Wesens auf einen Menschen, weil beide gleiche oder ähnliche Eigenschaften haben, wie *Fuchs*, pers. *Rūbah*, gr. Ῥλώπηξ; Frauen werden gern nach Blumen genannt; auch officinelle Pflanzen geben Menschen ihre Namen (wie bei uns *Knoblauch*); oder sie schildert mit einem Eigenschaftswort, *Gross*, *Klein*, die äussere Beschaffenheit, mit bildlichen und Demuthsausdrücken (brennend, nemlich in *Liebe*, *Bettler*) innere Zustände, im Persischen besonders häufig bei Dichter- und Schriftstellernamen (*Taxallus*, *noms de plume*), oder sie benennt die Träger des Namens nach seinem Thun, Amt oder Gewohnheit, wie *Zarkešī*, *Goldarbeiter*, *Gulxanī*, *Badheizer*, Namen, welche zwar Zusammensetzungen sind, aber ursprüngliche Appellativa, nicht zusammengesetzte Eigennamen. Ursprünglich Amtsnamen sind *Marzpān*, *Pārsā'inpēt*, *Patkōspān*, *Šahrā'inpēt*, *Sarhang*, *Ustandār*, *West*, *Zenbīl*, *Zīk*. Hieher gehören auch Substantiva abstracta, die durch besondere Umstände zu Namen geworden sind, z. B. heissen zwei Brüder vermöge einer Art Personification *Nanārāsti* und *Zarazdāiti*, ein Mann heisst *Anbazī*, *Gesellschaft*, andre *Jīšti*, *Leben*, *Nawā'ī*, *Melodie*, *Nāzukī*, *Zärtlichkeit*, *Nēkī*, *Schönheit*, *Güte*, *Nuwāziš*, *Liebkosung*, *Nuwēd*, *frohe Botschaft*, sämmtlich *Dichter*; *Nizārī* bedeutet vielleicht 'Magerkeit', obwohl es auch einen von der *Assasinen-Seete* der *Nizārī* bezeichnen könnte; ähnlich *skyth. Sparethrē* (Vollkommenheit?), *griech. Arethē* (awest. *Erethē*), *Elpis*, *Eirene*, deutsch *Demuth*, *Jammer*, *Wildermuth*⁵⁾. Der arabische Name *Sadr eš-šerī'at* bedeutet *Ehrenplatz des Gesetzes*, eine Art der Benennung, welche bei den Ehrennamen sehr häufig ist. Man könnte hier auch der Eigenthümlichkeit gedenken, dass Amtsnamen, wie *hebr. Çopheret* (der *Schreiber*), *arab. Xalīfah* (der *Chalif*, *Stellvertreter des Propheten*) weiblichen Geschlechts sind. Ein Mann ist *Wāj*, das *Murmelgebet*, genannt, und nicht selten bilden religiöse Sätze Eigennamen, wie *Dāb-*

1) Jüdisch *Wolf* steht für *Benjamin*, weil dieser im Segen *Jakobs* mit dem *Wolf* verglichen wird, *Genes.* 49, 27.

2) *Böhtlingk* und *Roth*, *Wörterb. u. d. Worte*.

3) *Jensen*, *Wiener Zeitschr. f. K. d. M.* 6, 221.

4) s. den Stammbaum der *Amaler* in *Mommsen's Jordanes* S. 142. *Simrock*, *Handbuch der deutschen Mythologie*. Bonn 1869, 569. *Stark*, *die Kosenamen der Germanen*, Wien 1868, 159. *Weinhold*, *die deutsche Frau in dem Mittelalter*, Wien 1882, 97.

5) *Vilmar*, *Deutsches Namenbüchlein* (5) *Marburg* 1880, 39.

yazd, Dāδ-mihr, Dāt-ōharmazd, 'Gott, Mithra, Ōharmazd hat geschenkt', wie syrisch Yahbh-alohō¹⁾; noch merkwürdiger sind: aschem yahmāi ušta-nāma frawaschīm, die Frawaschi des „das reine (heilige Wort) yahmāi ušta“ genannten Mannes; yahmāi ušta ist der Beginn der Gātha Uštawaiti y. 42, 1; ebenso: aschem yēnhē raočā-nāma frawaschīm des „das reine (Wort) yēnhē raočā (d. i. welchem die Sterne gehören)“ genannten Mannes, nach einer Stelle des Glaubensbekenntnisses y. 13, 5; und: aschem yēnhē wareza-nāma frawaschīm; diese Worte yēnhē wareza scheinen in dem uns bekannten Awestā nicht vorzukommen, Wisp. 11, 28 beginnt mit yēnhē und enthält weiterhin werezām²⁾. Dieser Gebrauch erinnert an hebräische Namen, welche einen Satz enthalten, Yexizqi-yāhū, Gott ist mächtig, Mī-khā-ēl, wer ist wie El, oder Mahēr-šālāl, Xāš-baz Raubebald, Eilebeute (Jes. 8, 1)³⁾; an assyrische wie Ašur-itti-šīru-riai, Assur, Gemahl der Schiru'ai, ist mein Hirte⁴⁾; an die nestorianischen wie Qām-išō', Jesus ist erstanden⁵⁾, ferner an arabische wie Ibn Mā-šā-allah, Sohn des 'was hat Gott da gewollt', 'o Wunder Gottes'⁶⁾, aber auch an das was G. Chr. Lichtenberg⁷⁾ berichtet: „unter Karl I von England verfielen die Independenten, Millenarier und andere Sekten darauf, die Benennungen wie Heinrich, Wilhelm und Eduard als heidnisch zu verwerfen, und selbst Apostelnamen wie Andreas, Thomas, Johann waren ihnen noch zu weltlich; ihre liebsten Namen waren Zerubabel, Habakuk, Haggai; nach Brome's Reisebeschreibung erschöpfte Cromwell alle Namen des Alten Testaments bei seiner Armee, und seine Officiere brauchten die genealogischen Kapitel der Bibel zu ihren Musterrollen. Einige dieser Leute gingen noch weiter und gaben ihren Kindern andächtige Sentenzen und Sprüche als Vornamen: Halte fest im Glauben, Gott getreu, Sey standhaft, Weine nicht. Ein gewisser Barebone hiess: „Wäre Christus nicht für mich gestorben, so wäre ich verdammt Barebone.“ Da dieser Name aber vielen zu lang war, so hiess er gewöhnlich „Verdammt Barebone“ (Damned B.). Viele von diesen Schwärmern waren die ersten Anbauer von Neu-England, und sie fanden eine besondere Andacht darin, am Bach Kidron, im Land Gosen, in Salem und Ephrata zu wohnen. Diese jüdischen Namen von Orten sind so zahlreich, dass man nach Palaestina versetzt zu sein glauben möchte, wenn man nicht auch die Namen Fairfield, Maidenhead, Hackinsack und die Ströme Brandywine und Sassafras fände.“

Eine dritte Gattung bilden die aus einfachen durch ein Affix erweiterten Namen, die als Abkunftnamen aus Benennungen von Orten oder Menschen abgeleitet sind, wie Jāmī (aus der Stadt Jām), Rūdagī (aus Rūdak)⁸⁾, Phraatakes, d. i. der kleine Phraates, sowie die Patronymica, wie Dōstān, Šērān und die adjectivischen Bildungen wie Nāmī, Nargisī, Zulfī.

Bei öffentlichen Geschäften oder für die Bedürfnisse geschichtlicher Ueberlieferung reicht der einfache Rufname wegen seines häufigen Vorkommens nicht aus; in dem 12000 Personen enthaltenden Register, welches Ferd. Wüstenfeld zum Yāqūt angefertigt hat, nimmt Moḥammed 70 Seiten ein, im Adressbuch von Kopenhagen füllt der Name Hansen 34½ Spalten. Es werden daher Beinamen zugefügt, die theils Titel oder Ehrennamen, theils von der Thätigkeit oder einer auffallenden Eigenschaft des Benannten entnommen sind, sodann aber auch Abstammung und Herkunft bezeichnen. So nennt Herodot gewöhnlich den Vater, wie Κύρος τοῦ Καμβύσεω (υἱός), ebenso die Inschriften: Gaubaruwa-nāma Marduniyahyā puḫra, oft auch mit dem Beinamen der Herkunft: Araḫa-nāma Arminiya Halditahya puḫra; im Pehlewi findet man gewöhnlich den Vater angegeben: Wērōd zi Wahūnām bareh (Sohn), oder Xusrāw-i Kawātān, Xusrāu der Kawatide (Affix ān ist patronymisch)⁹⁾; diese letztere Art ist in den Parsenbüchern die übliche. Die Beifügung des Namens des Ahnherrn einer Familie oder Dynastie findet sich

1) Nöldeke, Persische Studien 18.

2) Handbuch der Zendsprache 377, § 396.

3) Wellhausen, Israelit. u. jüd. Geschichte. 1894. 164. A. Kuenen, Volksreligion u. Weltreligion. Berlin 1883, 68.

4) Hugo Winckler, Keilinschriftl. Bibliothek von E. Schrader 1, 133.

5) Sebeos 123, 20. Assemani Bibl. orient. 2, 414. Budge, the book of the bee, Pref. III, Note.

6) Ein Astronom bei Yāqūt 4, 545, 6; ähnlich Jasomirgott, Beiname Heinrichs von Oesterreich († 1177), von der ihm geläufigen Betheuerung.

7) Vermischte Schriften, IV. Gött. 1802, 418.

8) Diese Art von Namen, welche aus Ortsnamen gebildet sind, werden in der Sammlung nicht aufgeführt, sie finden sich aber oft gelegentlich genannt.

9) Patronymische Affixe sind altpers. iya, awest. ia, np. ī (identisch mit dem Adjectiv-Affix), und awest. ana, np. ān, altpers. nur in einigen von den Griechen überlieferten Namen.

bereits im Altpersischen; so nennen sich die Könige Haḫāmanišiya oder Achaemeniden, der Name Mihrān ist ganz wie ein Familienname gebraucht und steht daher oft für den Rufnamen, ähnlich wie bei den Armeniern Artsrūni oder Kamsarakan; der Name des parthischen Ahnherrn Arsakes ist dagegen zum Titel geworden, indem auf den Münzen bis auf spätere Zeit immer nur Arsakes mit den sonstigen Titeln steht. Bei den Parsi ist die Namengebung folgende: bei der Geburt wird der Eigenname beigelegt, und in Schriftstücken folgt der Name des Vaters (bei einem angenommenen oder einem Kinde, das einem kinderlos Verstorbenen nachträglich durch Adoption gegeben werden muss, der des Adoptiv-Vaters), zuweilen auch der Familienname, und auch dieser kann noch einen Beinamen haben; die Herkunft von einem Orte wird am Ende bisweilen zugefügt, die Würde des Doctors steht voran, die des Dastūr's meist hinter dem Vornamen, des Baronets hinter dem Vaternamen, z. B. Dādābhāy (Sohn des) Naorōzī (aus der Familie) Dōdī; Dāktar (Doctor) Dōsābhāy Bēzanjī Kalagīrawālā; Ĵāmāspjī Dastūr Minōčherjī Ĵāmāsp Āsānā; Ser Ĵamšēdji Ĵijībhāy Baronet (nach englischem Vorbild); Dōsābhāy Dhanjībhāy Dīnšāhā Suratī (aus der Stadt Surat); die Sylbe jī bezeichnet in Indien einen homo literatus. Dem Namen eines Mädchens folgt der Vatername, dem einer Frau der Name des Gatten, den sie auch behält, wenn sie zum zweiten Male verheirathet ist¹⁾. Ebenso folgt bei den Russen auf den Rufnamen (imja) die patronymische Benennung (otčestwo) und der Familienname (prozwiščje). Die Perser kennen keine Familiennamen, sondern nur Vornamen persischen, arabischen und türkischen Ursprungs (da die Schāhe schon seit Jahrhunderten Türken sind); zur Deutlichkeit fügt man ein vom Geburtsort gebildetes Adjectiv bei: 'Alī Ispahānī, wie Hoffmann von Fallersleben oder Schulze-Delitzsch; oder man setzt den Stammmamen hinzu: Maḫmūd Qarā-quzlu, oder Beinamen wie Ketsch-damāgh (Schiefnase), Qātir (Maulthier), Bengi teriākī (Haschisch oder Opiummesser)²⁾. In der Literatur, besonders der wissenschaftlichen, wo es auf genaue Bezeichnung der Person ankommt, gebraucht man das arabische Namensystem, von welchem im Namenbuche zahlreiche Beispiele vorkommen; es ist complicirt, aber sehr deutlich. Gewöhnlich wird eine Person mit allen ihren Namen eingeführt, im Verlauf aber nur mit demjenigen Namen genannt, der in der Geschichte an ihr haftet und der bald ein Vorname, bald ein Rufname, oder auch die Benennung des Berufs (z. B. Rōghangar, Oelmacher) und der Abkunft (z. B. Avicenna, Ibn Sīnā) und Herkunft (z. B. Istaḫrī) sein kann. Schriftsteller führen noch einen Schriftsteller- oder Dichternamen, Taḫalluṣ, meist Phantasienamen und süßliche Prädikate im Geschmack der phrasenhaften Poeterei. Dieses System der arabischen Namengebung ist von Jos. Hammer, die Namen der Araber, Wien 1852, und von Garcin de Tassy, Mémoire sur les noms propres et les titres musulmans, Paris 1878, dargelegt und ist in Kürze folgendermassen beschaffen: Die vollständige Namenreihe besteht 1) aus dem Xiṭāb oder Laqab (Beinamen), 'Unwān (Titel) und 'Alāmah (Ehrentiteln), wie 'Aḏud ed-daulet (Arm des Reiches); es folgt 2) die Kunya, der Mitname für die Vatersehaft: Abū Šoĵā' (Vater des Šoĵā', des starken), sodann 3) das 'Alam oder der eigentliche Name, der einfach oder doppelt sein kann, Fanā-ḫusrau; ferner 4) der Abstammungsname, arab. mit bin (Sohn des), persisch mit i der Verbindung (Genetiv), bin Rokn ed-daulet (Sohn des „Reichspfeilers“); sodann 5) ein Beiname von einer Eigenschaft, wie „der lange, blinde“ (Laqab), oder die Nisbeh, das Herkunftswort: ad-dailemī (der aus Dailem), endlich 6) die Bezeichnung der Würde oder des Berufes, as-sulṭān. Diese Namen führt ein buyidischer Sultan von Irāq und Amīr al-umarā, der 949—982 regierte und in den Geschichtswerken und bei den ihm verherrlichenden Dichtern, wie dem Araber Mutanabbī, unter dem ersten seiner Namen (Xiṭāb) auftritt; in einer Inschrift zu Persepolis geht dem Xiṭāb der Fürstentitel und die Kunya voraus: al-Amīr Abū-Šoĵā' 'Aḏud ed-daulet; in einer andern heisst er: 'Aḏud ed-daulet Fanā-ḫusrau³⁾.

Herodot 1, 139 sagt, die persischen Eigennamen entsprächen in ihrer Bedeutung den Personen und der Prachtliebe, und sie endigten alle auf s. Die letztere Behauptung trifft nur auf die griechische Aussprache der persischen Namen zu, die nach griechischer Flexionsweise im Nominativ mit s versehen werden; hätte Herodot wie seine Landsleute Themistokles, Alkibiades und Peukestes die persische Sprache

1) Dadabhay Naoroji, The manners and customs of the Parsees. London 1862, 18.

2) Polak, Persien I, 198.

3) Silvestre de Sacy, Mémoire sur diverses antiquités de la Perse 137. 138. Pl. II. III, A. Journal des Savans vom 30. Pluviôse an 5, no. 4.

verstanden, so hätte er sagen müssen, dass nur eine geringe Anzahl von Eigennamen, nämlich die auf i und u ausgehenden, im Nominativ auf š endigen¹⁾. Mit den vorangehenden Worten hat indessen Herodot das richtige und zugleich etwas für die Perser rühmliehes gesagt, denn er meint, dass die Namen den körperlichen Vorzügen (die Herodot selbst 9, 62. 96 und sonst, wie auch Xenophon Anab. 3, 2, 25, und noch spät Ammianus Marcellinus 24, 4, 27 hervorheben) und der Entfaltung edler Pracht im Auftreten (μεγαλοπρεπείη wird stets in rühmliehem Sinne verwendet) entsprechen, dass sie gleichsam im Klang diese vortheilhaften Eigenschaften wiedergäben. Dieses ist völlig zutreffend, denn an Wohlklang, an mannigfaltigen durch die Zusammensetzung der Wörter erweckten Vorstellungen und reicher Entfaltung aus nicht sehr zahlreichen Grundbestandtheilen gleicht die persische Namengebung der altgermanischen, welche Fick mit einem Prachtgewand vergleicht; ein Blick auf unsere persischen Stammbäume S. 390 ff. und andererseits in Förstemanns altdeutsches Namenbuch wird dies bestätigen. Wie wenig prächtig aber viele Namen sein können trotz der μεγαλοπρεπείη der Vergangenheit, zeigt die Nomenclatur in niedern Ständen bei uns Deutschen; während doeh im Mittelalter nach Ausweis von Urkunden auch Landleute, Knechte und Mägde noch nicht Hannes und Lisbeth, sondern Siegfried, Iring, Brunhild, Hadumod hiessen, so enthält das jetzige deutsche Namenlexicon zahlreiche Namen, die theilweise ursprünglich Schimpfnamen waren, theilweise aber einen ordinären oder unabsichtlich komischen Eindruck machen.

Nach dem allgemein geltenden Gesetz der Zusammensetzung erscheint das vordere Wort der zusammengesetzten Namen im Thema, welches bisweilen, ebenso wie das des zweiten Wortes eine Aenderung erleidet, wie altpers. Xšayāršā, aecus. Xšayāršām, von dem ursprünglichen Stamm aršan; awest. Syāwaršan für Syāwāršan, vielleicht aus syāwa-ršan, sodass aršan auf der Tiefstufe stünde; vielleicht aber für Syāw'-aršan, wie in Poursuš'-aspa oder wie in griech. Ἰππ'-αρχος; in By-aršan ist der Stamm unverändert, im Genetiv By-ārčšānō sogar verlängert (wie in Wyāreza?), vielleicht in Folge der Betonung, die auch im Neupersischen vielfach lange Vocale erzeugt; zweifelhaft ist aršni im Namen Arejadaršni, vielleicht patronymisch (s. Hardaršn und das Verzeichniss der Affixe). Gedehnt ist das a in der Fuge in Aḫiyā-baušna, Aryā-rānna, Bagā-bigna, wie in awest. haiḫyā-waršta. Der Endvokal a in Ariyārānna ist sogenannter Samāsānta und führt den neutralen Stamm rāman in die männliche Flexion. Anderer Art ist die Verkürzung des zweiten Stammes in Mitratē aus Mithradāta und einigen andern Namen mit dāta, die freilich nur im Buch Esther überliefert werden. Dieselbe Erscheinung findet sich im Sanskrit bei dem Participle derselben Wurzel dā (geben), welches datta heisst und zu tta contrahirt wird, z. B. devatta (von Gott gegeben) im Rigveda, und andere vom Scholiasten zu Pāṇini 6, 3, 124. 7, 4, 47. 8, 4, 65 angeführte Participia; tta, aus d-tā, ist sogar die ursprüngliche Form, die sich nur halten konnte, wo ein Praefix vorangeht; ohne Praefix würde man di-tā (aus dē-tā, δο-τός) wie hi-tā (von dhā) erwarten, aber diese Form ist durch die Bildung aus der reduplicirten Wurzel dat-tā (aus dad-ta) verdrängt worden. Durch die Ablegung der Flexion hat das vordere Wort seine innige Verbindung mit dem zweiten vollzogen; es gibt nur wenig Namen, in denen das vordere Wort eine Casusform hat, sodass sie als Zusammenrückungen oder ursprünglich construirte Namen anzusehen sind; so sieht man einen Nominativ in Haḫāmaniš (skr. sakhā, awest. haḫa)²⁾, was durch Ἀχαμίνης bestätigt zu werden scheint; ferner den Locativ in Dūraē-kaēta, Masi-stres (?), Uštā-zañta, Wahmaē-dāta; altpers. Čipraṃ-taḫma (der Nasal ṃ ist nicht geschrieben, ist aber nach dem susischen Čissantakma und griech. Τριτανταίχμης mit dem a als Nasalirung zu sprechen) zeigt nach W. Schulze (Kuhns Zeitschr. 33, 216) vorn ein Adjectiv im nominat. neutr., mit dem Neutrum taḫman construirte; obwohl der Name männlich ist, blieb dennoch jener neutrale Casus bestehen; eine andere Erklärung ist im Namenbuch u. d. W. gegeben. Aus der altpers. Genetivbildung χšāyapiyānām χšāyapiya (in den Inschriften umgekehrt gestellt) ist np. šāhan-šāh zu einem Compositum geworden. Aehnliche Genetivverbindungen bilden die Namen Hāmbaretar wānhwām und Staotar wahištahē asehyehē. Im Pehlewi und Neupersischen wird die Genetiv- und Adjectivverbindung mit dem zwischen das vorangehende regierende und das abhängige oder attributive Wort eingefügten Relativstamm bewirkt,

1) s. die ausführliche Widerlegung bei Pott, Z. d. DMG. 13, 359.

2) Joh. Schmidt, Kuhns Zeitschr. 27, 373. Spiegel, Vergl. Gramm. 224. Bartholomae, Grundriss der iran. Philol. 150, D.

einem i (heute wie trübes e gesprochen), das auf awest. ya, altp. tya (deutsch der) zurückgeht; nach gewissen Wörtern wird dieses i unterdrückt, und es entstehen Composita mit umgekehrten Gliedern oder Verbindungen wie arab. bīr beled (Brunnen eines Dorfes), gōz hindī (indische, Cocosnuss)¹⁾. So gebildete Namen sind folgende: a) Genetivverbindungen: Dasta-gul, Farnbag (wahrscheinlich für *χ^warenō bagahē*), Ĵān-ĵihān, Gul-behišt, Xān-perī, Xān-zamān, Xān-χānān (ein Titel, halb persisch, halb arabisch, mit dem türk. Worte χān; sprachgemässer wäre Xānān-χān, wie Šāhān-šāh gewesen), Mardān-daulet, Mas-moghān (die Pluralendung zeigt, dass das Compositum nur aus zwei syntaktisch verbundenen Wörtern entstanden ist; zudem ist es halb arabisch, persisch (pehlewī) würde Mas-i mughān sein), Muzd-mitn, Parast-ātūr, Šāh-ādar, Šāh-armen, Šāh-ĵihān (wie die Appellativa nūr-ĵihān, χān-ĵihān), Šāh-zamān, Sara-gosios, Sar-ĵihān, Sar-nafūrān, Sar-naχora-gān, Šēr-kōh, Windād-Hormizd und ähnliche, vielleicht auch Nigās-afzūdāk. Das verbindende i ist erhalten in Ādar-i humāyūn, Kūn-i χar, Māh-i mulk, Nar-i yazdān. b) attributive Verbindungen: Ādar-burzīn, Gēsū-dirāz (Bahuvrīhi-Compos.), Čīhr-burzīn, Panāh-burzīn, Rād-burzīn Rām-burzīn (Rāma *χ^wāstra* der erhabne, vielleicht: Rāma ist erhaben), Šāh-burzīn, Šāh-kabūd (Bahuvrīhi), Sarw-āzād; Mahraspand ist aus zwei ursprünglich selbständigen Wörtern zusammengerückt, und ebenso, doch mit dem Attribut voran: Ispandarmēd, Taχmūrath, Behāfrīd; die letztern sind echte Karmadhārayas, doch im Awesta noch getrennt mit beiderseitiger Flexion. Anders zu beurtheilen sind einige zusammengerückte Verbindungen, deren erstes Wort eine Art Titel bildet, wie Duχt-nōš, was weniger „die süsse Tochter“ (für duχt-i nōš), als vielmehr „das Mädchen Nōseh“ bedeuten mag, ähnlich wie Kay-anūš „der Kai (Prinz) Anūš“ (umgekehrt: Anūš--tigīn), Šāh-fīrūz, auch Māh-farwardīn (der Monat F.); Anūš-wṛam aber ist Anūš (Tochter) des Wṛam. Beide Glieder des Compositum können umgestellt werden: Ādar-nōš (das Feuer N.) und Nōš-ādar (das unsterbliche Feuer); Āzād-sarw (Edelcypresse) und Sarw-āzād (edel wie eine Cypresse); diess erinnert an die bei Pāṇini 2, 2, 37. 38 erwähnten Karmadhārayas wie gō-kuṅgāra, Kuh die ein Elephant, ein grosses Thier ist, ein Elephant von Kuh, Kuṅgāra-gō würde einen weiblichen Elephanten, Elephantenkuh bezeichnen. Das i der Idafet ist erhalten in Windāt-i pētāk „offenbare Erhaltung, Erlangung“, als Name eines Knaben wohl in dem Sinne, dass Gott durch dessen Geburt ein sichtbares Zeichen seiner Güte gegeben habe. An diese attributiven Verbindungen könnte man eine Reihe von Namen anschliessen, die aus zwei Namen zusammengesetzt sind, wie Xosro-perozes, der siegreiche Chosro; richtiger scheint indessen die Auffassung als Dvandva, in der Art wie bei uns mehrere Vornamen dem Familiennamen vorgesetzt werden (Hinzpeter, Marianne), wie aus den folgenden aus mehreren theils göttlichen theils menschlichen Namen gebildeten Zusammensetzungen hervorgeht: Artaxšatr-Nadaχ, Miṗr-Āpān, Mihr-Artašēr und Hōrmizd-Artašēr (viell. der den Mithra, Ōrmazd verehrende A.), Kar-Ardašēr, Miṗr-Ātašfarnbag, Mitn-Ātūnbōz, Bap-Ātūn-mitn-bōt-bag, Māh-Ādar, Ōharmazd-Ātūr, Warahrān-Ātūr, Minōčir-Yazd, Mihr-Yazd (viell. der den Mithra verehrende Yazd), Ātur-Māh, Xūr-Māh und andere mit Māh, Mihr-Pērōz, Mitn-Warāz (der den Mithra verehrende Pērōz, Warāz, gleichsam P., W. des Mithra), Šāpūr-Warāz, Pērōz-Wṛam, Wšnasp-Wṛam, Warāz-Bakūr, Waraz-Gnel, Waraz-Grigor und andere mit Warāz, vielleicht zu deuten als Grigor Sohn des Waraz, wie deutsch Fritzhaus. c) andere syntaktische Verbindungen und kleine Sätze, die zu componirten Namen geworden sind: Dest-ber-hem d. i. Hände zusammen, die Hände faltend (awest. ustāna-zasta); imperativische Satzchen (wie deutsch Suchenwirt, franz. porte-voix, skr. ḡahi-stamba²⁾): Bar-faryād, Raw-faryād, ähnlich Bi-nkar, Hāmurz (?); diese Bildungen sind nahe verwandt mit den Tatpurusehas awest. Isaḍ-wāstra, Urwataḍ-nara, Skārayaḍ-raḗa, Dārayaḍ-raḗa, altpers. Dāraya-wahu, skr. Bharād-vāga, Trasá-dasyu für Trasád-dasyu, die mit ihrer umgekehrten Stellung der Compositionsglieder auf ursprünglich syntaktische Verbindung hindeuten³⁾, wie arab. el-Mo'tašim bi-'llah, Zuflucht nehmend zu Gott. Ein Praeteritum zeigt Biškast. Satzchen mit Praesensform: Yazd-bōzed, mit Praeteritalform: Beh-āmaḍ, Durust-āmaḍ, Zūd-āmaḍ, und mit voranstehender Verbalform: Dāt-ōharmazd, Dāt-yazd, wahrscheinlich dem syrischen und

1) Vullers, Gramm. ling. pers. 167.

2) Gaṇa mayūravyaṃsaka, aber keine Eigennamen.

3) vgl. Brugmann, Vergl. Grammatik II, 1, 50.

arabischen Yahb-alōhō, 'Aṭā'allah nachgebildet. Die Namen mit buxt wie Yazdānbuxt scheinen nicht zu bedeuten: Gott hat (die Izeds haben) erlöst, sondern: von Gott erlöst; bildet buxt den ersten Theil des Namens, wie Buxt-Yešū', so ist der Name auf syrische Art gebildet. Ohne Verbalform ist zusammengerückt Wah-Yešū' wohl: 'gut ist Jesus', wie hebr. Tōbi-yah.

Die etymologische Deutung der Namen ist diesen beigelegt, wenn sie als sicher oder doch höchst wahrscheinlich betrachtet werden konnte; vermuthete Erklärungen sind hie und da in dem Verzeichnisse der Wörter angeführt, welche den zweiten Theil der zusammengesetzten Namen bilden (S. 483); zahlreiche Vermuthungen lassen sich bei dem Reichthum an Wurzeln ohne grosse Mühe aufstellen; sie sind jedoch zurückgehalten worden, so weit sie sich nicht auf Analogien mit sichern Erklärungen, sondern nur auf lautliche Zusammenstellungen gründen.

Ausser den medischen, alt-, mittel- und neupersischen Namen sind auch armenische in die Sammlung aufgenommen, soweit sie arsakidischen Ursprungs sind; nicht nur die arsakidische Dynastie, sondern auch adliche Familien Armeniens sind iranischer Abkunft, und auch die einheimischen Geschlechter nehmen dem Herrscherhause zu gefallen iranische Namen an; von manchen Namen ist schwer zu entscheiden, welcher von beiden verwandten Sprachen sie angehören, ein armenisches Lautverhältniss verbürgt nicht immer armenische Herkunft, denn z. B. der Name Hrahat, wo ein solches vorliegt, muss dennoch als der persische Name Frahāt angesehen werden; dagegen ist Dēstrik (Töchterchen) ein armenischer Name, weil die arsakidische (iranische) Form Dxtik (von pers. duxt, armen. dustr) lautet. Wiederum Tiran dürfte iranisch sein, weil die armenische Form Tran sein würde, obwohl sich denken liesse, dass die Sprache den Gottesnamen Tir kenntlich erhalten wollte¹). Auch die Dynastien der Georgier und Albanier sind arsakidisch und führen iranische Namen, wie die kappadokischen und pontischen Fürsten, selbst der Karer (?) Camisares trägt denselben Namen wie die armenisch-arsakidische Familie Kamsar. Auch die Namenforschung bestätigt somit die Thatsache, dass die Perser sich nicht damit begnügt haben, die Völker zu überwältigen und ihnen Steuern abzupressen, sondern dass sie selbst in jenen entlegnen Ländern eine kraftvolle Herrschaft und Verwaltung persischer Fürsten eingerichtet, auch ihre Lichtreligion verbreitet haben. Auch einige massagetische (von Leuten aus Mazk'uth, Faustus Byzant. 3, 5 (10, 30)), lazische (unter ihnen z. B. der echt iranische Pacorus) und skythische Namen sind aus den Inschriften und Schriftstellern aufgenommen; zu diesen skythischen gehört auch der Name Astyages, da sein Träger nicht ein Meder, sondern ein skythischer Usurpator gewesen ist. Merkwürdig ist, dass einige Lauterscheinungen an skythischen (bosporanischen) Namen auf die iranische Sprache der Oseten führen, wie die Namen mit ir als vorderm Wort, sowie der Name Leimanos, Phurtas u. aa.; semitisch (syrisch) scheinen die Namen Adoēs, Sohn des Mathanos²) zu sein; das anlautende p ist noch nicht durchgängig ph, f geworden, wie im Osetischen, der Lautübergang scheint sich eben zu vollziehn (2. 3. Jahrh. n. Chr.); über diese Beziehungen der bosporanischen Namen zum Osetischen scheint eine Schrift von Wsewolod Miller im Journal des Minist. für Volksaufklärung 1866 zu handeln, welche dem Verf. nicht zugänglich gewesen ist; sollten seine Erklärungen der skythischen Namen mit denen des russischen Gelehrten übereinstimmen, so würde ihre Richtigkeit eine erfreuliche Bestätigung finden. Die Namen des Buches Esther (im 3. Jahrh. verfasst), die wie Nöldeke³) bemerkt, zum Theil verdächtig und vielleicht vom Verfasser nach Aehnlichkeiten verfertigt sind, fanden sämtlich Aufnahme; der Name des Hāmān, den man für persisch halten sollte, ist, wie Oppert bemerkt und Jensen des nähern ausgeführt hat, der des altsusischen Gottes Umman, dessen Mythe dem Buch Esther (d. i. Istar) zu Grund liegt.

Viele Namen aus dem weitem Umfang des persischen Reiches sind etymologisch nicht sicher zu erklären, haben aber bisweilen iranischen Habitus, und weil man eher zu viel als zu wenig bieten wollte, sind auch sie aufgenommen. Einen Namen wie Abdus (so heisst ein Parther i. J. 36 n. Chr.) wird man auf den ersten Blick für syr. 'Abdā (Knecht, nemlich Gottes) halten; dieser ist bereits im 2. Jahrh. in Edessa belegt⁴), und das frühe Vorkommen im fernen Parthien könnte man daraus erklären, dass Abdus

1) Hierüber, sowie über die altarmenischen Namen s. Hübschmann in dem Festgruss an R. Roth, Stuttgart 1893.

2) Latyschew I, 89, no. 52.

3) Alttestamentliche Literatur 85.

4) Levy, Zeitschr. der DMG. 14, 382. Wellhausen, Reste arabischen Heidenthums 4.

der Sohn einer syrischen Mutter gewesen wäre. Doch gibt es ein awestisches Wort *abda* tief, eigentlich füsslos, im Pehlewī und Neupers. *afd* wunderbar; und auch die Namen *Abdissares* und *Abdagaeses* riethen, *Abdus* als muthmasslich parthischen Namen aufzunehmen. Andre Namen, die man nur mit grössrer oder geringerer Wahrscheinlichkeit als iranisch betrachten könnte, sind *Ababos*, *Amerdach*, *Apodakos*, *Artiboles*, *Arimmas*, *Artoyt*, *Ašot*, *At'ik*, *Buchas*, *Gallos*, *Hethum*, *Kālījār*, *Kortak*, *Crangasins*, *Maisades*, *Miles*, *Narqia*, *Nysa* (Anōsch), *Sanjar*, *Zenbīl*, *Zōray*, *Zovith*.

In seltenen Fällen setzen griechische Schriftsteller ähnliche griechische Namen für die orientalischen z. B. *Hyperanthes* für *Hubarañt*, *Pankratios* für *Bagarat* (neuere Aussprache *Pakarad*), *Giorgi* (georgische Form) oder *Gorgonios* (in syrischer Aussprache *Gōrgōnīs*) für *Gurgēn*, *Blasios* oder *Enlogios* (christlich) für *Walgaš* oder *Balāš*, *Valerius* für *Walarš* (daher *Valeroktiste* für *Walaršapat*), *Aristakes* (graecisirende Form bei den armen. Geschichtschreibern, auch *Arōstakes*) für *Ṛēstakes*; so findet man auch *Melchisedek* für armen. *Małχaz* und arab. *Ḥamzah* für *Hamazasp*, *Ja'far* für *Šāpār*; bekannt ist, dass die Juden bereits im Alterthum neben ihrem hebräischen einen Namen führten aus der Sprache des Landes, wo sie ihre Geschäfte machten, *Moriz* und *Moses*, *Jason* und *Jesus*¹⁾.

Was die Umschrift der morgenländischen Schriftzeichen betrifft, so schliesst sich die des sogenannten Zendalphabets der jetzt üblichen an; der Spirant, welchen Burnouf durch *w* ausdrückte, ist in Wirklichkeit der Laut, den die altsächsischen und angelsächsischen Handschriften mit durchstrichnem *b* wiedergeben; er ist daher passender durch das deutsche *v* (neugriech. β) auszudrücken, während *w* für den Halbvocal bestimmt ist, den man linguistisch sehr geeignet durch *u* wiedergibt; da von den zwei Zeichen für *w* das eine nur anlautend, das andere nur inlautend steht, so wurden ohne Gefahr des Missverständnisses beide durch *w* umgeschrieben; ebenso verhält es sich mit *y*; da ein Unterschied von *w* und *u*, *y* und *i* im Anlaut von den einheimischen Alphabeten selbst nicht gemacht wird, ist auch hier von ihm abgesehn. Die Umlaute sind für die alphabetische Folge nicht berücksichtigt, *aurwañt* findet sich daher an der Stelle von *arwañt*, *aivi* unter *abi* (aβi); doch ist *airyak*, *airyawa* bei *ai* eingerückt, weil die neuern Formen *i* (ans. ai) zeigen; awest. *aē* (altpers. ai) ist bei *ai* aufgeführt. Der awest. Laut, welcher skr. *sv* entspricht, ist durch *χ* wiedergegeben. In Pehlewinamen ist die sogenannte *scriptio plena* durch Längenzeichen über den Vocalen angedeutet, aber dabei bemerkt, dass diese Vocale kurz sind, z. B. *ātūn* für *ādur*, *dūχt* für *dnχt*, *būχt* für *buxt*; das *u* (*w*) dieser Schreibung hat bereits (wie syrisch in Fremdwörtern, und wie türkisch allgemein) den Werth des Vocalzeichens, nicht der *mater lectionis*. Im Anlaut wird *a* und *ā* durch *α*, *i* und *ī* durch *ι*, *u* und *ū* durch *υ* ausgedrückt, d. h. es geht dem Vocal (der, wenn er *a* ist, nicht angedeutet wird), der Consonant Aleph, das consonantische Einsatzgeräusch, voraus, es muss also pehl. אורוהש nicht *Aurwaχš*, sondern *Urwaχš* gelesen werden, weil der Name awestisch mit *u* anlautet; dagegen ist אורחמזד *Ōhanmazd* (Ōharmazd) zu lesen, weil *ō* aus dem *a* und *u* von *Ahramazdāh* zusammengezogen ist, während *h* nachklingt; so ist auch איראן nur die Schreibung für *Īrān*, und es ist zweifelhaft, wie lange *Ērān* im Pehlewi bestanden hat (armen. *Eran*). Das *t* ist stets *t* transscribirt, wenn auch die Aussprache in späterer Zeit unter Umständen *d* oder *ð* geworden war, z. B. *Šātān* für *Šāðān*; die Transscription soll nicht die genaue Aussprache, die wir ja nicht immer bestimmen können, sondern lediglich die Zeichen transscribiren; meist ist überdies die wirkliche Aussprache hinter der Transscription bemerkt; ebenso ist *č* beibehalten, selbst wo *ǰ* oder *z* gesprochen sein könnte, z. B. *āčāt* (np. *āzād*), um so mehr als für *ǰ* wie für *z* Zeichen vorhanden sind; endlich ist stets *n* geschrieben, auch wo diess muthmasslich für *r* steht, wie in dem schon angeführten *ātūn*. In der Schrift der Münzen und Siegelsteine wird der consonantische Abschluss der Wörter durch einen kleinen nach unten offenen Halbkreis (verschieden von dem nach links offenen Haken für *i*), in der Buchschrift durch einen senkrechten Strich bezeichnet; dieses Zeichen gleicht in gewisser Hinsicht dem indischen *Virāma*, und ist in der Transscription nach Vorgang der gelehrten Parsen-Destürs durch *č* wiedergegeben worden.

Das armenische Alphabet ist folgendermassen umgeschrieben: *a b g d e z ē ē t' ž i l χ ts k h dz l č m y n š o č p j r s w t r ř s v p'(ph) k' o f*; das Zeichen *č* findet sich in *čirh* für pers. *čihr*, ungenau

1) Wellhausen, Israelit. u. jüd. Geschichte 201.

steht es für ĵ in Čafar, ar. Ĵaʿfar; ĵ, das für griech. l in Levond (auch Levon Λέων), Pōlos Παῦλος steht, hat in Wirklichkeit die gutturale Aussprache gh, steht daher für g in Lalat'ia (die Stadt Galata), für gh in Būĵa, türk. Bōgha (bōḡa), für χ in Aĵsart'an, pers. Aχsatān; für q in Laratolan, türk. Qarātoghān, Lūliχan für Quliχān; so wird auch das χ für fremdes l verwendet, z. B. Tp'χis, Tifis; das u wird armenisch wie griechisch durch ov bezeichnet, kann aber wie a und i kurz und lang sein; es ist stets durch ū umgeschrieben, doch ist meist bemerkt, ob es kurz oder lang ist. Das georgische Alphabet ist umschrieben: a b g d e w z ē t' i k l m n i o p ž r s t u ii p' k' gh q š č ts dz ts' č' χ χ ĵ h ho f ě.

Beim Aufsuchen der Namen gelten Doppelconsonanten als einfache, auch inlautende aspirirte Laute sind von den nicht-aspirirten nicht getrennt, weil bei den in fremden Sprachen überlieferten Namen dieser Unterschied oft verwischt ist, jedoch ist ph von p getrennt und bei f zu suchen, weil bereits im Altpersischen sich nur f findet; Wörter die mit χ, kh, sowie mit θ (þ, th) beginnen, sind von den mit k, t anlautenden gesondert aufgeführt; ĵ steht bei g, y folgt nach i, griech. υ ist als u zu betrachten. Selten erscheint derselbe Wortstamm an verschiedenen Stellen, wie Miþra und Mihr, oder ādar, ādur, ātare, ātūn, ātūr, wobei jedoch die nöthigen Hinweise den Ueberblick nicht verlieren lassen.

Da in der moslimischen (arabischen) Schrift keine eigentlichen Vocalbuchstaben vorhanden sind, so ist es schwierig, immer die genane gleichzeitige Aussprache der Namen zu ermitteln; in den älteren Zeiten des neupersischen sprach man dast (Hand), heute sagt man dest, das ältere kōh (Berg), šēr (Löwe) lautet jetzt kūh, šīr; letzteres fällt daher mit šīr (Mileh) zusammen. Der Zeitpunkt dieser Veränderungen ist schwer zu bestimmen, um so mehr als vor Dentalen, besonders n, das ō und ē früher als sonst zu ū und ī geworden ist; in manchen Gegenden, sowie in Indien besteht noch der alte Unterschied. Im Namenbuch ist meist die ältere Aussprache wiedergegeben, Namen aus neueren Zeiten sind in der jetzigen angeführt. Für جہان geben die Wörterbücher die doppelte Aussprache ĵahān und ĵihān an; heute spricht man das i, welches aber einen trüben Klang hat, etwa ĵyhān, in Indien ĵahān oder ĵehān; im Namenbuch ist ĵihān durchgeführt, weil diese Aussprache die Etymologie für sich hat, denn ĵihān ist eine arabisirende Aussprache von pers. gīhān, älter gēhān, avest. gaēþanām¹⁾. Aehnlich verhält es sich mit ĵuwān (Jüngling), was heute ĵawān, ĵewān (im Farhang-i šūrī ĵuwān), sowohl in der Schriftsprache wie in den Mundarten²⁾ lautet, dessen geschichtlicher Vocal aber u ist, wie kurd. ĵuān, ĵōān, afghan. dzwān, yidghah ĵoowān, ferner pārsi ĵu(w)ān, avest. yuwānem (geschrieben ywānem, al. yawānem), yūnō (genet. aus yuwnō)³⁾, sowie auch die Wiedergabe der mit ĵuwān beginnenden Namen im Armenischen zeigen. Der Name Husrawān wird heute Xusrou gesprochen, daher ist im Namenbuch Xusrau geschrieben (ou ist nur eine verdunkelte Aussprache von au), wo das avest. w naturgemäss zu u geworden ist; die Türken sprechen Xosrew, das o für pers. u ist auch arabisch, und das pers. u hat einen Laut zwischen o und u (wie das gotische); zur Sāsānidenzeit schrieben die Griechen Χοσρώ und Χοσρόης, die Armenier Xosrow (ow steht für ō).

Das schlimmste was die vocallose Schreibung in der arabischen Schrift bewirkt hat, sind die weitgehenden Verderbnisse der Namen, besonders in den genealogischen Reihen, in denen eine Menge den Schreibern nicht geläufige Namen aufgeführt wird; mit der Abwesenheit der Vocale verbindet sich meist noch das Fehlen der diakritischen Punkte der Consonanten, so dass hier der Unsicherheit und Vermuthung ein weiter Spielraum gelassen ist. Manche Namen kann die Nebeneinanderstellung der moslimischen Schreibweise mit der altpersischen aufhellen, in vielen Fällen versagt dieses Mittel und man vermag nur zu Wahrscheinlichkeiten zu gelangen. Wie stark solche Verderbnisse sein können, zeigen z. B. die Namen der vier Stände bei Firdusi, deren avestische Bezeichnungen bekannt sind⁴⁾:

1) Darmesteter, Études iran. I, 66, Note. Horn, Grundriss 212.

2) Medisch, mazenderan. ĵewūn, Zhukowski, Material. zur Erlernung der Volksmund. 100. Dorn u. Mirsa Muh. Schafy, Beitr. z. Kenntniss d. iran. Sprachen I, 9, 3 ff.

3) In der Pehl.-Uebers. durch gušan (junger Mann, eigentl. Männchen, Hengst) wiedergegeben, was unrichtig ĵūdān oder ĵōyān gelesen wird.

4) Firdusi 1, 48, 18. 21. 24. 29. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 526.

Kātūziān	statt	Athūrnan	کاتوزیان (al. آموزیان)	statt	اثورنان
Nisāriān	statt	Artēštārān	نيساريان	statt	ارتيشتاران
Nasūdi	statt	Wāstriōš	نسودی	statt	واستريوش
Abunwax ^a ašī	statt	Hutuḫšān	اعنوخوشي (al. آعنوخوشي)	statt	هتخششان

Da die Namensammlung geschichtlichen Studien entsprungen ist, so ist versucht worden, neben ihrem linguistischen Charakter ihr einigen Werth als historischen Lexicons zu geben. Obwohl sie ja nur iranische Namen verzeichnet, so sind doch absichtlich, wo es die Gelegenheit gestattete, auch Personen erwähnt, die keine persische Namen führen; und da zum Verständnisse der genealogischen Angaben des Namenbuches und zur bequemen Uebersicht eine Anzahl Stammbäume von fürstlichen und adlichen Geschlechtern beigefügt ist, so enthält das Werk zugleich vollständige Namenreihen auch mit Fremdnamen, z. B. in den Genealogien der persischen Dynastien nach der Unterwerfung unter den Islām; auch ist bei der Auswahl der Citate vorzugsweise auf Stellen der Quellen hingewiesen, welche genealogische Angaben enthalten ¹⁾.

Unter den Namen finden sich auch die in Sagen und in solchen Stammbäumen enthaltenen, welche von Hofgenealogen zu dynastischen Zwecken erfunden sind; eine Bemerkung ist meist nur da hinzugefügt, wo die Unechtheit solcher Fälschungen nicht sogleich ins Auge springt. All-ērūnī 38, 1 ff. (45) spricht über diese von Schmeichlern erdichteten Geschlechtsreihen bei Gelegenheit des Stammbaumes des Ibn 'Abdo 'r-razzāq aus Tūs (3. Viertel des 10. Jahrh.), und des der Buyiden, welchen er bei Abū Ishāq Ibrāhīm bin Hilāl as-Sābī in dessen Werk at-Taġ gefunden hat. Linguistisch haben die Namen dieser Stammbäume soviel Werth wie die geschichtlichen, da sie von den Fälschern aus wirklichen Namen zusammengestellt sind. Anderer Art sind die Namenverzeichnisse, welche der Graf de Gobineau aus persischen Chroniken mittheilt und die aus der Heldensage stammen, also auf Ueberlieferung beruhen; diese sind in den persischen Texten sehr verderbt enthalten, das Namenbuch gibt sie sämmtlich in einer nach dem Awestā und Schābnāmeh verbesserten Gestalt. Gleichfalls mythisch, aber für persische Anschauungen charakteristisch sind die Stammbäume des Zohak (Dahhāk, Aži-dahāka) und des Manuščīpra. Der erstere geht in weiblicher Linie auf Ahriman zurück; da die Geburt von Söhnen ein Segen des Himmels ist, so kann sie bei der teuflischen Abkunft des Tyrannen nicht in Betracht kommen; die acht Stammhalter sind sämmtlich Vetteln oder Hexen, Druġ, deren Namen von ahrimanischen Uebeln hergenommen sind, weshalb der Tyrann auch Dah-āk (die 10 Uebel, Ahriman ist der Anfang, er selbst das Ende) heisst. Dieses erinnert an die Anschauung, dass Grendel und der Teufel nur eine Mutter hat ²⁾, sowie abermals an eine Stelle bei Lichtenberg ³⁾: „in einem Drama von Rud. von Bellinkhaus aus Osnabrück († 1645), Stratagema Diabolicum, wünscht der Teufel sich zu verheirathen, er heirathet Ebrietas, welche 7 Töchter bekommt (davon 6 auf der Bühne): Arrogantia, Avaritia, Homicida, Falsitas, Invidia, Hypocrisis, Scortatio; sie werden verheirathet an den Adel, Kaufleute, Wehstand (Bauern), Handwerker, Verbrecher, Geistlichkeit, nur Scortatio soll zu Hause bleiben.“ Das Gegenstück zum Stammbaum Zohak's bildet der des Manuščīpra. Hier ist die Vorstellung der zoroastrischen Perser von der Legitimität und Reinheit des fürstlichen Blutes ins Absurde sublimirt; nach der Ermordung des Īreġ (Airyu) und seiner beiden Söhne erweckt Ferīdūn seinem Sohne eine Enkelin von der hinterlassenen Tochter des Īreġ, diese Enkelin wird ebenfalls von Ferīdūn die Mutter einer Tochter, und nach 7 (8) solcher weiblicher Generationen entsteht ein Geschwisterpaar, und aus dessen Geschwisterehe ein zweites Paar, dessen Sohn endlich Manušchir ist; sein Zeitgenosse, der feindliche Turanier Afrāsīāb, der Spross des Mörders des Īreġ, übrigens ein ritterlicher Fürst, kommt nach ebensoviel Generationen auf gewöhnliche menschliche Art zur Welt. Einigermaassen analog ist dieser Reinigung des Blutes die Entzündung des heiligen Feuers, welche so bewirkt wird, dass man 12 Löcher nebeneinander in die Erde gräbt (solche Löcher, m a g h a, kommen mehrfach bei Reinigungs-ceremonien vor), in jedes ein Stück Holz legt und das im ersten Loch befindliche Holz durch ein Brennglas anzündet; wenn es vom ersten Loch über das Holz der übrigen Löcher verbreitet worden ist, so ist

1) Ueber die Bedeutung solcher genealogischen Zusammenstellungen s. Moriz Wertner, Beiträge zur Geschichte der Genealogie. Berlin 1886. Ottokar Lorenz, die Geschichtswissenschaft. Berlin I, 1886, 272. II, 1891, 166 ff.

2) Grimm, Mythol. 959.

3) Vermischte Schriften S. 10.

das Feuer durch die zehnmal fortgesetzte Anzündung so gereinigt, dass es beim zwölften angelangt als heilig oder vollkommen rein angesehen wird.

So sind ferner auch Quellen benutzt, die sich zwar für geschichtlich ausgeben, aber wie etwa Xenophon's Kyropaedie romanhaft oder didaktisch sind, oder wie einige Schriften Lucian's gar nicht den Anspruch auf Geschichtlichkeit erheben (man sehe die Namen Arsakes n° 10, Oroites n° 2 u. a.). Die Reihen der Aschkanier (Parther) sind bei den Orientalen ungeschichtlich, sie enthalten aber völlig echte, wenn auch nicht für die parthische Zeit passende Namen, es scheint sogar, dass die viele Mühe, welche man sich mit der Vereinigung dieser Listen mit der geschichtlichen Herrscherreihe gegeben hat, nicht ganz umsonst gewesen ist, indem, abgesehen von der Verdoppelung der Liste, eine wirklich historische, aber sehr abgekürzte Reihe, worin unter Einem Namen mehrere Regierungen zusammengefasst waren, zu Grund gelegen hat. Bei Faustus Byzantinus erscheinen ungläubliche Heeresmassen Sapor's, die alle nach einander von dem Armenier Wasak vernichtet werden; die Heerführer Andikan und Gumannschapuh werden getödtet, erscheinen aber später nochmals. Diese Berichte sind unzuverlässig, und die Armenier selbst, ausser Lazar von Pharp, der den Faustus vertheidigt, haben diesen der Unwahrheit geziehen; für uns enthalten sie wenigstens echte persische Namen. Die Listen der armenischen Könige von Hayk an hat Mose von Choren angeblich nach Abydenos¹⁾, und mit noch mehr Namen Gregor Magistros (bei Tschamtschean) aufgestellt; sie enthalten echt armenische, doch auch iranische Namen, die Anknüpfung einiger an alarodische ist von Lenormant²⁾ versucht worden. Der von Mose 1, 8 vorgeführte Mar Abas oder Ibas Katinay (syr. qatīnā, der kleine, schwächige, Ende des 4. Jahrh.) ist in den Citaten des Namenbuches stets genannt, obwohl die Forschung über seine Person noch nicht ins Reine gekommen, und er eigentlich die Vorlage des Sebōos bildet, dessen Geschichte des Heraklios ein Abriss der ältern armenischen vorangestellt ist; denn nach neuern Untersuchungen gehört das Buch des Mose in seiner jetzigen Gestalt erst dem 8. Jahrh. an³⁾.

Die Zeit in welcher die Träger der Namen gelebt haben, ist da wo es möglich war angegeben, besonders das Todesjahr, bei Fürsten die Regierungsdauer; enthielten die Quellen keine Angaben, so ist die Zeit im allgemeinen angegeben, z. B. unter wessen Herrschaft der betreffende gelebt hat, womit auf die der Sammlung beigegebenen Herrscherlisten verwiesen ist. Die meisten der letztern sind chronologisch befriedigend festgestellt, einige von den Nebendynastien sind indessen noch zeitlich sehr schwankend, z. B. die Reihe der Beherrscher der Persis (S. 415), die zwischen der seleukidischen und sasänischen Epoche durch zeitlich nicht bestimmte Münzen bekannt geworden sind. Die Reihenfolge, in welcher diese Herrscher nach den Arbeiten von Mordtmann, Drouin u. aa. in der Beilage angeführt sind, bleibt daher noch sehr unsicher, nur für einige Namen ist auch der Vatername in den Anschriften enthalten, und gewisse Gruppen sind durch die Uebereinstimmung des Münztypus gesichert. Für die Dynastien in Gilān und Māzanderān geben Zehīr ed-dīn und die ihm angefügten Herrscherverzeichnisse die Zahlen der Regierungsdauer, oft auch Jahrzahlen; ihre Berechnung ergibt jedoch offenbare Unrichtigkeiten, sodass man sich mit Sicherheit zunächst nur an Synchronismen mit bekanntern Theilen der iranischen Geschichte halten kann. Für viele Namen ist eine Zeitangabe unmöglich, z. B. für die zahlreichen Namen des Farwardīnyascht; man würde zufrieden sein, wenn wenigstens die sagenhaften Herrscher der Heldensage als Zeitgenossen jener vielen Frommen, deren unsterbliche Geister hier angerufen werden, genannt wären. Die einzelnen kleinen Abschnitte dieser Namensammlung scheinen je eine Familie und deren nächste Anverwandte zu umfassen, und zwar von der Zeit Zarathuštra's und Wištāspa's an; von § 130 an werden auch frühere Personen genannt, von § 139 die heiligen Frauen. Ein Versuch, die Namen genealogisch zu ordnen, findet sich in Khurshedji Rustamji's Lebensgeschichte des Zarathuštra S. 236 ff. Auch für Personen neuerer Zeit stehen häufig die Jahre nicht fest, z. B. für zahlreiche Dichter und Schriftsteller, die in den Anthologien oder in bibliographischen Sammelwerken vorkommen; der chronologischen Anordnung der Namen wird hierdurch manches Hinderniss bereitet; die Zeit einer Anzahl von Gelehrten,

1) s. hierüber A. v. Gutschmid, Bericht über die Verhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1876, 27 = Kleine Schriften III, 312.

2) *Lettres assyriologiques*, Paris 1871, 160.

3) A. v. Gutschmid, a. a. O. 31 = Kleine Schriften III, 317. Baumgartner, Zeitschr. DMG. 40, 467. *Carrière Nouvelles sources de Moïse de Khor*. Wien 1893. 1894.

XVIII

die Yāqūt nennt, liess sich nur im allgemeinen dadurch feststellen, dass man Lehrer und Schüler des betreffenden zeitlich bestimmen kann; bei manchen, die Yāqūt ohne jede Angabe gelassen hat, ward vermuthet, dass er Zeitgenossen im Auge habe. Die Namen der Besitzer von Siegelsteinen, welche niemals Jahrzahlen aufweisen, sind in der Sammlung hinter den Namen der Sāsānidenzeit zusammen angeführt, obwohl eine Gemme natürlich sehr alt sein kann; die Siegel mit dem Namen Sapor sind hinter den drei Königen dieses Namens eingereiht, weil man annehmen darf, dass wenigstens eine grössere Zahl der Inhaber nach dem zur Zeit ihrer Geburt regierenden ersten oder zweiten Sapor benannt worden ist. Es gibt auch parthische Siegel, wie die von Mordtmann *Zeitschr. d. DMG.* 18, Taf. VI angeführten mit parthischer Schrift. Die Legenden dieser Gemmen sind entsprechend chronologisch eingereiht.

Auch die Schriftsteller, aus denen die Namen entlehnt sind, werden in chronologischer Folge citirt; es gehen ihnen selbstverständlich Inschriften und sonstige gleichzeitige Urkunden voraus. Streng wissenschaftlich wäre gewesen, z. B. für die Namen aus der Zeit Alexanders nicht den Arrian, sondern Ptolemaios, Aristobulos oder Kleitarchos, aus denen jener geschöpft hat, anzuführen, wie man häufig Trogus (Poseidonios) statt Justinus zu citiren pflegt; oft ist auch in dem Fall, dass der Schriftsteller selbst seine Quelle nennt, diese letztere angeführt. Da indessen nicht überall die letzte Quelle ermittelt worden ist oder werden kann, so schien es rathsam, von dieser Citirungsweise abzusehn. So sind oft neben den Quellen auch secundäre Schriftsteller oder Compiler angeführt, weil der Benutzer der Sammlung hierdurch leicht auf die Quelle der letztern hingeführt wird, aber auch weil die spätern Schriftsteller bei den betreffenden Namen noch andres mittheilen, was die eine Quelle nicht bietet. So ist z. B. Ibn Athīr citirt, auch wo er seine persischen Geschichten dem Ṭabari entlehnt hat; da er aber natürlich viel Nachrichten bringt, welche nach Ṭabari's Zeit fallen, so wäre pedantisch gewesen, ihn grundsätzlich für die ältern Zeiten gar nicht zu berücksichtigen.

Abkürzungen.

Viele Werke werden im Namenbuch vollständig oder doch in hinreichend deutlicher Weise citirt; häufiger angezogene Quellen oder gelehrte Bücher werden mit den nachfolgenden Abkürzungen angeführt. Meist wird Seite und Zeile, bei mehrbändigen auch der Band (meist ausser dem ersten) bezeichnet; andere Citirungsweisen sind bei den einzelnen Werken angegeben.

- Abdias bedeutet: Abdias, de historia certaminis Apostolorum libri X. Paris 1566 (cit. Folium a und b).
- Ab. Far. — Historia compendiosa Dynastiarum auth(ore) Gregorio Abul-Pharajio Malatiensis medici arabice edita, et latine versa ab Eduardo Pocockio, Oxoniae 1663 (arab. Text citirt).
- Abulfeda — Abulfedae Annales moslemici arabice et latine opera et studiis J. J. Reiskii sumt. atque auspiciis P. Fr. Suhmii ed. J. G. Chr. Adler. Hafniae 1789—1794. 5 voll.
- Abulfeda (Fleischer) — Abulfedae historia anteislamica arabice ed. H. L. Fleischer. Lips. 1831.
- Acta Sanct. — Acta Sanctorum der Bollandisten (cit. Monat, Band, Seite).
- Aelian — Claudii Aeliani varia historia ex recogn. Rud. Hercheri. Lips. 1866 (cit. Buch und Abschnitt, in Klammer Band, Seite und Zeile).
- Agathang. — Agathangelos (nebst den Akten Gregors Illumin.) herausg. von P. de Lagarde (griech. Text in: Abhandl. d. Gött. Ges. d. Wiss. XXXV) 1889; der armen. Text ist auszugsweise übersetzt in Langlois, Collection I, 105.
- Agathias — Agathiae Myrinaei Historiarum libri V rec. B. G. Niebuhrius (Corpus script. hist. byzant. Pars III). Bonn 1828 (cit. Buch und Kapitel).
- Agh. — Kitāb al-aghāni (alle Anführungen sind von Wellhausen mitgetheilt; die Tables alphabétiques von I. Guidi konnten nicht mehr benutzt werden).
- Albērūnī — Chronologie orientalischer Völker von Albērūnī herausg. von Dr. C. Ed. Sachau. Leipz. 1878, und: The Chronology of ancient Nations, an English version of the Arabic text of the Athār ul-Bākiya of Albērūnī, transl. by Dr. C. Edward Sachau. London 1879 (der arab. Text nach Seite und Zeile, die Uebersetzung nach der Seite in Klammer citirt).
- Ammian. Marc. — Ammiani Marcellini rerum gestarum libri qui supersunt Franc. Eysenhardt recens. Berlin 1871 (citirt Buch, Kapitel und §).
- Appian. — Appiani Alexandrini hist. romana ab Imm. Bekkero recogn. Lips. 1852. 1853.
- Aṛakel — Girḱ patmūtheanṣ šar. wardap. Aṛakeloy Dawrēžaṣioy (Geschichtsbücher verfasst von Aṛakel aus Tauriz). Amsterdam 1669 (eingeklammert die Seiten der Uebersetzung in Brosset, Collection d'hist. armén. I).
- Arda Wiraf — The Book of Arda Wiraf ed. D. Hoshangji Jamaspij Asa, Bombay 1872.
- Arrian. — Arriani Alexandri anabasis ed. C. Guil. Krueger. Berl. 1835; andere Schriften Arrian's sowie der Pseudokallisthenes sind citirt nach Arriani Anabasis et Indica ed. Fr. Dübner. Reliqua Arriani et scriptorum de rebus Alexandri fragmenta collegit, Pseudo-Callisthenis historiam fabulosam ed. Carol. Müller. Paris 1846.
- Asolḱ — Histoire universelle par Etienne Açoḡh'ig de Daron, trad. de l'Armén. et annoté par E. Dulaurier. Paris 1883.
- Assemani — Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana rec. Jos. Simonius Assemanus Syrus Maronita. Rom 1719 ff.

- Athenaeus bedeutet: Athenaei Deipnosophistae ed. G. Kaibel. Lips. 1890 (citirt sind die Seiten des Casaubonus, die auch bei Schweighäuser und sonst am Rand stehen; in Klammer Band und Seite der Kaibelschen Ausgabe).
- Athir — Ibn el-Athiri Chronicon ed. C. Jo. Tornberg, 14 voll. Lugd. Bat. 1867—1876 (die schwedische Uebersetzung umfasst nur die Jahre 1132—1177).
- Babelon, Rois de Syrie — Les Rois de Syrie, d'Arménie et de Commagène par M. Ernest Babelon. Paris 1890.
Babelon II — Les Perses Achéménides. Paris 1893 (beide Werke sind Theile des Catalogue des monnaies grecques).
- Baihaqi — The Tārīkh-i Baihaki, ed. W. H. Morley (and Nassau Lees). Calcutta 1862 (Bibl. indica, N. S. 16 ff.).
- Barbier de Meynard — Dictionnaire géographique, historique et littéraire de la Perse. Paris 1861.
- Bartholomäi-Dorn — Collection de monnaies Sassanides de feu le lieutenant-général J. de Bartholomaei, publiée par B. Dorn. IIe édit. St. Petersburg 1875.
- Ibn Batutah — Voyages d' Ibn Batoutah, texte arabe, accompagné d'une traduction, par C. Defrémery et le Dr. B. R. Sanguinetti. Paris 1874—1879.
- Belāḍori — Liber expugnationis regionum auctore Imāmo Ahmed ibn Jahja ibn Djābir el-Belādsori, ed. M. J. de Goeje. Lugd. Bat. 1866.
- Brosset, Collect. — Collection d'historiens arméniens. Thomas Ardzrouni, Hist. des Ardzrounis; Arakel de Tauriz, Livre d'histoires; Johannès de Dzar, Hist. de l'Aghovanie, traduits par M. Brosset. 2 voll. St. Petersburg 1874. 1876.
- Brosset, 2 Hist. — Deux historiens arméniens Kiracos de Gantzac, Hist. d'Arménie; Oukhtanès d'Ourha, Hist. en 3 parties, trad. par M. Brosset. St. Petersburg 1870.
- Brosset, Hist. — Histoire de la Géorgie depuis l'antiquité jusqu'au XIXe siècle, trad. du Géorgien par M. Brosset. 1) I^{re} partie. Hist. ancienne jusqu' en 1469. St. Petersburg 1849. 2) Additions et éclaircissements à l'hist. de la Géorgie. 1851. 3) II^e partie. Hist. moderne, I^{re} livraison. 1856. 4) II^e livraison. 1857. 5) Introduction et table des matières. 1858. 5 voll.
- Budge — The book of the bee, ed. by Ernest A. Wallis Budge (Anecdota Oxoniensia, Semitic series. Vol. I. part II). Oxford 1886.
- Bullet. — Bulletin de l'Académie Impériale de St. Pétersbourg.
- Candidus Isaurus s. bei Menander.
- Capitol. — Julius Capitolinus in: Scriptorum hist. Augustae iterum rec. Herm. Peter. Lips. 1884. 2 voll. (cit. die latein. Zahl der Lebensbeschreibungen, Kapitel und §); hier auch Spartianus, Trebell. Pollio und Vopiscus.
- Cedrenus — Georgius Cedrenus Joannis Scylitzae ope ab Imm. Bekkero suppletus et emendatus. 2 voll. Bonn 1838.
- Ibn Chall. — Ibn Challikani vitae illustrium virorum ed. Ferd. Wüstenfeld. 13 Bände, Göttingen 1835—1850. Ibn Khallikan's Biographical Dictionary, transl. by Mac Guckin de Slane. 4 Bde., Paris 1843—1871 (citirt ist die No. in Wüstenfelds arab. Text, wenn der angeführten Person ein besonderer Abschnitt gewidmet ist; sonst Band, Seite und Zeile; in Klammer die Uebersetzung de Slanes nach Band und Seite).
- Chariton — Charitonis Aphrodis. de Chaerea et Callirrhoe narrationes (Erotici scriptores graeci recogn. Rud. Hercher. voll. II p. 1—157), Lips. 1859.
- Ibn Chordadbeh — Kitāb al-masālik wa 'l-mamālik auctore Abu 'l-kāsim Obaid-Allah ibn Abdallah Ibn Khordādhbeh (Bibliotheca geographorum arab. ed. M. J. de Goeje. Pars VI). Lugd. Bat. 1889.
- Chron. Alex. — Chronicon Alexandrinum ed. Matthaëus Raderus. Monachi 1615 = Chronicon Paschale ed. Lud. Dindorf. Bonn 1882.
- C. I. Gr. — Corpus Inscriptionum Graecarum ed. Böckh (cit. Band, Seite, No., bisweilen auch Zeile).
- Const. Porphy. — Constantinus Porphyrogenitus de thematibus et de administrando imperio, ed. Imm. Bekker Bonn 1840.
- Demosthenes — Demosthenis Orationes ex rec. Guil. Dindorfii ed. Blass. Lips. 1889 (cit. Rede und §).
- Derbend-nameh — Derbend-nameh (Ende 16. Jh.), transl. from a select turkish version and publ. with the texts and with notes by Mirza A. Kazem-Beg (Mémoires présentés à l'Acad. Impér., T. VI, 1851, p. 437 ff.).
- Dinkart — The Dinkard. The original Pehlewi text; the same transliterated in Zend characters; translations of the text in the Gujrati and Engl. languages; a commentary and a glossary of select terms. By Peshotun Dustoor Behramjee Sunjana. Publ. under the patronage of the Sir Jamsedji Jijibhai translation fund. 7 voll. Bombay 1874—1894 (cit. ist Seite und Zeile des Pehlewi-Textes, wenn nicht anders bemerkt ist).

- DMG. bedeutet: Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft.
- Dio Cass. — Dionis Cassii Cocceiani hist. romana, c. annotat. Lud. Dindorfii. 5 voll. Lips. 1863—1865 (cit. Buch, Kapitel und §).
- Dio Chrys. — Dionis Chrysostomi Orationes recogn. Lud. Dindorf. 2 voll. Lips. 1857 (cit. No. der Rede, Band, Seite und Zeile).
- Diod. — Diodori Bibliotheca historica ex recens. Lud. Dindorfii. 5 voll. Lips. 1866—1868.
- Dorn, Caspia — Caspia. Ueber die Einfälle der alten Russen in Tabaristan nebst Zugaben über andere von ihnen ausgeführte Unternehmungen, von B. Dorn (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 23 n° 1). St. Pétersbourg 1875.
- Ducas — Ducae Michaelis Ducae nepotis hist. Byzantina recogn. Imm. Bekker. Bonn 1834.
- Elias — Elias von Nisibin in: Fragmente syrischer und arab. Historiker herausg. von Baethgen. Leipz. 1884 (Abhandl. für die Kunde des Morgenlandes VIII, n° 3).
- Elišē — Elisaeus, Geschichte Wardans in Langlois, Collection II. Paris 1869.
- Euagrius s. Theodoret.
- Eunapios s. bei Menander.
- Eusebios — Eusebi Chronicorum libri duo ed. Alfred Schoene. 2 voll. Berol. 1866. 1875.
- Eutropius — Eutrope, Abrégè de l'hist. romaine, traduct. nouvelle par M. N. A. Dubois (Text und Uebers.), Paris 1843 (cit. Buch und Kapitel).
- Eutyech. — Contextio gemmarum (nazmu 'l-ġauhar) sive Eutychiei Patriarchae Alexandrini Annales. Illustriss. Johanne, Seldenio τοῦ μακαρίτου chorago interprete Edwardo Pocockio. Oxoniae 1658.
- Fabricius — J. A. Fabricius, Bibliotheca graeca. Hamburg 1705—1728. 14 voll.
- Faust. Byz. — Phavstosi Būzandaṣvoy patmūthiun Hayoṣ (Geschichte der Armenier). Venedig 1832; ed. K(erope) P(atkanean). St.-Petersb. 1883 (cit. Buch und Kapitel, in Klammer Seite und Zeile der Venediger Ausgabe).
- Ferischtah — Tarikh-i Ferishta, or History of the rise of the Mahomedan power in India, till the year A. D. 1612 by Mahomed Kasim Ferishta, of Astrabad. Ed. by Major-general John Briggs, assisted by Munshi Mir Kheirat Ali Khan Mushtak of Akberabad. 2 voll. Bombay 1831. History of the rise etc. transl. from the original Persian of Mahomed Kasim Ferishta, by John Briggs. 4 voll. London 1829 (die Seiten der Uebersetzung in Klammer).
- Fick — A. Fick, die griech. Personennamen. Göttingen 1875.
- Fihrist — Kitāb al-Fihrist, mit Anmerkungen von Gust. Fluegel, herausg. von J. Roediger. Leipz. 1871 (der Verfasser des Fihrist [Inhalt, Abriss] ist Abu 'l-faraj Moḥammed bin Ishāq al-warrāq, bekannt als Ibn Abi Ya'qūb an-Nadīm).
- Fird. — Le livre des Rois par Abou 'l-Kasim Firdousi, publ. trad. et commenté par M. Jules Mohl. 7 voll. Paris 1838—1878 (nach dieser Ausgabe ist citirt, nach der Ausgabe von Turner Macan, Calcutta 1829 nur einigemale da, wo diese Abschnitte hat, die dort fehlen; die Ausgabe von Vullers, welche die zugänglichste ist, konnte nicht citirt werden, weil sie nur bis zum Tod des Dārā [Dareios III] reicht; doch sind die Citate bei Vullers leicht zu finden, da die Seiten der Pariser und der Calcuttaer Ausgabe zur Vergleichung oben an den Seiten stehen).
- Florus — Julii Flori epitome de Tito Livio bellorum omnium annorum DCC libri II, rec. O. Jahn. Lips. 1852 (cit. Buch und Kap., in Klammer Seite und Zeile dieser Ausgabe).
- Fronto — M. Cornelii Frontonis et M. Aurelii imperatoris epistulae rec. Sam. Adrian. Naber. Lips. 1867.
- Ganjeshayagan — Ganjeshāyagān, Andarze Atrepāt Māraspandān, Mādigāne chatrang, and Andarze Khusroe Kavātān, the original Pehlvi text, the same transliterated in Zend characters and transl. into the Gujarati and English l., a commentary and a glossary of select words. By Peshutan Dastur Behramji Sanjana. Bombay 1885 (Seite und Zeile des Pehlewitextes der einzelnen Tractate).
- Garcin de Tassy — Mémoire sur les noms propres et les titres musulmans. 2^e éd. Paris 1878.
- Percy Gardner — The Parthian coinage by Percy Gardner. London 1877.
- Percy Gardner Gr. K. — Percy Gardner, The coins of the Greek and Scythic kings of Bactria and India, London 1886.
- Généal. St. Grég. — Généalogie de la famille de Saint Grégoire et vie de Saint Nersès, trad. par Jean Raphael Emine in Langlois, Collection II, 21 ff.
- Genesisios — Genesisios ex recogn. Car. Lachmanni. Bonn 1834.
- Geogr. Wardans — Géographie du Vartabied Vartan, bei Saint-Martin, Mémoires sur l'Arménie. Paris 1819, II, 406 ff.

- Georg. Pisida bedeutet: Georgii Pisidae Heraclias ed. Imm. Bekker. Bonn 1836.
- Glykas — Michaelis Glycae Annales recogn. Imm. Bekker. Bonn 1836.
- Gobineau — Hist. des Perses d'après les auteurs orientaux, grecs et latins par le Comte de Gobineau. 2 voll. Paris 1862.
- Gutschmid Osroëne — Untersuchungen über die Geschichte des Königreichs Osroëne von Alfred von Gutschmid (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 35, n° 1). Petersburg 1887.
- Häji Chalfa — Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah Katib čelebi dicto et nomine Haji Khalfa celebrato compos. ed. Gust. Fluegel. 7 voll. Lips. 1835 ff.
- Hamd. M. — Histoire des Seldjoukides, extraite du Tarikhi-Guzideh ou Histoire choisie d'Hamd-Allah Mustaufi, trad. par M. Defrémery (Journal asiat. IV, 11. 12. 13).
- Hammer — Geschichte der schönen Redekünste Persiens von Joseph von Hammer. Wien 1818.
- Hamzah — Hamzae Ispahanensis Annalium libri X ed. J. M. E. Gottwaldt. Lips. 1844 (Text). 1848 (Uebers.).
- Heliöd. — Heliödori Aethiopicorum libri V ab Imm. Bekkeri recogn. Lips. 1855.
- Herod. — Herodoti Historiarum libri IX (cit. Buch und Kapitel).
- Himerios — Himerii Sophistae declamationes ed. Frid. Dübner. Paris 1878 (citirt die No. der Eclogen und Reden).
- Hoffmann — Georg Hoffmann Auszüge aus syrischen Akten pers. Märtyrer (Abhandl. für die Kunde des Morgenlandes VII, n° 3). Leipzig 1880.
- Hoffmann, Jul. — Julianos der Abtrünnige, syr. Erzählung, hrsg. von G. Hoffmann, Leiden 1880 (cit. Seite und Zeile, in Klammer die Uebersetzung Nöldekes in DMG. 28, 267).
- Horn, Grundriss — P. Horn, Grundriss der neupersischen Etymologie. Strassburg 1893.
- Horn S.S. — P. Horn und G. Steindorff, Sassanidische Siegelsteine. Berlin 1891 (cit. Seite und No.).
- Hyde — Veterum Persarum et Parthorum et Medorum religionis historia, aut. Thomas Hyde. Oxonii 1760.
- Y. — Yasna (cit. nach Spiegels Ausgabe des Awesta).
- Iamblichos — Iamblichos a) de vita Porphyrii, b) Porphyrius, vita Pythagorae ed. Kiessling. 2 voll. Lips. 1816. (cit. Abschnitt und Seite).
- Yaquut — Jacut's geographisches Wörterbuch herausg. von Ferd. Wüstenfeld. 6 voll. Leipz. 1866—1870.
- J. as. — Journal asiatique. Paris (cit. Série, Tome, p.).
- Yātkār-i Zar. — Geiger, das Yātkār-i Zarīrān (Sitzungsberichte der Bayer. Akad.). München 1890 (cit. S.).
- Joh. Ephes. — The third part of the ecclesiastical history of John bishop of Ephesus, ed. by Will. Cureton. Oxford 1853. J. M. Schoenfelder, die Kirchengeschichte des Johannes von Ephesus aus dem Syrischen übersetzt, München 1862 (cit. die Seiten).
- Joh. Kathol. — Histoire d'Arménie par le Patriarche Jean VI dit Jean Catholicos, trad. par J. Saint-Martin. Paris 1841 (cit. Seite).
- Joh. Lydus — Joannes Lydus ex recogn. Imm. Bekkeri. Bonn 1837.
- P. de Jong — Catalogus codicum orient. Biblioth. acad. Lugduno-Batavae auct. Dozy, P. de Jong et M. J. de Goeje. 6 voll. Lugd. Bat. 1851—1877.
- Istaxri — Viae regnorum. Descriptio ditionis muslemicae auctore Abu Ishāk al-Fārisi al-Istakhri, ed. M. J. de Goeje (Biblioth. geograph. arab.). Lugd. Bat. 1870.
- Yt. — Yascht (cit. nach Westergaards Ausgabe des Zendavesta).
- Judeich — Walther Judeich, Kleinasiatische Studien. Marburg 1892.
- Kalilag und Damrag — Kalilag und Damrag, alte syrische Uebersetzung des indischen Fürstenspiegels, Text und Uebersetzung von Gustav Bickell, mit einer Einleitung von Benfey. Leipz. 1876. (Seite und Zeile des Textes, in Klammer Seite der Uebers.).
- Kaḩheri — West, the Pahlavi inscriptions at Kaḩheri in: Indian Antiquary, vol. IX, 1880, p. 265 (cit. die no. der Inschriften und die Zeile).
- Kārnāmak — Kārnāmak des Artaxšatr übers. von Nöldeke in Bezenbergers Beiträgen zur Kunde der indogerman. Sprachen IV, 1878.
- Keil. Bibl. — Keilinschriftliche Bibliothek herausg. von Eberh. Schrader. Berlin 1889 ff.
- Khurshedji Rustamji Zartōšt — Pegamber ašō Zartōšnā etc. (Leben des Propheten Zartuscht in Guzarāti) herausg. von Khuršedji Rustamji Kamaji. Bombay 1870.
- Keiper — Keiper, die Perser des Aeschylos. Erlangen 1877.
- King — King, The handbook of engraved gems. London 1866.

- Kitábo 'l-oyun bedeutet: *Fragmenta historicorum arabicorum*, T. I continens partem tertiam operis Kitábo 'l-oyun wa 'l-hadárk fi akhbári 'l-hakárk, quem edid. M. J. de Goeje et P. de Jong. Lugd. Batav. 1869. T. II cont. part. VI. operis Tadjáribu 'l-omami, auct. Ibn Maskowaih, quem ed. M. J. de Goeje. 1871.
- Ktesias Pers. — Ktesias Persica (erhalten in Photius Bibliotheca LXXII und sonst), Ctesiae Cnidii Operum reliquiae coll. J. Chr. Fel. Baehr. Francof. ad M. 1824 (die Kapitel citirt); die Ausgabe der Persica von John Gilmore, Lond. 1888 ist gelegentlich citirt.
- Lajard, Venus — Lajard, Recherches sur le culte de Vénus. Paris 1837.
- Langlois Collect. — Collection des Historiens anciens et modernes de l'Arménie publ. par Victor Langlois. 2 voll. Paris 1867. 1869.
- Latifi — Latifi oder biographische Nachrichten von türkischen Dichtern übers. von Thomas Chabert. Zürich 1800.
- Latyschev — Inscriptiones antiquae oris septentr. Ponti Euxini graecae et lat. ed. Basil. Latyschev. Petrop. 1885. 1890.
- Laz. Pharp. — Patmagrúthiun Hayoṣ. Venedig 1793; übersetzt von Samuel Wardap. Lesarian in Langlois Collect. II, 253 (die Citate nach dem armen. Text waren bereits gemacht, ehe Langlois Collection erschienen war, daher die Uebersetzung nicht citirt ist).
- Lebeau — Histoire du Bas-Empire par Lebeau. Nouv. édit. par M. de Saint-Martin. Paris 1824 ff.
- Lit. Arab. — Hammer-Purgstall, Literaturgeschichte der Araber. 7 voll. Wien 1850 ff.
- Livius — T. Livii ab Urbe cond. libri ed. Mart. Hertz. Lips. 1863 (cit. Buch, Kap. und §; von den verlorenen Büchern die Perioche mit P und der Zahl des Buches).
- Lubb et-tewāriḫ — Lubb-it tavarich seu medulla historiarum auct. Ommia Jalhía, Ad-(sic)ullatifi filio, Kazbiniensi, interpretibus e persico Gilberto Gaulmino et Ant. Gallando in: Büschings Magazin für die neue Historie und Geographie XVII. Halle 1783.
- Lucian — Luciani Samosatensis opera ex rec. Guil. Dindorfii. Paris 1840 (cit. die Schrift mit dem Kapitel oder §, in Klammer die Seite dieser Ausgabe).
- Malala — Joannis Malalae Chronographia ex rec. Lud. Dindorfii. Bonnae 1831.
- Malcolm — The history of Persia by Col. Sir John Malcolm. 2 voll. Lond. 1815.
- Markoff — Alexis de Markoff, Mounaies Arsacides, Subarsacides, Sassanides (Collection scientifique V). Petersb. 1889 (cit. Seite und no.).
- Marquart — J. Marquart, die Assyriaka des Ktesias (Philologus. 6. Supplementband, 1893). Diese Schrift konnte erst vom 31. Bogen des Namenbuches an benutzt werden.
- Ibn Maskowaih s. Kitábo 'l-oyun.
- Masudi — Maṣūdi, les Prairies d'or. Texte et traduction par Barbier de Meynard et Pavet de Courteille. 9 voll. Paris 1861—1877.
- Mém. — Mémoires de l'Académie Impér. de St.-Petersbourg.
- Menander — Ex historia Menandri Protectoris excerpta de legationibus barbar. ad Rom., in: Corpus scriptorum hist. Byzantinae. Pars I ed. Niebuhr, Bonn 1829, S. 281—444. In demselben Bande ist enthalten: Petrus Patricius p. 121—136. Candidus Isaurus p. 472—477. Theophanes Byzantinus p. 483—486. Priscus p. 139—228. Eunapios p. 41—118.
- Mich. — Extrait de la Chronique de Michel le Syrien, trad. de l'Arménien par Ed. Dulaurier, Journal asiat. IV, 12 (1848), p. 281—334. 13, p. 315—376.
- Migne — Patrologiae cursus completus sive Bibliotheca universalis omnium SS. Patrum, accur. J. B. Migne. Paris 1833 ff.
- Minhāj — Ṭabaqát-i Nāsiri (nach Nāsir ed-dīn Mahmūd von Dehli 1246—1266 benannt), a general hist. of the Muḥammadan dynasties of Asia including Hindústán by the Mauláná Minhāj ud-dīn Abú 'Umar-i 'Othmán, transl. by Major H. G. Raverty (Bibl. indica). London 1881. The Ṭabaqát-i Nāsiri of Aboo 'Omar Minhāj al-dīn 'Othmán ibn Sirāj al-dīn al-Jawzjani ed. by Capt. W. Nassau Lees and Mawlawis Khadim Hosain and 'Abd al-Hai (Bibl. indica, New Series no. 42. 43. 45. 47. 50). Calcutta 1864 (cit. Seite und Zeile, in Klammer Raverty's Seiten).
- Mirchond — Kitáb-i tāriḫ Rauḍatu 's-safā min tālifāt Moḥammed Xāwend-šāh. 7 voll. in Einem Band. Bombay 1271 (1855, lithogr.).
- Mxithar von Ani — Mxithar von Ani, Geschichte (Anfang und 27 Kapitel nebst Anhängen) ed. K'erope Patkanean Petersb. 1879.

- Mxithar bedeutet: *Historie chronologique (patmüthiun žamanakagrakan)* par Mxithar d'Arivank, trad. par M. Brosset (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 13 no. 5). Petersburg 1869.
- Moĵmel — *Extraits du Modĵmel al-tewarikh* trad. par M. Jules Mohl in: *Journal asiatique* III, XI. XII. XIV.
- Monum. ancyr. — *Res gestae Divi Augusti ex monumentis Ancyrano et Apolloniensi iterum edidit Th. Mommsen.* Berol. 1883.
- Mose — *Mosis Chorenensis Historiae armeniacae libri III* ed., vert. notisque illustrarunt Gulelmus et Georgius, Gul. Whistoni filii. Londini 1736; benutzt ward auch die ursprünglich in Amsterdam 1695, zuletzt 1843 in Venedig erschienene Ausgabe (cit. Buch und Kap.).
- Müllenhoff — *Ueber die Herkunft und Sprache der Scythen und Sarmaten*, Monatsbericht der K. Akademie der Wiss. zu Berlin. Aug. 1866, S. 549 ff.
- Müller, Fragm. — *Fragmenta historicorum graecorum* ed. Carolus et Theod. Mülleri. 5 voll. Paris 1841 ff.
- Nikephoros Constantin. — s. Syncellus.
- Nikephoros Gregoras — *Nicephori Gregorae Byzantina historia* cura Ludov. Schopeni (Corpus scriptorum hist. byzant.) 2 voll. Bonn 1829.
- Nikephoros Kallistos — *Nicephori Callisti Ecclesiasticae historiae libri XVIII*, a Frontone Ducaeo recogn. Paris 1630 (cit. Buch und Kap.).
- Nikeph. Patriarcha — *Sancti Nicephori Patriarchae Constantinopol. Breviarium rerum post Mauricium gestarum* recogn. Imm. Bekkerus. Bonn 1837.
- Nöld. Aufsätze — Nöldeke, Aufsätze zur persischen Geschichte. Leipz. 1887.
- Nöld. Pers. St. — Nöldeke, persische Studien (Sitzungsberichte der Wiener Akademie, Bd. 116 (1888), S. 387. Bd. 126 (1892), S. 1 ff.
- Nöldeke oder Nöldekes Tabari — Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden, aus der Chronik des Tabari übersetzt. Leiden 1879.
- Oppert — Oppert, *Le peuple et la langue des Mèdes*. Paris 1879.
- Patkanean Opit — *Patkanean, Opit istoriji dinastiji Sasanidof*. Petersburg 1863, übersetzt von Évariste Prud'homme, *Journ. asiat.* VI, 7, 1866, S. 101 ff.
- Pausanias — *Pausaniae descriptio Graeciae* rec. J. H. Chr. Schubart. Lips. 1853. 1854 (Buch, Kap. und §).
- Percy Gardner s. Gardner.
- Pertsch — *Verzeichniss der pers. Handschriften der königl. Bibl. zu Berlin*. 1888 (cit. Seite).
- Petrus Patric. — s. bei Menander.
- Philostorgios — s. bei Theodoretos.
- Philostratos — *Philostratorum et Callistrati opera* recogn. Ant. Westermann. Paris 1878 (cit. Buch, Kap. und §).
- Phrantzes — *Georgius Phrantzes ex rec. Imm. Bekkeri*. Bonn 1838.
- Pizzi — Italo Pizzi, *Storia della poesia persiana*. 2 voll. Torino 1894.
- Plinius — *C. Plinii Secundi Naturalis historiae libri XXXVII* ed. Sillig, Lips. 1831—1836 (cit. Buch und Kap., in Klammer Band, Seite und Zeile dieser Ausgabe).
- Plutarch — *Plutarchi vitae inter se comparatae* ed. Imm. Bekker. Lips. 1855. 1856 (cit. Kap. und §); andere Schriften des Plutarch sind mit den Titeln nach der Ausgabe von Reiske citirt).
- Polak — J. Ed. Polak, *Persien. Das Land und seine Bewohner*. 2 Thle. Leipz. 1865.
- Polyaen — *Polyaeni Stratagematon libri VIII ex rec. Ed. Woelfflin iterum rec. Jo. Melber*. Lips. 1887 (cit. Buch und Kapitel).
- Polyb. — *Polybii historiae* ed. Frid. Hultsch. 4 voll. Berol. 1867—1872 (cit. Buch, Kap. und §).
- Poole — *The coins of the Mohammadan dynasties in the Brit. Museum*. By Stanley Lane Poole, ed. by Reginald Stuart Poole (Catalogue of orient. coins vol. II. III). Lond. 1876. 1877.
- Priscus — s. bei Menander.
- Prinsep — *Essays on Indian antiquities of the late James Prinsep*, ed. by Edw. Thomas. 2 voll. London 1858.
- Prokop. — *Procopius ex recens. Guil. Dindorfii*, vol. I. Bonn 1833 (Bell. persicum; die andern Schriften mit ihren Titeln citirt).
- Pseudokallisthenes — s. bei Arrian.
- Puchstein — K. Humann und O. Puchstein, *Reisen in Kleinasien und Nordsyrien*. Berlin 1890.
- Ibn Qotaibah — *Ibn Coteiba's Handbuch der Geschichte*, herausg. von Ferd. Wüstenfeld. Göttingen 1850.

- Rieu bedeutet *Catalogue of the Persian Manuscripts in the Brit. Museum* by Charles Rieu. 3 voll. London 1879 bis 1883 (Seite und Spalte a, b).
- Rosen — *Manuscrits persans décrits par le Baron Victor Rosen* (Collections scientif. de l'Institut des langues orient. III). Petersburg 1886.
- Ibn Rosteh — *Bibliotheca geographorum arab.* ed. M. J. de Goeje, VII. Leiden 1892.
- v. Sallet — *Die Nachfolger Alexanders des Grossen in Baktrien und Indien* von Alfr. von Sallet. Berlin 1879.
- Samuel — *Samuel von Ani*, *Tables chronologiques* bei Brosset, Collection II, p. 341 ff.
- Schefer, Chrest. — *Chrestomathie persane* publ. par Ch. Schefer. Paris 1883.
- Schefer, Hist. — *Histoire de l'Asie centrale (1740—1818)* par Mir Abdoul Kerim Boukhary, publ. par Charles Schefer. Paris 1876.
- Sebeos — *Patmüthiun Sebëosi episkoposi i Herakln* ed. K'erowbë Restën-Patkanean. Petersb. 1879. Als Anhang findet sich hier Mxitharay Anetsioy patmüthiun und Stücke aus Wardan, Samuel von Ani, Kirakos von Gandzak, Moses von Kałankatük, Thoma Artsrüni.
- Sextus Rufus — *Oeuvres de Sextus Rufus*, traduction par M. N. A. Dubois. Paris 1843 (am Eutrop desselben Herausg.; cit. Buch und Kap.).
- Schahrastani — *Abu 'l-Fatḥ Muḥammad asch-Schahrastani's Religionspartheien und Philosophen-Schulen* übers. von Dr. Theod. Haarbrücker. 2 voll. Halle 1850. 1851.
- Socin — *Kurdische Sammlungen* von Pryn und Socin. 2. Abth. Petersburg 1890.
- Soyüti — *History of the Caliphs by Jalälud'din ässuyüti* transl. by major H. S. Jarrett. Calcutta 1881 (Bibl. indica, new Series).
- Sozomenos — *Historia eccles.* in: *maxima Bibliotheca veterum patrum.* Lugduni 1677. Bd. VII (cit. Buch und Kap.).
- Spartianus — *Aelius Spartianus in den Scriptorum hist. Augustae*, s. bei Capitolinus.
- Spiegel, Avesta übers. — *Avesta die heil. Schriften der Parsen*, übers. von Friedr. Spiegel. 3 Bde. Leipz. 1852—1863.
- Spiegel, Trad. Lit. — *Die traditionelle Literatur der Parsen. II.* Wien 1860.
- Spiegel, Vgl. Gr. — *Vergleichende Grammatik der alteränischen Sprachen* von Fr. Spiegel. Leipz. 1882.
- Sprenger — *A. Sprenger, a Catalogue of the Arabic, Persian and Hindüstány Manuscripts in Oudh*, I. Calcutta 1854.
- Stephan — *Stephanos Örbëlean, Patmüthiun Örbëleanṣ*, bei Saint-Martin, *Mémoires sur l'Arménie. II.* Paris 1819, S. 56 ff. (dies Werk ist das Bruchstück einer Geschichte von Siunik).
- Stephanus Thes. — *Thesaurus linguae graecae ab Henr. Stephano constructus*, edd. Carol. Bened. Hase et Guil. et Lud. Dindorfii. 8 voll. Paris 1831—1865.
- Strabo — *Strabonis Geographica* ed. Aug. Meineke. Lips. 1852. 1853 (cit. die Seiten der Ausgabe von Casaubonus, in Klammer Seite und Zeile der Meinekeschen Ausg.).
- Syawašnāmeḥ — *Syawašnāmeḥ*, Gedicht von Mobed Rustam Peštutan Hamjār aus Surat (1679), herausg. von Erwad (Herbed) Tehmuras Dīnšāh Añklešwariā, Bombay 1873 (in Guzarati).
- Synkellos — *Georgius Syncellus et Nicephorus Constantinopol. ex rec. Guil. Dindorfii.* 2 voll. Bonn 1829.
- Tabari — a) *Annales auctore Abu Djafar Mohammed ibn Djarir at-Tabari*, quos edid. J. Barth, Th. Nöldeke, O. Loth, E. Pryn, H. Thorbecke, S. Frankel, J. Guidi, D. H. Müller, M. Th. Houtsma, St. Guyard, V. Rosen et M. J. de Goeje. Leiden 1879 ff.
b) *Chronique de Abou Djafar-Mo'hammed-ben-Djarir-ben-Yezid Tabari*, trad. sur la version persane d'Abou-'Ali Mo'hammed Bel'ami par M. Herm. Zotenberg. 4 voll. Paris 1867—1874.
- Tacitus — *C. Tacitus Annalen* (cit. Buch und Kap.; die Historien sind mit dem Titel citirt).
- Tausend und 1 Nacht — *The thousand and one Nights commonly called the arabian night's entertainments; a new transl.* by Edward Will. Lane. 3 voll. London 1841; einigemal ist die Ausgabe von Macnaghten und andere citirt, da die Texte sehr verschieden sind.
- Theodoret — *Theodoriti episcopi Cyri et Evagrii scholastici historia ecclesiast., item excerpta ex historiis Philostorgii et Theodori lectoris*, ed. Henr. Valesius. Mainz 1679 (cit. Buch und Kap.).
- Theodorus Lector — s. Theodoret.
- Theodorus Prodrom. — *Theodorus Prodromus de Rodanthe et Dosikle, Erotici scriptores graeci* ed. Rud. Hercher. Lips. 1859, vol. II p. 289—434 (Seite und Vers.)
- Theophanes — *Theophanis Chronographia ex recens. Jo. Classeni.* 2 voll. Bonn 1839 (*Corpus scriptorum historiae Byzant.*). *Theophanes continuatus* ed. Imm. Bekker. Bonn 1838.

- Theophanes Byz. — s. bei Menander.
- Theophylact. bedeutet: Theophylacti Simocattae histor. libri VIII recogn. Imm. Bekker. Bonn 1834.
- Thoma — Thowmayi wardapeti Artsrūniy patmūthiun tann Artsrūneats (Geschichte des Hauses Artsruni) herausg. von K(eröbe) P(atkanean). Petersburg 1887 (die Zahlen in Klammer bezeichnen die Seite in: Brosset, Collection d'hist. armén. I, p. 1—263, wo sich die Uebersetzung Thoma's und eines Fortsetzers (worüber Brosset, Bulletin de l'Acad. VI, 1863, 92) findet.
- Thoma Marg. — The historia monastica of Thomas bishop of Margā ed. by E. A. Wallis Budge. 2 voll. Lond. 1893 (cit. Seite und Zeile, in Klammer die Seite der Uebers.).
- Thomas — Early Sassanian inscriptions, seals and coins by Edward Thomas. Loudon 1868.
- Thukyd. — Thucydidis hist. belli Peloponnes. cum nova transl. F. Haasii. Paris 1884.
- Tischendorf — Acta apostolorum apocrypha ed. Const. Tischendorf. Lips. 1851.
- Trebell. Pollio — in den Script. hist. Augustae, s. Capitolinus.
- Tschamtschean — Patmūthiun Hayoṣ, Geschichte der Armenier von Anfang der Welt bis zum Jahre des Herrn 1784, von Pater Michael wardapet Tschamtschean aus Constantinopel. 3 voll. Venedig 1784—1786 (armenisch).
- Tzetzes — Joannis Tzetzae historiarum variarum chiliades ed. Kiessling. Lips. 1826 (cit. die no. der Chiliade und der Vers).
- Jul. Valer. — Juli Valeri Alexandri Polemi res gestae Alexandri Macedonis transl. ex Aesopo graeco ed. Bern Kuebler. Lips. 1888 (Buch und Kapitel, eingeklammert: frühere Kapitelzählung).
- Val. Max. — Valerii Maximi factorum et dictorum memorab. libri IX rec. Carol. Kempf. Lips. 1888 (cit. Buch, Kap. und §).
- Vellejus — C. Vellei Paterculi ex historiae Rom. libris duobus quae supersunt ed. C. Halm. Lips. 1876 (Kap. und §).
- Visconti — E. Q. Visconti, Iconographie grecque. T. II. III. Milan 1825, 1826.
- Vopiscus — in den Scriptorum hist. Augustae, s. Capitolinus.
- Vullers, Lex. — I. A. Vullers, Lexicon persico-latinum. Bonn 1855, 1864; in der Regel nur für seltene Wörter citirt.
- West, P. T. — Pahlavi texts transl. by E. W. West, Part. I. The Bundahish, Bahman Yasht and Shāyast lāshāyast. Oxford 1880. Part. II. The Dādistān-i dīnik and the Epistles of Mānūsheihar. 1882. Part. III. Dīnāi Mānōg-i khiraṭ, Shikand-gūmānik viḡār, Sad-dar. 1885. Part. IV. Contents of the Nasks (Dīnkart, Book 8. 9.) 1892 (Sacred books of the East, vol. V. XVIII. XXIV. XXXVII).
- West, Shik. Gum. — Shikand-gūmānik Vijār ed. by Hōshang dastūr Jāmāspji Jāmāsp-Āsānā and E. W. West. Bombay 1887.
- Wis o Rāmin — Wis o Rāmin by Fakhr al-din As'ad al-Astarabādi al Fakhri al Gurgāni, ed. by Capt. W. N. Lees and Munshi Ahmad Ali. Calcutta (Biblioth. Indica) 1865.
- Wright — Apocryphical acts of the Apostles, ed. from Syriac Mss. by W. Wright. London 1871 (Band 2 enthält die Uebersetzung).
- Wroth — Warwick Wroth, Catalogue of Greek coins. Pontus, Paphlagonia, Bithynia, and Bosphorus; ed. by Reg. Stuart Poole. London 1889.
- Xenophon — Xenophontis Expositio Cyri ex rec. Ludov. Dindorfii. Ed. secunda. Oxonii 1855 (Buch, Kap. und §); die Hellenika sind mit diesem Titel citirt.
- Zart. n. — The Zartusht Namah in: John Wilson, the Pārsi religion. Bombay 1843, p. 477 ff.
- Zehireddin — Schir-eddin's Geschichte von Tabaristan, Rujan und Masanderan. Pers. Text herausg. von B. Dorn. Petersb. 1850.
- Zonaras — Joannis Zonarae Annales ex rec. Mauricii Pinderi. 2 voll. Bonn 1841, 1844.
- Zosimus — Zosimus ex recogn. Imm. Bekkeri. Bonnae 1837.

Nachträge.

- Seite 2^b, 21 add.: 3) Name auf der Xenophantos-Vase, 4. Jh., Gerhard, *Archaeol. Zeitung* XIV. 1856, 169. 214. Kretschmer, *Griech. Vaseninschr.* 1894, 117, not. 1.
- 27^b, 22 add.: 2^a) Ἀροάκης, Reiterführer des Xerxes, fiel a. o. 480, Aesch. *Pers.* 996.
- 43^b, 41: Hübschmann, *Pers. Stud.* 203 vermuthet als Grundform awest. xščōipni (glänzend).
- 49^b, 33 add.: At'ašxoday (armen.) bei Mose von Kałankatūk, Hübschmann, *Pers. Stud.* 188.
- 50^b, 30 — Ἄτραμις, auf der Xenophantosvase (s. z. Seite 2^b, 21) — aus Atra-miṣra oder -māṣha, vgl. Ātūn-mitn, Ātūrmāh; atra für ātare wie in Atradates.
- 52^b, 27 — zu Austanes n° 1 vgl. Marquart 529. 530.
- 80^b, 37 add.: Dāšandād, Vater eines Abraham, Schriftstellers, c. ao. 720, Assemani III, 1, 179. 194. 196, not. 4. Wright, *Encyclop. Brit.* XII, 844. Budge, *the Book of Governors* II, 301, not. 4. Thomas Marg. II, 222. 383. R. Duval, *Journ. as.* IX, 3, 151. — d. i. als Geschenk, Gnadengabe gegeben.
- 89^a, 17: Ereṣša scheint nur die alterthümliche, im n. pr. erhaltene Gestalt von areša, Bär, zu sein, s. Bartholomae, *Grundriss d. ir. Phil.* 22, § 55.
- 111^a, 15 add.: Gāsyāndūxt, angebl. Tochter des Rēš Galūtā oder Oberhauptes der Juden des Exils, eine Art Esther, Gattin des Yezdegerd I, Pehlewi-Schāhnāmeḥ, Darmesteter, *Actes du VIII congr. d. orient.* 1893, Sect. II, 193 (Šasy°, pehl. ša hat dasselbe Zeichen wie gā). — d. i. der Segen, das Glück des Thrones (gās, altp. gāṣu).
- 133^a, 22: zu Huraōda n° 2 s. den König Urudā in einer babyl. Nativitätstafel bei Epping, *Zeitschr. f. Assyriol.* IV, 1889, 78. Oppert das. 182. 397.
- 145^b, 31 add.: Yaskdāt, Siegel bei Thomas *Journ. As. soc.* XIII, n° 49. Horn, *DMG.* 44, 652, n° 55. — d. i. gegen die Krankheit (als Arzt?) geschaffen.
- 161^a, 7 v. u.: Darmesteter, *Revue des études grecques* V, 1892, 199 erkennt in Keresāni Alexander d. Grossen.
- 166^a, 12 add.: Kuhendil 1) S. des Emir's Timūr von Afghānistān, † 1792, Schefer *Hist.* 92. 2) Bruder des Faṭḥ Xān (Faṭḥ 'Alī Schāh) von Persien, a. o. 1816, das. 86.
- 219^a, 12 add.: Nadfrīz, Vater des Fürsten Pērōz, Siegel bei Mordtmann, *DMG.* 29, 206, n° 17. — d. i. Vollendung des Nutzens habend, von vollkommenem Nutzen (für die Religion, np. nad).
- 248^a, 18 ist statt der Worte von ri bis Narseh zu lesen: ri Pērōč Xadūnē bareh zi Narsehē, ich P. Xadūn, Sohn des N.; Xadūni ist Name einer armenischen Adelsfamilie, s. Inčičean, *armen. Alterthümer* 2, 172. Dieser Fürst kann nicht derselbe wie der Vater des Gilānschāh sein.
- 248^a, 33 add.: 27^a) ri Pērōzē xidēw-i bareh zi Nadfrīzē, ich P., Fürst, der Sohn des N., Siegel mit Bildniss, Mordtmann *DMG.* 29, 206, n° 17 (irrig ist das Siegel S. 369^b, 7 erklärt).
- 251^a, 6 v. u.: Pēšaksar (pehl.), Gelehrter, im Nīrangistān angeführt, s. Darab D. Peschotan Sanjana, *Nīrangistan.* Bombay 1894, 10. — viell. Pēšakgar, np. pēšahgar (Künstler, Handwerker)?
- 259^a, 25 add.: Rapān, Vater des Mitručan (S. 209^b, 33). — d. i. der Erfreuer (vgl. awest. rapaṣt).
- 300^b, 34 add.: Šīfregaz, Ross, auf dem Ahasueros an seinem Krönungstag geritten ist, Levy, *Chald. WB.* II, 510^a, s. Fr. Müller, *Wiener Zeitschr. f. d. K. d. M.* 8, 355 (vgl. Xschwivi-wāza). — d. i. der fliegende Pfeil (np. gaz, Tamariske und Pfeil; mit einem Tamariskenpfeil erschoss Rustam den Isfendiār, *Fird.* 4, 670, 3695).
- 338^a, 4: Wafrīz ist ein besondrer Name, und es ist daher das unter Wahrīč n° 4 stehende hieher zu versetzen und hinzuzufügen: d. i. Vollkommenheit im Guten (wah) habend; die Variante Gufrīz bedeutet: aus(gebreitetes) Verdienst habend (gu für wi).
- 508, 17: zu Oroites scheint Xolīt (S. 172^b 14) zu gehören; xo oder xu wie in Xusrau.

Verbesserungen.

- Seite 11^b, 19, n° 4: Aryū auch: The doctrine of Addai ed. Ge. Phillips 49, 13; der Name scheint das semit. (nabat.) Wort für 'Löwe', s. Marquart, Philologus, 6. Suppl. 515.
- 13^b, 23 zu streichen: Siaulkos (falsche Lesart statt Siaukos).
 - 14^b, 11 l. 'Ambärxāne.
 - 18^b, 16 (sowie 63^b, 1. 259^b, 18) l. dupsar statt dipīwar; diese von Horn, DMG. 44, 670 konstruierte angebliche Stammform des np. debīr setzt voraus, dass dieses phoenikische Wort aus dem Neupers. abgeleitet sei, denn das Pehlewi hat bereits dapīr (in der Inschr. v. Naqš-i Rejeb: dabīr, armen. dpir, Seminarist, Vorsänger, dprapet, Oberster der Schreiber; np. dūwēr, Vullers 1, 938^a, scheint verdächtig). Die Lesung dipiwer auf den Siegeln S. 18^b, 17. 259^b, 18 ist möglich, unmöglich ist sie S. 63^b, 1; die richtige Lesung dupsar, Schreiber, ist allein möglich auf den Siegeln DMG. 29, n° 7, auch bei King 108, n° 5. Das Vorkommen dieses oft auf Contracttäfelchen gelesenen babylonischen Wortes auf Siegeln pers. Beamten kann nicht befremden, wenn man die babylon. Legende aus seleukidischer Zeit: Mitra dupsar (Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol. 3, 136) berücksichtigt.
 - 21^a, 15 l. Ἀρβάριος.
 - 22^b, 49: Ariaioi n° 1 ist wahrsch. ursprünglich Fürst der Kadusier, s. Marquart 513.
 - 48^b, 8 u. 51^a, 5: Atamazas ist aus Versehen zweimal angeführt.
 - 62^b, 39 l. Enkelin statt Tochter.
 - 63^b, 1 l. dupsar statt dapīwer.
 - 66^b, 4 v. u. l. Wohudāta.
 - 77^a, 11 l. *daretar, skr. dhartār.
 - 86^b, 30 l. Pačač.
 - 97^b, 33 l. Vater statt S(ohn).
 - 114^a, 23 Gersiūn richtiger zu lesen Kersiūn.
 - 131^b, 32 zu streichen: vgl. Udiastes.
 - 132^b, 18: die hier gegebene Etymologie ist unrichtig, s. u. d. W. yaona, S. 497.
 - 137^a, 7 l. Avag-Sargis statt Arag-S.
 - 142^a, 16: Īrāngadehšāhpuhr ist ein Ortsname, s. S. 285^b, 17.
 - 150^a, 9: nach Bartholomae, Grundr. d. ir. Phil. 157, n° 35 wäre nicht yēštha, sondern yāvištha (der jüngste) zu vergleichen.
 - 152^a, 4 wohl zu lesen: Kirāt(ūn) Farnbag, das Kirfeuer (wirksame, kairya) Farnbag verehrend.
 - 156^b, 9 l. Yāwar statt Nāwar.
 - 162^a, ult. l. Kersiūn, und stelle den Artikel Gersiūn S. 114^a, 23 hierher.
 - 169^a, 38 statt Kūštanbōčēt ist zu lesen: Kundātūnbōčēt, und hinzuzufügen: d. i. das Heldenfeuer erlöset (das Feuer ist der Sohn des Ahuramazdāh, welcher unter dem Namen Kund-Aramazd in Ani (Kamax) verehrt ward, Mose 1, 31 (ed. Venet. 1843, 126, 6).
 - 199^b, 16 l. Schwester statt Tochter.
 - 206^b, 22 l. Šarzād (d. i. Šērzād).
 - 209^b, 33 l. Rapān statt dapīwer samt Parenth.
 - 217^b, 28 l. Dahdēzah.
 - 230^a, 24 l. Bērawān.
 - 234^b, 23 zu streichen: Oroizes s. Orhozes.
 - 244^b, 2 v. u. zu streichen: (armen. baš).
 - 250^a 1: diese Etymologie ist nicht sicher, weil pehl. patrōc (wie armen. patroyk Docht) erwartet wird, s. Hübschmann Pers. Stud. 45; man könnte indessen auf pai-tāk aus paiti-daya und auf den Umstand hinweisen, dass Pērōz zuerst im 5. Jh. als Name des Sasaniden (n° 18) auftritt; die vorhergehenden Personen können sämtlich mit der spätern Form, die vielleicht schon kurz vor Perozes gebildet war, benannt worden sein. Möglich wäre indess auch die Entstehung aus pairi-raoča (skr. pari-roka-māna), dessen erstes r Wohllauts halber unterdrückt ward.
 - 259^b, 18 s. zu 18^b, 16.
 - 266^a, 14 l. 1789.
 - 276^a, 2 l. Bundār statt Bāndār.
 - 356^a, 38: n° 25 ist zu streichen.
 - 369^b, 7 ist Gundafarē n° 4 zu streichen, da die Siegelinschrift anders zu lesen ist (s. Nachträge zu 219^a, 12).
 - 504, 9: Phadinamos ist vielleicht synonym mit np. rāh-namā, Anführer; phadio, skr. padyā, ags. fāt.

*Ἀβαβος (skyth.), 1) Vater des Orontes aus Olbia, C. I. Gr. II, 129, n° 2060. II, 142, n° 2088. Latsychev I, 135, n° 102. 136, n° 103. 2) fem. Ababa (Hababa), Alanin, Gattin des Gothen Micea und Mutter des Kaisers Maximinus des ältern, Capitol. XIX, 1, 6.

vgl. Müllenhoff 557, Anmerk.

Abādān, Xodābaḫš Farōd Abādān, moderner Parsen-Name, West, P. T. I, XXXII.

Abādhir s. Bādruwā.

Abhāgrahān, Feldherr Sapers II, ao. 363, Hoffmann 34 (سپهر).
vgl. Baghrāh?

Abagthā, Kämmerer des Ahasveros, Esther 1, 10; im griech. Text (de Lagarde 507) Ζαθολθα.

Abāliš (pehl.), al. Abāliā, Abārāg, Ketzer (Zendik) zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833). West, P. T. 3, XXVII. Gujastak Abalish, publ. par A. Barthélemy. Paris 1887, 8.

vgl. Abaris.

Ābān s. Āpām.

*Ἀβανδάνης, Gesandter Xusraus I an Belisar ao. 542, Prokop. 243. 244 (al. Βαρδάνης, Banadares). Theophanes 343. Ἀβανδάνης, Theophanes 342. Cedrenus 1, 653.

d. i. den Genius Ābān (Āpām) kennend (?), doeh vgl. Awendān.

Ābānduxt, Gattin des Dārā, Abū Ṭāhir von Tarsus bei Gobineau 2, 432.

Ābān-jaḏōē, ein Bewohner von Rai, bei welchem Yezdegerd III auf der Flucht verweilte (bis 640), Tab. 2681, 9. Athir 3, 25, 24. Nöld. P. St. 401.

Ābān-jušnas (arab.), S. des Warīd, nach seinem Uebertritt zum Islām Abū Mansūr al-munaḫḫim (der Astronom), Ibn Chall. X, 51, 20 (IV, 84).

Abarduxt, T. des Rehabeam, Gattin des Bahman-Ardašīr, Mojmēl, J. as. III, 11, 174, 9.

*Ἀβάρης, Hyperboreer, Priester und Heilkünstler, Herod. 4, 36. Pausan. 3, 13, 2. Philostratos vita Apoll. 7, 10, 1. Iamblichos, vita Pythag.

I, 90 (194). Porphyr. das. II, 28 (58). Himerios, or. 25.

vgl. Boeckh, C. I. Gr. II, p. 112; und Abāliš. Abarsām 1) Perser zur Zeit Ardašīrs I, Tab. 816, 12. Athir 274, 18. Abū Hanifah bei Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. I, 1844, 281; vgl. Harjand und Nöldekes Tabari 9. 2) Aprsam, Armenier aus dem Hause Spandūni, ao. 420, Mose 3, 56. 3) Armenier aus dem Haus Artsrūni, ao. 451, Elišē 215^b. 247^a. Laz. Pharp. 129, 1. 148, 14. 4) s. Sprham.

Bemerk.: armen. aprsam (Balsam) scheint nur zufällig übereinzustimmen.

Abarwīz s. Aparwēz.

Abarzām (Hs. abī Barzām, das bī scheint unrichtig), Vater des Pātak, Filhrst 327, 30.

*Ἀβάστακτος s. Waštak.

*Ἀβαταζα, einer der 7 Eunuchen des Ahasveros, Esther 1, 10; im hebr. Text šēthār.

*Ἀβαύχας, Skythe, rettete seinen Freund Gyndanes aus dem Feuer, Lucian. Toxaris 61 (444).

Abdagaeses, Parther 1) Vater des Sinnaees, Wezir Tiridates III, Tae. 6, 42. Joseph. A. J. XVIII, 9, 4. 2) Abdagases, Schwestersohn des Gundopheres, Münze mit Bildniss, v. Sallet 167. Percy Gardner XLIII. 107, pl. XXIII, 1. 2. v. Sallet, Zeitsehr. f. Numism. 10, 164; in der Legende de obitu Mariae Λαβδάνης, vgl. v. Gutsehnid, Rhein. Mus. XIX. 1864, 165 = Kleine Schriften II, 337. Spiegel, Er. Alt. 3, 69.

*Ἀβδάρρακος, Vater des Alexandros und des Orsiomiehos, Inschrift von Tanaïs, e. ao. 230, Latsychev II, 281, n° 454, 14. 15. — np. ābdār (saftig, reich).

*Ἀβδισσάρης, wahrscheinlich Sohn des Arsames, Vater des Xerxes, armeniseher König in Arsamosata, um 200; Münze mit Bildniss: Visconti II, 336, pl. XVI, 4. Babelon CXCIV, 211, pl. XXIX, 3—5.

Abdus, Parther, Eunuch zur Zeit Artabans III, ao. 36 n. Chr., Tac. 6, 31 (37).

pehl. apd (vorbereitet für die andere Welt, Ganj-e šayagān § 69), pārsī avad (wunderbar, Abālish 59), np. afid, vgl. Darmesteter, Ét. iran. 2, 215. Horn, Grundriss 263.

Bemerk.: Abd-i yazdān auf einem sasanischen Siegel (Mordtmann, DMG. 18, 24, n° 55, Taf. III) ist soviel wie ᾿Abdallah und enthält das semit. Wort ᾿Diener᾿.

᾿Αβέακος, König der Siraken am Aehardeos, der in die Palus maeotis fließt, zur Zeit des Pharnakes von Bosphorus, Strabo 506 (711, 19).

Aberzī, Abriḏī (Ābrizī), erster Herrscher von Buḫārā, mit dem Sitz in Paikand, Saehau, DMG. 28, 450; bei Schefer, Chrest. pers. 12, 1 Abrawī (Ābrūī?), w für z **ابروي, ابروي**.

Abešura, Tochter des Asp᾿akur, des letzten arsakidischen Königs von Georgien, Gattin des ersten sasanischen, Mirian (Mihrān), Brosset, Hist. 1, 83.

Abī, S. des Fanāxusrau, Enkel des Ašak, in einem parthischen Stammbaum, Zehiredd. 152, 7.

Abīd, S. des Aubīd, Vorfahr des Sōḫrā, Tab. 878, 2. vgl. Bīd; ᾿Αβειδα, ᾿Αουειδος, Hoffmann 91. Blau, DMG. 27, 353 ist nicht persisch, sondern syrisch.

A᾿bhiḫ᾿arenañh, seine Frawaši angerufen yt. 13, 117.

᾿Αβιλτακα μνήμονα (d. i. Artaxerxes Mnemon, wie Reland, ling. vet. Pers. S. 99 zuerst erkannte) Πέρσαι, Hesyeh, wahrscheinlich nach Ktesias; von Oppert, Mèdes 229 in ᾿Αβιάτακα (A statt Λ) verbessert und aus altpers. abī und yāta, np. yād erklärt.

Abistamenes, Satrap von Kappadokien, Curtius 3, 4, 1 (bei Arrian Sabiktas). vgl. Nöldeke P. St. 32, Not. 1.

᾿Αβλωνακος, S. des ᾿Αρσηουαχος, Strategos in Olbia, Latysehev I, 95, n° 58.

᾿Αβνακος, Vater des Abnōzos und Rathagōsos (s. diese). vgl. Amnagos.

᾿Αβνωζος, 1) S. des Abnakos, Strategos in Olbia, Latysehev I, 95 n° 58. 2) S. des Rathagōsos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II. 133, n° 2070.

᾿Αβραδάτας, König von Susiana, Gatte der Pantheia, Freund Kyros des Grossen, Xen. Kyrop. 5, 1, 3. 7, 1, 32. Lucian Imag. 20 (411). Philostrate. Imag. 2, 9, 2. Tzetzes 1, 70. 594. 3, 648. Αὔραδάτας, ᾿Αβραδάτας, Eusthathios Philos., Erotieii script. grace. rec. Hereher 2, 233, 21.

d. i. von Ahura gegeben, Pott, DMG. 13, 423.

Abragān, Vater Xusraus, Feldherrn Xusraus II, Nöldeke, Tab. 482.

Abrawī s. Aberzī.

Abrāz, Titel (Beiname) des Mähōē, Marzbān von Marw, ao. 656, Tab. 2888, 8. Athir 3, 226, 8. Abrāz heisst der Fürst von Nasā in Xorasān, Ibn Chordadbeh 39, 12; aus Abrāz scheint Abū Barāz gemacht worden zu sein, woraus weiter ein Sohn Barāz des Mähōē gefolgert wird, s. Prym zu Tabari p. 2879 note.

np. afrāz, avrāz (hoch, hervorragend).

᾿Αβρόαγος 1) S. des Susulōn, Strategos in Olbia, Latysehev I, 107, n° 71. 2) ᾿Αβραγος, S. des Sambūs, Vater des Xaraxenos und Warzbalos, C. I. Gr. II, 132. 133, n° 2067. 2070. 3) S. des Xuarsazos, Strategos in Olbia, Latysehev I, 89, n° 52. 4) Vater des Strategos Demetrios, Grossvater des Xessagaros (?), C. I. Gr. II, 134, n° 2072.

Abrodag s. Ferūdeh.

᾿Αβροκόμης 1) S. des Dareios I und der Phratagune, fiel bei Thermopylae, Herod. 7, 224. 2) ᾿Αβροκόμας, Satrap von Syrien, Feldherr des Artaxerxes II gegen Kyros ao. 401 und in Aegypten ao. 389, Xenoph. Anab. 1, 3, 20. Diod. 14, 20.

Bemerk.: Verschieden von diesem ist der griech. Name Habrokomes, Erot. Script. gr. ed. Hercher 1, 329, 13; und lat. Umidius Abrocoma, C. I. Lat. II, ed. Hübner, p. 611° n° 4593.

᾿Αβροζέλης, Dolmetsch des Königs Seuthes von Thrakien, Xen. Anab. 7, 6, 43.

Abrūdhšāh s. Ferūdšāh.

᾿Abšōt **𐎠𐎡𐎢𐎣**, d. i. des Glanzes froh (?), Hoffmann 90; vgl. Zarhawišt; vgl. Afšād.

Abtānbūd s. Haftwādh.

Ābtīn s. Athvya.

᾿Αβουλίτης 1) Perser unter Artaxerxes II, Ktes. Pers. 63. 2) Perser, Satrap von Susiana, von Alexander getödtet, Arrian 3, 16, 9. 7, 4, 1. ᾿Αβουλήτης Diod. 17, 65, 5. Plut. Alex. 68, 4. Curtius 5, 2, 8.

Der 2. Theil des Namens erinnert an die alt-susische Namen Attamitu, Tamarritu.

Abūrkahd, S. des Hurkahd, Vater des Wījān, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 3. s. Ayañhaḏ.

Abhurzādh **𐎠𐎡𐎢𐎣**, Beamter Sapor's II, ao. 363, **𐎠𐎡𐎢𐎣** oder **𐎠𐎡𐎢𐎣**? Hoffmann 27.

Abzān, Aškanide, S. des Balāš, Vater des Gūderz II, Tab. I, 710, 11; sonst Bīžen. s. Wēžan.

Adaarmanes s. Adharmahān.

Adaees, Satrap, fällt gegen die Römer unter Julian, Ammian 25, 1, 6; bei Zosimus 163 Δάκης (α geht vorher); vgl. Nöldeke, P. St. 33.

Adalyā **𐎠𐎡𐎢𐎣**, S. des Haman, Esther 9, 8; im griech. Text Βαρεα (de Lagarde 535). vgl. Adolios.

Adānūš, kam zu 'Adrā als Abgesandter und ward von ihr der Augen beraubt, Vullers, Lex. I, 73^b.
1. Adharnūš?

Ādhar, šeiḫ Adhar aus Isfarān, Dichter, Pertseh 629, n° 135.

Ādharafroz 1) S. des Isfendiār, Fird. 4, 436, 922.
2) vgl. Āzādferōz.

Ādharafrozgurd 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥, Bruder Sapor's II, Hoffmann 24. 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥 Forshall, Catal. eodd. orient. Mus. Brit. I, 110, n° 11. Ein anderer, Adharafzgerd geschrieben, Hoffmann 51.

d. i. Held, der das heil. Feuer anzündet (schürt).

Adarak (Adrek), Tochter des Yezdegerd III, Masudi 2, 241.

np. idrik (wilde Pflaume)? vgl. Adraeh, Atrik. Adharān, Beiname des Ašak, s. Arsakes, n° 9; Ādharān ist der Name eines bestimmten Feuers, s. Elišē 200^a. 206^a; Spiegel, Eran. Alterth. 3, 575. Avesta übers. II, LXX.

Ādharbiān s. Arzanbān.

Ādharbōzi 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥, Möbed des Yezdegerd I, Hoffmann 36; ī ist wohl d zu lesen (𐭥 statt 𐭠): Ādharbōzed; s. Ātūnbōčēt.

Ādarbuḫt s. Ātarebuḫta.

Ādharburzīn 1) S. des Farāmurz, Reichspehlewān des Bahman, Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 4. 355, 12. IV, 1, 417, 14 (aus dem Bahman-nāme). 2) Perser aus Kirmān, Muhl, le livre des Rois I, XIX. LXVIII. Ouseley, Notices of Persian poets 61.

naeh dem heil. Feuer dieses Namens benannt.

Ādharfar s. Ātareḫarenaiḫ.

Ādhargušnasp 1) 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥, Maupat (Möbed, Praefectus) in Chulsar 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥 bei Seleukia, ao. 343, Assemani 1, 189^a. 2) Atrwšnasp Yozmandean, Marzpan von Armenien 464—481, Laz. Pharp. 205, 15. 3) Atrwšnasp Itapean, Feldherr des Peroz, ao. 483, von Nerseh Kamsarakan getödtet, Laz. Pharp. 223, 10. 226, 23. 4) Ādargušnasp, unter Xusrau II, Fird. 7, 162, 1906. Ādarjušnas, Vater des Nāmdārjušnas, Tabari 1062, 15. Ātūrgušnasp, Siegel, Horn, DMG. 44, 655. Ein Buch des Nahr (Mihir?) Arda-(Ādar)-jušnas, von Raiḫānī († 834) nennt der Fihrist 119, 20. 5) Ātaḫš (mit verstärkter Aussprache des š) -i Gušnasp, Siegel, Mordtmann DMG. 18, 33, n° 101 (T. V, 4).

naeh dem Genius des heil. Feuers dieses Namens benannt, womit oft Helden verglichen werden, z. B. Fird. 1, 318, 1281.

Ādharhōrmīzd (ī kurz) 1) christlicher Priester im Hormīzd-Ardašīr, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 401, 12. 2) Bischof von Susa, ao. 577, Guidi, DMG. 43, 404, 3. 3) S. des Hormiz Serōšān, Vater des Šāhīn, Fihrist 121, 1.

Ādhar-Hōšang, angeblicher persischer Prophet, auch Māhābād genannt, Burhān-i qāṭīf bei Vullers, Lex. I, 24^b.

Ādarī, Jēlāl ed-din Hamzah, S. des 'Alī Malik aus Sabzwār, Dichter, † 82 Jahre alt 1462 in Isfarān, Hammer 300. Sprenger 315.

d. i. der im Monat Ādar (November) geborne.

Ādhar-i humāyūn, Zauberin aus dem Stamme des Sām, zur Zeit Alexanders, Burhān-i qāṭīf bei Vullers, Lex. I, 24^b.

d. i. das glückliche (faustus) Feuer.

Ādarkar, Vater des Hāmurz (s. diesen).

d. i. der Feuer macht.

Ādharḫar 1) Vater des Zardušt (s. diesen). 2) S. des Yazdānjušnas, Geometer, starb 1049, Zeitgenosse des Albērūnī, der ihn nennt 44, 6 (54). 99, 15 (107). vgl. Ātūrxaršēt.

Ādharḫurdād, Möbed, Burhān-i qāṭīf bei Vullers, Lex. pers. 1, 23^a. Nach dem heiligen Feuer dieses Namens (worüber jedoeh zu vgl. Darmesteter, Etudes ir. 2, 83) benannt.

Ādharmahān, Ādharmānān s. Ātūrmāh.

Ādharnarseh 1) Ἀδάρνασης, S. des Narsaios (richtig: Enkel), Joh. Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 605^a. Ἀδανάρσης, S. des Narses, Zonaras (ed. du Fresne du Cange II, Vened. 1729) l. 13, e. 5. Ādharnarsē, S. des Hormīzd II, ao. 310, Lebeau 1, 225. Nöldeke's Tabari 51, not. 3. 2) Atrnerseh (armen.), S. des Wasak von Siunik, Laz. Pharp. 93, 33 (Handsehr. Amirnerseh); Brosset, Bullet. 4, 1862, 502. 3) Atrnerseh, Feldherr des Pērōz, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 9 (pušti-panaṭsn salar, Befehlshaber der Leibwache). 4) Atrnerseh oder Nerseh, S. des Bakūr III, Fürst von Georgien, Nachfolger des Stephanos I, 620 von Kaiser Heraklios eingesetzt, † 639, Brosset, Bullet. 4, 1862, 515. Hist. 1, 227. Introd. XLIX. 5) Atrnerseh, Fürst in Siunik, ao. 768, Tsehamtsehan 2, 411, 23. 6) Atrnerseh, S. des Wasak Bagratūni, Vater des Kuropalat Ašot von Tayk († 826), Tsehamtsehan 2, 408, 11; naeh Waehang ist Adarnase (georg.) Sohn des Nerse, des Sohnes des Waraz-Bakur, des Sohnes des Guram, s. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 174. Hist. 1, 259. 7) Adarnase Adarnasian (georg.), Fürst in Karthli, Gatte einer Tochter

des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 8) Adarnase, S. des Ašot Kuropalat († 826) und einer georgischen Prinzessin, Vater des Gurgen, Ašot und Smbat, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 261. 9) Atrnerseh, S. des Sahl von Gełarkūni, Gatte der Spram, der Schwester des Stephanos von Albanien, Tochter des Waraz-Trdat, und Nachfolger dieses seines Schwähers, Königsliste des Mxithar von Ayriwank; Thomas 191, 2 (153). Adarnarsē, Ibn Maskowaih 548, 13 (ao. 853). Brosset, Bullet. 4, 1862, 521. 523. Hist., Addit. 478. 10) Atrnerseh, Fürst von Xaēen in Artsak, von Būghā gefangen, ao. 854. Asolik 135. Tschamtsehan 2, 450, 37. 11) Atrnerseh, S. des Wasak, Bruder des Babgēn Philipē von Simnik, Inčičean, Geogr. v. Altarmenien 286, 3. Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 12) Adarnase, S. des Bagrat I, Kuropalat in Georgien, Bruder des Königs Dawith I († 881), † 874, Tschamtsehan 2, 408, 16. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 269. 282. 13) Adarnase, S. des Ioane, Sohnes des Giorgi I von Ap'xaz und von Bagrat I getödtet 887; seine Gattin, welche den Mörder heirathete, war die Tochter des Guram, des Sohnes des Ašot Kuropalat, Brosset, Bullet. 1, 1844, 194. Hist. 1, 273. 2, 641. 14) Adarnase, S. des Gurgen von Artanūj, Bruder des Ašot Kuḫ, Vater des Dawith, Gurgen und der Dinar, deren Gatte Adarnase von Hereth war. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 284. 15) Atrnerseh, S. des Dawith Bagratūni, Kuropalat und König von Iberien (Georgien), von Smbat von Armenien 899 als König gekrönt, reg. 881—923, Thoma 237, 4 (191). Samuel v. Ani 433. Joh. Kathol. 172. Tschamtsehan 2, 408, 17. 870, 1. Ἀδρανασή, von Kaiser Leo VI 898 zum Kuropalat ernannt, Konstant. Porphyrog. 199, 5. Brosset, Bullet. 1, 1844, 155. 167. 6, 1863, 493. Hist. 1, 271. 273. 280. 16) Atrnerseh, S. des Grigor, Neffe der Šahanduxt I und der Gemahlin des Ašot Erkath, Oheim der Šahanduxt II, Brosset, Bullet. 4, 1862, 529. 17) Adarnarseh, S. des Hamām, König der Scheki im Kaukasus, ao. 944, Masudi 2, 68; vgl. Dorn, Bullet. Aead. 21. Nov. 1871 = Mēl. asiat. VI, 658. 18) Adarnase, S. des Bagrat, des Sohnes Smbat's von Artanūj, Vater des Ašot, Dawith und Bagrat, wird Mōneh, † 945. Ἀδρανασέπ, Konstant. Porphyrog. 207, 7. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 19) Atrnerseh, S. des Sevada, genannt Išxan

(Fürst), Neffe von n° 16, Bruder des Senekerim von Albanien, der durch Adoption König von Simnik wird, und der Šahanduxt II, Brosset, Bullet. 4, 1862, 529. Hist., Addit. 479. 20) Adarnase, S. des Bagrat, in Tayk, † 961, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 21) Adarnase, Kuropalat, S. des Smbat, Bruder des Dawith oder Bagrat Regwen († 994), Vater des Dawith des Grossen, † 983, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 22) Andarnas, S. des Königs Lewan (Leo) von Georgien († 1709) und einer Nebenfrau, geb. 1707, russischer Generallieutenant, † 1784, Brosset, Mém. 6, 4, 1840, 480.

Ādharnūš s. Adānūš und Anōšādhar.

Ādharpažōh 1) Gelehrter unter Xusrau I, Peshotun D. Behramji Sunjana, The Dinkart 2, 116.

2) Zoroastrier, Verfasser eines Wörterbuches, Salemann, Bullet. 32, 1888, 361, 9.

d. i. der nach dem Feuer geforseht hat (mit den Eigenschaften des heil. Feuers bekannt ist); vgl. dāniš-pažōh, Fird. 1, 132, 215.

Ādharšāpūr s. Ātūršāhpūr.

Ādarsipašt (? ادريسست), S. des Ādarbuht, Bruder des Jušnāf, Mörder des Dārā (Dareios III), Eutyeh. 1, 274, 13; bei Albērūni Naujušnas, S. des Ādarbuht. — d. i. das heil. Feuer behütend. Ādārṭūs (oder Ādārṭūs), Gatte der Mutter Ἀδρά's, der Geliebten des Wāmiq, Burhān-i qāṭi' bei Vullers I, 22^a.

Ādharwalāš, S. des Mihr, persiseher Statthalter in Gēlān und Tabaristān, von Gīl Gāwpāreh unter Zustimmung des Yezdegerd III verdrängt, nachdem er 25 Jahre regiert hatte, 620—645, Zehredd. 40, 3. 42, 3—4. 10. 319, 9.

Ἀδεργουδουμβάδης, Verwandter (ἑγγρενής) des Gusanastades und nach dessen Hinrichtung Chanaranges der Grenzprovinzen, Vater des Warammes (Werethraghna n° 19), von Xusrau I hingerichtet, Prokop. 33. 118.

vgl. P. de Lagarde, Gesamm. Abhandl. 185. Spiegel, Eran. Alt. 3, 395. Hoffmann 297; durch Versetzung des n vor d würde der Name Adergundubades lauten und pehl. gund (Ardāwirāf 99, 10), armen. gund (Bataillon, Laz. Pharp. 111, 7), kurd. gund (Dorf) afgh. gund (Bund mehrerer Clane oder Stämme) enthalten.

Aderk s. Atrik.

Ἀδεύης, Perser aus Aegypten 1) erkrank bei Salamis, Aeschyl. Perser 312; vgl. Keiper 63. 2) Aṭiḫi († ist d), S. des Artames und der Ken'ā

(t ist ts), Beamter des Dareios I und Xerxes, Inschrift von Hamamāt, Lepsius, Denkmäler III, 283. Brugseh, Aegypt. Gesch. 757. Wiedemann, Aegypt. Gesch. 683. 686 (bis zum 13. Jahr des Xerxes). — awest. adhawiš (unbetrügbar, Name des Ormazd, yt. 1, 14 und Mithras yt. 10, 143).

Ādhīn 1) S. des Hormuzān, Feldherr des Yezdegerd III in der Schlaecht von Sirawān im Zagros, Tabari 2478, 3. Yaqut 3, 215, 3. 4, 393, 4. Athir 2, 409, 5. 2) ein Grosser am Hof des Königs Maubad, Vertrauter der Wīs, Wīs o Rāmin 14, 7. 294, 1 (ungeschichtlich). 3) S. des Bundādh, Freund des Othmān, des Vaters des abbasidischen Feldherrn Abu Muslim, Ibn Chall. IV, 71, 4 (2, 101). 4) Feldherr des Bābek, von Afšīn ao. 836 geschlagen, Tabari 3, 1179, 4. 1196, 10. Athir 6, 325, 17 ff. Ibn Maskowaih 484, 2.

d. i. Schmuck, vgl. Horn, Grundriss 15 n° 61.

Ādhīngušnasp (arab. Ādhīnjušnas), Feldherr des Hormizd IV gegen Bahrām Tschōbīn, Tab. 995, 11. Nöldeke 276. Ai'in-gušāsp, Fird. 6, 690, 1761. Arinjūsnas al-χūzī (aus Susiana), Masudi 2, 214.

Admāthā, einer der 7 persischen Fürsten, Esther 1, 14 (fehlt im griech. Text).

Admēt (pehl.), Priester 1) S. des Asehawahišt, Vater des Ātūnpāt, Dīnkart I, p. III. West, P. T. II, 399. Minocheherji, Pahlavi Dictionary S. 314 (ungenaue Orthographie). 2) S. des Ātūrpāt, Enkel des vorigen, Siegel mit Inschrift š. (d. i. šināxt, zu erkennen, nämlich ist die Richtigkeit der untersiegelten Urkunde) Admēt-i Ātūnpātān . afzūn šnum, A., S. des Ātūrpāt; Vermehrung der Freude (sei ihm, awest. χšnaoma), Thomas, J. As. Soe. XIII, n° 77. Mordtmann DMG. 18, 32, n° 92 (Taf. II, 4). Justi, das. 46, 284. 3) S. des Ābānzād, š. Admēt-i Mazātiān Āpānzāt, Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 30. Justi, das. 46, 286.

pehl. admēt (Hoffnung, Dīnkart 1, 32, 15 [cap. 35]), auf dem Siegel bei Mordtmann DMG. 31, 585, n° 3, Justi, das. 46, 284. 286 admēt sar yazdati, Hoffnung auf die Gottheit; vgl. Umīd; ad würde die Postposition altpers. adiy, skr. adhi sein. Horn, Grundriss 253 sieht hier überall eine fehlerhafte Schreibung statt Umēt, nimmt aber als neuere Form von adiy das ē in ēwān, ēwār und ēstādan an, welehes dem ōstādan des Pehlewi (mit ō, altp. awa) ebenso gegenübersteht, wie Ēmēt (geschrieben ایمیت, verlesen in Admēt, da d

und y dasselbe Zeichen haben) dem Ōmēt. Es liesse sich denken, dass in einem Eigennamen die alterthümliche Form ad erhalten wäre, und es lässt sich schwer voraussetzen, dass die Parsi-gelehrten einen mehrfach vorkommenden Priesternamen falsch gesprochen hätten; vgl. Demet?

᾿Αδόλιος, S. des armen. Proconsuls ᾿Ακάκιος, Reiterführer unter Belisar, fiel nach der Schlaecht von Anglōn, ao. 543, Prokop. 160. 243. 267. ᾿Αδούλιος Theophanes 342. Cedrenus 1, 653. — vgl. Adalyā.

᾿Αδύρ, Armenier, Befehlshaber von Artagera (ungenau: Artaxata), verwundet den Gaius Caesar, der bald darauf stirbt, Strabo 529 (743, 21); andere Namensformen: Adduus, Velleius 102, 2, ᾿Αδδων, Dio 55, 10^a 6, daher auch Zonaras 2, 422, 14. Addon, Tschamtsehan 1, 280, 40. Donnes, Florus 4, 12 (120, 16). Domnes, Sextus Rufus e. 19. ᾿Αδων ein phrygischer Flötenspieler (semit.?) bei Alkman, Athenaeus 624 (3, 376, 23). ᾿Αδων erinnert an das semit. Wort für 'Herr'.

᾿Αδορμαάνης s. Atūrmahān.

᾿Αδοσθος, S. des Arsakes, Inschrift aus Olbia, Lattyschev I, 148, n° 117. — altirān. *a-dušta (skr. adušta, schuldlos, gut)?

Adraχ, Obermagier in Arbela, ao. 350, Acta Sanct. 22. April, III, 23^b. — vgl. Atrik.

Adhurafrōzgerd s. Adharafrōz.

Adhūrormazd 𐭠𐭥𐭥𐭥𐭥 Hoffmann 65.

Adhurkhwarkhšēd s. Atūrχ^aaršēt.

᾿Αδύρμαχος s. Atūrmāh.

Ādhurparwā 1) unter Yezdegerd I, Hoffmann, 9. 11. 12. 2) Ātūn farbāi, S. des Akadbā (der keine Lüge spricht, aram. kadbā), Destur unter Xusrau I; man hält parwā, farwā für eine unrichtige Form von farnā und den Namen für denselben wie Ādhurfarnbag, s. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1880, 884. — d. i. Sehen, Ehrfurcht vor dem heil. Feuer habend, np. parwā (für parwās).

Ādūrzat s. Muzd-Mitn.

᾿Αδούσιος, Perser, Satrap von Karien, Xen. Kyrop. 8, 6, 7. — d. i. dem man nicht Böses zufügen soll, vgl. skr. a-dūšya?

Āfarīn 1) Šāms ed-dīn Āfarīn, Dichter, Pertseh 469. 631, n° 274. 2) Šālī Faqīr Allah Āfarīn, Sūfī und Dichter, geb. in Lahore, † 1741, Sprenger 118. 150. 317. Rieu 710^a.

d. i. Beifall, Lob (Dichtername).

᾿Αφφαβράν, Gesandter des Narses an Galerius (ao. 297) Petrus Patrie. 126, 18.

d. i. stolz, mächtig (?); vgl. pehl. aparwand.

᾽Αφάρναρ, al. Φάρναρ, einer der 10 Söhne Hamans, Esther 9, 7; im hebr. Text Aspatha (s. Aspadates).

Afgār (die Wunde oder der Gequälte), Taxallus oder Dichtername, Garcin de Tassy 102.

Afkūr s. Pakoros.

᾽Αφράρτης s. Frawarti.

᾽Αφράτης s. Frahāta.

Afrandād s. Pharandates.

Afrāsiāb s. Frañrasyan.

Āfraštaka s. Frašt, Wīdharg-āfraštaka.

Afrī, Schwester und Gattin des Frawāk (Afrawāk), Mutter des Hōsehāng, Tabari 154, 6; Athir 36, 3; im Bundehesch Frawākain; wohl aus Afrawākī verkürzt; doch vgl. Ifrīk.

Āfrīd 1) parthischer Herrscher, S. des Aškāyān (lies Aškānān), Mojmel J. as. III, 11, 520; s. Huwāfrita, Waiuli-āfriti. 2) Bischof von Segestān (430), Guidi, DMG. 43, 396, 11.

Āfrīgh, Herrscher von Chwārizm, 616 Jahre nach Alexander, d. i. 305 n. Chr., Albērūni 35, 10 (41), Sachau, DMG. 28, 450. vgl. ᾽Αφρίκης Inder, zieht gegen Alexander 326, Diodor 17, 86, 2; vgl. Droysen, Gesch. Alexanders d. Gr. p. 380. vgl. Ferīghūn.

Afrōrāi, Siegel, DMG. 18, 15 n° 24 (T. V); Justi, das. 46, 283.
d. i. Pherōras, syr. Pharorōi, aus pers. Farrux-rūi.

Afrōbag s. Farnbag.

Afrūdhīn s. Ferūdhīn.

Afrūdšāh s. Ferūdšāh.

Afšād, Kaufmann aus Yezd, 1531. Arda Viraf XIX: vgl. ᾽Abšōt.

Afsar (Krone), Beiname des Moḥammed Ridā Mirzā, pers. Fürsten, Pertsch 670, n° 10. Afsarī, Dichter, Pertsch 631, n° 270.

Afšīn s. Pisina.

Afsū, Dichter, Pertsch 932. — wohl aus Afsūs gekürzt.

Afsurdeh, Rēxta-Dichter (der in fremden Sprachen dichtet), Sprenger 198. Pertsch 675.
d. i. der Frierende, Erstarrte, Melancholische.

Afsūs, Mīr Šīr ᾽Alī aus Lucnow, Dichter in Calcutta, † 1809, Sprenger 166. 198. Pertsch 675.
d. i. Seufzer, Dichtername (taxallus).

Āftāb (Sonne), Dichtername des Moghulkaisers Schāh ᾽Ālam, geblendet 1788, † 1806, Sprenger 198. 318. Rieu 132^a. 720^b. Pertsch 675. — Āftābī, pers. Dichter, Pertsch 631, n° 264; türkischer Dichter zur Zeit des Sultān Bāyazīd II (1481 bis 1512), Latifi 100.

Āftābšād vermuthet Hoffmann 90 not. 810 für syr. 𐤀𐤖𐤏𐤁𐤁𐤃 (᾽Abhtāwšatā).

᾽Αφθείμακος, S. des Dio . . . , Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 22. — osset. digor. awdeimāg (der sicbente, vielleicht geboren am 7. Tage der einen von beiden Monatshälften?).

Afzāh (al. Afrā), Jām (Fürst) von Sind, reg. 3 Jahre und † 1339, Ferištah 2, 615, 10 (4, 423). — afzā ist 'vermehrend'.

Afzūd, syr. Abzūd, Scholasticus (Eskulāyā) in Bagdād, um 870, Assemani III, 261.

᾽Αγάθος, K. der Skythen, Steph. Byz. s. v. Παντικάπαιον.

Āgāh, Dichter, Vater des Najm, Verfassers einer Anthologie (1845), Rieu 978^b. Pertsch 631, n° 288. — d. i. einsichtig, Name und Taxallus; Mollā Āgahī, Pertsch 631, n° 286.

Agāim-ašwāk, S. des Naudar, Bundehesch, Hs. TD, West, P. T. 1, 136; vgl. Maswāk.

Agar (d. i. acorum, Kalmus), Geliebte des Feenkönigs Gul (Rose), Rieu 772^b. Pertsch 995.

᾽Αραρος, König der Skythen, ao. 310, Diod. 20, 24, 3; auch Volksname und Flussname.

᾽Αραθας s. Γαβουθας, Xarbōna.

᾽Αρδαβάτας, Perser, bei Salamis gefallen, Aesch. Pers. 959. — d. i. der aus Agbatana (?) H. Rawlinson, Journ. Geogr. Soc. 10, 1841, 146. Darmesteter, Études iran. 2, 27; für ἀρδαβάται v. 924 vermuthete G. Hermann ᾱδοβάται.
d. i. durch Verbindung, Genossenschaft geschützt, von *haghldhá (vgl. skr. sakti), vgl. Ardagdakos; dasselbe Lautverhältniss in osset. aghd (Lendè) awest. haxti.

᾽Αγλαϊτάδας, Perser, Taxiarch unter Kyros, Xen. Kyrop. 2, 2, 11.

Agonaces (var. Azonaces) einer der Begründer des Magismus, Lehrer des Zoroaster, Plinius 30, 2, 4 (nach Hermippos).

Ajrab, S. des Siāmek, Tabari 154, 5. Athir 35, 21.

᾽Αραδάτης, ursprünglicher Name des Kyros d. Gr., Strabo 729 (1017, 5), vgl. Atradates, Pott, DMG. 13, 423, und Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage. Breslau. 1890, S. 62.

Aghraçratha, Bruder des Frañrasyan, yt. 13, 131. pehl. Aghrēraç, auch Gopatšah genannt, West, P. T. 1, 117. 135. Aghrīrath اغريرث, S. des Pescheng, Feldherr des Afrāsiāb, Fird. 1, 396, 168; ein anderer: 4, 32, 334. Aghrīr 1, 388, 79 (scheint derselbe); vgl. Narawa.

Agūrhi s. Ogūhi.

Aghuš Wehādhan, K. von Gilān zur Zeit des Kai Chusrau, Mojmēl, J. as. III, 11, 142. 349, 5. Aghuš bin Wehdhān (ā für ē) Tabari 608, 14; vgl. den Namen des ḫattisehen (hittitisehen) Bnē Aguši, Verbündeten des Sarduris von Urardhi, von Tiglatpilesar II 743 besiegt, G. Smith, Aegypt. Zeitschr. 1869, 12. Tiele, Babylonisch-assyr. Geschichte 219.

Āgūš, ein Türke, Statthalter des Aspār in Rai (ao. 316 = 928) Zehīreddīn 173, 17. — np. آغوش, آگوش (Diener).

Ahaduyād s. Ahura-mazdāh n° 4.

Āhang, Dichter aus Yezd, Pertseh 632, n° 378. d. i. Melodie.

Ahaswerus s. Xšayāršā.

Ahra (? ۱, حرا), Vater des Abū Ĵa'far Zarātušt, Nöldekes Tabari XXIII, not. 1; vgl. Zaruštra n° 10.

Ahran, ein Grieche, Bruder des Mirīn, Eidam des Kaisers, Schwager des Guštāsp, Fird. 4, 318, 469. — persisch?

Ahūmstuī, Vater des Saena und Fradīdaya, yt. 13, 97. West, P. T. IV, 262.

Ahūn, Freund des Aži dahāka, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 6. — pehl. āhū (Laster), auch āhūk; ūn ist zu erklären aus dem zuweilen doppelt geschriebenen Verticalstrich am Ende, s. Jamaspji Dastur Minocheherji, Pahlawi Diet. p. 90. 162.

Ahura-mazdāh, Name der persisehen Gottheit, pehl. Ōhrmazd (geschrieben Auhrmzd) mit einer ähnlichen Umstellung des h wie in Ōšhang (geschrieben Aušhang) für Haušang, Hōšang; Ἀπομόσθης bei Hermippos, Ὁρομάζης bei Eudemos von Rhodos, Pseudo-Plato im Alkibiades, Plutarch in Is. et Osir. nach Theopomp, Porphyrios, vit. Pythag. II, 41 (72); später Ὁρούσδας, s. de Lagarde, Gesamm. Abl. 150. Nöldeke, DMG. 46, 138; bei Firdusi Aurmazd, Ōrmizd 4, 370, 149. 5, 92, 379. 6, 458, 3590. Hurmazd, Hormizd, 3, 362, 827. Hurmuz, Hormiz 3, 344, 618; als Planet Jupiter Aurmazd 4, 696, 4017; syr. Hūrmizd oder Hōrmizd (i oft plene geschrieben), ar. Hormuz هورموز, bisweilen Hormizd هورمزد. Wie andere Namen göttlicher Wesen wird auch Ahuramazdāh als menschlicher Eigennamen gebraucht und zwar ohne dass ein anderer Begriff (wie 'von A. gegeben') hinzuzudenken wäre, wie es bei den elliptischen theophoren Namen im Semitischen der Fall ist (Wellhausen, Reste arab. Heidenthumes. Berlin 1887, 4—6). 1) Ōrmizd, S. des Guštāsp, fällt in der Schlacht gegen

Arjāsp, Fird. 4, 400, 501: bei Macan und Vullers: Šērō. 2) in den (ungeschichtlichen) Listen der Arsakiden erscheint unter deren Vorfahren ein Hormuz, S. des Sāhm (Sām), des Sohnes Isfendiārs, Tabari 708, 13. 3) in einer dieser Listen findet sich ein König Hormuz el-ašghānī, S. des Narsē, Tab. 707, 6. Albērūnī 113, 16 (Beiname: sālār). Fird. 5, 270, 54. Athir 209, 21; ebenso nach dem von Hamzah benutzten Mobed Bahrām im Mojmēl, J. as. III, 12, 519; in einer anderen heisst derselbe ein Sohn des Balāš, des Sohnes Aškāns, und ist der Nachfolger Narsēs, Tab. 709, 8. Athir 210, 16; bei Albērūnī (nach Mobed Bahrām) 115, 11 Hormuz bin Balāš bin Sābūr; 116, 15 Hormuz bin Narsē; ein anderer: Hormuz bin Bahrām bin Hormuz bin Narsī (nach dem Sehahnamieh des Abu Mašur 'Abdo 'r-razzaq) das. 117, 10; endlich in einer andern Liste Bahrāms, Journ. as. III, 11, 177, sowie bei Mirḫond 1, 219, 13 und im Lubb et-tewārīḫ S. 32 ist Hormizd Sohn des Balāš bin Bahrām und Bruder des Narsē; nach Misa'r bin el-Moħalhal bei Yaqut 3, 355, 5 ist dieser Hormuz bin Xusraušēr bin Bahrām der König, welcher einen Gesandten nach Betlehem sendet (s. den folg.) und nach wunderbarer Anweisung die Stadt Šiz erbaut; vgl. Hormuzān. 4) Hōrmizd (ī kurz), S. des Sītrūq (l. Sanaṭrūq), einer der 12 Magier (Könige), welche das Kind Jesus anbeteten, Salomo von Baṣrah (ao. 1222) bei Assemani III, 316^a, 35; bei Budge 93, 5 (Übers. 84, Note) heisst der erste der heil. drei Könige Hōrmizdād 𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳 (diese Form gebraucht auch Agathias für Hormizdas) von Mākhōzdī, König der Könige von Persien, welcher wohnte im untern Adhōrgīn (Ādharbaigān); Ahaduyād (𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳 i. 𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳 Ahurmizd) Bar Bahlūl bei Castellus s. v. magūšā. 5) Hormizd I, S. des Sapor I, 272—273; pehl. Ōhramazdē, Inschrift Bahrāms I in Naqš-i Rejeb (Ouseley, Travels in Persia II, pl. XLVIII, n° 3. Flandin, Voyage en Perse IV, pl. 190. Thomas p. 35. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 183), Zeile 28—30. Inschrift Bahrāms I in Naqš-i Rustan (Ker Porter, Travels pl. XXI. Flandin pl. 185. Thomas p. 67. Olshausen 183. West, Indian Antiq. X, 29), Zeile 5; Inschrift Bahrāms I in Pāi Kūli bei Suleimānieh (Thomas p. 43), Fragm. 11. Ὁρούσδάτης, Agathias 4, 24. Ōrmizd, Fird. 5, 352, 250; Hormuz el-ĵerī oder el-baṭal, pers. merdāneh (der Kühne, der Held), Tab.

831, 13. Eutyeh. 1, 385, 16. Albērūni 121 ff. 218, 19. Athir 279, 6. Mojmēl, J. as. IV, 1, 426, 3. Odomastes, Trebell. Pollio XXIV, 2, 2 (Nöldeke p. 43). Bildnisse: Bartholomaei-Dorn, T. III. Markoff 59, pl. II, n° 20. 6) Ormies, S. Bahrams (Warahrāns) I, Mamertini Genethliaeus Maximiani Augusti e. 17 (ao. 291) in: Pagnyriei vet. ed. H. J. Arntzen. Utrecht 1790 p. 167. Nöldeke 49. 7) Hormizd II, S. des Narsē, 303—310, pehl. Öhramazdē, 2 Inschriften Saporis III in Persepolis (Onseley II, pl. 42 A. B. Thomas p. 115. 116. Olshausen a. a. O. 186—187), 2 Inschriften Saporis II und III in Tāq-i Bostān (S. de Saey, Mém. sur div. antiquités, Paris 1793, p. 243. Mém. de l'Institut II, 1809, p. 162. Ker Porter, Travels II, 188. Thomas p. 106); in Inschrift A von Persepolis wird er unrichtig Sohn des Warahrān I genannt; Ὀρμισδάτης, Agathias 4, 25. Örmazd, Fird. 5, 416, 14. Hormuz, Tab. 835, 17. Eutyeh. 1, 396, 2. Athir 281, 5. Hormuz Kūh-bed (Bergherr), Albērūni 221 ff. Mirehond 1, 224, 30. Ormizd, Elišē 192^b. Mose 3, 4 (mit unrichtigen Synchronismen). 3, 12. Oramazd, Sebeos 16, 12. Bildnisse: Bartholomaei-Dorn T. VI. Markoff pl. II, n° 30. 8) S. Hormizds II, Ὀρμισδης, bei Saporis II Thronbesteigung verhaftet, entkommt zu Kaiser Constantin 323, und befindet sich 363 im Heer des K. Julian, Ammian. Mare. 16, 10, 16. 24, 1, 2. Eunapios 101, 19. Zosimus 93. 140. Mose 2, 89 (ao. 325; Einzelheiten unrichtig). Naeh ihm ist der Palast des Hormizdas in Byzanz (neben St. Sergius und Bacchus) benannt, Chron. Alex. 868, 7 = Pseh. 379 B (694, 9), s. Anselmi Banduri Imperium Orientale sive Antiquitates Constantinop., II, Venedig 1729, p. 500. 503. 9) S. des vorigen, von Kaiser Prokop. 366 zum Proconsul ernannt, Amm. Mare. 26, 8, 12 (Hormizda). Zosimus 181. 208 (Ὀρμισδης). 10) Hormizd Atšīr (Artašīr), Obermagier unter Sapor II, Assemani I, 16. Öhramazd Artaxšatr, Siegel bei Mordtmann DMG. 18, 40 n° 134 (Taf. I, 1); auch ein syrischer Märtyrer heisst Hormizd-šīr (für Artašīr), Nöldeke, Kāmāmak 35. 11) Bischof und Märtyrer unter Sapor II, Nikeph. Kall. 8, 37 (I, 616^a). Assemani I, 193^a. Acta Sanet. April III, 19 ff. 12) Hormizd Gufrīz, Satrap von Rozieh (s. hierüber Assemani III, 2, 604. 772. Hoffmann 78, Not. 715) und Mystopharos unter Sapor II (344), Assemani I, 12^b. 13) Ὀρμισδάς, Achaemenide, von Bahrām Gōr wegen

seines Uebertritts zum Christenthum verbannt ao. 422, Theodoret 5, 39. Nikeph. Kall. 14, 20 (476). Assemani III, 2, 63. 384. Acta sanet. Aug. II, 341. 14) Hormuz, Wezir Bahrāms V, Fird. 5, 582, 355. 15) Hormizd Gurd, Beamter unter Yezdegerd II, Hoffmann 52. 16) Hormizd III, S. des Yezdegerd II und Bruder des Pērōz, 457—459, Fird. 6, 84, 20. 88, 1. Hormuz, Tab. 871, 20. Eutyeh. 2, 101, 14. Albērūni 127. Athir 292, 18. Hormuz-i ferzāneh (der weise) Mireh. 1, 231, 6. Ormzdat nennt ihn Tsehamtsehean 2, 122, 22 (die von ihm angeführten Gewährsmänner Elišē und Lazar. Pharp. nennen den Namen nicht). 17) Hormizd, christlicher Priester, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 15. 18) Mobed aus Ardašīr-χurrah (Fīrūzābād) unter Kawādh, Fird. 6, 150, 303. 19) Hormizdas, S. des Justus, aus Frosinone in Campanien, Bischof von Rom 514—523, Eutyeh. 2, 145, 16. Nikeph. Kall. 17, 2 (II, 732^a). De Mas Latrie, Trésor de chronol. Paris 1889, 1043. 20) Hōrmizd, Bdešχ (Aptaxšā, Topareh) von Arzen (Arzania, ao. 528), Land, Anecdota syr. III, 259, 1. Nöldeke, DMG. 33, 159. 21) Hormizd-i Xurrād, Heerführer des Xusrau I, Fird. 6, 204, 534; wohl derselbe wie Hurmuzi in der Liste bei Gobineau I, 474, Sohn des Šīrarīan (?); vgl. n° 24. 22) Hormizd IV, S. des Xusrau I und der Kayēn, daher Turk-zād, Sohn der Türkin, beigenannt, Albērūni 122 ff. Mojmēl, J. as. IV, 1, 427, 2; reg. 578—590. Ormizd, Sebeos 19, 28. Hormizd, Fird. 6, 486, 3936. 544, 13. Hormuz, Tab. 988, 13. Eutyeh. 2, 189, 16. Athir 341, 21. Ὀρμισδάς, Menandr. Prot. 411, 21. Euagrius 6, 16. Theophanes 380. 386. Hōrmizd, Joh. Ephes. 393, 20 (250); wahrscheinlich ist er auch Vater eines Kawādh, dessen Sohn Xusrau vor (naeh andern naeh) Bōrān regierte, Albērūni 122, 15 (wo der Zusatz bin Kisrā Abarwīz zu streichen sein dürfte). Der Mörder des Hormizd IV wird von Johannes Mamikoni 364^a Niχorčēs genannt. Münzen mit Bildniss und Legende Öhramazē: Bartholomaei-Dorn Taf. XXVI. 23) Hormizdā Dōmetšilūs (Domentiolus), Curator usurae unter K. Tiberius (578—582) Joh. Ephes. 408, 1 (259). 24) Ormizd, adlicher Perser, hält die Partei des Xusrau II gegen Bahrām Čōpīn, Fird. 7, 162, 1909. Hormuz, Tab. 1001, 4; er bewirkte Bahrāms Ermordung ao. 591; er heisst Hormuz Šīrābzīn, Šulābzīn, bei Theophylaktos 236, 19 Ζαλαβζάν, bei Photius Δολαβζάν (Z und

δ stehen für pers. j, wie in Damaspia), Nöldeke 289, Not.; er fiel als Heerführer in der Schlacht von du-Qār ao. 624, Tab. 1030, 19. 1035, 7. In der pers. Bearbeitung Tabari's von Bel'amī (übers. von Zotenberg) 2, 319 und 259 heisst er Hormuz xurrād und Hormuz xurrād burzīn, bei Masudi 2, 225 ist er zweiter Wezir des Xusrau und wird von ihm getötet; die Lesart des Namens ist sehr verderbt; der Zuname Xurrād findet sich auch bei n° 21, doch verbietet die Zeitrechnung, beide für denselben Mann zu halten. Die Lesart Xurrād burzīn ist aus Ĵurābzīn verderbt, خردابرزین statt خردابرزین. 25) Hormizd, S. des Fīrūz, Gatte einer Schwester Bādāns und Vater des Dādūych, Hamzah 139, 11. 26) Rabban Hōrmīzd (syr.), Perser aus Gund-i šāpūr, chaldäischer Patriarch und Märtyrer, c. ao. 630, Assemani III, 368^b, Not. 3. 440. Hoffmann 19. 179; nach ihm benannt ist das Kloster dieses Namens nördl. von Xorsābād, Layard, Nineveh a. its remains 1, 234. 235. 27) Hormuz, Befehlshaber von Obollah, in der Schlacht 'der Ketten' von Xālid getötet, ao. 633, Tab. 2021, 14. 2024, 15. Athir 2, 294, 21. 28) Hormizd šahrān gurāz, Feldherr (Sipahbed) aus Istaḡr, tötet den Ferā'in (Ferruxān, Šahrwarāz) Fird. 414, 30; (ohne Hormizd :) 416, 52; Tabari 1063 nennt ihn nicht unter denen, welche bei der Ermordung des Šahrwarāz beteiligt waren. 29) Hormuz Ĵādōē (arab. Ĵādūych), Feldherr, von Mothannā bei Babel geschlagen, ao. 634, Tab. 2116, 12. Athir 2, 318, 18. Masudi 4, 200. 30) Hormizd-i xurrād, unter Yezdegerd III, Fird. 7, 474, 573; vielleicht derselbe wie n° 24, der aber 8 Jahre vor Yezdegerds Antritt starb. 31) Hormuz, persischer Fürst (Malik), in der Schlacht von Qādesiyah gefangen, Tab. 2296, 6. Masudi 4, 208. Athir 2, 365, 6. 32) Hormizd V, Enkel des Xusrau II, Sohn eines der von Kawādh Šērōē ermordeten Brüder, Gegenkönig der Āzarmīduxt und des Yezdegerd III, von den Soldaten in Nišibin umgebracht, Thoma 98, 2 (87, Ormzd). Sebeos 20, 24. 99, 28 (Ormizd). Hormizdas, Theophanes 505. Cedrenus 1, 736 (statt des Yezdegerd genannt); Hōrmīzd (ī kurz) Elias 14, 6. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn Taf. XXXI; vgl. Nöldeke 398. 33) Hormizd, Bischof, Zeitgenosse des 'Abd-Īšō' (650 bis 660), Assemani III, 118^b. 34) Sasanische Siegelsteine: Ōhramazdē, Mordtmann DMG. 18, 25, n° 61 (Taf. I, 5); andere: Horn, S. S. 32.

33 n° 25. (Ōhra)mazd zi magū, Horn, DMG. 44, 673, n° 644. Ōhramazd Artaxšatr s. oben n° 10. Ōhnama(zd, oder Ōhanmazd, n im Pehlewi der Bücher oft für r geschrieben) Zartūšt (Schrift ist die der Parsenbücher) Mordtmann, DMG. 18, 42, n° 147 (T. III, 4). Š. (d. i. šināxt, 'zu erkennen', nämlich: ist die Richtigkeit der untersiegelten Urkunde) Ōhnamazd-i magū Mitn-ātunbōzān, das. 30, n° 86 (T. III, 2); Justi, DMG. 46, 284. Ōhramazd Wahman-i Kōhzāt, Horn S. S. 32, n° 22. Ōharmē (abgekürzt) Ātaš-mahest Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 28. 35) Hormiz Serōšān, S. des Bahman, Vater des Ādar-Hormiz, Fihrist 121, 1. 36) Ibn Hormuz aus Syrien, Beamter am Rechnungshof in Medīnah, ao. 722, Athir 5, 85, 14. 37) 'Abdo 'r-raḡman bin Hormuz der Lahme, Qor'anleser, † in Alexandrien 735, Fihrist 39, 25. 38) Hormizd, S. des Ispahbed Xūršīd (Dābōē-Dynastie), Zehredd. 47, 17. 39) Vater eines Naṣr aus Samarqand, des Hauptes der manichäischen Sekte Miqlāšīya, Fihrist 334, 30. 40) Moḡammed, S. des Hormuz, aus Sīstān, Parteilgänger der Šoffariden, ao. 912, Athir 8, 52, 12. Mirch. 4, 8, 3. 41) Mūsā bin Hormuz, ein Asket, Tab. 3, 1277, 1 (ao. 839). 42) Moḡammed, S. des Hormuz, aus Ṭabaristān, geb. 829, † 921, Exeget, schāfiitische Rechtsgelahrter, Hammer, Lit. Arab. 4, 164. 43) Ōhnamazd, Vater des Šātān (Šādān), Gelehrter, Spiegel, Tradit. Lit. II, 8 (die alterthümliche Pehlewiform bleibt bei den Priestern in schriftlichem Gebrauch). 44) Hormizd, Bischof von Kaskar und Wāsiṭ, 1064—1111, Assemani III, 551^a, 19. III, 2, 653. 658. 735. 45) Diakon aus Rēthūnē bei Amadia, schrieb eine Handschrift des Kalilag und Damnag ao. 1526, Benfey in G. Bickells Kal. und Damn. S. XXVIII. Budge, Pref. VI. 46) Rabban Hormizd, als Mar Elia Bischof von Amida, 1553, Assemani I, 530^b; vgl. n° 26. 47) Hormizd, Qašā (nestorianischer Priester) in Aschitha, Layard, Nineveh a. its remains 1, 174. 48) Hormazd, Pārsenname, z. B. Hormazdji Bahmanji (ji bedeutet einen homo literatus), erbaut ein Feuerhaus in Surat ao. 1823, J. Wilson, the Pārsī Religion 557; vgl. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diet. I, CLXVI.

Zusammensetzungen: 1) Hormiz-Āfrīd a) Schriftsteller zur Zeit des Ardašīr I, Moḡmel, J. as. IV, 1, 419, 16. b) Mobed, welcher die Lehre des Mazdak bekämpfte, Moḡmel, J. as. IV, 1, 421, 12. 2) Ōh(r)amazd-ātūrē, Siegel bei Horn

S. S. 32, n° 24. 3) Ōhramazd-dāt (pehl.) a) Hōrmizddād (al. Hormizd), einer der 12 Magier, s. oben n° 4. b) Ormzdat, Bruder einer Nonne im Kloster Hogvoṣ-wank, wohin St. Bartholomäus ein wunderthätiges Bild der Mutter Gottes brachte, nachdem das Idol der Anahit gestürzt war, Tschamtschean 1, 297, 41. Inčičean, Storagrūthiun hin Hayast. Vened. 1822, p. 198, 38. c) Hormizdād (arab.), persischer Christ, Anfang des 5. Jahrh., Assemani III, 368^b, 5. d) Ōhramazddāt, Vater des Martānfaruḫe, West, P. T. III, XXV. 4) Ormizdūxt (ū kurz), Schwester Sapers II, Gattin des Wahan Mamikoni, von ihrem Sohne Samuel getödtet, Faust. Byz. 4, 50 (160, 23). 58 (179, 13); nach Mose 3, 36 Gattin des Merūžan; nach Thoma 62, 19 (54) ist Ormzduhi Gattin des Mehūžan. 5) Ōrmazdyār, Ōrmazyār, a) Gelehrter, Arda Wiraf 246. Westergaard, Zendavesta, Preface 11, Not. 4. b) Pārsenname, z. B. Rieu 49^a. — Patronymisch pehl. Ōhramazdān (s. Sapor II), Ōhramazdiān (s. Mitr-māh) np. Hormizdān, Hormuzān (die Form Hormuz ist die im Arabischen gebräuchliche). 1) Hormuzān, Aškanide (ungeschichtlich), in einer Liste für Hormuz, S. des Balāš, Tab. 710, 14. Albērūni 114, 14. Athir 272, 6. 2) Ormzdan (armen.) persischer Fürst, heimlicher Christ, ao. 418, Tschamtsch. 1, 500, 13. 3) Hormuzān, bei den Syrern Hormizdān, aus einem der sieben fürstlichen Häuser in Pārs; seine Mutter war aus Mihrjān-qaḏaq, welches in Chūzistān liegt, Tab. 2538, 6. 2543, 13; nach Yaqt 4, 698, 20 bei Saimarrā. Er befiehlt den rechten Flügel bei Qādesiyah, vertheidigt Šuštār (Tostar) gegen die Araber, Guidi's syr. Chronik 42. Belāḏori 374, 15. Tab. 2249, 14. 2534, 5 ff. Fihrist 103, 8. Hamzāh 153, 3. Albērūni 29, 21 (34). Athir 2, 354, 16. 423, 8. 10. Abulfeda 1, 240, 10; von 'Obaid-allāh (al. 'Abdallāh), Sohn des Chalifen 'Omar, im Herbst 644 ermordet, Ibn Qotaibah 93, 19. Belāḏori 380, 12 ff. (daraus Yaqt 1, 849, 20. 850, 8). Tabari 2795, 17 ff. Yaqt 2, 583, 15. 4, 331, 7. Athir 3, 58, 16. Ab. Far. 177, 19. 4) S. des Kardūl, schrieb über Zauberei und Geheimkünste, Fihrist 309, 20; vgl. de Goeje, DMG. 20, 487, 13.

Ahwad, persischer Heerführer, floh bei Qādesiyah, Tabari 2346, 1. — awest. ahwañt (Nom. ahwā, eifrig).

Aiadalthes, römischer Tribun ao. 359, Amm. Marc. 18, 8, 10.

Ayañhad, S. des Anañhad, Vater des Wīwañhad, Wačarkart-i Dīnik bei West, P. T. 1, 141; im Bund. (Cod. T., s. West, P. T. I, XXXII) Yañhad (für Ayañhad, hier und dort mit Parsi oder Zendschrift geschrieben), S. des Hōšang, Vater des Wīwañhāu (Nominat.); hier fehlt also Anañhad; Ayanghad (اینگهد), des Ana(n)ghad (اننگهد), Tab. 174, 18; vgl. 175, 3. Anmerk. Z. 9. 12. 19. Wījhan bin Ayankahad (Ayanghad) bin Ōšhank (arab. k ist pers. g), Albērūni 103, 9. Anīkehed, S. des Aškehed, d. i. انیکهد l. اینکهد und اسکهد l. انکهد, Chronik von Fārs, Gobineau 1, 79; sodann findet sich ein ū in dem Namen, welches vielleicht auf die Pehlevivorlage mit dem doppelten Verticalstrich zurückgeht: pehl. 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮 oder 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮 für 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮 würde eine Transcription des genet. awest. wīwañhatō (der y. 9, 20 freilich mit der unflektirten Form 𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥𐭮, d. i. ویونگهد, übersetzt ist) und neupers. (arab.) ویونگهد oder ایونگهد sein, was man Wīwanghad und Īwanghad, aber auch Ayūnghad sprechen kann; Hamzah 31, 8 hat Ayañhad, Ahankahd, Hūnkahd, und Mojmel (nach Hamzah) J. as. III, 11, 167, 3 weiter verderbt Ayūrkaḥd oder Abūrkaḥd (ایورکهد) (aus ایونگهد). Das h in einigen Varianten Tabaris und in dem aus ihm geschöpften *ḥamaḥad* des Ibn Athir 43, 21 erklärt sich aus dem doppelten Werth des anlautenden Pehlewizeichens; auch Hwdād des Cod. Sprenger erklärt sich aus der Pehlewischrift 𐭥𐭮𐭥𐭮 (unvollständig für 𐭥𐭮𐭥𐭮 und 𐭥𐭮𐭥𐭮) und muss also richtig Anghd d. i. Anañhad geschrieben werden; die auffallende Variante Saḡahri ساجهري, Vater des Wījhan, Gobineau 1, 79 ist aus der Form اسکهد (Chronik von Fārs) entstanden, das k (g) ist arabisirt zu ج ساجهري, was weiter zu ساجهري ward. Masudi 2, 111 gibt den biblischen Arfaḫšad als Sohn des Hōšang und Vater des Wīwañhāu. Es ergibt sich also, dass 1) Ayañhad und Anañhad nichts sind als Varianten der neupers. Schrift: اسکهد, 2) dieser Doppelname aus einer fehlerhaften Pehlewi-Schreibung des awest. Genetivs Wīwañhatō entsprungen ist, welcher freilich an der einzigen Belegstelle durch das patronymische (unflektirte) Wīwañhān wiedergegeben ward.

Ayāz 1) S. des Aimāq, Diener des Ghaznawiden Maḥmūd, † 1057, Athir 9, 439, 8. Hafiz t, 68, 6. 'Alī Ṣafī bei Schefer, Chrest. pers. I, 110, 21. 2) S. des Seljūqen Alb Arslān, † 1074, Athir 10, 51, 20. 64, 9. Ayāz Arslān 10, 52, 11.

3) Herr von Hamadān, verbündet mit Barkiāroq gegen dessen Brüder, Vormund des Melekšāh, des Sohnes Barkiāroqs, Athir 10, 205, 20 ff. Mirch. 4, 91, 14. 29. 4) S. des İlghāzī, des Herrn von Māridīn, ao. 1111, Athir 10, 340, 20. 5) Kabīr-xān, genannt Ayāz-i Hazārmardēh, Sklave des Ghūrīden Mo'izz ed-dīn Moḥammed, später Statthalter in Mūltān, † 1241, Minhāj 233, 14 (724). 6) Ayāz Raiḥānī (der Basilicum duftende, arab.), Stellvertreter des Sultāns, unter Nāṣir ed-dīn von Dehli (1246—1266), Ferištah 1, 125, 5 (1, 238). 7) Faḫr ed-dīn Ayāz, Sklave des Rokn ed-dīn Qiliġ-Arslān von Rūm (Ikonion), ao. 1257, Statthalter von Malaḫia, Ab. Far. 510, 16. — vgl. np. yāzān (gewachsen, gross, von einer Schönen, Vullers II, 1504^b), und Ayāz-kūš. Ayāzem, S. des Raġan (Rāk), im Priesterstamm- baum Bund. 79, 7. West P. T. I, 141. IV, 261; im Wačarkant-i Dīnik: Nayāzem, Khurshedġi Rustamġi, Zartōšt. 276; bei Tabari 682, 3 𐭪𐭫 al. 𐭪𐭫, l. 𐭪𐭫 Adazām für Ayazām (d und y haben in Pehlewisehrift ein Zeichen); bei Masudi 2, 124 Hāyazem. Ayāzkūš, Saif ed-dīn, einer der Heerführer Sala- dins, ao. 1191, Athir 12, 45, 10. d. i. sein Vorhaben eifrig verfolgend (np. yāz?). Aid (Ēd oder Īd) s. Aita. Airāv, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 62. 71. 72 (al. Αἰγᾶς, Aigax). Ayīn Gušnasp s. Adhingušnasp. Ainun s. Īnūn. Ayōasti, S. des Pourudhāxšti, yt. 13, 112. d. i. mit eisernen Knochen. Airyak s. Ariakes. Airyawa 1) Vater des Manušēithra, yt. 13, 131. Da nach Firdusi und der spätern Tradition Ireġ (Airāġ) durch seine Tochter Grossvater des Ma- nušēithra ist, so scheint airyawa 'Naehkomme des Airyu' zu bedeuten, s. Syāwašnāmeḫ 247; Ireġ, Tabari 226, 14. Fird. 1, 118 ff.; Albērūni 104, 5 (111). Athir 59, 23. Hīraġ, Tab. 699, 14. Airān, Albērūni 102, 20 (110); Īrān oder Īraġ, Ibn Chordādhbeh 15, 13. Masudi 2, 116. 2) Ireġ, S. des Manušēhr, Vater des Farsīn, Masudi 2, 130; vgl. Raġan. 3) Ireġ, ein König von Kābul zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 117. 4) S. des Habeš (l. Ĵušnas), in einem künstlichen Stammbaum der Parther, Zehiredd. 152, 4. 5) erblicher Statthalter in Lār, Naeh- komme des Gurgīn Milād, ward Moslem unter Omar II (717—720), Maleolm 1, 530. 6) S. des

Gayūmarth, 34. Fürsten der Dynastie Bādusepān in Rustemdār, Zehiredd. 130, 17. 147, 7. 500, 9. 516, 16. 7) Airič (Īriġ, das zweite ī ist plene geschrieben für i), S. des Kubāt (Kawāta), Grossvater des Airič, Sohnes Rustams, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 8) Īreġ, S. des Xān Xānān, Befehlshabers Akbars in Alḫmednagar (Dekkhān) ao. 1600, Ferištah 2, 324, 14 (3, 315).

Zusammensetzung: Erač-šāh, Parse, Peshotun D. Behramġi Sunjana, The Dinkard I, VII.

Airyu 1) Sohn des Thraetaona (unbelegt, s. Airyawa n° 1). 2) Ἀρίουος, ein Karier, Insehrift bei Haussoullier, Bullet. de Corresp. hellén. IV, 1880, 316. 3) Ariaos, Ds(ari) in Tyana, viel- leicht Sohn des Ariarathes II, Münze mit Bild- niss: Friedländer, Zeitsehr. f. Numism. VII, 1880, T. IV n° 8. Reinaeh, Revue numism. III, 4, 1886, 332, pl. XVII, 5, ter; vgl. Ariyāranna n° 3. 4) Aryu (syr.), der erste König von Edessa, 132 v. Chr., Lehre des Addai ed. Cureton; der Name ward durch den Eponymos der Stadt Urhai bar Xewyā (Sohn der Schlange, d. i. autochthon) verdrängt, s. Nöldeke und v. Gut- schmid in dessen Untersuchungen über d. König- reich Osroēne 19.

Airtaškar (? Īrtaškar?), S. des Wahūman (Bahman), Schreiber des Cod. Hafn. I, Westergaard, Zenda- westa, Pref. 3. Spiegel, Tradit. Lit. 2, 8.

Ayrūk (armen.), armenischer Adlicher zur Zeit des Aufstandes Wardans, ao. 450, Elišē 215^b. — ab- gekürzt aus einem mit Athrō- beginnenden Na- men (vgl. ayrel, brennen).

Αἰσχυάνης, Massagete, Doryphore Belisars, Prokop. 2, 81. — vgl. np. ā'īšah (Schmeichler?).

Aēsnoḫ'anwanūt (al. Asmō^o), vielleicht S. des Ārāsti (Khursedġi Rustamġi, Zartōšt. 236), Heiliger, der Gesundheit spendet, yt. 13, 96. 1, 31 = 22, 37; vgl. Dinkart 4, 235. — scheint semit. Ešmun (Asklepios) zu enthalten.

Aęta 1) Māyawa (Naehkomme des Māyu), yt. 13, 123. 2) Aid (Ēd oder Īd) Wrahmāni (d. i. Sohn des Wrahm, armen. Wrahm, np. Bahrām), Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 586, n° 4. — skr. eta (sehimmernd), Fiek CXIV.

Aitap (Ītap) s. Yazata.

Aeprapaiti s. Hīrbed.

Aithritak s. Thrīta.

Āyūta yt. 13, 118.

Aęwō-sareðō-fyaęšta (fett, reich an Einer Art?), Vater des Thrīd, yt. 13, 125.

Aka s. Akes.

Akayadha, Mann aus dem Hause Pīdha, yt. 13, 127.
d. i. unsehuldig.

Akandgar s. Akwān.

Āčastbōdakē (pehl.) Siegelstein, Thomas, J. As.
Soc. XIII, n° 39. Horn, DMG. 44, 660 n° 624.

d. i. erwünschtes Bewusstsein habend (āčast,
awest. *ā-časta), dessen Sinne nach Wunsch be-
schaffen sind.

Akawait s. Aturi-akawait, Mitn-akawīt.

᾿Ακης 1) König in Bosphorus (?), Münze mit Bild-
niss: Chabouillet, Mém. Soc. des Antiquaires de
France, III, 9. Barelay Head 430. 2) Aka,
Tochter der Antiochis, der Schwester des Mi-
thradates I Kallinikos von Kommagene, Inschrift
am Qaraqūš, Puchstein 225. — awest. āka (offenbar)?

᾿Ακίχαρος, wahrscheinlich ein Bosphoraner, C. I. Gr.
II, 157^b, n° 2119; bei Strabo 762 (1063, 24)

᾿Ακίχαρος, bosporanischer Weissager.

Aknik (Aeuglein), Beiname des Wardik (s. dies).

᾿Ακουφης, Befehlshaber in Nysa zwischen Kophen
und Indus, von Alexander zum Satrapen von
Nysaia ernannt, Arrian 5, 1, 3. 2, 2. Plut. Alex.
58, 5.

Akwān, krīsiakīk Akwān, d. i. der ecclesiastische
(der christlichen Kirche angehörende) Akwān,
irrig erklärt als: Priester des Ketzerkönigs Ka-
risāk (Kawādh), Dinkart V, 239, 2. 4. Akwān
dürfte auch zu lesen sein statt des Akandgar-i
Kilisyākīh des Bahman Yašt bei West, P. T. I,
200. ᾿Ακουαίται sind die nach Akwān, einem
Anhänger des Mānī benannten Manichäer, Epi-
phanii episc. Constantiensis Panaria ed. Oehler II,
398. Petrus Siculus in A. Mai, Nova Patrum
Biblioth. IV, 110. Akwān, ein Dīw, von Rustam
erlegt, Fird. 3, 270 ff. Spiegel, Eran. Alterth.
1, 637.

᾿Αχαμμένης s. Hačāmaniš.

Ačār, Radān ačīrak (?), Siegel, DMG. 31, 592,
n° 22. Šahpuhrē ačārē das. 587, n° 8. Ačārā-
pardē (°pūdē?) das. 589 n° 13. Ačār apast(ān),
Mordtmann das. 18, 44 n° 152. T. V. — ahr,
ahrā (awest. aseha, rein)?

᾿Αχραθαίος, Eunuch der Esther, Esther 4, 5 (griech.
Text). Joseph. A. J. XI, 6, 7; im hebräischen
Text HATHĀKH.

Āčrūra, S. des Haosrawānh yt. 13, 137; pehl.
Āčrūrāg, Freund des Keresāsp, West, P. T. 2,
375. Syāwaš-nāmeh 254.

Āčš s. Ačšī.

Ačsartān (?) 1) Ačsarthan (armen., ᾿ ist hier gh
für pers. č), georg. Ačsarthan, S. des Gagik,

Sohnes des Dawith anholin (ohne Land), adoptirt
von Kuirike III von Kačeth und Hereth († 1029),
reg. 1058—1084, Brosset, Hist. 2, 143. 2) Agh-
sarthan (georg.), S. des Kuirike IV († 1102),
Enkel des vorigen, reg. 1102—1105, worauf
Kačeth mit Karthli vereinigt wird, Brosset, Hist.
2, 144. 3) Ačsatān (al. Ačšātān), S. des Mi-
nučīhr, bei Dauletsehāh Ačsatān-i Minučīhr,
Sehīrwāsehāh, Bruder seines Nachfolgers Far-
ručzād, geb. 1106, † bald nach 1188; er be-
siegte ao. 1175 die in Sehīrwān eingefallenen
Russen, Dorn, Bullet. 7, 483 (Münze); Mém. VI,
4, 551. Caspia XVI. 13. 304. 309. Khanykov,
Bullet. XIV, 1857, 357 ff. Journ. as. V, 20, 67.
123. Schefer, Chrest. pers. I, 109, 14. Rieu
559^a. 567^a. 4) Ačsarthan (armen.), Ačsartan
(georg.), S. des Bagratiden (von der Dynastie
Korike in Albanien) Abas, Sohn des Korike,
und der Nana, Schwester des Zakarē und Iwanē
Mčargrdzel (Langhand); er war Gatte der Tha-
mar, Tochter des Bagratiden Dawith in Norberd,
Tschamtsehan 3, 186, 13. 18. Brosset, Bullet.
I, 1844, 174. Khanykov, das. XIV, 1857, 361.
5) Ačsarthan, S. des Kiurike, des Sohn des
vorigen, Tschamtsehan 3, 186, 26. Brosset,
Bullet. I, 1844, 174. 6) Ačsatān bin Ferīburz,
Vater des Farružzād, Sehīrwāsehāh, Inschrift
von 1256, Dorn, Bullet. IV, 1862, 362. 386; in
ao. 675 (1276/7) erwähnt ihn Qazwīnī, Dorn,
das. IX, 1852, 264; er regierte aber bis etwa
1290, Khanykov, das.

Ačšēri, König von Manna, von Aššurbanipal 664
besiegt, Inschrift des Cylinders aus Nineveh,
Jensen, Keilinschr. Bibl. II, 1890. 177. 240.
d. i. Löwe (? np. šēr).

Āčš, Āčšī, Mobed aus Pārs zur Zeit des Dahāk,
Stifter der Sekte der Āčšīān, welche die Ele-
mente als Schöpferkräfte ansahen, Peshotun D.
Behramji Sunjana, Dīnkart II, 96 (nach dem
Dābistān). Jamaspji D. Minoehherji, Pahlavi
Dict. I, 50. 53. Vullers, Lexic. I, 20^b. — vgl. awest.
ačšānh (Lehre, y. 45, 2)?

᾿Αειδάρης, S. des Pakoros II und König von Ar-
menien, von seinem Oheim Chosroes zu Gunsten
seines Bruders Parthamasiris 114 vertrieben,
Arrian, Parthica (Müller, Fragm. 3, 589 n° 16),
daher auch bei Suidas; ᾿Εξηδάρης, Dio Cassius
68, 16, 3; bei Mose 2, 43 Ardašēs; vgl. Viseonti
2, 363. 3, 167. v. Gutshmid 141. Percy Gar-
dner 15. Spiegel, Eran. Alt. 3, 172. Momm-
sen, Röm. Gesch. 5, 397. — np. Askudār, Iskudār

- (Courier, auch Dareios III war vor seiner Thronbesteigung ἀσκώνδης, syr. izgadā).
- Aχšidaš s. Xšayāršā.
- Aχšīngāw, Athviānide, Athfiyān Aχšīnkāw, S. des Siyāhkāw (k für pers. g), bedeutet 'Besitzer gelber (bronzefarbener) Küche' صاحب البقر الأصفر Tab. 1, 227, 14. Albērūni 104, 2 (111); fehlt sonst. — awest. aχšaena (wend. 22, 12); vgl. χašin.
- Aχšīreš s. Xšayāršā.
- Aχšunwār, König der Haital (Hephthaliten, grossen Juëtschi oder Kūschān) in Baktrien, besiegte den Sasaniden Pērōz, Tab. 874, 19 (al. Xušnawār). Eutyeh. 2, 110, 17 ff. Athir 293, 17. Masudi 2, 195 (Aχšunwāz). Abulfeda (Fleischer) 86, 25. Zehiredd. 31, 12. 16. 32, 2. Bei Firdusi, der ihm unrichtig Xāqān der Türken nennt, heisst er Xušnawāz, anscheinend 'der schön Spielende, Musikant', 6, 96, 62; danach auch Mirch. 1, 231, 20. Bei Theophanes Byzant. 484, 23 heisst er Ἐφθάλανος, bei Joh. Kathol. 132 Hephthal König der K'ūšauk'; Priseus 220, 8 nennt ihn Κούργας. Ein Schloss nahe bei Mā'in in Persis heisst Qala'h-i Iškānwār اشکنوار, Istaχri 117, 12.
- Aχtar, Dichter (taχalluš), Sprenger 200. Pertsch 630, n° 170. Aχtarī das. n° 168. — d. i. Gestirn.
- Aχtya, pchl. Aχt, legt dem Yōišta fryānanām Räthsel vor, yt. 5, 82. Dīnkart 5, 305. West, P. T. 2, 257. 411. Barthélemy, Revue de linguist. 21 (1888) 314.
- Āχwāndšāh, Maulānā aus Schīrāz, Dichter, Pertsch 682.
- Aχwāst, Turanier, S. des Pescheng, Fird. 3, 440, 334 (اوخواست), Edit. Teheran. اخواست, Vullers (ارجاسپ). 564, 1839. 576, 1958 (اوخواست), Vullers (اخواست). Aχust, Tabari 611, 2.
- Aļan, S. des Wasak Artsrūni, Lehrer des Lazar von Pharp., Laz. Pharp. 14, 28. 75, 12 (ao. 450). Thoma Artsr. 69, 32 (61). Samuel von Ani 383. Tschamtschean 1, 450, 12.
- Aļanayozan (l heute gh gespr.) Arsakide aus der Familie Sūrēn, Feldherr Sapors II, verhaftete den Aršak III von Armenien, Faustus Byz. 4, 38 (152, 10). Aļanayozan Mose 3, 34.
- Ἀλέξαρθος, S. des Adroneikos, Magistrat in Phanagoria, Latyschev II, 191, n° 363 (ao. 307).
- Alpharō, einer der drei Magier, welche Jesus besuchten, Bar Bahlūl bei Hyde, Veterum Pers. relig. historia 383; v. Gutschmid vergleicht Ἀλάπαρος (Berossos) Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 169 = Kleine Schriften II, 344. Da in der

Liste vier Könige (Magier) genannt werden, Gūdphorhūm, Artaχšašt, Labūdō, Alpharō, so wird der letzte Name eine Glosse oder Variante des vorletzten sein, in syr. Schrift ܠܘܕܘܢ und ܠܘܕܘܢܝ; diese Annahme ist wahrscheinlicher als die eines Doppelnamens Artaχšašt-Labūdō, s. auch Labdanes.

Ἀλφασάτης, Inschrift des Gotarzes am Behistūn (so las Rawlinson, bei Flandin nur ασατης zu erkennen), Rawlinson, Journ. R. Geogr. Soc. 9, 114. C. I. Gr. III, 278, n° 4674. Percy Gardner, Pashian coinage, Lond. 1877, S. 13. Drouin, Revue archéol. 6, 5, 224.

Aljīk, Tochter des Schirwānshāh Aχsatān I, Khanykov, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 361. J. as. V, 20, 361, 20.

Alindāi s. Indates.

Aliurta, Bruder des Aṭiūhi, pers. Beamter in Aegypten, im 5. Jahr Artaxerxes I, Inschrift in Hamamāt, Brugsch, Aegypt. Gesch. 757. Wiedemann, Aegypt. Gesch. 691. vgl. Ariarathes.

Ἀλκεύνας, Anführer der Kadusier, Xen. Kyrop. 5, 3, 42. — vgl. Seualkes, Siualkos.

Alkōs, Turanier, von Rustam erlegt, Fird. 2, 64, 711.

Allāhdād (Ilāhdād) 1) Allāhdād, Amīr, Heerführer des Timūr, Ferištah 1, 284, 9 (1, 489). 2) Faidī aus Sirhind, Geschichtschreiber und Lexikograph, schrieb Anfangs 17. Jahrh., Rieu 253^a; soviel wie Yazddād, mit arab. Ilāh (Allah).

Allāhyār, Süfi und Dichter, erste Hälfte des 12. Jahrh., Rosen 292. Pertsch 414. — hybrides Compos.

Ἀλογοῦνη aus Babel, Mutter des Sekyndianos, Ktesias Pers. 44.

d. i. purpurfarbig, Πορφυρίς, Pott, DMG. 13, 389; nr. ālgūneh (rothe Schminke).

Ἀλπιστος, S. des Batanōchos, Heerführer und 'Auge' des Königs, Aesch. Pers. 982. Pott, DMG. 13, 387. Keiper 64. — vgl. Arpoxaīs.

Aļsarthan s. Aχsatān.

Ālūh, Beiname (vielleicht Familienname) des Rechtsgelehrten 'Imād ed-dīn aus Ispāhān, † zu Damaskus 5. Juni 1201, Ibn Chall. VIII, n° 715 (III, 300). — d. i. neupers. Adler.

Ἀλούθατος (l. Ἀλούθατος), S. des Anterōs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2069.

Alūz, 1) Herr der Gaue Tsalkotu und Kogowit (11. Jahrh.) Thoma 309, 34 (251). 2) S. des Abdelmeseh (Knecht des Messias, arab.) und der Mariam, einer Urenkelin des vorigen, welche 1123 starb, Thoma 314, 24 (254).

Alwā الوالى, 1) Held aus Zābul, von Kāmūs getödtet, Fird. 3, 134, 1545. 2) Lanzenträger Rustams, von Nūšādhar erlegt, Fird. 4, 650, 3474. Alwand s. Orontes.

Amād, Mobed, Gewährsmann des Abu 'l-faraġ im Fihrist 12, 19, 13, 13. — awest. amāta (fähig, kundig) np. amādeh.

Amadathes s. Hamdāthā.

᾿Αμάρη, Gattin des Sauromatenkönigs Medosakkos, Polyæn 8, 56 (C. Lud. Roth vermuthet ᾿Αμόρρη).

᾿Αμαίακος, ᾿Αμαείακος, Skythe, Inschrift von Tanais (ao. 225 n. Chr.), Latyshev II, 267, n° 447, 19, 26. — osset. amayäg (erbauend).

Amākalīxa l. Abū kalījār.

Āmālī, Dichter, Pertsch 688.

᾿Αμαρδίακος, S. des Menestratos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 23.

᾿Αμάρθαστος, Skythe, Inschrift von Tanais ao. 155 n. Chr., Latyshev 249, n° 438, 15, 17.

᾿Αμασις, Maraphier, Heerführer des Aryandes gegen Barka, Her. 4, 167.

Amāstris, Amēstris (jonische Aussprache) 1) ᾿Αμηστρις, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 320. 2) T. des Otanes, Gattin des Xerxes, Her. 7, 61. ᾿Αμιστρις, Tochter des Onophas, Ktesias Pers. 20. 3) T. des Dareios II Nothos, Verlobte des Terituchmes, aber diesem von Artaxerxes, ihrem Bruder, genommen, Ktes. Pers. 49, 53. 4) T. und Gattin des Artaxerxes II, Plut. Artax. c. 23, 4 (nach Herakleides v. Kyme). 27, 4. 5) T. des Oxyartes (Oxathres), des Bruders des Dareios Kodom., Gattin des Krateros, seit 322 des Dionysios Sohnes des Klearchos von Herakleia Pontika († 302), Arrian 7, 4, 5 ᾿Αμηστρήνη, ᾿Αμαστρινή Memnon, Müller Fragm. 3, 529. Diodor 20, 109, 7. Demosth. Bithyn. bei Müller, Fragm. 4, 385. Genesis 59 (Amāstris). Sie ward nach einer letzten Verbindung mit Lysimachos, dem sie einen Alexander geboren hatte (Polyæn 6, 12), von ihren Söhnen Klearchos und Oxathres umgebracht (285). Von ihr (nach Demosthenes bei Stephan. Byz. von einer Amazone) ist die Stadt Amāstris (früher Krōmna) in Paphlagonien benannt, Strabo 544 (765, 4), auf deren Münzen wahrscheinlich ihr Bildniß geprägt ist, v. Koelne, Mem. der Petersb. Gesellschaft für Archäol. IV, 1850, 350, Pl. I, n° 10. Percy Gardner, Types of Greek Coins, Cambridge 1883, p. 194, pl. XIII, 1. 11. Barclay Head, Guide to the princ. coins. Lond. 1889,

59, pl. 29, n° 23. Wroth Pl. XIX, 2. 6) T. der vorigen, Memnon 530. — Versuche einer Etymologie: Oppert, J. as. 6, 19, 554. Haigh, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. 2, 110. Keiper 65.

Amāwantē zi Dātairikē, Siegel mit Bildniß, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 10. Justi, DMG. 46, 282. — awest. amawañt (stark, oft Beiwort religiöser Wesen).

᾿Αμαζάσπης, s. Hamazasp.

Ambak, Herrscher von Armenien, Nachfolger des Haykak I, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 18; ein zweiter, Nachfolger des Yūsak, bei Tschamtschean 1, 92, 29 (nach Grigor Magistros).

᾿Ambārġāne, kurdische Frau, Socin 232, 6. d. i. Ambra-Haus.

᾿Αμβουστός, Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 25.

Amedines, Schreiber (Kanzler) des Dareios III, von Alexander zum Satrapen der Euergeten ernannt, Curtius VII, 3, 4 (al. Amenides). vgl. hamaġden, Ehrentitel der Magier, Elišē 230^a, d. i. hameh-dīn (die ganze Religion kennend).

᾿Αμερδάχ, Perser, in der Schlacht bei Barbalissos am Euphrat, gegen Belisar, Malala 464.

᾿Αμφιστρεύς, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 320. Amīrġānd s. Mīrġānd.

Amirnersch s. Ādharnarsē n° 2.

᾿Αμίστρης, Perser, Aesch. Pers. 21. vgl. awest. hamaġstar, d. i. Genosse, dann auch 'der Verschworene, Feind', hamisti, amōiāstra (das mittlere a metrisch nicht zählend) 'Versammlung, Bundesgenossenschaft'.

᾿Αμζώκης, Skythe, Freund des Dandamis, Lucian Toxaris 38 (435).

᾿Αμμινάπης, Parther, Satrap von Parthien und Hyrkanien, Arrian 3, 22, 1. (var. ᾿Αμμινάσπης; Menapis, Curtius 6, 4, 25).

᾿Αμναγος S. des Rathagōsos, Enkel des Abnagos. Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2084. Latyshev I, 124, n° 91; vgl. Abnakos.

᾿Αμώμαιος, S. des Amōthastos, Archon von Olbia, C. I. Gr. II, 132, n° 2067; möglich wäre die Lesung ᾿Αμωρόμαπος, s. Latyshev I, 221.

᾿Αμόρρης 1) König der Saken, von Kyros besiegt, Ktesias Pers. 3. 2) König der Saken im Nordosten von Irān, welche Dareios bekriegte, Polyæn 7, 12 (cod. Florent. ᾿Ομάρρης, s. Homartes). 3) Heerführer des Dareios gegen die Karer, Herod. 5, 121. 4) S. des Pissūthmes, Anführer in Jasos, von den Peloponnesiern gefangen und an Tissaphernes ausgeliefert (412). Thukyd. 8, 28.

- Lyk. Humrqqo, Obel. v. Xanthos, Nord. 14—15, Imbert, Revue archéol. III, 15 (1890) p. 129.
d. i. schöne Wiesen besitzend (hu, altp. *marga, ar. marj).
- Ἀμωρόμαρος 1) Vater des Heurēsibios, Inschrift von Olbia, Latyshev I, 102, n° 64. 2) Sohn des Heurēsibios, C. I. Gr. II, 136, n° 2076. Latyshev I, 114, n° 77.
- Ἀμορράιος, K. der Derbikker, von Kyros bekriegt, Ktesias Pers. 6. 7.
- Ἀμώσπαδος, S. des Achilleus, Strategos in Olbia, Latyshev I, 103, n° 67.
d. i. ein Kraft-Heer habend (befehlend).
- Ἀμώθαστος, Vater des Amōmaios, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. Müllenhoff 567. Möglich wäre Ἀμάρθαστος Latyshev I, 221.
- Āmulch, T. des Uštād aus Dailem, Gattin eines Königs Firnūz von Balch, nach welcher die Stadt Āmul benannt sein soll; der Name āmul bedeute soviel wie ahōš, d. i. der Tod möge dich nicht erreichen, Zehreddin 28, 6. 10.
- Ampara (lykisch; am hat Ein Zeichen, X), S. des Artoampara, Inschrift auf dem Grabe des letztern in Limyra, Fellows, Lycia 207. Derselbe Name auf einem Grab in Pinara, Fellows, pl. XXXVI, 11. Moriz Schmidt, Lyk. Inscr. n° 2. Waddington, Revue numism. II, 6, 1861. 14. Six, das. III, 4. 1886, 188.
- Ἀμυτις 1) T. des Kyaxares, Gattin des Nebukadrezar (nach Niebuhr's Vermuthung); in der Quelle dieser Angabe, der armen. Uebers. der Chronik des Eusebios ed. Auher 1, 45. ed. Schoene 1, 30. 35 (nach Abydenos) ist Amūhea, beim Synkellos (ebenfalls aus Abydenos) Ἀμυτή Tochter des Astyages, s. Nöldeke, Aufsätze 9. Prášek, Medien und das Haus des Kyaxares. Berl. 1890, 54. 2) T. des Astyages, Gattin des Spitamas, später des Kyros, Ktesias Pers. 2. 20. Tzetzes 1, 96 (ungeschichtlich). 3) T. des Xerxes und der Amistris, Gattin des Megabyzos, des Sohnes des Zopyros, Ktes. Pers. 20. 22; Deinon bei Athenaeus 609 (3, 343, 17) Ἀνοῦτις Schwester des Xerxes, die schönste und zügelloseste Frau Asiens; zu lesen Amytis, Schwester des Artaxerxes und Gattin des Megabyzos (Megabyzos, vgl. Müller, Fragm. II, 93, n° 21).
d. i. die Untadelige, die man nicht beschädigen kann (moralisch), vgl. awest. amuyamna (pehl. amūtak) und griech. Amymonē.
- Ἀναβδάτης, Befehlshaber von Maogamaleha am

- Nahr Malkā, übergab die Stadt an Julian und ward von den Persern hingerichtet ao. 363, Ammian 24, 4, 26 (Ἀναβδάτης); Zosimus 157. 158 nennt statt der Stadt die Festung Bēsuehis.
d. i. rein geschaffen (np. nāb, pehl. anāp), ursprünglich: ohne Wasser (vom Wein).
- Amsačan, S. des Grigor, Armenier zur Zeit des Königs Giorgi-Laša von Georgien (1184—1212), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 173.
d. i. zusammen wirkend, einträchtig, np. ham-sāz (patronym.).
- Ἀνάφης 1) S. des Artamnes, einer der 7 Verschworenen, welche den Magier tödteten, später Fürst von Kappadokien, in einem zu dynastischen Zwecken erfundenen Stammbaum bei Diod. 31, 19, 1. 2 (Ἀναφᾶς, Ktesias Ὀνόφας). 2) S. des vorigen, K. von Kappadokien, Bruder der Amistris (s. Amāstris n° 2), Diod. 31, 19, 2 (ungeschichtlich). 3) S. des Otanes, Schwager des Xerxes, Anführer der Kissier im griechischen Feldzug des Xerxes, Her. 7, 62; dieser Anaphes müsste mit dem (ungeschichtlichen) Anaphes des Ktesias (n° 2) identisch sein. — vgl. Keiper, Le Muséon, T. II, 1883, 619; abgekürzt aus Anaphernes, vgl. Onaphernes.
- Anāhbedh heisst der König von Ĵorjān, Albērūnī 101, 23 (109); vgl. Ἀναβέδης und armen. nahapet (Patriarch).
- Anāhita, awestischer weiblicher Genius der Wasser, bereits zur Zeit der Achaemeniden mit der asiatischen Naturgöttin identifizirt, s. Windischmann, Ueber die pers. Anahita. München 1846. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 54. 1) Šētāsp Anāhīt s. Šētāšp. 2) Anāhīd, Tochter des I'taq; (I'taq; اعتف ا. اعف und vgl. Itap?), des Dihqān von Ahwāz zur Zeit des Mnawiya (661—680); sie ward von Yezīd bin Mufarrigh, der in sie verliebt war, besungen, Agh. XVII, 64, 16. 69, 5. 8. 22. 71, 11. 29. 72, 5; im Verse erwähnt: 69, 8 (Mittheil. von Wellhausen).
- Anāhītpanāh s. Martādbūtā.
- Anak, Parther aus dem Hause Sūrēn, angeblich Vater des heil. Gregor, tödtete den arsakidischen König von Armenien Chosrow ao. 238, Agathang. 10, 15 ff. Mose 2, c. 74.
d. i. verderbt, böse, neupers. nāk; wohl nur der Uebelname, womit die Armenier den Mörder ihres Königs brandmarkten.
- Ἀνάχαρσις, S. des Gnūros, Skythe, welcher zur Zeit Solons nach Athen kam und nach seiner Rückkehr von seinem Bruder Saulios erschossen

ward, Herod. 4, 46. 76 ff. Dio Chrys. XXXII, 1, 415, 5. Pausan. 1, 22, 8. Lucian Seytha 1 (251). Verae hist. 2, 17 (291). Athenaeus 159 (I, 359, 25) u. öfter. Himerios Ecl. 32, 8. Or. 30; vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 434. Müllenhoff 569.

Anāhād s. Ayāhād.

Ἀνάρροος (Var. Narteus), Heerführer gegen Julian, Zosimus 160. Bei Ammian 24, 6, 12 Narses.

Anāstoχ s. Āstawana.

Ἀνατόζαδος vgl. Anōšakčāt.

Anbat (? Īnat, Ītab, انسى), S. des Rīšman (d. i. Začšm), Vater des Bašank (Pešeng), Albērūni 104, 9 (111); Nabat, S. des Zādšem, Masudi 2, 131; an einer andern Stelle 2, 117 steht für Zādšem und Nabat nur der Eine Name Rāi Arsen راييرسن, so dass انسى vielleicht aus dem سى des letztern Namens entstanden sein könnte, nachdem رايير in راييرش d. i. زاييرش (Začš[m]) verbessert worden wäre; vielleicht ist aber انسى einfach aus رانس d. i. زاييرش mit Verlust des Anlauts verschrieben.

Anbāzī, Dichter aus Tirmidh, Ende des 12. Jahrh., Hammer 104.

d. i. Genossenschaft, Gesellschaft.

Ἀνδαμύας, Meder, Führer des medischen Fussvolks, Xen. Kyrop. 5, 3, 38 (Var. Ἀνδραμύας).

Ἀνδάνακος, S. des Xoziakos, Inschrift von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latysehev II, 264, n° 446, 20.

Andaria, Fürst von Lubdi in Medien, † 664, Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 180.

Andarimān oder Andīrmān, S. Wañdaremainiš.

Andarzaghar 1) S. des Xawakbedh aus Sawād, Feldherr des Ardeschīr III in der Schlacht bei Walaja, Tabari 2029, 11. 2171, 7. Athir 2, 296, 12. Belađori 251, 3 (Ibn al-Andarzaghar); vgl. Indarazar, und de Lagarde, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXXV, 1888, 158. 2) Schriftsteller, Steinsehneider, DMG. 18, 192—193.

d. i. Rathgeber, Lehrer.

Ἀνδία, Babylonierin, Nebenfrau des Artaxerxes I und Mutter des Bagapaios und der Parysatis, Ktes. Pers. 44.

Andigān 1) armen. Andikan (Pehlewi-Form), Feldherr Sapers II, von Bagas getödtet, Faustus Byz. 4, 22. 137, 30. 2) ein anderer, vielleicht derselbe, das. 4, 27 (146, 9). 3) Andekan, persischer Marzbān von Armenien unter Pērōz (484), Lazar. Pharp. 308, 19. Asolīk p. 113. 4) Andīān انديان, Perser unter Chusrau II, Fird. 7, 12, 103. 188, 2225. Bei Tabari 1000, 7 Sābūr-

Andiān; Firdusi hat 2 Personen: Šapūr und A. 5) Ἀνδιραν, Gesandter des Hormisdas IV an Tiberios (ao. 581), Menander 417, 22 ff.

Andimān, K. von Rai zur Zeit Bahram Gōr's, Fird. 5, 672, 1468.

d. i. der Empfänger, Einführer der Seelen ins Paradis (Wohumanō), vgl. Spiegel, Tradit. Lit. 264 (Glosse zu Wend. 19, 102). Vergleich. Gramm. 209. Geiger, Aogemadaēca. Erl. 1878, 65. Hübschmann, Armen. Studien. Leipz. 1883, 27.

Ἀνδράζης, pers. Chiliarch im Krieg gegen Belisar ao. 531, Malala 463.

Ἀνδραμύας s. Ἀνδαμύας.

Ἀνδρόβαζος, Führer der Paropamisaden, zieht dem Eumenes gegen Antigonos zu Hülfe, Diod. 19, 14, 6.

d. i. erobernden Arm habend (awest. wañdru). Anjām, Taxallus des Mir Akbar, der später sich Axtar nannte, Sprenger 200. — d. i. Ende.

Ἀνράρης, Sänger und Wahrsager des Astyages, Deinon, Müller Fragm. II, 91, n° 7. Athenaeus 14, 633 (3, 398, 5).

Das Wort Angaros ist von unserm Namen verschieden; vgl. Keiper 62. A. Weber, Episches im ved. Ritual 46, Not. Horn, Grundriss 28. 254; awest. *hañgara (Sänger).

Ἀνρουρίνη, Buhlerin, Schwieger des Azōt, Konstant. Porphyrog. 32, 20.

Anhuyu yt. 13, 118. — vgl. anhuyā Herrschaft, Brngmann, Vergleich. Gramm. 2, 300.

Ἀνιαβέδης, Heerführer des Chusrau I im lazischen Feldzug, Prokop. 225. Chusrau liess ihn wegen einer erlittenen Niederlage pfählen (ἀνεσκολόπισεν) 226 (hier Var. Βενιαμίδην, Ἀβενιαμίδην).

d. i. np. *a'imbēd (Ceremonienmeister); vgl. Hoffmann 64.

Anyawa (d. i. S. des Anyu), Wiwarešwañd Anyawa und Vohuperesa Anyawa, yt. 13, 122. 124.

Anisades, vielleicht ein Sohn des Zariadres, König von Sophene; diese Vermuthung gründet sich auf eine Münze mit der Aufschrift Δσάρι Ἀνισάδω, mit Bildniss, Friedländer, Zeitschrift f. Numism. IV, 1877, 266. X, 1883, 165; vgl. G. Hoffmann, das. IX. 1882, 96. Pietschmann, Geschichte der Phoenicier. Berlin 1889, S. 266. Dagegen: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. X, 1883, 165; s. Airyu 3.

Nach Blau, Wiener Numism. Zeitschr. IX, 104 und Babelon, Rois de Syrie CXCVIII wäre zu lesen Dsari (Zariadres), S. des Anisades.

Anītār s. Wānītār.

Ankalñih? (n ohne Punkte) Nöldeke, P. St. 15.
 Añkasa, Bruder des Hwarez, yt. 13, 124.
 Anqiād s. Athbhya.
 Ἀρχάρος, Heerführer, fiel bei Salamis, Aesch.
 Pers. 995. — vgl. Angares?
 Añxuaiha, Vater des Wohuuštra yt. 13. 122.
 Anoyš s. Anoš.
 Anop, Bruder des Aršak III von Armenien, Vater
 des Warazdat, Langlois, Collect. II, 154.
 vgl. Anaphes.
 Anoš oder Anošah (neupers.), Anošak (pehl.),
 anaoseha (awest.), anoyš (armen.) 1) armen.
 Anoyš, Gattin des Ašdahak, die Mutter der
 Draehen, in der alten armenischen Mythologie
 eine Schlangengöttin (Echidna), in christlicher
 Zeit historisirt, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 30.
 2) Nōšah (wohl Narseh zu lesen), S. des Gēw,
 Bruder des Bēžan, Mojmēl, J. as. III, 11, 351,
 6 (nach Hamzah). 3) Νύσσα (kappadokisch-
 iranisch), Sklavin des Antiochus Hierax († 225).
 4) Νύσα, Tänzerin, Gattin des Nikomedes II von
 Bithynien (149—95), Memnon 30; bei Justin
 38, 5 ist der Name nicht genannt. 5) Νύσσα,
 Tochter des Mithradates V von Pontos, Schwester
 Mithradates des Grossen, Gattin des Ariarathes V
 von Kappadokien; eine ihrer jüngern Schwestern,
 Laodike, war die Gattin seines Sohnes Ariarathes
 VI, auf dessen Münze sein und seiner Mutter (Νύση)
 Bildniß erscheint, Plut. Lucull. 18, 2. 6) Νύσσα,
 Tochter des Mithradates VI von Pontos, verlobt
 mit dem Könige von Kypros, gibt sich mit Gift
 den Tod, Appian, B. Mithr. 111. 7) Tochter
 des Ariarathes VI Epiphanes, zweite Gattin
 des Nikomedes III von Bithynien, Sallust 4,
 20, 9; Mutter einer Nysa, deren sich Caesar
 annahm, Sueton. Caes. c. 49; und eines Niko-
 medes oder Lykomedes, Vaters der Orodaltis.
 8) andere Trägerinnen des Namens Νύσσα aus
 Kappadokien finden sich auf Inschriften aus
 Komana und Kukusos, s. Waddington, Bullet.
 Corresp. hellénique VII, 1883, 135—136. 9)
 Anošah s. Duxtnoš. 10) Anuš, Tochter der
 Ĵay-lamar, Gattin des Sahak (Isaak) Artsrūni zur
 Zeit des Artasēs III, Thoma 54, 32 (47). 11)
 Anoš, Name der Familie, welche auch Ar-rām
 (الرامر, I. المهران Milhrān) heisst und aus
 welcher Bahram čübīn stammt, Masudi 2, 213. 12)
 Anuš, Tochter des Bagratiden von Albanien
 David ohne Land (anholin), Inschrift ao. 1063,
 Brosset, Hist., Additions 277; andere Lesung
 ist Hr-anuš.

Bemerk.: νύσος bedeutet nach Pherekrates (s. Pape-
 Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Benseler, WB. der griech. Eigennamen s. v.) 'Baum',
 der Erzieher des Dionysos ist der Baum, an dem
 die Rebe sich emporrankt; da der Wein aus Ar-
 menien kommt und anoyš 'süss' bedeutet, so
 könnte das Wort asiatischer (iranischer) Abkunft
 sein; vielleicht ist auch Νύσα (si für š?),
 Gattin des Lyders Kandaules bei Photius 150,
 19 (s. Pape-Benseler s. v.) hieher zu stellen;
 Nysa, der angebliche Geburtsort des Dio-
 nysos, wird nach Arabien verlegt.

Patronymisch: Anošagān 1) S. des Wahriz,
 Statthalter in Yemen, Nachfolger des Xorzādān
 Šahr, Hamzah 139, 6 (Anošajān). Masudi 3,
 176 (Nōšajān). 2) Bruder des Qobād, Heerführer
 unter Hormizd und Ardašīr III, kämpfte in der
 Schlacht der Ketten und fiel bei el-Maḍār ao.
 633, Tab. 2023, 11. 2027, 17. Athir 2, 294, 24.
 3) an-Nūšajān, S. des Ĵušnasmāh, Neffe des
 Narsē, Gatte der Tamāhīj, Belāḍori 340, 16;
 daraus Yaqut 4, 844, 8; Tab. 2887, 12. 4) S.
 des Hirbeḍ, persischer Feldherr, ao. 635, Tab.
 2245, 10. Ibn al-hirbeḍ, Tab. 2346, 4.

Zusammensetzungen: 1) Anošādar a) Nōšādar
 (Nūšāder), S. des Isfendiār, von Zewāreh ge-
 tödtet, Fird. 4, 436, 923. 652, 3480. 5, 4, 9.
 Adarnūš, Tab. 680, 5. b) S. des Xusrān I,
 Fird. 6, 220. Nach dem Feuerhaus Nōšādar in
 Balχ (Fird. 4, 454, 1139) benannt. 2) Anušawan,
 genannt Sōs (Pappel), weil er Priester des
 Pappel-Orakels war, Sohn des Kardos oder Aray,
 König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose
 1, 19 (18); vgl. Emine, Rech. sur le paganisme
 armén. 44. — armen. avan (Wohnung, worüber
 vgl. Inčičean, Geographie von Altarmenien p. 179).
 3) Ἀνοσβάρης s. Πανοσβάρης. 4) Anošak-rubān
 (pehl.) a) Beiname des Xusrān I, Dīnkart 5,
 244, 9. Mādigāneehatrang in Ganjeshayagan
 etc. by Peshutan D. Behramji, im Eingang; und
 Andarzekhusroe das.; im Āfrīn-e panjī: frobar-i
 (d. i. farwahr-i) anošeh rawān-i Xusrō-i Kōbādān,
 die Frawasehi des Xusrō Sohnes des Kōbād,
 dessen Seele gesegnet (unsterblich, selig) ist;
 vgl. Peshutan D. Behramji zu Dīnkart 5, 318
 Not. Anušērouan Xosrow, Sebeos 26, 31. arab.
 Anušarwān Kisrā, Belāḍ. 194, 13, Anušarwān
 Tab. 884, 2. Nōšīrwan, Fird. 6, 174, 166. Nō-
 šīnrawān (mit dem gleichbedeutenden nōšīn) 5,
 266, 17. 6, 138 (Ueberschrift). 178, 220. 624,
 959. Hafiz, Saqināmeḥ 74. Nōšīnrawān und
 Anošarwān, Sehefer, Chrest. pers. 206, 6. 8.
 b) Anošarwān, S. des Manūčīhr und einer Tochter
 des Maḥmūd von Ghazna, Amīr von Ĵorjān,
 1029—1042, Athir 9, 262, 14. e) Nūšīrwan,

S. des 'Alī, von der kurdisehen Dynastie der Beni Seheddād in Armenien (Ani), Urenkel des Marzbān, Khanikoff, *Bullet. Acad. Petersb.* VI, 1849, 195. d) Šeref ed-dīn Anūšīrwān, S. des Xalid aus Qāšān, Schriftsteller und Wezir des Seljūgen Mas'ūd, † in Mešhed 1138/9, *Yaqut* 2, 569, 1. *Athir* 9, 47, 2. *Ibn Chall.* VIII, 100, 20 (3, 355). *Mirch.* 4, 86, 19. *Hāji Chalfa* 4, 387, 3. e) Nūšīrwān, Dichter aus Baghdād, bekannt als der 'Satan von Irāq', der Blinde, *Yaqut* 1, 187, 21. f) einer der Īlḫāne aus dem Stamme des Hīlāqū, welcher noch nach dem Aufhören der Dynastie ao. 1335 Münzen geprägt hat, ao. 1346, *Marsden, Numism. orientalia*, Lond. 1823, p. 273, Pl. XVI, n^o 281. g) Nōšīrwān, Dastūr in Kirmān, 15. Jahrh., *Hyde* 446. h) Anōšakrībān (pehl., künstlich alterthümlich), S. des Rūstām, Vater des Rūstām und Mitnāpān, *West, P. T.* IV, XXXVIII. Der Name wird auch zoroastrischen Heiligen beigelegt, z. B. dem Ātūnpāt Mānspondān, s. *Andarze Atrepat in Ganjeshayagan etc. by Peshutan D. Behramji* S. 1; bei den Pārsī in Indien ist Nasarwānji häufiger Vorname, s. *Jamaspiji D. Minocheherji, Pahlavi Diet.* I, CLXI. — d. i. dessen Seele selig (unsterblich) ist, awest.: urwan, pehl. rubān (d. i. rubhān, ruvān), np. ruwān (rewān). 5) Anūštīgīn a) Türke, Gefährte des Tāzūn in den Kämpfen der türkischen Emire und der Buyiden um die Macht des Chalifat's, ao. 941, *Athir* 8, 281, 2 ff. b) S. des Abū 'Alī, des Sohnes des Abū 'l-Ḥosain Sīmīūr, zur Zeit des Nūh II (975—997), *Mirch.* 4, 21, 27. c) Abu 'l-mozaffar Anūštīgīn, Gefährte des Bedr bin Hasnawaih, in der Schlacht gegen Šams ed-daulch, worin Bedr fiel, gefangen ao. 1014, *Athir* 9, 174, 9. d) Anūštīgīn, Nūštīgīn, Verräther des Mas'ūd, Sohnes des Maḥmūd, aus Balḫ, ḥājīb ḫarḫīr (Kammerdiener) *Baihaqi* 136, 4. *Athir* 9, 331, 21. 334, 7. *Mirch.* 4, 41, 10. e) Atābeg Nūštīgīn Šērgīr, Feldherr des Sulṭān Moḥammed, ao. 1117, *Mirch.* 4, 65, 16. f) Nūštīgīn Gharjeh, Statthalter (Vogt, Šilmah) von Xvārizm unter Melckšāh, und Stammvater der Könige von Xvārizm (Chiwa), *Athir* 10, 182, 17 ff. *Mirch.* 4, 85, 1. 106, 10. — d. i. Anūš der Fürst (türk.). 6) Anūšwṛam, Tochter des Wṛam Artsrūni, Gattin des Ašūša, *Laz. Pharp.* 192, 3. *Tschamtschean* 1, 518, 33 (Anoyšwṛam). Wṛam (von pehl. Warahrān, np. Bahrām), der Name des Vaters, steht hier wie ein Zuname, 'die süsse (diese Bedeutung gilt im Armenischen) Wṛam'

oder 'des Wṛam'. 7) Anōšazād a) S. des Isfendiār, *Fird.* 5, 4, 9. 8, 39 (Nōšzād), vielleicht derselbe wie Mihrnūš. b) Vater des Mihrak von Jihrem, *Fird.* 5, 316, 602. *Mojmehel, J. as.* III, 11, 270, 8 (Nūšzād). c) S. des Xusrau I und einer Tochter des Dāwar von Rai, ward wegen Aufruhrs geblendet, ao. 551, Nōšzād, *Fird.* 6, 220 ff. Anōšzād bei Dīnawarī, Nöldeke's *Tabari* 467. *Athir* 316, 6. Ἀναρωζαδος (d. i. ἀθανατίζων) *Prokop.* 2, 504. d) S. des Gušnasbandeh, Statthalter von Yemen unter Xusrau I und Ormizd IV, *Ḥamzah* 138, 9 (انوش ناد). Nöldeke's *Tabari* 263, Not. 2. — d. i. von Unsterblichem geboren (Nöldeke, *Kārnāmak* 52) oder: unsterblich (zur dereinstigen Seligkeit) geboren.

Antāman (?) dapīwar (der Schreiber), Siegel, Mordtmann, *DMG.* 31, 593, n^o 26; Mordtmann liest (vielleicht richtig) Hūtaḫm; möglich wäre auch Artāman.

Antašxod, Feldherr Sapor's II gegen Andok (Antiochos) von Siunik, ca. ao. 350, Mose Kaḫankatovašī bei Brosset, *Hist., Addit.* 489.

Antyrus s. Idanthyrusos.

Anūš š. Anōš.

Anūtis s. Amytis.

Ἀνζαλας, Armenier, Doryphore des Narses (des oströmischen Feldherrn) ao. 552, *Prokop.* 2, 619. armen. Ĕndzūl, *Tschamtschean* 2, 272, 3.

Anzaze, Gattin eines Arsakiden Kamnaskires von Elymaïs (ao. 82/81 vor Chr.); ihr Bildniß auf der Münze des letztern, *Visconti* III, 275. v. Schlechta u. Subḫi Bey, *DMG.* 17, 186. Mordtmann, *Z. f. Numism.* VII, 1880, 41. *Percy Gardner* S. 60, Pl. VII, n^o 26. — susisch? Zazaz war Befehlshaber in Pillat ao. 655 v. Chr.

Anzoi (?), Römerin, Gattin des Kawād Šērōi, *syr. Chronik* hrsg. v. Guidi, übers. v. Nöldeke, *Wien* 1893, 31.

Aoighimaḍ-tīra (gen. aoighimatas tīrahē), S. des Parōdasma, Vater des Erezwaḍ, *yt.* 13, 125.

d. i. Macht über den Angreifenden besitzend. Aošnara, S. des Pouruḫira, Helfer des Propheten Saoschyant, *yt.* 13, 131. 23, 2. — pehl. Aošānar, d. i. Ōšānar (Vorbild der Weisheit, demnach von aoš [vgl. uši] abzuleiten), *West P. T.* 2, 90. Aošnōr (Ōšnōr), S. der Tochter des Paurwačīriā, *das.* 171.

Apakan Wsemakan, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, *Faust. Byz.* 4, 34 (150, 15).

Apām (Genet. Plur. von ap Wasser), Genius des Wassers, welcher angerufen wird (z. B. *yt.* 15, 1),

Ardwisūra (weleher der Ābanyašt geweiht ist), auch Name des 8. Monats und 10. Monatstages; daher auch Eigenname: Abān, S. des Anqiād (l. Atfiān انقبیان statt انقبیان), Vater des Sahn, Masndi 2, 117.

Ἀπάμα 1) Tochter des Bazakes, Nebenfrau des Dareios I, Joseph. A. J. XI, 3, 5; aus 3. Ezra 4, 29 (Ἀπήμη). 2) T. des Artaxerxes II, Gattin des Pharnabazos n° 3, Plut. Artax. 27, 4. 3) T. des Artabazos, Schwester der Barsine und Gattin Ptolemaios I, Plut. Eumenes I, 3. 4) T. des Pithamenes (Spitamenes), erste Gattin des Seleukos Nikator (306—281), Mutter des Antiochos Soter (geb. 323), nach weleher drei Städte Apameia genannt sind, Livius 38, 13, 5 (unrichtig soror Selenei regis). Strabo 578 (811, 24; hier Tochter des Artabazos genannt). Plut. Demetr. 31, 3. Appian e. 57. Eusebios 1, 250. Malala 198. 5) T. des Antiochos I Soter, Gattin des Magas von Kyrene, auch Arsinoë genannt, Pausan. 1, 7, 3, Euseb. 1, 250. Justin. 26, 3. 6) T. des Demetrios II von Makedonien († 229), Gattin des Prusias I von Bithynien (228—180), Strabo 563 (791, 26). 7) T. des Alexander aus Megalopolis, angeblichen Nachkommens Alexanders des Grossen, Gattin des Amynandros, Fürsten der Athamanen, Livius 35, 47, 5. Appian, Syr. 13. 8) Gattin des Julius Theophrastos, C. I. Gr. III, 988, n° 6576.

Apānbundāt, Vater des Mahātūn Ōhnamazd . . . (es folgt noch ein undeutliches Wort, welches West mürt, gestorben liest), Kaṇheri n° 2, 13.

Apānmartē, Siegel, Horn, S. S. 33 n° 26.

Apānzāt, Vater des Admēt (s. diesen).

Aparag, gelehrter Priester, öfter in Glossen der Pehlewiübersetzung des Wendīdād eitirt, z. B. Wend. 8, 64 (110, 17). 14, 37 (172, 1). 19, 84 (216, 7). West P. T. I, 243.

d. i. der Vorgesetzte, über einem andern stehende; vgl. den Gebrauch von apar (uzwāriš madam) im Dīnkart III, cap. 130; diese Ableitung von apar (neupers. abar, bar) entscheidet die Aussprache des Namens, der weniger richtig Afarg gelesen wird; Wend. 6, 9 (69, 17) wird er in Uzwāriš madamag geschrieben.

Aparwēz (pehl.) 1) Parwēz, Fürst von Gūbānān, von Ardašīr I getödtet, Bela'mī (Zotenbergs Tabari) 2, 69, 1; im arab. Tabari Fāšīn (s. Pisina). 2) Beiname des Xusrau II, armen. Aprozēz, Sebeos 35, 4. arab. Kisrā abarwīz, d. i. al-muzaffar (der Sieghafte) Tab. 995, 1. 6; da-

her auch Kisrā al-mansūr 1065, 2. neupers. Xusrau Parwēz, Fird. 6, 690, 1752. Parwīz, Hafiz t, 22, 9. 3) Abarwīz, S. des Xašīn, Vater des Jušnas, Yaqut 4, 839, 18. 4) Marzbān von Zaranj (Drangiana) ao. 650, Belāḍori 393, 20. 5) Abarwīz (arab.), Bruder des Mašmoghān, mit dem er sich entzweite; er ging an den Hof des Chalifen Mansur (754—775), und zeichnete sich aus im Kampf gegen die Rāwendi, Tab. 3, 131, 10. 136, 18. 137, 1 (ao. 758). 6) Abarweš (syr.), Mōneh in Bēth 'Abhē, Assemani III, 218^b, 8. 7) zwei Parwēz, Sohn und Enkel des Šanasb, Minhaj 35, 5 (312); bei Ferištah 1, 95, 12 (1, 63) nur einer. 8) Parwīz, Neffe des Seharwīn von der Bawend-Dynastie, ao. 900, Zehiredd. 302, 11. 9) Beiname eines reichen Kaufmanns in Dehli, Vorstandes der Kaufmannschaft, aus Kazerūn in Persis, zur Zeit des Moḥammed Šāh (1325—1351), Batutah 3, 244, 5. 10) Mullā Parwīz el-Rūmi (aus Kleinasien), Schriftsteller, † 1579, Hāji Xalfā 2, 412, 3. 11) Parwēz, S. des Moghulkaisers Jihāngīr (1605—1628), † 17. Nov. 1625, Rieu 316^b. Horn, Epigr. indiae of the Archaeol. Survey ed. Burgess, XIII, 1893, 281.

pehl. aparwēč übersetzt awest. aiviṗūra (sieghaft, von Miṗra und den Frawaši), wovon aparwēčih (Sieghaftigkeit) Dīnkart III, 116, 8. Bund. 3, 1; vgl. lat. vineo, got. weigan (kämpfen), ags. ofer-vīgan (siegen). — vgl. Brugmann 2, 927. 928.

Apirat (armen.) 1) Fürst von Ani, ao. 1045, Mxithar 90. Tschamtseh. 2, 900, 3. 932, 15. 2) Sohn der Tochter Grigors Magistros und des Wasak, des Sohnes des vorigen, Tschamtseh. 3, 18, 8. 25, 26. 3) S. des Hasan, ein Fürst in Širak, unter Senekerim-Johannes, ao. 1020, Tschamtseh. 2, 897, 9. 4) S. des Grigor, des Sohnes Wasaks, Bruder des Bischofs Barsī (Basilius) von Ani (ao. 1174), Tschamtseh. 2, 147, 18. 5) Grigor Apirat, S. des Šahan, des Sohnes Apirats, Enkels des Grigor Magistros, Katholikos 1195 bis 1202, Tschamtseh. 3, 67, 20. Dnlaurier, J. as. V, 17, 428. 433. 6) Apirat, S. des Ōšin, Bruder des Nersēs von Lambron, Tschamtsehan 3, 89, 18.

Apiwānhu, Kawi, S. des Kawi Kawāta, Vater des Kawa Usa, yt. 13, 132. 19, 71. Bundehesch, West P. T. I, 136. Dīnkart 4, 224 (Kai (A)ṗiwēh; bei Tabari ist Kai Afineh (zu lesen Apiweh, n und w haben in Pehlewischrift dasselbe Zeichen) S. des Kai Qobād, 534, 1; der Z. 2 genannte

- Sohn des Qobād Kaibineh ist nur Variante, s. Barth zu d. St., Nöldeke, DMG. 32, 570; Tab. 597, 14: Kai Qāūs (Kāūs) Sohn des Kaibineh; so auch Albērūnī 104, 19 (112). Athir 170, 23. Abulfeda (Fleischer) 70, 16; Kaiafiweh, Sohn des Kaiqobād, Hamzah 36, 10; Kai Afireh كافره für كافوه (Afiweh oder Apiweh) Mojmel J. as. III, 11, 172, 1. Kenabyeh كبينه i. كبينه (wie bei Tab.), Gobineau 2, 3. Kayān كمان Sohn des Kaiqobād, Masudi 2, 238.
- ᾿Απόδακος, König von Charakene in Chaldaea, Münze vom Jahr 110 vor Chr. mit Bildniss: Numismat. Chroniele XVIII, 138. XX, 36.
- Aprsam s. Abarsām, Spram.
- ᾿Απόφας, Priester in Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2080.
- Apusorus, Meder, Religionslehrer vor Zoroaster, Plinius 30, 2, 5.
- Ara, Vater des Berezišnu und Kasupatu, yt, 13, 110. vgl. Aray, mythischer König von Armenien, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 18.
- Ārāyiš-xān, Anführer im Heer des Bāber von Indien ao. 1526, Ferištah 1, 388, 15 (2, 56).
d. i. Ausschmückung.
- Ārām 1) der Sohn des ᾿Αράμ, Freund des Siroēs, Theophanes 501. 2) Aram, S. des Hamazasp, Inschrift von 1179 in Halbat, Joh. von der Krim, Mém. Acad. St. Pétersb. VII, 6, 16. 3) Ārām-šāh, ein Türke, kam nach dem Tode seines Vaters Ībek (Aibak) ao. 1211 auf den Thron von Hind (Lahore), ward aber alsbald getödtet, Minhāj 141, 5 (528). Ferištah 1, 112, 7 (1, 203). 4) Ārām, Mollā, Dichter, Pertsch 630, n° 190; mehrere: Sprenger 203.
d. i. Ruhe (bei Schriftstellern als Taḡalluṣ oder nom de plume gebraucht).
Ableitung: Ārāmi ḡayālī, Pertsch 682.
- Araṅ, König von Albanien zur Zeit des armenischen Walaršak, Vater des Ūrnayr, Königliste des Mxithar von Ayriwank, Brosset, Hist., Addit. 471. — vgl. Araṅšahik.
- Araṅj-i Bīrātān s. Urwarwiḡa.
- Araṅšahik (armen.) 1) Eṅaṅšahik, Herr von Gardman im nördlichen Armenien, von Milr, dem Stifter der albanischen Sasanidendynastie, getödtet, Brosset, Hist., Addit. 474. 2) Waraz-P'eroḡ, von der Familie Araṅšahik, Brosset, Hist., Addit. 486.
d. i. König von Arrān.
- Arandzar, Amatūnī, Feldherr der Armenier ao. 451, Elišē 217^b. 247^a. Laz. Pharp. 117, 13. 148, 8.
- Arasang s. Arženg.
- ᾿Αράσπας, Meder, wird von Kyros als Hüter der

gefangenen Pantheia, der schönen und tugendhaften Gattin des Abradatas, bestellt, von Liebe zu ihr ergriffen, aber nicht erhört, und begibt sich nach Lydien, von wo er dem Kyros Kunde von Kroisos bringt, Xenoph. Kyrop. 5, 1, 1. Danach Philostratos Imagines 2, 9, 1. Tzetzes 3, 608. 656.

d. i. schnelle Rosse besitzend (awest. āra, Ara).
Ārāsti, S. des Paitirāsp und Bruder des Porušasp, Bund. 79, 9; im Wačarkart-i Dīnik Arāsp, West, P. T. 1, 141; awest. Ārāstya (patronym. von *Ārāsti?) yt. 13, 95.

Aṛastom s. Aṛostom.

᾿Αράθης 1) statt Ariarathes 8. 2) Skythe in Tanais, um 220, Latyschev II, 261, n° 445, 31. 264, n° 446, 10. 275, n° 451, 7.

Aratios s. Frahāta n° 19.

Aṛavan 1) S. des Wahagn (sagenhaft), Ahnherr der Fürsten von Aṛaveneank, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 31. 2) Hazarapet unter Chosrow III, ao. 390, Tschamtschean 1, 483, 17; vgl. Artabanos n° 15. 3) Andzavatsi, Fürst von Wanand ao. 455, Elišē 247^a. Lazar. Pharp. 75, 19 (ao. 450). 148, 11. 4) Aṛawan aus Albeur, Gesandter des Wahan an Niḡor (484), Laz. Pharp. 282, 30.

Arawaoštra, S. des Erezwaḡ-daṅbu, yt. 13, 124.

d. i. unfreundliche (wilde) Kameele besitzend.
᾿Αραούηρος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 24.
Arawišanasp (pāzend), Bruder des Uzawa, West P. T. 1, 136; i. Arušasp?

Arbaḡad s. A(u)rwadaṣpa.

᾿Αρβάκης 1) nach Ktesias Statthalter des Sardanal in Medien, durch des letztern Besiegung Begründer des medischen Reiches, Diodor 2, 24, 1. Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 357, n° 8. Justin. 1, 3. Eusebios das. III, 627. ed. Schoene I, 65. 67. Mose I, c. 20 (21), beide zunächst aus Kephalion's assyr. Geschichte (Arbak mit der Var. Warbak, ein Arbak dagegen unter den mythischen Königen von Armenien Nachfolger des Parēt) vgl. Baumgartner, DMG. 40, 483; Agathias 2, 25. Synkellos 312. Tzetzes (nach Diodor) 3, 435 (᾿Αρβάκης). Nach Albērūnī 87, 2 (100) empörte sich Arbaḡ nach den Schriftstellern des Abendlandes gegen den Thōnō Qolnqorīrās (Sardanalpal, ᾿Θώνος Κογκόλερος, Eusebios, Chron. und Synkellos) und ist derselbe wie Dahāk der Perser, Dalḡhāk der Araber (er meint Dējokes). In einer assyr. Liste medischer Häupt-

linge findet sich Arbaku von Arnasie, G. Smith, *Assyrian discoveries* 289. 2) Heerführer Artaxerxes II, Xen. Anab. 1, 7, 12 und Satrap von Medien, das. 7, 8, 25 (Zusatz). 3) ein Meder, weleher zu Kyros überlief und von Artaxerxes gestraft ward, Plut. Artax. 14, 2. 4) ein Eunuch, tödtet den Arsakes, Lucian Icaromenipp. 15 (512). 5) Arbak, georgischer König, Nachfolger des Pharnajom, Liste des Mxithar von Ayriwank; in der georgischen Chronik Aršak. 6) georgischer König, Sohn des Mrvan II, Liste des Mxithar; georgisch Aršak. — vgl. Oppert, *Mèdes* 25. Nöldeke, P. St. 416.

Arbandes s. Aryandes.

Ἀβάριος, Reiterführer, ging von Sekyndianos zu Ochus über (424), Ktes. Pers. 47. vgl. Artabarios.

Arbates s. Ariarathes II.

Ἀρβαζάκιος, Armenier, kämpft gegen die aufrührerischen Isaurier ao. 404, ein Wüstling, Zosimus 5, 25. Bei Jordanes Arbazus, in Marcellinus Chron. Narbozaieus (Bekker zu Zosimus) 282, 15. Suidas (nach Eunapios) Fragm. IV, 51^a.

vgl. Erovaz.

*Ἀρβηλος, Armenier, Anführer unter Arrian gegen die Alanen, Arrian, *Acies e. Alan.* 12 (ed. C. Müller 251, 15). — *ēl* ist Affix.

Ἀρβιάνης, K. von Medien, Nachfolger des Artykas, Vorgänger des Artaios, Ktesias bei Diodor 2, 32, 6. vgl. Oppert, *Mèdes* 25. — awest. *aurwa* + *yāna* (trefflichen Segen, Glück genießend)?

Arbūn, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Perč I, Vorgänger des Perč II, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 18. Tsehamtsch. 1, 92, 17 (nach Mose und Grigor Magistros).

Ἀρβουπάλης, S. des Dareios, Enkel Artaxerxes II, fiel am Granikos, Arrian 1, 16, 3.

d. i. weisse Füllen besitzend (gr. πῶλος, Fohlen); mit *arbu, ἀλφός, albus.

Ardaban s. Āturmāh.

Ἀρδαβούριος, drei byzantinische Heerführer alani-scher Abkunft 1) Vater des Aspar und des Ardaburios. 2) der ebengenannte. 3) S. des Aspar, Theophanes 131. 149. Malala 371.

Ardad (Perser?), Manichäer, Fihrist 337, 9.

Ἀρδάρακος, S. des Publius, Inschrift von Tanais, ao. 225, Latysehev II, 267, n° 447, 14.

d. i. Eidverbindung habend, zur Eidgenossenschaft gehörend, osset. ard (Eid), und agda, s. bei Agdabates.

Ardaq s. Artaces.

Ardām s. Artames.

Ardamanes s. Atūrmāh.

Ἀρδαρος 1) S. des Mastūs, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latysehev II, 269, n° 448, 13. 2) Vater des Midaxos und Panauchos, das. n° 447, 16.

d. i. Aeltester, Vorsteher, osset. ardār, aldār.

Ἀρδάρακος, S. des Tryphon, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 220, Latysehev II, 264, n° 446, 15.

Ἀρδαρίσκος, S. des Psyeharion, Skythe, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, Latysehev II, 257, n° 442. — Affix iskos griechisch.

Ardā Wirāf s. Ἀρταίος.

Ἀρδαζάνης, einer der Unsterblichen (Leibgarde) des Βλάσσης (Bahrām V, ao. 422) vom Goten Areobindos im Zweikampf besiegt, Malala 364. Nikeph. Kall. 14, 57 (II, 579^d).

Cedrenus 1, 599, 10 nennt ihn einen σωκίστηρ, der mit dem Fangseil (Lasso) kämpft.

Ἀρδιδιάνος, S. des Chryssippos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latysehev II, 269, n° 448, 17. Ἀρδιδιανός, das. 273, n° 450, 12.

Ardoates 1) König von Armenien zur Zeit des Seleukos I und des Ariarathes II, Diodor 31, 19, 5. Tsehamtsehean 1, 29, 31 (Ardovard). 2) Arduwād Murghān, Grossmohed, verfasst eine Geschichte des Yezdegerd (III), Zotenbergs Tabari 1, 4. — vgl. Artapatas, Artabates; b aus p ist in w erweicht, wie in bāghwān aus bāghbān für *pān, bereits im Pehlewī (Pārsi) bāghavān.

Ἀρδονάρακος, Vater des Ithioehakos (s. diesen).

Ἀρδόναστος, S. des Sōphrōn, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 267, n° 447, 25.

Ardumaniš, S. des Wahuka, einer der sieben, welehe den falschen Smerdis tödteten, bei Herod. irrig Aspathines genannt, Insehr. v. Behistān 4, 86. Spiegel, Vergl. Gramm. 224; vgl. Nöldeke, P. St. 32, N. 1. Liter. Centralblatt 27. Jan. 1894, 151.

d. i. milden (awest. aredu, vedisch ṛdu, Benfey, Gött. Nachrichten 1875, 214) Sinnes.

Arejadaspa 1) König von Tūrān, aus dem Stamme x̄yaona (Chionitae) yt. 5, 109. 113. 116. 9, 30 = 17, 50, von Wištāspa getödtet, yt. 19, 87. Arčāsp Xyōnān xutāi, Yātkār-i Zar. 2. Im Bundehesh 24, 15 wird Arčāsp am Berg Matōfaryāt, zwischen Tabaristan und Kumiseh (vgl. Feriūmed, zwischen ‘Abbāsābād und Mozīmān, Houtum-Sehindler, The Academy 1. May 1886, S. 313^b) besiegt. Bei Fird. 2, 314, 1415 erscheint er neben seinem Vater Andarīmān, dem

Bruder Afrāsiābs, und Vater des Kuhram und Andarīmān; er wird von Isfendiār getödtet 4, 360, 36. 542, 2196; bei Tabari ist er Sohn des Scharāsp oder Schawāsp, des Bruders Afrāsiābs: Xarzāsf bin Kai Šarāsf 1, 617, 9. 10. Sawāsf 676, 7; danach bei Athir 174, 24 und Abulfeda (Fleiseher) 74, 24 Xarzāsf; Bruder des Afrāsiāb, Athir 192, 2; die abweichende Schreibung erklärt sich aus der Pehlewischrift. Im Mojmēl (J. as. III, 11, 351, 16) ist Arjāsp Enkel نبیره des Afrāsiāb. 2) Mobāriz ed-dīn Arjāsf, S. des Keršāsp, eines Neffen des Schāh Ghāzī Rustem, des 5. Fürsten der 2. Bāwendlinie von Māzenderān, Sipehsālār des Ardešīr, Zehireddīn 63, 16. 72, 2. 249, 1. 251, 15. 255, 17. 3) Arjāsp, mit dem Dichternamen Firībī, später Šāpūr (von der Stadt dieses Namens in Persis), Sprenger 564. np. Arjāsp für Arjadasp ist nach Analogie der zweisilbigen Namen wie Jāmāsp umgebildet, s. Nöldeke P. St. II, 1.

Arejānhā turahē (Genet.) A., S. des Tura? yt. 13, 113 (al. arejānhātō). vgl. Arženg.

Arejaona, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 117. d. i. Werth gewinnend (awest. una v. wan)?

Ἀρῑνωσ, Vater des Mithropastes, Satrap von Phrygien, Nearehos bei Strabo 766 (1069, 27), irrig e Lesart für Ἀρῑρῑς.

Arenj s. Raghar.

Arenk s. Airyak.

Arezōšamana, dämonisches Wesen, von Keresāspa getödtet, yt. 19, 42 (s. Spiegel, Av. übers. 3, 177).

d. i. in der Schlaecht aushaltend? Fick CXVI.

Arezwā srūtō-spādhō frawaši, die Frawaschi des Arezwao (al. Erezwā, des Sohnes des) Srūtō-spādh yt. 13, 115. Im Dīnkart ein Hoherpriester, welcher den Ketzler (Renegat, Aschmogh) Raschn-e Rīsch, Mitte des 3. Jahrh. (400 Jahre nach der Verkündigung der Religion) bekämpft; Srūtōspādh ist nach dieser Schrift neben den ebenfalls yt. 13, 115 genannten Speūtōxratu und Zrayānhā ein Gefährte des Arezwā (Dīnkart V, S. 311); vgl. Ārzū.

Argam, Haupt des medisch-armen. Geschlechtes Mūračan (in der Gegend von Naχjewan), zur Zeit des Erowand und Artasēs, Mose 2, 44; in den Sagen Argatan, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 30.

Argamozan, armenischer Name des Adrameleeh, des Sohnes Sanherib's, Mar Abas Qaṭinā bei Mose I, 22.

Arjāsp s. Arejādaspa.

Arjāwān (pers. Argawān, Arghawān), Sklavin des Moḥammed Dhaxīrat ed-dīn, des Sohnes des Chalifen al-Qā'im, und Mutter des Chalifen al-Muqtadī (1075—1094), † 1118, Soyūti 444. 452. Athir 10, 66, 21. 156, 9. — d. i. Syringe.

Ἀρῑήστης, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 308.

Ἀρῑόστη, Gattin des Marden Atradates und Mutter Kyros des Grossen, Nikol. Damase. (nach Ktesias) bei Müller, Fragm. III, 397—406. The Fragments of the Persika of Ktesias ed. Gilmore p. 111; vielleicht Ἀρῑόστη zu lesen.

Ἀρῑουάναρος, S. des Karaxtos, Vater des Karaxtos, Kainazarthos und Nautimos, Princeps von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. 2072. Latyschev I, 89, n° 52. 94, n° 57. 118, n° 80.

d. i. die kleine Syringe (s. Arjāwān).

Arjūmand, Mīrzā, S. des 'Abd el-Ghanī Bēg, indischer Dichter, Sprenger 117. — d. i. würdevoll.

Arjūmand-Bānū, Gattin des Kaisers Šāhjihān von Indien, † 1630, Rieu 430^a.

Arghuš 1) dailemitischer Stamm, aus welchem die Familie des Merdāwīj, S. des Ziyār entsprang, Mirch. 4, 44, 35. 2) Mamlūke des seljūqischen Wezirs Nizām el-Mulk († 1092), nach Mclekšāhs Tod (1092) auf Seiten des Barkiāroq, getödtet ao. 1097, Athir 10, 146, 17. 185, 10. 3) Statthalter von Dāmeghān unter dem Seljūqen Sanjar, ao. 1127, Zehiredd. 231, 13. 4) Amīr von χ^aaf (unweit Zūzan in Chorasān), Feldherr des Chalifen gegen den Amīr Sonqor von Hamadān (ao. 1158) und andere Aufständische, Athir 11, 151, 9. 182, 22; † 1167, das. 217, 6. 5) Herr von Baṣrah, Athir 11, 216, 19 (ao. 1166/7). 6) S. des Šahrākīm von Rustemdār († 1272), Zehiredd. 93, 9. 148, 15. 7) S. des Iskander, des 31. Fürsten der Dynastie Bādūsepān, Zehiredd. 148, 2.

Zusammensetzung: Arghuš-zādeh, Feldherr des Seljūqen Behrāmšāh von Kirmān, Houtsma, DMG. 39, 380.

Arheng, S. des Pūlādwend, Dīw, Turanier, Krieger des Arjāsp, von Zewāreli besiegt, Šahriyār-nāmeḥ bei Rieu 543^b. — vgl. Arženg.

Ἀρῑαβῑρῑης, S. des Darcios I und der Tochter des Gobryas, Nauareh der Flotte, fiel bei Salamis, Herod. 7, 97. 8, 89. Thukyd. c. 14 und Plut. Themist. 14, 3 nennen statt seiner Ariamenes, vielleicht einen dritten Sohn der Tochter des Gobryas. — d. i. Glanz der Arier (habend?).

Ἀρῑαῖος 1) König der Araber, Verbündeter des Ninus, Diod. 2, 1, 5. 2) Freund Kyros des jüngern, nimmt den Tissaphernes gefangen, Xenoph.

Anab. 1, 8, 5. Hellen. 3, 1, 7. 4, 1, 27. Plut. Artax. 11, 1 (nach Ktesias). Polyæn. 7, 16. Ἀριδαῖος Diod. 14, 22, 5. vgl. Nöldeke P. St. 29. Ἀριάκης 1) Airyak, Tochter der Aithritak und Gattin des Frētūn, in der Stammtafel des Manuščithra, Wačarkant-i Dīnik bei West P. T. I, 141. Ērak, Tochter der Thritak (in Pāzendsehrift) Bund. 78, 19. 20. Īrak (irrig Īzak), Tochter der Athrak, Tab. 432, 1, nach einer andern Quelle Srūšenk, Sohn des Athrak 430, 6. 431, 1; Srūšenk dürfte aus einer Pehlewivariante sich erklären, worin der Anlaut a unrichtig s gelesen ward, *سړشند* aus *سړشند* (ak plene geschrieben, wie in n° 4); bei Tabari sind beide Namen wie die 6 übrigen zwischen Īreĵ und Manuščarnak liegenden die Namen von Frauen des Ferīdūn, in den Pehlewibüchern ist die Filiation nur durch i der Idāfet angedrückt, also nicht zu erkennen, dass Töchter gemeint sind; Airek, Īreg, Masudi 2, 145; Arenk (اریک l. ارنگ) Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305. 2) Satrap, auf einer Münze bei De Luynes pl. XIV, 49—51 Araq melek, mit Bildniss; die Lesung Tsadoq, Wiener Numism. Zeitschr. IV, 1872, 2 ist irrig. 3) Führer der Kappadoken bei Gavgamela, Arrian 3, 8, 5 (Palmer vermuthet Ἀριαράθης, d. i. Ariarathes I von Kappadokien; vgl. Krüger zu d. St.). 4) Airyākē-i Tūrekān, A., Sohn des Tūrek, Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Ein Aryak erscheint in den arabischen Listen der Pharaonen bei Marqizi, Xondemīr u. aa. als Sohn des Magiers Gangam.

vgl. sanskr. Āryaka, und Nöldeke, P. St. 31.

Ἀριαμάζης, Herr einer Felsburg in Sogdiana, ἡ τοῦ Ὠξου (Ὀξου) ἢ Ἀριαμάζου πέτρα, von Alexander im Frühjahr 328 erobert, Strabo 517 (727, 8), vielleicht Derbend in der Nähe des Eisernen Thores in Hišār, Rob. Michell, Proceed. Geogr. Soc., Sept. 1884, 498; Arimazes Sogdianus, von Alexander gekreuzigt, Curtius 7, 11, 1. Ἀριομάζης, Polyæn 4, 3, 29.

Ἀριαμένης, S. des Dareios I, Thukyd. c. 14; er beanspruchte als ältester Sohn die Nachfolge auf dem Thron, aber Xerxes, Sohn einer Königstochter und während seines Vaters Königthum geboren, ward auf Artabans Betreiben gekrönt; Herodot 7, 2 nennt diesen Praetendenten Artobazanes, Justin 2, 10 Ariamenes (al. Artemenes, Artamenes), Plut. Regum apophthegm. VI p. 661 Ἀριμένης, aber de frat. amore VII, 904 Ἀριαμένης.

Vielleicht ist er der dritte (sonst nicht als solcher bezeichnete) Sohn des Dareios und der Tochter des Gobryas, welcher drei Söhne zugeschrieben werden. — d. i. arischen Sinnes.

Ἀριάμνης (aus Ariaramnes) 1) S. des Datames, unabhängiger Satrap von Kappadokien um 350, Diod. 31, 19, 2 (in einem ungeschichtlichen Stammbaum). 2) S. des Ariarathes III, c. 280 bis 250, Eidam des Antiochos II, Diod. 31, 19, 6; bei Justin 27, 3 Artamenes. 3) ein reicher Galater, Phylarchos bei Athenaios 150 (1, 341, 11). 4) Phylarch der Araber, Plut. Crassus 21, 1. s. Gutsehmid, Osroëne 21. 22 (Abgar II).

Ἀριάντας, König der Skythen, Herod. 4, 81.

d. i. der Pflügende (? got. arjands), Müllenhoff 573 von *airyawanŕ.

Ἀριαπίθης, König der Skythen, Gatte einer Tochter des Tērēs und der Opoiē, Vater des Skyles, Oktamasades und Orikos, Herod. 4, 78.

vgl. Müllenhoff 576.

Ἀριαράμνης s. Ariyārāmma.

Ἀριαράθης 1) S. des Artaxerxes II, Justin. 10, 1, sonst Ariaspes genannt. 2) S. des Ariamnes, Bruder des Orophernes (Holophernes), zur Zeit des Artaxerxes Ochos, in einem zu dynastischen Zwecken verfertigten Stammbaum bei Diod. 31, 19, 2. 3) Ariarathes I, angeblich S. des Holophernes und von dessen Bruder Ariarathes adoptirt, Bruder des Arysyes, seit c. 353 Satrap, besiegte den makedonischen Satrapen von Kappadokien, Sabiktas, und regierte als selbständiger Fürst, seit 331, ward aber 322 von Eumenes und Perdikkas besiegt und, 82 Jahre alt, gekreuzigt, Diod. 31, 19, 3. Plut. Eumenes 3, 2. Arrian, Success. Alex. 11. Appian, Bell. Mithr. c. 8. Lucian, Makrob. 13 (641) (nach Hieronymos von Kardina, Müller, Fragm. II, 452 n° 1^a). Justin. 13, 6; bei Curtius 10, 10, 3 Arbates; man s. auch Ariakes 3. Auf den Münzen (ohne Bildniss) die aramäische Namensform אריירתא (Ariawrath, vgl. ägypt. Aliurta), Waddington, Revue numismat. VI, 1861, 1, pl. I, n° 3. 4. 6—8. Merzbacher, Wiener num. Zeitschr. III, 1871, 427. Th. Reinach, Rev. num. III, 4, 1886, 326, pl. XVII, n° 3. 4) Ariarathes II, dessen Sohn, 301—280, Babelon II, LXXXII. 58, errichtet das Königreich Kappadokien nach der Zwischenverwaltung der makedonischen Satrapen Eumenes, Nikanor und Amyntas, und mit Unterstützung des Ardoates von Armenien, Diod. 31, 19, 5. Tschamtschean 1, 129, 34 (Arithēs).

Th. Reinach, *Revue Numism.* III, 4, 1886, 329, pl. XVII, n° 4 gibt ihm die Münze mit der Aufschrift (תרתרי) (Münze) 'für Ariawrath'. 5) Ariarathes III, S. des Ariaramnes, Gatte der Stratonike, Tochter des Antiochos II Theos, König von Kappadokien 230—220, Diod. 31, 19, 6. Eusebios 1, 253 (Arathes); Münze mit Bildniss (und sitzender Göttin): Visconti II, 297, Pl. XIV, 1. Mionnet, *Descript. de médailles. Recueil des planches*, pl. LXXVII, n° 5. Imhoof-Blumer Pl. V, 18. Th. Reinach, *Revue numism.* III, 4, 1886, 334, pl. XVII, n° 7. 9, 1891, 366, pl. XIV, 3. 6) Ariarathes IV Eusebēs, S. des vorigen, Gatte der Antiochis, der Tochter Antiochos IV und Witve des Xerxes von Arsamosata, König von Kappadokien 220—163, Polyb. 4, 2, 8 u. oft, Diod. 31, 19, 6. Livius 37, 31, 4 ff. Strabo 534 (750, 5). Appian de reb. maced. c. 11. de reb. syr. c. 5. 32. 42. Justin. 29, 1. Eutrop 4, 3. Zonaras 2, 277, 16. 21. Münze mit Bildniss (und stehender Göttin): Visconti II, 299, pl. XIV, 2. 3. Th. Reinach, *Revue numism.* III, 4, 1886, 335, pl. XVII, 8. 9. Die Münze *Zeitschr. f. Numism.* IV, 1877, 271. VII, 1880, 37. *Revue numismat.* pl. XVII, 6, deren Kopf nach links gewendet ist, gehört wahrscheinlich dem Ariarathes als Mitregenten an. 7) Ariarathes, von der Antiochis (die längere Zeit kinderlos war) untergeschobener Sohn des vorigen, Bruder des gleichfalls untergeschobenen Orophernes; vielleicht Vater eines Demetrios (Polyb. 33, 10), Diod. 31, 19, 7. 8) Ariarathes V Eusebēs Philopator, Sohn (Stiefsohn?) von n° 6, König von Kappadokien 163—130, vor seiner Thronbesteigung Mithradates (wahrscheinlich n° 17) genannt, Gatte der Nysa (bei Justin fälschlich Laodike), ein edler Fürst und Freund der Wissenschaften, fiel in der Schlacht gegen Aristonikos, der den Römern die attalische Erbschaft streitig machte, Polyb. 3, 5, 2. Diod. 31, 19, 7. Livius P. 46. 47. Appian de reb. syr. 47. Justin 35, 1. 37, 1. 38, 1. Zonaras 2, 277, 17. 278, 1. Ariarathes ist auch nach dem Syrer zu lesen 1. Makkab. 15, 22 statt Arethas, die Complut. liest Ἀράθη (so bereits bei J. Dav. Michaelis, Uebersetzung des 1. Buchs der Macc., Gött. 1778, S. 319); vgl. Babelon, *Rois de Syrie* CXCVI. Münze mit Bildniss: Visconti II, pl. XVI, n° 2. Friedländer und Blau, *Zeitschr. f. Numism.* IV, 1877, 272. VII, 1880, 37. Babelon, *Revue numismat.* III, 1, 1883, 141, pl. IV, n° 7 (er gibt

die Münze dem von Nikomedes aufgestellten Prätendenten). Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 337, pl. XVIII, 10. 12. 9) Ariarathes VI Epiphanes Philopator, jüngster Sohn des vorigen, dessen fünf ältere Brüder von ihrer Mutter Nysa getödtet wurden, König von Kappadokien 130—112, Gatte der Laodike, der Schwester Mithradates VI von Pontos, in dessen Auftrag er von Gordios umgebracht ward, Inschrift von Delos, Sal. Reinach, *Bulletin de correspond. hellén.* VII, 1883, 348. Justin 38, 1. Münzen mit Bildniss: Imhoof-Blumer Pl. V, 22. Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 346, pl. XVIII, n° 14 (mit seiner Mutter Nysa). n° 15. 10) Ariarathes VII Philometor, dessen Sohn, König von Kappadokien 112—100, von Mithradates VI von Pontos getödtet, Inschrift von Delos (s. n° 9). Memnon, Müller *Fragm.* III, 541 (Arathes). Justin. 38, 1. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 349, pl. XVIII, 16. 11) Ariarathes VIII, Bruder des vorigen, der letzte seines Stammes, König von Kappadokien 100—97, von Mithradates VI von Pontos besiegt, Sextus Rufus (*Hist. Romanae scriptores lat. minores op. Frid. Sylburg.* 1588) p. 551, 7; daraus Jordanes *Romana* 225 (ed. Mommsen p. 29), wo der Name verderbt Epafraes, Epafra lautet; Justin. 38, 2. 12) Ariarathes IX, S. des Mithradates VI von Pontos und seiner Schwester und Gattin Laodike, ward für einen Sohn des Ariarathes V ausgegeben, dessen Beinamen Eusebes Philopator er sich aneignete; er ward zu Gunsten des vorigen vertrieben und nach dessen Tod wieder eingesetzt und regierte bis 87; Plutarch Sulla 11, 2. Appian, *Bell. Mithr.* c. 10. 15. Justin. 37, 3. Münze mit Bildniss: Friedländer, *Zeitschr. f. Numismatik* IV, 1877, 10. Sallet *das.* 235. Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 351, pl. XVIII, n° 17. 18. 13) Ariarathes X, Eusebēs Philadelphos, S. des Ariobarzanes II und Bruder des Ariobarzanes III, König von Kappadokien 42—36, Cicero, *Epist. ad Attic.* 13, 2 (ed. Wesenberg II, 462). Appian *Bell. civ.* 5, c. 7. Dio 49, 32, 3. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 461, pl. XX, n° 22. 14) S. des Teiranos (2. Jahrh. n. Chr.) s. diesen d. i. der Arier Freund.

Ἀριάσπης 1) Vater der sagenhaften Atossa, Phlegon, in *Scriptor. rer. memorab.* ed. Westermann, 215, 19. 2) S. des Artaxerxes II und der Sta-

- teira, Plut. Artax. 30, 1. 2. Bei Justin 10, 1 Ariarathes.
- Ἀρίαζος (al. Ἀριζος), Perser, Vater des Gergis, Herod. 7, 82.
- Ἀρίβατος, König der Kappadoken, unterstützt die Assyrer gegen den Kyaxares von Medien, Xenoph. Kyrop. 2, 1, 5; danach Tzetzes 1, 75; vgl. Nöldeke P. St. 29. vgl. den makedonischen Namen Ἀρριβαίος, König der Lynkestae, Thukyd. 4, 79. Polyæn 7, 30. — verkürzt aus einem der beiden folgenden Namen.
- Ἀριοβαρζάνης s. Ariobarzanes.
- Ἀρίβαζος 1) Hyrkanier, Aelian 354, 33. 2) Sardier, Befehlshaber von Sardes unter Antiochos III, Polyb. 7, 17, 9. Ἀριόβαζος 8, 23, 9. d. i. arischen (starken) Arm habend.
- Arīdai אַרִידַי, Perser, Sohn Haman's, Esther 9, 9. in der griech. Uebersetzung ein anderer Name: Ῥουφαῖος. — verkürzt aus dem folg.
- Aridātha אַרִידָתָא (das schliessende ā ist aramäischer Artikel), Perser, Sohn Haman's, Esther 9, 8. In der griechischen Uebersetzung Σαρβαχα.
- Aridēs, König der Lephin, tödtet den Tiran, Sohn des Jūanšir, König der Hephthaliten, Wardan bei Tschamtschean 1, 614, 41. Rēdēs, Zenob 343^b. Généal. St. Grég. 30^a.
- Ἀριφάρνης, König der Thaten (Θατείς) am Flusse Thates, der in die Palus Maeotis fliesst, Verbündeter des Eumelos († 305), Sohnes des Pairsades I, Diod. 20, 22, 4 (al. Ἀριοφάρνης). Böckh, C. I. Gr. II, p. 84^a.
- Arīhō אַרִיחֹ, S. des Khesrō (Husrawān), einer der Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus s. v. Magūšō. Hyde 383 (nach Bar Bahlūl); Irīhō oder Īryāhō (אַרִיחֹ) Salomo von Baṣrah bei Assemani III, 316^a. Budge 93, 7.
- Ariya von Buštu, medischer Fürst zur Zeit des Assurbanipal, Smith, Assyr. discoveries 289. Arios findet sich unter den von Ktesias verzeichneten chaldäischen Königen, Eusebios Chron. ed. Aucher I, 78. ed. Schoene I, 63 und Appendix p. 26^a; daher Mar Abas Qaṭīnā bei Mose I, 19. Asolik 21.
- Ariyāranna (altpers.) 1) Achaemenide, S. des Čaišpi (Teispes), Inschrift von Behistān 1, 5. Ἀριαράμνης Herod. 7, 11. 2) Ἀριαράμνης, Satrap von Kappadokien unter Dareios I, Ktesias Pers. 47, focht unter Xerxes bei Salamis, Herod. 8, 90; bei Justin Artamenes. 3) S. des Ariarathes II von Kappadokien, regierte wahrscheinlich die

- 50 Jahre, welche Diodor dem ungeschichtlichen Ari(ar)amnes (31, 19, 2) zuschreibt, 280—230 (in diesem Jahr flieht Antiochus Hierax zu ihm); durch die Familienverbindung mit den Seleukiden infolge Verheirathung seines Sohnes Ariarathes III mit Stratonike gewann er den Königstitel 256, und dies Jahr ist der Beginn der kappadokischen Aera; Justin 27, 3 (Artamnes, lies Ariamnes); Münze mit Bildniss (Ἀριαράμνου): Friedländer, Zeitschr. f. Numismat. IV, 1877, 268. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 314. 330, pl. XVII, n° 5. Diesem Ariarannes weist Babelon, Rois de Syrie CXIX die einem Ariaos (oben unter Ariaios) zugeschriebene Münze zu. 4) Vater des Daiskos (s. diesen). — d. i. die Arier erfreuend (deliciae Ariorum).— vgl. Ariamnes.
- Ἀριμένης s. Ariamenes.
- Arimih, Obermohed, Gesandter Saptors II an Jovian, Hoffmann Julian 103, 4 (270). d. i. der arische Mih.
- Ἀρίμμας, Satrap in Syrien, Arrian 3, 6, 8. Auch Name eines Kyrenäers.
- Ἀριμναῖος, S. des Anaphas II von Kappadokien, Bruder des Datames, in einem ungeschichtlichen Stammbaum bei Diod. 31, 19, 2.
- Ἀριοβαρζάνης 1) Perser, wahrscheinlich S. des Mithradates, Satrap von Phrygien am Hellespont (Mysien), Nachfolger und wahrscheinlich Verwandter des Pharnabazos, fällt von Artaxerxes II ab, wird von seinem Sohn Mithradates dem Könige verrathen und gekreuzigt ao. 362; Xenoph. Hellen. 1, 4, 7. 5, 1, 28. 7, 1, 27. Kyrop. 8, 8, 4. Polyæn 7, 26. Theodoros v. Hierapolis bei Athenaeus 413 (2, 399, 17). 2) Perser, Dynast eines Districts an der Propontis, Stammvater der Könige von Pontos, c. 362—337, verbündet mit Datames, Demosth. 15, 9. 23, 141. C. Nepos XIII, 1, 3. XIV, 2, 5. 5, 6. Diod. 15, 90, 3. Plut. Demetr. 4, 1. vgl. Nöldeke 72. 3) Perser, S. des Artabazos, Heerführer der Erythräer bei Gaugamela, 331, Arrian 3, 8, 5. 23, 7; vertheidigt die susischen Felsen 331, Diod. 17, 68, 1. Curtius 5, 3, 17. Wahrscheinlich Vater des Mithradates, Feldherrn des Eumenes gegen Antigonos. Polyæn nennt ihn Phrasaortes. 4) S. des Dareios III, der seinen Vater dem Alexander verrathen wollte und hingerichtet ward, Aretades bei Plutarch Parall. min. (ed. Reiske VII, 227). Müller, Fragm. IV, 216^a; Jul. Valer. II, 20 (34). 37 (42. 43) nennt ihn Mörder des Dareios; auch im Pseudo-Kallisthenes 2, 20, 1 und bei Tzetzes

3, 352 ist er ein Gefährte des Bēssos, also Nabarzanēs. 5) S. des Mithradates III, König von Pontos, 266 bis e. 256, Memnon, Müller Fragm. III, 538, n° 24. 6) Enkel des Königs Syphax von Numidien, Livius P. 48; der Name kam vermuthlich durch eine Heirath mit einer pontischen Prinzessin nach Numidien, vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 539, Not. 7) Ariobarzanes I, Philoromaios, König von Kappadokien 96—63, Gatte der Athenais Philostorgos (inschriftl.); er ward 6mal vertrieben von Mithradates VI von Pontos und seinen Feldherren, und ebenso oft von den Römern zurückgeführt, Inschriften zu Athen, C. I. Gr. I, n° 357. IV, 6855^a. C. I. Attic. III, 1, n° 542; Livius P. 70. 74. Strabo 540 (759, 14). Plut. Sulla 5, 3. Florus 3, 5 (65, 4). Appian, Bell. Mithrid. e. 10. 11. de reb. Syr. e. 48. Münze mit Bildniss: Th. Reinaeh, Revue numismat. III, 4, 1886, 456, pl. XX, n° 19. 8) Ariobarzanes II Philopator, S. des vorigen, König von Kappadokien 63—52, Gatte der Athenais Philostorgos, Tochter des Mithradates VI von Pontos, Inschriften wie unter n° 5 und C. I. Gr. I, n° 358. Cicero Epist. XV, 2 (ed. Wesenberg, Lips. 1872. I, 501. 502). Plut. Cicero 36, 1. Dio 41, 63, 3. Justin. 38, 2. Eutrop. 5, e. 3. Münze mit Bildniss: Th. Reinaeh, Revue numismat. III, 4, 1886, 457. pl. XX n° 20. 9) Ariobarzanes III Eusebēs Philoromaios, S. des vorigen, König von Kappadokien 52—42, von Cassius getödtet, Inschrift von Athen, C. I. Gr. I, n° 358, von Delos (Ἀριαβαρζάνης) das. II, n° 2280. Cicero Epist. XV, 2 (ed. Wesenberg, Lips. 1872. I, 502), ad. Attic. VI, 1. 3 (ed. Wesenberg II, 192. 208). Florus 4, 2 (94, 25). Dio 47, 33, 4. Appian, bell. eiv. 4, e. 63. Münze mit Bildniss: Th. Reinaeh, Revue numism. III, 4, 1886, 459. pl. XX, n° 21. 10) König von Atropatene, Grossvater des folgenden, ao. 30 vor Chr., Monum. aneyranum Col. 6, Z. 12 (ed. Mommsen S. 143). 11) S. des Artawazd, Enkel des vorigen, Bruder der Iotape, reg. 20 vor bis 2 nach Chr., von Gaius Caesar ao. 1 vor Chr. als König von Armenien eingesetzt, Monum. aneyranum col. 5, Z. 29 (ed. Mommsen S. 109). Tacit. 2, 4. Dio 55, 10*, 7. 12) Sophist aus Kilikien, Philostratos Sophistae 1, 19, 1.

Ἀριόβαζος s. Aribazos.

Ἀριοφάρνης s. Ariparnes.

Ἀριομάνδης, S. des Gobryas, Heerführer in der

Schlacht am Eurymedon (467), Kallisthenes bei Plut. Kimon 12, 4.

Ἀριόμαρδος 1) S. des Dareios I und der Parnys, Anführer der Moseher und Tibarener unter Xerxes, Herod. 7, 78. Aeschyl. Pers. 38 nennt ihn den Herrscher des uralten Theben (in Aegypten). 2) S. des Artabanos, Bruders des Dareios, Anführer der Kaspier, Herod. 7, 67. Vielleicht der Aesch. Pers. 321. 967 genannte.

Ἀριομάζης s. Ariamazes.

Ariš s. Aršan, Ereχša.

Arisai אֲרִיסַי, Perser, S. des Haman, Esther 9, 9; im griech. Text Ἀρσαίος.

Ἀρίσβας, Variante von Ἀράσπης, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 21; auch bei Tzetzes, Chil. 3, 750; die bezeichnete Person scheint verschieden von dem Araspes des Roman's von Pantheia; doch ist Arisbas ein griechischer Name.

Ἀρισταζάνης, Führer eines Heeres des Artaxerxes Ochos in Aegypten, Diod. 16, 47, 3 (ao. 345). d. i. unversehrte (unverwundete, awest. airišta) Leute habend, vgl. ved. arišta-vīra.

Arithēs s. Ariarathes.

Aryu s. Airyawa.

Ἀριζος s. Ariazos.

Arkarōē s. Artaxšatrdūxt.

Ἀρκαθίας 1) S. Mithradates VI von Pontos, † 86 vor Chr., Appian, bell. Mithr. e. 17. 35. 2) Ἀρχάθιος, Vater des Izia... (s. diesen).

Ἀρκεσαίος, persischer Grosser, Esther (griech. Text, de Lagarde 507) 2, 14. hebr. Karšna.

Arkay, S. des Ašot Wahan, Fürst in Taron, † 895, Thoma 231, 24. Ἀρκάικα (Genet.) Konstant. Porphyrog. 183, 13. — d. i. König (nach der griech. Form 'der kleine König').

Ἀρξάνης, Satrap von Aegypten (ao. 424), Ktesias Pers. 47. vgl. Clermont-Ganneau, Revue archéol. VIII, 1878, 25. vgl. Aršan.

Arkun (al. Ūrkan, اوركُن, اركن), S. des Dibāĵ, S. des Fanāχusran und S. des Jihām, in einem künstlichen Stammbaum, Zehiredd. 152, 5. 6. 8.

Ἀρκεύς, pers. Fürst (βασιλεύς) und Anführer der Lyder, Aeschyl. Pers. 44. Kommt aus Aegypten, fällt bei Salamis, das. 312. Herod. nennt als Führer der Lyder Artaphrenes.

Ἀρχάθιος s. Arkathias.

Armāil 1) edler Perser, welcher mit seinem Bruder Garmāil die aus Baiwarāsp's Schultern gewachsenen Schlangen mit Menschenhirn füttern musste, Fird. 1, 68, 16. Azmāil, Albērūni 227, 5 (213); Ahnherr der Masmoghane von Demāwend (Rai),

- Albērūnī 227, 13 (214). Kitāb ol-boldān bei Dorn, Bulletin de l'Acad. St. Petersb. 21. Nov. 1871, S. 630. 2) Armayel (georg.) Azmaïel (armen.), S. des Kaos, König in Mtsxetha, nach Waxušt 87—103, Brosset, Hist. 1, 65. Mxithar von Ayriwank. 3) Armayel, S. des Mihr, König von Albanien, Liste des Mxithar. Brosset, Hist. Addit. 475.
- Armanithres s. Harmamithres.
- Armasames s. Arsanes.
- Armīn, Kai Armīn, S. des Kai Qobādh, Fird. I, 482, 228. Andere Quellen nennen ihn Byarschan, woraus Armīn verdorben ist, s. Nöldeke, DMG. 32, 570. Spiegel, DMG. 45, 195.
- Armindūxtē, Frauenname auf einem Siegel, King 108, n° 6. Horn, DMG. 44, 664, n° 621.
- Armini, Feldherr Yezdegerds III, Fird. 7, 434, 74.
- Armog, König von Armenien, Nachfolger des Zareh, Sebeos 6, 9. Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 21.
- Ἀρνάκης 1) Eunuch, bei Salamis gefangen, Plut. Themist. 16, 4. Φαρνάκης Plut. Arist. 9; bei Polyaen irrig Ἀρσάκης. 2) Arnak, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Ambak, Mar Abas Qatīna bei Mose I, 18 (19). 3) Ἀρνάκης, S. des Apaturos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, 2. Jahrh. n. Chr., Latysehev II, 259, n° 443, 28. 4) armen. Adlieher aus dem Geschlecht Amatūni (ao. 455). Elisaeus 247^a. Lazar. Pharp. 194, 30 (unrichtig Sērnak, das. 148, 8). — vgl. awest. erena (in Erenawāč) skr. raṇa (Raṇaka).
- Ἀρνάπις, Beamter des Pharnabazos, Xen. Hellen. 1, 3, 12 (ao. 409). — awest. erena mnd ein verkürztes mit p anlappendes Wort.
- Arnawāz s. Erenawāč.
- Ἀροάσιος, Vater des Godosauos (s. diesen). vgl. Arovēs.
- Ἀρωστάκης s. Rostakēs.
- Aṛostom 1) armen. Anachoret, Bruder des Bischofs Faustus (Anfang 5. Jahrh.), griechischer Abkunft, Faust. Byz. 6, 6. 2) Aṛastom, Gnūni, Bruder Atom's, ao. 481, Lazar. Pharp. 212, 10. vgl. Rastom.
- Arovēs, Bruder des Gēorg, Fürsten der Sevordik, fällt gegen die Araber unter Afšīn, 899, Tschamtschean 2, 729, 9. — vgl. Arosios.
- Arpas արբաս, Vater des Zāb, Sohn des Harāsp, im Stammbaum des Zāb, Tabari 1, 530, 1. Im Stammbaum des Gūderz, das. 618, 1. Rapasang راسنگ, S. des Aras(p); hier kann der zweite Consonant nur p sein, weil ihm arab. f (pers. p)

in Arfas (Arpas) entspricht, also: Arpasang oder Harpasang?

Arpates s. Harpates.

Ἀρπόζαις, S. des Targitaos, Enkel des Zeus, Ahnherr der skyth. Katiaren mnd Traspier, Herod. 4, 5. vgl. Müllenhoff 572. — vgl. Arpus (Fürst der Chatten, Tac. Ann. 2, 7), Erp, altn. jarp, ags. eorp (dunkelbraun).

Arraees, Gesandter Sapor II an Valens (374), Amm. Mare. 30, 2, 2. — vgl. Arnakes?

Ἀρσάβηλος, König von Persien, zwischen Artaxēr und Wararanes, also Sapor III, Theophanes 101. vgl. Aršavir.

Ἀρσαίος s. Arisai.

Aršaka 1) Ašak (np.), S. des Bars (s. Frašt), Vater des Tahmūs im Stammbaum des Helden Keresāspa, Tab. 533, 3. Albērūnī 104, 16 (112); bei Masudi 2, 130 ist Ašak S. des Farsīn, Vater des Tamāhasf. 2) Aršaka (altpr.), S. des Apiyābaušna, altpers. Siegel, Layard, Babylon and Nineveh 607. Spiegel, Altpers. Keilinschr. 70. 129; wohl aus parthischer Zeit. 3) Ἀρσάκης, ein Eunuch, welchen Themistokles an Xerxes schickte, Polyaen. 1, 30, 4; richtiger heisst er Arnakes. 4) Hypareh des Tissaphernes in Antandros, Thukyd. 8, 108. 5) ursprünglicher Name des Artaxerxes II, s. Arsikas. 6) Arsaees, Nachfolger des Oxydates in der medischen Satrapie, Curt. 8, 3, 17; richtiger bei Arrian: Atropates. 7) Ἀρσάκης, Bruder des Inders Abisares, Arrian 5, 29, 4. 8) von seinem Eunuchen Arbakes getödtet, Luc. Icaromen. 15 (512). 9) erster König der Parther, Sohn des Phriapites (ungeschiehtlich) mnd Bruder des Tiridates, Strabo 515 (723, 17). Tac. hist. 5, 8. Arrian Parthiaea (Müller, Fragm. III, 586). Eusebios 2, 120. Justin. 41, 4 (Arsaees und Teridates zugleich); regiert 249—247; die parthische oder Aera des Arsakes von 248 in babylonischen Keilinschriften: Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol. III, 1888, 130. Schrader, Sitzungsber. Berl. Akad. Dez. 1890. Jan. 1891, nimmt für das Doppeldatum der Keilinschriften zwei von der parthischen und seleukidischen verschiedene Aeren an. Münze mit Bildniß: Percy Gardner, Parthian Coinage pl. I, 1. 2 (Ἀρσάκου und βασιλέως Ἀρσάκου). Nach ihm führen die parthischen Könige vor ihren Eigennamen den königlichen Namen Arsakes; auf den Münzen erscheinen noch andere Titel, die v. Sallet, Nachfolger Alexanders, bei jedem Herrscher angibt; eine Uebersicht dieser Münz-

titel hat Percy Gardner S. 63 zusammengestellt. In den chinesischen Annalen heisst Parthien 'Ān-sī (Ngān-sik, das arsakische), F. Hirth, China and the Roman Orient, Leipz. u. München 1885, S. 97, A, col. 3. B, col. 2. S. 98, D, col. 4 etc. S. 137 ff. Aršak (der I und VI confundirt) Mose 1, 8. 2, 1. 2. vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 297. In den ungeschichtlichen Ueberlieferungen der Perser wird das parthische Königshaus an die Achaemeniden und Kayaniden angeknüpft, daher ist Aškān, der Vater des Ašak, der auch Aghūršāh (Pakoros) heisst, ein Sohn des Aš des Riesen, eines Nachkommen des Siyāwaxš, Tab. 710, 7. Albērūni 113, 3. Nach andern ist Isfendiār der Ahnherr, und zwar wird Ašak, Vater des Ašak bin Ašgān als Sohn Dārās II (Kodomannus), Tab. 700, 5. Hamzah 26, 6. 42, 9 und Albērūni 115, 6 nach den Angaben des Mobed Bahrām aus Schāpūr, oder als Sohn Dārās I, des Enkels Isfendiārs bezeichnet, Tab. 704, 12; nach anderer Ueberlieferung ist Ašak Sohn des Xurrah, welcher durch eine andere Filiation auf Isfendiār zurückgeleitet wird, Tab. 708, 12. 823, 6. Athir 210, 11. Arsakes heisst daher Tab. 869, 1 Kai Ašak, Sohn Aškān des Grossen, Tab. 706, 11. 709, 2. Im Mojmēl, Journ. as. III, 11, 177. 12, 519, wird nach Hamzah 42, 9 Ašak Adherān, Sohn des Ašak bin Dārā genannt; bei Albērūni, der ebenfalls Hamzah benutzt, 115, 7 steht Ašak bin Aškān; in den Siyar el-molūk, Journ. as. III, 11, 178, ist Āšch Sohn des Ašghān, Mireh. 1, 218, 29. 30 combinirt die Angaben des Tārīḫ-i Guzideh des Hamdullah Mustaufī und des Tārīḫ Ĵafarī des Hāfiz Abrū und sagt, Ašak sei Sohn des Aškān, weniger richtig Sohn des Dārā, nach den Mefātīh, das. 220, 5, habe Ašak bin Ašak den Beinamen Aškān. Bei Fird. 5, 260, 1911 erscheint ein König Ašak ohne nähere Angabe; 5, 270, 52 ist der Parther Ašak genannt; man vgl. Mühlau und v. Gutschmid, DMG. 15, 664. Blau das. 18, 680. 10) Ἀρσάκης, Hypareh von Medien, kommt, in einer Schlacht gegen die Kappadoken am Araxes gefallen, mit dem Philosophen Krates, dem Armenier Oroites u. aa. in den Hades, e. 190, Lucian. Dial. Mort. 27 (114). Man vermuthet, dass Lucian aus einer Komödie entlehnt habe. 11) S. des Pharnakes I, suchte eine Herrschaft zu gründen, ward aber in Sagylion in Pontos gefangen und getödtet, Strabo 560 (787, 17); vgl. Ed. Meyer, Gesch.

d. Königreichs Pontos. Leipz. 1879, 109. 12) Aršak I, S. des Wałaršak, König von Armenien, 127—118, Mose 2, 9. Sebeos 10, 10. Diesem möchte P. Clemens Sibilian, Wiener Numism. Zeitschr. II, 1870, 343, Taf. VIII, n° 3 die Bildnissmünze mit der Legende βασιλέ(ως) Ἀρσάκο(υ) zuschreiben; Blau, das. IX, 1877, 112 dem letzten Könige von Sophene, Arsakes n° 13; vielleicht ist dies der Arsakes des Philostratos, Vita Apoll. II, 2, 2. 13) Ἀρσάκης, König von Sophene bei Stephanos Byz. ed. Meineke p. 597 aus Strabo 532 (747, 26), wo die Hss. Ἀρσάνης und Ἀρτάνης haben (s. diesen Namen), Babelon, Rois de Syrie CC. 14) Aršak, S. des Aršak I von Armenien, Eidam des Königs Mirwan I von Georgien und Nachfolger seines Schwagers Pharnajom, reg. (nach Waxušt) 93—81, Brosset, Hist. 1, 46. 48; bei Mxithar von Ayriwank heisst er Arbak. 15) S. des Mihrūq, einer der Magier, welche das Kind Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Assemani III, 316*, 36. Budge 93, 6 (84). Castellus s. v. Magušō, nach Bar Bahlūl (Aršak bar Mahdōs oder Tahdūs, 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 statt 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥). Vielleicht ist der georgische Nebrothide Aršak II, S. des Mirwan II und der Wittwe des Arsakiden Bartom I gemeint, reg. in Mtsxetha 23—3 vor Chr. (d. h. bis zum Jahr von Christi Geburt), Brosset Hist. 1, 51; die Armenier nennen ihn Arbak (wie n° 14); der Name Mihrūq ist in syrischer Schrift dem Namen Mihrwan sehr ähnlich (letzterer ist 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥). 16) Arsaces II, S. des Artaban III von Parthien, König von Armenien, Nachfolger des Artaxias (Zeno), † 35 nach Chr., Tac. 6, 37. Dio Cass. 58, 26, 1. Dieser ist Aršak, S. des Aršaur bei Sebeos 10, 11. 17) Ἀρσάκης, Vater des Strategos Zōilos in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074; Vater des Adosthos (vielleicht derselbe), Latyschev I, 148, n° 117. 18) Ἀρσάκης δίκαιος, König von Baktrien, bekannt durch seine Münzen, deren Revers die indische Namensform Ašaka (neben Aršaka) zeigt, Prinsep II, 217. v. Sallet, Nachfolger 156. Zeitschr. f. Numism. VIII, 1881, 111. Percy Gardner, Gr. K. XLV. 19) Ἀρσάκης θεός, König von Baktrien, Münzen bei v. Sallet, Nachfolger 48. 140. Taf. V, 2. Percy Gardner, Gr. K. XXXII, 12. 20) Ἀρσάκης, Bruder des letzten Parthers Artaban, von diesem als König in Armenien eingesetzt, ao. 222, Prokop de aedific. 3, 1 (245, 10); es ist Xosrow gemeint, der aber nicht Bruder des Artaban war; Arsakes ist daher

hier Bezeichnung eines arsakidischen Königs. 21) Aršak III, S. Tirans II, König von Armenien, † 367, von Sapor II auf dem Schloss Andmeš oder Aniūš (bei Amm. Mareell. 27, 12, 3 Agabana) in Susiana gefangen gehalten, wo er sich selbst tödtete, Faust. Byz. 4, 1 (65, 16). 5, 7 (205, 16); danach Prokop 1, 29; Mose 3, 18. 35. Laz. Pharp. 8, 1. Sebeos 10, 21. Ἀρσάκιος, Sozomenos 6, 1. 22) Arsaces, Märtyrer in Nikomedia ao. 358, Aeta Sanet. 16. Aug. III, 270. 23) Arsak, Arsakīs (d. i. Arsakios, syr.), Stellvertreter des Jovianus in Antiochien, Hoffmann, Julianos 108, 8. 121, 2 (271). 24) Aršak IV, S. des Pap und der Zarmandūxt, König von Armenien mit dem Sitz in Dovin, reg. 378—379, Faust. Byz. 5, 37 (244, 24). 38 (245, 30): Mose 3, 41. Laz. Pharp. 17, 14. Sebeos 17, 26. 25) Aršak V, S. des Xosrow III, Bruder des Tigran, tritt 416 Westarmenien an Theodosius II ab, Prokop I, 163, 19; de aedific. 3, 1 (245, 16; unrichtig: Sohn des Arsakes); vgl. Saint-Martin bei Lebeau 5, 438. 26) Ἀρσάκης, Armenier, Befehlshaber der römischen Besatzung in Sura, ao. 540, Prokop. 172. 27) Aršak Waražnūni, ao. 893, Thoma 241, 7 (Brosset 195 hat Ašot). Der Name Arsaces findet sich auf einem gallischen Gefäß, Adr. de Longpérier, Oeuvres I, 121, und sonst. Ἀρσάκη ist eine persische Königstochter und Gattin des Oroondates (romanhaft), Heliodor 179, 11. 240, 10.

vgl. Nöldeke, P. St. 415 (31).

Ἀρσάκιος 1) Arianer, ao. 343, syr. Ūrsaqiūs, Novae Patrum bibl. Rom 1853, T. VI, p. 7, 25. 2) Euneh unter K. Honorius (395—423), Zosimus 300. 3) Patriarch von Konstantinopel 404—406, Sozomenos 8, 22. Sokrates 6, 19. Theodoret 5, 34. 4) Perser, christlicher Märtyrer, Sozomenos 4, 16.

Ἀρσακόμας, Skythe, S. des Mariantes, entführte Mazaia, die Tochter des Leukanor von Bosporus, Lueian, Toxaris 44 ff. (437), c. ao. 170.

Ἀρσάμη, Tochter des Dareios I, Aelian Fragm. n° 359 (ed. Hereher S. 471^b).

Ἀρσαμένης 1) S. des Dareios I und der Phaidyme, Anführer der Utier und Mykier, Herod. 7, 68. 2) Satrap des Dareios III, befehligt in der Schlacht am Granikos auf dem linken Flügel, Diod. 17, 19, 4.

Ἀρσάμης, altpers. Aršāma 1) S. des Ariyārāma, Inschr. von Behistān, 1, 5. Inschr. des Artaxerxes III, 26. Herod. 1, 209. 7, 11. 224.

2) Ἀρσάμας, Heerführer des Kyros, Xenoph. Kyrop. 7, 1, 3. 3) Ἀρσάμης, S. des Dareios und der Artystone, Führer der Araber und Aethiopen, fällt bei Salamis, Herod. 7, 69. Aeschyl. Pers. 37. 308. 4) von Megabyzos nach Bewältigung des Aufstandes des Inaros als Satrap von Aegypten eingesetzt, ao. 454, Polyæn 7, 28, 1 (ed. Casauboni Σαρσάμης, dessen Ausgabe, Lugd. 1589, p. 518). 7, 28, 2, wo wahrscheinlich Datames gemeint ist, s. Waehsmuth, Rhein. Mus. 34, 1879, S. 156 ff. 5) illegitimer Sohn des Artaxerxes II, † 358, Plut. Artax. 30, 1. vgl. Arsanes n° 3. 6) Aršam, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der letzten Achaemeniden, Thoma 41, 3 (35). 7) Ἀρσάμης, Satrap von Kilikien nach Mazaios (seit 333), Heerführer in der Schlacht am Granikos, fällt bei Issos, Ptolemaios bei Arrian 1, 12, 8. 2, 4, 5. 11, 8 (al. Ἀρσάκης) Curtius 3, 4, 3 (Arsanes). 8) S. des Artabazos, von Alexander in sein Gefolge aufgenommen, Arrian 3, 23, 7. 9) Perser, Satrap von Areia (Herāt), Arrian 3, 25, 7. 29, 5. 4, 7, 1 (al. Ἀρσάκης). 10) S. des Sames, wahrscheinlich Vater des Abdissares, Freund des Antiochos Hierax († 227), Erbauer von Arsamosata, Inschr. einer Stele des Nemrud-Dagh, Puchstein S. 285. Polyæn 4, 17 (ao. 235); Münze mit Bildnis: Eckhel, Doctr. num. III, 204. Visconti II, 325, pl. XVI, 1. P. Cl. Sibilian, Wiener numism. Zeitschr. II, 1870, 340 (Ōisames). Babelon, Rois de Syrie CXIII. 211. 11) Aršam, S. des Artasēs, Bruder des Tigran, heisst in der armen. Uebersetzung des Briefes Abgars an Christus der Vater dieses Abgar Ukhamā (4 vor bis 7 nach Chr.), Labubna (d. i. der armen. Text der syr. Lehre des Addai) bei Mose 2, 24—26, und darnach Mxithar (Patkanean) 17, 18. Sebeos 10, 14. Langlois I, 200, Not. 4. II, 92^b, Not. 1. 2. Aršam würde als Vater des Abgar dem Ma'nū Saphlūl (23—4) vor Chr.) entsprechen, s. v. Gutschmid, Osroëne 10. 12; das armen. Abgar Aršamay ist aber im syrischen Original Abgar Ukhamā, s. P. J. Dashian, Wiener Ztschr. f. d. Kunde des Morg. 4, 153, 179. 12) Arsames, König von Charakene, Nachfolger des Theonneses, Vorgänger des Adinnigaus (21 n. Chr.) Revue belge III, 6, 179. — vgl. Aršan.

Aršan 1) Kawi, S. des Kawi Aipiwanhu, Enkel des Kawi Kawata, yt. 13, 132. 19, 71. Im Bundeheš (West, P. T. 1, 136) Ariš S. des Apīweh; Kai Ariš S. des Kaibineh کيبوه (ا. کيبوه),

w und n haben im Pehlewi Ein Zeichen), Unterkönig von Xūzistān, Tab. 617, 3; ungenau S. des Qobādī, Tab. 534, 1. Fird. 1, 482, 227, vgl. Nöldeke, DMG. 32, 570. Von ihm stammen nach dem Dihqān von Tschāj die Parther ab, Fird. 5, 270, 45. 52. 302, 423; auch heisst Ariš einer der Parther, Fird. 5, 270, 54, wo andere Listen den Balāš haben; Kenārez, S. des Kenabyeh (d. i. Kawi Aipiwañhu), Vater des Fenūxī (d. i. Kai Ōjī), Stammtafel bei Gobineau 2, 3; man lese Kai Ariš, كيارش statt كئارس (کنارس), der hier für seinen Bruder Kai Pišm, den Grossvater des Kai Ōjī, eingetreten ist; der Vater des letztern, Manuš, ist daher ausgelassen. 2) Ariš, Bruder des Kai Kawādh, Vater des Aškeš, Grossvater eines zweiten Ariš, des Vaters des Minōčīhr, Almherrn der Parther (ungeschichtlich), in einer Liste bei Gobineau 1, 477. 3) Ἀρσάνης, S. des Ostanēs, Vater des Dareios Kodomannos, Diod. 17, 5, 5; beim Synkellos 487 ist Dareios Sohn des Ἀρμουσάμου (al. Ἀρσάμου, Ἀρμασάμου), nach Josephus (das.) Δαρειός Ἀρσάμου; das. 677: τοῦ Ἀρσάκου (al. Ἀρσάμου); so auch Chron. Alex. 396, 30. 398, 9. Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 554^b; in der Chronographie des Nikephoros 743 Ἀρσάμου, Alex. Polyhist. (bei Agathias 2, 25) ebenso (Müller, Fragm. III, 210, n° 2), sowie auch bei Porphyrios von Tyros (Fragm. III, 692), Zonaras (nach Theodoret's Commentar zum Buch Daniel) 1, 242, 6. Asolik 12. Glykas 376, 19. Nikeph. Kall. 1, 6; Aršam, Salomo von Basrah, Budge 135, 20. 4) Arsanes, Satrap Alexanders in Drangiana, später durch Stasanor ersetzt, Curtius 8, 3, 17. 5) Ariš, parthischer König, Fird. 5, 270, 54; andere Listen haben Balāš; Aršēn, Sebeos 9, 33; unhistorisch, s. n° 2. 6) Ariš, Marzbān (Markgraf) zur Zeit Yezdegerds I, Fird. 5, 524, 1379. 7) Arsēn, Ęntseatsi, armenischer Adlicher, fällt in der Schlacht von Awarayr (451) Elišē 222^b. 215^b. 222^b. 8) Aršēn, armenischer Priester, Elišē 225^b. 242^b. Laz. Pharp. 134, 32. 147, 30; von Yezdegerd II hingeworfen 25. Juli 454, Laz. Pharp. 175, 23.

awest. aršan, aršāna (Mann, männliches Thier), skr. řšabhā (und vřšabhā).

Aršanak, König der Parther (ungeschichtlich) Mose 2, 68.

Ἀρσάνη, Gattin des Königs Narsēs, von Galerius 297 gefangen, Malala 308 (er schreibt den Sieg irrig dem Maximianus zu).

Aršanūiš, Arsakidin, Gattin des Spandarāt, Mutter

des Gazavon aus dem Geschlecht der Kamsarier, Mose 3, 48, ao. 387.

Arš steht für Aršak (Arsakide), Patkanecan, Materialien zum armen. Wörterb. 1, 20.

Aršavir (armen.) 1) Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der letzten Achaemeniden, Thoma 41, 4 (35). Aršavrean Asūd, Asud, Sohn des A., das. 41, 11. 2) Bruder des Xūran (Xosran), Artsrūni, Thoma 55, 16 (47). 3) S. des Xūran, Thoma 49, 11 (42). 4) Aršavir nennen die Armenier den Parther Phraates IV, Labubna bei Mose 2, 24. 27. 28, auch in den unhistorischen Listen der parthischen und armenischen Arsakiden, Sebeos 9, 33. 10, 11 (Artavan und Aršavir, Vater des Aršak). Tschamtseh. 1, 272, 19. 560, 17. 5) S. des Kamsar, Fürst von Schirak und von Trdat mit dem Gau Erasχatsor belehnt, welcher von ihm den Namen Aršarūnik erhielt; oft während der 1. Hälfte des 4. Jahrh. genannt, Faust. Byz. 1, 11. 3, 11. 21. 4, 4. Mose 2, 90. 3, 31. 6) Aršura (georg.), Vater des Wazgēn, in der georgischen Legende von Šūšanik (Wardanūhi), Brosset, Hist., Additions 77. 7) Aršavir, Naehkomme von n° 5, Aršarūni, Eidam des Wardan Mami-koni, Heerführer in der Schlacht von Awarayr (ao. 451), Elišē 215^b. 221^a. 247^a. Laz. Pharp. 75, 20. 98, 21. 108, 25. 148, 6. 8) Artsrūni, Schwäher des Kaisers Leo V (813—820), Tschamtsehan 2, 431, 38. Ἀρσαβήρ, Genesis 21, 8. 9) Ἀρσαβήρ, S. des Pankratios (Bagarat) Skiastes, aus dem Stamme der Mōroχarzanī, Bruder des Patriarchen Jannēs (833—842), Magistros, Erzieher des spätern Kaisers Theophilos (829—842); Gatte der Maria, der Schwester der Kaiserin Theodora, die nach ihres Gatten Theophilos Tod bis 856 regierte, Cedrenus 2, 146, 4. 161, 12.

Ἀρσεος, Feldherr Bahrāms V, Theophanes 1, 132; vgl. Aršya.

Ἀρσης s. Oarsēs.

Ἀρσηούαχος, Ἀρσηόχος, Ἀρσηόαχος, Princeps in Olbia, S. des Kasagos, Latysehev I, 89, n° 52; Vater des Pyrrhos, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. Latysehev I, 93, n° 56; des Ablōnakos, das. 95, n° 58, und der Zalsis, C. I. Gr. II, 142, n° 2089. Latysehev I, 141, n° 110.

d. i. mannhafte (feurige) Rosse habend (awest. aršya, osset. baχ).

Aršēz 1) König der Parther (ungeschichtlich), Mose 2, 68; es ist Orodes gemeint, Tschamtsehan 1, 247, 6; an einer andern Stelle, 1, 241, 41 müsste es nach den Synchronismen Phraates III sein.

- 2) von seinem Vater Artasēs (Artaban III) ao. 16 als König von Hocharmenien eingesetzt (zwischen Wonones und Zeno-Artasēs) Tschamtseh. 1, 284, 29. 300, 38; bei andern: Orodes.
- Aršya, S. des Wyāxna, yt. 13, 108. — d. i. mannhaft.
- Arsideus, S. des Datames, fiel gegen die Pisiden, C. Nepos XIV, 6, 1.
d. i. quälend die Betrüger (die Dīws?), von arcš (raš), gebildet wie awest. werzisawānh, būjisrawānh.
- Ἀρσίκας, ursprünglicher Name des Artaxerxes II, Ktesias bei Plutarch Artax. 1, 2, bei Photius Ἀρσάκας (Ktes. Pers. 49), bei Deinon (Plutarch. das.) Ὀάρσης (Ὀάρτης).
- Ἀρσίμας, Gesandter des Darcios Kodom. an Alexander, Arrian 2, 14, 3.
- Ἀρσίτης 1) S. des Artaxerxes I und der Kosmartidene, von Parysatis umgebracht, Ktes. Pers. 44. 50. 2) Vater des Mithropastes, Satrap von Kleiphrygien, führt die Paphlagonen in der Schlacht am Granikos, flieht und tödtet sich selbst, Diod. 17, 19, 4. Strabo 766 (1069, 27). Arrian 1, 12, 8. 10, 16, 3. Pausan. 1, 29, 10. vgl. Ἀρήνωσ.
- Arslān-šāh 1) S. des Ghaznawiden Maḥmūd, dessen Frau die Tochter des Seljūgen Melekšāh war, Mirchond 4, 43, 24. 2) S. des Seljūgen Kirmānšāh von Kirmān, reg. Nov. 1101—1142, Mirch. 4, 104, 35. Houtsma, DMG. 39, 374. 3) S. des Seljūgen Togbrulšāh von Kirmān, reg. 1174—1176, Houtsma das. 384. — arslān, türk. Löwe.
- Arštād s. Aštāt.
- Ἀρσούκης, armen. Arsnkēs (nach der griech. Form), Bischof unter Tērdat dem Grossen, Agathangelos cap. 13, § 154.
- Aršura s. Aršavir.
- Arswalēn, König von Albanien (Aļovank), Vater des Wačē, Tschamtsehan 2, 32, 35. Eswalēn, S. einer Schwester des Sasaniden Sapor III, Stephan Ōrpel. bei Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 537; bei Mose von Kaļankatuḱ ist einer der Vorgänger Eswalēns ein Schwager Sapor, s. Asa, Brosset, Hist., Addit. 471.
- Aršwañd, scheint Name eines mythischen Wesens, yt. 13, 109. vgl. paitiaršwañd, wyaršwañd.
- Arta, Enkelin des Rübēn I, armenischen Königs von Kilikien, ward 1100 die Gattin des Balduin von Edessa, Dulaurier, J. as. V, 17, 401.
- Ἀρτάβανος 1) S. des Hystaspes, Herod. 4, 83. 7,

10. 15 ff. 46 ff. 53. Aristoteles Polit. 5, 8, 14 (Arist. Opera ed. Acad. Reg. borussica, Berl. 1831, vol. II, p. 1311^b Z. 38. vol. III, p. 668^b, lat. Uebers.) (Ἀρταπάνης). 2) Hyrkanier, S. des Artasyras, Freund des Xerxes, Ktes. Pers. 20 und dessen Mörder, das. 29. 30 (Ἀρτάπανος). Corn. Nepos XXI, 1, 5. Diod. 11, 69, 1, 6; er ward von Artaxerxes hingerichtet, nachdem er als Chiliarch noch den Themistokles 464 eingeführt hatte, Thukyd. 1, 137. Plut. Themist. 27, 2 (nach Charon von Lampsakos); aus den Worten des Deinon, welche Justin (Trogus) 3, 1 widergibt, schloss man, dass Artabanus nach Xerxes Ermordung wirklich regiert habe, daher er in den Königsreihen, welche auf Eusebios (nach Manetho und Africanus) zurückgehen, nicht in dessen Chronik, als König bezeichnet wird, Eusebios Chron. canonum, ed. Scaliger, Leiden 1606, 31. 131 (daselbst 357^b auch die manethonische Liste) Amsterd. 1658, wo 78 auch die Excerpta Barbari; ed. Schoene 15^a; Hieronymus das. 30^a. Chron. Alex. 378, 31. Jordanes Romana 63 (8, 14 ed. Mommsen) Asolik 12. Glykas 376, 14. 3) Satrap von Baktrien unter Artaxerxes I, Ktesias Pers. 31. 4) Ardewān, S. des Ašghān, in der Liste der Ašhkanier (ungeschichtlich) Masudi 2, 136. Albērūmi 115, 18. 5) der 3. parthische König, S. des Tiridates, 214—196, bei Polyb. 10, 28, 1 ff. und in der Epitome des Trogus (bei Justin 41, 5) nur Arsaces genannt; der Name Artabanus ist von Vaillant vermuthet worden, s. v. Gutschmid, Geschichte Irans 36, Note. Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. III, 3 = Percy Gardner I, 6 (7. 8). 6) Artabanos II, der 8. parth. König, S. des Phriapites, 127—124. Justin. 42, 2. Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. III, 9. Prinsep I, pl. I, 2 = Percy Gardner II, 13 (14. 15). 7) Artābān (al. Aṭbāban), Vater des Zarwāndād (s. diesen). 8) ein Ἀρτάβανος, welcher über jüdische Geschichte schrieb, wird von Clemens, Eusebios, Josephus u. aa. angeführt, Müller Fragm. III, 208. vgl. H. Bloch, die Quellen des Josephos in seiner Archaeologie, Leipzig 1879, S. 60. Gelzer, Sext. Jul. Africanus und die byzant. Chronogr. Leipzig 1885, II, 364. 9) Artabanos III (10—40), stammt von einem „skythischen“ Vater und einer arsakidischen Mutter, war auch zum König von Atropatene gewählt, Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4 und öfter; Tac. 2, 3. 6, 37 ff. 42. 58. Dio Cassius 58, 26, 1.

Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. VI, 2 = Percy Gardner pl. V, 8 (6—11). Die pers. Geschichtschreiber haben in ihren (unhistorischen) Listen einen älteren Ardewān, so Tabari 707, 8. 709, 9 Ardawān al-ašghānī; Hamzah 26, 16. 17 und darnach Mojmél, Mirchond u. s. w. zwei; vgl. Aršaur. 10) S. des vorigen, von Gotarzes getödtet, Tacit. 11, 8. 11) Artabanos IV, Zonaras 11, 18. Münze mit Bildniss vom Jahr 80—81 bei Percy Gardner, pl. VI, n° 15 (Ἀρταβάνου). 12) Artabanos, Wohlthäter seiner Mitbürger, erhält ein Denkmal in Daphne (Antiochien) ao. 181, Chron. Pasch. 262, d (490, 9) = Alex. 614, 22. 13) Artabanos V, 215—224, S. des Volagases V und Bruder des Volagases VI, Dio Cass. 77, 12. 19. 21. Herodian 6, 2. Eusebios II, 176. Agathias 2, 26. Ἀρταβάνης, Agathang. 4, 24. Artabanes, Capitol. XV, 8, 3. Auf seiner Münze mit Bildniss liest man in Pehlewischrift Hartabē malkā, Thomas S. 127 = Percy Gardner pl. VII, 19. Drouin, Revue archéol. III, 4, 233, pl. n° 21. 22. Das Kārnāmak (Nöldcke 36) nennt ihn Ardawān, die Armenier Artevan, Faust. Byz. 4, 54. Lazar. Pharp. 7, 9. Artavan, Mose 2, 65 (nach Bardesanes), Sebēos 10, 2. Tabari: Ardewān el-ašghānī 707, 10. 709, 12. 711, 1 und Ardewān el-bahlawī (pahlawī, d. i. der Parther) 816, 2; Albērūnī 113, 21. 114, 17. 115, 23. 116, 19. 117, 13; ein früherer das. 115, 11. 116, 16. el-Ardawān bin Bāṭī (l. Nabāṭī, des Nabatäers). Yaqut 3, 134, 18; König der Nabatäer, das. 2, 375, 23. Ardewān, Athir 208, 22. 209, 21; ein zweiter: 209, 23. 210, 20. 272, 9. 273, 18. Firdusi 5, 270, 55 und die Listen der Geschichtschreiber Ardewān. Bildniss des Artaban auf dem Relief des Artaxšatr I in Naqš-i Rostam, Stolz, Persepolis Taf. 115. 14) Artavan, Saharaṇi, Fürst von Wanand (ao. 336), Faust. Byz. 3, 14 (38, 21). 15) Artabannes, Armenier, von Sapor II zum Satrapen von Armenien ernannt (368), Ammian. Marc. 27, 12, 5; von Faust. Byz. scheint er (mit dem Familiennamen) Karēn genannt zu werden (s. diesen); die Lesarten Arabanis, Arrabanes, Arrabones lassen einen andern Namen, Aṛavan, vermuthen, Saint-Martin bei Lebeau 3, 362. 16) Artavan Aršakūni, Eidam des Hmayeak Mamikonī, Tsamtsch. 2, 148, 33; kam mit seinem Bruder Gazrik nach Byzanz ao. 471; bei Theophanes Ἀρτάβανος καὶ Κλειένης (Theoph. contin. 213, 6); unter den Nachkommen des Artaban,

welche in Adrianopel wohnten, wird Maiktes genannt (s. diesen). 17) Ἀρταβάνης, arsakidischer Armenier, S. des Johannes, Anführer einer Truppe Justinians in Afrika, Prokop 1, 513, 10. 2, 408, 10. Jordanes Romana 384 (ed. Mommsen 51, 20). Agathias 1, 11. Theophanes 326. Artavan, Bruder des Wahan, Tschamtschean 2, 241, 40. 249, 28 (ao. 545). 18) Persarmenier, Prokop 2, 494. 19) Feldherr des Hormizd IV, Theophanes 380; es ist der Feldherr des Xusrau I, Adarmahān gemeint, s. Saint-Martin bei Lebeau 10, 105, Note 4. 20) Artabān (arab., gelehrte Form), Grossvater des Abdallah bin Aun, Tab. 2387, 8 (ao. 635).

d. i. dem Reinen Schutz gewährend.

Ἀρταβάριος, Halbbruder des Artaxerxes I, Satrap von Babel, Ktes. Pers. 38 (Lesart bei Photius, al. Ἀρτάριος, Ἀρβάριος).

Artabassis, ein Syrer, welcher dem Kaiser Valerianus (254—260) Truppen stellte, Vopiscus XXVIII, 4, 1.

Ἀρταβάτας 1) Satrap von Kappadokien, Xenoph. Kyrop. 8, 3, 18. 6, 7. 2) Ἀρταβάτης, Vater des Pharnazathres, Anführer der Inder im griechischen Feldzug, Herod. 7, 65. vgl. Artapates.

Ἀρταβαζάνης s. Artawazdah n° 3 und Artobazanes.

Ἀρτάβαζος 1) Meder, Freund des Kyros, Xenoph. Kyrop. 1, 4, 27. 2) Perser, Führer der Pelasten und Schleuderer unter Kyros, Xen. Kyrop. 5, 3, 38. 3) Perser, S. des Pharnakes, führt die Parther und Chorasmier im griechischen Feldzug, Herod. 7, 66; führt die Perser von Plataeae zurück, 9, 89. Diod. 11, 31, 3. Plut. Arist. 19, 4. Satrap in Daskyleion, Nachfolger des Megabates, Thukyd. 1, 129. Feldherr des Artaxerxes in Aegypten, Diod. 11, 74, 6. Admiral gegen Kimon 12, 3, 2. Artabazes, Sallustfragm. II, 53 ed. Kritz; Florus 3, 5 (63, 24). Polyaen 7, 33, 1. 3. 4) wahrsch. S. des Pharnabazos und der Apama n° 2, Schwager Dareios III, sowie des Memnon und Mentor, Strabo 578 (811, 25). Diod. 15, 91, 26. 16, 52, 4. Arrian 2, 1, 3; princeps purpuratorum, Satrap von Daskylitis unter Artaxerxes III, von Baktrien unter Dareios III und Alexander, nach der Schlacht bei Issos mit seiner Gattin und ihrem Sohn Ilioncus in Damaskos gefangen, Demosth. 4, 24. 23, 154 ff. Klearchos von Soloi bei Athen. 256 (2, 71, 23). Curtius 3, 13, 13; Arrian 3, 21, 4. Polyaen 7, 33, 2; Vater von 11 Söhnen und 10 Töchtern, worunter Ariobarzanes, Ar-

sames, Pharnabazos, Piionius, Kophen, Artakama, Artonis, Barsine. vgl. Judeich 204. 5) Ἀρτάπαζος, König von Charakene, Münze mit Bildniss (ao. 62 vor Chr.) Viseonti III, pl. IX, 10; vgl. n° 6. 6) Artabāz malkā, Münze von Charakene, Drouin, Revue numism. III, 7, 1889, 230. pl. V, 6 bis VI, 34. Dieser müsste der von Pseudo-Lucian, Makrob. 16 (642) als 7. Nachfolger des Tiraios genannte Ἀρτάπαζος sein, da die Münze von n° 5 älter ist als die des Tiraios. 7) S. des Parthers Artaban V, Münze mit Bildniss und der Aufschrift Artabazu malkā (šāh) vom Jahre 227, Longpérier pl. XVIII. Percy Gardner pl. VII, 20.

d. i. reinen Arm habend (d. h. der seinen Arm, seine Kraft in Reinheit [Frömmigkeit] gebraucht).

Ἀρτάβης s. Ἀρτάμης.

Ἀρταβίδης, Name eines δήμος, einer der 7 hochadlichen Familien der Perser, welche regiert und krönt, Theophyl. Simoe. 153.

Artadat, aramäisches Siegel, Layard, Nineveh a. Babylon S. 606. s. Paršandat.

Ἀρταδοῦκτα, Arsakidin, Gattin Ardešīr's I, Agathangelos 5, 49 (fehlt im armen. Text); im Kār-nāmak fehlt der Name (Nöldeke Kār-nāmak 24), bei Firdusi Gulnar; Ἀρτα ist aus Artabanus gekürzt, und A. war wohl die Tochter, nicht eine Dienerin des Artaban; vgl. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch 1, 21. v. Gutschmid, DMG. 31, 6. Ein Kurdenstamm in Pārs heisst Ardāduxti(yeh) (de Goeje Āzāduxtiyeh) Istaehri 115, 2.

Ἀρταφέρνης, 1) S. des Hystaspes, Bruder des Dareios I, Satrap von Lydien, Herod. 5, 25. 30. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Par.) Z. 62. Diod. 10, 25, 2; Justin. 2, 10; bei Ktesias, Pers. 14, ist er einer der Sieben (statt des Indaphernes), nach Aeschyl. Pers. 776 tödtet Ἀρταφέρνης den Merdis, bei Hellanikos Δαφέρνης (für Ἰνδαφέρνης, Scholion zu Aesch., Müller, Fragm. I, 68 n° 167). 2) S. des vorigen, bei Marathon geschlagen (490), führt die Lyder unter Xerxes, Herod. 6, 94. 7, 74. Aeschyl. Pers. 21 (Ἀρταφέρνης). Müller, Fragm. I, 550, 62. Dio Chrys. XI, 1, 211, 10. Pausan. 1, 32, 7. C. Nepos I, 4, 1. Philostratos, Vita Apollon. 1, 25, 2. 3) Gesandter Artaxerxes I an die Spartaner, von Aristides gefangen und zurückgesendet (ao. 425), Thukyd. 4, 50. 4) Feldherr des Pharnabazos, der dem in Kaunos bedrängten Konon zu Hilfe kam, ao. 395, Diod. 14, 79, 5. 5) s. Phrataphernes n° 1.

Justi, Ferd. Iranisches Namenbuch.

6) S. des Mithradates VI von Pontus, befand sich im Triumph des Pompejus, Appian bell. Mithr. 108. 117.

Ἀρταγέρσης 1) Chiliarh des Fussvolks unter Kyros, Xen. Kyrop. 6, 3, 31. 33 (Var. Ἀρταγύρσης). 7, 1, 22. 27. 28; Tzetzes 3, 717. 2) Reiterobrist des Artaxerxes II, von Kyros, wie man sagte, erlegt bei Kunaxa (3. Sept. 401) Xen. Anab. 1, 7, 11. 8, 24. Plut. Artax. 9, 1 (Führer der Kadusier; nach Ktesias).

Ἀρταῖος 1) König der Meder, Vorgänger des Artynes, Ktes. Pers. Fragm. 27 (vulg. Ἀρσαῖος) bei Diod. 2, 32, 6 u. Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 359. 360. vgl. Oppert, DMG. 30, 4. Mèdes 20. Nöldeke, Aufsätze 3. 2) Achaemeneide, Vater des Artachaios und Azanes, Herod. 7, 22. 66. 3) Artāi-Wirāp, zoroastrischer Heiliger zur Zeit Ardešīr's I (in Wirklichkeit nicht vor Ende des 4. Jahrh.), dessen Vision vom Leben im Jenseits das Ardā-Wirāf-nāmeḥ, nach der Mitte des 9. Jahrh. verfasst, enthält (herausg. von Haug und West, Bombay 1872; übersetzt von Barthélemy. Paris 1887). Die Perser wurden von ihren Nachbarn Ἀρταῖοι genannt, Herod. 7, 61. pehl. artāi stark (Ganjeshayagan 19, 13, vom Wind), Held (Yātkāri Zarīr. § 29).

Artaces 1) König von Iberien, s. Artokes. 2) Artak, Fürst von Harkh in Armenien (ao. 350), Geneal. St. Greg. 24^b. 3) Artak, Name mehrerer armenischen Adlichen zur Zeit des Aufstandes Wardan's (451), ein Rēschtni auf Seiten der Perser, Elis. 196^b. 213^b. Palūni, fiel bei Avarayr Elis. 222^b. Lazar. Pharp. 124, 5. Fürst von Mok, Lazar. Pharp. 75, 17. 122, 20. 4) Ardaq, Bischof von Maškna d'Qurd, 430, Guidi, DMG. 43, 396, 15. 5) Artakē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 66 (T. III, Reihe 2). Artakē zi Rēw, Siegel, Mordtmann DMG. 18, 30, n° 84 (T. III, 2) Justi, das. 46, 284. 6) Pahlavūni, Nachkomme Gregors des Erleuchters, Vorfahr des Gregor Magistros, Tschamtschean 2, 939, 22. verkürzt aus Arta-χšāpra mit Affix ka, s. Guidi, DMG. 43, 396, Not.

Ἀρτακαμά, T. des Artabazos, Gattin des Ptolemaios I (324) Arrian 7, 4, 6; in den Auszügen des Photius (ed. Blancardus S. 599) Ἀρτακάναν (Accus.).

Ἀρτακάμας 1) Satrap von Phrygien unter Kyros, Xen. Kyrop. 8, 6, 7. Tzetzes 1, 73. 2) Satrap von Phrygien unter Artaxerxes II, Xen. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz). Arrian 7, 4, 8.

Ἄρταχαίης, Achaemenide, ein Riese von über 8 Fuss Grösse, S. des Artaios, leitete die Arbeiten am Athoscanal, starb während derselben und ward von den Akanthiern als Heros verehrt, Herod. 7, 22. 117. Vater des Otaspes und Artayntes, Herod. 7, 63. 8, 130. — vgl. Oppert, J. as. IV, 17, 268. d. i. von reiner (erhabener) Anlage, Sinnesweise (awest. haya, Nom. haēm, woraus pehl. np. χīm).

Ἄρταξάνης, Satrap und Feldherr des Bryaxes, Theodor. Prodróm. 338, 9.

Ἄρταξάτης, Eunuch des Artaxerxes II, Chariton V, 2, p. 107, 7 (ungeschichtlich).

Artaxšaθrā (θr ist Ein Zeichen), altpers., in der babyl. Uebersetzung Artakšatsu, in der susischen Artaxšaarča; aegypt. (auf der Vase, s. u.) Artt*χσεč s. Lauth, Abhandl. Münch. Akad. XIII, 1875, 3, 95. 1) Artaxerxes I Langhand (Μακρόχειρ, Plut. Artax. 1, 1. np. Ardašīr-i dirāzdest, Mirch. 1, 187, 16), S. des Xerxes I und der Amēstris, 464—424, Inschrift von Susa 1, 2. 4. Inschr. des Artaxerxes III Z. 20. Inschrift von Hamadān 2. 3. Porphyrvase in S. Mareo zu Venedig, wo Ardaχšašda steht, Kossowicz, Inscript. palaeopers. S. 107; griech. Ἄρταξέρξης Herod. 6, 98, 7, 106. 151. Thukyd. 1, 104. Ἄρτοξέρξης Ktes. Pers. 29. Strabo 49 (64, 9). C. Nepos XXI, 1, 4. Plut. Alkib. 37, 4. Artax. 1, 1. Reg. apolith. (Opera ed. Reiske VI), p. 662; hebr. (aram.) Artaxšastā Ezra 7, 7. Artaxšaštā Ezra 4, 7. Neh. 2, 1; daher im Fihrist 246, 21 und Eutyeh. 1, 262, 19 Artaχšāst; Ardašīr Bahman tawīlu Ḳ-yadain (Langhand) Albērūni 37, 10 (44). Artaχšast 89, 9 (101). Ardašīr bin Aχašwēroš, genannt Maqrōšīr 111, 14 (115). Ardašīr ibn Darā (letzterer Name unrichtig) Schalrastāni 2, 117. 159. Münzen mit dem Bildniss des Königs s. Babelon II, pl. n° 22—27. 2) Ἄρτοξάρης, Paphlagone, Eunuch unter Artaxerxes I und Darcios II, Ktes. Pers. 39. 40. 47. 49. 3) Artaxerxes II Mnēmōn (pers. Abiyātaka, s. Oppert, Mēdes 229), S. des Darcios II und der Parysatis, geb. 452, reg. 404—358, Inschr. von Susa 1. Hamadān 1. Inschr. des Artaxerxes III, 17. Xenoph. Anab. 1, 1, 1. Hellen. 5, 1, 31. Inschr. am Nemrod-Dagh, Puchstein 283. 305; lykisch Ertaxssiraza, Obelisk von Xanthos Ostseite 58—59 (Six, Revue numism. III, 5, 7); Ἄρταξέρξης, Phainias bei Athenaios 48 (1, 113, 6). Strabo 656 (915, 20). Diod. 13, 108, 1. Arrian 1, 12, 3. Polyacn 7, 14. Himerios Ecl. 31, 8.

Ἄρτοξέρξης Ktes. Pers. 1. 49. Ἄρταξέσσης, Inschr. von Tralles, Le Bas-Waddington 1651; von Mylasa C. I. Gr. II, 468, n° 2691, c. d; Ἄρτασέσσης das. II, 583, n° 2919. Ἄρτοξέρξης das. n° 2374 (Marmor Parium). Artaχāšt, Fihrist 245, 24. Eutyeh. 266, 2. Artaχšast, Albērūni 89, 11 (101). Ardašīr bin Darā 111, 17 (115). Münzen mit Bildniss bei Babelon II, pl. 2, n° 8—11. vgl. Ἀρσίκαζ. 4) Artaxerxes III Ōchos, S. des Artaxerxes II und der Stateira, 358—336, Inschr. zu Persepolis 7. 11. 27—28. 31. Arrian 2, 14, 2. Diod. 15, 93, 1. C. I. Gr. II, 469, n° 2691, e. Ἄρτασέσσης das. n° 2919; Artaχšāst Oχūs, Eutyeh. 1, 266, 6. Oχūs, Albērūni 89, 12 (101). Ardašīr der dritte 111, 18 (115). vgl. Ōchos. Münzen mit Bildniss: Babelon II, pl. 2, n° 12—15. 5) Artaxerxes IV nannte sich Bēssos ao. 330, Arrian 3, 24, 3. 6) Ardešīr, S. des Bīzen, Enkel des Gēw, zur Zeit Lohrasps, Fird. 4, 346, 814; Pehlewān des Bahman, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 417, 12. 7) Ardešīr, S. des Guštāsp, fällt in der Schlacht zwischen Guštāsp und Arjāsp, Fird. 4, 400, 495. Dies ist wohl der Ritter (Ardešīr-i suwār) Fird. 5, 352, 249. 8) Ardešīr nennt König Guštāsp seinen Enkel (Sohn Isfendiārs) Bahman dirāzdast (Langhand [vgl. Fird. I, 122, 93] s. n° 1) Fird. 4, 700, 4060. Tabari 686, 13. 687, 2. 3. 4. 7. Yaqt 3, 189, 7. Artaxšīr, Bahman yašt bei West P. T. 1, 193. 198; Kai Ardašīr Bahman bin Isfendiār mit dem Beinamen ṭawīl al-bāc (langarmig, eigentl. lang nach seinen ausgestreckten Armen). Albērūni 105, 4 (112) unhistorisch mit Artaxerxes I identifizirt. Seine Mutter war Asturiā, eigentlich Astār, die von Ṭālūt (Saul) abstammte (Esther), Tab. 688, 1. Astūr, Mojmēl, J. as. III, 11, 173, 8. 9) Artašīr, ein parthischer König (unhistorisch), S. des Aršak, Sebēos 10, 1. Auch in einem parthisch-gilanischen Stammbaum bei Zehireddin 152, 3 findet sich ein Ardašīr bin Fīrūz, Nachkomme des Ašak. 10) Dynast der Persis, Ardaχčatr, Hartaxšatr, Ardaχšatr, Münzen mit Bildniss: Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 12. 14. (15²). Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik 4. 1877. S. 158, n° 6. 7. 8. Taf. 1, n° 7. 11) Dynast der Persis, Sohn des Dariaw, Artaxšatr, Gobineau, DMG. 11, 702 n° 6. Levy das. 21, Taf. 2, 9, 10. (hier .. taxšatr) Thomas p. 134. Mordtmann, Zeitschrift f. Num. 4, 173 n° 79—95, Taf. 2, 14. Drouin, Revue archéol. III, 4, 165, Pl. 5, 6. Markoff 45. 46, Pl. I, n° 688. Dieser ist der

Ἄρταξέρξης in Pseudo-Lucians Makrob. 15 (642). vgl. v. Gutschmid, *Gesch. Iran's* S. 159. 12) Artaxšašt, S. des Xōlīt, einer der 12 Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus s. v. magušō (nach Bar Bahlūl). Assemani III, 316, 38. Budge 93, 8 (Artaxšīšt); in einer andern Liste verkürzt Taxšaš. Artaxšašt, der zweite der 3 Magier, Bar Bahlūl bei Hyde, *Vet. Pers. relig. hist.* 383. 13) Dynast der Persis, S. des Minučīhr II, Thomas pl. 1, n° 3. Mordtmann, *Zeitschr. f. Num.* 4, 183, n° 148—153. Taf. 2, 26. 14) Artaxares, König von Adiabene (Mitte der 20er Jahre des 1. Jahrh. vor Chr.) *Monum. ancyr.* 6, 1. 15) Ardašīr, S. des Pāpak, Enkel des Sāsān, erster sasanischer König, 226 bis 241; in seinen Inschriften in Naqš-i Rūstem: Artaxšatr, in der griech. Uebersetzung Ἄρταξάρης; die Pehlewi-Form des Namens ist alterthümlich-amtlich, wie die Form Artaxerxes bei Dio, Herodian, Lampridius, Zosimus u. s. w.; Ἄρτασίρας, Agathangelos 5, 49. Ἄρτασείρας 90, 22. Ἄρταξάρης, Sohn des Sasan und der Frau des Pabek, Agathias 2, 26. Ἄρτασήρ Georgii Pisidae Heraclias 2, v. 173 (ed. I. Bekker S. 86); Xerxes, Eusebios II, 179. Syr. Artašīr, Ardašīr, Ardašīr, Guidi's syr. Chronik übers. v. Nöldeke 42; bei Mose 2, 69. Lazar. Pharp. 7, 9. Sebēos 11, 20 Artašīr von Stahr (Istaḫr), Sohn des Sasan: Ardašīr-i Bābegān *Fird.* 5, 276, 118. Baihaqī 105, 18. Ardašīr bin Bābek *Tabari* 707, 10. 813, 5. *Fihrist* 239, 21. *Eutyeh.* 1, 366, 13. *Albērūnī* 121 ff. *Athir* 209, 24. 210, 21. 272, 16. 20. *Hamzah* 14, 19. 19, 19. *Mirchond* 1, 220, 9. Ardašīr-i Pārsī, Baihaqī 104, 8. In der sagenhaften Geschichte ein Sohn (Nachkomme) Dārā's II, *Tabari* 700, 5. Bildnisse auf der Gruppe von Naqš-i Rūstam, Flandin et Coste, *Voyage en Perse*, Atlas (Paris 1843—1854) pl. 182 und *Fīrūzābād*, das. pl. 44. Ker Porter, *Travels* I, 548 pl. XXIII. *Stolze*, *Persepolis*, Taf. 100. 101. 115. Auf Münzen: Visconti III, T. 8, 1. 2. v. Sallet, *Zeitschr. f. Num.* XIII, 1885, S. 65. Taf. III, 3. Dorn-Barthol. T. 1 (die Münze bei Visconti 2 hielt Rodolphus Pius Carpensis Cardinalis für eine solche des Artaxerxes II Mnemon, und daher ist dessen Bildniss in des Paulus Jovius *Elogia viror. illustr.* III. Basil. 1575 p. 5 nach derselben gestochen). 16) Ardešīr, S. des vorigen, *Tabari* 817, 4. *Athir* 274, 6. 17) Ardešīr II, S. des Hormizd II, Stiefbruder Sapor II, vor seinem

Regierungsantritt als Statthalter (Malkā) von Adiabene oft in den syr. Martyrologien genannt; regiert 379—383. Ἄρταξήρ Agathias 4, 26. Ἄρταξήρος Theophanes 1, 93. Artašīr, Assemani 189* (ao. 343). Mose 3, 51. Sebēos 17, 22. Ardešīr nīkūkār (der gütige, arab. jamīl der schöne, jüngster Bruder Schāpūrs) *Fird.* 5, 476, 625. 482, 15. *Tabari* 846, 4. *Hamzah* 15, 9. 20, 10. *Albērūnī* 121 ff. *Athir* 285, 14. *Mirchond* 1, 226, 25. Bei den Armeniern ist Artašīr ein Sohn Šāpuh's, also Bruder Sapor III; so auch bei *Eutyeh.* I, 472, 6. Münzen mit Bildniss: Dorn-Barthol. Taf. VIII, n° 10—15 (Artaxšatr). 18) Artašīr, S. des armen. Sparapet Manuel (ao. 382), *Faust. Byz.* 5, 44 (256, 21). 19) Arčīl (Artziūgh), S. des Mirdat IV, K. von Iberien 410—434, Mose 3, 60. Königsliste des Mēxīthar von Ayriwānū (Warčīl). *Brosset, Hist.* 1, 145. *Deux historiens armén.*, Petersb. 1870, Seite 15. 20) Artašīr, S. des Wram-Šāpuh, früher Artašēs genannt, letzter Vasallenkönig von Armenien, † 429, Mose 3, 58. 21) Artašahr, Bischof von Armenien, ao. 430, Guidi, *DMG.* 43, 396, 14. 22) Ardašēr, S. des Arzaḫā (?), Märtyrer unter Yezdegerd II, Hoffmann 52. 23) Atšīr, S. des Wasak, Fürst von Siunik, 505 bis 513, *Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 504. 24) Ἄρτασίρης, Doryphore (Satellit) des Artaban, eines Heerführers Justinians, Prokop 523. Ἄρτασήριος, Theophanes 331. Artašīr Aršakūnī (Arsakide), *Tschamtsch.* 2, 249, 30. 25) Ardešīr, Mōbedān Mōbed unter Pērōz, Kawād und Xusrau I, *Fird.* 6, 116, 136. 118, 144 etc. 26) Ardešīr, Vater des Šahrīrān, s. diesen (Šahrwarāz). 27) Ardašīr III, S. des Šērōč (Šīrūyeh) 628—629; Artašīr, Sebēos 20, 12. Mose von Kaḫankatūk bei *Brosset, Hist.*, *Addit.* 493. Ἄρτασήρ, Theophanes 504. *Cedrenus* 1, 735. Ardešīr, *Tab.* 1061, 12. 2023, 7. *Eutyeh.* 2, 253, 14. *Hamzah* 16, 5. 21, 13. *Fird.* 7, 406. *Albērūnī* 122 ff. *Athir* 364, 6. *Mirch.* 1, 241, 8. Münzen mit Bildniss und Legende Artaxšatu (n für r, wie in der Buchschrift): Bartholomaci-Dorn Taf. 31, n° 1—5. 28) Siegelsteine: a) mit Bildniss: Artaxšatr K(erm)ān, Thomas, *J. as. Soc.* XIII, n° 4. Mordtmann, *DMG.* 18, 3, n° 1. Horn, *DMG.* 44, 660, n° 604. b) Ardašātrē zi Narsehē, Mordtmann, *DMG.* 18, 24, n° 56 (Taf. I). *Justi* das. 46, 283. c) (A)rtašīr-i Ātašē zi Mīnōčīr-yazd šāpuhri-ādūri, Mordtmann, *DMG.* 18, 26. 27, n° 70 (Taf. I), *Justi* das. 46, 283. 29)

Arčil und Mihr, georgische Könige der Chosroendynastie, regierten zusammen, Königsliste des Mxithar von Ayriwank; Mihr † 715, Arčil 727, Brosset, Hist. 1, 248. Introduction L. 30) Ardešīr bin Babek, Vater des Abi 'l-Mihrwān, Vorfahr des arabischen Schriftstellers Abu 'l-qāsim 'Obaidallah, Fihrist 131, 7. 31) Nafīs Abū 'l-faḡl Moḡammed, S. des Ardašīr, Statthalter des Ĵelāl ed-dauleh in Baḡrah ao. 1028, Athir 9, 258, 16. 32) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Saif ed-dauleh Bāḡarb, 16. Fürst der Dynastie Bādūsepān in Rustemdār, reg. 25 Jahre(?), † 1046, Zehireddīn 55, 6. 149, 11. 320, 16. 33) Abu 'l-Ḥosain Ardešīr, S. des Mangūr, aus einem Dorf bei Marw, Prediger in Baḡdad ao. 1093, Athir 10, 153, 13. Sein Sohn Abu Mangūr al-Mozaffar ibn Abi 'l-Ḥosain Ardašīr war geboren 1098 und † 1152, Yaqt 3, 161, 8. Ibn Xall. n° 733 (III, 365). 34) Ḥusām ed-dauleh Šāh Ardešīr, S. des 'Alā ed-dauleh Ḥasan, 7. Fürst der 2. Bāwenddynastie in Māzenderān (Bergfürsten), reg. 34 Jahre 8 Monate, 1173—1207, Zehiredd. 71, 17. 72, 10. 79, 14. 245, 15. 16. 251, 9. 12. 255, 13. 324, 7. 35) Artašīr, S. des Wehuman (Bahman), schrieb eine Handschrift des Awestā in Yezd 1184, Westergaard, Zendawesta Pref. 3. 36) Ardešīr, S. des Kīnaḡeāz II, Nebenlinie der 2. Bāwenddynastie in Māzenderān, Zehiredd. 270, 14 (fehlt in den Genealogien des Anhangs 264, 14 und 271). 37) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Faḡr ed-dauleh Namāwer, Zehiredd. 81, 14. 148, 18. † 603 (1206/7) 83, 17 (scheint unrichtig). 38) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Kīnaḡeāz III, erster Fürst der 3. Bāwendlinie in Māzenderān, reg. 12 J., 1237—1249, Zehiredd. 82, 4. 264, 14. 270, 13. 271, 6. 324, 11. al-Ghaffārī bei Rieu 114*. 39) Artašīr, S. des Šalnšah und der Nazovd, Tschamtseh. 3, 261, 8. Brosset, Hist. 1, 568. Addit. 362. 40) Ardešīr, S. des Behrāmšāh und Vater des Šahriār, Ferīdūn, Isfendiār und Behrāmšāh, Destūr in Kirmān, Sad-der bei Hyde 445. 41) Artašīr, S. des Īrēč, Vater des Šatnayār, West, P. T. IV, XXXV. 42) Artašīr, Gelehrter in Turkābād bei Yezd, Vater des Wahrām, des Vaters des Māhwindāt, der 1659 eine Handschrift des Dīnkart schrieb, und des Artašīr, des Vaters des Guštāsp (neupers. Namenformen), West, P. T. IV, XXXVI. 43) Arčil (georg.), S. des Bagrat von Muḡran (in Karthli), Bruder des Ašoḡhan, Waḡtang und der Dedis-Imedi,

Vater des Erekle (Heraklios), † 1582, Brosset, Mém. 6, 5, 1843, 192. 227. 242. Hist. 2, 27. 31. 44) Arčil, S. des Waḡtang V Šahnawaz und der Rodam, Fürst in Kuthais (in Imereth), dann in Kaḡeth und Imereth, Gatte der Tochter des Nodar und der Kethewan, Schwester Erekle I, geb. 1647, † 1712, Brosset, Mém. 6, 5, 1843, 206. 301. Hist. 2, 75. 280. 45) Arčil, S. Giorgis, eines Sohnes Alexanders von Imereth; letzterer war ein Sohn des Königs Salomo (seit 1752), Brosset, Mém. 6, 4, 1840, 520. 46) Ardešīr Mīrzā Mulk-ārā (das Reich schmückend), Statthalter von Asterābād, 1861 abgesetzt, Melgunof, das Südufer des Kasp. Meres 152. 47) Ardešarĵi, Parsiname (ĵi bezieht einen Gelehrten oder Priester), Jamaspji D. Minocheherji, Paklavi Diet. CLVII.

Die Namensform Artaxerxes ist aus Artaxesses nach Xerxes umgeformt; die Form mit šahr ist die gesetzmässige neuere Weiterbildung von Artaḡšaθrā, während Artaxares die Koseform (Affix ara) aus dem abgekürzten Arta-ḡš- ist; hieraus entstand das neuere Ardašēr mit Anlehnung an šēr (später šīr), Löwe; vgl. W. Schulze, Zeitsehr. f. vergl. Sprachf. 33, 217; nach Herod. 6, 98 bedeutet der Name μέγας ἀρῆιος (unrichtig). Diminutiv: Ardešīrek, ein Hirte in Tabaristān, ao. 783, Zehiredd. 157, 12.

Artaḡsatrdūxt Arkarō parwart, Umschrift eines Siegels, in der Mitte: Garmikō. Mordtmann, DMG. 31, 583 n° 1. vgl. Justi das. 46, 283. . . . dūxt Arkarōē rāst, Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 49 (Taf. 4, 4).

Artaḡsati-nadaḡ s. Šapur n° 13, g.

Artaḡsati-šnūm-i Minočitrē, Siegel mit Bildniss, s. de Saey, Mém. sur divers antiqu. de la Perse 209, pl. VIII, 17. Horn, DMG. 44, 651. 45, 431.

᾿Αρταξίας 1) König von Armenien, Vasall der Seleukiden, fiel nach der Schlacht bei Magnesia (190) von Antiochos dem Grossen ab, ward von Antiochos Epiphanes gefangen, aber wieder freigegeben und regierte bis nach 161, wahrscheinlich bis 159; er war der Freund Hannibals, Polyb. 25, 2, 12. Diod. 31, 17* (Müller, Fragm. II, X, IX). Strabo 528 (742, 24). Appian de reb. syr. e. 45. 66. Strabo 528, 531 (742, 27. 747, 15). Plut. Lueull. 31, 3 (᾿Αρτάξας). Tschamtsehan I, 204, 8. 2) Artašēs I, S. des Aršak, 118—94, Mar Abas Qaḡinā bei Mose I, 11 (12); II, 7. 11. Sebēos 10, 13. 3) Artašēs, S. des Artašēs, Enkel des Aršak, Bruder Tigrans, Mose

2, 24. 4) Artaxias, S. des Artavazd, von Armenien, 34—20. Joseph. A. Jud. XV, 5, 3. Tacit. 2, 3. Dio Cassius 49, 39, 6 (Ἀρτάξης). Mose 2, 24 (Artašēs). 5) Artaxias, armen. Name des Zeno, S. des Polemo I von Pontus und der Pythodoris, von Germanicus auf Wunsch der Armenier zum König eingesetzt, 17—35; sein Nachfolger ist Arsaces, Sohn Artaban's III, Tacit. 2, 56. 6, 31 (37). Dio Cassius 58, 26, 1. 6) Artašēs, S. des Sanatrūk, Vater des Artavazd, 78—120. Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 30. Ariston von Pella das. 2, 60. Bardesanes das. 2, 61. Sebēos 10, 17. Es soll der Axidares oder Exedares der Griechen und Römer sein, der ca. 100 bis 113 regierte, doch widerspricht die ihm von den Armeniern gegebene genealogische Stellung dieser Ansicht. 7) Artašēs, ein S. Tirans II, an K. Julian vergeiselt, Mose 3, 13. 8) Artašēs Mamikoni, S. des Sparapet Manuel (ao. 382), Faust. Byz. 5, 37 (242, 20). 9) Artašēs, S. des Wram-šapūh, als König Artāšir genannt, 429 von Bahram V entthront, Mose 3, 55. 58. Elisaeus 184^a. Lazar. Pharp. 35, 13. 10) Artašēs, S. des Hmayak (Bruders Wardan's) und der Dzovik, Laz. Pharp. 192, 8. Asoḷik 113. Bei den Armeniern ist Artašēs 1) ein Sohn des Parthers Arsakes I und Vater Arsakes des Grossen (Mithradates I), Mar Abas Qaṭinā bei Mose II, 2 (ungeschichtlich). 2) ein Sohn des Parthers Aršavir (Phraates IV), also Artaban III, Labubna bei Mose 2, 27. 28. Sebēos 9, 33. Tschamtschean 1, 283, 31. 299, 24. — awest. *aschaḡšayās, altp. *artaḡšayās.

Artamenes s. Artamnes.

Ἀρτάμης 1) Fürst (ἄρχων) von Phrygien, Verbündeter des Kroisos und der Assyrer (Babylonier) gegen die Meder, ao. 559, Xen. Kyrop. 2, 1, 5 (al. Ἀρτακάμας); in der georgischen Sage (Klaproth, Reise in den Kaukasus II, 83) ist Ardam Satrap des Ferīdūn in Georgien. 2) Vater des Atiuli (s. Ἀδεύης) und Aliurta. 3) Baktrier, fiel bei Salamis, Aeschyl. Pers. 318 (Var. Ἀρτάβης). 4) S. des Jūwānāh, Kurdenhäuptling in Pārs, Ibn Chordādhbeh 47, 10. — aus Arta-m(enes). Ἀρτάμνης 1) S. des Smerdis, des Sohnes des Gallos, und Vater des Anaphas, Diod. 31, 19, 1 (ungeschichtliche Genealogie der kappadok. Könige); bei Justin 27, 3 Artamenes, König von Kappadokien; zu lesen Ariamnes für Ariaramnes, s. diesen n° 2. 2) Artamenes (al. Ariamenes), ältester vor der Thronbesteigung dem Dareios I

und der Tochter des Gobryas geborner Sohn, Justin. 2, 10 (bei Herodot Artabazanes); s. Ariamenes.

Ἀρτάνης 1) S. des Hystaspes, Vater der Phratagune, Herod. 7, 224. 2) Nachkomme des Zariadres, Fürst von Sophene in Kleinarmenien, von Tigranes I besiegt, Strabo 532 (747, 26). vgl. Ἀρσάκης n° 13. 3) Artēn, armen. Fürst von Gabelean (ao. 451) Elisaeus 213^b. Lazar. Pharp. Abelean, auf Seiten der Perser 114, 14. 125, 30. 4) Artanē zi Tamātā(n), Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 26 (dieser Stein ist eine Nachbildung mit schlechter Schrift). Mordtmann, DMG. 18, 12, n° 13 (T. III). vgl. Ašanemānh.

Artanōbōčāt (?), Dynast in Persis, Münze mit Bildniss: Zeitschr. f. Num. IV, 1877, Taf. II, n° 17.

Ἀρτάοζος 1) Führer des Fussvolks unter Kyros, Xen. Kyrop. 6, 3, 31 (Var. Ἀρτάβαζος); daraus Tzetzes 3, 717. 2) Freund des Kyros des jüngern, Xen. Anab. 2, 4, 16. 5, 35. Wohl derselbe Name wie Artawazdah (Z für zd).

Ἀρταπάνης s. Artabanos.

Ἀρταπάτης 1) Freund des Kyros des jüng., stirbt in der Schlacht bei Kunaxa (401) Xen. Anab. 1, 6, 11. 8, 28 (Ἀρταπάτας). Aelian 103, 13. 2) K. von Armenien jenseit des Euphrat, zur Zeit des Pompejus (ao. 65), Appian bell. civ. 2, 71. vgl. Ardoates, Artabatas; awest. aschapāta, vom Genius der Reinheit beschützt.

Ἀρτάπης, Satrap des Bryaxes, Theodor. Prodrom. 368, 479. 394, 285.

verkürzt aus dem vorhergehenden Namen.

Ἀρτάριος s. Artabarios und Ardaros.

Artašahr s. Artaxšaθrā.

Artašāḡ, S. des Hormuz, Vater des Rasnian (?) im Stammbaum der Arsakiden, Tabari 708, 13. — np. šāḡ (Spross, wie Fird. 2, 406, 2499).

Artašamay, T. des Artašēs, Schwester Tigran's I, Gattin Mithridates V (VI) von Pontos, Mose 2, 11.

Artasari, Fürst von Šurdira (in Atropatene) ao. 827, Inschrift des Obeliskens Salmanassars II, Winckler, Keil. Bibl. 1, 148.

Artašin 1) Mamikonier, Vater des Riesen Manuel und Koms, Faust. Byz. 5, 37 (239, 16); hiernach Tschamtschean 1, 736, 40. 2) Ἀρτασίνης, Perser, kämpft unter Belisar in Italien, Prokop. 2, 150. Wohl derselbe wie Ἀρτασίρης, Doryphore Belisar's, Prokop 2, 324.

Ἀρτασούρας 1) Hyrkaner, Vater des Artabanos

n° 2, Günstling des Kambyses, Freund der 7 Verschworenen, † 485, Ktes. Pers. 9. 2) Feldherr des Dareios II, Ktes. Pers. 50. 3) sog. Auge (Polizeibeamter) des Artaxerxes II, welcher die Nachricht vom Tode Kyros des jüng. brachte, Plut. Artax. 12, 1 (nach Ktesias). 4) Vater des Orontes in einer Inschrift aus Poirajik bei Pergamon, Th. Reinach, Revue histor. XI, 1886, S. 472. In der Inschrift einer Stele des Nimrod-dagh erscheint unter den pers. Ahnen der Könige von Kommagene ein Ἀρτασοῦρας, Vater des Aroandes, des Gemahls der Rhodogune, Tochter Artaxerxes II. Mit ihm identisch scheint Artasyras, Satrap von Hyrkanien, welcher von Artaxerxes abfällt, Nikolaus, Müller, Fragm. III, 406. Puchstein S. 283. 284. 305.

d. i. der reine (erhabene) Starke (Held).

Ἀρταῦκτης, S. des Cherasmis, Satrap in Sēstos, Führer der Makronen und Mosynoeken unter Xerxes, Herod. 7, 78. Seine Gattin Sandauke und ihre 3 Söhne wurden gefangen und vor der Schlacht von Salamis von Themistokles geopfert Plut. Themist. 13, 2; er selbst 479 gefangen und auf einem Bret (σανίς) gekreuzigt, Herod. 7, 33. 9, 119 ff. Pausan. 3, 6, 4. — awest. *aschaoχda (uχda Wort).

Ἀρταῦκτη, T. des Masistes, Gattin des Dareios, des Sohnes Xerxes I, Herod. 9, 108.

Ἀρταῦκτης 1) S. des Ithamitres, Führer der Paktyer, ao. 480, Herod. 7, 67 (al. Ἀρτύκτης). 2) S. des Artachaies, Herod. 8, 130. 9, 102. 107. — d. i. awest. *aschawanta (reines [frommes] Gemahl habend).

*Artawahišta, altpers., Aschawahišta, awest., Ašawahišt, pehl., S. des Frēhsrōš, Vater des Admēt, Mobed, Bundehesh bei West P. T. I, 148. — nach dem Engel (Amescha-spenta) dieses Namens benannt, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 34. Williams Jackson, Avesta Grammar XXV.

Artawardiya, babyl. Artawarziya, Feldherr des Dareios I, Inschrift von Behistān 3, 30 ff. — awest. *aschawerezya (reines wirkend).

Artawazdah (nicht überlieferte altpers. Form), im Awestā Ašawazdah 1) S. des Thrīta, des Sohnes des Sāyuzdri, yt. 5, 72. 13, 113. 2) S. des Pourudāχšti, Helfer des zukünftigen Heilandes, yt. 5, 72. 13, 112. pehl. ašawand (l. ašawazd) Bund. 69, 8. West, P. T. I, 118. IV, 203; die Namen sind wahrscheinlich nach-alexandrisch, s. unten die atropatenischen Herrhernamen. 3) Artavasdes, Satrap von Armenien (ao. 239); wohl

der Artabazanes des Polyb. 5, 55, 2, welcher in Atropatene und Armenien herrschte und mit Antiochos III 220 Frieden schloss; Artavaz aus dem Geschlecht des Hayk, Tschamtschean 1, 203, 41. 4) Artavasd von Armenien, S. des Artaxias, 159—149, von Mithradates I entsetzt; Artavazd, S. des Artasēs (Artaxias) Sebeos 10, 17. Tschamtschean 1, 207, 17. 5) König von Armenien, bei Justin 42, 2 Artoadistus (s. diesen). 6) K. von Armenien, S. des Tigranes und (wahrscheinlich) der Zosime, Schwager des Parthers Pakorus, Schwäger eines Sohnes des Deiotarus 56—30, von Antonius nach der Schlacht von Actium ao. 30 gefangen und von Kleopatra getötet, Cicero, Epist. XV, 2. ad Attie. V, 20 (ed. Wesenberg 1872, I, 501. II, 179). Monum. aneyr. 5, 26 (Artavasdes, Ἀρταουάσδης). Livius, P. 131. Strabo 524 (736, 8). 532 (748, 15). Plut. Crassus 19, 1 (Ἀρταβάζης). 21, 5 (Ἀρταουάσδης). Anton. 37, 3 (ebenso). Demetrii et Anton. parall. 5, 2 (Ἀρτάβαζος). Vellejus 82, 3. Joseph. A. Jud. XV, 4, 3. (Ἀρταβάζης) Tac. 2, 3. Mose I, 22. 23 (Artavazd). Münze mit Bildniss: Viseonti II, pl. XVI n° 7. Bartholomaei, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archacol. III, 1849, 179. Langlois, Numismatique de l'Arménie pl. III, 1. 2. Babelon, Rois de Syrie CCIV und p. 215, pl. XXIX, 16. 7) K. von Atropatene (Medien), S. des Ariobarzanes I, † e. 20, Monum. aneyr. 5, 29 (Artabazus, Ἀρτάβαζος). 6, 11 (Artavazdes, Ἀρτάβαζος). Dio Cassius 49, 25, 1. 54, 9, 2 (ὁ Μηδος). 8) K. von Armenien, S. des Artavazd, Bruder des Artasēs und Tigran II, Oheim des Tigran III und der Erato, regierte kurze Zeit im Jahr 1, worauf ihm Ariobarzanes II von Atropatene folgte, Tacit. 2, 4. Dio Cassius 54, 9, 4. vgl. Mommsen, Monum. aneyr. 113. Die Armenier nennen ihn Erovaz, Tschamtschean 1, 279, 16. Münze mit Bildniss: Thomas, Numismat. Chroniele XII, 1872, 13, pl. 1, 7. 9) K. von Atropatene und eines Theils von Armenien, S. des Ariobarzanes II und Enkel Artavazds (n° 7), † 10 nach Chr., Monum. aneyr. 5, 30 (Artavasdes, Ἀρταουάσδης); Dio Cassius 55, 10^a, 7. Münze mit Bildniss: Gardner, Numismat. chroniele 12, 1872, S. 9, pl. 1, n° 7 (βασιλέως μεγάλου Ἀρταουάζδου). Babelon, Rois de Syrie CCVI. 10) Artavazd, S. des vorigen, welcher mit seinen Geschwistern nach des Vaters Entthronung in Rom lebte und im 39. Jahr starb; er hatte als Vornamen den Gentilnamen des Kaisers Gajus

Julius, Inschriften C. I. Gr. III, n° 6342^b. C. I. Lat. VI n° 1798; vgl. Mommsen, Monum. ancyr. 111 und Hülsen, Bolletino dell' Inst. di corrisp. arch. Nov. 1884, II, n° XI. 11) Artavazd, S. des Artasēs (Axidares), des Sohnes des Sanatrūk, regierte einige Tage im Jahr 120 n. Chr. Die Armenier besangen ihn in epischen Liedern, Mose 1, 30 (nach Mar Abas Qaṭinā) 2, 51. 61 (nach Bardesanes). Sebeos 10, 17. 12) Artabazdes, König von Armenien, Bundesgenosse Sapor I, ao. 260, Trebell. Pollio XXII, 3, 1; wahrscheinlich Oheim des Tērdat, der nach des Neffen Vertreibung (252) von Sapor eingesetzt worden war, vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 50 = Kleine Schriften III, 406. 13) Artavazd Mandakūni, rettete nach der Sage das Kind Tērdat, Sohn des ermordeten Chosroes (Xosrow), den spätern König, Mose 2, 76 (nach Firmilianus). Samuel v. Anī 363. 14) Artavazd Mamikoni, S. des Mamgūn, Vater des Wačē, Faust. Byz. 3, 4 (9, 24). 15) S. des Wačē, Enkel des vor., Faust. Byz. 3, 11 (28, 7). 16) Ἀρταβάσδης aus Kleingalatien, mit Eugenius (392—394) verschworen, Theophanes 111, 6. 115, 1. 17) Artavazd, Mamikoni, S. des Wačē (ao. 382), Faust. Byz. 5, 43 (252, 35). 18) Mamikoni, Bruder Wardans (?), Heerführer in der Schlacht von Avarayr (ao. 451) Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 5. 19) Artabazes, Armenier, persischer Heerführer, von Belisar in Sisauranōn gefangen (ao. 541), fällt im Krieg gegen Totila bei Faventia (Faenza) Prokop. Bell. goth. 3, 3 (2, 291). Tschamtsch. 2, 268, 25 (Artavazd). 20) Artavazd, Apahūni, Heerführer zur Zeit des Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. 21) Dimaksean, von Habīb ibn Maslama getötet, 654, Sebēos 149, 17. 22) Mamikoni, Bruder des Mūšel, ao. 693, Tschamtsch. 2, 377, 29. 23) Ἀρτάβασδος, Führer der armenischen Krieger unter Theodosius III, ao. 716, Theoph. 592, 16. 24) aus Mara'sch in Kommagene, Eidam Leos III, empörte sich gegen seinen Schwager Constantin V, ward aber 743 besiegt und hingerichtet, Theophanes 637, 7. 638, 15 etc. Eutyeh. 2, 397, 2 (unrichtig Artabatūs). Cedren. 1, 787. 2, 4 ff. (Ἀρτάβασδος). Nikeph. Constant. 66. Glykas 520, 14. 526, 9. 14 (Ἀρτάβασος). Tschamtsch. 2, 403, 41. vgl. Saint-Martin bei Lebeau 12, 104. 189. 25) Fürst von Ašots, erscheint auf einer Kirehenversammlung in Partav (Berda) 768, Tschamtsch. 2, 411, 25; im Krieg gegen die Araber erscheint Artavazd

basdos als Feldherr Leo's IV, Theophanes 698, 11. 26) Ἐντρῦνι, unter Motawakkil (847), Thoma 109, 24 (98). 27) Ἀρδάβασδος, Befehlshaber der fremden Söldner unter Michael III und Basilus I, † 867, Symeon Magister ed. Bekker (Bonn 1838) 685, 17. Georg. Monachos (das.) 838, 7. 28) Nikolaos Artavazd, genannt Rhabdas, aus Smyrna, verfasste zwei arithmetische Briefe, einen ao. 1341, Tannery, Not. et Extr. 1886. Baillet, le papyrus mathém. d'Akhmim. Paris 1892, S. 1. — d. i. reine (fromme) Verehrung darbringend; vgl. Artaozos.

Ἀρταζώσπη, T. des Dareios I und der Atossa, Gattin des Mardonios, Herod. 6, 43.

Artedīx s. Waiuhudaena n° 1.

Ἀρτεμβάρης 1) Meder zur Zeit des Astyages, Herod. 1, 114. Eunueh (irrig, s. Herod.), Vorsteher der Mundschenken, Ktesias bei Nikol. Damask. (Müller, Fragm. III, 398). 2) Perser, Grossvater des Artayktes, zur Zeit des Kyros, Herod. 9, 122. 3) Heerführer, fällt bei Salamis, Aeschyl. Pers. 29. 971 (α lang). 302 (α kurz). 4) Artuṃpara, Meder, Harpagide, Vater des Ampara, Dynast von Pinara in Lykien, c. 380; Münze mit Bildniss: Fellows, Lycian coins, Lond. 1855, S. 17. pl. XVII, 7. Sharpe bei Spratt and Forbes, Travels in Lycia, Lond. 1847, 301. Grab in Pinara, Sharpe bei Fellows, An account of discoveries in Lycia. Lond. 1840, S. 488, n° 11. Mor. Schmidt, Lyk. Inscr. Limyra n° 16. Waddington, Revue numismat. II, 6, 1861, 14. Six, das. III, 4, 1886 p. 188. Babelon II, CVI.

Artēn s. Artanes.

Arthaxuš, ehwarizmischer Name im Namen der Stadt Arthaxuš-mīthan (Wohnung des A.), Yāqūt 1, 191. ArdaXuš-mīthan, Istaxri 299, 13. vgl. Nöldeke, DMG. 33, 154.

Ἀρθάμ(μ)ων, S. des Ospinmazos, Strategos in Olbia, Latysehev I, 89, n° 52. — d. i. Feuergeist (osset. art' und mon, Wsewolod Miller bei Hübschmann, Etymologie d. osset. Spr. 50).

Arthamūx, S. des Büzkār, K. von Chwārizm zur Zeit Moḥammeds, ao. 610, Albērūnī 34, 18. 20. 35, 7 (41. 42).

Ἀρτιβαρξάνης, Eunueh des Dareios II, Ktes. Pers. 49. — d. i. der Schützling der Arti (Asehi).

Ἀρτιβόλης, S. des Mazaios, Arrian 7, 6, 4.

Ἀρτίμας, Satrap von Lydien, Xen. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz).

Artoadistus (al. Arthoadistus, Ortoadistus, Ortoadistus), König von Armenien, welchen der Parther

- Mithradates II (123—88) bekriegte, Justin. 42, 2. Rühl (Edit. Lips. 1886) bessert Artoasduš, schon Bongars vermuthete Artavasdes; es würde zeitlich der Artasēs (Artaxias) der Armenier entsprechen, doch könnte Artoadistus einer arsakidischen Nebenlinie angehören. — d. i. in der reinen Lehre unterrichtet (awest. *ādišta, vgl. ādišti).
- Ἄρτοβαζάνης, ältester, vor 521 geborner Sohn des Dareios I und der Tochter des Gobryas, Herod. 7, 2, 8, 126 ff. 9, 41. 66. 89, s. Ariamenes, Artabazanes (Artawazdah n° 3) Artamenes.
- Artoyt, armen. Anachoret, Faustus Byz. 6, 16 (272, 3).
- Ἄρτώκης (Var. Artaces), K. von Iberien, von Pompejus besiegt, Florus 3, 5 (66, 27) (Arthoces). Appian, bell. Mithr. 103. 117. Dio Cassius 37, 1, 2, 2, 1. Entrop. VI, 11 (Artaces): Sext. Rufus c. 15 (Artoces). In der Königsliste des Mxithar von Ayriwank erscheint Arbak, Artak, Barton und nochmals Arbak, Atrik (zur Zeit von Christi Geburt), Barton; der erste Atrik dürfte Artōkes sein, der zweite herrschte nach Brosset von 2 vor bis 55 nach Chr.; in der georgischen Chronik ist Artag Sohn des Aršak und herrscht (nach Waxušt) 81—66, Aderk aber Sohn des Kartham († 33 vor Chr.) und herrscht 3 vor bis 55 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 49. 53.
- Ἄρτόχμης, Eidam des Dareios I, führte die Armenier und Phrygen unter Xerxes, Herod. 7, 73.
- Ἄρτοξάρης, Ἄρτοξέρξης s. Artaxšaθrā.
- Ἄρτόμας s. Ἄρτούχας.
- Ἄρτωνίς, T. des Artabazos, Gattin des Eumenes, Arrian 7, 4, 6; in Photius Eclogae aus Arr. Ἄρτώνη; s. Barsine. — d. i. die reine (awest. aschaoni).
- Ἄρτόντης 1) Vater des Bagaios, Herod. 3, 128. 2) Sohn des Mardonios, Herod. 9, 84; sein Grab erwähnt Pausan. 9, 2, 2. — awest. aschawañt.
- Ἄρτόστης, S. des Dareios II, Ktes. Pers. 49; vielleicht der Ostanes Plutarehs. — von ušta (Heil), Pott, Et. Forsch. II, 3, 69; vgl. Aschem-yahmāi-ušta.
- Ἄρτύβιος, Feldherr des Dareios I, Herod. 5, 110 ff. Tzetztes 3, 988. 4, 630.
- Ἄρτύφιος 1) S. des Artabanos, Bruder des Ariomardos, Führer der Gandaren und Dadiken unter Xerxes, Herod. 7, 66. 67. 2) S. des Megabyzos und der Amytis, unter Artaxerxes I und Dareios II, Ktes. Pers. 37. 50.
- Ἄρτύκας s. Hardukka.
- Ἄρτούχας 1) Führer der Hyrkaner, Xen. Kyrop. 5, 3, 38 (Var. Ἄρτόμας). 2) Heerführer von Söldnern des Artaxerxes II, Xen. Anab. 4, 3, 4. vielleicht dasselbe wie Aschāwainhu?
- Artumpara s. Artembares.
- Ἄρτύνης, K. von Medien, Nachfolger des Artaios, Diod. 2, 34, 1 (aus Ktesias), bei Herodot Phraortes, bei Synkellos Aphraates; vgl. Oppert, Mèdes 21.
- Ἄρτύνης s. Artayntes.
- Ἄρτυστώνη, T. des Kyros (wahrscheinlich die jüngste, da nicht erwähnt wird, dass Smerdis sie ins Harem aufgenommen), bevorzugte Gattin des Dareios I, Mutter des Arsames und Gobryas, Herod. 3, 88. 7, 69. 72.
- Ἄρυνάνδης 1) Hrant (armen.) Nachfolger des Gorak, Vorgänger des Ēndzak, armen. Herrscher aus Hayks Stamme, ao. 1267 vor Chr., Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 19. Tschamtschean 1, 84, 9. 19 (sagenhaft). 2) Satrap von Aegypten unter Kambyzes, von Dareios I hingerichtet, Herod. 4, 166. Polyæn 7, 11, 7 Oryandros, Gutschmid, Philologus 6, 146. Maspero, Histoire ancienne des peuples de l'orient. Paris 1886, S. 622. 3) Aryandes, S. des Artasyras, s. diesen. 4) Hrant oder Horont (armen., letzteres ist nach Orontes umgeformt), S. des Ardovard (Ardoates), Fürst (išxan) aus Hayks Geschlecht (284—239) Tschamtschean 1, 130, 3. 203, 15. 5) Arbandes, S. des Abgar VII von Edessa (ao. 114), Dio Cass. 68, 21, 2. Assemani 1, 422^b; armen. Erovand, v. Gutschmid, Osroëne 17. 26³; dieser armenische Fürst steht bei den armen. Chronisten zwischen Sanatrük und Artasēs III und regierte nach ihnen 68—88. 6) Aruandus, Statthalter von Gallien unter Leo I, wegen schlechter Verwaltung vom Senat in Rom zum Tod verurtheilt, aber zu lebenslänglicher Verbannung begnadigt, Apollinaris Sidonii opera ed. Sirmondi. Paris 1652, p. 15 (Lit. I, 7). — altpers. *haruwāta, awest. *haurwañta (schützend, vom Particip. durch a abgeleitet, wie paršañta, Handbuch d. Zendspr. 374^a, § 315); armen. Hrant ist wegen des h hierher, nicht zu Orontes gestellt.
- Ἄρύννης, Tochter des Alyattes, Gattin des Astyages, Herod. 1, 74. — scheint ein medischer, nicht lydischer Name.
- Arūphon s. Windafarnā n° 3.
- Aruwotiyesi (lykisch), Dynast von Trebenna und Strategos der Lykier, Obelisk von Xanthos, Ostseite 18. 41. Münze: Fellows, Lycian coins pl. VII, 7. Six, Revue numism. III, 4, 1885,

192. 42. pl. X, 13. III, 5, 14. Ἀρωύτης, Suidas (ohne nähere Angabe).

Aurušāspa, Arawišānasp s. Dūrōšāsp.

Arūseak, Bagratūni, Gattin des Sevaday, ao. 820, Samuel von Ani 421.

d. i. Morgenstern, vgl. sanskr. āruṣī.

Ἀρούσης, Bruder des Ariarathes I von Kappadokien, Diod. 31, 19, 3. — awest. auruša (weiss).

Arūthium s. Harūthium.

Arūz-χathūn (armen.) 1) Gattin des Hasan, Sohnes des Fürsten K'ürd, Sohnes des Wačē, ao. 1283, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 171. 2) von Siunik, Gattin des Tarsayē Ūrpēlean in Orotu, Steph. Ūrp. 146, 17. Ārzū scheint richtiger (s. dies).

Aurwaḍaspa, Name des Sonnengottes im Awesta, auf den Turuškamünzen des Kaniška (Kanerki) Ἀποοασπο, Perey Gardner, Gr. K. pl. XXVI, 7. 1) Arwandāsb, Vater des Baiwarāsb, Tab. 202, 10. Hamzah 13, 5. Albērūnī 103, 20 (111). Athir 53, 2. Nach anderer Ueberlieferung Andarmāsb, Tab. 203, 2. Arwādasb, Masudi 2, 113. Arwandāsf, Wezir des Talmūrath, Hamzah 13, 5; verkürzt in Wandāsp, Fihrist 12, 17. Nadāsp, Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 1; die echte Form des Namens ist Xrūtāsp (s. dies). Firdusi nennt ihn mit arab. Namen Mirdās. 2) Aurwaḍaspa, Vater des Wištāspa, yt. 5, 105. pehl. Rūrāsp (Lūrāsp), Bund. 81, 15 (pāzend Laohrāsp, Lohrāsp, Guzarati-Paraphrase Arvaīndno beṭo [Sohn] Lohorāsp); in der Handschrift TD (West, P. T. I, 137) Lōhrāsp, Sohn des Aūzāw (Ōzāw); Lohrāsb, Sohn des Kai Ōjī (کيوچي) Tab. 645, 8. 813, 12. Albērūnī 104, 23 (112). Athir 180, 22. Sohn des Kāūghān (کاوغان) 2, 835, 13. Lohrāsf 1, 617, 7. Yaqut 1, 713, 12. Bohrāsb, Masudi 2, 118. 120. Bohrāsf, statt Arjāsf 2, 213. Farāsf erobert Aegypten und setzt den Nebukadnezar (Boxtnašr) als Statthalter ein, Calesehandi's Geogr. v. Aegypten, Wüstenfeld, Geogr. v. Aegypten, Abhandl. Gött. Ges. d. W. XXV, 1879, 123; bei Hamzah 13, 15. 36, 9 Kai-Lohrāsb, S. des Kaiōjān کياوجان, im Mojmēl J. as. III, 11, 173, 1 Lohrāsf, S. des Kai Maniš (nach Tabari ist dies der Grossvater) und der Zarīn-čīnār; Lohrāsp, S. des Awrandšāh, Naehkomme des Kai Pišūn, Fird. 3, 420 ff. 4, 618, 3080; dies Awrand (bei Gobineau 2, 3 Orund) ist offenbar aus Aurwaḍaspa entnommen und daraus ein neuer Name des Vaters gebildet. 3) Aurwadasp, S. des Hačēdasp, im Stammbaum des Zarathuštra (fehlt in einigen Hss.) Bund. 79, 5.

West, P. T. 1, 140. Aurwandasp das. 145; bei Tabari 682, 1 آسرف (wie Barth vermuthet آسرف) Arbajad, wo b für das w stünde), bei Masudi 2, 123 Arīkdasf (Arankdasf, آسرفد statt آسرفد oder آسرفد). 4) Lōharasp, S. des Farruxzād, aus Adiabene, 8. Jahrh., Assemani III, 178^b, 5. 483^b, 7. 5) Kiā Lohrāsf, S. des Kiā Afrāsiab, † 1358, Zehiredd. 350, 16. 6) Mīr Lohrāsp Šaiḫī, S. des Ḥosain Kiā, Grossneffe von n° 5, Zehiredd. 441, 15. 7) Xōjah Lohrāsp, Bruder des Xōjah Maulānā Umīd, S. de Saey, Not. et Extr. 4, 303^a. 8) Luarsab (georg.), S. des Dawith von Karthli (1505—1526 [1534]) und der Nestau-Jāwar, Vater des Suimon, reg. 1526 (1534)—1558; seine Gattin war Thamar, Tochter des Königs Bagrat III von Imereth, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 189. 192. 224. 228. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 372. 373. Brosset, Hist. 2, 24. 27. 9) Luarsab, S. des Königs Suimon I von Karthli (1558—1600), geb. 1595, ging 1578 als Geisel nach Persien, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 244. Hist. 2, 459. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 350. 10) Luarsab, S. des Königs Giorgi (Gurgin) von Karthli (1600—1605) und der Thamar, der Tochter des Giorgi Liparitjan, Bruder der χ'arasañan und der Thinathin, Lēlā oder Phathman Sulṭān Begum, reg. 1605—1616; er ward 1622 von Sehāh 'Abbās erdrosselt, und es folgte Suimon II 1619—1629, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 199. 200. 272. Hist. 2, 44. armen. Lavasaph, Aṛakel 98, 27 (318. 320). Lavarsaph, Brosset, Collect. d'hist. armén. 2, 20. 11) Luarsab, Eristhaw (Satrap, Provinzialstatthalter) ao. 1615, Bruder des Eristhaw Baīndur, der den Prinzen Luarsab n° 12 auf der Jagd erschossen haben soll, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 275. 12) Luarsab, S. des Waḫtang, Enkel des Suimon I von Karthli, erster Gatte der Tochter des Adam Sulṭān, eines Schwestersohnes des Königs Rostom (1659), der ihn, und, nach seinem frühen Tod 1653, seinen Bruder Rostom Mirzā, der Luarsab's Witwe heirathete, adoptirte; beide Adoptivöhne starben vor ihrem Oheim und Adoptivvater, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 285. 289. 293. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 119 (Lavasaph). Brosset, Hist. 2, 72. 13) Luarsab, S. des Dawith von Muḫrañ († 1648), Bruder des Erekle I von Kaḫeth, und der Kethewan (Katharina), der Gattin a) des Bagrat, Sohnes Alexanders von Imereth (1660—1681) und b) des Arēil; er starb 1659 Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 300.

- 14) Luarsab, S. des Königs Waḫtang V von Karthli, † vor 1699, Brosset, Hist. 2, 82. 15) Luarsab, Oberfeldherr des Königs Iese von Karthli, ao. 1715, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 211.
- Die Namensform Lūrāsp, Lohrāsp ist verschieden von unserm Namen, s. Lahrāsp.
- Aurwāitāsang, Beiname des Tūr, s. diesen. — awest. *aurwaiḫyasañha (feindselige Worte führend)?
- Arwanddast, S. des Xusrau II, von Sehērōē getötet, Hamzah 61, 16. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 13.
- Arwandrang, S. des Xusrau II, von Sehērōē getötet, Hamzah 61, 16 (al. Arwandzik, اروندرنیک) Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 13.
- Aurwasāra, König am Weissen Wald, d. i. Daseht-i Beyād im Kōhistan von Qām und Birjand, Gegner des Kawa Husrawa (Kai Xusrau), yt. 15, 31. Syāwašnāmeḥ 252.
- Arzaḫā (?), Vater des Märtyrers Ardašēr, Hoffmann 52.
- Ardzan 1) armenischer heidnischer Priester, Zenob bei Langlois, Collect. 1, 345 (ao. 276). 365. 2) Artsrūni, christlicher Priester, Schüler des Mesrop, Laz. Pharp. 119, 29. — d. i. Stein.
- Arzanbān, Fürst (Malik) von Šāpūr in Persis, Feldherr des Šahrak, ergab sich den Arabern ao. 643 Tabari 2699, 12 (Prym: Ādarbiān). Athir 3, 32, 3. — d. i. Herr der (Ebene) Arzan (d. h. der Bergmandel-Ebene, pers. aržan, welche zur Landschaft Šāpūr gehört), vgl. Istaḫri 122, 10, und de Goeje Bibl. geogr. arab. 4, 178.
- Arženg 1) mazenderanischer Heerführer (Sālār), von Rustam erlegt, als Dīw bezeichnet, Fird. 1, 504, 228. 2) Turanier, S. des Zirih, von Tūs getötet, Fird. 2, 652, 1113. 3, 20, 176. 22, 213. 3) ehinesischer Maler, Fird. 6, 310, 1808. 686, 1718. 7, 262, 3109; Arteng (l. Artleng) 1, 476, 142. Arženg-i Čin wird Mānī genannt, Arženg-i Mānī heisst Mānī's Buch, von dem eine kostbare Abschrift in Ghazna aufbewahrt wird, Abu'l-ma'ālī bei Sehefer, Chrest. pers. I, 145, 12; Arasang ist im Minōḫirad ein Uebelthäter oder Ketzer, vgl. Chwolson, Ueberreste althabylon. Literatur 146 (474), s. Mānī. vgl. Arejānhā. *Ἀρζης (al. *Ἀρζης), Schildträger Belisar's, Prokop. 2, 151.
- Arzaitūn, T. des Königs von Maghrib, Gattin Bahrām V, Nizāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 13; Borhān-i qāfī bei Vullers Lex. pers. 1, 79^b. — anseheinend von arab. zaitūn (Olive), doch vgl. Ārzū.
- Ārzū 1) Ārzūi, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Salm, Fird. 1, 136, 279. 2) Ārzū, Gattin des Bahrām V, Fird. 5, 626 ff. 3) Arzū ḫatīm (al. Arūz), T. des Amīr K'ūrd (ao. 1181), Gattin des Waḫtang von Ḫačen, ao. 1214, Inschrift bei Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 5, 1863, 221. 231. Hist., Addit. 341. 4) Ārzūi, Dichterin aus Samarqand, Sprenger 11. 5) Taḫalluḡ oder Schriftstellername des Gelehrten und Dichters Sirāj ed-dīn 'Alī aus Akbarābād (Indien), † 1756, Sprenger 132. 337. Rieu 501^b. Pertseh 105, 2 v. u. 118, n° 9 etc.
- vgl. Arezwā und Arūz (was unrichtig scheint). d. i. Begehren, Begierde.
- Aš der Riese (Aš al-ḫabbār), S. des Siyāwaḫš, Ahnherr der Aškaniden, Tabari 710, 7. Albērūmī 114, 8. As al-ḫabbār Masudi 2, 136. vgl. Aršaka und Aškaš.
- Asa, Asay 1) Asay, Schwester Sapers II, Gattin des Urnayr, Brosset, Hist., Addit. 471. 2) albanischer König, Nachfolger des Sadayn, Liste des Mḫithar; Mose von Kaḫankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 471; vielleicht liegt hier eine Verwechslung zu Grund.
- Asā, Parsenname, Ĵāmāsp Asā, Asā-ḫi Nōšīrwān-ḫi, Priesternamen, Arda viraf VIII.
- Asabana 1) Name zweier Turanier, Kara und Wara Asabana yt. 5, 73. 2) Asabani, Gattin des Pourudhāḫšti yt. 13, 140. — d. i. mit glänzenden Radspeichen, Fiek, CXVII. CXXIX; mit der Steinwaffe tödtend, Darmesteter, Sacred books of the East, XXIII, 71. altnord. bana, ir. benim.
- Asād, S. des Mihrḡušnasp, Vater Farruḫdāds, Ibn Challik. X, 51, 21 (IV, 85).
- Āsadīn, S. des Kākā, Priester (Ende 17. Jahrh.) West, P. T. III, XXXII.
- Asehāhura, S. des Ĵišṭi, yt. 13, 113.
- Ašak s. Aršaka.
- Ašākīd (Ašākōd), Vater des Ašawarzan (s. diesen). d. i. Begehrt nach dem Reinen habend.
- Ašām-i yamāūšt s. Asehem-yalmāi-ušta.
- Asehanemañh, Bruder des Wīdaḡgā, yt. 13, 127. vgl. Artanes.
- Asanyaseb s. Spaēnyasp.
- Ašāšagjihad-ē ḫāndčān, Ratu (oberster Bischof, Herr) des Kišwar Arzahi, Bund. 68, 4. 5 (Var. Ašašaght-ē ēgh Nēwāndān); West, P. T. I, 115 vermuthet awest. Asehāwañhu Biwāndāñha.
- Asehasaredha 1) S. des Asehasairyās yt. 13, 114. 2) S. des Zairyās yt. 13, 114.
- Asehasairyās (Genet.), Vater des Asehasaredha, yt. 13, 114. — d. i. der in Reinheit waltende Herrscher.

- Asasis, Satrap in Pontos, Münze von Sinope, Six, Numismatic Chronicle 1885. Th. Reinaeh, Revue Numismat. III, 4. 1886, S. 304.
- Aschasawānht yt. 13, 116.
- Aschaškyaothna, S. des Gayadhāsti yt. 13, 114.
- Aschastu, S. des Maidhyōmānha, yt. 13, 106.
- Aschawahišt s. Artawahišta.
- Asehāwānht, S. des Biwānānha yt. 13, 110. s. Ašāšagjihađ und Artuxas.
d. i. gut durch Reinheit (Ascha)?
- Ašāwarzan, S. des Ašākēd, Vetter des Aghuš-i Wehādān, Held zur Zeit des Kai Xusrān, Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 7. — d. i. der Schutzverwandte des Ascha (Genius der Reinheit).
- Ašawazdānht s. Artawazdah.
- ᾿Ασβάδης, Doryphore des K. Justinian, von den Slawen gefangen und verbrannt, Prokop. 2, 441. armen. aspet (Ritter, Reiterführer)?
- Asbūn s. Āsūwar, Haftwād.
- Asehēm-dānāk s. Mašwāk.
- Aschem-yahmāi-ušta, Aschem-yēñhē-raočā, Aschem-yēñhē-wareza yt. 13, 120 (religiöse Eigennamen, aus Worten der heil. Schrift gebildet). Der erste von diesen heisst im Bundehesch (Hs. TD) Ašām-i yamāušt und herrscht am Flusse Nāntāk (bei Ghazna), West P. T. 1, 118. Er ist einer der unsterblichen Herrscher und stammt aus der Familie Friyāna; pahl. Yahmāi-ušt, West II, 256. Die Namen bedeuten 'das reine (heilige Wort) yahmāi ušta' (y. 42, 1), 'yēñhē-raočā' (y. 13, 5) und 'yēñhē-wareza' (vgl. Visp. 11, 28), s. die Vorrede, vgl. Artostes.
- ᾿Ασφώρουτος, S. des Karastos, Inschrift von Olbia, Latysehev I, 149 n° 118. — vgl. Aspuras, Aspurgos.
- Aschya s. Staotar.
- ᾿Ασιδάτας 1) Chiliarch der Reiterei, Xen. Kyrop. 6, 3, 32; Tzetzes 3, 718. 2) ᾿Ασιδάτης, edler Perser, in Mysien ansässig, Xen. Anab. 7, 8, 9. vgl. L. Dindorf zu den St. des Xen. — asi für altpers. apri°, vom Feuer gegeben, asia in n° 1 würde Adjectiv sein 'feurig geschaffen', Horn, DMG. 44, 660; anders Pott, DMG. 13, 424. vgl. Athiyābaušna.
- Asith, Amatūni, kämpft gegen den arabischen Feldherrn Bōghā (852) Thoma Artsr. 147, 1 (124).
- Ašk (Thräne), Taxalluš oder Dichtername, Garcin de Tassy 103.
- Askaš, Nachfolger des Šēr-i Kišwar in Buḫārā, Schefer, Chrest. pers. 13, 7. Naeh ihm heisst eine Stadt Askaš-kath, das. 32, 6.
- Askašamūk, Könige von Chwārizm (Chiwa) 1) S. des Saḫassaḫ, Albērūni 35, 19 (41). 2) S. des Azkāḫār, von Qotaibah eingesetzt ao. 712. Albērūni 35, 20. 36, 7 (41. 42).
- Aškālī, Vater des Jēstān, Zchiredd. 194, 11.
- Aškān s. unter Ašak (Aršaka); ᾿Ασκάν Massagete im Heer des Belisar, Prokop. 63.
- Aškaš, S. des Qobād, Enkel des Kāweh, erobert Chwārizm unter Kai Chusrān, Fird. 2, 564, 62 (eingeschobner Vers). 586, 322. Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 7. Vielleicht derselbe wie Aškaš in einer Liste bei Gobineau 1, 477, der als Neffe des Kai Qobād, Sohn des Ariš (s. Aršan) und Alnherr der Aškanier bezeichnet wird. — vgl. Aš (? Ašak-Aš).
- Askatades, assyrischer König zur Zeit des Moses, Eusebios 1, 64. Appendix 26^a. Skatadēs, Mar Abas Qaḫinā bei Mose 1, 19.
- Aškebūs, Turanier aus Kašān, von Rustem erlegt, Fird. 3, 120 ff. kurd. İčkāpīs, Socin 91, 6.
- Askedne s. Sakdēn.
- Aškī, Mīr Aškī, Dichter, Pertsch 630 n° 230.
- Asklā s. Šaklah.
- Ašḫadar 1) König der Alanen, Vater der Ašḫēn, Mose 2, 83. Ašḫendar, Uktanes von Urha (Edessa) bei Brosset, Deux historiens armén. 266. Ašḫarad, Tschamtschean 1, 379, 20. 2) aus dem Hause Dimaksean unter Chosrow III, Mose 3, 43. Ašḫadar oder Ašḫarada, Tschamtschean 1, 477, 10. — d. i. die Herrschaft führend (?).
- Ašḫē, Befehlshaber eines persischen Hilfsheeres der Moslem (851), Thoma 148, 9 (125).
- Ašḫēn, T. des Ašḫadar, Gattin des Königs Tērdat des Grossen von Armenien; nach Mose 2, 83 fand die Vermählung gleichzeitig mit derjenigen des Constantius und der Theodora (293) statt; Samuel von Ani 367. Im griech. Agathangelos ᾿Ασιχῆνη 63, 39. vgl. de Lagarde, Armen. Studien 14, n° 143. osset. äḫšin (Herrin), das Femin. zu armen. išḫan, s. v. Stackelberg, 5 osset. Erzählungen. St. Petersburg. 1891, S. 81^a.
- Asmangān s. Kārdār.
- ᾿Ασμοδόχ, Vater der Golindueh (s. diese).
- Asmōḫeanwañt s. Aesmoḫeanwañt.
- Āšnā, Schriftstellernamen 1) des Ghīyāth ed-dīn, Dichters, † 1662/3, Sprenger 149. 2) des Ināyetḫān, Beamten des indischen Kaisers Šāhjiḫān, schrieb dessen Geschichte, † 1670, Sprenger 118. 339. Rieu 261^b. Pertsch 479, n° 194. 630, n° 227. Noch andere: Sprenger 205. 206. — d. i. Freund (v. altp. ḫšnās, vgl. den folg. Namen).

Ašnās 1) S. des Talmūs, Vater des Keršāsp, nach einer Ueberlieferung bei Tabari 533, 3 (unpunktiert اسامس); Albērūnī 104, 16 hat dafür Narīmān; 2) Ašnaš, angeblieher Arsakide (Parther), Sebeos 9, 32. 3) Ašnās, türkischer Sklave, später Feldherr des Chalifen Māmūn und Mo'tasim in den Kriegen mit Byzanz, Vater des Utrunjah, † 845, Belāđori 287, 13. Masudi 7, 122. Tab. 3, 1017, 8 (ao. 817). Yaqut 3, 16, 1. 4, 16, 8. 256, 15. Athir 6, 241, 22. Kitābo l'oyūm 354, 11 u. oft. Abulfeda 2, 170, 19 (ao. 837). — Nach Tab. für np. āšnā (Bekannter); richtiger np. šinās (kennend) mit abgefallenem vorderen Wort (?)

Asnō-χ^{an}wañt, wahrscheinlich Sohn des Ārāsti, yt. 13, 96. vgl. Khuršedji Rustamji Zartōšt. 236. d. i. glänzend wie der Himmel (der ein Saphirstein [asan] ist).

Aschōdātē, S. des Frawāk, Dinkart 7, 324, 11.

Aschōpaoirya yt. 13, 117.

Aschōraočan, S. des Frānya, yt. 13, 97.

Ašot (o ist lang zu denken, wie in Peroz), Armenier 1) Ašot oder Asūd, Artsrūnī, S. des Aršavir, zur Zeit Alexanders, ging mit Ptolemaios nach Aegypten, Thoma 41, 5 (35). 2) Bagratūnī, zur Zeit Tigrans I (94—56), Mose 2, 14 (Asūd). 3) Artsrūnī, S. des Xosran oder Xūran, zur Zeit des Sanatrūk (angebl. 38—68), Thoma 51, 1 (44). 4) Artsrūnī, S. des Sahak (Isaak) und der Anūš, Enkel des Waēē, des Sohnes Xūran's, Thoma 55, 3 (47). 5) Asod Artsrūnī, Aspet (Feldmarsehall) unter Walarš und Chosrow I, Thoma 56, 6 (48). 6) Heerführer aus dem Geschlecht Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247^a. 7) aus Dovin, Abt von Johamu-Wank in der Nähe von Ējmiatsin, ao. 553, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 178. 8) Bagratūnī, S. des Smbat Bazmahalth († 601), erobert Karin (Erzerrūm) für die Perser, Asolīk 118 (ao. 604), Tschamtschean 2, 300, 13. 9) Bagratūnī, S. des Biurat, Patrik und Marzpan 685—688, von den Arabern getödtet, Samuel von Ani 409. Asolīk 155 (ao. 701!). 10) Bagratūnī, ao. 721, Samuel 413. Vater des Smbat, ao. 701 (nähere Bestimmung der Verwandtschaft fehlt), Asolīk 155. 11) Bagratūnī, S. des Wasak, Enkel von n° 9, Patrik und Marzpan 743, geblendet 758, † 771, Samuel von Ani 417. Asolīk 133. 161. Tschamtschean 2, 407, 18. 12) Ašot Msaker (Fleischfresser), S. des Smbat, Enkel des vorigen, Fürst von Schirak, Marzpan 780—820, Asolīk 134.

Samuel 421. Mkhithar 83. Ašūt, Ibn Maskowaih 548, 13. 13) Bagratūnī, S. Atrnerseh's, Enkel Wasak's Kuropalat in Iberien (Georgien), † 826, Tschamtschean 2, 408, 12. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 260. 14) Bagratūnī, S. des Schapūh und Neffe des Ašot Msaker, Fürst von Sper, Asolīk 166. Tschamtschean 2, 428, 29. 15) Mamikonī, S. des Smbat, des Bruders des Mūšel († 761) Tschamtschean 2, 415, 4. 16) Artsrūnī, S. des Hamazasp, zur Zeit des Motawakkel, ao. 847, gefangen 855, † 874. Ašūt bin Hamzah (Hamazasp) bin Ĵajiq, Belāđori 212, 3. Athir 7, 39, 11. Joh. Kathol. 107. Thoma 107, 11 (96). 139, 11 (119). 202, 6 (162). Asolīk 135. 17) S. des Babgēn oder Philipē, Bruder des Wasak, Fürst von Sisakan, Gatte der Šūšan, ao. 906. Joh. Kathol. 112. 127. 218. Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 523. 18) Artsrūnī, Vater eines Wahan, Thoma 199, 12 (159) (ao. 858). 19) Ašot kekela, S. des Adarnase, in Tayk (Artanūj), Enkel des Ašot n° 13, Bruder des Gurgēn und Smbat, † 867, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 271. 20) Ašot I, bagratidischer König in Ani 885—890, S. des Smbat des Bekemner's, geb. 819, Fürst der Fürsten (išxan išxanaš) 859, König 885, Joh. Kathol. 119. Thoma 191, 8 (153). 203, 14 (163). Asolīk 135. Samuel v. Ani 427. 21) Ašot, S. des Atrnerseh (?), Bruder des Wasak, Grigor und Sahak, Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 22) Bagratūnī, S. des Bagarat, Kuropalat von Taron, † 874, Joh. Kathol. 106. Thoma 220, 2 (176). 23) Bagratūnī, S. des Bagrat I, Kuropalat in Tayk, Bruder des Königs Dawith I († 881), und des Adarnase, † 885, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 282. 24) S. des Guram und einer Tochter des Smbat I von Armenien, Vetter des vorigen, † 869, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 282. 25) Ašot-Wahan, Bagratūnī, S. des Davith, Bruders von Ašot n° 22, und der Mariam, Schwester des Derenik; seine Gattin war eine Tochter Schapūh's, des Bruders Smbats des Märtyrers; er starb 898, Joh. Kathol. 293 (ao. 921). Thoma 221, 4 (177). 235, 2 (189). 26) Ašot Haykazn (vom Geschlecht des Hayk), S. des Wasak Gaburn, des Sohnes des Grigor Sūphan von Siunik und der Marem, einer Schwester Smbat des Märtyrers, Fürst von Gełakūnī in Siunik, fiel 897 in der Schlacht von Thūlx (Thūx), Thoma 237, 31 (192) und Brosset's Note. Tschamtschean

2, 721, 1. 27) Gnthūni, Bruder des Wasak, Befehlshaber in Šamšūldē, ao. 890, Joh. Kath. 296. Tschamtsehan 2, 707, 28. 28) Sargis (Sergius)-Ašot, Artsrūni, S. des Grigor-Derenik, geb. 877, reg. 887—904; seine Gattin war Iseta oder Seda, Tochter des Gagik Abumrovan, Joh. Kathol. 127. 158. 178. Thoma 218, 3 (174). 229, 3 (183). 231, 29 (186). 241, 10 (195). 29) Ašot Kuḫ, S. des Gurgēn von Artanuḫ, Neffe von n° 19, † 916, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. 30) Ašot II Erkathi, der eiserne, bagratidischer König in Ani, genannt Schahansehah, 914—928, Joh. Kathol. 168. 296. Samuel 435. Ἀσώτιος, Theophanes contin. 387, 7. Konstant. Porphyrog. 191, 16. 31) S. des Schapuh, Neffe des Königs Smbat, Vetter des vorigen, Sparapet (Feldmarschall), † 936, Joh. Kathol. 182 ff. 32) Ἀσώτιος ὁ καὶ Κισκάσης, S. des Bagrat († 909), Gatte einer Schwester des Giorgi II von Ap'χaz, und Vater einer Tochter, die Gurgēn, ihr Oheim, heirathete, † 939, Konstant. Porphyrog. 199, 4. 206, 8. 18. 207, 2. Brosset, Bullet. I, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. 33) Ašot Kuropalat, S. des Königs Adarnase II in Tayk († 923), Bruder des Smbat († 958), † 954, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 34) Kuropalat, S. des Adarnase, † 945, des Sohnes Bagrats und der Tochter Dawith's von Artanuḫ, ao. 952, Konstant. Porphyrog. 207, 4. 17. 212, 23. 213, 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 35) Bischof von Siunik, † 994, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 553. 36) Derenik-Ašot, Artsrūni, S. des Königs Gagik von Waspūakan, reg. 972—983, Samuel 435. 37) Ašot III ołomats, der barmherzige, bagratidischer König in Ani, 951—977; seine Gattin war Xosrowanūš, Samuel 437. Mkhithar 88. Ἀσωτίκιος, Konstant. Porphyrog. 187, 16. 38) Ašot-Sahak (Isaak), Artsrūni, S. des Königs Hamazasp, reg. 972—983, Samuel 441. 39) S. des Gūrgēn-Xačik, artsrūnisehen Königs, Tschamtsehan 2, 883, 31. 40) Bagratūni, S. des Grigor, Fürsten von Taron, jüngerer Bruder des Bagarat n° 13, Konstant. Porphyrog. 133, 14. 184, 58. Tschamtsehan 2, 726, 38. 818, 8. 41) Bagratūni, S. des Bagarat n° 8, Neffe des vorigen, Tschamtsehan II, 818, 8. 42) Fürst von Sisakan (Siunik), Gatte einer Tochter des Smbat II von Siunik, Vater des Smbat und Grigor, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 43) Ašot IV, K'aj (der tapfere),

bagratidischer König von Ani, † 1039 vor seinem Bruder Johannes-Smbat, Samuel 445. 44) Bagratūni, S. des Johannes, des Sohnes des letzten Königs Gagik II, wie sein Vater und Oheim Dawith 1080 getödtet, Brosset, Bullet. 1, 1844, 174.

Ašothan (georg.) 1) S. des Bagrat von Muḫran (in Karthli), Bruder des Arēil, † 1561, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 227. Hist. 2, 27. 32. 2) S. Kai Xosros († 1627) von Muḫran, Brosset, Hist. 2, 626. 3) S. des Theimuraz († 1688), Enkel des Konstantin von Muḫran, Brosset, Hist. 2, 627. Aschourwathia, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116.

Asp'a s. Asp'ay.

Aspabar s. Spādapati.

Ašpabara (assyrl. š statt s) 1) medischer Fürst von Kakkam zur Zeit des Sargon, ao. 713, Smith, Assyrl. diseov. 289. 2) Suwār, arabischer Dichter, Qādī (Richter) in Chorāsān unter 'Abdallah bin Ṭāhir († 844) Hammer, Lit. Arab. 3, 486. 3) Āswār, ein Deilemit, s. Sallār. 4) Amīr Aswār, Statthalter von Haleb, kämpft mit den Franken, Dez. 1132, Athir 10, 482, 5. — auch bei Arabern üblicher Name, z. B. Fihrist 139, 2. 155, 8. altp. asabāri, np. aswār, sewār. vgl. Aspar, Aspūrak, Išpabāra.

Ἀσπαβέδας s. Spādapati.

Ἀσπάδας 1) Name des Astyages bei Ktesias, Diod. 2, 34, 6. vgl. Oppert, Mèdes 23. Krumbholz, Rhein. Mus. XLI, 1886, S. 332; da Nikolaos Damask. nach Ktesias Astyages gibt, so scheint Diodors Aspadas nur Schreibfehler zu sein, Unger, Abhandl. Müneh. Akad. XVI, 1882, 275, Note. 2) Īalīnūs Asfādhān, Gallienus S. des Aspādh, pers. Feldherr unter Šehroë und Yezdegerd III, Tabari 1048, 6.

vgl. Oppert, DMG. 30, 4. Mèdes 24.

Ἀσπαδάτης 1) Eunuch des Kambyzes, Ktes. Pers. 9. vgl. Oppert, Mèdes 24. 2) S. des Haman, Aspāthā (aus Aspadāt gekürzt, ā ist Artikel) Esther 9, 7; LXX haben Φασα, Φασγα, in der kürzeren griech. Fassung Φαρναν, Ἀφαρναν (de Lagarde 534. 535).

Aspādh-gušnasp (Asfādh Ḵušnas), Ra'īs al-kaṭībah, Führer der Schaar (Chiliarch) und Parteigänger des Šeroë, Tabari 1046, 12; Asbād Ḵušnas, Athir 361, 10. vgl. Gundabunas, Gurdanaspa, und Nöldeke, Tabari 362.

Asp'ay, Asp'a 1) Gattin des Liparīt Orbēlean, des Sohnes Ēlikūm I, † 1263, Stephan 110, 11. 146, 11. 2) Tochter des Tarsayič Orbēlean, und

- der Mina-χathūn, Enkelin der vorigen, Gattin des Grigor Dūp'ean von Xaçēn, Inschrift von 1301, Brosset, Hist., Addit. 349. 364.
- Aspāyaoda zairiwairi, Bruder des Kawa Wištāspa, yt. 5, 112. 117. Aus dem Beinamen hat die spätere Sage den Hauptnamen Zarīr oder Zerīr gemacht (welchen man sehe).
- Aspačanah, Freund und Wagenlenker (?) des Dareios I, Inschr. am Grab des letztern, mit Abbildung; vgl. Spiegel, Keilinschr. 2, S. 122. Bei Herod. 3, 70. 78. 7, 97 Ἀσπαθίνης einer der mit Dareios Verschworenen (irrig, die Inschrift von Behistūn 4, 86 nennt Ardumaniš), Vater des Prexaspes II, also wohl Sohn Prexaspes I. — d. i. nach Pferden strebend (Pferdeliebhaber).
- Ἀσπακος, Vater des Gōsakos (s. diesen). — vgl. Išpakai, skr. Aṣvaka.
- Aspacuras 1) Asp'agur (georg.) S. des Mirdat II, Vater der Abešura, der Gattin des ersten sassanidischen Königs von Georgien, reg. 262—265 (oder 249—252), Brosset, Hist. 1, 78. Aspagūr, Liste des Mχithar von Ayriwank. 2) (al. Aspauras oder rus), pers. Satrap, zum Fürsten von Iberien eingesetzt ao. 368, Ammian Marc. 27, 12, 4.
- Ἀσπαμίτρης, Eunuch, tödtet mit Artapanos den Xerxes I, von Artaxerxes I hingerichtet, Ktes. Pers. 30 (das. 29 heisst er Σπαμίτρης); Diodor nennt dieselbe Person Mitridates.
- Ἀσπάνδατος, S. des Leimanos, Enkel des Phidas, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyshev II, 267, n° 447, 14. — np. ispanđ (Bergraute, Peganum harmala, deren Same als Räucher mittel gegen den bösen Blick gebraucht wird, awest. speñta, vgl. Polak, DMG. 28, 703. Persien 2, 236).
- Ἀσπαρ 1) Alane, Sohn des Ardaburiōs, römischer Patricius, betreibt die Erhebung Leo's zum Kaiser (457—474), und ward 466 von diesem hingerichtet, C. I. Gr. IV, 521, n° 9541. Brief des Papstes Leo (440—461) bei Migne I, 1117. 1123. Malala 371. Candidus Isaurus 472, 4. Jordanes c. 45 nennt ihn einen Goten; Evagrius 2, 16. Theophanes 131. 182. 2) Asfār, S. des Schērūyeh aus Lārījān in Gilān, aus dem dailemitischen Stamm Arghuš, nach Hamzah aus dem dailemitischen Stamme Wārdād-awendān, Feldherr des Samaniden Našr, empört sich in Rai und wird von Merdāwīj getödtet 319 = 931. Hamzah 241, 5. Albērūnī 39, 7 (47). Masudi 9, 8 ff. Athir 8, 128, 13. Zehīreddīn 171, 19. 175, 2. 313, 7. Mirch. 4, 14, 18. 44, 35. Lubbet-tewārīχ 72. 3) Asfār, S. des Windād-Xuršīd aus Dailem, aufständisch in Ahwāz gegen den Buyiden Mo'izz ed-dauleh, ao. 956, Athir 8, 385, 13. 4) Asfār, S. des Kerdūyeh, dailemitischer Heerführer, Parteigänger in den Kriegen der Buyiden, empört sich gegen Šamsām ed-dauleh (982—998) und steht im Dienst des Ziyāri Minōčīhr ibn Qābūs (1012—1029), Athir 8, 349, 10 (ao. 1042). 9, 15, 18. Zehīreddīn 189, 4. 192, 16. — d. i. Ritter (armenisch-kurdische [zaza] Form des neupers. suwār, sewār, armen. [entlehnt] spar[apet], zaza espār, gilān. sawār); f in Asfār ist arab. Aussprache des p; vgl. Müllenhoff 570 und Ašpabara.
- Ἀσπασιανός, Meder, Heerführer medischer, susischer, gilānischer Soldaten unter Antiochos III (223—187), Polyb. 5, 79, 7. — Pott, Et. F. II, 2, 532 vgl. skr. ṣayana. — d. i. Rosse besitzend (sian für šān).
- Aspastes, Satrap von Karmanien, von Alexander getödtet, Curtius 9, 10, 21. 29.
- Aspat, S. des Biurat, Enkel des Bagarat, alter armen. König, Sebeos 6, 12. Soviel als Aspet (Ritter), Beiname der Bagratuni.
- Aspāthā s. Aspadates.
- Ἀσπαθίνης s. Aspačanah.
- Aspawarman, Sohn des Indrawarman, Strategos des Azes (1. Jahrh. nach Chr.) in Indien, Münze bei v. Sallet, Nachfolger Alex. 147. Percy Gardner XLIII, 91, pl. XX, 2. Wahrsch. ist der indische Name (Aṣvavarman) nur mit pers. Aussprache geschrieben.
- Ašpenāz, 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥, Kämmerer des Nebukadnezar, Daniel 1, 3 (die LXX haben Ἀβιεσδρί, d. i. Sohn des Abī'ezer, 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥).
- d. i. vielleicht syr. ašpizā, mand. šapīnzā (Poststation) aus pehl. aspanj, np. sipanj, was auch 'Gast' bedeuten kann, ursprünglich aber 'Erleichterung, Ruhe' ist.
- Aspis (Accus. Aspim), Satrap von Kataonien, von Datames besiegt, C. Nepos, XIV, 4, 1 ff.
- Ἀσπίσας, Susier, von Antigonos zum Satrapen von Susa ernannt, Diod. 19, 55, 1 (ao. 315).
- Aspō-pađō-maχšti, yt. 13, 116.
- d. i. reich (eigentl. Grösse, Fülle habend) an Pferdestandorten (Weiden), awest. pađa, skr. padā, gr. πέδον).
- Asprang, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 654, n° 474. Justi, das. 46, 287.
- d. i. Farbe, Art der Pferde habend.

Aspūrak, armen. Katholikos, 387—390, Bruder des Katholikos Šaljak (384—386) und Zavēn (386), Faust. Byz. 6, 4 (264, 13). Mose 3, 41. Kirakos bei Brosset, Deux histor. S. 12. Samuel von Ani S. 377. — altp. asabāri, pehl. asōbār, np. aswār, suwār (Ritter) mit Affix ak, syr. aspūrakā, np. Plural suwāragān. vgl. Ašpabara, Aspar, Aspurgos, Suwār.

*Ἀσπυροχος, S. des Asandrochos (Asandros) und der Dynamis, Vater des Mithridates und Kotys I von Bosporns, reg. zwischen Polemo I und II von 8 vor Chr. bis 38 n. Chr. C. I. Gr. II, 150, n° 2108°. Latyshev II, XXXIX. Inschriften n° 32. 36. 37. 364. — die bosporanische Form von armen. Aspūrak; vgl. Asphōrugos.

Asrab (?), Abū Jāfar, Satrap (Serdār) von Lārižān unter Ardeschīr (7. Fürsten der 2. Bāwendlinie in Mazenderān) Zehireddīn 252, 3.

Asrūk, armen. Bischof, Nachfolger seines Schwähers Xad (unter Aršak III), Faust. Byz. 4, 12. — d. i. Priester (pehl. āsrūk, der zoroastrische Magier, Āthrawan).

*Ἀσπαγέρης, Satrap am Indus (zwischen Peukelaotis und Embolima) Arrian 4, 28, 6. — vielleicht indisch (*Açvagata).

Ašta-aurwañt, S. des Wišpō-paurwō-asti, Feind des Wištāspa, yt. 9, 30. 17, 50. — d. i. acht schnelle (Helden) besitzend, oder deren Kraft habend (wie Hazār-mard).

Aštād s. Aštāt.

*Ἀσταος (al. Ἄσταρος), Eunuch des Ahasueros, Esther 1, 11, griech. Text, de Lagarde 504; in der ausführlichen Fassung: Γαβάθα (Gen.) oder Βαγάθα, de Lagarde 505; hebr. Bighthā.

np. istā (Lobredner)? vgl. Āstawana.

Aštanbōzan, S. des Šišrawan, einer der Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellns, s. v. magūšō; Aštōn'abōdān, Salomon von Baṣrah bei Assemani III, 316*. Budge 93, 8; Ašt'abadōn bar širōnas, das. Uebersetz. 84, Not.

*Ἀσάσπης, pers. Heerführer, Aeschyl. Pers. 22.

d. i. acht Pferde (ein doppeltes Viergespann) besitzend.

Aštāt 1) Aštād, Dailemit, Vater der Āmuleh, angebl. Gründer von Aštād-rostaḡ bei Amul, Zehireddīn 22, 7. 12. 2) Aštāt, Vater des Yēzatwšnasp aus dem Hause Mihrān, Statthalter von Armenien unter Pērōz (459—484) Laz. Pharp. 187, 1. 3) Aštād Pērōz, zur Zeit des Chusrau II, Fird. 7, 162, 1908. 4) Aštāt Yeztayar, Feldherr des

Chusrau II, eroberte Satala und andere römische Städte in Armenien (607) Sebeos 77, 7. Asolik 146. 5) Aštād, S. des Gušasp, zur Zeit des Schīrñyeh (628) Fird. 7, 362, 82. Aštā Gušasp, das. 358, 24. 360, 58. — awest. arštād (Genius der Aufrichtigkeit).

Astawad s. Haftwād.

Āstawana (استوانة, استوانة bei Tab. 230, 7), S. des Airiē und Bruder des Wānītār; beide mit ihrem Vater von Salm und Tūr getötet, Bund. 78, 7; awāstābv und in Pārsischrift anāstoχ irrig umgeschrieben, aus pehl. 𐭮𐭲𐭮, sonst astawbān, awest. āstawana, bekennd, beichtend, āstawbānīh, das Bekennen, Dīnkart II, 63, 5; das w vor dem Anlaut rührt von der Partikel 'und' her.

*Ἀστης, Satrap von Peukelaotis, Arrian 4, 22, 8.

awest. ašta, pehl. ašt (Freund, Wend. 19, 112).

*Ἀστιβάρας, medischer König, Vater des Aspandas, Nachfolger des Artynes (Ktesias), Eupolemos bei Polyhistor de Judaeis, Fragm. 24. Diodor 2, 34, 1. 6. Nicol. Damasc. bei Müller, Fragm. III, 364; entspricht dem herodot. Kyaxares. — wahrscheinlich für aršti-baras, nach Oppert, DMG. 30, 4. Mēdes 23; vielleicht awest. *yešti-bara, np. *yašt-bar (Opfer, Gebete darbringend)? denkbar wäre eine richtigere Lesart Ἄσπ(α)βάρας (Π aus Π), was ein medischer Name ist, s. Ašpabara, Išpabāra.

Astin s. Wastin.

Astōkāna s. Pešōčānha. — d. i. der, welcher Knochen (in die Erde) gräbt (vgl. Wend. 3, 27. 40).

*Ἀστραψύχους, ein Magier, Diog. Laert. (angebl. aus Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. I, 44, n° 29. Bei Suidas Ἀστραψύχους.

*Ἀστρήρης s. Sanatrūk n° 3.

Astwad-ereta, S. der Jungfrau Eredaḡ-fedri Wišpataurwairi, welche im See Kāsu auf übernatürliche Weise befruchtet wird yt. 13, 62; er heisst der Saošyañd (Sosiosch) oder Heiland und wird am Ende der Welt die Todten erwecken, yt. 13, 110. 117. 128. 19, 92. wend. 19, 18. Bund. 80, 6. Der Name wird yt. 13, 129 durch 'erhaben unter den Bekörperten (lebenden Wesen)' erklärt.

*Ἀστούρης, letzter König von Medien, Herod. 1, 73 etc., Ἀστυίρης Ktesias Pers. 2. sonst Astandas genannt; in den Annalen des Nabonaid ist Ištuwēgu König der Umman Manda und wird von Kuraš gefangen; die Armenier nennen ihn Ašdahak und haben aus Anlass des Gleichklanges des Namens mit awest. aži dahāka, woraus np.

- Azdahā (Draehc) entstanden ist, von dem Astyages die Schlangendynastie abgeleitet, was auch durch den armen. Namen der Meder, Mar, bekräftigt zu werden schien (np. mār Schlange), vgl. Mose I, c. 30. Oppert, Mèdes 23. Dulaurier, Hist. univers. par Etienne Açoğhig de Daron, Paris 1883, S. 46. 47.
- Āšūb, Schriftstellernamen (Taḫalluḡ) 1) mazenderan. Dichter, Pertseh 630, n° 228. Ašūbī, das. n° 229. vgl. Šchr-āšūb. 2) indischer Geschichtschreiber, Moḡammed Baḫš, aus dem türkischen Stamme Burlās in Badaxšān, † 1785, Sprenger 342. Rieu 944. — d. i. Aufruhr, Verwirrung (die durch Schönheit oder Verdienst hervorgerufen wird).
- Asūd s. Ašot.
- Assueros s. Xšayāršā (Xerxes).
- Āšnftēh, Beinamen des Dichters Kelb Hoḡsain Beg, Pertsch, 672 n° 119; andere: Sprenger 206. d. i. verwirrt (aus Liebe).
- Asūr, pers. Heerführer unter Waḫtān in Armenien (Zeit des Chusrau Parwēz) Joh. Mamikoni, Langlois 1, 371^a.
- Asūrīk, S. des Frasp-i čūr, Bruder des Sūrāk, West, P. T. I, 135.
- Ašūša(y), Fürst (Bdešḫ) der Gūgar und Wir (Iberier) im Gau Tašir, zur Zeit des Königs Artzil (410 bis 434); seine Gattin Anūšwram, Tochter des Wram Artsrīni, war die Schwester der Dzovik, deren Gatte Hmayeak ein Bruder des Wardan war; er ging nach dem Aufstand des Wardan (450—451) mit andern Fürsten an den Hof Yezdegerds, wo er bis 456 blieb, Mose III, 60 (vgl. Inčičean, Storagr. hin Hayast. Vened. 1822, S. 354). Laz. Pharp. 80, 12 u. öfter. Bildniss auf einem Onyx, Visconti II, 365 ff. pl. XVI, n° 10 mit dem Namen Οὐσαḡ, vgl. Longpérier, Journ. des Savants Sept. 1877, p. 579.
- Āsūwar, König (Fürst) an der Küste der Persis, von Artaxšāthr I besiegt, Tab. 817, 5 (al. أسور اسور اسور اسور); eine Umschrift in Pehlewizeichen (wobei n und w dasselbe Zeichen haben) ergibt die Lesung āsūwar, von āsū (Glück, Ruhe, awest. aspēn, Dīnkart V, 257, Z. 12); der Fürst wäre dann ein anderer als Haftwād oder Astawad, wie Nöldeke, Tabari 10 liest. Zotenberg (Tabari II, 70) liest Īswer ايسور; die Lesart ايسون würde in Pehlewischrift اسون sein, was man agdīn, awest. aghadaḡna, der Haeretiker (z. B. Dīnkard I, 44, 2), lesen kann.
- Aswār s. Ašpabara.
- Ἀτακούας, S. des Pappos Konūs, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 41.
- Ataxš-i Gūšnasp s. Ādargušnasp n° 5.
- Atam 1) Ἀταμος, Skythe, Inschrift von Gorgippia, Latysehev II, 218, n° 405 (m. undeutlich). 2) Fürst von Gołt'n, unter Tiran II, Faust. Byz. 3, 22 (29, 25). vgl. Atom?
- Ἀτταμάζας 1) S. des Papos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 39. 2) Ἀτμαζας, S. des Karsas, das. Z. 43. 3) Inschrift aus Tanais, Latysehev II, 283, n° 455. vgl. Müllenhoff 567.
- *Ātarebuxta 1) neupers. (arab.) Adarbuxt, Vater des Ādarsipašt und des Jušnasf, Eutyeh. 1, 274, 12; Ādarbuxt, Vater des Nanjušnas, Albērūni 37, 6 (44). 2) pehl. Ātūnbūxt (n̄ kurz), Siegelstein, Thomas, Journ. R. As. Soc. XIII, n° 24. Horn, DMG. 44, 660, n° 622.
- Ātaredānḡu, S. des Wištāspa yt. 13, 102.
- Ātaredāta 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ἀτραδάτης, Marde, angebl. Vater des Kyros, Gatte der Argoste, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 398. vgl. zu n° 2 Agradates. 3) pehl. Atūdāt, S. des Mobed Mānūšēihar, West, P. T. I, 145. 4) Ātūrdātōšēr, Siegelstein, Thomas, Journ. R. As. Soc. XIII, n° 65 = Mordtmann, DMG. 18, 13, n° 17 (Taf. III, oben), Horn, DMG. 44, 654. 5) Ātūrdatē zi Saḫtan (für Saḫtān), Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 43. Horn S. S. 32. — vgl. Asidatas.
- Ātarex^carenāh 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ādharfar آذر فر Maupat (praefectus) in Gapheta am Berg Masebdan, ao. 362. Assemani 1, 192^a. 3) Ādharfarwā s. Ādhurparwā. 4) Ātūnfarnbāg, Mobed unter Chusrau I, Bahmānyašt, West, P. T. I, 194. 5) oft auf sasanischen Siegelsteinen: Ātūnfarnbagē, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 39 (Taf. II, 5. Reihe). Ātūrfarnbag das. 23, n° 46 (T. II, 6. R. mit Bildniss). Ātūrfarnbag magu (der Magier) Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 79. DMG. [18, 24, n° 51 (T. II, 5. R.) = Atūrfarbag magu, das. 37, n° 119 (T. II, 6. Reihe, hinter der Legende und unter der Büste ein Swastika); zōt (awest. zaotar) Ātūnfarnbag, Thomas, das. n° 40. Horn, DMG. 44, 655, n° 626. Horn, S. S. 23, 'zu 1^b; mit Bildniss: Atūrfarbag sačīn (zi) Atūrfarbag, Thomas das. n° 1. = DMG. 18, 33, n° 99 (T. II, 4. R.) Horn, DMG. 44, 658, n° 569. Justi, das. 46, 281. vgl. Farnbag, Xusrau (Husrawānḡ), Yazdanbuxt, Mithra, Sapor, Wāibūxt, Wārān (Werepraghna). 6) S. des

Farruxzāt, Ātūnfarnbagi Faruxzātān, Urenkel des Admēt(ān), Pēšpāy von Pārs, Verfasser des 4. 5. Buches des Dīnkart; disputierte mit dem Ketzer Abāliš unter dem Chalifen Māmūn (813 bis 833), Dīnkart IV, 168, Z. 5. West, P. T. II, XXVII. 252. III, XXVII. IV, XXXI. XXXII. Barthélemy, Gujastak Abalish, Paris 1887, 1. Hērfarnbag (hēr = ādhar) West, P. T. II, 289. 7) Ātūnfarnbag-nōsāi, Gelehrter, West, P. T. I, 243. II, 318. 8) Ātūn-farnbag-windāt, Grossmobed, West, P. T. II, 318.

Der Name ist derselbe wie der des heiligen Feners Farnbag, Bund. 41, 7. 10. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 46. Darmesteter, Revue eritique 19. April 1880, 308. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1880, 884. Hoffmann 281. 283. 289. Die Lesung frōbag ist trotz ihres frühen Vorkommens unrichtig; die awestische Form ādar-χ̄ara (آدَر خورَه) ist z. B. im Patet Irānī 21 unrichtig Xurdād geschrieben.

Ātarečīpra, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. Same, Spross des Feuers (als eines göttlichen Wesens).

Ātarepāta) 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ἀτροπαρτης, Fürst von Medien, Führer der Kadusier und Sakesinae bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 4. Von Alexander bestätigt, Strabo 523 (734, 23). Justin. 13, 4. Diod. 18, 3, 3. Naeh Ādarbād, S. des Irān, ist Ādarbaijān (Atropatene) benannt, Yāqūt (naeh Ibn Moqaffā) 1, 172, 13. Andere sagen: naeh Ādarbād, Sohn des Baiwarāsb, das. 14. vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 517, Not. 3, 565. DMG. 35, 632. ātro- wie awest. brātra-waṇḍ, āthrawaṇḍ oder naeh Analogie von hāthrō-masañh, puthrō-dāo u. dergl. 3) Ātūnpāt-i Mānspondān (parsi Ātarépat-i Mā-réspandān), aus Gēlān (Dīnkart V, 245, 6 = 298, 12), Grossmobed und Heiliger unter Sapor II, Bund., West P. T. I, 145. Dīnkart V, e. 199 (p. 241) e. 200 (p. 242). Šehikand-gūnānik 75, 5. Hamzah 53, 5; Verfasser einer didaktischen Schrift, Andarz-e Ādharbād (herausg. von Peshutan Dastur Behramji Sanjana. Bombay 1885); vgl. Livre d'Ardā Virāf trad. par A. Barthélemy. 1887, p. 144. 4) Ātūnpāt, S. des Zartuhašt, Enkel von n° 3, Ratu (Bischof) unter Yezdegerd I, Dīnkart IV, 162, 7; bei Eutyeh. 2, 85, 2 ist Azdnār (l. Ādarbād, آذرناز für آذرناز), möglich wäre auch Īzedyār (ایزدیار) Richter unter Bahram, S. des Yezdejird, vgl. Nöldekes Tabari 101, Not. 1. 5) Ātūnpāt, Destūr unter Kawādh

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

und Xusrau I, West, P. T. I, 194. 6) Ātūrpāt, auf einem sasanidischen Siegel: Lajard, Venus pl. VII, 6. 7) Ibn Adarbād, genannt Moḥammed bin al-Laith al-ḫaṭīb (der Prediger), S. des Fairūz bin Šāhīn, paraenetischer Schriftsteller und Feind der Barmekiden, Filrīst 120, 29. 8) Atūnpāt-i yāwand, West, P. T. III, XXVI. 121. 138. 9) Ātūnpāt Māraspand, Sohn des Asehawahišt, Bruder des Admēt, letzter Redactor des Dīnkart, West P. T. I, 148. 10) Ātūnpāt Māraspand, Sohn des Zādsparham, West, P. T. I, 147. 11) Ātūnpāt, S. des Admēt (Umēd), West, P. T. I, 148. Verfasser des 3. Buches des Dīnkart, das. II, 399. IV, XXXII. XXXIII. vgl. Spentōdāta n° 5. 12) Ātūnpāt, Gelehrter, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXVI. 346. 357. 13) Ādarbād, Mōbed von Baghdād, Albērūnī 216, 10 (200). 14) Ātūnpāt, S. des Dāt-farux, Gelehrter, West, P. T. I, 244. 15) Ātūnpāt, S. des Zaratūšt, Gelehrter, West, P. T. I, 159 Not.; 304.

Patronymisch: *Ātarepātana, pehl. ātūnpātān s. Ātūnōhammazd. — d. i. vom Feuer (als göttlichem Wesen) beschützt.

Ātaresawañh, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. vom heil. Feuer Nutzen (religiöse Förderung) habend.

Ātarewanu, S. des Wištāspa yt. 13, 102.

d. i. das (heilige) Feuer liebend.

Ātarezañtu, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. zum Stamm (Verband) des heil. Feuers gehörig. Ātaš, Dichter (19. Jh.), Pertseh 666, 3. Ātašī, Ende 15. Jahrh., Sprenger 69. Pertseh 629, n° 151. — d. i. Feuer (poetischer Name).

Atat 1) Gnūni, armen. Fürst, zur Zeit Xosrows III, Mose 3, 43. 2) Xoṛxoṛūni, zur Zeit Xusraus II Parwēz, Sebeos 48, 17.

Āpbhya (āthviya), Vater des Thraçtaona, y. 9, 22. np. Ābtīn oder Ātbīn, Vater des Ferīdūn, Fird. I, 78, 125. Zehīreddīn 153, 11. Mojmil Journ. as. III, 11, 167, 11. Hier ist er Enkel des Ĵemšīd; Ferīdūn bin Ātfiyāl, Hamzah 13, 6. Mojmil 169, 9; dies ist die patronym. Ableitung, pehl. Āsfikān, awest. āpbhyaāna, āpbhyaāna, yt. 13, 131. Afrīdūn bin Athfiyān, Tabari 205, 15. Albērūnī 104, 1 (111). Athir 54, 10. 59, 8. Bei Firdusi u. aa. ist Ābtīn Sohn des Humāyūn, des Sohnes des Ĵemšīd, der Bundeheseh 77 u. aa. haben statt des Ābtīn zwischen Frētūn und Yima (Ĵemšīd) 10 Generationen Āsfīān: Wanfrōkšan, Ramaktōnā (tōnā aram. tōrā steht für pers. gāw Kuh), Gafr-, Spēt-, Syāh-, Iḫšīn-

- (Tabari), Bōr-, Sīr-, Nēk-, Pur-tōrā (vgl. yt. 23, 4. 24, 2); die Kühe des Athfiān, Albērūnī 216, 12 (212). Ein Anqiād (l. Atfiān) ist bei Masudi 2, 114, Sohn des Naudar, Vater des Ābān; s. Naptya. — skr. āptya; vgl. Bartholomae, Arica I in: Indogerm. Forsch. I, S. 180. vgl. ᾿Αθῶπος.
- *Ābbhyōza, davon patronym. Ābbhyōzi, s. Nere-myazda.
- *᾿Αθῶπος, S. des Lyprenos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. n° 2095, II, 143; nach Köhler das römische Atteius.
- *᾿Ατέας 1) König der Skythen in Tauris, Strabo 307 (422, 16). Plutareh, Reg. apophth. (Opera ed. Reiske. Lips. 1777, VI) 666; fiel, über 90 Jahre alt, in der Schlacht gegen Philipp von Makedonien (ao. 339), Pseudo-Lucian Makrob. 10 (641). Justin 9, 2. (Atheas). 2) ᾿Ατίας, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. n° 2130, II, 165. Müllenhoff 560.
- Atgēn aus Wanand, armen. Adlieher, fällt in einem Treffen gegen die Perser, 483, Laz. Pharp. 267, 7. Apiyābaušna s. Aršaka n° 2.
- apiya ist aus apriya entstanden, p steht für das s, was im sus. Hasina, babyl. Asina und in altp. Wa(h)umisa für altp. pr erscheint; der Vokal in der Fuge ist lang wie in awest. haipyā-waršta; baušna awest. baoχšna, baošna (Erlösung, Befreiung, y. 9, 84 glossirt dureh: Besitz, wovon man viel Schönes hat), also ignigena libertate fruens, von dem Genius des Feuers stammende Wohlhabenheit geniessend.
- At'ik, armen. Priester aus Bēni, zur Zeit des Pērōz, Laz. Pharp. 208, 26.
- Atiuha s. ᾿Αδεύης.
- *᾿Ατιζύης, Satrap von Phrygien, Reiterführer in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 25, 3; fiel bei Issos 2, 11, 8. Curtius 3, 11, 10. Diodor 17, 21, 3 lässt ihm (irrig) am Granikos getödtet werden.
- Atom, Atowm (d. i. Atōm), 1) aus Mok, Mose 3, 55 (ao. 415). 2) aus dem Geschlechte Gnūn, Heerführer in der Schlacht von Avarayr (451), Elišē 215^b. Lazar. Pharp. 75, 21. 148, 9. 3) Gnūni, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 9. 4) Atom Andzevašsi, Heerführer gegen die Araber, gefangen und hingerichtet 853, Thoma 171, 11. Asolik 136 (139). Samuel von Ani 425. 5) S. des Gūrgen Andzevašsi, unter Gagik (904—936), Joh. Kathol. 335. Thoma 235, 17 (190). 6) S. des Senekerim, in Sebastia (Siwās) 1037—1080, Tschamtschean 2, 902, 25. vgl. Atam?
- *᾿Αθῶπος, Eunuch des Darcios II Nothos, Ktesias Pers. 49. — Pott, DMG. 13, 444 erkennt hier awest. Ābbhya (Āthviya).
- *᾿Ατοσσα 1) sagenhafte assyrische Königin, Tochter des Belochus, mit welchem sie 17 Jahre herrschte, im Kanon des Eusebios, armen. Batossay (al. Actosa), auch genannt Akūardist, auch Šamiram (Semiramis) genannt (also eine zweite Semiramis), Eusebii Pamph. Chron. bipartitum opera P. J. B. Aueher, Vened. 1818, I, 99. II, 112. 319^a. Schoene's Euseb. p. 66; vgl. Sealiger, Animadvers. in Chronolog. Eusebii, Leiden 1606, p. 35^b. Hellanikos, bei Müller Fragm. I, 68, n° 163^{ab}. Tochter des Ariaspes, Phlegon, in Scriptorum rer. memor. ed. A. Westermann p. 215, 18. 2) Tochter Kyros des Aeltern, Gattin des Pharnakes von Kappadokien (genealogische Sage) Diod. 31, 19, 1. 3) Tochter Kyros des Grossen, Gattin ihres Bruders Kambyses, des Gaumata und des Darcios, Herod. 3, 68. 88. 133. 134. 7, 3. Aeschylus Pers. 157 etc.; angeblich von ihrem Sohn Xerxes im Zorn getödtet, Aspasios zu Aristoteles Ethik p. 171; nach Hellanikos erfand A. das Briefschreiben, Müller, Fragm. IV, 491^a. Tatiani Assyri contra Graecos, Köln 1686, p. 142. 4) jüngste Tochter und Gattin Artaxerxes II, Plut. Artax. 23, 2. 26, 1 (nach Herakleides von Kyme). 5) Atossa (zweifelhaft) s. Ocha bei Wahuka.
- *᾿Ατραδάτης s. Ātaredāta.
- Athrek s. Thritaka.
- Atrik (armen.), Aderk (georg.), S. des Kartham, Eristhaws von Egris, der als Eidam von König Bartom I adoptirt ward, König von Georgien, reg. (nach Waxušt) 3 vor bis 55 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 53. Liste des Mxithar von Ayriwank. — vgl. Adarak, Adrax.
- Aprina, Susianer, S. des Umpadarama, empört sich gegen Darcios I, Inschrift von Behistān I, 74; getödtet das. 83; abgebildet auf dem Relief dasselbst. Der Name (in der susisehen Uebersetzung Hasina, in der babyl. Asina) ist trotz der susisehen (elamitischen) Abkunft seines Trägers persisch, aus Ātare-dāta gekürzt und mit Koseaffix ina versehen. — Der susische Name des Vaters erscheint als Umbadara öfter in den assyr. Inschriften.
- Athrit s. Thrita.
- Atrnerseh s. Ādharnarsē.
- Atropates s. Ātarepāta.
- Atrormizd s. Atūn-ōhanmazd.

Atrwšnasp s. Ädhargušnasp.

Ἄττα, Vater eines Timotheos, Insehr. von Kertseh, C. I. Gr. n° 2114^a, II, 155.

Ἀττακόας s. Ατακούας.

Ἀτταμάσας, Skythe 1) S. des Pappos, C. I. Gr. n° 2130, II, 165, Z. 39. 2) S. des Karsas, das. Z. 43.

Ātūn, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 87 (Taf. III, 1); abgekürzt aus einem der folgenden zusammengesetzten Namen.

Ātūn-ōhanmazd 1) Atrormizd, Aršakan (Arsakide), Marzpan von Armenien (452—464) Elišē 225^a. Laz. Pharp. 125, 6. 14. 2) Ātūn-ōhanmazd-i magū-i Ātūnpātān, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 672, n° 605; ein anderes mit Bildniss: Ātūr-ōharmazdē, Horn, S. S. 29, n° 1017. 3) Ātūn-ōhanmazd, Gelehrter, West, P. T. I, 243. — ātūn ist die Schreibweise der Bücher für ātur, d. i. ādhur.

Ātūnbōč bnh (bareh, Sohn des) Pākdāt, Siegelstein, Thomas, Journ. R. Asiat. Soe. XIII, n° 52. Justi, DMG. 46, 282. — d. i. Erlösung durch das (heilige) Feuer erlangend.

Ātūnbōčēt, Grossmobed, West, P. T. II, 318. s. Ādharbōzī.

d. i. das (heilige) Feuer erlöset.

Ātūnbūxt s. Ātarebūxta.

Ātūn-buwandak, S. des Māhdāt, Mobed, West, P. T. I, 145. — d. i. vollkommen (stolz) durch das (heilige) Feuer, np. buwandah (das Pehlewivort wird in Pāzend bundak geschrieben), armen. bowandak (genug, viel), Mose 1, 11.

Ātūrbūrēmitrdūxtē, Siegel einer Frau, Horn, DMG. 44, 663, n° 553.

Ātūndāt s. Ātaredāta.

Ātūndūxtē s. Ātūrdūxtē.

Ātūnmitn (d. i. mitlr), Gelehrter unter Chusrau I, West, P. T. I, 194. Nöldeke's Tab. 464; bei Fird. Mihr-ādārī; Āt(ūn)mitn-i magu-i Wišātān, Horn S. S. 25, n° 6. Justi, DMG. 46, 287.

Ātūnsačēb, patronymisch: s. Wahūdēn.

Ātūntarsā, S. des Isfendiār, West, P. T. I, 137.

d. i. voll Sehen vor dem heiligen Feuer.

Ātūnwēh, Vater des Māhdāt (s. diesen).

d. i. durch das (heilige) Feuer gut.

Āturdātōšēr s. Ātaredāta.

Ātūrdōstē farn . . . (die Zeichen sind undentlich) Ātūrē akāwāit, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 29.

Ātūrdūxtē duruxšē, Siegelstein mit Bildniss 1) Thomas, Journ. As. Soe. XIII, n° 8 = Mordtmann,

DMG. 18, 29, n° 75 (Taf. II, 4. Reihe). 2) Ātūndūxtē, Lajard, Venus pl. XXI, A, 28.

Ātūrfarn s. Ātarexēarenañh.

Ātūr-Hūmitrē, Siegel mit Bildniss, Mordtmann DMG. 18, 44, n° 151 (T. III, 1).

Ātūrē-akāwāit, Vater des Ātūrdōst (s. diesen).

Ātūr-yazdāndāt zi Ātūr-šahpūrā(n), Siegelstein, Thomas, Journ. Asiat. Soe. XIII, n° 68. Mordtmann, DMG. 18, 16, n° 27 (Taf. I). Horn, DMG. 44, 661, n° 629 (auf dem Stein steht purā).

Ātūrēaršēt Atūry(azdān?) (die Legende ist verletzt), Siegelstein, Horn S. S. 34, n° 31. syr. Adhurkhwarkhšēd (ܐܕܗܪܚܘܪܟܫܝܕ), Hoffmann 150. vgl. Ādarxēar.

Ātūrmāh 1) Ἀδύρμαχος, König der skythischen Maehlyes am maecotischen See, Lucian's Toxaris 44 (438) e. ao. 170; vielleicht mit Anlehnung an die Adymachidae und die Maehlyes in der Marmarika (Afrika) von Lukianos verfertigt. 2) Yōxannān (Johannes) Adharmāh, Mönch in Dāsen, Assemani III, 255^a, 21. Hoffmann, syr. Märt. 203. 3) Ātūr-māh, auf einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611.

Davon patronymisch: Ātūrmāhān 1) Ādaršāpūr bin Ādarmānān (s. Ātūršāpuhr). 2) Ādarmāhān, Gross-Marzpan, Feldherr Chosrau's I (ao. 573), Fird. 6, 558, 177. Mezaldarmān marzpan (d. i. der grosse Ald.) Land, Anecd. syr. I, 15, 12. Ἀδορμαάνης, Theophyl. 134. Ἀδαρμαάνης Joh. Epiphani., Müller, Fragm. IV, 275^a. Evagrius 5, 9. 10. 20. Adarmahan, Adarmahōn, Joh. Ephes. 358, 19. 378, 10 (228. 240); bei Theophanes 380 Ἀρταβάνης (irrig unter Hormizd); bei Cedrenus 1, 684 (nach Evagrius) ebenso unrichtig Ἀρδαβάν, bei Zonaras I. 14, c. 10 (ed. Du Fresne du Cange II, 56) Ἀρδαμάνης; Οὐαρδααμάνης, Nikephoros Kallistos 17, 38. II, 798^a. Οὐαδααμάνης 17, 38 (II, 199^b. 800^a). 18, 1 (II, 809); zwanzig Jahre später erscheint Ἀδααρμαάνης, Feldherr des Xusrau II, Nikeph. Kall. 18, 5 (II, 814^a); vgl. Wardan. 3) Ātūnmāhān, Vater des Mitnxūršēt, Gelehrter (Ende 9. Jahrh.) West, P. T. II, 3. 4) Ātūnmāhān, Vater des Faruxzād und Zādsparm, Kaḫleri (1009), n° 1, 10. Ātūnmāhān n° 2, 9.

Ātūrmēhan, Vater des Warahrān-Ātūr, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 30. — neupers. mīhan, awest. maēpana; des Feuers Wohnung bildend, bei welehem der Ized des Feuers Wohnung nimmt.

Atürpät s. Ātarepāta.

Ātūrpatbāč, Vater des Saēin, Siegel bei Thomas, J. as. Soe. XIII, n° 1; vgl. DMG. 46, 281. — d. i. der dem heiligen Feuer Darūnbrote darbringt.

Ātūršahpūhr 1) Ādaršāpūr bin Ādarmānān, Baumeister des Pērōz, Hamzah 55, 19. 2) Ātūršahpūhrē, Siegelstein, Lajard, Venus pl. XXI, A, n° 27 = Mordtmann, DMG. 18, 15, n° 23 (Taf. I, 2. R.); ein anderer mit Bildniss: Horn, S. S. 28, n° 11. — Patronymisch Ātūršahpūrān s. Ātūryazdāndāt.

Ātūrsām Kūnāi bareh (Sohn, das Faesimile hat barān), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 31, 593, n° 27. Justi, das. 46, 287.

Ātūrtaxmē, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 47 (Taf. III, 1. Reihe).
d. i. stark in Ātar (Genius des Feuers).

Aῦασις, Gatte der Itiē, Vater des Simos und Bolas, Inschrift von Pantikapaion (Kertseh), Ende 5. Jahrh. vor Chr., Latysehev II, 76, n° 97.

Aῦβαδαγ . . ., Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latysehev II, 267, n° 447, 28. — vgl. Odē, Ir-anadis (β ist als w zu fassen).

Auban (? 𐎠𐎡𐎢), Bischof von Hamadān (ao. 533), Guidi, DMG. 43, 403, 9.

Aubāš (der Lüderliehe), Taxallus oder Dichtername, Garein de Tassy 103.

Aubīd, S. des Tīrūyeh (Tīrōē), Vater des Abīd, Vorfahr des Sōxrā, Tabari 878, 2 (al. اوسيد, اوتيبيد).

Auxāst s. Aχwāst.

Aulād, Turanier, Gebieter des Landes im Süden von Māzenderān, wird nach dem Tod des Königs dessen Nachfolger, Fird. 1, 524 ff. s. Welādān.
Aulād ist auch eine Burg, Dorn, Caspia 85. — vgl. awest. weredāta (Förderung)?

Aῦναμος, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, ao. 228, Latysehev II, 275, n° 451, 5.

Aunūš, Kämmerer des Xusrāu II, Mojmel, J. as. IV, 422, 9.

Aurang-Zēb 1) S. des Schāh-jahān, mongolischer Kaiser von Indien, 1658—1707; inschriftlich: Horn, Epigraphia indica, of the Archaeol. Survey, ed. by Burgess, XI, 1892, p. 152. Rien 935^b. 2) S. des Emir's Tīmūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 92. — d. i. die Zierde des Thrones.

Aῦράζακος, S. des Rodōn, Inschrift von Tanaīs e. ao. 230, Latysehev II, 281, n° 454, 12. — awest. urwāza (freundlich, munter), vgl. Phadiaroazos.

Aušahr, Ausahr, Bruder des Pīrān, fällt in der Schlacht der elf Recken, Tabari 610, 7. Barth vermuthet Austihen (Austanes) für Firdusi's Ne-

stihen (n, w hat im Pehl. dasselbe Zeichen wie n); im Bundehesch, West P. T. I, 135 entspricht ihm χ^oastirīxt (s. diesen); die Pehlewizeichen würden sich Hušahr (Hušatn, Oxathres) lesen lassen.

Aušbām oder Hōšbām s. Usinemāih.

Austanes 1) Ὀστάνας, ein Magier, Meder, Aufseher der Heiligthümer in Aegypten, welcher den Demokritos von Abdera unterrichtete, Diogenes von Laerte (angeblich aus Xanthos) bei Müller, Fragm. I, 44. Philo Byblios bei Eusebios, das. III, 572. Synkellos 471. Ὀστάναι hiess eine Priesterschaft, welche sich mit Astronomie beschäftigte (also von dem Worte Awestā abzuleiten) Diog. Laert. prooem. 2. Plinius 30, 8. 11 kennt zwei Osthanes, von denen der zweite, ebenfalls Magier, bei Alexander weilte. J. A. Fabricii Biblioth. graeca I, p. 106, e. 14, 1. Tertullian bei Migne II p. 747. Cyprian, das. IV, p. 573 (ed. Hartel 1, 24) u. sonst; Filhist 353, 12 (Ostanes), vgl. Flügels weitere Nachweise im Filhist S. 189. P. de Jong 3, 191. 2) Οστάνης, S. des Dareios Nothos, Vater des Arsanes, Diod. 17, 5, 5. Plut. Artax. 1, 1. 5, 3. 22, 6 (bei Ktesias Artostes). 3) Αῦστάνης, aus Paraetakenē, nordöstl. von Baktrien, von Krateros gefangen, Arrian 4, 22, 1. Haustanes, Curtius 8, 5, 2. armen. Ostan eine alte königliche Familie, Mose 1, 30; unter persischer Herrschaft Name einer Leibgarde, das. 2, 7. — Ostanes bei Justin mrichtig für Otanes. vgl. Aušahr.

Autāias s. Ōtay.

Αὐτοβάρης, Perser, Bruder des Mithrobaios, Arrian 7, 4, 5 (Var. Αἰγοβάρης). — d. i. Sinn, Verständniss (für die Religion) besitzend, von awest. *aota (vgl. yt. 9, 26, von wat) osset. ōd, lit. jauta (von jūsti) altu. ōdr.

Αὐτοβοισάκης, Perser, S. des Hieramenes, von Kyros dem jüngern 406 getödtet, Xenoph. Hellen. 2, 1, 8. — d. i. Sinn, Verständniss pflanzend (armen. boys, wovon būsak, būsanil) wie βλαστάει βουλεύματα, Aeschyl. Septem 594.

Αὐτοφραδάτης 1) Satrap von Lydien unter Artaxerxes II, Heerführer gegen Enagoras, Xenoph. Agesilaos 2, 26. Demosth. 23, 154. Theopomp. bei Photius, Müller Fragm. I, 295, n° 111. C. Nepos XIV, 2, 1. Polyaen 7, 27. Diod. 15, 90, 3. Münze mit Bildniss und Aufschrift OATA (d. i. wata-)? Barelay Head, Catal. of Greek Coins of Ionia 327, Pl. 31, 13. 2) Flottenführer des Dareios Kodom., Arrian 2, 1, 3 etc. 3) Satrap der Tapyren und Marden, Arrian 3, 23, 7.

24, 3. Phradates Curtius 6, 4, 24. Vorgänger des Phrataphernes, das. 8, 3, 17; später von Alexander hingerichtet, Curt. 10, 1, 39.

d. i. das Verständniß (für die Religion) fördernd.

Auzawb s. Uzawa.

Awahya, S. des Spenta, anseheinend ein frommer Turanier, yt. 13, 123. Āweh-i Semkenān, turanischer Held, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 20, 185 (Mohl: Yāweh).

d. i. Gunst, Hilfe gewährend (awest. awaiñh).

Awajhān s. Wīwaiñhā.

Awārah, d. i. Vagabund, Taḡalluṣ oder Dichtername (nom de plume), Garein de Tassy 103.

Awāraoštri, S. des Hwōgwa und Vater des Wohnemaiñh, yt. 13, 103. 104.

Awarb s. Hurath.

Awaregao, S. des Erezwañd, yt. 13, 125.

d. i. Kühе des Schutzes habend, welehem Kühе zum Schutz anvertraut sind.

Awareprabañh, S. des Rāštarewaghañd, yt. 13, 106.

Awareprabā (Nominat., in Pāzendsehrift), West, P. T. IV, 30. — d. i. dessen Glanz nicht eingeschränkt ist (durch nichts verdunkelt werden kam).

Awariparnu (Auriparnu) von Kitānu, mediseher Häuptling, G. Smith 289.

Awarnak s. Gawrang.

Aweh s. Awahya.

Awendān s. Schērzīl, Wārdād; vgl. Abandanes?

Awih s. Hausehyañha.

Awrandšāh s. Aurwaḡaspa 2).

Awraš, S. des Siāmek, Tabari 154, 6. Athir 35, 21. Awrašī, dessen Schwester, Tab. das.

d. i. hoch (? vgl. np. afrāz und awraštan).

Azā, S. des Iranzu von Manna, von Aufrührern getötet 716, Menant 163. 182. Peiser, Keil. Bibl. 2, 56. vgl. Azes.

Āzād s. Āzāta.

Āzādafrōz s. Āzādfērōz.

Azadanes oder Azes, Diakon, Märtyrer im letzten Jahre Sapers II. Nikeph. Kall. 8, 37. Assemani I, 194^a. Aeta Sanct. 22. April, III, 19.

Āzādbaḡt, S. des Pharao, in einer Erzählung, Rieu 764^b. — d. i. das Glück eines Freien, Edlen besitzend.

Āzādhbeh, S. des Bāniyān (?), Vater des Āzādhmard und Schērzād, Marzpan von Hira unter Xusrau II bis Bōrān, Tab. 1038, 14. 2019, 3. Belāḡori 242, 21. Athir 1, 359, 2. 2, 298, 10. Zādyeh (l. Āzādhbeh) bin Māhbīān al-Hamaḡāni, Hamzah 112, 13. Zādūbeh, das. 149, 17.

d. i. der edle Gute.

Āzādduḡt s. Artāduḡt.

Āzādeh, Lautenspielerin des Bahrām V, Fird. 5, 504 ff. — d. i. die edle.

Āzādeh-ḡñī s. Māhāzādehḡñī.

Āzādfērōz, S. des Gušnasp, Statthalter des Xusrau I (richtiger Xusrau II) über Baḡrain und Omān in Mušaqḡar, genannt al-moka'bir (der Verstümmler), weil er den Arabern vom Stamme Tamīm wegen Beraubung einer königlichen Karawane die Hände abhauen liess, Tab. 985, 7 (die Lesarten lassen auch Āzādafrōz zu, Nöldeke vermuthet Āḡarafrōz, der das heilige Feuer anzündet); Āzādrūi im pers. Tabari (Belāmī) bei Zotenberg 2, 250; Dādfērōz oder Dādafrōz bin Jušnāsān, Hamzah 138, 12. 143, 10. Fairūz bin Jušnās, Belāḡori 85, 10, bei Qodāmāh (de Goeje das. Note) Dāfirūz bin Jušnās (دافيروز); Azādfērūz bin Jušnās, Athir 1, 341, 7. — d. i. der edle Sieger.

Āzādēhr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105. — d. i. edlen Antlitzes (pehl. appellat. āčātēhrak, Andarze Atropat [Ganjeschayagan] § 34).

Āzādmalik, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm, Minhāj 105. — d. i. der edle König (arab.).

Āzādhmard 1) Märtyrer, ao. 614, Hoffmann 113. 2) Āčātmart (Āzādhmard), Gelehrter, West, P. T. 1, 244. 3) Āzādhmard bin Āzādhbeh, persischer Feldherr unter Rustam in der Schlacht bei Qādesiya, Tab. 2226, 10. 2233, 2. Athir 2, 350, 10. 4) pehl. Āčātmart-i magū-i ḡcātāibūtān (Sohn des Xudābūd), Siegel, Mordtmann DMG. 18, 28, n° 73, Taf. II, penult.; Horn S. S. 26. 5) Āzādmard Kāmkar, von Haḡḡāj bin Yūsuf über die (zerstörte) Stadt Pasā gesetzt, Hamzah 37, 7 = Moḡmel, J. as. III, 11, 354, 2. — d. i. freier Mann, in religiösem Sinne: ungeschuldig, frei von Sünde (appell. z. B. Fird. 1, 132, 216).

Āzādmīhr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099) Minhāj 105. — d. i. der edle Mithra.

Āzādrūi 1) s. Āzādfērōz. 2) Beiname des Xategīn, der die Truppen des Buyiden Baḡtiyār schlug, ao. 973, Athir 8, 467, 2 (Āzādrūyeh).

d. i. edles Gesicht habend.

Āzādsēr, Beamter des Xusrau I, Mīreh. 1, 236, 4. vgl. Serwāzād. — d. i. die freie Cypresse (frei, weil sie verschmäht Früchte zu tragen).

᾿AZávης 1) Achaemenide, S. des Artaios, führt die Sogdier im Heere des Xerxes, Herod. 7, 66.

2) Azān, Karapan oder Zaubrer, West, P. T. I, 196; s. Brātarwaḡš.

awest. azāna (führend), gr. ᾿Αρωος (᾿Αρών).
᾿Αζαρέθης s. ᾿Εξαπαθ.

Azaryād s. Spēntōdāta.

Āzarmi, Āzarmīdūxt (armen. mit ū, aber kurz),
Tochter des Xusrau II, Königin 631, Sebeos
99, 27. Tab. 1061, 4. 2119, 9. Eutyeh. 2, 254,
3. 15. Albērūni 122 ff. Fird. 7, 422, 1. Athir
364, 16. Azarmik, Thoma 97—98 (87). Azar-
mīdūkht (syr.) Elias 14, 5; armen. Zarmandūxt
und Zrovandūxt in der aus 2 Listen entstandenen
Reihe des Michael Syrus, Journ. as. IV, 13, 320.
Zarīmandūxt, Barhebraeus bei Assemani III, 96,
Z. 46. Azrmik oder Amrik, Tschamtseh. 2,
327, 6. Sie hiess ursprünglich Xōršēd (Xūršīd,
die Sonne), vgl. Nöldeke 393, Not. 2. Naeh
ihr ist ein Städtchen bei Kirmānšāhān benannt,
Yaqt 1, 232, 23. 4, 985, 23.

d. i. das schamhafte (elrbare) Mädchen.

Azarmīhr s. Zarmīhr.

Āzarmīk (pehl.), Vater des Farruxzād und Ru-
stam (?); beide heissen Āzarmigān, s. die beiden
Namen. — d. i. ehrenhaft.

Āzāta 1) S. des Karasna, genet. Āzātahē Kares-
nayanahē, yt. 13, 108. 2) Azades, Eunuch,
Märtyrer unter Sapor II, Aeta Sanet. 22. April
III, 19; derselbe wie Wahīšt-āzādh n° 2. 3) Āzād,
Tochter eines Bruders des Bādān, Gattin des
Šahr bin Bādān und sodann seines Mörders, des
falschen Propheten Aswad († 632), zu dessen
Ermordung durch ihren Vetter Fīrūz sie behilf-
lich ist, Athir 2, 256, 19. Tabari 1858, 4.
4) Dichter- oder Schriftstellernamen (taḡalluṣ)
a) Mīr Āzād, Pertseh 630, n° 194. b) Mīr
Āzād aus Sehīrāz, das. n° 195. c) Āzād
aus Yazd, † 1543, Rieu 712^a. d) Mīrzā Arju-
mand gen. Āzād aus Kašmir, Rieu 712. 1092^a.
Pertseh 630, n° 198. e) Mīr Ghulām ᾿Alī, gen.
Āzād, aus Balgrām, geb. 1704, † in Aurangābād
1785, Sprenger 142. Rieu 373^a. 719^b. Pertseh
630, n° 199. — d. i. frei, edel.

Azdahā, vornehmer Gilaner, ao. 1406, Zehiredd.
451, 11. — d. i. Draehe; s. Baęwarāspa.

Azdahar, Vater des Arztes Barzūi, S. de Saey,
Not. et Extr. X, 140; l. Ādarbād?

Azdnar s. Ātarepāta n° 4.

᾿Αζης, indisch Aya, S. des Mauēs, König von In-
dien, um 30 vor Chr., v. Sallet, Nachfolger 140.
146. Perey Gardner, Gr. K. XLI. pl. XXVII—XX.
Auf einigen Münzen zeigt der Avers Azes, der
Revers indisch Ayiliša, sodass man Azes und
Azilises (so die griech. Legende) im Verhältniss

der Mitregentschaft stehend betrachtet; in Wirk-
lichkeit ist der Name Azes nur aus Azilises ab-
gekürzt, s. Hoffmann 142. vgl. auch Azadaues,
Azos.

᾿Αζαῖος, Vater des Skartanos (s. diesen).

᾿Αζίας, Vater des Papas, Skythe (Sinder), Inschrift
von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 56.

Aži dahāka (der verderbliche Drache), Name des
Tyrannen Baęwarāspa, np. Aždahā (s. dies).

Azilises s. Azes.

Azkaḡar 1) S. des Askaġamūk, König von ḡarizm,
Albērūni 35, 18 (41). 2) S. des Sabrī, das.
35, 20. 36, 7 (41. 42).

Azmaiel s. Armāil.

Azonaces s. Agonaces.

Azork s. Azūk.

᾿Αζος, S. des Oḡōdiakos, Mitglied einer Bruder-
schaft in Tanaīs, Latysehev II, 269, n° 448, 13.

᾿Αζωτος, armenischer Riese, Eidam der Angurine,
Führer der Leibgarde Leos VI, fiel in der Schlacht
gegen die Bulgaren unter Simeon 890, Konstant.
Porphyrog. 33, 1.

Aztaēat s. Yazdkart.

Azūk, georgischer König, mit Armazel zusammen
genannt in der Liste des Mḡithar von Ayriwank;
Vater des Hamazasp; er regierte naeh Waxušt
seit 87 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 65 (Azork,
Arzok).

᾿Αζυλος malkā (E. Thomas), Legende einer indo-
parthischen Münze mit Bildniss, vgl. Drouin,
Revue archéol., Juli-Aug. 1885, pl. 18, n° 2.

Āzurdeh, Mawlawi in Dehlī, war 1853 70 Jahre
alt, Sprenger 210. — d. i. der Mühselige, Be-
trübte (taḡalluṣ).

Βαάνης s. Wahan.

Bab 1) S. des sagenhaften Tigran, Schwagers des
Astyages, Mar Abas Qaṭīnā bei Mose 1, 31. 2)

Βάβος, Skythe, Vater des Boraspos (s. diesen).
d. i. Vater (np. bab); vgl. Bāw.

Babā 1) König der Aramäer, ao. 226 n. Chr.,
Athir 275, 6. — 2) ein falscher Prophet in
Amasia, ao. 1240 getötet, Ab. Far. 479, 3.
3) Babā ḡān ḡaġjah, Dichter, Pertseh 609, n° 271.
4) Babā šāh aus Ispāhān, das. 633, n° 47. 5)
Babā ḡudāidād, † 1457, Rosen 121, 22.

d. i. Vater; vgl. Bāpā. Fighānī.

Babagān s. Pāpak.

Bābhai, syr. ܒܒܝ 1) Statthalter in Nišibin, Vater
des Mihrām-ḡušnasp, Hoffmann 93. 2) Babaios,
Katholikos von Selenkia 498—503, Nachfolger

des Akakios, des Nachfolgers des Babuaios († 485), Assemani III, 614^b. 3) zwei gleichzeitige Mār Bābhāi, Guidi's syriscche Chronik, übers. von Nöldeke (Wien 1893), 22. 4) Bischof von Rēwardašīr, 780, Assemani III, 176. 5) Bābāi aus Balḫ, Dichter, Pertsch 609, n° 264. vgl. Bēbai und Nöldeke P. St. 11. 30; auch häufiger syrisccher Name.

Bābek s. Pāpak.

Baber (genau: Babr), 'Alī šāh, Dichter in Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 210. — d. i. Tiger.

Bāber 1) S. des Bāisanghar, des Sohnes des Šāh Ruḫ und Enkels Tīmūrs 1446—1456, Journ. asiat. V, 17, 252. 20, 289. Rosen 121, 21. 2) S. des 'Omar šaiḫ und der Qutluḡ-nigār Xānum, Nachkomme Timurs, geb. 14. Febr. 1483, Fürst von Ferghāna 1494, erster Grossmogul von Indien 1526, † 22. Dez. 1530, Verfasser des Bābernāmeḥ, seiner Selbstbiographie in tatarisccher Sprache, die der Kaiser Akbar ins Persiscche übersetzen liess, Ferištah 1, 354, 2 (2, 2). Rieu 244^a. Rosen 122, 16. — d. i. Löwe (türk.?)

Babi (armen.), S. des Hrahat, aus dem Hause der Fürsten von Atrpatakan, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485.

Babik 1) Fürst von Siunik, Schwāher des Aršak IV von Armenien, ao. 382, Faust. Byz. 5, 42 (250, 11). Mose 3, 41. 43. 2) armen. Adlieher aus dem rop'seniscchen Geschlecht, ao. 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 16. 3) S. des Wasak von Siunik, ging mit seinem Bruder Bakūr 452 in persiscche Gefangenschaft, aus welcher er 457 von Ormizd III entlassen ward, Laz. Pharp. 194, 29 (ao. 465). — d. i. Väterchen.

Babkēn (armen.) 1) Babgean, Artsrūni, unter Walarš und Xosrow I, Thoma 56, 6 (48). 2) Babgēn, Artsrūni, S. des Nerseh, Thoma 57, 15. 3) Babkēn, Fürst von Siunik, Bruder Bakūrs, ao. 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 1. 212, 2 (hier Babgēn). 4) Babgēn, Katholikos 487—492, Samuel v. Ani 387. 5) S. des Atšīr, Fürst von Siunik 515—524, Brosset, Bullet. Acad. St. Pétersb. 4, 1862, 504. 6) Babkēn, Fürst von Siunik, Bruder des K'ürd, ao. 728, Tschamtseh. 2, 400, 28. 7) Babkēn oder Philipē, Fürst von Sisakan, Sohn des Wasak, Vater des Babkēn, Wasak und Ašot, † 848, Tschamtseh. 2, 445, 4. Brosset, Bullet. Acad. de St. Pétersb. 4, 1862, 505. 8) S. des vorigen, Vater des Wahan, Brosset, das. — Adjektivbildung von Babik.

Βαβυανζαδαργώ s. Wohumanānh.

Bābōē, syr. ܒܒܘܝܐ 1) Babuaios aus Tela am Sar-sar-Canal, Bischof von Seleukia und Märtyrer unter Pērōz, † 485, Assemani I, 18^b. 358^b. III, 614^b, n° 22. ar. Bābūyeh, Ab. Far. 138, 11. Babūē, Tschamtseh. 2, 153, 26. Pavi, Mḫithar 69. Mich. J. as. IV, 13, 328. Nöldeke, P. St. 10. 11. 27. 2) Bābūyeh, Schreiber des Bādḥān, Statthalters von Yemen, Tab. 1572, 17 (ao. 627). 3) 'Alī bin al-Ḥusain bin Mūsā, genannt Ibn Bābūyeh (Bābwaihi) schiitisccher (zeiditisccher) Rechtslehrer aus Qum, † 991, Fihrist 196, 5. 4) Abū Ĵāfar Ibn Bābūyeh, S. des vorigen, Fürst von Sejestān, Schriftsteller, Ḥāǰī Xalfa 4, 110, 7. 270, 11. 5) 'Abdallah, S. des Yūsuf bin Almed bin Bābūyeh, Gelehrter aus Ardistan (zwischen Ispāhān und Qāšān), † 1018, Yaqut 1, 199, 5. 6) 'Alī, S. des Moḥammed bin Bābūyeh, Gelehrter aus Aswāriya bei Ispāhān, Yaqut I, 268, 13. 7) Šaiḫ Bābūi Bābek in Dehlī, von Sulṭān Moḥammed ao. 1346 zum hohen Würdenträger gemacht, Ferištah 1, 251, 14 (1, 434).

Der Name ist iranisch und semitisch, wie das Stammwort Bāb selbst, s. Nöldeke P. St. 11. 27. Fränkel, Wiener Zeitschr. f. d. K. d. Morg. 4, 1890, 339.

Baboṭs, Vater des Pap, Heerführers des Wahan, Laz. Pharp. 225, 12.

Babrōē, Nöldeke, P. St. 16. — von Babēr (Tiger).

Bābšādh 1) Almed bin Bābšādh Abu 'l-faṭḥ, Yaqut 3, 278, 13. 2) Abū Moḥammed, S. des Bābšādh, Wezir des Buyiden Abū Kālīǰār ao. 1027, Athir 9, 253, 5. 3) Abu 'l-Ḥasan Ṭāhir ibn Almed Ibn Bābšādh aus Dailem, arab. Grammatiker in Kairo, † Jan. 1077, Yaqut 3, 551, 9. Ibn Chall. n° 307 (I, 647). Ḥāǰī Chalfa 1, 334, 8. 2, 626, 10 (hier: † 1062). 5, 332, 9. — d. i. froh über seinen (noch lebenden?) Vater.

Bābūduxt s. Nēwanduxṭ.

Bābūnah (ar. Bābūnaǰ), Tochter des Muḫdaǰ, eines (krüppelhaften) Solmes des Yezdegerd III und einer Frau aus Marw, Schwester der Ṭalmīǰ, gebar dem Walīd, Sohn des Chalifen 'Abdo 'l-malik (685—705), den Yezīd III, Tab. 2887, 7. 13 (2873, 5).

d. i. die Kamille (Chamaemelon).

Bad s. Srūtāṭfedri.

Bād, ein Kurde, bemächtigte sich ao. 983 Mōsuls, ward aber im folgenden Jahre von den Buyiden vertrieben, † 991, Athir 9, 25, 9 ff. Ab. Far. 321, 10. vgl. Dōstek.

Bādāfraḥ s. Pādāfraḥ.

Badagos s. Badakes.

Bādahū, Anführer des chorasmischen Heeres des Seljūqen Sanjar im Kampf gegen seinen Neffen Maḫmūd, ao. 1119, Athir 10, 387, 10.

Βαδάκης 1) S. des Rhadanpsōn, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. 2) Βάδαρος, S. des Iezdrad, Strategos in Olbia, Latysehev I, 117, n° 79. 2) Bādaq s. Ghēslištān.

patronymisch: Bādakān, S. des Sapor II, Vater des Sapor, des Vaters Bahrāms Ĵūr, in der angeblichen Ahnenreihe der Benu Rustam von Tāhert (Algerien), Yaqut 1, 815, 4.

Bādān 1) S. des Sāsān (Hamzah 136, 6) oder des Mihrān (das. 148, 19; letzteres wohl der Geschlechtsname), Vater des Šahr, des Gatten seiner Nichte Āzād, letzter Statthalter von Yemen, zur Zeit des Xusrāu II und Šērōē, trat zum Islām über, Tab. 958, 9. 1572, 14. 1763, 17. 1851, 14 (hier Bādām, wie bei) Belāđori 105, 18. 406, 11. Yaqut 3, 401, 8. Bādān bin Sāsān, Masudi 3, 177. Ibn Xall. II, 136, 21 (1, 450); Bādān, Athir 327, 21. 359, 20. Abulfeda (Fleischer) 120, 5. Abulfeda 1, 136, 5. 2) Marzbān von Marw er-rūd, schliesst Frieden mit Almaf ao. 652, Tab. 2898, 14. 3) Fürst (Malik) von Marw er-rūd, verbündet mit Naizak (Nizek) von Bādgēs, Tab. 2, 1206, 4 (ao. 709). 1227, 4 (wo der Name im Reim Bādām lautet Athir 4, 430, 22. 4) Freigelassener des Moḫammed bin al-Aš'ath, ao. 696, Athir 4, 358, 7. 5) Vater des Yazdān (s. diesen). 6) Bādān, S. des Farah (Farrux?); sein Enkel Yazīd war Geometer zur Zeit des Chalifen Motawakkil (847—861), Eutyeh. 2, 446, 19. 7) Mangūr, S. des Bādān aus Ispāhān, von Yaqut citirt 1, 295, 19. Patronymische Form einer Abkürzung eines mit Bād, awest. Wāta (Genius des Windes) zusammengesetzten Namens, Nöldeke, P. St. 15.

Bādīnjan Sulṭān, Statthalter in Ardebil, ao. 1526, Horn, DMG. 44, 581, 14.

d. i. Eierpflanze, Melanganapfel.

Badhōē, Bādūyeh, Nöldeke, P. St. 15. vgl. Bādān. Βάδρης, S. des Hystanes, Pasargade, von Aryandes 512 nach Barka gesendet, Herod. 4, 167 (al. Μάδρης, Μάνδρης). 203 (al. Βάρης); Führer der Kabalier und Milyer unter Xerxes, Herod. 7, 77 (ao. 480); vielleicht verschiedene Personen. — awest. *bađra (glücklich, Glück); np. bahr, skr. bhadrá.

Bādrawā (al. Abādir), einer der Begleiter des Xusrāu II im Kriege gegen Bahrām Čōpīn,

Tab. 1000, 7; Fird. hat an seiner Stelle Rād-mān; Nöldeke, Tab. 286.

Badrūz, Schriftsteller unter Ardašīr I, Mojmēl, J. as. IV, 1, 419, 16. — d. i. der alltägliche, der alle Tage (immerfort) nützlich ist, np. bādrūz (°rōz), altp. *patiraučah.

Bādūsepan s. Patkōspān.

Baga° (Gott, Ized), von den Griechen mit Maga° oder Mega° mit Anlehnung an ihr Wort für 'gross' wiedergegeben, wie auch Mylitta für Belit steht.

*Bagabara, Μεγαβάρης, Thukyd. I, 109. vgl. Bagabuḫša n° 2.

Bagabartu (Bagamaštu), Name eines Gottes in der armen. Stadt Muḡašīr, Inschrift Sargon's, Annalen Col. 2. Inschr. der Fasten 148 (ao. 714); scheint ein iranischer (medischer) Eigenname. Ménant, Rech. sur la Glyptique orient. II, Paris 1886, S. 93. Tiele, Babylonisch-assyrische Geschichte I, 266.

*Bagabāzu 1) Μεγάβαζος, S. des Megabates (Bagapāta), Feldherr des Dareios, Eroberer von Thrakien, Herod. 4, 143. 144. 5, 1. 2. 23. 24. Justin. 7, 3. Befehlshaber der pers. Flotte unter Xerxes, Herod. 7, 97. Diod. 11, 12, 2 nennt ihn in dieser Eigenschaft Megabates. Μεγαβάζης, Aesch. Pers. 22. 2) Βάραζος, s. Bagabuḫša 2. 3) Gesandter des Artaxerxes I an Sparta, Thukyd. 1, 109. 4) S. des Spithridates, Liebling des Agesilaos, Xenoph. Hellen. 4, 1, 28; bei Plutarch Megabates. — d. i. dessen Arm die Götter sind, die Gewalt von den Baga habend.

Bagābigna, Vater des Widarna, Inschr. von Behistān 4, 84. — d. i. Glanz von den Göttern (von den Ized) habend.

Bagabuḫša 1) S. des Dādūhya, Gefährte des Dareios, Inschr. von Behistān 4, 85 (sus. Pagawuḫša); Μεγάβυζος, Herod. 3, 70. 81 ff. Vater des Zōpyros, 3, 153. Dieser ist wohl der angebliehe Satrap von Arabien, Xenoph. Kyrop. 8, 6, 7. Tzetzes 3, 505. 2) Megabyzos, Enkel des vorigen, Sohn des Zōpyros, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82. Ktes. Pers. 32. 33; dessen Eidam, Gatte der Amytis, welcher nach Ktes. 22 Babel für Xerxes eroberte, was Herodot dem Zopyros zuschreibe; bei Diodor nimmt er die Stadt für Dareios I (ao. 509); unter Artaxerxes I unterwarf er Aegypten, Diod. 11, 74, 6 (ao. 461); bei Thukydides Megabares genannt. Nach Justin 3, 1, der ihn Bacabasus nennt, rettete er Artaxerxes vor dem Mordanschlag des Artapanos; Deinon bei Athenäus 609 (3, 343, 16)

nennt ihn Βάραζος, was bereits Schweighäuser in Μεράβαζος, Rühl in Βαράβαζος verbesserte, richtiger ist Μεράβυζος, s. Anytis und Müller, Fragm. II, 93, n° 21. Nöldeke P. St. 35. 3) Gatte der Rhodogune, der Tochter des Zopyros, Chariton 89, 18 (ungeschichtlich). 4) Perser zur Zeit Alexanders, Plut. Alex. 42, 1. 5) ein schlechter Kunstkenner, Aelian 308, 15.

Megabyzos ist der Titel der Tempelwärter (νεωκόρος) der Artemis in Ephesos, Xenoph. Anab. 5, 3, 6. cf. L. Dindorf zu d. St. S. 230. Strabo 641 (895, 5). Appian, bell. civile 5, e. 9. Stephanus Thes. 5, 630. Βυζσα ist vielleicht in dem Namen des Artemispriesters Μύζος erhalten, Diogenianus 3, 65 (Paroemiogr. ed. v. Leutsch).

d. i. Befreiung, Erlösung durch Gott habend.

Bagadāta 1) Bagadatta oder Bagdatti, Fürst von Umildiš (armen. Melti in Tarōn? Inčičean, Deser. veteris Armeniae, Vened. 1822, S. 105. Meltēs der Heros eponym.), von Sargon 716 besiegt und geschunden, Insehr. der Annalen eol. II. der Fasten 146. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58. vgl. Tiele, Babylonisch-assyr. Geschichte, I, 266. 2) Μαγαδάτης (al. Βαγαδάτης), Feldherr des Tigranes, Appian de reb. syr. e. 49. 3) Baghdādih, Wezir des Mäusekönigs in der Fabel, syr. Bakdādih, Kalilag und Damnak herausg. v. Biekell 118, 14 (Übers. 114, 19). Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV. 1877, 8. 19. 53, 2. vgl. Bigthā. — avest. baghōdāta (von Gott gegeben).

*Bagadušta, Μεγαδόστης, Vater des Maskanes, Herod. 7, 105. — d. i. Θεόφιλος.

*Bagafarnā, Μεγαφέρνης, Perser, Phoinikistes (Statthalter oder Bannerträger), Xen. Anab. 1, 2, 20. d. i. Gottes Licht habend, vom Licht Gottes bestrahlt.

Βαγαίος 1) S. des Artontes, Vater des Mardontes, bewirkte die Hinrichtung des Orontes, Herod. 3, 128. 7, 80. 2) Perser, Corn. Nepos, Alcib. 10. Μαγαίος, Plut., Alkib. 39, 1. 2. 3) natürlicher Bruder und Feldherr des Pharnabazos, besiegte den Agesilaos ao. 396. Xen. Hellen. 3, 4, 13. 4) ein Soldat in Aegypten zur Zeit des Tiberius, Letronne, Inser. greeques et lat. de l'Égypte II, 426. — Aus Baga(pāta), vgl. Bagapaios, Nöldeke, P. St. 29. Bagaios hiess nach Hesyehios der Zeus der Phrygier.

Bagakart 1) König der Persis, Münze mit Bildniss, Mordtmann, Berliner Numism. Zeitschrift 4, 1877, S. 155 n° 1, Taf. I, n° 1. 2) wahrscheinlich

Enkel des vorigen, Münze mit Bildniss, das. 157, n° 5, Taf. I, n° 3. DMG. 21, Taf. I, 1.

d. i. von Gott gemacht.

*Bagačipra (?) Μεγασίπρας, Vater des Dōtos, Herod. 7, 72. — d. i. von göttlichem Geschlecht (Samen), wie pehl. mīnōčitrē.

Bagam, sagenhafter König von Armenien während der medischen Oberherrschaft, S. des Pharnavaz (Bruder des Bagarat), Sebeos 6, 11; bei Mar Abas Qaṭina (Mose 1, 31) Sohn des Armag, Ahnherr der Satrapen (naḫarar) von Bagūnik. — m scheint der Anfangslaut des 2. Compositions-gliedes des abgekürzten Namens zu sein.

Bagamaštu s. Bagabartu.

Βαγαπαίος, S. des Artaxerxes I und der Andia, Ktes. Pers. 44. — von Bagap(āta), Nöldeke, P. St. 29.

*Bagarāna, Μεγάπανος, Heerführer der Hyrkanier unter Xerxes, später Satrap von Babylonien, Herod. 7, 62.

d. i. den Schutz der Götter genießend.

Βαγαπάτης, Perser 1) Eunuch des Kyros, Kambyses und Dareios, den er 7 Jahre überlebte, Ktes. Pers. 9. 19. 2) Μεγαβάτης, Achaemenide, Vetter (ἀνεψιός) des Dareios I, also Neffe des Hystaspes, Herod. 5, 32. Strabo 403 (570, 18). Satrap von Daskylitis, Vorgänger des Artabazos, Thukyd. 1, 129. Vater des Seisamas und Megabazos, Aesch. Pers. 983. s. Megabazos (Bagabazos). 3) Βαγαπάτης, schmitt auf Artaxerxes II Befehl dem gefallenen Kyros den Kopf ab und ward dafür von Parysatis geschunden und gekreuzigt, Ktes. Pers. 59. Bei Plutarch Artax. 17, 1 (nach Ktesias) heisst er Μασαβάτης. 4) Μεγαβάτης, S. des Spithridates, Liebling des Agesilaos, Plut. Ages. 11, 2 ff. vgl. Megabazos 4 (Bagabazos). 5) Μεγαβάτης, Halikarnassier, Insehrift vom Anfang des 4. oder Ende des 5. Jahrh., Haussoulier, Bulletin de correspond. hellén. IV, 1880, S. 303, A, Z. 36. 6) Hypareh des Königs Artapates von Armenien 'jenseits des Euphrat' (Kleinarmenien), erschien im Lager des Pompejus, Appian, bell. civile II, e. 71. 7) Bruder des Königs Wardanes I, Philostratos, Vita Apoll. 1, 31, 1 (ungeschichtlich).

d. i. von den Göttern beschützt.

Bagarat (armen.) Bagrat (georg.) Παγκράτειος oder Παγκράτιος griech. (der fremde Name durch einen ähnlich klingenden griechischen ersetzt). 1) Šambay Bagarat, angeblich ein Jude (Hrčay), unter dem ersten arsakidischen Könige Waḫaršak

(nach den Armeniern ao. 149 vor Chr.) Kronaufsetzer (t'agadir), Ahnherr der Bagratiden in Armenien und Georgien, Mar Abas Qatına bei Mose 1, 22. 30. 2, 3; in der georgischen Ueberlieferung erst gegen 500 n. Chr. angesetzt, Brosset, Hist. 1, 216 ff. Dass diese jüdische Herkunft des Bagarat erst von einem christlichen Schriftsteller erfunden worden ist, zeigt die Bezeichnung Bagarat's als Sohn des Pharnavaz und als Bagarat p'arazean bei dem sogenannten Pseudo-Agathangelos, der dem Sebēos als erstes Buch beigegeben ist, Sebeos 6, 11. 9, 12 (Langlois, Collect. 1, 198). vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften III, 322. Baumgartner, DMG. 40, 500. 2) Βαράτος, S. des Gautos, griech. Inschrift ao. 130. 159 (Philippopolis), C. I. Gr. III, 239, n° 4518. 4519. 3) Bagarat, S. des Smbat, Aspet (Feldmarschall) unter Tērdat dem Grossen und Xosrow II, Faust. Byz. 3, 7 (17, 8). 4, 4 (71, 32). Mose 2, 83. 85. Asolik 98. 4) Vater des Smbat n° 8, Tschamtschean 1, 464, 35. 5) S. des Guarām (Guram) und einer Tochter des Waxtang I, Vater des Guarām († 600), † (nach Waxušt) 568, Brosset, Hist. 1, 217 (scheint von Waxušt erfunden). 6) S. des Guram († 600) von Georgien, Bruder des Königs Stephan I, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 7) Vater des Sahak (Isaak), Patricius und seit 769 Marzpan von Armenien, Tschamtsch. 2, 409, 18. 8) Naher Verwandter des Smbat des Bekenner, Bruder des Dawith, Sahak (Isaak) und Mūsel, Gatte einer Artsrūni, Fürst von Sasūn (an der Grenze von Tarōn und Tūrüberan), Marzpan 835, Patricius 840, von den Arabern gefangen gesetzt 848, Kirakos bei Brosset, Deux histor. 41. Thoma 107, 32 (97) ff. 9) S. des Ašot, Kuropalat von Iberien, Eidam des Smbat des Bekenner, † 876, Tschamtsch. 2, 408, 16. 429, 1. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 265. arab. Baqrāt bin Ašūt batrīq, Belāđori 185, 9. Yaqt 2, 59, 2. Athir 7, 38, 19. Ab. Far. 260, 4. 10) Bagrat I von Ap'xaz, S. des Dimitri, Enkel des Leo II († 806), Gatte der Witwe seines Neffen und Vorgängers Adarnase, welche die Tochter des Guram, des Sohnes Ašot's Kuropalat war, † 906, Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. Hist. 1, 273. 11) Bagrat Magistros, S. des Smbat († 889), Bruder des Dawith, Vater des Dawith, Adarnase, Gurgēn und Ašot Kiskases, † 909, griech. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 206, 3. 207, 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, n° 167. Hist. 1, 283. 12) Ba-

grat, S. des Konstantin, des Sohnes Bagrat's I von Ap'xaz, wahrscheinlich Schwäher des Mūsel, Sohnes Smbat des Märtyrers, † 922, Gatte einer Tochter des Eristhaw (Satrapen) Guram, oder (nach Wachtang) Gurgēn von Artanūj, Brosset, Bullet. 1, 1844, 180, Not. 193. 13) Bagarat, S. des Grigor, Enkel des Ašot-Wahan, Patricius, Eidam des Theophylaktos Magistros, ao. 926, Tschamtschean 2, 817, 27. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 189, 12. 14) Bagrat, S. des Königs Adarnase von Tayk, Magistros und Kuropalat, Vater des Adarnase, † 945, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 6, 1863, 493. Hist. 1, 280. 284. 15) S. des Adarnase, Enkel des Bagrat Magistros n° 13, † 969, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 16) Bagrat Regwen (der Dumme) oder Dawith von Tayk, S. des Königs Smbat († 958), Bruder des Adarnase, Vetter des Gurgēn und Smbat, König von Georgien, † 994, Tschamtschean 2, 869, 42. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 281. 284. 17) Bagarat, S. des Ašot, Enkel von n° 12, ao. 976. 989, Tschamtsch. 2, 818, 13. 847, 39. 850, 2. 18) Bagrat von Artanūj, S. des Smbat († 988), Bruder des Dawith, Vater des Smbat, † 988, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 285. 19) S. des Adarnase († 945), Magistros, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 207, 6. 209, 18. 20) Bagrat II von Ap'xaz, als König von Karthli Bagrat III, S. des Gurgēn, des Sohnes des Bagrat Regwen (n° 16), von Dawith von Artanūj adoptirt, regiert in Karthli seit 985, † 1014, Mxithar 92. Tschamtschean 2, 870, 5. Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. 6, 1863, 491. Hist. 1, 285. 294. 21) Bagrat, S. des Smbat in Artanūj († 1011), Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 22) Bagarat, S. des Gurgēn oder Giorgi von Ap'xaz und der Mariam, Tochter des Königs Senekerim Artsrūni (1003—1026), Vater des Giorgi IV († 1089), erobert Tiflis und wird König von Karthli, 1027—1072, Gatte der Helena, der Nichte des Kaisers Romanos Argyros, Mxithar 92. Tschamtschean 2, 870, 42. Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 343. Bullet. 1, 1844, 198. 6, 1863, 491. Hist. 1, 311. Baqrāt bin Krikōr, Hamd. M. Journ. as. IV, 11, 435. 23) Mtsire Bagrat (B. der Kleine), S. des Mixel von Imereth, eines Enkels der Königin Rūsūdan, Gatte einer Tochter des Atabeg Quarquare von Axaltsixe, 1329—1372, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 179. 180. Hist. 2,

246. 24) Didi Bagrat (B. der Grosse), S. des Dawith von Karthli und der Sinduxtar, Gatte der Helena († 1366), dann der Anna, Tochter Manuels III von Trapezunt, reg. 1360—1395, Tschamtschean III, 422, 26. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 180. 181. Hist. 1, 650. 25) Bagrat, S. des Dimitri, Ersthaw von Imereth († 1455), Sohnes des Königs Alexander von Karthli, reg. als König Bagrat II in Imereth, 1455—1478; Gatte der Helena († 1507) und Vater des Alexander von Imereth (1478—1507), Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 397. 5, 1843, 183. 184. 222. Hist. 1, 682. 2, 249. 625. 26) S. des Konstantin II von Karthli (1469—1505), Fürst in Muḫran, Vater des Arēil, Ašoṭhan, Waxtang und der Dedis-Imedi, Brosset, Mém. VI, 5, 1863, 187, Not. 10. Hist. 2, 19. 27. 73. 27) S. des Alexander II von Imereth und der Thamar, welche beide 1510 starben, geb. 1495, reg. 1507—1548, Gatte der Helena, Vater des Giorgi, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 186. 189. 190. 223. 225. Hist. 2, 253. 28) S. des Giorgi von Imereth (1548—1585) und der Rūsūdan, Bruder des Lewan (Leo, 1585—1590), geb. 1565, † 1578, Gatte der Tochter des Dadian Lewan von Mingrelien, Brosset, Mém. VI, 5, 1845, 193. 194. 195. 234. Hist. 2, 258. 29) ursprünglich Theimuraz genannt, S. des Waxtang von Muḫran, des Sohnes Bagrat's, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 194. Hist. 2, 73. 30) S. des Theimuraz, des Sohnes Waxtang's, Prinzen in Imereth, Bruder des Xosro, ao. 1590, Brosset, Mém. VI, 5, 1845, 198. 244 (hier: Sohn des Bruders [l. Vetters] des Giorgi). 31) S. des Dawith oder (moslimisch) Dāūd Xān, von Sehāh 'Abbās während der Regierung des Luarsab II 1616 in Tiflis als König eingesetzt, Vater des Suimon II (1619—1629), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 200. 271. 277. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 401. Brosset, Hist. 2, 52. 32) S. des Waxtang V Sehahnawaz, Fürst in Kuthais (Imereth), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 204. 313. 33) S. des Theimuraz von Kaḫeth, Bruder des Waxtang Sehahnawaz († 1675), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 198. 34) S. des Alexander von Imereth (1639—1660), von seiner Stiefmutter Nestan-Darejan, der Tochter des Theimuraz von Kaḫeth, deren Liebe er verschmähte, geblendet, reg. mit Unterbrechungen 1661—1680, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 203. Hist. 2, 276. Aḫākēl 619, 1, bei Brosset, Coll. 1, 591. 35) S. des Königs Giorgi XI (Gurgin-ḫan) von Karthli, ver-

lobt mit Rusudan, Tochter des Qilēiq Tscherkez, † e. 1692, Brosset, Hist. 2, 627. 36) S. des letzten Königs von Kaḫeth Giorgi (seit 1798), Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 520.

Ableitung: Bagratuk, gr. Παγκρατούκας, S. des Protospathar's Manuel aus Kleinarmenien, unter K. Leo VI (886—911) Strategos der Bucellarier (Trabantengarde), Konstant. Porphyrog. 31, 2. 226, 14. — d. i. Freund Gottes (? gebildet wie Ariarathes).

Bagas 1) Armenier, Mamikoni, Bruder des Wasak, Feldherr des Aršak III im Krieg gegen Sapor II, Faust. Byz. 4, 22 (138, 11). 2) Bagaš, Bischof von Rēmā (ao. 485), Guidi, DMG. 43, 397, 8. Nach Strabo 553 (776, 18) ist Βάγα-ς ein paphlagonischer Name. 3) skyth. Βάγης (genet. Βάγητος, griechisch nach Μάγνης, Μάγνητος), Vater des Kossūs und Athēnodōros, C. I. Gr. n° 2130, II, 165, 40. — vgl. Bacasis.

Βαγασάκης, Perser (al. Βασ[σ]άκης), führt die asiatischen Thraken (Bithynier) im Heere des Xerxes, ao. 480, Herod. 7, 75.

Βαγάθωος s. Bighā.

*Bagawarna, griech. Μεγαβέρνης, S. des Spitamas und der Amytis, der Tochter des Astyages, Ktes. Pers. 2. — d. i. Schutz der Götter geniessend.

Βάγαζος s. Bagabuxša.

Baghdād-ḫātīn, Tochter des Amīr Čūpān, Wezirs des Mongolensultans Abū Sa'īd (1316—1334), dessen Gattin sie nach Entfernung ihres ersten Mannes, Šaiḫ Ḥasan ward (ao. 1327), und den sie tödtete, als er Dilšād-ḫātīn als zweite Frau geheirathet hatte, Batutah 2, 122, 1. 123, 3. Mirch. 5, 151, 25; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 667. 672.

Βάγδοχος, S. des Symphoros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaīs, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 267, n° 447, 26.

Βαγδόσαυος, S. des Sauaiōsos, in Tanaīs, ao. 228, Latysehev II, 275, n° 451, 18.

Baḡgīr, Ḥasan Ḥāḡī, in Nātil, von den Grossen von Rūyān getödtet ao. 1190, Zehir. 79, 5.

d. i. der Steuereinnahmer.

Βαγιστάνης, Babylonier, Arrian 3, 21, 1. 3. Bagysthenas, Curtius 5, 13, 3. — d. i. aus Bagistana (Behistān) in Medien? oder 'den Göttern erwünscht'?

Βαγῶας 1) Haupt eines jüdischen aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrenden Geschlechtes, hebr. בגו, vocalis. Bigwai, Ezra 2, 2.

14. 8, 14. Nehem. 7, 7. 19. 10, 17; die LXX haben Βαρουα, das apokryphe Ezrabuch Βαροι oder Βαρωι (Mittheilung von Wellhausen). 2) Eunuche aus Aegypten, Vertrauter des Artaxerxes III Ochos, dämpft den jüdischen Aufstand ao. 348; er betrat nach dem vom Hohenpriester Jochanan an seinem Bruder Jesus im Tempel verübten Mord das Heiligthum, das hierdurch nach jüdischen Begriffen entweiht ward; er vergiftet den Ochos 338 und den Arses 336, wird von Dareios III 336 hingerichtet, Diod. 16, 47, 3. 17, 5, 6. Βαρώος, Strabo 736 (1026, 10, al. Μαρώας). Curtius 6, 4, 10. Joseph. A. Jud. 11, 7, 1 (Βαρώσης). Aelian 6, 8. Joh. Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 554^b. Sein Haus in Susa schenkte Alexander dem Parmenio, Plut. Alex. 39, 6. vgl. Judeich 176. 3) Eunuche, Liebling Alexanders, Dikaiarehos bei Athenaios 603 (3, 330, 6). Plut. Alex. 67, 4. Curt. 6, 5, 23. 10, 1, 25. 4) S. des Pharnūchēs, Perser, befehligt ein Schiff der Flotte Nearehs, Arrian. Ind. 18, 8 (al. Magōas). 5) Bagōas und Mithraas setzen Ariarathes, Sohn des Mithradates VI von Pontos zum König von Kappadokien ein, ao. 90, Appian, Bell. Mithr. 10, 15. 6) von Herodes getödtet, Joseph. A. Jud. 17, 2, 4.

Dass Bagoas Eunuchen-Name sei, bemerkt Plinius 13, 41, vgl. Ovid, Amores 2, 2, 1; daher findet sich ein Bagoas (wohl nach n° 2) als Kämmerer des Olophernes im Buch Judith (verfasst zwischen 132 und 135 n. Chr.) 12, 11 (in einer griech. Handschrift (58 Holmes) Βαρωιας, Mittheilung Wellhausens) und des Oroondates bei Heliodor 219, 27. — Der Name ist die Abkürzung eines Vollnamens mit Baga oder Bago als erstem Theil, Nöldeke, P. St. 28.

Βαρωδάραν (Accus., al. Βαρωδαρηνᾶν, acc.), verrieth dem Alexander die Absicht des Bēssos, Dareios zu tödten, Diod. 17, 83; Curtius nennt ihn Cobares.

Bagophanes, Schatzmeister in Babel, überliefert Alexander die Burg dieser Stadt (das E-sagil), Curt. 5, 1, 22. 44.

Βαρόραζος 1) Eunuche des Artaxerxes I, führte die Leiche dieses Königs und seiner Gattin Damschia aus Susa nach Persepolis über; er ward von Sogdianos umgebracht, 425, Ktes. Pers. 44, 46. 2) Bagoraz, S. des Bagakart I und wahrscheinlich Vater des Bagakart II, König der Persis, Münze mit Bildniss (Aufschrift Bgrz) Levy, DMG. 21, 425 (unrichtig Byrz) Taf. I,

n° 2 = Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 157, n° 3, Taf. 1, n° 2. 3) Bagoraz (Bgrz), Inschrift von Palmyra, Saehau, DMG. 35, 738.

Βαρώσης s. Bagoas n° 2.

Baghrah (al. Baghzah), S. des Āfrīgh, König von χārīzm, Albērūni 35, 19 (41).

Bāghūš, Gilaner aus Lārījān, zur Zeit des Bawendfürsten Ardešīr (1171—1205), Zehredd. 262, 5.

Bahak s. Baoiha.

Bāhān s. Wahan.

Bahār s. Behār.

Bahlabad s. Pahlapet.

Bahman s. Wohumanāh; daselbst auch die Composita mit Bahman.

Bahmās f. s. Tahmāspa.

Bahrahmand Xān Purdil, Vater des Raḥm ‘Alī, eines Grammatikers, Anfang 19. Jahrh., Rieu 1043^b. — d. i. der sein Theil hat, dessen Wunsch erfüllt ist.

Bahrahwar-Bānū, Geliebte des Jihāndār Sulṭān, in einer Erzählung, Rieu 765^b. — d. i. eines (glücklichen) Loses theilhaftig, glücklich.

Bahrām s. Werethraghna.

Bahriz s. Wahrīč.

Baḥtarīah Buxtarīah.

Bayak, Tochter der Tambayak, in der Genealogie des Baçwarāspa, Bund. 77, 14. — awest. woya, aufspringend, verseheucht, ein Zustand der Seele der Verdammten (wend. 13, 24), durch pehl. χristak übersetzt, welehes zu awest. χristak y. 9, 36 (er sprang auf vor Schreck, glossirt: er machte sich auf die Füße) und χristen (wend. 3, 105) gehört.

Baidūn s. Bandūn.

Βαϊόρματος, S. des Papias, Strategos in Olbia, Latuschev I, 97, n° 60. — d. i. 10 000 Künste (Fertigkeiten) besitzend.

Baçsaḥ-tīra (al. tīra), Bruder des Fratīra und Aoighimaḥ-tīra, yt. 13, 125.

d. i. Macht über den Hassenden besitzend.

*Baçwarāspa 1) pehl. Bēwarāsp, Name des Aži dahāka, der von Thraçtaona besiegt und an den Berg Demāwend gefesselt wird, Bund. 69, 19; die Sage gibt ihm Xrūtāsp zum Vater, Udaye (Watak) zur Mutter; Firdusi, der ihn nach späterer Ueberlieferung als Araber bezeichnet, nennt seinen Vater Mirdās (arab.) 1, 56, 87, ihn selbst Daḥḥāk (d. i. der Spötter, Isaak) 1, 56, 94, was eine Arabisirung von awest. dahāka ist; in der Pehlewisprache heisse er Bēwarasp 1, 56, 95. Bēwar, Fird. 4, 716, 4253. Baiwarāsb, Tab.

174, 12. Hamzah 13, 5. Masudi 2, 113. Athir 43, 15. 52, 23. 271, 10. Baiwarāsb, welcher Dahḫāk genannt wird, Tab. 181, 7. 8. Baiwarāsb, d. i. Azdahāq, auf arab. ad-dahḫāk, Tab. 201, 11; das z in Azdahāq sei persisches ž zwischen z und s im Alphabet; Aḫdahāq 204, 2. 210, 6. Azdahāq 226, 4; ad-Dahḫāk sāhib al-aḫdahāk, Dahhak, Herr der Drachen, Fihrist 12, 18, vgl. Fird. 1, 64, 194. 197. Aḫdahāq, Yaqt 1, 293, 10. Baiwarāsf al-Azdahāq 2, 741, 14. syr. B(ew)araspag, Hoffmann 63; ad-Dahḫāk bin 'Ulwān von den 'Amāleqitern, auch Baiwarāsb bin Arwandāsb mit dem Beinamen Aḫdahāk, Albērūni 103, 20 (111); Dahḫāk Baiwarāsb, Istaḫri 56, 14. Baiwarāsf, Albērūni 218, 1 (202). Baiwarāsb dehāk, d. i. der 10 Uebel besitzt (falsche Etymologie) Hamzah 32, 18. Mirch. 1, 158, 29. Dahḫāk Baiwarāsp, Mojmēl, Journ. as. III, 11, 168, 7, das zweite Wort bedeute, dass er stets 10000 (baḫware) arabische Rosse (aspa) mit Gold und Silber beladen vor sich herführen liess, 168, 8, das erstere aber bedeute den Lacher, Spötter, ḫandenāk, 168, 14; er heisse auch Qais lehūb oder Himyarī, 168, 9. 10; das Buch von Baiwarāsb, Fihrist 12, 17 = Tab. 2, 835, 11. Dahāk (Dahḫāk) gilt als Stammvater der (ursprünglich nicht zarathustri-schen) Fürsten von Kābnl und Ghōr. 2) skyth. Βαίροστρος, Vater des Babos, Archonten von Tanais (ao. 220 n. Chr.) Latyshev II, 237, n° 430. Müllenhoff 270.

d. i. 10000 Rosse besitzend (awest. baḫware, osset. bēurä (digor.) birä (tagaur., viel).

Bak, armenischer Heerführer (ao. 451) Elišē 223^a. Bacabanus s. Bagabuxša 2).

Baeasis, von Mithradates I von Parthien zum Statthalter des eroberten Mediens eingesetzt, Justin. 41, 6; wahrscheinlich der Feldherr, welcher den Demetrios II Nikator 139 gefangen nahm, Gutschmid, Geschichte Irans, Tüb. 1888, S. 53. Langlois (Collect. 1, 43, Not.) möchte ihn für Mithradates' Bruder Waḫaršak, welcher der erste arsakidische König von Armenien war, halten, wozu man eine Verwechslung von gricch. Γ (lat. e) und Λ annehmen müsste. vgl. Bagas, Biurat n° 2.

Bakālījār 1) S. des Minūchehr von Ḷorjān, Enkel des Qābūs, Zehreddīn 199, 10. 2) Amīr Bākālījār, S. des Ḷa'far Kūlawīj, Feldherr des Šems el-molūk Rustem (Bāwend-dynastie, 2. Linie), Zehreddīn 217, 15. 222, 17. vgl. Kālījār.

Bačamīr (? arab. Bašmīr), Tochter des Masmughān und der Yākand, Gemahlin des 'Alī, Sohns der Raiḫah (und des Mahdī) Tab. 3, 137, 11.

Bakend s. Yākand.

Bākmehīr s. Pākmehter.

Bākōē, Moḫammed bin 'Abdallah bin Bākñyeh aus Schīrāz, schrieb eine Geschichte der Mystiker, Yaqt 1, 195, 9. 409, 16. Hāḫī Chalfa I, 187, 9. pers. *Pākōē, Nöldeke, P. St. 15.

Bakur s. Pakoros.

Baqwār (? نغوراً, بقوار, دعوا بقوار) S. des Baḫwarāspa, Tabari 203, 7; unrichtig für Nafuār.

Baḫt s. Buḫt, Sulḫānbāḫt.

Baḫtāfrīt, Destūr, Dinkard 3, 130, 11; zur Zeit Chusrau's I, West, P. T, I, LXV. 194. 244. Waḫtāfrīt, das. 244. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Diet. 1, 130. Baḫtāfrītē, Spiegel, Tradit. Lit. II, 129, 4. — d. i. den Segen des Glückes habend, von Glük gesegnet.

Baḫtāwer Xān, in Diensten des Moghulkaisers Aurangzēb, † 1685, Rien 125^b. 270^b. 975^a. 1080^a. Pertsch 412. — d. i. glücklich.

Baḫtiār (Baḫtiyār) 1) Abū Maḫsūr Baḫtiār, S. des Mo'izz ed-dauleh und Enkel des Būyeh, Amīr el-omarā des Chalifen Al-muḫtā' billahī (946—974), von seinem Vetter Adud ed-dauleh 977 hingerichtet, Albērūni 133, 12. Athir 8, 382, 12 ff. Albulfedā 2, 486, 21. Soyūḫī 422. Ibn Xall. I, 22, 5 (1, 31) n° 108 (1, 250). Mirch. 4, 46, 6. vgl. Inargos. 2) Baḫtiār, S. des kurdischen Amīrs Ḥasnūyeh von Hamadān, ao. 979, Athir 8, 519, 7. 3) Abū Maḫsūr Baḫtiār, Statthalter des Buyiden Abū Kālījār in Baḫrah ao. 1028, Athir 9, 258, 21. 287, 10. 4) Baḫtiār, Amīr der Ghuzzen im Kriege gegen den Selḫūqen Sanḫar ao. 1153, Athir 11, 116, 7. 5) Alḫmed bin Baḫtiār aus Wāsiḫ, schrieb eine Geschichte der Statthalter, Hāḫī Chalfa II, 125, 5. 141, 6. 6) Moḫammed bin Baḫtiār, Dichter, † 1183, Athir 11, 331, 18. 7) Mokarrām ibn Baḫtiār, Mōneh in Baghdād, † 1184, Athir 11, 331, 17. 8) Moḫammed, Sohn des Baḫtiār, vom Stamme der Xalḫ (im Südwesten von Ghōr), Feldherr des Ghiyāth ed-dīn Moḫammed von Ghōr, in Indien, Athir 11, 115, 9. Minhāḫ 146, 11 (548). Ferištah 1, 109, 13 (198). 9) Quḫbu 'd-dīn Baḫtiār aus Ūš in Ferghāna, Scheiḫu 'l-islām, † 1235/6, Ferištah 2, 717, 5. Rien 41^b. Pertsch 552, 32. 10) Baḫtiār, S. des Rādja von Kambilah, trat 1338 zum Islām über, Batutah 3, 320, 9. 11) Prinz Baḫtiār, Sohn des Königs von Nīmrūz, in

- einem 1610 verfassten Gedicht, Sprenger 594. — d. i. Glück besitzend, beglückt.
- Baḫtīšāh, Beiname des ʿAlā ed-dauleh aus Samargand, Vater des Dichterbiographen Dauletšāh (dieser schrieb 1487), Hāji Chalfa II, 262, 9. Rieu 364^a. — d. i. der glückliche Šāh.
- Baḫtōē, Ibn Baḫtūyeh, S. des ʿIsā, Arzt aus Wāsiḫ, um 1029, Hammer, Lit. Arab. 5, 365. Baḫtūyeh, Yaqut 1, 442, 13. Nöldeke, P. St. 16. — aus Baḫtiār verkürzt.
- Bāḫudā Beg, Fürst von Muḫrān in Karthli, ao. 1658, als König von Karthli Sehānawāz genannt, s. Waḫtang. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 433. d. i. mit Gott (sein Thun beginnend).
- Balanduḫt, Tochter des Hormizd III, Gattin des Waḫtang von Georgien, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. April 1842, 37. Brosset, Hist. 1, 160. 176. vgl. Golandux. Wardandūxt.
- Balaš, Balašōē s. Walagaš.
- Βάλαβης, Bruder Kawāds I, wohl Jāmāsp, Cedrenus 1, 625. Balaš, Oheim Kawāds, ist bei Hamzah u. aa. Bruder desselben.
- Balerus s. Velenus.
- Balkā, S. des Windād-ḫuršīd aus Dailem, aufständisch gegen den Buyiden Moʿizz ed-dauleh in Sehīrāz, ao. 956, Athir 8, 385, 12.
- Βαλῶδις (genet. °δίου, aee. °div), S. des Demetrios, Vater des Loiagas, Gymnasiareh einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 267, n° 447, 7. 272, n° 449, 9.
- Bālōē (Bālūi), Perser 1) zur Zeit Chosrau's II, Fird. 7, 102, 1177. 2) Ibn Bālūyeh aus Nīšāpūr, Gelehrter, Yaqut 2, 138, 12. 3) Xōjah Balawī aus Sehīrāz, Vater des Dichters ʿUrfī, Pertsch 902, nlt. — np. bālū ist 'leiblicher Bruder', vgl. Nöldeke, P. St. 27.
- Bambiš 1) Tochter Tiran's II von Armenien, Gattin des Aʿanagenēs (Ἀθηνογέννης), des Sohnes des Patriarchen Yūsik († 336), Faust. Byz. 3, 15 (43, 22). Geneal. St. Greg. 22^a. 2) Bbor Bambiš s. Boran. — d. i. Frau, Fräulein (adlieher Abkunft), das Pehlewiwort (bambušn, bānbušn) für armen. tikin und thagūhi.
- Bāmdāt, Vater des Ketzers Mazdak, Bahmanyašt bei West, P. T. I, 194. 201. Mazdak-i Bāmdātān, Glosse zu Wend. 4, 151. Bāmdād, Tabari 893, 11. Mazdak bin Hamdādān (al. Hamdān) Albērūnī 209, 11 (192). — d. i. mit (voll) Glanz geschaffen (awest. bāna).
- Bampardē (pūdē?) Siegel, Horn S. S. 41, n° 49.
- Bānšād, berühmter Musiker, Vullers, Lexieon s. v. d. i. Glanzfroh (Freude am Glanz findend).
- Βανόδασπος s. Wanaḫaspa.
- Banāh, Wezir des Dahak (Aži dahāka), Mojmél, Journ. as. IV, 1, 414, 4; wohl Tabāh (das Verderben) zu lesen (بناء statt تباہ).
- Banāk s. Bāōnha.
- Bandak (pehl.), Bandah, Bendeh (neupers.) Dichter, Pertsch 666, 3. — altp. bādaka, Diener. Davon patronymisch Bandakan s. Šahrapan.
- Bandū (?) König von Maisān (Charakene), von Ardašīr I besiegt, Tab. 818, 14, al. نبدوا, نمدق, نمدق, Zotenberg 2, 72 Bēwdā? ببودا?; eine Umschrift in Pehlewizeichen 𐭮𐭲𐭩 ergibt die Lesung Bīnegā, den Namen eines Königs von Charakene (babylonischer Name), s. Drouin, Revue numism. III, 7, 1889, 225. 369 (hier ein älterer König des Namens).
- Bandūn (Baidūn), Vater des Thaghshādeh, Fürst von Buḫārā (Buḫārḫudāt) Sehefer Chr. pers. 47, 14. 48, 3. notes p. 17. vgl. Naidūn.
- Banferōsān s. Wanfrōkšan.
- Banjī, Amīr, S. des Nihādān, Vater des Mohammed, Vorfahr der Fürsten von Ghōr, zur Zeit des Chalifen Hārūn ar-Rašīd (786—809), Minhāj 35, 4 (311). Ferištah 1, 95, 12 (1, 163).
- Bānjīn aus Dailem, Heerführer unter Mākān in den Wirren nach der Ermordung des Mardāwīj, ao. 935, Athir 8, 145, 10. 227, 14 ff. 244, 14.
- Bānī 1) (al. Mānī), S. des Afzāh, Jām (Fürst) von Sind, Nachfolger seines Oheims Jūnā, 1353—1367, Ferištah 2, 615, 14 (4, 425). 2) Bānī Bibī, Tochter des Ibrāhīm ʿAdilšāh, Gattin des ʿAlī Berīd von Kalyānī bei Bombay, ao. 1549, Ferištah 2, 58, 7. 3) Schreiber aus Qum (1567), Pertsch 923.
- Bāniyān s. Mānpān.
- Banik, aus Anī, bestattete den letzten Bagratiden Gagik († 1080), Tsehamtsehean 2, 1005, 9.
- Bānū 1) Tochter des ʿAmr bin Laith († 289 = 902), Athir 9, 57, 20. Mireh. 4, 8, 13. 2) Bānū Bēgam, Gattin des Kaisers Humāyūn, gebar 14. Oct. 1542 auf der Flucht in Amarakōḫa (in Sindh) den nachherigen Kaiser Akbar († 13. Oct. 1605), Ferištah 1, 411, 3 (2, 95). — d. i. Herrin, vgl. de Goeje zu Moqaddasi 337. Nöldeke, P. St. 28.
- Bānūduḫt s. Nēwanduḫt.
- Bānū-irem s. Sehahr-Bānū.
- Bānūgašasp, Tochter des Rustam, Gattin des Gēw, Fird. 2, 478, 544. 508, 907 (Beiname: suwār, die Ritterliche). 528, 1132; Mojmél, Journ. as. III, 11, 168, 3. Gašasp-bānū, Mojmél (nach

- dem Bahman-nāme) das. 355, 15. — d. i. Glanz, Licht der Frauen.
- Bānū (Bānūyeh), Schwester des Ya'qūb, S. des Laith (richtiger: Schwester des Ya'qūb, Enkels des 'Amr) Yaqut 3, 458, 5. Nöldeke, P. St. 16, 28; s. Bānū n° 1.
- Bānūkē (pehl.), Siegelsteine a) mit der Abbildung einer Löwin, welche zwei Knaben säugt, Thomas, J. as. Soe. XIII, n° 29. Horn, DMG. 44, 664, n° 809. b) mit dem Bild einer Tänzerin in indischem Stil, Horn S. S. 35, n° 34. — vgl. Bānū.
- Bānwār s. Šāhbānwār.
- Bāoīha, S. des Sāoīha yt. 13, 124. pehl. Bahak, Bāhak (ak ist pehl. Affix) 1) S. des Frētūn, in den Priesterlisten Bund., West P. T. 1, 145. 2) S. des Hūbaḫt (Waḫbuḫt), zur Zeit Sapors II, daselbst 145. 146. Eine Variante hat Bōhak, im Kārnāmak ed. Nöldeke 46 daher Banāk (n und ō haben dasselbe Zeichen), ein Mann aus Ispāhān; bei Fird. 5, 296, 359 Tabāk (ساک) König von Džehrem, zur Zeit Ardešīrs I. skr. Bhāsa (Licht, Glanz, auch Geier, Falke).
- Bāpā Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 15, n° 22, Taf. III, 3. Bāpakē zi magū, mit Bildniss, Horn S. S. 24, n° 3. vgl. Bābā, Pāpak.
- Bāp-ātūn-mitn-bōt-bag(ān), Vater des Šām, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.
- Bāpīn-i magu-i Meh-ātūn-gūšnasp, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 36, 110 (Taf. II, 2. Reihe v. u.); Horn, S. S. 26. Justi, DMG. 46, 284.
- Baradātas, Mönch zur Zeit des Kaisers Leo I (457—474) Nikeph. Kall. 15, 22 (II, 622^a). — vgl. Wārdāt.
- Baram s. Bōrān.
- Barāmān s. Nairimanā 1.
- Βαραμαάνης, d. i. Sohn des Bahrām (Bahrāmān), Perser aus dem Hause Mihrān s. Wereḫraghna n° 21.
- Barandaq, Dichter aus Chodjand, Pertseh 632, n° 2.
- Bararanes s. Werethraghna.
- Barāsb, S. des Siyāmek, Tabari 154, 5. Athir 35, 21 (Bawāsb). Bei Masudi 2, 110 ist Yernīq (نربغ), 113 Bars (نوس) 241 Nersī (نرسی) Vater des Syāmek, S. des Gayūmarth; die Lesarten aus نرسف, d. i. Barasf, Barasp, entstanden. d. i. auserwählte Rosse habend (awest. skr. wara).
- Barātūrūš s. Brātarwaḫš.
- Barāz s. Warāza.
- Barāzak, pehl. Barāčakē rād dapīwer, B. der Rād (Redner, ein Magiertitel), Schreiber, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 118 (Taf. II, 1). Justi, das. 46, 285. — awest. barāza, strahlend.
- Βαραζᾶς s. Schahrbarāz.
- Barāzd s. Berezayaršti.
- Barāzduḫtīya s. Warazdūxt.
- Barāzeh s. Warāzaka.
- Bārbud, Musiker aus Nīšāpūr unter Chusrau II, Fird. 7, 314, 3724 ff. 315, 3755 ff. (wo verschiedene Lieder von ihm namhaft gemacht werden); Istaḫrī 262, 11. Er componirte für den König 30 Melodien, verzeichnet bei Vullers, Lexicon II, 369^a. Wahrscheinlich lehrte er den Gebrauch der griechischen Barbitos, von welcher er seinen Namen erhielt, v. Hammer, Geschichte der schönen Redekünste 5. 110.
- Bardak, S. des Ya'qūb, Enkel des Kesrā (Xusrau II?), Vater des Sarwān, Ibn Xall. IX, 5, 1 (III, 437). d. i. der Erwählte, Erwünschte (awest. wareta)? vgl. Bardūq und Bartukes bei Wartak.
- Bardane s. Mandane.
- Bardanes s. Wardan.
- Bardas s. Ward n° 11.
- Bardatha s. Pōrāthā.
- Bardiya (Brdiya?) 1) S. des Kyros, von seinem Bruder Kambyses getödtet, Inschrift von Behistān 1, 31 und öfter. Μέρδης (Hss. Μάρδος, Scholie Μέρδιας) Aeschyl. Pers. 774. Chron. Alex. 339, 16. Μάρπιος Hellanikos (Schol. zu Aeschyl.) Σμέρδης Herod. 3, 30. 65 (daher Zonaras 1, 305, 10 Σμέρδης). Diod. 19, 40, 2. Smerdiūs (Sarmardius) Eutyeh. 1, 262, 15. Mergis, Justin. 1, 9. Nach Herod. 3, 61 und daher auch bei einigen späteren hiess der Bruder des Magiers ebenfalls Smerdis; der Vollbringer des Mordes ist nach Herod. 3, 30 Prexaspes, doch ist hier die That irrig in die Zeit der Abwesenheit des Kambyses in Aegypten verlegt; vgl. Tanaoxares. 2) S. des Gallos, Enkel des Pharnakes, Diod. 31, 19, 1 (ungeschiehtlich).
- Die babylon. Form Barziya zeigt, dass das d für med. z steht, der Name daher ein Partieip. futuri von awest. berez ist mit der Bedeutung 'der zu Erhöhende oder zu Preisende', vgl. Burzī; das s vor dem m ist nach dem griech. Namen Σμερδίνης oder Σμέρδης (ein Mitylenäer, Aristoteles Politik, Opera ed. Aead. reg. boruss. vol. II p. 1311^b, Z. 29) vorgesetzt, wie ganz ähnlich in Σμάρδης, Maridīn, Prokop, de aedificiis Justin. 1. 2.

- vgl. awest. bereza, berezi° hoch, und den Namen Smerdomenes.
- Bardōē (Bardūyeh) 1) arab. Grammatiker, Fihrist 87, 14. 2) Sulaimān bin el-Hosain bin Bardūyeh aus Mōšūl, Mathematiker, Haǰī Chalfa 5, 439, 6. — vielleicht Barzōē zu lesen, Nöldeke, P. St. 16. vgl. Burzōē n° 5.
- Bardūq (syrische Form). — Nöldeke, P. St. 16, vermuthet Abkürzung von Bardanes (Wardanes); vgl. Bardak.
- Bardzabeh s. Burzōē n° 5.
- Βαρεα, einer der 10 Söhne Hāmān's, Esther 9, 8, griech. Text; dafür steht im hebr. Text Adalyāh. Barmna, yt. 13, 121. — d. i. Reiter.
- Bāres s. Pārs.
- Βάρης s. Βάδρης.
- Βαρεσμανᾶς 1) ἐτερόφθαλμος (der Schielende), Feldherr des Kawādī I, Prokop. 62. 2) Befehlshaber von Kanzak unter Siroes (Kawādī II), Chron. Alex. 914, 27 ff. (Βαρισμαῦς).
- Barfaryād, Tochter eines Engels und der 'Weltweisen' (ḥakīmat ad-dahr), der Frau des Hābīl (Abel) bei Mānī, Fihrist 331, 9. 332, 5. vgl. Flügel, Mani 262. — d. i. bring Wehklage (weil ihre Geburt den Brudermord verursachte). vgl. Rawfaryād.
- Bārgīlī, Emīr, erhielt von Tekeš von Chwārizm (1193—1199) Dāmghān und Bestām, Zehireddīn 260, 12. — d. i. der in der Kameelsänfte reisende (? bārgīr, auch 'Ross').
- Βαρρουσνᾶς s. Bahrām Gušnasp bei Werethraglma.
- Barī, Schwester des Barāsp, Tabari 154, 6.
wohl das abgekürzte Femininum von Barāsp.
- Bāris s. Pārs.
- Bārīšmah s. Tārīšmah.
- Βαρίσσης, einer der sieben gegen Pseudo-Smerdis Verschworenen (ungeschiehtlich) Ktes. Pers. 14.
- Bārčān (Bālčān), König von Kermān, Kārnāmāk ed. Nöldeke 57; sonst Balāš genannt, Bruder des letzten Parthens.
- Βαρκέτις, Tochter des Königs Leukanōr von Bosphoros (c. 170), Lueian Toxaris 50 (440).
- Barxurdār 1) Einführer der Gesandten am Hof des Maḥmūd Xilǰī von Mālvah, ao. 1435, Ferīštah 2, 479, 18 (4, 196). 2) Artillerieführer des Sehāh 'Abbās, ao. 1603, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 359. 3) Schriftsteller aus Farāh in Segestān um 1700, Rieu 767^p. Pertseh 634, n° 129.
d. i. der Glückliche.
- Barm, Yūsuf al-Barm, Anführer in Chorāsān, ao. 776/7, Tab. 3, 470, 11.
- d. i. Brunnenkresse (nasturtium officinale).
- Barmāyūn s. Purmāyeh.
- Bārmān 1) Bruder des Pīrān, Feldherr des Pescheng von Tūrān, von Rahlhām getödtet, Fird. 1, 388, 79. 3, 564, 1835; bei Tabari 610, 8 heisst er Bahrām. 2) Amir Bārmān liest Frāhn (Opuse. postun. II ed. Dorn p. 211) auf einer Münze von Šāš (Tāškend) ao. 386 (996). Dorn, Monnaies de différ. dynasties musulm. Petersb. 1881, p. 150. — d. i. mit Würde (Hoheit) versehen.
- Barmek 1) S. des Ĵāmāsp, Vater des Chālid (arab.), Vorsteher des Naubehār (angeblichen Feuer-tempels, eigentlich budhistischen Klosters, skr. nava-vihāra) in Balχ, Stammvater der Barmekiden, welche unter den abbasidischen Chalifen die höchsten Beamtenstellen bekleideten, Tabari 1181, 7 (ao. 705). 2, 1490, 6. Masudi 4, 48. Yaqt 4, 818, 12. Athir 4, 416, 23. Ibn. Xall. II, 36, 11 (I, 301). VI, 17, 19 (II, 460). X, 65, 5 (IV, 104); vgl. Quatremère, J. as. V, 17, 105. 2) S. des 'Abdallah aus Dailem, von Belāđori 193, 15 eitirt. — d. i. Brunnenkresse (s. Barm).
- Βαρνάβαζος, ein Jude, Diener des Eunuchen Theodestes, verrieth dessen Vorhaben, den Artaxerxes (Ahasueros) zu tödten, Joseph. A. Jud. XI, 6, 4 (im Buch Esther nicht genannt); daher auch bei Zonaras 1, 321, 13; für Pharnabazos, mit Anklang an aram. bar (Sohn).
- Barōmand, Mutter des Bābek al-χurramī, Tab. 3, 1232, 11. — d. i. die glückliche (urspr. fruchtbringende).
- Barōšan-i Ōhanmazd, Gelehrter, West, P. T, 1, 244.
- Βαρσα s. Pōrāthā.
- Βαρσαβῶρος, Arkapet (ἀρχαπέτης) unter Narses, ao. 297, Petrus Patrie. 135, 5 (das καὶ hinter ἀρχαπέτου zu streichen). syr. Boršābhōr (scheint für Borz [Burz]-šābhōr zu stehen), Hoffmann, syr. Märt. 36; bei Tschamtschean 2, 397, 16 (ao. 725) Baršapūh, ein Syrer.
- Βαρσαέντης s. Barzaēntes.
- Barsām, Faghfūr von Ōm zur Zeit Jezdegerds III, Fird. 7, 468, 486. vgl. Abarsām.
- Βαρσαμοίσης (al. μούσης), Fürst der Iberer, kämpfte unter Rhazates gegen Heraklios bei Ninive, 627, Theophanes 491.
- Barsān s. Narīmān.
- Barsanses s. Farsanzes.
- Βαρσίνη 1) Tochter des Dareios III und Gattin Alexanders, Arrian 7, 4, 4. Diese Angabe ist irrig; die Frau hiess vielmehr Stateira (s. diese); vgl. Spiegel, Er. Alterth. 2, 577. 2) Tochter

des Artabazos und einer Schwester des Dareios III, Gattin zuerst des Mentor, dem sie den Thymondas gebar, dann des Memnon; mit ihrem Sohn in Damaskos gefangen, hierauf Gattin Alexanders und Mutter des Herakles, von Kassandros sammt ihrem Sohn umgebracht, Diod. 20, 20, 1. Plut. Alex. 21, 4 (nach Aristobulos). Pausan. 9, 7, 2. Justin. 11, 10, 13, 2, 15, 2. Curtius 3, 13, 14 (wo aber der Name nicht genannt ist). 10, 6, 11; eine Tochter von ihr war Gattin des Nearchos, Arrian 7, 4, 6. Φαρσίνη, Tochter des Pharnabazos (irrig), Eusebios 1, 231. Porphyrius Tyrius bei Synkellos 504, Müller, Fragm. III, 694, § 2. Münze mit Bildniss und aramäischen Legenden אֶל־כְּסָנָר (Alexander) und . . . בְּרַצִי, Blau, Wiener numismat. Zeitschrift VIII, 1876, S. 234. 3) Tochter des Artabazos, Gattin des Eumenes (irrig), Plut. Eum. 1, 3; bei Arrian richtig: Artonis.

d. i. die Gelockte (awest. *waresaṇa).

Bartakes s. Bardak und Wartak.

Barteh s. Parteh.

Barthon 1) georgischer König in der Liste des Mxithar von Ayriwank, Sohn des Artak (Artokes); vgl. Pharnabazos. 2) georgischer König, Nachfolger des Atrik, nach Waxušt von 55—72; Liste des Mxithar. Brosset, Hist. 1, 64. Introduct. XXX. Βαρυάξης, Meder, welcher sich für den König der Perser ausgab und vom Satrapen von Armenien an Alexander ausgeliefert ward, Arrian 6, 29, 3; wohl der Zariaspes bei Curtius 9, 10, 19; vgl. Bryaxes.

Bārūi (Bārūyeh), Vater des Rustam, Tab. 3, 1273, 11. — Nöldeke, P. St. 15.

Barrūi? Nöldeke, P. St. 16.

Βαρουζᾶς s. Marūžan.

Barzabud (*bod), Fürst von Ran und Mowakan, Vater des Waraz-Bakur und der Sagduxt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 146. — d. i. hohes Bewusstsein (Sinn, pehl. bōd) habend.

Βαρζαέντης, Satrap der Arachoten, bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 4; einer der Mörder des Dareios III, 3, 25, 8 (Βαρσαέντης; 3, 21, 1 unrichtig Βράζας); Diod. 17, 74, 1. Curtius 6, 6, 36. 8, 13, 3. vgl. Berezwañt.

Βαρζαφάρνης, parthischer Statthalter in Jerusalem (ao. 40 vor Chr.) Josephus Ant. jud. 14, 23, 24, 25. Bell. jud. 1, 11; nach Mose 2, 19 ist Barzapran ungeschichtlich zu einem Armenier, Satrap (nahapet) von Rēštūni in Waspūrakan

gemacht; er deportirte Juden nach Wan, Mose 3, 35. Thoma Artsr. 293, 18 (236, Βαζαφραν). In der syrischen Epitome des Eusebios (Schoene II. 208) Bar Zaphron, in der Ausgabe des Josephus von Niese: Βαζαφαρμάνης.

d. i. hohen Glanz habend (awest. bereza, hoch, bareza, Höhe).

Βαρζάνης, 1) fabelhafter König von Armenien zur Zeit des Ninus, Diod. 2, 1, 8 (nach Ktesias). 2) Perser, von Bēssos zum Satrapen von Parthien ernannt, gefangen, Arrian 4, 7, 1. — awest. varežāna (Schutzverwandter, Nachbar).

Barzīn s. Burzīn.

Barzū 1) S. des Suhrāb, Held eines grossen epischen Gedichtes, Kosegarten, Fundgruben des Orients 5, 309. Mohl, Livre des Rois 1, p. LXVII. 2) χῶājah Barzū, Dichter aus Nīšāpūr, † um 1473, Hammer 298. — Aus Barzūi (Burzōē) gekürzt.

Barzūi s. Burzōē.

Barzūk s. Burzūk.

Basakes s. Wasaka.

Βασίκιος s. Wasaka.

Bāsīr s. Pešeng.

Bašmīr s. Bačamīr.

Βασσάκης s. Bagasakes.

Bastakos, Skythe, 2. Jahrh. n. Chr., Inschrift von Tanaīs, Latyschev II, 259, n° 443, 11. vgl. Bostagōn.

Bastawairi 1) S. des Zairiwairi, yt. 13, 103. pehl. Bastwar, Yātkār-i Zarīran 59. Nestūr (l. Bestūr), S. des Zerīr, Fird. 4, 390 ff. 418, 718. Nestūr ibn Zerīn, Tab. 677, 3. 2) S. des Chusrau II und der Schirīn, Nestūr, Fird. 7, 400, 541.

d. i. mit angeschnalltem (gebundenem) Harnisch.

Βάσθης, Skythe, Freund des Belittas, Lucian Tox. 43 (437). — vgl. Bizthā.

Bašstan s. Bēhstan.

Baštuhmag, pers. Christ, Vater des Yešū'yahbh, Patriarchen von Adiabene (580—596), Assemani III, 472*. Hoffmann 226. — d. i. aus freiem Geschlecht stammend (awest. wasē).

Bat s. Batis.

Βατώνωχος, Vater des Alpistos, Aesch. Pers. 982.

Bathron, Aschkanier, Belami (Zotenbergs Tabari) 1, 527; durch irrige Punktation aus Bīzan entstanden.

B̄atis 1) Befehlshaber in Gaza, Arrian 2, 25. Betis, Curtius 4, 6, 7; bei Jos., Ant. Jud. 11, 8, 3 Βαβημήσης (semit.). 2) Bat, aus dem Hause Saḥarūni, Sparapet des Warazdat (seit 377) nach der Ermordung Muschejs, von dessen Sohn Manuel ge-

tödtet, Faust. Byz. 5, 35 ff. (235, 27). — awest. wāta (Ized des Windes)?

Bāw 1) S. des Šapūr, des Sohnes Keyūs, von Xusran II zum Statthalter von Istaḡr, Adarbaijān, 'Irāq, Tabaristān ernannt, zieht sich unter Āzarmīduxt in einen Feuertempel zurück und wird 665 als Ispahbed von Māzenderān eingesetzt; ermordet 679 von Walāš auf der Rhede von Tschahārmān, Albērūni 39, 11 (47). Ibn Mask. 513, 12 (Nāb). Zehiredd. 42, 12. 323, 5. Er ist der Ahnherr des in 3 Linien herrschenden Hauses der Bāwend; der Name Bāw scheint aus Bāwend verkürzt, doch hat Tabari 3, 1295, 5 Bāb. 2) ein Kurdenhäuptling während der Kämpfe des Atābeg Zenki gegen die Kurden, ao. 1134, Athir 11, 7, 25. 8, 5.

Bawād s. Bōzēdh.

Bawālik s. Paiwālik.

Bawrina, Bōrina, Tochter des Kiurikē von Lori, Bagratūni, und der Thamar, Schwester des Abas († 1234) und der Rūsūdan, Inschrift in Sanabin, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 51. Tschamtsch. 3, 186, 9.

Baz, S. des Manavaz, sagenhafter Ahnherr der Beznunischen Fürsten, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 12.

Baza s. Bizthā.

Bαζαῖος, Beiname des Monobazos; s. diesen unter Manavaz.

Βαζάκης ὁ θαυμαστός, Vater der Apama, 4 Ezra 4, 29, hiernach bei Joseph. Ant. Jud. 11, 3, 5 'Ραβεζάκης (ρα aus dem vorhergehenden θυγατέρα).

Bαζάνης 1) Eunuch des Dareios III, Pseudo-Kallisth. (latein.) 2, 19 (Bazanus). Jul. Valer. 2, 19 (34). 2) christlicher Bischof und Arzt des Kabades, bei der Niedermetzlung der Mazdakiten anwesend ao. 516, Theophanes 262. — aus Artabazanes?

Bāzdār oder Bāziār 1) Bāziār, Magier, in der Geschichte des Ardašīr Bābegān, Salemann, Bullet. Acad. Petersb. 32, 1888, 313, 5. 2) Moḡammed bin 'Abdallah bin 'Omar bin al-Bāziār, Astronom, Schüler des Mathematikers Habaš bin 'Abdallah aus Marw, unter Māmūn und Mo'tasim (813—842), Fihrist 276, 1. Albērūni 21, 21 (25). 3) Bāziār (al. Sāzmār, Māziār), empörte sich 883 in Tarsus gegen den Aḡmed ibn Tulūn von Aegypten, erkannte aber die Oberherrschaft von dessen Nachfolger Xumārūyeh an, ao. 890, Athir 7, 278, 11 ff. 4) Abū 'Alī Aḡmed Ibno 'l-Bāziār, dessen Vorfahren aus Chorasān unter dem Chalifen Mo'

tazid (892—902) nach Sarmenrai und Baghdād kamen, Schriftsteller und Freund des Ḥamdāniden Saif ed-dauleh (Mitte 10. Jahrh.), † 963, Fihrist 131, 22. Yaqt 3, 760, 11. 5) Bāzdār, Anführer einer Türkenschaar, welche die Absetzung des Irānšāh von Kirmān bewirkte, ao. 1101, Houtsma, DMG. 39, 373. 6) Bāzdār Buranquš, Türke, Sklave des Chalifen Moqtafi (1138—1160), von ihm zum Herrn von Qazwīn gemacht ao. 1132, † 1140/1, Athir 10, 477, 1 ff. 11, 52, 18. Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 281. 285. 304; sein Sohn, Ibno 'l-Bāzdār, ao. 1161, Athir 11, 178, 15.

d. i. Falconier; bāziār ist lautgesetzliche, bāzdār aufgefrischte oder gelehrte Form.

Baziār s. Buḡtar.

Bazmi, Dichter, Pertsch 633, n° 78. — von np. bazm (Gelage).

Bāzōr, turanischer Zauberer, von Rahhām, S. des Gōdarz erlegt, Fird. 3, 34, 355. 36, 377. — d. i. mit Kraft begabt (np. zōr, zūr).

Bāzrangī, Name eines Geschlechts, aus welchem die Gattin des Ardašīr stammte, zugleich Name eines Gau's, Tab. 814, 10. Istaḡri 112, 2. 119, 10. 11.

Bazrōē, Bezrūyeh, Nöldeke, P. St. 16; wohl Barzūyeh zu lesen (s. Burzōe n° 6).

Bazūk, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger Perč II, Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 92, 21.

Bēbai, ein Jude, Ezra 2, 11. 8, 11. 10, 28. Nehem. 7, 16. — vgl. Bābhai.

Behādur s. Wah-ātūn und Mehāḡargušnasp.

Behāfrīd s. Waḡuhi-āfriti.

Behāmaḡ s. Wahāmaḡ.

Behār (Frühling), Taḡallus oder poetischer Beiname 1) des Dichters 'Alīḡān, Pertsch 633, n° 50. 2) des Tēkčand aus Dehlī, Verfasser des Wörterbuches Behār-i 'Aḡjem (1749) † 1766, Sprenger 211. Vullers, Lexic. I, VII. Rieu 502^b.

Behārī 1) persischer Dichter, Pertsch 633, n° 48. s. Naurūzšāh n° 8. 2) türkischer Dichter aus Terhale in Rumelien, starb 1549 als Richter in Adrianopel, Latifi 113.

Behāsf s. Tahmāsp.

Behāwend s. Waḡuhi-āfriti n° 3.

Behbōd s. Wahbōt.

Behdādmah s. Waḡuhdhāta.

Behdīn s. Waḡhudaḡna.

Behil s. Nahil.

Behišō' s. Wahišō'.

Behišti 1) türkischer Dichter aus Rūm (Kleinasien) † 1571, Hāji Chalfa I, 209, 2. II, 609, 1. 2) Schriftsteller aus Isfaraīn, Hāji Chalfa I, 209, 7. 3) Dichter aus Herāt, Pertsch 634, n° 118. — von behišt (Paradis) altp. wališta.

Behkābīdh(?) (al. Behkābehend), Name des einen der 4 grossen adlichen Häuser, mit dem Sitz in Dihistān, Tab. 683, 5.

Behkerān s. Yezdāt.

Behnām s. Wahūnām.

Behnūd s. Wahbūt.

Behrādh, S. der Ispendarmēdh, auf einer Amulettsehale, DMG. 9, 470. Hoffmann, Syr. Märt. 128.

Behrām s. Werethraghna.

Behrūz s. Wohuraočānh.

Bēhstan, T. des Arejaḍaspa, Yātkār-i Zarīr. 71 (Geiger: Baš-stan).
d. i. Brüste wie Quitten habend.

Behsutūn s. Wehsutūn.

Behwar s. Wahbūt.

Behwāt, Sohn des Jāmāsp, Sohnes des Peroz; sein Sohn Surxāb ward Ahnherr der Schirwānsehāhe, Zehīreddīn 37, 15. 150, 13 (beidemale Var. Yehwāt). — d. i. gute Rede führend (np. gebri, kurd. wāt).

Behzād s. Wehzāt.

Belīmān s. Kākā.

Βελίτας, Skythe, Vetter des Amizōkes, Freund des Basthes, Lucian Tox. 43 (437).

Βήλουρος, Schreiber, Plut. Artax. 22, 5. — d. i. Beryll, np. ar. belūr, Pott, DMG. 13, 384.

Benādehsereh s. Witarafšang.

Bendāh, König von Sind, von Iskander (Alexander d. Gr.) gefangen, Fird. 5, 240, 1682.

Bendeh s. Bandak.

Benefšeh, Sklavin des (späteren) Chalifen Mostansir (1226—1242), durch Schönheit und Milde ausgezeichnet, † 1201/2, Athir 12, 116, 26.
d. i. Veilehen.

Bénāfšxātūne, kurd. Frauenname, Socin 266, 2.

Βεὸνς, unrichtige Lesart für Mebodes, s. Māhbōd.

Bērāwān (? بهروان) 1) Vater des Schreibers Bābek (s. Pāpak) unter Xusrau I, Bābak al-bērāwān, Tab. 963, 14 (die Punktirung verschieden). 2) Dihqān von Ahwāz, ao. 637, Yāqūt 1, 412, 8.

Berdaxt s. Perdaxt.

Berezyaršti, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101.
d. i. mit hoher Lanze bewehrt.

Berezīšnu, S. des Ara, yt. 13, 110. — d. i. hohe Befriedigung (den göttlichen Wesen) bereitend (vgl. y. 52, 2; šnu für xšnu).

Berezwāñ, Vater 1) des Dūraesrūta yt. 13, 119. 2) des Frāēīpra, yt. 13, 124. — vgl. Barzaentes. Βηρισάδης s. Pairisades.

Bērōē 1) Arzt des Königs Kawādh, Assemani III, 167^a, Not. Z. 8. 615^a, 2. 2) armen. Bēroy, Vater des Papoyn, Insehrift in Halbat, Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27. vgl. Nöldeke, P. St. 17.

Βεροθαῦς, Perser, von Valerianus in Armenien besiegt und gefangen, aber von Justinian dem Chosroes zurückgesendet, Prokop 2, 537 (ao. 552).

Berzīn s. Burzīn.

Bessād, Stallmeister des Kaisers von Rūm, Fird. 4, 292, 165.

Bešaxrah(?) 1) S. des Feraḫīn, Vater des Gešwād, Tab. 617, 12 (al. بشخره, بشخره, بشخره). 2) Bešahrīgh, pers. Christ, Hoffmann, Syr. Märt. 72. Behrīgh 74.

Bešenk s. Pešeng.

Bēšōē (Bišūr), der Ferge, weleher Kai Guštāsp nach Konstantinopel brachte, Fird. 4, 290, 140 (unrichtig Heišūr), s. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 666.

Βῆσος, Βῆσος 1) Satrap von Baktrien, Mörder des Dareios III, Diod. 17, 73, 2. Arrian 3, 8, 3. Tzetzes 3, 352. Besas, Jul. Valer. 2, 20. 37 (34. 42). Bei Firdusi 7, 466, 473 heisst Bīžen der König der Türken, der ein Heer gegen Yezdegerd III sendet, was vielleicht eine Erinnerung an jenen Namen ist. 2) Satrap von Syrien, Arrian 4, 7, 2; vielleicht Méνης zu lesen (s. Krüger's Note S. 174). 3) Βῆσος Ἀχμεύου in einem Königsgrab in Bībān el-molūk angeschrieben (röm. Kaiserzeit), Letronne, Recueil des Inscript. greeques et lat. de l'Égypte II, Paris 1848, 267. 268.

Bešū, Vater des Merdāwīj n° 2 (s. diesen).

Bešūten s. Pešōtanu.

Bestam s. Wistaxma.

Betis s. Batis.

Betwāl s. Fānek, Paiwālik.

Bēwdā s. Bandu.

Bī°, älter Bē°, pehl. Apē°, verneinendes Praefix.

Byaršan (Biyaršan, acc. byaršanem, gen. byārešanō für byārešnō), S. des Apiwahu, yt. 13, 132. 19, 71. pehl. Kai Wyārš, West, P. T. I, 136. Kai Beh-ariš, Unterkönig in Kermān, Tab. 534, 1. 617, 4; bei Fird. und Hamzah irrig Bahman. — d. i. zweier Männer Kraft habend.

Bībāk, d. i. furchtlos, taḫalluḡ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 212.

Bībī Atūn, Dichterin, Pertsch 629, n° 152.

- Bīd, Dīw in Māzenderān, Fird. 1, 508, 283. vgl. Abīd.
- Βιδάκης, S. des Menestratos, Inschrift von Kertseh, Latysehev II, 26, n° 29, Z. 26.
- Bīdam, Bēdam (indische Aussprache), Dichternamen (taḫalluṣ) des Hāfiz Qalender-baḫš, Garein de Tassy, Noms propres 101. — d. i. ohne Stolz.
- Bīdār, Dichter, Sprenger 212. Pertseh 634, n° 101. d. i. waeker (wachsam), Dichternamen (taḫalluṣ).
- Bīdārbaḫt, S. des ‘Aḏam-šāh, des Sohnes des Aurangzēb, Rieu 402^a. — d. i. dessen Glük wach ist (vgl. Hāfiz a, 2, 7).
- Bīdīl, ‘Abdu ‘l-qādir, Dichter aus ‘Aḏīmābād (Patna), † in Dehli 1721, Sprenger 110. 213. 378. Rieu 706^b. Rosen 167, 11. Pertseh 147 u. öfter.
- Bīdīlī, Dichter, Pertseh 634, n° 182. Dichterin, Gattin des Shaḫ ‘Abdallah Dīwāneh aus Herāt, Sprenger 11. — d. i. klemlaut oder dem (die Geliebte) das Herz geraubt, Taḫalluṣ oder Dichternamen (vgl. Hāfiz, Sāqīnāmeḥ 2).
- Bīdīrefš s. Wīdrafs.
- Bīdirīsā s. Wītirīsā.
- Bīdnāk, Wezīr des indischen Königs Debšalm (Devaçarman), meist Bīdpā gelesen, s. Benfey in Biekell’s Kalilag und Dammag XLIII. XLIV. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, S. 6, Not. 8. Persische Bildung von bīd, skr. vēda, mit Aff. nāk.
- Bīḡam, Hindu, übersetzte Sanskritwerke ins Persische, Sprenger 119. Bīḡamī, Dichter, Pertseh 633, n° 90. — d. i. Ohnesorge.
- Bīḡān 1) türkischer Schriftsteller, Hāḡi Chalfa 3, 191, 3. 2) Dichter, Sprenger 213. Pertseh 675. d. i. tapfer (Taḫalluṣ oder nom de plume).
- Bīḡāneh, Dichter, Pertseh 682. — d. i. Fremder, in der Erotik: hoffnungslos Liebender.
- Bīḡthā, einer der 7 Obereunehen des Ahasuēros, Esther 1, 10, vgl. Abagthā; im griech. Text (de Lagarde 507) Βωραζη und Ζηβαθαθα; wohl derselbe, welcher 2, 21 Bigthan (patronymisch) und 6, 2 in aram. Form Bigthanā heisst; vgl. Bagadāta (thā ist nach Analogie anderer Namen aus dat[ā] gekürzt), für Bigthan hat Josephus Bagathōos Ant. Jud. XI, 6, 4, d. i. Bigthā, Bigthō mit der griechischen Endung; der griechische Text der kürzeren Fassung hat einen anderen Namen: Ἀστάου (genet.), in der ausführlichen Fassung: Γαβαθα, de Lagarde 504. 505.
- Bigwai s. Bagōas.
- Bīhōš, Dichter in Indien, Ende 18. Jahrh., Sprenger 213. — d. i. einsichtslos (Demuthsname).
- Bikal, Dichter aus Daulatābād, Ende 18. Jahrh., Sprenger 213. — d. i. ohne Ermüdung (ar. kall).
- Bīčāreh, d. i. hülflos, unglüklich, Taḫalluṣ oder Dichternamen, Garein de Tassy 102. Sprenger 212. vgl. Hāfiz t, 68, 3.
- Bikas, Bikasī, Dichter, Sprenger 213. Pertseh 633, n° 85—89. — d. i. einsam.
- Bīḫād, Bīḫādī 1) Amīr, aus Hamadān, Dichter, S. de Saey, Not. et Extr. IV, 298^b. Pertseh 633, n° 91. 93. 2) Mollā Ĵāmī aus Lahore, † 1675, Sprenger 110. — d. i. sinnlos, ausser sich, der sich selbst verloren (taḫalluṣ, vgl. Hāfiz t, 53, 9).
- Bīn (? بن), S. des Mēšī (?), in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāḡ 35, 6 (312); Nahīq, نهف, Ferīstah 1, 95, 8 (1, 163).
- Bīmār, moderner Dichter, Sprenger 216. Pertseh 666, 4. — d. i. krank, Taḫalluṣ oder Dichternamen.
- Bīnegā (babylonischer Name) ist zu lesen für Bandū (s. dies).
- Bīnagān, S. des Marwazān oder Marzubān, Statthalter Chusrau’s I in Yemen, al-Bīnāḡān, Tabari 958, 4. at-Tīnāḡān bin al-Marzubān, Athir 327, 17. vgl. Βιργάωνης.
- Bīnawā, Dichter, Sprenger 213. Pertseh 633, n° 102. — d. i. arm, bedürftig (taḫalluṣ oder Dichternamen).
- Bīvdōḡ s. Windōē.
- Binduwān s. Windōē.
- Bīneses, adlicher Perser, Geisel für den Frieden mit Jovianus, ao. 363, Amm. Marell. 25, 7, 13. d. i. ausgebreitete Lanze führend, dessen Lanze weit reicht (vgl. Inschrift zu Naqš-i Rustam Z. 44); altpers. wi wie in Wīdrafs.
- Bīmīš, Dichter aus Kasehmīr, † 1674, Rieu 695. Pertseh 634, n° 127. — d. i. das Auge (z. B. Hāfiz t, 67, 3).
- Bīrrāvnes, Befehlshaber der Festung Chlomarōn in Arzanene, schlägt die Römer unter Mauriceus ao. 578, Menander Prot. 329, 17. — vgl. Bīmagān.
- Bīnkar, Oberpriester, verbreitete die zoroastriehische Religion in Georgien unter Waxtang Gurgaslan (466—499), vgl. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. 1, 37. Brosset, Hist. 1, 149. 176. d. i. gib Acht (Imperat. von nīgarīdan)?
- Bīrah, Dichter, Pertseh 633, n° 100; für bī-rāh, der Verirrte; Bīrah-kerd, Vater eines Maḡmūd, das. 866.
- Bīrang, Dichter, Sprenger 214. Pertseh 633, n° 101. d. i. gleichmüthig, leidenschaftlos.

- Biraz unrichtig für Bagoraz.
- Birī auf einem Siegel bei Horn S. S. 34, n° 28; ein anderes Birī ist arab. Form für Pīrī.
- Biriā, Dichter, Pertsch 633, n° 104. — d. i. offen, aufrichtig (hybride Zusammens. mit ar. براء, Heuchelei).
- Birišteh, Miyān Šeref ed-dīn, Dichter (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 215. — d. i. der Gebratene (taḡalluṣ aus der Erotik, vgl. z. B. Hafiz b, 2, 7).
- Birizḡadri, Fürst von Mat-Aa (Ai, Aia) in Kurdistan, vielleicht Madai, Medien, gegen Assurbanipal aufständisch, ao. 664, Inschrift des Assurbanipal, Cyl. B, Col. III, Z. 102. Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 179.
- Birūi, Dichter, Pertsch 478, n° 91. — d. i. ohne Heuchelei, aufrichtig (Hafiz d, 2, 3).
- Birūis, S. des Tārīšmah, Vater des Šērzdāh, Tab. 1781, 3. — vgl. awest. wīurwīsyāṭ, wīurwisti (Trennung der Seele vom Körper, nach den klassischen Stellen Wend. 8, 252. 19, 26).
- Bišar s. Tannasar.
- Biškast, Grammatiker in Medīnah, † 128 (745/6), Kitāb al-aghāni 1, 114, 23. 20, 108, 5. 110, 18. 20. Athir 5, 300, 1 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. 'er zerbrach' (bi-šikast).
- Bištām s. Wistaxma.
- Bištar, Mīrzā Bištar-Auqāt, Dichter, Pertsch 609, n° 233.
- Bištāsb s. Wištāspa.
- Βισθάνης, S. des Artaxerxes III Ochos, Arrian 3, 19, 4; vgl. Histanes (b und h für altpers. w), Hystanes.
- Bisūtūn 1) Abu Maṣṣūr, mit dem Titel Zehīr ed-dauleh, S. des Wašmegīr (Dynastie der Ziyāri), 967—976, Albērūnī 133, 15. Athir 8, 393, 13. Abulfeda 2, 488, 21. 534, 19 (Var. Behistūn). Mirch. 4, 17, 15. 2) S. des Tijāsp, aus Dailem, Heerführer des Mīnūčīhr (1012—1029) in Ĵorjān, Zehireddīn 192, 18. 3) S. des Namāwer, vor Zerīnkamar II (Dynastie der Bādūsepān) von den Adlihen eingesetzt, aber alsbald vertrieben, Zehireddīn 79, 3 (ao. 1190). 4) Šeref ed-dauleh, S. des Zerīnkamar II (Dynastie der Bādūsepān) 1213—1223, Zehireddīn 79, 13. 80, 11. 146, 8. 148, 18. 321, 2. 5) Bisūtūn, Philologe, Herausgeber von Sa'dī's Ghazelen, ao. 1326, Rieu 596*. Rosen 175. 6) S. des Gustehem, † in Tāleqān (Gilān), Zehireddīn 122, 6. 146, 7. 147, 6. 321, 9. 7) S. des Iskander, Enkel des vorigen, Zehireddīn 147, 9. 13. 8) S. des Owais, Enkel des letzten Bādūsepān Gayūmarth, Zehireddīn 139, 11 (ao. 1464). 9) S. des Jehāngīr, Neffe des vorigen, Schchrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, 8, 1855, S. 134. — d. i. ohne Säulen, keiner Stützen bedürftig.
- Bišatur, Statthalter (Hākim) von Derbend, ao. 885/6, Derbendnāmeḡ 390 (könnte auch bištar gelesen werden.)
- Bištāb, mehrere Dichter aus dem Pendjāb, Sprenger 214. Pertsch 633, n° 103. — d. i. kraftlos, ohne Feuer (taḡalluṣ oder Dichtername).
- Bitak, Tochter der Frazušak, Mutter der Thritak, Bund. 78, 20 (bitag); Ibitak, Vaḡarkart bei Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte d. Proph. Zarathustra, Bombay 1870, p. 276. West, P. T. I, 141. Bitak, Sohn (bin) des Frazušak, Vater des Athrak, Tab. 431, 1. Bitak (Hss. verschieden punktiert, u.a. Nebil), Tochter (ĵāriyet) der Frazušak, Mutter der Athrak, Tab. 431, 8 (nach der Ueberlieferung der Magier); Bitak (unpunktiert) Mojmēl, Journ. as. III, 11, 170, 6. Pīl (پیل für بیتک aus einer unpunktirten Handschrift) Gobineau 1, 305. — d. i. die zweite (awest. bitya, altp. duwitiya).
- Biurat 1) S. des Bagarat, sagenhafter König von Armenien, Sebēos 6, 12; fehlt bei Mose (Mar Abas Qaṭinā). 2) Bruder des Bagarat, unter Waḡaršak, nahm angeblich 139 den Demetrios Nikator gefangen, Tschamtschean 1, 217, 16. vgl. Bacasis. 3) Bagratuni, zur Zeit des Sanatrūk, Mose 2, 36. Tschamtschean 1, 277, 16. 329, 12. 4) Vater des Ašot, Patrik's von 685 bis 688, Samuel von Anī 409.
- Biurel, Fürstin von Siunik, erhielt von Heraklios ein Stück des Kreuzes Christi und erbaute für dasselbe ein Kloster auf der Ebene von Haṣsiun bei Naḡčovan, Tschamtschean 2, 532, 40. Biural, Inčičean, armen. Alterth. 2, 127, 33.
- Biwaṇdānha, Vater des Aschawanhu, yt. 13, 110.
- Bīwerd (Beward) 1) Turanier aus Kāt, kommt Afrāsiāb zu Hilfe, Fird. 3, 76, 850. 90, 1029. 2) Iranier, unter Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 393. d. i. ohne Stärke (?)
- Bižen s. Wēžan.
- Bizthā, Kämmerer des Ahasueros, Esther 1, 10; im griech. Text Μαζα, Βαζα, Βαζαν, de Lagarde 507.
- Blases, Blassos s. Walagaš.
- Βλησχανης, Führer der Reiterei in Sisauranon (Sisarban), von Belisar gefangen ao. 541, Prokop. 232. Βλησχανης Bell. Goth. 3, 3 (II, 291) Βλησχάμης, Anecd. c. 2.

- d. i. Balāḡagān (?) s. bei Walagaš.
- Bōdaḡān (al. Bōdaḡān *بوزحسان* *بوزحان*), Vater des Māi oder Salmān (s. diesen).
- Bόης 1) Feldherr des Kabades, mit dem Titel Οὐαρίτης (d. i. Wahriz, Blau, DMG. 27, 313), Prokop 58. syr. *ܒܘܝܐ*, *באוי* (a unsicher), Aḡḡabid (d. i. Aspāhpet) unter Kawādh, Assemani 277^a. Chronicle of Joshua the Stylite, ed. W. Wright. Cambr. 1882, 58, Z. 15. 2) Abū Šōjāʿ Būyeh, S. des Fanā-ḡusrau, Feldherr der Sāmāniden, Stifter der Dynastie der Buyiden vom dailemischen Stamm Šērzīl-awendān, angeblich ein Nachkomme des Bahrām Gōr, † 932, Albērūnī 38, 3 (45). Ibn Chall. V, 80, 16 (II, 332). Abulfeda 2, 372, 17. Ab. Far. 297, 5. Mirch. 4, 44, 20. Zehīreddīn 175, 11. vgl. Hamzah 216, 19. 242, 4. Auch andere Herrscher der Dynastie haben Būyeh als Zunamen, z. B. Abū Mansūr Būyeh (Muayyid ed-daulet) Mirch. 4, 16, 26. vgl. Nöldeke, Tab. 224. Pers. St. 28. — skr. bhāvya (ausgezeichnet, glücklich, n. pr.)? awest. *baoya; vgl. Boyekan.
- Boēthazar, Eunuch, Märtyrer, † 343, Assemani 1, 190^a.
- Βότης, Perser, Befehlshaber in Eṛon, verbrannte sich, als er die Stadt nicht mehr halten konnte, Herod. 7, 107. Polyacn 7, 24. Pausan. 8, 8, 9 (Meder). — awest. *buga? vgl. aipi-ḡbaoghe?
- Bohak s. Bāōhha.
- Bohrāsf, Vater des Bistāsf, Masudi 2, 118. s. Lohrāsp unter Aurwaḡaspa.
- Boyekan, persiseher Satrap (mets naḡarar) unter Sapor II, zieht gegen Wasak, Feldherrn des Aršak III, Faust. Byz. 4, 39 (152, 24). — patronym. von pehl. *Bōyak = Bόης.
- Bōčakē, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 208, n° 23. — aus Ātūn-bōč mit Affix ka.
- Bōčed s. Bōzēdh.
- Βόχρης, persiseher Bischof und Märtyrer, ao. 350, Sozomenos II, c. 12. Acta Sanet. 22. April, III, 19^a. Assemani I, 193^a. Βόκχορις (unrichtig) Nikeph. Kall. 8, 37; auch Bichor.
- Bόζος s. Buḡša.
- Βόλας, S. des Anasis (s. diesen).
- Βολόγεσος s. Walagaš.
- Βονώνης s. Wonones.
- Βώρακος, Vater des Mēnodoros, Inschrift von Anape (Gorgippia), C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 41. — abgekürzt aus Boraspos (mit kurz o, wie armen. Peroz).
- Bōrān 1) Tochter Chusrau's II, regierte vom Juni

bis zum Herbst 631, Münze mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, Taf. 6, unten. 19, 458. 34, 144. 162. Nützel, v. Sallets Ztschr. f. Num. 18, 1892, p. 199. Taf. 1, 9 (ein Exemplar mit der Jahrzahl 2). Bbor Bambišn (letzteres bedeutet eine vornehme verheirathete Frau, auch Königin) Sebēos 20, 14. Bopávη Theophanes 505. Būrān Belāḡori 253, 16. Tabari 1061, 4. 2163, 2 (Nöldeke S. 390). Eutyeh. 2, 254, 9 (unrichtig Mōrlī). Albērūnī 122 ff. Athir 365, 9. 2, 333, 24. Schahrastāni 1, 299 (Turan). Sie war die Gattin ihres Vorgängers, des Usurpators Xoṛem Šahrbarāz, Sebeos 99, 19. Thoma 97, 29 (87) (Bor). Asoḡik 149 (Born). Nach Masudi 4, 207 soll sie Šīrzād, nach Mojmēl, J. as. IV, 1, 427, 6 Huḡīr geheissen haben; Būrān-duḡt Hamzah 16, 6. 62, 2. Albērūnī 123. Istaḡri 115, 2. Fird. 7, 418. Būrān 418, 1. 8. Duḡt-Būrān 418, 3. Βαράμ Cedrenus 1, 735. Baram und Būrān (zu entnehmen aus Dabūrān ḡosrow) in der aus 2 Listen zusammengestellten Reihe des Mireh., J. as. IV, 13, 320. Pūrān-duḡt Mirch. 1, 241, 16. Bbor oder Boranē, Tschamtsehan 2, 327, 4. 2) Bōrān, Būrān, Beiname der Xādiya, der Tochter des Persers ḡasan bin Sahl, geb. Dez. 807, † 271 (Sept. 884), heirathet Jan. 826 den Chalifen Māmūn, 813—833. Ibn Qotaibah 199, 2. Tab. 3, 1081, 3. 9. Masudi 7, 65. Athir 6, 248, 5. Ibn Maskowaih 444, 10. Kitābo 'l-'oyūn 357, 9. Yāqūt I, 807, 22. Ibn Xall. n° 119 (I, 268). Abulfeda 2, 146, 7. Soyūti 321. Būrānduḡtīya, al. Barāzduḡtīya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaḡri 115, 2.

Bōrān s. Razmiozan.

Βόρασπος, S. des (B)abos, Arehonten zu Tanais, ao. 193 n. Chr., C. I. Gr. II, 1009, n° 2132^a. Latyschev II, 230, n° 423. — vgl. Müllenhoff 570. d. i. braune Rosse habend; bōr, Ross, Fird. 1, 460, 242.

Βωραζη, al. Ζηβαθαθα, einer der 7 Eunuchen des Ahasueros, Esther 1, 10, griech. Text, de Lagarde 507; hebr. aber Bigthā.

Bordanes s. Wardan.

Borgāw s. Pourugā.

Bōrgāw, S. des Aḡšīngāw, Vorfahr des Thraḡtaona, Bund. 77, 18 (huzwar. bōr-tōnā), wo der Name des Vaters fehlt; im Wačarkart-i dīnik fehlen beide Namen; Tabari 227, 13 erklärt durch: Herr der Kūhe mit der Farbe der Wildesel (rothbraun) *صاحي البقر بلون حمير الوحش*; in der Chronik von Fārs fehlt ebenfalls der Name des Vaters, Gobineau 1, 172. 334.

Börmädch (? *بورماده*, *بورماده*) zweifelhafte Lesart bei Athir 6, 335, 20 für Bōzbāreh (s. dies); wäre der Name echt, so würde er bedeuten: rothbraune weibliche Thiere (Stuten, sonst mādiyān) habend.

Βῶρνωγ, S. des Radampson, Strategos in Olbia, Latyschev I, 103, n° 67.

Βωροβάρακος (anlautend. b zerstört), Vater des Sīmīkos (Seimeikos), s. diesen. — d. i. rothbraune Pferde habend (np. bāreh).

Βωρόφαζος, Vater des Karzeis (s. diesen). — d. i. braune Stuten (osset. afse) habend (zo-s np. zā, natus?).

Βόρζος s. Burz und Oborzos.

Βοστάρων, auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 65, n° 71. — vgl. Bastakos (patronym.).

Bōzbāreh, ward von Afšīn an Sahl, Sohn des Sumbāt gesandt, um den Verrath Bābek's zu verabreden, ao. 837, Tab. 3, 1225, 6. vgl. Börmädch. d. i. auf dem Grauschimmel reitend.

Bōzēdh 1) Bischof von Charbaglā (ao. 485) Guidī, DMG. 43, 397, 11. — d. i. er (Gott, Jesus) erlöst. 2) Bōēdē zi Pāpakān, Bōzed Sohn des Pāpak (er [Mithra] erlöst), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 655. Justi das. 46, 287.
Nach Horn (briefl.) wäre nicht ē, sondern ā zu lesen (also Bawādē).

Βράδακος, auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 139, n° 266. — vgl. Wardakē.

Βραδουκίων, persischer Dolmetsch des Izdigusnaph, Prokop. 286. 2, 506—7. — Nach Hoffmann, Syr. Märt. 89 von Abhrōdhaq (s. Ferūdeh); eher verwandt mit dem vorigen, von brad für wrad, der Zwischenform zwischen armen. ward und griech. φρόδov (Rose).

Βραϊάδος, Vater des Xanōsos (s. diesen).

Brātarwašš, Tūr-i Brātarwašš, Zauberer aus der Familie Karapan, Mörder des Zarathustra, West, P. T. III, 267. IV, 185. Tūr-i Brātarwašš, im Bahman-Yašt und Dādistan-i dīnik bei West P. T. I, 195. II, 218. Tūr-i Barāturūt (Brātarwašš), General des Arjāsp, Dīnkart I, 23, 16; Sad-der IX bei Hyde 454. Barātrūk, Dīnk. 7, 360, 6. 10. vgl. Spiegel, Er. Alt. 1, 706. Seine Brüder sind: Brātrōišn (offenbar aus einer ungenauen Schreibung des ersten Namens in Pehlewi entstanden), ferner Tūr-i Brāgrešš, im Dīnkart Brātrōkrēšš (awest. würde *brāprō-raeša 'Verwunder des Bruders' sein), ein Name, der gleichfalls eine Variante der beiden andern sein wird; er soll den jugendlichen Zarathustra angefeindet haben, Zart. N. 487, 27 (Barturūšš),

489, 18 (Būrānturūšš). West, P. T. I, 196; IV, 111; der vierte Bruder ist Azān, der fünfte Nasm; sie sind Naehkommen einer Schwester Manušēipra's, West, P. T. I, 196. II, 218.

Βράζας s. Barzaēntes.

Βρόϊος, Gesandter des Kawādh an Justinus, Chron. Paseh. 334^a (616, 8) = Alex. 770, 16; so schrieb Scaliger, die Hss. διὰ Βρόϊου, woraus Malala 415 Λαβρόϊου machte. — vgl. Warōē.

Βρουάξης, König von Pissa, Theodor. Prodrum. 338, 9. 30 (romanhaft); vgl. Baryaxes; Βρούαξ ein athen. Bildhauer.

Βρουζάκιος, Heerführer des Bahrām Ūbīn, Theophylaktos 214.

Βουβάκης 1) pers. Adlicher, fiel bei Issos, Arrian 2, 11, 8. 2) Bubaces, Eunuch des Dareios III, Curtius 5, 11, 4. — Nöldeke, P. St. 32, vermuthet Verkürzung aus dem folg. Namen.

Βουβάρης 1) S. des Megabazos, Gatte der Gygaia, Tochter Amyntas I von Makedonien († 498), leitete die Anlegung des Athos-Canals (480), Herod. 5, 21. 7, 22. 2) Βουπάρης, Perser, Führer der Babylonier bei Gaugamela (1. Oct. 331), Arrian 3, 8, 5. Das p scheint aus b dissimilirt zu sein. — d. i. Landbesitzer, Fürst, vgl. skr. bhūbhṛt.

Būdh 1) s. Nawadgāw. 2) Name des Uebersetzers des Buches Kalilag und Damag aus dem Pehlewi ins Syrische, um 570, Benfey bei Bickell, Kalilag und Damag XII. — d. i. der Weise (skr. budhā, vgl. deutsch Bote, ἄγγελος).

Būdāsp, der Stifter des Sabäismus, zur Zeit des Tahmūrath, Tabari 176, 7 (die Hss. nennen ihn irrthümlich Biūrāsp, Baewarāspa, s. Barth zu der Stelle und zu 184, 12); Būdāsf, Albērūni 103, 9 (111). 204, 18 (186). Masudi 2, 111. 4, 45. Yūdāsf, Hamzah 30, 14; Fird. nennt ihn Schīdāsp; Reinaud, Mém. de l'Institut XVIII, 1849. 2, 91. Spiegel, Er. Alterth. 1, 521.

Būdnāyī s. Nawadgāw.

Būdra s. Būjra.

Būdrājāh s. Nawadgāw.

Βουγαίος s. Memūḫān.

Βουγαθαν s. Xarbōnā.

Būjisrawānh, Bruder des Wištāspa yt. 13, 101.

Būjra (Būdra, Spiegel), S. des Dāzgarāspa, Bruder des Zbaurwānd, yt. 13, 106.

Buheiš s. Zād.

Būyeh s. Bōης.

Buḫārā-ḫudā, Feldherr unter Afšīn im Krieg gegen Bābek, Tabari (trad. Zotenberg) 4, 535. Athir

- 6, 326, 13. Ibn Maskowaih 484, 11 (Buḫārāḫudāh). Dieser Name ist sonst der Titel der Fürsten von Buḫārā, Tabari 2, 1230, 16. 1515, 13. 1694, 2. Chordādhbeh 40, 3 und daher Albērūnī 102, 10 (Buḫārāḫudāh). Athir 4, 438, 2 (ao. 710). 5, 177, 16 (ao. 739).
- Βούχας, Massagete, Doryphore des Belisar, Prokop 2, 150.
- Buḫša 1) Βόζος, Perser, Gewährsmann des Agatharchides (um 140 v. Chr.) über das erythräische Meer, Strabo 779 (1087, 6). 2) Būḫš (ū kurz), S. des Īrādfarūḫ, ao. 1021, Kaḫheri n° 3, 10 (West: Bandēš oder Bōsīh). — verkürzt aus Bagabuḫša.
- Buḫt 1) ein König von Chwārizm, Farhang-i Šuʿūrī bei Vullers I, 194^a. 2) Amīr Buḫt (Baḫt?), S. des Saiyid Tāj ed-din und einer Tochter des Xuḏāwendzādeh ʿAlā el-mulk von Tirmiḏ, Amīr des Sulṭans Moḫammed von Dehlī (1325—1351) Batutah 2, 72, 7. 3, 358, 6. 394, 3. — arab. ist buḫt eine Kameelart in Chorāsān, auch Eigenname, z. B. bei Tabari 2, 1560, 5. 1559, 16; buḫtī (pers.) ist ein Kameel von einer arabischen Stute und einem chorasaniſchen Männchen, Masudi 3, 5. vgl. Fird. 7, 462, 425.
- Būḫtak 1) Vater des Wačūrkmīhr (Buzurgmīhr), daher der Sohn Buḫtakān heisst, Ganjeshāyagān, by Peshutan Dastur Behranji Sanjana, Bombay 1885, S. 1, § 1. Glossar S. 16^b. 2) Saʿīd bin Ḥomaid Ibn o ʿl-Boḫtekān (arab.) persischer arabisch schreibender Schriftsteller, 10. Jahrh., Fihrist 123, 19. — Partic. von buḫ, befreien, erlösen, altp. *buḫta; u ist kurz, aber plene geschrieben wie auch im Syrischen; das pch. k, sonst np. h, erhält sich im n. pr., s. Vullers Lexic. s. v.
- Buḫtar-i Bačīān, B. Sohn des Bačī (Bazī), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 205, n° 8. Justi, das. 46, 286. — d. i. der Retter, Erlöser (sonst būḫtār geschrieben, z. B. Dīnkart V, 218, Zeile 14. Shikand gumānik c. 4, v. 73); Benennung Gottes: Hyde 177^b, 11. — Femin.: Buḫtarīah (? بحتریه), T. des Masmughān und der Yākand, ward nach Besiegung ihres Vaters die Gattin des Chalifen Mahdī und Mutter des Maḫsūr, Statthalters von Baḫrah, Tab. 3, 137, 10. 140, 9. Athir 3, 387, 13 (Buḫairah بحیره).
- Buḫtyazd, Bischof von Taḫl (ao. 588) Guidi, DMG. 43, 405, 1. Assemani III. 142. — Pers. Compositum, nach Buḫtyešūʿ gebildet; yazd awest. yazata (gewöhnlich Miṫhra).
- Būḫtyešūʿ (ū kurz) 1) Bischof von Karkhā d° Bēth-Selūk (ao. 499), Guidi, DMG. 43, 399, 5 (Βουχτιζουζ). 2) Gelehrter, c. ao. 540, Assemani III, 198^b, Not. 2. 3) Leiter der Schule zu Bādarāyā (Sprengel von Kōchē), ao. 606, Assemani III, 447^a (444^b, 16). 4) S. des Georg, aus Sūs (d. i. Gund-i šāpūr, wo eine medicinische Schule war), Arzt des Īsā, eines Veters des Chalifen Maḫsūr (754—775); sein Sohn Gabriel Tab. 3, 731, 18 (Ibn Boḫtyešūʿ, Ibn Xall. II, 42, 17) Athir 6, 120, 13, war Arzt des Hārūn ar-rašīd (786 bis 809), Tabari 3, 667, 16. 678, 7. Masudi 6, 305. Fihrist 296, 23. Ab. Far. 221, 14. 235, 7. 250, 20. 5) Enkel des vorigen, Arzt des Māmūn (813—833) und des Mutawakkil (847 bis 861), der ihn sehr begünstigte und dann nach Baḫrain verbannte (858), † 870, Eutyeh. 2, 449, 4. Ab. Far. 237, 18. 262, 5. de Goeje, Bibl. geogr. arab. 6, XX. Mirch. 3, 144, 35. Weil, Gesch. der Chalifen 2, 58. 370. Hammer, Lit. Arab. 3, 277. 278. 6) Bischof von Ṭīrhān, ao. 900, Assemani II, 311. III, 195^a. 7) S. des Yahyā, Arzt, † 941, Athir 8, 283, 9. Abulfeda 2, 416, 8; Ab. Far. 293, 2. s. über die Familie von n° 3. 4. 6 Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 14. — Der Name ist ein hybrides syrisches Compositum ʿJesus hat erlöst; persisch gebildet ist Yešūʿ-buḫt (s. dies).
- Buḫtrašeh, der angebliche persische Name des Buḫtnasr (Nebukadrezar), der von Güderz von Ispahān abstammen soll, Tab. 649, 6. 651, 12. d. i. Raš(nu?) hat erlöst(?)
- Būḫtšahpūhr (ū kurz), Siegel, Horn, DMG. 44, 653, n° 255.
- Būḫtw...dī, Siegel (beschädigt), Horn, DMG. 44, 661, n° 700.
- Buland-aḫtar, Enkel des Kaisers Aurangzēb, † im Kerker 1706, Rien 269^a. 1083^b. d. i. dessen Geburtstagstirn hoch steht.
- Bulbulbāz, Beiname des Mīr Xānzādch (s. diesen). d. i. der Nachtigalfalke (er war Dichter und Falkner).
- Bundād s. Windāt.
- Bundār 1) hatte vor der Schlacht von Nihāwend ein Gespräch mit dem arabischen Feldherrn, ao. 642, Tab. 2601, 2. 2) Moḫammed, S. des Baššār, Bundār, Gelehrter aus Baḫrah, geb. 783, † 866, Athir 7, 119, 17. 3) aus Tabaristān, Heerführer zur Zeit des Chalifen al-Moʿtazz (866—869), in einem Treffen gegen den Charījiten Musāwir 868 getödtet, Athir 7, 95, 22. 121, 7. 4) Zaid bin Bundār aus Nuḫān (Jai bei Ispahān), Rechts-

- gelehrter, † 886/7, Yaqut 4, 766, 19. 5) Moḥammed bin Bundār aus Lāriĵān, Rechtsgelehrter aus Ispahān, Yaqut 4, 340, 23. 6) S. des Lūreh (?), Philologe, Mitte des 10. Jahrh., Hammer, Lit. Arab. 5, 546. 7) Bundār bin al-Hosain, Gelehrter, † 964, Yaqut 3, 256, 12. 8) Vater des Mahek (s. diesen). 9) Abū Bekr bin Bundār, Gelehrter aus Asterābād, Yaqut 4, 825, 16. 10) S. des ‘Abd al-wāhid aus Āḫur in Dihistān, Gelehrter, Yaqut 1, 59, 10. 11) Ḥosain ibn ‘Ali al-Bundār, Traditionist, geb. 1013, † Jan. 1105, Athir 10, 260, 16. 12) Thabit bin Bundār, Gelehrter, Schüler des Abū ‘Alī bin Šādān, † 1104/5, Yaqut 3, 876, 13. Athir 10, 273, 12. 13) S. des Moḥammed, schiitiseher (imāmiseher) Rechtsgelehrter, † 1122, Fihrist 224, 11. 14) Bundār Saġĵān und B. Hormuz, Brüder aus Muzn in Dailem, Yaqut 4, 521, 14. 15) S. des ‘Amr (‘Omar) bin Moḥammed aus Rūyān in Tabaristān, Gelehrter in Damaskus, Yaqut 2, 874, 16. 16) B. bin Fārs, Gelehrter, Yaqut 2, 151, 18. 17) ‘Abdallah, S. des Bundār, des Sohnes des ‘Abdallah bin Moḥammed bin Kākā, aus Marand in Āderbaiĵān, Lehrer der Tradition in Damaskus, ao. 1041, Yaqut 4, 503, 13. 18) ‘Omar bin Bundār, Schriftsteller aus Tifis, † 1273, Hāĵī Xalfa 4, 143, 10. 19) Dichter aus Rai, Pertseh, 632, n° 1. 20) Gōpatšāh Rūstām Būndār Malkmartān (Šāhmardān), Gelehrter, West, P. T. I, XXXII. XXXIII. II, XVII. — d. i. reicher Mann, Zöllner, Istaḫri 148, 1. de Goeje, Bibl. geogr. arab. 4, 194. Ibn Chordadbeh 153, 7.
- Boũvdoç, Maniehāer, der unter Dioeletian zu Rom auftrat und dessen Lehre in Persien τὸ (δὸγμα) τῶν Δαρισθενῶν d. i. ‘des guten Gottes’ genannt ward, Jo. Malala 309. Kawāt, Vater des Xusrau I, hiess Kwádης ὁ Δαράσθευος, Malala 429. — pers. *darazd-dēn (awest. vgl. zarazdā) ὀρθόδοξος, Nöldeke, Tabari 457, Not. 1.
- Bunyād s. Windāt.
- Βουπάρης s. Bubares.
- Būrāb, Schmied des Kaisers von Rūm, Fird. 4, 294, 187. — scheint gr. πυρωπός, pyropus (Plinius) zu sein.
- Burāfārnūg, ein Narte, Schiefner, Osset. Texte, Petersb. 1868, 43. 51. — d. i. viel Glück habend.
- Būrān s. Bōrān.
- Būrdar, Perser, weleher mit Anak nach Armenien kam und von da nach Caesarea in Kappadokien zog, wo er Sophia, die Schwester des Euthalios

- heirathete, welehe den heil. Gregor den Erleuchter aufzog, Zenob von Glak (Langlois I) 343^a. Mose 2, 80. — d. i. np. burdār (Träger, geduldig), awest. beretar.
- Būrek, unrichtig punktirt für Turek und Thritak (s. Thrita), in der Genealogie des Manuščīpra, Masudi 2, 145.
- Burĵāsp, Turanier im Krieg des Pērān und Gūderz, Fird. ed. Vullers p. 1158, Z. 333 (bei Mohl andere Lesart, kein Eigennamen). — d. i. hohe Rosse besitzend (burĵ ist Pāzendschreibung des np. burz).
- Būrčak und Būrčātūn (Burz-ādhar), zwei Brüder, bei denen Artaxšatr (Ardašīr I) auf der Flucht vor dem Wurm vorspricht, Nöld. Kārnāmak 53. — der erstere Name ist Koseform des zweiten, dieser bedeutet: das erhabene Feuer (vgl. Ādarburzīn).
- Burčān s. Burzān.
- Būrč-ātūn 1) s. Būrčak. 2) Burč-ātūn-gūš(nasp zi) magū-i Mitsūri, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 672, n° 615. — np. Burzādar, Nöldeke, Kārnāmak 53.
- Buršāsf s. Pourusehaspa.
- Burz 1) Βόρζος, Perser, Polyæn 7, 40 (richtig im Cod. Florent. Ὠβορζος). 2) Burz, Parther, rettete das Kind Perozamat vor den Nachstellungen Ardašīr’s I, Mose 2, 73. 3) Metropolit von Bēth-Hūziya (Ahwāz), ao. 588, Guidi, DMG. 43, 404, 17. — awest. bereza (hoch, gross); der Name ist vielleicht abgekürzt aus einem Compositum mit bereza als vorderm Wort.
- Burzāfrah, S. des Kai Kāūs, Tabari 605, 9; bei Firdusi aus metrischen Rücksichten umgeändert in Ferīburz, Moĵmel, J. as. III, 11, 172, 6.
d. i. erhabner (hoher) Lohn (awest. afrasañh, Spiegel, Commentar 2, 416. Geldner, Zeitschr. vgl. Sprachf. X, 521).
- Burzāfrīd, erste Gattin des Siyāwaxš, Mutter des Firūd, Tabari 605, 13; bei Fird. Ĵārireh.
d. i. der erhabene Segensspruch (personifieirt, awest. bereza āfriti).
- Būrzan, persiseher Marzpan von Armenien (515 bis 518), Nachfolger des Ward, Tschamtschean 2, 236, 27. 237, 11 (Būrĵan, ĩ statt z). vgl. Čihrbūrzen.
- Burzānik Rōšan-i Faruḫbūtān, auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611.
- Burz-jušnas, Bruder des Durri (Durnī), † 839, Tab. 3, 1298, 15. 1300, 9. Ibn Maskowail 515, 11. (Handsehr. سررحشس).

Burzī, Turanier, vgl. Burzūilā, Vullers, Lex. I, 219^a. — vgl. Bardiya.

Burzīn 1) S. des Keršāsp, zur Zeit des Naudar, Fird. 1, 428, 548; unter Kai Qobād, 464, 3; unter Kai Kāns 558, 877; 2, 50, 551. Burzīn-i Keršāsp ez tuḡm-i Ĵem 3, 272, 21. 2) Bīrzīn (ī kurz, plene geschrieben), Hoffmann, Syr. Märt. 65. 3) Burzīn, Dihkān unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 616 ff. 4) Feldherr Xusrau's I, Fird. 6, 476, 3805. 5) Astronom Xusraus II, Mojmēl, J. as. IV, 1, 422, 9. — nach dem heil. Feuer Burzīn benannt (Bundeheš 23, 11. 25, 1. 41, 19. Fird. 4, 280, 21).

Burzīngušnasp s. Zīngušnasp.

Burzīnkurās, Mōbed, verehrte den Knaben Zartuš, Zart. N. 488, 15.

Būrzyešū' (ū kurz), Bischof von Bēth Selūkh (Kerkūk), Assemani III, 488^b, 7. — Yešū' scheint an die Stelle von Mihr getreten zu sein.

Burzmāh, davon Burzmāhān s. Mañpraspeñta. — der erhabne Mond (Genius).

Burzmakāi, pehl. Būrēmakāi, Siegel, Horn, DMG. 44, 659, n° 585. 45, 431 (Makāi ist syrisch).

Burzmīhr 1) Schriftsteller zur Zeit Ardašīrs I, Mojmēl J. as. IV, 1, 419, 17. 2) Mōbed unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 684, 1615. 3) Schreiber (Kanzler) des Xusrau I, Fird. 6, 550, 68; es ist Buzurjmīhr (s. Wačurgmīhr). 4) Dastūr unter Xusrau II, Fird. 7, 188, 1221. 5) Būrzmīhr (plene geschr.), Bischof von Dāsen, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 10. 6) Būrēmītr, Vater des Rārīd (s. diesen). 7) Burzmīhr, Maniehāer der Secte al-Miqlāšīya, zur Zeit Mansūrs (754 bis 775) Fihrist 334, 23. — d. i. der erhabne Mithra.

Burzōē, mit neuerer Aussprache Barzūi 1) angenommener Name des Bahrām Gōr bei dem Rāja Schengil von Indien, Fird. 6, 36, 384. 2) Borzo (georg.), König von Mowakan (nordöstl. vom unteren Kur) zur Zeit des Waḡtang Gurgaslan, Brosset, Hist. 1, 172. 3) S. des Azdahar (?), Arzt aus Nīšāpūr, der in Xusraus I Auftrag das Buch Kalīlah wa Dimnah (Pančatantra) aus Indien nach Persien brachte, Fird. 6, 444 ff. Istaḡri 262, 11. Hāḡi Xalfa 5, 238, 2. 4) Būr-zōē (ū kurz), christlicher Geistlicher ao. 600, Hoffmann 93. 5) Burzūyeh der Magier, Vorfahr des Traditionisten Abū 'Abdallah Moḡammed aus Buḡārā († 870), legte in Buḡārā das Bekenntniß des Islām ab in die Hand des Yamān al-Buḡārī, Yaqut 1, 521, 5 (برزویه ا. برزویه). Ibn

Xall. VI, 100, 8. 101, 15 (II, 594, 596). Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1881, 20, n° 62 (Yazdbeh برزده). 6) Aḡmed Barzūyeh (Bazrūyeh) aus Ispāhān, Grammatiker, Schüler des Naftūyeh, † 965, Ibn Chall. n° 272 (I, 591). Hammer, Lit. Ar. 4, 415. 7) Barzū, Dastūr in Nausāri, Verfasser einer Riwayet, erste Hälfte des 17. Jahrh., West, P. T. IV, 433; auch das Zartuseht-nāmeh (Wilson, Parsi Relig. 522) ist geschrieben ao. 1635 von Barzū, S. des Qawāmo 'd-dīn bin Kai Qobād bin Hormazdiar Sanḡānān. 8) Barzōḡī, Parsi, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Diet. I, CLXII. — vgl. Barzū; die zwiefache Aussprache des Vokals in starker und schwacher Form (ar und ur) beruht auf zwei älteren Schwesterformen bareza und bereza; der Name ist wohl aus Burzmīhr gekürzt.

Burzšābhōr (?) s. Barsabōros.

Burzūilā, Enkel des Afrāsiāb, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 74, 831. 832. Burzilā, Mojmēl, J. as. IV, 1, 415, 6. — d. i. der hohe (erhabne) Īlā.

Būsipās, falscher Name, den Hūmān für den seines Vaters Wīsch (Wēsah) ausgibt, Fird. 3, 150, 131; zu lesen Yūsipās (Joasaph)? ein Kitāb Yūsipās ward in parthischer Zeit verfasst, Fihrist 305, 5. s. Zotenberg, Journ. as. VIII, 7, 102.

Bustān 1) S. des Moḡammed, Mathematiker, † 1288, Hāḡi Chalfa 3, 385, 2. 2) Beiname des Muḡtafā bin Moḡammed, Schriftsteller, Hāḡi Chalfa 2, 365, 7. 3) Bustān-šāh s. Sīsānšāh. d. i. Blumengarten.

Bouρης, Befehlshaber in Eion (Ἐιών) an der Mündung des Strymon, Plut. Kimon c. 7, § 2. — awest. būta (geworden, im Sinne von vollkommen geworden, kräftig, normal; vgl. ähnliche Bedeutungen bei skr. sant, fem. satī).

Būtīn, Siegel 1) Mordtmann, DMG. 18, 44, n° 154 (T. III, 3). Horn S. S. 40 Not. (Būtjan); Grundriss 42, n° 182. 2) Būtīn-i Inūnē bareh, B. Sohn des I.?, Siegelstein bei Thomas, Journ. R. Asiat. Soc. XIII, n° 51. Horn, DMG. 44, 658, n° 546.

Būtmah, Marzpan (Salmanakal) des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 31. 70, 20. — d. i. der gewordene (volle?) Mond (bei Vollmond geboren?).

Būzābeh s. Pūzābeh.

Bouζαθαν s. Xarbōnā.

Būzkār, S. des Xāmgrī, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 18 (41). — d. i. Bierbrauer (np. būzeh, Bier, Polak, Persien 2, 272).

Buzurg s. Wazraka.

Buzurjmīhr s. Wačürgmitr unter Wazraka.
Buzurgumīd s. bei Wazraka.

C sehe man unter K; Ch (X) nach K.

Dabūyeh s. Dādbūyeh.

Dad s. Datis.

Dādā 1) Herr von Tabaristān, Verbündeter des Barkyāroq (Seljūq), von Sanjar 1100 geschlagen, Weil 3, 145. 2) Dādābhāi, Parsiname, z. B. Dādābhāi Nassarwānji, erbaut 1781 ein Feuerhaus in Bombay, Wilson, the Parsi Relig. 557; vgl. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Diet. I, CLIX; die Endsilbe ist indisch. vgl. Dados.

Dādāfrōz s. Āzādfērōz.

Δάδατος, Vater des Drobolūs (s. diesen).

Δαδάκης 1) Chiliareh, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 304. 2) Skythe, auf einer Münze von Olbia, Böekh, C. I. Gr. II, 113. 3) Δάδατος, Vater des Neikēratos, Archonten von Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2080. 4) Δάδατος, S. des Kuzaios, Strategos in Olbia, Latysehev I, 117, 79; abgekürzt aus Dādarši, Dādūhya od. dgl. vgl. Nöldeke, P. St. 32.

Dādār, S. des Dādūxt, Grossmōbed zur Zeit Sapor's I, Schriftsteller, Ricu 53^a. West, P. T. III, 17. Ardā Wīraf XXI. — d. i. Schöpfer, soviel wie Ormizd (Ahuramazdah).

Dādarši (Dādři?) 1) Armenier, Feldherr des Dareios, Insehr. von Behistān II, 31 (vgl. 29, wo der Name zerstört ist). 2) Perser, Feldherr des Dareios, Insehr. von Behistān 3, 13. — skr. dādřiši (herzhaft, kühn).

Dādhbīn, Name eines Königs im Baḫtiyānameh, Nöldeke, DMG. 45, 114, 2. — d. i. nach dem Gesetz schauend (das Gesetz zur Richtschnur nehmend).

Dādbūyeh 1) S. des Höš-āyīn, Gelehrter zur Zeit Hormizds IV, Salemann, Bullet. Acad. Impér. 32. 1888. 361, 3. 2) S. des Gīl Gāubāreh, Vater des Ferḫān, Ispēhbed von Gīlān und Māzenderān, Hamzah 239, 8. Dābūyeh bei Zehīreddīn 43, 7. 150, 8. 319, 15. Nicht arabisirt erscheint der Name in geographischen Bezeichnungen: wilāyet-i Dābūī (Dābōē), Zehīreddīn 64, 17, oder Dābū 274, 14; qaṣaba-i Dābūī 217, 11. 3) Amīr Dābū, Beamter des Marzbān Minōčīhr von Lārījān, Zehīreddīn 67, 1. 4) Dābū, Parteigänger des 'Alā ed-dauleh gegen Sehems el-molūk Rustem (2. Linie der Bāwendī, 1115—1120) Zehīreddīn 217, 17. — aus Dādburzīn oder Dādburzmihr. vgl. Nöldeke P. St. 18.

Dādbundād, Schreiber des Parther's Artaban V, Tabari 819, 3 (al. Dābundād, Dādbundār).

d. i. das Gesetz zum Fundament habend.

Dādburzīn, Satrap von Zabul (Ghazna) unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 672, 1470. — d. i. das erhabne (Feuer) hat gegeben (den Sohn).

Dādburzmihr 1) Dādmīhr, S. des Zarmihr, persiseher Statthalter von Tapuristān, 558—575, also unter Chusrau I, Zehīreddīn 42, 11. 319, 8. 2) S. Ferḫān's des Grossen, Ispēhbed von Gīlān und Māzenderān; sein Tod wird von Zehīreddīn 46, 15 unrichtig in das Jahr der Eroberung Merw's durch Abū Muslim gesetzt; auf den Münzen von ao. 86. 87 (731. 732) in Pehlewischrift Dādbūrēnitn (zu lesen Dādburzmihr), Mordtmann, DMG. 12, 54, n° 308. 19, 474, n° 173. Dorn, Bulletin de l'Acad. St. Pétersb. XV, 219; Dādburzmihr, Hamzah 239, 8; bei Zehīreddīn verkürzt Dādmīhr 46, 13. 319, 15; Tab. 3, 140, 10 nennt ihn den 'tauben Ispēhbed'. — d. i. das (Feuer) Burz(in)-Mihr hat gegeben (den Sohn).

Dādfirūz s. Āzādfērōz.

Dādī, Tochter des Siāmek, Gattin ihres Bruders Dīs, Tabari 154, 6; s. Dīs.

Dādīl, Moḫammed, Dichter, Pertseh 639, n° 25.

Dādhyazd 1) auf Siegeln bei Mordtmann, DMG. 18, 39, n° 132 (Taf. III, 5. Reihe): Dāzdz (lies Dādzīzad oder Dādyazd), und n° 150 (Taf. III, 2. Reihe von u.) mit Bildniss, Dat(y)azdānē, Justi, DMG. 46, 285. 2) Jakobite, zur Zeit des adiabemischen Patriarchen Yešū'yahbh (650—660). Assemani III, 142^a, 14. — d. i. Gott, die Izeds haben gegeben (hybride syrische Compos. oder übersetzt aus syr. ܕܐܕܝܐܘܘܬܐ), Nöldeke, P. St. 18.

Dādhyešū', Bischof von Seleukia und Patriarch, 430—465, Assemani III, 214. Budge 132, 13 (117). Hoffmann, Syr. Märt. 55. Guidi, DMG. 43, 395 (ao. 430). — d. i. Jesus hat gegeben (hybride syrische Compos. oder Uebersetzung des syr. ܕܐܕܝܐܘܘܬܐ), Nöldeke, P. St. 18.

Dādmīhr s. Dādburzmihr.

Δαδόςης 1) einer der Stifter der messalianischen Haeresie, Theophanes 1, 99. Cedrenus 1, 514. 2) Dādhō, persiseher Christ (unter Sapor II), Hoffmann, Syr. Märt. 33. 283. 3) Dādhōē, neuere Aussprache Dādhūyeh, Sohn des Hormizd bin Frūz und der Schwester Bādān's, zur Zeit des Abū Bekr, von Qais ermordet, Belāđori 106, 6 ff. Tabari 1853, 15. 1991, 1. 1992, 16 (im Reim, Dāđawai) Hamzah 137, 6. 139, 12. Athir 2, 255, 8. Ibn Chall. IX, 151, 3 (III, 672). 4)

Vater des Rōzbeh (s. diesen). 5) ʿOthmān bin Aḥmed bin Dādūyeh, Šūfī aus Kūbanjān bei Schīrāz, Gelehrter, Yaqut 4, 316, 9. — vgl. Nöldeke, Pers. St. 8. 9. 11. 18 und Dātōyean.

Δάδος 1) S. des Tumbagos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. n° 2061, II, 131, 53. 2) Δάδος, S. des Dados, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. 3) Vater des Katokas, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 53. 4) S. des Sōsibios, Gatte der Zalsis, C. I. Gr. II, 142, n° 2089. — Dadi heisst ein Fürst von Chubuškia (südwestliches Armenien) ao. 826, Inschrift des Salmanassar II, L. 174; doch s. Sayce, Lectures on the origin a. growth of Relig., 1888, S. 204. Wohl das np. dadah (Grossvater), in Dialecten 'Bruder' (Kinderwort), nicht semit. Dād (Freund); vgl. Dādā.

Dādūhya, Vater des Bagabuḫša, Inschrift von Behistān 4, 85; susisch Daduwanya, babyl. Zātu; wegen des Nasals in der sus. Form vermuthet Sayce (Actes du 6^{me} congrès internat. des Orient. 1885, II, 1, 669) die Aussprache Dādūhya. — vgl. Fick CXXV, und den folg. Namen.

Δαδοῦχος, Perser, Aufseher der Feldschmiede, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 29 (Ausgaben Δαοῦχος). Dādūq, Christ, ao. 420, Hoffmann, Syr. Märt. 34. Dādūxt, Vater des Dādār, al. Dād-dūxt (West); s. Dādār.

Daphernes s. Artaphernes.

Dāgh (Brandmal, Wunde), Taḫalluḡ oder Dichtername, Garcin de Tassy 102.

Dahāka s. Baewarāspa.

Dahdēzah, Vater des Bōdaḫān, Tab. 1779, Not., al. mōrsalān. — d. i. zehn (viele) braune Rosse habend.

Dahhazār (Dehhezār), Beiname des Türken Ināl, Dieners des Abū Talḫah, Feldherrn des Yaʿqūb Saffārī, ao. 875, Athir 7, 210, 12. — deh-hezār ist eine Art Trietrac-Spiel, Vullers Lex. II, 1304^a, 1.

Dahišuyābār s. Ĵahišyār.

Dahmard, Kitāb al-aghāni XII, 146, 18 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. zehn Männer (Stärke) habend.

Dayaukku, in den Inschriften des Sargon ein Statthalter (šalat) von Man (Minni) und zugleich verbündet mit Ullušun von Man; er wird 715 nach Hamath verbannt (Inschrift in Chorsabad, Annalen V, 17, bei Menant, Ann. des Rois d'Assyrie 164. Oppert, Records of the Past VII, 33) und scheint bald zurückgekehrt zu sein, um in Medien eine Herrschaft zu begründen, welche die

Inschriften Bīt Dayaukku nennen; dieser Dayaukku ist der Δηϊόκης des Herod. 1, 16 ff. (die ionische Aussprache für Dāyokes), welcher nach dessen chronologischem Schema 709—656 (oder 700 bis 647) geherrscht hat; Polyæn 7, 1; auch in einem Fragment des Diodor (8, 16), der ihn sonst Kyaxares nennt; Dio Chrys. III, 1, 38, 4. Albērūnī scheint ihn mit Dahāk zu bezeichnen und für Arbakes (s. diesen) zu halten. Der Name ist wahrscheinlich zugleich ein Titel, aus altp. *dahyāupati, awest. dañhupaiti gekürzt mit Affix ka; man vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 248 ff. Tiele, Babyl.-assyrl. Geschichte 263. 407. Nöldeke, Aufsätze 5. 6. vgl. Dehkān.

Δαϊφάρνης, Perser, Xenoph. Kyrop. 8, 3, 21 (Δαϊφέρνης Dindorf).

Daḡnawarezānī (Var. Daḡnawazānī) yt. 13, 117. vgl. Warzīd-dēn. — d. i. nach dem Gesetz wirkend, für die Religion thätig.

Δαϊσκος, S. des Ariaramnes, Grabstein (mit Reiterbild) aus Kertsch, Latyshev (nach Newton) II, 92, n° 141.

Dāyūn s. Saḡna.

Daewōdbiš 1) S. des Taḫma, aus der Familie des Zarathustra, yt. 13, 98. Genetiv ʿdbiš nach dem Muster der i-Stämme, statt ʿdbišō. 2) Dēw-wišē (in Uzwārīš geschrieben šēdā-wišē) Siegel, Horn S. S. 30, n° 16. — d. i. die Dēws hassend.

Δάκης s. Adaces.

Dači s. Darčil.

Daqs s. Dīs.

Daḫwār, Beiname des ʿAbd er-raḫīm ibn ʿAlī aus Damaskus, medicinischen Schriftstellers, † 1231, Hāḫī Chalfa 5, 515, 10. 6, 472, 7. — d. i. des besten würdig (gebildet wie np. buzurgwār), np. daḫ.

Dal, armen. Fürst aus dem Hause Aḡavelean (ao. 455), Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 13. — np. dāl (Adler).

Dalag, Gefährte des Wištāspa, Einleitung (Pāzend-Sanskrit) zum Arda-Wirāf-Nāmeh p. LXXVIII. np. dalah (arab. dalaq, Marder).

Δάλας (Gen. Δάλατος), Vater des Dōrōn, Inschrift aus Pantikapaion, 4. Jahrh. vor Chr., Latyshev II, 93, n° 146.

Dālḡyueh, Vater des Mūsā, ao. 876/7, Tab. 3, 1912, 7 (al. bin di ʿl-jūyeh بن داوود, bin Dāwud u. s. w.). Nöldeke, Pers. St. 15, Not.

Δαλόσακος, S. des Symphoros, Bruder des Bagdoḫos und Gōdigasos, Mitglieder einer Bruderschaft in Tannais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 25.

Dalphōn, S. des Haman, Esther 9, 7; griech. Δέλφων, de Lagarde 535. — np. dar-bān (Thürhüter)? Pott, DMG. 13, 389.

Daltā, Fürst von Ellip in Medien, † in hohem Alter 707; Inschriften des Sargon, Annalen § 26, 9. Feldzug (712), § 37, 15. Feldzug (707); Menant, Annales des Rois d'Assyrie 167. 177. Oppert, Records of the Past VII, 32. IX, 9. Inscr. der Fasten, bei Botta 147, 10; Peiser, Keil. Bibl. 2, 62. — d. i. der Träger, Erhalter (des Reiches), awest. deretar.

Dāmād 1) Moḥammed Efendi bin Xalīl, genannt Beyādīzādeh Dāmādī oder Dāmād Beyādīzādeh, türkischer Dichter, † 1658/9 oder 1688, Hāǰī Chalfa (Fortsetzung) 6, 532, 4. 567, 10. 2) Dāmād, Beiname des Moḥammedpāšā, türkischer Geschichtschreiber, schrieb zwischen 1671 und 1713, Hāǰī Chalfa 6, 534, 8. 3) Dāmād Ibrāhīmpāšā, Grossvezir, liess 1725 den Habīb es-siyar des Mīrḫānd u. aa. ins Türkische übersetzen, Hāǰī Chalfa 6, 546, 10. 551, 11. 554, 5.

Δαμασπία s. Ĵamāspa.

Δαμάτας zu lesen Δατάμας.

Dāmī, Dichter, Pertsch 640, n° 59.

d. i. Jäger (von dām, Netz).

Dāmīnē, Name auf einem Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 63 (Taf. IV, 6. Reihe).

Damnak, Name eines Zwillingspaars des Sāma, West, P. T. I, 139; erhält Asūristān als Besitz, das. 140.

*Dāna (nur in der Patronymbildung Dānayana), Vater des Warešawa (s. diesen).

Dānā, Dichter, Sprenger 218. Pertsch 639, n° 41. d. i. weise (taḫalluṣ oder nom de plume).

Danaq (al. Anna), Jungfrau aus Seleukia, Märtyrin, ao. 343, Assemani 1, 190 (دناق, l. دناق? Dinaq?).

Δαναράσμακος, Skythe 1) (Dan)ara(sm)akos, S. des Odiardos, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 18. 2) Danarazmakos, S. des Mēnios, Inscr. von Tanais ao. 225, das. 269, n° 448, 31. Danarasmakos, ao. 230, das. 279, n° 453, 19.

Δάνδαμς, ein Skythe, Freund des Amizokes, Lucian Toxaris 38 (435).

Dañhufṛādānh, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116. — d. i. des Landes Förderung bewirkend.

Dañhusrūta, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116. d. i. im Lande berühmt.

Dāniš, Dichtername des Mīr Radīī, † 1665, Sprenger 150. Pertsch 639, n° 36. Dānišī Buxāri, das. 608. Rosen 164, 14. — d. i. das Wissen.

Dānišmend 1) Beiname des Tāilū (طابیلو), eines Turkomanen aus ḫārizm, der mit Alb Arslān nach Kleinasien kam, Athir 10, 203, 23. 24.

2) Aḫmed Gūmtūštegīn کمشتکین, S. des vorigen, bald Ibn al-Dānišmend, bald al-Dānišmend genannt, stiftete 1086 die Dānišmend-Dynastie, indem er von Malaṭīya (Melitene) und Sīwās aus Kappadokien eroberte; sein Bruder Ismāīl erhielt Ankyra; als seine Hauptheldenthat wird die Besiegung und Gefangennahme des Boēmund von Antiochien, ao. 1100, erzählt; er † 1104, Athir 10, 203, 23. 204, 7. 237, 13. 19; vgl. Rehm, Handbuch d. Gesch. d. Mittelalt. III, 2, 85. 3) Moḥammed Malik ghāzi (der König Glaubenskämpfer), Ibn al-Dānišmend oder Moḥammed bin Dānišmend, S. des vorigen, Vater des du ʿl-Nūn, gr. Δανούνης, und des Ibrāhīm, † 1142/3, Athir 11, 9, 13. 52, 19. 61, 13. 209, 8. 12. Ab. Far. 387, 10. 4) Abu ʿl-mozaffar Yāghī Bašān (türk., Rebellenzwinger), gr. Ἰαγουπασάν, Bruder des vorigen, Eidam des Seljūqen Maʿūd von Ikonion, auch Ibn Dānišmend genannt, Athir 11, 207, 14. 209, 4. 11. vgl. Mordtmann, DMG. 30, 467 ff. 5) Dānišmend, Kämmerer des Ĵingizḫān († 1226), C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 1, 258. 6) Dānišmend Behādūr, Feldherr des Sultān Moḥammed Xudābendeḫ (1303—1316), bei Herāt geschlagen, † 1306, Mireh. 5, 132, 9. Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 476. 481. 7) Abu ʿl-Ḥasan bin Aḫmed, genannt Dānišmend, aus Abiwerd, Schriftsteller, Hāǰī Chalfa II, 481, 1. 8) Dānišmend, Schriftsteller des 17. Jahrh., Pertsch 681, 1. — d. i. der Gelehrte, in Persien auch Titel eines Schülers der ʿUlmā oder Doctoren des moslimischen Rechts.

Dānišwer, Dihqān (Landedelmann) unter Yezdegerd III, welcher das Chudāi-namāk (Schāhnāmeḫ) in des letztern Auftrag ordnete, in der Vorrede des Bāisonqor-Ḫān, Mohl, Livre des rois I, VII ff. vielleicht ist das Wort nicht Name, sondern appellativ (der Kenntnissreiche).

Dānūyeh (Dānōē), abgekürzt aus einem mit dāniš beginnenden Namen, Nöldeke, Pers. St. 18.

Danūn, Armenier, Hauptmann unter dem Sparapet Manuel (ao. 382), tödtet den Garegin, Faust. Byz. 5, 37 (243, 19).

Dānūha, S. des Zairita, yt. 13, 98. — d. i. weise.

Dārā, Dārāb s. Dārāyawa(h)u.

Dārābaxt, indischer Prinz, ao. 1854, Sprenger 218. Rieu 787^b. — d. i. Dārā's Glück habend.

Dārayaḍraḡa, der Familie Karasna gehörig, Sohn des Arsehya? Bruder des Frāyaḍraḡa und Skārayaḍraḡa, yt. 13, 108. — d. i. haltend (lenkend) den Kriegswagen.

Dārayawa(h)u, altpers., *dārayadwaḡhu awest., dāriaw pehl., dārāb, dārā np. 1) Dārīūš, Nachkomme des Nimrūdli bin Kūš bin Ḥām, Vater des Sinahārīb, Tabari 650, 12 (ungeschiehtlich). 2) Dāryāweš, S. des Aḡašwēroš, der Meder, Vorgänger des Kyros, zerstört das babylonische Reich, Buch Daniel 9, 1; bei Joseph A. Jud. 10, 11, 2. 4. 7 Sohn des Astyages, erobert mit Kyros Babel; daher bei Eutyeh. 1, 262, 14 Kōreš-Dārīūš; Dārīūš der Meder, S. des Miḡrai, Neffe und Wezir des Buḡtrašeh (Nebukadrezar), tödtet im Auftrag des Königs Bahman, seines Lehnsherrn, den Baltšaḡar, Tabari 649, 19. 652, 2. 3. Albērūnī 89, 4 (101) 111, 8 (115) (ungeschiehtlich). 3) S. des Wištāspa (Hystaspes), wird 29 Jahre alt, April 521, König, stirbt 485, Inschrift von Behistān 1, 1 und oft; Dārayawaša, Inschr. des Artaxerxes III von Hamadān, 4. ägypt. Inschriften s. Lauth, Münch. Akad. Abhandl. XIII, 1875, 3, 93. Δαρείος Aeschyl. Pers. 156 etc. Vocativ Δαρείων 662 (Koseform). Herod. 1, 183. 209 etc. C. I. Gr. II, 301 (Marmor Parium) Z. 59. Inschrift auf dem Nimrod-Dagh, Puchstein 303. Diod. 1, 33, 9. Polyæn 7, 10. 11. Vase von Canosa, C. I. Gr. IV, 239, n° 8447 c. Dāryāweš Ezra 6, 14. Chaggai 1, 1. 2, 1. 11. Zaehar. 1, 1. 7. 7, 1. Darius, C. Nepos XXI, 1, 2. Dārā, Eutyeh. 1, 262, 18: Dārīūs, Albērūnī 89, 7 (101). Dārā 111, 12 (115) Dārīūs bin Bištāsb, Ab. Far. 84, 2. Bildnisse: Grab in Naqš-i Rostam, Stolze, Persepolis Taf. 109; die Bildnisse am Dareiospalast zu Persepolis sind von den bilderfeindlichen Moslem zerstört; Stele am Suezeanal, Description de l'Égypte V, Pl. 29. Sein Siegel im Brit. Museum zeigt den Namen ausser der persischen in susischer (Dariyavauš) und babylonischer Form (Dariyavuš), nach einer Photographie abgebildet in Justi, Geschichte der orient. Völker, Berlin 1884, S. 415. Auf den Münzen, welche Babelon II, pl. I zusammengestellt hat, ist besonders auf n° 15 die Aehnlichkeit mit dem Bildniss vom Nilkanal nicht zu verkennen. 4) S. des Xerxes und der Amastris, Δαρείος Herod. 9, 108. Δαρείος (Koseform) Ktesias Pers. 20; wird auf die Denunciation des Artapanos, er habe seinen Vater Xerxes ermordet, von seinem Bruder Ar-

taxerxes 465 hingerichtet, Ktes. 29. Diod. 11, 69, 2. Justin. 3, 1. Dieser scheint in der dunklen Stelle Xenoph. Hellen. 2, 1, 8 (Δαπειάιος) der Bruder einer ungenannten Schwester zu sein, welche den Hieramenes zum Gatten hatte; Zeune bessert (nach dem Vorgang älterer Erklärer) Δαπειάιος (Name der Schwester); der im § 9 genannte Δαπειάιος ist Dareios II Oehos (n° 5). 5) S. des Artaxerxes I und seiner Nebenfrau Kosmartydene, hiess Oehos, als König Dārayawa(h)u; von den Griechen ward er Nothos (Bastard) benannt; er folgte dem Xerxes II und Sekyndianos 424—404, Inschrift des Artaxerxes II in Susa, 1 (genet. Dārayawa[h]ušahyā, Endung des Genet. an der Nominativform). Inschrift des Artaxerxes III in Persepolis 18. 19. Dārayawašahyā, Inschrift desselben in Hamadān 2. Δαρείος, Thukyd. 8, 5. Diod. 12, 71, 1. Plut. Artax. 1, 1. Philostratos, vit. Apoll. 1, 28, 2. Justin. 5, 1. Dāryāweš der Perser, Ezra 4, 5. 24. 5, 1 (es sollte Dareios I sein, in diesen durch aramäische Zusätze verfälschten Aufzeichnungen sind die Personen verwechselt); lyk. Intariyeos, Obelisk von Xanthos, Ostseite 58; bei Eutyeh. 1, 266, 1 Dārā genannt al-nāket; Dārīūs, Albērūnī 89, 10 (101); in der Ueberlieferung des Königsbuches ist Dārāb (Dareios I und II zugleich) der Sohn des Bahman mit dem Königsnamen Ardašīr, der zur Anknüpfung der Sasaniden an die Achaemeniden (Kayanier) dient: Dārāb S. Isfendiār's, Fird. 5, 21; genauer: Dārā S. des Ardašīr-Bahman, des Sohnes des Isfendiār, Tabari 687, 7. 814, 1. Hamzah 13, 19. Albērūnī 105, 6 (112). Athir 196, 3. 197, 19 (mit dem Beinamen Jihrazād). Dārā bin Bahman heisse auch Dārīūs, Masudi 2, 129. Dārā-i bin Bahman, Mireh. 1, 190, 14. — Münzen mit seinem Bildniss: Babelon II, Pl. 2, 1—6. 6) S. des Artaxerxes II und der Stateira, Vater des Arbupales, Plut. Artax. 26. 29. Arrian 1, 16, 3. 7) Bürger von Athen, Demosth. orat. LVI, Hypothesis. 8) Dareios III, S. des Arsanes und dessen Schwester Sisygambis, Dāryāweš, Nehemia 12, 22 (der hier genannte Yaddua lebte zur Zeit Dareios III). Philostratos Heroicus 20, 29. Strabo 736 (1026, 11). Diod. 17, 5, 5. Tzetzes 3, 350. 4, 250 u. s. w. Dareh, Mose 2, 11. Dārīūs, S. des Arsēs, Eutyeh. 1, 266, 19. Dārīūs bin Arsīḡ, Albērūnī 89, 14 (101). Dārā, Nachfolger des Arsēs bin Oḡūs 111, 20 (115). Dārā, Sohn des Dārāb, Fird. 5, 60 ff. Mojmēl,

Journ. as. III, 11, 175, 11. 176, 3. Dārā, Sohn des Dārā, des Sohnes Bahman, des Sohnes Isfendiar's, Tab. 814, 1. Dārā der kleine (jüngere) Tab. 692, 9. Dārā-i bin Dārā, Hamzah 13, 20. Albērūnī 37, 4 (44). Athir 197, 15. Mirch. 1, 190, 28. Dariūs bin Aršak, Ab. Far. 91, 13. Dārā bin Dārā bin Qobād (Nachkomme des Kai Kawād) Yaqut 2, 517, 1. nuṭfah-i Dārā, vom Geschlecht des Dārā, Hafiz, Moqaṭ. 34, 3. Bildniss: Mosaik in der Casa del Fauno zu Pompeji, Museo Borbonico VIII, Napoli 1832. Ta. XXXVI. XL (weitere Nachweise: H. C. v. Minutoli, Notiz über den zu Pompeji aufgefundenen Mosaikfußboden. Berlin 1835. Heydemann, Alexander der Gr. und Dareios. Halle 1883, S. 12). Südlich von der Terrasse von Persepolis befindet sich ein Felsgrab (das dritte) mit der Abbildung des in ihm beigesetzten Königs, möglicherweise des Dareios III; das Relief ist vollkommen erhalten, s. Stolze's Persepolis, Tafel 73; auch auf den Münzen ist ein Bildniss deutlich zu erkennen, s. Babelon II, Pl. 2, n° 16—27; deutlicher: Pl. 30, n° 16. 9) Dāriav (داریو), S. des Zātūrdat, Vater des Artaxšatr, Fürst der Persis; Münze mit dem Kopf Mithradates I von Parthien, Legende: Dāriav malk bareh zātūrdat malkā, Levy, DMG. 21, Taf. II, n° 2. 3. 5. Dārī n° 4 (Levy unrichtig), Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik IV, 1877, S. 168 n° 50—78, Taf. 1, 11. Drouin, Revue archéol. III, 1884, 4, S. 165, pl. V, n° 5. Markoff p. 45, pl. I, n° 685; ältere Abbildungen: Comte de Gobineau, DMG. 11, 702, n° 5. 7. Wilson, Ariana antiqua pl. XV, n° 2. Ouseley, Travels III, pl. XXI, n° 35. 10) Dāriav, S. des Artaxšatr II, Enkel von n° 9 (nach Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik IV, 1877, S. 177, n° 109 bis 113, Taf. 2, n° 18); sehr zweifelhaft; der Münztypus (mit unvollkommenem Bildniss) scheint in weit spätere Zeit zu gehören; vgl. Pakorus. 11) Δαρείος, S. Mithradates des Grossen von Pontos, befand sich bei Pompejus' Triumphzug, Appian, Bell. mithrid. 108. 117. 12) Δαρείος, König von Medien (Atropatene), unterwarf sich dem Pompejus, um von Armenien loszukommen (ao. 65), später erhielt er einen Theil Armeniens unter parthischem Einfluss, Plut. Pomp. 36. Appian, Bell. mithrid. 106. 117. 13) Δαρείος, S. des Pharnakes II, Enkel Mithradates, erhielt von Antonius ao. 39 das Königreich Pontos, Appian, Bell. civ. 5, 75. Münze mit Bildniss: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. II, 1875, 358. 14) Δα-

ρείος, S. Artaban's III (10—40), von seinem Vater als Geisel an Tiberius geschickt, ao. 37, Joseph. A. Jud. 18, 4, 5. Dio Cassius 59, 17, 5 (ao. 39); wahrscheinlich derselbe wie Volagases I (dies wäre sein Herrschername), wie denn die Armenier den letztern Dareh nennen: zu ihm brachte Smbat den Artaxšēs, Sohn des Sanatrūk, bis er König ward, Mose 2, 37. 47; der Vater des Dareh heisst armen. Artaxšēs, welcher der Artaban III (10—40) ist, vgl. Mose 2, 69. Sebēos 9, 34. 10, 18; bei Tschamtschean 1, 303, 38. 39 Dareh Wołogēs. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 38^a. 15) Δαρείος, Arsakide, Hipparchos des Agrippa II, führt 1000 arabische Reiter beim Aufstand der Juden, ao. 66. Joseph. Bell. Jud. 2, 17, 4. 16) Dharab ظرب, Inschrift in Palmyra (ao. 70), Blau, DMG. 25, 536. 27, 354. 17) Darēh, Vertrauter des Nersēh, Königs (Satrapen des Parthers Artaxšēs) von Assyrien, Thoma 49, 22 (42). 18) Δαρείος, auf einer Münze aus Sardes zur Zeit des Mare Aurel (161—180), Mionnet, Descript. d. méd. 4, 127. 19) Darius, römischer Märtyrer, Acta sanct., April II, p. 80 (12. April). 20) Dārā, Fürst in Lurwīr (? لوردر), von Artaxšatr I getödtet, Tabari 815, 15. Athir 273, 16. 21) Dara, S. des Babik, Fürsten von Siunik, unter Chosrow III, Mose 3, 43. 22) Darius, Comes, Freund des Augustinus, Acta sanct., Aug. VI, 277^a ff. 23) Xālid ad-Darīūš, ao. 816, steuert den Räuberbanden in Baghdad, Ibn Maskowaih 433, 4. 434, 4. Kitābo l'-oyūn 352, 17. Abulfeda 2, 112, 5 (Xālid bin ad-Darīūš). 24) Dārā, S. des Rustam, Neffe seines Vorgängers Schahryār und des Wašmgīr, 11. (13.) Fürst der 1. Bāwend-Dynastie, reg. kurz, Zehīreddīn 209, 11. 270, 15. 271, 16; regiert 8 Jahre: 323, 14; aus den Angaben über seinen Vorgänger und Nachfolger, welche beide Šahryār hiessen, ergeben sich nur 2 Jahre: 967—969. 25) Dārā, auch Iskander genannt, S. des Qābūs von Gurgān, Enkel des Wašmgīr, Athir 9, 72, 13. Minhāj 1, 47. Mirch. 4, 20, 33. Dārāī, Ferīštah 1, 35, 9. 26) Dārā, S. des Schehryār, des 1. Fürsten der 2. Bāwend-Dynastie, Zehīreddīn 82, 5. 225, 15. 264, 15. 270, 14. 27) Mejd ed-dīn Dārā, ein Ispehbed, verbündet mit Ḥasan (1165 bis 1173), dem Sohne des Schāh-ghāzī Rustam von Māzenderān bei dessen Rückkehr aus dem Exil in Gīlān, Zehīreddīn 64, 13. 28) Dārā, Vater eines Mihr (s. diesen). 29) Dārāb Xān,

- Statthalter von Bengal, † 1626, Rieu 780^a, 39. 30) Mirzā Dārā-i jñyā, Pertseh 683. 31) Dārāb, S. des Emirs Ahmed von Afghānistān († 1771), Sehefer, Hist. 18. 59. 32) S. des Tīmūr († 1792), Neffe des vorigen, Sehefer, Hist. 92. 33) Dārāb, Parsi-Name, auch Dārū (aus Dārāv), z. B. Dārāb, S. des Hērpat Rustam in Nausāri, schrieb 1714 die Pariser Handschrift des Wendidad sadeh. Dastūr Dārāb, Lehrer des Anquetil du Perron; Édal (arab. 'Aidal), S. des Dāru, Verfasser eines Lebens des Zarathuštra und anderer Werke, ao. 1840; s. Rieu 50^b; auch Dōrābji, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dietion. I, CLX. Der Name kommt auch im Abendlande vor: Darius vastus, Inschrift aus Genf und Rom, Longpérier, Oeuvres I, 122. 124. — Versuche einer Etymologie des Namens bei Herodot 6, 98 (dazu Stein's Bemerkung). Firdusi 5, 25. Nach Strabo 785 (1095, 12) sagte man für Δαρείος auch Δαριήκης (Koseform); der Name bedeutet: haltend (aufrecht haltend, befestigend) das Gute, awest. *dārayad-waṇhu, s. Lindner, Lit. Centralbl. 1880, S. 358. Spiegel, Vergleich. Grammatik 33. 224. Dārāpanāh, unter Bahrām VI, Fird. 7, 144, 1689. d. i. unter Dārā's Schutz.
- Dārāšāh, S. des Mihrbānjī, Gelehrter, ao. 1809, West, P. T. III, XXIII. Arda viraf XXI.
- Dārāšnkōh, S. des Kaisers Šāhjihān und älterer Bruder des Aurangzēb, von diesem 1658 getödtet, Verfasser der von Anquetil übersetzten Onpnekhat (Upaniśad), der Safīmato 'l-aulyā, Lebensbeschreibung von Heiligen und Schāihs, ao. 1640, und ähnlicher Werke, Rieu 54^a. 356^b. 358^a. Pertseh 115, 2. 683. — d. i. Dārās Herrlichkeit besitzend.
- Dārast 1) Abu 'l-faṭḥ Maṅṣūr bin Ahmed bin Dārast, Wezir des Chalifen al-Qāim, ao. 1061, † in Ahwāz 1075, Athir 10, 9, 1. 70, 4. 2) Tājo 'l-mulk Abn 'l-Ghanāim ibn Dārast, aus Qum, Wezir nach der Ermordung des Nizāmo 'l-mulk (ao. 1092), auf Seiten der Turkān Xātūn, die ihrem Sohne Maḥmūd mit Uebergehung des Barkiāroq die Nachfolge ihres Gatten Melekšāh zuzuwenden snehte, Ibn Xall. (Slanc) 3, 151 (Athir 10, 304, 6 gibt den Vater nicht an). d. i. der Beschützer, Abwehler (awest. dārešta).
- Dard s. Derd.
- Δαρείαα s. Dārayawahu n° 4.
- Daria (i kurz), Gattin des Chrysanthos, christliche Märtyrin unter Numerianus (283—284), Martyrologium Romanum ed. Herib. Rosweydu, Antwerp. 1613, p. 453. Assemani III, 648^a. 653^b. Acta Sanet. Oct. XI, 437. 2) Tochter des Arēil von Imereth und Kaṣeth, Sohnes des Waḫtang V von Karthli, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 217. Bullet. 3, 1847, 335. 3) Tochter des Sohnes Alexanders von Imereth († 1752), Gattin des Xosro Abašidze, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 520. — Der georg. Name scheint aus Darejan abgekürzt. Dariā, S. des 'Alā ed-dīn 'Imādšāh von Berār, um 1530, Ferištah 2, 344, 9 (3, 490). — aus dem folg. Namen gekürzt.
- Dariādil, S. des Tīmūr, Emirs von Afghanistan († 1792), Sehefer, Hist. 92. — d. i. dessen Herz ein Meer (Strom, der Freigebigkeit) ist.
- Dariāxān 1) Lōdhī, afghanischer Adlieher ao. 1450, Ferištah 1, 320, 2. 2) Širwāni, Vater des Miyan ḫājah Xiḍr († 1522), Inschrift bei Sōnpat, Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey ed. by Burgess XI, 1892, 140. 141.
- Darēil, georg. Dači, S. des Königs Waḫtang von Georgien und der Balanduxt, reg. (nach Waḫšt) 499—514, Brosset, Hist. 1, 200; in der Liste des Mḫithar von Ayriwanĕ Waḫē. — ähnlich gebildet wie Arēil (Artaxerxes).
- Darmaniš s. Warmaniš.
- Darmekhan, persischer Hofbeamter, Hoffmann 108.
- Darmūyeh, einer der Zeng, ao. 871, Tab. 3, 2095, 7. — Nöldeke, P. St. 15.
- Dāršād, Vater des Xurrazād (s. diesen). — d. i. Speerfroh? (awest. dāurn, dōpu, yt. 19, 42).
- Daršinika, ein Gegner des Wištāspa, yt. 9, 30. 17, 50. — skr. dhṛṣṇuka, kühn, Fiek CXXV.
- Dārūi, Qādī, Dichter, Pertseh 639 n° 19. d. i. Heilmittel, Arznei.
- Darwand 1) ein Held, Vullers Lex. I, 838^a. 2) Dichter aus Asterābād, † 1436, Hammer 284. d. i. der Gottlose (awest. dregwañt).
- Δάσεις (genet. Δάσειος) Bosporaner, Inschr. von Phanagoria (Taman) C. I. Gr. n° 2127. 2128, II, 164 (hier Δάσε).
- Dast° s. Dest°.
- *Dāštāghna, Vater des Parōdasma; davon parōdasma dāštāghni (patronym.) yt. 13, 125.
- Dastagūl (ū kurz), Gattin des Avag aus Eriwan, Inschrift von 1638, Brosset, Collect. 2, 172. d. i. Blumenstrauss, von np. dastah-i gul.
- Dastah unrichtig statt Rustah (s. dies).
- *Dāštayāna, Stammvater der Hunu von Waḫsaka; davon hunavō dāštayānois (patronym.), die Söhne (Hunu) des Dāštayāni (patronym.) yt. 19, 41; pehl. dāštānik, West, P. T. VI, 198.

Dast-ätürē zi magū, Siegel, Thomas, As. Soc. XIII, n° 56. Horn, DMG. 44, 672, n° 593. Horn S. S. 26. — d. i. Kraft, Herrschaft des (heiligen) Feuers (für dast-i ā°).

Dat s. Datis.

Databē, Oberhaupt (nahapat) des Hauses Bznūni (am Wān-See), Feldherr Chosrow's II von Armenien, verräth seine Landsleute und wird gesteinigt, Faust. Byz. 1, 8 (19, 2, nom. databēn, gen. databay, Tschamtschean 1, 679, 40 hat Databen, gen. Databenay). vgl. Datakē.

Δαταφέρνης, Perser, erbietet sich, den Bēssos auszuliefern, Ptolemaeus bei Arrian 3, 29, 6. Aristobulus das. 3, 30, 5. Curtius 7, 5, 21. 8, 3, 16. — d. i. gegebenes Glück habend, dem Glück gegeben ist.

Dätairik, Vater des Amāwand, s. diesen. — d. i. das Gesetz beobachtend, pehl. air (ēr, gehorsam den Gesetzen der Religion, ursprünglich Arier, Held).

Datakē, Fürst (išḡan) der Bznūni, unter Tiran I, Mose 2, 62 (nach Bardesanes).

Δατάμας 1) Fürst der Kadusier (Ausgaben Δαμάτας, die Juntina [1516] Δατάμας), Xen. Kyrop. 5, 3, 38. 2) Myriarch (Führer von 10 000 Reitern), Xen. Kyrop. 8, 3, 17. 3) Δοτάμας, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 959. 4) S. des Karer's Kamisares und einer Skythin, Satrap in dem Theil Kappadokiens, welchen die Leukosyrer bewohnen, fiel von Artaxerxes II ab und ward ermordet 362, Diod. 15, 91, 2 ff. Corn. Nepos, Datames; bei Trogus in der Ueberschrift des 10. Buches Dopenes; Münzen mit Bildniss Babelon II, XXXVIII, 25, Pl. VI, n° 17. Der Name Tadanamu (Tdnmu) auf den kilikischen dem Datames zugeschriebenen Münzen lässt sich schwer mit der Aufschrift ΔΑΤΑΜ der Münzen von Sinope vereinigen. 5) S. des Anaphās, Vater des Ariamnes I von Kappadokien (c. 350), in dem ungeschichtlichen Stammbaum der kappadokischen Könige bei Diodor 31, 19, 2. 6) Perser, Flottenführer Dareios III, Arrian II, 2, 2. 5. — gekürzt aus dāta und einem mit m anlaut. Worte, viell. myas oder Mithra.

Datana, Fürst der Chubuškai jenseits des Zāb, Inschrift Salmanassars II auf dem Obelisk, ao. 827, Winckler, Keil. Bibl. 1, 147. Datā, das. 148. Dadī, ao. 822, Abel, das. 178.

Dätartā (das erste t als ð aufzufassen), S. des Dätirāt, Schriftsteller, West, P. T. I, 145.

d. i. stark (ein Held) durch das Gesetz.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Dät-ōhanmazd (n für r), Gelehrter aus Nīšāpūr, Hoherpriester von Atūnpātākān (Atropatene), zur Zeit Xusrau's I, Pehlewiübersetzung von y. 10, 57. 11, 22. Bahman -yt. bei West, P. T. I, 194. 221. 244. Vielleicht auf dem Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 145 (Taf. 1, Reihe 6) zu lesen (Dā)tōharmazdē, Justi, das. 46, 286; Dät-ōhanmazd-i magu, Horn S. S. 26, n° 8. Dätōharmazd, mit Bildniss, Horn S. S. 29, n° 14 (das t ist undeutlich, Horn liest Dām-). Patronymicum: Dätōharmazdān, auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Horn S. S. 25, zu n° 4.

d. i. es gab Ōrmazd (das Kind).

Dätfaruḡ, Gelehrter, Vater des Ātūrpāt, Šāyast lā šāyast bei West, P. T. I, 244. vgl. Horn, DMG. 43, 46, 15. Siegelsteine: Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 91. Horn, DMG. 44, 652. Dätf. (abgekürzt) das. 655. — d. i. glücklich im (durchs) Gesetz.

Dätfarwartinmāh, Vater des Yazdānbuḡt, s. diesen.

d. i. es gab der Monat Farwardīn (das Kind).

Dätgun, Vater des Martbūt, West, P. T. I, 244. — d. i. gesetzlich (eigentlich die Farbe, Art des Gesetzes habend).

Dathian, Moḡammed, Sohn des Bahrām des Sohnes Dathian's, Mohl, Journ. as. III, 11, 142. Le livre des rois I, LI.

Dätirāt, S. des Hūdīn, Vater des Dätartā, West, P. T. I, 145. — d. i. Freude am Gesetz habend. vielleicht Dätirixt zu lesen, d. i. dem Gesetz hingegeben.

Δάρις 1) Meder, Feldherr des Dareios I gegen die Hellenen, Herod. 6, 94. 97. 118. (danach Pausan. 10, 29, 6), Ktes. Pers. 18 (fällt bei Marathon, was den Berichten Herodots widerspricht). Demosth. 59, 94. C. Nepos I, 4, 1. Diod. 10, 26, 1. 11, 2, 2. Plut. Aristides 5, 1. Dio Chrys. XI, 1, 211, 10. Philostratos, vit. Apoll. 1, 25, 2. 36, 1. Himerios Or. 2, 19. 2) Dat, Armenier aus dem Hause Gaḡnik, Jägermeister unter Waḡaršak, Mar Abas Qaḡinā bei Mose 1, 32. 2, 7. 11. 3) Dat, Δατάς, Herold (προμηνηυτής) Tērdats des Grossen, Agathangelos 81, 2. 4) Dat, Fürst von Hašteank, Feldherr Chosrow's II, Faust. Byz. 1, 9 (21, 17); bei Mose 3, 4 Gag. 5) Dādih, Kit. al-aghānī, VI, 33, 15 (Mittheil. von Wellhausen). 6) Rašīd S. des Dād, schrieb einen Commentar zum Qoran, Fihrist 33, 29. — Dād, Vater des Kai Qobād, verlesen für Zāw (s. Uzawa). — Dät, np. Dād, ist gekürzt aus Dätwēh, wie Yāqūt I, 677, 20

- bemerkt. vgl. Dadoēs, Datoyean. Patronymisch: Datan, s. Hrarti.
- Datoyean, Feldherr Xusran's II, welcher die Römer 604 in Armenien besiegte, Sebeos 66, 18. 73, 22.
- Dātwhēh 1) Dādwhēh (in arab. Schrift kann auch Dādūyeh, Dādōē gelesen werden), Vater des Rōzbeh (s. diesen). 2) Gelehrter, West, P. T. I, 244. — Auf einem Siegel bei Thomas, Journ. R. as. Soe. XIII, n° 75 findet sich das Nomen abstractum Dātwhēh; Justi, DMG. 46, 283.
d. i. gut nach dem Gesetz.
- Δαούχος s. Δαδοῦχος.
- Δαυρίσης, Eidam des Dareios I, Herod. 5, 116. — d. i. die Heuehler verwundend? (awest. dawī, Betrug, Heuehelei, und iriša).
- Dawāns, Tyrann, awest. dawās (Heuehler), y. 31, 10°. West, P. T. I, 350. IV, 469. Ardāwīraf eap. 32.
- Dāwar, Vater der Mutter des Anōšzād, aus Rai, Athir 316, 14; scheint nur der Titel: Richter (δικαστής, Herod. 1, 96) von Rai.
- Dāwardān, Dihqān (Grebe) des Ortes, wo Wāsīt erbaut ward, ao. 704, Yaqut 4, 883, 19.
d. i. den Richter (Gott) kennend.
- Davramaēši yt. 13, 122. — patronymisch von Davramaēša (fette Schafe habend, awest. davra, pehl. dafr, paz. davar, Bund. 35, 11).
- Dāzgarāspi yt. 13, 106. — Patronym. von ʾāspa, Vater des Būjra. — awest. dāzgara zahm (aus dagzara, daḡsara, gr. διδάσκω).
- Dāzgarōgāo, Bruder des Paršadgāo, yt. 13, 127.
- Daznīnōē (syr.), Mōneh auf dem Berg Izalā (Tūr ʿAbdīm) zur Zeit des Patriarchen Yešū'yahbh (650 bis 660) Assemani III, 141^a, 22. Nöldeke, P. St. 19.
- Δέαφος, Vater des Adoēs (dieser Name ist syrisch), Inschrift von Olbia, Latysehev I, 146, n° 115.
- Dedis-imēdi, Tochter des Bagrat, Fürsten von Muḡran in Karthli (Georgien), Schwester des Waḡtang, Gattin des Atabeg Kai Xosro II von Aḡaltsiḡe und Mutter des Atabeg Mannčar, ao. 1550, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 191. 231. Hist. 2, 217. Hybride Composition aus georg. dedis und pers. umīd (Hoffnung der Mutter).
- Deditamenes s. Stamenes.
- Defterḡān, Ibn, Philologe, geb. zu Hamath 1193, Hammer, Lit. Arab. 7, 830. — d. i. der Buchleser.
- Dehafrīd s. Wanuhi-āfriti n° 3.
- Dehkan 1) armeniseher Adlieher, verwandt mit den Mamikoniern, Feldherr Sapor II gegen Aršak, Faust. Byz. 4, 32 (149, 8). 2) Ibn ad-Dihqān (arab.), Beiname des Moḡammed bin ʿOmar, Naehkomme des Ibrāhīm, Bruder des ersten abbāsiden Chalifen, Dichter, Yaqut 2, 650, 10. 3) Dihqān, aus Samarqand, Postmeister (Malik al-barīd) in Sind, ao. 1333, Batutah 3, 118, 5. — np. dihgān (arab. mit q, was in Iran wie g gesprochen wird, i ist arab. Aussprache), Landedelmann, von deh (Dorf), altp. dahyu (Provinz, Land), abgeleitet wie rāhgān oder rāigān, šāhgān u. ähnl.; vgl. Dayaukku.
- Δητόκης s. Dayaukku.
- Δέλφων s. Dalphōn.
- Demet, Familienhaupt (nahapet) der Gnʿūnik, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 8); in der Geneal. St. Greg. 30^a steht Gnēl, Nahapet der Gnūnik. — vgl. Admēt (Admīt)?
- Demūr, Turanier, S. des Xirinjās, Fird. 2, 364, 2002. 4, 32, 330. — scheint türk. demir, mongol. temür (Eisen) zu sein.
- Dēn° s. auch Dīn°.
- Dēn-ōhanmazd, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 590, n° 16. Horn, S. S. 33. — d. i. der die Religion (bekennende) Ormazd, vgl. Dēnšapūh.
- Dendāi, Bruder des Naurūz, Emir des Ghāzān-ḡān, ao. 1296, Barbier de Meynard J. as. V, 17, 474.
- Dēndo(w)ai s. Dīndowai.
- Dēnewele, Dynast von Antiphellos in Lykien, e. 390, Münze mit Bildniss (anseheinend ein persischer Satrap), Fellows, Lyeian coins. Lond. 1855, XVII, 3. XVIII, 1. Six, Revue numismat. III, 4, 185, pl. X, 11. III, 5, 12. 13. Babelon II, CV. Pl. 14, 18—20.
- Dēnmart, Siegel bei Thomas, J. as. Soe. XIII, n° 41. Horn, DMG. 44, 661, n° 630. — d. i. Mann der Religion.
- Dēnšapūh, Perser 1) Beamter des Yezdegerd II in Armenien unter Mihr-Nerseh (ao. 450), Elišē 190^a. 230^a; bei Lazar. Pharp. Wehdēnšapūh (der die gute Religion bekennende Sapor). 2) Marzpān von Armenien, 548—552, Tsehantseh. 2, 255, 21 ff.
- Dher, genannt Nardamān نردمان, S. des Ĵawrang حورنگ, Vater des Destān Zal, Tab. 598, 3 (Cod. Sprenger); im Text: Destān bin Narāmān (das erste ā steht für pers. ē, in Pehlewischrift aber ist ē und d gleich); in den andern Stamm-bäumen: Sām Narēmān; Dher ist arab.

Derd, Xōjah mīr Derd, Schriftsteller, † 1781, Sprenger 218. 388. Pertsch 640, n° 61. — d. i. Schmerz (Taxalluṣ oder nom de plume), Garcin de Tassy 102.

Derdī aus Chorasān, Pertsch 640, n° 60.

Derdmend, Dichternamen des Moḥammed Faqīh aus Dehli, Sprenger 150. 219. Pertsch 676, Z. 1. d. i. der Schmerzvolle.

Derdzad (Dardzad), Dichter aus Asterābād, † 1450, Sprenger 81. — d. i. der Schmerzgetroffene.

Deren, persischer Feldherr des Xusrau I, von Wardan II auf der Ebene Xaḷamaḡ in Waspū-rakan geschlagen (571), Tschamtschean 2, 286, 24; bei Joh. Kathol. 54 (citirt von Inčičean 520) heisst er Hrovsak. — vgl. Idernes = Widarna.

Derenik 1) oder Grigor, S. des Ašot, Fürst der Artsrūni, Gatte der Sophi, Schwester Smbat's des Märtyrers, von den Arabern gefangen 852, entlassen 857, † 887, Joh. Kathol. 126. Thoma 139, 12 (119, Grigor). 204, 30 (164, Derenik). Asolik 135. 2) Derenik-Ašot, artsrumischer König von Waspurakan, 937—953, S. des Gagik, Samuel von Ani 435. 3) Artsrūni, S. des Hamazasp, Neffe von n° 2, Thoma 306, 19 (246). 4) Derenik, Artsrūni, S. des Gūrgen-Xačik, Neffe von n° 3, Tschamtschean 2, 883, 30.

Dergāh, Schriftsteller, Pertsch 639, n° 47. Dergāhī 568, n° 61; vom Namen seiner Geburtsstätte?

Derhem, S. des Ḥasan, Parteigänger der Saffariden in Sīstān, Hamzah 232, 8. S. des Našr, Mirch. 4, 5, 6 (ao. 851), unter 'Amr in der Schlacht gegen den Chalifen Mu'tamid verwundet, das. 6, 18 (ao. 884). — d. i. der Verschlungene, Verworrene.

Dērī, Dichter, Pertsch 639, n° 30. — d. i. aus Dēr (ar. Deir) stammende; mehrere solche 'Klöster' nennt Yāqūt in Susiana.

Δέρωνες s. Deren, Idernes.

Derūk, georgischer König, mit Hamazasp zusammen genannt in der Liste des Mxithar von Ayriwank; Derok, angeblich 103—113, Brosset, Hist. 1, 71.

Derwīš 1) Derwīš Beg, † 1527, Horn, DMG. 44, 582, 1. 2) Šāh 'Alī, Derwisch und Dichter, Ende 18. Jahrh., Sprenger 219. Pertsch 639, n° 24. — d. i. der asketische Bettler, Mönch, in der Erotik der um Gunst flehende Verliebte.

Derwīzeh, Āxund Derwīzeh aus Nankarhār, theologischer Schriftsteller, schrieb 1612, Rieu 28^a. d. i. Bettler (richtiger ist die Form deryūzeh, an den Thüren [Gaben] suchend, s. de Lagarde, Beitr. z. baktr. Lex. 76).

Deškāl, Vater des Karardešīr, Tab. 653, 1.

Dešmeh von Dehistān, Ahnherr des Naḡeār, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 171.

Destān, S. des Sām, Vater des Rustam, West, P. T. 1, 139; S. des Narēmān (Beiname Sām's) Tabari 598, 3. Vater des Rustam, Masudi 2, 118; Dastān, Athir 170, 26; Dastān 196, 3. Dastān S. des Königs Keršāsib, Albērūnī 104, 20; bei Firdusi ist Destān-i Zend (der Grosse) der Name, den Zāl von dem Vogel Sīmurgh erhalten hatte, weil der Vater ihn wegen seiner weissen Haare ausgesetzt und damit eine Falschheit oder Betrug (destān) begangen hatte; eher 'der (mit der Hand) Geschickte, der Starkhandige', vgl. gr. Χείρων. Fird. 1, 224, 165. Dastān-i Sām 242, 368.

Dest-ber-hem, aus dem Hause Sūrēn, unter Yezdegerd Landpfleger von Adiabene, Moesinger Mon. syr. 2, 68, 16 bei Nöldeke, Tab. 438, n° 4. Dastbarhamdād, eine Magierwürde, Hoffmann 51. 294. — d. i. Hände faltend.

Destgīr, Pīr, indischer Heiliger, Rieu 785^b. d. i. Helfer.

Destūr, Dichter, Pertsch 639, n° 24. — d. i. Wezir. Διαΐρις, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 996.

Dibāḡ 1) Beiname des Moḥammed bin 'Abdallah, Urenkel des Chalifen 'Othmān, Alide, vom Chalifen Maṣur ao. 761 hingerichtet, Athir 5, 397, 26. 2) Titel der Fürsten von Bayah pas oder West-Gīlān mit der Hauptstadt Fūmen, der Iṣḡāqawend, bei Zehreddīn 152 in ihrem auf Arsakes zurückgeführten Stammbaum: Dibāḡ S. des Habeš (l. Jušnas) 152, 5, des Arkun 152, 8, des Xīlū 152, 9, des Fīlānšāh 152, 9, des 'Alādīn 152, 10; einige andere werden von Rieu 434 (ao. 1300) und B. Dorn, Schir-eddin's Gesch. v. Tabaristan S. 8 angeführt, Amīre Dibāḡ in Fūmen 1409; Dibāḡ 1433; auch Dībāḡ und Dūbāḡ; Abū 'Abdallah ibn Dībāḡ, Gelehrter, Yaqut 4, 890, 22.

Δίβικτος, Bruder des Artabazos, Sohn des Pharnabazos, Polyæn 7, 33, 2 (ao. 353).

Διδάλλης, ein Perser, welcher seinen Soldaten die Errichtung einer Münze in Amisos verspricht, Aristoteles Oeconom., ed. Bekker, II. Berlin 1831, p. 1350^b, 16; wahrscheinlich Datames, von welchem Polyæn dasselbe erzählt 7, 21, 1. Reinach, Revue numism. III, 4, 1886, 308, Note 1. Judeich 194, Not. 2.

Dīdār 'Alīḡān, indischer Dichter, Sprenger 221. d. i. sichtbar, offen.

Διδυμόξαρθος, S. des Xodainos, Archont in Tanaīs

- ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427. — vgl. Müllenhoff 572.
- Dihdār, χ^aājah Moḥammed, Šūfī und Dichter, † 1607, Sprenger 393. — d. i. Dorthalter, Schulze. Dihqān s. Dehkan.
- Dil (Herz), Taḫalluṣ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 168, 220 (mehrere Dichter).
- Dilafrūz 1) Nachkomme des Kai Qobād, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 143. 2) ein Holzhacker, zur Zeit Bahrām Gōr's, Fird. 5, 652, 1214. 3) Dilafrūz-i Farruxpai, eine iranische Sklavin, welche Sapor II aus römischer Gefangenschaft befreite, Fird. 5, 470, 566. — oft appellativ, herzerfreud, froh (z. B. Fird. 2, 52, 554).
- Dilārāi, Gattin des Dārā, Mutter der Rūšanek (Roxane), Fird. 5, 104 ff. — d. i. Herz schmückend, geliebt.
- Dilārām 1) Geliebte Bahrāms Gōr, erfand den Reim in der Dichtkunst, Hammer 35. 2) eine indische Tänzerin, ao. 1558, Ferištah 1, 467, 11 (2, 193 Ārām-i dil). 3) Brahmane, schrieb persische Commentare zu Jainawerken, ao. 1796, Rieu 67^b.
d. i. die dem Herzen Ruhe gibt (auch von Knaben: Fird. 2, 486, 645).
- Dilāwer Xān 1) Statthalter der Moghule von Dehlī und Begründer der Ghōrī-Dynastie in Mālwal (Indien) 1387—1405, Ferištah 1, 289, 4, 2, 460, 15 (1, 498, 4, 168). Rieu 492^a. 2) afghanischer Grosser zur Zeit des Aḥmedšāh Bahmanī in Kolbargah (Dekkhān) und Wezir seines Nachfolgers 'Alā ed-dīn (1435—1457), Ferištah 1, 617, 4, 639, 9 (2, 401, 421). 3) Dichter in Kaschmīr, ao. 1618, Rieu 298^a. Pertsch 639, n° 49. — d. i. Herz mitbringend, tapfer.
- Dilgīr, Dichter, Ende 18. Jahrh., Sprenger 220.
d. i. herzergreifend.
- Diljū, Steuereintreiber (Mīrbaxšī) von Qandahār, ao. 1326, Ferištah 2, 648, 16, 17 (4, 453). — d. i. herzsuehend, angenehm (z. B. Hafiz t, 53, 5).
- Dilīr, Dilīrī, persischer Dichter aus Hind, Pertsch 640, n° 50; ein anderer aus Tirmiḏ, Hammer 383; noch andere: Sprenger 220; auch ein türkischer unter Sultan Solīmān II (1520—1566), Latīfī 161. — d. i. herzlich (pārsi dilēr), ein Taḫalluṣ oder Dichtername.
- Dilxuš, indischer Dichter, S. des Xušhāl, Sprenger 220. — d. i. wohl im Herzen.
- Dilrubā, Schāh Moḥammed, Briefsteller, Pertsch 40, n° 18. — d. i. herzraubend.
- Dilšād 1) moslimischer Anachoret bei Tāǰ Būrah, zwischen Jēlālī und Qanōǰ, Batutah 1, 53, 1, 4, 21, 8 (ao. 1342). 2) Tochter des Amīr Dimešq, des Sohnes des Amīr Ūbān, Schwester der Baḫt (Sultānbaḫt), Dendišāl und 'Alemšāl, Gattin des Abu Sa'īd, des Sohnes des Mongolensultāns Moḥammed Xudābendeh, und seit dessen Vergiftung durch die eifersüchtige ältere Gattin Baghdād-Xātūn (ao. 1342) des Īlkān Šaiḫ Ḥasan Buzurg, Mutter und Regentin des Šaiḫ Owais in Baghdād (reg. 1356—1374), Batūtah 2, 122, 10, 123, 7, 4, 314, 4. 'Alī Šafī, Schefer, Chrest. pers. I, 116, 8, 117, 3; sie hatte das Weinverbot eingeschärft, dessen Aufhebung unter den nachfolgenden Fürsten erfolgte; hierauf soll sich das Gedicht des Hafiz d, 10 beziehen, s. Hammer's Hafiz I, 221. v. Rosenzweig-Schwanau's Hafiz IX. v. Erdmann, DMG. 15, 765. Rieu 624^b. 626^a; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672. 3) Dilšād Āghā, Milehschwester des Yūsuf 'Ādilšāh; dieser entkam dem Blutbad, worin sein Bruder, der türkische Sultan Moḥammed II, der Eroberer von Konstantinopel, seine übrigen Brüder umbrachte, und gelangte nach vielen Abenteuern auf den Thron von Biḫāpūr (1501 bis 1511); Dilšād Āghā im Vercin mit Yūsuf's Witwe, Pānǰī Xātūn, rettete dem fünfjährigen Sohn Yūsuf's, Ismā'il, durch ihre Entschlossenheit Thron und Leben, ao. 1511, Ferištah 2, 2, 18, 29, 2 (3, 6, 41). 4) Maḥmūd bin Moḥammed Ibn Dilšād, türkischer Schriftsteller, Hāǰī Chalfa II, 25, 7. — d. i. im Herzen froh.
- Dilsaun Qiā, Festungsbefehlshaber in Adūn bei Rai (ao. 1356), Zehīreddīn 114, 19. — d. i. Lob des Herzens habend (dessen Herz gepriesen wird).
- Dilsūz, Dichter, Sprenger 221. Pertsch 675, ult.
d. i. herzbrennend, verliebt (taḫalluṣ oder Dichtername).
- Dilūyeh 1) Ayūb, aus Birt im Sewād von Baghdād, Yāqūt 1, 546, 22. 2) Vorfahr des Abu Naṣr Moḥammed bin Xīw aus Tirmeḏ, s. Xīw. vgl. Nöldeke, P. St. 19.
- Dīnayār, Beiname, West, P. T. I, XXXIII; vgl. Marzpan. — d. i. Freund der Religion.
- Dīnak, Gemahlin Yezdegerds II, Tabari 872, 19. Ihr Bildniss auf ihrem Amethystsiegel mit der Inschrift: 'Dīnaki, Königin der Königinnen, die mazdayasische, auf ihren Körper (auf ihre Person, als Regentin) sei Vertrauen', Dorn, Versuch einer Erklärung der auf einer Gemme im Besitze des Grafen S. Stroganov befindl. Pehlewi-Inschrift. Petersb. 1881 (wo sonstige Nachweise); Justi,

- Gesch. der orient. Völker. Berl. 1884, S. 471. — aus Dīnāzād gekürzt. vgl. Danaq.
- *Dīnāwar, Stifter der Dīnāwariya, einer Partei der Manichäer in Transoxanien (Māwarannahr), Fihrist 334, 6 (nur der Name der Sekte ist angeführt). — d. i. Religion bringend.
- Dīnāzād 1) Gattin des Buḫtnaṣr (Nebukadnezar), eine Jüdin, Masudi 2, 122 (soll Esther sein). 2) Dīnāzād, die Zofe der Schehrāzād in 1001 Nacht, Masudi 4, 90; Dīnāzād in der Habichtschen Ausgabe der 1001 Nacht, und im Fihrist 304, 15. Dūnyāzād bei Lane, The 1001 nights. Lond. 1841, I, 10, so auch in der türk. Uebersetzung, Zotenberg, Hist. d'Alā al-Dīn, Paris 1888, S. 25, 13. Der Name scheint zoroastrisch und nach yt. 22, 9 (daḡna kainīnō kehrpa . . . āzātayā) gebildet zu sein.
- Dīnbāhrām, S. des Māhbāčāi, ao. 1009, Kaḡheri n° 1, 11. n° 2, 10. — d. i. Bahrām der Religion, der die Religion bekennt.
- *Dīndād (Dēndād), muthmassliches Stammwort von Dīndowai, Hoffmann, Syr. Märt. 56. Nöldeke, P. St. 19. — d. i. von Daḡna (Religion) gegeben.
- Dīndowai, Bischof von Ma'allthā und Chnāithā (Kurdistan), † 720, Assemani III, 478^b. III, 2, p. 757. — aus *Dīn-dād, Hoffmann 56. 216. Nöldeke, P. St. 11. 19. vgl. Dīnūi.
- Dīnšāh, Dīnšāhāji, neuerer Parsenname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction I, CLIX.
- Dīnūi, Dīnūych, Grossvater des Mo'āwiyah bin Moḡammed, Gelehrten aus Aḡdarbaijān (al-Āḡdarī), † 938/9, Yaqut 4, 219, 18. Nöldeke, P. St. 19. vgl. Dīndōwai, Dīndād.
- Diraḡšān d. i. der Glänzende, Taḡalluṣ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 221.
- Dirēgh, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 221. — d. i. Betrübniß (taḡalluṣ).
- Dīs, S. des Siāmek, Bruder und Gatte der Daḡi, Tabari 154, 5. Athīr 35, 20 (Daqs, ديس, ديس); die Namen dieses Paares scheinen aus daitikā-nāmča aidyñnāmča y. 39, 4, in der Pehlewi-übersetzung datīk (daḡi, Wild) und ayābār (helfend, näml. dem Menschen, als Haustiere) entnommen zu sein (dad u dām, Fird. 1, 28, 14); der Name Dīs erinnert an disu (Raubthier, Wend. 13, 125), und könnte in Tabaris Quelle statt aidyu eingetreten sein, ja es wäre nicht undenkbar, dass überhaupt aidyu eine unrichtige Lesung von disu in der ursprünglichen Schrift sei, ديس (disān) Wend. 13, 125 konnte leicht zu ديدو (aidyū) werden.
- Dīw 1) Sulṭān, Feldherr des Schāh Ismā'il (1499 bis 1524, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 330. Horn, DMG. 44, 576, 14. 2) Maulānā Dīw aus Tabbas, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 308^b. — d. i. Dāmon.
- Dīwāmasp? ein Ort Bih Dhiwāmasfān (?) bei Ibn Chordādhbeh 8, 1. Bei Qodama (das. 236, 3) ist der Bezirk (Āstān) دوين ناسعار, das Gebiet der Zābflüsse, Adiabene.
- Dīwāneh, Dichter 1) Dīwāneh-i 'išq, Dichter, Pertsch 639, n° 43. 2) Taḡalluṣ des Mullā Qāsim aus Mešhed, ao. 1723, Rieu 707^b. Pertsch 639, n° 44. 683. 3) Dīwāneh aus Nīšāpūr, Pertsch 639, n° 46. 4) Šaiḡ Sa'd ed-dīn Aḡmed, benannt Dīwāneh aus Balch, Mitte 18. Jahrh., Rieu 713^a. — d. i. besessen, wahnsinnig (vor Liebe).
- Dīwāšang, arab. Dīwāšnī, Dihqān in Samarqand (ao. 104 = 722/3), Tabari 2, 1446, 11. 13. 1447, 8. 1448, 4. Athīr 5, 82, 1.
- Dīwbend 1) S. des Schīrzād, Bruders des Bādūsepān III, Zehīreddīn 146, 10. 149, 15. 320, 12. 2) S. des Schehrākīm Gāubāreh, 25. Fürsten der Dynastie Bādūsepān, Zehīreddīn 148, 16. — d. i. Teufelsbändiger (so hiess Tahmīrath, der auf dem Ahriman zu reiten pflēgte).
- Dīwdād 1) Abū Sāj, S. des Yūsuf, aus Ošrusana, türkischer Feldherr des Chalifen Motawakkil, † in Gundīšāpūr 880, Tabari 3, 1228, 18. Moḡammed S. des Dīwdād, d. i. Abu 'l-Sāj, Eutyeh. 2, 477, 11. 2) S. des Moḡammed Afšīn, Enkel von n° 1. Devdat, Joh. Kathol. 174. Athīr 7, 296, 3. 351, 22 (ao. 901). vgl. Defrémery, J. as. 4, 9, 409 ff. Weil, Gesch. der Chalifen 2, 491.
- Dīzah-Kāw s. Gabargāw.
- Dizber, Sohn des Ruwītam (Ruwīnam), aus Dailem; nach ihm hatte Anūstegīn, der Türke († 1041), Feldherr des Fāṭimiden Zāhir von Aegypten, seinen Beinamen ad-Dizberī, Athīr 8, 415, 20. 9, 162, 2. Ibn Chall. III, 123, 10. 14 (I, 631).
- Dīzūi, Grossvater des Sahl bin Dāwūd, eines Gelehrten aus Rai, Yaqut 4, 718, 20.
- Dḡtik (Duxtik) s. Dstrik.
- Dīlak, Eunuch, Heerführer des Pap, Königs von Armenien, wegen verrätherischer Absichten hingerichtet, Faust. Byz. 5, 3 (191, 32, wo verdruckt Dēḡlak). 5, 6 (203, 5).
- Dmavūnd Wsemakan, Perser aus dem Geschlecht Kavūsakan, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III, angeblich von Wasak erlegt, Faust. Byz. 4, 29 (147, 6); vgl. Dumāvend.
- Dōdo, kurdischer Häuptling, Socin 46, 2.
- Δολαβζάν s. Aburamazda n° 24, und Dolēwč.

- Dolěwč, persischer Feldherr Yezdegerd's II, Laz. Pharp. 117, 32 (ao. 451); vgl. Dolabzan?
- Domnes, Dones s. Ἀδώρ.
- Dosabhai, Parsiname.
- Dōšišndār, West: Gūšišnayār, S. des Mitnāpān, Vater des Wahrām, West, P. T. IV, XXXVIII. d. i. liebevoll (pehl. dōšišn, awest. zaoša, im Zend-pehl. Farhang).
- Dōst 1) 'Abdo 'r-raḥman bin Dōst aus Nīschāpūr, arabischer Dichter des 10. Jahrh., Hammer, Lit. Arab. 5, 1021. 2) Abū Sa'īd ibn Dōst aus Nīschāpūr, Schaīḫ der Sūfīs in Baghdad, † 1086, Mutanabbi ed. Dieterici 85, 17. 120, 19. Hammer, Lit. Arab. 6, 373. 3) 'Isā bin Dōst, von Yāqūt 4, 928, 23 angeführt. 4) Dōst Bēg, Heerführer Bābers in Indien ao. 1519, Ferischtah 1, 374, 7 (2, 36). 5) Amīr Dōst, persischer Dichter aus Tarem bei Qazwīn zur Zeit der Sefewi-Dynastie, Mustaufī bei Barbier de Meynard, Dictionn. 392, Not. Pertsch 639, n° 39. 6) 'Alī Dōst Bār-begī (Ceremonienmeister), S. des Ḥasan 'Alī, Feldherr und Staatsmann des Akbar, Inschrift von Sōnpat, Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey XI, 1892, 142. 7) Mīr Ḥosain Dōst (Dūst), verfasste Dichterbiographien, Lucknow 1875. Schefer, Chrest. pers. I, Not. 101. 8) Dōst-Moḥammed, häufiger Name, z. B. eines Dichters aus Sabzwār, † 1532, Hammer 373. d. i. Freund.
- Dōstān, Dichter, Pertsch 639, n° 38. — d. i. Freund (Affix ān wie in jānān, Geliebter u. a., s. Vullers, Instit. I. pers. p. 221).
- Dōstek 1) Abū 'Abdallah al-Ḥosain bin Dūstek, genannt Bād al-kurdī, s. Bād. 2) Naḡr ed-lauleh bin Merwān Ibn Dōstek (Dūstek), der Kurde, Herr von Maiyāfārikīn, Schriftsteller, † 1061, Ibn Chall. n° 72 (I, 157). d. i. Freundchen.
- Dōstgīr, Šāh-Allah, Faḡīr und Dichter in Indien, ao. 1760, Sprenger 157. — d. i. den Freund ergreifend (festhaltend).
- Dōstnī, Nöldeke, Pers. Stud. 19.
- Δοσυμόζαρθος, Vater des Niblobōros (s. diesen). vgl. Müllenhoff 572.
- Dotamas s. Datames.
- Δῶτος 1) S. des Megasidras, führt die Paphlagonen und Matiener unter Xerxes, Herod. 7, 72. 2) Δωτοῦς, S. des Golas, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. Vater des Nabazos, das. 118, n° 80 (genet. Δωτοῦ).
- Dranik-saḷar s. Granik-saḷar.

- Drastamat s. Durustāmaḏ.
- Drāpa und Paitidrāpa yt. 13, 109.
- Δρεῖβαλις, richtiger Idreibalis.
- Dribhi (Drivi), Tochter der Yaskā, Enkelin des Ahriman, in der Genealogie des Dahāk, Bund. 77, 16 (pāzend); Personification der Verwesungsflecke, welche die Druj Nasu verursacht (Wend. 7, 4); aus Wend. 1, 32.
- Δροβόλους, S. des Dadaios, Inschrift aus Kertsch (4. Jahrh. vor Chr.), Latyschev II, 93, n° 144.
- Drūasp (Drouasp), Perser, Günstling Tiran's I von Armenien, Bardesanes bei Mose 2, 62. — awest. dr(u)wāspa (weibl. Genius, Beschützerin der Herden, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 76); vgl. sanskr. dhruvāçva.
- Δρύπειος, T. des Darcios III, Gattin des Hephæstion, Arrian 7, 4, 5. Δρυπητις Diod. 17, 107, 6. — davon: Drypetine, Tochter des Mithradates Eupator, liess sich von ihrem Hüter Menophilos tödten, um den Römern nicht in die Hände zu fallen, worauf sich jener selbst das Leben nahm, Amm. Marcell. 16, 7, 10. — vgl. Tomaschek, Centralasiat. Stud. II. Wien 1880 (Sitzungsber. der Akad. XCVI), S. 141 (873).
- Dstrik, Mamikoni, Frau des Wardan, Enkels des Katholikos Sahak, Mose 3, 67; auch Dxtik genannt, Tschamtschean 1, 533, 25. — d. i. Töchterlein, von armen. dūstr, arsakidisch duxt.
- Dubāj s. Dibāj.
- Dūday, aus dem Hause Mamikoni, Gattin des Patsats, Sohnes des Orbēlean-Fürsten Liparit, Inschrift von 1280 in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. Saint-Martin 2, 300.
- Dughdā, Tochter Frahimrawā's, Mutter des Zarathustra, Bund. 80, 14 (pazend dughdhāw, dughdāw). Doghdū, Schahrastāni 1, 280. Zart. N. 480, 11. Hyde 316. 565. dūkdāw (d. i. dughdāw), dūktāwb (Säugerin) in andern Werken deuten auf awest. Dughdhōwa hin, welches in einem Citat im Sad-der sich findet, West, P. T. I, 144. 317. III, 302. IV, 444. 483; eine etymologische Legende von Dughdū s. bei Malcolm, Hist. of Persia 1, 133.
- Duxtānšāh, Tochter des Malik von Ahwāz, Märtyrin unter Sapor II, Assemani III, 553^a, ult. d. i. König(in) der Mädchen.
- Duxtnōš 1) Tochter Narsē's, Nichte Sapor's I, Gattin des Daizan von Hathra, bei Fird. 5, 428, 45. 430, 71; abgekürzt Nōšāh (vgl. Anōšāh), Gattin des Tāir des Ghasaniden (unrichtig); bei Yāqūt Māh (s. dies); Nöldeke Tab. 36. 2) Tochter

des Laqit bin Zurarah, arabische Dichterin, Nōš (Anōš); Verse von ihr angeführt Agh. 10, 40, 20 (Duxtnōš, mit s, Mittheil. von Wellhausen) Yaqut 2, 24, 19. Athir 435, 15. Hammer, Lit. Ar. 1, 543. Wüstenfeld, genealog. Register 157.

d. i. das Mädchen Nōš.

Duxtanān, T. des Xusrau II, kurze Zeit Königin zwischen Šahrbarāz und dessen Sohn Sābūr, Tabari 2119, 6. Athir 2, 319, 6; später Schāh-zanān genannt; es ist die Bōrān, vgl. Nöldeke, Tab. 399. — d. i. Mädchen unter Weibern (?)

Dumāwend (arab. Donbāwand) bin Qāren heisst der König von Schalanbah in Dumāwend (Demāwend), Zusatz der Handschr. B. (Oxon.) zu Ibn Chordaðbeh 118, 15. vgl. Dmavünd.

Dunyāxātūn, Tochter des Manšūr von Māridīn, Gattin des Moḥammed Xudābendeh, Mutter des Abu Sa'īd Bahādur, Sultāns von 'Irāq (1316 bis 1335), Batutah 2, 117, 8. 144, 4.

d. i. Fürstin der Welt (arab.).

Dunyāzād s. Dīnāzād.

Dūraçaqəta, turanischer Feind des Aschawzdanh (Artawazdah n° 1. 2) und Thrita yt. 5, 73. — d. i. dessen Begehr sich in die Ferne richtet, vgl. Bartholomä, Arisches und Linguistisches. Gött. 1881, S. 48. vgl. Joh. Schmidt, Zeitschr. vgl. Spr. 25, 78.

Dūraçrūta, Vater des Wīdisrawānh, yt. 13, 119.

Dūrān, armenischer Bischof und Heiliger, Albērūnī 311, 6 (309); sein Tag ist der 2. October, Assemani 3, 648^a. 653^a.

Dūrāsārūn, König zur Zeit der Geburt Zarathustra's, trachtet dem Kind nach dem Leben; Dūrānsārūn oder Dūr-āsārān, in der Legende von Zarathustra Zart. N. 484, 9 ff. s. Spiegel, Sitzungsberichte der Bayer. Akad. 5. Jan. 1867, S. 44. Dūrōsrūr (al. Dūrširīn), unter den Ahnen Afrāsiāb's, Masudi II, 117, Sarūn, Gobineau I, 324.

Dūrāsrawb (b nur graphisch), S. des Mānūšçihar, Stammvater der Priestergeschlechter, Bund. 78, 17. Dūršrau, Tabari 533, 4. Dūrasr(ō) (دورسر) aus دورسر S. des Manūšçihar, Vater des Waidīnk und Nōš, Albērūnī 104, 15. 17 (112). Jūrāsrāf (cod. Sprenger.), Variante zu Xūrāsrāu, Tabari 681, 14. 682, 3 (d und g [j] haben im Pehlewi nur Ein Zeichen, arab. χ aber ist mit j identisch bis auf den diakritischen Punkt) Adarsab (ادرسب), Minhaj 1, 9. — awest. *dūraçsrawānh (weithin Ruhm habend).

Durdānah, Tochter des Ismāīl 'Abd el-Ghāfer, Gattin des Gelehrten und Imām's 'Omar aus

Nischapur († 1139), Yaqut 2, 950, 3. — d. i. Perle (vgl. Hafiz t, 62, 4).

Δουπίρης, Perser, Beamter des Dareios III, Pseudokallisth. (Arrian ed. Dübner u. Müller), 2, 14, Not. 22.

Dūrnamīk, S. des Zāgh, Priester, West, P. T. I, 146. — d. i. weithin Namen (Ruhm) habend.

Durnī (ad-Durnī), Statthalter des Māzyār im Gebirge, von Moḥammed bin Ibrāhīm, dem Feldherrn des Chalifen Mota'sim sammt seinem Bruder Burzgušnasp umgebracht, Ibn Maskowai 513, 16. 514, 2. 15. 515, 6. 11. Durrī: Tab. 3, 1274, 15. 1295, 7. Athir 6, 358, 15.

Dūrōšāsp (päzend Durwšasp), S. des Tūč, Enkel des Frētūn, Vater des Spaenyasp, Bund. 79, 2. West, P. T. I, 137. Arušasb, S. des Tūj, Vater des Šīrasp, Tabari 533, 1. Arušasb, S. des Tūj, Vater des Zebinasb, Tab. 435, 2 (cod. Sprenger. Adūbarāsf). Albērūnī 104, 10 (111). Weršib, Gobineau 1, 324 (hier fehlt entweder anlaut. a oder d, so dass die vollständige Form entweder Aur[u]šasb [s statt des i zu lesen] oder Dur[u]šasb sein würde); Rusasb, Masudi II, 117. Turšasp, Enkel des Tūr, Gobineau das., mit t für d; da dūrōšāsp keinen vernünftigen Sinn hat (Pferde besitzend, welche den Tod entfernen, dūraoša ist Beiwort der heiligen Haomapflanze, welche bei der Auferstehung den Trank des ewigen Lebens liefert), so ist Tabari's Lesart, welche auf awest. aurušāspa (Beiwort des Mithra, mit hellrothen, feurgelben Rossen fahrend) zurückgeht, vorzuziehen; in Pehlewischrift bedarf es der Hinzufügung nur Eines Häkchens, um aus der falschen Lesart des Bundehešč die richtige des Tabari herzustellen.

Dursatī (Dursitī, Duršatī, Duršitī), Tochter des Kistrā (des Königs von Persien) aus dem Stamm des Kai Kāūs, Gattin des Bahrām Gōr, Nizāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schoene vom Schlosse 13. Vullers, Lexicon I, 830^a. Hammer 114 (Duruš); des Metrum ist — — —.

Dūršau, S. des Aḥmed Padar, Schaix, Inschrift an seinem Grab in Aqsū bei Schemaxa, ao. 1282, Dorn, Bullet. 4, 1862, 389. — d. i. weites Lob habend.

Dūrtan, Christ zur Zeit des Yezdegerd I, Hoffmann 34.

Durust, S. des Hamzah, arabischer Schriftsteller, Ibn. Chall. III, 16, 2 (1, 492).

d. i. der Rechte, Wahre.

Durust-amað 1) einer der drei Magier (Könige), welche Jesum anbeteten, Hyde, Veter. Pers. rel. hist. 383. 2) armen. Drastamat, S. des Mehen-

dak Rēštūni, Eunuch, Schatzmeister Tiran's II und Aršak's III; er folgte seinem in Andmeš gefangenen Herrn, nachdem dieser sich selbst getödtet, im Tode nach, Faust. Byz. 5, 7 (205, 32). — d. i. richtig ist er gekommen (Name eines Dieners oder Wezirs), vgl. Nöldeke, DMG. 30, 758.

Durustūyeh 1) Abū Moḥammed 'Abdallah bin Ja'far, bekannt als Ibn Durustūyeh, S. des al-Marzubān, Grammatiker aus Fasā (Pasā), geb. 871, † 958, Fihrist 63, 3. Yaqut 3, 892, 9. Athir 8, 393, 4. Ibn Chall. n° 328 (II, 24). Haĵi Chalfa 4, 444, 2; vgl. Flügel, die grammatischen Schulen d. Arab. 105. 2) Ja'far bin Durustūyeh, arabischer Dichter aus 'Irāq, Yaqut 2, 148, 1. Hammer, Lit. Arab. 6, 1030. — gekürzt aus pehl. dunustpat (durustpat), der oberste Arzt von 'Irān, s. Dīnkart IV, 188, 15.

Dūs s. Tūs.

Dušār, Gattin des Musikers Ibrāhīm aus Mōsul, Aghani V, 3, 28. 31. 53, 31. — d. i. zwei Löwen (habend), šār ist arab. Schreibung für pers. šēr (Mittheil. von Wellhausen).

Dušmenzār (so auf den Münzen, DMG. 18, 298, in Büchern Dušmenziār) 1) Rustam, S. d. Marzubān aus Dailem, Schwager des Ispēbed Rustam, Athir 10, 146, 10; vgl. Rustam; sein Sohn ist 'Alā ed-dauleh Abū Ja'far Moḥammed bin Dušmenzār ibn Kākūyeh, s. Kākūi. 2) S. des Kākūyeh, Vater des Amīr Moḥammed, Herrschers in Yezd, Athir 10, 221, 1 (ao. 1101). — d. i. Klage der Feinde verursachend (durch Heldenthaten).

Duwāreh Gīl, ein Gīlāner, kämpft in der Schlacht zwischen Kai Kāūs von Rustemdār und Hasan, Sohn des Šāh-ghāzī Rustam von Māzenderān, Zehir. 64, 5.

Eχorean s. Farruxān.

'Eζάορης s. Oxyartes n° 1 und Zarathustra n° 1.

'Eζάορης 1) Bruder des Dareios III, Plut. Alex. 43, 3; vgl. Oxathres. 2) Parther, welcher den Crassus tödtete, 53 vor Chr., Polyaeus 7, 41 (349, 21. 350, 10, cod. Florent. ἐξαρθείς), bei Plutarch Πομαζάορης, bei Appian ὁ Μαζάορης genannt; ersteres ist die vollständige Namensform, das andre vielleicht unrichtige Lesart, Exathres (mit prosthetischem e zur Milderung des Anlautes, wie in ἐξσατραπέυοντος, ἐξαιραπέυοντος, C. I. Gr. II, 469, n° 2691°. 583, n° 2919) ist der auf das 2. Wort vereinfachte Name; ebenso ist n° 1 zu beurtheilen (aus hu-χschapra,

'Oζάορης, mit Abstossung von hu), vielleicht auch nur eine unrichtige Lesart für 'Oζάορης.

'Eζαράθ, Feldherr des Kawādh ao. 529, Joh. Malala 461; bei Prokop 81. 89 'Aζαρέθης, bei Nikephoros Kallistos 16, 35 (II, 711) Ζαρέθας, syr. Zūraq, Land, Anecdota syr. I, 19, 4; aber Hazaraft (arab. und syr.) bei Nöldeke Tab. 76, n. 2; vgl. Hazaravūxt, aus welchem Hazaraft entstell ist.

'Eξηδάρης s. 'Aξιδάρης.

'Eμβας, Anführer des armenischen Fussvolks, Xenoph. Kyrop. 5, 3, 38.

Ēnčūl, Fürst von Akē, auf persischer Seite beim Aufstand des Wardan (450), Elišē 213^b.

Ēndzak, Nachfolger des Hrant, sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 19.

Ēndzūl s. Anzalas.

Epafraces liesst Jordanes Romana 225 (ed. Mommsen 29) irrig für Ariarathes.

'Eπιζύης, Satrap von Oberphrygien, Plut. Themist. 30, 1.

'Eπύαζα, Gattin des Syennesis von Kilikien, Xenoph. Anab. 1, 2, 12 (eine Perserin?).

Erak s. Ariakes.

Eračšāh s. Airyawa.

Eraχnavū, Antsevaṭsi, Günstling des Tiran I von Armenien, heirathet die Witwe des Artavazd IV und erbt dessen Besitz, Mose 2, 62 (nach Bardesanes). Samuel v. Ani 353.

Eraneak, Tochter des Königs Tiran I, Gattin des Trdat Bagratūni, Mose 2, 63. — d. i. Beatrix.

Eraṅšahik s. Araṅšahik.

Erazmak, der Henker, welcher im Auftrag Aršak's III dessen Neffen Gnēl tödtete, Faust. Byz. 4, 15 (119, 27). — eraz ist Traum.

Eredaḏfedri, die Jungfrau, welche auf übernatürliche Weise den Heiland Sosiōš (Saoχšyand) gebären wird, yt. 13, 142; ihr Beinamen ist Vīspataurwairi die Allüberwinderin, das.; im Sadder Bundchesch heisst sie Ardbad (Erdbed), s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 156. — d. i. von einem glücklichen (eigentl. wachsenden, gedeihenden) Vater stammend.

Eredva yt. 13, 119; d. i. der hohe.

Ereχša, berühmter Schütze zur Zeit des Manuščipra, welcher vom Berge Xšaoṗa (bei Rūyān in Tabaristān) bis zum Berge χauwand (an der Grenze von Chorasan) schoss, yt. 8, 6; Ariš schoss eine Farsange weit, Fird. 6, 178, 236. 7, 36, 378. 382, 324; 1000 Farsangen, Albērūni 220, 10 (205); daher tīr-i Ariši ein Pfeil wie der des Ariš, Fird.

- (Daqīqī) 4, 408, 586. Minhāj 721. Er ist ein Vorfahre des Bahram Tschöbīn, und heist Ariš šiwā-tīr, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 19, arab. Ariš-šiatīr (al. Arišišatīn, Arissatīn) d. i. awest. xšwivi-išu, mit tīr (np. tīr Pfeil) für awest. išu (Pfeil), Tabari 435, 6. 7 (hier Airaš, Īreš). 992, 13. 997, 18 (Īreš). Athir 116, 16 (Īrešī); bei Nizāmī 'Arūdī irrig als Neffe des Talmūrath bezeichnet, Hammer 104; das Wort ward als Eigenname zuerst erkannt von Geldner, Kuln's Zeitschr. 25, 1881, S. 466, 472. Nöldeke DMG. 35, 445. Darmesteter, Études iran. 2, 220. Sacred books XXIII, S. 95. v. Staackelberg, DMG. 45, 621. Die Form Ariš hat auch der Name Aršan angenommen. — d. i. glänzend (im Veda ist ṛkšā kahl, das im Aecent verschiedene ṛkša, Bär, ist awest. areša; vgl. A. Weber, Sitzungsber. Berl. Akad. 12. Jan. 1888, S. 12. 13).
- Erenawāč, Schwester des Yima (Jamšēdh) und der Sawānhawāč, Gattin des Thraetaona (Ferīdūn) yt. 5, 34. 9, 14. Arnawāz, Fird. 1, 68, 8. Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 15. Syāwaš-nāmeš 247. Arwanāz, Tabari 205, 17. vgl. Darmesteter, Ét. iran. II, 213. — d. i. gewährende Worte sprechend, deren Gebet (np. bāj, wāž) Gewährung findet (vgl. awest. arena, arenāwi).
- Erezrāspa, S. des Uspānu, yt. 13, 121; nach dem Bundehesch (West, P. T. 1, 115) ist Erezrāsp Uspōsnīān der geistliche Herr (Ratu) des Karšware Wīdadafšu; nach dem Dīnkart (West, P. T. IV, 218, 413) kam Erezrāspa und sein Bruder Spiti aus Māzenderān nach x'anirāpa zur Zeit des Frasehaoštra. — skr. ṛgrāṇva (braunrothe Rosse habend).
- Erezwad-dānū, Vater des Arawaoštra (genet. erezwatō-dānhūs) yt. 13, 124. — d. i. erstrebend das Land (?).
- Erezwānd, S. des Aoighimaḍ-tīra, Vater des Awarēgā, yt. 13, 125. — d. i. erstrebend, verlangend.
- Erezwā, Variante von Arewā.
- Erovand 1) sagenhafter König von Armenien, Mose I, 22. 24. 2) König von Armenien, dem königlichen Hause nur von Mutters Seite angehörig, Nachfolger des Sanatrūk, regierte nach Mose's (2, 37) Synechronismen seit 59 nach Chr. (8. Jahr des Dareh = Volagases I), also kurz vor der Vertreibung des Tiridates, welchen sein Vater in Armenien eingesetzt hatte; ein ähnliches Ergebniss liefern die Angaben des Sebōs (S. 12), wonach Erovand, älterer Bruder des Artasēs (III, also nicht Usurpator), ein Sohn Aršak's, des

- Sohnes Aršavir's (d. i. Phraates IV) ist. Tschamtschean lässt ihn 68—88 regieren. Da indessen Erovand der Vorgänger des Artasēs III (Exedares) und Parthamasiris sein soll, so könnte er erst etwa 114 König gewesen sein, und wäre dann etwa derselbe wie Ἀρβάνδης, Sohn Abgar's VII. von Edessa; man vgl. v. Gutschmid, Osroëne 17. Armenisehe Form des persisehen Ἀρουάνδης.
- Erovaz 1) König von Armenien, derselbe wie Artavazd n° 8. 2) Bruder des Erovand, Mose 1, 37. 40. — vgl. Arbazakios; awest. *aurwāč (gebildet wie frāč, nom. frāš, np. ferāz, vgl. Darmesteter, Ét. ir. II, 108), von aurwa (schnell, behende).
- Ἐσδίμ s. Yazdīn.
- Eswalēn s. Arswalēn.
- Εὐάουανσοῦ, S. des Euaristos, Inschrift von Tanais ao. 228, Latysehev II, 275, n° 451, 25.
- Εὐβαρνάκης, Vater des Oxardōzīs (s. diesen). — awest. *hu-warena-ka (guten Glauben habend); vgl. awest. dužwarena.
- Εὐφράτας 1) Aufseher der Rollthürme für Belagerungen, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 28. 2) Εὐφράτης, Vorsteher der Eunuchen in Memphis, Heliodor 220, 7 (romanhaft). 3) Εὐφρατᾶς, Bischof der von Kaiser Constanz von Rom nach Antiochia zu Constantius ging, ao. 347, Theodoret. Hist. eccles. 2, 9 (II, p. 76). Εὐφράτης, Montfaucon, Collectio nova patrum 2, 21. 4) Εὐφρατᾶς, Vater des Geschichtschreibers Menandros Protector (2. Hälfte 6. Jahrh.), Suidas s. v. Menandros. — d. i. sehr verständig (frahāta mit hu), Pott DMG. 13, 365. — n° 3. 4 scheinen griechisch und nur zufällig mit n° 1. 2 übereinzustimmen, in welchen gr. εὐ statt des gewöhnlichen ὀ (altp. hu) eingetreten ist.
- Eunones 1) König der Aorsen, Tacitus 12, 15. 18. 19 (zur Zeit K. Claudius'). 2) Εὐνων, S. des Xophrasmos, Inschrift von Tanais, Latysehev II, 279 n° 453, 18 (ao. 230). 3) Εὐνώνας, S. des Menestrātos, das. 257, n° 442. — vgl. Müllenhoff 568.
- Ἐυιοῦ, Vater des Phorēran (s. diesen).
- Ἡζοῦς, S. des Apollonides, Inschrift von Phanagoria (an der Bucht von Taman, am Bosporus) C. I. Gr. II, 164. n° 2129.
- Φάβριζος s. Wahrīč.
- Φαδιαρόζος, S. des Publius, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaīs, ao. 228, Latysehev II, 275, n° 451, 11.
- Φαδίους 1) S. des Pamphilos, Inschrift von Kertsch,

- Latyschev II, 26, n° 29, z. 31. 2) Φαζίους, S. des Pappos, das. 281, n° 454, Z. 25.
- Fadik s. Patak.
- Φαδίναμος, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch), Latyschev II, 26, n° 29, Z. 26 u. öfter; als Nebenform erscheint Φαζίναμος, S. des Φαζίναμος, Inschr. von Tanais, das. 275, n° 451, Z. 8. Rhodōn, S. des Phazinamos, das. 233, n° 427 (ao. 188 n. Chr.).
- Fälur s. Pahr.
- Φαίακ, Geheimschreiber (Razbān, ρασνάβ) des Kawādīh II, welcher dessen Thronbesteigung dem Heraklios anzeigte, Chron. Pasch. 401, c. (733, 16). ed. Raderus 916, 16. 25. Assemani III 415^a. — np. payak (Diener).
- Φαίδύμη, Perserin, T. des Otanes, Nichte der Kassandane, Frau des Kambyzes, des falschen Smerdis und des Darcios, Herod. 3, 68. 69; daher Φαίδυμή Zonaras 1, 307, 8. — np. faidūm ist weisses Manna (Vullers, Lex. II, 699^b)?
- Fairūz, genauere arab. Aussprache von Fīrūz, pers. Pērōz.
- Faxadh s. Paḡadh.
- Φαλόρανος, S. des Apollonios, Aufseher der Bauten, ao. 220, Inschrift von Tanais, Latyschev II, 237, n° 430. 261, n° 445, 17. — d. i. Wache (Schutz) haltend (np. pahreh, awest. pāpra, arm. parh, pah).
- Fālīzūbān s. Pālīzbān.
- Fanā-Xosraw s. Panāh-xusrau.
- Φανδάρατος, Skythe, Vater des Sereis, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 29. Latyschev II, 212, n° 402. vgl. Müllenhoff 566. 573. — d. i. Rath anordnend (ausdenkend, osset. fānd, np. pand).
- Fānek, S. Ĵamšēdlī's, im Keršāsp-nāmeh Betwāl, Mojmel, Journ. as. III, 11, 167, 11; vgl. Paiwālīk.
- Fauj, Feldherr des Chaqāu von Čm, Fird. 6, 312, 1824. — d. i. der Schändliche.
- Farrābundādīh, Variante von Xudāidād (فرداداد) statt (خداداد) Istaxri 148, 4. Ibn Hauqal 4, 398. Hoffmann, Syr. Märt. 297. s. Farāwindād.
- Farabukht Δαδδδ aus Ardašīr Xurrah, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 397, 1. — d. i. vom (göttlichen) Licht erlöst.
- Φαραθαθᾶ s. Pōrāthā.
- Farahanōš 𐎱𐎠𐎺𐎠𐎿, Perser, Hoffmann, Syr. Märt. 72 (ao. 487). — d. i. Licht (Glücks)-Anōseh?
- Farraḡusrau, Vater eines Hišām, der in Kanūgird (zwischen Saraxs und Marw) Besitzungen hatte, Tab. 3, 714. 1. Ibn Rosteh 279, 12. Athir 6, 139, 7 (ao. 807). — d. i. Glücks-Chusrau?

- Faranāsb, indischer Philosoph, Filrīst 239, 27. — aus skr. *paramācva persisch (arab.) umgebildet?
- Farāmurz 1) S. des Rustam und der Šahr-Bānū Irem, Fird. 2, 440, 90; Ferāmurz, Tabari 687, 5. Athir 196, 3; kurd. Ferāmās, Socin 90, Not. 8. Razān-Mūrit, S. des Rustam aš-šadīd, im künstlichen Stammbaum der Tāhiriden, Minhaĵ 1, 9. Nach diesem Helden viele Personen benannt, u. a. 2) S. des Sālār, Vater des Afrīdūn, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwān-schāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 3) S. des Schahryār III (11. Fürsten der Bādusepān-Dynastie in Rustemdār), Vater des Zarūkamar I, Zehīreddīn 146, 9. 149, 12. 320, 14. 4) Zahīr ed-dīn Farāmurz, S. Ibn Kākūyehs, reg. in Ispahān seit 1041, später in Yezd, Athir 9, 339, 1 ff. 348, 21. 355, 13. 10, 13, 4. 15, 20. Stiekel, DMG. 18, 297. Poole 3, 19. Houtsma, DMG. 39, 357. Sein Sohn ist Amīr 'Alī, Herrscher in Yezd als Vasall der Seljūqen, Gatte der Arslān Xātūn, Schwester des Alp-Arslān, und Witwe des Chalifeu al-Qāim bi'mīrī 'llāhi (1031—1075), Athir 10, 72, 1. 2. 5) S. des Schīrzād, Feldherr des Hūsam ed-danleh Schahryār (1073 bis 1109), Zehīreddīn 211, 18. 6) 'Adud ed-dīn Farāmurz, erbaut eine Mauer in Mešhed, 1121, Athir 10, 366, 18. 7) S. des Mardānšāh aus Lengerūd, unter 'Alī, dem 4. Fürsten der 2. Linie der Bawendis, Zehīreddīn 221, 1. 8) S. des Faxr ed-danleh Rustam, von derselben Dynastie, Zehīreddīn 219, 10. 223, 11. vgl. Rieu 558^a. 9) S. des Mušfīrūz, Perser, Prediger in Baghdad, † 1145, Hammer, Lit. Ar. 7, 638. 10) S. des Keršāsp, Vater des Aḡsatān II, vgl. Ferīburz. 11) S. des Kai Kāūs, Seljūqen von Rūm (Ikonium), Vater des letzten Seljūqen Kai Qobād, Mīreh. 4, 106, 6. 12) Hāĵī Farāmurz, Befehlshaber (ḡakīm) von Derbend unter Melik Kāūs von Schīrwān, Mīreh. 5, 171, 20 (um 1350). 13) Mollā Moḡammed bin Farāmurz, genannt Molla Xosrū (Xusrau), Traditionist, hanefitischer Rechtslehrer, † 1480, Hāĵī Chalfa I, 295, 7. 338, 5. 476, 5. P. de Jong 4, 158. 14) Fārāmurz, georg. Adlieher, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 419. 15) Parenuz (georg.), Anführer der Palastwachen des Alexander von Imereth, ao. 1651, Brosset, Bull. Acad. Petersb. 3, 1847, 190. 16) Faramurz, neuerer Parsiname, z. B. Rieu 49^a.
d. i. der (den Feinden) Verzeihende (?)
- Φαρανδάκης, persischer Heerführer bei Salamis, Aeschyl. Pers. 31. — aus dem folgenden verkürzt.

Φαρανδάτης 1) S. des Teaspis, Anführer der Maren und Kolcher, fiel bei Platacae, Herod. 7, 79, 9, 76. Pausan. 3, 4, 9. 2) Φερενδάτης, S. des Megabazos, Anführer der Sarangen, Herod. 7, 67. 3) S. eines Bruders des Xerxes, Anführer des Landheeres in der Schlacht am Eurymedon, daselbst getödtet (467) Diod. 11, 61, 3. Plut. Kimon 12, 4 (nach Ephoros). 4) Satrap von Aegypten unter Ochos, seit 343, Diod. 16, 51, 3. d. i. vom Glück gegeben (ist der Sohn). vgl. Farwandād und Ferdād.

Pharandzem, Tochter des Antioχ (Andowk) von Simik und einer mamikonischen Fürstin, Gattin des Gnēl, dann seines Oheims Aršak III, der den Gnēl umbringen liess; in Artagers gefangen und von Sapor ums Leben gebracht, Faust. Byz. 4, 15 (116, 10). 55 (173, 37). Mose 3, 22. Asolik 104. — vgl. χ^εarandze und Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. II, 1884, S. 43. 44. Inčičean, Geogr. Altarmen. 396, 24. 397, 39. Farāsf s. Aurwadāspa n° 2.

Φαρασμάνης 1) S. des Phrataphernes, Satrap von Chorasmien, Arrian 4, 15, 4 (Curtius 8, 1, 8 nennt seinen Vater). 6, 27, 3 (Φαρισμάνης). 7, 6, 4 (Φραδασμάνης). 2) König von Iberien, vertreibt den Parther Orodes aus Armenien (ao. 35) und setzt seinen Bruder Mithridates, später (ao. 51) seinen Sohn Rhadamistus als König ein, Tacit. 6, 32 (38). Dio Cassius 58, 26, 4. Nach der georgischen Chronik ist er ein Zeitgenosse des armenischen Königs Yarwand (Erovand), seine Regierung wird aber zu spät, 72—87 angesetzt; Brosset, Hist. de la Géorgie 1, 64 vermuthet, dass die bei Tacitus genannten Personen verschieden seien von den in der Chronik genannten, welche vielleicht Fürsten einer georgischen Provinz gewesen seien; es scheint indessen, dass den von Tacitus genannten Personen der Pharsman II Kweli (der gute), sein Bruder Mirdat (auf Seiten der Perser) und sein Sohn Admi (Rhadamistus) der georgischen Chronik entsprechen, welche diese in noch spätere Zeit setzt. Brosset, Hist. 1, 71, Introduction XXXI hält Pharsman Kweli für den unter 3) angeführten. 3) König von Iberien, fällt in Medien, Armenien und Kappadokien ein, ao. 133, Dio Cassius 69, 15, 1. Spartianus I, 13, 9, herrscht auch über die Ζυδραίται am schwarzen Meer (ao. 137), Arrian Peripl. 11, 2. Pharsman III in der georg. Chronik, s. Brosset, Hist. 1, 75. 4) Pharsman, S. des Waraz-Bakar, König von Iberien, Anfang

5. Jahrh., Königsliste des Mxithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 143. 5) Pharsman, armenischer Adlicher vom Hause Mandakūni (ao. 451), Elišē 215. 247^a = Lazar. Pharp. 148, 15. 6) Pharsman Pharux, Krieger aus Ran (Arran) im Heer des Waxtang von Georgien, ao. 456, vom Tarχān der Xazaren erlegt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. IV, 4, 1840, 326^b, 25. 7) Laze, Feldherr des Anastasios I (491—518) gegen Kabadēs, Prokop 39 (Φαρεσμάνης Κόλχος); Vater des Zounās, Theophanes 1, 224 (Φαρασμάνης). 8) Pharsman, zwei aufeinander folgende Könige von Iberien, Vorgänger des Bakūr, Mitte 6. Jahrh., Mxithar von Ayriwank; Prokop nennt den ersten Gurgenes, den zweiten Peranios; Brosset, Hist. 1, 201. 202. 9) Pharsman, Priester, zur Zeit des Katholikos Davith (806—833), bekehrt die Bewohner von Tsad zur griechischen Kirche, Mxithar 83.

Farāwindād und Farūχ aus Bārūsmā bei Kaškar, erwirken sich Frieden von Abu 'Obaid, ao. 634, Athir 2, 335, 23; vgl. Farrābundād, Farwandād.

Farazdaq 1) Beiname des in Bagrah geborenen und 729 verstorbenen arabischen Dichters Abū Firās Hammām, Mutunabbi ed. Dieterici 111, 22. Fihrist 41, 17. 104, 6 etc. Ibn Chall. n° 788 (III, 612) Caussin de Perceval, J. as. I, 13, 507 (nach dem Kitāb el-Aghlanī und Ibn Xallikān). 2) S. des Ĵawwās, Gelehrter, Yaqut 2, 570, 20. — farazdaq aus dem pers. parāzdeh, ein Fladen, der in den Ofen gefallen und angebrannt ist (der Dichter ward so genannt wegen seines durch die Blattern entstellten Gesichts).

Fardūnjī, Parsiname (für Farīdūnjī, Ferīdūnjī).

Pharēn s. Pharnerseh.

Farghār, Turanier, Spion des Afrāsiāb, Fird. 3, 234 ff. — d. i. durchfeuchtend (mit Blut die Leiber der Feinde).

Farhād s. Frahāta.

Farhang s. Frēni.

Faryād, Lālah ḡālib Rāy von Luenow, Dichter (1782), Sprenger 224. — d. i. Hülferruf (taχalluš).

Fariān, sagenhafter König, dessen Stadt Alexander erobert, Fird. 5, 162, 750. 260, 1911; bei ihm lebt Qīdrōš (im Pseudokallisthenes Κανδαύλης; im Fihrist 239, 26 Qīdrōs, Kodros von Athen), der Sohn der Qīdāfah (zu punktiren Qandāqah, Kandakē), in Gefangenschaft, Fird. 5, 164, 758. s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 591; vgl. fryāna.

Φαρισμάνης s. Φαρασμάνης.

Farčîn s. Wahātūn; pehl. farčîn ist die Königin

(der Wezir) im Schachspiel, s. Peshutan D. Behranji Sanjana, Ganjeshayagan, Bombay 1885, S. 2, Z. 13; neupers. farzīn ist der Läufer, Polak 1, 344.

Farxundah-ahtar, S. des Moghulkaisers Bahāduršāh, des Sohnes des Aurangzēb, Rieu 783^a.

d. i. unter glücklichem Stern geboren.

*Φαρνάβαζος 1) sagenhafter Herrscher von Armenien, Pharnavaz, Nachfolger des Šava(r)š, Sebēos 6, 10; nach Mose (Mar Abas Qaṭina) 1, 22 regierte ein Pharnovas, S. des Hračēay, zur Zeit der Meder, ein Pharnas (doch s. Φάρνος) noch weit früher, Mose 1, 19. Bei Tschamtschean (nach Gregor Magistros) ist Pharnavaz, Nachfolger des Kaypak, Satrap (assyrischer Vasallenkönig) von Armenien, 1, 92, 32; ein anderer, Sohn des Hračēay, armenischer König, angeblich 678 vor Chr., 1, 101, 12. Mxithar (Patk.) 8, 15. 2) Φαρνάβαζος, S. des Pharnakes, Vater des Pharnakes und Bruder des Artabazos n° 3, Thukyd. 2, 67. 8, 6. 3) S. des Pharnakes, Enkel von n° 2, seit 389 Gatte der Apama n° 2, seit 413 Satrap in Daskyleion, focht bei Knidos 394, in Aegypten, neben Abrokomas und Tithraustes 390, später noehmals mit Datames und Tithraustes, Xenoph. Hellen. 1, 1, 6 (ao. 411) u. oft. Anab. 6, 4, 24. 7, 8, 25 (als Satrap von Bithynien genannt; dieses Land ward zur Satrapie von Daskyleion, dem hellespontischen Phrygien, gerechnet; die Stelle ist nicht von Xenophon); C. Nepos, VII, 9, 3 etc. Diod. 13, 36, 5 u. oft (412—374), Plut. Alkib. 24, 1. Artax. 27. Lyssander 19, 4. Polyaen 1, 40, 9 (ao. 410). 3, 7, 19 (403). 3, 8, 54 (399). 1, 48, 3 (395). 3, 9, 38 (375). Justin 5, 4 (als Admiral der Spartaner bezeichnet, da er auf Seiten der Letztern gegen Tisaphernes stand). Münzen mit dem Kopf des Ares und aram. Legende פֶּרְבַּזִּי s. Waddington, Revue numismat. V, 1860, pl. XVIII, n° 3. 4; mit Bildniss und griech. Aufschrift Phar(n)aba . . . Barclay Head, Catal. of the Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 325, Pl. 31, 5. Babelon II, XXXV, 23, Pl. 4, n° 5. 4) S. des Artabazos, Enkel des vorigen, unter Darcios III Befehlshaber der Seeküsten und Flottenführer, Arrian 2, 1, 3 u. öfter, Curtius 3, 13, 14. Feldherr des Eumenes, Plut. Eum. 7, 1. 5) Pharnavaz, ward nach Vertreibung des seleukidischen Satrapen Azon erster König von K'arthli (Georgien) angeblich 302—237; seine Mutter soll eine Partherin aus dem Hause Aspaneli (Aspahapet)

gewesen sein; Brosset, Mxithar, p. 14. Klaproth, Reise in den Kaukasus II, 90. Der erste König, Sohn des K'arthlos, Bruders des Hayk, heisst Pharnovas, Tschamtschean 1, 68, 5. Bei Faustus Byz. 5, 15 heisst das georgische Königshaus Pharavazean. vgl. Brosset, Hist. 1, 36. Münze mit Bildniss: Bartholomäi, Lettres numism. p. 70. 6) Φαρνάβαζος, König der Iberer, von P. Canidius Crassus (für Antonius) besiegt (ao. 36), Dio 49, 24, 1; nach Waxtang's Chronik herrschte zu jener Zeit Bartom I, Sohn des Artag (Artokes), Brosset, Hist. 1, 49. Introduction p. XXIX. 7) Nano Farnawaz, mahrrattischer Minister, s. Prinsep, Indian Antiquities, ed. Thomas, I, 130. 8) Pharnawaz, S. des georgischen Königs von Kaxeth Irakli II (Heraklius, 1744—1798), Bruder des letzten Königs Giorgi XII (XIII) († 1800); er starb 30. März 1852, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 508. 520. Hist. 2, 636.

altpers. farna(h), awest. x̥arenah, ersteres n. farrah, farr, letzteres xurrah; das persische f erscheint in einer Anzahl von Namen neben dem medischen x̥ (xu, xo); das Wort bedeutet Licht, Glück, und in politisch-religiösem Sinne die (königliche) Majestät; Belāḏori 386, 13 erklärt xurrah durch arab. bulā' (Glanz), Yaqt 4, 26, 1, 2 durch arab. farah (Freude); daher: dessen Arm (Gewalt) vom Glück begünstigt ist. vgl. Barnabazos.

Pharnaĵom, König von Georgien, Nachfolger des Mrvan I, Vorgänger des Arbak (Aršak), Liste des Mxithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 47. Introduct. p. XXIX.

Φάρναγος 1) Vater des Herosodos, Haupt von Odessus und der verbündeten Städte, C. I. Gr. II, 79, n° 2056^c. 2) Vater des Kasinas (s. diesen). Müllenhoff 557.

Φαρνάκη, Tochter des Megessares (ehetitischer Name), Gattin des Syrsers Sandakos, Sohnes des Astynoos und Enkels Phaëton's, des Gründers von Kalendaris, und Mutter des Kinyras, Apollod. 3, 14, 3; vgl. Raoul-Rochette, Mémoires de l'Institut 1848, II, 216 ff. Sayce, Journ. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1882, 285; in dieser Gründungssage bezeichnet Pharnake die Betheiligung pontisch-kappadokischer Ansiedler.

Φαρνάκης 1) Pharnak, Nachfolger des Zavan, sagenhafter König von Armenien zur Zeit des Sesostris, Tschamtschean 1, 81, 41 (nach Gregor Magistros), bei Mose 1, 18 Pharnas. 2) Pharnak, Nachfolger des Pharnavaz, sagenhafter König von

Armenien, Tschamtsehan 1, 92, 33. 3) Schwager des Kambyses des ältern, Gatte der Atossa, angeblicher Stammvater der kappadokischen Satrapen und Könige, Diod. 31, 19, 1 (in einem zu dynastischen Zwecken erfundenen Stammbaum). Plinius 33, 151. 4) Nachkomme (Sohn?) des Otanes (Hutāna), des Gefährten des Dareios, Vater des Artabazos und Pharnabazos, vom Satrapenhaus des hellespontischen Phrygiens (Das-kyleion), Herod. 7, 66. 9, 41. Thukyd. 1, 129. 8, 6. Polyän 7, 33, 3. vgl. Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1884, S. 296. 5) S. des Pharnabazos, Enkel des vorigen, Thukyd. 2, 67. 8, 6. 6) S. des Zopyros, Bruder der Rhodogune, Satrap von Lydien und Ionien, Chariton 70, 19. 80, 32. 92, 15. 96, 21 (ungeschichtlich). 7) Pharnāk, Vater des Elītsāphān, 4 Buch Mose 34, 25. vgl. Wellhausen, Prolegomena³, 408, 2. 8) Φαρνάκης, Schwager des Dareios III, fiel am Granikos, Diod. 17, 21, 3. Arrian 1, 16, 3. 9) Pharnakes I, S. des Mithradates IV, König von Pontos, 190—169, Diod. 19, 24 (Fragm.). Livius 40, 2, 6. Strabo 495 (696, 3). Justin 38, 6. Münze mit Bildniss: Waddington, Revue numism. VIII, 1863, 217, pl. IX, 2. 3. 4. Barclay V. Head, Historia numorum. Oxf. 1887, p. 428. Th. Reinach, Revue numism. III, 6, 1888, 247, pl. XVI, 4. 10) Pharnakes II von Pontos, S. des Mithradates VI des Grossen, geb. 97, reg. in Bosporos (Krim) 63—47, von Caesar besiegt; es folgte ihm Asandros (47—14), der Gatte seiner Tochter Dynamis; sein Sohn hiess Dareios (n° 13); Livius P. 102. Vellejus 40, 1. Joseph. Ant. jud. 14, 3, 4. Plut. Pompejus 41, 5. Florus 3, 5 (66, 18). 4, 2 (101, 7). Appian, bell. Mithrid. c. 121. bell. eiv. 5, c. 75. Dio Cassius 37, 12, 1. Entrop. 6, c. 10. Münze mit Bildniss: Visconti II, 186, pl. VIII, 7. 11) S. des Pharnakes, Protenōn von Chersonesos (Krim), Mitte des 4. Jahrh., Konstantinos Porphyrog. 253, 16 ff. (Φάρνακος). 12) Φαρνάκης, mehrere Personen aus römischer Zeit, Inschriften in Telmissos und Sidyma in Lykien, Fellows, Account of discov. 155. 407 n° 152; in Komane am Saros, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 135. ital. Inschriften: Longpérier, Oeuvres 1, 124. 13) mehrere genannt in der Inschrift von Anapa (Gorgippia) aus der Zeit Sauromates II C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 23. 24. II, 167, n° 2131, 4; andere bei Latyschev II, 60, n° 62 etc.

Pharnakes ist der Mondgott in Kappadokien und

Mysien, Pharnake die Mondgöttin, Strabo 557 (782, 12 ἱερὸν Μηνὸς Φαρνάκου). Ausonius Epigr. 30, 3. vgl. Blau, DMG. 23, 274. Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, p. 249. Aus Pharnaspes, Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1884, 296, Note. Pers. Stud. 31.

Φαρνακίων 1) Vater des Neokles, beigenannt Χάρδεις, Inschrift von Anape (Gorgippia) C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 25. 2) Vater des Pharnakes, Inschrift das., C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 14. 3) andere: Latyschev II, 56 etc. — ιων ist griechische Bildungssilbe.

Φαρνακίας, Eunuch, Mörder des Xerxes II, Ktes. Pers. 45.

Φαρναν s. Ἀφαρναρ.

Φαρναπάτης s. Phranipates.

Pharnas, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18. Pharnak, Tschamtsehan 1, 81, 41. cf. Φάρνος.

Φαρνάσπης, Vater des Otanes und der Kassandane, Schwäher des Kyros, Herod. 2, 1. 3, 2. 68. — d. i. vom Glück (bescherte?) Rosse habend.

Pharnataspat s. Parthamaspat.

Φαρναζάθρης, S. des Artabates, Anführer der Inder unter Xerxes, Herod. 7, 65. — d. i. zum Glück geboren (avest. zāpra, Geburt).

Farnbag, unrichtig Fröbag gelesen (in Pahlawi wird u und ō [w] mit demselben Zeichen geschrieben), welches seinerseits Afröbag (mit vorgesetztem a zur Milderung der Gruppe fr im Anlaut) gesprochen wird, ein Irrthum, welcher bereits sehr alt ist, s. Hoffmann, Syr. Märt. 283; in den Parsenbüchern fröbag Name eines der drei heiligsten Feuer, Bund. 41, 7; daher mehrere Eigennamen s. Ātareχ^aarenañh; Afröbag-windāt, S. des Windāt-i pētāk, in den Priesterstammbäumen des Bundehesch (TD) bei West, P. T. 1, 146. vgl. Atūrfarnbag (unter Ātareχ^aarenañh); Farnbag als Name auf einem Siegel bei Horn S. S. 27, n° 9, mit Umstellung der Worte, um ein Mutaqārib zu bilden: Farnbag-i rāsti zi rāti šapīr, F. der Rāt (Gelehrter, Magiertitel); richtig (besiegelt); gut (sei es); Siegel mit Bildniss, zōt (Opferpriester, zaotar) Farnbag Pusdizāi (?) Horn, DMG. 44, 655, n° 491. — d. i. Licht (Majestät) von Gott, avest. *χ^aarenō baghahē, man vgl. Darmesteter, Revue crit. 19. Avril 1880, S. 308. Etudes ir. 2, 83. Nöldeke, Gött. Anz. 1880, S. 884. Kārnamak 37.

Pharnerseh, armenischer Patriarch (Katholikos) im 2. Jahre des Tiran II, aus Yaštišat in Tarōn,

Généal. St. Grég. 22^a. Mose 2, 16. Asolik 103. Samuel von Ani 373. Pharēn bei Faust. Byz. 3, 16 (44, 2). 6, 8 (266, 7). Pharēn (vgl. Fariān?) heisst auch ein iberischer Bischof (ao. 350), Généal. St. Grég. 24^b. — d. i. Glücks-Narses.

Φαρνόξαρθος 1) S. des Taureas, Aufseher der Bauten in Tanais, ao. 220 n. Chr., Latysehev II, 237, n° 430. 2) S. des Herakleides, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latysehev II, 264, n° 446, Z. 19. — d. i. mit Glück das Reich regierend, vgl. Müllenhoff 572. 573.

Φάρνος 1) König von Medien, von Ninus besiegt und getötet, Ktesias bei Diod. 2, 1, 10. Pharnas, sagenhafter armenischer König, Mose 1, 19 (s. besonders). 2) Πάρνος, Vater des Kasaīs (s. diesen).

Φαρνούχος 1) Chiliareh (Reitergeneral) des Kyros, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 32 (daraus Tzetzes 3, 718). Satrap von Phrygien am Hellespont und Aeolis, das. 8, 6, 7 (Zusatz). 2) Φαρνούχης, Reiterführer des Xerxes, stirbt auf dem Feldzug gegen Griechenland zu Sardes, Frühjahr 480, Herod. 7, 88. 3) Φαρνούχος fällt bei Salamis, Aesch. Pers. 313. 966. 4) Φαρνούχης, Lykier, Dolmetsch und Söldnerführer Alexander's, Arrian 4, 3, 7. 5) Vater des Bagōas n° 4 (s. diesen). 6) aus Nisibin, verfasste eine persische Geschichte, Steph. Byz. v. Antiocheia; Müller, Fragm. IV, 474^a. 7) Farrux, S. des Zāl, Naehkomme des Rustam, Gobineau I, 474. 8) S. des Rafēdā, Bruder der Gul, Marzbān von Ādharbāigān, Wis o Rāmīn 241, 15. 9) Farrux, Statthalter von Nīmrōz unter Xusrau II, Gegner des Bahrām čūbīn, Fird. 7, 74, 842. 859. 282, 3336; bei Tabari Farrux-hormiz. 10) S. des Xusrau II, Marzbān und Sālār von Nīmrōz (Segestān), von Kawādh Šērōē umgebracht, Fird. 7, 283, 3336. Nöld. Tabari 395, Not. 2; bei Hamzah 61, 16 Xurrah, Xoreh (mit der nordiranischen [medischen] Aussprache des Anlauts). 11) Farrūx, Perser aus Bārūsmā, s. Farāwindādh, Tabari 2170, 11. 12) S. des Xusrau II, König nach Azarmīduxt, Hamzah 22, 2; vollständig lautet der Name Farruxzādh. 13) Farux^o (pehlewī), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 38, n° 127 (T. II, 4). 19, 496. 14) Farux^o فرخو (pehlewī), Gelehrter, West, P. T. 1, 244; eitirt in der Pehlewiglosse zu Wend. 5, 111, (59, 4). 15) Farrux, Grossvater des 'Abdo 'r-razzāq bin Abdallah, Bruder des Moḥammed, Herrschers in Tūs (945—960) und Veranstalters

der neupers. Bearbeitung des Xudāināmak, Rosen 169, 14. 16) Farrux, Vorfahr des Tāhīr, des Stifters der Dynastie dieses Namens, Minhāĵ 1, 11. 17) armen. Phrox, Xalbakcan, S. des Wasak, Bruder des Papak, Fürst in Xaçen, † 1282, Mxithar 109; persische Namensform, die armenische würde Xoroχ sein. 18) Sultān Farrux, S. des Šaiχ-šāh Širwānšāh (1502—1524), Bruder des Schirwānšāh Xalīl und Vater des Šāhruχ, al Ghaffāri bei Rieu 114^b. 19) Farrux, Mollā † 1550, Rosen 129, 4. 20) Farrux Xān, Statthalter von Derbend, seit 1634 von Schirwān, † bei der Belagerung von Eriwan 1635, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 389. 21) Farrux, Dichter aus Herāt, † 1658, Rosen 162, 5. 22) Farrux, S. des Emirs Tīmūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 92. 23) Mīr Farrux 'Alī, Dichter aus Etāwah, Anfang 19. Jahrh., Sprenger 224. 24) Moḥammed Ḥosain Xān, Dichter, Pertseh 671, n° 37. — Syr. Pharnug ist der Kēwān-Saturn; Φαρνούχος, Iamblichos bei Photius ed. I. Bekker 75^b, 12 (vgl. Pharnakes); armen. (arsakidisch) Pharoχ ist ein Sohn des Gełam (Name des Sevan-See's), des Sohnes Amasia's, Mar Abas Qaṭīnā bei Mose 1, 12 (local-etymol. Sagen); von altp. farna (s. bei Farnabāzu) mit Ableitungssilbe uka, uça (*farnuka, *farnuça); s. auch Xurrah. up. farrux glücklich, gesegnet, arab. mubārek; az dast-i mubārek bedeutet 'aus der Hand Ew. Majestät' ähnlich wie farrux kulāh von der Kidaris des Kai Kāūs, Fird. 2, 70, 778. vgl. Hoffmann, Syr. Märt. 95. 283. Horn, DMG. 43, 46 Not. 39.

Farrūych, Grossvater des Moḥammed bin Isḥāq, Gelehrten, Yaqt 4, 773, 19. abgekürzt aus Farruxzādh, Nöldeke, P. St. 21.

Farruxān 1) Χορήνης, Paraetakenen, Besitzer der Χορήνου πέτρα, Arrian 4, 21, 1. vgl. die Form Xurahān. 2) Ferruxān, S. des Parthers Artaban V, Vater der Mutter Sapor I, Dīnawari bei Nöldeke 15. 26, Not. 3. 3) Xurakān, Vater des Zarādušt, eines Vorläufers des Mazdak (e. 350), Tabari 893, 9 (das anlautende X, χ^o ist die awest. Aussprache), auch Xurrahān, s. Nöldeke, Tabari 292, Note; vielleicht zu Naḫwāragān. 4) Xorēn, armen. Fürst aus dem Hause Xoroχ-rūni, fiel 451, Elišē 215^b. 222^b. Laz. Pharp. 108, 25. 124, 4. 5) Xorēn, Priester aus Mrēn (unbekannter Ort, Inēčean 528), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 9. 98, 19. 6) Xorēn, Priester aus Orkowi in Ayrarat, ao. 454, Laz. Pharp. 162, 21. 7) Xo-

μάγνης, Feldherr des Xusrau I, der in der kolchischen Gegend Mueheirēsis (wo der Fluss Hippis, georg. Tsχenis-tš'qal fließt) einrückte und in der Schlacht fiel, Prokop 2, 461. 490. 496 (ao. 550). 8) Φερογάνης, Koch (μάγειρος, Küchenmeister) des Ormizd IV, gegen Bahrām Čōbīn gesendet, aber von seinen Soldaten getötet, die zu letztem übertraten, Theophanes 406. 407. Φερογάνης Theophyl. 159. 9) Ferruhān mit dem Titel Šahrbarāz, Feldherr des Xusrau II, Eroberer von Edessa (ao. 605), Damaskus (614) Jerusalem (615), von Heraklios geschlagen (622, 624), später eine kurze Zeit Usurpator des Thrones vom 27. April bis 9. Juni 630 (Nöldeke's Tabari 433), getötet von Pusfarrux, syr. Chronik hrsg. v. Guidi, übersetzt von Nöldeke (Wien 1893) 31. 32. Tabari 1002, 13. Athir 346, 23. Ferruxān 1062, 19. Hoffmann 105 (Farukhan). Xorrahān (Xorrajan), Qotaiba, Eutyehios 2, 253, 17. Xurrahān, Albērūnī 128, 5; den Eroberer von Jerusalem nennt Eutyeh. 2, 213, 1. 218, 12 Xorwazih (Xorzawaih, Xorzūyah? خورزويه). Ferān Gurāz, Fird. 7, 412. Gurāz (allein, d. i. Šahrbarāz) 7, 330, 3934. 408, 19. Šahryār (lies Šahrbarāz), auch Ferān oder Šahrīrāz, regiert zwischen Ardašīr und Jūwānšīr und Bōrān, Mirehond 1, 241, 8. 12 (zwei Personen). Ferān ist aus einer unrichtigen Lesung der Pahlawizeichen entstanden. Xořem, Gatte der Boran, Sebeos 20, 24. 99, 15. Asolīk 149. Xořeam, welcher den Beinamen Ērazman oder Razmiozan hatte, das. 76, 16. 81, 23. Xořem Razmayūzan oder Ērazmayūzan, Thoma 79. 80 (89, 4. 10). Ēxořean tötet den Šahrbaz (!) Michael Syr., J. as. IV, 13, 320. Šahwaraz oder Xořean, Mose Kałankatovatsi bei Brosset, Hist., Additions 493. bei Patkanean, Sebeos 200. Kirakos von Gandzak bei Brosset, Deux historiens 27. vgl. Razmiozan, Šahrwarāz. 10) Ferruxān aus Ahwāz, fällt in der Schlacht bei Qādesiyah, Tabari 2346, 4 (al. Farruxzād) (Kosegarten, Tabari III, S. 138 vermuthet Farruxzād, Sohn des Bendhuwān). Athir 2, 375, 20. 11) Ferruxān, S. des Zīnabī, Marzbān von Rai, Tabari 2650, 13. 2655, 2 (ao. 643). Ferruxān ibn al-Zīnabedī arab. al-Zīnabī, Belađori 317, 19. 318, 1. † 683/4, Athir 4, 119, 14. 12) Ferruxān, Išbehbeđ von Xorāsān, Gīl-i Gīlān, schloss 643 Frieden mit den Arabern, Tab. 2659, 9. Ibn Rosteh 277, 1. Dorn, Bullet. Acad. VII, 1872, 35. Jīlān-Šāh bei Zehireddin 38, 14. 13) Ferruxān, gewöhn-

lich Ferxān gelesen, S. des Dādbūī, Vater des Dādburzmihr, Ispahbed von Gurgān, Rūyān, Rustemdār und Fūmen (Gīlān), Tabari 2, 1321. Hamzah 239, 8. Ferxān buzug (der Grosse), S. des Dabūyeh, Zehireddīn 45, 5 ff. 150, 9 regiert 17 (richtig: 13, 709—722) Jahre, 319, 15; von Zehireddīn werden zwei Ereignisse berichtet, welche in die Zeit Xūršīds (676—709) fallen: er besiegt den Maqalalā bin Hobairah, Feldherrn des Moawiya (661—679), 45, 18. 273, 10; er tötet den Qatariy, Feldherrn des 'Abd al-malik (698) 273, 12; Ferxān aber besiegt den Yezīd, Statthalter von Chorāsān (717) 45, 10. 273, 14. Tabari 2, 1321. Kitābo 'l-'oyūn 22, 8. Yaqt 2, 153, 2. 3, 928, 22 (Malik ar-Rai). Die Berichtigung der Zahlen seiner Regierung wird besonders aus den Münzen gewonnen, welche die Jahre 70—77 der tabaristanischen Aera (ao. 645), d. i. 715—722 zeigen, vgl. Albr. Krafft, Wiener Jahrb. Bd. 106, 1844, S. 16. Münzen mit sasaniischem Typus, in Amul geprägt: Mordtmann, DMG. 8, 173. 12, 54. 19, 474. 33, 110. Krafft, a. a. O., Taf., n° 2 (die letzte Münze ist von 77 der tabarist. Aera, d. i. 722). 14) Ferxān Kūčak (der kleine), S. des Jusnas (Gušnas), Enkels von n° 13, Zehireddīn 47, 6. 50, 13. 15) Ibn Farruxān, Gelehrter unter dem Chalifen Māmūn, ao. 833, Athir 6, 298, 19. 301, 19. 16) Sahl bin 'Abdallah el-Ferxān, Sūfī und Traditionist aus Asbār bei Ispahān, † 908; Yaqt I, 237, 5. Hammer Lit. Arab. 4, 109. 17) Moḥammed, S. des Farruxān bin Rōzbeh aus Daur zwischen Sāmīrrā und Tekrit, Yaqt 2, 616, 8. 18) Moḥammed, S. des Ibrahīm bin Moḥammed bin Farruxān al-Farruxānī, Gelehrter und Schaiḫ aus Surnū bei Asterābād, † zu Samarqand 980/1, Yaqt 3, 84, 11. 19) 'Omar bin Farruxān, Mathematiker aus Tabaristan, Fihrist 245, 5. 268, 25. 273, 19 und Noten p. 110. Wenrich, De auctororum graec. versionibus syriacis, arab. etc. Lips. 1842, 235, 18. 293, 5. Steinsehneider DMG. 18, 179. 25, 413. 20) Abū 'l-Ṭayyeb Ferxān (Wüstenfeld: Furlhān) S. des Šahrān aus Kurān bei Dārābgerd, Wezir des Buyiden Samsām ed-dauleh (982—998) Yaqt 4, 248, 4. — Farruxān (spätere Aussprache Ferruxān) ist patronymisch gebildet von Pharnuēhos; die armenische Form Xořian (nebst der Contraction Xorēn) ist mit Abstossung des Affixes ux (ox) durch die patronymische Endung ean, ian gebildet, und ist mit der Form Xopriāvnes identisch.

- Farruxānšāh (Farxānšāh), Vater eines 'Īsā, Dichters und Feldherrn des Chalifen al-Mu'tazz billah, ao. 866, Fihrist 167, 18. Ibn Maskowail 566, 16 Athir 7, 81, 10.
- Farūkhbūkh (beide ū kurz), mit syrischem Namen Marābūkh (der Herr hat erlöst), illegitimer nestorianischer Patriarch, 421 abgesetzt, Assemani III, 214^a, Note, Z. 10. 614, n° 20. Māribūkh, Budge 135, 11 (mein Herr hat erlöst); vgl. Nöldeke, Kārnāmak 49. — d. i. der glückliche Erlöste.
- Farruxbundād, Hoffmann, Syr. Märt. 297 fällt bei der Vertheidigung von Bāniqiyā bei Kūfah, ao. 12 (633, so Tabari) oder 13, Yaqut 1, 483, 22. — d. i. glückliches Fundament habend (dessen Glück wohl begründet ist).
- Faruxbūt, davon patronym. Faruxbūtān. s. Burzānik, Xorobūt.
d. i. glücklich geworden (geschaffen).
- Faruxdād 1) Φεροδάδης, Gesandter des Chosroes an K. Tiberius, ao. 579. 2) Pharūkhanda, Perser in Selūkh (Kerkūk), Assemani III, 479^a. 3) Faruxdāt auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 4) Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 36 (T. III, ult.). 5) Farrūxdād, S. d. Asād, Vater des Mihānīdād Gušnasp, Ibn Chall. X, 51, 21 (IV, 85).
- Farruxhormiz, Heerführer des Xusrau II gegen Bahrām Čōbīn, Tab. 1000, 8. von Āzarmīduxt getödtet, Tab. 1065, 3; Athir 365, 18. Abulfeda (Fleischer) 96, 20 (Išbehbeš von Chorāsān); bei den Armeniern: Xoroχ-Ormizd, Fürst in Atrpatakan, Wezir der Bōran, Sebeos 20, 24. 99, 20. Xorhormiz, Hamzah 152, 8. Mireh. 1, 241, 25 ff. nennt ihn irrig Farruxzād, Vater Rustam's; Nikbī (de Saey, Not. et. Extr. II, 1789, 359) verwechselt ihn mit seinem Sohn Rustam und nennt ihn ausserdem ebenfalls irrig Farruxzād; vgl. Farrux (Pharnuos) n° 9. vgl. Spiegel, Eran. Alt. III, 530. 531. — d. i. der glückliche Hōrmazd.
- Farruxī, Dichter von fürstlichem Geschlecht aus Sejestān, Schüler des 'Unsurī am Hof Maḥmūd's von Ghazna, † 1077, Ferīštah 1, 68, 1 (1, 91). Hāji Chalfa 2, 277, 2. 3, 300, 4. VI, 387, 3. Hammer 47. Sprenger 15.
- Farruxyesār, Sohn des Xalīl-allah, Sehīrwān-Selāh, 1462—1498, fiel in der Schlacht gegen Šāh Ismā'īl Sefewī, Lubb et-tewārīx 137. 167. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 582. Bull. 1, 1844, 52, 32. 4, 1862, 364. N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 68. Rieu 110^a. — d. i. glücklichen Reichthum (Macht) besitzend.

- Farruxīn (?), S. des Ĵabar, im Stammbaum des Gūderz (Gotarz) Tabari 617, 12 (ohne Punkte).
- Farruxlād, turanischer Held, Tabari 610, 8; bei Fird. Lehhāk genannt. s. Lāwahāk.
- Farruxmāh, davon patronym. Farruxmāhān, Perser unter Xusrau II, Nöldeke, Tab. 313, Not.
d. i. der glückliche Māh.
- Farruxmard, Sohn des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh umgebracht, Tabari eod. Sprenger (Nöldeke 395, Not. 2), bei Hamzah 61, 17 Mardxurreh; im Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 13—14 Xurreh-mard (Glücksmann).
- *Farruxrūi, syr. ܦܪܘܟܝܘܢ, Nöld. P. St. 15 Note 1. s. Afrōrāi. — d. i. mit glücklichem Antlitz.
- Farruxrūz, Halbbruder des Xurdīdšāh von Ḥalab, Ethé, die höfische u. romant. Poesie der Perser, Hamb. 1887, S. 34. — d. i. glückliche Tage habend.
- Farruxšāh, 1) Perser, Astronom in Baghdād, † 977, Hammer, Lit. Arab. 5, 311. 2) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1658—1099) Minhāj 106. 3) S. des Seljūqen Maḥmūd, ao. 1133, Ibn Xall. II, 60, 11 (I, 330). 4) S. des Ghaznawiden Bahrāmšāh (1118—1152), Minhāj 111. 5) Amīr, S. des Moḥammed aus Kāšān, schlägt die Ismailiten in Chorāsān ao. 1154, Athir 11, 131, 21. 6) Amīr von Xotlān, stammte angeblich von Bahrām Gōr ab, ao. 1158, Athir 11, 155, 21. 7) S. des Malik Dīnār von Kermān (1182—1195), † 1196, Houtsma, DMG. 39, 395. 396. 8) S. des Zenki bin Maudūd bin Zenki von Sinjār, Bruder des Qutb ed-dīn, des Vaters des Šāhānšāh, Athir 12, 224, 13 (ao. 1218). 9) Maḥmūd Farruxšāh, S. des 'Imād ed-dīn Zengi II († 1197/8) Atābeg in Mesopotamien, abgesetzt 1219. 10) S. des Šehāhānšāh, Neffe des Šalāh ed-dīn (Saladin) und dessen Statthalter in Damaskus, besiegt die Kreuzfahrer 1178/9 und 1182, in welehem Jahre er starb, Athir 11, 299, 25. Ibn Xall. III, 108, 19 (I, 615). XII, 55, 1 (Farruxšāh) Abulfeda 4, 54, 4. — d. i. der glückliche König.
- Farruxšāhpuhr, S. des Īrāngadehšāhpuhr, Siegel, Horn DMG. 45, 430. — d. i. der glückliche Sapor.
- Farruxsiyar, Moghulkaiser von Indien, Nachfolger des Jihāndār-šāh, reg. 1713—1719, Rieu 273. Horn, Epigraphia Indiae of the Archaeol. Survey, XI, 1892, 138. — Hybride Zusammensetzung mit arab. siyar (Betragen, Sitte).
- Farruxzād 1) Nachkomme des Rustam, Farruxzād, S. des Fīrūz, Vater des Xudaygah, Gobineau 1, 474. 2) Xurrazād 𐬰𐬀𐬎𐬌𐬎𐬀, Mutter des Ardašīr I,

soll die Brücke von Īdhaġ in Susiana erbaut haben, welehe nach ihrer Zerstörung durch die Araber von dem Buyiden Hasan (932—976) neu errichtet ward, Yaqut 4, 189, 3. vgl. de Bode, *Travels in Luristan* 1, 403. Rawlinson, *Journ. Geogr. Soc.* IX, 82. 3) Farruxzādh, Vater des Barāza, Grossvater des Mihr-Narsē, Tabari 868, 19. 4) Xurrazādh, Name des Wahrīz, Hamzah 138, 20. 5) Feldherr des Xusrau II gegen Bahrām Čübīn, Fird. 7, 74, 842. Tab. 1000, 8. 6) S. des Sumai, Steuerbeamter des Xusrau II, Tab. 1041, 5. Farruxānzādh, 1043, 7. 7) Farruxzād bin al-Bindōān, zuerst für Bahrām Čübīn, Fird. 7, 74, 842. 76, 865, tritt er wieder auf die Seite Xusrau's II, 162, 1908, erhebt aber im Einverständniss mit Sehahrbarāz den Kawādh auf den Thron, 330, 3934; nach dem Tode Artasīr's III (27. April 630) und unter Sābūr, Sohn des Šahrīrān (Šahrbarāz) genannt, mit dem Beinamen al-Armenī, von Siāwaxš von Rai getödtet, Tabari 2056, 15. 2119, 8. 2235, 6. Athir 2, 301, 8. 319, 8. 333, 24. 8) Farruxzād-i Āzarmigān, Nachfolger der Āzarmīduxt; er nennt sich 'Spross der Könige der Könige', Fird 7, 330, 3928. 424, 1. Xorrezād Xusrau (d. i. Xurrazādh Sohn des Xusrau II, der arab. Ausdruck 'min wuld Abarwīz' ist unbestimmt), Nachfolger seiner Schwester (?) Azarmīduxt, Juni 632, Tab. 1065, 21. Nach einer andern Liste heisst er Farruxzād Xusrau, und ist von Azarmī durch die Regierungen des Xusrau, Sohnes des Mihr-gušnasp, und des Pērōz Gušnaspbandeh, getrennt, Tab. 1066, 17. Albērūnī 122. 128. Abulfeda (Fleischer) 98, 5. Xorezād Xosrau, S. Xusrau's II, Hamzah 16, 9, unrichtig Xūrzād (oder Xōrzād) Xosrau 28, 18; Xurezād Xosreh, Albērūnī 124, 12. Xuredād Xosreh 126, 9. Xurdād, Moġmel, J. as. III, 14, 150, 11; bei Albērūnī 131, 12: Ferruxzād, S. des Xusrau, des Sohnes des Abarwīz und der Gurdieh; in der berichtigten Liste Hamzah's 21, 1 Farrux, im Moġmel, *Journ. as.* IV. 1, 412, 9 Farrux Xusrau, Sohn des Parwīz; bei Nikbī (de Saey, *Not. et Extr.* II, 1789, 359) Farruxzād bin Parwīz; Ferruxzād, Mireh. 1, 241, 33. Lārī (Hammer, *Wiener Jahrb.* 1835. Bd. 70, Anzeigbl.) S. 64. Bei Fenayī (das. 65) Xoriād, bei Masudi 2, 234. 239 Ferhād Xosrū; nach Athir 366, 2 ist Xurezād Xusrau ein Sohn des Abarwīz und der Kurdiyāh (Gurdia), Schwester Bisṭāms (l. Bahrāms). Münze mit Bildniss: Nöldeke's Tabari XXVIII. 9) Xurrazād, S. des

Māhbundād, Befehlshaber in Qaṣr Sābōr (oder Qaṣr Īsā), von den Arabern ao. 634 geschlagen; erscheint bald darauf in der Schlacht bei Quss en-nāṭif gegenüber Babel oder der Brückenschlacht, wo Bahman Ĵādḥōē den Oberbefehl führte, und die Araber geschlagen wurden, Belāḍori 249, 8. 250, 5. Ibn Qotaibah 204, 15. 10) S. des Farrux-Ormīz, Feldherr Yezdegerd's III, nach seines Bruders Rustam Tod; er begleitete den Yezdegerd auf seiner Flucht; armen. Xoṛoxazat, Sebeos 107, 33. Patkanean, *Opit* 86 = *Journ. as.* VI, 7, 231, und zum Sebeos 201; arab. Xurrazād bin Xurrahormuz (Xorhormuz) aḡu Rustam, Tab. 2461, 12. Hamzah 63, 8. 152, 18. Belāḍori 264, 16. Athir 3, 93, 5. Xorād al-ūzdi (l. al-Ādarī, aus Ādarbaigān oder Rai) Eutyeh. 2, 297, 6. Ferruxzād, Fird. 7, 340, 4038. 450 ff. Tab. 2876, 10. Athir 3, 94, 17. Xurrazādmīhr Tab. 2873, 7 (Prym vermuthet Verderbniss aus Xurrazād bin Xurrahormuz = Farruxhormuz). 11) Xurrazād, S. des Bās, erregt einen Aufstand in 'Askar Mokrem und wird im Auftrag des Haġġāġ bin Yūsuf bei einem Ausfall aus Īdhaġ geschlagen, Belāḍori 383, 9. Yaqut 3, 676, 15. Ibn Xall. I, 86, 9 (1, 137). 12) Xurrazād, Bruder des Königs von Xwārizm (Chiwa), dessen Unfug den Einmarsch der Araber unter Qotaibah veranlasste, ao. 712, Belāḍori 420, 17. Tab. 2, 1237, 3. Athir 4, 451, 13. Sein Bruder hiess nach Belami (Zotenbergs Tabari 4, 175) Čiġhān. 13) Farrūkhzād, S. des Zādānfarrūkh, Assemani III, 178^b, 4. 14) Farruxzāt (pehlewī), S. des Ātūnfarnbag, West, P. T. III, 139. 15) Xurrazādh, S. des Dāršād, Mathematiker, in Diensten des Juden Sahl bin Bašr, *Fihrist* 276, 5. 16) Moġammed, S. des Xurrazād aus Sehahrizūr, Anführer der Xāreġiten nach dem Tode Musāwir's (876), † 880, Athir 7, 214, 21 ff. 17) 'Othmān bin 'Abdallah bin Moġammed bin Xurrazād (al. Xordād خرداد, خرداد), Traditionist aus Baghrās bei Antiochia, † 895, Yaqut 1, 387, 20. 694, 6. 4, 187, 3. 18) Xurrazādh, Vorfahr des Behzād, s. diesen. 19) Faruxzāt, S. des Ātūnmāhān, Bruder des Zātspram, Kaḡheri n° 1, 10. n° 2, 9 (ao. 1009). 20) Abū Ya'qūb Xurrazādh, Philologe aus Naġīram in Pārs, † 1031, Ibn Chall. n° 849 (4, 409). 21) Sa'd, Sohn des Farruxzād aus Tūs, Gelehrter, Yaqut 3, 486, 5. 22) Abū šōġā Ferruxzād, S. des Mas'ūd I, Enkel des Maġmūd von Ghazna, reg. 1052—1058, Baihaqi 107, 14. 122, 11. Athir 9, 401, 3. 10, 3, 3.

Minhāj 1, 95. 100. Mireh. 4, 42, 32. Ferištah 1, 81, 17 (1, 133). 23) Ferruẓzād, S. des Ghaznawiden Mas'ūd II (1099—1114), Minhāj 1, 107. 24) Moḥammed, S. des Sa'īd bin Moḥammed al-Farruẓzādī (vgl. n° 21), Gelehrter in Tūs, geb. 1068, † Nov. 1154, Yaqut 3, 486, 12. 25) S. des Minūčīhr von Sehīrwān, Nachfolger seines Bruders Aẓsatān als Sehīrwānsehāh, Anfang des 13. Jahrh., Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 555. Bullet. 4, 1862, 361, Inschrift von 1203/4, N. de Khanykoff, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 358. J. as. V, 20, 67. 122. 26) S. des Aẓsatān II Šīrwānšāh, ao. 1266, inschriftl. ao. 1281. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Bullet. 4, 1862, 386. 388. 389. N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 68. 27) Parteigänger des Türken Yaṣaur, Befehlshaber von Tulek, Gegner der Kurt-fürsten von Herāt, ao. 1319, Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 501. 28) S. des Dibāj, Feldherr des Sulṭān Moḥammed von Gīlān, ao. 1463, Zehredd. 137, 14. 29) Ceremonienmeister des Schāh Tahmāsp, ao. 1553, Horn, DMG. 44, 642, 15. — d. i. glücklich geboren.

Patronymisch: 1) Xurrahzādān (Xorzādān) Šahr, Nachfolger des Walāšajān als Statthalter von Yemen, Hamzah 139, 6; bei Masudi 3, 176 Xorzād. 2) Farruẓzādān aus Marw, Vater des Šailā, nach welchem der Euphrateanal Nahr Šailā benannt ist, Belāđori 274, 19.

Φαρόδαστος (Φαρ ist zerstört), Vater des Phorbas (griech.), Inschrift von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latysehev II, 264, n° 446, 20. altiran. *parōdasta (vorgestreckte Hand habend, mächtig, beschützend), vgl. ähnlich np. pēšdast.

Pharsadan oder Xorsadan (georg.) Parsidan (pers.)

1) Parsidan Beg, georgischer Befehlshaber in Martqophi ao. 1555, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 339. 2) Adlieher in Kaẓeth, führt ao. 1603 die russischen Gesandten ein, Brosset, Bullet. 2, 1845, 304. 3) Pharsadan Amilaẓor (Oberstallmeister, später Familienname), Adlieher in Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 4) Pharsadan Tsitsišwili, Feldherr des Waẓtang VI, in dessen Gefolge er nach Russland kam, ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 336. Brosset, Collect. 2, 232. Tschamtseh. 3, 786, 11. 5) Pharsadan Georgījanidze, Geschichtschreiber, geb. 1626, † nach 1703. Brosset, Bullet. 3, 1847, 85, Not. 92. 90, Not. 100. Hist. 2, 501. 509. 541.

Φαρσαν, Φαρσανέσπαν s. Paršandāthā.

Φαρσάνζης 1) König der Skythen (Bosporos) ao.

253—254; Münze mit Bildniss: Koehler, Memoiren der Gesellsch. f. Archaeol. Petersb. 1847, 1, 282, Taf. XIV, a. v. Sallet, Zeitsehr. f. Numism. IX, 1882, 154. Latysehev II, LI. 2) Φαρσάνσης, vornehmer Laze, Prokop 287 (al. Βαρσάνσης); Φαρσάντης, Laze, römischer Heerführer in Lazistan (Kolehis), ao. 556. Agathias 4, 13. — vgl. Paršaṅta.

Faršīn s. Frašt.

Farsine s. Barsine.

Φαρτάζης, Laze (Kolehier), ao. 554, Agathias 3, 11.

Farṭōs, turanischer Held, Herrscher von Transoxanien, aus Tschaghān, Fird. 3, 76, 852. 112, 1297 etc. vgl. Taosa?

Farwandādh 1) Perser aus Nahr-Jūbar, der seine Mitbürger nach der Schlacht bei Kaškar (634) von der Plünderung loskaufte, Tab. 2170, 11. 2) Afrandād, angeblicher Nachkomme des Dārā bin Dārā, Vater des Bahman, Fihrist 121, 1; möglicherweise derselbe wie n° 1. — d. i. vom Glück erlangt (wandād neben windād, wie awest.). vielleicht gehört Pharandates hierher; vgl. auch Farāwindād.

Farzand, 'Alī, aus Mōngīr, indischer Geschichtschreiber, schrieb e. ao. 1824, Rieu 943^a.

d. i. Sohn.

Farzeh, Variante von Fadreh oder Taqlīd für das richtige Gafād u Šīmās, Titel eines indischen Buehes, Masudi 4, 90, 5; s. Zotenberg, J. as. VIII, 7, 101. 102. — np. farzeh, lens palustris.

Φάρζιρις, Φάρσιρις, nach Strabo 785 (1095, 13) eine Nebenform des Namens Parysatis; bei Iamblichos (Photius ed. I. Bekker 75^b, 12) eine babylonische Gottheit. — d. i. Licht- oder Glücks-Gesicht, mit einem Antlitz, auf welchem das Glück strahlt, s. P. de Lagarde, Gesammelte Abhandl. 183. Gött. Nachrichten 1886, 147. Keiper 110.

Φάρζοιος, König der Skythae Mologēni, Schirmherr von Olbia, Vorgänger des Skilros, nach v. Koehne e. 160 vor Chr.; Münze mit Bildniss bei v. Prokesch-Osten, Wiener numism. Zeitsehr. 1, 1869, 392. Blau, das. 8, 1876, 238. Friedländer, Zeitsehr. f. Numism. 4, 1877, 5; wohl derselbe Name wie Φάρζηος, Vater des Chōdarzos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. vgl. Müllenhoff 569. 573. — aus Pharz(athres)?

Faš s. Pašang.

Φασα s. Aspadates.

Fatak s. Pātak.

Φαθασουαρσάν, S. des Kabades (488—531) und seiner Tochter Sambyke, Theophaues 261. — d. i. Patašxār-šāh, Nöldekes Tabari 462; arab. Badašwārgar-šāh (gar Gebirge) heisst der Fürst von Tabaristān, Ibn Chordābeh 17, 6.

Phavos, S. des Kořnak, Vater des Haykak II, sagenhafter König von Armenien, Mose 1, 20.

Φαζίναμος s. Φαδι°.

Φάζος, Ibero, Schwestersohn des Peran, Prokop 2, 302. vgl. Phadiūs, Phaziūs.

Φηδάνακος s. bei Phidas (Pīdha).

Fēdiārs (kurd.), Eidam des Rustam, Socin 91, 2.

Feleknāz, Held eines Gedichts des Taskīn, ao. 1775, Rieu 718^b. — d. i. Liebling des Schiek-sals (arab. falek, felek, Himmel).

Fenūxī, im Stammbaum des Kisehtasep (Wištāspa), Gobineau 2, 3; zu lesen Qai (Kai) Ōjī موحی.

Ferāhīn, Perser zur Zeit des Qobād (488—531), Fird. 6, 150, 316. vgl. Farruxān (vielleicht aus einer ungenauen Pehlewi-Schreibung entstanden).

Ferā'īn s. Farruxān n° 9.

Ferāmurz s. Farāmurz.

Ferānek s. Frēni.

Ferāreng, Ferīreng s. Frēni.

Ferārūšenk s. Frazušak.

Φεραύλας, Perser von niederer Herkunft, Freund des Kyros, Xenoph. Kyrop. 2, 3, 7.

Pherbuta, Schwester des Bischofs Simeon von Seleukia, und Märtyrin ao. 341, angeblich zersägt, Assemani I, 188^a. Φερβουθή, Aeta Sanet. 22. April, III, 19 ff. Περβουλία, Theophaues 1, 37. Ταρβούλα, Sozomenos 2, 12. Ταρβούλλα, Nikephoros Kall. 8, 36. — np. ferbūd (richtig, wahr).

Ferdād, Name des Rosses des Windād Hormizd (ao. 783) Zehīreddīn 157, 5. — aus Ferendād(?) oder awest. fraḏāta(?).

Φερενδάτης s. Φαρανδάτης.

Ferengīs s. Wispānfriyā.

Φερεσσεύης, Perser, Aesch. Pers. 312; verderbte Lesart, der Name ist wahrscheinlich nur Attribut zu Φαρνούχος.

Ferhād s. Frahāta.

Feriād (Klage), Taḫalluṣ oder Dichternamen, Garcin de Tassy 103.

Ferībī, Dichter aus Buchārā und Ispāhān, auch Taḫalluṣ des Mollā Sehāpūr, Pertsch 653, n° 166. 170. — d. i. Täuschung, Verführung (durch die irdischen Dinge).

Ferīburz 1) S. des Kai Kāūs, Fird. 1, 542, 664. 2, 136, 780. 3, 564, 1834. Zehīreddīn 29, 4. Tabari nennt ihn Burz-āfrah (s. dies); Ferīburz

gilt als Ahnherr der Asehghanier, Mireh. 1, 219, 31 (nach dem Tārīx-i guzīdeh), und entspricht als solcher dem Phriapites oder Priapatius des Arrian und Justin, vgl. Blau, DMG. 18, 687. 2) Freund des Xusrau II, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 422, 10 (ungeschichtlich). 3) S. des Ferīdūn, Vater der Šaffet ed-dīn, der Gattin des Selīrwānsehāh Aḫsatān I, N. de Khanykoff, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 361. J. as. V, 20, 361, 1. 4) S. des Aḫsatān I, Enkel des vorigen, Bruder der Aljīk, starb vor dem Vater, N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 361, 20. 5) Selīrwānsehāh, S. des Keršāsp, Inschrift von 1243 in Xāneqah, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Bullet. 4, 1862, 362. 386; auch (wohl unrichtig gelesen) Farāmurz, z. B. in schriftlich Aḫsatān bin Farāmurz und Aḫsatān bin Ferīburz. 6) S. des Iskander, des 31. Fürsten der Bādūsehān-Dynastie, Zehīreddīn 148, 2.

Ferīdūn s. Thraētaona.

Ferīghūn, eine fürstliche Familie in Gūzagān (Jūzajān in Chorāsān), Abū 'l-Hārith ibn Ferīghūn (zur Zeit der Šaffāriden) Istaḫri 148, 3. 272, 11. Ibn Hauqal 208, 10 (Afrīqūn); das Geschlecht des Ferīghūn, Moqaddasī 295, 13. 337, 5. Vater des Ḥasan, Bailaḡi 125, 4. Athir 9, 103, 24. vgl. Afrīgh.

Ferīnām, S. des Ĵamāhir aus Barfašḫ bei Buḫārā, Gelehrter, Yaqt 1, 569, 1. — d. i. lieblichen Namen habend.

Ferkūr s. Fragūzak.

Ferḫān s. Farruxān.

Fermāyād s. Māhbōd.

Fermān, Dichter, Pertsch 691 (Taḫalluṣ).

d. i. Befehl.

Ferruḫ, Ferruxān, neuere Aussprache von Farruḫ, Farruxān.

Feršīdwerd s. Frašhāmwareta.

Ferūd, Firūd, ältere Aussprache Farōd (so noch bei den Parsi in Indien) 1) Sohn des Siyāwaxš und der Ĵarīreh, T. des Pīrān, von Bīžen getötet, Fird. 2, 358, 1922. Ferūdīh, Tabari 605, 12. Athir 173, 14 (فرود). 2) Sohn Xusrau's II und der Selīrīn, Fird. 7, 400, 541.

Ferūdeh 1) S. des قآمدان (d. i. Qāmdēn, für Kāmdīn?), Tabari 614, 5. Barth vermuthet Furūhīl. 2) syr. 'Abhrōdhaq, christlicher Perser aus Bih-Ardašīr (Selenkia), unter Xusrau I, Hoffmann, Syr. Märt. 89.

Ferūdihīn, ar. Afrūdihīn, einer der 'Ritter', Tab. 2563, 15 (ao. 638).

Ferūdšāh 1) Afrūdšāh, S. Xusrau's II, von seinem Bruder Kawādī Šērōē getödtet (628), Hamzah 61, 15. Abrūdšāh, Mojmel, Journ. as. III, 11, 275, 12; vgl. Zar-abrūdšāh. 2) Frūdšāh, auf einem Siegel, s. Zādbuxt.

Ferzāna Baharam, S. des Ferhād Yezdānī, Verfasser eines Pehlewibuches Schahristān, citirt im Dābistān, Malcolm Hist. of Persia 1, 192, Not. d. i. der weise.

Fīd s. Pīdha.

Figān (Klage), Taḫalluṣ oder nom de plume, Garcin de Tassy 103.

Figānī, Bābā, Dichter aus Schīrāz, † in Mešhed 1523, Rieu 651^a. Pertsch 653, n° 176.
d. i. der klagende.

Φίδαξ s. Pīdha.

Fīhrān, S. des Jušnas (Gušnasp), Enkel des Ispēhbed Namāwer von der Dābūych-Dynastie, Marzbān von Kōhistān, Zehīreddīn 47, 7. 50, 14.

Fīlānšāh heisst der König von Serīr (Daghestān), Masūdi 2, 41. Yāqūt 1, 351, 5; zur Zeit Xusraus I, Athīr 1, 320, 14. — d. i. König der Fīl. Ein späterer Fīlānšāh bemächtigte sich Šīrwān's, ao. 842, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 544; ein F., Sohn Rustam's, in einem gilanischen Stammbaum bei Zehīredd. 152, 9.

Fīlūgūš, Dailemit, dessen Nachkommen in Qazwīn wohnten, Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 290. — np. pīlgōš (Elephantenohr, Name einer Lilienart).

Fīrankdīk, Grossvater des 'Abdallah bin Moḫammed, Gelehrter aus Waḡḡāf, Yaqūt 4, 931, 19. — d. i. fränkischer Hahn (arab. dīk).

Fīrdūsī (genaue arab. Aussprache Firdausī, modern Fīrdewsī) 1) Dichternamen (taḫalluṣ) des 'Abū 'l-qāsim Mansūr, des Dichters des Schāhnāme, geb. 939 zu Ṭabarān bei Ṭūs, † in Ṭūs 1020, wahrscheinlich erst 1030, s. Dauletschāh bei S. de Saey, Not. et Extr. 4, 230. Hāǰī Chalfa 4, 12, 5. Hammer 54. Sprenger 405. Rieu 533. Rosen 61^a, 18. 62^b, 17. Pertsch 730. Ethé, DMG. 48, 89 ff. Der Beinamen soll von einer Besingung Fīrdūs daselbst herrühren, nach Jānī's Erzählung bedeutet er 'der paradisische', weil Fīrdūsī den Hof seines Gönners Maḫmūd durch seine Kunst zum Paradis gemacht habe. 2) Beinamen des 'Abd es-salām el-Ḥīǰǰī aus Andarāsfān, † 1432, Uebersetzer einer Geschichte Moḫammeds aus dem Arabischen, Rieu 144^b. 3) Fīrdūsī der lange (aṭ-ṭawīl), türkischer Dichter zur Zeit Bāyazīd's II (1481—1512) Hāǰī Chalfa 4, 12, 11.

Latīfī 251. — arab. firdaus ist der zum Plural farādīs (u. a. Name eines Ortes bei Damaskus, Yaqūt 3, 862, 12 ff.; aus gricel. Παράδεισος, Ort am Libanon, Strabo 756 (1054, 11), altpers. *parādaida, med. *parādaeza) nach dem Muster von 'ajājīl (Sing. 'ijǰaul Kalb) erfundene Singularis, vgl. Hoffmann, DMG. 32, 761, Not.; die np. Form ist pālīz.

Fīrīštah 1) 'Izz ed-dīn Fīrīštah, Qādī (Richter) in Birkch (ostwärts von Smyrna), so genannt wegen seines frommen Lebens, Batutah 2, 296, 9 (ao. 1332). 2) ḫe'ājah Abu 'l-wefā Fīrīštah (Taḫalluṣ oder Dichternamen), Dichter unter Kaiser Humāyūn (1530—1556), Rieu 797^a, VI, 1094^b. 3) Moḫammed Qāsim Hindūšāh, S. des Ghulām 'Alī Hindūšāh aus Asterābād, Geschichtschreiber von Indien, geb. um 1553, schrieb 1606 ff.; sein Todesjahr ist ungewiss; vgl. Briggs, History of the rise of mahomedan power in India. Lond. 1829, S. XXXIX ff. Elliot, Bibliograph. Index to the histor. of India 310. Rieu 225^a. Pertsch 580. — d. i. der Gesandte, Bote (Gottes).

Fīrnah, Gattin des Toghrīl, letzten Selǰuquen von 'Irāq († 1194), Vullers, Gesch. d. Seldschuken 225, Not. — d. i. Kranich.

Fīrūz neuere, Fairīz ältere arab. Aussprache des pers. Pērōz, s. dies.

Phisak, Verräther des Königs Tiran II von Armenien, Faust. Byz. 3, 20 (49, 14). — d. i. der Aussätzige (altpers. πιάσας, Ktesias 41).

Fīschert s. Suhrāb n° 7.

Φλείμαχος, skyth. 1) Vater des Archōn Thrasybulos von Olbia (zur Zeit des Sept. Severus), Latyschev I, 62, n° 24. 2) dessen Enkel, das. 97, n° 59. — vgl. Linnakos.

Φλίαιος s. Fryāna.

Φόδακος 1) Skythe aus Phanagoria (Taman) ao. 16 n. Chr., Latyschev II, 192, n° 364, 5. 2) aus Tanais, c. 225, das. 272, n° 450, 13.

Phoyphahlovan s. unter P.

Φοργάβακος, Vater des Xophrasmos (s. diesen). — Müllenhoff 573. — vgl. Pourugā.

Φορήρανος, S. des Evios, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 11. — patronym. von *Phorēr, Phorēr, d. i. viele Ir (Arier, Osseten) habend (beherrschend), wie Πολυάνωρ, Πολύλαος.

Φορίαιος, S. des Antisthenes, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 16. — d. i. viel Getreide besitzend.

Φόσακος, Skythe in Tanais, um 225, Latysehev II, 272, n° 450, 20. — osset. fos (Herde)?

Phraates s. Frahāta.

Frāda, empört sich in Margiana gegen Dareios I, Behist. 3, 12. 4, 23; abgebildet daselbst (8. Figur).

d. i. der, weleher fördert (das Gute). vgl. Dañhufṛādānh; man kann auch Farāda lesen, s. Darmesteter, Et. ir. 95; vielleicht frahāda zu lesen (h ausgefallen oder nicht geschrieben), πρόεδρος, vgl. Fraihād.

Frādaḡ-χṛarenānh, einer der 6 Helfer des Sosehians (zukünftigen Heilandes), Herr des Keschwar Frādaḡ-fšū, yt. 13, 128. West, P. T. 2, 78. Dīnkart ed. Peshotun Dustoor Behramjee Sunjana, I, Bomb. 1874, p. 31, Not. — d. i. fördernd das Glück (Glanz).

Frādaḡ-nara, S. des Grawāratu, yt. 13, 122.

d. i. fördernd die Männer.

Frādaḡ-wāñhu, S. des Stiwañd, yt. 13, 121.

d. i. fördernd das Gute.

Frādāxšti 1) χuñbya yt. 13, 138. Fradhaxšt, Sohn der Xumbiks, Dādistan-i Dīnik, West, P. T. II, 256. 258. IV, 203. Paršadgā (irrtümlich) χṛembyān Bund. 69, 1, ein unsterblicher Herrscher in Peschyansai, der Hoheebene von Ghazna, nach dem Dīnkart am Wasser Nāivtāk (welehes daselbst sich befindet); er heisst χuñbya, weil er aus Fureht vor dem Daḡwa Aḡšma (Asmodaeus) in einer Grube (χuñba) erzogen ward, Bund a. a. O. 2) Phradašt (syr.) Assemani 1, 418^a. König von Edessa, s. Gut Schmid, Osroëne 4. 19. — d. i. hervorragende) Geschicklichkeit habend.

Φραδασμένης s. Φαρασμάνης.

Phradates s. Autophradates.

Fradhidaya yt. 13, 97; vielleicht Sohn des Ahūmstuḡ, Bruder des Saḡna, Khuršedji Rustamji Zartošt. 236. — d. i. der vorsichtige.

Fragūzak, Tochter der Gūzak, Mutter der Zušak, Bund. 79, 1. Frašizak, Wajarkart bei West, P. T. I, 141. Farkūzak, Sohn des Kūzak, Tabari 431, 1. Farkūšak, Tochter der Kūšak und des Afrīdūn, 431, 5 (nach der Ueberlieferung der Magier); die Lesart ist Conjectur Barths, Hss. Xarkūšak, Xarūšak, eod. Sprenger Farxūšak (zu punktiren Farjūšak); Farkūzak Sohn des Īreḡ, Mojmel, J. as. III, 11, 170, 6. Ferkūr, Gobineau 1, 305 (r ist als z zu punktiren).

*Frahāta (altp.), pahl. frahāt (verständlich), np. ferhād; in dieser Form als Name von Sagenhelden, weleche vielleicht in der parthischen Zeit entstanden: 1) Ferhād, führt 70 Helden aus dem Hause des

Burzīn, Fird. 2, 572, 168; mit Burzīn zusammen genannt, Fird. 2, 58, 636. 3, 32, 338. 2) Ferhād, S. des Zewāreh, des Bruders Rustams, geht als Bote nach Mazenderān, Fird. 1, 544, 693. Mojmel, J. as. III, 11, 168, 4. 3) Ferhād, S. des Gūderz, unter Kai Kāūs, Fird. 2, 8, 56, in Ardebīl, Gobineau 1, 470; mit Boxtnasr (Nebukadnezar) identifieirt. 4) Phraates I, S. des Phriapites, König der Parther, reg. 181—174, Justin. 41, 5. Münzen mit Bildniss: Viseonti III, pl. IV, n° 5 = Gardner, pl. I, n° 13. v. Sallet, Numismat. Zeitschr. 8, 1881, 208. 5) Phraates II, S. des Mithradates, reg. 136—127, Livius, P. 59. Justin. 38, 9. 10. 42, 1. Φραάτης, Appian, de reb. Syr. c. 67. Aršak im armenisehen Eusebios I, 255, Z. 40. II, 130. Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 561^b. Poseidonios bei Athenaios 153 (1, 346, 6). 439 (2, 455, 20). Münzen mit Bildniss: Viseonti III, pl. IV, n° 4. Gardner, pl. II, n° 8. 6) Phraates III, S. des Sanatrūk, reg. 67—60; Φραδάτης, Φραάτης, Livius, P. 100. Isidor. Charac. ed. B. Fabricius S. 5, 5. Memnon in Müller, Fragm. 3, 556. Φραάτης Plut. Pomp. 33, 6. Phlegon in: Script. rerum memorab. ed. A. Westermann, p. 210, 7 (mit dem Beinamen θεός). Appian, bell. Mithr. c. 104 (ao. 66). Dio Cassius 36, 45, 3. Ἀρσάκης, Sallust, Fragm. 19, § 3, p. 312. Fronto 126, 4. Dio Cassius 36, 3, 1. Münzen mit Bildniss: Viseonti III, pl. 4, n° 2. Gardner, pl. III, 4. 7) Phraates IV, S. des Orodes, reg. 37—2, Horaz Carm. 2, 2, 17. Epist. 11, 2, 27. Vellejus 91, 1. Tacit. 2, 1. Justin. 42, 4. 5. Joseph. Ant. jud. 18, 2, 4. Plut. Crass. 33, 5. Anton. 37, 1. Dio Cassius 49, 23, 3. 58, 26, 2. Petrus Patrie. 122, 1 (Zeile 5 irrig Ἀρτάβανος genannt). Zonaras 2, 386, 7 (nach Dio). Münzen mit Bildniss: Viseonti III, pl. III, n° 11. V, 1. 2. Gardner, pl. IV, 3 ff. 8) Phraates, S. des Phraates IV, von Tiberius auf Wunsch der Parther zum Gegenkönige des Artaban III aufgestellt, aber auf der Reise von Rom nach Asien verstorben, 35 nach Chr., Tacit. 6, 31 (37). 32 (38). Dio Cassius 58, 26, 2. Petrus Patrie. 122, 1. 9) Phraates, parthischer Satrap von Medien, ao. 36, Tacit. 6, 42 (48). 43 (49). 10) Phraates V oder Phraatakes (Koseform), S. des Phraates IV, reg. von 2 vor bis 4 nach Chr., Phrates regis Phrati(s filius), Φραάτης βασιλέως Φράτου (υἱός) Monum. aneyr. 5, 54. syr. Afrahaḡ, S. des Afrahaḡ, Assemani 3, 2, p. XI. Joseph. Ant. Iud. 18, 2, 4 (die Mutter

ist irrig Θερμοῦσα statt Μοῦσα, wahrsch. aus θεά Μοῦσα, genannt, Longpérier, Oeuvres I, 230) Φρατάκης Dio Cassius 55, 10^a, 4. Münzen mit seinem und seiner Mutter Bildniss: Visconti III, pl. IV, 12. V, 5. IX, 7. Gardner pl. 4, n° 22. 27. 11) König der Persis, parthischer Vasall, kurz vor Christi Geburt, Gutschmid 158; den Namen Φραάτης, Πραάτης auf seinen Münzen hat er sich wohl nach seinem Oberkönig Phraates V beigelegt; Mordtmann, Zeitschr. für Numism. VII, 1880, 46. v. Sallet, das. VIII, 205. Markoff 47, n° 701 (der Name soll nicht der des Dynasten, sondern des Königs der Könige, Phraates IV, sein). 12) Vasallenkönig der Persis, Münzen mit der Legende malkā (šāh) Farhad bei Mordtmann, Zeitschr. f. Num. VII, 50, n° 54. Markoff 47, n° 708—710 (wäre mit dem vorigen identisch). 13) Φραώτης, Enkel des Phraōtes, König von Indien, bei welchem Apollonios von Tyana ao. 42 n. Chr. sich aufgehalten haben soll, Philostratos 2, 26, 2 ff. 31, 1. 14) Abgar Phraates, von Gordianus 242 zum König von Edessa ernannt, kam nach des Kaisers Tod nach Rom; eine Inschrift, in welcher auch seine Gattin Hodda (arab.) genannt wird, s. C. I. Lat. VI, 1, n° 1797. Münzen mit Bildniss: Mionnet V, 623. Suppl. VIII, 413. vgl. v. Gutschmid, Osroëne 44. 15) Afrahât, 𐭠𐭣𐭥𐭥 und 𐭠𐭣𐭥𐭥, persischer Bischof, zur Zeit des Bischofs Papā von Seleukia († 326) und später, Verfasser von Homilien, herausg. von W. Wright. Lond. 1869. Theodoret 4, 25. 26 (Ἀφραάτης). Nikeph. Kall. 11, 25 (II, 148). 16) Aphrāt, christlicher Missionar in Indien, in einer syrischen Legende (Zeit ungewiss), s. Burnell, On some Pahlavi Inscriptions in South India. Mangalore 1873, S. 4. 17) Hrahat (armen. Aussprache), S. des Gazavon, gefangen in Segestan, ao. 415, Mose 3, 35. 18) Afrahât, Bischof von Ispahan, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 15. 19) Hrahat, Fürst von Aschots, ao. 450, Laz. Pharp. 75, 22. 20) Hrahat, S. des Arschavir Kamsarakan, Bruder des Nerseh von Schirak, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 7 ff. 21) Afrahât, Bischof von Bēth Baghaš (Diöcese Arbela), ao. 499, Guidi, DMG. 43, 398, 18. 22) Hrahat, aus dem Hause Kamsar, Bruder des Nerseh von Boļberd, ao. 533, Ἀράτιος, Prokop 1, 59, 14. Tschamtschean 2, 241, 5. 23) Ferhād, Heerführer unter Xusrau I, Fird. 6, 204, 530. 24) Ἀφραάτης, Neffe (Schwestersohn) des Kardarigan, Führer der armenischen Truppen in der Schlacht

gegen Philippikos, Feldherrn des Mauricius, zur Zeit Ormizds IV, Theophyl. 70. 122; fällt ao. 590 bei Sisarbanōn, 123. Hrahat, Sebeos 34, 18. 25) Ferhād, Sipelbed des Xusrau II, Geliebter der Schīrīn, der Gattin desselben; Hafiz t, 53, 4. d, 54, 3. Gedichte Ferhād u Schīrīn von Nizāmī, Waxšī († 1583) und andern verfasst, Hammer 109. 110. Pertsch 65, 10^b. 98, n° 44, 2. 681, Not. 711, n° 683. 898. 26) Afrahât, Bischof der Zābh-Diöcese, Nöldeke, Guidi's syr. Chronik (Wien 1893) 20. 27) Hrahat, S. des Grigor Novirak (nuntius), Fürst von Siunik, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 28) Farhād Xusrau, S. des Xusrau II, regiert kurz zwischen Azarmīduxt und Yezdegerd III, Masudi II, 234. 239; irrig Lesart für Xurrazād. 29) Afrahât, Siegel bei Stieckel, DMG. 37, 439. 30) Hrahat, Gatte der K'ūpīdūxt von Siunik, † 867, Inčičean, Geogr. v. Armen. 285, 32. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 31) Hrahat, S. des Sahak, Bruder des Grigor Sūphan, ao. 844, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. vgl. n° 33. 32) Hrahat, S. des Grigor Sūphan I, ao. 881, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 33) S. des Grigor, Enkel des Wasak, siunischer Fürst in Xot, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507, ao. 881; viell. Sahak statt Wasak zu lesen; dann wäre dieser derselbe wie n° 31. 34) Ferhād, S. des Merdāwīj, Vasall des Ibn Kākūyeh, † 425 = 1033, Athir 9, 232, 9. 247, 19. Münze bei Poole III, 20. 35) Hrahat, Diener des Grigor Magistros, ao. 1044, Tschamtschean 2, 927, 2. 36) Ferhād, S. des Šīrmerd, xwājah, Schreiber, ao. 1531/2, Rosen 114, 3. 37) Ferhād Beg al-Jūndī, Verfasser des Silahšūrnameh, † 1558, Hāji Chalfā 3, 606, 9. 38) Ferhād Pāšā, türkischer Feldherr in Georgien, ao. 1583, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 351. 39) Ferhād-xān, Feldherr des Borhān Nizāmšāh, von den Portugisen ao. 1592 besiegt und gefangen, Ferīštah 2, 303, 1 (3, 285). 40) Ferhād-xān, Feldherr 'Abbās I, † 1597, Malcolm 1, 528. Dorn, Caspia 85. 41) Ferhād Mirzā, Bruder des Schāh Naṣr ed-dīn, Statthalter von Pārs, liess 1877 den 100-Säulensaal in Persepolis frei legen, Stolze, Persepolis, Vorrede; † 1888. 42) Ferhād s. Ferzāna.

Frahimrawā (pāzend), Vater der Dughdā, Bund. 80, 15 (al. paz. frahēmārāw, Hs. TD fereāhimruwānā, Guzaratiparaphrase farāmavā); nach

awest. framrawa, yt. 13, 1 (frāhī übersetzt das emphatische fra, wie in fra-fsehu, das andere fra wird durch fnāč wiedergegeben).

Frähwaṣšwindāt s. Frashāwaṣša.

Frāyadrāpa, yt. 13, 108. — d. i. schnell gehende Wagen habend.

Frāyazañta, S. des Asehābura (?), Vater des Frēnañh und Jarōwañhu, yt. 13, 113. — d. i. opfer(verehrungs)-würdig.

Frāyōda, S. des Karasna, gen. Frāyōdahē Karesnayanahē, yt. 13, 108. — d. i. reichlich gebend.

Frāčya, S. des Taurwāta, yt. 13, 115. vgl. Hračey. d. i. der vorwärts (vorne) gehende.

Frāčipra, S. des Berezwañd, yt. 13, 124. d. i. der sehr helle.

Frāñji, moderner Parsenname, z. B. Jamaspji D. Minoeherji, Pahlavi Dietion. I, CLXII.

Frānya, Vater des Wohrāočan̄h, Waresmōraočan̄h und Asehōraočan̄h, yt. 13, 97. — d. i. Fülle habend, vgl. Frēnañh, Frēni.

Frāñhād (gen. frañhādō), eine Jungfrau, yt. 13, 141. — vgl. Frāda.

Frānik s. Frēni.

Phranipates, parthischer Feldherr, fiel in der Schlacht am Trapezon in der Ebene von Pagrae in Syrien gegen Ventidius Bassus, 39 vor Chr., Strabo 751 (1048, 2 Φρανικάτης). Plut. Anton. 33, 4 (Φαρναπάτης). Dio Cassius 48, 41, 3 (ebenso). — d. i. hervorragenden) Schutz gewährend (awest. ni-pāiti)?

Frānrasyan, S. des Peseheng und einer Tochter des Īreṣ (Airyawa), König von Tūrān, ward von Haoma (Hōm) gefangen und von Husrawa (Kai Xusrau) aus Rache für die Ermordung seines Vaters Syāwaršāna (Siyāwaṣš) getötet; māiryō tūiryō frañrasē der verderbliche turanische Fr., yt. 5, 41 u. öfter; in der Pahlawiübersetzung (Zend) von y. 11, 21 Pūrsrāsiāk (verderbte Lesart); frāsiyāk, Kārnāmak, Nöldeke in Bezzenbergers Beiträgen z. K. d. indogerm. Spr. 4, 54; Minōi Xired, West, P. T. 3, 35. Frāsiāf (f am Schluss für awest. v [bh]) Dīnkart II, 102, 4. Bund. 52, 4, im Pāzend frāsyāw (w der Halb-vokal) frāsyāv (v der Spirant bh) frāsiāo; frāsi-āp-i tūri Dīnkart 2, 102, 4 (pāz. frāsyāvan-i tūri). frāsiāfk Dīnkart 3, 122, 17 (pāz. frāsyāvak); Afrāsiāb Fird., Hamzah 13, 8. 34, 7. Mireh. 1, 169, 10. Frāsiāb Masudi 1, 289. Frāsiāb bin Tūṣ, Abulfeda (Fleiseher) 70, 7. Nach Albērūnī 104, 13 (112) wäre Tūṣ der Name, Firāsiāb der Beiname; Frāsiāt (al. afrāsiāb), S. des Fašanṣ

(Pasehang, Peseheng) Tab. 434, 12. 992, 13; Firāsiāb, Albērūnī 104, 9 (111). Afrāsiāb, Athir 116, 12. Bei den bessern arabischen Schriftstellern mit t, was sich indessen aus Tabari herschreiben mag, der seinerseits im Pehlewi-Königsbuch t für p (v) verlesen hat, da die betreffenden Ligaturen sich nur durch einen angefügten Strich unterscheiden; kurd. Afrasāi, Soein 91, 4. — Afrāsiāb heisst der vierte Sohn des Afrāsiāb, Fird. 4, 30, 320. Nach dem Afrāsiāb des Sehānāmeh sind u. a. genannt: 1) S. des Ismāīl, Sohnes des Arslānṣiq, der sich in den Kämpfen der Selṣūken Barkiāroq und seiner Brüder Baṣrah's bemächtigt hatte, Athir 10, 279, 1 (ao. 1105). 2) Atābeg der Gross-Luren, S. des Yūṣufšāh bin Šams ed-dīn Alb Arghūn, † 1296, Mireh. 4, 179, 6; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 62. 94. 170. 3) Mozaffar ed-dīn Afrāsiāb, S. des Noṣret ed-dīn Alṣmed und Nachfolger seines Bruders Rokn ed-dīn Yūṣufšāh, Atābeg von Luristan, reg. seit 1339, † nach 1350, Batūtah 2, 31, 1. 453. 4, 314, 7. Mireh. 4, 179, 30. 4) Kiā Afrāsiāb, ein Dailemit von dem Čelawizweig der 3. Bāwenddynastie, S. des Kiā Ḥasan, Sipāhsālār des Faḫr ed-dauleh Ḥasan, seines Schwagers, den er durch Kiā Moḥammed, seinen 6. Sohn, ermorden lässt (17. April 1349); er ward von dem Seyid Qawām ed-dīn bei Amol besiegt und nebst 3 Söhnen getötet, 1358; Zehīreddīn 118, 16. 217, 13. 349, 8. 5) Afrāsiāb Xān, Dichter, Mitte des 18. Jahrh., Sprenger 138. — d. i. der sehr in Schrecken setzende, s. Spiegel, Commentar 2, 133—134; sowohl der Labial wie das k am Ende sind bedeutungslose Affixe.

Fraoraostra, S. des Kaoseha, yt. 13, 122. — d. i. fort (gehendes) Wachsthum (uraostra, von uruṣ) habend, an geistlichen und irdischen Gütern zunehmend.

Φράορτης s. Frawarti.

Frārāzi, S. des Tura, yt. 13, 123. — d. i. Anordner; der Name scheint patronym. von *Frārāza.

Frašāitār (vielleicht aus Frašōštar verderbt), Priester, S. des Porušasp, West, P. T. 1, 145—146. Phrasaortes s. Frašhāmwareta.

Frashaoštra, aus der Familie Hwōgwa, Bruder des Īmāspa, Schwäher des Zarathuštra; Frashaoštra Hwōgwa y. 45, 16. 50, 17. yt. 13, 103. pehl. Frašaoštar, im Dīnkart; patronymisch: frashaoštrayana, s. Huskyaothna, ḫēādaēna. — d. i. vorwärts gehende (gedeihende) Kameele besitzend.

Frāsāsp, davon frāsāspān, die schlimmste Zauberei nannten manche die frasaspisehe, Glosse der Pehlewiiübersetzung von Wend. 1, 52; die Parsen sehen hier den Namen Afrāsiāb.

Fraschāwaxša yt. 13, 109. vgl. pehl. Frāhwaxš-windāt, Priester, S. des Mēdiomāh, in den Priesterstammäulen des Bundehesch, West, P. T. 1, 145. — d. i. gedeihliches Wachsthum (in Sachen der Religion) habend.

Frašhāmwareta 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. Feršīdward, von Kuhram getödtet, Fird. 4, 430, 860. 458, 1176. 2) S. des Wišeh (Wēsah), Bruder des Pirān, von Gustehem nach dem Kampfe der elf Reeken erlegt, Fird. 2, 410, 2546. 3, 34, 345. Frašjard (al. frašjādh, frašjādh) Tab. 610, 8. 3) Φρασαόρτης, S. des Rheomitres, Satrap von Persis, Vorgänger des Orxines, Arrian 3, 18, 11. 6, 29, 2. Bei Diodor und Curtius wird statt seiner Ariobarzanes genannt; er ist 'Verwandter' des Darios und hütet die susisehen Pässe, Polyæn 4, 3, 27. 4) unter Bahrām V, Fird. 5, 646 ff. 5) auf aram. Siegel Frašwart, Levy, DMG. 18, 300. — Die richtige Pehlewiform ist frašāwart (West, bei Darmesteter, Sacred Books 23, 206), aus welcher sich einerseits die arabische erklärt, andererseits die Silbe id in Firdusi's Form sieh als irriige Lesung des Pehlewizeichens für ā (mit š eombiniert) ergibt. Der Bundehesch nennt einen Frēhxūrt als Enkel des Frasp-i čūr; auch diese Schreibung ist aus einer falschen Lesung der Pehlewizeichen entstanden. s. Frēhxūrt. Der Name ist aus hāmwareti, die (männliche) Wehrkraft, gebildet, ein Begriff, welcher als religiöses Wesen personificirt angerufen wird y. 2, 25. visp. 8, 14.

Frāsiyāk s. Frañrasyan.

Frašn s. Frašt.

Frašōkareta, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. Frašōkart, von Nāmχēāst getödtet, Yātkār-i Zarīran § 30. — von frašōkereti (die Auferstehung) gebildet (religiöser, theophorer Name).

Frasp-i čūr, S. des Afrāsiāb, Vater des Sūrīk (Sughd?) und Asūrīk, West, P. T. I, 135. Da dieser Name leicht in Fras(iā)p-i tūr zu ändern ist, so wird hier Afrāsiāb's gleichnamiger Sohn gemeint sein; möglich wäre die Lesung Fraspētar, da das Pehlewizeichen ēčūr durch nur einen kleinen Bindestrich in ētar verändert werden kann.

Frasrūtāra, Bruder (?) des Wisrūtāra, yt. 13, 121. — d. i. berühmt (Abkürzung eines Doppelnamens mit Aff. āra).

Frašt, S. des Gāk, in den Priestergenealogien bei West, P. T. 1, 146; in einer anderen Ueberlieferung steht an seiner Stelle Āfraštaka (dies scheint ein echter Name, von awest. āfraštā der Vergelter, y. 50, 11), Sohn des Urwadgā (gā ist obiges Gāk); des letztern Grossvater heisst Frašt, der dazwischenliegende Vater ist nicht genannt, heisst aber in der erstern Ueberlieferung Waxš, S. des Frašn; in der Gestalt von Parštwa erseheint der Name als der des Sohnes Urwadgā's des Enkels des Zarīr, West, P. T. 1, 146; bei Tabari 681, 14 Fars, S. des Raj(an), Vater des Nadgāw; der Grossvater des ältern Frašt (al. Frašn) ist Dūrāsrawb, und dessen Bruder, von welchem keine Naehkommen genannt sind, heisst im Bundehesch 78, 17 Friš (pāzend); bei Tabari 533, 3 und Albērūnī 104, 17 (Nōš) findet sich fars (al. نوس, نوس, نوس Nōs, Tars), Vater des Ašak, d. i. pars (parš) oder fras (fraš); bei Masudi 2, 130 Farsīn, S. des Īreĵ (sonst Raĵan), des Sohnes (richtig: Enkels) Mīnūšeirs, Vater des Ašak; der Name pars, fras ist von dem religiösen Ausdruck peresā y. 43, 1 ff. entnommen, mit welchem die Strophen der Gatha Ustawaiti, 2. Lied, beginnen; Frašt ist fraštā y. 46, 3; ist die Lesung Paršt die richtige, worauf Parštwa führt, so würde parštā, neben peresā y. 42, 10 (die Hauptstelle für diese Namen), der Ausgang des Namens sein; endlich Frašn wäre awest. frašna (āhuiri), als persönlich angerufen y. 56, 10, 4. Frašn, S. des Bāhak, in derselben Priestergenealogie, West, P. T. 1, 145 (unrichtig Fryān). Frāta, Vater des Paršadgao, yt. 13, 96. Da Barsadgāv als Lesart für Nadgāw (s. dies) erseheint, so könnte Frāta für Frašt stehen (in Pehlewischrift 𐭠𐭣 für 𐭠𐭣𐭠). — vielleicht verkürzt aus d. folg.

Φραταφέρνης 1) Vater des Sisines und Phradasmenes, wahrscheinlich ein Naehkomme des Hydarnes, Satrap von Parthien und Hyrkanien, kämpfte bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 4, blieb in seiner Stellung unter Alexander (Arr. 7, 6, 4. Diod. 18, 3, 3. Curtius 6, 4, 23. 8, 1, 8. 3, 17. Dexippos bei Photius, Müller Fragm. III, 668, n° 1), nach dessen Tod er zum Satrapen von Armenien ernannt ward; er fiel gegen den Eumenes, Justin. 13, 4; bei Jul. Valerius: Mariaphernes, von Kuebler verbessert in Artaphernes 3, 59 (97). Goldmünze mit Bildniss und Aufschrift 𐭠𐭣𐭠𐭣𐭠𐭣𐭠 bei Barclay Head, a Guide to the coins of the Ancients, Lond. 1889, 57.

Pl. 28, n° 15 (der Titel 'Herr eines Paḫš', scheidet skr. pakša zu enthalten; bei Hesyeh. pers. πάζ Griff an der Geißel). 2) Obadas Prataphernes, letzter der ältern Könige von Charakene, dessen späteste Münze vom J. 166 n. Chr. ist; die Münze zeigt sein Bildniss, s. Longpérier, Revue numismat. 1874—77, p. 136—143. Oeuvres I, 309—315. Pl. V, n° 2—5. Der Vorname ist arabisch ('obādah). — d. i. feuriges Licht (Glanz) habend, von *frāta, armen. hrat (Herd, Feuer, feurig, z. B. vom Planeten Mars), vgl. πίμ-πρη-μ. Φραταγούνη, T. des Artanes, Gattin des Dareios I, Herod. 7, 224. vgl. Oppert, Journ. asiat. VI. 19, 554. Nöldeke Pers. Stud. 35, Not. 3.

d. i. feuerfarbig.

Fratīra, Bruder des Bašatastīra (Spiegel: Fratūra) yt. 13, 125. — d. i. hervorragende Macht besitzend.

Frawa, yt. 13, 117. — d. i. der fröhliche (skr. pruspringen, ahd. frō).

Frawāk und seine Schwester und Gattin Frawākāin, Kinder des Siāmak und der Siāmī, Bundeh. 37, 12. West, P. T. 1, 141. Dīnkart V, 256, 15 (Cap. 209, § 7); Farwāk, S. des Siāmak, Tab. 202, 11. Faryāk (l. Farbāk, b für w) 203, 3. Afrawāk 154, 5. Albērūnī 103, 8. 22 (111); oft wird k als l verlesen, Farwāl, Hamzah 24, 17. Afrawāl, Athir, 35, 20. Farwāl 36, 12. Gobineau 1, 79. Farāwal, Schahrastani 1, 280. Minhāj 304. Fardāl Masudi 2, 240. Nawārek (für Farāwek) Gobineau 1, 124. Die Schwester nennt Tabari Afrī 154, 6 (s. Afrī); bei Albērūnī 100, 10 unrichtig Schwester und Gattin des Syāmak. — awest. frawāka (das feierliche Hersagen des Awestā, personifiziert). vgl. Hufrawāč.

Frawarti (altpers.), gr. Φραόρτης 1) Vater des Dēiokes, Herod. 1, 96. 2) Φραόρτης, S. des Dēiokes, König von Medien, Herod. 1, 102. Pausan. 4, 24, 2; ebenso bei Eusebios und den von ihm abhängigen Chronisten (Phṛavortis, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 22, Ἀφραόρτης Synkellos 401); dagegen nennt ihn Ktesias Ἀφρύνης, Diod. 2, 34, 1; er fiel in einer Schlacht mit den Assyern (625). 3) ein Meder, welcher sich Xšaprita aus dem Geschlecht des Huwaxšatara nannte und medischer Gegenkönig des Dareios I war, Inschrift von Behistān 2, 14; er ward besiegt und gekreuzigt, das. 76 (Juli 520); abgebildet auf dem Relief am Berg Behistān (durch eine Inschrift auf seinem Kleid als solcher bezeichnet). 4) Φραόρτης heisst bei Plut. Anton. 37, 1. 52, 1 der Parther Phraa-

tes IV. 5) Hrarti-n Datan (S. des Dat), persischer Marzpan des Ormizd IV, Sebeos 34, 22; die Armenier sprechen pers. f als h aus; n ist ein Artikel. — awest. fraoreiti und frawaseli (über diese durch den Accent bedingte Doppelgestalt s. Bartholomae, Arische Forschungen II, Halle 1886, S. 43); in der babyl. Uebersetzung wird n° 3 mit Paruwartiš (mit dem pers. Nominativzeichen), in der susischen mit Pirruwartiš wiedergegeben; d. i. der Bekenner (des Glaubens, von war+fra; die Frawaseli sind die Personifikationen der Zugehörigkeit zu den Gläubigen); nahe verwandt ist awest. frawareta (Bekenner).

Frazušak, Tochter der Zūšak, Mutter der Bitak, Bund. 78, 20 (Tochter und Mutter nicht ausgedrückt). Frazšak, Wajarkart bei West P. T. I, 141. Farzušak, Sohn des Zušak, Vater des Bitak, Tabari 1, 431, 1; aber Farzūšak (Hss. Farfušak), Tochter der Zūšak und des Afrīdūn, 431, 7 (nach der Ueberlieferung der Magier); Ferarūšenk, Gobineau 1, 305 (das 2. r als z zu punktieren). — Der Name stammt wohl aus yt. 5, 126 (5, 7), wo frazuša ein 'sehr gefälliges' (Kleid) zu bedeuten scheint; vgl. zūšak.

Frēhxūrt, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, West, P. T. I, 135; diese Angabe ist irrig, denn der Name ist derselbe wie Feršīdward, Sohn des Wīseh, s. Frašhāmwareta n° 2.

Frēhmāh, Tochter des Čahārbuxt, Gattin des Pūišn-šāt, West, P. T. I, 146. — d. i. den Mond (Genius) als das vorzüglichere (eigentlich das mehr, awest. frāyō, np. firih) habend, als seinen Herrn erkennend.

Frēhsrōš, wahrscheinlich Bruder der Frēhmāh, Mobeḏ, 9. Jahrh., West, P. T. 1, 148.

d. i. den Sraoseha als seinen Herrn erkennend.

Frēnañh, S. des Frāyazañta, yt. 13, 113.

d. i. Fülle.

Frēni (awest.) 1) Ferānek, Tochter des Tahūr, Königs der Insel Beslā im Meer von Māčīn (China), Gattin des Ābtīn und Mutter des Ferīdūn, Fird. 1, 78, 130. Ferīreng, Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 12. Ferāreng, Gobineau 1, 229. 2) Frēni, Gattin des Usinemañh, yt. 13, 140; Farhang (falsche Lesung der Pehlewizeichen, statt Frānik [ik ist Affix]), Tochter des Wīdharg-āfrāštaka, Bund., West, P. T. I, 139. II, 171. Die königliche Majestät, welche nach Erlösehen der Dynastie in den Ocean Wourukaseha entwichen war, liess sich auf Farhang (Frēni) nieder, welche den Usinemañh (Bund. Aušbām) heirathete

(die Legitimität auf die neue Dynastie übertrug) und von ihm einen Sohn Kai Apīwēh hatte; da dieser zugleich als Sohn des Kawāta erscheint, so wird letzterer zweiter Gatte der Frēni und Stiefvater des Kai Apīwēh (Aipiwaihu) gewesen sein; Farank (Farnak), die Gattin des Kai Qobād, ist Tochter des Bidirisā at-Turki, Tab. 533, 10. 3) Mutter des Frēnañh, des Sohnes des Frayazañta, yt. 13, 140. 4) Mutter des Xsehaprōčēinañh, des Sohnes des Xsehōivraspa, yt. 13, 140. 5) Frau des Gayađasti, des Sohnes Pouruđāχsti's, yt. 13, 140. 6) Tochter des Zaratnuštra yt. 13, 139. Bund. 79, 20 (Frīn oder Frēn), West, P. T. 1, 142. 7) Ferānek, Königin von Serandīp (Ceylan), im Sehahriyār-nāmeš, Rieu 543^b. 8) Tochter des Ardašir Bahman, Schwester des Darā, Tabari 688, 9 (Franeک). 9) Ferānek, Tochter des Burzīn n° 3, Gattin Bahrām Gōr's, Fird. 5, 620 ff. — d. i. plēna, eine vollkommene (vgl. Ovid, Art. amat. 2, 661. Remed. am. 327).

Frētūn s. Thračtaona.

Frya (Friya) 1) yt. 13, 110. 2) yt. 13, 119. vgl. Ifrik.

Fryāna (Friyāna) 1) Name einer mazdayasnischen Familie in Tūrān, tūra friyāna y. 45, 12; die Pehlewitübersetzung (Zend) friānān; dies ward unrichtig frašnān gelesen (die Gruppe iān ist mit šn gleich) und von Neriosengh mit skr. praçna übersetzt; ebenso entstand aus diesem Fehler der Name Frašn-wieārān der Legende von Yōšt-i friyān 1, 1, Barthélemy, Revue de Linguist. XXI, 1888, 315; Yōišto yō fryānanām opfert an der Raiha, um den Sieg über Aχtya zu erlangen, yt. 5, 81, pehl. friānak, West, P. T. IV, 280. vgl. Asehem-yahmāi-ušta und Fariān. Fryānān heisst ein Ort im Gebiet von Marw, Yāqūt III, 889, 1. vgl. Wilhelm, DMG. 44, 151. 2) skyth. Φλίανος, Vater des Strategos Teimoklēs von Olbia, Latysehev I, 102, n° 64.

Φριαπίτης 1) S. des Arsakes und Vater der beiden ersten parthischen Könige, Arrian Parthica 2, bei Müller, Fragm. III, 587, n° 1. 2) Priapatius, vierter parthischer König, S. des Artaban I, regiert 15 Jahre, etwa 196—181, Justin. 41, 5 (Auszug aus Trogus). — d. i. awest. *fryapita, eine Uebersetzung von Φιλοπάτωρ, wie sich Arsakes IV wahrscheinlich nach seinem Zeitgenossen Selenkos IV Philopator genannt hat, Olshausen, Monatsber. der Berl. Akad. April 1880, S. 346. Demnach dürfte n° 1 ein erst

später in die Genealogie eingefügter Name sein. Auf den Münzen, welche das Bildniss zeigen (Gardner Pl. I, 9) erscheint jener Titel nicht.

Frīnāspa, S. des Kačwa, yt. 13. 122. — d. i. reichliche (l. frēnāspa?) Rosse habend.

Friš (pāzend), S. des Mānūš-čihar, Bund. 78, 17. vgl. Frašt.

Frōhakafra, S. des Merezšmya yt. 13, 126.

Fughāniš, Herr von Tehaghān, wird an Stelle des vom Chāqān von Tschīn geschlagenen Ghātfar König der Haithal (Hephthaliten), ein Naehkomme Bahrāms V, Fird. 6, 88, 4. 5. 314, 1871. 316, 1889.

Fulād s. Pulād.

Fūrak s. Pūrak.

Furōgh (Taxallus), Dichter, Sprenger 227. Pertseh 652, n° 94. 671, n° 77. Furōghi 652, n° 91—93. d. i. Glanz, Licht.

Φούραος, S. des Agathos, Inschrift von Tanaīs ao. 228, Latysehev II, 275, n° 451, 26. — d. i. osset. furt' (Sohn, awest. pupra).

Φούρων s. Thračtaona.

Furūhil, Bogenschütze, unter Kai Xusrāu, Fird. 3, 436, 306. 564, 1840. vgl. Ferūdeh. — d. i. absehend (den Pfeil, von furū-hišten).

Fusfarrux s. Pusfarrux.

Fusūnī, Dichter, Pertseh 653, n° 138. — d. i. der zauberische.

Fuzūnī (Mirzā Semnānī), Dichter, Pertseh 652, n° 37. Mīr Moḥammed Fuzūnī Astarābādī, schrieb ao. 1640 eine Geschichte der 'Ādilšāhis von Bījāpur, Rieu 317^a. Pertseh 652, n° 36. Mīr Maḥmūd Sabzwāri mit dem Taxallus Fuzūnī, das. n° 39.

d. i. Vermehrung, Zuwachs (aus afzūnī).

Γαβαίος, Herrscher von Phrygien am Hellespont, Xenoph. Kyrop. 2, 1, 5 (cod. Altorp.), Γάβαδος (Dindorf), Tzetzes 1, 74 (Γαβαίος).

Ĵabān s. Gāwān.

Ĵabar, S. des Rasūd, im Stammbaum des Gūderz, Tabari 617, 12.

Gabargāw, S. des Ramīngāw, Āthvyanide, Vorfahr des Thračtaona, Bund. 77, 19 (geschrieben gefr [pāzend, f steht für awest. bh, v] und tōnā [aram. tōrā], Uzwāreš für pers. gāw); Kabarkāw (k ist das pers. g), d. i. 'asehgraue Kühe besitzend' صاحب المقر الرمادية Tabari 228, 1; von dem im np. verlorenen Worte *gavra (gabhra), kurd. ghaver (Justi, Diet. kurde 368^a); bei

- Gobineau 1, 172 Ābtiān seher-gāw (wachsamer Kühe habend), was auf Missverständniß zu beruhen scheint; bei Albērūnī 104, 3 (111) Dīzah-kāw (𐭪𐭫𐭬 für 𐭪𐭫 gabra, oder mit unrichtiger Lesung des anlautenden Pehlewiseichens, welches g oder d sein kann; pehl. dafr bedeutet 'fett', s. davramašcha).
- Gabatha s. Bigthā.
- Ĵabghūyah-ḫāqān 1) armen. Ĵebū-ḫagan, König der Chazaren, Verbündeter des Kaisers Heraklios bei der Belagerung von Tiflis, Mose von Kaḷankatūk bei Patkanean, Opīt 69 = Journ. as. VI, 7, 206; vgl. Ziebel. 2) König der Türken, Ibn-Chordādbeh 40, 10. König von Toḫārestān, Lehnherr des Nēzak (ao. 709) Tabari II, 1206, 9. 1221, 15. 16. 1547, 2. 1604, 3. 14. 1609, 14. 1612, 9. 16 (al. Ĵighūya, Ĵābūya u. dgl.). Athir 4, 431, 1. 5, 147, 7. vgl. Nöldeke, P. St. 15. 3) Ĵabghūyah (Ĵighūyah), ein späterer, in dem Bruderkriege des Chalifen Amīn und Māmūn, ao. 810, Athir 6, 160, 2 ff. Tab. 3, 815, 5. — vgl. den Ort Ĵabghūkath, Istaḫri 330.
- Gabūr s. Wasak.
- Γαβουθας s. Xarbōnā.
- Gadaphara s. Windafarnā.
- Gadāī, Maulānā, Dichter, Pertsch 656, n° 106.
d. i. der Bettler.
- Ghadana, armenische Königstochter, Gattin des Pharsman Kweli von Georgien, Regentin nach dessen Tod, ao. 146 (nach Waxušt), Brosset, Hist. 1, 74.
- Gadar, Feldherr des Xusrau I gegen Justinian, Land, Aneecdota syr. III, 258, 27. 259, 12.
- Gadharōs, Naehkomme des Barātrūk (s. Brātarwaḫš) zur Zeit der letzten Dinge, Dīnkart 7, 370, 11.
- Γαδάτας 1) Obereunueh des Kyros aus Babel, Xenoph. Kyrop. 5, 4, 34. 8, 4, 2; darnach Tzetzes 3, 620. 2) Beamter (Satrap) des Darcios I in Magnesia, Insechrift, Cousin et Deschamps, Bullet. de corresp. hellén. XIII, 1889, 530, 3.
'Vom Urstier (gā) gegeben', Pott, DMG. 13, 424; eher palmyr. Gad-'Atā (Wellhausen, Reste arab. Heidenthums 3).
- Γαδίκιος, maeotischer Skythe, C. I. Gr. II, 12. 21. 167, n° 2131.
- Ĵādhōē, in Abān-Ĵādhōē u. aa. — gekürzt aus Ĵādhōē (Fürbitter); über diesen religiösen Begriff s. Darmesteter, Et. ir. 2, 155.
- Gad-pērōč, Vater des Tirdat, s. diesen, und Xurrah pērōč. — gad (häufig in Pehlewisechriften gadeh) Licht, Glück, der aramäische Ausdruck für pers. xurrah und rōšan.

- Gadhivthv (pāzend), Tochter der Drivi (im Stamm-baum des Dahāka), Bund. 77, 16; die Transcription aus dem Pehlewi in Pāzend ist ungenau, es ist zu lesen Gadōtū, awest. gadōtīs, Räuberei, yt. 11, 6.
- Gag 1) Fürst der Saḫi, in Medien, Cylinder B des Assirbanipal, Col. IV, 1 (Gāgn), Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 180. 2) Fürst von Haštcanḫ, zur Zeit Xosrows II von Armenien, Mose 3, 4; bei Faustus Byz. Dat. — hebr. Gōg; vgl. Gōgaios.
- Γαγαφαρδαθα s. Pōrāthā.
- Gagik 1) Mamikoni, S. des Manuel, ao. 596, Sebeos 56, 11. 2) Kamsarakau, S. des Wahan, jüngerer Bruder des Kuropalaten Nersēh, Tschamtsehan 2, 373, 27. 3) S. des Waraz-Trdat, Königs von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 477. 4) S. des Nersēh, Grossneffe des vorigen, Brosset, Hist., Addit. 478. 5) Artsrūni, S. des Wahan, Bruder des Sahak (Isaak) und Hamazasp, ao. 761, Tschamtsehan 2, 409, 33. arab. Ĵājiq, Belāđori 212, 3. 6) Gagik, S. des Nersēh, König von Albanien, Königsliste des Mḫithar. 7) Gagik, S. des Sahak, Bruder des Grigor Sūphan und Hrahat in Geḷarkūni, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 8) Gagik, Išḫan (Fürst) von Waspūrakau, conspirirt mit dem arabischen Statthalter Aḫmed, ao. 895, Joh. Kathol. 162. 9) Gagik Apūmrovan (Abū Merwān), Artsrūni, S. des Wahan und einer Tochter Ašot's I, von den Arabern gefangen 852, bald aber wieder befreit, später Ostikan des Ašot II (ao. 887), von Gagik (n° 8) getödtet 893; seine Gattin war die Tochter des Wasak von Siunik, Schwagers des Grigor-Derenik, Thoma 139, 12 (119). 215, 18 (172). 228, 23 (182). Joh. Kathol. 160. 10) Xačik oder Gagik, Brnavor (der Tyrann), Fürst der Artsrūni 904—936, geb. 879, als König gekrönt 908, Sohn des Grigor Derenik und der Sophi, der Tochter Ašot's I Bagratūni; seine Gattin war die Tochter des Grigor Abū-Hamzah, Sohnes Wasak's, Thoma 218, 3. 4 (174). 229, 10 (183). 231, 29 (186). Kirakos bei Brosset, 2 histor. 44. Κακίκιος, Konstant. Porphyrog. 187, 15. 11) Gagik Šahinšah, Bagratūni, S. des Ašot III oĴornats, reg. 989—1020; seine Gattin war Katramitē, T. des Wasak von Siunik, Insechrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. Samuel von Ani 441. 443. Mḫithar 89. 12) Gagik, S. des Abas, von der in Wanand oder Kars herrschenden bagratidischen Seitenlinie; er eedirte seine Herrschaft 1064 an Kaiser Con-

stantin XI Dukas, der ihm die Stadt Τζαμανδός bei Melitene verlieh, und ward 1080 von den Byzantinern getödtet, Tschamtsehan 2, 912, 1. 13) Artsrūni, S. des Gurgēn-Xačik, Enkel des Hamazasp, Tschamtsehan 2, 883, 31. 14) S. des Johannes, König von Kaṡeth, in Lori, 1039 bis 1058, Mṡithar 92; in Wirklichkeit ist der Vater: David ohne Land (anholin), und er ward von Kuirike III von Kaṡeth († 1029) adoptirt, Brosset, Hist. 2, 143. 15) Gagik II, S. des Ašot IV K'aj, der letzte bagratidische König, von den Byzantinern 1046 vertrieben, worauf die Uebergabe von Ani an Kaiser Monomachos erfolgte; Gagik ward 1079 von den Byzantinern in Kybistra getödtet, Samuel von Ani 445. Mṡithar 93. Tschamtsehan II, 919, 13. 23. Thoma 308, 4 (248) nennt ihn irrig Sohn des Johannes, welcher vielmehr seines Vaters Vorgänger und Bruder war; auch bei Cedrenus 2, 557 ist Κοκικιος irrig Sohn des Ἰωβανεσίκης. 16) Gagik Šahinšah, Fürst in Wanand, † 1080, Samuel von Ani 449. 17) Sinneṡsi, S. des Wasak n° 33, Bruder des Smbat n° 52, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507.

Ĵaghrūd (Ĵaghrūdō, gen.), Jungfrau, yt. 13, 141.

Gāgu s. Gag.

Ĵajūr, S. des Ĵaj, unter Aršam, Thoma 45, 13 (38).

Gahār, von Gahān, zieht Afrāsiāb zu Hülfe, Fird. 3, 76, 852. 116, 1349. 178, 456. 192, 620. 236, 1147.

Gahī, Dichter aus Yezd, Pertsch 655, n° 63. vgl. Kāhī.

Ĵahyād, S. des Mihrabān, Parsi, Schriftsteller, Rieu 53^a.

Ĵahišyār 1) Sohn des Chalifen Motawakkil (847 bis 861), Gefährte des Mowaffaq, und wie dieser ein Bruder des Chalifen Mo'tamid (870—892), kam in Besitz des Tāq Asmā im östl. Baghdād, Yaqt 3, 489, 17. 2) Ĵahišnayībar (künstliche Pehlewiform), S. des Rōčwēh, Vater des Marēpān, Dastūr, ao. 1249, West, P. T. I, XLIII. IV, XXXV (Dahišnayār, d und ṡ sind in Pehlewischrift gleich). Arda viraf 266 (Dahišyār). Ableitung: Abū 'Abdallah Moḡammed al-Ĵahišyārī, Epistolograph und Geschichtserzähler aus Kūfah, † 942/3, Fihrist 12, 23. 304, 21 (s. Flügels Note p. 54) Ibn Chall. n° 394, 816 (2, 137. 460).

d. i. dem Streben, Vorhaben Hülfe bringend, Freund bei einem Vorhaben, np. Ĵahišnī, s. Lagarde, Symmikta 2, 14. Horn, Grundriss 94.

Ĵahn 1) S. des Burzīn, Ĵahn-i Burzīn aus Demāwend,

verfertigt den Thron Ferīdūn's, Fird. 7, 306, 3639. 2) vierter Sohn des Afrāsiāb, jünger als Šīdēh, Fird. 2, 314, 1412. 4, 30, 313. Ĵahīn, Moṡmel, Journ. as. IV, 1, 415, 6. Der Bundeshech bezeichnet Ĵahan (Ĵalm) als Sohn des Wēsah, Syāwašnameh 258, § 59; die Pehlewizeichen können aber hier nicht so, sondern müssen Yazdān gelesen werden, s. Yazdānirīxt.

Gai s. Hēgai.

Gayadhāsti, S. des Pourndhāṡṡti, Gatte der Frēni, Vater des Ašchaškyaothna yt. 13, 114. — d. i. Lebensgewährung (vgl. skr. dāṡ), nämlich: gab Gott durch die Geburt des Kindes.

Ĵaylamar, Fürstin von Klein-Aṡbak (Gau in Korčayk), vom Stamme des Ašdahak, nach welcher das Schloss Ĵlmar benannt ist; sie ist die Mutter der Anūš, der Gattin des Sahak Artsrūni (unter Artāšēs III), Thoma 54, 31 (47), cit. bei Inčičean 148.

Gaya-maretan (nom. gayō maretā, genet. gayeḡē maraṡnō) 'sterbliches Leben', nach Tabari und Albērūnī 'lebend, sprechend, sterblich', der erste Mensch y. 26, 33. yt. 13, 145. Das Zend zu y. 30, 4^a bezieht die Worte 'als diese beiden Geister zuerst zusammenkamen um zu schaffen Leben und Vergänglichkeit' auf den Gāyōmart (ā ist scriptio plena für a, auch sonst, z. B. Bund. 10, 17 etc.). In den spätern Büchern ist G. ein kosmisches Wesen neben dem Ur-Rind, und aus den Lebenssäften, welche nach ihrem durch Ahriman bewirkten Ende aus ihren Körpern in die Erde überströmen, entsteht die Pflanzen- und Thierwelt einerseits, das erste Menschenpaar andererseits, Mešī und Mešiane, Mann und Männin, Adam und Eva, so dass G. zu den letztern in ähnlichem Verhältnisse steht wie der Ymir der Edda zu Ask und Embla (s. Grimm, Mythol. 525 ff.). So ist Gayōmart, der König des Lehm's, pers. Gil-šāh (uzwāresch Tīnā-malkā, Dīnkart I, 32, 2), arab. Malik ut-tīm, oder nach anderer Auffassung Ger-šāh, Bergkönig, der Stifter der ersten Königsdynastie, der (Tab. 1053, 12) in Rai 30 (Tab. 171, 9: 40) Jahre regiert — er lebt nach dem Eindringen Ahrimans 30 Jahre (Bund. 81, 3); ar. Ĵayūmart, der erste Mensch oder Adam, Tab. 17, 5. 154, 2. 3. 199, 10; oder Gomer, Tab. 147, 14; Vater des Mašī, 203, 1; lebte 3139 Jahre vor der Flucht, 147, 3. Hamzah 12, 17. Fihrist 12, 16. Albērūnī 14, 10 (17); in pers. Form Kayūmarth (k als g aufzufassen), Albērūnī 99, 1 (107) ff. Fird. 1, 28 ff. richtiger: Gayōmart, Fird. ed. Vullers 1, 14, 6.

Kayümarth Masudi 2, 105. Athir 12, 3. 33, 22. Mojmel, J. as. III, 11, 150, 4. 8. Sehabrastani 1, 276. Kahümarth 151, 10. Kayümarth, Mireh. 1, 149, 7. Sohn des Adam: Zehreddin 126, 14; dīn-i gayümarthī, die Religion des G., Fird. 6, 236, 919. — Nach diesem mythischen Ahnherrn nannten sich öfter Herrscher, u. aa.: 1) Gayömarth, S. des Sulṭān Kai Qobād von Dehli (1287—1290) geb. 1285, Ferištah 1, 152, 15 (1, 281, ao. 1288). 2) S. des Amīr Šaiḫ Ibrāhīm von Sehīrwān, ao. 1411, Mireh. 6, 188, 25. 3) S. des Bīstūn, der 34. und letzte Fürst der Bādūsebāne in Rustemdār, regierte seit dem Todesjahr Timur's, 1405—1453 (das Ende mehrfach schwankend), Zehreddin 130, 11. 146, 6. 147, 4. 5. 320, 9. Unter seinen Nachkommen entstand eine Dynastie in Nūr, zu welcher G., Sohn des Ĵihāngīr und sein Grossneffe gleiches Namens gehören, Sehehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Aead. Imp. VI, t. 8. 1855, S. 134; auch in einer verwandten Dynastie in Kuĵūr erscheint ein Gayümarth, das. 135.

Ĵairüveh, Nöldeke, P. St. 17.

Gaęwani, S. des Wohunemānh, des Sohnes Katu's, yt. 13, 115. — vgl. Fiek CXXXIV.

Gāk, S. des Waḫš, Enkel des Frašt, in dem Priesterstammbaum Bund., West, P. T. 1, 146. Der Name steht für Urwad-gā (das.); verbindet man Gāk und Waḫš zu Einem Namen, so lassen sich die Pehlewibuechstaben auch Škināš, Škiwaš lesen (so West).

Ĵaḫš, S. des Ibrāhīm, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghūr, Minhāĵ 35, 6 (312); bei Ferištah 1, 95, 9 (1, 163), S. des Hasn (حسن), Enkel Ibrāhīms. — d. i. der Kropf (wie lat. Struma).

Ĵalay, armenisch-griechischer Dolmetsch, bei der Einführung der Schrift in Iberien thätig, Mose 3, 54.

Γάλλος, S. des Pharnakes von Kappadokien und der Atossa, in einem künstlichen Stammbaum Diod. 31, 19. 1. — wohl aus einem persischen Namen (Glōs? v. Gutshmid, Kleine Sehr. 3, 509) mit Hinblick auf die phrygischen Kybelepriester, Galloi, umgebildet.

Ĵam s. Yama.

Ĵāmāspa 1) S. des Kai Xusrau, Tab. 619, 1 (Ĵāmās); vielleicht derselbe wie n° 2. 2) S. des Hwōgwa, Wezir des Wištāspa, öfter DēĴāmāspa (der weise Ĵ., pehl. dastūbar (Dastūr), arab. ḥakīm), y. 45, 17 u. öfter. Ĵāmāsp, Fird. 4,

374 ff. Ĵāmāsb al-'ālim (der weise), Vater des Kīroš, Tab. 650, 3. Athir 193, 5. 194, 5. Ĵāmāsb, Vaterbruder des Guštāsp, Mojmel, J. as. IV, 1, 417, 5. Ĵāmās, Nachfolger des Zarādušt, Masudi 2, 127 (Missverständniss); Zarādušt und Ĵāmāsb Propheten der Perser, Fihrist 239, 15. Albērūni 213, 8 (196). 3) Nachkomme des vorigen? Ĵāmāspa aparazāta (der nachgeborene?) yt. 13, 127. 4) Philosoph neben Hermes und Plato, Fihrist 353, 25. 354, 28; verfasst ein Sendschreiben an Ardašīr I, Haĵī Chalfa 3, 384, 3. 5, 35, 3. 67, 6. 5) Bruder Sapers II, Hoffmann 23. 24. 6) S. des Pērōz und 496—498 Gegenkönig seines abgesetzten Bruders Kawād; Ĵāmāsp Fird. 6, 134, 119. Tab. 886, 11. Albērūni 122. 127. Athir 298, 2 (Ĵāmāsb). Zehīr. 37, 15. 150, 13. Mireh. 1, 232, 29; armen. Zamasp, Sebeos 19, 14. arab. Zāmāsf (Mārāsf) Eutyh. 2, 177, 17. 178, 3 (Rāmāsf), nach dem griech. Ζαμάσφοης, Agath. 4, 28. Theophanes 211. syr. Zāmasp malk malkā, Assemani 1, 266^a. Guidi, DMG. 43, 399, 8. Münze mit Bildniss: Bartholomäi-Dorn T. 18. Markoff 89, T. II, 199. 7) S. des Bīstāsp, Vater des Barmek, Ĵāmās, Ibn Chall. 2, 36, 11 (1, 301). 8) Ĵāmāsp Āsā, Destūr in Nausarī, 18. Jh., Mills, The ancient Mse. J² of the Yasna. Oxf. 1893, V. 9) Destūr in Kermān, kam 1721 nach Surat und ward der Lehrer des Ĵāmāsp n° 8 und des Dārāb, welcher Anquetil du Perron unterrichtete, Westergaard, Zendavesta Pref. 5. 10) Ĵāmāsp-ji dastur Minoehherji Jamasp Asana, Verfasser eines Pahlavi Dictionary. Bombay 1877 (mit Bildniss des Verf.). Femin. Διαμασπία, Gattin des Artaxerxes I, Mutter des Xerxes, † 425, Ktes. Pers. 44 (griech. d für pers. Ĵ, wie t für č). Patronym. Ĵāmāspana, s. Hanhaurwā. vgl. Zames. — d. i. Geschlechts-(Rasse-)Pferde besitzend (Ĵāman, skr. gānman).

Ĵāmbāk, Ĵāmsār, Ĵāmsāš, Helden des Afrāsiāb in einer kurdischen Erzählung, Soein 91, 8. Die Namen sind nach Ĵāmsāid (Yama) gemacht.

Ĵamb-Xusrau, Name Xusrau's II bei Joh. Mami-koni, Langlois Collect. 1, 363; s. TahmXusrau.

Ĵāmehbāf (Kleidweber), Zuname des Dichters Sa'īd Moḥammed aus Herāt, Ende 16. Jh., Barbier de Meynard, Dictionnaire 593, Not.

Ĵamšēdh, Ĵemšīd s. Yama.

Ĵän 1) Ĵän-beg, S. des Chāns von Qipĉaq (an der untern Wolga) Moḥammed Uzbek (1333), Batutah 2, 397, 9. 2) Ĵän-mīrzā, S. des Xusrau-šāh von Qunduz und der Šāh-Bēgum, ao. 1509, Ferištah

- 1, 370, 17 (2, 30). 3) Ĵān-bānum Bēgum, Tochter des Ĵsā-χān und der Zubēda-Bēgum, Tochter des Šāh 'Abbās; sie ward 1626 Gattin des Suimon II von Georgien, Brosset, Hist. 2, 53.
- 4) Mullā Ĵān, Dichter, Pertsch 637, n° 91. 5) Ĵān-bānum Bēgum, ehristlich: Elene oder Elisabeth, Tochter des Erekle I von Kaχeth, Gattin des Yese von Karthli († 1727), ging 1738 mit ihrem Sohn Theimuraz nach Russland, Brosset, Hist. 2, 112. 635. — d. i. Seele, Freund.
- Ĵānān 1) einer der Grossen in der letzten Zeit der Sasaniden, Moĵmel, J. as. IV, 1, 423, 2. 2) Ĵānān Bēgum, Tochter des 'Abdo 'r-raĴīm Xān-χānān, Feldherrn des Kaisers Akbar, Gattin des Daniāl, des Sohnes des letztern, ao. 1599, Ferištah 1, 515, 9 (2, 277). — d. i. Seele, Freund (ān ist bedeutungsloses Affix, Vullers, Institut. 221).
- Ĵanara, Vater des Waresmapa, yt. 13, 115.
- Ĵandal, Gesandter des Ferīdūn an den König von Yemen, Fird. 1, 118, 56; scheint arabisch, wie Ĵandal bin Sohail, Tab. 1552, 16.
- Gaṇdareva 1) mythisches Wasserwesen, S. des Yima und einer Hexe, von Keresāspa erlegt, yt. 5, 38. 15, 28. 19, 41. 2) iranischer Held, Vater des Paršaṇta, yt. 13, 123. — skr. gandharvá, gandharba (pers. v ist aus bh entstanden), vgl. Spiegel, Commentar 2, 618. Arische Periode 210 ff.
- Ghandī s. Pūlād.
- Ĵānfurūz, Gefährte des Bahrām Tsehūbīn, Fird. 7, 164, 1930. — d. i. die Seele erleuchtend.
- Γαγγαίος, Vater des Sambīon (s. diesen).
- Ghanĵār 1) 'Isā bin Mašā, von Yaqut eitirt 4, 920, 18. 2) Abū 'Abdallah Moĵammed, Verfasser einer Geschichte seiner Vaterstadt Buχārā, † 1021, Hāĵī Chalfā II, 117, 1. — d. i. Schminke.
- Ganĵī 1) Sektenstifter aus Šīnχā im Sewād von Baghdād, Fihrist 339, 25. 2) Dichter aus Ĵar-bādaqān (Gerbādān bei Hamadān), Pertsch 655, n° 94. 3) Gantsi, armen. Adlieher, Vater des Tačat, sucht die Feste Berkri an die Griechen zu bringen, wird aber von den Persern getödtet ao. 1038, Tschamtsehan 2, 917, 30. — wohl aus Ganĵ-dār (Schatzmeister) gekürzt.
- Ĵānĵihān, indischer Prinz, Pertsch 994. — d. i. Seele (Freund, Geliebter) der Welt (Menschheit), aus Ĵān-i ĵihān.
- Ĵānī 1) Dichter, Pertsch 637, n° 89. 2) Maler in Ispāhān ao. 1685, Rien 786^a. — d. i. Freund, Geliebter.
- Ĵānōē (syr.), Nöldeke, P. St. 17.
- Ĵānōsipār 1) Mōbed und Wezir Dara's (Dareios III), aus Hamadān, der ihm im Bund mit Māhyār ermordete, Fird. 5, 86, 317 = Fird. ed. Vullers 1800, 316 (wo Ĵānōsiyār); Moĵmel J. as. III, 11, 358, 6. IV, 1, 418, 10. Athir 3, 296, 2. 2) Mōbed des Xusrau II, Fird. 7, 388, 398. — d. i. das Leben drangebend, ursprünglich Bezeichnung einer Gardetruppe, arab. mustamīt (Nöldeke 365), wie noch in neuerer Zeit die persische Infanterie in Serbāz (die Entschlossenen) und Ĵānbāz (die Lebensverächter) zerfällt, Maleolm 2, 499; ōs(i)pār oder awspār enthält das Praefix apa, np. ist sipār üblicher; ähnlich sagt man heute Ĵān-nithār (das Leben opfernd, arab.) Schefer, Hist. 88.
- Gaoēipra, Beiwort des Mondes, d. i. Stiersamen enthaltend; der Mond befördert durch sein Licht hauptsächlich das Wachsthum der Pflanzen; die befruchtende Flüssigkeit (der Nachthau) stammt aber von dem Urstier, Bund. 20, 1 ff. yt. 7, 4. 5. Daher auch menschlicher Name. 1) Γωσίθρης, König der Perser, Nachfolger seines Bruders Artaxerxes, den er umbringen liess, Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). 2) Gōzihr, Bāzrangi-König in Istaχr, bei welehem Ardasehīr I als Knabe Dienste nahm, arab. ĵuzihr, ĵuzihr, Tabari 814, 16. Athir 273, 6; im pers. Tabari (Zotenberg II, 67) heisst er ausserdem Tīrūzeh, welchen Namen auch der Ort Tīrūzeh im Gau von Xīr trage; im türk. Tabari (s. Blau, Wiener Zeitschr. f. Numism. 9, 1877, 76) werden zwei Pādisehāhs von Istaχr genannt: Tīrūz (طبروز, نیموز) und Xar-χīr (d. i. حورحمر statt جوزعور); vgl. neupers. gāwēihr (aneh gāwpaiker, Name der Keule Ferīdūns, deren Kolbe ein eiserner Stierkopf war) Firdusi 1, 100, 382. A. Weber, Vedische Beiträge (Sitzungsber. Akad. Berlin 12. Juli 1894) 16, n. Gaomañd, S. des Zawanōraoždya yt. 13, 125. d. i. Kühe besitzend.
- Gaopiwanhu, yt. 13, 111. d. i. Fett (Wohlhabenheit) durch Kühe habend.
- Γάως s. Γλώης.
- Gaotema, vielleicht Name eines Gegners der Zarathustrischen Religion yt. 13, 16; das Wort könnte aneher appellativ sein; sanskrit gótama.
- Ĵarābzīn, Ĵurābzīn, s. Ormizd (Ahuramazdāh n° 24).
- Garegin 1) Ēřēštūni, Heerführer Xosrows II von Armenien, Faust. Byz. 3, 7 (17, 9). 2) Rēštūni, unter Aršak III, Gatte der Hamazaspūhi Mamikonī, Faust. 4, 59 (178, 13). Thoma Artsr. 63, 8 (55). 3) Srovantstean, fiel in der Schlacht

- von Avarayr (451), Elišē 222^b. Laz. Pharp. 124, 11.
- Γάρφαρις, ein Barsamanata (στρατηγός) des Sana-trūk II von Parthien (ao. 114), Malala 271.
- Garjōyl Małxaz (letztes ursprünglich soviel wie Paseha oder Beg, dann Name der Familie) 1) Fürst des Hauses Xořxořūni, Feldherr der nördlichen Heere unter Aršak III, Faust. Byz. 3, 11 (104, 7; in der Parallelstelle, Généal. St. Grég. 30^a Garjōl Małxaz) 5, 38 (245, 8, ao. 386). 2) Heerführer auf Seiten der Perser beim Aufstande des Wahan Mamikoni, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 5.
- Gariķpet, Bruder des Rostom von Atrpatakan, von diesem zur Gefangennahme des Waraztirots nach Dēvin geschickt, worauf letzterer zu Heraklios entflo, Sebeos 102, 2.
- Ĵarīrah (Ĵerīreh), Tochter des Pīrān, erste Frau des Siyāwuš, Mutter des Ferūd, Fird. 2, 324, 1516; bei Tabari 605, 13 heisst sie Burzāfrīd.
- Gharēeh, Führer der Sagsāren, kommt Afrāsiab zu Hilfe, Fird. 3, 76, 851. s. auch Anūštigin, f.
- Garm, Mīrzā Haider ‘Alī, S. des Niyāz ‘Alī Beg, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 228. — d. i. der warme, heftige (taḡalluš).
- Garmā’il (al. Karmā’il), ein edler Perser, der mit seinem Bruder Armā’il der Küche des Baiwarāsp vorstand, Fird. 1, 68, 16.
- Ghārmānd aus Yezd, Dichter, Pertseh 651, n° 71. — d. i. in der Höhle bleibend (von der Welt zurückgezogen, taḡalluš).
- Garņik 1) Enkel des Gełam, sagenhafter Erbauer von Garņi, Mose 1, 12. 2) armenischer Anachoret, welcher die Gebeine des heil. Gregor fand, zur Zeit des Katholikos Babgēn (487—492), Samuel v. Ani 387; vgl. Brosset, Deux histor. 7, Z. 18.
- Ĵarōdaūhu, S. des Pairsīstīra, yt. 13, 110. Bundehesch 68, 6 (West, P. T. I, 115) heisst (in Pāzendeschrift) Hoazarōdap-hriḡcā-pareštyarō (das 2. Wort könnte auch afriānāi gelesen werden), oder nach anderer Lesart Hōazarōkaḡhr-hanāparestryō (hanā ist soviel wie ē, ī, das ī der Verbindung, Izāfet) der Ratu oder geistliche Herrscher des Kesehwar Sawahē, und West hält die Lesart des Bund. für verderbte Wiedergaben des awest. Namens. vgl. Fick CXXIII.
- Ĵarōwanhu, S. des Frāyazañta, yt. 13, 113. — vgl. Fick CXXIII.
- Garšāh, Titel des Gayōmart, Aogemadaečā, herausg. von W. Geiger § 85; tabaristanisch Ĵeršāh (arabisirt) d. i. Bergkönig, Zehīredd. 19, 13; gar ist

das im Namen des tabaristanischen Gebirges Padašḡār-gar, arab. Ĵebel Fadaswār, erhaltene awest. gairi, neupers. (obsolet) ghar, in den Pāmirmundarten ghar, gor, ĵir (Tomasehek, Sitzungsber. Wiener Akad. XCVI. 1880, 759); in den persischen Büchern Gilšāh, Filrist 12, 16. Fird. 6, 526, 4416; anseheinend von gil (Lehm, Erde), Lehmkönig, angeblich weil er wie Adam aus Lehm gebildet war; s. Vullers, Lexic. II, 1022^b.

Garšta, S. des Kawi, yt. 13, 123. — vgl. gers in Artagerses?

Ĵārūbī, Dichter aus Herāt, S. de Saey, Not. et Extr. 4, 307^a. — d. i. der mit der Reinhaltung eines Heiligthums betraute (von ĵā-rūb der Besen).

Ĵasīmān s. Ĵathmān.

Gaspar s. Windafarnā n° 3.

Γάστει 1) S. des Agathūs (Sohnes des ?) Kephthos, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 30. 2) Grabeschrift aus Kertsch, Latysehev II, 138, n° 267.

Γάσους, paphlagonischer, wohl iranischer Name, s. am Schlusse von Walagaš.

Γάταλος, Fürst der Sarmaten, wahrscheinlich Vorfahr des Skiluros, ao. 179 vor Chr., Polyb. 26, 6, 13.

Gathaspar s. Windafarna n° 3.

Ghātfar, König der Haiṭal (Hephthaliten) zur Zeit Xusrau’s I, Fird. 6, 310, 1811; auch Name einer Stadt in Turkistān und eines Theiles von Samarqand; im Borhān-i qāṭī Ghātqar, vgl. Windafarnā n° 3.

Ĵathmān, S. des Ṭuḡhāth oder Taghmāt, Ṭamghāth, unter den Ahnen der Sāmāniden, Ĵasīmān, Albērūnī 39, 14 (48), Ĵathmān, Abulfeda 2, 244, 20; bei Yaqut (unrichtig) Ĵubā; Ĵasīmān, Minhāj 1, 29.

Gatmāreh, S. des Qāren, im Heere des Gūderz (Gōtarz), Fird. 3, 438, 320 (nach Vullers 1158, Not. 2 unechter Vers). 554, 1711 (Mohl: Katmāreh); Ĵadmīr bin Ĵūderz, Tab. 614, 4 (Ils. حزمير, حزمير).

Γάως s. Γλώης.

Gau (Gaw), S. des Ĵamhūr von Kasmīr, Fird. 6, 400, 2900. — d. i. Held (Fird. 6, 314, 1870).

Gaubaruwa, altpers., Γωβρούης, Herod. 1) S. des Marduniya, Vater des Marduniya II († 479) und des Ariomandes, einer der Gefährten seines Schwagers Dareios, Inschrift von Behistān 4, 84; er hatte den falschen Smerdis gefasst und Dareios stiess ihn nieder, Herod. 3, 78; er dämpfte 509 einen Aufstand in Susiana, Insehr. von Be-

histān 5, 9. An der Seitenwand des Dareiosgrabes in Naqseh-i Rostam ist G. abgebildet und wird als Pātiš(h)uwariš, d. i. als Mann des Stammes der Πατεισχορείς in Persis, Strabo 727 (1014, 1) bezeichnet (vgl. Spiegel, DMG. 32, 717) und führt den Titel šarastibara, nach der Abbildung bei Perrot, Hist. de l'art V, 823: bastira, was nach dem babylonischen und susischen Text Lanzenträger bedeuten muss. 2) S. des Dareios und der Artystone, Führer der Mariandynen, Ligyer und Syrer (Kappadoken) unter Xerxes, Herod. 7, 72; Plato's Axiochos e. 12. Vater des Ariomandes, Plut. Kimon 12, 4. 3) Γωβρίας, ein Magier, des vorigen Enkel, Diog. Laert. (angeblich nach Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. 1, 44, n° 29. 4) Heerführer des Artaxerxes bei Kumaxa, ao. 401. Xenoph. Anab. 1, 7, 12. 5) Satrap und Flottenführer des Königs Mistylos, des Feindes des Bryaxes (romantisch) Theodor. Prodrom. 291, 62. 6) in der Anthol. graeca ed. Fr. Jacobs 10, 18 (II, p. 286) beginnt ein Epigramm mit Γωβρυ (vocat.), unsicher. — Der Name würde awest. *Gaobaourwa (den Kühen Speise [Weide] gebend, Hirte) lauten, βοφορβός, Fick, Indogerm. WB², 1064; auch Name eines Genius, Hyde 178^b.

Gauhar, später gōhar, jetzt gūher, arab. jāuhar, d. i. Juwel, als Name meist Sklaven beigelegt. 1) Gauhar, Mutter der Gul, Wis o Rāmīn 241, 14. 2) ar. Jāuhar, Sklave, dann Feldherr des Faṭimiden Mo'izz, der die Iχšīden bei Gīzeh besiegte und die Herrschaft der Faṭimiden über Aegypten begründete, ao. 969, Athir 8, 391, 19 ff. Ibn Chall. n° 144 (I, 340). Abulfeda 3, 466, 8. 3) Amīr des Sulṭān Sanjār ao. 1135, Athir 11, 18, 3. 4) S. des 'Abdallah, Palastvorsteher (simāmo 'l-qasr) des letzten faṭimidischen Chalifen, erregte einen Sklavenaufstand gegen Saladin und ward getötet 1168, Hammer, Lit. Arab. 7, 150. 5) Jāuhar, abessinischer Sklave, der den verdienten Wezir Maḥmūd Kawān auf Befehl des Sehāh Moḥammed von Bīdar (Dekkhān) ao. 1481 ermordete, Ferištah 1, 692, 18 (2, 508). 6) Gōher (Gūher), S. des Emīr Aḥmed von Afghānistān († 1771), Sehefer, Hist. 18. 7) S. des Emīr Timūr, Neffe des vorigen, Sehefer, Hist. 91.

Zusammensetzungen: 1) Gauhar (Gūher)-Ā'īn (d. i. die Art des Juwels habend, kostbar wie ein Juwel), a) Feldherr des Alp Arslān (1063—1072); er hatte den Titel Rokn rakīn (starke Säule), Mireh. 4, 81, 11. b) Sa'd ed-dauleh

Kōher-ā'īn (arab. k für pers. g), Amīr des Seljūqen Melekšāh, Herr von Tekrit, später Statthalter in Baghdād, stand in dem Bruderkriege des Barkiāroq und Moḥammed erst auf Seiten des letztern, dann des erstern, und fiel in der Schlacht am Ispīdrūd bei Hamadān, Juni 1100, Athir 10, 45, 9. 47, 22. 200, 13. 2) Gauhar-bānū, Tochter des Königs von Yemen, Pertseh 988, n° 5. 3) Gauhar-Xātūn, Tochter des Seljūqen Ma'sūd (1132—1152) und Frau des Dāūd, seines Neffen, Hamd. Must. J. as. IV, 12, 347. Mireh. 4, 97, 7. 98, 7. 4) Gauhar-i mulk (Juwel des Königreichs), Tochter des 'Alā ed-dīn Jihānsūz von Ghōr, Gattin des Ghiyāth ed-dīn Sām († 1203), Mutter des Maḥmūd († 1211) und der Māh-i Mulk, Minhāj 376. 5) Gauhar-i Nasab (Juwel der Familie), Schwester des Melekšāh († 1153), Mireh. 4, 99, 6. 6) Gauhar-šād Begum, Gattin des Sehāhruḫ († 1447), Quatremère, Hist. des Mongols XXXIX^b. Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 278. d. i. Juwel-Freude (welehe als, oder wie ein Juwel Freude gibt). 7) Gauhar-Sulṭān ḫānum, Tochter des Farruḫyesār von Sehīrwān (ao. 1464), Gattin des Ya'qūb Beg vom Weissen Hammel, Lubb et-tewārīḫ 138. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 582. Bullet. 1, 1844, 52, 32. — d. i. Juwel-Herrscherin.

Ableitung: Jāuharī (arab. für pers. Gōharī, Juwelier, auch adjectivisch 'glänzend wie ein Juwel'). a) Abū Naṣr Isma'īl aus Fārāb (Uṭrār), berühmter Lexikograph, † 1007 in Nisehāpūr, Abulfeda 2, 618, 4. b) Goldschmid und Dichter in Buḫārā, Mitte 12. Jahrh., Hammer 121. Ethé, die höfische und romant. Poesie der Perser, Hamb. 1887, 45. vgl. Goharinē, Kaigauhar.

Gauhormizd (arab. Jāuhormuz), Bruder des Xarzasf (Arejadaspa), Tab. 677, 5; bei Firdusi Kuhram.

d. i. der Held Hormizd (Ōrmazd).

Gaumāta, Meder, gab sich für Bardiya (Smerdis), Bruder des Kambyses, aus und herrschte vom August 522 (Tod des Kambyses) bis zum April 521, Inschrift von Behistān 1, 36 ff.; bei Justin. 1, 9 (aus Trogus, welcher augenscheinlich sehr alten Quellen mittelbar gefolgt ist) Cometes (graeicisirt, Κομήτης hiess der letzte König von Mykenae, Euseb. 1, 179; ein Achäer, Pausan. 7, 6, 2); dieser ist aber der Bruder des Usurpator's, der den (wirklichen) Bardiya (Mergis) ermordete, also Herodot's Patizeithes, während der falsehe König Oropastes heisst; man vgl. Nöldeke, Aufsätze 29. Huteeker, der falsehe

Smerdis S. 26. Die Tödtung des Gaumāta durch Dareios ist abgebildet auf einem gravirten Chalcedoneylinder bei Menant, Recherches sur la glyptique orient. II, 168, Pl. IX, n° 1. Auf dem Relief von Behistān liegt Gaumāta zu Füßen des Dareios. vgl. Speñtōdata n° 2.

Gaumist, ein Prophet der Magier, der das nach ihm benannte Buch verfasste; er ward von den Magiern getödtet und sein Buch verbrannt, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. II, 1056^a.

Gāurwi yt. 13, 118 (genet. gāurōiš aus gāurwōiš); davon patronymisch yūšta gāurwayana, dasselbst.

Gawayan, yt. 13, 96; vielleicht S. des Ārāsti, Khuršedji Rustamji, Zartošt. 236. np. Gābhān, Gāwān: 1) arab. Jābān, Dihqān und persischer Feldherr in der Schlacht von Vologesia am Euphrat, daher sahibo 'l-Lais (sāhib Ollēs) genannt, sowie in der Schlacht von Namāriq (634), wo er verwundet und gefangen ward, Tab. 2018, 19. 2032, 12; später ist er Heerführer unter Rustam und wird in einer zweiten Schlacht bei Ollēs getödtet, Tab. 2165, 17. Belāđori 242, 18. 246, 1. 250, 19. Athir 2, 297, 6. 334, 12. 339, 2. 2) Jābān, königlicher Astrolog aus Bādaqlā (Haus der Thekla) oder Emghišchiyā bei Ollēs, Tab. 2252, 2. Athir 2, 355, 3. 3) Ibn Jābān, citirt von Belāđori 464, 1. 4) Gāwān, x^aājah Maḥmūd, aus gilanischem Fürstengeschlecht, hochverdienter Minister und Feldherr des 'Alā ed-dīm šāh Bahmanī von Kolbargah im Dekkhān und seiner Nachfolger, auf Befehl des Šāh Moḥammed 78 Jahre alt ermordet, 5. April 1481, Ferištah 1, 653, 1 ff. 693, 1 ff. (2, 448. 509). — Ferištah gibt eine Anekdote, worin der Name von gāw (Kuh) abgeleitet wird; vgl. gr. Βοίωv, Βόωv.

Ĵawdāneh, persische Sklavin, Kitāb al-aghāni XII, 107, 14. 22 (Mittheilung von Wellhausen). — d. i. Granatapfel oder eine Art wohlriechenden Kampher (Kāfūr ist Name von Sklaven), eigentlich 'Gerstenkorn' (Vullers Lex. I, 537^b).

Ĵawīd, Darwēš (Derwīš), Dichter, Pertsch 637, n° 84. awest. yawaētād (Ewigkeit; ein Casus obl. ward adverbial 'ewiglich' gebraucht und hieraus ein Adjectiv abstrahirt, etwa *yawaēta aus yawaētātē), armen. yavēt; hiervon abgeleitet: Ĵawīdān ibn Sahl, der Lehrer des Bābek Xurrami, Fihrist 343, 18 ff. Tab. 3, 1015, 10. Athir 6, 231, 7. Kitābo 'l-oyūn 354, 4; — vgl. Weil II, 235. Flügel, DMG. 23, 539.

Ĵawītān-būtē (pehl.), S. des Bāhrāmġūšnaspē, ao.

1021, Kaḥheri n° 3, 8. — d. i. für das Ewige geschaffen (geworden).

Ĵawitean-xosrow (Ewig-Chosrō), nannte Xusrau II den Armenier Waraztirots aus Erkenntlichkeit für die von seinem Vater Smbat geleisteten Dienste, Sebeos 68, 2. vgl. Patkanean zu Sebeos p. 200. Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1880, S. 878. — Das armen. Ĵ zeigt, dass wir ein persisches (pehlewī) Wort vor uns haben, da die echt armenische Form das alte y bewahrt.

Gawrang (verkürzt aus Gāwring) 1) Gawrang-šāh (irrig Kawrang oder kureng gesprochen), König von Zābul (Ghazna), Vater der Perīēhreh oder Lūlū (Perle), mit welcher Ĵemšīd den Tūr erzeugte, Fird. ed. Macan (Zusätze 2112, 15; im Heyā el-molūk bei Gobineau 1, 284 Kūženk, d. i. Gawrang, كورنگ, mit ز für ر). 2) Gawrang, Beiname des Urwāxšaya, Syāwaš-nāmeḥ 256. 257; Kūreng (كورنگ d. i. كورنگ Gawrang), S. des Athrit und Bruder des Keršāsp, Gobineau 1, 284; bei Tabari 598, 3 und Athir 170, 26 حورنگ statt حورنگ Jawrank, S. des Keršāsp und Vater des Naramān; Ĵawrak, S. des Guštāsp (l. Keršāsp), Minhāj 1, 9; bei West, P. T. I, 139 ist Awarnak (d. i. Gāwrank, آوارنگ statt آوارنگ), S. des Sām (Keresāspa), Herr von Aparšatn (Abaršahr, Nīschāpūr); da Gāw-rang oder das synonyme Gāw-paikar im Neupers. die Keule mit dem Stierkopf aus Eisen bezeichnet, wie sie Ferīdūn führt (Fird. 1, 72, 48), so scheint der Name eher auf Keresāspa, den Bruder des Urwāxšaya zu passen, welcher y. 9, 33 gađawara der Keulenträger heisst. 3) s. Sparnak. — d. i. stierähnlich, das Bild eines Stieres bietend (eigentl. stierfarben).

Gazavon, Kamsarakan 1) S. des Spandarāt und der Aršanūiš, Reichsverweser der Byzantiner nach dem Tod Aršak's IV; bald nachher ging er nach Persarmenien zu Xosrow III, Mose 3, 31. 2) S. des Hrahat, Enkel des vorigen, Mose 3, 65.

Gazrik 1) Fürst von Tayk, wohnt der Consecration des heil. Nerseh als Katholikos in Caesarea bei (364), Généal. St. Grég. 24^b. 2) Dimaksean, Herr der Abelean, in der Schlacht von Avarayr (451) verwundet, Elišē 208^a. 215^b. Laz. Pharp. 75, 23. 98, 22. 3) Aršakūni (aus dem königlichen Hause), Bruder des Artaban (n° 16), ging zu Leo I über, ao. 471, Tschamtschean 2, 148, 34; vgl. Kleienēs. 4) Heerführer in der Schlacht von Altsnik, 847, Thoma 109, 27 (98).

Gefrtōnā s. Gabargāw.

Gēhānxaš s. Ĵihānxaš.

Geľubān, alter Kōnig von Tabaristān, von Moĥammed ben el-Ĥasan ben Isfendiār (schrieb 1216) erwāhnt, s. Dorn, Schir-eddin's Geschichte von Tabaristan S. 3, Z. 18.

Ĵenfešāh s. Gušnaspšāh.

Ĵengīdīst (Ĵangīdōst), Vater des baghdadisehen Arztes 'Abdo 's-salām, zur Zeit des Chalifen Nāšir (1180—1225), Ab. Far. 451, 10. — d. i. Freund der Krieger.

Ĵengzen s. Manĵeng.

Ĵenikan, Ĵnikan, Kellermeister (maypet) des Yezdegerd II (455), Elišē 236^a. Laz. Pharp. 151, 20.

Γηπαίπυρις 1) Gattin des Kōnigs von Bosporos Sauromates I, s. Kōhler 1, 224. 2) Gattin des Mithradates von Bosporos (42—49), Mūnze mit Bildniss: Wroth p. 51, pl. XI, n° 8.

Γέρρις, S. des Ariazos, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82.

Ĵerčīr s. Xarĵīz.

Ĵermahān s. Gurd.

Geršāsp unrichtig fūr Keršāsp, s. Keresāspa.

Gersiūn, Krieger des Māhōē, nach Jezdegerd's III Tod, Fird. 7, 492, 798.

Gersiwez s. Keresawazda.

Gerui s. Gūrōē.

Ges (?) ein Zauberer, Dīnkart, West, P. T. IV, 225.

Ghēsalištān (Lesart sehr unsicher, einige Varianten könnten Ghalsališmān vermuthen lassen, s. die Bemerkungen Guidi's), Kōnig von Schūmān in Toᵡārestān, fällt bei der Vertheidigung seiner Hauptstadt gegen die Araber unter Qotaiba, 710, Tabari 2, 1180, 8. 1227, 15.

Ĵestān (Ĵastān) 1) Vater des Marzbān n° 5 (s. diesen).

2) S. des Marzbān n° 5, Herr von Dailem, Ĵestān ed-Dailemī, ao. 866, von Ismā'īl Sāmānī 902 in Tabaristān geschlagen, Athir 7, 119, 8. 361, 2. 365, 4. Zehiredd. 292, 2. 296, 4 (ao. 893).

3) S. des Wahsūdān n° 2 von Dailem, Bruder des 'Alī und Xusrau Fīrūz, Vater einer Tochter, welche die Gattin des Sallār al-Marzubān von Ādarbaiĵān war, ao. 952, Athir 8, 377, 9. 4) S. des Sallār al-Marzubān von Ādarbaiĵān und einer Tochter von n° 3; er ward nebst seinen Brüdern Ibrāhīm und Nāšir von seinem Oheim Wehsūdān n° 4 getōdtet ao. 960, Athir 8, 388, 21. 394, 8. 23. 395, 7. 9. 16. 20. 5) S. des Šermazan, Heerfūrher des Sallār al-Marzubān († 957), weigerte sich unter Ĵestān n° 4 weiter zu dienen und suchte eine Herrschaft in Armenien zu begründen, Athir 8, 389, 5. 394, 9. 395, 20.

420, 16 (ao. 966). 6) S. des Aškali, von Qābūs von Ĵorĵān (976—1012) gefangen, Zehir. 194, 11. 7) Ĵestān Ibrāhīm (Ĵestān ist hier eine Art Titel oder Dynastie-Name), ao. 1045 genannt von Abū Mu'īn Nāšir bin Xusrau, Dorn, Mēl. asiat. VI, 1871, 574; wahrscheinlich Ĵestān, Sohn Ibrāhīms, S. des Marzubān n° 27 bei Ibn-Athīr 9, 262, 22. 23 (ao. 1029). 8) Ĵestān, S. des Merdāwīĵ bin Bešū, Athir 9, 349, 9. 9) S. des Ibrāhīm, des Sohnes des Wehsūdān n° 6, Bruder des Aĥmedīl (Aĥmedbeg), Athir 10, 361, 11. 10) S. des Kai Kāūs, 20. Fürsten der Bādūsepān, Zehiredd. 72, 14. 149, 2. 321, 2.

Gēsū-dirāz, Beiname des Sayyid Moĥammed, eines moslimischen Heiligen, geb. in Dehli 1321, † in Kulbargah in Bīdar (Dekkhān) 1422, Ferīštah 1, 607, 14 (2, 388). Rien 317^a. 347^b. — d. i. mit langen Locken (wōrtl. lang von Locken).

Gešwād (unrichtig Kešwād), S. des Bešaxra, Nachkomme des Manuščīpra, Fird. 1, 168, 640. 408, 328. Gōdarz-i Gešwādagān 2, 50, 549. Ĵaudarz bin Ĵešwādaghān (patronym.), Tab. 608, 13. 617, 11. Gešwādagān, die Sölme Gešwāds, Fird. 1, 554, 815. Nach einer andern Ueberlieferung ist er Sohn des Qāren, des Sohnes Kāweh's, Schāhnāme ed. Macan 2134, 24. Gobineau 1, 470. — d. i. schöne Reden fūhrend (np. wāt, wādeb).

Gēw s. Wēw.

Geždehem (Gaždaham), aus der Familie Gīwagān, Moĵmel J. as. IV, 1, 416, 8; Burgvogt (Diždār) auf Diž-i Sefīd, Fird. 1, 408, 332. 2, 92, 247. 572, 161. 3, 306, 164; Vater des Fīrūz, der Gurdāfrīd und des Gustehem, daher bei Tab. 614, 6 Bištām (np. Gustehem) bin Kazdahamān (k fūr pers. g).

Bemerk. Der Geždehem, welcher nach dem Schams el-loĥāt (Vullers, Lexic. II, 997^b) den Isfendiār verleumdete, heisst bei Firdusi Gurazm (Kawārazm).

Ĵīgāw s. Čīgāw.

Gīgīs s. Gingē.

Ĵīghūya s. Ĵabghūya.

Ĵihānārā, Tochter des Moghulkaisers Šāh-Ĵihān, geb. 1613, † 1681, Schriftstellerin, Rieu 357^b. 691^a. — d. i. die Welt schmūckend.

Ĵihānbaxt, von seinem Bruder Kawād Sehērōē getōdtet, Hamzah 61, 17. Man lese mit dem Moĵmel Ĵāhārbuxt, d. i. Čāhārbuxt.

Ĵihāndād, Häuptling der Hazārahs (1878). — d. i. der Welt (als Herrscher) gegeben.

Ĵihāndār Šāh 1) Enkel des Aurangzēb, Moghul-

kaiser, reg. 1707—1713. 2) S. des Kaisers Šāhĵihān, ursprünglich Ĵuwānbaxt genannt, 1786, Sprenger 242. Rieu 946^a. — d. i. Weltbesitzer.

Ĵihāngīr 1) S. des Rustam, im Ĵihāngīr-nāmech besungen, s. Mohl, *Livre des Rois* I, LV. Nach einer Genealogie bei Gobineau 1, 474 Sohn des Suhrāb, Bruder des Barzū. 2) S. des Iskander, Bruders des Gayūmarth, letzten Fürsten der Bādūsepāndynastie, Zehīreddīn 147, 8. 13. 3) S. des Kāūs, Enkel des Gayūmarth, Zehīreddīn 142, 17. 144, 6. 535, 14. 4) S. des Kāūs, von der Dynastie in Kuĵūr, Sehahrazādeh, bei Dorn, *Mém. de l'Acad. Impér.* VI, t. 8. 1855, S. 134. 5) Ghiyāth ed-dīn Ĵihāngīr, S. des Timūr, Bruder des Sehāhruĵ, † 1378, Rosen 119, 4. 6) S. des Moĥammed Sulṭān, Enkel des vorigen, Eidam des Sehāhruĵ, s. Barbier de Meynard *J. as.* V, 20, 277. 7) S. des Ḥamzah, Bruder des Uzun Ḥasan, Turkomane vom Weissen Hammel, reg. 1444—1466. 8) S. des ‘Omar Šaiĵ, Bruder des Bāber, † 1506, *Ferištah* 1, 355, 6. 369, 4 (2, 5. 27). 9) Ĵihāngīr ḡān, in Diensten des Yūsuf und Ismā‘īl ‘Ādilšāh, *Ferištah* 2, 20 (3, 33), ao. 1511. 10) Ĵihāngīr Sulṭān, Herrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren), † 1542, Rieu 114^a. 11) Moghulkaiser, Sohn und Nachfolger Akbar’s, geb. 29. August 1569, reg. 1605—1628, Rieu 930^b. 12) ein Rāĵah von Ĵamūn in Indien, Rieu 955^b. 13) Ĵihāngīr ḡān, aus der armenischen Familie Mamikoni, persischer Minister (ao. 1891), Bruder des Nerimān Xān, Gothaiseher Hofkal. 1891, 913. 14) Ĵehāngīrĵī, Parsiname, z. B. Ĵehāngīrĵī Dārāšāhĵī Rāndelīā, s. Jamaspji D. Minocheherji, *Pahlavi Diction.* I, CLIX. — Der Name (die Welt ergreifend, erobernd) kommt auch mit dem arab. Ausdruck für ĵihān, nämlich ‘ālam vor: ‘Ālamġīr.

Ĵihānī (der weltliche), indischer Dichter, *Pertsch* 636, n° 69.

Ĵihānġayā (pehl.), Vater des Māhwindāt, *Kaṡheri* 3, 12 (West. *gēhān-ġaš*). — d. i. der Welt Lebendgebend? (*ġayā* uzwāreš für *ĵān*, awest. *uštāna*).

Ĵihān-pahlawān Moĥammed, S. des İldegiz und der Witwe des Selĵūqen Toghril, Atābeg von Irāq 1172—1185, *Zehīredd.* 246, 9. *Mirch.* 4, 172, 22. *Poole* III, 240. Rieu 566^a; meist Pahlawān genannt.

Ĵihān-šāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), *Minhāj* 106. 2) S. des letzten Ghaznawiden von Lahore Xusrān Malik, *Minhāj* 115. 3) Ĵahanšē, Häuptling der Turkomanen vom Schwarzen Hammel, ao. 1437, † 1465, *Araġkēl*

598, 7 (Brosset, *Collect.* 1, 571). Barbier de Meynard, *J. as.* V, 20, 310.

Ĵihānšīray, Schwāher des Grigor Magistros († 1058), *Geogr. Warden’s* 420, 10.

Ĵihānsūz, ‘Alā ed-dīn, S. des Ḥosain, Fürst von Ghōr, † 1156, so benannt, weil er die Besitzungen der Ghaznawiden niederbrennen liess, *Minhāj* 111. 238. 343. *Mirch.* 4, 94, 11 (ao. 1149). 180, 18. 181, 6. *Ferištah* 1, 89, 16 (1, 155). Ĵihānsūz von einem Draehen, *Fird.* 1, 38, 22.

Ĵihānwālā, S. des Emir Timūr von Afghānistān († 1792), *Sehefer, Hist.* 91. — d. i. das Seidenbanner der Welt (von wālā, aram. Fremdwort, Nöldeke, *Pers. Stud.* II, 39).

Ĵihānzēb Bānū, Tochter des Dārā šukōh, des von seinem Bruder Aurangzēb ermordeten Sohnes des Šāh Ĵihān, † 1705, *Rieu* 128^b. — d. i. Weltzierde.

Ĵīhrūyeh s. Čīhr.

Gīl Gāupāreh s. Gobares. 1) Sulṭānšāh Gīl, zu welchem der von Kai Kāūs (Dynastie Bādūsepān, 1137—1164) geschlagene Ḥasan (6. Fürst der 2. Bāwend-Linie) floh, *Zehīreddīn* 64, 9. 2) Ḥasan Qādī Gīl, ein Mann aus Māzenderān, zur Zeit des Tāĵ ed-dauleh Yezdegerd (3. Bāwend-Linie), *Zehīreddīn* 92, 2. — d. i. der Gēle, Mann aus Gēlān (Gīlān).

Γιλάκιος, armenischer Heerführer, *Prokop* 2, 390. d. i. der gilanische.

Gīlān (ar. Kīlān) heisst der Malik von Marw ar-rūd, *Ibn Chordādbeh* 39, 13. — d. i. Nachkomme des Gil.

Gīlānšāh, S. des Kāūs (arab. Qābūs) von der Dynastie Ziyāri in Gurgān, reg. 462—470 (1069 bis 1076), gestürzt vom Selĵūqen Melekshāh, *Zehīreddīn* 200, 13. 18. 322, 10. *Munaĵĵim Bāšī* bei Saehau, *Albērūnī* XXI. — d. i. König von Gīlān (die Dynastie stammt von da).

Γιλ . υς (?), S. des Mandasos, *Inscription von Tanaīs*, e. ao. 230, *Latyschev* II, 281, n° 454, 12.

Gīlōē, arab. Ĵīlūyeh 1) al-Ḥasan ibn Ĵīlūyeh, Häuptling der Kurden in Pārs, *Ibn Chordādbeh* 47, 9. Nach ihm heisst der Zom Ĵīlūyeh, *Istaxri* 98, 3. Der Kūh Gīlūyeh ist der Gebirgstoeck zu beiden Seiten des Schneidepunktes von 31° Br. und 51° Länge (Greenwich). 2) Kīlūyeh (wahrscheinlich mit pers. k, d. h. g Gīlūyeh) Baluči-Häuptling, vom Būyiden Mo‘izz ed-dauleh 934 besiegt, *Ibn al-Athir* 8, 244, 1. *Mirch.* 4, 46, 16. — vgl. Nöldeke, *P. St.* 17. 22.

Gilšāh s. Garšāh.

- Gin, Familienhaupt der Gnūni, Kellermeister (takarapet) des Wałaršak, Mose 2, 7. Tschamtsch. 1, 213, 20. Nach Mose bedeutet der Name 'Wein' (gini).
- Ginge, Γίγγη, Vertraute der Parysatis, von Artaxerxes II hingerichtet, weil sie das Gift zur Ermordung der Stateira gemischt (Deinon), oder nur als Mitwisserin dieser Vergiftung (Ktesias); in dem Auszug des Photius (Ktes. Pers. 61) Γίγγη, bei Plutarch Artox. 19, 2. 5. 6. Müller, Fragm. II, 94, n° 26 Γίγγη; Gilmore's Ktesias, Lond. 1888, p. 186. 187. vgl. osset. Giyga (Sjögren 377. 379); skr. ist jingi, jingini eine Pflanze (Färberöthe), gr. γγγίδιον.
- Girāmī 1) S. des Ĵāmāsp, fällt in der Schlacht zwischen Guštāsp und ArĴāsp, Fird. 4, 402, 520. Girāmik-kant (kard) im Yatkar-i Zarērān § 79; im Awesta wird als Sohn Ĵāmāspa's nur Haihaurwā erwähnt. 2) Mirzā, persischer Dichter in Indien, Sprenger 158. 230. — d. i. edel, köstlich (appellativ z. B. Fird. 1, 118, 49).
- Girān, S. des TimāĴi, Ĵām (Fürst) von Sind, ao. 1409 (nur einen Tag) Ferištah 2, 617, 2 (4, 425). — d. i. schwer, würdig.
- ĴiranĴas s. XaranĴas.
- Gisak, Ahnherr der Dimaksean in Wanand, rettet Artasēs III (dessen Amme seine Mutter gewesen) das Leben in der Schlacht gegen Erovand, ao. 88 n. Chr. (nach Tschamtschean), Mose 2, 46. d. i. Cinnatus (armen. gēs, np. gēs, gēsū; armen. gisak bedeutet auch 'Haar').
- Girdbāzū 1) Šeref ed-dīm mowaffiq, Vertreter des SelĴuqen Moħammed, lässt den Soleimān hinrichten, 1161, Athir 11, 157, 1. 175, 19 ff. Mirch. 4, 100, 1. 2) S. des Schāhghāzi Rustam, fünften Fürsten der 2. Linie Bāwendi in Māzenderān, von den Mulħiden (Assassinen) getötet, Zehiredd. 241, 10. 271, 12 (hier als Bruder Rustams bezeichnet). 3) Yezdegerd, genannt Girdbāzū, S. Ĵasans, Neffe von n° 2, Schwager des Bāħarb von LāriĴān, Zehir. 245, 13. 248, 6. d. i. mit runden (fleischigen) Armen.
- *Ĵištī, Vater des Aschāhura Ĵištayana, yt. 13, 113. d. i. Leben.
- Gītī-ārā, Heldin einer Erzählung, Rieu 773^a. — dasselbe wie Ĵihān-ārā.
- Gīw, ältere Aussprache Gēw, s. Wēw.
- Gīwegān s. Gurāzeh unter Warāzaka.
- Gīwch, Pādischāh in Xāwer, im Heere des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 137; Vullers: Qāren(-irazm-zan) S. 1279, Z. 137.
- Globaris, überliefert dem Alexander Pasargada, Curtius 5, 6, 10 (Fr. Junius vermuthete Gobares, was die neueren Herausgeber angenommen haben).
- Γλωνάκης, Obermagier unter Kabades, war bei der Niedermetzlung der Mazdakiten anwesend, Theophanes 262.
- Γλώνης, Γλώης 1) Perser, Heerführer während des Krieges in Kypros, 385, Schwiegersohn des Tiri-bazos; ging zu Hakori von Aegypten über (daher bei Hesych Aegyptier genannt), Xen. Anab. 2, 1, 3. 4, 24 (Γλοῦς). Klearchos bei Athenaios 256 (2, 71, 20, Γλοῦ τοῦ Καρός), Polyæn 7, 20 (Γλώς). Diod. 15, 9 n. 18 (Γαῶς, A aus Λ). 2) Heerführer des Kabades, als Befehlshaber in dem eroberten Amida eingesetzt, ao. 504, Theophanes 1, 224 (Γλώης, Γλόης). Prokop 38. 46 (Γλώνης), Zacharia von Melite bei Assemani 1, 274, n. 3 (Eglon). 3) König der Hunnen (Hephthaliten), von der hunnischen Königin Boarex in der Schlacht getötet (528), Theophanes 269 (Γλώνης), Cedrenus 1, 644 (Γλώης, die Königin Βαρήζ).
- Gnēl (genet. gneloy) 1) Gnūni, Kellermeister (takarapet) des Tigran I (96—55), Mose 2, 19. 2) Bischof von Melitene (350), Généal. St. Grég. 24^b. 3) Aršakūni, S. des Trdat, des Bruders Aršak's III, Gatte der Pharandzem, von seinem Oheim ermordet, Faust. Byz. 4, 5 (90, 14). 4, 15 (116, 12), Lazar. Pharp. 46, 15 (vgl. Langlois, Collection II, 272^a, N. 2). Mose 3, 21. Kirakos von Gantsak bei Brosset, 2 histor. 10. Er war nach Gnēl n° 1 benannt, von welchem seine Mutter abstammte, Mose 3, 23. 4) Antsevaṡsi, Heerführer (zōravor) des Pap, Faust. Byz. 5, 6 (203, 24). Mose 3, 39. s. auch Waraz Gnel. — d. i. Mundschenk (von armen. gini, Wein).
- Γνοῦρος, Sohn des Lykos, Vater des Anacharsis, Herod. 4, 76. — armen. gini (gen. ginvoy, Wein) u. bar (bringend, armen. vor), οἰνοφόρος?
- Γωάρ, Alane, ao. 412, Olympiodor 454, 17 (Bonner Byzantiner I. 1829).
- Γωβάρης 1) assyr. Gubāru (u ist assyr. Endung des Nomin.), Statthalter (piḡāt) von Gutium, Feldherr des Kyros, der nach Nabūnāhids Flucht in Babel einzieht, worauf ihm Kyros October 538 folgte, Annalen des Nabūnāhid, Pinches, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1882, 165. 166; bei Xenophon, Kyrop. 4, 6, 1 (danach Tzetzes 3, 612) ist Γωβρούας ein Assyrer, der zu Kyros übergeht, was ungeschichtlich ist, vgl. v. Gut-

schmid, Ersch und Gruber's Encyklop. I, 71. 1860, p. 355^a. Gobaris (genet.) leitete den Euphrat in den Narmaleha ab, Plin. 6, 120 (ed. Sillig 1, 409, 10); vgl. Ed. Meyer, Gesch. d. Alterth. 606; bei Suidas ein Γώβαρις. 2) überliefert Pasargada dem Alexander, Curtius 5, 6, 10 (s. Gobaris). 3) S. des Oxyartes, fiel in einer Schlacht in Mysien, Lucian Kataplus 6 (173) um 170 n. Chr. 4) Ğīl (Gīl) Gāubāreh, S. des Gīlān Šehāh Ferruxān, Beherrscher des vereinigten Gīlān und Māzenderān, Vater des Dābūyeh, reg. 645—660, Zehredd. 39, 4. 18 (wo die durch eine Legende begründete Etymologie 'Ochsenlader' gegeben wird). 43, 3. 4. 150, 7. 319, 9; bei Hamzah 239, 9 Kilidāh كیلیداه. — d. i. der Stierreiter (vgl. altp. asabari, dašabāri, np. bāreh, Pferd); in Gīlān ritt und reitet man noch heute auf Stieren, auch hiess ein gilanischer Stamm zur Zeit der Abbasiden Gāw-suwār, s. Gobineau, I, 34. 229. vgl. Radde und Sievers in Petermanns Mittheil. XVIII. 1872, 369^a.

Gobazes s. Gubazes.

Γωβράας s. Gaubaruwa.

Ğōdādam s. Gušnyam bei Warešna.

Godaphar s. Windafarnā.

Γωδίρασος, S. des Symphoros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 267, n° 447, 27.

Γωδόσαυος, S. des Arosios, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latysehev II, 281, n° 454, 29.

Γωγαίος s. Hēgai.

Ğojik 1) Bruder des Wazgēn von Iberien, des Gatten der Šnšan-Wardūhi Mamikoni, Martyrologium Armen. bei Brosset, Hist., Additions 76. Tschamtschean 2, 87, 8. 2) S. des Waštē, Fürsten von Georgien, Johann Mamikoni bei Langlois Collect. 1, 381^a. danach: Tschamtschean 2, 339, 20. 3) Fürst in Tayk, ao. 980, Tschamtschean 2, 849, 1. 4) griech. Τζιτζίκιος, Patrieus, in einer georg. Inschrift ao. 1036 genannt, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. VI, 1863, 493.

Gōgūšnasp (ū kurz), ungenau Gōgūšasp, Gōšasp, Gelehrter, welcher öfter in der Pehlewiübersetzung (Zend) als Autorität angeführt wird, Wend. 3, 48 (23, 13). 138 (32, 20). 151 (35, 8). 4, 35 (39, 11). 5, 122 (60, 1). 7, 136 (95, 12). 8, 64 (109, 21). 18, 98 (204, 22). vielleicht Dūgušnasp zu lesen, s. Horn, DMG. 43, 43, Not. 15.

Gōhar, ältere Aussprache von Gūher, s. Gauhar.

Goharinē, S. des Renegaten Davith in Sebastia, Vater des Märtyrers Theodoros und selbst Mär-

tyrer (1136), Tschamtschean 3, 49, 12. 178, 31. Lebensbeschreibungen der Heiligen von J. Bapt. Avgrean, Bd. 12 (Alphabet. Verzeichniss), Venedig 1815, S. 114.

Gohštahd s. Wahištāzādh.

Golāb Xānum, Gattin eines Kurdenseheih's, Jane Dieulafoy, à Suse. Paris 1888, S. 56. d. i. Rosenwasser.

Γολανδούχ, Tochter des Asmodoch und der Myzueh, persische Märtyrin aus Babel, in der ersten Zeit Xusrau's II, Verwandte der heil. Sira; sie starb zu Hierapolis und ist bekannt durch ihre Visionen, Euagrios 6, 20. Γολινδούχ Theophylaktos Simoe. 227. Nicephoros Kallisti Xanthopuli Eccles. hist. 18, c. 25 (ed. Paris. 1630, II, 840. ed. Jo. Lang, Frankf. 1588, 1134); auch Golanduk und Cholindueh, Acta Sanct., 3. Jul. 3, 1, 634. s. Spiegel, Eran. Alt. 3, 796. Barthélemy, Livre d'Ardā Virāf. Paris 1887, p. XXXVIII. — vgl. Balanduxt, Wardandūxt.

Γόλας, Vater des Dōtūs (s. diesen).

Goḷon s. Wḷon.

Gomar s. Guram n° 3.

Γομαρία, Schwieger eines Phannas, Inschrift aus Kertsch, Latysehev II, 81, n° 110.

Gōmēšdekan, Gōmēštikin, Perser, Feldher des Alp Arslān, rückt in Thlxūm (im 4. Armenien) ein, ao. 1066, Tschamtschean 2, 990, 13. Gōmētik, Intschitschean 520, 3.

Ğon 1) Fürst von Kordūk (Korduene), einem Gau von Korčaiik, Heerführer des Chosrow II, Faust. Byz. 3, 9 (21, 15). vgl. Čon. 2) Ğūn, S. des Marzubān, Vater des Zeid, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. Čūn, Khanykoff, J. as. V, 20, 144.

Gondopharos s. Windafarnā.

Gontsa s. Ghunčah.

Gōpat-šāh, Beiname des Aghraçratha, Bruders des Afrāsiāb, welcher in Saokāwastā(n, zwischen Turkistān und Činistān) herrscht, Bund. 69, 1; nach der von West (P. T. 1, 135) übersetzten Recension des Bundehesh ist Gōpat-malkā (man spricht das geschriebene aram. malkā beim Lesen šāh aus) Sohn des Aghraçratha und Herrscher von Gōpat, einer Gegend neben Airānwēj an der Dāitik (Dāitya); im Mīnōxired ist er ein Stiermensch, welcher durch Ausgiessen von geweihtem Wasser in die Salzfluth des Meeres abrimanisches Gethier tödtet, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 119. Syāwāš-nāmeḥ 259. West, P. T. IV, 202. —

Nach ihm benannt: Rüstām Bōndār Schāhmardān, s. Būndār.

Gor s. Gūras.

Gorak, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Kar, Vorgänger des Hrant I (Orontes) Mose 1, 19.

Goram s. Guaram.

Goraranes s. Werethraghna.

Gorg 1) Fürst von Arjĕk (im 4. Armenien), genannt der Schwätzer (šataχōs), zur Zeit des Aufstands des Wahan Gayl gegen Xusrau II, 630, Joh. Mamikon. bei Langlois, Collect. 1, 380*. Intschitschi 510. 523. 2) Gorg Harmatši, zur Zeit des Chalifen Motawakkil, 847, Thoma 109, 30 (98).

Ĵorĵin s. Warkaina.

Gorgosas (genet. Γοργόσα), Vater des Χαχας (s. diesen).

Görnagič, Vater des Ispahsālār, Zehiredd. 194, 10 (al. kōrrabkenĵ کوررابکنج).

Gorūth, Fürst von Dzorkĕ (in Tūrüberan), zur Zeit des Tigran II (III), Faust. Byz. 3, 12 (29, 27).

Γώσακος, S. des Aspakos, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 17.

Gōšaqanōš, Gattin des Zāmis, Bruders Sapor's II, Mutter des Pīrgušnasp oder Mār Sābā, Hoffmann 25. — d. i. mit lieblichen Ohrmuseheln (Ohr-läppchen, genau: lieblich von Oehrechen).

Gōšnagan s. Warcšna.

Gōšasp s. Gōgōšasp.

Gōšfradašt, Gefährte des Guštasp, Pāzend-Einleitung zum Arđai Wīraf-Nāmak p. LXXVIII. d. i. dureh (den Genius) Gōš belehrt.

Ĵōšiš, Moĥammed 'Ābid, indischer Dichter, Sprenger 245. — d. i. Aufwallung (Taχallus).

Gōšt-i fryān s. Yōišta.

Gōtarzes 1) S. des Gešwād, Vater des Gōw (Gīw), unter Kai Kāūs, hat seinen Sitz in Ispāhān, Gōdarz (Gūderz), Fird. 1, 490 ff. 3, 34, 348. 564, 1842; arab. Ĵaudarz (Ĵūderz), Tabari 601, 8. Ĵaudarz bin Ĵešwādaghān 608, 13. Ĵaudarz, Hamzah 36, 13. Athir 172, 3. 173, 23 (al. Kaudarz, d. i. Gōdarz). Gūderz, Zehireddīn 30, 9. kurd. Gohdarz, Socin 90, n. 8. 2) Gūderz-Āferīn, S. des Pahlawān, Nachkomme des Rustam, in einer Liste bei Gobineau 1, 474. 3) Γωτάρζης, Parther, Sohn des Arsakes, des Sohnes Artaban's III, von diesem aber adoptirt; Münzlegende: Γωτάρζης βασιλεὺς βασιλέων Ἀρσάκου υἱὸς καλύμενος (unrichtig für καλούμενος oder κεκλημένος, neup. pusa-r-i χe'andeh, Adoptivsohn, z. B. Ferištah 1, 231, 16) Ἀρταβάνου; eine

Inschrift bei Kirmānschāhān in Medien C. I. Gr. III, n° 4674 nennt den Γωτάρζης Γεόποθρος, d. i. Sohn des Geo (Gēw oder Gīw); Geo wird daher der persönliche, Arsakes der offizielle Name des Vaters sein; seine Münzen zeigen die Jahre 40 und 45—51; Tac. Ann. 11, 9. 10. 12, 10. 13. 14. Κοτάρδης, Adoptivsohn Artaban's, Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 4; man vgl. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. März 1878, S. 172 ff. Gutsehmid, Erseh u. Gruber's Eneyklop. I, 75. 1862, S. 36 ff. Geschichte Irans 123. Bei Firdusi Gōdarz 5, 270, 53. Ĵaudarz bekriegt die Juden wegen der Hinrichtung Yahyā's (des Täufers), Tab. 705, 2. die Listen der Aschkaniden (Arsakiden, Parther) führen ungeschichtlicher Weise zwei Gōtarz auf: Ĵaudarz S. des Sābūr und dessen Enkel Ĵaudarz S. des Bīzan, Tabari 707, 4. 5. 709, 5. 7. 710, 9. 12. Hamzah 14. Alberūnī 116, 11. 13. 301, 10 (297) und ohne den ersten Ĵaudarz das. 114, 9 (in einer andern Liste, Hamzah 26 und daher auch Moĵmel, nach derjenigen des Mobed Bah-rām, fehlt der Name ganz). Athir 209, 18. 19. 210, 14. 15. 272, 3. 5; andere Listen haben nur Einen Gūderz, S. des Balāš, Sohnes des Bahrām, Zehireddīn 152, 2. Lubb et-tewāriχ 32 (rächt den Tod Johannis des Täufers, † 34) Jaudar(z), Bruder und Vorgänger des Narsī bin Wēĵan, Albērūnī 114, 12; Nachfolger des Behāfrīd, das. 115, 20: die Compileren haben als Sohn Schāpūr's einen Bahrām, genannt Gūderz (womit die Listen in Einklang kommen sollen), Mirch. 1, 219, 9. 11. 220, 5 (Mefātiĥ); Masūdi 2, 136 nennt Ĵaudarz einen Bruder des Ašak, Sohnes des Ašak; er lässt ihn aber auf Sābūr, seinen Neffen, folgen; bei Ferištah 1, 23, 1 (1, LXXIV) ist Gūderz der einzige Vertreter der parthischen Herrschaft. vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. Bildnisse des Gotarzes: Viseonti III, pl. VI, n° 4. 5. 6. Gardner pl. V, 18 (bis 26). Longpérier, Oeuvres 1, 1883. p. 17, n° 2. 3. 4) Gōdarz (Ĵaudarz), Armeekanzler, einer der Grossen, welche Bahrām V vom Thron ausschliessen wollten, Dīnawarī bei Nöldeke, Tabari 96, N. 3. 5) Gotorz, Bruder des Wasak Artsrūnī, des Vaters Aĵan's, begibt sich mit diesem zu Kaiser Marcianus († 457), Lazar. Pharp. 14, 30. Goter, Thoma 82, 7 (73). Tschamtsehean 1, 450, 13. 6) Gūderz, S. des Hezārāsp, des 18. Fürsten der Dynastie Bādūsepān († 1124), Zehireddīn 149, 5. 7) Κοτέρζης, ein Mann in Byzanz, von Tzetzes 4, 879 erwähnt. — vgl. Spiegel, Kuhn

- und Schleicher, Beiträge 4, 447. Eran. Alterth. 1, 613. Ein Schloss des Jūdarz im Gebiet von Kām Firūz nennt Istaḡri 118, 1.
- Gōzihr, Gōsithres s. Gaošīpra.
- Jovan° s. Juwān°.
- Γοζίνης, Skythe, Vater eines Pappos, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 57.
- Granik-saḡar, Feldherr Xusrau's II gegen Heraklios, Patkanean, Opit 68 (Journ. asiat. VI, 7, 205), nach Mose Kalankatovaṡsi; Patkanean (Materialien zum armen. Wörterbuch, Petersb. 1884, 2, 25), vermuthet Dranik-saḡar, 'Befehlshaber der Palastwache'; ein Titel, der für den Eigennamen gilt.
- Γραπτή, eine Verwandte des Izates von Adiabene, baute einen Palast in Jerusalem, Joseph. bell. Jud. 4, 9, 11.
- Grawāratu, Vater des Fradaḡnara, yt. 13, 122.
- Grumbates, König der Chioniten (awest. ḡyaona) in Dāghestān, ao. 359, Ammian. Mare. 18, 6, 22. 19, 1, 7.
- Ĵuān s. Juwān.
- Guaram s. Guram.
- Ĵubā, S. des Tumghāth, Vater des Sāmānḡudāh, Yaqut 3, 13, 17. bei Abulfeda Ĵathmān.
- Γουβάζης 1) Fürst der Lazen zur Zeit Leo's I, ao. 456, Priseus, 155, 1 (Γωβάζης). 2) Fürst der Lazen, von den Römern aus Verdaecht eines Einvernehmens mit den Persern ermordet ao. 554, Prokop 225. Agathias 2, 18. 3, 4.
- Gudanfar s. Windafarnā.
- Ĵūḡank, Athir 170, 26 unrichtig statt Ĵawrang.
- Gufrīz s. Walrīč.
- Guftī, Dichter, Pertseh 637, n° 82.
d. i. Rede, Sprechen (taḡalluṡ).
- Guhištāzādḡ s. Wahištāzādḡ.
- Gūyā s. Kāmṡān.
- Ĵūyā 1) Held in Māzenderān, Fird. 1, 554, 824.
2) Mīrzā Dārāb Ĵūyā, S. des Mullā Sāmīrī, eines Persers in Kasehmīr, Bruder des Gūyā, Dichter e. ao. 1690, Sprenger 128. 453. Rieu 719^b, 1092^b. Pertseh 637, n° 75. — d. i. der Forschende.
- Gul (Rose) 1) Gul-i ḡušbōī (duftende Rose), Tochter des Rafēdā und der Gulher, Wis o Rāmīn 241, 16. 2) Heldin in Gedichten des Ferīd ed-dīn 'Attār († 1230), des Chōḡja Kermāni († 1352), Sprenger 352. 473. 3) Gul Pādīšāh, Feenkönig, Rieu 772^b. 4) Tochter des Dadian Lewan II von Mingrelien († 1657), Brosset, Hist. 2, 647.
5) Taḡalluṡ oder nom de plume, s. Garcin de Tassy 103. — vgl. Wardaki (pehl. Ward ist die ältere Form von gul).

- Gulandām 1) Moḡammed, Freund des Hāfiz, sammelte nach dessen Tod seine Gedichte, Rieu 627. 628. Pertseh 61, n° 3. 2) weiblicher Name, z. B. in einem Roman, Rieu 727^b. 734^a. 877^b. — d. i. rosengliedrig, Rosenkörper, vgl. Gulbadan.
- Gulāš (in Gulāškerd) s. unter Walagaš.
- Gulāzād, Vater des Eriṡhaw Giorgi (ao. 981), georg. Inschrift bei Brosset, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 167. — d. i. edel wie die Rose, vgl. Wardāzād.
- Gulbād (unrichtig Kelbād) 1) Turanier, Sohn des Wēsah (Wišeh), Bruder des Pīrān, von Feriburz erlegt, Fird. 1, 388, 79. 2, 502, 820 (bei Vullers, Lexie. 2, 865^a angeführt). 3, 34, 346. 564, 1834. Ĵulbād, Tabari 610, 8. 613, 12. 2) Georgier, Befehlshaber des Luarsab in Tiflis, ao. 1540, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 333.
d. i. Wind, der Rosen(duft) bringt.
- Gulbadan Bēgum (Fürstin), Tochter des Kaisers Bāber von Indien, Gattin des Xīdr-ḡe'āḡah, Statthalters von Lāhōr, geb. 1523, † in Agra 1603, schrieb das Leben ihres Vaters und ihres Bruders Humāyūn, Ferīštah 1, 463, 16 (2, 186). Rieu 247^a. 1083^a. — d. i. Rosenkörper (arab. badan), vgl. Gulandām.
- Gulbaḡ, Befehlshaber in Ihrān, wo Isfendiār seinen Sitz hatte, bei Gelegenheit des Zuges Ĵerrāḡ's in den Kaukasus erwähnt, ao. 103 der Fl. = 721/2, Derbend-nāmeḡ 460, 10. 482. 486. 519, 7.
d. i. die Schönheit der Rose habend.
- Gulbehišt, eine Sklavin, belagerte mit ihrem Sohn Malik Šābīn im Auftrage des 'Alā ed-dīn, Sulṡān in Dehlī, eine indische Festung ao. 1298; sie starb aber und ihr Sohn ward bei einem Ausfall der Belagerten getödtet, Tārīḡ-i Alfī bei Elliot, Bibliograph. Index to the histor. of India p. 161; nach Ferīštah 1, 207, 12 (1, 370) geschah es 10 Jahre später. — d. i. Rose des Paradieses (gul-i b°) oder Rosenparadis.
- Gulbōī sūrī, Feldherr des Yezdegerd III, Fird. 7, 434, 75. — d. i. Rosenduft (habend).
- Gulduḡtar nannte König Rostom von Georgien († 1658) seine erste Gattin Kethewan, Tochter des Gorḡasp Abašidze, Brosset, Hist. 2, 66.
d. i. das Rosenmädchen.
- Gulfar, Kriegssoberster in Capritana (im Gebiet von Forum Julii), an welchen Papst Gregor († 604) ein Schreiben richtete, Migne LXXV, p. 416.
d. i. Rosenglanz.
- Gulgūn, Name des Rosses des Lohṡasp, Fird. 4,

- 410, 626. — d. i. rosenfarbig (neuere Form für altp. Rodogune).
- Gulčihreh, Georgierin, vermittelte Friedensverhandlungen zwischen der Pforte und Persien, ao. 1606, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 379.
d. i. Rosenantlitz.
- Gulxan-xathun (georg.) 1) Tochter des Königs David VII von Georgien († 1360) und der Sinduxtar, Gattin des Manuel, Sohnes des Kaisers Andronikos von Trapezunt ao. 1379, † 2. März 1395, Lebeau 20, 503 (xulxan-xat). Brosset, Hist. 2, 625. 2) Gulkan od. Guka, Tochter des Bardzim, Ersthaw von Aragwi, Gattin des Simon, Sohnes Lewans, Prinzen von Karthli († 1709), † 1717, Brosset, Histoire 2, 627. 3) Gulkan, T. des Ersthaw Šošita III von Rač'a in Imereth, Gattin des Otia Dadian, das. 2, 311. 4) Gulkan Ts'ulukidze, zweite Frau des Königs Salomo I von Imereth, Brosset, Hist. 2, 644. — d. i. Rosenfürstin (xān).
- Gulnar 1) Geliebte des Ardašir I, Fird. 5, 282 ff.; im Kārnamak ohne Namen. 2) Meermädchen, Alif Laila ed. Maenaghten III, Calc. 1840, p. 540, 5. 544, 8. Lane 3, 259. — d. i. Granatblüte (gul-nār aus gul-anār, z. B. Häfiz t, 20, 6).
- Gülpanāh (syr., ū kurz), Nebenfrau des indischen Königs Šetperam, Kalilag u. Damag ed. Bickell LVII. 102, 21 (100, 6). Nöldeke, DMG. 30, 757. — d. i. die Zuflucht der Rosen, bei der am meisten rosige Schönheit zu finden ist.
- Gulruḫ bēgum, Tochter des Kāmṛān, Sohnes des Bāber, Gattin des Timuriden Ibrāhīm Ḥosain, Mutter des Mozaffar Ḥosain, Dichterin, Ferištah 1, 493, 4 (2, 238, ao. 1572). Pertsch 655, n° 57. — d. i. Rosenwange (habend); bēgum, jetzt eine Frau von geringem Stand (Polak 1, 124), ist ursprünglich die Frau eines Fürsten oder Amirs (Beg), Garcin de Tassy 81.
- Gulšād, Erzählerin in einem Roman, Rieu 773^a.
d. i. rosenfroh.
- Gulšāh, Geliebte des Waraqah, Vullers, Lexikon II, 1022^b; ein Waraqat al-Asadī erscheint als Dichter, Fihrist 164, 17. — d. i. Rosenkönig(in).
- Gulšahr 1) Gattin des Pirān, Fird. 2, 324, 1522. 2) Gulšar (georg.), Tochter des Königs David VII. († 1360), Sohnes des Giorgi V von Georgien, Gattin des Ersthaw (Statthalters) von Ksan, Ioane, Brosset, Hist., Additions 380. 3) Gulšar (al. Gulxan), Gattin Dimitri's, Sohnes des Königs Alexander von Karthli, † 1471, Brosset, Hist. 1, 684. 2, 626. — d. i. Rosenstadt.
- Gulšan, Schriftstellernamen eines Dichters 1) in Gujārāt, ao. 1682, Sprenger 113. 2) aus Jaunpūr, der sein Leben in Reimpaaren erzählt, ao. 1762, Rieu 715. — d. i. Rosengarten (aus Gulistān), wie bei Ḥāfiz d, 2, 2.
- Gulšanī 1) Maulānā, aus Schīrāz, Dichter, † 1533, Hājī Chalfa 3, 304, 3. Pertsch 655, n° 65. 2) Dichter aus Kašān, † 1566/7, Sprenger 26.
d. i. Rosengärtner.
- Gultāj, Vater eines Schreibers Daulat, Pertsch 526.
d. i. Rosendiadem.
- Ghumāḍiān, S. des Hormuzān, Tabari 2801, 3 (Qumāḍbān, Prym zweifelnd). Athir 3, 59, 17; al. العمادبان, العمادبان, العمادبان, العمادبان.
- Gūmand Šapūh, Perser, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, in einer Schlacht von Wasak erlegt, Faust. Byz. 4, 31 (148, 6); ein anderer (wahrscheinlich derselbe), von Manuel getötet, das. 5, 39 (248, 23).
- Ĵūn s. Ĵon.
- Ĵunaf d. i. Gušnasp s. Waršnāspa.
- Ĵunafšāh, s. unter Waršnāspa.
- Gunāhī, Dichter, Pertsch 655, n° 98. — d. i. der sündige (taḫalluḡ oder Phantasienamen).
- Γουνδαβούνας, Chiliarch im Heer des Sarbaraz, Theophanes 499, weiterhin Γουνδαβουσάν, Anastasius Gundabundam und Gundabusam, das. 2, 490. Γουνδουφουνδος Cedren. 1, 734. Chron. pasch. 398, d (728, 19). 400, b (731, 12) Γουρδανάσπα und Γουσδανάσπα; der Name scheint Variante von Aspād-gušnasp (mit Umstellung der Compositionsglieder), s. dies; Nöldeke, Tab. 362; die Lesarten des Theoph. erinnern eher an Kundā-gušnasp, Heerführer des Bahṛām Tschūbīn, Fird. 6, 584, 477 (Mohl: Nardāg°); Spiegel, Er. Alt. 3, 520, hält Gusanaspas (Gušnasp) für die richtige Form.
- Gundaferus s. Windafarnā.
- Γυνδάνης, ein Skythe, von seinem Freund Abauchas aus den Flammen gerettet, Lucian Toxaris 61 (444).
- Ghunčah 1) armen. Gontsa, georg. Gontsa, Guantsa, Tochter des Ersthaw Kaḫaber von Rač'a, zuerst Gattin des Avag, georgischen Statthalters in Ani († 1249), dann des Königs David, Sohnes des Georg Laša von Georgien, Stephan Orbel. 112, 25. 154, 23. Brosset, Hist. 1, 554. 568. Wardoyš Gontsa, Tschamtschean 3, 225, 35. 2) Gwantsa, Gattin des Ersthaw von Ksan Wiršel, Brosset, Hist., Addit. 378. 3) Gunjah Xatūn, Gattin des Arghūn Xān von der mongolischen

Dynastie Īxān, Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 282. — np. ghunčah, Knospe.

Guram 1) arm. Goram, georg. Guaram, Oberbefehlshaber, dann Nachfolger des von Justinian 574 eingesetzten Stephanos I, Königliste des Mxithar von Ayriwank'; nach der georg. Chronik des Waxušt ist Guaram Vater des Stephanos und Bruder eines Bagrat, der von dem Juden Salomo abstammen soll; um die Bezeichnung Bagratiden zu rechtfertigen (obwohl ja Guaram der Stammvater ist, nicht Bagrat) ist dieser Bagrat († 568) eingeschoben, von dem dann ein zweiter Guaram abstammen soll, der nur eine Verdopplung des ersten ist, s. Waxtang bei Brosset, *Bullet.* I, 1844, 167. 2) Gnaram, S. des Stephan I, Kuropalat in Samtsxe, Vater des Waraz-Bakūr, reg. 619—678, Waxtang bei Brosset *das.*, *Hist.* 229. 248. *Addit.* 138. *Introd.* XLVII. 3) Guram-Mamphal, S. des Ašot, Kuropalaten von Georgien († 826), Schwager des Smbat I von Armenien, Vater des Narse, Ašot und einer Tochter, der Gattin des Adarnase und Bagrat I von Ap'xaz, † als Mōneh 883, Brosset, *Bull.* 1, 1844, 167. 174. 193; *Hist.* 1, 270. 272. Goram oder Gomar, Tschamtsch. 2, 408, 16. 4) Guram, bei Waxtang Gurgen, von Artanūj, † 941, Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 167. Dieser Name ist die georgische Form des armen. Wram, pers. Bahrām.

Guaranduxt 1) Tochter des Königs Mir (Mih) von Georgien, Gattin des Leo, Ersthaw (Satrapen) von Ap'xaz, um 735, Brosset, *Bulletin* 1, 1844, 193. 194. *Hist.* 1, 248. 2) T. des Arčil II, Base der vorigen, Brosset, *Hist.* 1, 251. 3) T. des Giorgi II oder Gurgen von Ap'xaz († 955), Gattin des Gurgen, des Sohnes des Bagrat II Regwen von Georgien, Mutter des Bagrat III von Ap'xaz und Karthli, Inschrift bei Brosset, *Mém. Acad. St. Petersb.* VI, 4, 1840, 345, 7. 350. 351. *Bullet.* 1, 1844, 194. *Hist.* 1, 311 (Guaranduxt). 4) T. des Gurgen oder Giorgi I von Ap'xaz und Karthli (1014—1027) und der Mariam, Tochter des Senekerim Artsrūni, Gattin des Smbat von Tašir in Gūgark, Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 174. *Hist.* 1, 328, *Not.* 5) T. des Atraxa von Qipčaq, Gattin des Königs David II von Georgien (1088—1125), Brosset, *Hist.* 1, 362. pers. Bahrāmduxt.

Gūrānšāh (Kūrānšāh), S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē getötet, Hamzah 61, 14. Mojmél J. as. III, 11, 275, 11.

Γοῦρας 1) Bruder des Tigranes I, Befehlshaber von

Artaxata, Plut. Lucull. 32, 4; armen. Goṛ, Befehlshaber von Nisibin gegen Lucullus ao. 68 vor Chr., Tschamtschean 1, 235, 27. 2) Gūrā, Bischof von Šūšter ao. 420, Guidi, *DMG.* 43, 395, 15. 3) Goṛ, armenischer Feldherr, verhilft dem Ašot zur Statthalterschaft (961—977), Samuel 437. — vgl. Goṛak und arm. goṛ(oz, stolz).

Gurāz s. Warāza.

Gurāzeh s. Warāzaka.

Gurd 1) S. des Königs Talīmān zur Zeit des Ferīdūn und Nauḍar; Gurd-i Talīmān, *Fird.* 1, 182, 825. 406, 288. Gurdār (Kardār), Mojmél J. as. IV, 1, 415, 19. 2) S. des Gērmahān, arab. Jurd bin Jarmahān (Lesart unsicher), Feldherr zur Zeit des Kai Xusrau, *Tab.* 615, 13; er tödtete den Schēdah (Schīdeh), der bei Firdusi 4, 62, 696 durch Kai Xusrau selbst fällt; Zotenberg (*Tabari* 1, 472) las Xired bin Xarxān. vgl. Ward; patronymisch: Gurdān (s. besonders).

Gurdāb, Turanier, kämpft mit Suhrāb, in einem Vers des Asadī bei Vullers *Lex.* II, 966^a.

d. i. Heldenglanz habend.

Gurdāfrīd, Tochter des Geždehem, kämpft mit Suhrāb, *Fird.* 2, 94, 274.

d. i. die Helden-Äfrīd.

Gurdān (? كردان), Grossvater des Moḥammed bin Aḥmed, Gelehrten aus Naḫjewān in Ādarbaijān (an der Aras-Furth) *Yaqt* 4, 785, 13.

Bemerk. Man kann auch Kardān, Girdān, Gardān lesen.

Gurdanaspā s. Gundabunas.

Gurdānšāh (Gordonxa) Vater des Tahmitan, von Hormuz, Texeira bei Defrémery zu Ibn Batūtah 2, 456. — d. i. Heldenkönig.

Gurdgīr 1) fünfter Sohn des Afrāsiāb, *Fird.* 4, 32, 329. 2) Anführer im Heer des Wašmgīr (ao. 942), Zehīreddīn 179, 10. — d. i. Helden gefangen nehmend.

Gurdieh, Schwester des Bahrām Tschübīn, Gemahlin des Xusrau II, Mutter des Farruxzād-i Xusrau, der nach Azarmīduxt König war, Albērūnī 113, 12; ferner des Jūwānšīr, *Fird.* 6, 676, 1577 ff. *Tab.* 998, 1. Masūdi 2, 222. Mireh. 1, 241, 15 (unrichtig Kuzdimeh); Kurdiyyah, Schwester des Bištām (l. Bahrām), *Athir* 366, 2. Jurdik (arab. جردیک und جوردیک), 'Izz ed-dīn, Emir des Nūreddīn von Damaskus und seines Sohnes Melik aš-Sālīh, Befehlshaber der Burg von Hamath, die sein Bruder im Einverständniss mit ihm dem Saladin überliefert, ao. 1174, *Athir* 11, 223, 3. 224, 5. 12, 45, 10.

- Gurdīn (? pehl. Gūrtīn), Martbūt zi magu zi Gūrtīn (viell. Gūrtān, patronym.), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 74 (Taf. II, 4). Justi, das. 46, 283.
- Gurdōē 1) Perser, zur Zeit des Guštāsp, Fird. 4, 478, 1431. 2) Bruder des Bahrām Tschübīn, steht auf Seiten des Xusrau gegen seinen Bruder, Fird. 7, 12, 103 ff. Tab. 994, 12. Athir 345, 9 (کردی). 3) Vater des Asfār (s. diesen), Zehīreddīn 189, 4. 4) Kurdūyeh, S. des 'Amrū al-azadī, ein Vers von ihm bei Yaqut 3, 572, 15. 5) Kurdūyeh, Abū 'l-Ḥasan, Scheich der Sūfis in Sehīrāz, † 1209, Hammer, Lit. Arab. 7, 396. — Neuere Aussprache Gurdūyeh, Gurdūī, oder Kerdūī (das k fälschlich durch die arabische Schrift eingeführt) s. Nöldeke, P. St. 9. 10. 21.
- Gurdzād 1) Gattin Sapers I, Mutter des Hormizd I, Hamzah 49, 18. 2) Vater des Bādūsepān von Lapūr, ein tabaristanischer Ispehbed, ao. 864, Zehīreddīn 284, 17 (Lesart unsicher, vielleicht Xōrzād). — d. i. Heldenkind.
- Gurezm s. Kawārazem.
- Gurg, Kamāl ed-dīn, Vater des Hōšang (s. diesen). d. i. Wolf.
- Gurgahan, Kaiser von China, in einem Roman, Rieu 773^a.
- Gurgak, S. des Othar Šaliqašwili, Bruder des Waraza, Schwager des šah Tahmāsp, Brosset, Hist. 2, 357. — d. i. Wölfehen.
- Guřasp 1) Beamter des Alexander von Kacheth (1574—1603), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. 2) s. Kařaber.
- Gurgēn, Gurgīn s. Warkaina.
- Gurgōē 1) Enkel des Salm, von Sām getötet, Fird. 1, 298, 1057; die jetzige Lesart ist Karkūī (Vullers 187, v. 1057); unrichtig Kākūī im Borhān-i qāṭī bei Vullers II, 779^a. 2) König von Wahr, mit Afrāsiāb verbündet gegen Tūs und Rustam, Gurgū, Fird. 3, 76, 853. Gurgūī 110, 1261. — gekürzt aus Gurgēn (Warkaina).
- Gurgsār, Turanier, welchen Isfendiār fing und als Führer zur ehernen Burg (rū'īn diž) gebrauchte, Fird. 4, 382, 289. 398, 474. — d. i. wolfsähnlich.
- Gūr-i kuh (wilder [Berg-]Esel), angenommener Name des Hūmān, Sohnes des Wīseh (Wēšah), Fird. 3, 150, 131 (Vullers 968, v. 128: Kūh, Berg).
- Gūrkīh (ū kurz, scripto plena), ein Mazdakite, Dīnkart V, 320 (Pehl. Text 245, § 1. 2); Gūrkīk 246, § 3. — d. i. wölfisch; die erstere Form ist das Abstractum, die andere das Adjectiv, np. beides Gurgī.
- Gurōē, Gurūī, auch unrichtig Gerūī ausgesprochen, s. Warōē.
- Gurōχān, Familie aus dem Stamme des Kai Qobād; aus ihr stammte Sehāh Fērōz, Fird. 4, 20, 180 (Mohl: Kurūχān). — d. i. Fürst der Sehaar (pehl. np. g[u]rōh).
- Gusaiš s. Waršnaspa.
- Gusanastades s. unter Warešnāspa (Warešna).
- Gušanyam s. unter Warešna.
- Gušanyazdād s. unter Warešna.
- Gušasp s. Warešnāspa.
- Gūšyār, arab. Kūšyār 1) Vorfahr des arabischen Traditionisten Muslim ibn al-Ḥaǰǰāǰ aus Naišāpūr, letzterer † 875, Ibn Xall. VIII, 16 (III, 348) (Kūšyār, al. Kūšād). 2) Ibrāhīm, Feldherr, zu welchem die Soldaten des aus Rai vertriebenen Mākān übergingen und welcher dem Wašmgīr huldigte (ao. 937), Zehīreddīn 175, 18. 176, 1. 3) Abū 'Ali, S. des Libālīrūz, Gelehrter aus Gīlān, Yāqūt 2, 179, 11. Barbier de Meynard Diet. 187. 4) 'Abu 'l-Ḥasan, S. des Labbān bin Bāšahrī aus Gīlān, Lehrer des Avicenna (Ibn Sīnā), verfasste eine Planetentafel (zīǰ) c. ao. 968, Ibn Chall. IX, 95, 1 (III, 581) Hāǰī Chalfa 1, 199, 1. 3, 570, 6 (wo unrichtig ao. 1066), Wüstenfeld zu Yaqut 5, S. 140. Wenrich, de auct. graec. versionibus syr. arab. etc. Lips. 1842, 235, 1. P. de Jong 3, 84. Steinsehneider, DMG. 24, 375. vgl. Ideler, Handbuch der Chronol. II, 480. 625. — d. i. das Ohr linhaltend, begierig zu hören (Nebenform von np. gūšdār).
- Gūšīšnayār s. Dōšīšnayār.
- Gušnasp, arab. Ĵušnas s. unter Warešna.
- Gušnowai s. Warešnāspa.
- Gustāχ, Dichter, Sprenger 230. Pertseh 655, n° 100. d. i. kühn, zudringlich, armen. wstah (taχalluš).
- Guštāsp s. Wīštāspa.
- Guštāzād s. Wahištāzād.
- Gustehem s. Wīstāχma.
- Ĵuwān 1) Ya'qūb bin Sofīān bin Ĵuwān, aus Fasā (Pasā) in Persis, Imām, Schriftsteller und Reisender, † 890, Yaqut 3, 892, 7. 2) Dichter, Sprenger 167. Pertseh 637, n° 118. — d. i. Jüngling.
- Ĵuwānbaxt, Sohn des Moghulkaisers Šāh 'Ālam, † 1788, Rieu 279^a. 282^a. 1084^a. vgl. Ĵihāndār-šāh. — d. i. dessen Glück jung (frisch) ist; appellativ z. B. Schefer, Chrest. pers. I, 119, 22.
- Ĵuwānχūī, armen. Ĵovanĵoy, Sparapet (Feldmarschall) von Albanien, ao. 704, Brosset, Hist.,

Addit. 485. — d. i. Anlage (Temperament) eines Jünglings habend.

Ĵuwānmard 1) Dichter, Pertseh 605, n° 7. 2) Ĵuwānmard ‘Alī Bahādur χān, Herrscher in Samarqand seit 1572, Rosen 131, 17. — d. i. edel, vgl. Zoambres.

Ĵuwānōē 1) Staatsbeamter des Yezdegerd I und Bahram V, Fird. 5, 528 ff. šumar-i diram (Kassenwart) 558, 82 (neuere Aussprache Ĵuwānūī), arab. Ĵuwānī, Tab. 859, 4. Athir 289, 4. 2) Feldherr des Xusrau II, besiegte die Römer in Armenien, ao. 604, armen. Ĵūwanweh (nach der gelehrten, arabisirten Aussprache, also aus einer arabischen Quelle) Sebeos 72, 12. 3) Zoaváb (β für w), Fürst der Dailemiten (τοῦ Διλιμνιτικοῦ ἔθνους ἡγούμενος), geht zu Bahram Čübīn über, Theophylaktos 161. vgl. Nöldeke, P. St. 17.

Ĵuwānšēr 1) Ĵevanšir, Vater des Tiran, König der Hephthaliten, Zenob, bei Langlois I, 343^a. Ĵuanšēr, Ūχtanēs von Edessa, bei Brosset, deux hist. 256. 2) Ĵuanšēr, Spaspet des georgischen Königs Waχtang, ao. 456, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326^a, 21. Hist. 1, 151. 3) Sohn des Xusrau II und der Maria, Tochter des Kaisers Mauricius, von seinem Bruder Kawād Šērōē getödtet, Hamzah 61, 17. Mojmel, Journ. asiat. III, 11, 275, 14. Diese Angabe scheint irrig zu sein, da von einem Gewährsmann Ĵuwānšēr als Eintagskönig vor Bōrān genannt und als Sohn des Xusrau II und der Gurdiah bezeichnet wird, s. Nöldeke, Tabari 390, Not. 2. Diese Nachricht hat auch Mīrehōnd I, 241, 15. Ein Kitāb adab Ĵuwānšir erwähnt der Fihrist 119, 22 unter den Werken des Raihāni. 4) Ĵavanšēr, Fürst von Albanien, aus dem Hause Milhrān, eilt dem Yezdegerd III zu Hülfe, † gegen Ende des 7. Jahrh., Mose Kałankatovatsi bei Patkanean, Opit 86. 89. 90 (Journ. as. VI, 7, 229. 233); vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 515. Hist. Addit. 475; ein Neffe von ihm heisst Ĵevanšerik, Brosset, das. 478. 5) Ĵuanšēr Ĵuanšerian, Nachkomme des Rew, Sohnes des Königs Mirian von Georgien, Gatte einer Tochter des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 6) Ĵuanšir (oder Jovanšir), S. des Arčil II von Georgien, Bruder des letzten Chosroiden Ioane, nach dessen Tod 787 die Bagratiden auf den Thron kamen, Gatte der Latawr, Schwester Ašots († 826), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. I, 1844, 167. Hist. 1, 251. 7) Ĵuanšēr, verwundet den

Gūrgēn Artsrūni, ao. 858, Thoma 199, 28 (160). Sohn des Sahak (Isaak) Siuni, Bruder des Arūman, Vater des Tigran (ao. 871)? Inčičean, Geogr. v. Armen. 297, 23. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 8) Ĵuanšir (Ĵovanšir), S. des Dzalik, Fürst des Gaues Balik in Siunik, Bruder des Mōnehes Wahan, Vater des Katholikos Wahan, Tselamtsehean 2, 828, 23. Inčičean, Geogr. v. Armen. 284, 13. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 9) Ĵuanšēr, S. des Wardan Dadian von Mingrelien, Gatte der Nathela, Vater des Wardan und Bedian, Brosset, Bullet. Petersb. VII, 1850, 152.

Ĵuwāsb (χarāsp? حواسب statt حواسب), an ihn richtete Xusrau I ein Sendschreiben, welches er beantwortete, Fihrist 316, 13.

Gūzak (Gūčak, pehl.) 1) Tochter des Frawāk, Schwester und Gattin des Hosehang (Haošyānha) Bund. 38, 1 (in der Guzaratiparaphrase des Bund. unrichtig Ganzehe, gu hat im Pehlewi dasselbe Zeichen wie gan), West, P. T. I, 133. 2) Tochter des Airič (Irej, s. Airyawa), Mutter der Fragūzak von Thraētaona, Bund. 78, 8 (pāzend unrichtig ganja). 79, 1 (pāz. richtig guzaki); Īzak, in Vačarkart bei Khuršedji Rustanji Kamaji, Lebensgesch. d. Proph. Zarathustra, Bombay 1870 (guzarati) 276. West, P. T. I, 141. Kūzak Sohn (bin) des Īraj, Tab. 431, 2. Kūšak (Var. Ĵūšak), Tochter des Īraj und Gattin des Feridūn, nach der Ueberlieferung der Magier, Tab. 431, 4. Xūzak (l. Ĵūzak) Tab. 230, 8. Kūzan (l. Kūzak, k ist pers. g), Tochter des Īrej, Albērūnī 104, 6 (111). Kūdek, Tochter des Īraj, Masūdī 2, 141. Kūrek (r ist identisch mit z, wenn diesem der Punkt oben fehlt), Gobineau 1, 305. — vgl. Guzes; np. ist gūzak ‘Ferse’ (talus).

Ghūzak, 1) König von Sughd, ao. 643, Tab. 2685, 9. 2) S. des Iχšīd, König von Sughd, Nachfolger des Tarχūn, den er gestürzt, weil er mit Qotaibah Frieden gemacht, ao. 710, Belādori 421, 12. Tabari 2, 1229, 16; ao. 728, Tab. 2, 1508, 3. 1515, 16. 1523, 9. Athir 4, 438, 6 ff. Ghūzak heisst ein König der Türken, Ibn Chordādbeh 41, 2.

Gūzagān-χudhāh, eigentlich ein Titel, ‘König der Gūzak oder von Gūzagān’ in Toχaristān, Istaχrī 270, 11 (Ĵūzajān); arab. Kūzakān χudhāh, Albērūnī 102, 11 aus Ibn Chordādbeh 40, 2; die Stadt nennt Tab. 2, 1605, 1 ff., den Fürsten al-Ĵūzajān S. des al-Ĵūzajān 1609, 3 (ao. 737). Nöldeke, P. St. 18, Not. 2.

Γούζης, Beiname des Johannes, des Sohnes des Thomas, ein Armenier, welcher für Kaiser Justinian die Stadt Petra in Kolehis (Lāzistān) befestigte, Prokop. 293, 8. 2, 493, 5. 517, 15.

Hābās, S. des Tāḡ, Enkel des Farwal, Masudi 2, 113; die andern Quellen haben Wītaratšang und Varianten dieses Namens; هاناس scheint aus der Lesart des Mojmel ماسسره entstanden zu sein.

Habāspa, S. des Wīštāspa, Bruder des Naptya und Wažāspa, yt. 13, 102.

Habeš حبش i. Jušnas جشنس, Zehīredd. 152, 4. 5.

Habn̄b s. Hwōgwa.

Hadaxya s. Nadaḡya.

Hadōndādli s. Zarwāndād.

Haēčadāspa, S. des Čaxšni, Vater des Aurwadāspa, y. 45, 15. Haēčadāsp (in Pāzend) Bund. 79, 5. arab. Haijadāsf, Tab. 682, 1. Hejedāsf Masudi 2, 123. — d. i. Springhengste besitzend.

Haftwād, d. i. 7 Söhne habend, ein Mann in Kirman, welcher einen grossen von seiner Tochter gefundenen Wurm besitzt, durch den er sehr mächtig wird (Anspielung auf den Seidenhandel); der Wurm wird von Ardašīr I erlegt (Nachklang mythischer Drachenkämpfe), Fird. 5, 308 ff.; richtiger erscheint der Name im Kārnamāk 49. 51: Haftān-buxt, d. i. 'sieben haben erlöst' (die sieben sind die Amšaspands, nach dem Buch von Yōšt-i friyān 2, 14); im Tārīx-i guzideh ist aus dem buxt des Namens und dem Worte Kerm (Wurm) ein Befehlshaber Buxt-i Kerm geworden, welchen Ardešīr I besiegt, s. Barbier de Meynard 483, Not. 3. Astawad (?) Tab. 817, 5. Asitūn, Asbūn Athir 274, 7; vielleicht richtig Abtānbuwād, was aus einer nicht ganz richtigen Auflösung der Pehlewizeichen entstanden wäre. vgl. Nöldeke, Tabari 10. Darmesteter, Études iraniennes 2, 81. Liebrecht, Zur Volkskunde. Heilbronn 1879, S. 67, vgl. den Namen Āsīwar und Rašnwād.

Hāhūī, S. des Xurrād, Arzt des Xusrau II, Mojmel, J. as. IV, 1, 422, 11; wohl Māhūī zu lesen.

Haḡamaniš 1) Stammvater der Haḡamanišiya oder Achaemeniden, Inschrift von Behistān I, 6 = Inscr. A, 8. Ἀχαιμένης (ai deutet darauf hin, dass haḡā für haḡāi, sanskr. sākāy- steht, s. Joh. Schmidt, Kuhn's Zeitschr. 27, 373) Herod. 7, 11. Tacit. Ann. 12, 18. 2) S. des Dareios I und der Atossa, fiel als Satrap von Aegypten gegen Inaros bei Papremis, Herod. 3, 12. 7, 7. 97. 236. Diod. 11, 74, 1; Ktesias Pers. 32. 36

(Gilmore's Ktes. p. 161. 162) nennt ihn Ἀχαιμένιδης und Sohn des Xerxes und der Amestris.

3) Καλλιστρατείας θυγατρὸς Ἀχαιμέν. (so) in einer Inschrift von Pantikapaion (Kertsch) C. I. Gr. II, 155, n° 2114^b. 4) S. des Achaimenēs, Anfang des 2. Jahrh., Latysehev I, 146, n° 115. 5) S. des Th(cange)los aus Tanaīs, ao. 156, Inschrift bei Latysehev II, 250, n° 438. 6) S. des Agathokles, Inschrift seines Grabsteins aus Kertsch, Latysehev II, 58, n° 60. 7) Vater des Xēgodis (s. diesen). 8) Vater des Makarios, Inschrift aus Tanais, Latysehev II, 275, n° 451, 31 (ao. 228). 9) S. der Kybele, eines Weibes in Memphis (romanhaft) Heliodor 197, 17.

Hamam 1) Artsrūni, S. des Aršavir, Sohnes des Ĵajūrh, zur Zeit Artašēs III, Thoma 56, 6 (47). 2) Fürst von Melitinē, zur Zeit des Pap, Généal. St. Grég. 37^a. 3) Fürst in Iberien (Wirk), Schwestersonn des Waštē, Fürsten von Iberien, Tschamtschean 2, 239, 23 (ao. 632). Saint-Martin, Mém. 1, 78. 4) Wardapet, Schriftsteller, Tschamtschean II, 689, 7. 5) Amatūni, S. des Šapūh, Asolīk 162 (ao. 751). Tschamtschean 2, 419, 26 (ao. 787). 6) Fürst von Albanien (Aļovank), ao. 895, Tschamtschean (nach Asolīk) 2, 717, 7.

Hamazasp 1) Ἀμάζασπος, Bruder des Königs Mithradates von Iberien (Georgien), † 114 im Gefolge des K. Trajanus in Antiochia Mygdonia (Nisibin), C. I. Gr. ed. Curtius et Kirchhoff, IV, 20, n° 6856; in der Liste des Mxithar Sohn des Azūk, in der sogen. Chronik Waxtangs (Brosset, Hist. 1, 71) Amzasp, S. des Azork, regiert gleichzeitig mit Derok; er ist Vater des Pharsman Kweli (des guten). 2) Artsrūni, wahrscheinlich S. Ašots, Vater des Šavarš, beherrscht das südliche Georgien Mitte 2. Jahrh., Thoma 56, 6 (48). 3) Amzasp, S. des Pharsman III, reg. 182—186; er ist der Bruder der Gattin des Artašēs von Armenien, dessen Sohn Rew oder Wroīn ihm in der Regierung folgt, Brosset, Hist. 1, 75. Mxithar von Ayriwank. 4) Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder der Hamazaspūhi, ao. 382, Faust. Byz. 5, 31 (242, 31). 36 (243, 8). 5) Mamikoni, S. des Wasak, des Bruders von n° 4, Généal. St. Grég. 33^b, von Sapor II an den persischen Hof gezogen, nachdem er den Vater, den Gefährten des Königs Aršak III in der Gefangenschaft getötet hatte, Généal. St. Grég. 33^b; von Faustus Byz. 5, 37 nicht genannt. 6) Mamikoni, S. des Mūšel, Gatte der Sahakanūš, der Tochter des Katholikos Sahak Parthev († 442), Sparapet, † c.

416. Laz. Pharp. 63, 16. 98, 31. Mose 3, 51. Thoma 71, 34 (63). 7) Mamikoni, Sohn von n° 6, Bruder Wardans, Elišē 221^a. 247^a, ao. 451. 8) Ἀμαζάσπης, Hamazasp, Schwestersohn des Satrapen Symeōnos, Šmavon, von Justinian zum Statthalter (ἀρχων) von Bartsr Hayk ernannt, ao. 534, Prokop 159. Tschamtsehan 2, 241, 25. 9) Mamikoni, S. des Davith (Sebeos 150, 18), Bruder des Grigor, Kuropalat und Patricius, Eidam des Theodoros Rštūni, der auf Seiten der Araber gegen Byzanz stand und von Mo'āwiya zum Išxan von Armenien ernannt ward, in welcher Würde ihm Hamazasp 654—658, dann Grigor folgte; Samuel 407. Sebeos 143, 12. 150, 17. Asolik 127. Tschamtsehan 2, 356, 12. Brosset, Deux histor. 32. 10) Artsrūni, S. des Wahan, Bruder des Sahak und Gagik, um 756, fällt gegen die Araber, Samuel v. Ani 415. Tschamtsehan 2, 409, 25. 11) Nefte des vorigen, Sohn Gagik's, Bruder Sahak's und Merūžan's, ao. 785, Tschamtsehan 2, 409, 42. 415, 8. 416, 29. 12) Artsrūni, von den Arabern gefangen 847, Thoma 109, 17 (98, ohne genealogische Angaben). 13) Abūsahl-Hamazasp, Artsrūni, S. des Königs Gagik (904—936), regiert nach seinem Bruder Derenik-Ašot von 953—972, Samuel von Ani 441. 14) Hamazasp, Marzpan, Vater des Smbat, Inschrift von Sanahin, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 52. 15) Enkel des vorigen, Bruder des K'ürd, Hasan und Sargis, Joh. v. d. Krim, das. 16) Hamazasp, aus Ani, Bischof von Halbat (Gouvernement Tiflis), Inschriften in Halbat von 1243—1257, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 2. 19. 23 etc. 17) Mamikonier, Abt in Yohannu-wank in der Nähe von Ējmiatsin, ao. 1279 ff. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. 175. 176. 178. 18) Bischof von Erevan, 1443, Tschamtsehan 3, 489, 32. 19) Bischof von Havūts taṛ, 1619, Araḱel 293, 3 (Brosset, Collect. 1, 413). Tschamtsehan 3, 595, 39. — d. i. Schlaechtrosse besitzend, awest. *hamāza, skr. samāga (das Zusammentreffen), bei Hesyeh: ἀμαζα-κάραν· πολεμεῖν Πέρσαι.

Ableitungen des Namens: Hamazaspean, S. des Hamazasp Mamikoni (n° 3), Bruder des Wardan und des Hamazasp (n° 7), Laz. Pharp. 63, 18. 122, 32. 148, 4. 5. Mose 3, 58. Thoma 72, 7 (63). Bei Faustus auch neben Hamazasp (n° 4). — Hamazaspūhi 1) Tochter des Artavazd Mamikoni, Schwester des Hamazasp (n° 4), Gattin des Garegin Rštūni, von den Persern unter Anleitung ihres Bruders Wahan und ihres Neffen Merūžan

am Thurm der Burg in Wan aufgehängt, Faust. Byz. 4, 58 (178, 12). 5, 37 (242, 37); in der 2. Stelle des Faustus wird Hamazaspūhi Schwester des Hamazasp genannt, wie bei Thoma 55; Hamazasp heisst aner (Schwäher, 243, 8) des Garegin, und letzterer phesay (Eidam, 242, 36) des Hamazasp; diese Ausdrücke können hier nur 'Bruder der Frau' und 'Mann der Schwester' bedeuten. Dieselbe Frau wird 178, 12 als k'oyrathiu (an Schwesterstelle, d. i. Schwägerin) des Wahan, Schwester des Wardan bezeichnet, Wahan aber ist der Bruder des Wasak (160, 11), und dieser ein Bruder des Wardan, 66, 21. 22. 2) Gattin eines siunischen Fürsten, Mutter eines Georg, Ende 8. Jahrh., Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505.

Hāmbaretar-waihwām, S. des Taṛma, yt. 13, 111.

d. i. Sammler von (geistlichen) Gütern.

Hamdam 1) Soheilī bin Hamdam Katṛudā (Dorfschulze), arab. Dichter, Hāji Chalfa 3, 286, 1.

2) mehrere indische Dichter, Sprenger 232.

Pertseh 664, n° 3. — d. i. zusammen athmend, soviel als 'Freund'; Hamdamī Širāzī, Pertseh 664, n° 4.

Hamdān Gušasp, auf Seiten des Bahrām Ūbīn, Fird. 6, 612, 825. 674, 1556. 7, 16, 145.

Hamdāthā אֲחֵי־הַמֶּלֶךְ, Vater des Hāmān (susischer Name), Esther 3, 1; al. Mēdāthā, Ἀμαδάθης LXX und Joseph. A. Jud. 11, 6, 5. — wahrscheinlich 'gegeben von Humman, Umman' (dem elamitischen Gott), nach P. Jensen.

Hamger, Chōjah Mejd ed-dīm aus Schīrāz, vorgeblich von sasanischer Abkunft, Dichter, Zeitgenosse des Sa'dī († 1291), Hammer 202. Schefer, Chrest. pers. I, 120, 13. Not. pag. 19. Pertseh 495, n° 23. 659, n° 266. — d. i. der Flicker.

Hamīt s. Admīt.

Hamrang, Dilāwar 'Alī xān, Bruder des Yakrang, Dichter, Sprenger 232. — d. i. von gleicher Anlage (Farbe).

Hāmurz aus Šūštar (al. aus Nisā), Feldherr des Xusrau II, fiel in der Schlacht von Dhu Qār 623, Tab. 1030, 18. Yaqut 1, 169, 17. 4, 11, 5. 14. 49, 11. Athir 357, 13. Abulfeda 1, 88, 10. Hāmurz, S. des Ādarkar, Feldherr des Qawād, Hamzah 137, 18. — d. i. steh auf! (imperat.). vgl. Nöldeke, Tab. 335; wahrscheinlicher ist 'verzeihend', vgl. np. āmurz, pehl. hāmurzišnē, Jamaspji D. Minocheherji Diet. 2, 320.

Hamzā, Derwisch aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 232. — d. i. der gleichaltrige (zā für zād wie in Mīrzā).

Hañhaurwāo, S. des Ĵamāspa aus dem Hause Hwogwa, yt. 13, 104 (hañhaurušo ĵamāspanahē, genet.); patronym. Hañhaurušī (s. Warešna); vgl. Gerāmī. — d. i. der sehr schützende (Intensivstamm von har).

Hanōz, Feldherr des Pādišāh von Tanĵeh, von Keršāsp getötet, Bahār-i 'aĵem bei Vullers Lex. II, 1481* (Keršāspnāme).

Haoma (awest.), hauma (altpers.), Name einer heiligen Pflanze und ihres Genius, sanskr. sóma; er beschützt besonders die Heiligen, wie aus dem ihm geweihten Yascht (yasna 9) hervorgeht; yt. 9, 17 opfert Haoma selbst, wie andere Heroen, um die Ergreifung des Frañrasyan (Afrāsiab) bewirken zu können; im Schāhnāme ist der heidnische Genius zum frommen Einsiedler Hōm geworden, welcher dem Kai Xusrāu zur Ergreifung des Turaniers behülflich ist, Fird. 4, 196 ff. Name eines Mannes auf einem Siegelstein mit Bildnis: Hōm, Horn, DMG. 44, 651.

Davon: Hōmĵi, gelehrter Parsi, s. Hērĵi. vgl. Hōmak.

Haomo-x^aarenañh, yt. 13, 116. — d. i. Glück durch Haoma besitzend.

Haoschyañha, np. Hōšang, Hūšeng (neuere Aussprache) 1) S. des Frawāk und seiner Schwester Afrī, erster König der Iranier, daher paradāta, np. pēšdād, genannt, d. i. der zuerst das Gesetz gebende, der erste, welcher staatliches Wesen begründet durch Erfindung des Feuers und der Metalle, bei Hamzah 29 daher awal ĥākim, vgl. die Glosse der Pehlewi-Uebers. von Wend. 20, 7 und yt. 19, 5. Spiegel, Awesta übers. 3, LVI. Eran. Alterth. 1, 474. Er opfert am eisernen Berge Taera, welchen die Gestirne umkreisen, yt. 15, 7. vgl. yt. 5, 21 = 9, 3. 17, 24. 13, 137. In den Pehlewi- und Pārsibüchern Hōšng, Haošiañg, Haošañg, Bund. 77, 4. Mīnōi xired; Hōišang, Dīnkart 5, S. 256 (mit unrichtiger Etymologie); Hōšhang Tab. 155, 1. Ibn Chordādbeh 161, 9. 11. Hōšang bišdād Tab. 154, 13. Ōšhanĵ Tab. 170, 18. Albērūni 100, 10 (108). Masūdi 2, 110. Schahrastāni 1, 280. Ōšhanĵ bišdād Tab. 155, 5. Athir 36, 3. fīšdād Hamzah 13, 1. pišdād, Moĵmel, J. as. III, 11, 150, 12. 13. Ōšhanq (q ist pers. g) Tab. 154, 18. 207, 18. Ōšhank (k für pers. g) Albērūni 103, 8. Hōšang Fird. 1, 32, ff. Hōšang Taḥmūrathī, Fird. 7, 284, 3367. Hōšang (Hūšeng) Kitāb bayāni 'l-adiān, Schefer, Chrest. pers. I, 146, 22. Mirch. 1, 150, 30. Hūšenĵ 1, 151, 4.

In einer Liste bei Gobineau 1, 79 Awīh oder Adīh; erstere Lesart ist einer falschen Lesung der Pehlewizeichen hōš(ang) entsprungen, die andere ist nur arabische Variante mit Verwechslung des ar. d und w. 2) Hōšang, Sasanide, wird unter Xusrāu I ao. 560 Statthalter von Chwārizm (Chiwa), Zehīreddīn 203, 10. 3) Hūsanĵ (arab.), S. des Malik (Amīr) Kamāl ed-dīn Gurg von Hānsī und Masūdabād, Vasall des Sultan Moḥammed von Dehlī, ao. 1342, Batutah 3, 143, 11. 12. 335, 5. 6. 4) König von Schirwān, Nachfolger des Kai Kāūs, ao. 774 (1371/2) Mirch. 5, 172, 10. † 1382, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 561. 5) ein Grosser in Schirwān, Amīr Hūšang, Mirch. 6, 189, 11. 6) S. des Dilāwer xān von Mālwah (Indien), reg. 1405—1434, Ferištah 1, 622, 5 ff. (2, 407). 2, 357, 12. 462, 3 ff. (4, 9. 171). Rieu 492*. 7) S. des Iskander (letzterer † 876 = 1471/2), aus der Fürstenfamilie Bādūsepān, Zehīreddīn 147, 15. 8) Hōsangĵi, moderner Parsi-Name, z. B. Jamaspji D. Minocheherĵi, Pahlavi Diction. I, CLIX, 23. Hōšang Siyāwaxš, Mills, Transact. 9. Orient. Congr. 519. — Versuche einer Etymologie: Spiegel, Eran. Alterth. 1, 515. De Lagarde, Ges. Abh. 194, 10. Die Bildung ist wie hao-srawañh-a; šyañh (aus ši-ahh) von ši (wohnen), also: der gutes Wohnen bewirkt (durch seine Thätigkeit als Beförderer der Bildung und der Sesshaftigkeit).

Hār, Manšūr, S. des Hasan Hār, Herr von Demāwend, ao. 838, Ibn Maskowaih 505, 13 (an der Parallelstelle Kitābo 'l-'oyūn 508, 7 fehlt Hār).
d. i. Beschützer, Fürst, awest. hāra.

Harās(i) s. Kiā.

Harāsp, arab. Harāsf, S. des Wendīĵ, Vater des Arpas, Nachkomme des Naotara, Vorfahr des Gešwād und Gūderz, Tab. 530, 1. Aras (al. Ariš) 618, 1. Hūšab (هوسب für هوسب) Albērūni 104, 14 (112). Harāsf, Masūdi 2, 118. Hīwāsp, Gobineau 1, 326.

Hardār (pāzend), S. des Spitāmān, Vater des Hardaršn, Bund. 79, 6; im Cod. DT (West, P. T. 1, 141) Harāitār (t als ð zu lesen); Hardān Tab. 682, 2 (cod. Sprenger Hardād); Hardār Masūdi 2, 124. — awest. haretar (Herr).

Hardaršn (pāzend), S. des Hardār, im Priesterstammbaum Bund. 79, 6, West, P. T. 1, 141; in der Kopenhagener Hs. Haršn, in cod. TD (pehlewī) Harakitaršn, in der Guzaratiparaphrase 395, 11 Harderaḡe; bei Tabari 682, 2 Alḡadī

- (Aljadī), al. Anjadasi (الجدسى, الجدى, 1 (r) und n können durch Ein Zeichen im Pehlewi ausgedrückt sein); bei Masūdi Arxadas (Arjadas) 2, 124; im Zartūšt-nāmah (Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathuštra (guzarati) Bombay 1870) S. 276 Arejadaršni.
- Hardukka 1) Fürst von Usarzianu in Medien, ao. 713, Smith, Discoveries 289. 2) Ἀρύκας, König von Medien, Nachfolger des Sōsarmos, Ktesias bei Diod. 2, 32, 6. Synkellos 372. Artikis, Mose 1, 21. Euseb. (Hieronymus) und die Excerpta Barb. (Schoene I, Append. 28. 221) haben Kardikeas, Cardyceus, Nachfolger des Medidos, Mamythus, und Vorgänger des Dēiokes; auch bei Mose ist diese Nebenform Kardikeas eingeschoben, s. Baumgartner, DMG. 40, 483. 484. Die Zusammenstellung des keilschriftlichen und ktesianischen Namens verdankt man Būdinger, der Ausgang des med. Reiches 25 (Sitzungsber. Wiener Akad. 1880, 499). — awest. *ratuka (?) Pott, DMG. 13, 441; vielmehr abgekürzt aus hareḍaspa mit Kosaffix uka?
- Hardūz, Vater des Rustam, Grossvater des arabischen Dichters Ibn as-Sāʿatī († 1028), Ibn Xall. V, 78, 8 (II, 328). — d. i. alles zu stand bringend, leistend.
- Hareḍaspa, yt. 13, 117. — vgl. Fiek CXXXVIII und Hartāsp bei Vullers, Lex. II, 1447^a.
- Harjand, S. des Sām, zur Zeit Sapor's I, Tab. 823, 16; vielleicht ein Titel; Zotenberg vermuthet: 'surintendant'; dann wäre statt ibn Sām (Sohn des Sām) vielmehr Abarsām (s. diesen) zu lesen, Nöldeke, Tabari 27. Harjad bin Asām, Athir 276, 19. — vgl. lit. sergaš, got. saurgands.
- Ἀρμαίθηρς 1) S. des Datis, Reiterführer des Xerxes, Herod. 7, 88. 2) assyrischer König (ungesehichtlich) bei Eusebios I, 63 (Amramithes). Appendix (Hieronymus) p. 26^a (Armamithres), daher Armamithrēos bei Mose 1, 19. Asōlik 21. d. i. Freund der Kriegswagen (awest. *harema, gr. ἄρματ-, vgl. ἀρμάμαξα)?
- Ἀρπαγος 1) Meder, aus dem königlichen Stamme, führte das Heer des Astyages zu Kyros über und eroberte für diesen die hellenischen Städte an der asiatischen Küste und Lykien, Herod. 1, 108. Diodor 9, 35, 1. Polyaen 7, 7. Justin. 1, 4. Harpalus, Amm. Marcell. 15, 9, 7 (wahrscheinlich aus Gellius). 2) Perser, zur Zeit des Dareios I, nahm den Histiaios gefangen, Herod. 6, 28. Tzetzes 3, 534. 3) Vater des Karoīs, Dynasten (Satrapen) von Lykien, Nachkomme von n° 1, Inschrift des Obelisken von Xanthos, griechischer Theil Zeile 5, lykisch Südwestseite Z. 25 arpagoh tideimi (Ἀρπάγου υἱός, d. i. Karoī). Nordostseite 2. 4) Harpakos, Priester in Rhodos, wahrscheinlich aus der Familie der Satrapen in Lykien stammend, Stoddart, Transactions of the Soc. of Literature 2. Ser. III, 27^a. vgl. Müllenhoff 561 (awest. rapaka?).
- Ἀρπάτης (Ἀρπάτης Bekker), S. des Tēribazos (oder Terituchmes) zur Zeit des Artaxerxes Mnemon, Plut. Artax. 30, 4.
- Ἀρπόξαις s. Arpoxaīs.
- Harrōzšāh, S. des x^earizmšāh 'Alā ed-dīn Moḥammed (1199—1220), Minḥāḥ 254; al. Pīršāh, Pērōzšāh, Šīršāh, vgl. Šēršāh. — d. i. alle Tage (für alle Zeiten) König.
- Hartabē s. Artabanos n° 13.
- Hartādbūt bart . . . (unsichere Lesung), Siegel, Kirste, Wiener Zeitschr. f. K. d. M. II, 1880, 121.
- Harūsindān, S. des Tīdāi, Fürst aus der Dynastie der Bādūsepān (Patkospān) in Rustemdār, Rūyān, Nūr, Kuḥūr, regiert 12 Jahre, Athir 8, 139, 1 (ao. 928, al. Hazarsindān), Zehīreddīn 54, 5. 149, 17. 306, 15. 320, 11.
- Harūthium 1) Gattin des Königs Waraz-Trdat II von Albanien, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 521. Hist., Addit. 478 (Arūthium). 2) Bischof von Sanahin, 1823, Brosset, Mém. VII, 6, 77. 93.
- Harwak, Name des Xusrau II, Vullers, Lex. II, 1450^a.
- Hasn, S. des Ibrāhīm, s. Jaxš.
- Hathakh, Eunuch, Esther 4, 5; im griech. Text Ἀχραθαῖος.
- Haustanes s. Austanes n° 3.
- Havanak, Nachfolger des Sūr, sagenhafter König von Armenien unter assyrischer Hoheit, auch Honak, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 83, 37.
- Hāwišt, Gelehrter, Pehlewi-Uebersetzung von y. 11, 22. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Diet. 1, 129. — d. i. der Gelehrte, Weise. patronymisch: Hāwištān, S. des Bayt-āfrīt, Destur, Jamaspji D. Minocheherji 1, 130.
- Havūk 1) Adlicher aus Kūkayarič, Gesandter des röm. Feldherrn Anatolios, ao. 430, Mose 3, 65. Thoma 74, 5 (65). 2) Bischof von Aršarūnik, Inčič. 390, 4. — d. i. Hähnchen.
- Hazār 1) S. des Murrāh, Araber vom Stamme 'Amīr, fiel in einer Fehde, Athir 1, 485, 18. 2) Hazār Dīnārī, Mameluke des Beg Timur von Chelāt in Armenien, ao. 1193, Athir 12, 67, 10.

— d. i. Nachtigal (abgekürzt aus Hazār-āwāz oder Hazār-āwā, vgl. Hafiz d, 23, 4. 41, 4).

Hazaraft s. Exarath.

Hazārah, Vater des Kūt (s. diesen).

Hazārān, Vater des Nāmḫāst, Fird. 4, 398, 476. Yātkār-i Zar. § 2.

Hazārāsp (oder Hazār-asp) 1) S. des Tenkīr (Benkīr), buyidischer Herr von Īdaĵ in Chūzistān, ein Kurde, unterwirft sich 443 (1051) dem Selĵūqen Toghril Beg und bleibt Statthalter unter Alp Arslān (1063—1072), Athir 9, 392, 18. 407, 16. 10, 15, 20. Mīrch. 4, 82, 30. 2) 'Izz ed-dauleh Hezārāsf I., 18. Fürst der Bādūsepān-Dynastie in Rustendār, reg. 40 Jahre 477—517 (1084—1124); seine Gattin ist die Schwester des Dailemiten Kiāi Buzurgumīd, Zehīreddīn 44, 12. 55, 7. 146, 8. 149, 4. 310, 17. 3) Hezārāsf II, S. des Šahrnūs, 21. Fürst der Bādūsepān, 1164—1190, von Toghril besiegt, Zehiredd. 20, 9. 12, 12. 74, 18. 149, 6. 321, 1. 4) Nosret ed-dīn Hezārāsf, aus dem Fürstengeschlechte von Nūr, ao. 1220, Dorn, Caspia 258. 5) S. des Abū Tāhir, Atābeg von Luristān, Vater des Tekleh und Alp Arghūn, † 1229, Mīrch. 4, 178, 9. vgl. C. d'Obsson, Hist. des Mongols 4, 172. 6) S. des 25. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie Šahrākīm Gāubāreh, Zehireddīn 148, 16. 7) 'Abd ed-dauleh Hezārāsf, S. des 28. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, Šems el-molūk Moḫammed, Zehīreddīn 148, 12. 8) S. des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān Gayūmarth, Zehīreddīn 147, 15. — awest. hazairō-aspā (1000 Rosse besitzend).

Hazaravūxt (ū kurz) 1) Feldherr Sapors II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 22 (137, 30). 4, 28 (146, 21); Lebeau 8, 159 hält ihn für denselben wie Exarath oder Azarethes. 2) Zarmīhr Hazaravūxt, s. Zarmīhr. — d. i. 1000 (nämlich Yazatas, Izeds) haben erlöst, von 1000 erlöst (buxt).

Hazārbandah (Hezārbendeh), Beiname des Mihr Nerseh, Tabari 849, 3. — d. i. 1000 Diener besitzend (Nöldeke Tabari 76); vielleicht: Diener der 1000 (Yazatas).

Hazārfend s. Hazārpēnd.

Hazārgīsū, Geliebte des Āzādbaxt, in einer Erzählung, Rieu 764^b. — d. i. tausendlockig.

Hazārmard 1) S. des Behdādmah, Schwāher des Dārā des ältern, Tabari 693, 6. 2) ein Held im römischen Heere des Mauricius, fällt in der Schlacht gegen Bahrām Ūbīn, Tabari 999, 17

(der Name ist nicht genannt, sondern nur arabisch paraphrasirt). Mīrch. 1, 239, 19. 3) Beiname des 'Aġim, S. des 'Omair, der in der Schlacht zwischen Qaḥṭabah und dem Heere des Naḡr, S. des Sa'īd, fällt, ao. 749, Tabari 2, 1691, 9. Athir 5, 178, 9. 4) Beiname des 'Omar, Statthalters von Sind unter dem Chalifen Mansūr bis 768, später in Qairowān, † 771. Belāḏori 445, 6. Tab. 3, 360, 3. Athir 5, 414, 24. 5) Moḫammed, S. des 'Obaidallah bin Hazārmard, Kurde, Feldherr des Saffariden Yaqūb in Ahwāz, ao. 876, Athir 7, 203, 17 ff. 6) Befehlshaber von Amida ao. 972, Ab. Far. 315, 6. 7) 'Abdallah, S. des Moḫammed bin 'Abdallah Ībn Hazārmard aus Sarīfīn, Gelehrter, † 1076/7, Yaqut 1, 458, 8. Athir 10, 73, 5. 8) Ayāz-i Hazārmard, s. Ayāz. — d. i. 1000 Männer (unter sich) habend, oder: stark wie 1000 Männer.

Hazārowai ܘܘܝܐܘܝܐ, Tochter des Bābhai, Schwester des heiligen Georg (Giwargis, † 614), Hoffmann 94. 100. Koseform von Hazārbuxt (Hazaravuxt), Hoffmann a. a. O.

Hazārpēnd, arab. Hazārfend, Beiname des türkischen Geschichtschreibers Ḥosain Efendi, verfasste n. a. den Tārīḫ Hazārfendī 1670—1672, Hāĵī Chalfa (Fortsetzung) 6, 540, 7. Hazārfenn (anscheinend mit arab. fenn, Kunst und Wissenschaft) das. 564, 5. Hammer, Wiener Jahrb. 1835, Bd. 69, S. 12. — d. i. 1000 Rathschläge gebend.

Hazār-ṭarḫōn, Feldherr des Chāqān der Türken, Verbündeten der Chazaren, fällt in einer Schlacht gegen Merwān, Statthalter in Daghestān, spätem letzten omayyadischen Chalifen, 114 = 732, im pers. Tabari, Zotenberg 4, 289, 13 (im arab. Tabari nicht genannt); Tarḫōn oder Tarḫān ist türk. Eigennamen, Fird. 4, 538, 2137 etc., ursprünglich aber Titel des Fürsten von Samarqand oder Soghd, Ibn Chordādhbeh 40, 4. Tab. 2, 1204, 6; auch des Königs der Chazaren, Ibn Chordādhbeh 163, 11. — d. i. der über 1000 (andre Fürsten) gebietende Fürst.

Hazārwasāk, Beiname eines Ḥasan, Inschrift von Ende 1243 in Xāneqāh in Schīrwān, Dorn, Bullet. 4, 1862, 386. — d. i. 1000 Pagen besitzend (np. wašāq aus türk. ošaqi, s. Fleischer, Berichte der sächs. Ges. d. Wiss. 1881, S. 10).

Hēgē oder Hēgai, Eunuch, Aufseher des königlichen Harems, Esther 2, 3; im griech. Text (de Lagarde 508) Γωγαῖος, in dem ausführlicheren (de Lagarde 511) Γαι; letztere Namensform findet sich auch 2, 14, wo der hebräische Text Ša'ašgaz hat.

Heĵedaf s. Haĉĉaḍaspa.

Heĵīr s. Huĉīpra.

Heiṣūi s. Bēšōē.

Ἡλικος, S. des Idernes, von Parysatis getödtet, Ktes. Pers. 55.

Hemētāt, ein Held des Afrasiab, in einer kurdischen Erzählung, Socin 91, 7.

Hēmīt s. Admēt.

Henaĉīhr s. Hnaĉīhr.

Hēr, Hērjī, S. des Hōmjī, Vater des Pešōtan Ĵiv (s. diesen); Hir-ĵī-bhāi, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Diet. I, CLXVI. — aus Hērpat gekürzt.

Ἡραμίθρης, ein Serer, Lucian, Kataplus 21 (179); wohl ein von Lucian erfundener Name.

Heratūk (armen.), Buhlerin in Mozan (Wayodzor), welche den Bischof Stephan von Siunik umbringen liess ao. 735, Inĉičean 256, 36 (nach dem Geschichtschreiber Stephan Ōrpēlean). Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1882, 548. — d. i. mit abgeschnittenem Haare (für her-hatūk, wie es Hexen [ĵatūk] und freche Weiber haben).

Hēr-frōvag (Hdschr. hēfōrvag, zu lesen farnbag) S. des Faruḫzād, derselbe wie Atūr-farnbag n° 6 (hēr synonym mit atūr), West, P. T. II, 289.

Herodes, Lesart für Orodes und Oroites.

Hērpat s. Hirbed.

Hešay s. Xeša.

Hestūdān, irrig statt Wehsūdān, Vullers Lexic. 1454^a.

Hethūm 1) Fürst von Lambron bei Tarsus in Kilikien, Sohn des Ōšin, ao. 1110, Tschamtsehan 3, 88, 38. 2) S. des Ōšin, Enkel des vorigen, Bruder des Bischofs von Tarsus Nersēs Lambronaṣi; er ward in einem Aufstand gegen König Levon II (1185—1219) gefangen, seiner Herrschaft beraubt und nach Sis verbannt (1202), Tschamtsehan 3, 89, 18. 3) S. des Kostandin von Bardzrberd, armenischer König von Kilikien, 1226—1270; er verband durch seine Heirath mit Zabēl (Zapēl), Tochter Levon's II, des letzten rubēnischen Königs, die erste und zweite Dynastie Kilikiens; Samuel von Ani 471. Ab. Far. 489, 12. 502, 1. 522, 7 (Hātem). Abulfeda 5, 18, 6 (Haithūm); vgl. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 296 ff. Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 4) S. der Schwester Ōšin's Maraĵaxt von Lambron, Graf von Korikos, Geschichtschreiber, Tschamtsehan 4, 279, 11. Patkanean, Bibl. 46. 5) S. des Levon III, Enkel von n° 3, König von Kilikien 1290, dankt ab 1305, † 1307, auch Geschichtschreiber, Samuel 475. Patkanean, Bibl.

47. Abulfeda 5, 204, 18; syr. Xātem, Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 6) Feldmarschall (Sparapet) des Königs Ōšin (1308—1320), besiegt den Nasr von Aegypten, Tschamtsehan 3, 314, 23. vgl. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 293. Dulaurier, J. as. V, 17, 407. — Wenn dieser Name arabisch sein sollte (aber die armenischen Könige waren Verbündete der Kreuzfahrer!), so könnte man an Hātim oder Haitham denken.

Hezār° s. Hazār°.

Hezūt-Xosrow (armen.), S. des Königs Waraz-Grigor von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 475.

d. i. der sanfte X.

Ἰεραμῆνης, Perser 1) schliesst mit Tissaphernes im 13. Jahr des Dareios Verträge mit den Lakedaemoniern in der Maeander-Ebene, Thukyd. 8, 58. 2) Gatte einer Schwester des Dareios, des Sohnes Xerxes I und Vater des Autoboisakes und Mitraios, Xenoph. Hellen. 2, 1, 9 (ao. 406).

Ἰερομβάτας, Anführer der medischen Reiter, Xen. Kyrop. 5, 3, 42; die Ausgaben haben Παμβάκας.

Hīn (? همن, همن), S. des Bahrām, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāj 35, 6 (312). Hosain, Ferištah 95, 8 (163).

Hindāl 1) S. des Šāh Mirzā (Šams ed-dīn) und Nachfolger seines Bruders Širāšāmuk, reg. als Quṭb ed-dīn 1386—1396, Ferištah 2, 648, 5. 651, 3. (4, 452. 460). 2) Mirzā, 3. Sohn des grossen Moghul Bāber von Indien, Dichter, Rosen 129, 5. Pertsch 665, n° 46; er erhielt seinen Namen angeblich, weil zur Zeit seiner Geburt Bāber die Provinz Hind zuerst als Erobrer betrat, Ferištah 1, 374, 5 (2, 36); er fiel in einem Gefecht am Xaiberpass 19. Nov. 1551, das. 454, 5 (2, 169).

Hindukā, Amīr, Gebieter (Verweser) in Asterābād (um 840 = 1436) Zehīreddīn 510, 15 ff.

Hindūxān, S. des Melekšāh bin Tekēš von ḫārizm, erhob Ansprüche auf die Herrschaft gegen seinen Oheim Moḥammed, Athir 12, 85, 2 (ao. 1197). 156, 16 (ao. 1206). — d. i. Hindufürst (Hindū bedeutet meist einen Sklaven).

Hindūšāh 1) aus Naḫĵiwān, Schriftsteller, Hājī Chalfa 4, 91, 3. 2) S. des Sanĵar, Schriftsteller, ao. 1330, Hājī Chalfa 2, 191, 4. 3) Moḥammed Qāsim Hindūšāh, mit dem Beinamen Ferištah, s. dies. — d. i. Hindukönig (taḫallus, Schriftstellernamen).

Ἰππαρεῖνος, S. des Xardeī(sereīs), Skythe (Sinder), Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 52.

Hir-jī-bhāi s. Hēr.

Hirbed 1) Wächter des Harems des Kai Kāūs, Fird. 2, 210, 200. 2) Vater des Anōšagān (s. diesen). 3) al-Hirbaḏ, Fürst in Istaḡr, kämpft gegen die von Baḡrain gekommenen Moslem ao. 638. Tab. 2546, 17. 2696, 10. Athir 2, 420, 5. 4) Hērbāt, Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 211, n° 35 (bāt ist incorrect). 5) vielleicht auf einer himjarischen Inschrift, Osiander, DMG. 19, 200. Blau, DMG. 27, 313. 6) al-Hirbaḏ, vertheidigt ao. 644 Dārabgird gegen die Araber, Beladōri 388, 11. 389, 14. — pehl. hērpāt, awest. aērapaiti, Priester, welcher nach Vollendung der Lehre die erste Weihe erhalten hat (aēpra Feuer, Herd). Der Name scheint überall der Titel oder der Beiname zu sein.

Ἰσταῖος, S. des Sadaios, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. — abgekürzt aus dem folg.

Ἰσταίνης, S. des Oxyartes, Bruder der Rōxane, Arrian 7, 6, 4 (al. Ἰράνης), vgl. Bisthanes, Hytanes; sowohl h als b steht für altpers. w.

Hitāspa, Mörder des Urwāxšaya, von dessen Bruder Keresāspa getödtet, yt. 15, 28. 19, 41. — d. i. aufgezäumte, (an den Wagen) gespannte Rosse habend.

Hīwasep s. Harāsp.

Hmayak, Hmayeak 1) Xoḡxoḡūmi, im Gefolge des heil. Nersēs bei dessen Consecration in Caesarea, Généal. St. Grég. 24°. 2) Mamikoni, S. des Sparapet Manūēl und der Wardanoyš, kämpfte unter seinem Vater in der Schlacht bei Karin gegen Warazdat, Faust. Byz. 5, 37 (242, 20). 3) Herr von Ašoḡs (Ayrarat, am Sewanga-See), Tschamtsehan 1, 517, 9 (ao. 431). 4) Mamikoni, S. des Hamazasp und der Sahakanūš, Bruder Wardans, fiel nach der Schlacht von Avarayr 451 im Gefecht bei Orjnhaḡ am Berg Parḡar (Grenze von Tayk und Hoeharmenien) Elišē 224^b. Laz. Pharp. 63, 17. 127, 24. Mose 3, 58. 5) Dimaksean, fällt bei Avarayr 451, Elišē 215^b. Laz. Pharp. 75, 23. 124, 7. 6) Apahūni, Heerführer unter Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. — d. i. Vogeldeuter (von hmayk, Faust. Byz. 252, 10), vgl. Humāyaka.

Hnačīhr, persischer Marzbān in Armenien, Nachfolger des Čīhr-wšnasp, Samuel von Ani 399. — von greisem Antlitz (armen. hin, awest. hana).

Hoazarōdath s. Ĵarōdathu.

Hodatis s. Odatis.

Hoy, sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qaḡina bei Mose 1, 19.

Hoibares s. Oibares.

Hoyiman, Marzpan oder Sahmanakal des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 32; Yeman, das. 70, 19.

Holophernes s. Orophernes.

Hōm s. Haoma.

Homāi s. Humāi.

Hōmak, Siegelstein: Hōmak-i Narī-yazdān, Mordtmann, DMG. 29, 208, n° 20. Horn S. S. 31. Justi, DMG. 46, 286.

Hōmān s. Hūmān.

Ῥομάργης s. Ῥομάργης.

Ῥομάργης, König der Marathen, Vater der Odatis, Chares von Mitylene bei Athenaios 575 (3, 267, 25). Gelzer, Zeitschr. f. ägypt. Sprache 1875, 17 vermuthet Ῥομάργης. — d. i. gute Erwähnung habend, von dem man Rühmens macht (awest. humereiti, in religiösem Sinne y. 31, 10).

Hōmāst, S. des Wahišt Bahār, Hērpāt, Besitzer der Awestahandschrift, welche dem Cod. Havn. 1 als Vorlage diente, Westergaard, Zendawesta, Preface 3. Spiegel, Traditionelle Litteratur 2, 8. Hōmāst ist der Name einer Gebetsverrichtung zur Sühne für Vergehen der Weiber während ihrer Zeiten, s. Destūr Ĵamāspjī Minōčiharjī Ĵamāsp Āsānā bei West, P. T. I, 212.

Hōmīn zi sariā (letzteres sehr unsicher), Siegel mit einer weiblichen Gestalt, Lajard, Venus XXI, A, 31.

Hon, S. des Tigran und dessen Nachfolger als Feldherr des Xusrau II gegen die Armenier, Johannes Mamikoni, übers. von Emin bei Langlois I, 376^b. — awest. hunu.

Honahn, Befehlshaber der türkischen Reiter unter Šahrwaraz ao. 630, von den Chazaren am Geḡam-See in Siunik geschlagen, Mose Kaḡankatovaḡsi bei Patkanean, Opit 79. Brosset, Hist., Addit. 493.

Honavar, Armenier 1) Herr von Trūnik, Vater des Yisē, Thoma 235, 19 (190), ao. 896. 2) S. des Mukan, Inschrift von 1023 bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 14.

Hōr, Vater des Behrūz (Wahrōz) zur Zeit Bahrām Gōr's, Fird. 5, 652, 1224. — d. i. Glük (synonym mit Behrūz), z. B. Fird. 3, 480, 811.

Hormizd s. Ahuramazdāh.

Hōrmon, einer der drei Magier, Hyde, Veter. Pers. relig. historia S. 383 (aus Bar-Bahlūl), in einer andern Liste Alparō, s. v. Gutshmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 169. Man vermuthet Hōrmiz (n° 4).

Hormuzān s. unter Ahuramazdāh.

Hōroy, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Gḡak, Mar Abas Qaḡina bei Mose 1, 19.

Horoles s. Hurauda n° 1.

Hōš-āyīn (ā'im), Vater des Dādbūyeh (s. diesen).

Hōschang s. Haošyānha.

Hōšdēw (Hūšdīw), Feldherr des Arjāsp, Fird. 4, 382, 294. — d. i. Todesdämon, awest. daəwō aoshō, Wend. 17, 2.

Hračēay 1) Beiname des Pharnavaz, König von Armenien, angeblich zur Zeit des Nebakadnezar, 700—678, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 22; vielleicht der Rusā (alarodisch) oder Ursa (von Uraṭu (Ayrarat) der Inschriften von Wan und Sargon's (ao. 716), Patkanean, Altarmen. Monate. Petersburg 1871, S. 19. Lehmann, Zeitschr. f. Assyriol. VII, 266. 2) Hračē oder Hračē, S. der Sakdēn, der Tochter der Xosrowūhi, der Schwester Anak's, ward durch glückliche Umstände König der Geth (Γόρθων) und ward von Trdat, damals in Diensten Diocletians, getötet, Agathangelos bei Langlois 1, 123^a. Ūxtanēs bei Brosset, 2 Histor. armén. 256. Tschamtschean 1, 614, 23. — Die Armenier erklären den Namen als 'Feuer-Auge' (hr ist Stamm von hūr, Feuer, ačk, plur. von akn, Auge); sowohl diese volkstümliche Etymologie wie die Zusammenstellung mit awest. fračya würden hinfällig sein, wenn der Name wirklich alarodisch ist.

Hrahat s. Frahāta.

Hrant s. Aryandes.

Hranūš 1) Frau aus dem Hause Artsrūni, von Bōghā gefangen 852, Thoma 139, 14 (119). 2) Tochter des bagratidischen Königs von Lori Davith ohne Land (anholin), Inschrift von 1083, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 49, eine andre Lesung ist Anūš, Brosset, Hist., Addit. 277. — hra scheint nicht die armen. Compositionsform von hūr (Feuer), sondern aus Hrahat gekürzt zu sein, Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch 1, 21.

Hrarti s. Frawarti.

Hrev-šolūm 1) Arsakide, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien und mit diesem verwandt, Faust. Byz. 4, 37 (151, 25). 2) Hrev-šlom-šapūh, Fürst (Satrap) von Haraiwa (Herāt), ao. 455, Elišē 248^a. išan-n Hrevay Hrevšnom-šapūh, ao. 459, Laz. Pharp. 188, 1. — d. i. Haraiwas Freude: šolūm (o ist Svarabhaktivocal), šlom, šnom ist awest. xšnaoma, pehl. šnōm (Befriedigung, Freude).

Hrūden s. Thraētaona.

Υπατίας, S. des Onnes und der Semiramis, Ktesias bei Diod. 2, 6, 1. — d. i. Selbstherrscher (awest. *χcāpaiti).

Hūbaxt, S. des Atūnbundak, Mobed, West, P. T. I, 145. — d. i. gutes Glück habend.

Hubares s. Oibares.

Huddanā s. Widarna.

Hydanthysos s. Idanthysos.

Hydarnes s. Widarna.

Υδάσπης 1) S. des Onnes und der Semiramis, Bruder des Hyapates, Ktesias bei Diod. 2, 6, 1. 2) König von Aethiopien (romanhaft), Heliodor 106, 17. 3) Satrap in Baktrien, Pseudokallisth. 2, 10, 2, in der latein. Fassung Hystaspes (ungeschichtlich). 4) ein indischer Sklave, Horaz Sat. 2, 8, 14. — d. i. wohlgeschaffne (awest. huḏā) Rosse besitzend; n° 4 wohl nach dem indischen Fluss Hydaspes (Vitastā) benannt.

Hūdīn, S. des Atūndāt, Mobed, West, P. T. I, 145. d. i. die gute Religion bekennend.

Υδράκης, ein Gadrosier, führt die Flotte des Nearchos von Mosarna nach der karmanischen Küste, Arrian Ind. 27, 1. — d. i. Otter (pehl. udrak).

Hufriyā, Schwester des Yōišta und Frau des Aχtya, Gošt-i Fryānō 3, 36 (übersetzt von Barthélemy, Revue de linguistique 21, 331); die Pārsi-transcription gibt irrig Huwarš, vgl. Ardawiraf 2, 45. d. i. die sehr liebe.

Hufrawač (gen. °wāχš), aus dem Hause Kahrkana, yt. 13, 127. — d. i. der wohl aussprechende, verkündende (vgl. aṭ frawaχšyā, y. 44, 1).

Hugāo, yt. 13, 118. — d. i. schöne Kühe besitzend.

Hugāsp s. Hwaspa.

Hūham s. Huwahm.

Huyazata, yt. 13, 117; vgl. Udiastes.

d. i. wohl zu verehren.

Hūkād, Beiname des Sasaniden Balāš, s. Walagaš n° 10. — d. i. der gute Fürst.

Hučīpra 1) eine Jungfrau, yt. 13, 141. 2) Hučīr (unrichtig Hečīr, s. Nöldeke, DMG. 46, 137, Not. 5), S. des Gūderz, Wächter des weissen Schlosses (diž-i sepīd), von Suhrāb gefesselt und an Hūmān gesendet, Fird. 2, 92, 246. 142, 835. 3, 564, 1841; nach dem Borhān-i qāṭī' (Vullers II, 1442^b), S. des Qāren razm-zan, des Sohnes Kāweh's; bei Fird. ist Qāren Grossvater des Gūderz. 3) Türke, Diener des Ĵaghatai, des Sohnes Ĵingizxān's, Journ. as. IV, 20, 383, 5. — vgl. Bōrān n° 1. — d. i. von schönem Antlitz (Gestalt), pehl. hūčīhr (z. B. Dīnkart II, 88, 15).

Huma 1) Tochter des Kawi Wištāspa, Schwester Isfendiārs, yt. 13, 139 (genet. humayāo); pehl. Humāk, Yātkār-i Zarīr. 57. Dīnkart, West, P. T. IV, 220. Humāi, Fird. 4, 412, 634. 426, 809 ff.

2) Tochter und Gattin des Bahman-Ardeschir, Schwester und Mutter des Dārā I, Hūmāi-i Wahūman, Bund. 81, 17; Humāi . . čihrazād, Fird. 5, 16, 146. Humāi, 5, 18, 167; Humā jīhrāzād (j arab. für č), Hamza 13, 18. Humāi, Mirch. 1, 190, 1. Humāi čihrazād, Mojmél J. as. III, 11, 174, 12. Humayāt (mit dem arab. Feminin-affix), Tochter Bahman's, nach ihrer Mutter Šchrazād genannt, Masudi 2, 121. 129; ihr ursprünglicher Name war Samīrān-duxt, Mojmél, J. as. IV, 1, 425, 14. Xumānī, Tabari 678, 12. 687, 8. Albērūnī 105, 5 (112). Athir 196. 5. Abulfeda (Fleischer) 66, 9. 76, 12. Hūmāni (für sie ward das Buch Hazār afsān, 1000 Märehen) verfasst, Filrist 304, 16. 3) Tochter des Pharao, zur Zeit des Bahman-i Isfendiār, Bahman-nāme bei Mohl, Fird. I, LXVIII. 4) Humāi, Mobed unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 674, 1499. 5) Tochter des Kaisers von Rūm, Gattin des Bahrām Gōr, Nizāmi bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse 13. Hammer 114. Vullers II. 1472^a. 6) Tochter des Pūyīšnād und der Frēhmāh, Gattin des Gušanyam, Mutter des Manuščīpra, Verfassers des Bundehesch, in dem Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. I, 146. 7) Humā, Taḡalluṣ (nom de plume) mehrerer Dichter, Sprenger 432. Pertsch 670, n° 11. 8) Humāi, Dichter aus Marw, Pertsch 666, 25. 9) Humā'ī, Dichter aus Asterābād, Pertsch 664, n° 10. 10) Hunāi, S. des Emir's Aḥmed von Afghānistān († 1771), Schefer, Hist. 19.

d. i. Adler (Hafiz d, 75, 4).

Humaya, griech. Ὑμέης, Eidam des Dareios I, Feldherr, Herod. 5, 116. 122 (al. Ὑμαίης). — d. i. mit guter Wissenschaft, heilkundig; vgl. Pott, Et. Forsch. II, 3, 60. Keiper 83. Nöldeke, P. St. 30.

Humāyaka, Beiname des Peschōčaiha, vielleicht appellativ, yt. 5, 113 (al. humayāka). — vgl. Hmayak.

Ὑμαίης s. Humaya.

Humāyūn 1) S. des Yima (Ĵemšīd), Vater des Āpvyā (Ābtīn), Mojmél, J. as. III, 11, 167, 11 (bei andern heisst er Nūnek). Zehīreddīn 153, 10. 2) S. des Sultān Moḥammed von Dehlī (1389—1394) und während 45 Tagen dessen Nachfolger, † 5. April 1394, Ferištah 1, 275, 3. 278, 4 (1, 471). 3) Humāyūn-šāh Bahmanī der Grausame, S. des 'Alā ed-dīn II von Kolbargah (Dekkhān), reg. 1457—1461, Ferištah 1, 638, 4. 654, 14 (2, 425, 452). 4) Sohn des Bāber n° 2, geb.

6. März 1508 in Kābul, Kaiser von Indien 1530—1556, Abū 'l-Mozaffer Moḥammed Humāyūn Pādīšāh Behādūr, Ghāzī-ḡān, auch Dichter, Ferištah 1, 370, 7. 396, 16 ff. (2, 29, 70). Rieu 927. Rosen 124, 16. 129, 16. Pertsch 664, n° 8. Hūmay P'athšāh, Aḡakēl 600, 13 (Brosset, Collect. 1, 574). 5) Amīr Humāyūn, Dichter aus Isfarāin, lebte in Tebrīz, † bei Qum 1502, Rieu 735^b. Sprenger 87. 432. Pertsch 664, n° 7. 6) Humāyūn Moḥammed, Pertsch 664, n° 9. 7) S. des Emir's Tīmūr von Afghānistān († 1792) und einer Tochter des Šāhruḡ, Enkels des Nādiršāh, Schefer, Hist. 21. 91. — d. i. königlich, augustissimus; A'zīm Humāyūn ist ein häufiger Titel von Grossen (arab. اعظم maximus) während der afghanischen Herrschaft in Indien, z. B. Ferištah 1, 327, 8. 329, 18. 332, 9 (1, 560, 564. 570). 432, 18 (2, 132). Die Endsilbe yūn steht für gūn (Art und Weise, awest. gaona), s. Horn, Grundriss 211, n° 946.

Hūmān (älter: Hōmān) 1) S. des Wīseh (Wēsah), Fird. 2, 90, 216; kämpft mit Tūs, Fird. 3, 34, 348; von Bēžan erlegt 3, 480, 828. Xumān bin Wīsayān, Tab. 610, 1. 7. 2) gelehrter Dastūr, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, 130.

d. i. von Hōm (Haoma) stammend.

Humāsp 1) S. des Pescheng, Humāsf bin Fašanjan, Tab. 606, 12. 2) S. des Wāhadask (l. Waidasang?), Vater des Warzak, Masudi 2, 130.

d. i. Rosse (schnell) wie Adler besitzend.

Ὑμέης s. Humaya.

Hūmitr 1) Hūmitr-i rāti yehwūnaš, H. der Gelehrte (ein Magiertitel); sei (zufrieden? wie neupers. باش), auf einem Siegel mit Bildniss, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 9. King, S. 371, n° 59. Mordtmann DMG. 18, 21—22, n° 41. vgl. n° 53 (Taf. V, 6), wo rāsti yehwūnaš (sei richtig), ein Ausdruck der Bekräftigung durch Beifügung des Siegels. 2) Hūmitri ap(astān) Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 48 (Taf. III, 5). Justi das. 46, 283. 3) Fürst in Pārs, S. des Worod (Hyrodes), malkā Hūmitr zak Worod, Münze bei Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, S. 49.

vgl. Wahumisa.

Hyndopheres s. Windafarnā.

Hunuštar (nominat. hunuštā) y. 50 (51), 10 'der ist der übelsinnende H. unter denen welche von der Schöpfung der Druj sind' (?), pehl. hūnūšak, die Parsen übersetzen 'Schadenbringer' und sehen darin den Namen eines Anführers der Ketzler, Hunōča (guzarati č steht oft für awest. š) oder

Huwaitik (s. diesen); beide Namen scheinen nur verschiedene Lesungen der Pehlewizeichen zu sein (𐭮𐭥𐭮𐭥). s. Tūr-i hūnūšak; die wirkliche Bedeutung scheint 'Brut (hunu ist das Wort für Söhne der Gottlosen) hervorbringend' pehl. hūnēdahak, s. West, P. T. IV, 185.

Hūpandē, Frauennamen auf einem Siegel bei Lajard, *Vénus Pl. XXI, A, 24*. Thomas, *J. Asiat. Soc. XIII, n° 84*; Horn, *DMG. 44, 664, n° 607*. Justus das. 46, 283. — d. i. guten Rath wissend.

*Υπανις (gen. Υπάνεος) 1) Vater des Peldios, *C. I. Gr. II, 137, n° 2077*. 2) Υπανος, aus Hy-laiia, *C. I. Gr. II, 144, n° 2096^b*. — Hyponis oder Wardanes sind alte Namen des Flusses Kuban. d. i. guten Schutz (der Götter) habend (?).

Υπεράνθης, S. des Dareios I und der Phrataguna, fiel bei Thermopylae, *Herod. 7, 224*.

*Hurauda (altpers.), Huraoda (awest.) Υρώδης, Ὀρώδης 1) Orodes, König der Albaner, von Pompejus besiegt, *Florus 3, 5 (66, 28, O. Jaln: Horoles) Entrop. 6, e. 11*; bei Sextus Rufus e. 15 Oroesi (dativ). 2) Orodes I, Sohn des Phraates III, Gatte der Tochter des Antiochos I Theos von Kommagene (69—34), König der Parther 56—37; auf einem Obol: Ἀρσάκου Ὀρώδου, *Gardner S. 40, pl. III, n° 28*. Friedländer, *Zeitschr. f. Num. 6, 1879, 8*. Orodes, *Cicero ad Att. VI, 1 (ed. Wesenberg II, 197)*. Vellejus 46, 4 (besiegt den Crassus bei Karrahae; in Wirklichkeit war Orodes in Armenien, und Crassus ward von Surena geschlagen); Υρώδης *Plutarch Crassus 18, 2 ff.* Herodes, *Florus 3, 11 (74, 13)*. Orodes, *Appian, de reb. syr. e. 51*. Polyæn 7, 41 (cod. Florent. Ἡρώδης); *Dio Cass. 39, 56, 2 ff. (danach Zonaras 2, 386, 5)*; *Justin. 42, 4*. Bei den Armeniern heisst er Aršēz. Münze mit Bildniss: *Viseonti III, pl. IV, n° 7. 11. Gardner pl. III, 15 (bis 29)*. 3) Υρώδης, parthischer Vasall in Elymaïs, wahrscheinlich der vierte Nachfolger des Kammaskiras, Mordtmann, *Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 45*. *Markoff 46, n° 689 ff.* vgl. v. Gutschmid, *Gesch. Irans 157. 158*. Nach *Markoff* wäre Hyrodes nicht der Name des Vasallen, sondern des Grosskönigs Orodes I. 4) Orodes II, König der Parther, 4—8, Nachfolger des Phraatakes, Vorgänger des Wonones I. *Joseph. 18, 2, 4*. Münze mit Bildniss: *Gardner pl. V, 1*. 5) Worod malkā (šāh), einer der Nachfolger von n° 3, Mordtmann, *Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 50. 51*. 6) Orodes, S. des Artaban III, der ihn nach der Ermordung des ältern Bruders Arsakes zum

Könige von Armenien machte; er ward aber von Pharasmanes besiegt, 35 n. Chr., *Tacitus Ann. 6, 33 (39)*. *Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4. 7)* Aurelius Οὐροῦδης, Ritter und Senator in Palmyra, ao. 258/9, *C^o de Vogüé, Syrie centrale p. 22, n° 20*. 8) *Septimios Οὐροῦδης, griech. Beischrift einer Inschrift zu Palmyra, palmyr. Worōd, kaiserlicher Prokurator und Argapet, ao. 265. 266, C. I. Gr. III, 232. 233, n° 4496—4499*. *Levy, DMG. 18, 89 ff. ao. 262—264. 267. C^o de Vogüé, Syrie centrale p. 25. 26, n° 24—27*. *Saehan, DMG. 35, 738. 739. Taf. II, n° 19 (Münze mit Bildniss), vermuthlich Herodes, Sohn des Odenath, vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften II, 222 Not.* 9) *Woroth, Fürst von Wanand, im 1. Jahr des Königs Tiran II von Armenien, Faust. Byz. 1, 12 (29, 24)*. 10) *Orot-šah, S. des Miran-novēr, Vasall des Orbelier's Tarsayič, ao. 1274, Steph. Orbel. 150, 5*. — d. i. schönen Wuchses, Beiwort des Sraoša und Nairyōsanha. Hūrath (?), S. des Tāš, eines Nachkommen des Naotara, und Vater des Wasūd, *Tab. 617, 12*; die Hss. haben Awarb, Arwab, Awab, Ūrath, Ūth. — awest. huraišya (auf schönem (Kriegs-) Wagen fahrend).

Hūrkehed, S. des Hösehang, Vater des Abūrkehed, *Mošmel, J. as. III, 11, 167, 3*; s. *Ayānhađ*.

Υρωάδης, indisch-arsakidischer König, Münzen mit Bildniss: *Prinsep I, 188, pl. XIII, 12. 400, pl. XXXII, 16—18*. *Percy Gardner Gr. K. XLVIII, pl. XXIV, 8—13*; vgl. *Thomas 10, Not. 8*. v. *Sallet, Nachf. 177*; die parthische Aufschrift ist . . . kwt (kōt).

d. i. wolfherzig.

Υρώδης s. Hurauda.

Υροιάδης, ein Marde, erstieg zuerst die Burg von Sardes (Herbst 546), *Herod. 1, 84*; bei *Dio Chrys. LXIV, 2, 213, 15* ist Μάρδος zum Eigennamen geworden. — d. i. schönen Glanz habend.

Hyrtaeus, tödtete nach der Matthäuslegende den Apostel Matthäus, vgl. v. Gutschmid, *Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 389 = Kleine Schriften II, 377*. vgl. *Βαπτάκης, s. Wartak*.

Hūšab s. Harāsp.

Hušahr s. Aušahr, Oxathres.

Hūšdīw s. Hōšdēw.

Hūscheng s. Haoschyañha.

Hūšiār 1) ein Astrolog zur Zeit Yezdegerd's I, *Fird. 5, 494, 36*. 2) *Mobed der Sipāsi oder Ābādi, einer Parsisekte, † zu Akbarābad 1640, Rieu 141^b*. — d. i. der verständige.

Huškyaobna 1) S. des Wištāspa yt. 13, 103. 2) S. des Fraschaoštra, genet. Huškyaobnahē Fraschaoštrayanahē, yt. 13, 104. — d. i. gute Handlungen vollbringend.

Ὑσπασίνης 1) S. des Sagdodonakos, König der Susiana benachbarten Araber (Plinius, der ihn Pazines nennt), nach Juba (den Plinius berichtet) ein Vasall des Antiochos (VIII), der sich 129 vor Chr. von diesem lossagte und das kleine Königreich Charakene (von der Hauptstadt Charax, d. i. Deich, in palmyr. Inschriften כרך חרססא) gründete; Σπασίνης Diod. 68, 28, 4. Ὑσπασίνης, Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642); Münze von ao. 124 mit Bildniss: Friedländer, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, S. 6. VIII, 1881, 213. 2) S. des Mithroaxos, s. diesen. — Ueber das Vorkommen des Namens (Aspasinē) auf einer Tafel mit babyl. Keilschrift vom 24. Iyyar 185 (nach seleukidischer Aera 127 vor Chr.) s. Pinches, The Academy 27. Mai 1890, S. 340. Etymologie bei Kessler, Mani I. Berlin 1889, S. 90.

Huspasnyān s. Spiti.

Huspitr, Name auf einem Siegel, Horn, S. S. 40, n° 47 (unsicher), vgl. Justi, DMG. 46, 289. Horn, Grundriss 156, n° 707. — d. i. sehr glänzend.

Husrawaih oder Haosrawaiha (Adjectivbildung mit Affix a und Ablaut, guṇa), awest., pahl. xusrawb (d. i. xusraw), neup. xusrau, xusrōu (adjectivisch xusrawī [reimt mit pahlawī]), armen. xosrow, syr. kh(w)srw, d. i. khosrau, oder khesrōn, mit aspirirtem k (nicht χ), griech. Χοσρόης, ar. Kistrā, Kesrā 1) S. des Syāwarschan, Enkel des Kawa Usa, yt. 9, 18. 21. 22 = 17, 38. 41. 42. 19, 77. Bund. 41, 13. 81, 25. West, P. T. IV, 204. Nach dem Schāhnāmech ist Kai Xusrau (awest. Kawa husrawa) S. des Siyāwaxš und der Ferengīs, Tochter Afrāsiābs, Stiefbruder des Ferūd, Fird. 3, 4 ff. Kai-xosrau Tab. 604, 16. Kai-xosrawaih (d. i. haosrawaiha) Tab. 600, 4. Kai-xosrau, Hamza 13, 15. Masudi 2, 120. Albērūnī 104, 22 (112). Athir 171, 18. Mirch. 1, 175, 34; in einer kurdischen Erzählung Kei xisrā', Socin 90, 12. 2) pehl. Xusraw, S. des Destān, erhält das Gebiet von Rāi, Bundehesch (TD) West, P. T. I, 140. 3) Xusrau, S. des Königs Fīrūz von Balχ und der Āmuleh (in der Gründungssage der Stadt Āmul), Zehireddīn 221, 14. 4) Ὅσρόης lehnte sich 137 vor Chr. gegen die Syrer (Seleukiden) auf, während Demetrios Nikator in parthischer Gefangenschaft sass, und gründete das Königreich Osrhoēne, Prokop 85;

nach Lucian, quom. historia conscrib. sit 18 (261) nannten ihn die Griechen Ὅσρόης; bei Dionysios von Tel maχrē (776 nach Chr.) Orhāi bar Xewyā, vgl. Assemani 1, 388*; dieser ist aber der Eponymos der Stadt Orhāi (Urhai, Edessa) und scheint an die Stelle des ersten Herrschers Aryu (s. Airyawa) getreten zu sein; v. Gutschmid, Osroēne S. 19. 5) Khesrō (Khosrau), Vater des Arīhō (s. diesen). 6) Χοσρόης, Bruder des Pakoros II, König der Parther, 107—130; Ὅσρόης, Pausan. 5, 12, 6. Dio 68, 17, 2 (auch Ὅσρόης, ao. 114; Osdroes, Spartianus I, 13, 8; diesen scheint Malala 270 (Ὅσδρόης) als König von Armenien zu bezeichnen, während er als parthischen König den Mehrdotes (Mithradates IV), seinen Bruder, nennt; Tschamtschean I, 600, 40 hält diesen Osdroes für den armenischen Artasēs III; Kesrā al-Ašghānī, S. des Ardawān, Vater des Balāš, Tab. 707, 8. Masudi 2, 137. Alberūnī 116, 17. Athir 209, 22. Abulfeda (Fleischer) 66, 12. 80, 19; in einer andern Liste Kesrā bin Aškān, Tab. 709, 10. Albērūnī 115, 18. Athir 210, 17. Kesrā bin Fairūzān Tab. 716, 16. Albērūnī 113, 19. 114, 16. Xosrau bin Fairūz Athir 272, 8, ebenso Hamzah (Xosrau) 14; andere Liste nach dem Mobed Bahrām: Xusrau Sohn des Melādān, ältern Bruders des Ardawān, Hamzah 26, 14. Albērūnī 115, 9. Xosreh bin Weladan, Mojmēl, J. as. III, 11, 177. 12, 520. Xusrau (Xosrū) Sohn des Balāš und Bruder des Balāšān, Lubb et-tewārīχ. Mirch. 1, 219, 24 (letzterer heisst ebenfalls Balāš); dieser Arsakide Xusrau wird nicht genannt bei den Armeniern, bei Firdusi, Zehireddīn etc. Auf einer Münze findet sich die Form Xusrūdī, s. Levy, DMG. 21, 454, Note, wie auch auf Münzen des Sasaniden Xusrau I. Münze mit Bildniss: Percy Gardner pl. VI, n° 17; anderer Typus: Visconti III, 174, pl. VI, 10 (Jahr 112). 7) Ὅσρόης, Feldherr des Vologses III, schlug 162 die Römer unter Aelius Severianus bei Elegeia in Armenien, Lucian, de hist. recte scrib. 21 (262); bei Lucian, Pseudomantis 27 (335) wird Othryades als der Sieger bezeichnet; Müller, Fragm. III, 646. Tschamtschean 1, 355, 38. 8) Xosrow I der Grosse, S. des Wałarš, König von Armenien, reg. 196—244 (Patkanean), nach Mose 2, 65 seit dem 3. Jahr des Parthers Artaban V, daher nach Tschamtschean's Chronologie 214—259; richtig wahrscheinlich 222—238; er versuchte die Herrschaft der Parther gegen

Artašir I zu vertheidigen, ward aber, anfangs sieghaft, von Anak auf Anstiften des Sasaniden ermordet, worauf Artašir über Armenien herrschte, Mose 2, 65 ff. Sebeos 10, 19; im griech. Agathangelos 8, 53 ff. heisst er Κουσαρών (daher die syrische Namensform Khesrōn); bei Prokop, de aedif. 3, 1 (245, 10) wird er Arsakes genannt und irrig als Bruder des Artaban V bezeichnet (worüber G. Rawlinson, The 6th great orient. mon. 367. Gutschmid, DMG. 31, 2). Den in einem ägyptischen Grab angeschriebenen Χοσρόης Ἀρμένιος bezieht Letronne, Recueil des Inscriptions grecques et lat. de l'Égypte II. Paris 1848, 311 auf Xosrow als Prinz; vgl. C. I. Gr. III, 394, n° 4821. 9) Xosrow II, S. Tērdat's des Grossen und der Ašxēn; er folgte seinem Vater nach der Zwischenherrschaft des Sanatrūk und Bakūr, und starb vor dem Katholikos Wrthanēs (339—355); nach Mose 3, 8 bestieg er den Thron im 8. Jahr des Constans, weshalb Tschamtschean ihn 344—353 regieren lässt; nach Langlois regiert er schon 316—325; Xosrow Kotak (der kleine, neupers. kōdak) Faust. Byz. 3, 3 (6, 21). Mose 2, 83. Sebeos 10, 20. 10) Xosrow III, S. des Warazdat, Nachfolger seines Veters Aršak IV, Gatte der Zerovandūxt, herrschte im persischen Armenien 387 bis 392 und nach der Zwischenregierung seines Bruders Wramšapūh nochmals 414—416; Faust. Byz. 6, 1 (261, 22). Laz. Pharp. 17, 12. Mose 3, 42. Sebeos 17, 32. 11) Xusrau al-Arzūmaqān (Hs. al-ararūmaqān) Stifter einer Sekte mit eigenthümlicher Seelenlehre, Fihrist 340, 1. 12) Kbosrau, Märtyrer, Wright, Martyr. 11 bei Nöldeke, Tabari 151, Not. 1. 13) Xosrow, Fürst von Gardman, unter Šapūh von Armenien (415—419), Mose 3, 55. Brosset, Hist. Addit. 489. 14) Xusrau, aus dem Stamme des Pišīn (Pisina), macht dem Bahrām Gōr 420 den Thron streitig, wird aber mit Hilfe der Araber unter al-Mondhīr verdrängt, Fird. 5, 524. Kesrā, ein Sasanide, Tab. 858, 10. Athir 288, 23. 15) Xosrow, ein Schüler des Mesrop, Tschamtschean 1, 536, 27 (ao. 441). 16) Xosrow, Fürst von Gabelean, unter Wardan, ao. 451, Elišē 215^b. vgl. n° 36. 17) Xusrau, S. des Mahdāt, Hohepriester von Ātūnpātakān (Atropatene) unter Kawādh und Xusrau I, Bahmanyašt, West, P. T. I, 194. Nöldeke, Tabari 464. 18) Xusrau I, genannt Anūšīrwān (pehl. Xusrōi Anōšak-rūbān, mit unsterblicher Seele, Ganjeshayagan, Madi-

ganachatrang 1, 2), mit dem Beinamen Dädger, der gerechte, ar. al-ʿādil, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 427, 1; S. des Kawādh und der Schwester des Aspebedes, Gatte der Kayēn, König von Persien 531—578, Χοσρόης Prokop 50—51. Euagrius 6, 17. syr. Khesrōn, Joh. Ephes. 96, 3 (61). Assemani 1, 416. Sebeos 19, 22 (Xosrow); Tabari 892, 15. Eutyech. 2, 178, 4. Albērūnī 122. Athir 314, 1 (Kisrā Anūšīrwān). Masudi 2, 195. 238 (nach Abu ʿObaidah, Anūšīrwān); Hamzah 15, 20. 21, 7 (Kisrā Anūšīrwān); Fird. 6, 160 (Kisrā); Zehīreddīn 150, 16 (Anūšīrwān); Mirch. 1, 233, 14 (Kesrā Anūšīrwān ʿādil, der gerechte); 1001 Nacht 2, 584. Die Münzen haben Xusrōi oder Xusrōē (Χοσρόης), cinigmal Xusrūdi (di ist dunkel), s. Bartholomaei, Bulletin de l'Acad. St. Pétersb. XIV, 374 (s. oben n° 6) Mordtmann, DMG. 19, 448. 34, 120. Bartholomaei-Dorn, Taf. 22, n° 1—5. Markoff 103, n° 309. Münze mit Bildniss: Dorn-Bartholomaei Taf. XXII—XXV. 19) Khusrau, Bischof von Šūš (Susa), Guidi, DMG. 43, 402, 1 (ao. 544). 403, 7 (ao. 553). 20) Xosrow, Wahewūni-Fürst, Sebeos 17, 32 (ao. 596). 21) Xusrau II, genannt Aparwēz (s. dies), S. des Hormizd IV und der Tochter des Xurrād, Schwester Bistāms und Bindoē's, reg. 590—628; als Gattinnen werden namhaft gemacht: Schīrīn, Mariam (T. des Kaisers Mauricius) und Gurdieh; Χοσρόης, Euagrius 6, 17. Theophyl. 163. Tzetzes 3, 39. Χοσρόης Chronographion nach Eusebios, bei Schoene I, Append. 67. Χοσρόης ὁ μέγας, Chronogr. syntomon daselbst App. 96. Sebeos 20, 1 (Xosrow). Belāđori 367, 9 (Kisrā bin Hormiz). Eutyech. 2, 178, 4. Albērūnī 31, 7 (35). 122. Masudi 2, 214. Hamzah 16, 3. 21, 10. Athir 344, 17 (Kisrā Abarwīz). Fird. 6, 4 ff. (Xusrau parwēz). Hafīz t, 38, 5 (Kisrā parwīz); Abulfeda (Fleischer) 92, 9. 19. 94, 3. Zehīreddīn 319, 3 (Xosreh perwīz); Mirch 1, 239, 26. 1001 Nacht 2, 585. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, XXVIII—XXX (stets Xusrōē). 22) Xusrau, S. des Abragān, Feldherr Xusrau's II, Dīnāwarī bei Nöldeke, Tabari 482. 23) Xusrau Xazarwān, d. i. Chazarenwächter, Satrap der Chazaren, rāth dem Bahrām Tschūbīn ab, den Thron zu besteigen, Fird. 7, 74, 849. Xusrau das. 859. Xazarwān das. 76, 866. 24) Xosrau, S. des Kawādh, eines Sohnes des Ormizd IV, Nikbī bei de Sacy, Not. et Extr. II, 1789, S. 358 (Kisrā); S. des Kawādh, des Sohnes Xusraus II

(genealogisch unwahrscheinlich), ward als Nachfolger Ardašīr's III in Chorāsān ausgerufen, jedoch nach wenigen Monaten getödtet, noch ehe Bōrān den Thron bestieg, Masudi 2, 233 (Kisrā bin Qobād bin Abarwīz); bei Eutych. 2, 254, 6 ist Kisrā Sohn des Qobād bin Hormuz und Vorgänger der Bōrān; andere Quellen setzen ihn nach Bōrān, wie die Armenier, Sebeos 20, 24. 99, 27 (Xosrow), Mieh. Syr., J. as. IV, 13, 320, wo es heisst: Šarōri Dabūran Xosrow, d. i. Šahrwarāz, Bōrān, Xosrow; Hamzah 21, 18; Albērūnī 128, 130, wo Xusrau, Sohn des 'Ad (lies Qobād), des Bruders des Kisrā Abarwīz (andere Genealogie wie bei Masudi), auf Ĵušnaspendeh (Xušnušbendeh), den Nachfolger der Bōrān, folgt; hiernach auch Hafiz Abru bei Mirchond 1, 241, 23, wo Xusrau, S. des Qobād, des Sohnes Xusrau's Anūšīrwan's, auf seinen Bruder (?) Tschāšīndeh (d. i. Ĵušnaspendeh, als Vetter des Parwēz bezeichnet) folgt; bei Albērūnī 122 folgt Kisrā, S. des Qobād bin Hormuz bin Kisrā Abarwīz auf Bōrān; Lārī (Wiener Jahrbücher 1835, Bd. 70, Anzeigeblatt 64) hat vor Pīrānduxt einen Kisrā Arslān, nach ihr einen Qobād, auf welchen Fīrūz und Xusrau S. des Qobād folgt. 25) Xusrau, S. des Mihr-Gušnasp (falsch punktirt Mihr-Hasīs), welchen Tabari auf Āzarnūduxt folgen lässt, Tab. 1065, 4. Athir 365, 25. 366, 4. Abulfeda (Fleischer) 98, 2 (Kisrā), Mirch. 1, 241, 31 (Kisrā, ein Nachkomme des Ardašīr I); Mihrānūšnās ist in andern Quellen der Vater eines Fīrūz (s. Pērōz). 26) Xusrau, Feldherr Yezdegerd's III, Fird. 7, 468, 493; bei Tabari 2563, 15 ist Xusrau mit dem Beinamen Miqlās (d. i. Kameel, das im Sommer fett ist), einer der 'Ritter'. 27) Xusrau, der Müller, welcher Yezdegerd III tödtete, Fird. 7, 470, 521. 28) auf Siegelsteinen: Xusrōē zi magu zi Ātūrfarn (Chusrau der Magier, [Sohn] des Aturfarn) Siegelstein mit Bildniss, de Sacy, Mém. de l'Institut II, 220. Mordtmann, DMG. 18, 10, n° 11, Taf. II, 2. Reihe. Thomas, Journ. R. Asiat. Soe. XIII, S. 415. — Xusrau, Horn, S. S. 24, Not. 29) Kesrā, maronitischer Oberpriester, zu Anfang der arabischen Herrschaft, nach welchem der District Kesrawān benannt ist, Assemani 1, 501^a. 30) Xosrow, Fürst von Golthn, Vater des Wahan, Ende 7. Jahrh., Asojik 156. Saint-Martin 1, 237. 31) Xusrau, S. des Yezdegerd III, rief die Türken zum Widerstand gegen die Araber auf, ao. 728, Tabari 2, 1518, 2.

Athir 5, 112, 15. 32) Xusrau, S. des Bahrām, Vorfahr des Abu Naṣr bin 'Abdi 'r-razzāq von Tūs (ao. 971), Rosen 169, 15. 33) Xusrau Fīrūz, S. des Abu 'l-Mihrwān, Vorfahr des arab. Schriftstellers Abu 'l-qāsim 'Obaidallah, Fihrist 131, 6—7. 34) Xosrow Wahevūnī, armenischer Fürst, ao. 847, Thoma 109, 28 (98). 35) Xosrow Akeātsi, armenischer Fürst, ao. 847, Thoma 109, 28 (98). 36) Xosrow Gabelcan, armenischer Fürst, ao. 851, Thoma 140, 31 (120). Tschamtschean 2, 449, 11. vgl. n° 16. 37) Xusrau Āfāq, Herr (sāhib) von Ĵil (Ĵilān) und Dailem (Mitte 10. Jahrh.), Zehireddīn 315, 16. 38) Xusrau, S. des Fīrūz, des Sohnes Ĵestān's, zur Zeit des Ispēbed Harūsīndān, Zehireddīn 306, 15; scheint der Xusrau Fīrūz n° 43, S. des Wahsūdān und Bruder des Ĵestān, s. Dorn, Caspia 42. 39) Xosrow, Bischof von Andzevaṣīk, † 972, Mxithar 88 (ao. 961). Tschamtschean 2, 839, 13. 40) Χοσρόης ὁ τῆς Βαβυλωνος ἀμερμουμνήν (ar. amīr al-mu'minīn, Fürst der Gläubigen), zur Zeit des Kaisers Basilius II (976—1025), Cedrenus 2, 433, d. i. 'Adud ed-dauleh Abū šojā' (Fanā-)Xusrau, Buyide 949—982, ward 977/8 Amīr al-umarā, Rehm, Handb. d. Gesch. des M.-A. II, 1833, 459. Wilken, Abhandl. d. Berl. Akad. 1835, S. 114. vgl. Weil 3, 25. Der Name dieses Fürsten findet sich in einer Inschrift zu Persepolis, de Sacy, Mem. sur div. antiq. de la Perse 147. Journ. des Savans vom 30. Pluviôse, an 5, n° 4. 41) Xusrau Fīrūz, Buyide, S. des Rukn ed-dauleh, Dichter, Athir 9, 19, 3. Mireh. 4, 49, 10. 42) Abu Mu'īn Naṣir bin Xusrau, genannt Ḥākim Naṣir, Dichter des Raušanāi-, Se'adet- und Safar-nāmeḥ, geb. 1003/4 in Qobādīan, lebte in Balḫ, † in Yumgān 1088; Hāĵi Chalfā 3, 600, 3. Sprenger 428. Rieu 379^b. 380^b. 979^a. 1086^b. Ethé, DMG. 33, 645 ff. Gött. Nachr. 1882, 124. Verhandl. 7. Orient. Congr. Leiden 1885, II, 1, 171. Pertsch 741. 43) Xusrau Fīrūz, S. des Wehsūdān von Dailem (s. diesen und oben n° 38). 44) Er-raḥīm Abū Naṣr Xusrau Fīrūz (richtiger: Xurrāh Fīrūz), Buyide, S. des 'Imād ed-dīn Abū Kālĵār el-Marzubān, reg. 1048—1055, Amīr al-umarā 1048, von dem Selĵūken Toghrilbeg abgesetzt und als Gefangener in Rai verstorben, Athir 9, 374, 5. Mireh. 4, 54, 32. 45) Abū 'Alī Kai Xusrau, Bruder des vorigen, reg. 1048—1094 in Nau-bandagān und starb als letzter seines Stammes, Athir 9, 374, 13. Mireh. 4, 55, 30. 46) Abū

Naṣr bin Xusrau, Befehlshaber des Būyiden Melik er-raḥīm in Istaḡr, ao. 1051. 1053, Athir 9, 392, 18. 408, 21. 47) Maṣṣūr Xusrau bin Fīrūz bin Jēlāl ed-daulet, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1011. 48) Xosrow (armen.), Ahnherr der Familie Mxargrdzel (Langhand, Dolgornki), Vater des Arag-Sargis und Karim (vielleicht Wahram), Inschrift von Halbat, Brosset, 2 histor. 81, Not. 1. Collect. 2, 165. 49) Xusrau, S. des Ḥamzah bin Windarīn Abu 'l-faḥ aus Uramḡast, Gelehrter in Qazwīn, von Yaqt angeführt 1, 212, 4. 216, 12. 50) Xusrau, Anführer der Schuwānkāreh-Kurden in Pārs, Athir 10, 362, 12 (ao. 1116). 51) Kai Xusrau, Ispēbed in Amul, ao. 1118, Zehireddīn 221, 14. 52) Xusrau Malik (reg. 1160—1186, † 1201) und Kai Xusrau, Söhne des Ghaznawiden Xusraušāh († 1160), Minhāj 25, 19 (113); vgl. Melekšāh. 53) Qoṭb ed-dīn Xosraw Bulbul, Amir des Saḡāh ed-dīn (Saladin), Hammer, Lit. Arab. 7, 30. 54) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau I, S. des Qilīj Arslān, Seljūq von Ikonium (Rūm), 1192—1199 und 1203—1210, Athir 12, 57, 22. 167, 9. Ab. Far. 420, 18. Ibn Chall. IX, 35, 1 (3, 487). Mireh. 4, 105, 19. Stielke, DMG. 18, 613. 55) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau II, S. des Kai Qobād, Seljūq von Ikonium (Rūm) 1236—1245, Minhāj 162. Ab. Far. 477, 6. Mireh. 4, 105, 32. 56) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau III, S. des Qilīj Arslān, Seljūq von Ikonium (Rūm), 1267—1283, Mireh. 4, 106, 3. 57) Šāh Kai Xusrau, S. des Sebraḡīm Gaubārch, 27. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, 1301—1311, Zehiredd. 93, 8. 94, 1. 146, 7. 321, 4. 58) Kai Xusrau, S. des Mihrabān (Mitn-āpān, pehl.), Bruder des Marzubān, e. 1300, Arda Viraf p. 245. 59) Amīr Xusrau aus Dehlī, türkischer Abkunft, Sohn des Lājīn, Amīr Saif ed-dīn, geboren zu Patiyālī 1253, persischer Dichter † 5. Nov. 1325, Ferištah 1, 137, 16 (1, 259). 156, 15 (1, 292). 235, 18 (1, 408). 2, 754, 2 ff. Hājī Chalfa 1, 519, 5. Hammer 229. Sprenger 465. Pertsch, Goth. Hss. 43, 6. Rien 240^b. 241. 527^a. 609. Pertsch 97. 60) Kai Xusrau, S. des Moḡammed Xān oder Xān aš-šāhīd (Märtyrers), Enkel des Sulṡān Ghiyāth ed-dīn Balban von Dehlī (1266—1286), Statthalter in Lahore, ermordet 1287, Batutah 3, 174, 8. Ferištah 1, 144, 3 (1, 270) ff. 61) Xusrau Xān, Geliebter und Mörder des Sulṡān Quṡb ed-dīn Mobārekšāh von Dehlī, von Toghlūq, dem Stifter der 3. tatarischen Dynastie (1321—1325) ge-

tödtet, Batutah 3, 195, 7. Ferištah 1, 221, 3 (1, 389). 62) Mehrere Schriftsteller aus dem Ende des 13. Jahrh., Kai Xusrau, Pertsch 549. Kai Xusrau ibn 'Alā al-maḡṡī (der Magier) schrieb über Astrolabien, das. 354, 14. Kai Xusrau Xān, das. 655, n° 68. 63) Ruku ed-dauleh Šāh Kai Xusrau, S. des Yezdegerd, 6. Fürst der 3. Linie der Bāwendī von Māzenderān, 1314—1327/8, seine Gattin war die Tochter des Šāh Kai Xusrau von Rustendār (n° 57), Zehireddīn 95, 1. 96, 4. 266, 10. 13. 270, 13. 271, 4. 325, 4. 64) Kai Xusraubē-i Mitnē-Āpān-i Spandiāt-i Mitnē-Āpān-i Mar(ē)pān hērpāt, liess die Handschrift J² des Yasna (in Oxford) und die Kopenhagner K⁵ ao. 1323 schreiben, nachdem er 1321 aus Irān nach Indien gekommen war, Westergaard, Zendavesta p. 11. Mills, The ancient Mse. of the Yasna J², Oxford 1893, S. 385. 65) Asad ed-dīn Kai Xusrau aus Fārs, Heerführer des Sulṡān Ghiyāth ed-dīn von Ma'bar (Madras) Batutah 4, 197, 9 (ao. 1345). 66) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau, S. des Mahmūd Šāh Inḡū, herrschte in Sehīrāz 1334—1337, von seinem Bruder Mas'ūd Šāh besiegt und gefangen, Rien 867^b. 67) Xusrau Malik, S. einer Schwester und Feldherr des Moḡammed Šāh von Dehlī, von den Chinesen besiegt ao. 1337, Ferištah 1, 240, 8 (1, 416). 68) Šāh Kai Xusrau, S. des ṡūs, Bādūsepān-Dynastie, Ende 14. Jahrh., Zehiredd. 148, 88. 69) Kai Xusrau, S. des Gayūmarth, 34. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, starb vor seinem Vater, Zehiredd. 130, 16. 147, 7. 70) Xosrow von Gandzak, von den Mongolen ermordet 1399, Tschamtseh. 3, 436, 1. 71) Xusrau aus Abarqūh, Geschichtschreiber, Hājī Chalfa 4, 413, 6. 72) Xosrew (türk.), Heeresrichter des Sulṡān Murād III, ein Grieche, ao. 1444, Hammer, Gesch. d. Osman. Reiches 1, 458. 2, 245. 589. 73) Mullā Xosrew, türkischer Dichter, † 1480, Hājī Chalfa 3, 375, 7, Hammer, Gesch. des osman. Reiches 1, 117. 74) Kai Xusrau (Xosro, georg.), S. des Qarqarah († 1500), Bruder des Mzeč'abuk, Atabeg von Aḡaltsixē, † 1502, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 186. Bullet. VII, 1850, 155. Hist. 2, 213. 75) Xusrau, ein Türke im Dienste der 'Ādilšāhe von Bīḡāpūr, ao. 1511, Ferištah 2, 31, 2 (3, 43). 76) Xusrau Gōnultāš, Anführer im Heere Bābers, ao. 1526, Ferištah 1, 388, 17 (2, 57). 77) Xosrew (türk.), Statthalter von Bosnien und Rumelien, später Wezir, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 189. 200

(1538). 78) Xosrew (türk.), Gesandter Solimān's II an Schāh Tahmāsp, ao. 1561, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 380. 79) Kai Xosro, S. des Qarqarah († 1535), Urenkel von n° 74, Atabeg von Aχaltsixe nach 10jähriger Erledigung des Sitzes 1545—1575, Gatte der Dedis Imedi, Vater des Manučar, Qarqarah, Beka und Mze-č'abuk, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 189. 194. 228. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. Hist. 2, 216. 256. 80) Xosro (georg.), S. des Theimuraz, oder eines andern Sohnes Waχtang's (ao. 1545) in Imereth, Bruder des Bagrat, ao. 1590, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 193. Hist. 2, 259. 81) Xosrew, Eunuch, Statthalter von Diyārbekr, ao. 1602, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 320. 82) Kai Xosro, S. des Waχtang von Muχran und der χ'aramdze, Administrator von Karthli 1624, † 1627, Brosset, Hist. 2, 55. 83) Kai Xosro Barathašwili, georgischer Adlieher, 1636 hingerichtet, Brosset, Hist. 2, 58. 68. 84) Xosrew (türk.), aus Bosnien, türkischer Grosswezier, ao. 1628, hingerichtet 1632. Ařakēl 543, 6 (Brosset, Collect. 1, 535). Zakaria, das. 2, 43. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 5, 60. 137. 85) Sulțan Xusrau, S. des Moghulkaisers Selīm Ĵihāngīr (1605—1636) und der Tochter des RāĴah Bhagwāndās, geb. 1588, Ferištah 1, 507, 2 (2, 261). 86) Xosrow Xan, Befehlshaber von Ēriwān unter Schāh Sefī (1629—1642), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 83. 87) Xosro, S. des Dāūd Xān (Dawith), Bruder des Bagrat, Verweser (Dārōghā) von Ispāhān, ward als Rustam Xān König von Karthli 1634—1658. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 236. pers. Xusrau, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425 ff. s. auch Rustam. 88) Xusrau Sulțan, Statthalter (Begler Beg) von Schirwān, ao. 1642, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 395. Caspia 309. 89) Kai Xosro heissen sechs imerethische Edelleute, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 90) Kai Xosro, Guriel (Fürst von Guria, dem Küstenland von Imereth, Kolchis) 1625—1658, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 419. 5, 1843, 203. Hist. 2, 268. 91) Kai Xosro, S. des Königs Waχtang Schāhnawāz, Vater des georgischen Katholikos Doment (1660—1675), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 204. 300. 92) Kai Xosro, Tsitsišwili, Bruder des Nodar, Adlieher in Karthli, ao. 1664, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 304. 93) Kai Xosro, Guriel, Enkel von n° 90, Sohn des Giorgi und der Darezan, einer Tochter des blinden Bagrat von

Imereth († 1681), 1684—1689, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 207. 296. Hist. 2, 292. 94) Xosro Xān (pers. Xusrau, Xosrū Xān), S. des Prinzen Lewan (Leo) von Karthli († 1709), Bruder des Waχtang VI, und Thutha's, einer Tochter des Kai Xosro Guriel, Neffe des Gurgīn Xān (Giorgi XI, † 1709), Gatte der Kethewan von Muχran (zwischen dem Kur und dem Aragwi, welcher bei Mtsχetha mündet), geb. 1. Jan. 1675, seit 1709 Schattenkönig, mit seinem Bruder Alexander im Krieg der Perser gegen die Afghanen getödtet, 1711, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 464. 5, 1843, 204. 210. Bullet. 3, 1847, 362. Hist. 2, 85. Malcolm 1, 611. 95) Kai Xosro, Mönch, ao. 1716 zum Guriel gemacht, kam mit Waχtang VI nach Russland ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 363. Hist. 2, 311. 651. 96) Kai Xosro, Tsitsišwili, seine Witwe Ana, Tochter des Wežan Barathašwili, heirathet König Theimuraz II von Kaχeth ao. 1746, Brosset, Hist. 2, 635. 97) Nağr ed-dīn šāh Xusrau Šāhib-qirān ghāzī, auf Jubiläumsgoldmünzen des regierenden Schāhinschāh von Īrān vom Jahr 1293 = 1877, Karabaček, Wiener Numismat. Zeitschr. IX, 1877, 261. 98) Kē Xuçrō, Pārsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diet. I, CLVIII.

Der Name Xusrau bei den Persern ist von den Sasaniden, Kai Xusrau aus dem Schāhnāme, der armenische Xosrow (ow wird ō gesprochen, daher georg. Xosro) von dem Arsakiden Chosroes hergenommen. Chosroes als Name der berühmtesten sasanischen Herrscher ist eine Bezeichnung der Könige überhaupt geworden, Fird. 1, 46, 44. 2, 44, 463. 7, 72, 831. 328, 3902; ein Prinz, Praetendent 1, 64, 191; im Plural Xusrauwān, Hafiz t, 17, 8, χusrau-i šīrīn-i man (mein süsser Chusrau) ist die Geliebte, mit Anspielung auf die Königin Schīrīn, Hafiz t, 22, 9. Xusrau Xowārizm (arab.) ist die Benennung (der Titel) des Malik von Xowārizm (Chiwa), Ibn Chordādbeh 40, 2; hierher gehört auch der Name (Titel) Ĵihān Xusrau (König der Welt) im Titel des Atabeg von Mosul Nūreddīn Arslān, s. Vollers, DMG. 44, 374. Ueber das Vorkommen des Namens im Abendland (Cursube, Cosdroe, Cosrub) vgl. Longpérier, Oeuvres 1, 125. Im Sanskrit lautet der Name Suçrávas, im Griech. Εὐκλής.

Ableitungen und Zusammensetzungen: 1) Xusrauwān a) in syrischer Aussprache Khesrōn, welches aber für das einfache Khesrō steht, Nöldcke's Tabari 151; vgl. Kesrān und Xosran; b) Vater

des Xašin (s. diesen), Yaqut 4, 839, 19. 2) Xusrawī (königlich), Beinamen des Moḥammed Qulī mīrzā, Pertseh 670, n° 3. 3) Xosrowik, Fürst von Siunik, Inčičean 286, 12. 4) Xosrowanūš oder ʿanoyš, Gattin des Königs Ašot III von Armenien, 951—977, Inschrift in Aḷbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11, in Sanahin, das. 48. Samuel von Ani 437. 5) Xosrowidūxt (ū kurz), Tochter Xosrow's I von Armenien, Schwester des Tērdat, Mose 2, 77. Uxtanēs bei Brosset, 2 histor. 256. Samuel v. Ani 367. Κουσαρωδοῦκτα, griech. Agathangelos 46, 15. 6) Xosrau-ǰurd (arab.), S. des Šāhān, erbaut eine Halle in Tazar bei Marǰ el-qaḷ'ah, Yaqut 3, 537, 9. d. i. stark durch Xusrau, oder Held des Xusrau. 7) Xusrau-malik, S. des Xusrau-šāh, letzter Ghaznawide in Indien, 1160—1187 (1183), von Ghī-yāth ed-dīn Moḥammed von Ghōr gefangen, Minhāj 113. Mireh. 4, 44, 16. Ferištah 1, 90, 8 (1, 157); malik arab. für šāh; Athir 11, 112, 9 nennt ihn Malikšāh. 8) Χοσροπερόζης, kriegsgefangener Perser, von Kaiser Mauricius zurückgesandt, Theophylaktos 190. 9) Xusrau-šāh a) Xusrōē-šāh (pehl.), zoroastrischer Schriftsteller, West, P. T. III, XIX. b) Xusrau-šāh, Fürst in Rūdbār, ao. 973/4, Münze bei Dorn, Caspia 43. 263. e) Abū Sa'd Xusraušāh, S. des Buyiden Abū Kalǰār, Athir 9, 374, 13. d) Xusrau-šāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099) Minhāj 19, 20 (106). e) Ghaznawide, S. des Bahrām-šāh, begründete nach dem Sturz der Ghaznawiden in Chorāsān durch 'Alā ed-dīn Ĵihānsōz von Ghōr eine Dynastie in Lahore, die aber bereits mit seinem Sohne Xusrau-malik erlosch, 1152 (1154)—1160, Athir 11, 108, 24. 173, 7. Minhāj 25, 1 (111). Mireh. 4, 44, 12. Nikbī bei S. de Saey, Not. et Extr. II, 382. Ferištah 1, 88, 5. 89, 11 (1, 155). f) S. des Xusrau-malik, Minhāj 115. g) 'Abdo ḥ-hamīd, S. des 'Īsā el-xosraw-šāhī, Metaphysiker aus Tebrīz, † 1254, Hāǰi Chalfā 6, 275, 8. h) Šamso 'd-dīn Xosraušāh, Arzt, Freund des Ayyūbiden an-Nāsīr Dāūd († 1258), Ab. Far. 485, 16. i) Xusrau-šāh, Herrscher in Qunduz, ao. 1497, Ferištah 1, 357, 7 (2, 7); ao. 1504, das. 366, 20 (2, 23) 473, 1 (2, 205). k) Xōǰah Qoḏbo 'd-dīn Xusraušāh aus Yezd, S. de Saey, Not. et Extr. 4, 303^a. 10) Xusrau-šēr, S. des Bahrām, Vater des Hormuz (Ašghanier oder sagenhafter Parther), Yaqut 3, 355, 6 (nach dem Dichter Miš'ar bin Mohalhal); da in den Arsakidenlisten der Vater des Hormuz

den Namen Narsē hat, so ist unser Name vielleicht aus dem Beinamen des letztern, Gēswar (Albērūni 113, 15) entstanden: >سور aus >سور, wobei nur سور (Löwe) unerklärt bleibt. 11) Xusrau-šnūm, Ehrenname, vom Könige beigelegt: a) des Smbat n° 12. b) eines Feldherrn des Yezdegerd III, der bei Qašr-i Šīrīn geschlagen, später bei Hamadān besiegt und getötet ward, Tab. 2473, 10. 2626, 12. Athir 2, 406, 6. 3, 10, 5 (>سرسنوم). — d. i. Befriedigung Xusrau's (des Königs). 12) Xosro than, Name Sapor's II in der georg. Chronik, Brosset, Hist. 1, 163. 14) Xosrow-ñhi, Schwester Anak's, Gattin des Hephthaliten Ĵewanšir, Zenob 343^a, oder seines Sohnes Tigran, Uxtanēs bei Brosset, 2 hist. 256. Tschamtseh. 1, 614, 7. 14) Xusrauzādah (Xosrewzādeh), Beinamen des Mollā Muštafā, Schriftsteller, † 1590, Hāǰi Chalfā 4, 334, f.

Υσταίχης s. Wistaχma.

Υστάνης, Vater des Badres, Herod. 7, 77. — vgl. Bisthanes, Histanes, Ustanos.

Υστάσπης s. Wištāspa.

Hūḫābar, König von Aegypten, Kalilag und Damag hrsg. v. G. Biekell 118, 24 (116, 27) ff. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. W. XXV, 1877, S. 8. 25.

Hūtaχm s. Antāman. — d. i. sehr stark.

Hutāna (altpers. geschrieben Utāna) 1) S. des Thuxra (Çuxra), einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers, Insehr. v. Behistān 4, 83. Ὀτάνης, S. des Pharnaspes, Vater der Phaidyme, Herod. 3, 68 ff. 144; er wäre auch Bruder der Kassandane, die 3, 2 Tochter des Pharnaspes genannt wird; s. G. Rawlinsons Herodotus 2, 384. Ostanes, Justin. 1, 9. Ktesias nennt ihn Onophas, daher bei Diodor Anaphes. 2) Otanes, S. des Hystaspes, Bruder des Dareios, Vater des Smerdomenes, Anaphes und der Amēstris, der Gattin des Xerxes, Herod. 7, 61. 82 (s. Stein IV, 83 zu letzterer Stelle). 3) S. des Sisamenes, Eidam des Dareios, Nachfolger des Megabazos in Thrakien, wo er mehrere Städte eroberte, Herod. 5, 25. 116. 123. 4) Vater des Patirampes, Herod. 7, 40. 5) Heerführer des Dareios III, befehligt die Krieger von der erythräischen Küste bei Gaugamela, Arrian. 3, 8, 5.

Hutaosa, aus der Familie Naotara, Gattin des Königs Wištāspa, yt. 15, 35; nach dem Yātkār-i Zarīrān § 48 Schwester ihres Gatten; Xuḫaus, Tab. 678, 2. Huwāfrita (geschrieben hwā^o), ein Herrscher, der die Anahita um Erfolg anfleht, yt. 5, 130; nach dem Dīnkart VI, 283, 20, wo sich die patrony-

misehe Bildung Hñāfrītān findet, muss er als Ahnherr der Parther angesehen werden, s. Peshotan D. Behramji, Dinkart VI, p. 376; vgl. Wañuhi-āfrīti. — d. i. wohl gesegnet (awest. hu+ā-frita).

Huwaĥm (syr. ܘܘܚܡܐ, ar. ܘܘܚܡܐ, al. ܘܘܚܡܐ, unrichtig hūham gesprochen), Mirhīršaḡ (l. Mihrūḡ) bar Huwaĥm (arab. Schrift), einer der Magier, welche Jesum anbeteten, Castellus s. v. magūsō, und Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383 aus Bar-Bahlūl; bei Salomo von Baṣrah (Assemani III, 316^a, Budge 93, 9) Mihrūḡ bar Xūham (al. Xūhīm, Budge, Uebersetz. 84, Note). — d. i. sehr fromm (awest. *hu-wahma) oder nach der Lesart hū-hīm: von gutem Gemüth (np. xīm).

Huwaīdā, Mīr Moḡammed A'zam, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 236.

d. i. der deutliche (taḡallus).

Huwaīdik, ein Vorsteher der Ketzler (Mullīd), Xāqāni bei Vullers, Lex. II, 1470^a; vgl. Spiegel, Commentar II, 410, Z. 8.

Huwaḡscha s. Ōxos.

Huwaḡšātara (altpers., h nicht geschr.), medischer König, von welchem die gegen Dareios aufständischen Fürsten der Meder, Frawartiš (Xšāprita), und der Sagarten, Čitṛātaḡma, abzustammen sich rühmten, Inschrift v. Behist. 2, 15. 81. 4, 19. 22. Bei den Griechen ist Κυαξάρης Sohn des Phraortes, Enkel des Dēiokes, Herod. 1, 73, daher u. a. auch bei Mose 1, 21 Kvakš (nach Eusebios und Kephalion, angebl. nach Mar Abas Qaṭinā); nach Diod. 2, 32, 2 soll Kyaxares von Herodot als erster von den Medern gewählter König bezeichnet werden (ao. 711). Ein anderer Kyaxares, Sohn des Astyages (Xen. Kyrop. 1, 5, 2, danach Tzetzes 1, 64. 3, 580), dürfte dem Xšāprita der Inschrift von Behist. 2, 15. 4, 19 entsprechen, für den sich der Meder Frawartiš ausgab. Die susisehe Form ist Wakištarra, die babylonische Uwakuštar; die griechische zeigt die Koseform mit Abstossung des tara und Affix ara, s. W. Schulze, Kuhn Ztschr. 33, 222. — d. i. der sehr gutes Wachsthum besitzende (in dessen Reich überall Gedeihen herrscht), vgl. awest. huwaḡscha.

Huwareḡi (geschrieben Hwar°, Hḡar°), Name einer Frau yt. 13, 141. — d. i. wohl gewachsen (wareḡa, mit femin. Aff. i). vgl. skr. suvṛdh(a).

Huwaṛš, irrigte Lesung für Hufriyā.

Huwarez (geschrieben Hwarez), Bruder des Añkasa, yt. 13, 124. — d. i. gutes wirkend.

Hware, awest. Form des spätern ḡar oder Xūr.

Hwarečāšman, einer der 6 Helfer des Sōšīāns oder Heilandes, geistlicher Herr des Karsehware Sawali, yt. 13, 128 (yt. 13, 121 anseheinend eingeschoben), pehl. Xūr-čāšm, West, P. T. II, 14. 78. vgl. Dinkart 1, 31 Note; s. Darmesteter, Études iran. 2, 206. 207. — d. i. der das Licht der Sonne empfängt.

Hwarečīpra, S. des Zarathustra, Bruder des Urwataḡnara, das Haupt des Webrstandes, yt. 13, 98; pehl. ḡaršēi-čīhr, Bund. 79, 15. 18. 80, 1.

d. i. mit Sonnenantlitz, np. appellativ ḡaršēd-čīhr (von Kriegern) Fird. 1, 128, 181.

Hware-Xšaḡta s. Xūršēd.

Hwaspa (Huwaspa), yt. 13, 122; im Bundehesch 68, 7 Hugasp (pāzend), bei West, P. T. 1, 115 Huwāsp, Hohepriester des Karsehware Wourubarešti, vgl. Darmesteter, Sacred books of the East XXIII, 217. — d. i. schöne Rosse besitzend, vgl. Χοάσπης (der Fluss Kerḡā, an welchem schöne Rosse weiden).

Hwogwa, Ahnherr eines angesehenen Geschlechtes zur Zeit des Kawa Wištāspa, Hwōwa (die Form mit g findet sich in den Gāthās) yt. 5, 98; als Familienname gebraucht: Frasehaoštra Hwōgwa y. 50, 17. Déjāmāspa Hwōgwa y. 45, 17. Hwōwānhō, die Hwomas yt. 5, 98. Habūb (unrichtig ausgesprochen) Dinkard I, 1, Not., Hō (Haw) Sohn des Čegāw, Vater des Faḡad (Paḡad?), Tabari 681, 13. Hwōvi (mit v, β, yt. 16, 15; genet. hwōwyā yt. 13, 139), Tochter des Frasehaoštra (vgl. y. 50, 17), Gattin des Zaruḡpuštra, im Bundehesch 80, 7. 8 in Pāzendschrift hwōw (das erste w ist das Doppel-u, ū, das schliessende das Zeichen für anlautendes w).

Ibairaz s. Wēw.

Ibitak s. Bitak.

Ἰδάνθυρσος 1) König der Skythen und grosser Eroberer wie Sesostriis und Semiramis, Strabo 687 (957, 11), nach Megasthenes, Ἰνδάθυρσις Arrian, India, aber Ἰνάνδουρος in den Parthica. 2) S. des Sauios, König der Skythen zur Zeit des Dareios I, e. ao. 515, Herod. 4, 76. 127. Ἰδάνθυρσος, Plutarch, de Stoie. repugn. (Opera ed. Reiske. Lips. 1778, X) p. 314. 315; aber Ἰνδάθυρσος (Ἰδάθυρσος), Regum apophth. (das. VI) p. 666. Ianthyrus (al. Ianeyrus, Indatyurus) Dio Chrys. III, 1, 38, 6. Justin 2, 5. Antyrus, König der Geten (Goten) Orosius 2, 8. Jordanes Get. 9 (ed. Mommsen 72, 1).

Ἰδέρνης s. Widarna.

Ἰδρείβαλις (anlaut. i ist zerstört und unsicher), S. des Rapakeēs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 132, n° 2067, 13. Latysehev I, 87, n° 50, 13. Īfrā-Hōrmīz (talmud.), Mutter Sapors II, Nöldeke 52. Aufsätze 97. Hoffmann 289, Not. 2249*. — zu ifrā vgl. die Namen mit frēh.

Ifrīk, Sklavin des Asad, Sohnes des Marzubān, Tab. 3, 368, 4 (ao. 768). — d. i. die liebe (vgl. Frya und np. ferī); vgl. Afrī.

Iēkāpis s. Aškebūs.

Ixrīd, Fürst (malik) von Kišš (Šahr-i sabz in Hišār), von den Arabern getödtet ao. 751/2, Tab. 3, 79, 15.

Ἰξαβάτης (al. Ἰζαβάτης, Ἰξαλάτης), Eunuch des Kambyses, der den Tanyoxarkes (Bardiya) getödtet und später die Leiche seines Herrn in die Persis führte, Ktesias Pers. 9. 13; die erstere That schreibt Herodot dem Prexaspes zu. — d. i. Herr der Kraft (vgl. avest. īschāxšapra)?

Iχšēdh, neuere Aussprache Iχšīd, heisst der Malik von Ferghāna, Ibn Chordādbeh 40, 1, danaeh Albērūnī 101, 15; sein Sitz ist in Rīwdad, Istaehri 321, 6. Iχšād (zu sprechen Iχšēdh, mit Imālah) Farghanah, Sohn des Afšīn, Tabari II, 1242, 15. 1247, 6 (ao. 711—712); Athir 4, 452, 24; 855 führt Moḥammed, Sohn des Iχšīd, ein arabisches Heer gegen Moḥammed, Sohn des Rustam, Bruder des Ispehbed ‘Abdallah, und wird vom Sohn des Rustam getödtet, Athir 7, 335, 23. 340, 7. Zehīreddīn 284, 10; ein anderer, Abū Bekr Moḥammed, al-Iχšīd, Sohn des Ṭoghej (Masudi 8, 348), geb. 882, ist von 935 bis 946 unabhängiger Herr von Aegypten und Syrien und Stifter der Iχšīdī-Dynastie, welehe 969 von den Faṭimiden gestürzt ward (vgl. Gauhar), Ibn Xall. II, 47, 1 (I, 319). II, 68, 5 (wo ibn al-Iχšīd zu lesen), Athir 8, 213, 3 ff. Ibn Chall. n° 700 (III, 217). Abulfeda 2, 392, 10. 440, 14. Soyūṭī 415. 418. vgl. Weil II, 653. III, 9. Hammer, Lit. Arab. V, 38. Poole, The coins of the Mohammedan dynasties in the Brit. Mus. Lond. 1876, S. 68. Ein Ibno Ἰ-Iχšād (d. i. Iχšēd) war Grammatiker, moʿtazilitischer Rechtsgelehrter und Aseet, starb 938, Fihrist 173, 1 ff. 27. — avest. Xšaeta; vgl. Šēdah.

Īlā, S. des Afrāsiāb, von Kai Xusrāu erlegt, Fird. 4, 74, 831; Enkel (nabīrah) 4, 30, 323. Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 415, 6.

Īliūn 1) S. des Jemšīd und Nachfolger seiner Brüder Bāwālik und Humāyūn, Jemnāt al-χolūd bei Gobineau I, 80. 2) Ilioneus, S. des Artabazos

n° 4, Curtius 3, 13, 13 (kaum der homerische Name). — vgl. Ylinus, Justin. 2, 4, wo indessen jetzt Plinius gelesen wird (s. die Ausgabe von Fr. Ruehl. Leipz. 1886, p. XXI).

Ἰμαῖος, persischer Heerführer bei Salamis, Aesch. Pers. 31. vgl. Nöldeke, P. St. 30. — vgl. Yima (Yama).

Imār s. Nairimanā.

Ἰναρρος, adlieher Perser, aufständisch gegen Chosroes von Babel (d. i. der Būyide Aḏud ed-dauleh Chusrau) zur Zeit des Kaisers Basilius II (976 bis 1025) Cedrenus II, 439; es ist sein Vetter Amir Baḫtiyār gemeint, wie Wilken, Abhandl. Berl. Akad. 1835, 114, erkannte.

Indaphernes s. Windafarnā.

Ἰνδαραζάρ, manichäische (mazdakitische) Bischof zur Zeit des Kabadēs, Malala 444. Ἰνδάζαρος, Theophanes 261. vgl. Andarzghar und Nöldeke, Tabari 462.

Ἰνδάτης 1) parthischer Feldherr, von Antiochos Soter am Lykos besiegt, ao. 130 vor Chr., Nikol. Damask. Fragm. 74, danaeh Joseph. Ant. jud. 13, 8, 4. 2) al-Indāḏ, S. des Qāren, des Sohnes Sōḫrā's, zweiter Fürst der Qārendynastie in Tabaristān, Tab. 3, 1295, 5. Ibn Maskowail 513, 12. Alindāi (al. Alnaddār, Alnaddā, Alnadāi), reg. 52 Jahre, Zehīreddīn 154, 15. 167, 18. 321, 19. vgl. Windāt.

Ἰνδάθυρος s. Idanthyrso.

Ἰνδάζαρος s. Indarazar.

Ἰνδοπάτρης, ein Serer, Lucian Kataplus 21 (179); wohl ein von Lucian erfundener Name.

Ἰνσάζαρος, Vater des Sthazeis (s. diesen).

Ἰνταφέρνης s. Windafarnā.

Īnūn s. Būtīn.

Īparna, Ēparna, medischer Fürst in Patuseharra am Gebirge Bikni (Elburs mit dem Demāwend, altpers. Patišhuwariš), Inschrift eines Prisma des Esarhaddon vom Jahr 678, Menant 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 132; einen . . . parnua von Sikrina nennt Sargon 713, Smith, Assyriol. 288. s. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte. 1888, S. 335. Hommel, Gesch. Babyloniens und Assyriens. Berl. 1885, 722. 724. vgl. Oppert, Mèdes 26. — altpers. *Wifarnā, d. i. dessen Glück ausgebreitet ist.

Īrād, in einer arab. Fassung Īrixt (beide Namen beruhen auf derselben Pehlewischreibung), Gattin des Königs Šetpēram im Fabelbuch Kalilag u Damnag ed. G. Bickell 95, 20 (93, 31). 102, 20 (100, 5); vgl. Benfey das. XXIV. LV. — pehl. Īrāt übersetzt im Zend.-pehl. Farhang das avest. uru-

- ziziēti (al. uruḍiḍiēti); np. hīrād (fröhlich erscheinen).
- Īrād-bāhrām 1) Vater des Martānšāt, Kaṇheri 1, 7. 2, 5. 3, 7. 2) S. des Martānšāt, Kaṇheri n° 1, 8. n° 2, 6.
- Īrād-faruḫ^e, Vater des Māhyār und Buḫš, Kaṇheri n° 3, 11.
- Īrād-mart, S. des Māhbazāi, Kaṇheri n° 2, 11.
Bemerk. irād in allen diesen Namen scheint richtig irixt gelesen werden zu müssen.
- Ἰράμβουστος, Vater des Siawakes und Irbis, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427.
- Īrānduxt, Tochter des Schāhmard, Mutter des Īreḡ, Mireh. I, 160, 31. Syāwaš-nāmeḡ 247.
- Īrāngadeh-šāhpuhr (gadeh das aramäische Wort für pers. farrah Majestät), Vater des Farruḫ^ešāhpuhr, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.
- Īrānmalik 1) S. des Ghaznaviden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105. 2) S. des Ghaznaviden Farruḫzād, des Sohnes des Mas'ūd (1099—1114) Minhāj 107. — synonym mit Īrānšāh.
- Īrānšāh 1) Bruder des letzten Ismaīliers Rokn ed-dīn Xōršāh, Mireh. 4, 70, 26. 2) S. des Tū-rānšāh, seljūqischer Fürst von Kermān, reg. Nov. 1097—1101, Mireh. 4, 104, 34; Sohn (l. Enkel) des Qāwurt, Athir 10, 192, 5 (ao. 1099), Tīrānšāh S. des Tū-rānšāh, Athir 10, 219, 2. Houtsma, DMG. 39, 373. 3) Rokn ed-dīn Moḡammed Īrānšāh, S. des Diyā ed-dīn von Ghōr und der Māh-i Mulk, † 1210, Minhāj 395. 408. 4) Vater des Kubāt (Kawāta), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 5) S. des Yazdyār, Priester, Verfasser des Sad-dar, West, P. T. III, XLI. 257. 6) S. des Melekšāh, Priester in Kermān, ao. 1495, bearbeitete den Sad-dar metrisch, Rien 48^b. West, P. T. III, XXXVII; in einer Unterschrift nennt er sich selbst Mardšāh, West, P. T. III, 257; vielleicht sind beide Personen identisch.
- Īrānšān, S. des Abu ḡ-xair, Verfasser des Bahman-nāmeḡ, Moḡmel, Journ. as. IV, 1, 418, 5; Lesart unsicher.
d. i. Īrān besitzend.
- Iranzu, König von Manna, Vasall des Sargon von Assyrien ao. 719, † 716, Annalen-Inschrift des Sargon II, 7. Menant 161.
- Ἰραύαδης, S. des Demetrios, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 13. — d. i. der irische (ossetische, alannisehe) Auadis.
- Ἰραβίδος, S. des Irambustos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 233, n° 427. vgl. Bidakes.
- Īreḡ (Ēraḡ pehl.) s. Airyawa.
- Irem, der Erfinder der Waffen, Vullers, Lex. I, 82^b. Ἰρανοσ. Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 281, n° 454, 25.
- Īryāhō s. Arīhō.
- Irixt s. Īrād.
- Irisinni, S. des Uallī von Manna, geht 664 als Geisel nach Niniveh, Menant 260. Jensen, Keil. Bibl. 2, 178.
- Išak s. Zūšak.
- Isaozites s. Yazdbōzedh.
- Isadwāstra, S. des Zarathuštra, das Haupt des priesterlichen Standes, y. 23, 4. 26, 17. yt. 13, 98. — d. i. die Bebauung des Feldes (eine fromme Handlung) erstrebend.
- Ἰσδιρέπδης s. Yazdkart.
- Ἰσδιρούνας s. Yazdwšnasp.
- Iseday oder Seday, Tochter des Gagik Abūmrovan († 893) aus dem Hause Artsrūni, Thoma 241, 10 (195).
- Išek s. Zūšak.
- Isfaḡram s. Spahram.
- Isfan s. Ispān.
- Isfendiār s. Speñtōdata.
- Iškand 1) Herr von Nasaf (pers. Naḡšap, Stadt jenseits des Oxus, zwischen Sechr-i sebz und Zamm), ao. 730, Tabari 2, 1542, 8. Athir 5, 124, 17. 2) Ispchbed von Nesā in Chorasān, Vasall des Čāqān's, ao. 737, Tab. 2, 1597, 17. 1598, 17. Fird. 2, 526, 1107. — d. i. zerbrechend (den Feind), vgl. np. laškeḡ-šikan; pehl. škand, s. šikan.
- Iskuinka s. Skūka (Skunka).
- Iskūraḡ, Dailemite, Polizeimeister von Baghdād, ao. 944, Soyūti 416.
- Išḡanik, S. des Adarnase von Hereth und der Dinar, Tochter des Adarnase († 898), Brosset, Hist. 1, 279. — d. i. der Prinz (armen. išḡan, altpers. *ḡšāna, v. Stackelberg, 5 osset. Erzähl., Petersb. 1891, S. 80^b).
- Isnafdād s. Speñtōdata.
- Isnāpōi s. Ispanōi.
- Ἰσόγαιος s. Sogdianos.
- Išpabāra, S. des Daltā von Illip, stritt mit seinem Bruder Nibi um die Herrschaft und ward von Sargon unterstützt, von Sanherib aber bekriegt, Inschriften des Sargon (Annaleninschrift zu ao. 707—706, Fasteninschrift X, 151, 9, s. Oppert, Records of the Past 7, 25. 9, 13) und des San-

herib (Inscription des Taylorecylinders col. 2, 8 u. des Bellinocyl. 28, ao. 702), Records of the Past 1, 28. 7, 60. Menant 187. 216. Peiser, Keil. Bibl. 2, 68. 88. vgl. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte 248 und den Namen Astibaras und Ašpabara.

Ispāhīdōst 1) Abū Dāūd, Feldherr des Waschmegīr, Athir 10, 72, 18. Zehīreddīn 176, 5. 179, 8. Isfahdōst, Ibn Athir 8, 257, 4. 2) Isbehdōst, Isfahdost, S. des Moḥammed bin al-Ḥasan Abū Mansūr aus Dailem, arabischer Dichter, † 1076, Hammer, Lit. Arab. 6, 816. vgl. el-Qiā. — d. i. Soldatenfreund; auch Beiname Yezdegerds II.

Ispahr oder Aspahr s. Spīhr.

Ispahsālār, Sohn des Gōrnagīč, von den Leuten des Qābūs von Jorĵān gefangen, Zehiredd. 194, 10 (Isfahsālār, arab. Aussprache). — eigentlich Titel: Feldherr.

Išpakai, Fürst von Ašgūza, Verbündeter des Mannäers Tiušpa, von Esarhaddon ao. 678 besiegt, Inschriftfragmente aus der Zeit des letztern, s. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assyr. Berlin 1885. 722. 723. Menant 242. Jensen, Keil. Bibl. 2, 129. — vgl. Aspakos.

Ispaknōi s. Ispanōē.

Ispandarmēdh s. Speñta ārmaiti.

Ispanōē (al. Isnāpōi, Ispaknōi, reimt mit mōi Haar), Sklavin des Tažāw, des Eidams Afrāsiāb's, ward von Bēžan (Bižen) erbeutet, Fird. 2, 576, 211. 654, 1125. 656, 1139.

Ispēhbed s. Spādhapati.

Ispēdān s. Ustandār.

Ispīhr s. Spīhr.

Ispīddār (Weidenbaum) unrichtig für Ispendiār (Speñtōdāta).

Ispīdūyeh s. Spētōē.

Istandār s. Ustandār.

Išteliku von Kattanu (ka unsicher), medischer Fürst, Smith, Assy. discoveries 289.

Ištesuku von Išteppu, medischer Fürst, Smith, Assy. discoveries 289.

Iswaḍ, S. des Warāza, yt. 13, 96. Iswand, S. des Warāz, der erste Ātarewaḡša oder Priester, welcher das heilige Feuer schürt, West, P. T. IV, 262. — d. i. vermögend, mächtig.

Iswer s. Āsūwar.

Ἰταλόρασπος (anlaut. i zerstört), S. des Herakleides, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 10.

d. i. angespannte (awest. hita) rothe Rosse habend.

Ἰταμένης, Ἰταμένης, eroberte Notion (eine kolophonische Stadt) zur Zeit als die Peloponnesier zum zweiten Mal in Attika einfielen, Thukyd. 3, 34. Anführer der Soldaten des Asidates, Xen. Anab. 7, 8, 15. Varianten: Ἰταμάτης, Ἰταβάνης; vgl. Stamenes. — d. i. liebenden Sinn habend (awest. skr. wīta).

Ἰθαμίτρης 1) Vater des Artayntes, Herod. 7, 67 (al. Ἰθαμάτρης). 2) Neffe des Artayntes (Sohn des Otaspes?) Herod. 8, 130. 9, 102. — altp. *wiḡamīpra?

Itap, persische Familie, Atrwšnasp Itapean, persischer Feldherr gegen die aufständischen Armenier unter Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 11. Tapean 226, 23. Yazt-i Aitap (d. i. Ītap) s. Yazd. vgl. I'taq bei Anāhita. — von Ita und einem bis auf das anlaut. p gekürzten Worte.

Ite, gen. Itehe, lykischer (persischer?) Dynast oder Satrap, c. 410, Obelisk von Xanthos, Ostseite Z. 25. Münze bei Six, Revue numism. III, 4, 161. Babelon II, CVII. — d. i. geliebt (wīta)?

Ἰρίη, Gattin des Auasis (s. diesen).

Ἰθόχρακος (anlaut. i zerstört), S. des Ardonagaros, Inschrift von Tanaïs c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 24.

Izabates s. Ἰεαβάρης.

Īzadbaxš s. Yazdbaxš.

Īzādī, Dichter aus Schīrāz, Pertsch 632, n° 382; aus Yezd, das. 383. — d. i. der göttliche (von yazata).

Izak s. Gūzak.

Ἰζαοζίτης s. Yazdbōzedh.

Ἰζάτης s. Yazata.

Ἰζαθουθ s. Wayēzāthā.

Izdibūzit s. Yazdbōzedh.

Īzed s. Yazata.

Īzedgušasp s. Yazdwšnasp.

Īzedyār s. Yazdyār.

Ἰζα... S. des Archathios, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 22.

Izmūx, armenischer Märtyrer, ao. 554, Samuel von Anī 393.

Yabnūyeh s. Yantūyeh.

Yādkār 1) S. des Königs Dimitri II von Georgien († 1289) und der Tatarin Sorghala, Brosset, Hist. 1, 607. 2) 'Alī bēg, Dichter, zur Zeit des Schāh Ruḡ, Hammer 298. Pertsch 665, n° 54. 3) Mīrza Yādgār Moḥammed, Timuride, Urenkel des Šāhruḡ, † 1470/1, Ferištah 1, 363, 3 (2, 17). Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 318. Rieu

- 115^a. Rosen 122, 3. 4) Yādgar Bēg Qüzülbaş, Gesandter des Isma'il Safī an den Sehāh Mahmūd von Guzerāt, Nov. 1511, Ferištah 2, 404, 12 (4, 77). 5) S. des Nāsir Mirzā, Bruders des Bāber, † 1546, Ferištah 1, 448, 3. 17 (2, 159. 160).
 Yaętušgao, S. des Wyāta, yt. 13, 123. — d. i. hülfreiche oder folgsame Rinder besitzend.
 Ἰάφαρος, S. des Pideis, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. — d. i. der etwas erlangt hat (abgekürzt aus einem Namen mit yāb, von np. yāften, osset. yāfun). vgl. Iauakos.
 Yaghmānāz, Tochter des Chāqān von Tschīn, Gattin des Bahrām Gōr, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. II, 1517^b. — d. i. die Geliebte der Plünderung (wellehe die Herzen raubt); das türkische Yaghmā ist u. a. auch Dichternamen des Mirzā Abu 'l-Hasan, Pertsch 670, n° 12; vgl. Hafiz a, 8, 3.
 Yakānah, Mollā, aus Baleh, Dichter, Pertsch 665, n° 57. — d. i. der Einzige, der Fremd.
 Yākand (al. Bākand), Tochter des Ispēhbedh al-ašamm (des tauben), d. i. Dādhburzmīhr, Schwester des Xuršīd, Gattin des Mas-i mughān Mālik, Mutter der Bahtariyeh (Buxtarīyah) Tab. III, 104, 9. — d. i. der Hyacinth (Edelstein, Sapphir, arab. yāqūt).
 Yakdil, Dilāwar-xān, Bruder des Yakrang, persisch-indischer Dichter, auch Ham- und Bīrang (taḡallūs), Sprenger 304. — d. i. Eines Herzens.
 Yakert s. Wakhert.
 Yakrang, persisch-indischer Dichter, Sprenger 304. Pertsch 676. — d. i. der Redliche (ein-farbige).
 Yakrū, Dichternamen des 'Abd al-Wahhāb, Ende 18. Jahrh., Sprenger 304. — d. i. mit Einem (gleichbleibendem) Gesicht, aufrichtig.
 Yaksān aus Dehlī, Dichter, Pertsch 665, n° 53. d. i. der Gleiche, Uebereinstimmende.
 Yaksā, Dichternamen des Lālāh Fatḥ Čand, Sprenger 304. — d. i. nach Einer Seite, abgesondert.
 Yaktā 1) Moḥammed Qāil Yaktā (Yektā) aus Lāhōr, Dichter, Pertsch 665, n° 50. 2) Aḥmed Yār Xān Yaktā, das. n° 51. 3) Moḥammed Ašraf Yaktā, das. n° 52. 4) Xōjah Mo'in ed-dīn, Sprenger 304. — d. i. der Einzelne, Einzige.
 Ἰαχνούκας, Bruder des Pankratukas (Bagratuk), Praetor in Nikopolis unter Leo VI (886—911), Konstant. Porphyrog. 226, 15.
 *Yama, altpers., Yima, awest., Ĵam, neupers. 1) Yima, Yima xšaęta (der glänzende), S. des Wīwānhāo, y. 9, 13. 32, 8. wend. 2, 8. yt. 13, 130. 19, 35. Nach dem Bundehesch 77, 20 ist Ĵam Sohn des Wīwānh, daher Ĵam Wīwaghān

(Wīwānhān, awest. yima wiwānhana), und Bruder des Taḡmūraf, Enkel des Haošyang, dagegen nennt Tabari den Ĵam aš-šēdh (mit y) einen Sohn des Wīwānhān (ĵ steht für g), wie auch Albērūnī 223, 15 Ĵam bin Wījhān hat, und diesen einen Bruder des Taḡmūrath, 179, 9. 11. Athir 46, 4. 5. Ĵamšīd Bruder des Taḡmūrath, Athir 271, 9. Der Name findet sich ebenso geschrieben im Fihrist 12, 21. 26; dagegen Ĵam šādh Tab. 226, 3, was mit der Imāleh šēdh zu lesen ist. Diese Genealogie des Tabari scheint die richtige zu sein, wie nach yt. 15, 6—15 wahrscheinlich ist; Wīwānhāo, der nirgends als Herrscher genannt wird, ward als jüngerer Bruder des Taḡmūraf gedacht; Masudi 2, 112 stimmt mit dem Bundehesch überein, indem er Ĵam bin Nūbahān (lies بوجبهان statt بوججهان, d. i. Biwānhān) als Bruder des Taḡmūrath bezeichnet; die sonstigen Schriftsteller nennen Yima einen Sohn des Taḡmūrath, des Sohnes des Wīwānhān, des Nachkommen des Haošhyanha, Ĵam, Hamzah 13, 3. Mojmēl, Journ. as. III, 11, 167. 4, 169, 11. Zehīreddīn 146, 18. Mireh. 1, 155, 15 (Ĵemšīd); Firdūsi hat Ĵamšēd (Ĵemšīd) als Sohn des Taḡmūrath, des Sohnes des Hōshang 1, 48 ff; in einer kurdischen Erzählung, Soein 91, 7, sind Ĵamšīš und Ĵamšār Helden des Afrāsiab. Als Franen des Ĵamšēd werden genannt Perīēhre, Māheng, Lūlū. Eine im Bundehesch 56, 14 erzählte Sage gibt ihm eine Schwester Yimak (Ĵimah oder Ĵamah), und es werden von beiden durch Vermählung mit ahrimanischen Wesen (Daęwa, Dīw) die schwarzen Menschen Irāns, Zēngak, neupers. Zengī, erzeugt; Bund. 77, 5 ff. entspringt der Vermählung beider Geschwister ein Zwillingsspaar Mirak Āsīan (Āthyya) und Ziyānak Zaršām. Die islamischen Perser haben den Ĵamšēd mit Salomo (Sulaimān) verglichen, der Ring (awest. supra) des Yima ist der Siegelring (xātem) Salomo's, vgl. Hafiz t, 1, 8. 5, 2. d, 62, 7; der Zauberbecher gābia' Josephs, 1 Mose 44, 2. 5, wird auch dem Salomo, Ĵemšīd, Kai Xusrau, Alexander gegeben, s. Hammer, Schöne Redekünste 23. Schier, die arab. Inschriften zu Dresden, Leipz. 1869, S. 34 ff. Gobineau 1, 101. Traité des écritures eunéiformes 2, 250. Hafiz t, 32, 5; beiden Herrschern wird die Anlage herrlicher Paläste zugeschrieben, wobei das Cedernhaus Salomo's, der Wara des Yima, das Ekbatana des Dejokes (Ĵam erbaut Sārū oder Hamadān, Yāqūt 3, 9, 20. 4, 983, 14)

und andere berühmte Bauten zu Grund liegen, daher die Namen Taḫt-i Ĵemšīd oder Taḫt-i Sulaimān. 2) Ĵamšēd, S. des Rāmīn und der Wīṣah, Bruder des Xūršēd, Wīṣ o Rāmīn 396, 10. 3) Ĵemšīd, Bādūsepān, S. des Dīwbend, Vetter des Harūsīndān, Zehīreddīn 54, 9. 146, 10. 149, 14. 320, 12. 4) 'Abdallah, S. des Ĵamšād (ā mit Imālah ē zu sprechen) aus Nīšāpūr, † 938, Yaqut 4, 826, 8. 5) 'Alī bin Ĵamšād, † 949/50, eifirt von Yāqūt 1, 799, 4. 3, 142, 8. 561, 19. 4, 267, 1. 6) Moḥammed, Sohn des Ĵemšīd, schāfi'ischer Rechtsgelehrter, † 996, Hammer, Lit. Arab. V, 224. 7) S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1099—1114), Minhāĵ 107. 8) Ĵemšīd, S. des 'Alā ed-dīn Atsiz, des Sohnes des 'Alā ed-dīn Hosain Ĵihānsūz, Minhāĵ 417. 9) Ĵemšīd, S. des Šāh Mīrzā, König von Kašmīr 1349, nach 14 Monaten von seinem Bruder 'Alī Šīr ('Alā ed-dīn) verdrängt, Ferīštah 2, 648, 4. 649, 7. (4, 452. 455). 10) Ĵemšīd, Bādūsepān, S. des Qobād (1384—1405), Zehīreddīn 148, 6. 11) Ĵemšīd-i Qāren Ghōrī (von Ghōr) erhielt 1392 von Timur die Statthaltersehaft (Dārōghagī) von Sāri und starb 1402, Zehīreddīn 437, 9. 446, 10. 12) Ghiyāth ed-dīn Ĵemšīd, astronomischer Schriftsteller aus Kašān, † in Samarqand 1513, Hāĵī Chalfa I, 397, 2. 3, 559, 10. 610, 4 u. oft. Rieu 869^b. 13) Ĵam, Taḫalluṣ (nom de plume) zweier Dichter, Pertsch 637, n° 100—102. 14) Ĵam, S. des türkischen Sultāns Moḥammed II, Bruder des Sultan Bāyazīd, auf Betrieb des letztern vergiftet, ao. 1495, Latifi 62. 15) Ĵamšēd, Quṭbšāh von Golkonda, regiert nach Ermordung seines Vaters Sultan Qulī Quṭbšāh 1543—1550, Ferīštah 2, 54, 12. 330, 17. 331, 4 (3, 93. 324). Rieu 321^a. 16) Ĵemšīd, nahm den König Simon (Suimon) von Karthli 1568 in der Schlacht gefangen, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 343. 17) Ĵemšīd, Gesandter des Sehāh 'Abbās an Alexander von Kaḫeth, ao. 1588, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 227. 18) Ĵemšīd ḫān aus Šīrāz, am Hofe des Mortedā Nīzāmšāh, ao. 1576, Ferīštah 2, 278, 4. 8. 19) Ĵamšēd Ĵamāsp Ḥakīm, Parsipriester ao. 1743, West, P. T. I, XXXIII. 20) Ĵamšēd, Enkel des Destūr Wahrām, Schwāher des Destūr Minocheherji, Westergaard, Zenda-vesta 11. Mills, The ancient Msc. of the Yasna J², Oxford 1893, p. V. 21) Ĵamčēdjī (ç hat im Guzarati den Laut des engl. sh), Pārsīname, z. B. Sir Ĵamčēdjī Ĵījibhāi, Baronet, ein Wohlthäter seiner Mitmenschen, J. Wilson, The Pārsī

Religion, Pref. 9. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diet. CLVIII.

Yamāūšt s. Ašchem.

Ἰάνδουσος, König der Skythen zur Zeit des Sesostris, Arrian. Parthica, Müller, Fragm. III, 587, n° 1; in den Indica 5, 6 heisst er Indathyrsis.

Ἰάνγελος, Strategos in Olbia, Latyschev I, 104, n° 68.

Yānhad (pāzend) s. Ayañhad.

Jaucyrus s. Idanthyrsos.

Yantūyeh, ein Räuber, ao. 865, Ibn Mask. 581, 8.

Yabnūyeh, Ibn Athir 7, 94, 7 (نصوييه).

Yār, Moḥammed, Erzieher des Farḫundah-Aḫtar, Rieu 783^a; andere: Sprenger 305. — d. i. Freund.

Yār-'Alī, persischer Dichter aus Indien, Pertsch 229.

d. i. Freund Ali's, nach arab. Art componirt.

Yār-Moḥammed, Dichter, Pertsch 665, n° 47.

d. i. Freund Moḥammeds, wie Dōst-Moḥammed nach arab. Art componirt; persisch würde sein Yār-i Moḥammed oder Moḥammed-yār.

Yārī, Mollā Yārī aus Sehīrāz, Dichter, Pertsch 665, n° 44; aus Yezd, n° 45; aus Asterābād, n° 46.

d. i. Hülfe.

Ἰασα(ν)δάνακος, S. des Iauakos, Inschrift von Tanaīs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 30.

Yasb s. Spaēnāsp.

Yaskā, Tochter des Ahriman, im Stammbaum des Dahāka, Bund. 77, 16; Personification der Krankheit; die bösen Wesen haben keine Söhne, ihr Stamm erlischt, und die weiblichen Nachkommen gebären von unbestimmten Vätern Töchter.

Yāskūr, Artsrūni, Gesandter Wahan's an den Perser Nīxor, ao. 484, Laz. Pharp. 282, 28. Thoma 84, 21 (75).

Yāsmīneh, Tochter des Sa'd aus Sīrāwend bei Hamadān, Gelehrte und Schriftstellerin, starb 1108/9, Yaqut 3, 213, 3. — d. i. Jasmin.

Ἰάυακος, Vater des Iasandanakos (s. diesen); vgl. Phoriauos.

Yāwand s. Atarepāta. — np. yāwend, yābend einer weleher (seinen Wunsch) erlangt, auch 'König'.

Yāweh, S. des Samkenān, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 20, 185. Äweh-i Samkenān, Vullers 1281. vgl. Awahya.

Yāwar (يوار, ياورن), S. des Tūs, Vorfahr des Sōḫrāi, Tab. 878, 2. — d. i. Helfer, Freund.

Yazata, awest., ījat, in Zusammensetzungen yaĵd°, yazd° (vielleicht stets izad [armen. yčzat] zu sprechen), plur. yaĵdān, inschriftl. yaztān (vielleicht zu sprechen yazađān), pehlewī; ēzad, izad,

plur. yazdān, pāzend; ized, plur. yezdān, neup.; Genius, göttliches Wesen, besonders Mithra, im Plural die Yazatas (Izeds), später 'Gott' (wie hebr. elohim). 1) Ἰζάτης, S. des Monobazos und seiner Schwester Helena, Gatte der Symaehō, der Tochter des Abenmerigos von Charakene, König von Adiabene (Assyrien), seit ao. 32 nach Chr., zur Zeit der Parther Artaban III und Volagases I, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 1. 3. Tacit. 12, 14. 2) Yazd, Fürst von Siunik, von den Persern gefangen und getötet 482, Laz. Pharp. 236, 17. 243, 25. 245, 26. 3) Siegelsteine: a) Yazt-i Aitap (d. i. Ītap), Siegel mit Bildniss, Thomas, Journ. as. Soc. XIII, n° 3. Horn, DMG. 44, 669, n° 628. Justi, das. 46, 281. b) Yazd (apastān val Yazdān Yazd) das. n° 23. Horn, DMG. 44, 665, n° 636. e) Yazd, Horn, S. S. 36, n° 37^a. — Der Plural yazdān (die Yazatas, Gott) erscheint in den sogleich folgenden Composita; Ableitungen sind Yazdak, Yazdīn, Yazdōē, Īzadī. Yazdāidadh, Bischof, Guidi, DMG. 43, 395, 2 (ao. 410); lies Yazdāndadh?

Yazdak 1) Ἰζάδαρος, Strategos in Olbia, Latysehev I, 105, n° 69. 2) Naehkomme der Sasaniden, in Baileqān (Armenien), errettet ao. 730 die Stadt Warthān (am untern Araxes) von den Chazaren und wird von diesen getötet, Tabari trad. p. Zotenberg IV, 278.

Yazdān 1) Name auf einem sasanischen Siegelstein, Horn, DMG. 44, 665, n° 223 (Yaztān, t für d). 2) Bruder des Aštād, gründet Yazdān-ābād bei Āmul, Zehīreddīn 22, 8. 10. 3) S. des Bādān, persischer Schriftsteller, Freigeist (Zandīq), Tab. 3, 549, 1. 4) 'Alī, S. des Yazdān, al-ʿaṭṭār (Drogenhändler), fiel von Māziār von Tabaristān ab, Tab. 3, 1272, 12. 5) Yazdān qulī aus Buchārā, Dichter, Pertseh 665, n° 56.

d. i. Sohn des Yazd (nicht neup. yezdān Gott); eine Abkürzung von yazdān (Gott) mit weggefallenem zweiten Compositionsglied s. bei Yazdān-irīxt; vgl. Yazdīn.

Yaztān-ātūri, Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 21. Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 65. Horn, DMG. 44, 661, n° 627. — d. i. Feuer für die Izeds brennend.

Yazdānbaxš, Gegner des Bahrām Tsehūbīn, gegen den er den König Ormazd IV aufhetzt, Belāmi in Zotenbergs Tabari 2, 266 (nach dem Roman von Bahrām); Mireh. 1, 238, 21; Masudi schreibt dieselbe Handlungsweise dem Adhīngūšnasp zu. d. i. Θεόδωρος, ar. عطاء الله; vgl. Yazdbaxš.

Yazdānbōčēt (zu sprechen bözed), sasanisches Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 207, n° 19. Horn, DMG. 44, 676, n° 144. Horn, S. S. 24, zu 2. — d. i. Gott erlöset.

Yazdānbuxt 1) Stifter einer manichäischen Sekte aus Rai, zur Zeit des Māmūn (813—833), Fihrist 337, 7. 338, 20. Albērūnī 208, 19 (191). 2) Yazdānbuxt Dātfarwartīnmāhān-i Ātūnfarnbag magu, Siegel, Horn S. S. 24, n° 2.

Yazdāndādī, 1) S. des Xusrau I, Tabari 1066, 9; im pers. Belāmi Yazdād (aus Yazd-dād), Zotenberg's Tabari 2, 352; ebenso im Mojmēl, J. as. III, 14, 150, 17. Yazdānzān, Athir 366, 8. 2) Yazdandāt, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 14, n° 20 (Tafel III). 3) Yazdāndād, S. des Šehāpūr, einer der Uebersetzer des Pehlewi-Schāhnāmeh ins Neupersische, J. Mohl, Le livre des Rois I, XVII. — d. i. Θεόδωρος; vgl. Yazdāt, Yazdāidadh.

Yazdāndašā s. Tarwišn-pandē. — d. i. von den Ized (von Gott) unterrichtet (? *dašā, Unterricht, von awest. daṣš).

Yazdāndūkht (ū kurz), adliche Frau aus Adiabene, Freundin der Christen (ao. 344), Assemani I, 190^b; auch Yazdīn- oder Yazdōndūkht, s. Hoffmann 9, Not. 25. — d. i. (von den) Ized (gesehenktes) Mädehen.

Yazdānjušnās, Vater des Ādarxōr, Albērūnī 44, 6 (54). — d. i. der (den) Izeds (ergebene) Gusehnašp. Yazdān-irīxt (pehl., geschrieben ایریخت), Enkel des Frasp-i čūr, Bundehesh, West, P. T. I, 135; er ist vielmehr Sohn des Wišeh (Wēsah) und wird als soleher auch bezeichnet unter der abgekürzten Namensform Yazdān (unrichtig Šān und Ĵahan [Ĵahn] gelesen), West, das. Syāwāš-nāmeh 258. — vgl. Yazdān-šarāt; d. i. der zu Gott seine Zufueht genommen hat.

Yazdānkart, Nöldeke, Kārnamak 50; neupers. Yezdāngerd 1) Oheim des Ispelbed Xūršīd (Gatte seiner Muhme), Vater des Šahrxāstān, Zehīreddīn 47, 9. 2) Gattin des Windād-Umīd und Mutter Rustams, Bādūsepān-Dynastie, Zehīreddīn 53, 10. vgl. Yazdkart.

Yazdānpānak 1) Priester, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXV. 2) Yazdānpānak, S. des Mitn-ayibār (Mihryār), Kaṇheri n° 2, 4 (ao. 1009). West, P. T. II, 322. vgl. Yazdpanāh.

Yazdānparwar Šahpūhri, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 591, n° 18. — d. i. Izeds verehrend (eigentlich pflegend).

Yazdānšarāt, Bruder des Yazdānirīxt, West, P. T.

- I, 135; šarāt ist nichts als eine falsche Lesung von airīxt (awest. iriḫta); die beiden Brüder sind nur Eine Person, s. Yazdānīrīxt.
- Yazdānšat (für šāt), Siegel, Horn S. S. 24 zu n° 2. d. i. gottfroh.
- Yaztānwičēm, Siegel, Horn, DMG. 44, 654. d. i. von Gott erwählt.
- Yazdāt s. Yazddāt und Yazdāndād.
- Yazdbaxš, vgl. Yazdānbaxš; Īzadbaxš, Schriftsteller, † 1707, Rieu 985^b. Rosen 144.
- Yazdbān, l. Yazdād, s. dies n° 5.
- Yazdbeh, wird für Bardzabeh (s. Burzōē n° 5) gelesen.
- Yazdbōzedh 1) Geistlicher aus Dārābgird, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 397, 1 (𐬰𐬀𐬎𐬎𐬀 Izēd (ē kurz)-bōzēd). 2) christlicher Name des Maḫož (Ma-loveč bei Joh. Kath. 114), des Sohnes des Mogpet von Dovin, der zum Christenthum übertrat und daher als Renegat (Asehemaogha) unter dem Marzban des Chusrau I, Wšnasp Wram, hinge richtet (gekreuzigt) ward, ao. 552, Menander Prot. 432, 9. 433, 1 (Ἰσσοζίτης, mit 'Jesus' componirt), Anthol. grace. I, p. 27 (Ἰσσοζίτης, wohl für Jz[e]dbozēd); Izdbūzit, Joh. Kath. 54. Izdi-būzit, Samuel v. Ani 393. Izdibūzd, Mḫithar 74. Yiztibūzit (gelehrte Schreibweise) Tsehamtsehan 2, 257, 13. 14. 36 (dureh astūatsatūr [Θεόδωρος] erklärt). 3) nestorianischer Missionar, Bischof von Chumdan, Inschrift von Si-ngan-fu, vom Jahr 781, Assemani III, 2, p. 550. — d. i. der Yazd (Jzed) erlöset.
- Yazdbūxtē (ū kurz), Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 11, Horn, S. S. 24, zu n° 2.
- Yazdāt (pehl.) 1) Īzeddād, Schriftsteller unter Ardašīr I, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 419, 17. 2) Yazdad, Bischof von Rēw Ardašēr (Rišehr), ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 6. 3) Yazdad, Bischof von Harēw (Herāt), ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 6. 4) Name auf sasanischen Siegelsteinen: Yazdatē, Mordtmann, DMG. 29, 207, n° 18. Auf andern Steinen bedeutet Yazdatē oder Yazdatī Gottheit (Abstractaffix tī, dessen t von dem Endlaut von yazata entnommen ward, s. Kirste, Wiener Zeitschrift für d. Kunde des Morg. II, 1888, 120: apastān war yazdatē, Vertrauen auf Gott, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 77 (Taf. V, 4); apastān war yazdtad das. 31, n° 91 (Taf. V, 5); apastān war yazdatī yūm šapīr, Vertrauen auf Gott (ist) ein Glüek (guter Tag, neupers. rūz-i beh) Thomas, Journ. R. asiat. Soc. XIII, 422, n° 37. yazdatē bōčīnāt ran bača-

karān, die Gottheit erlöse uns Sünder, Thomas das. 419, n° 19. 5) Yazdād, S. des Rustam aus Tabaristan, Grossvater des Abu Ĵāfar Aḫmed bin Moḫammed, Grammatikers, Sehülers des al-Kisāi (Anfang des 9. Jahrh.), Fihrist 60, 10 (Yazdbān). Flügel, die grammatischen Schulen 150. 6) Yezdād, S. des Suwaid, aus Marw, Vater eines Moḫammed, der zum Islām übertrat und Wezīr des Māmūn ward. † 844, Fihrist 124, 3. Athir 7, 12, 13. Kitābo 'l-'oyūn 379, 16. Hammer, Literaturgesch. d. Arab. 3, 60. 7) 'Alī, S. des Yezdād, ein Droguenhändler in Sāri (Māzenderān), ao. 839, Tab. 3, 1272, 12. 8) Yezdād, Vater des Abū Šāliḥ 'Abd-allah Moḫammed, Wezīrs des Chalifen al-Mosta'ain, ao. 863, Fihrist 124, 4. 167, 3. Ibn Maskowaih 566, 15. Athir 7, 81, 9. 9) Abu 'l-Hasan 'Alī bin Mūsā Ibn Yazdād, hanefitischer Rechtsgelehrter, † 917, Hāḫī Chalfa I, 173, 7. 10) Vater des Moḫammed ibn Yezdād, aus Sehahrizūr, Präfekten des Rāiq in Damaskus, vom Iḫšīd vertrieben ao. 942, Athir 8, 248, 20 ff. 11) 'Abdo 'l-'azīz bin Ĵāfar bin Aḫmed bin Yezdād, ḫanbalitischer Rechtslehrer, † 78 Jahre alt ao. 974, Athir 8, 476, 7. 12) Abu 'l-Hasan bin Moḫammed el-Yazdādī, tabaristanischer Gelehrter am Hof des Qābūs (976—1012), Rieu 202^b. 13) Ibn Yezdād aus Ahwāz, Qorānleser, † 1054, Hāḫī Chalfa I, 510, 9. — d. i. vom Ized geschenkt.

Yazdgušnasp s. Yazdwšnasp.

Yazdyār 1) Īzīdyār, S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1030—1040), Minhāj 1, 95. Īzedyār, Ferištah 1, 74, 20 (1, 111); Īzedšāh (sein Bruder Mardānšāh ist vorher genannt) 1, 80, 16 (1, 130). 2) Yazdyār, S. des Tištaryār, Gelehrter, West, P. T. III, XLIV. 3) S. des Wikāḫī, Gelehrter, 1663, West, P. T. III, XXII. 4) s. Aštāt n° 4.

Yazdīn 1) persischer Christ und Steuerbeamter, Oheim des heil. Pethiōn († 430), Assemani III, 397^a, 29. III, 2, p. 179, Z. 21. Nöldeke, Tabari 384. 2) Nachkomme des vorigen, Steuerdirektor unter Xusrau II und Parteigänger des Kawādḫ, Assemani III, 91^b, 5. Tabari 1060, 17. Heraklios kommt nach Ueberschreitung des Zabā εἰς τοὺς οἴκους τοῦ Ἰεσοδέμ, Chron. Pasch. 399, C (730, 7) = Chron. Alex. 912, 11. Theophanes 492 (bei Cedrenus 1, 731 τοῦ Ἰεσοδεμόν); Ἰεσοδίμ Theophanes 501. vgl. Nöldeke, Tabari 357. 358. 383. Hoffmann 264. 3) Yazdēn (armen.) Statthalter des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 31. 70, 20. 4) Mōneh im Kloster auf dem

Gebirg Izalā (Tūr 'Abdīn), Mitte 7. Jahrh., Assemani III, 141^a, 22. 5) sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 36, n° 112 (T. 4, 3). Justi, das. 46, 285.

Yazdīndūxt (ū kurz), Märtyrin unter Sapor II, Hoffmann 9, Note 25.

Yazdkart 1) Īzdgerd (syr.) König von Sabā, einer der heiligen 3 Könige, Budge 93 (84). 2) Yazdejird (arab.), Fürst von Scharwīn ad-dastī, reg. 82 Jahre, Sohn des Sasaniden Bahrām IV und Vater des Yazdegerd I, Hamzah 20, 15. Albērūnī 130, 16. Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 410, 4. 3) Yazdegerd I, wahrscheinlich S. des Sapor III, reg. 399—420; Yazdkartē, Münzen; Yazkert, Elišē 197^a. Ἰσδιρέρδης Prokop 14. Enstathios Epiph. bei Euagrius I, 19. Theodoret 5, 39. Nikeph. Kall. 14, 1. Agathias 4, 26 (Sohn Sapor III, nach Angaben persischer Archivbeamten, durch Vermittlung des Dolmetsch Sergius, 4, 30); Ἰσδιρέρδης Chronogr. synt. in Schoene's Eusebius I, Append. 96. Yazkert, S. des Wram, Enkel des Artasir II, Sebeos 18, 16; andere Armenier bezeichnen ihn als Sohn Šapūhs (Sapor II) und Bruder des Wram, andere als Sohn des letztern, s. die Liste in Patkanean's Opit, und Tschamtscheans Liste vor den Indies. Ἰσδερέρδης Theophanes 116. Yazdejird al-athīm (der Sünder, pers. bezeh-ker, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 410, 3) Tab. 847, 10. Albērūnī 35, 10 (41). 121 ff. Abulfeda 86, 3; oder al-χāšin (der Harte) Tab. 854, 12 (Abulfeda 86, 3), wogegen zu vergleichen Prokop 14. Albērūnī 33, 12 (38) (Yazdajird bin Sābūr); derselbe gibt 130, 16 nach al-Kisrawī als Vater des Yazdajird al-χāšin den Yazdajird von Šarwīn an; Masudi 2, 190: S. Sapor III, Bruder Bahrāms IV, aber 2, 238: Sohn Bahrāms IV (nach Abū 'Obaidah und Eutyeh. 1, 549, 10. 2, 78, 14. 81, 7. Athir 286, 6); Hamzah 15, 12 (Sohn Bahrāms). 20, 17 (Sohn des Yazdejird n° 2); Yazdegerd, Fird. 5, 490 ff.; Yezdejird athīm, S. Sapor II, Zehīreddīn 146, 13. 151, 7. Yezdejird athīm, Sohn oder Bruder Bahrāms IV, mit dem Beinamen Ferūbendeh-ker, d. i. endūzendeh-gunāh, Mireh. 1, 227, 9; der Beiname lautet ferūbezehger oder fer und bezehger (Sünder), Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 426, 13. In Pehlewschriften findet man Yačtkant und Yaǰdkant (Yazdkart, letzteres mit derselben Ligatur, welehe in den Parsenbüchern für Jzed steht), Dinkart IV, 162, 8 (Sohn des Sehahpuhr). Münzen mit Bildniss und dem Bei-

namen Rāmšatrē: Bartholomaei-Dorn Taf. XI. Markoff 73, Taf. II, n° 72. 4) Yazdejird, Gelehrter aus Hazār bei Istachr, berichtigte zur Zeit des vorigen den persischen Kalender, Albērūnī 45, 19 (56). Yaqut 4, 970, 20. 5) Yazdegerd II, S. des Bahrām V, reg. 438—457; Laz. Pharp. 65, 4. Elišē 184^a. Mose 3, 67. Agathias 4, 27. Sebeos 18, 20. Theophanes 143. Tabari 871, 11. Eutyeh. 2, 93, 2, 101, 12. Masudi 2, 193. Hamzah 15, 15. 20, 20. Albērūnī 121 ff. Fird. 6, 60, 659. 84 ff. Athir 292, 14. Abulfeda 86, 16. Zehīreddīn 146, 12. 151, 1; mit dem Beinamen nerm (der Milde), Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 426, 15, und sipāh dōst (Soldatenfreund), Mireh. 1, 230, 27. 35. Yazkert halatsol, der Verfolger (der Christen), Tschamtschean III, Indices 121. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XIII. 6) Azkert (armen., für Yazkert), S. des Arswalēn und einer Schwester Yazdegerds II, Bruder des Wačē und Vater des letzten arsakidischen Königs von Albanien Wačakan, Mose von Kałankatuk bei Brosset, Hist., Addit. 471. 7) Bischof von Bēth Darāyē (heute Bedrē in Kurdistān), ao. 485, Guidi, DMG. 43, 397, 7. von Schusehtar, ao. 499, das. 398, 20. 8) Neffe des Bdešχ (Topareh) Hornizd, Nöldeke, DMG. 33, 159, Note 2. 9) Schreiber (debīr, Kanzler) des Chusrau I, Fird. 6, 278, 1417. 10) Yazdegerd III, S. des Sehahriyār, des Sohnes Xusraus II, und einer Frau aus Bādūrayā (westl. von Baghdād); genannt Wadbaxt der unglückliche, letzter sasanischer König, seit 16. Juni 632, ermordet November 651; armen. Yazkart: Sebeos 20, 16. 29. Sohn des Kavat, Enkel Xosrow's: das. 99, 30. Asolik 149 (unrichtig). Aztačat, Mičh., J. as. IV, 13, 321; arab. Yazdajird, Belāđori 253, 17 u. oft. Tabari 1044, 14, 1068, 8 (Nöldeke's Note). 2210, 2; Albērūnī 14, 13 (17). Eutyeh. 2, 256, 7. 296, 2. 390, 8. Masudi 2, 234. 239. Hamzah 12, 10. 22, 3. Albērūnī 122 ff. Athir 366, 11. Fird. 7, 428 ff. Yaqut 2, 777, 17. 925, 9. Merasid al-iṭṭilā' 4, 470, 1. Ibn Chall. X, 51, 21. Abulfeda (Fleischer) 98, 6. Abulf. 1, 266, 5. Minhāj 1, 70. Ab. Far. 183, 13. Mireh. 1, 142, 1. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XXXI. 11) Mönch, Mitte des 7. Jahrh., Assemani III, 141^b, 4. 12) Yezdejerd, S. des Mahbundād aus dem Geschlecht der Chosroen, Schriftsteller unter dem Chalifen al-Mo'tadid (892—902) Fihrist 128, 12 (Flügel: Mahanbedān) Yaqut 1, 448, 3. 4, 445,

- 23 (hier Mahīndād مہمنداد); bei Hājī Chalfa II, 120, 11 heisst er Abū sahl Yezdegerd bin Mihmāndār al-Kisrawī (مہمنداد statt مہمنداد). 13) Yezdegerd, S. des Sehahriyār, des ersten Fürsten der 2. Bāwenddynastie, Zehīreddīn 217, 13. 220, 7. 271, 11. 14) S. des Ḥasan, genannt Girdbāzū, Gatte der Schwester des Bāḥarb von Lāriḡān, Zehīreddīn 245, 13. 248, 6. 15) Tāj ed-dauleh Yezdegerd, S. des Sehahriyār, 4. Fürst der 3. Bāwend-Linie, reg. 1276—1298, Zehīreddīn 91, 3. 265, 19. 266, 5. 6. 270, 13. 271, 4. 325, 3. 16) S. des Iskander, Vetter des letzten Bādusepān Gayumarth, Zehīreddīn 147, 15. — Ueber die verschiedenen Formen des Namens, besonders im Syrischen, vgl. Nöldeke's Tabari 72. awest. *yazatōkereta, d. i. Θεόκτιστος; vgl. Yazdānkert.
- Yazdḫān (syr.), ein Fürst, Mitte 7. Jahrh., Assemani III, 141^b, 49. — d. i. Yazd (der) Fürst (Chān).
- Yazdōē ܝܙܕܘܥܝܐ, Bischof von Harēw (Herāt), Guidi, DMG. 43, 396, 11.
- Yazdpanāh 1) persischer Christ und Martyr unter Xusrau I, † 542, auch Izēdpanāh, Hoffmann 87. Kloster des Yazdpanah in Hīrah, Assemani III, 508^b, Note Z. 8. vgl. Warāza n° 8. 2) Bischof von Ma'allthā (westl. von Dohuk, mit assyr. Skulpturen), ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 3. Bischof von Ninive, ao. 577, das. 404, 9. 3) Bischof von Kaškar (Wāsiḡ), Nöldeke, Guidi's syr. Chronik 38. — d. i. Gottes Schutz habend (wohl Uebersetzung eines christlichen syrischen Namens, s. Hoffmann 87, Not. 787); vgl. Yazdānpānak.
- Yazdrādh) Ἰεζδραδος, Vater des Badagos (s. diesen). d. i. Yazd der Rādh (Magier, Weiser).
- Yazdšābhōr (doppelter Name), Geistlicher, Mitte des 7. Jahrh., Assemani III, 141^b, 1.
- Yazdtāk satī? Siegel mit junger Pehlewischrift, Thomas, J. asiat. Soc. XIII, 428, n° 92. Horn, DMG. 44, 657, n° 525; die Inschrift scheint nicht einen Namen zu enthalten, sondern 'den Ized ähnliches Wesen (sei!)' zu bedeuten. — np. tāk (ähnlich), satī awest. sti.
- Yazdwšnasp 1) Yēztawšnasp (verdrückt für Yēzat°). Befehlshaber von Boḡberd in Basēn, ao. 383, Lazar. Pharp. 255, 25. 2) Yazdjušnas, einer der Adlichen, welche die Nachkommen Yezdegerds I von der Thronfolge ausschliessen wollten, ao. 420, Dināwerī bei Nöldeke, Tab. 96, N. 3. 3) Yēzatwšnasp, S. des Aštāt aus dem Hause

Mihrān, Milchbruder des Pērōz, des Sohnes Yezdegerds II, ao. 459, Laz. Pharp. 186, 29. 197, 2. 4) Wezir Xusrau's I, vielleicht aus dem Hause Mihrān, ging im Mai 556 als Friedensgesandter zu Justinian, Prokop 284. 285 (Ἰσδιρούνας, al. Ἰσδιρούσαν, Ἰσδιρούσαν) und verhandelte nochmals ao. 562 in Dārā mit dem kaiserlichen Gesandten Petros, Menander Protektor 346, 18, der ihn Ἰεσδερουσνάφ, Kämmerer (παρευναστήρ) und Ziḡ nennt; er ward von Hormizd IV umgebracht, Fird. 6, 550, 68 (Īzed-Gušasp). 5) Heerführer des Bahrām Tschübīn, Īzedhjušnas, Tab. 997, 1. Īzedgnšasp Fird. 6, 582, 475. — soviel als Ādhargušnasp (Ātare ist ein Yazata oder Īzed).

Yazīdād, Abt, verbreitet die nestorianische Lehre im persischen Reich zur Zeit des Pērōz, Assemani III, 226. — scheint (ungenau) für Yazdād zu stehen (ܝܙܕܐܕ statt ܝܙܕܐܕ).

Yazkert s. Yazdkart.

Yelānšān, Turanier, von Bēžan erlegt, Vullers, Lex. II, 1526^b; auch abgekürzt Yelān.

d. i. Helden besitzend.

Yelān-sīnah, auch Mardān-sīnah, Bruder des Bahrām Tschübīn und Heerführer unter ihm, Fird. 6, 582, 472. s. Martānšāh n° 1.

Yernīq s. Barāsp.

Yešn'bxxt (das 2. n kurz) 1) persischer Christ, Nöldeke, Kārnāmak 49. Īšn'boxt (arab.) Fihrist 24, 5. 2) Yešn'bxxt oder Buxtyešn', Metropolit der Persis, 9. Jahrh., Assemani III, 195^a Not.

d. i. von Jesus erlöst, vgl. Buxtyešn'.

Yešū'dād ܝܫܘܥܕܐܕ 1) Bischof von Hīrah (ao. 637), Guidi's syr. Chronik übers. v. Nöldeke 45. 2) ehaldäische Patriarch, Assemani I, 14^a. III, 210, ao. 852. — d. i. von Jesus gegeben: der entsprechendē syrische Name Yešn'-yahbh bedeutet: Jesus hat gegeben.

Yešn'panāh, pers. Yazdpanāh, aus Qaḡara in Mesopotamien, Bischof von Kaškar ao. 660, Assemani III, 188. — d. i. den Schutz Jesu geniessend, nach dem syr. Gaus-yešn', Hoffmann 105.

Ἰεζδαφος s. Yazdak.

Ἰεζδραδος s. Yazdrādh.

Yōba (Jobia), Tochter Saporis II, vom heil. Cyriacus von Dämonen befreit (sehr zweifelhaft), Aetasanet. August II, 330 B. 331 A. — np. yōbah (Sehnsucht, Wunsch).

Yōišta, Held aus der Familie Friyāna, einer der unsterblichen Herrscher von ḡaniratha, welcher die 99 Räthsel des Zauberers Aḡtya löst und

- das Land von diesem Dämon befreit, yt. 5, 81. 13, 120; pehl. Yōšt-i friyān, West, P. T. I, 195. II, 256. IV, 29. Der Pehlewiname wird gewöhnlich unrichtig Gōšt ausgesprochen; das Mādigān-e Yōšt-i Friyān ist in Pehlewi herausgegeben und übersetzt von West, The book of Arda Viraf, 1872, S. 205; übersetzt von A. Barthélemy, Revue de Linguist. XXI, 1888. vgl. Reinhold Köhler, DMG. 29, 633. skr. yéšť'a.
- Yoçakan, König von Albanien, Nachfolger des Ūṅnayr, Mose von Kałankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 471. Oçakan in der Liste des Mxithar. scheint eine Variante des Namens Waçakan zu sein.
- Yōčmand (Yōzmand)-i magū-i Mitn-ātūn-gūšnasp, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soe. XIII, n° 6. Horn, DMG. 44, 673, n° 716. Justi, das. 46, 281; patronymisch: Yozmandean (armen.) s. Atrwšnasp. — d. i. mit (geistigem) Streben begabt.
- Yūdāsf s. Būdāsp.
- Yūlna s. Nawadgāw.
- Yuxtāspa, Bruder des Asehaškyaothna(?), yt. 13, 114. — d. i. gesehirrte Rosse habend, skr. yuk-tāçva, vgl. Ζεύξιππος.
- Yuxtawairi, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. d. i. gefügten (anschliessenden) Harnisch tragend.
- Yūrek s. Tūrek.
- Yūsak, S. des Hoy, sagenhafter Herrscher von Armenien aus Hayk's Geschlecht, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19. Tsehantsehean 1, 92, 28. — von yoys (Hoffnung).
- Yūsik 1) S. des Wrthanēs, Enkel Gregor's des Erleuchtens, Gatte einer Schwester des Tiran, Sohnes Xosrow's II, Katholikos 330—336, von Tiran II getödtet, Faust. Byz. 3, 5 (10, 5). 3, 12 (25, 33 ff.). Mose 3, 11. 14. 16. Généal. St. Grég. 21^b. Iosee, Demetrii Metropol. Cizy-eeeni, Narratio de rebus Armeniae (Maxima Bibl. vet. patrum etc. ed. Margarinus de la Bigne. Lugd. 1677) p. 814^b. Ἰώσακις, Saint-Martin bei Lebeau III, 444. 2) aus der Familie des Bischofs Albianos von Manazkert, von König Pap zum Nachfolger des Katholikos Nersēs bestimmt, aber vom Bischof von Caesarea nicht bestätigt, ao. 374, Faust. Byz. 5, 29 (190, 22). 3) Geistlicher aus Eriwan, Anfang 13. Jahrh., Zakaria bei Brosset 2, 175. 4) Bischof von Konstantinopel, auf einer Kirehenversammlung ao. 1307, Tschantsehean 3, 309, 41. Dieser heisst griech. Hesyehios, der Name Yūsik (Hūsik) ist aber armenisch, von yoys (Hoffnung).
- Yūšta,, S. des Gāurwi, genet. yūštahē gāurway-anahē yt. 13, 118; pehl. Yūšt (ungenau Hūišt geschrieben) -i Geurwa, West, P. T. IV, 224. d. i. rein (gerecht, lat. justus).
- Ἰουζάνης s. Wēžan n° 3.
- Καβάδος s. Kawāta.
- Kabak, Vater des Fairūz (s. diesen). — d. i. Schneefasan (Felsenhuhn), Hafiz d, 8, 8. Fird. 2, 342, 1730.
- Kabard, ein Held, Vullers Lex. II, 791^a.
- Καβόνης, Nachfolger des Siroēs (Kawād II), Nikephoros Constant. Patriarcha 23; wohl eine Koseform von Kawāta; aus dem doppelten Namen schloss man auf zwei Personen; vgl. die Note des Petavius zu d. St. S. 115.
- Kabrūi, ein Landmann unter Bahrām Gōr, dessen Trunkenheit das Verbot des Weines veranlasste, welches aber bald wieder aufgehoben ward, Fird. 5, 576, 294.
- Kabūdeh, Hirte des Afrāsiab, Fird. 2, 648, 1057. d. i. der Weidenbaum.
- Kabūdžameh 1) Dichter, um 1200, Pertseh 479, n° 157. 708, n° 26. 2) Faḫr ed-dauleh Keršāsp Kabūdžameh, S. des Merdāwīj und der Schwester des Seljūqen Sanjar, 2. Linie der Bāwendfürsten, Sehāh von Gōšwāreh, Zehireddin 62, 3. 6. 63, 3. 70, 3. 72, 2. 239, 3. 243, 1. 3) Rustam Kabūdžameh, wohl Bruder des vorigen, Zehireddin 236, 7, wahrscheinlich Schwāher des Isphebed Šāh Ardeschīr (1173—1207) das. 245, 16. 4) Naṣret ed-dīn Kabūdžameh, vielleicht Sohn von n° 2, Zehireddin 253, 4. 257, 15. — d. i. der blau gekleidete (erinnert an die aus Hafiz bekannten Sūfis mit blauen Kutten), auch Name eines Ortes in Gurgān (Yāqūt), oder eines Gebirges daselbst, de Saey, Not. et Extr. IV, 253.
- Qābūs s. Us.
- Kaḏān s. Kaitān.
- Καδάνακος, S. des Nawagos, bei einer Bruderschaft in Tanais, Latysehev II, 264, n° 446.
- Kadbānuyeh, vornehme Fau in Hamadān, in deren Dienst Ibn Sīnā (Avicenna) einige Zeit lebte, Ab. Far. 352, 4. Wüstenfeld, Gesch. d. arab. Aerzte 68. — Femin. zu kadḫudā, daher kaum Eigenname.
- Qādin s. Kayēn.
- Kadi, Beiname des Königs Yezdegerd II und Pērōz, auf Münzen; Mordtmann DMG. 8, 70. 73. Dorn, Bullet. Aead. Petersb. XII, 1854, p. 87.

- Bartholomaei, das. XV, 1857, 298. Dorn, das. XXIII, 1876, 200. Markoff 75.
- Καδούιας 1) S. des Gnuros, Bruder des Anaeharsis, König der Skythen, Suidas s. v. Καδουίδας, Diog. Laert. VIII, 1; bei Herod. 4, 76 heisst er Saulios. 2) Qādīyeh s. Mādīyeh u. Šahpūhrī Kādūī unter Sapor n° 13, k.
- Καφάναρος, Vater des Murdagos (s. diesen).
- Kāfūr 1) König von Bīdād in Turkistān, Menschenfresser, Fird. 3, 224, 1007. 2) Malik Kāfūr Hazār-dīnārī (1000 Dīnare waren für ihn bezahlt worden), Sklave, dann Feldherr der Xiljīsultane von Dehlī, berüchtigt durch seine Raubgier (ao. 1324) Ferīštah 1, 179, 15 (1, 327). 3) Eunueh (xʿājah-i sarāi), zur Zeit des Seyiden Kemāl ed-dīn, um 1380, Zehireddīn 415, 2. — d. i. Kampher (Name von Sklaven, wegen der weissen Hautfarbe und des Dufts, bei Negern per antiphrasin). np. kāfūr aus dem indisehen karpūra (auch Eigenname).
- Kaǰ, Vorfahr des schaffītischen Imam's Abū'l-qāsim al-Kaǰǰī (arab.), aus Dīnawer (letzterer † 1015) Ibn Chall. n° 846 (IV, 397). kaǰ ist neup. 'krumm'.
- Čahārbuǰt 1) Tochter des Yazdāndādīh n° 1, Gemahlin des Mihrāngušnasp, Tabari 1066, 8 (Sahārboǰt); Moǰmel, Journ. as. III, 14, 150, 16 (fehlerhaft Mahānduǰt). Athir 366, 7. 2) Sohn des Xusrau II, von seinem Bruder Sehērōē getödtet, Hamzah 61, 17 (fehlerhaft Ĵihānbuǰt); Moǰmel, Journ. as. III, 11, 275, 14 (Ĵahārbuǰt, arab. Schreibung). 3) S. des Fīrūzān, des Ahnherrn der Familie Mandah, Ĵahārbuǰt, Ibn Chall. X, 35, 3 (IV, 55). 4) Ĵisā bin Sahārboǰt (arab. Orthographie), Arzt aus Gundisehāpūr, Schüler des Ĵūrjīs (Georg) bin Boǰtīšūf, ao. 767, Fihrist 298, 7. Hammer, Lit. Arab. 3, 270. 5) S. des Māhayār, Gelehrter, West, P. T. I, 146 (Čahārbūǰt, ū kurz, scriptio plena). 6) christlicher Parsi, Pehlewi-Inschrift bei Madras, Burnell, on some Pahlavī inscriptions in South India. Mangalore 1873, Pl. I. — d. i. Vier haben erlöst, vgl. Nöldeke, Tabari 396; die 'Vier' sind die Genien von Wasser, Erde, Pflanzen und Thieren, Yōšt-i friyān 2, 14; oder die 4 Elemente, Mādīgāne Chatrang ed. Peshutan D. Behramji Sanjana p. 3—4.
- Čahārdānegī (arab. Ĵahārdānekī), Beiname des Amīr Ismā'īl, Feldherrn des Selǰūqen Mas'ūd gegen Būzābeh von Xūzistān, ao. 1140, Athir 11, 51, 21. — d. i. das Besitzen eines nicht grossen
- und nicht kleinen Theiles (wörtlich: von vier Körnehen).
- Čahārkas, arab. Abū 'l-Mašūr Ĵihārkas, ibn 'Abdallah, Fürst (Emīr) unter Saladin (Salāh ed-dīn), erbaute die grosse Quaisāriya in Qāhira (Cairo), † in Damaskus 1211; der Name bedeutet '4 Personen', Ibn Chall. n° 145 (I, 347).
- Kāhī, Qāsim, Dichter aus Kābul, † in Agra 1565/6, Rieu 736^a. Pertseh 609, n° 240. 686, Z. 3. vgl. Gāhī.
- Kāhīlā, Turanier, Enkel Afrāsiāb's (?), Fird. 4, 30, 323. 72, 806.
- Qahramān 1) S. des Tahmūrath, Mohl, Fird. I, LXXV. Pertseh 993. Garein de Tassy, Mém. sur les noms propres 31. 2) fem.: Qahramānah, gelehrte Frau am Hof des Chalifen, um 1119, Hammer, Arab. Lit. 6, 552. — d. i. mit Gewalt versehen, Besitzer der Gewalt (arab. qahr), Regent, Bevollmächtigter, n° 1 vielleicht aus einem pers. Namen (Kuhram?) arabisirt; Qahramānah heisst die Dīnārzād im Fihrist 304, 15.
- Kahrkana, Name einer Familie (wīs), aus weleher Hufrawač stammt, yt. 13. 127. vgl. skr. kṛkaṇa (Rebhuhn und n. pr.).
- Kai, Kay s. Kawi.
- Kayān s. Aipiwañhu.
- Kay-anūš, Bruder des Farēdūn, Fird. 1, 92, 280. Kiyānweš, Gobineau 1, 305. vgl. Katāyūn. d. i. Kai Anūš.
- Kaibneh s. Aipiwañhu.
- Kaidān, Kaidar s. Kaitān.
- Kayēn, Tochter des 'grossen (ältern) Chāqān, Königs der Thetal' (Hephthaliten), Gattin des Chusrau I und Mutter Ormizds IV, Sebeos 36, 11. Qāqin, Masudi 2, 211 (al. Fāqum, Fāqur, Fālugh), vielleicht das türk. Qādin (pers. Xātūn).
- Kaifersī s. Wīspānfriyā.
- Kaigauhar, kayaniseher Prinz, der angebliche Ahnherr des Ghakhar-Stammes im Penǰāb, Rieu 954^b. 1012^b.
- Kaikāūs s. Us.
- Kaiqobād s. Kawāta.
- Kaiǰusrau s. Husrawañh.
- Kaimas s. Mānūš.
- Καινάχαρος, S. des Arguanagos, Princeps von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. — d. i. dessen Herrschaft Raehe (an den Feinden) nimmt, Müllenhoff 572 (awest. kaena, np. kīnah).
- Kai-Ōǰī s. Ōgī.
- Kaypak, Herrscher von Armenien aus dem Stamme des Hayk, Vorgänger des Skayordi, Mar Abas

Qatīna bei Mose 1, 19; Tschamtschean 1, 92, 29 hat zwischen beiden noch Pharṇavaz I und Pharṇak II (nach Gregor Magistros).

Kai-rät(-i) Far(n)bag, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 675, n° 139. — d. i. der edle Rād (Redner, Priestertitel) des Farnbag (-feuers, der im Tempel dieses Feuers angestellt ist).

Kai-Šawāsp s. Syāwāspa.

Čaišpi (altpers.) 1) Tiušpā (assy. Aussprache), Mannärfürst, Anführer eines Heeres der Gimirrai (Kimmerier) gegen Esarhaddon, ao. 678, Cylinderinschrift A des Esarhaddon, Col. 11. Latrille, Zeitschr. für Keilschrift. 2, 337. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assy. Berlin 1885, 720 ff. 2) Čaišpi, S. des Haḡāmāniš, Inschrift von Behistan 1, 5. A, 8. Τείσπις, Sohn des Ἀχαμείνης, Herod. 7, 11; Zeitgenosse von n° 1, aber nicht dieselbe Person. 3) Τέασις, Achaemenide, Eidam des Hystaspes, Vater des Sataspes, Herod. 4, 43, und des Pharandates, 7, 79. 9, 76.

vgl. Fiek CXXIII. CXXVIII.

Kaisū, Mir, Dichter, Pertsch 606, n° 56. — np. kaisū ist ein Medicament, arab. foliūn (gr. πόλιον), also ein Taxallus.

Kaitān (d. i. Kaidān), Beiname des Gersīwez (Keresawazdañh), Bund. 79, 3 (al. Kadān); Kaidān, Bruder des Afrāsiāb, von Tūs getötet, Tab. 600, 7. 602, 3. Syāwāšnāmeḡ 258. Kaidar, Athir, 171, 19.

Qaiterān, S. des Qāmerān, Vater des Nerīmān (nālīmā), in einer kurdischen Erzählung, Socin 90, 16.

Kayūmarth, unrichtig für Gayūmarth, s. Gayōmareta.

Kačwa (Kaiwa) 1) Vater des Frīnāspa, yt. 13, 122. 2) Kēwē (Kaiwē) magū zi Īrān āsānkarakpatē, (Herr der die Bequemlichkeit [des Königs] bereitenden?) Siegel, Horn, DMG. 44, 676, n° 142.

np. kaiweh (Pflanze mit markigen Blättern und duftigen Blüten, Vullers Lex. II. 940, a. b).

Kak-i Kōhzād, ein Riese auf einer Burg zwischen Zābnl und Hind, Feind des Zāl, von Rustam erlegt, Macan's Shalnameḡ 2134, 6 ff.

Kākā 1) Vorfahr des Bundār (s. diesen n° 17). 2) Kākā Belīmān (Nelīmān für Nerīmān?), Ismaʿlier (Assassine), der den Īrānšāh von Kirmān (1097—1101) zu seiner Sekte bekehrte; er ward 1101 getötet, Houtsma, DMG. 39, 373. 3) S. des Dharpāl, 16. Jahrh., West, P. T. III, XXXII. 4) Derwiš Kākā aus Qazwīn, † 1572/3, Sprenger 32. Pertsch 656, n° 105.

d. i. ältrer Bruder, Oheim.

Čakar, Dichter, Pertsch 637, n° 93. Čakarī aus Schīrāz, das. n° 94. — d. i. Diener.

Kākī 1) Fürst in Šilaya (Xubuškia jenseits des obern Zāb) ao. 859, Menant 111. Peiser, Keil. Bibl. 1, 169. 2) Emīr von Gilāu, Vater des Mākān, † 900, Athir 8, 96, 2. Zehīreddīn 302, 7. 312, 12. vgl. Kākūi.

Κακίκιος s. Gagik, n° 10. 15.

Kākūi 1) Enkel (Sohn einer Tochter) des Dahāka (Doḡḡāk), von Minōčīhr getötet, Fird. 1, 196 ff. (Kākōi), ein anderer richtiger: Gurgōē. 2) 'Alā ed-dauleh Abu Ĵāfar Moḡammed bin Dušmenzār ibn Kākūyeh (Kākūi) d. h. Sohn des Oheims (in der Sprache von Dailem ist kākūi Oheim); er ward so genannt, weil sein Vater, Dušmenzār Rustam bin el-Marzubān, der mütterliche Oheim der Sayidah, der Regentin während der Minderjährigkeit ihres Sohnes, des Buyiden Mejd ed-dauleh (seit ao. 997) war. 'Alā ed-dauleh, welcher gewöhnlich Ibn Kākūi genannt wird, stiftete 398 (1007/8) als Statthalter der Būyiden in Ispahān die Dynastie der Kākūiden (arab. Kāk-waihidan) und starb 433 (1041/2), Baihaqi 14, 18. 16, 10. Athir 9, 146, 10; unrichtig ist 338, 21. 23 Sayyidah als Schwester des Dušmenzār bezeichnet; Abulfeda 2, 616, 14. Mirch. 4, 40, 13. 52, 7; vgl. Stieckel, DMG. 18, 297. Rieu 433. Poole III, 19. Houtsma, DMG. 39, 375. 3) Faḡl, S. des Aḡmed bin Matūyeh bin Kākūyeh, Šūfī aus Aighān (einem der Pauj-dih genannten Orte am Murghāb, über der Einmündung des Kušk-rūd), † in Šādiāḡ 1166, Yaḡut 1, 420, 23.

np. kākū (Muttersbruder).

Kākul, Šāh K. aus Dehlī, Faḡīr und indischer Dichter, Sprenger 246. — d. i. König Locke (taxallus oder poet. Name).

Kākuleh, Nachkomme des Tūr, Fird. 4, 82, 932.

d. i. lockig (? np. kākul, gil. kōkul, Locke).

Kaḡaber Gorḡasp (georg.), Bagratide, Vicekönig von Kaḡeth für den zum König bestimmten Erekle, S. des Dawith, ao. 1671, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 309.

Čaxbon s. Saxbon.

Čaxrawāk, Hohepriester (Ratu) des Karschware Wourūjarešti, Bund. 68, 8. — skr. kākrawāka (Anas casarea, auch Volks- und Mannsname).

Čaxšchni, S. des Pīrtarāsp, Vater des Haččaḡaspa, yt. 13, 114. pehl. čāšnuš (aus dem awest. genet. čaxšchnōiš), Bund. 79, 5. čixšnuš im Waḡarkart-i Dīnik bei West, P. T. I, 141. Khurshēdjī Rustamḡī, Lebensgeschichte des Propheten Zara-

- tustra (guzarati) Bombay 1870, S. 276. *Ǧaxšnuš* Tabari 682, 2. *Haḡiš*, Masudi 2, 124. — d. i. der lehrende (Intensivstamm von kas, *ḡsā* (y. 28, 4) : *ǧāḡš* + Affix ni, *š* aus *s* wie in *frašna*).
- Kalāhūr, mazenderanischer Krieger, Fird. 1, 550, 764, im *Borhān-i qāṭī* (Vullers Lexicon II, 864^b) Kalāhūn.
- Kalān, *ḡāḡjah* (Choḡah), Pertseh 638, n° 22. Kalān aus Kirmān, Dichter, das. 655, n° 73.
d. i. gross, stark.
- Qalenderbaḡš, Begründer des Derwīseh - Ordens der Qalender, Garein de Tassy 57.
d. i. Geschenk des Qalender.
- Kālī 1) *Ǧemāl ed-dīn*, Thorwächter der Burg *Tūǧī* des *Kiyā Wištāsp*, *Zehīreddīn* 374, 9. 2) *Malik Kālī*, S. des *Malik Bahrām*, Statthalter von *Mūltān*, und Vater des *Bhalōl* (بہلول), des Begründers der *Lōdhī*-Dynastie in Indien (1450—1526), *Ferištah* 1, 316, 19 (1, 545).
d. i. Wächter.
- Kālīǧ, *Ǧemāl ed-dīn*, Anführer des Heeres von *Rustemdār*, zur Zeit des letzten Fürsten der *Bādūsepān*-dynastie *Gayūmarth*, ao. 1419, *Zehīreddīn* 486, 14.
- Kālīǧār 1) *Abū Kālīǧār*, betitelt *Faḡr ed-dauleh*, *Buyide*, S. des *Rukn ed-dauleh*, reg. 976—997, *Albērūnī* 133, 21 (irrig als Sohn des *Aḡud ed-dauleh* *Fanāḡosreh* bezeichnet), andere nennen ihn *Abu ʿl-Ḥasan ʿAlī*. 2) *Samsām ed-dauleh* *Abū Kālīǧār el-Marzubān*, S. des *Aḡud ed-dauleh* *Abu Schoǧāʿ Xosrau*, 9. buyidischer Fürst und *Amīr el-omarā*, reg. 982—998, *Albērūnī* 133, 22. *Athir* 9, 13, 20. 16, 16. 17. *Abulfeda* 2, 554, 2. 600, 3. *Mīreh.* 4, 50, 19. 3) *Abū Kālīǧār al-Marzubān*, S. des *Šahfīrūz*, Feldherr des *Buyiden* *Samsām ed-dauleh*, ao. 995, *Athir* 9, 79, 1. 4) *ʿImād ed-dīn* *Abū Kālīǧār el-marzubān*, S. des *Sulṡān ed-dauleh* *Abu Schoǧāʿ*, 18. buyidischer Fürst und *Amīr el-omarā*, reg. 1024—1048, auch *Fīrūz* und *ʿIzz el-molūk* (mit letztem Namen bezeichnet *Athir* 9, 318, 19 einen seiner Söhne) genannt, *Yaqut* 3, 349, 15. *Athir* 9, 236, 19 ff. *Mīreh.* 4, 53, 16. 54, 32. 55, 30. 5) *Abū Kālīǧār*, S. des *ʿAla ed-dauleh bin Kakūyeh*, *Athir* 9, 270, 5 (ao. 1029). 6) *Abū Kālīǧār al-Qūhī*, Heerführer des *Dārā* von *Ǧorǧān*, Schwäher des *Ghaznawiden* *Masʿūd*, *Athir* 9, 301, 9 (ao. 1035). Bruder des *Surǧāb*, Vater *Bahman's*, *Ferištah* 1, 71, 18 (1, 103). 7) *Amākaliḡā*, *Ispahbed* von *Tabaristān*, von *Masʿūd* von *Ghazna* ao. 1034

- besiegt, *Tabaqat-i Akbarī* bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187; dieser Fürst lebte in dem Interregnum zwischen der 1. und 2. *Bāwend*-dynastie. — vgl. *Bākālīǧār*; *kālīǧār* bedeutet im Gilanisehen Krieg, Sehlacht, neupers. *kāzār* (pehl. *kārīčār*); auch eine Festung in der Provinz von *Mūltān* heisst *Kālīǧār*, später *Talwārah* genannt, s. *Defrémery*, J. as. IV, 11, 422. *Raverty*, *Minhāj* 1, 75, Not. 1074; eine Stadt östlich von *Benares*, *Sanskrit Kālīḡara*, *Minhāj* 733.
- Kāmaksūt* (pehl.), Uebersetzung des awest. Namens *Wourusawānh*.
- Kāmakyāyišn* (pehl.), Uebersetzung des awest. Namens *Wourunemānh*.
- Kamasaryē* s. *Komosaryē*.
- Kāmbaḡš*, *Mohammed*, S. des Kaisers *Aurangzēb*, *Rieu* 402^a. 780^a; arabisirt *Murādbāḡš* (dessen Oheim). — d. i. den Wunsch sehend, erfüllend.
- Kamбузія* (altpers., m wird nicht geschrieben), *Kamбузія* (babyl.); *Kanbut'* (ägypt., t' ist derselbe Laut wie in *T'ar*, phoen. *Tsor*, *Tyros*) oder *Kāmbatt* (mit zwei verschiedenen Zeichen für t, s. *Lauth*, *Abh. Münch. Akad.* XIII, 1875, 3, 89), *Καμβύσης* (griech.) 1) S. *Kyros* des ältern und Vater *Kyros* des Grossen, Inschrift auf einem Cylinder des *Kyros*, von *Rassam* gefunden, von *H. Rawlinson* zuerst übersetzt, *Journ. Asiat. Soc.* XII, 1880, 70—97. vgl. *Transact. Soc. Bibl. Archaeol.* 3, 151. *Herod.* 1, 46. 107. 111. 207. 7, 11. *Arrian* 3, 27, 4. 6, 29, 8. *Diod.* 9, 24, 1. *Justin.* 1, 4. *Agathias* 2, 25. 2) S. *Kyros* des Grossen und der *Kassandane* (*Herod.* 2, 1. 3, 2), mriichtig: der *Amytis* (*Ktes. Pers.* 10); als seine Gattin wird die ägyptische *Nitētis* genannt, *Herod.* 3, 1, die indessen auch als seine Mutter bezeichnet wird (*Polyaen* 8, 29, aus *Deinon*, vgl. *Athenaeus* 13, 10 p. 560), wohl ägyptische Erfindungen; andere Gattinnen waren *Phaidyme* und seine Schwestern *Atossa* und *Meroë*, reg. 529—522; Inschrift des *Dareios* am Berge *Behistan* 1, 28 ff., auf Backsteinen aus *Warka*, *Senkereh* und *Babel* (z. B. bei *Strassmaier*, *Actes du 6^{me} congrès des Orient.* II, 1, Tafel n° 167, Zeile 23), Inschrift des *U'ta-Hor-suten-net* (mit dem Thronnamen *Ra-mesut*, sol regeneratus), *Brugseh*, *Hist. de l'Égypte* 267. *De Rougé*, *Revue archéol.* VIII, 1851, 37; *Herod.* 1, 208. 3, 1 ff. 4, 165. *Diod.* 1, 34, 7. 44, 3. arab. *Qamīsūs*, *Eutyeh.* 1, 262, 14. *Qūmbisūs*, *Albērūnī*

- 89, 6. Qambūzis 111, 11 (115). Qambāsūs, Ab. Far. 83, 8. vgl. Kāmōs.
- Kāmdēn 1) Pešotan Rām Kāmdēn, Gelehrter, ao. 1397, West, P. T. I, XLIII. Arda Viraf p. 246. (Rām ist indisch Rāma). 2) Mobed Kāmdēn, West, P. T. III, XXXII. vgl. Ferūdheh.
d. i. die Religion als Wunsch (erwünschtes Gut) betrachtend.
- Kāmeḥ 1) Kai Kāmeḥ, nach einigen Quellen Sohn des Zaw und Vater des Kai Qobād, Mojmēl Journ. as. III, 11, 171, 16. 2) 'Alī, S. des Dailemiten Kāmeḥ und einer Schwester des Buyiden Rokn ed-dauleh, dessen Statthalter in Rai er war, † 983/4; Athir 8, 364, 6—7. 9, 28, 15. Zehireddin 180, 9. 314, 15. — d. i. Wunsch.
- Kameh-bahreḥ, Verfasser einer Riwayet, West, P. T. I, 177, Not. IV, 419. — d. i. der sein Loos nach Wunsch gefunden hat.
- Qamerān, in einer kurdischen Erzählung, vielleicht für Kerīmān, Socin 91, 1.
- Kamgū, Aḥmed, Geschichtschreiber, ao. 1614, gewöhnlich Kanbū genannt, Rieu 888^a.
d. i. der wenig redende.
- Kamyār 1) vertheidigt die Stadt Dehistān gegen den Seljūqen Toghrilbeg, ao. 1042, Athir 9, 349, 12. 2) Amīr des Seljūqen-Sultān's Moḥammed in Ispahān, ao. 1112/3, Athir 10, 345, 12.
vgl. Kāmkār.
- Kāmīndār s. Kāmwarzād.
- Camisares s. Kamsar.
- Kāmkār 1) Vater des Wahriz, Dinawerī bei Nöldeke Tab. 223 Not. 2) Beiname des Āzādhmard (s. diesen). 3) Kāmgār, Wezir des Königs Dādhbīn, Nöldeke, DMG. 45, 114, 7. 4) S. des Yezdegerd III, Vorfahr des Aḥmed bin Sahl, eines Dihqān von Marw und Feldherrn der Sāmāniden, ao. 919, Albērūnī 29, 4 (33). Athir 8, 86, 23. 5) S. des 'Abdo'r-razzaq, Moralist, Ende 11. Jahrh., Yaqut 2, 142, 5. — d. i. seinen Wunsch erfüllt sehend, glücklich (z. B. Fird. 1, 114, 1).
- Kāmānaskires 1) Nachfolger eines Arsakes, parthischer König von Elymaīs, nach dem Typus seiner Münze zur Zeit des Antiochos IV und V (176—162); bei Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642) Καμνασκίρης δὲ βασιλεὺς Παρθυαίων (so zu lesen für καὶ Μν^ο, Vaux, Numismat. Chron. XVIII, 140). Münze mit Bildniss: Percy Gardner S. 8. 60. Pl. VII, n° 25 (Καμνισκίρου). 2) König von Elymaīs (seine Münzen stammen aus Susiana), Gatte der Anzaze, Anfang des 1. Jahrhunderts vor Chr., Münze mit beider Bildniss vom Jahr

231 seleuk. Aera = 82/81: Snbḥi Bey, DMG. 17, 785, Taf. n° 1. Percy Gardner Pl. VII, n° 26 (Καμνασκίρου), Mordtmann, Zeitschr. f. Num. VII, 1880, 41. — d. i. die Jagd als Wunsch (erwünscht) betrachtend, Jagdliebhaber, Hoffmann S. 283.

Kāmōpat ? . . . āt malkā bareh Kāmōpat, (Kaw)āt der König, Sohn des Kāmōp(ā)t (?), auf einer Münze mit Bildniss aus parthischer Zeit, von einem Vasallenkönig geprägt, Levy, DMG. 21, 452. Taf. 2, n° 8. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 180, n° 119. — d. i. nach Wunsch (erwünschten) Schutz gewährend, avest. *kāmōpāiti, vgl. Orobates.

Kāmōs von Kasehān, Herrscher von Sipījāb (Isbījāb, Istaḡri 333, 2. 337, 1) bis nach Rūm, mit Afrasiab verbündet, von Rustam getödtet, Fird. 3, 74, 838. 90, 1029. — vgl. Kambyzes?

Kāmṛān 1) Kāmṛān-Bēg (Bey), mit dem Dichternamen Kāmṛān, Pertsch 655, n° 27. 2) Kāmṛān-šāh, Nachkomme der Bādusepān-Dynastie, in Kōh-dem (Gīlān), Sehehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. VI, t. 8. 1855, S. 134. 3) Kāmṛān Mīrzā, zweiter Sohn des Kaisers Bāber von Indien, † 1556, Ferīštah 1, 375, 7 (2, 37). Inschrift von Qandahār, Darmesteter, Journ. as. VIII, 15, 204, 2. Rosen 128, 2. 19. 4) Mīrzā Kāmṛān, mit dem Dichternamen Gūyā (der redende), Bruder des Jīnyā, e. ao. 1690, Rieu 1092^b. Pertsch 655, n° 28. 5) Kāmṛān, S. des Šāh Maḥmūd, Emir's von Afghānistān, ward 1816 von Fetḥ Xān zum Statthalter von Herāt ernannt, Sehefer, Hist. 35. 83. 86. 259. 6) Kāmṛān Xān, Minister des Regenten von Herāt, Polak, Persien 2, 21. 7) Kāmṛān Mīrzā, S. des Naṣr ed-dīn Sehāh von Persien, Kriegsminister und Befehlshaber von Teherān, geb. 22. Juli 1856, Gothaischer Hofkalender 1893, S. 983.

d. i. seinen Wunsch erreichend, glücklich (z. B. Hāfiz Sāqīnāmeḥ 112).

Kāmraw 1) aus Dailem, Herr von Sāwah, ao. 1029, Athir 9, 270, 10. 2) Abū Ṭalīb Kāmraw, S. des Buyiden Abū Kālījār, Athir 9, 374, 12.

d. i. zum Wunsch gehend (ihn erreichend).

Kamsar 1) Camisares, Vater des Datames, ein Karer, Statthalter der Leukosyrer in Kappadokien, Nepos Dat. 1. 2) Kamsar, S. des Perozamat aus dem parthischen Adelsgeschlecht Karen Pahlav, Mose 2, 73, hiernaeh Tschamtsehan 1, 415, 42; unrichtig aus dem Hause Sūrēn, Mxīthar von Anī 19, 22; er ist unter der Re-

- gierung des Trdat des Grossen der Stifter der armenischen Familie Kamsarakan, welche auch Aršarūni heisst, Mose 2, 87. — Der Name soll 'Kleinkopf' bedeuten, weil ihm in der Schlacht ein Stück Schädel weggehauen war; Kam scheint eher Kāma (Wunsch) zu sein, awest. *kāma-sāra (vgl. aurwasāra), Herrscher nach Wunsch (synonym: wasōχšapra). vgl. Komosaryē.
- Kamter, Dichter, Sprenger 247. Pertsch 655, n° 101.
d. i. der sehr geringe (Bescheidenheitsausdruck).
- Kāmūs, neuere Aussprache für Kāmōs.
- Kānwar, Mohammed Hādī (mit dem Titel) K. χān, indischer Geschichtschreiber, Anfang 18. Jahrh., Rieu 274^b. 908^a. Pertsch 475.
d. i. mit Wunsch versehen, glücklich.
- Kāmwarzād, Tochter des Narsī, Besitzerin eines Schlosses bei Baṣrah, welches auf Anōšagān übergang, Belād. 340, 17 (Kāmendār); daraus Yaqut 4, 844, 8.
- Kānā, Fürst von Buḫārā (Buḫār-χudāt) zur Zeit des Chalifen Abu Bekr (632—634), Naršaḫi bei Lerch, sur les monnaies des Boukhār-khoudahs (Verhandl. des 3. oriental. Congresses II, 10, 13).
- Kanak-i Barzišt, S. des Agāi-Mašwāk, Bruder des Uzawa, West, P. T. I, 136. vgl. Kānjū, Kanuka.
- Kanār s. Kanārang n° 4. 7.
- Kanārang, Titel eines hohen Befehlshabers der Grenztruppen, Fird. 2, 600, 500; Χαναράρης war der Titel des Gusanastades unter Balāš, und des Adergudunbades und seines Sohnes Warames unter Kabades, und bedeutete soviel wie στρατηγός, Prokop. 25. 33. 107. 115. 118; vgl. Nöldeke, Tab. 442, Not. 5. Der Titel wird, wie öfter, zum Eigennamen: 1) Kanārang, ein Dēw (Dīw), d. i. mazedranischer Held, an der Furth von Māzenderān, Fird. 1, 530, 520. 2) Χαναράρης, Persarmenier, der mit dem verbannten Arsakes gegen Justinian conspirirt, Prokop 2, 410. Χανάρης, Agathias 2, 6 (ao. 553). 3) Kanārā, Vater des Sehahriyār (s. diesen). 4) Kanārang, Marzbān von Tūs, ao. 651, Belādori 405, 7. Kanārā, Tab. 2886, 8. Kanār heisst der Malik von Naisābūr, Ibn Chordāhbeh 39, 11. كمانر Albērūnī 101, 19. 5) S. des Xusrau bin Bahrām, Vorfahr des Abu Naṣr bin 'Abdi 'r-razzāq von Tūs, welcher die neupersische Bearbeitung des Xudāināmak veranlasste, Rosen 169, 15 (vielleicht der vorige, obwohl die Generationen des Stammbaums zu lang sein würden). 6) Qanarag (syr.), Perser aus Edrē in Assyrien, Bruder des Sābhōr und Oheim des Patriarchen Abraham († 849), Assemani III, 485^a, 11. 7) Kanār, S. des Fīrūzān, Dailemit, der mit Minōčilr, Sohn des Qābūs, in Gurgān (Hyrcanien) einrückte, ao. 998, Zehir. 192, 18.
- Čangašāh, gelehrter Pārsī, ao. 1478, Vater des Maņekšālī Čangašālī, Oberhaupt der Parsen in Nausārī, ao. 1531, Grossvater des Amalšāh Čangašālī, ao. 1568, West, P. T. III, XXXII. vgl. Vullers, Lex. I, 596^a.
- Kānjū, S. des Zāb, Vater des Tahmāsh, Tabari 529, 14 (al. Kāfjū), Kamjehūr, Masudi 2, 118, Kanjhur, S. des Warzaq, Vater des Bahmāsf (l. Tahmāsf) das. 130. Kamjehüber, Albērūnī 104, 14, Kenjehuberz, S. des Hiwāsb, Vater des Tahmasp, Grossvater des Zow, Gobineau 1, 326.
- Κανίτης oder Κανίτος, skythischer König etwa im 2. Jahrh. vor Chr., C. I. Gr. II, 78, n° 2056 (Κανίτη, dat.). Münze (βασιλέως Κανίτου) Koehne, Berliner Blätter f. Münzk. II, 132. Zeitschr. f. Num. 9, 155. 10, 155.
- Kānčeh, Mīrzā Aḫmed Kānčeh Kāšī (aus Kāsehān), Dichter, Pertsch 628, n° 10.
- Kan̄kar, ein Fürstengeschlecht in Dailem, welches seine Macht auf Kosten des Wahsūdān aus dem Geschlecht Jēstān erweiterte, Ende 10. Jahrh., Yaqut 3, 149, 17.
- Καντίβαρις, Perser, grosser Fresser, welchem das Essen von Dienern in den Mund geschoben ward, wenn die Kinnbacken müde waren, Klearchos von Soloi (Kypros) bei Athenäns 416^b (2, 405, 11). Müller, Fragm. II, 307, n° 12. Aelian var. hist. 1, 27 (2, 12, 9).
- Kantīr (Lesart unsicher, كمنبر, كمنبر), König von Arroḫaḫ (Araehotus), von Ya'qūb bin Laith besiegt (ao. 265 = 878/9), Athir 7, 226, 13; bei Mirch. 4, 5, 16 (ao. 257 = 871) wird der Name nicht genannt. — pehl. Kantīr (Kōcher, Spiegel, Comment. 1, 336. Geiger, Yātkār-i Zar. 52); es liesse sich auch kīnbar, np. kīnwar, rachsüchtig, lesen.
- Kanuka, Jungfrau, deren Frawaschi angerufen wird, yt. 13, 141. — d. i. Mädchen (vgl. Kainika und Kanya, awest.).
- Kaoseha, Vater des Fraoraoštra yt. 13, 122.
skr. Kośā (ein Priestergeschlecht).
- Καόςης d. i. Kawa Us, Kawūs, s. Usan.
- Čapāl, Amīr, Dichter, Pertsch 637, n° 72. — d. i. Streifzug in Feindesland (s. Vullers Lex. I, 559^b).
- Čap-nuwīs Mejnūn, Dichter und Schreibeckünstler aus Herāt, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 248. 304^b. Pertsch 637, n° 74.

d. i. der mit der Linken schreibende.

Čāpuk 1) ein Perser, Alnherr der Atabegen von Aḫaltsiḫe (armen. Tayk, griech. Taochoi), Hammer, Gesch. der Osmanen 4, 66. 2) Mze-č'abuk (georg. mze bedeutet 'Sonne'), Atabeg von Aḫaltsiḫe, S. des Kai Xosro I, 1502—1516, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 187. 223. 3) Mze-č'abuk, S. des Atabeg Kai Xosro II und der Dedis-Imedi, Gatte der Rodam, einer Tochter des Giorgi von Guri, † 1572, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 193. 194. — np. čābuk, čāpuk, schnell, gewandt.

Qār, S. des Sām, in einer kurdisehen Erzählung, Soein 90, 15. Qār-ī gaūgō 92, 27.

Kara 1) Kara Asabana, nebst Wara Asabana ein Feind des Asehawazdanh yt. 5, 73. 2) Kar, sagenhafter König von Armenien aus dem Stamm des Hayk, Nachfolger des Wstam, Joh. Kathol. 14. Tschamtschean I, 84, 7; Mose 1, 19 (Mar Abas Katina) hat die Namen beider zu Einem verbunden: Wstas-kar (armen. sk ist mk ähnlich). 3) Kārardašīr, S. des Daškāl, Statthalter von Indien zur Zeit Bahman's, Sohnes des Isfendiār, Tab. 653, 1 (al. Karāzdašīr, Karzādašīr); d. i. Kraft-(Macht-) Ardeschīr (neupers. Kar, ähnlich Tam-Xūsrau).

Karakbed s. Kawakbed.

Karapan, ein Feind der zarathustrischen Lehre, y. 32, 12 (nom. sing. Karapā); im Plural dessen Familie oder Söhne, welche die Ueberlieferung auf Manusčithra's Schwester zurückführt y. 45, 11 etc.; die Söhne heissen Brātarwaḫsch, Brātrōyischm, Tūr Brāgrēsch, Azān und Nasm; der Name, im Pehlewi Karap, wird von der Tradition appellativ aufgefasst, Neriosenghs Sanskrit-übersetzung hat kadarthaka (Uebelthäter) oder ačrotar (nicht hörend, taub, in Sachen der Religion); vgl. Spiegel, Commentar über d. Awesta 2, 556. DMG. 41, 284. West, P. T. IV, 111. 112.

Karardašīr s. unter Kara.

Karasna, S. des Zbaurwañd, Vater des Wīrāspa, yt. 13, 106. 108. vgl. Spiegel, Commentar über d. Awesta 2, 615—16. Darmesteter, Sacred Books XXIII, 209. — patronymisch: Karesnayana, s. Āzāta, Frāyōda, Wīrāspa; vgl. Karšna.

Κάραστος 1) S. des Saratos, Princeps von Olbia, Latysehev I, 92, n° 55. Κάραζτος, das. 89, n° 52. 2) Κάραζτος, S. des Arguanagos, Enkel des vorigen, Vater des Asphōragos, das. 118, n° 80.

Qardagh 1) Statthalter von Assyrien unter Sapor II

und christlicher Märtyrer, ao. 358; Assemani III, 207^b, 21; seine Legende ist herausgegeben von J. B. Abbeloos und von H. Feige, s. DMG. 44, 529. 2) Bischof von Ardasehīr Xurrah (vor 544), Guidi, DMG. 45, 402, 2. 3) Metropolit von Gīlān und Dailem, Assemani III, 489^a, 14. Bei Polybios 5, 79, 11. Strabo 734 (10, 23, Not.) u. aa. κάρδακες, Söldner.

Kardank, S. des Nāwar, im Stammbaum des Suḫrā, Tabari 878, 2 (al. Kardīd). — wohl nicht np. Kardank (Hahnrei), sondern scriptio defect. für Kār-dān-ek und Kār-dīd(ch) (die Geschäfte kennend, Wezir).

Kārdār 1) S. des Mihrnersch, Oberbefehlshaber mit dem Titel Rathāštarān salār, Tabari 869, 11 (Handschr. Kārdā, Kārad, von Nöldeke verbessert); aus كارد اسم (sein Name ist Kār[a]d) entstand der unrichtige Name كارد اسمك Asmankār, Zotenberg's Tabari II, 125. 2) ein Wezīr des Königs Dādhibīn, Nöldeke, DMG. 45, 114, 8, vgl. Gurd. d. i. Wezir.

Kardarigan, Feldherr des Hormizd IV und Xūsrau II, ward von Šahrwarāz getödtet, da er diesen nicht als König anerkennen wollte; Καρδαριγάν, Theophyl. 50 (nicht Name, sondern Titel); Καρδαρίγας, Theophan. 390, 8 (Titel des [höchsten] Feldherrn); Καρδαρίχας Cedren. 1, 693. 712 (ao. 856 und 610); bei Abulfaraḫ syr. Qardīgān, Assemani III, 196^b, Z. 43. 414^b, 2. — Wie andere hohe Titel wird auch dieser als Eigenname verwendet; der wirkliche Name des Mannes ist bei Michael Syr. (J. as. IV, 13, 316. 320) erhalten: Λαράτολαν, d. i. türk. Qarā-tōḡān (der schwarze Falke).

Kardikeas s. Hardukka.

Kardōi richtig zu lesen Gurdōē.

Καρδούχας, Anführer der Wagen der Weiber (ἀρμαμαζών), Xenoph. Kyrop. 6, 3, 30.

d. i. der Karduche oder Kurde.

Kardūl s. Hurmuzān n° 4 (unter Ahuramazdāh).

Kāren, Name eines parthischen (arsakidischen) Geschlechts, dessen Mitglieder meist unter diesem, nicht unter ihrem persönlichen Namen auftreten; in der Sage erscheint der Name schon früher. 1) S. des Schmides Kāweh, daher Qāren-i Kāweh oder Kāwegān, Kāwiyān, Heerführer des Minōčīhr, Fird. 1, 168, 638. Zehīreddīn 14, 13; auch Qāren-i razm-zan (der Kämpfe) genannt, Fird. 1, 408, 334. 464, 2; Zehīreddīn 168, 3 (Alnherr des Geschlechts Qāren); oder Qāren-i gurd (der Held) Fird. 1, 480, 202; vgl. Nöldeke, P. St. II, 30. 2) Qāren al-falhawī (pahlawī, der

parthische), einer der sieben von Bištāsb (Wištāspa) eingesetzten Fürsten, welcher in Māh Nehāwend wohnte, Tabari 683, 6. Die Bezeichnung 'der parthische' beweist, dass das Geschlecht erst in parthischer Zeit aufgetreten ist; im Stammbaum des Sūxṛā (nach dem Tode des Pērōz, 484) erscheint Qāren, S. des Karwān, Tab. 878, 1; vielleicht ist hiermit derselbe Qāren-i pahlawī gemeint, obwohl der Stammbaum in die sagenhafte Zeit, bis Minōēlhr zurückgeführt wird, freilich mit viel zu wenig Generationen; bei Mose (nach Labubna) wird das Geschlecht auf Karēn Pahlav, einen Sohn des Arsehavir (Phraates IV) zurückgeführt, was durch andere geschichtliche Quellen nicht bestätigt wird, aber insoweit richtig scheint, als die Familie als arsakidisch bezeichnet ist; nach demselben Schriftsteller ward die Familie von Ardašīr I ausgerottet bis auf das Kind Perozamat, welches als Stammvater der Kamsarakan gilt; diese Angabe, wenn überhaupt geschichtlich, kann sich nur auf einen Zweig der Familie beziehen, da der Name Kāren unter den Nachfolgern jenes Sasaniden häufig vorkommt; s. Mose 2, 28. 68. 71—73. 87.

3) Carenes, Feldherr des Meherdates, von Gotarzes besiegt, ao. 50 nach Chr., Tac. 12, 12—14.

4) Καρίνας, Stammhaupt (ῥεγεάρχης, armen. nahapet) und Strategos, Gesandter des Ἀρασίρας (Ardašīr I) an Ἀραβάνης, Agathang. 6, 101.

5) Qāren, König von Māh (Māhābād in Medien), Wīs o Rāmīn 20, 3; sagenhaft.

6) Karēn Amātūni, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 14 (38, 22).

7) Karēn, Feldherr Sapors II, erobert mit Zik das Schloss Artagers und nimmt die Königin Pharandzem gefangen, Faust. Byz. 4, 55 (169, 26); bei Ammian. Marell. 27, 12, 5 heissen beide Cylaeus und Artabannus; letzteres ist vielleicht der persönliche Name des Karēn (Langlois 1, 273).

8) Qāren, S. des Guštāsp, unter Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 368.

9) Qāren, S. des Burzmīhr, unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 672, 1471.

10) Qāren Pārsī, unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 680, 1550.

11) Karēn Saḥarūni, Elišē 215^b,

12) Qāren, S. des Sūxṛā, von Xusrāu I 565 nach dem Sieg über die Türken zum Ḥākīm (Ispēhbed) von Māzenderān ernannt, wo noch jetzt der Kōh-i Qāren liegt, Zehīreddīn 37, 10. 154, 11. 13. 167, 18. 321, 14. 18. Sūxṛā selbst bekleidete die Würde eines Qāren (gehörte zu dem karenisehen Adelshaus) Tabari 878, 7. Die Dynastie des Qāren hatte ihren Sitz in Firīm,

Istaḫri 205, 12. Yaqut 3, 890, 10. 13) Qāren, S. des Qaryānus, Feldherr des Ardašīr III, in der Schlacht bei Maḍār von Ma'qil getödtet, Tabari 2027, 3. 17. Athir 2, 295, 22 (Qāren bin Qarīnās, al. Qarūās قرياس). 14) Qāren, persischer Heerführer, flieht bei Qādesiyah, Tabari 2346, 2. Athir 2, 375, 18; bei Hamadān von Ibn 'Āmir besiegt, Athir 3, 12, 20. 106, 2. 15) Qāren, Marzbān des Kōh-i Qāren, bringt von Tabbas aus die Bewohner von Bādāgēs, Herāt und Kōhistān zum Aufstand gegen die Araber, wird aber besiegt und getödtet (ao. 652), Tabari 2905, 2 ff. 16) Qāren, S. des Seharwīn, 1. Linie der Bāwendfürsten, starb vor seinem Vater, Tab. 3, 705, 4. Athir 6, 131, 9. Zehīreddīn 162, 1. 207, 16. 270, 16. 323, 11; bei Abulfeda wird er nicht genannt, und ist daher sein Sohn Seharriyār der Sohn des Seharwīn.

17) Qāren, S. des Windād Hormizd, regierte als Ispēhbed von Tabaristān e. 805—809, Belādori 134, 14. Tab. 3, 1268, 11. Athir 6, 351, 13. Abulfeda 2, 212, 1. Zehīreddīn 154, 17. 161, 18. 162, 2. 3. 167, 18. 322, 1. 18) S. des Šahriyār, Bruders des Māziār, des letztern Statthalter ao. 839, Tab. 3, 1283, 1. Kitābo 'l-'oyūn 400, 10. 20. Ibn Mask. 508, 2. 4. Athir 6, 354, 4; vielleicht ist er mit dem folgenden identisch, d. h. die Genealogie irrig, s. Weil 2, 324. vgl. Šahriyār.

19) Qāren, S. des Abū 'l-molūk Seharriyār, Enkel von n° 16, nimmt 854 den Islām an und regiert als Ispēhbed von Tabaristān e. 837—867, Albērūnī 39, 10 (47). Athir 7, 109, 10. Zehīreddīn 208, 3. 270, 16. 323, 12 (falsch Qābūs).

20) Qāren, S. des Suhrāb, Grossneppe des Seharriyār I von der Bādusepān-Dynastie, Zehīreddīn 149, 18. 150, 1. 320, 9.

21) Qāren, S. des Surxāb, Enkel des letzten Ispēhbed der 1. Bāwendlinie und Vater des Seharriyār, des ersten Fürsten der 2. Linie, Athir 11, 207, 24. Abulfeda 3, 596, 9. Zehīreddīn 210, 9. 270, 15. 271, 15. 22) Naǰm ed-danleh Qāren, S. des Seharriyār, 2. Fürst der 2. Bāwendlinie, vermählt 1099 mit einer Tochter des Seljūquen Moḥammed, reg. 1109—1115, Zehīreddīn 211, 17. 214, 1. 216, 17. 217, 3. 271, 13. 324, 4. 23) Qāren, S. des Abū 'l-qāsim von Mamāṭīr (Bārferūš), Bruder des Xuršīd, Zehīreddīn 64, 10. 222, 2. 24) Qāren, S. 'Alī's, des 4. Fürsten der 2. Bāwendlinie, Zehīreddīn 238, 5. 25) Roku ed-dauleh Qāren, S. des Seḥālī Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwendlinie, von

- den Mnlhiden (Assassinen) ermordet, Zehīreddīn 260, 9. 263, 18. 264, 4.
- Karīmān s. Kerīmān.
- Kārčāl, Vullers II, 763^b. — d. i. Vogelsterz.
- Karkas, einer der Kämmerer des Ahasueros, Esther 1, 10; im griech. Text (de Lagarde 507) Θαπαβα, Θαβαζ. — d. i. Geier.
- Karkīl s. Kawakbed.
- Karkūi s. Gurgūi.
- Karkundāj, Name des Königs der Alān, Masudi 2, 42. Yaqt 1, 351, 5 (al. Kaulandāj). — d. i. weise im Handeln (in Geschäften der Regierung).
- Karχāi, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 661, n° 640.
- Čarχurrah (? حارحوره, حارحوره, حارحوره, arab. ح stands for č), S. des Xarāboghrah, Vater des Kāūs, Fürsten von Ošrūsanah, Athir 5, 152, 21. 6, 271, 6. — d. i. Licht (Glück) der (durch die) vier geniessend (s. Čahārbuxt).
- Karmā'il s. Garmā'il.
- Karmāχ, Feldherr des Mo'izz ed-dīn Moḥammed, Sohn des Sām, Statthalters von Ghazna, ao. 1186, Minhāj 456. — d. i. niedrig in seinen Absichten (?)
- Καρσοσα, Mutter des Mānī, in der Verfluchungsformel gegen die Maniehāer, s. Kessler's Mani 405; im Filhist Mais genannt.
- Karpasē, Siegel bei Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 28. — d. i. Eidechse.
- Κάρσας, Skythe, Vater des Atamazas, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 43.
- Karšna 𐭠𐭣𐭥𐭥, einer der 7 Fürsten am Hof des Aχašweroš, Esther 1, 14; griech. Ἀρκεσαίος, de Lagarde 507; vgl. Karasna.
- Karthan s. Kartomes.
- Cartasis, Bruder des Skythenkönigs jenseits des Jaxartes, Curtius 7, 7, 1. Nöldeke (bei Gutsehmid, Eneyelop. britann. XVIII, 582 und Geschichte Iran's S. 2) wollte hier das türkische qardāš-i (sein Bruder) erkennen, beanstandet jedoch selbst diese Vermuthung (bei Gutsehmid, Vorrede VI).
- Kartīr Šahpūhrē, Siegel mit Büste, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 114 (Taf. I, 2). King, 359, n° 24. d. i. wirksame Kraft besitzend.
- Καρτώμης 1) S. des Rhakokes, zur Zeit des Artaxerxes, Aelian 1, 34 (2, 15, 17). 2) Kartham, Enkel des georgischen Fürsten Kuš von Egris, Schwager Mirwan's I, Vater des Königs Aderk, Brosset, Hist. 1, 50. 3) Kartham, georgischer König, der mit Barton II zusammen genannt ist in der Liste des Mχithar von Ayriwank und in der georgischen Chronik, Brosset, Hist. 1, 53; nach Pott DMG. 13, 443 'einer aus dem Herrenstande' (altpers. kāra und tau(h)mā)?
- Karuti von Karzinu, medischer Fürst, Smith 289.
- Karwān, S. des Abīd, Vater des Qāren (n° 2), im Stammbaum des Sūxṛā, Tabari 878, 1.
- Kārzānĵ (arab.), ein Mann aus Xoĵanda, ao. 722, Athīr 5, 81, 7. 23.
- Κάρζεις, S. des Bōropsazos, Vater des Kasakos, Strategos in Olbia, Latysehev I, 100, n° 62. 102, n° 64.
- Καρζόαζος, S. des Attalos, Inschrift von Olbia (Mitte 2. Jahrh.) Latysehev I, 53, n° 21, 3 (kaum = Keresawazdañh?).
- Κάσακος 1) S. des Karzeis, Strategos in Olbia, Latysehev I, 100, n° 62. 2) Κάσαρος, Vater des Arsēwaxos und Kaskēnos (s. diese). — np. kašak (Elster).
- Κάσαις, S. des Parnos, Strategos in Olbia, Latysehev I, 92, n° 55.
- Časang, Wezir zur Zeit des Ghaznawiden Mas'ūd, Baihaqi 54, 5. 66, 15. — d. i. der Kahlkopf.
- Qasbeh s. Pnsbeh.
- Qasdil s. Pusedil.
- Kašīb aus Čīn (aus Ferghana oder China), am Hofe des Königs Maubad, Wis o Rāmīn 14, 6.
- Κασίνας, S. des Pharnagos, Strategos in Olbia, Latysehev I, 97, n° 59.
- Κάσκηνος, S. des Kasagos, Strategos in Olbia, Latysehev I, 107, n° 71.
- Kašmagān, S. des Farruxzād, des Sipahbed Yezdegerd's III, Fird. 7, 462, 409.
- Κασσανδάνη, T. des Pharnaspes, Schwester des Otanes, Gattin des Kyros und Mutter des Kambyses und Smerdis, Herod. 2, 1. 3, 3.
- Etymologien: Ahrens, in Benfey's Orient. u. Occid. II, 17. Oppert, Journ. as. VI, 19, 553. Mèdes 111. Records of the Past VII, 90.
- Kaštaritu s. Xšaḩrita.
- Kasūn, ein Magier, Philosoph, weleher drei Elemente als Grund des Sichtbaren annahm, den Tod nur als ein vorübergehendes Phantom betrachtete und die Wanderung der Seelen lehrte, Borhān-i qatīf bei Vullers II, 835^b.
- Kasupatu, S. des Ara, yt. 13, 110.
- Kāta, 1) Vater des Wohudāta yt. 13, 124. pehl. Kāt, S. des Metyōkmāh (Mediōmāh) und Obermobed (framātar) unter Dārāi, Bundehesh, West, P. T. 1, 145 (Priesterstammbaum). 2) Kād, S. des Māhwindād-Gušnasp, Vater des Warīd, Ibn Chall. X, 51, 20 (VI, 85).

d. i. ersehnt, geliebt.

Katāyūn 1) Bruder des Frētōn (Ferīdūn), Bund. 78, 5. Bei Firdusi Kayanūš; کمانوس für کمانون. 2) Tochter des Kaisers von Rūm, Gattin des Wištāspa, Mutter des Isfendiār; sie hiess ursprünglich Nāhīd, Fird. 4, 360, 30 (Kitābūn, Mohl), Mojmēl, Journ. as. III, 11, 173, 5. 3) Tochter des Königs von Kasehmīr, Gattin des Bahman-Ardašīr, Bahman-nāmeḥ bei Mohl, Livre des rois I, LXVIII. Mojmēl, Journ. as. III, 11, 354, 9 (Kasāyūn).

Κατάνης, König der Paraetaker, nordöstlich von Baktrien, fiel gegen Krateros, Arrian 4, 22, 1. 2. Curtius 8, 5, 2; er hatte mit Dataphernes den Bēssos gefangen, Curt. 7, 5, 21.

Čapvaraspa yt. 13, 122.

d. i. mit 4 Pferden fahrend.

Katmāreh s. Gadmāreh.

Κατράκας, Skythe aus Anape (Gorgippia) C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 5. Κατόκας, S. des Dados, daselbst II, 165, n° 2130, 53.

Katu, Vater des Wohunemañh und des Wohuwazdañh, yt. 13, 114.

Kāūs und Kai Kāūs s. Usan.

Kawakbedh, Heerführer des Ōrmazd Ĵādhōē gegen Mothanna, Tab. 2117, 2 (al. al-Karkand, Koseg. II, 124, 5 al-Karkīl). — vielleicht Karakbedh, d. i. Herr der Arbeiter (als Titel eines Staatsbeamten); vgl. armen. քրոցպետ, Patkanean, Opit XXI, n° 24. s. Xawakbedh.

Kawārazem (awest. gen. Kawārasmō) 1) np. Kurazm, Turanier, von Gēw erlegt, Fird. ed. Maean 308, 5 (späterer Zusatz); Vullers 423, Anmerk. v. 2 (Gurazm). 2) S. des Wištāspa, yt. 13, 103. np. Kurazm (weniger gut: Gurazm, wie auch bei Vullers 1520, 414), verlemndet seinen Bruder Isfendiār bei Guštāsp, der ihn in Fesseln legt, Fird. 4, 394 ff. Qnrazm, Tab. 677, 10. Im Sehamis el-loghāt (Vullers Lex. II, 997^b) irrig Geždehem (s. diesen). — vgl. Darmesteter, Études 2, 230. Yātkār-i Zarīrān S. 76, Not.

Kawāta 1) Qobād (arab. Form), S. des Kāweh, Fird. 1, 168, 640, von Barmān getödtet 396, 177 ff. Qobād nebst Ariš Rāzī (von Rai) und Qāren, Heerführer des Minōēihr gegen Afrāsiāb, Zehirreddin 14, 14; vgl. Nöldeke, P. St. II, 30, 11. 2) Kawi Kawāta, der erste König des kanyanischen Hauses, S. des Uzawa, yt. 13, 132, 19, 17. vgl. Nöldeke, DMG. 32, 570; Gatte der Farhang (Frēni), durch deren Heirath er die Legitimität des vorangehenden Königshauses er-

warb; Kai Qobād, regiert nach Zaw und ist Sohn des Zāgh (der aber mit Zaw identisch erscheint, s. Barth z. d. St.) Tab. 533, 9. Masudi 2, 121. Hamzah 13, 13. Albērūnī 27, 22 (32). 104, 18 (112). Athir 146, 10. Sohn des Zaw, Abulfeda (Fleischer) 70, 15. Sohn des Kai-Kāweh, des Sohnes Zaw's, Mojmēl J. as. III, 11, 171, 16. Die Mutter des Kai-Qobād ist eine Schwester der Schahr-i bānū irem, der Mutter des Farāmurz, also dieser ein Vetter, Rustam der Oheim (Mann der Mulme) des Qobād, Mojmēl 168, 2. Fird. 1, 452, 156. Kai Kabāt, Bund. 81, 13 (wohl aus der arab. Form ins Pehlewi umgesetzt). 3) Qobādī bin Sābūr bin Ašghān, Partherkönig, zu dessen Zeit Ĵālīnūs (Galenus) lebte, Fihrist 289, 7; in den Listen der Arsakiden nicht genannt. 4) Dynast der Persis, Kawāt malkā bareh Kāmōpat (?) malkā, S. des Kāmōpāt, Thomas, Numism. Chron. XII, Fig. 4. Early Sas. Gems 128 (Kamyūt). Levy, DMG. 21, 452, Taf. II, n° 8. Mordtmann, Zeitsehr. f. Num. IV, 1877, n° 119. 5) Kawāt (pehl.), S. des Pērōz und Nachfolger seines Oheims Balāš, Gatte der Nēwānduxt (und ?) der Schwester des Aspebedes, regiert 488—531, stirbt 82 Jahre alt; einen Beinamen desselben und über Qobād bin Dārā s. unter Parādharāndēs. Kawāt, auf einem Papyrus des Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611; Kavāt, Sebeos 19, 17. Καβάδης, S. des Perozes, Prokop 19. Agathias 4, 27. Evagrius 3, 37, 4, 12 (nach Eustathios). Theophanes 190. Cedren. 1, 623. Καβάδης Chron. Alex. 766, 21 = Chron. Pseh. 332, B (613, 11, hier Kwādēs); Kwādēs Eustathios von Epiphania bei Malala 398. Joh. Lydus 211. Theodorus Leitor 2, p. 566. Qobādī, Belāđori 194, 8. Tab. 882, 18. 883, 10. Eutyeh. 2, 13, 11. 126, 10. Albērūnī 39, 11 (47) 122 ff. Athir 296, 18. Qobād Fird. 6, 96, 44. 124, 1 ff. Bildniss mit Inschrift, auf einem Edelstein der Biehlerschen Sammlung, erwähnt Rollet in Bueher's Gesch. der technischen Künste 291; der Stein ist seitdem in eine andere Sammlung gelangt, Wieseler, Gött. Nachrichten 1882, S. 283. Münzen: Bartholomäi-Dorn, T. XIX, n° 19. 6) Καβάδης, S. des Zames, des Sohnes Kawād's (n° 5), Prokop 114. 7) Obermagier, Kawāt maguān maguā (dem malkān malkā nachgebildet), faruxēih (Heil!), Siegel mit Bildniss, Thomas J. As. Soe. XIII, n° 82. Mordtmann, DMG. 18, 8. n° 8 (Taf. II, 1), Horn S. S. 27. 8) Qobād, irrig 'Ad, S. des Hormizd IV, Vater des Xusrau,

Hamzah 21, 18. Kesrā, Sohn des Qobād bin Hormuz bin Kesrā abarwīz, Eutyeh. 2, 254, 6. Albērūnī 122, 15; Sohn des Xusrāu I, Vater des Xusrāu, des Nachfolgers der Bōrān, Hafiz Abrū bei Mireh. 1, 241, 23 (unrichtig). 9) Kawāt Šērōē (s. letztern Namen); Kavāt, Sebeos 20, 10. Καβάτου Σαδασαδασαχ (Šāhānšāh), Ueberschrift des Schreibens an Heraklios, Chron. Alex. 918, 11 = Chr. Paseh. p. 735. Qobād sagte ihm die Mutter (Maria, Tochter des Kaisers Mauricius) als Namen in's Ohr, nannte ihn aber (öffentlich) Šērōē (Šērōī), Fird. 7, 278, 3287. Qobād Šīrūyah, Eutyeh. 2, 233, 16. Albērūnī 122 ff. Šīrūyah, Athir 361, 4. Bildniss auf Münzen (Legende: Kawāt pērōēi): Bartholomaei-Dorn, Taf. XXX, letzte Münze; auf einem Onyx mit Inschrift, Rollet a. a. O. (n° 5). vgl. Karabaček, die pers. Nadelmalerei Susandehird Leipz. 1891, S. 76. Defrémery, Journ. as. IV, 9, 146. 10) Qobādh, Bruder des Anōšagān n° 2, Heerführer in der Schlacht der Ketten bei Obollah, Tab. 2023, 11 fällt bei Madār (heute Qornah), 2027, 18. Athir 2, 294, 24. 11) Qobād aus Chorāsān, Statthalter in Holwān, ao. 637, Tab. 2463, 16. 2474, 1. Athir 2, 406, 10. 12) Kai-Qobādh, S. des Hazārasp, Dailemit, Statthalter in Tekrit, † ao. 1106, Ibn Athir 10, 221, 6. 290, 7. Ibn Xall. I, 141, 4 (I, 227). 13) 'Alā ed-dīn Kai-Qobād, S. des Kai-Xusrāu, seljūqischer Sultan von Ikonium, 1219—1236, Athir 12, 231, 23. Ab. Far. 442, 4. Ibn Xall. VIII, 26, 19 (III, 243). Mireh. 4, 105, 31. Minhāj 161 (unrichtig als Sohn des Kai Kāūs bezeichnet); Kai Qobād ist wohl zu lesen statt Qaiqāūs bei Yaqt 2, 605, 1. 14) Kai-Qobād, regierte mit Kai-Kāūs II und Qilij Arslan in Ikonium, Mireh. 105, 35. 15) Mo'izz ed-dīn Kai-Qobād, S. des Nāsir ed-dīn Boghrāxān, Sulṭān von Dehli, Nachfolger seines Grossvaters Ghīyāth ed-dīn Balban, reg. 1287—1290, inschriftl. Horn, Epigraphia ind. (Archaeol. Survey) XI, 1892, 158. Ferīštah 1, 145, 12 (1, 273). Batutah 3, 174, 8 gibt den Namen Kai Qobād einem Vetter des Mo'izz ed-dīn, Bruder des Kai Xusrāu n° 60. 16) Kai-Qobād, S. des Farruxzād II, Schirwānšāh, ao. 1345. 1348. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Kai Qobād, Sohn des Melik Kāūs, Mireh. 5, 167, 2. 17) Kubāt (aus dem arab. Qubād gemachte Pehlewiform, statt Kawāt), S. des Irānšāh, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 18) 'Izz ed-dauleh Qobād, Sohn des Sehāh ghāzi, 33. Fürst der Bādūsepāndynastie, regiert 1384—1405 und fiel bei Lek-

tūr gegen den Seyid Qawām ed-dīn, Zehīreddīn 121, 15. 148, 4. 321, 8. 399, 3. 16. 19) Kai Qobād, S. des Schirwānšāh Šaiḡ Ibrāhīm (1382—1417), Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 581. 20) Šāh Qobād, S. und Nachfolger des Jūeh-Sulṭān, eines hohen Würdenträgers unter Sehāh Tahmāsp, ao. 1530, Horn, DMG. 44, 586, 12. 21) Qobād Beg aus Qandahār, Vater Rustam's, Beamter des Moghulkaisers Anrangzēb, † in Dehli 1672. Ricu 895^a. 22) Keqobad, wahrscheinlich S. des Guriel Giorgi IV († 1726), Brosset, Hist. 2, 651. 23) Kēkobādji, moderner Pārsiname, z. B. Dīnkart I, p. III.

Etymologie: Kawi Kawāta war auf dem Fluss ausgesetzt und ward auf einer Thürschwelle (Kiwādeh) angeschwemmt gefunden, daher sein Name, s. bei West, P. T. I, 136. Die Perser nennen ihn wegen seines Bartes Kawād, Mojmēl, J. as. III, XI, 274, 1.

Čāwbālāk (kurd.), Tochter des Ibrāhīm Agha, Socin 46, 10. — d. i. Buntange.

Kāweh, der Schmid (āhenger) aus Ispahān, welcher gegen den Tyrannen Dahāk die Empörung zu Gunsten des Ferīdūn anstiftete; als Falne steckte er sein Schurzfell an eine Stange, und das Reichsbanner ward daher dirafš-i kāwīyānī oder Kāwānī dirafš genannt; es hatte die Form einer Standarte, wie auf den Münzen der Könige der Persis unter arsakidischer Hoheit zu sehn ist, war zuletzt, als es die Araber erbeuteten, von Pantherfellen gemacht und mit Edelsteinen besetzt, vgl. Tabari 207, 10, 997, 4. 2174, 16. Tab. (Kosegarten) III, 26, 11. Masudi 4, 200. 224. Firdusi I, 90, 263 ff. I, 464; Kābī, Tab. 207, 3. Albērūnī 222, 11 (208). Athir 53, 21. Abulfeda (Fleischer) 68, 13. Yāqūt 1, 293, 3. Kāweh, Fird. 1, 84 ff., Zehīreddīn 12, 11; Vorfahr des Süxra 168, 2. Mireh. 1, 159, 27.

awest. kāwaya (königlich, vom Kawi Stamme).

Kawi 1) Vater des Garšta und Pourušti yt. 13, 114. 119. 123. 2) Hafiz d, 85, 5 nennt unter den Königen der Vorzeit einen Kai neben (Kai) Qobād, Kāūs. Mehrere Namen haben als Vorsatz oder Titel Kai, awest. Kawi (König); dīhīm-i kai (das Diadem des Kai), Hafiz Sāqināmeḡ 12. — d. i. König (der mit Kawāta beginnenden Dynastie). Qawiyā (kurd.), S. des Qaiterān, Vater des Nālimā, in einer kurdischen Erzählung von Rustam, Soein 90, Note 11.

Kāwulīxān s. Māndekār. — d. i. Zigeuner-Fürstin, np. kāwulī, kawulī (meretrix), Pott, Zigeuner 1, 30. Polak, Persien 2, 93.

Kazdahmān s. Geždehem.

Κηδαδάτας, fiel bei Salamis, Aesehyl. Pers. 998

(al. Κηδαδάτας, Κηδαγάτας, Καδαδάτας); Etymologien schlägt Keiper S. 84 vor.

Κέφθος, Γάστει Ἄγαθοῦ Κέφθου, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 30.

Keyūs s. Usan.

Kelbād s. Gulbād.

Kenabyeh s. Aipiwañhu.

Kenan Amatūni, armenischer Fürst, unter Xosrow III, Mose 3, 43.

Kenārez s. Aršan n° 1.

Kenārḡan, Tabari (Zotenberg) 1, 491 zu lesen Kai Ojī, wie in arab. Tabari 645, 8 steht. كياوجى (كياوجى) statt كئارخن.

Kenjehuberz s. Kāñjū.

Kent'a, Gattin des Artames, Mutter des Añiubi, Inschrift in Hamamāt, Wiedemann, aegypt. Geschichte 1884, S. 683. — vgl. Ghunčah?

Kerāi, Amīr aus Baḡaḡšān, angeblich von Bahrām Gōr abstammend, e. ao. 1330, Batutah 3, 394, 7.

Kerdūi s. Gurdōē.

Keresāni (awest.), ein Feind des Haoma, als Dämon des Hungers, y. 9, 75; er wird apaxšaḡra (Afterkönig, Tyrann) genannt, und die Ueberlieferung der sasanischen Zeit sieht in ihm eine Verkörperung der Christen, der Feinde des persischen Glaubens; die Pehlewiübersetzung giebt den Namen wieder durch Keresāik, was Neriosengh mit Kalaḡiyākā: umschreibt und bemerkt, es seien die Christen; aueh yt. 11, 6 sieht die Tradition in Keresas-ča (Hungerdämon) denselben Keresāik, und der Dīnkart, Cap. 198 (ed. Peshotan D. Belramjee Sanjana, Bombay 1888, vol. V) p. 239, 4, Uebersetzung 311, nennt den König, unter welehem der Ketzer Akwān auftrat, Krāišakīk, d. i. der christliche, eigentl. ekklesiache; Cap. 176, 214, 13, Uebersetzung 274, die christlichen Römer, Kerasyāhīk Arumai; vgl. šēdāspīh. Man vgl. Spiegel, Commentar, 2, 103. Die arische Periode (1887) 224. DMG. 41, 285. Ueber den indischen Somafeind Kṛṣānu s. A. Weber, über altiran. Sternnamen (Sitzungsber. Berl. Akad. 12. Jan. 1888) S. 13.

Keresaoḡšan, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101.

d. i. sehlanke Ochsen besitzend.

Keresāspa (awest.) 1) Keršāsp (Geršāsp) 1) S. des Ĵam (Yima ḡšaeta), und dessen Sehatzmeister, Fird. 1, 168, 638 ff. 174, 121. 178, 771. Enkel des Ĵamšēd: Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 2. 2) Keresāspa, S. des Thrīta aus dem Hause

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Sāma, Bruder des Urwāḡšaya, y. 9, 31; Gatte der Pairika (Perī) Xuāñhaiti, welche eine Götzendienerin war (die Frau des Sām, d. i. Keresāspa, heisst im Sāmnāmeḡ Parīduxt, das Pari-Mädchen) und aus Kābul stammte, Wend. 1, 36. Er tödtete den Drachen Sruwara am Fluss Kašaf, den Gañdareva, die neun Söhne des Pathana, den Hitāspa, den Arezōšamana (Vogel Kāmek des Minōiḡirad) und den Snāwidhaka yt. 15, 28. 19, 40 ff.; er ergriff die Majestät yt. 19, 38, d. h. herrschte als Zwischenkönig (bei Firdusi herrscht Keršāsp 9 Jahre nach Zāw), und ist einer der Unsterblichen, welcher bis zur Auferstehung schlāft, von Genien bewacht, um nach seinem Erwachen den Dahāka zu tödten, yt. 13, 61. Bund. 69, 10 (Sām genannt); er opfert im Thal Pisehīn (Pisehinañha) yt. 5, 37. Aus dem Sāma Keresāspa yt. 13, 61 und dem Keresāspa nairīmanā (mannhaften K.) gestaltete die spätere Heldensage drei Personen, nämlich Keršāsp, Narīmān, dessen Sohn, und Sām, dessen Enkel; vgl. Syāwāš-nāmeḡ 256. In der Handschrift TD des Bundehesh (West, P. T. 1, 137) ist er der Sohn des Athrit (Thrita), Nachkomme des Tūē und Frētūn, bei Tabari ist Keršāsb S. des Athrit und Nachkomme des Tūḡ und Afrīdhūn 532, 15. 598, 3. Keršāsp bin Aṡrūd, Ferīštah 1, 79, 9 (I, LXV); nach anderer Quelle aber ist er Sohn des Ašnās und Nachkomme des Dūrasraw und Manušīhr 533, 2; er ist der Wezīr des Zaw, Tab. 533, 4. Abulfeda (Fleischer) 70, 13. Keršāsf S. des Athrit, Hamzah (nach dem Keršāsp-nāmeḡ) 13, 9. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 14. Keršāsp, S. des Zaw, Stiefbruder des Qobād, Nachfolger des Zaw als König, Fird. 1, 440, 1. vgl. Sām. Keršāsb, das ist Sām, Sohn des Narīmān, herrscht mit Zaw zugleich 5 Jahre, Al-bērūnī 104, 16 (112); Grossvater des Rustam, das. 104, 20. Keršāsf, S. des Yemār (I. بریمان, Narīmān, statt نمار) Masudi 2, 130. Keršāsb, S. des Anūṡ (انوط, I. اثرت Athrit), Athīr 1, 146, 6. 271, 13. Guštasp (I. Keršāsp) S. des Ašriṡ, Minhāḡ 1, 9. 3) Krieger unter Sapor I, Fird. 5, 390, 4. 4) Keršāsp, S. des Afrīdūn, Vater des Šahryār, in dem künstlichen Staumbaum der Sehīrwansehahe, Dorn, Mém. IV, 4, 1840, 550. 5) Abū Kālīḡar Keršāsf, S. des 'Alā ed-dauleh Ihn Kākūyeh, des Stiflers der Kākūiden-Dynastie, in Nehāwend und Hamadān, Bruder des Farāmurz und Abu Ḥarb und der Gattin des Ghaznawiden Mas'ūd, Athīr 9, 270, 5. 339, 2. 347,

8. 348, 23. 359, 9 ff., † in Ahwāz 1051, Athir 9, 398, 8. vgl. Stichel, DMG. 18, 297. 6) Keršāsf, S. des Ali bin Farāmurz, Grossneffe des vorigen, Herrscher in Yezd, Athir 10, 312, 5 (ao. 1107). 387, 12 (ao. 1119). 7) 'Izz ed-dīn Keršāsf, S. des Bāharb, des 15. Fürsten der Bādūsepāndynastie, Sipehsālār von Gōšwāreh, Zehīreddīn 149, 10. 254, 13. 8) Faḡr ed-dauleh Keršāsp Kabūdĵameh, S. des Tāĵ el-molūk Mar-dāwīĵ und einer Schwester des Selĵūqen Sanĵar, Schāh von Gōšwāreh, Zehīreddīn 62, 3. 6. 63, 3. 70, 3. 72, 2. 239, 3. 243, 1. 9) Keršāsp, S. des Farruġzād I, Schīrwān-Schāh, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 555. Bullet. 4, 1862, 362; er heisst auch Guštāsp und man schreibt ihm die Gründung der Stadt gleichen Namens zu, doch ist Keršāsp durch Münzen und Inschriften gesichert, und die Stadt Keštāsifi (arab.) soll vielmehr von dem Kayaniden Guštāsp (Wištāspa) erbaut sein, s. Dorn, Bullet. 4, 1862, 364. N. de Khanikoff, J. as. V, 20, 121. 122 (ao. 1204) 124. 10) 'Izz ed-dīn Keršāsp, S. des Nūr ed-dīn Moḡammed, Herrscher der kleinen Luren, Nachfolger seines Bruders Abū Bekr, dessen Witwe Malikah Xātūn er heirathet; er ward von seinem Vetter Xalīl entthront und ermordet; dieser fiel in der Schlacht gegen Sulaimān šāh Abūh, den Bruder der Malikah Xātūn, ao. 1242/3, Defrémery, Journ. as. 4, 9, 179. 180. 11) Behā ed-dīn Keršāsp, S. einer Schwester des Sultans Toghlūq von Dehlī (1321—1325), aufständisch gegen dessen Nachfolger, seinen Vetter Moḡammed, aber besiegt und geschunden ao. 1338, Ferīštah 1, 231, 15 (Schwestersohn Toghlūqs). 241, 6 (Sohn des väterlichen Oheims des Moḡammed, was unrichtig erscheint). 20 (1, 402. 418). Ibn Baṭūṭah 3, 318, 2 nennt ihn Kuštāsb (Guštāsp). — skr. kṛṇācva (schlanke Rosse besitzend); das š in np. Keršāsp kann weder durch r (vgl. tarsīdan), noch durch Dissimilation (vgl. gusistan) hervorgerufen sein. Keresawazdañh (awest.), S. des Pescheng, Bruder des Afrāsiāb, yt. 19, 77, vgl. Syāwāš-nāmeh 261. Darmesteter, Etudes iran. 98. II, 225. 228. pehl. Karsēwaz, Bund. 79, 3. Garsēwaz (Gersīwez), von Kai Xusrau getödtet, Fird. 1, 388, 79. — d. i. von schlanken (Rossen) gezogen (auf dem Kriegswagen). Kerīmān, Vorfahr Rustam's, S. des Hosechang, Vater des Narīmān (d. i. Keresāspa), Fird. 2, 82, 125. 4, 614, 3038; der Name ist nur künstlich aus Narīmān verändert. Kersiūn, ein Turanier, Fird. 3, 414, 23.

Keškēn s. Kiškēn.

Kesrā (Kisrā) s. Husrawāñh.

Kesrān, Vater des Schīrwānšāh Minūčīhr Aḡsatan I, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. — aus dem arab. Kesrā (Xusrau) mit der patronymischen Endung ān, s. Xosrawān (unter Husrawāñh) und Xosrān. Kešwād s. Gešwād.

Ketrič (ktrič), Fürst von Gardman in Sisakan, Verräther des Wasak von Sisakan, den er dem Būghā ausliefert, ao. 854, Joh. Kathol. 113. Asolik 135. Tschamtschean 2, 451, 6. Inčičean, Altarmenien 338, 22.

Bem.: Ktrič ist Ortsname, Kitharizon in Astianene (Hašteank' in 4. Armenien), Inčičean 45, 6.

Kiā, Titel der Ismailier (Assassinen) und der Čelāwi-Fürsten, eines Nebenzweiges der 3. Bāwendlinie, 1349—1503; s. Afrāsiāb, Bižen, Lohrās; vgl. auch Dilsaun. 1) el-Kiyā 'Alī bin Moḡammed bin 'Alī bekannt als el-Harās, auch el-Harāsī, schaffītischer Rechtsgelehrter aus Tabaristān, Lehrer (modarris) an der Nizāmiya in Baghddad, † 1110, Yaqut 1, 375, 5. 3, 282, 15. Athir 10, 197, 17 ff. 340, 5. 11, 100, 19. Ibn Xall. III, 12, 8 (I, 488) n° 441 (II, 229). Abulfeda III, 372, 6. Haĵī Chalfa 5, 343, 6. 2) Kiā aš-sabāhī, Herr von Alamūt, Haupt der Ismailiten (Assassinen) † 1162, Athir 11, 190, 15. 3) el-Qiā el-eĵel, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1025. 4) el-Qiā el-Isfahāni ed-Dailemī (al. Isfahdost), arab. Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1026. — Kiā (die gilān. Form von np. kedxudā) bedeutet einen mächtigen und hervorragenden Mann, Abulfeda 3, 372, 6. Kūrkiā, der blinde Herr, war Beiname des Ismailiers Hasan (1162 bis 1166), Hamd. M., J. as. IV, 13, 42.

Kiānšāh, aus Gilān, kämpft unter Hasan (Bāwendfürst) gegen Kai Kāūs (Bādūsepān) ao. 1163, Zehīreddīn 64, 3.

Kibaba, Stadtoberster von Xarḡar im westlichen Medien, von dem Assyrer Sargon besiegt, ao. 716, Inschrift der Annalen Sargōns, 6. Feldzug, übers. von Oppert in Place's Ninive p. 311. Prunkinschrift Z. 61, Peiser, Keil. Bibl. 2, 60.

Čiġhān, König von Xwārizm (Chiwa), im pers. Tabari (Bel'ami), Zotenberg 4, 175; im arab. Tabari (2, 1237, 3) nicht genannt; Zotenberg 558 sieht in ihm den ehines. Sokoḡān oder Kin-haoḡān; Albērūnī nennt in dem betreffenden Jahre (712) Askaĵamūk.

Čigāw, S. des Nadhgāw, Vater des Hō (Hwōgwa), Tab. 681, 13 (al. حكاوه, حكاو).

Kiϋδαδάτας s. Kηδαδάτας.

Čihrazād 1) Beiname der Huma (s. diese), Čihrazād (metrisch verändert) Fird. 5, 16, 147, 18, 153. Jihrazād (j arab. für pers. č) Hamzah 13, 18. Albērūnī 105, 5. Athir 271, 19. Šahrāzād (Šehrazād), š arab. für pers. č, zugleich mit Anlehnung an pers. šahr (Stadt), altpers. χšapra (Reich) Tab. 689, 1. šehrazād, Athir 196, 12; im Bundehesch 81, 18 čiharāčātān (ī kurz, č ist np. z) der Sohn der Čihrazād, d. i. Dārāb. Bei Ibn Athir 197, 19 heisst Dārā selbst Jihrazād, arab. Kerīm aṭ-ṭab' (edel von Charakter). 2) Šahrāzād, die Erzählerin in 1001 Nacht (Einleitung) und bereits in deren Vorbild und Grundwerk, den Hazār afsān (1000 Märehen oder Novellen), welche nach dem Fihrist 304, 12 zur Zeit der Huma (Xumānī) entstanden sind und wahrscheinlich ihr zugeschrieben wurden, jedenfalls schon im Anfang des abbasidischen Chalifats in die arabische Litteratur übergangen; ein Buch von Schahrīzād und Abarwīz (Xusrau II) erwähnt der Fihrist 305, 10; die Erzählerin ist nach n° 1 benannt oder vielmehr nach 'den (ungeschichtlichen) literarischen Anschauungen identisch mit ihr und, da Bahman Ardašīr, Vater und Gatte der Huma, von den Persern für den Ahasueros gehalten wird, mit der Esther; Šehrazād, 1001 Nacht, Einleitung, Šīrāzād, Masudi 4, 90 (aus čihar oder čihr mit Anklang an šīr Löwe); Šehrazād Fihrist 304, 12; türk. šāhzād, s. Zotenberg, Histoire d'Alā al-dīn, Paris 1888, S. 25, 12. Lane, The 1001 nights. vol. III. Lond. 1841, p. 738. de Goeje in „de Gids“ L, Sept. 1886, 388. 3) Sehehrīzād und Abarwīz (Xusrau II), Titel eines persischen Buches, Fihrist 305, 10; s. weiter oben Zeile 21. 4) Čihrazād, S. des Teršeh, Vater des Pūlād, im Stammbaum der Reichspehlewāne, Gobineau 1, 474. — vgl. račwad čiprem āzāta, edel an ihrem glänzenden Antlitz oder Ansehen, Beiwort der Anāhita yt. 5, 64. Čihrbūrzēn (ū kurz), persischer Marzpān in Armenien, Nachfolger des Mžēž, Samuel von Ani 399 und danaeh Kirakos von Gantzak bei Brosset, deux histor. 27. Dies scheint der Būrlan (l. Būrzān) Tsehantscheans zu sein, der indessen zwischen Ward und Mžēž Marzpān war. d. i. erhabenes Antlitz habend (für čihri b°, Bahuvrīhi-Compos.) oder: erhaben von Ansehen. Čihrūyeh (Čihrōē), Vater eines Ibrāhīm (al. Hamduyeh), ao. 835, Tab. 3, 1182, 12. Nöldeke, P. St. 17. Čihrwļon s. Wļon.

Čihrwšnasp s. Sūrēn. — d. i. Hengst von Ansehen (einem feurigen Ross ähnlich).

Čičīxriš (genet. čičīxrai-š), Vater des Martiya, Inschrift von Behistān 2, 9; in der susischen Uebersetzung Issainsakris, d. i. Sohn der Kraft (issan findet sich in einer Inschrift des Schutruxnaχunte), babyl. Sinsaxris; die susische Namensform scheint die ursprüngliche zu sein, die persische eine verächtliche Verkehrung, vielleicht 'der Käufer (xri, skr. kṛī) von etwas, d. h. von Trödel', s. Oppert, Mèdes 27. 171. Records of the Past 7, 95.

Kīkwān s. Kūru n° 2.

Kīlān s. Gīlān.

Kīlīdah, Gilaner, Vater des Dābūh, Hamzah 239, 9. s. Dābūyeh; vielleicht zu lesen Gīlšāh (گلساه statt گلساه), d. i. Gīlānšāh, Vater des Gīl Gāubāreh, des Vaters des Dābōē (Dābūyeh).

Kīlūyeh s. Gīlōē.

Kīndūr, Sultān Kīndūr nannte man den 'Aliden Seyid (سید) Moḥammed Kiyā debīr von Sālīhān, ao. 864, Zehīreddīn 53, 7. 282, 8.

Kīnaχēāz (Kīnaχāz, al. Kīnaχēār) 1) S. des Bāharb und Enkel des Minōčihr von Lārījān; seine Mutter war eine Tochter des Schāh-ghāzi Rustam von Māzenderān, Zehīreddīn 247, 3. 2) S. des Rustam, Enkel des Dārā, von der 2. Bāwendlinie, Zehīreddīn 83, 7. 264, 14. 270, 14. 271, 8. 3) S. des Schahriyār, Enkel von n° 2, Zehīreddīn 82, 4. 91, 18. 270, 14 (fehlt 264, 14 und 271). 4) S. des Schahriyār, des Enkels von n° 3, Zehīreddīn 82, 4. 91, 18. 264, 14. 270, 13. 271, 7. Sein Sohn Ardašīr stiftete die 3. Bāwendlinie. d. i. Rache heischend (der die Pflicht der Blutrahe erfüllt, dialektische Form des np. kīnaχēāh; χēāz, mit z wie np. χēāzah, kurd. χēāzim, χāzim, ich will, χēāzok, Bettler).

Čingīš, Verbündeter des Afrāsīāb, von Rustam getötet, Vullers, Lex. I, 595^b.

Kīvvaμoç, Parther, Pflegsohn des Parthers Artaban III, der während dessen Flucht zu Izates von Adiabene eine zeitlang König war, aber auf Izates Betreiben wieder zurücktrat, 40 n. Chr., Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 2.

Čīnōi, Edler in Čīm, Fird. ed. T. Macan 1962, 12; Ḥasnōi (von Ḥasan) Fird. 7, 216, 2548. Xastōi, Vullers Lex. I, 691^a (nach dem Farhang-i šū'ūrī).

Kīrātūn-bočēt, Gelehrter aus Kirmān, angeführt in den Pehlewigglossen zu Wend. 4, 35 (bei Spiegel 39, 10) 6, 15 (71, 7) 13, 20 (158, 11); West, P. T. 1, 244.

d. i. 'das Feuer Kīr erlöset'; dies Feuerhaus lag in Kazerūn, Istaḡri 119, 1.

Kirmān-xātūn, Tochter des Chalifen Muktafi, dem Seljūqen Moḡammed zur Gattin bestimmt, der jedoch vor der Vermählung starb (Jan. 1159), später Gattin des Sultān Arslān, Sohns des Toghril, der 1160—1175 herrschte, Hamd. M., Journ. as. IV, 12, 363. 364.

Kirmānšāh 1) Beiname des Sasaniden Bahrām IV (s. diesen). 2) Mozaffar Kirmānšāh, Mystiker (Sūfi) und Dichter, um 900, Hammer, Lit. Arab. 4, 233. 3) S. des Seljūqen Qāwurt von Kirmān († 1074), Vater des Arslānšāh, Athir 10, 219, 17. 363, 13 (wo noch ein Arslān zwischen Qāwurt und Kirmānšāh steht). Mireh. 4, 104, 35. 4) S. des Seljūqen Arslānšāh und der Zeitūn-xātūn, † 1142, Houtsma, DMG. 39, 375.

Kiškēn, Haupt der adlichen Familie Bageank, zur Zeit Aršak's III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 9); Kešken, Généal. St. Grég. 30*.

Qišūi, Qešūi قهشوي, Nöldeke, P. St. 21.

Kišwargūr, Name eines Königs in einer Erzählung, Rieu 752^b. — d. i. Länder erobernd.

Kišwarsitān s. Laškarsitān. — d. i. Länder wegnehmend.

Kitābūn s. Katayūn n° 2.

*Āīrafarnā (altpers., θr ist Ein Zeichen) 1) Satarpa(r)nu von Uppuria, medischer Fürst ao. 713, Smith 289. 2) Sitirparna und Iparna (assyri.), Fürsten in Patuseh'arra, d. i. Pataseh'ar am Demāwend (s. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assyri. 722. 724) zur Zeit des Esarhaddon (681 bis 668), Inschrift eines Prismas dieses Königs, Col. 4, 13. Abel, Keilschr. Bibl. II, 132. Winckler, das. 146. 3) Τισσαφέρνης, S. des Hydarnes, Satrap von Sardes und Jonien unter Darcios II, und des letztern Eidam, Nachfolger des Pissuthnes, ao. 395 ermordet, Thukyd. 8, 5. Xenoph. Anab. 1, 1, 2 etc. Hellen. 1, 1, 9 etc. Ktesias Pers. 52. Nepos VII, 5, 2. IX, 2, 2, 3, 1. XVII, 2, 2 (ao. 396); Diod. 14, 26, 4. Plut. Alkib. 23. 24 etc. Polyæn (Τισσαφέρνης) 1, 49, 1 (ao. 401). 1, 49, 1. 2, 2, 2. 7, 18, 1 (ao. 401); 7, 18, 2 (399). 2, 1, 8 (396). 2, 1, 9. 7, 16, 1 (395). Justin 5, 1. lyk. Kizzaprīna Xanthos-Obelisk, Nordseite Z. 11 (Deecke, Philol. Woehenschrift 30. Juni 1888, 827). Münze mit Bildniss: Waddington, Revue numismat. VI, 1861, pl. II, n° 4. 5. Perey Gardner, Types of Greek coins. Cambridge 1883, p. 144, pl. X, n° 14. Barelay V. Head, Hist. numorum. Oxf.

1886, 493. Catal. of the Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 325, Pl. 31, n° 6. 7. Guide to the princip. coins. Lond. 1889, 38, Pl. 19, n° 27. Babelon, II, p. XXXII, pl. IV, n° 4. — d. i. mannigfaches (glänzendes) Glück habend.

Āīraṃtaḡma (altpers. θr ist Ein Zeichen, m ist nicht geschrieben [Anusvāra], aber aus der sus. und babyl. Form zu entnehmen) 1) Sagartier (Asagartiya), aufständisch gegen Darcios I, Inschrift von Behistān 2, 79; abgebildet auf dem Relief daselbst, Inschrift G. In der susischen Inschrift Āissantakma, babyl. Sitrantaxma. 2) Τριτανταίχμα, S. des Artabanos, Heerführer des Xerxes, Herod. 7, 82. 121. 8, 26. 3) S. des Artabazos, Satrap von Babel um 450, Herod. 1, 192. Τριταίχμα, Tzetzes histor. var. ehlid. I, n° 1. — d. i. kräftig von Ansehen (āīram Accusativ, wie im Skr., Pāṇini VI, 3, 66—72; anders W. Schulze, Zeitsehr. f. vgl. Spr. 33, 216).

*Āīrawahišta (altpers., θr ist Ein Zeichen), griech. Τιθαράστης 1) natürlicher Sohn des Xerxes, Oberfeldherr gegen Kimon, Diod. 11, 60, 5. Plut. Kimon 12, 4 (nach Ephoros). 2) Satrap von Lydien, Nachfolger des Tissaphernes, den er (auf Anstiften der Parysatis) hinrichten musste, ao. 395, Chiliareh oder Einführer der Gesandten, Xenoph. Hellen. 3, 4, 25. 5, 1. Diod. 14, 80, 7. Nepos 9, 3, 2. 14, 3, 4 (ao. 379). Plut. Agesil. 10, 4. Pausan. 3, 9, 7. Aelian. 1, 21. Polyæn 7, 16, 1. Eine Komödie des Diphilos hiess Tithraustes, Athenacus XI, 68 (3, 67) (Hss. Τιθαράστης). — d. i. der beste von Ansehen (oder Abkunft).

Āitrōmīnōi, Beiname des Peshōtanu, des Herrschers von Kangdiz, Bund. 68, 19. Die Parsi sehen in diesem Wort einen Namen von Kangdiz: Dinkart ed. Sanjana V, Cap. 176 (Text S. 215, 2. Uebers. 275) heisst es: „zu Āīsrōk (s steht für awest. p, im Bund. dureh t wiedergegeben) mīnōk (Lesart scheint verdorben: mīiōk, was man auch madīnak lesen kann) dem reinen, welcher mit anderm Namen Pēšīāotanu auch genannt wird“; dies übersetzt der Herausgeber: „der heilige Herr von Āīsrō-madinā (d. i. der unter [göttlichem] Schutz stehenden Stadt), welcher anders auch Peshotan genannt wird“; in andern Werken wird angenommen, dass Peshotan seinen Beinamen von dem Flusse Āitrūmīyān, welcher Kangdiz umflüsse, erhalten habe, s. West, P. T. I, 117. 195. 224. IV, 285. — d. i. himmlisch von Abkunft.

Κλειένης, armenischer Arsakide (Aršakūni), welcher mit seinem Bruder Artabanos zu Leo I nach Byzanz kam, Theoph. contin. 213, 6, ao. 471; bei Tschamtsehan 2, 148, 34 heisst er Gazrik. Cobares (al. Chobares), medischer Magier, ao. 330, Curtius 7, 4, 8.

d. i. Lauch (np. kawār, kuwar)?

Codomamus, Beiname des Dareios III, Justin. 10, 3.

Κωφαῖος 1) indischer Satrap, neben Assagetes genannt, Arrian 4, 28, 6. 2) Κωφῆν (dat. Κωφῆνι), S. des Artabazos, Arrian 7, 6, 4. Cophas, Curtius 7, 11, 5. 22. 23. 3) Kūbai, ein Magier, Aramäer (vielleicht: Heide 𐎧𐎠𐎢𐎡), ao. 353, Hoffmann 24.

Κόφαρνος, ein Sinder (Skythe), Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 167, n° 2131; wohl für Xopharnos.

Cohortandus, Vater der Roxane, Curtius 8, 4, 21. 23; diesen Mann nennt Curtius 8, 2, 25 richtig Oxartes (Oxyartes, Arrian 4, 21, 6), später 10, 3, 11 ebenso Oxartes; Cohortandus (Cohortanus ist eine Aenderung der ersten Herausgeber) hat man unwahrscheinlich genug für ein Missverständniss der Worte ἐν τινι χώρῳ (Hss. χρόνῳ) des Plutareh, Alex. 47, gehalten (etwa aus ἐν χορτάνου); vielleicht entstand der Irrthum durch die Verwechslung des Choriens (verderbt: Cohortandes) mit Oxartes, da beide Herren einer Felsburg waren, vgl. Mützells Bemerkungen in seiner Ausgabe II, 746.

Kōhžad 1) s. Kak. 2) Vater des Ōharmazd-wahman, s. Ahuramazdāh n° 34. — d. i. Berggeboren.

Κόζουρος, Vater des Strategos Epikrates in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. — vgl. Müllenhoff 565. 572; d. i. Anrufung bringend, Aufruf (zum Kampf) bringend, armen. kočavor(ūthium, Aufruf).

Qōlah, Vater des Zīnabī, Tab. 2655, 10.

Kōλαχ, Turanier, der Isfendiār zur ehernen Burg führte (s. Gurgsār), Vullers, Lex. II, 920^b.

Κολάζαῖς, Skythe, nach welchem die Skoloten angeblich benannt sind, Bruder des Lipoxaïs und Arpoxaïs, Herod. 4, 5, 7.

Etymologie: Müllenhoff 562. 572.

Koļthek, Vater des Waraz-Nerseh (s. diesen).

Κόμβαφας (genet. Κομβάφωας) 1) persischer Eunuch des Amyrtaios (wahrscheinlich Psammenitos) von Aegypten, Vetter (ἀνεψιός) des Ixabates (unter Kambyses), Ktes. Pers. e. 9. 2) Κόμβαβος, Eunneh, Freund des Seleukos Nikator (312 bis 280), Lucian de Dea Syr. 19 ff.

Cometes s. Gaumāta.

Κομοσαρῦ 1) Tochter des Gorgippos, Königs der Sinder (nach Hekataios), Gattin ihres Veters Pairisades I (348—311), Sohnes des Leukon I, des Bruders des Gorgippos, C. I. Gr. II, 157, n° 2119. Koehler, Gesammelte Schriften, Petersb. 1853, VI, 61. v. Koelne, Memoiren der Petersb. Gesellschaft für Archaeol. V, 1851, S. 296. 2) Καμοσαρῦ, Gattin des Prusias II von Bithynien (180—149), C. I. Gr. II, 554, n° 2855, Z. 30 (ungenau Καμοσάρη); diese ist wahrscheinlich nicht als Gattin des Prusias aufzufassen, sondern ist die Tochter des Bosporaners Spartokos, Gattin des Pairisades III, dann des Argotes, Mutter Pairisades IV, s. Latysehev XXVIII, Inschrift p. 17, n° 19. — vgl. Kamsar.

Κόνος s. Κοῦνος.

Čōpīn s. Čūbīneh.

Kōr Kiyāi Moḥammed, ein Mulhid (Ketzer) zur Zeit des Kai Kāūs von Rustemdār, Zehīreddīn 58, 16. — d. i. der blinde (einäugige) Herr.

Kōrkīr, einer der Grossen des Buyiden Mo'izz ed-dauleh, ao. 947, Athir 8, 353, 4.

Kōrnak 1) König von Armenien, S. des Pačoyč, Mar Abas Qaḥina bei Mose 1, 20. 2) angeblicher Mörder des Kaisers Carus und Carinus, Mose 2, 79; Langlois, Coll. 2, 120^b zeigt, dass der Name hier aus dem griech. κεραυνός aus Missverständniss entstanden ist.

Kortak (syr. Qorṯā), S. des Yazdīn, Bruder des Šamṯā, Nöldeke, Tabari 383, Not. 3.

Čortovanēl 1) Iberer, S. des Thornik, Enkel des Apñharp (ar. ابوحراب), Fürsten von Tayk, von Kaiser Basilius II besiegt, ao. 989, Tschamtseh. 2, 850, 5. 882, 18; vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. I, 1844, 196. 202. 207. 2) S. einer Schwester des Liparit Ōrpēlean, Sparapets der Iberer (Wirk), ao. 1049, Tschamtsehan 2, 949, 35. 3) Čortovanēl, S. des Manikoniers Thornik von Taron, Vater des Wigēn, Tschamtsehan 3, 47, 26.

Košm, Tochter des Partherkönigs Aršavir (Phraates IV), Schwester des Artasēs (Artaban III), des Karēn und Sūrēn, und Gattin des Aspahapet, Mose 2, 28.

Κοσμαρτιδηνή, aus Babel, Nebenfrau des Artoxerxes I, Mutter des Ōchos und Arsites, Ktes. Pers. 44 (Hoesehel: γυναῖκος Μαρτιδίνης).

Κοσσοῦς (genet. Κοσσοῦ), mehrere Skythen, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 17. 18. 39. 40. 51. Κοσσός, Inscr. v. Kertseh II, 154, n° 2114.

Koterzes s. Gōtarzes.

Koθίνας, Skythe, Vater des Mastūs, maeotische Inschrift, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55. — vgl. Müllenhoff 565.

Κόθις, S. des Aristōn, C. I. Gr. II, 165, 59, n° 2130.

Kotit, armenischer Adlieher, Amatūni, ao. 596, Sebeos 56, 15.

Κρανάσπης, Perser, Sohn des Mitrobates, Herod. 3, 126. — d. i. gelbbraune Rosse besitzend, np. kurān (angeblich türk. Wort?); vgl. v. Staackenberg, 5 osset. Erzähl. Petersb. 1891, 83^a.

Craugasius, ein Bürger von Nisibin, ao. 359, Amm. Marcell. 18, 10, 1. 3.

Čročwehan s. Rōzweh.

Ktrič s. Kētrič.

Κυαζάρης s. Huwaχšatara.

Kūbai s. Κωφαίος.

Čūbīneh, Čōpīn (ältere Aussprache), d. i. der hölzerne, Beiname des Bahrām VI, Fird 7, 34, 367; bei den arab. Chronisten Jūbīn oder Šūbīn (pers. č wird bald mit j, bald mit š wiedergegeben), Tabari 992, 6, auch gelegentlich verderbt zu šūs (شوس für شومی); für np. čūbīn, čūbīneh werden auch die Bedeutungen Kranich und Specht angegeben.

Κούβρικος, Corbicius, Urbicus, bei Albērūnī 208, 13 (191) Qūrbīqūs, Name des Mānī bei den Christen, Oehler, Epiphaniī epise. Constantiensis Panaria II, 398. Sokrates 1, 22. Petrus Siculus § 12 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847, S. 16). Flügel's Mani 15. 113.

Qūd s. Pūdh.

Κυδραῖος, König der Skythen, Gatte der Zarinaia, Scriptorum rer. memorab. Graeci ed. A. Westermann, p. 213, 13. vgl. Gilmore's Ktesias 107—109.

Kūhī, S. des Schīrzīl, Vater des Temām, in der künstlichen Genealogie der Buyiden bei Albērūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Xall. I, 98, 8 (I, 155). Abulfeda 2, 374, 1. Zehīreddīn 175, 11. — d. i. der Bergbewohner.

Kūhyār 1) einer der Grossen zur Zeit des Ferīdūn, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 12. 2) Qūhyār (al. Qūmyār, Qūheryār), Oheim (Mutterbruder) des Windād-Īzed, des Bruders des Qāren, Ispehbeds von Tabaristān, Zehīreddīn 157, 10. Vaterbruder (?) des Māzyār, Athir 6, 358, 11. 3) S. des Qāren, Verräther seines Bruders Māzyār, von dessen Leuten er getödtet wird, Belādhori 339, 16. Tabari 3, 1275, 3 (Qūhyār). Ibn Maskowaili 508, 16 (Kūhyār). 509, 2 etc. (Qūhyār). Kitābo l-'oyūn 401, 2 ff. (Kūhyār). Athir 6, 354, 16 (Qūhyār). 4) Kohiyār, Pārsi in Bombay, s. Dīn-

kart I, p. VII (ō ist indische Aussprache des pers. ū, welches früher ebenfalls ō war, altpers. au). Auch ein Ort in Tabaristān heisst Kūhyār, Yāqūt 4, 330, 22. Qūhyār 4, 206, 16.

d. i. der Besitzer des Gebirges.

Kulhram 1) Bruder und Feldherr des Afrāsiāb, von Parteh getödtet, Fird. 2, 452, 231. 3, 564, 1839. 578, 1990. 580, 1994. 2) Bruder des Arjāsp: 4, 382, 283. irrig: Sohn: 398, 480. 448, 1071. 540, 2155; tödtet den Feršīdwerd 4, 458, 1176; von Isfendiār gehenkt 4, 550, 2283; s. Gauhormizd.

Kūhzād s. Kōhzād.

Κούκαίς, S. des Arsaliōn, Strategos in Olbia, Latysehev I, 122, n° 85.

Κουκούναρος, S. des Rēxunagos, Marktmeister in Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078. Latysehev I, 110, n° 76. vgl. Mukunagos.

Cylaeus, armenischer Eunuch, belagert für Sapor II die Feste Artagers, ao. 368, Amm. Marc. 27, 12, 5; bei Faust. Byz. 4, 55 (169, 26), steht an seiner Stelle Zik, s. Langlois, Collection II, p. 273^a.

Kūlāwīj, Vater der Amīr Bakālīnjār, s. diesen.

d. i. an der Schulter (kūl) hängend.

Kūnai (ū kurz), Vater des Ātūrsām, s. diesen.

d. i. der Macher, Verfertiger, älter Kūnāk, Dīnkart III, 134, 14 (von Ōrmazd).

Kundāj, Kundaĵīq 1) Ishaq ibn Kundāj, Statthalter von Mesopotamien in Bādāwerd, fiel vom Chalifen ab und unterwarf sich dem Xumārūyeh (Xumārawaih) von Aegypten, ao. 890, Ibn al-Athīr 7, 178, 23 ff. Ibn Chall. VIII, 10, 3. 2) ein Maler, Vullers Lex. II, 895^a. — pehl. *kundāk, neup. kundā (Weiser, Held).

Kundāgušasp s. Γουδαβούνας und Nardāgušnasp.

d. i. der Held-Hengst.

Kundraw, Verweser oder Statthalter des Dahāk, Fird. 1, 102 ff. (wo auch eine Etymologie); Kundarūf, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 5.

d. i. trāg einhergehend.

Kūniḡar, Zuname des Albaqš, Feldherrn des Seljūqen Masūd gegen Būzābeh, den aufrührerischen Statthalter von Xūzistān, ao. 1140, Athir 11, 51, 21, und gegen den Chalifen Moqtafī li-amrillah, ao. 1154, Yaqut 1, 497, 12.

d. i. podex asini, ein roher Mensch.

Κουνοῦς, S. des Athenaios, Marktmeister von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078. Κόνος, das. II, 165, n° 2130, 41.

Kunwar 1) Dichtername des Rājah Apurv Kišen

Dev, ao. 1853, Sprenger 474. 2) Kunwarjī, Parsiname, s. Behdīn. — soviel wie kunandeh (machend, bewirkend, s. Vullers Lexic. II, 902*).

Čūpān, Amīr Tālīš Čūpān, aus dem Stamme Nūyān, Mongole, Reichsverweser nach dem Tode des Mohammed Xudābendeh († 1316) für dessen Sohn Abu Sa'īd, Vater der Baghdād-Xātūn, die letztern ao. 1335 vergiftet haben soll, † Nov. 1327; Ibn Batūtah IV, 314, 4. Zehīreddīn 97, 5. Mirx. 5, 142, 35; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672 ff.

Čūr s. Sūr.

Qur'an-ḡeān, Amīr, Gesandter des Seljūqen Sanjar an den Chalifen Mustaršīd, ao. 1134, Athir 11, 16, 22. — d. i. der Qoranleser.

Kūrānšāh s. Gūrānšāh.

Kurazm s. Kawārazem.

Kurdūyeh s. Gurdōē.

Kūrek s. Gūzak.

Kūreng s. Gawrang.

Κουρίδαχος, Fürst der Ἀκάρτιδες (Skythen), ruft den Attila zu Hülfe, ao. 448, Priscus 181, 20.

Κουρίδατης (k zerstört), Inschrift aus Nikita (südöstl. Küste der Krim), 3. Jahrh. n. Chr., C. I. Gr. II, 147, n° 2102. Latyschev I, 219, n° 245.

Κουρκένιος s. Gurgēn (Warkaina).

Κύρος s. Kūru.

Kūru (altpers.), nom. Kūruš, gen. Kūrauš (das r des Genetivš ist dasjenige, welchem a inhärrt, das a selbst ist nicht geschrieben; das r des Nominativ erscheint nur vor u; die Länge des ersten ū ist in der Schrift nicht angedeutet, so wenig wie in būmi, dūra, sie wird durch die griechische Umschrift erwiesen). 1) Kīroš, S. des Jāmāsp, Vater des Aḡašwēroš und Grossvater des Kīroš (des Grossen), Tabari 650, 2. 2) Kīroš Kīkwān (eine Handschr. bin Kīkwān, oder Kai Kawān), Tab. 650, 1; al Ghēlamī, der Elamiter, das. 652, 5, weil er ein Nachkomme des Ghēlam bin Sām (Sem) ist; er regiert unter Bahman in Babel, wo ihm Dārīns, der Meder, vorherging, das. 652, 5. 10. Liest man Kai Kawād statt Kai Kawān (کيکوان statt کيکوان), so würde man Kai Ariš statt Kīroš (کيارش statt کيروش) lesen müssen, dessen Vater daher hier Kai Kawād wäre, wie bei den meisten Schriftstellern, während Tabari ihn sonst richtig Sohn des Kai Apiweh nennt, vgl. Nöldeke, Tabari 271, n. 2. 3) Kīroš, S. des Aḡašwēroš und der Aštar (Esther, Ištar), Unterkönig von Babel unter

Bahman und Humai (Xumāni), Tab. 653, 10. Athir 188, 17. 197, 7; gemeint ist Kyros der Grosse, der die Juden aus der Gefangenschaft entlässt, aus Liebe zu seiner jüdischen Mutter, das. 653, 17. Eutyeh. 1, 260, 10. Kūraš, Befehlshaber des Bahman in Babel, Albērūnī 20, 18 (24). 4) Kīroš, S. des Bištāsb, Vater des Bahrām, Wezir des Buxtrešeh, Tab. 650, 3. n° 1—4 beruhen nicht auf Ueberlieferung, sondern einer künstlichen Zurechtlegung der ungeschichtlichen Angaben des Buches Daniel (verfasst 167 v. Chr.) und des Buches Esther (verfasst im 3. Jahrh.). 5) Kuraš (susisch-babylonisch), S. des Šišpiš (pers. šaišpiš), König von Ansan, Inschrift Kyros des Grossen in babylonischer Sprache, H. Rawlinson, Journ. R. As. Soc. XII, 70—97. Κύρος, Herod. 1, 111. 6) Kūrūš (nomin., kūrauš genit.), S. des Kambužiya des ältern und der Mandane (griech. Quellen), geb. 599, Eroberer von Ekbatana (549), Sardes (546) und Babel (539), Stifter des persischen Weltreiches, † 529; Inschrift seines Palastes in Pasargada (Murghāb); Kuraš (babyl.) König von Parsuaš und Anzan, Nabonid-Inschrift, Pinches, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1880, S. 139; König von Anzan, Kyrosinschrift, H. Rawlinson a. a. O. Inschrift von Warka, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. II, 148. Contracttafeln aus Babel, s. Strassmaier, Actes du 6^{me} Congrès des Orient. II, 1, Taf. n° 164, Zeile 14, n° 165, Z. 49. 50 (Ku-ra-aš), n° 166, Z. 19 (Ku-raš); hebr. Koreš, Deutero-Jesaia 44, 28 u. oft. Κύρος, Cyrus, Aesch. Pers. 768. Herod. 1, 111 u. oft. C. I. Gr. II, 301 (Marm. Par.) Z. 57. Cicero de divin. 1, 23. Nepos 21, 1, 2. Diod. 2, 34, 6. Arrian 6, 29, 5. Tzetzes 1, 46. 3, 561. Tabari 653, 10 (s. n° 3). Albērūnī 16, 11 (19). Masudi 2, 128 (Kuraš, Koreš). Die Ansicht, dass der geflügelte Genius in Pasargada, über welchem die Inschrift 'ich Kūruš, König, Achaemenide (erbaute es)', sein Bild zeige, ist irrig. 7) S. des Darcios II und der Parysatis, fiel in der Schlacht bei Kunaxa gegen seinen Bruder Artaxerxes II, 3. Sept. 401, Ktes. Pers. 49. Xenoph. Anabasis 1, 1, 1 etc. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Parium) Z. 78. Cicero de divin. 1, 25. de senectute 17 (rex Persarum, auch griech. βασιλεύς genannt); Nepos Alcib. 9. Diodor 13, 17, 3 etc. Plutarch, Artax. 2. Lysander c. 4, § 1. Justin. 5, 11. Himerios, Or. 8, 6. Bildniss auf einer Dareike: Barclay Head, Guide to the princ. coins. Lond. 1889, Pl. 18, n° 2. Babelon

II, XV, Pl. II, n° 7. 8) Kūpos, ein Sophist, Philostratos, *Soph.* 2, 23, 1. Fabricius 6, 103. 128. 9) Kiuros, S. des Sehalak, von Walaršak, erstem arsakidischen König von Armenien zum Artsrūni (nach Ansicht der Armenier = aquilifer) ernannt, Thoma 37 (43, 16. 17); vgl. Mose 2, 7. 10) S. des Mithradates von Pontos, ward in Pompejus Triumphzug mitgeführt, Appian, *bell. Mithr.* e. 117. 11) Baumeister in Rom, Cicero, *Epist. ad. divers.* 7, 14 (Wesenberg 1, 208), *ad Quintum frat.* 2, 2, 2 (Wesenberg 1, 593); *ad Attium* 2, 3 (Wesenberg 2, 52, mit witziger Anspielung auf die *Kyropaedie*). 4, 10, 2 (Wesenberg 2, 136 *Cyrea opera*). 12) Cyrus, ein junger Mensch in Rom, Horaz 1, 17, 25. 33, 6. 13) Aedil (ἀστυνόμος) in Eumenion in Phrygien, C. I. Gr. II, 140, n° 2085^a. 14) Märtyrer, Assemani III, 19^a *Not. Z.* 29, dessen Kloster in der Diöcese von Mosul, das. 180^b, 7. 15) Kūpos, Bischof von Beroea (Aleppo), von den Arianern abgesetzt, Theodoret 2, 15. 16) Qūrā (syr.), Bischof von Edessa, Nachfolger des Eulogios, ao. 387, † 395; Assemani I, 399, 18. 400, 8. 17) Qīrīs (nach dem griechischen Kūpos), Bischof von Dasen, ao. 430, Guidi, *DMG.* 43, 396, 14. 18) Kūpos, Hypareh des kaiserlichen Hofes, Patrieus und Befehlshaber der Heere im Westen zur Zeit der Eroberung Karthago's durch Geiserich, Schützling der Eudokia, Gemahlin des Theodosius II (408—450); ward nach Kotyaion in Phrygien verbannt, wo er bis auf Leo (457) Bischof war, Euagrius 1, 19. Theophanes 148, 17. *Chron. Alex.* 736, 10 = *Chron. Pasch.* 318^b (588, 6). Nikeph. Kall. 14, 57 (II, 580^a). vgl. Suidas ed. Gaisford 2247^a, Note. 19) Bischof in Mareopolis, Osroëne, ao. 431, Gams, *Series episcop.* 437^b. 20) Presbyter in Edessa, ao. 448. Assemani I, 200, 6. 21) Bischof von Anasartha in Syria prima, ao. 458, Gams, *Series episcop.* 433^c. 22) Arzt aus Alexandrien, später Mönch, um 460, Gemadios Nachtrag zu Hieronymus de viris illustr. ed Herding. Lips. 1879 p. 104. Assemani (nach Gennadios) III, 38, *Not.* 4. 23) Bischof von Edessa, ao. 471, Nachfolger des Nonnos, von Pabst Hormizdas verdammt, † 498, Assemani I, 23, 26. 204, 26. 24) Qūrīs (d. i. Kūpos), Archidiakon des Klosters St. Simeon, ao. 474, Assemani I, 235, 4. 25) Kūpos, Bischof von Edessa, 472—497, Gams, *Series episcop.* 437^a. 26) Kūpos, ein Grieche, Bischof von Hierapolis in der Nähe des Euphrat, e. 487—490,

Assemani III, 38. Gams, *Series episcop.* 436^c. 27) Bischof von Mariamme in Syria secunda, ao. 518, Gams, *Series episcop.* 436^b. 28) Kūpos, S. des Bákchos, aus Panopolis in Aegypten, Statthalter der Pentapolis während des vandalischen Krieges (533—534) unter Justinian, Prokop. *bell. vandal.* 2, e. 21. Theophanes 322, 16. 323, 17, besiegt ein persisches Heer, Joh. Ephes. 407, 16 (258 Qūrīs). 29) Kūpos, Bischof von Dandybra in Paphlagonien, schrieb einen Commentar zu Gregor Nazianz., Fabricius 8. 398; bei P. Gams, *Series episcop.* Cyrion, ao. 553. 30) Kyros oder Qyūrā, syrischer Schriftsteller, Schüler des Mar Abas († 552), den er in Hirta (Hīrah) bestattete. *Mieh. Journ. as.* IV, 12, 288, 4. 315. Assemani III, 76^a. 170. 31) Bischof von Alexandrien, Haupt der Monotholeten, 631—641, Theophanes 507, 5. 519, 12. Eutyeh. 2, 266, 14. Albērūnī 296, 6 (291) (Kūros). *Mieh., J. as.* IV, 13, 324 (Kūra). vgl. v. Gutshmid, *Kleine Schriften* II, 476. 32) Kōreš (nach dem Hebr.), Bruderssohn des Maron (Mar Ḥanna), Patriarch der Maroniten, Assemani I, 497, 7. 33) Mönch auf der Insel Amastris, Bischof von Konstantinopel, 704—711, Nachfolger des geblendeten Kallinikos, von Bardanes vertrieben, stirbt im Kloster Chōra, Theophanes 574, 13. 585, 11. 586, 6. Andere Kyros im Abendland, s. bei Fabricius, der 4, 470 bemerkt, dass Kūpos in späterer Zeit für Kūptos steht; Longpérier, *Oeuvres* I, 123. Pape, *Wörterbuch der griechischen Eigennamen*, neu bearbeitet v. Benseler I, 747.

Ueber die Etymologie des Namens vgl. Oppert, *Mèdes* III. Sayce, *le Muséon* 1882, 554. 558. Wilhelm, *le Muséon* 1889, 6. Es ist kein Zweifel, dass die Perser selbst in Kūru die Bedeutung 'Sonne' fanden, wie Plutareh, *Artax.* c. 1 (wohl nach Ktesias), nach anderer Quelle auch das *Etymologium magnum* s. v. Kópos (Κοῦρον nennen die Perser die Sonne) und Hesyeh (mit einigen Ungereimtheiten) bezeugen, vgl. Brissonius, *de regio Pers. princip.* 615, 248. Lareher, *Hist. d'Hérodote* VI, 302. Bähr's *Ktesias* 149. 195. Rubino, *de Achaemenidarum geneal.* Marburg 1849, p. XIX. Auch die Geschichte der persischen Keilschrift scheint diese Erklärung zu bestätigen, indem das Zeichen kū in Kūru von dem babylonischen Zeichen für Sonne abstammt, s. Oppert, *Journ. asiat.* VII, 3, 241. 242 n° 5. Kurūxān, S. des Wēsah, Bruder des Pīrān, Feldherr (Sipahbed) des Afrāsiāb gegen Nauḍar,

- Fird. 1, 406, 302; (in Macan's Index zum Schäh-nâmeh scheint irrig مازر statt برادر zu stehen).
- Kururasu von Luḡbarbari, medischer Fürst, Smith Assyriol. 289; die Stelle liest Jensen: Ašpanra von Kakkam, Satarešu von Rurasu (ein fehlendes Zeichen vor R scheint das Ideogr. für Land), die Stadtherren des Landes Tabari, des Landes Luḡbarbari, gewaltiger Bezirke.
- Kūsaḥ, davon patronymisch: Sulaimān bin Ma'bad bin Kūsaḡān, Chronist und Dichter aus Sinḡ bei Marw, † 871, Yaqut 3, 161, 12. — np. kūsah, ein Mann mit dünnem Kimbart; über ein pers. Fest, wobei ein solcher auf einem Maulthier auftritt, s. Hyde p. 248 f. Spiegel, Avesta, übers. II, CIV.
- Kūšād, S. des Schähmerdān in Ispahān, unterstützt den Ḥosain, Sohn des Ṭahir, ao. 876, Hamzah 234, 17. — Wohl Gūšād zu sprechen, s. Wišāt.
- Kūsān 1) Sänger des Königs Maubad, Wis o Rāmīn 218, 15. 2) Armenier, entriss den Arabern die unter Mu'āwīah (661—680) eroberte Stadt Qālī-qalā (Karin oder Erzerūm) ao. 750, Belāḡori 199, 8.
- Κουράων s. Husrawānḥ n° 8.
- Kūšyār s. Gūšyār.
- Kūšāreh (al. Kūšāreh), Mamlūke des Uzbeg bin Pehlewān von Aderbaiḡān, Amīr von Ganḡah ao. 1222/3, Athir 12, 266, 9. — d. i. Gūšāreh (Okrenkratzer, Reiniger der Ohren)?
- Kuš Pīlḡendān (der Elefantenzahn[iḡe]), iranischer Held, seine Geschichte s. Mohl, Livre des rois I, LI. Pīlḡendān (ohne Kūš), Fird. II, 502, 827. III, 146, 77. Neffe des Ĵamšēd, Moḡmel, Journ. as. IV, 1, 414, 3.
- Kuštah, Mīrzā Aḡmed, persischer Dichter, Pertsch 672, n° 124. — d. i. der getödtete (von Affect hingenommne).
- Kūštan-bōčēt (ū kurz zu sprechen), Gelehrter, angeführt in der Glosse der Pehlewīübersetzung zu Wend. 3, 64 (26, 13). West, P. T. I, 244.
- Kuštāsb s. Wištāspa.
- Kūt, S. des Hezāreh, Gesandter der Römer an Xusrau II, Fird. 7, 138, 1622. 152, 1782. 1788. 1799. 154, 1807.
- Qutluḡ-niḡār ḡānum, Tochter des Mongolenchān's Yūnis (Jonas), Gattin des 'Omar Šaiḡ, Mutter Bāber's, † 3. Jmi 1505, Ferīstah 1, 354, 2. 367, 13 (2, 2. 25). — Hybrides Compositum mit türk. qutluḡ (glücklich): glückliches Bild (Idol), Geliebte, welcher das Glück hold ist.
- Κουζαίος, Vater des Daḡagos (s. diesen).
- vgl. Müllenhoff 565.
- Kūzan s. Gūzak.
- Kūženg s. Gawrang.
- Xad 1) Diakon des heiligen Nersch, aus Marag bei Erzerūm (Karin), dann Bischof von Bagrevand, von Aršak III getödtet, Faust. Byz. 4, 12 (105, 20). Mose 3, 20. 32. Samuel 375. 2) Xáδος, ein Misimiane (unter lazischer Herrschaft), ao. 555, Agathias 3, 16.
- Xākī, Beiname mehrerer persischer Dichter, Pertsch 638, n° 4—7; auch eines türkischen, Latifi 144. d. i. im Staub befindlich, niedrig (Demuthsbezeichnung).
- Xākḡāi, Beiname (Demuthsname) des Schreibers Darwīš Moḡammed Sa'īd, Rosen 262, 25. d. i. mit bestaubten Füßen.
- Xāksār, Rēḡtah-Dichter, Perser, der in fremder (indischer) Sprache dichtet 1) Pertsch 675, ult. vgl. Bahrām n° 92. 2) Mīr Moḡammed-yār, Sprenger 248. — d. i. der niedrige, demüthige (eignt. im Staub liegende).
- Χάχας, S. des Gorgosas, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 44.
- Χαλάζαρ, Massagete, Doryphore des Johannes, Feldherrn Justinians, Prokop 2, 402.
- Xām, Ḥakīm 'Omar Xām, Dichter aus Nišapūr, Pertsch 638, n° 2. — d. i. der rohe, unerfahrene (Bescheidenheitsbezeichnung).
- Xānḡjird (arab.), aus Xwārizm (Chiwa), ao. 712, Ibn Athīr 4, 451, vgl. Sachau, Sitzungsber. Wiener Akad. 73 (1873), 498. d. i. roh gemacht (beschaffen).
- Xāngri, Xāngri (?), S. des Šawuš, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 18 (41).
- Xāmūš 1) S. des Mozaffar ed-dīn Uzbek, des Sohnes des Ĵihānpehlewān Moḡammed, suchte nach dem Tode seines Vaters ao. 1225 vergeblich die Herrschaft von Aderbaiḡān gegen den Xwārizmšāh zu behaupten, Hamd-allah Mustaufi, Journ. as. IV, 13, 25. 2) Hindu, persischer Dichter aus Dehli, † 1810, Sprenger 167. 461. Rien 283^a. 724^b. Pertsch 639, n° 88. d. i. der schweigsame.
- Xanāburzīn s. Panāhburzīn.
- Χαναράγγης s. Kanārang.
- Xanas (? خانس) Ṭarḡān, Fürst von Scharḡah, Verbündeter des Nīzek, von dem Araber Qotaibah ao. 91 (710) getödtet, Tabari 2, 1221, 16; möglich wäre die Lesung Gūšnas(p) خوشناس.
- Xâne-bâne (kurd.), ein Held, Socin 15, 8.

- Xānegī, Gesandter des Kaisers Mauricius, Fird. 7, 282, 3333, vielleicht Uebersetzung des byzant. Domesticus, von np. xāneh Haus.
- Xān-xānān, Feldherr und Schriftsteller unter Kaiser Akbar (1556—1605), geb. 17. Dez. 1556, † in Dehlī 1623, übertrug die türkische Autobiographie Bāber's in's Persische, Ferištah 1, 394, 2 (2, 65). — d. i. Fürst der Fürsten (uneigentliche Composition mit türk. xān).
- Xάνωσος, S. des Braiados, Strategos von Olbia, Latyschev I, 101, n° 63.
- Xan'ān (armen.), Gattin des Popoyn, Inschrift in Halbat, 1655, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.
- Xān-perī, moderner weiblicher Name. — d. i. Fürst(in) der Feen (uneigentliche Composition mit fehlendem Genetivzeichen).
- Χανσαβόραζος, S. des Xōdonakos, Skythe, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 15.
- Xānzādeh 1) Bēgum, Tochter des 'Omar Šaiḫ, Schwester des Bāber, Gattin des Šaibanī Xān, und nach dessen Besiegung durch Šāh Ismā'īl Safewī von diesem an Bāber geschickt, Ferištah 1, 372, 8 (2, 32). 2) Mīr Xānzādeh, genannt Mīr Bulbulbāz Dilīrī, Falkner des Moghulkaisers Humāyūn (1530—1556), Dichter, Sprenger 76. d. i. Fürstenkind.
- Xān-Zamān, Dichter, Pertsch 683. — d. i. Fürst der Zeit (der beste Xān dieses Zeitalters, uneigentliche Composition mit unterdrücktem Genetivzeichen).
- Xārābōghrā, Vater des Xārāḫuruh (s. diesen).
- Xarrād s. Xurrād.
- Χάρακτος 1) S. des Omrasmakos, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 269, n° 448, 8. 2) Χάραξ(στ)ος, S. des Pharnakes, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 220, Latyschev II, 364, n° 446, 13.
- Χαραξηνός, S. des Abragos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070.
- Xārāḫuruh, S. des Xarabōghrā, Vater des Kāūs, Fürst (Malik) von Ošrūsanah, von den Arabern ao. 794 bekriegt, Tab. 3, 631, 7. 1066, 2. (Pryn vergleicht den Xārāḫurāw (?) von Yekānkath, Moḳaddesi 274, 9). — d. i. Felsen-hahn (Tetrao-gallus).
- Xarāmīl, Grossvater des Marzubān aus Dailem, Athir 9, 263, 3. vgl. Xarmīl.
- Xar-anjāš, turanischer Held, Vater des Demūr, Fird. 4, 32, 330, von Ferīburz erlegt 4, 72, 805. Scherefnāmeḥ, Vullers, Lexie. I, 668^a. Xiranjās oder Xiranjāk, iranischer Held, Vullers Lexie. I, 682^b (aus dem Borhān-i qatī), Xar-anjāš, Turanier, Vullers, Lex. I, 668^a (nach dem Farhang-i Šufūrī); Vullers liest im Firdusi (1288, Vers 321) Jiranjās, an der zweiten Stelle (1312, 790) einen andern Namen (Farṭōs).
- Χαράγγης s. Kanārang n° 2.
- Χαράσπης, ein parthischer Fürst, dessen Münze derjenigen des Seleukos I gleich; der Prägort ME (Meisān?) ist nicht sicher festgestellt, s. Babelon, Revue numismat. III, 1, 1883, p. 146. Rois de Syrie CXCH. 111.
- Xarbōnā, Kämmerer des Königs Aehaschwērosch,, Esther 1, 10. 7, 9. Bei Josephus heisst er Sabuchadas. — d. i. Eseltreiber, np. xarbān; im griech. Text (de Lagarde 507) Θαρρα und 'Οαρεβωα, an der zweiten Stelle (de Lagarde 528) 'Αραθας (al. Γαβουθας) und Βουραθαν (Βουζαθαν).
patronymisch: Xarbānān (خربندان, vielleicht Xarbādān), Schatzmeister oder Verwalter قهرمان des Masmoghān, Vater der Schaklah, Gattin des Mahdī, Tab. 3, 140, 10.
- Χάρδεϊς, Beiname des Pharnakiōn, s. diesen.
- K'ardzam, König von Georgien, ao. 113 nach Chr., Mose 2, 53. Tschamtschean 1, 347, 20. vgl. Langlois, Collect. II, 108, Not.
- Xarfaš, Feldherr des Mahmūd von Ghōr († 1211), Minhāj 410. — d. i. Eselgleich.
- Xarfīl, Name zweier Krieger im Heer des 'Alā ed-dīn Jihānsōz von Ghōr, Mirḫ. IV, 180, 29. s. Xarmīl.
- Xarčam, Feldherr des Ghōriden Mo'izz ed-dīn Moḥammed von Ghazna, Minhāj 926. 980.
d. i. Eselsauge (čam ehorasan. für čašū).
- Xarkāš (Handschr. Jarkāš), Heerführer des Qābūs von Jorjān, ao. 998, Zehīreddīn 192, 8.
- Xarkīd s. Xawakbedh.
- Xarḫīr s. Gaočīpra n° 2.
- Xarḫīz, Amīr des 'Abdo 'r-rašīd von Ghaznah, ao. 1052, Athir 9, 400, 14. Jērčīr, auch Nūštegīn genannt, Mīrch. 4, 42, 27. 32.
- Xarmīl 1) Name zweier Helden im Heere des Ghōriden Jihānsōz, ao. 1149: Xarmīl Sām, Vater des Ḥosain Xarmīl, und Xarmīl Sām Banjī, Minhāj 351; Ferištah 1, 88, 11 (1, 154); im Tārīḫ-i Alfī Sarfīl. 2) Ḥosain bin Xarmīl, Statthalter der Ghōriden in Herāt, ao. 1210, verbündet mit den Chwarizmiern gegen Maḥmūd von Ghōr, den er besiegte; er ward von den Chwarizmiern hinterlistig getödtet, Athir 11, 114, 25. 12, 89, 19. Minhāj 258. vgl. Xarfīl.

- d. i. Eselskeule (arab. mīl), vgl. Xarāmīl.
- Xarnak 1) Vater des Šanasb, des Ahnherrn der Fürsten von Ghōr, Minhāj 302. 312. Xarnaq, Ferīštah 1, 95, 8 (1, 163). 2) Šihāb ed-dīn Moḥammed Xarnak, Fürst in Mādīn, Minhāj 339. 343. — d. i. Eselkiefer (nāk).
- Xaroī (al. xarēi, xerēi, garoi, terēi), lykisch 1) S. des Harpagos, Dynast von Arīna (Xanthos) um 400; auf dem Pfeiler von Xanthos im griech. Text Z. 5 Κρ(ω)ῖς oder Κρ(η)ῖς, Imbert, Revue archéol. III, 15 (1890) 129; Münze mit Bildniss: Six, Revue numism. III, 4, 1885, 176, Pl. X, 9. III, 5, 1887, 5. Barelay Head 573. 574. Babelon II, p. Cl. pl. 13, n° 19. 14, n° 1—6. 2) patronymisch: K'arocan, Name einer Familie in Albanien (Aļovank'), welche mit der dortigen arsakidischen Königsdynastie verwandt war, Brosset, Hist., Addit. 485.
- Xarpōst, Fürst in Ghōr, Anfang des 13. Jahrh., Minhāj 1002. 1013.
d. i. Eselshaut.
- Xāršādh, Beiname des Buyiden Behā ed-dauleh († 1012), Abulfeda 3, 18, 11.
- Xaršah (?), ein Dihkan in der Gegend von Bašrah, von 'Otba, Sohn des Ghazwān, besiegt ao. 636, Tabarī (Zotenberg) III, 728, Note zu p. 402.
- Xarwaštī, Feldherr der Fürsten von Ghōr, Anfang 13. Jahrh., Minhāj 433. 493 (Xarōšī).
- Χαρζαβόραζος, S. des Dēmētrios, Inschrift von Tanaīs e. ao. 230, Latysehev II, 281 n° 454, 18; Latysehev hält diesen Namen für nur orthographisch verschieden von Xansabogazos.
- Xarzāsp s. Arejadaspa.
- Xāš, Bruder des Afšīn, Tab. 3, 1311, 13.
- Xašāš, Turanier unter Arjāsp, Fird. 4, 382, 292.
- Xašbon, Vater des Aχšāyarš, s. unter Xšāyaršā und Šaxbon.
- Xašīn, S. des Xusrawān, Vater des Abarwīz (vgl. Māhādar), Yaqut 4, 839, 18. — d. i. Falke mit dunkelblauem Rücken, eigentl. blau, np. iχšīn, χašīn, avest. aχšaena, dunkelfarbig, bronzegelb (vgl. Aχšīngāw), himmelblau (Jam. D. Minoeh. Jamsasp, Pehl. Diet. 2, 422), osset. aχsinag (blaue) Taube, aχšīn, ein Fluss, dessen Wasser grün färbt, Istaχri 152, 11 (vgl. Hübsehmann, DMG. 38, 427).
- Xašram 1) Vater des arabischen Dichters Hudbat al-'Udrī, ao. 680, Yaqut 2, 937, 2. Ibn Chall. n° 141 (1, 336). 2) Vater eines 'Alī, Gelehrten aus Dizaq bei Marw, Yaqut 1, 569, 2. 2, 572, 18.
- d. i. Pfoek oder Nagel mit Rosette, wie man in die Thüren eintreibt (Vullers I, 696*).
- Xašrūn s. Šīšrōn.
- Xastah, Moḥammed 'Abdallah xān, Kasehmirier, geb. in Dehlī, Dichter, † 1840, Sprenger 249.
d. i. der müde (Taḫalluṣ).
- Xastōi s. Činōi.
- Χαύρακος, Inschrift von Tanaīs e. ao. 230. Latysehev II, 281, n° 454, 19.
- Xawakbedh, Heerführer des Hormazd jādihōe gegen Mothanna, Tab. 2117, 2 (Kosegarten 2, 124, 5 Charkīd), vgl. Kawakbedh (Karakbedh); er ist Vater des Andarzghar, Tab. 2171, 7 (Kosegarten al-Xarkabudh). — np. ḫawag (Diener), daher eigentlich ein Titel: Herr der Dienerschaft, wie arab. rās al-ḫawal (Tab. 1066, 14).
- Xāwar, Beiname 1) des Haidar qulī Mīrzā, Pertsch 670, n° 11. 2) des Moḥammed Xān, das. 671, n° 50. — d. i. der Dorn (Firdusi 1, 312, 1211. Vullers Fird. 196, Not.)
- Xāwarī, Schriftstellernamen (Taḫalluṣ) von Dichtern und Schriftstellern 1) des Anwarī, † 1191 (oder 1195), Rieu 554* (von seiner Heimat Dašt-i Xāwarān). 2) aus Simnān, Pertsch 638, n° 12. 3) aus Tebrīz das. n° 13. 4) des Faql Allah aus Sehīrāz, e. 1840, Rieu 201. Pertsch 672, n° 131. 5) des Mīrzā Ma'sūm, Pertsch 672, n° 132.
- Xāwarḫudāi, Beiname des Salm, Fird. 1, 138, 294.
d. i. Herr des Westens (Abendlandes).
- Xāwaršāh, 'Alī, S. des Xāwaršāh, des Sohnes des Mubārekšāh, des Sohnes Kai-Xusrāu's aus Aberkūh, Schreiber ao. 1418. Rosen 194, 20. — 'Šāh von Xāwar (Westen)' ist Titel des Salm bin Ferīdūn.
- Xāwendšāh s. Xudāwendšāh.
- Xazarwān 1) Turanier, von Zāl getödtet, Fird. 1, 394, 141. 2) Iranier, zur Zeit Bahrām's V, Fird. 5, 672, 1468. 3) Xazarwān Xusrāu, Chusrāu, der Hüter (des Landes) der Chazaren 7, 74, 849. ohne Xusrāu: 7, 74, 859. Xazarwān allein 7, 76, 866.
- Xedenik 1) Armenier aus dem Haus Artsrūni, Vater des Thoṛnik, Thoma 251 (310, 29). 2) Naehkomme von n° 1, Sohn des Stephan Alūz, Thoma 255 (317, 2). Mḫithar 102.
- Χέρραμις, Perser, S. des Artembares, Vater des Artayktes, Herod. 7, 78.
- Xerēi s. Xaroī.
- Xétrik (Xtrik), persischer Befehlshaber von Berkri, Waspurakan, von dem griechischen Statthalter

- bei Eroberung der Veste gefangen, von den Persern nach Zurückeroberung der Stadt befreit, richtet ein Gemetzel unter den Griechen und Armeniern an, ao. 1038, Tschamtschean 2, 917, 18.
- Xiān, S. des Rustam, Neffe des 6. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, ao. 864, Zehīreddīn 284, 16. wahrscheinlich arab. Ḥayyān.
- Xiradmand, Mīr Mūsā Ridā xān, Dichter in Nepāl, Anfang 19. Jahrh., Sprenger 167.
d. i. verständig (taxallus).
- Xiranjās s. Xaranjāš.
- Xiw, S. des Ḥamid bin Dillūyeh aus Tirmēd, Vater des Traditionisten Abu Naṣr Moḥammed, P. de Jong 4, 60.
- Xo, zu Anfang zahlreicher persischer Wörter wird heute xu gesprochen, z. B. xūrden (essen), xurīš (Essen خورش), xureh (Licht); خوش (gut) spricht z. B. Polak xīš, Chodzko aber xoš, sodass die Aussprache offenbar zwischen beiden Vocalen schwankt; die Griechen geben stets xo wieder, ebenso die Armenier in den arsakidischen Eigennamen. Bekanntlich ist die alte Aussprache x^ea, und so reimt Firdusi x^ear (Speise) mit dar (Thür). Es werden daher die folgenden Namen bald mit xo, bald mit xu aufgeführt.
- Χοάρραρος, Skythe in Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 23. — d. i. Koch, np. x^ealgar.
- Χοαρροφάδιος, Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 18.
- Χόδαινος, Skythe, Vater des Didymoxarthos (s. diesen). — vgl. x^eadaena.
- Χώδαρζος, S. des Pharzēos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. — d. i. durch sich selber fest? vgl. Müllenhoff 565.
- Χοδέκιος, maeotischer Skythe, Vater des Sarmatas, C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 7 (wohl ein slawischer Name).
- Χοδιάκιος s. Χοζίακος.
- Χωδόνακος, Vater des Xansabogazos (s. diesen).
- Χόφαρνος, Skythen 1) Julius Chopharnos, S. des Aphrodeisios, zur Zeit des Teiranes (275—278), Inschrift bei Latyschev II, 25, n° 29, Z. 11. 2) Vater des Papias, das. 26, Z. 30. 3) Inschrift von 209 n. Chr., das. 260, n° 444. 4) S. des Sandarzios, Archont in Tanais, Insehr. von 220 n. Chr., das. 237, n° 430. 5) S. des Stratoneikos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, das. 269, n° 448, Z. 26. — d. i. eignes Glück habend, der das Glück zu eigen hat.
- Χόφραζμος, Skythe, S. des Phorgabakos, Beamter in Tanais, später Legat (Bevollmächtigter) des Königs Ininthimaios (234—239), Latyschev II, 237, n° 430. Χόφρασμος das. 243, n° 434. 264, n° 446, 3. Vater des Sauanōn, das. 267, n° 447, 8.
- Xoyand, aus Naḫījevan, erste Gattin des David, des Sohnes Laša's von Georgien, Steph. Orpel. 154, 21.
- Χοιδάδης, S. des Apollōs, Bruder des Manis und Armmanis, Inschrift von Eriza (Karien), C. I. Gr. III, 46, n° 3953^m. Cousin u. Diehl, Bullet. Corresp. hellén. XIII, 1889, 340. — iranisch? vgl. x^eadāta.
- Χοιδρα, Tochter des Sisos, Skythin, Inschrift von Kertseh, Latyschev II, 137, n° 263.
- Χολίτ, Xolītī, Vater des Magiers Artaxšašt (s. diesen); al. Xašlit (𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 statt 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥), Xadlaxdī (𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥).
- Χόμενος, S. des Athenodōros, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 26.
- Xondah s. x^eand.
- Xōndemīr, خواند امیر oder امیر خواند und خواند امیر (ältere Aussprache x^eānd-amīr), Sohn des x^eājah Hamām ed-dīn Moḥammed und einer Tochter des Mīrxōnd (Amīr-x^eānd), Geschichtschreiber, † 941 (1534/5), Ferīštah 1, 392, 4 (2, 62). Hāḫī Chalfā 3, 14, 2. 163, 10. s. Quatremère, Journ. des Savants 1843, 386 ff. P. de Jong 3, 4. Elliot, Bibliogr. Index of the Histor. of India 106. 121. Rieu 87^b. 1079^b.
- Xor, Bruder des Armenak, mythischer Ahnherr des Hauses Xorxorūni in Tūrüberan, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 12.
- Xoragān, Xorrahān, Xorakān s. Farruxān und Naḫwāragān.
- Xōrān, Held unter Kai Xusrau, Vullers, Lex. I, 746^b. — vgl. Xūran.
- Xorāsān s. Xurāsān.
- Xorašan s. x^earašan.
- Xord, S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Waxtank, ao. 1191, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. p. 341. vgl. Xurdek.
- Xordād s. Xurdād.
- Xorēn s. Farruxān.
- Χοριήνης s. Farruxān.
- Xorišah s. Xūršāh.
- Χορόαθος, S. des Sandarzios, Archont von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430. Χορούαθος das. 262, n° 445, 5. — d. i. seine, zugethane, Freunde habend.
- Xorohbūt, Kanzler Sapor's II, von Kaiser Julian gefangen, ging mit Jovian in's römische Reich, wo er sich als Eleazar taufen liess; er übersetzte

- ein Geschichtswerk seines Mitgefangnen Rast-sohūn ins Griechische, Mose 2, 70.
vgl. Faruǰebūt.
- Xoroǰazat s. Farruǰzādh.
- Xoroǰormizd s. Farruǰhormizd.
- Xorsadan s. Pharsadan.
- Χορσάμαντις, Massagete, Doryphore Belisar's, Prokop. 2, 148.
- Χορσόμανος, Massagete, Doryphore Belisar's, Prokop. 2, 81.
- Xorwazih خروزيه, persischer Feldherr, erobert Jerusalem, Eutyeh. 2, 213, 1. 218, 12; es ist Feruhān Šahrbarāz, den er 2, 253, 17 richtig حرحان, d. i. Xurraǰān nennt; vielleicht شورراز Šarwaraz (Sarbaros) zu bessern.
- Xošak', Tochter des Avag-Sargis Mǰargrdzel und der Wardoyš Gontsa, Gattin des Šams ed-dīn Moḥammed Jūnī, des Sathūn und des Wezir des Abāqā-xān, (1264—1281), Stephan 140, 11. Zakaria bei Brosset, Colleet. 2, 170. Brosset, Hist. 1, 569 (georg. xcašak). Additions p. 362.
d. i. Achre (np. xōšah).
- Χοσδάης, Minister (ῥασνῶν l. ῥασβῶν (?), d. i. Rāzbān, der Beamte, welcher die Gesuche der Unterthanen an den König reicht) des Kawād Sehērōē, Chronie. Alex. 912, 18 = Pasch. 401, D (734, 6). vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 526 und Rašnu n° 2. — d. i. gutes Wissen besitzend (xuš+da, aus dā).
- Xosran, S. des Jājūrh aus dem Haus Artsrūni, Feldherr des Abgar (Ūkhamā), ao. 34 n. Chr., Mose 2, 29. Xūran, Thoma 40 (47, 2). — vgl. syr. Khesrōn (*Xosrowān unter Husrawānh) und Kesrān.
- Xosrow s. Husrawānh.
- Χοζιάκος, Skythe, Vater des Andanakos (s. diesen). abgeleitet: Χοδιάκιος, Latysehev II, 275, n° 451, 22. — d. i. gute Bogen(sehnen) habend (np. zih, altiran. *jyaka).
- Xrūra, S. des Ahriman, von Gayomarth getödtet, Albērūnī 100, 1 (108. 398), von Saehau aus Xzūrah verbessert. — awest. 'schrecklich'.
- Χρυσάντρας, Perser, Chiliarch des Kyros, Xenoph. Kyrop. 2, 3, 5. 4, 1, 4 (daraus Tzetzes 3, 749). Satrap von Lydien und Ionien, das. 8, 6, 7 (späterer Zusatz).
d. i. verwundend (quälend, den Feind), awest. xrwišyañta.
- Xrūtāsp, S. des Zainigāw, Vater des Baęwarāspa oder Dahāka, Bund. 77, 12. Dād-i Dīnik bei West, P. T. II, 228; indem die Pehlewizeichen

- dieses Namens 𐎧𐎠𐎡𐎹 falsch Aurwatāsp gelesen wurden, befestigte sich der falsche Name Arwandasp u. dgl., s. Aurwadāspa.
- Xšayāršā (altpers.) 1) Ξέρξης, ehaldäischer (assyrischer) König, auch Balaios genannt, Eusebios 1, 63. K'sērksēr, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19; Galēos ist hier sein Nachfolger. Asolīk 21 (mythisch). 2) Xšayāršā, S. des Dārayawa(h)u (Dareios I) und der Atossa, reg. 486—465, von Artabanos (Artapanes) und Mithradates ermordet; Inschriften an den Propyläen und andern Gebäuden zu Persepolis, Hamadān, Wān; auf seinem Siegel (Menant, Reeherehes sur la glyptique orient. II, Paris 1886, vgl. Oppert, Zeitsehr. f. Keilschriftforsch. 1, 64) steht: m(āraka) Xišyaršā; die Zeilen sind falsch gestellt: m. x|ršā|išyā; dies ist die babylonische Aussprache des Namens, weil der Cylinder in Babel verfertigt ward; die babyl. Uebersetzung der Inschriften hat Xišī'arši, die susische Xšaršā, ägypt. Xšiarša; hebr. Aḫašwēroš, Ezra 4, 6. Esther 1, 1 (romanhaft). Daniel 9, 1 (ungeschichtlich, die LXX haben Ξέρξης); den Ἀσοούηρος des Buches Tobit 14, 15 hat man unnöthiger Weise mit dem medischen Astibaras verglichen; gr. Ξέρξης, Herod. 1, 183. 6, 98 u. oft; Ktes. Pers. 20. C. I. Gr. II, 302 (Marmor Parium) Z. 64. Inschrift des Nimrod-Dag (... ην), Puchstein, Reisen in Kleinasien und Nordsyrien. Berlin 1890, 302, Reliefbild Tafel XXXVI, 1. Diod. 11, 1, 2. Polyæn. 7, 15. Himerios Ecl. 5, 42. Or. 5, 5. Tzetzes 4, 184. armen. (nach dem griechischen) K'sērksēs, Mose 2, 13. arab. Aḫašwēroš (nach dem Hebr.), S. des Kīroš, des Sohnes Jāmāsp, Tab. 650, 2. 652, 15 (vgl. unter Kūru); Aḫšīreš, Albērūnī 89, 8 (101). Aḫašwēroš bin Dārā 111, 13 (115). Aḫašwēroš 280, 7 (273); bei Eutyeh. 1, 264, 18 regiert Artaxšāst der grosse (d. i. Xerxes) nach Artaxšāst ṭawīl al-yad (Langhand); Aḫašēroš bin Dārūš, Ab. Far. 87, 7. Bildniss an den Pfeilern des Südostgebäudes zu Persepolis (mehr oder weniger verletzt) Stolze, Persepolis Taf. 2. 4. 7; auch auf den Münzen ist der Kopf des Königs Bildniss, wie man in der Zusammenstellung bei Babelon II, pl. 1, n° 16—21 erkennt. 3) Ξέρξης II, S. des Artaxerxes und der Damschia, reg. 45 Tage vom 7. Dezember 424 (Unger) an, von seinem Halbbruder Sogdianos ermordet, Ktes. Pers. 44. Diod. 12, 64, 1. Aḫašēroš oder Ardašīr, Ab. Far. 88, 7. 4) Ξέρξης, wahrscheinlich Sohn des Abdissares,

König in Arsamosata (Klein-Sophene), Gatte der Antiochis, der Schwester des Königs Antiochos IV Epiphanes, von der er umgebracht ward, Polyb. 8, 25, 1. Johannes Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 557^b. vgl. Blau, Zeitsehr. f. Num. VII. 1880, 33. 39. Münze mit Bildniss: Viseonti II, 332. Langlois, Numism. pl. I, 6. 7. Babelon CXCIV. 212, pl. XXIX, 6. 7. 5) Ἐέρξης, S. des Mithradates VI von Pontos, von Pompejus im Triumph zu Rom aufgeführt, Appian, Mithrid. c. 108. 117. 6) Aχšayarš [𐎠𐎡𐎹𐎡𐎹], S. des Saχbon, al. Aχšīdāš [𐎠𐎡𐎹𐎡𐎹], S. des Sibūn, einer der Magier (parthischen Fürsten), welche das Kind Jesus anbeteten, Bar-Bahlūl bei Castellus s. v. Magus; Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383, 15. Aχšayarš, S. des Xašbān, Salomo von Baṣrah bei Assemani III, 316^a, 40. Budge 93, 10. Xerses, Xerxes, in der Legende von Simon und Judas König von Babel, Abdias 75^b; nach v. Gutsehm (Rhein. Mus. XIX, 1864, 383 = Kleine Schriften II, 367) Nersī, in den Arsakidenlisten Bruder oder Sohn des Gūderz (Gotarzes), der nach der Legende den Tod Johannis des Täufers rächte. 7) Ἐέρξης steht für Artaxerxes, Ardašīr I, bei Eusebios (Hieronymus) 2, 179. Eutrop. 8, 14. Sextus Rufus e. 21. 8) Ἐέρξης, zweiter Sohn des Königs Kawādh, Malala 441.

d. i. mächtiger (herrschender) Mann, Held (awest. χšaya und aršan); die Erklärung des Namens durch θούριος, Aesch. Pers. 73, und durch ἄρηιος, Herod. 6, 98 ist nicht genau.

Ξάνθος, Anführer der Marden, Aesch. Pers. 995.

Ξάρθαρος, S. des Asklepiades, Inschrift von Tanaīs e. ao. 230, Latysehev II, 281, n° 454, 11.

*Xšaḫradāra (altpers.), *χšaḫradāra (awest.), χšatrdarān (plur., pehl., Inschr. von Hājiābād), šatrdār (oder yār, späteres Pehlewi), Šahryār, Šahriyār (neupers.); die folgenden Namen sind sämtlich in neupersischer Gestalt überliefert, vgl. Šahrdār. 1) Šahriyār, S. des Barzū, des Sohnes Suhrābs, Urenkel des Rustam, Held des Šahriyār-nāmeḥ, Ricu 542^a. 2) S. des Fīrūz in einem parthisch-gilanischen (künstlichen) Stammbaum, Zehir. 152, 4. 3) jüngerer Sohn des Ōrmazd IV, in dessen Namen Bahrām Čūbīn zu regieren vorgab, Bela'mī (nach der romantischen Erzählung von Bahrām) in Zotenberg's Tabari 2, 270. 282. Nöldeke, Tab. 282, Not. 2. 4) ältester Sohn des Xusrau II und der Šehīrīn, von seinem Bruder Kawādh ermordet, Vater des Yezdegerd III, Tab. 1044, 3. 2883, 6. Eutyeh. 2, 390, 8. Masudi

2, 234. Hamzah 61, 14 = Mojmel, J. as. III, 11, 275, 11. Albērūnī 122 ff Fird. 7, 400, 540. Athir 360, 18. 3, 96, 9. Mirehond 1, 242, 1; bei Theophanes 1, 50 Σαλιαρός, S. des Chosroes und der Σειρέμ, Bruder des Merdasā. Nach diesem scheint der (ungeschichtliche) Šahriyār im Eingang von 1001 Naecht benannt zu sein, da Yezdegerd bin Šahriyār (Šehryār) ein geläufiger Name war. 5) Šehīrwānšāh, ao. 642, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 535. VI, 6, 1844, 452; ein Sohn des vorigen, Athir 3, 21, 21; vgl. Šahrwarāz n° 4. 6) unrichtig für Šahrbarāz [𐎠𐎡𐎹𐎡𐎹] für [𐎠𐎡𐎹𐎡𐎹], s. Farruxān und Šahrwarāz. 7) S. des Kanārā oder Kanārā (Kanārang), Anführer der Plänkler, fiel bei Qādesiah, Tab. 2258, 5 (hier nur Kanārā). 2346, 3. Athir 2, 375, 19. 8) Šahriyār-i Saḡastān (Sijistān), Fürst von Sīstān, fällt bei Qādesiah im Zweikampf, Tab. 2311, 13 (Prym verbessert Šahrbarāz). Masudi 4, 213. Athir 2, 368, 14. 9) S. des Jādōi, s. Šahrwarāz. 10) Bruder des Hormuzān, Tab. 2421, 18. 2563, 15. 2564, 14. Athir 2, 394, 22. 430, 11 (ao. 636 ff.). 11) S. des Zīnabī, Tab. (Zotenberg) III, 491, 4; im arab. Tabari: Šahrām. 12) Ustundār Šahriyār, S. des Ispehbedh Bādūsepān I, Herr der Festungen Kelār und Rūyān, Zehiredd. 155, 8. 13) S. des Ispehbedh Bādūsepān II, vierter Fürst der Bādūsepān-Dynastie, Verbündeter des Windād Hormizd von der Qārendynastie, reg. 765—795, Zehiredd. 52, 12. 53, 4. 150, 2. 155, 8. 320, 7. 14) Abu 'l-molūk Šahryār, S. des Šarwīn, König von Tabaristān, ward als Knabe an den Chalifen Hārūn vergeiselt, besiegt den Māziār, unterliegt dem 'Abdallah ibn Chordādbeh, ao. 816/7 und wird von Māziār gefangen und getötet 210 (825), Tab. 3, 1015, 2. 1093, 7. Albērūnī 39, 10 (47). Athir 6, 231, 4. 283, 10. Abulfeda 2, 116, 2. Zehiredd. 160, 10. 162, 5. 207, 16. 18. 217, 17. 270, 16. 323, 11. Dieser Šahryār ist vielleicht der Vater des Qāren, welcher nach Tabari 3, 1283, 1. Ibn Maskowaih 508, 2. 4. Kitabo 'l-oyūn 404, 10. 11 den Māzyār ao. 839 besiegen half und ein Bruderssohn desselben gewesen wäre, s. Weil 2, 324. 15) Bruder des Sarḡastān, sammt diesem von den Arabern getötet, ao. 839, Tab. 3, 1280, 8. Ibn Maskow. 507, 8. Athir 6, 353, 8. 16) S. des Mašmoghān, Vetter des Māziār, Tab. 3, 1294, 12. Athir 6, 358, 7. 17) Moḡammed bin Šahryār aus Ruyān, Parteigänger des Ḥasan bin Zaid, ao. 864, Yaqut 4, 296, 19. 18) S. des

Bādusepān III, Zeitgenosse des Šarwīn bin Rustam, 9. Fürst der Bādusepāndynastie, Zehiredd. 54, 3. 149, 18. 302, 10. 310, 10. 320, 10. 19) S. des Ĵamšēd, eines Vettters seines Vorgängers Harūsindān, 11. Fürst der Bādusepāndynastie, reg. 12 Jahre, Zehiredd. 54, 9. 146, 9. 149, 13. 320, 12. 20) Moḥammed, S. des ‘Obaidallah bin Šahriyār, Gelehrter, Yaqut 3, 512, 1. 21) S. des Šarwīn, elfter Fürst der Bāwenddynastie (Bergkönige), reg. 930—966, Zeitgenosse des Buyiden Rokn ed-dauleh, Schwager des Wašmgīr, Beschützer des Firdusi; diese letztere Angabe des ‘Alī an-Nizāmi aus Samarqand bei Moḥammed bin el-Ḥasan bei Dorn, Caspia 148^b. Ethé, DMG. 48, 92, 1 ist unrichtig, da Firdusi erst nach Šahriyār's Tod Ghaznah verlassen hat; Athir 9, 99, 2. Zehiredd. 180, 8. 191, 8. 209, 9. 270, 15. 271, 16. 17. 323, 13. 22) S. (richtiger wäre Enkel) des Rustam Dailemī, Freund des Būyeh, Athir 8, 197, 19. Mireh. 4, 44, 24. 23) S. des Dārā, letzter Fürst der 1. Linie der Bāwenddynastie, reg. 969—1006; er vertrieb 387 (988, seinem 18. Regierungsjahre) den Firūzān bin Hasan aus Rai, und ward 397 (1006) von Qābūs bin Wašmgīr getötet, Athir 9, 99, 2 (die Angabe, er sei Sohn des Seharwīn, fehlt in einer Handschrift, und ist irrig). Zehiredd. 54, 12. 191, 8. 209, 12. 270, 15. 271, 16. 323, 2. 14. 24) Našr ed-dauleh Šahriyār, S. des Bāharb (15. Bādusepānfürsten), Zehiredd. 146, 9. 149, 8. 320, 17 (irrig Namāwer 149, 10). 25) Šahriyār, S. des Keršāsp, Vater des Kāūs, in dem künstlichen Stammbaum der Sehirwānsehāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 26) Šahriyār bin Tāfīl (?), Statthalter von ‘Omān, von dem Seljūqen Qāwurd (1041—1074) besiegt, Houtsma, DMG. 39, 370. 27) aus Kāzerūn, Vater des Abu Ishaq Ibrāhīm, des Schutzheiligen von Kāzerūn, † 1035 in Sehīrāz, Rieu 205^a. 621^a. Pertsch 514, 19. 28) Abu Bekr Šahriyār, S. des Moḥammed, Enkel des Aḥmed Šahriyār, Gelehrter aus Aswāriya bei Ispahān, Yaqut 1, 267, 21. 29) Šahriyār, S. des Xusrau; an ihn richtete Zād bin Xūdkām einen Brief, Yaqut 2, 372, 3. 30) Fāris, S. des Hosain bin Šahriyār, Gelehrter aus Māīn bei Šīrāz, † nach 1082, Yaqut 4, 408, 18. 31) Faḍl, S. des ‘Abdallah bin Šahriyār, Gelehrter, Yaqut 3, 184, 14. 32) Ḥusām ed-dauleh Šahriyār, S. des Qāren, eines Enkels des Šahriyār, des letzten Bāwendī (n° 23), erster Isphehbed der 2. Linie der Bāwenddynastie, reg. 1073—1109, Athir 11,

207, 24. Abulfeda 3, 596, 9. Zehir. 82, 5. 210, 9. 264, 15. 270, 14. 271, 10. 324, 3. 33) S. eines Bruders von n° 32, Zehiredd. 221, 15. 34) Ḥusām ed-dauleh Šahriyār ‘Alī, S. des ‘Alā ed-dauleh ‘Alā, des 4. Fürsten der 2. Bāwendlinie, Bruder des Šahghāzī Rustam, Zehir. 244, 18. 245, 1. 271, 12. 35) S. des vorigen, Zehiredd. 145, 8. 36) Taḥ ed-dīn Šahriyār Māmāḥīrī (aus Bārferūš), in Āmul, S. des Xūršīd, Enkel des Abu ‘l-qāsim, zur Zeit des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwendlinie, Zehiredd. 252, 4. Isphehbedh Šahriyār Māmāḥīrī, 255, 3. 37) S. des Kīnaḥāz, Vater des Kīnaḥāz, Gatte einer Tochter des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwendlinie, Zehiredd. 83, 7. 270, 14 (fehlt 264, 14 und 271). 38) S. des Ardašīr von der Nebenlinie der 2. Bāwenddynastie, Vater des Kīnaḥāz, Zehiredd. 91, 18. 264, 14. 270, 13. 271, 8. 39) S. des Ardašīr, des 1. Fürsten der 3. Bāwenddynastie, Vater des Yezdegerd, des 4. Fürsten derselben, Zehiredd. 266, 1. 270, 13. 271, 15. 40) Našr ed-dauleh Šahriyār, S. des Yezdegerd, Enkel von n° 39, 5. Fürst der 3. Bāwenddynastie, reg. 1298—1314, Zehir. 95, 2. 266, 7. 8. 271, 4. 5. 325, 4. 41) Našīr ed-dauleh Šahriyār, S. des Sehāh Kai Xusrau, 29. Bādusepān-Isphehbed, reg. 1317—1324, Zehiredd. 95, 8. 148, 12 (hier irrig Sohn des Šams el-molūk Moḥammed genannt, der vielmehr sein Vorgänger und Bruder war). 321, 5. 42) Našīr ed-dauleh Šahriyār, S. des ‘Izz oder ‘Adud ed-dauleh Qobād (1384 bis 1405), Zehiredd. 148, 5. 43) Šatnayēbār (künstliches pehl.), S. des Bāhrām, Gelehrter, Arda Viraf 246. 44) Faḥr ed-dīn Ibrāhīm bin Šahriyār, theologischer Schriftsteller aus ‘Irāq, † 1309, Hāḡī Chalfa 5, 333, 11. Haumer 226. Pertsch 273 Anm. 2. 478, n° 33. 45) Dastūr Šahriyār, S. des Dastūr Ardašīr bin Bāhrāmšāh, Priester in Kirmān (Šīrkān oder Šīrjān), genannt in der 1495 verfertigten Versifizierung des Sad-dar, Hyde 435. Rieu 49^a. 46) Šatn-yār (pehl., d. i. Šahriyār), S. des Artašīr, des Sohnes Īrīj's, schrieb eine Handschrift des Dīnkart, Westergaard, Zendavesta, Pref. 8, Not. West, P. T. IV, XXXV. 47) Šatn-yār, S. des Māhwīndāt, Vater des Rustam, Gelehrter in Turkābād, West, P. T. IV, XXXVIII. 48) Šahriyār ibn Šahriyār aus Pārs, Verfasser eines Lehrbuchs der Chemie, Pertsch 329, 14. 49) Šatn-yār, Gelehrter, ao. 1569, West, P. T. III, XVIII. XIX. 50) Šehertārjī, Parsiname, Jamaspjī D. Minocheherji, Pahlavi

- Diction. I, CLXV. — Patronymisch: Šahrđārān, Vater des Zādān-farrux, Tab. 1063, 15.
- d. i. Reichshalter, Träger der Herrschaft.
- Xšaθrita, medischer Fürst aus dem Hause des Huwaḫšatara, für welchen der Meder Frawartiš sich ausgibt, ao. 520, Inschrift an der Abbildung des Frawartiš am Behistān; in der grossen Inschrift 2, 15 ist der Name zerstört, 4, 19 ist nur noch ita zu lesen; die babyl. Uebersetzung hat an allen drei Stellen X(a)šatritti, die susische Sattarritta; in Inschriften des Esarhaddon erscheint ein älterer Kaštariti, Stammeshaupt in Karkašši, als Verbündeter des Mamitāršu, Stammesfürsten der Meder, ao. 678, Sayce, Records of the Past XI, 80. vgl. Floigl, Cyaxares u. Herodot 106. Schrader, Deutsche Lit.-Zeitung 1882, S. 58. Keilinschriften und Geschichtsf. 518 ff. Hommel, Gesch. v. Babyl. u. Assy. 721 ff. Der Fürst, für welchen Frawartiš sich ausgab, muss der Sohn des letzten Königs von Medien gewesen sein, da auch die andern Empörer sich die Namen kurz vorhergehender Herrscher oder ihrer Söhne beilegte (Ganmāta und Wahyazdāta nannten sich Bardiya, Nanditabaira und Araḫa Söhne des Nabunīta); den ältern Kaštariti kann Frawartiš nicht meinen, schon weil jener vor Huwaḫšatara gelebt hat und er offenbar seine eigene Identität mit Xšaθrita behauptet; dieser dürfte daher der Sohn des Astyages gewesen sein, den Xenophon Kyaxares nennt. Der Name Xšaθrita (mit ḫr statt ḫr wie miḫra) ist gebildet wie avest. zairita, masita, raoidīta (skr. rōhita) aus Xšaḫradāra.
- Xšəḫrōčīnañh, S. des Xšəwōivrāspa, yt. 13, 112.
- d. i. nach Herrschaft strebend.
- Ξήροδης, S. des Achaimenes, Inschrift von Tanais ao. 220, Latysehev II, 264, n° 446. 283, n° 455.
- Ξέρξης s. Xšayāršā.
- Ξησάραρος, Vater des Strategos Demetrios in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. — d. i. Glasmacher (np. šišchgar).
- Ξιαμφώκανος, S. des Antimachos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 267, n° 447, 28.
- Ξιφάρης, S. des Mithradates VI von Pontos, von diesem hingerichtet, Appian Mithr. c. 107.
- Ξιφόδρης, persischer Führer im Skythenkrieg, Pherekydes bei Clemens Alex., Müller, Fragm. I, 98, n° 113.
- *Xštāwana, Vater des Pourudākšti und Xšəwōivrāspa; davon der Zuname der Söhne Xštāwaēnya

yt. 13, 111. — d. i. der rasche (eigentl. eilende, np. šitāban).

Xšəwōivrāspa, S. des Xštāwana, Vater des Xšaḫrōčīnañh, yt. 13, 111. Spiegel: Xšəwōivrāspa. d. i. schnelle Rosse besitzend.

Χουάραζος, Vater des Abragos und Tanasisos, Inschrift in Olbia, Latysehev I, 89, n° 52. 92, n° 55. — d. i. Speisebereiter (np. *χ^{ear}-[χur-]sāz).

Xūb s. Xūp.

Xūbend s. Xudābendeh.

Xūbčīhr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. — d. i. schönes Antlitz habend.

Xūbnigār-xānum, Tochter des Mongolenehāns Yūnus, Schwester der Qutlughnigār-xānum, der Mutter Bāber's, Rieu 165*. — d. i. schön von Anblick.

Χουβριαδάνης, persischer Beamter, von den Leuten des Bahrām Tschübīm 590 vor Nisibin getötet, Theophyl. 158. — d. i. schönen Glanz habend (patronym.), vgl. Hyroiades.

Xudābaḫš 1) einer der Begleiter des Luṭf 'Alī xān, des letzten der Zend-Dynastie, ao. 1795, Malcolm 2, 199. 2) ein Parsi, West, P. T. I, XXXII. 3) Name von Schreibern, Pertsch 71. 739, ult. synonym mit Allah-baḫš, Geschenk Gottes.

Xudābendeh 1) Ōljāitū Xudābendeh Moḫammed, Mongole, S. des Arghūn, Bruder und Nachfolger des Ghāzān-xān von der Ilxān-Dynastie, reg. 1303—1316; der Name ist euphemistisch aus Xarbendeh (Eselknecht, Eseltreiber) verändert, Batūtah 1, 170, 9. 2, 115, 2. Mireh. 5, 119, 1. 127, 15. arab. xūbend (خوبند statt خربند), Soyūti 512; armen. Larbanta-xān (l als gh zu sprechen), Aṛakel 595, 10. 596, 4 (1, 568. 569). 2) Ghīyāth ed-dīn Xudābendeh, Wezir, Hāji Xalfa 6, 236, 2. 3) Moḫammed Xudābendeh, S. des Borhān I Nizāmšāh von Alḫmednagar (Dekkhān), reg. 1508—1553, starb in Bengalen, Ferištah 2, 235, 8 (3, 236). 236, 3. 310, 13 (3, 294). 4) Xudābendeh, S. des Ibrāhīm Quṭbšāh von Golkondah, 1550—1580, † 1611, Ferištah 2, 338, 2. 5) S. des Tahmāsp I, Schah der Sefewī-Dynastie, Nachfolger seines Bruders Ismāil, reg. 1577—1586, Joh. von Tsar bei Brosset, Collect. 1, 552. Hist. 2, 362. Malcolm 1, 515. 6) S. des 'Abbās I, von seinem Vater geblendet, Malcolm 1, 563.

d. i. Gottes Diener (ar. 'abd-allah).

Xudādād s. Xudāidādh.

Xudādār, in armen. (neuerer) Umschrift Xūtatar, Beiname des West Xačātūr (d. i. Geschenk des heil. Kreuzes), armenischer Fürst und römischer

- Dux in Ani, ao. 1077 in den religiösen Wirren durch einen griech. Mönch erdrosselt, Tselhamtschean 2, 972, 27. 1001, 35 ff.
- Xūdāhōē 1) Gründer des Klosters in Bēth Xālē, c. 660, Assemani III, 151^a, 7. III, 2, 880. 2) arab. Xodāhī, Bruder des nestorianischen Patriarchen Johann, c. 900, Assemani III, 232^a, Not. 3, 9. 3) Xudūyeh, s. Nöldeke, P. St. 18.
- Xudāī, Mirzā Moḥammed Ḥosain Xudāī, Dichter, Pertsch 686, 23.
- Xudāibōd, Vater des Āzādmard (s. diesen). — d. i. Gott im Bewusstsein habend, die Seele auf Gott richtend.
- Xudāyār, Uzbeke, Vater des Daniāl Bei von Buḫārā (1759), Schefer, Hist. 120. — d. i. Gottes Freund (ar. ḫalīl-ullah).
- Xudāidādh 1) خۇدايداد, Bischof von Xarbaglā, Guidi, DMG. 43, 398, 18. Khūdāidādh خۇدايداد, das. 400, 4, ao. 499. 2) Xudāidād (al. Farābundād), Vater des Marzbān aus Pasā (Fasā) in Pārs, Istaḫri 148, 4. 3) S. des Mardšād, Urenkel des vorigen. 4) S. der Pīrūzeh, 1001 Naecht, Habicht 8, Wien 1826, 40. 41. Weil, 1001 N. 3, 123 (die Geschichte findet sich nicht bei Galland, Macnaghten und Lane). 5) Xudādād, Grossvater des Qādi von Šīrāz Majd ed-dīn Ismāīl, ao. 1327, Batutah 2, 54, 10. 6) Xudādād aus Dehlī, ḥanefitischer Rechtsgelehrter, Hāji Xalifa 6, 487, 7. 7) S. des Wezir Mallū Iqbāl Xān, von den Leuten Tīmūrs bei Dehlī gefangen ao. 1398, Ferištah 1, 286, 11 (1, 492). 8) S. des Naurūzšāh, in einer Sammlung von Erzählungen, Pertsch 988, n° 6. 9) Xudādād-ḫān, Afghane, Statthalter von Lār, 1730, Maleolm 2, 42. 10) Xudādād, Ferāsch und Mörder des Aghā Moḥammed ḫān 1797, Maleolm 2, 299. 300.
- d. i. von Gott gegeben (Batutah 2, 54. 10. Hafiz d, 100, 5). vgl. Bābā.
- Xudāigāh (l. °gān), S. des Farruxzād, Vater des Šīrariān, in einem künstlichen Stammbaum der Reichsnehlewāne bei Gobineau 1, 474. — d. i. des Herrn (Königs) würdig, s. Vullers, Grammat. l. pers. 237. Darmesteter, Et. ir. 271.
- Xudākār, Vater des Ja'far, eines Qorānlesers und Traditionisten aus Ganāba in Persis, Yaqut 2, 123, 8. — d. i. zu Gott Zuflucht nehmend (ḫudā kardan).
- Xudawend-ḫān, Erzieher (Atābeg) des Mozaffar (geb. 10. April 1470), Sohnes des Šāh Maḥmūd von Guḫarāt, Statthalter von Aḥmedābād, später Wezir und Feldherr des Bahādur-šāh von Gu-
- jarāt, ao. 1529, Ferištah 2, 204, 4. 394, 7 (3, 219. 4, 62). Rieu 395^b.
- Xudāwend-ḫātūn, Tochter des Ispehbed Ḥosain, † 1418, Dorn, Bullet. Acad. Petersb. 4, 1862, 387.
- Xudāwend-šāh oder Xāwend-šāh, S. des Maḥmūd, Vater des Geschichtschreibers Mīrḫōnd aus Buḫārā, verstorben zu Balḫ, vgl. Rieu 87^b.
- Xudāwend-zādeh, Zuname des 'Alā el-Mulk, Fürsten (Qādī) von Tirmēd am Oxus, und seiner Söhne und Neffen; der erstere † 1347, Batutah 3, 48, 8. 57, 9. — Xudāwend bedeutet 'Herr' (z. B. ḫudāwend-i Raḫš, von Rustam, Fird. 4, 248, 2876); vgl. Patkanean, Geschichte der Mongolen nach armen. Quellen 87.
- Xudāwīrdī, türkische Form des Namens Xudāidād, Pertsch 809.
- Xūdām, Vater des Zād (s. diesen). — d. i. der seiner Wünsche theilhaftig geworden ist.
- Xudūyeh s. Xudāhōē.
- Xuḫastah-beg, georgischer Adlicher, von den Perseern gefangen ao. 1561, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 341. — d. i. gesegnet, glücklich, awest. *huḫasta, s. Darmesteter, Et. iran. 58. 303.
- Xūhīm s. Huwāhm.
- Xūidan (armen.), S. des Wasak, Bruder des Xočaļ, Enkel des Hasan von Hatherk, Inschrift von 1201 bei Brosset, Hist., Addit. 342.
- Xúkioc (v ist zerstört, daher unsicher), S. des Athēnodōros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 27. adjektivisch von np. ḫūk Schwein, auch Wildschwein, Zehīreddīn 378, 12; awest. erscheint Werepraghua in der Gestalt eines hū . . warāza (Eberschweines).
- Xumān s. Hūmān.
- Xούναρος, S. des Herakleidēs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. Latyschev I, 91, n° 54. np. hunarī (Held), Müllenhoff 564.
- Xuñbya, Vater des Fraḏāḫšti, yt. 13, 138; er lebt in Peschyānsi und wird bei der Auferstehung ein Helfer des Sōšīans (Heilandes) sein; seinen Namen hat er daher, dass er aus Angst vor dem Dämon Xašm (Aeschma) in einem Krug (ḫumba) aufgezogen ward, Bund. 69, 1; diese Mythe verdankt wohl ihre Entstehung einer Oertlichkeit Kileh ḫumb am Eingang in das Bergland Darwāz im obern Oxusgebiet, oder Xumb-āw zwischen Saraxs und Herāt, s. Michell, Proceed. R. Geogr. Soc. Sept. 1884, 503.
- Xundah s. ḫeand.
- Xūnī, Dichter aus Hamaḏān, Pertsch 638, n° 33.

- d. i. der blutige (χūn, Blut, wird von der Thräne des Liebeskummers gesagt).
- Xunuk-χudāt, bucharischer Fürst vor den Zeiten des Taghšādeh, Neršaxi bei Sehefer, Chrest. pers. 1, 38, 19. — d. i. der glückliche Herr.
- K'uplidüxt, Tochter des Wasak, Schwester des Philipē von Siunik († 848), Gattin des Hrahat, Inčičean, alte Geogr. von Armenien 285, 31. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 4, 1862, 505.
- Xurrabeð, Ma'rif ibn Xurrabuð (arab.), schiitischer Schriftsteller, Ibn Qotaibah bei Haarbrücker zu Sehahraštāni 2, 414. — d. i. Herr (Besitzer) des Glücks.
- Xurrād 1) Held zur Zeit des Nauðar, Kai Kawādih und Kāns, Fird. 1, 428, 548. 464, 3. 558, 877. 2, 50, 550 und noch zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 3, 272, 22. 2) Name, den sich Isfendiār als Kaufmann beilegte, Fird. 4, 530, 2057. 3) Krieger, welcher unter Ardašīr I den Ardewān gefangen nahm, Fird. 3, 300, 415. 4) Spāhpet unter Xusrau und Hormizd IV, Vater des Bistām und Bindōi, Fird. 6, 150, 316. 572, 345; Dināwari (Nöldeke's Tabari 480) nennt den Vater Bistāms Sabūr. 5) Xurrād Burzin, veranlasst die Ermordung des Bahrām Čübīn, Fird. 6, 594, 602 ff.
- In den Wörterbüchern wird der Name Xarrād gelesen; da er jedoch von dem heiligen Feuer Ādhar Xurrād (Fird. 5, 518, 328) oder Ādhar Rām Xurrād (Fird. 5, 298, 375) hergenommen ist, und letztere Benennung ebenso wie Ādhar Xurdād nur eine (fehlerhafte) Variante von Ādhar Xurrah ist, so erseht die Aussprache Xarrād weniger richtig als Xurrād.
- Xurrah 1) S. des Rasmīn (?), Vater des Ašak (Arsakes I), Tabari 708, 13. 823, 6. Athir 210, 11. 276, 13. 2) Xurrah Xusrau, S. des Bīnajān und Enkel des Wahriz, Statthalter in Yemen, Tab. 958, 5. 1040, 2. S. des Marwazān: Masudi 3, 167. Hamzah 139, 7 (bei beiden ist die Reihe der Statthalter verschieden von der Tabari's). Athir 327, 18. 359, 18. Abulfeda 1, 136, 7. 3) Xurrah, Xoreh, Bruder des Sehīrōi, s. Farrux (Pharnuehos). 4) Xurrah-i Ĵelālī (Glanz des Ruhmes), Tochter des Behā ed-dīn Sām von Ghōr, Schwester des Ghiyāth ed-dīn Abu 'l-fath Mohammed Sām († 1203), Gattin des Šams eddīn Mohammed von Bāmiyān und Mutter des Behā ed-dīn Sām, Minhāj 342. 426. — aus einem der folgenden Namen gekürzt.
- Xurrahmard s. Mardχurrah.

- d. i. Mann des Lichtes (Glücks).
- Xurrahpādih, Vater des Farruxzādih, Vorfahr des Mihrnarsē, Tab. 869, 1. Die Varianten führen auf die Schreibung خورعميان χ'arabādih oder χowarrabādih, d. i. pehl. χ'ar(r)akpāt.
- d. i. vom Glück geschützt; vgl. Xoarophadios.
- Xurrahpērōč, neuere Aussprache: Xurrehīrūz 1) Schriftsteller, West, P. T. III, XIX. Das Wort χurrah ist im Pehlewī mit dem Uzwārešzeichen gadch geschrieben; vgl. Gadpērōč. 2) Xurrah-Fīrūz s. Xusrau-Fīrūz und Pērōz n° 55.
- d. i. Glücks-Pērōz.
- Xurakān s. Farruxān.
- Xurram 1) Xurram χān (خورم), Beamter der Gujarāt-Könige, ao. 1526, Ferištah 2, 422, 1 (4, 103). 2) Roxolanin (Russin), Gattin des Sultan Solīmān II, Mutter des Sultan Selīm II, † 1566, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 283. 3) Dolmetsch der Hohen Pforte unter Murād III (1574—1595), Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 40. 4) Xurram-Kiā, seyidischer Fürst in Gilān (Lahijān), Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 383. 5) Dichter, Anfang 19. Jahrh., Pertseh 666. — d. i. der (die) Heitre; vgl. χ'arandze.
- Xurrambaxt, Mīrzā (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 200.
- d. i. fröhliches Glück genießend.
- Xurramī, Dichter, Pertseh 638, n° 9. 10.
- d. i. Anhänger des Bābek Xurramī.
- Xurram-šāh 1) 'Alā ed-dīn, S. des 'Izz ed-dīn Mas'ūd von Mōsul, zieht dem Saladin zu Hülfe, während dieser 'Akkā belagerte, ao. 1190, Athir 12, 33, 6. 50, 14. 2) Dichter, Pertseh 638, n° 8.
- Xūran s. Xosran.
- Xūranšāh, Vetter (Oheimsohn) des Henoch, Schülers des Patriarchen Abraham von Mōsul († 849), Vorstand der Schule in Gundisehāpūr, Assemani III, 508^b, 5 (der Herausgeber liest Horabsaa, also خورابشاه).
- Xurāsān 1) Feldmarschall (Sipehbed) des Xusrau II, rāth dem Bahrām Čübīn die Usurpation des Thrones ab, Fird. 7, 72, 832. 74, 841. 76, 864. 2) Dihqān von Herāt, ao. 739, Athir 5, 121, 6. 3) Xurāsān-χān, Dichter, Pertseh 639, n° 84.
- Xurāsānī, Vater des Tāj, s. diesen.
- Xurrazādih s. Farruxzādih.
- Xurbindādih, Grossvater des Bistām, Vater des Šāpūr, Dināwarī bei Nöldeke, Tabari 480.
- d. i. von der Sonne erlangt.
- K'ürd 1) Fürst von Siunik, ao. 728, Tsehamtsehan 2, 400, 29. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 548. 2) S. des Sadūn (arab.),

- Amīr von Ani, ao. 1181, Vater des Sadūn und der Arzū-xatūn, Schwager des Sargis, Feldmarschall des Giorgi III und der Thamar von Georgien, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 5, 1863, 231. *Hist.* 1, 554. *Addit.* 362. 422. 3) S. des Smbat, Vater des Smbat und Ūkan, Bruder des Bischofs Barsī (Basilius) von Halbat, Inschrift von 1220 in Halbat, *Joh. v. d. Krim, Mém.* VII, 6, 2. 4) S. des Fürsten Wačē, des Sohnes Sargis Wačūtants, Gatte der Xorišāh, Zakaria in Brosset, *Collect.* 2, 167. 169 (ao. 1250). 5) ein Armenier in Wardeni, ao. 1254, *Tschamtsch.* 3, 249, 3. 6) Artsrūni, Amīr von Sasīm (in Ałdznik), ao. 1260, *Tschamtschean* 3, 257, 41. 7) Amatūni, Enkel von n° 4, Gatte der Xovand-xathūn, Zakaria in Brosset, *Collect.* 2, 174. 8) Mīr Xurd, Dichter, *Pertsch* 638, n° 51. 552. 9) Xājah (x^{ar}ajah) Xurd, *Pertsch* 689. — osset. kurd (Schmid); n° 8. 9 np. xurd (klein)?
- Xurdādh 1) Xūrdat (ū kurz), auf einem Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, *DMG.* 18, 9, n° 9 (Tafel III unten). 2) Xurdād Xusrau, veranlasste die Erhebung des Surxāb, Sohnes des Baw, gegen den Usurpator Walāš, *Zehīreddīn* 206, 18. 3) unrichtige Lesart für Xurrazādh (s. Farruxzādh).
Benennung nach dem Genius Xurdād, *awest. Haurwatād* (Spiegel, *Eran. Alterth.* 2, 39. *Williams Jackson, Avesta Grammar* XXVI).
- Xurdādhbeh 1) ‘Abdallah bin Xordādbih (arab.), arabischer Feldherr, unterwirft 816/7 Tabaristān und besiegt den Sehahriyār, Sohn des Scharwīn, und fängt den Malik von Dailem Abū Lailā *Tab.* 3, 1014, 19. *Athir* 6, 231, 2. *Abulfeda* 2, 116, 1, ao. 816. 2) Ibn Xordādbih, Abū ‘l-qāsim ‘Obaidallah bin Aḥmed bin Xordādbih, Polizei- und Postdirektor unter den Barmekiden, Verfasser (ao. 846) des *Kitābo ‘l-masālik wa ‘l-mamalik* (Buch der Strassen und der Reiche), herausg. von de Goeje. *Leiden* 1889; er starb 912, *Fihrist* 149, 1. *Albērūnī* 41, 13 (50, ‘Abdallāh bin ‘Abd-allāh bin Xordādbih). 245, 17 (Abū ‘l-qāsim ‘Obaidallah bin ‘Abdallah bin Xordādbih). *Hāji Chalfa* 2, 101, 10. 5, 509, 8 (Ibn Xurdād al-Xurāsāni). 510, 11. 511, 1 (Ibn Xurdādhbeh).
- Xurdīd-šāh (xur älter: x^{ar}), S. des Marzubānšāh, Fürsten von Haleb, Held eines Romans des Sadaqah von Schīrāz (1189), *Ethé*, die höfische und romant. Poesie der Perser. *Hamburg* 1887, S. 34. — vgl. *awest. hwardaresa* (die Sonne anblickend, als Anbeter, s. *Fird.* 4, 360, 22. 364, 71).

- Xurdek, 1) Schmid in Marw, Freund des Seīd, des Vaters des Abu Muslim (ao. 747), *N. de Khanikoff, J. as.* V, 20, 83, 14. 96. 2) K‘ūrdik (ū kurz), Mamikonier, Fürst von p‘okūn Hayoṭs, Vater des Sēmbat und Grigor, ao. 853, *Thoma* 153 (191, 2). — vgl. xord, kūrđ.
- Xurfūrūz 1) Nachkomme des Xusrau I, zur Zeit Moḥammeds, *Mohl, le Livre des Rois* I, XIX. 2) ein Geber (Magier) aus Persis, *Ouseley, Notices on Persian poets* 59. — d. i. der Sonnen-Pērōz (der Verehrung der Sonne ergeben, oder: der [den Eltern] eine Sonne ist?).
- Khurmāh 𐭪𐭥𐭥𐭥, Bischof von Sagastān, ao. 577, *Guidi, DMG.* 43, 404, 7. — d. i. der im Monat xur (x^{ar}) geborne.
- Xurōš 1) Feldherr des ‘Alā ed-dīn von Ghōr gegen seine Neffen, ao. 1152, *Athir* 11, 109, 20. 2) Dichter, *Pertsch* 638, n° 31. — d. i. Schlachtlärm (z. B. *Fird.* 2, 60, 657); xurōš würde ‘Hahn’ sein.
- Xurōšī, Dichter, *Pertsch* 683. — d. i. der klagende (aus Liebeskummer).
- Xurōzān, turanischer Held, *Burhān-i qāṭif* bei *Vullers, Lexic.* I, 683^a; zu lesen Xazarwān (خزرولان statt خزرولان)?
- Xūrs 1) Fürst von Gardman, ao. 420, *Mose* 3, 60. 2) armenischer Heerführer aus dem Hause von Srovantsteank unter Wardan, ao. 451, *Elišē* 215^b. 3) Aršamūni, Milchbruder des Nersch Kamsarakan von Schirak, Heerführer unter Wahan, ao. 483, *Laz. Pharp.* 259, 27.
- Xuršāh 1) Rokn ed-dīn Xuršāh, S. des ‘Alā ed-dīn Moḥammed, letzter Fürst der Ismailier oder Assassinen, ward im ersten Jahre seiner Herrschaft (1256) von Hūlāgū abgesetzt und gefangen, *Rašīd ed-dīn* bei *Quatremère, Hist. des Mongols* 174, 5 ff. *Zehir.* 85, 5. 265, 9. *Mireh.* 4, 70, 1. *Hamd. M., J. as.* IV, 13, 48. 2) Xorišāh (armen.), Tochter des Sargis Mxargrdzel (Langhand), Statthalter von Ani unter Georg III, Gattin des Waḫtank, Fürsten von Hatherk in Xačenk (Artsax) ao. 1212, Inschrift bei Brosset, *Hist., Addit.* 343. *Tschamtsch.* 3, 185, 31. 202, 18. 3) Tochter des Wasak, Gattin des Zakaria, des Sohnes des Waḫtang von Hatherk, Zakaria bei Brosset, *Collect.* 2, 175. 4) Tochter des Marzpān Mamikoni und der Mamkan, Gattin des K‘ūrd, Sohnes des Wačē, ao. 1250, Zakaria *das.* 169. 171. 5) Xuršāh, S. des Qobād, Staatsmann und Geschichtschreiber, † 1565, *Ferīštah* 2, 328, 2 (3, 321). *Rieu* 107^b. — d. i. Sonnenkönig(in).

Xuršīd (ältere Ausspr. $\chi^{\text{e}}\text{aršēd}$) 1) S. des Rāmīn und der Wīsal, Bruder des Ĵamšēd, Wīsal o Rāmīn 396, 10. vgl. v. Erdmann, DMG. 15, 774, Not. 4. Pertsch 843, n° 2. 2) S. des Xurrād (Xarrād), Heerführer und Gesandter des Xusrau II, Fird. 7, 122, 1424. 162, 1909. 3) angebl. ursprünglicher Name der Āzarmīdnuxt, Moǰmel, J. as. III, 11, 276, 11. IV, 1, 427, 7. 4) S. des Dādburzmihr, Enkel des Ferruxān (Ferxān) des Grossen, letzter Ispehbed der Dābōidynastie, reg. 13 Jahre, Zehir. 40, 8. 11. 46, 16 (unrichtig: 51 Jahre, das. 319, 16, in einem nicht von Zehireddīn herührenden Theil); er starb an Gift, das er in seinem Ring verwahrt hatte 761, Zehir. 273, 18, nach Tabari 759; Hamzah 239, 8; seine Tochter Šaklah war Gattin des ‘Abbās, Bruders des Chalifen Mansūr und Mutter des Ibrāhīm, in 2. Ehe des Abū Samed bin ‘Alī, Tab. 3, 137, 10. 140, 10. Kitābo ‘l-oyūn 229, 16; seine Schwester war Yākand. Münze mit Bildniss (aber nicht des Xuršīd, sondern des Xusrau II, da die tabarist. Münzen den sasanischen nachgeprägt sind): Olshausen, die Pehlewimünzen. Kopenh. 1843, 40. 41. Mordtmann, DMG. 8, 173. 19, 86; die Münze ward nach Xuršīds Tod weiter geprägt und mit Jahrzahlen der tabaristanischen Aera (645) versehen; eine solche spätere Münze von 117 (762) hat Aseoli (Atti del Congresso dei Orient. II, 73, mit Tafel) bekannt gemacht. 5) S. des Windarend, Marzbāns von Amul, von einer Seitenlinie der Dābōidynastie, Zehir. 50, 40. 6) S. des Ĵunaf (Gušnasp), des Bruders von n° 5, ao. 864, Zehir. 284, 16. 7) Ibrāhīm, S. des ‘Abdallah bin Moḥammed bin Xuršīd, Gelehrter, Yaqt 3, 222, 22. 223, 3. 8) Abū ‘Abdallah Moḥammed bin ‘Abdallah Xuršīd aus Debīr bei Nīschāpūr, Gelehrter, † 919, Yaqt 2, 547, 21. 9) ‘Alī, S. des Xuršīd, Feldherr des Dāī (Missionär, ‘Alide) Abu ‘l-Ḥasan, Sohnes des Utruš, ao. 927, Zehir. 172, 1. 10) Xuršīd, Mōbed, von Albērūnī angeführt 222, 1 (207). 11) Ḥosain, S. des Ibrāhīm ibno ‘l-Ḥosain ibn Xuršīd aus Nātal in Tabaristān, gab den Dioscorides für Abū ‘Alī Sīmǰūr heraus, ao. 990, P. de Jong 3, 227. 12) Xuršīd, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. 13) S. des Ghaznawiden Ĵemšīd, Minhāj 107. 14) S. des Abu ‘l-qāsim, Ispehbed von Mamātīr (Barfurūš), von dem Bādūsepānfürsten Kai Kāūs von Rustemdār gefangen, ao. 1118, Zehir. 222, 2. 252, 4. 15) S. des Keyūs, von der 2. Linie

der Bāwenddynastie, Zehir. 256, 1. 16) Hizber ed-dīn Xuršīd, tödtet den Ustandār Hazārasp von Rustemdār (reg. 26 Jahre seit 560 = 1164), Zehir. 77, 4. 78, 11. 17) Šojā‘ ed-dīn Xuršīd, S. des Abū Bekr, Neffe des Keršāsp, Beherrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren) ao. 1184, Mireh. 4, 178, 19. Rien 114^a. 18) Hērbadh Xuršīd, S. des Isfendiār des Sohnes Rustams, Verfasser des Šālmāneh-i nathr (Auszug des Šālmāneh in Prosa), Rien 48^a. 541. 19) Xuršīd-ḫān, Befehlshaber der Palastwache des Moḥammed šāh, baut eine Moschee in Bhāgalpūr ao. 1446, Horn, Epigr. indica of the Archaeol. Survey ed. Burgess, XIII, 1893, 280. 20) Xuršīd-ḫān, türkischer Sklave, später Feldherr des Burhān Nizāmšāh von Aḥmednagar im Dekkhān, † 1531, Ferištah 2, 46, 1. 202, 6 (3, 70). 21) Xuršīt, Gesandter des Alexander von Kaḫeth (1574 bis 1603) an den Tsar, ao. 1587, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. II, 1845, 218. 22) Mīr Xuršīd ‘Alī aus Belgrām, persischer Dichter in Indien, Ende 18. Jahrh., Sprenger 162. 23) Xuršēdǰī, häufiger Parseername, auch Kharshēdǰī geschrieben; ǰī ist eine indische Bezeichnung eines Gelehrten, s. Jamaspǰī D. Minocheherǰī, Pahl. Diet. I, CLVIII. Patronymisch: Xuršīdān, führte den flüchtigen Xusrau II durch die Wüste am Euphrat, ao. 590, Tab. 998, 15.

d. i. Sonne, awest. hware-ḫšaeta.

Xuršētčīhr, $\chi^{\text{e}}\text{waršētčīhr}$ s. Hwarečīpra.

Xurzād, S. des Bādūsepān, Ispehbed von Rustemdār, reg. 695—725, Zehiredd. 51, 16. 150, 5. 320, 6.

d. i. Sonnensohn.

Xurzōi, pehl. $\chi^{\text{e}}\text{arčōē}$, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 40, n° 136 (Taf. 2, 2). Horn S. S. 26. Justi, DMG. 46, 285.

Xušansatdech, Xušenzādeh s. Gušnaspbandah (bei Warešna).

Xušdil, ‘Abd ar-rasūl, aus Kasehmīr, pers. Schriftsteller, Sprenger 107. — d. i. gutherzig.

Xušgō, Schriftstellername 1) des Bindrabān aus Benares, schrieb 1734/5 eine Geschichte der pers. Dichter, Sprenger 130. Pertsch 619. 2) des Munšī Ammar Singh aus Benares, Sprenger 167. — d. i. der Wohlredende (älter: $\chi^{\text{e}}\text{ašgō}$, Schriftstellername).

Xušī ($\chi^{\text{e}}\text{ašī}$), Dichter, Pertsch 638, n° 46.

d. i. Schönheit (taxallus).

Xušyāb, Lālah xušyābī ($\chi^{\text{e}}\text{ašyābī}$) Mal, Hindu, Vater eines Schriftstellers Amīr Čand († 1795), Rieu 988^b. — d. i. schönes erreicht habend.

Xušqadam, Anführer unter Maḥmūd Kāwān, Feldherrn der Bahmanikönige in Bīdar (Widarbha) ao. 1469, Ferištah 1, 676, 15 (2, 484).

d. i. schönfüssig (arab. qadam).

Xušknākah, Schreiber (Kātib) und Dichter aus Baghdād, Freund des Moḥammed bin Ishāq, des Verfassers des Fihrist, lebte in Raqqah und Mōsul, wo er ca. 961 starb, Fihrist 139, 24. Xušknāyeh, Hammer, Lit. Arab. 5, 475.

Xušāl-čand, indischer Geschichtschreiber, 1. Hälfte des 18. Jahrh., Pertsch 476.

d. i. der sich wohlbefindende; čand ist indisch.

Xušnām (خشنام) 1) Qorānschreiber aus Baṣrah zur Zeit des Chalifen ar-Rašīd (786—809) Fihrist 7, 2. 2) an Ibn Xušnām ist das Buch der Zeugnisse (Kitāb aš-šawāhid) gerichtet, Fihrist 171, 8. 3) Moḥammed, S. des Aḥmed bin ‘Abdallah bin Xušnām, Gelehrter in Kairo, Yaqut 1, 615, 20. 4) Šabīb, S. des Aḥmed bin Moḥammed bin Xušnām, Gelehrter aus Bastīgh bei Nišāpūr, geb. 1003, † 1070, Yaqut 1, 620, 20. 5) ein Mann aus Arrajān (Grenzstadt von Pārs und Ahwāz), aufständisch gegen den Buyiden Malik raḥīm, ao. 1053, Athir 9, 407, 15. 6) Mihrbāt Abu Ĵafar Moḥammed, S. des Aḥmed bin Xušnām, Statthalter des Toḡrilbeg in Tekrīt, ao. 1056, Athir 10, 290, 2. 7) Ibrāhīm Ibn Xušnām, Schaḫ und Imām aus Bākūh, schrieb 1286, Hāĵī Chalfa 3, 637, 4.

d. i. guten Namen habend, glücklich.

Xušnawāz s. Aḫsunwār.

Xusrōišāh s. Husrawāh.

Xušter, Mīrzā Faḍl Allah, S. des Sarḫuš, Dichter, Sprenger 121. Pertsch 638, n° 45.

d. i. der bessere, schönere (schönste).

Xūthay oder Xūthas, Fürst von Sasūn, ao. 591, Tschamtschean 2, 297, 21.

Xūzak s. Gūzak.

Xūzān, König der Xūzier (von Susiana) zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 132. 188, 2175. Nach ihm soll der Ort Xūzān bei Ispāhān benannt sein, Borhān-i qātib bei Vullers I, 751*. Yaqut 2, 494, 12.

Xūžēn, Satrap von Sophene (Tsoph) zur Zeit Aršak III, Généal. de St. Grég. 30*.

Xūžik, ein Kaufmann aus Susiana, ao. 455, Elišē 236*. Laz. Pharp. 153. — d. i. der Susianer, np. Xūzī.

Xwādaḡna, S. des Fraschaoštra. genet. Xwādaḡnahē Fraschaoštrayanahē. yt. 13, 104. — vgl. Xo-

dainos; d. i. die eigene (von den Vätern ererbte) Religion bekennend.

Xwadhāta, Vater des Wāhuhdāta, yt. 13, 119.

d. i. nach eigenem Gesetz wandelnd (Beiwort der Sterne).

Xwafnām, Tochter der Paurwaḡsm, im Stammbaum des Aži-dahāka, Bund. 77, 15; hier ist in Pāzendschrift unrichtig Ovoḡm geschrieben (die anlautende Gruppe x^{ea} hat dasselbe Zeichen wie o, v steht für f, oḡm wird ebenso wie nām geschrieben); Personification des schlechten Schlafes, x^{ea}afnanām aghanām, yt. 13, 104.

Xwāherzādeh (xāherzādch), Beiname des Rechtsgelehrten Abu Bekr Moḥammed aus Buḫārā, † 1090, Hāĵī Chalfa 4, 356, 11. — d. i. Sohn der Schwester (vgl. Ibn Kākūi).

Xwājagī, Dichter, Pertsch 638, n° 19.

d. i. reicher Kaufmann.

Xwājazādeh, Dichter, Pertsch 638, n° 21. — d. i. Sohn des Chōdja (Meisters, Respektperson).

Xwājūi oder Xōjūi, Xwājū, Dichter aus Kirmān, † 1342, Hāĵī Chalfa 3, 279, 5. Hammer 248. Sprenger 471. Pertsch 65°. 694. 713. 724. Xwājah 478, 36. 638, 23. Rieu 544* (Xājū, Dichter des Sām-nāmeḡ) 544^b (Xwājūi mōbed), Rosen 118, 6. 217, 8. Koseform von x^{ea}ājah (heute xājeh gesprochen), Herr, Weiser, Patron. Xwāxšapra, yt. 13, 117. — d. i. eigne (angeborne) Herrschaft habend.

Xwānd, x^{ea}and, ḡund, arabisirt ḡawand, der Herr, arab. femin. ḡawandah, neuere Aussprache ḡondah 1) al-Xondah, Tochter des Xān Moḥammed Ūzbek von Qipčaq in Sarāi an der untern Wolga (Aḫtuba), Gattin des Sultān Malik an-Nāsir von Kairo, pilgert 1326 nach Mekka, Batutah 1, 399, 10 (الخوند). 2) Fīrūz ḡondah s. bei Pērōz. 3) Bībī Xondah (unrichtig Xonzah خونزه statt خونده), Tochter des ‘Alā ed-dīn, des letzten Sultān der Sa‘īd-Dynastie in Dehlī, Gattin des Ḥosain Šarqī Sultāns von Ĵaunpūr, der von Bahlūl, dem Gründer der Lōdhī-Dynastie, ao. 1478 besiegt ward, Ferištah 1, 326, 19 (1, 559). 4) Xondah Humāyūn, Gattin des Ḥosain Nizāmšāh, Mutter des Mortedqā Nizāmšāh (1564—1568), Ferištah 2, 78, 4. 253, 20 (3, 131. 250).

Xwāndamīr s. Xondemīr.

Xwandčān s. Aššāḡjihad.

Xwanwand, yt. 13, 117. — d. i. glänzend.

Xwarrād s. Xurrād.

Xwarandze (georg.) 1) Tochter des Mirdat, Schwester der Mihranduxt und des Königs Waḡtang Gorg-

asal (Gurgaslān), Gattin des Bakur von Somxeth, Waxušt bei Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 326^b, 10. 329. Brosset, Hist. 1, 148. 196. 2) Xwaramze, Tochter eines Dadian von Mingrelien, Brosset, Hist. 2, 646. 3) Xwaramze, Tochter Aw-Giorgi (Georg des bösen) von Kaḫeth († 1528), Gattin des Waxtang von Muḫran, des Vaters des Theimuraz-Bagrat, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 225. 4) Tochter des Prinzen Lewan von Karthli, Schwester des Königs Waxtang VI, Brosset, Hist. 2, 85. vgl. Phaṛandzem.

Xwarašan 1) Tochter des Königs Giorgi von Karthli (1600—1605), Schwester des Königs Luarsab II, Gattin des Theimuraz I von Kaḫeth, ao. 1612, Waxušt bei Brosset, Mém. VI, 5, 200; Xorašan: das. 251. Hist. 2, 49, 72. 2) Xorašan Mike-ladze, zweite Gattin des Königs Giorgi XI Gurgin-ḫan von Georgien, † 1695, Brosset, Hist. 2, 85. 3) Xorašan, Tochter des Königs Lewan (Leo, † 1709), Gattin des Konstantin, des Sohnes Lewans von einer Nebenfrau, Brosset, Bullet. 3, 1847, 362. 4) Xorašan, Tochter des Kai Xosro († 1711), Bruder des Waxtang VI, und der Kethewan (Katharina), mit christlichem Namen Anna, auch Begum (Fürstin) genannt, Brosset, Bullet. 3, 1847, 362. 366. 5) Tochter des Königs Theimuraz II von Kaḫeth (1744—1762), Brosset, Hist. 2, 635. — d. i. Glitek besitzend.

Xwarčōē s. Xīrzoī.

Xwarnak s. Gawrang.

Xwāšādeh (al. Xwādšāh, Aḫnšādeh), Schatzmeister des Buyiden 'Adud ed-dauleh, Statthalter von Mōsul, † 995, Yaqut 2, 255, 15. Athir 8, 520, 3. 7. 9, 15, 6 ff.

Xwašīzag (syr. khwašīzag, al. khwašīrag), Gattin des Zurwān (der Zeit) und Mutter des Ahuramazdāh (Sektierer-Ansicht), Nöldeke, Syr. Polemik gegen d. pers. Relig. Stuttg. 1893 (Festgruss an R. Roth) S. 37.

Xwāst-jīlān, Vater des Umīdwār (s. diesen). — d. i. das Verlangen Gīlāns (nach dessen Geburt das Land verlangte).

Xwāst-irīḫt, Naehkomme (Enkel) des Frasp-i ēūr, Bundeheseh bei West I, 135. vgl. Anšahr.

d. i. (wenn die Lesart richtig ist) zu seinem Verlangen getrieben, befördert.

Xwēšāwand (neuere Aussprache: Xīšāwend), Beiname 1) eines 'Alī, der von Maḫmūd von Ghaznah, weil er dessen Bruder Moḫammed zur Regierung verholfen hatte, getödtet ward, Mireḫ. 4, 40, 9. 2) des Abu Sa'īd Aḫmed aus Tūs, Schriftstel-

lers, Hāji Chalfa I, 234, 6. — d. i. Blutsverwandter.

Λαβδάνης, Neffe des Königs Gundaphoros, im Evangel. Johannis de obitu Mariae, Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 165 = Kleine Schriften II, 337; es ist 'Αβδάνης = Abdagases zu lesen; in einer Liste der 3 Magier, Hyde Veter. Pers. relig. hist. 383 ist Labūdō 𐬀𐬀𐬎 durch Alpharō 𐬀𐬀𐬎 glossirt; die richtige Lesart scheint 𐬀𐬀𐬎 d. i. Apdā(gases) zu sein, s. Alpharō.

Labrases, Aurelius, römischer Centurio, Inschrift in Eḫmiatsin, Journ. as. VI, 13, 103.

Λαβρόϊος s. Broïos.

Λαβουαρσάκιος, König der Perser ao. 363, der Surenas an Jovianus sendet (Sapor II), Chron. Pasch. 299^b (553, 4) = Alex. 694, 20.

Labūdō s. Labdanes.

Λάβυζος (al. Λάβυζος), Eunuch des Tanyoxarkes, Ktes. Pers. 11.

Lābzērīn, kirdischer Fürst, Socin 180, 3.

d. i. Goldhand, vgl. das. 202.

Lād, Moḫammed, S. des Lād aus Dehlī, verfasste ein persisches Wörterbuch, ao. 1519, Rieu 494^a.

np. lād ist u. a. 'Blume'; viell. der ind. Name Lāḍa.

Lāghar, Qādī aus Sīstān, Pertseh 606, n° 48.

d. i. der magere.

Lahāk s. Lāwahāk.

Lāčīn, arab. Lājīn 1) erster Gatte der Sitt aš-Šām, Schwester Šalāḫ ed-dīn's, Athir 11, 349, 19. Ibn Chall. II, 25, 17 (I, 285). 2) ein Xitāi-Türke, Vater des persischen Dichters Amīr Xusrau, Rien 240^b. — 3) Lačīn-Beg, persischer Gesandter beim Tsaren, ao. 1603, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 308. — ist kaum das neup. lāčīn (Diener), sondern das auch im Kurdischen und Ossetischen gebräuchliche tatarische lāčīn (Falke).

Laxām s. Rahām.

Laxtehzen von Tenhījān, am Hofe des Ispahbed Kai Kāūs von Rustemdār, Zehīreddīn 72, 9.

d. i. der in Stücke schlägt.

Lāleh, Dichtername (taḫalluḡ), Garcin de Tassy 103.

Lāleh ḫātīn aus Kirmān, Dichterin, Pertseh 656, n° 28. — d. i. Tulpe.

Lālwarī, Dichter, Pertseh 686.

Lān, S. des Narīmān, Vater des Šāh (s. Nairimanā), Yaqut 4, 9, 10.

Lanbak, Wasserträger, bewirthete den Bahrām Gōr, Fird. 5, 560 ff. Nach dem Farhang-i Šū'ūrī wäre Linbuk zu sprechen.

Lār 1) S. des Gurgin Milād; nach ihm soll die Provinz Lār in Persis benannt sein, Tārīḫ Mab-suṭeh bei Malcolm 1, 529. 2) Sa'īd ed-dīn Lār, Dichter, Pertseh 645, n° 144.

Lašek, Vater des Murdād (s. diesen). vgl. np. lašeh (mager, schwach).

Laškārī 1) Dailemit in der Umgebung des Asfār, Athir 8, 168, 1 (ao. 931). 2) S. des Mardī, Statthalter von Gilān, vertreibt den Daisam aus Adharbajjān, Athir 8, 261, 23. 3) Amīr, Statthalter der Küste von Kirmān, e. 1170, Houtsma, DMG. 39, 394. 4) Theodorus, römischer Patricius, später Kaiser in Nieaea, † 1222, ao. 1203, Athir 12, 126, 5. Ab. Far. 431, 3. 5) al-Aškārī werden mehrere byzantinische Kaiser von arabischen Chronisten genannt, s. Karabaeck, Wiener Zeitschr. f. d. Kunde des Morg. I, 1887, 34 ff. 6) Laškārī ḫān, Feldherr des afghanischen Emir's Tīmūr, ao. 1791, Sehefer, Hist. 139. d. i. Soldat.

Laškar-ḫān, afghanischer Adlieher, Ferištah 1, 320, 5. d. i. Heeresfürst.

Laškarsitān 1) Fürst von Barbaristān, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 176 (Vullers 1281, 173 liest Kišwarsitān, die Zonen der Erde nehmend, unter seine Gewalt bringend). 2) S. des Laškārī n° 2, Athir 8, 263, 9 (ao. 938). 3) S. des Abu-ja'far aus Dailem, Vater des Bahrām, in Diensten des Buyiden Šamsām und Behā ed-dauleh, Athir 9, 87, 9. Zehireddīn 284, 13. Mirh. 4, 21, 27.

Lauzajān, Parteigänger des Qāren, Sohnes des Šahriyār, ao. 839, Tab. 3, 1274, 2. 1285, 10.

Lāwahāk, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, Bundeheš, West, P. T. I, 135. Lahāk oder Lahhāk, S. des Wīseh (Wēsah), Bruder des Pīrān, Fird. 2, 410 ff. 3, 34, 345. Bei Tabari 610, 8 heisst er Farruḫlād, s. die Note Barths z. d. St.; in Pehlewisehrift würden beide Namensformen nicht sehr verschieden sein: 𐭌𐭕𐭕𐭕𐭕 und 𐭌𐭕𐭕𐭕𐭕 (Faruḫerād und Rāwahāk); lā (nicht) ist aramäisch und in einem iranischen Namen ebenso undenkbar wie der Sinn 'keinen Preis (Werth np. behā) habend'; faruḫerād würde bedeuten: 'glücklichen Ursprung habend', faruḫerād: 'der glückliche Magier'.

Lawand, Mīr, Dichter, Pertseh 656, n° 33. d. i. der Träge, Wollüstige.

Λεφαόσας, Skythe, Φαρνακίων Ἀριστοδώρου Λεφαόσα (genet.) C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 26.

Λείμανος 1) S. des Phidas, Vater des Aspandanos und Xobraēdos, Inschriften von Tanais aus der

Zeit des Sauromates IV (171—212) und von 220. 225, Latysehev II, 261. 264. 267, n° 445, 11. 447, 14. 2) S. des Phidas, Enkel des vorigen, Schultheiss von Pantikapaion (Kertseh) zur Zeit des Teiranes (276—279), Latysehev II, 28, n° 29, 20. — d. i. Freund (osset. limān, skr. premān). vgl. Phleimnagos.

Lenkek, Ibn Lenkek (Sohn des Lahmen) aus Baḡrah, arabischer Dichter, Anfang 10. Jahrh., Ibn Xall. IX, 61, 20 (III, 530).

Λιλαιος, fiel bei Salamis, Aeseh. Pers. 308, 969. vgl. Nöldeke, P. St. 32. — awest. srīra (schön).

Λίμνακος (skyth.), Insehr. von Anape (Gorgippia), Anfang des 1. Jh's. n. Chr., C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55. vgl. Leimanos, Phleimnagos.

Λιπόξαις, S. des Skythenkönigs Targitaos, Abnherr der Aehatae, Herod. 4, 56.

d. i. der schöne Herrscher (russ. lēpū).

Līšām 1) aus Dailem, empört sich gegen die arabische Herrschaft, ao. 884, Zehireddīn 296, 17.

2) S. des Wardāzād, ao. 913/4, Zehireddīn 306, 15.

Λοιάγας, S. des Balōdis, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latysehev II, 267, n° 447, 11.

Λύσκις, S. des Amaiakos, Insehrift von Tanaïs, e. ao. 230, Latysehev II, 281, n° 454, 28.

Luhrāsp, Lūrāsp, Vater des Wištāspa; für diesen Namen tritt im Awesta Aurwaḏaspa ein, vielleicht mit einer mythologischen Anspielung auf den Sonnengott, dessen Beinamen es ist. — d. i. rothe Rosse habend (*rudhra, skr. rudhirā, gr. ἐρυθρός, dh ward h wie in bahr, muhr; die Form lūr wie šūr aus ḫšudra, s. Darmesteter, Ét. ir. 93); vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 260. s. Aurwaḏaspa und vgl. Rōdaspes.

Λυπρενός, Vater des Athdēgos, C. I. Gr. II, 143, n° 2095.

Λυθίμνας, fiel bei Salamis, Aeseh. Pers. 998. — vgl. Keiper 86; awest. uruḫ (wachsen, particip., vgl. uruḫmān).

Luzanis s. Wēžan n° 3.

Μάδακος, S. des Menestratos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs ao. 228, Latysehev II, 275, n° 451, 14. — Koseform eines mit māta (weise, vgl. altp. āmāta, pehl. māt) zusammengesetzten Namens.

Μαδάτας s. Māhdāt.

Māderek, Tochter des Wāman, Gattin des Tahmāsp und Mutter des Zaw, Tab. 530, 2. 531, 6 (Mādül, 𐭌𐭕𐭕𐭕 für 𐭌𐭕𐭕𐭕); Mojmēl, J. as. III, 11, 171, 5; Šāderek bei Bel'ami, Zotenbergs Tab. 1, 405.

Maded-sereh s. Witarafšang.

Mādīg, Kurdenfürst, Nöldeke Kārnamak 48.

d. i. der medische, Meder.

Maiḍyōmānha 1) S. des Ārāsti, des Bruders des Pouruschāspa, Vater des Asehastu und Kāta, y. 50, 19. yt. 13, 95. Bundehesh, West, P. T. 1, 141. 2) aparazāta (der nachgeborene), S. des Kāta, yt. 13, 127. Bund., West, P. T. 1, 145. 3) pehl. Maitōkmāh (k ist stumm), S. des Frāhwaxšwindāt, Enkel von n° 2. Bund., West 1, 145; angeführt in Glossen der Pehlewiübersetzung Wend. 5, 6 (46, 13). Davon: Maiḍyōmānhi, s. Asehastu.

Mādūwīz, S. des Sambatiōn, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 267, n° 447, 15. vgl. Mādūyeh.

Mādūng, S. des Prōtothyēs, König der Skythen, der unter Kyaxares in Medien einbraeh, Herod. 1, 103.

Mādūyeh, Abū 'l-faql Moḥammed bin Aḥmed bin 'Abdallah bin Mādūyeh, Gelehrter aus Salīq, zwischen Wāsīt und Baghdād, † 1117, Yaqut 1, 550, 23; derselbe heisst Qādūyeh 1, 268, 2. 3, 415, 16 (vgl. Kadūās); vgl. Madakos, und Nöldeke, P. St. 15, Note 21.

Mādūl s. Māderek.

Māfanāh s. Māhpanāh.

Mafusjar s. Manūšxarnāk.

Μαγαδάτης s. Bagadata.

Μαγαῖος s. Bagaios.

Μαγῶας s. Bagōas n° 4.

Magūg, Satrap von Atrpatakan, zur Zeit des armenischen Aršak III, Généal. St. Grég. 24^a. 30^a.

*Magupati (altpers.), *moγupaitī (awest.), mogpet (armen.), maupat (pehl.), Herr der Magier, Mōbed, Priester, der in der Hierarchie zwischen dem Mōbedān Mōbed (Hohepriester) und dem Hērpāt steht; in den syrischen Märtyrerakten bisweilen in der Stellung eines Satrapen; der Befehlshaber von Istaḫr zur Zeit der arabischen Eroberung hiess 'der Maubaḍ', Tabari 2561, 15; als Eigenname: 1) Maubad (Mōbed), König von Marw, im Gedicht Wis o Rāmīn 13, 17; nach dem Mojmēl, J. as. IV, 1, 420, 1, angeblich Statthalter Sapor I. 2) al-Maubad (arab.), am Hofe des Chalifen Māmūn (813—833), Yaqut 2, 519, 6; anwesend beim Gericht über Afsehīn ao. 840, Tab. 3, 1308, 18. 3) Maubed Šāh, Beiname des Verfassers des Dābistān, e. 1653, Rien 142^{a,b}. 4) Zindah Rām Mōbed (Maubad), Dichter aus Kasmīr, † 1759. Sprenger 504. Rieu 714^a.

Μαρούσης, an Stelle des Sapor I in einer Sasanidenliste, Sehoene's Eusebios I, Append. 96; wohl verderbt aus Σαπούρης; die andern Könige dieses Namens heissen richtig Σαβῶρ.

Māh 1) Mahes, Mahei filius, Gesandter des Mithradates Philopator Philadelphos nach Rom, Inschrift, Th. Reinaeh, Revue numism. III, 5, 99. Mommsen, Zeitschr. f. Numism. XV. 1887, 209. 2) Μάης, Inschrift in Kertseh, Latysehev II, 103, n° 172. 3) S. des Eudēmōn, Insehr. von Tanais ao. 188, Latysehev II, 233, n° 427, 13. 4) S. des Salas, Insehr. von Tanais ao. 228, das. 278, n° 452, 12. 5) Māh, Tochter Ardašīrs I, Gattin des Daizan von al-Ḥadr, Yaqut 2, 282, 18; bei Firdūsi Nōšah genannt. 6) Māh, Gelehrter, eitirt in der Pehl.-Uebers. Wend. 3, 151 (35, 3). 7) Vater des Zūṭā, des Grossvaters des Abū Ḥanīfah († 767), Ibn Chall. IX, 79, 2 (III, 555). 8) Māh-xānum, s. Mahistī. — d. i. Mond, theils nach dem Genius Mānha benannt, theils (bei Franen) 'Mond', wegen des glänzend-schönen Gesichts.

Ableitung: Māhī 1) Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 40 (Taf. III, 2). 2) Dichter, Pertseh 658, n° 142. — awest. māhya (dem Mond gehörig). vgl. Māheng. Māhān (s. besond.).

Māhābūd s. Māhādar.

Māhādar 1) Schreiber (Kanzler) des Xusrau I, Fird. 6, 550, 69. Māhābūd, l. Māhādūr (مهنادور) für (مهنادور) Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 18. 2) Mehādar-i Gušnasp (arab. Mihādar Jušnas, i soll die Aussprache e bezeichnen), Truchsess und Regent für Ardašīr III, Tab. 1061, 15 (al. Mīhrḷašīš). Abulfeda (Fleischer) 96, 5. Athir 364, 8 (Behādur Jušnas); bei Yaqut 4, 839, 18 Mehādar bin Jušnas (Xašīš) bin Abarwīz bin Xašīm bin Xusrāwān; nach ihm hiess ehemals der Canal Rufail in Baghdād, der aus dem Nahr 'Isā gespeist war, Mehādar; vgl. Bāpīn. 3) Māhātūn (pehl.) Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 47. 4) Māhātūn Ōhammazd, S. des Āpānbundāt, Inschrift von Kaḫeri n° 2, 13. — d. i. (die Izeds) Māh und Ādar (als Beschützer habend).

Māhāfrīd 1) Tochter des Tūr, Gattin des Īreĵ (Ēraĵ), Fird. 1, 164, 595. 4, 262, 3031; vgl. Borhān-i qāṭī' bei Vullers, Lex. II, 1127^b—1128^a, wo irrig Māhāfrīd als Tochter des Īreĵ, Mutter des Tūr, welehe Mīnōčīhr gebar, bezeichnet wird; ebenso unrichtig ist die Angabe bei Vullers I, 479^a, wonach Tūr eine Tochter des Īreĵ und Gattin des Mīnōčīhr ist. 2) Gattin des Bahrām Gōr, Fird. 5, 620 ff.

d. i. Segen des (Ized) Māh.

Māhayār s. Māhyār.

Māhān 1) S. des Bādhan, Vater des Marzubān, Ibn Chall. II, 136, 21; wohl derselbe, den die Araber Šahr (Monat) nennen, und der vom falschen Propheten Aswad getödtet ward, Tab. 1852, 5. 2) Abu Ishaq ibn Māhān (gewöhnlich Maimūn) ibn Bahman ibn Nusk, aus adlichem Geschlecht in Arrajān, Sänger des Hārūn ar-Rašīd, geb. in Kūfa 742, † in Baghdād 804, Fihrist 140, 11. Ibn Chall. I, 16, 3 (I, 20). 3) 'Alī, Sohn des 'Isā des Sohnes Māhān, Statthalter von Chorāsān unter Hārūn ar-Rašīd (786—809), starb unter Amīn (809—813), Tab. 3, 675, 12 u. öfter, Athir 6, 22, 18 ff. 4) Uebersetzer unter Māmūn (813—833), Assemani III, 502^b, 29. 5) Ya'qūb ibn Māhān, Arzt aus Sīrāf, Fihrist 298, 10. 6) Alḥmed, Sohn des Sahlī Māhān in Marw, s. Sarwāzād.

Māhānbag zi magū-i Zartuštān, Siegel bei Horn, DMG. 44, 671, n° 561. Justi, das. 46, 287.

Māhānduxt s. Čahārbuxt.

Māhar, Hohepriester unter Ardašīr I, Mojmil, J. as. IV, 1, 419, 15; wohl aus Māharspand (s. Maḥpra-speṇta) verkürzt (durch Abschreiber).

Māhātūn s. Māhādar.

Māhāzād, pehl. Mahāēāt Gñšn(aspān?), Siegel bei Comte de Gobineau, Revue archéol. XV, Mars 1874, pl. V, n° 443. — d. i. der edle Mond (nach dem Ized benannt).

Māhāzādeh-χūī, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Tūr, Fird. 1, 136, 279 (Māh-i ā°).

d. i. Mond (der Schönheit) von edler Anlage.

Māhbāčāi, Vater des Nawakmāhān, Dīnbāhrām, Bučūrgātūn, Irādmart und Bēhzāt, Kaḥeri n° 2, 11. n° 3, 10. — d. i. Arm des Mondes habend, dem der Genius des Mondes Stärke verleiht.

Māhbandak s. Māhbündak.

Māhbiān s. Mānpān.

Māhbōdh 1) Μεβόδης, ἀρχιμάγειρος, Obermundkoch und Staatsmann unter Kawādh, der dem Xusrau I nach seines Vaters letztem Willen zum Thron verhalf; er ward von einem Höfling Zaberganes verleumdet und von Xusrau umgebracht, 531, Prokop. 54. 109. 119 (daraus Photins ed. Bekker 23^a, 23, Βεόδης). Fird. 6, 294, 1606 (Mahbōd, neuere Aussprache Mehbōd); vgl. Lebeau 8, 169. 181. 2) S. des Sūrēn († 572), Enkel des vorigen, Staatsmann und Feldherr Xusraus I, zweimal Gesandter an den Kaiser Justinus II, ao. 566 und 576, fällt in einer Schlacht von Martyropolis ao.

590, Menander 291, 11 ff. 319, 18 (hier heisst er Μεβώδης ὁ σαναχοεργύρας); 407, 9. 414, 18. Mebōdēs (syr. nach dem griech.) Joh. Ephes. 375, 12 (239). Theophyl. 63, 3. 65, 6. 122, 19. Tab. 985, 18; im Mojmil, J. as. IV, 1, 421, 17. 18 werden als berühmte Leute unter Xusrau I genannt Mahbōd Fermāyād (?) und Mahābūd, vielleicht soll der erstere n° 1 sein; vgl. Lebeau 10, 130. 143. 3) Verwandter der vorigen, Feldherr des Xusrau II, 591. 593, Theophyl. 210, 21. 215, 17 ff. vgl. Lebeau 10, 320. 4) Māhbōt, Siegel, Horn, DMG. 44, 656, n° 519. Justi, das. 46, 287. 5) Māhbōt, Vater des Martbūt (s. diesen).

d. i. den Mond (den Ized) im Bewusstsein habend, dessen Seele (andächtig) auf den Mondgenius gerichtet ist.

Māhbōdān, Heerführer unter Zarmīhr, entfloh vor den Arabern ao. 633, Tab. 2069, 3. Athir 2, 304, 15.

Māhbūxt (ñ kurz), Priester, West, P. T. 1, 147.

d. i. von Māh erlöst.

Māhbündāt (ū kurz) 1) pehl., S. des Māhbūxt, Priester (Mōbed), West, P. T. 1, 147. 2) Vater des Xurrazād, Belādiri 249, 8. 3) Vater des Yezdegerd, s. diesen. — d. i. den (Ized) Māh als Grund habend, dessen Vertrauen auf Māh gegründet ist.

Māhbündak, Vater des Māhayār, West, P. T. 1, 147; wohl Māhbandak (Diener des Māh) zu lesen.

Māhbūrzīn (syr. ܡܗܒܘܪܝܢ), persischer Beamter, welcher die Hinrichtung des Märtyrers Pethiōn leitet, ao. 447, Hoffmann 65 (er emendirt Mihrburzīn, welches man vergleiche).

d. i. der erhabne Māh (Ized).

Māhdāt 1) Μαδάτας (al. Μαδάτας), Anführer der persischen Reiterei, Xenoph. Kyrop. 5, 3, 41. 2) Madates, Gatte einer Schwestertochter der Sisygambis, Satrap der Uxier, Curtius 5, 3, 4. 15. Μαδέτης, Diod. 17, 67, 4. 3) Māhdāt (pehl.), S. des Mediomāh III, Priester, in dem Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. 1, 145. 4) Μαδάτου (gen.), Magistrat in Anisa (östl. Kleinasien), Insehr. 1. Jahrh. vor Chr., E. Curtius Monatsberichte d. Berliner Akad. 1880, 646. 5) Μαδάτα (gen.), Vater des Panamyas, Insehr. von Kōs, Hauvette-Besault u. M. Dubois, Bullet. Corresp. hellén. V, 1881, 226. Paton u. Hicks, the Inser. of Cos. Oxf. 1891, 16, 73 (Mittheil. v. W. Schulze). 6) Maedates, Vater des Q. Pontius, Insehr. eines Columbarium bei Rom, C. I. Lat. VI, 2, 1038, n° 7220. 7) Medates Arethusae, Grabinsehr. aus Florenz, das. VI, 3,

- 2308, n° 22341 (Mittheil. v. W. Schulze). 8) Mahdadh (𐭩𐭥𐭥𐭥), Christ in Tel-Dārā, der zum Zoroastrismus übertrat, ao. 345, Assemani 1, 191. 9) Māhdāt, in einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 10) Māhdātē zi magū zi Zūrwand(āt)ān, M. der Magier, S. des Zurwāndāt, Siegelstein bei Thomas, J. R. As. Soc. XIII, n° 33. Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 76 (Taf. 2, 4). Horn, DMG. 44, 671, n° 572. Māhdāt magi (magu), Horn, DMG. 44, 671, n° 496. Justi, das. 46, 287. 11) Māhdād Gūšnasp, Presbyter, Monument von Singanfu (ao. 781), Assemani III, 2, p. 543. 12) Māhdāt Ātūnwēh, Gelehrter, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8, Z. 5. 6. — d. i. vom Ized Māh gegeben. Davon Māhdātān, S. des Māhdāt, s. Xusrau (Husrawaūh n° 17).
- Mahdös (al. Tahdös) s. Mīhrūq.
- Māhdūkti (𐭩𐭥𐭥𐭥𐭥, ū kurz) 1) Märtyrin, Schwester der Märtyrer Adhūrparwā und Mīhrnarsē, ao. 318, Hoffmann 9, 129. 2) Māhdūxt (beschädigt), Siegel mit weiblichem Bildniss, Horn, S. S. 35, Z. 6. — d. i. vom (Ized) Māh (geschenkte) Tochter.
- Māhek 1) Befehlshaber von Istaḫr (Persepolis), Be-ladori 389, 7 (ao. 649). 2) Bruderssohn des Bādān n° 2, Tab. 2898, 12 (ao. 652). 3) S. des Bundār aus Dailem, Ibn Chall. IX, 123, 14 (III, 629). 4) Tischgenosse des Sulḫān Maḥmūd und Freund Firdūsī's, Mohl, le Livre des Rois I, XXVII. — d. i. Mondchen (der liebe Māh).
- Māheng, Tochter des Königs von Mācīn, zweite Gattin des Ĵamšēd, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 10; i. Māhīk (𐭩𐭥𐭥𐭥𐭥 statt 𐭩𐭥𐭥𐭥𐭥) pehl. = māhī?
- Mā(h)farrajušnās (unrichtig 𐭩𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥), Titel eines Buches, welches Ibn Moqaffā' (Rōzbēh, † 762) ins Arabische übersetzte, Fihrist 118, 28. vgl. Hoffmann 289.
- d. i. Gušnasp, der von Māh (geschenktes) Licht, Glück hat.
- Māfarnbag, S. des Mīhryār, ao. 1009, Kaḫheri 3, 4, 5, 4. — d. i. Māh und das Feuer Farnbag (als Beschützer) habend.
- Māfarwadīn, Vater des Behāfrīd, Albērūnī 210, 10 (193). — Mah-i Farwadīn, der Monat Farwardīn, Fird. 1, 252, 500.
- Māhgūšnasp 1) Gelehrter, in Glossen der Pehlewi-übersetzung des Awesta eifirt, Māhwišnasp oder Māhgūšnasp, y. 9, 33. Māšnasp, Wend. 3, 138 (32, 11). vgl. West, P. T. 1, 244. 2) Sohn des Mīhr-Narsē, Direktor der Grundsteuer (ḫarāj), mit dem Titel Wāstriōšan-Salar (Herr der Ackerbauer) unter Bahrām Gōr, arab. Mājušnās, Tabari 869, 9. vgl. Nöldeke, Tabari 110.
- d. i. dem Māh (ergebener) Gušnasp.
- Māhī, s. bei Māh, Māheng.
- Māhiāhind s. Māhnāhīd.
- Māhyār 1) aus Rai, Dastūr Dārā's des Sohnes Dārāb's (Darcios III) und einer seiner Mörder, von Alexander gekreuzigt, Fird. 5, 86, 316. 88, 328. 94, 481. 106, 86. 7, 32, 347. 2) unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 600, 595. 3) Edelsteinhändler und Schwäher Bahrām Gōr's, Fird. 5, 634, 1010. 4) Lehrer der Ritter, mo'addibo 'l-asāwirat, bei der Ermordung des Sehahrbarāz beteiligt, Tabari 1063, 15 (so nur Eine Hs., die andern Māhyāi, Māhyānī). 5) Māhyār Māh-nūtnē, Hērbad in Indien, Spiegel, Tradit. Lit. 2, 8. 6) Māhayār, S. des Māhbundak (Māh-baudak), Mobed, West, P. T. 1, 147. 7) Mīhyār, S. des Marzūyeh, aus Dailem, der 1003/4 zum Islām übertrat, arabischer Dichter, † 1037, Yaqut 2, 928, 18. Athir 9, 152, 6. Ibn Chall. n° 765 (III, 517), Abulfeda 3, 99, 4. Mīhyār (wie Ibn Challikān vorschreibt) ist Mehyār (aus Māhyār gekürzt) zu sprechen. 8) Māhayībār (künstliche Pehlewiform), S. des Mīhryār, Kaḫheri 2, 4. 5. 3, 4. 6 (ao. 1009). 9) S. des Īrādfarūḫ, das. 3, 10. — d. i. Freund des Māh (Ized). s. auch Šāhmart, Spāhpat.
- Māh-i haqq, Tochter des Sulḫān Mo'izz ed-dīn von Dehlī (1286—1289), Gattin des 'Alā ed-dīn Moḥammed Šāh (1296—1316) und Mutter der von ihrem Halbbruder Qoṭb ed-dīn getödteten Xidr, Šādī und Abū Bekrḫān; sie starb nach 1327, Batūtah 3, 187, 3.
- d. i. Mond der Wahrheit (des Islām).
- Māhīn Bānū 1) Mutter der Sehīrīn n° 2, Nizāmī, s. Hammer 109. 2) Schwester des Sehāh Tah-māsp I. — d. i. (schön wie) der Mond (wörtl. mondig).
- Māhīndād unrichtig für Mahbundād n° 3.
- Māhisfand s. Mañpra-speñta.
- Māhistī, aus Nīšāpūr, Gattin des Ibn Xātib aus Ganḫah, später Geliebte des Sulḫān Sanḫar, Dichterin. Sehefer, Chrest. pers. I, 114, 20. Notes 111; Pertseh 659, n° 280. Vambery, DMG. 45, 425; da sie auch Māh Xānum genannt wird, so ist 𐭩𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥 vielleicht Mah-sittī (von māh oder mah, Mond, und arab. sittī 'meine Frau') zu sprechen.
- Mahker tūn, das Haus Mahker in Aīdznik, dessen Bdeaxḫ zu den Persern übergang, ao. 362, Faust.

- Byz. 4, 50 (135, 11); im griech. Agathangelos 77, 73 τοῦ οἴκου Μαχούρτων ὁ ἄρχων.
- *Māhḫuršēd, Vater des Pūsfarrux; hiervon patronymisch Māḫoršēdān (arab.), Sohn des Māhḫuršēd, Tab. 1063, 4. — d. i. die Genien des Mondes und der Sonne (als Beschützer) habend.
- Māhmāt (pehl.), patronym. Mitn-ayībār-i Māhmātān, Mihr-yār, S. des Māhmād, Selikand-gūmānīk 188, 6. pāz. Mihir-ayār-i Mahmādā, das. 10, 16. d. i. weise durch den (Ized) Māh.
- Māh-i mulk 1) Tochter des Sultān Sanjar (1117—1157), Hammer 87. 2) Tochter des Ghiyāth ed-dīn Moḫammed von Ghōr (1161—1203), Gattin des Diyā ed-dīn (‘Alā ed-dīn), Mutter des Rokn ed-dīn Īrānšāh, Minhāj 28, 15 (301). 85, 9 (391). Rieu 72^b. — d. i. Mond des Königreiches.
- Māh-nāhid (unrichtig gelesen Māhiāhind), Tochter des Hazārmard, Gattin des Dārā I und Mutter Dārās II, Tab. 693, 5; Nāhid ist bei Fird. 5, 54, 89 die Mutter Alexanders. — d. i. Mondmädchen, Jungfrau mit Mondesantlitz.
- Māhōē (neuere Aussprache: Māhūī) 1) S. des Māhpanāh, mit dem Beinamen (Titel) Abrāz (s. dies), Marzbān von Marw, Verräther des Yezdegerd III, Fird. 7, 452, 353 (Māhōē sūrī, vom afghanischen Stamme Sūrī, s. diesen Namen und Šammāx; vgl. Spiegel, Eran. Alt. 1, 220). Tabari 2873, 8. 2876, 12. Belāđori 315, 18. Hamzah 63, 10. Athir 3, 94, 7. Ab. Far. 183, 10. Zehir. 205, 19. Daher heisst Māhūyeh der Malik von Marw, Ibn Chordādhbeh 39, 11. Albērūnī 101, 18. 2) Siegelstein mit Bildniß, Horn, DMG. 44, 665, n° 598. 3) Māhōē, S. des ḫaršēd (Xūršīd) aus Nisehapūr, bei der Uebertragung des Xudāināmak des Dānišwar ins Neupersische thätig, Mohl, Livre des Rois I, XVII. 4) Hassān, S. des Māhūyeh (ar. Māhawaih) aus Antiochien, Festungsbaumeister des Chalifen Hišām (724—743), Belāđori 166, 21. Yāqūt 4, 414, 22. 5) Māhūyeh, persischer Schriftsteller, Masudi 1, 18. 6) Moḫammed, S. des Māhūyeh des Seidenhändlers, Gelehrter, Yaqut 2, 515, 16. 7) Māhūī aus Herāt, Dichter † 1522, Sprenger 21. — vgl. Hāhūī.
- Māh-ōhanmazd, Gelehrter, angeführt in der Pehlewi-Glosse zu Wend. 7, 82 (88, 23).
- Māhpanāh (arab. Māfanāh), S. des Pīd, Vater des Māhōē, Tab. 2876, 12. — d. i. der unter dem Schutz des Ized Māh (Mond) steht.
- Māhparwar, eine Fee, Rieu 772^b. Pertsch 996. d. i. Māh verehrend.
- Māhrī s. Mašya.

Māhrūī 1) Mobed (Priester) und Regent während der Minderjährigkeit Sapor's II, Fird. 5, 424, 16 (Māhrūī, vielleicht Mihrūī zu sprechen). 2) Māhrūī, Araber vom Stamm Bahīj, Mörder des letzten Sāmāniden Moutašir, ao. 1004, Mireh. 4, 25, 26. 3) Aitegīm Māhrūī, Amīr des Seljūqen Moḫammed, Sohnes Melekšāh's, von ihm geblendet, ao. 1101, Hamd. M. Journ. as. IV, 12, 269. — Māhrūī (Mondgesicht) ist meist Beiwort schöner Sklavinnen, vgl. z. B. Sehefer, Chrest. pers. I, 96, 15. Fird. 1, 254, 516 (von einem Diener). vgl. Marūī.

Māhšād (a verkürzt) 1) S. des Narīmān, Vater des Bisšām, in einem künstlichen Stammbaum, Minhāj 31, 14 (306). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 2) Māšādeh, Vater des ‘Alī, eines Gelehrten, Yaqut 3, 184, 13. 3) Urgrossvater des Maḫmūd, Gelehrter aus Jūbār, einem Theil von Ispahān, letzterer † 1141, Yaqut 2, 138, 15.

d. i. froh in Māh (Ized).

Māhwēhdāt, Gelehrter, eitirt in der Pehlewi-Uebersetzung y. 19, 27 (101, 7).

d. i. der Māh verehrende Wehdāt.

Māhweš, S. des Pākmehter, Vater des Tārīšmah, Tab. 1781, 3. — d. i. Mondähnlich.

Māhwīndāt 1) auf einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 2) Gelehrter, Ende 10. Jahrh., angeführt in der Pehlewiübersetzung von y. 9, 33. 10, 57. 11, 22, im Bahman Yašt (West 1, 215—216) und im Dīnkart I, III (Mahāwandād Ramiāné Bēhrām); West IV, XXXIV: Māhwīndāt Naremāhān Wāhrām; Mills, Trans. 9. Orient. Congr. 519. Die Orthographie ist zuweilen ungenau, so dass der Name Miyān- oder Miyānīhdāt gelesen ist. 3) Mihānīdād-Jūšnas (arab.), S. des Farruxdād, Vater des Kād, Ibn Chall. X, 51, 21 (IV, 85); auch diese Lesung beruht auf unrichtiger Deutung der Pehlewizeichen des Namens Māhwīndāt. 4) Māhwīndāt, S. des Gēhān-(Jihān-)ḫayā, Kaḫeri (ao. 1021), n° 3, 11. 5) Māwīndād, S. des Xusrau, Schreiber, ao. 1483, Rieu 47^b. 6) Māhwīndāt, S. des Wāhrām, Vater des Šatnayār (Sehahriyār), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXVIII. 7) S. des Wāhrām, Enkel des Artašīr, Vater des Māhwīndāt (ao. 1639. 1659), Westergaard, Zendavesta 8. West, P. T. IV, XXXVI. 8) S. des Rustam, Vater des Wāhrām (ao. 1669), West, P. T. IV, XXXVI.

d. i. von Māh(Ized) erlangt, durch Māh gefunden.

Māi 1) Bruder des Königs Jāmhūr von Kašmīr,

- Fird. 6, 402, 2910. 2) Māi-i Mitn-warēen baneh (bareh, Sohn) Siegel: Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 63. Mordtmann, DMG. 18, 34. Justi, das. 46, 282. 3) Māi, al. Māyeh (Mābeh), S. des Bōdaxān, pers. Name des Salmān aus Ispahān oder Rāmhormuz, dessen Familie aus Šāpūr stammte; er war Freigelassener des Propheten Moḫammed, Tab. 1779, 14. vgl. Māyu, Mechosroēs.
- Māyawa s. Māyu.
- Μαῖβουζάνης, Prytane von Komana am Saros, ao. 120 n. Chr., Inschrift von Sehar, Waddington, Bulletin de Corresp. hellén. VII, 1883, 130.
d. i. die Erlösung durch den Mond (Ized) habend.
- Μαῖφάτης 1) Vater des Philochares, Grabinschr. aus Tokāt, C. I. Gr. III, 124, n° 4184. 2) ein Galater, Inschr. aus Delphi, Weseher et Foucart, Inscript. recueillies à Delphes. Paris 1863, 112, n° 189, 5.
d. i. vom Mond (Genius) geschützt.
- Μαῖφαρνος, S. des Theoteimos, Arehon von Olbia, Latysehev I, 122, n° 85. — vgl. Māhfar-nabag; d. i. Glück durch den Ized Māh habend.
- Μαῖκτης, armenischer Arsakide, Naehkomme des Artabanos; er heirathete in Byzanz eine Tochter des Arsakiden Leo, und beider Sohn ward der Vater des Kaiser Basilius des Makedoniers (867—886), Theophanes contin. 215, 4, nach Constantinus Porphyrog., vgl. Lebeau 13, 180, Note.
d. i. wie der Mond glänzend (wixta)?
- Māyinjūr (? ماحور, ماحور), Grossvater des Dāwud ibn al-Abbās, welcher Naušād bei Balch erbaute, Athir 7, 1711, 8.
- Μαῖωσάρα (mit ω oder ο), Skythin, Grabinschrift aus Kertseh, Latysehev II, 131, n° 245.
- Māiparah (Μαῖπαρᾶ, Μαῖπαρᾶ), Frauenname auf einem nestorianischen Grabstein in Sibirien, Nöldeke, DMG. 44, 527. — np. Māh-pāreh, Stück vom Mond, d. i. schön.
- Μαίρανος s. Miḫrāna.
- Μαῖσάδης, Vater des Königs Sentes von Thrakien, Xenoph. Anab. 7, 2, 32.
vgl. Māšādeh?
- *Māyu, Vater des Aęta, davon patronymisch Aęta Māyawa yt. 13, 123.
vgl. Māi; d. i. weise.
- Μάκαρος, Vater des Theodulos, eines Dieners der Strategen von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071.
- Mākān 1) S. des Emīrs Kākī von Gīlān, vom Stamme Ziyār, Statthalter des Aliden Abū 'l-qāsim in Gurgān, ao. 925, fiel nach mannigfachen Geschehen bei Ishaqābād im Dez. 940, Masudi 9, 6. Elia 90, 12. Ibn Athīr 8, 59, 12 ff. Abulfeda 2, 374, 9. 414, 11. Minhāj 1, 55. Zehreddīn 171, 10. 178, 4. 312, 12. 16. Mireh. 4, 14, 16. Lubb et-tewārīḫ 72. vgl. Weil 2, 616.
2) S. des Mākān, Zehredd. 176, 14.
- Μακέντης, Skythe, Freund des Arsakomas, Lucian Tox. 44 (437).
- Mākerd, Dailemit, von Ibn Moglah, dem Wezir des Chalifen, zum Statthalter von Ĵeziret Ibn 'Omar ernannt, ao. 935, Athir 8, 231, 23.
- Māḫ 1) ein König, nach welchem ein Bāzār und ein Feuerhaus, später Mosehee in Buḫārā benannt war; die letztere verbrannte ao. 937, Schefer, Chrest. pers. I, 43, 8. 44, 1. Notes 31. 2) Marzbān von Rai, als Gewährsmann angeführt, Fird. 6, 544, 16.
- Μαχάρης, S. Mithradates des Grossen von Pontos, König des an seinen Vater abgetretenen Reiches Bosphoros, ao. 80, huldigt den Römern, wird von seinem Vater verfolgt und tödtet sich selbst, ao. 65. Livius P. 98. Plut. Lucull. e. 24. 1. Memnon, Müller Fragm. 3, 555. Appian, B. Mithr. e. 67. 83. Dio Cass. 36, 50, 2.
- Maḫaz s. Maḫaz.
- Μαχοζ s. Yazdbōzedh.
- Μαξάρθης s. Exathres n° 2.
- Maladan s. Welādān.
- Malang (arab. ملنگ), Gebieter von Hormuz an der Küste von Mekrān, ao. 1214, Athir 12, 198, 24. Houtsma, DMG. 39, 401. 402.
d. i. nackt, wahnsinnig.
- Maḫdat, Unterkönig des Tigran in Seleukia, ao. 79 vor Chr., Tsehamtsehan 1, 226, 10. 236, 6.
d. i. Mithradates (np. Milād)?
- Μαλησεαρ, pers. Grosser, Esther 2, 14 (griech. Text, de Lagarde 507), hebr. Marsēnā.
- Malhi s. Masehya.
- Malikšēr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099) Minhāj 105. — d. i. König-Löwe.
- Malikzād 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. 2) S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1099—1114), Minhāj 107.
d. i. Königgeborener (arab. malik).
- Maḫaz 1) Haupt des Fürstengeschlechts Xoḫoḫū-nik', zur Zeit des ersten arsakischen Königs Waḫaršak, Befehlshaber der Leibwache (thik-napah), Mar Aba Qaṭīna bei Mose 2, 7. 2) Maḫaz, Fürst von Andzevātsik, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. — vgl. Garjōyl; Maḫaz ist ein Gau in Tūrū-

- beran, nördlich vom Wan-See, Inčičean 527, 2. 3) Melehiscedek oder Malχaz Andronikašwili war der Gatte der Mariam, einer Schwester des David oder Salomo II von Imereth, welche 86 Jahre alt 1854 in Tiflis starb, Brosset, Hist. 2, 644. Die Familie führt in polnisch Litauen den Namen Malkazowski (Dulaurier zu Asolik 71 n. 17).
- Małoveč s. Yazdbōzedh.
- Małūnd, ein Razik aus Razbun, d. i. aus Rai, als Christ Anastasius genannt, zur Zeit des Chusrau II und Heraklios, Brosset, deux histor. armén. 21, Not. 10.
- Mamay 1) Tochter des Kiurike III von Albanien (Bagratide) und der Thamar, Gattin des Hasan von Xaçen, ging 1182 mit Hasan ins Kloster Xuthawank, wo ihr Schwager Grigoris Abt war, Inschrift bei Brosset, Hist., Additions 341. 2) Mamayxathūn, Tochter des Ĵalal Dola (Ĵalāl ed-daulah) Hasan, Gattin des Ūmek, Sohnes des Ĵar, Brosset, Hist., Addit. 367. — np. māmā (Frau).
- Mamak, Mamikonier, wahrscheinlich Bruder des Gagik und Sohn Manūēls, ao. 596, Sebeos 56, 14.
- Mamersides, persischer Befehlshaber in Pirisabora, ao. 363, Amm. Marc. 24, 2, 21. Μομώσ(ε)πος Zosimus 3, 18.
- Mamitiaršu, medischer Stammfürst, welcher im Bund mit Kaštariu und Tiušpā gegen den Assyrer Esarhaddon Krieg führte, Sayce, Babyl. Literature 79. Records of the Past 11, 81; vgl. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte 335. Hommel, Gesch. Bab. u. Assyr. 724. Prášek, Medien und das Haus des Kyaxares 35. 37 (wo Mamitiaršu mit Herodots Deïokes identifiziert wird); Mamiti ist eine babylonische Göttin; vgl. den König der Meder Mamythus, Nachfolger des Sōsarmos in den Excerpta Barbari, Eusebios ed. Schoene 1, 221; und Medidos.
- Mamkan 1) Tochter des Fürsten von Bałk (Xaçēn), Gattin des Ĵalal Dola Hasan († 1261), Mutter des Athabak, der Mamai, Rüzūdan (Rūzan) und Mina, Brosset, Hist., Addit. 344. 2) T. des K'ürd, Gattin des Hasan von Akan, Sohnes des Qara-Grigor und der Dop' oder Šušan Mxargrdzelidze, Brosset, Hist., Addit. 364 (inschriftl.).
- Mammūyeh, Schāh bin Małmūd, Dichter, Ibn Chalīkān III, 260. — vgl. Nöldeke, P. St. 22.
- Māmūyeh, Frau (pellex) des Barsūmā, Metropolit von Nisibin, zur Zeit des Pērōz, Assemani 3, 64^a, 42. 67^a, 24. — d. i. Mütterchen (vom Lallwort mām); vgl. Nöldeke, P. St. 27.
- Māmsōzak (pehl.), Beiname des Mānūšxarnāk, Bund. 78, 19 (ka māmsōzak [die Mutter brennend?] būt, welehes M. war); Hs. TD. liest mūn um Gūčak, dessen Mutter G. (die Tochter des Ēraĵ) war, West, P. T. 1, 134.
- Manak, Fürst von Basen, Heerführer des Chosrow II von Armenien, Faust. Byz. 3, 9 (21, 17); Mose 3, 7 nennt statt dessen den Manačihr Rēštūni.
- Manačihr s. Manuščēpra.
- Manās (?) Siegelstein, Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 27.
- Manašar, Gattin des Wīzan, des Sohnes des Königs Mazdai von Indien, Thomaslegende bei Wright, I, 317, 19 = II, 283. Manasara, Abdias fol. 115^a. scheint das Femin. zu Manučihr zu sein (verderbte Ueberlieferung).
- Manasp Xorxorūni, Fürst des Hauses Malχaz zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 28).
- Manavaz 1) (armen.) S. des Hayk, Bruder des Armenak, mythischer Alnherr der Manavazcauk, Fürsten von Hark, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 12. 2) König in Persis unter parthischer Hoheit, Münzen mit Bildniss und der Aufschrift mⁿw^z m^lkā (sehr zweifelhaft), Mordtmann, Zeitschrift für Numism. IV. 1877, 165, n° 32. Taf. I, n° 8; Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 17. 3) Movόβαζος, genannt Βαζαίος, Bruder und Gatte der Helena, Vater des Izates, König von Adiabene, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 1. 4) Movόβαζος, Sohn des vorigen und älterer Stiefbruder des Izates, für welchen er nach dem Tod des Vaters die Regierung führte, bis jener aus Karrhae zurückkam: nach Izates' Tod folgte er ihm als König, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 2. 4, 3. Tac. 15, 1. 14 (ao. 61 n. Chr.). Dio 62, 20, 2. 5) Verwandter (συγγενής) des vorigen, foelt mit Kevedaiōs auf Seiten der Juden gegen die Römer unter Cestius, ao. 69 n. Chr., Joseph. bell. Jud. 2, 19, 2. 6) Manavaz (armen.), Fürst von Kołb in Tayk, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 26). Fürst des Landes Tsor, Généal. St. Grég. 24^b.
- Mandād, S. des 'Abdo 'l-ḥamīd aus Karx, Gelehrter, Fihrist 83, 4.
- Μανδάβη 1) Tochter des Astyages, Gattin des Kambyses des ältern und Mutter Kyros des Grossen, Herod. 1, 107. 108. Xenoph. Kyrop. I, 2, 1. Tzetzes 1, 46. Dass dieses genealogische Verhältniss nur sagenhaft ist, zeigt die gewiss geschichtliche Nachricht des Ktesias, dass Kyros nach Besiegung des Astyages, um seiner Herr-

schaft über Medien Legitimität zu geben, die Amytis, Tochter desselben, geheirathet hat; Amytis müsste seine Muttersehwester gewesen sein, aber als Enkel des Astyages hätte er dieses Schrittes nicht bedurft, s. Nöldeke, Aufsätze 17. Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage 59—60. Prášek, Medien und das Haus des Kyaxares 106. Bei Joh. Malala 153 ist Βαρδάνη das Weib des Darius (des Meders, aus dem Buch Daniel) und Gattin seines Nachfolgers Kyros (ungeschichtlich). 2) Tochter des Dareios I, Schwester des Xerxes, Diod. 11, 57, 1.

Etymologie: schwarz wie Gagath (np. mand, schwarzer Ambra), Oppert, Journ. as. VI, 19, 554. Gött. Gel. Anz. 1881, 1256. vgl. Manjāneh, und Ario-mandos.

Māndār aus Dailem, Feldherr des Buyiden Šamsām ed-danleh (982—998), Mireh. 4, 50, 23.

Μάνδασος, Skythe, Vater des Gilgays (s. diesen). Μανδαύκης s. Maudakes.

Māndekār, Hetäre in Ispāhān, Schwester der Kāwulixān, von Ṭāhīr Naṣrābādī erwähnt, Bahārī 'aġem bei Vullers Lexic. II, 1125^a.

Mandōē 1) Mandī oder Mandoy, Nebenfrau des Argam, diesem von Artasēs III, König von Armenien, genommen, Mose 2, 51. 2) Ibn Mandūyeh aus Ispāhān, von edlem Geschlecht, Arzt und Schriftsteller zur Zeit des Buyiden Rokn ed-danleh, Hammer, Lit. Arab. 5, 360.

Manē, Gefährtin der heiligen Hriphsimē, Anachoretin, Mose 2, 91.

Manēē 1) Μοναίσις, parthischer Adlieher, welcher nach der Ermordung des Orodes (ao. 37 vor Chr.) wegen eines Zwistes mit Phraates IV zu Antonins floh und sich erbot, dessen Führer gegen die Parther zu sein; von Phraates aber zurückgerufen, besiegte er den Legaten des Antonins, Oppius Stavianus, und Antonius selbst ward nur durch ihn am Leben erhalten, Horaz 3, 6, 9. Plut. Anton. 37, 1. 46, 2. Dio 49, 23, 5. vgl. Mommsen, Res gestae D. Augusti 125. 2) Parther zur Zeit des Wolagases, Sieger über Corbulo, ao. 61 nach Chr., Tac. 15, 2. 4 (Moneses). Dio 62, 20, 2. 22, 2. armen. Manēē oder Monēz, Tschamtsehan 1, 314, 30. 3) Μοννήσις, König von Charakene, Münze mit Bildniss vom Jahr 110, bei Vaillant 1, 339. Visconti III, 268. Taf. 9, 4. Dieser scheint der Monasos in einem Roman des Iamblichos zu sein, s. Blau, DMG. 27, 334. 335. Eine Münze bei Longpérier, Oeuvres 1, 206 hat Θεοβνη . . . vgl. Numismat.

Chronicle 20, 36. Revue belge III, 6, 179.

4) Manēē (armen.) aus dem Hause Gnūnī, ao. 350, Génal. St. Grég. 24^a. 5) Armenier aus dem Geschlecht Apahūnī, auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik, Elišē 166^b. 213^b (ao. 450). Laz. Pharp. 75, 18. Mose 3, 65 (ao. 430). — vgl. Manēzah.

Maṇekšāh Čangašāh, Parsi in Nausarī, ao. 1531, West, P. T. 3, 32. Arda Wiraf XX (maṇek indisch).

Manēn, Armenier aus dem Haus Amatūnī, auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik, ao. 450, Elišē 213^b.

Manēzah (Menīzeh), Tochter des Afrāsiab, Gattin des Iraniers Bēzan (Wēzan), Fird. 3, 292 ff.

weibliche Form des Namens Manēē.

Maṇjānah, Tochter oder Enkelin des Xusrāu II, nach der Schlaecht bei Ĵalūlā, ao. 637, gefangen genommen, Tabari 2359, 14 (al. Malhānah, Haĵānah); wahrscheinlich ist es die von Soyūti 257 nicht benannte Tochter des Šīrōē und Gattin des Yezdegerd III. — vgl. Mandane.

Mānje, kurdischer Frauennamen, Socin, Namenregister 280^b.

Manjeng Jengzen, Dichter am Hofe Maḥmūd's, Mohl, Livre des Rois I, XX.

Mānī, gr. Μάνης (gen. Μάνητος, auch Μανέντος, z. B. J. B. Cotelerius, SS. Patrum opera I, 545, b) 1) S. des Patak und der Mais (auch Ūtāxīm und Κάροσσα genannt), einer Frau aus arsakidischem Geschlecht, geboren um 214 zu Khōklē (im Filhist Hūhā, d. i. Selenkia und Ktesiphon), Stifter der maniehäischen Religion, predigt zuerst 242, ward unter Bahrām (Warahrān) I als staatsgefährlicher Ketzer gefangen und nach seinem Tod geschunden zu Gundēsehāpūr; die persischen Schriftsteller und Dichter, welche keine Vorstellung von der Bedeutung Mānīs haben, nennen ihn oft läppischer Weise den 'Maler', weil sein Buch, das Arthang-i Mānī, mit Bildern geziert gewesen sein soll, s. z. B. Pertsch 988, n° 3. Sein ursprünglicher Name soll Κούβρικος (Sokrates 1, 22), Corbieus, Urbieus, bei Albērūnī 208, 13 Qūrbīqūs (Vokale kurz zu sprechen) gewesen sein; Filhist 327, 30 nebst Flügels Noten; Mānī az-Zandīq (der Ketzer) Tabari 830, 14. Albērūnī 118, 13 (121) 207, 13 (189). Eutyeh. 1, 386, 10. Fird. 4, 488, 1545 ff. 5, 472, 588. Athir 279, 3. Ab. Far. 130, 4. Sehahrastani 1, 285. Mānē, Dīnkart 5, 242, Z. 13 = p. 315 ult. der Uebers. (pāzend

Mānī), adjectivum: pehl. mānāik, Dīnkart 4, 175, 10 = 211 der Uebers. Man vgl. Flügel, Mani, seine Lehre und seine Schriften. Leipz. 1862. Kessler, Mani. Berl. 1889. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 197. 3, 264. 711. Nöldeke, Tabari 47. 413. DMG. 43, 545 Note. 2) Mānī, richtiger Bānī (s. dies). 3) Mānī, Dichter aus Māzenderān, † 1507, Sprenger 483. 4) Maulānā Mānī aus Schīrāz, Dichter zur Zeit des Schāh Ismāil (1499 bis 1524), S. de Saey, Not. et Extr. 4, 305^b. Hammer 362. Pertsch 659, n° 273. 5) Maulānā Mānī aus Tūs, Dichter, † 1517, Hammer 363. Pertsch 659, n° 272. — Mānī soll im Persischen ἡ ὀμιλία bedeuten, Petrus Siculus § 12 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847, S. 17); nach Epiphanius (Panaria ed. Oehler II, 398) aber das babylonische Wort für σκεῦος (vas) sein, jedenfalls ein religiöser Name.

Μανίαρος, S. des Poseidēos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 999, n° 2077^c. Latyschev I, 97, n° 59. — vgl. Μανιάχ.

Μανιάχ 1) Gesandter der Sogdaīten (damals unter hephthalitischer Herrschaft) an Xusrāu I wegen des Seidenhandels, ao. 568, Menander Prot. 296, 3. 2) S. des vorigen, Menander Prot. 384, 22.

Māniān, Variante zu Bāniyān.

Mānīdād, richtiger als Nāmīdād, Tischgenosse des Chalifen Motawakkil (847—861) Fihrist 153, 13. d. i. einzig (ohne gleichen) geschaffen.

Μανίαρος, König der Karduer, von Trajan besiegt, ao. 115, Dio 68, 22, 1.

Mankājūr (arab.), Verwandter des Afšīn aus Osh-rūsana, der in Adarbaigān aufständisch ward, ao. 839, Tab. 3, 1301, 4.

Μαγκαίος, Befehlshaber von Tigranokerta, ao. 69, Appian, bell. Mithr. c. 84.

Mānpān (? ماسمان, ماسمان, ماسمان), S. des Milrbundād (s. Āzādībeh), Tab. 1038, 15. Athir 359, 2; Nöldeke vermuthet Bāniyān, bei Hamzah 112, 13 Māhbiān.

d. i. Hüter des Hauses (im Bundehesch Name des Haushundes Wis-haurwa).

Manšīn s. Mašwāk.

Manšōr, Turanier, Fird. 3, 74, 837. 112, 1297. 126, 1446.

d. i. den Sinn beängstigend, im Sinn zornig (?), np. šōr.

Mañpra-speñta (avest.) das heilige Wort, als heilender Genius aufgefasst, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 112; daher auch als Name Priestern beigelegt. 1) Mahraspand, S. des Dātartā, Vater des

Atūnpāt, West, P. T. I, 145. 2) Mārasfand (f arab.), in dessen Haus Xusrāu II gefangen gehalten ward, Tab. 1043, 3 (bei Zotenberg 2, 334, 3 Māhisfand). Abulfeda 94, 13. 3) Māraspand magū-i Būrēmāhān Dīmā-pān (Gerichtsherr), Siegelstein, Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, n° 38. Horn, DMG. 44, 671, n° 587. 45, 431. Horn, S. S. 26. 4) Atūnpāt Māraspand, S. des Aschowahišt, Herausgeber des Dīnkart, ao. 931, Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. I, 148. 5) Atūnpāt Māraspand, S. des Zādsparham, Priesterstammbaum des Bund., West, P. T. I, 148. — Die ältere Pehlewiform ist Mahraspand oder Mahmaspand (n für r), in den sogenannten Parsitranscriptionen Mahrespañd (hr aus pr).

Mañprawāka, S. des Sīmaeža, Vater des Wahmae-dāta, Herpat und Feind der Ketzer, yt. 13, 105. 115.

d. i. das Manthra (die heiligen Worte richtig) anssprechend.

Manūyeh, Nöldeke, P. St. 22.

Manūčīhr s. Manuščīpra.

Manūčē 1) Manūčē Tīrikān, sasanischer Siegelstein, Lajard, Vénus, pl. 7, n° 4. Horn, DMG. 44, 662, n° 727^a. Justi, das. 46, 287. 2) Amīr, Araber, tritt zum Christenthum über, ao. 1044, Tschamtschean 2, 927, 7. 3) Amīr von Ani, Bruder des Phatlūn (ar. Fadlūn), Amīr's von Dovin, aus dem Kurdenstamme Rewādī, ao. 1082, † 1110, Samuel von Ani 457. Tschamtschean 2, 995, 40. 3, 7, 16. Manūjīlar, Athir 10, 247^a, 23.

Manūš, S. des Kai Pišīn, Vater des Kai Ojī, Gatte der Zarīn-čīnār; Kai-Manūš, S. des Kai-Fāšīn, Tab. 617, 5. 645, 9. Kai-Manūš 813, 12. Kai-Mas, S. des Kai Nāsīn (l. Bāsīn) Masadi 2, 121. Kai-Manuš, Hamzah 36, 9. Kai-Manuš bin Kai-qobād (ungenau), Albērūmī 104, 22 (112). Kayānūs, Zehreddīn 146, 16. Kai-Mas, S. des Pišīn, Gobineau 2, 3.

aus Manuščīpra gekürzt.

Manūšān 1) König von Kirmān, Vasall des Kai Xusrāu, Fird. 4, 16, 132. 70, 789. 88, 992. s. Vullers Sehahnach 1279, 129 ff. 2) Μανουσάων, Wächter des Schlosses der Vergessenheit zur Zeit Ormīzd IV, Theophanes 403.

Manūšhūčīhar s. Manūšxarnāk. — d. i. vom guten Samen (Geschlecht) des Manuš.

Manuščīpra (avest.) 1) airyawa, Sohn des *Airyu, yt. 13, 131. In den spätern Schriften ist Manuščīpra theils der Sohn des Īrej (Airyu), Ma-

sudi 2, 117. 124. 130 (Mīnūšīhar), Hamzah 13, 7 (Manūšīhr). 25, 5. 33, 15 (Manūšīhr). Mojmel, Journ. as. III, 11, 170, 2. Zehīreddīn 14, 5. 146, 17. 153, 4 (Manūšīhr oder Mīnūšīhr), theils der Enkel des Īreĵ, Tab. 433, 17. Athir 115, 4, welchem nach seiner Ermordung von seiner Gattin Māhāfrīd eine Tochter (Gūzak) geboren ward, die der Grossvater Ferīdūn seinem Neffen Pešeng zur Frau gab, Firdusi 1, 164, 604; Mireh. 1, 163, 8; Manūšīhr Sohn der Kūzan (l. Kūzak, k für pers. g), der Tochter des Īreĵ, Albērūnī 104, 6 (111); in einer Genealogie bei Gobineau 1, 304 ist Mīnūšīhr Sohn des Pescheng, genannt Īreĵ, des Sohnes Ferīdūns. Die Ueberlieferung der Parsen gibt einen längern Stammbaum von 12 Generationen, der insofern mit der Sage in Widerspruch steht, als Manuščīpra zu spät geboren sein würde, um seine Oheime, die Mörder seines Vaters Airyu, der Blutrache opfern zu können. Der Stammbaum ist vollständig im Vajarkart und bei Tabari, nicht ganz vollständig im Bundehesch erhalten. Ferīdūn nämlich vermählt sich, um das fürstliche Blut rein zu erhalten, mit der vor den Mördern des Īreĵ geflüchteten Tochter des Īreĵ, Gūzak, und erzeugt mit ihr die Fragūzak, mit dieser die Zušak und sofort, bis nach 10 Generationen ein Zwillingpaar zur Welt kommt, durch dessen Geschwister-ehe ein zweites Paar entsteht, und von diesem, Manuščīarnar und seiner Schwester, stammt Manūšīhar, Bundehesch 78, 6 ff. West, P. T. 1, 133. Tabari 430, 5. 432, 5 (Manūšīhar); auch Masudi 2, 145 hat Namen dieses Stammbaumes, und die Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305 (Mīnūšīhr). Von Manuščīpra's Söhnen Naotara und Dūrāsrāw stammen nach dem Bundehesch die Könige und die Priester. Der Burhān-i qatī' bei Vullers, Lexie. II, 1222^b bemerkt, dass Manūšīhr theils als Sohn, theils als Enkel des Īreĵ bezeichnet werde, und dass er seinen Namen von dem Gebirge Mānūš (vgl. Bundehesch 21, 19. 23, 1) erhalten habe (Spross des Mānūš), weil ihn hier seine Mutter gebar; nach andern war er in Dumbāwend oder in Rai geboren, Athir 115, 5; nach andern habe ihn die Mutter wegen seiner schönen Gestalt Mīnōšīhr (Himmels- oder Paradis-Gesicht, Manūšīhr čīhr ein Antlitz wie M. habend, schön wie M., Hafiz, Sāqīnāmel 73) genannt; vgl. Darmesteter, Études iran. II, 217 ff. 2) Manūšīhr, S. des Āriš, Feldherr (Sipahdār) des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 179. 3) König

der Persis, Münzen mit Bildniss und der Legende Mnč. . mlka oder mntčī, Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, S. 180, n° 124. 132. 4) Enkel des vorigen, König der Persis, Münzen mit Bildniss und der Legende Manučitrū malkā (šāh), napī manučiṭr malk malkā (šāh-i sāhān), Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4. 1877, 182, n° 141. mnčtri mlkā, n° 142. čtrū m., n° 143, Taf. II, 24. 25. Thomas, Early Sas. coins pl. I, n° 4 (scheint eine unechte Münze). Der Typus des Kopfes auf dem Avers dieser und der Münzen von n° 3 gleicht dem Kopf des Pāpak auf den Münzen Ardašīr's I. 5) Dynast von Kōnus, Kōsan (?) in der Persis, von Ardašīr I getödtet, Tab. 815, 14 (Manūšīhr). Athir 273, 15 (Manūšīhr). 6) Mīnōči(h)ryazd Šāhpūhri-ādūri s. Artaṣṣatīra n° 28°. 7) Mīnōčiṭrē s. Artaṣṣatīršnūm. 8) Manačīrh (armen.), aus Rštūnik, Heerführer Trdat's des Grossen, auch Abgesandter zum Concil von Nicaea (ao. 325), Faust. Byz. 3, 10 (24, 3) u. öfter; Mose 2, 85. Asoĵik 98; diesen nennt Mose 3, 7 auch als Heerführer unter Xosrow II, während Faustus (richtiger) Manak hat. 9) Manačīrh, Fürst von Rštūnik, ward mit Atom Gnūni von Mihr Nersch verhaftet und nach Persien gebracht, wo er umkam, ao. 442 und 449, Tschamtschean 2, 15, 13. 21, 23. 10) Manačīrh Amatūni, stand auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik, ao. 450, Tschamtschean 2, 56, 34; in den Listen des Elišē und Lazar. Pharp. nicht genannt. 11) Manačīrh, als Christ Grigor genannt, aus Susiana (Rajikay), gründet in Dovin das Kloster St. Gregor, † als Märtyrer, 22. Jan. 551, Kirakos von Gantsak bei Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 6, 77. Deux histor. armén. 21. 12) Mānūšīhar (Vokale kurz zu sprechen), S. des Gušanyam und der Humai, Hohepriester von Pārs und Kirmān, verfasst das Dādistān-i Dīnik und den Bundehesch (Handschrift TD), ao. 881, West, P. T. I, XLII. 147, Not. II, XIII. 13) Mīnōšīhr, S. des Qābūs und einer Tochter des Buyiden Rokn ed-dauleh, kämpfte auf Seiten seines Veters Meĵd ed-dauleh gegen seinen Vater, ao. 998, dem er 1012 in der Herrschaft über ĴorĴān folgte; nach Munaĵĵīm-bāšī (s. Sachau, Albērūnī p. XXI) regierte er 1012—1029, nach Zehīreddīn 1018—1033; Yaqt 4, 120, 12. Athir 9, 99, 24. Ab. Far. 334, 8. Ibn Xall. VI, 47, 1 (II, 509). Zehiredd. 192, 16. 198, 12. 18. 199, 6. 322, 9. Mireh. 4, 24, 13. 26, 14.

14) Najm ed-dīn Alimed Mīnūčīhr, Dichter aus Balx, Ferištah 1, 67, 7 (1, 90). 15) Mīnūjīhrī šast geleh (60 Herden besitzend), Dichter aus Dāmaghān am Hofe Maḥmūd's von Ghaznah, Schüler des 'Unsurī, † 1090, Hāji Xalfa 3, 316, 1. S. de Saey, Not. et Extraits IV, 270. Hammer 45. Ustād Mīnūčīhrī, Sprenger 15. 483. Pertseh 660, n° 338; seine Gedichte sind herausgegeben von A. de Biberstein-Kazimirski, Paris 1887. 16) Mīnūčīhr, Marzbān von Lārījān, Oheimsohn des Schāhghāzī Rustem, also vielleicht Sohn des Yezdegerd, verbündet mit Sehahrnūš von Rustemdār, von seinem Sohne Bāharb ermordet, Zehredd. 56, 5. 66, 1. 234, 11. 12. 15. 17) Xāqān kebīr Mīnūčīhr, S. des Kesrān, Fürst in Sehīrwān, Vater des ersten Sehīrwānšāh zweiter Linie Aḫsatān, † zwischen 1130 und 1135; von ihm hatte der Panegyriker Afḍal ed-dīn aus Sehīrwān († 1199) den Beinamen Xāqānī; Dorn, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 551. A. Kazem-Beg, Mém. présentés, Petersb. 1851, 595. Khanikoff, J. as. V, 20, 67 ff. Rieu 558^b. 18) Mīnūčīhr, S. des Moḥammed bin Turkānšāh, Grammatiker, † in Baghdād 1279, Hammer, Lit. Arab. 7, 766. 19) Mīnūčīhr, S. des Mozaffariden Šāh Šojā' (1358—1384), Schefer, Chrest. pers. I, 117, 12. 20) S. des Sehīrwānšāh Šaiḫ Ibrāhīm von Derbend (1382—1417), Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 576. Mirch. 6, 189, 11. 21) Mīnūčīhr Mīrzā, S. des Sultān Moḥammed Mīrzā, eines Enkels des Tīmūr, 'Alī Safī bei Schefer, Chrest. pers. I, 127, 14. 22) Manučar (georg.), S. des Qarqarah, Atābeg von Aḫaltsiḫe, Nachfolger seines Bruders Bahādur, 1475—1487, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 184. 185. 222. Hist. 2, 209. 23) Mīnūčīhr Begler Beg, sefidischer Statthalter von Sehīrwān nach Besiegung des Farruḫ-yesār Šīrwānšāh (1498), N. de Khanikoff, J. as. V, 20, 68. 24) Mīnūčīhr, georgischer Fürst ao. 1518, Dorn, Mém. Acad. VI, 6, 1844, 330. 25) Manučar (georg.) Dadian, S. des Lewan I († 1572), Nachfolger des Mamia IV, 1590—1611, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 197. 198. Hist. 2, 263. 26) Manučar (georg.), S. des Atābeg von Aḫaltsiḫe (pers. Aḫisqah) Kai Xosro († 1575) und der Dedis-Imedi, Gatte der Elene, Tochter des Königs Suimon von Karthli, trat zum Islām über, † 1614, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 191. 195. 200. Hist. 2, 226. 416 (Minočer, türk.). Mīnūčīhr, Dorn, Mém.

VI, 6, 1844, 345. 381. Saint-Martin 1, 75. 27) Manučar (georg.), S. des vorigen, Atābeg von Aḫaltsiḫe 1614—1625, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 200. Hist. 2, 227. 28) Manučar (georg.), S. des Dadian Lewan II (1611—1657) von Mingrelien, Brosset, Bulletin Acad. Petersb. III, 1847, 100. Hist. 2, 647. 29) Manučar, S. des Thūman, ao. 1656, Inschrift in Sanahin, Joh. von der Krim, Mém. Acad. Petersb. VII, 6, 66. 30) Mīnūčīhr Xān, S. und Nachfolger des Qarčaghāi Xān als Statthalter von Mešhed, 1625, von 'Abbās II 1663 abgesetzt, Rieu 1093^b. 31) Mīnūčīhr Xān, Statthalter von Sehīrwān, c. 1657—1660, Nachfolger des Mihr-'Alī Xān, Dorn, Mém. Acad. VI, 5, 1843, 397. 32) Manučar (georg.), S. des Dadian Giorgi Lipartian von Mingrelien, Bruder des Bežan, ao. 1717, Brosset, Hist. 2, 312. 33) Manučar (georg.), S. des Katsia II von Mingrelien, empört sich 1791 gegen seinen Bruder Grigol Dadian, wird aber 1796 vertrieben, Brosset, Hist. 2, 648. 34) häufiger Name der Parsen in Indien, Mīnōčēher, auch Manačēr, Mančēr geschrieben; Jāmāspjī Dastūr Mīnōčēherjī, Verfasser eines Pahlawi-Guḫarati-Englischen Wörterbuches, Bombay 1877 ff.

Mānūš-xāqān heisst ein König (xāqān) der Türken, Ibn Chordādbeh 40, 10.

Manušxorak s. Manušx^earnāk.

Manušx^earnāk (awest. *Manušhwarenāiha) oder in Pehlewiübersetzung Manušx^earšēd-wīnik, Sohn der Wīrak (Wīzak), welcher seinen Namen erhielt, weil bei der Geburt ihm ein Strahl der Sonne (hware) auf die Nase (nāiha, pehl. wīnik) fiel; auch ward er Mām-sōzak (die Mutter verbrennend) genannt, vielleicht nach derselben Sonnemythe, die uns näher nicht bekannt ist; seine Zwillingsschwester und Gattin heisst im Bundehesch Manušhūčīhar, bei Tabari aber Manušxorak 432, 3. 4; der Bruder wird bei Tab. 430, 6. 432, 2. 3. 529, 1 Manušx^earnāgh (so wird richtig zu lesen sein) genannt und wird als Sohn der Wīrek und des Afrīdūn bezeichnet; von diesem Zwillingspaare stammte ein weiteres ab, welches ebenfalls in Geschwisterehe verbunden war, Manušx^earnar (Manuš, der Sonnenmann), Bund. 78, 14. 15. Manušx^earnar, Tab. 430, 6. 432, 4. 5. 529, 1, Mafušjar (l. Manušx^ear) Mojmēl, Journ. as. III, XI, 170, 5. Mešix^earyār, Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305. Manušx^ear, Athir 115, 9; und Manušrārūk (l. Manušfaruḫ^erūk?),

- Tab. 432, 5 (im Bund. nicht genannt); deren Sohn ist Manuščipra; man vgl. über die sehr schwierige Stelle des Bundehesch, die durch Tabari verständlicher wird, Darmesteter, *Études iran.* II, 218, und besonders West, P. T. 1, 134.
- Manušḫarnar (die Parsi lesen Mānōšḫōrwar, w und n haben im Pehlewi Ein Zeichen) s. Manušḫarnāk.
- Manušḫaršēdwīnik s. Manušḫarnāk.
- Manušrārūk s. Manušḫarnāk.
- Mañzdrāwañhu (añ oder ā), Bruder des Srīrawañhu? yt. 13, 118. — d. i. der verständige gute.
- Māplūraǰ, ein Hirte Namens Ardešīrek (Sohn des?) Māplūraǰ, Zehīreddīn 157, 12.
- Mār, Fürst von Gross-Sophene (Mets Tsoph), Heerführer des Xosrow II, Faustus Byz. 3, 9 (21, 15). Mose 3, 4; Mār ist auch georgischer Fürstentitel, s. Vullers Lex. II, 1114^b. — d. i. der Meder (?)
- Marābūkht (ū kurz) s. Farūkhbūkht.
- Μάρφους, angeblich Bruder des Kambyses und sechster König der Perser, Aesch. Pers. 778 und Hellanikos Glosse, C. Müller, Fragm. I, 68, n° 164 (Μάρφους); nach dem Zusammenhang mit den vorhergehenden Versen sind er und Artaphrenes nicht Könige, sondern Gefährten des Dareios beim Sturz des (falschen) Merdis, die Namen der fünf andern sind verloren und folgten ursprünglich auf die bezeichnenden Worte οἷς τὸδ' ἦν χρέος (so G. Hermann); vgl. über den Namen (wahrscheinlich der Maraphier, Herod. 1, 125. 4, 167) Keiper 89.
- Marāǰil (arab.), persische Sklavin aus Bādghīs, welche dem Hārūn ar-rašīd in der Nacht, wo er nach al-Hādī's Tod Chalife ward, den Māmūn gebär und bei der Geburt starb, 15. Sept. 786, Tabari 3, 758, 8. Athir 5, 454, 4. 6, 148, 18. Kitābo l-'oyūn 344, 5. Soyūṭi 318.
- Marak-sādeh, Vater des Zūšak, s. diesen. — d. i. rein in seiner Rechnung, der keine falschen Rechnungen macht (z. B. bei den Steuern); Wend. 1, 20 sind falsche Rechnungen eine Patyāreh Ahrimans, s. Justi, DMG. 46, 283; vgl. āhōk-āmārī, sündhafte Rechnungen (Ueberlegungen) machend, Dīnkart VI, 279, 1.
- Maraspand s. Mañpra-speñta.
- Mard s. Martiya.
- Mardān s. Martān.
- Μάρδαυος, S. des Zarandos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaīs ao. 228, Latysehev II, 275, n° 451, 15. vgl. Mardōē.
- Mardāwend, Tochter Yezdegerd's III, Masūdi 2,

241. — vgl. Mardontes; d. i. mannesgleich, mannhaft.

- Mardāwīǰ 1) aus dem gilanischen (dailemitischen) Stamm Arghuš, Sohn des Ziyār, des Sohnes des Wardānšāh und einer Tochter des Harūsindān, Verbündeter des Asfār, den er später im Verein mit Mākān stürzt; auch diesen vertreibt er aus Tabaristān und Ĵorjān und erobert Medien (Ĵebāl), mit der Absicht den Thron der Chosroen wieder anzurichten. Von den unzufriedenen Türken seines Heeres unter Baǰkam wird er 935 bei Ispahān ermordet, Albērūnī 39, 6 (47). Masūdi 9, 15. 85. Hamzah 241, 8. 18. 242, 11. Ibn Athīr 8, 59, 15 ff. Ibn Xall. VI, 46, 13 (II, 508). Abulfeda 2, 352, 7. Soyūṭi 405. 409. Yaqt 4, 992, 3. Ab. Far. 298, 7. Zehīreddīn 171, 8. 201, 3. 313, 12. 322, 7. Mīreh. 4, 44, 35. syr. (nach dem arab.) Mardāwig Elias 87, 22. 2) S. des Bešū, Vater des Ĵestān, aufständisch in Herāt und Nīšāpūr, ao. 1041, Ibn Athīr 9, 327, 10. 3) Tāǰ el-molūk Mardāwīǰ, S. des Ispēbed 'Ali der 2. Bāwend-Linie, Gatte einer Schwester des Selǰūqen Sanǰar, Zehīreddīn 232, 1. 237, 8. 248, 19.

Den Namen von n° 1 erklären die Perser als 'Mensehen aufgehängt', wahrscheinlich 'Mensehen angreifend, bestreitend', np. āwīz Angriff, Streit, Fird. 2, 58, 643; n° 2. 3 sind nach 1 benannt.

- Mardīn 1) Abū 'Ali Aḫmed bin Moḫammed bin 'Ali bin Mardīn al-Qūmesāni (in der Provinz Hamadān) aus Nebāwend, Seheich der Sūfīs † 997, Yāqūt 4, 202, 7. 18. 2) Moḫammed bin Aḫmed bin Moḫammed bin Mardīn, Abū Mangūr, dessen Sohn, Yāqūt 4, 202, 14. — d. i. männlich.
- Mardḫurrah (Mard-i ḫurrah), S. des Xusrau II, von seinem Bruder Sehērōē umgebraecht, Hamzah 61, 17. Xurrah-mard, Moǰmel, Journ. as. III, 11, 275, 13; bei Tabari Farruḫmard (s. diesen).
d. i. Mann des Glückes (Glanzes).
- Mardōē, Mardūī s. Mardūyeh.
- Μάρδωυ, wahrscheinlich Perser, Anführer der Lyder, Aesch. Pers. 51.
- Μαρδόνιος s. Marduniya.
- Μαρδόντης, S. des Bagaios, Anführer der Krieger von den erythraischen Inseln im Heere des Xerxes, Herod. 7, 80; auch Flottenführer 8, 130; fiel bei Mykale 9, 102. vgl. Mardāwend.
- Μάρδος s. Bardiya, Hyroiades.
- Mardōē, Mardūyeh 1) ein Turanier, Fird. 2, 654, 1112. 2) Perser zur Zeit des Xusrau I, Fird. 6,

480, 3874. 3) Gärtner des Xusrau II, Fird. 7, 314, 3737. 4) Moḥammed, S. des Ibrāhīm bin Mardūyeh, Gelehrter aus Tīmak bei Samarqand, † 933, Yaqut 1, 909, 3. 5) Aḥmed bin Mūsā Ibn Mardawaih (arabische Aussprache) aus Is-pāhān, arabischer Exeget und Chronist, † 1020, Yaqut 1, 57, 12 u. oft. Athir 9, 221, 8. Hāǰī Chalfa II, 105, 2. 350, 2 etc. — vgl. Mardaos. Mardšād, S. des al-Marzubān, Vater des Xudāidād, Istaḡri 148, 7. vgl. Martānšāt. — d. i. Freude der Menschen (bildend).

Marduniya 1) Vater des Gobryas (Gaubaruwa), eines Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers, Inschrift von Behistān 4, 84. 2) Μαρδόνιος, Sohn des Gobryas und einer Tochter des Hystaspes (Wištāspa), Enkel des vorigen, Gatte der Artazōstra, der Tochter des Dareios, und Vater des Artontes, also Vetter und Schwager des Xerxes; fiel bei Plataeae 479 durch die Hand des Spartaners Aeimnēstos (bei Herod. 9, 64 wird nach Dindorf Ἀρίμνηστος gelesen; vgl. C. Müller, Note zu Aristodemos, Fragm. V, 1, p. 5). Charon von Lampsakos bei Athenaios 394 (2, 360, 21). Herod. 6, 43. 9, 16 (danaech Athenaios 148 [1, 337, 18]). 63, 82 (danaech Athenaios 138 [1, 313, 16]). Demosth. 24, 129 (sein Sessel und Säbel) 59, 96). C. I. Gr. (Marmor Parium) II, 302, Z. 68. Nepos III, 2, 1. IV, 1, 2. Plut. Arist. 19, 1. Themist. 4, 4. Polyaen. 7, 33, 3. Er war auf einer Säule der Agora-Halle in Sparta abgebildet, Pausan. 3, 11, 6. 3) Μαρδόνιος, Leibwache (σωματοφύλαξ) des Xerxes, von Agesilaos, Bruder des Themistokles, bei Artemision getötet, Agatharehides von Samos bei Plut. Par. Min. e. 2. C. Müller, Fragm. III, 197, n° 1. 4) einige Römer s. bei Forellini, Lexicon, Onomast. ed. Vine. de Vit, p. 343^a; in Lueania lag die Stadt Mardonia. — d. i. der verzeihende (von *mardwan, Erbarmen, awest. *merezwan (wie derezwan) mit Adjectiv-Affix ya an der schwachen Form mardun-), vgl. Farāmurz.

Μαρφαδάτης, Kappadoke, Freund des Poreius Cato, Plut. Cato 73, 1.

Μάρφιος s. Μάραφις.

Mārgandak, Name eines Zwillingspaars des Sām, welehes als Erbtheil Padasehχ^argar (Tabaristān) erhält, West, P. T. I, 139. 140.

Mārī s. Mašya.

Mariaphernes I. Artaphernes (richtig Phrataphernes).

Μαρτιάντης, Vater des Arsakomas, Lueian Tox. 50 (439).

d. i. Herold (goth. mērjands), awest. *mārayaŋt. Markelseh (?) s. Mihrāngušnasp n° 2.

Μαρμάρης 1) Fürst der Parther, zweiter Gatte der Zarinaia nach dem Tod ihres ersten, des Kydraios; da er den gefangenen Stryangaios, der sie in der Schlaecht entsattelt, ihr Leben aber gesehont hat, umbringen will, wird er von ihr getötet, Ktesias bei Nikol. Damase., Müller, Fragm. III, 364, n° 12. Μέρμερος, de mulier. quae bello elar. e. 2. vgl. Gilmore's Ktesias p. 207. 209. 2) Marmarus (al. Marmaridus), Babylonier, einer der Begründer der Magie, Plinius 30, 2, 5. — C. J. Ball, Proceed. Soc. Bibl. Archaeol. X, 1888, 429 erinnert an μάρναμα und lat. Marmar; vgl. aber griech. μαρμαίρω.

Μαρμασιμά, Sohn des Haman, Esther 9, 9 im Text der LXX; der hebr. Text hat Parmasthā.

Marod, Vorfahr der Artsrūmis zur Zeit der Achaemeniden, Thoma 35 (41, 2).

Mars, ein Magier, Vullers, Lex. II, 1162^a.

Μαρσαρέτης s. Μασαρέτης.

Marsās (? al. Marniās, مرساس, مرنساس), S. des Doḥḥāk (Dahāka), im künstlichen Stammbaum des Bisṭām von Ghōr, Minhāj 31, 61 (306). Ferištah 1, 95, 10 (1, 163).

Marsēnā, persischer Fürst, Esther 1, 14; im griech. Text Μαλησεαρ. vgl. Meres.

Mart (pehlwi) mard, merd (neupersisch) s. bei Martiya.

Martādbōtā magūī Anāhīt-panāhān, M. die Magierin (Tochter eines Magiers Namens) Anāhīt-panāh, Siegelstein mit Bildniß bei Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 29. Horn, DMG. 44, 674, n° 718. Justi, das. 46, 287. vgl. Murdād. — d. i. auf Murdād (awest. Ameretaŋ) den Sinn gerichtet habend.

Martān (pehl., t ist ḍ zu sprechen), mardān, merdān (neupers.) 1) Ibn Mardān, Grammatiker in Kūfa, Fihrist 70, 17. 2) Mardān, Vater des Abu Šōǰā^c Fārs, der von Mohadhdhib ed-dauleh aus Bašāmī vertrieben ward, ao. 1003, Athir 9, 128, 13. 3) 'Alā ed-dīn 'Alī-i Mardān (Sohn des Mardān), Heerführer und Mörder des Moḥammed Baḫtiyār, Minhāj 576.

Bemerk.: Mardān ist theils Plural, theils nur mit bedeutungslosem Affix ān vermehrt, wie dōstān (s. Vullers, Institut. I. pers. p. 221).

Mardān-daulet, Würdenträger am Hof des Fērōzšāh von Dehlī (1351—1388), Ferištah 1, 267, 13 (1, 456). — d. i. der die Regierung über Männer (Menschen) hat.

Martān-farrūḡ, S. des Ōharmazddāt (Martān ist gabnān, aram. gabrā, geschrieben), Verfasser des Schikand-gūmānik Wičār (herausg. von Hosehang Dastūr Jāmāspji Jāmāsp-Asānā und E. W. West. Bombay 1887), Ende des 9. Jahrh., West, P. T. III, XXV. Schikand-gūmānik p. 185, Z. 3. pāz. mardā-frōḡa-i hōrmez-dād, das. p. 7, Z. 8. — d. i. glücklich unter den Menschen (viell. der glückliche Mardān).

Martān-ḡaš magūī, Siegelstein, Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, n° 31. Mordtmann, DMG. 18, 30, n° 81, Taf. 4, 1. Horn, DMG. 44, 671, n° 550. d. i. schön unter den Menschen.

Martānšāh (pehl.) Mardānšāh (neup.) 1) Mardānšāh, Bruder des Bahrām Čübīn, überbringt Bahrām's Beute aus dem Türkenkriege dem Ormizd IV, Bel'amī in Zotenbergs Tabari 2, 265 (nach dem Geschichtsbuch von Bahrām Čübīn); wird von Xusrau II zum Pādhōspān von Nīmrōz ernannt, später von ihm mit Abhauen der rechten Hand ungerecht bestraft; sein Sohn Mihr-Hormizd tödtete den Xusrau II, Tab. 1058, 13. Athir 363, 17. Mireh. 1, 241, 1. Bei Dīnāwari heisst er Mardānsīnah, bei Fird. Yelānsīneh, s. Nöldeke's Tabari 478. 2) Mardānšāh, ältester Sohn des Xusrau II und der Sehīrīn, von seinem Bruder Sehērōē heim Regierungsantritt (627) getödtet; Μερδασάς, Sohn der Σεπέμ, Theophan. 499. Cedrenus 1, 734. Legenda aurea ed. Th. Graesse p. 607. Mardānšāh, Hamzah 61, 14. Fird. 7, 400, 541. Mojmēl (nach Hamzah) Journ. as. III, 11, 275, 11. Sehāh Merdān, wohnt in Asadābād, Yāqūt 4, 563, 14—15. Nöldeke, Guidi's syr. Chronik (Wien 1893) 13. 3) Befehlshaber unter dem Feldherrn Jābān in der Schlacht von Namāriq, ao. 634, worin er gefangen und enthauptet ward, Tab. 2166, 9. Athir 2, 334, 19. 4) Eunuch und Anführer unter Bahman jādōē, Tab. 2177, 9. Feldherr bei Nehāwend, ao. 641, Merdānšāh dū 'l-hājib (d. i. Besitzer dichter Augenbrauen) Belāđori 251, 9. 302, 9. 303, Note e. Dieses Beiwort führt bei Tabari Bahman. 5) Mašmoghān von Dumbāwend, Tab. 2656, 4 (s. Mašmoghān). 6) S. des Zādān-farrūḡ, Belāđori 301, 2 = Fibrist 242, 21. 7) Arzt des Chalifen 'Abdo 'l-malik (685—705), Assemani III, 616^a, 6, ao. 692. 8) Dihqān in Adherbaijān, warnt den arabischen Feldherrn Jarrāḡ vor dem Zug gegen die Chazaren, Bel'amī in Zotenbergs Tabari 4, 274, 29. 9) S. des Ghaznawiden Maš'ūd (1030—1040), Minhāj 1, 95.

Ferištah 1, 80, 16 (1, 130) (ao. 1051). 10) S. des Qawurd von Kirmān, Houtsma, DMG. 39, 371. 11) Vater des Farāmurz, Zehīreddīn 221, 1. 12) Saif ed-dīn Merdānšāh (al. Merdānšīr, Šīrmerdān), Tafelmeister (ḡān-sālār) des ḡārizmšāh Takaš, ao. 1186, Defrémery, J. as. IV, 8, 479. 13) Taḡ ed-dīn Merdānšāh, Befehlshaber von Girdkūh unter dem letzten Ismaīlier Rokn ed-dīn Xūršāh, ao. 1256, Mireh. 4, 70, 22.

d. i. König der Männer.

Martānšāt (pehl.), S. des Irādbahrām, Vater des Irādbahrām, ao. 1009, Kaḡheri 1, 7. 2, 5. 6. 3, 6. vgl. Mardšād.

*Martānsīnah (pehl.), Mardānsīnah, Bruder des Bahrām Čübīn, s. Martānšāh. — d. i. Männerbrust habend.

Martānweh (pehl.), Merdānbeh (neup.) Geschäftsführer des Bindōē, Dīnāwari bei Nöld. Tabari 480. vgl. Martwēh.

d. i. gut unter den Menschen (vielleicht für merdān-i beh, der gute M.).

Martbōt 1) auf Siegeln a) Martbōt-i magu, Mordtmann, DMG. 18, 35, n° 108, Taf. II, ult. Horn, S. S. 25, zu n° 4. b) Martbōt, Horn, DMG. 44, 659, n° 574. c) Martbōti-i Māhbōtān, Horn, S. S. 25, n° 4. d) Martbōt. rāsti, Horn, S. S. 34, n° 29. e) Martbōt zi magū zi Gūrtīn, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 74 (Taf. II, 4). Justi das. 46, 283. 2) S. des Dātgun, Gelehrter, West, P. T. I, LXIII. 244. — d. i. das Bewusstsein eines Mannes (Helden) habend. patronymisch: Martbōtān, auf einem Pergament aus dem Fāyūm, Horn, DMG. 43, 611. vgl. Muzdbuwadh.

Martiya (altpers.) Masehya (awest. s. diesen Namen) Mart (pehl.) Mard (neup.) d. i. Mann. 1) Martiya, Perser aus Kuganaka in Persis, Sohn des Čiēḡriš, gab sich für Imanīš König von Susiana aus und empörte sich gegen Darcios I, ward aber von seinen eigenen Leuten umgebracht, Inschrift von Behistān II, 8. Sein Bildniss daselbst am Felsen, die vierte der stehenden Figuren. 2) Mard al-aškerī, dailemitischer Heerführer unter Mākān, Masudi 9, 7.

Mār Tōdi (vgl. Thodik), Siegel, Horn S. S. 35, n° 35; Mār ist syrisch (Herr, von Geistlichen, wie armen. Tēr); Justi, DMG. 46, 288.

Martwēh (pehl.), S. des Afrōbagwindāt, West, P. T. I, 146. Martānwēh, das. 147. vgl. Martānwēh. Mārübīl, S. des Seljuqen Čaqarbeg, wahrscheinlich derselbe wie Qawurd (unrichtig Qaderd), s. Vullers, Gesch. der Seldschuken 93.

Marūī (syri.) 1) Presbyter und Arzt in Xūz bei Nive, zur Zeit des Patriarchen Yešū'yahb († 660), Assemani III, 143^a, n° 9. 2) Arehidiakon, ao. 774, Assemani III, 155^b, Note Z.6 (arab.). 3) Mārwaīh (arab. Aussprache), Mönch, Assemani III, 500^b, 38. patronymisch Marūīān s. Pērōz n° 28. — d. i. Mondgesicht (?) vgl. Māhrūī und Meroēs.

Marūžan 1) (armen.) persischer Feldherr, welcher unter der Führung des Merūžan Artsrūni gegen Aršak III von Armenien zog und von Wasak getötet ward, Faust. Byz. 4, 42 (154, 4). 2) Marwazān (arab.), Statthalter von Yemen unter Hormizd IV, Nachfolger des Anōšagān (al. al-Marzubān, al-Hormuzān), Tabari 988, 8. Hamzah 139, 7. Athir 359, 12; al-Marzubān (l. Marwazān), Sohn des Subhān (l. Nōšajān, نوشجان statt بن سحان), Masudi 3, 177. Sohn des Māhān, Ibn Chall. II, 136, 21 (I, 450); vielleicht derselbe, welchen Ibn Xall. IX, 79, 5 (III, 555) als Urgrossvater des Abū Hanīfah bezeichnet. 3) Μαρουζάς, Heerführer unter Ormizd IV und Xusrau II, Theophyl. Simoe. 118; fiel in der Schlacht mit Philippikos bei Martyropolis ao. 588, das. 121. Βαρουζάς Theophanes 402. Cedrenus 1, 694.

Marwek, Grossvater des Moḥammed bin Aḥmed, Gelehrter, Yaqut 3, 277, 1. — d. i. Katzenkräutlein (deminut. von marw, marum).

Marzpan (pehl. Marčpān, č wird oft für z geschrieben, armen. Marzpan, Marzavan, neup. Marzbān, Marzawān, arab. Marzubān), Titel, soviel wie das altpers. Satrap, wörtlich Grenzhüter, Markwart, dann oft Eigenname; vgl. Nöldeke, Gesch. der Perser u. Araber 446. 450. 1) Marzubān, Höfling Sapers III, Masudi 5, 283 (Anekdote). 2) S. des Wahriz, Statthalter von Yemen unter Xusrau I, Tab. 958, 3. Athir 1, 327, 17. 3) S. des Hormizd IV, Vater des Jūn, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānsehāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 4) Asad, S. des al-Marzubān, Feldherr des Chalifen Mansūr, der ihn umbringen lässt, ao. 768, Tab. 3, 368, 5. 5) Marzubān, S. des Jēstān n° 1 von Dailem, unterwirft sich dem Hārūn ar-raschīd ao. 805, Tab. 3, 705, 5. Athir 6, 131, 10. 6) S. des Tarkaš, ein Fürst aus Sughd, welcher beim peinlichen Verhör des Afšīn gegen diesen auftrat ao. 840, Tab. 3, 1308, 18. Athir 6, 365, 17. 366, 12. 7) Wezir des Chalifen Motawakkil (847—861), Ibn Chall. V, 60, 13 (II, 302). 8) al-Ḥasan bin al-Marzubān aus dem Geschlecht des Marzubān

bin Zādiyāh aus Schirāz, Steuerbeamter des Moḥammed bin Wāsil und des Ya'qūb bin al-Laith, Istaḫri 148, 1. 9) Ĵa'far, S. des Sahl bin al-Marzubān, Schreiber des Abu 'l-Ḥārith Ibn Farīghūn, Istaḫri 148, 2. Ibn Ḥauqal 208, 10. 10) 'Alī bin al-Marzubān, Beamter des 'Amrū bin al-Laith, Istaḫri 148, 3. 11) Marzubān, S. des Farābundād (al. Xudāidād) aus Pasā, Vater des Mardšād, Istaḫri 148, 4. 12) Sa'īd, S. des Marzubān, von Tabari 2265, 9 als Gewährsmann (isnād) citirt. 13) Moḥammed bin Xalaf bin al-Marzubān bin Bassām, genannt al-'Abbas, † 921, Fihrist 86, 26. 149, 24. Yaqut 4, 432, 22. Ḥāji Chalfā 5, 97, 1. 14) Moḥammed bin Sahl bin al-Marzubān aus Karḫ, arab. Schriftsteller, Fihrist 137, 21. 15) 'Abdallah, S. des Moḥammed bin 'Abd al-'azīz bin al-Marzubān bin Sābūr bin Šāhinšāh, nach dem Vater seiner Mutter, Aḥmed aus Baghšūr (zwischen Herāt und Marwar-rūd), el-Baghawī benannt, Traditionist, geboren in Baghdād 828, † 929, Yaqut 1, 694, 17. 16) Marzbān, S. des Moḥammed bin Šeddād, von der kurdischen Dynastie der Beni Šeddād in Anī, ao. 951/2, N. v. Khanikoff, Bullet. Acad. Petersb. VI, 1849, 195. 17) 'Abdo 'r-raḥman, S. des Hamdān bin al-Marzubān, genannt der Lastviehvermietter (ǰallāb), der Seidenhändler (ḫazāz) oder der Dorfgrebe (dihqān), Traditionist aus Weltābād bei Buznīrūd (Provinz Hamadān) † 953/4, Yaqut 4, 940, 17. 18) Marzubān, S. des Moḥammed bin al-Marzubān Abū Sahl, Traditionist aus Abhar bei Ispāhān, Yaqut 1, 106, 22. 19) Sallār al-Marzubān s. Sālār n° 4. 20) 'Alī ibn Aḥmed Ibn al-Marzubān, schafi'itischer Rechtsgelehrter aus Baghdād, † 977, Ibn Chall. n° 438 (II, 224). 21) Abū Sa'īd al-Ḥasan ibn 'Abdallah Ibn al-Marzubān, ursprünglich Behzād genannt, Gelehrter aus Sīrāf in Pārs, Qādi, † in Baghdād 979, Ibn Chall. n° 161 (I, 377). n° 848 (IV, 406). Flügel, die grammat. Schulen 107. 22) Abu 'Abdallah ('Obaidallah) Moḥammed ibn 'Imrān al-Marzubānī, aus einer ehorasanischen Familie, schi'itische Traditionist und Verfasser von poetischen Blumenlesen, geb. zu Baghdād 910, † 989 (oder 995), Fihrist 132, 4. Yaqut 2, 516, 16 etc. Athir 9, 74, 16. Ibn Chall. n° 658 (III, 67). Ḥāji Chalfā 1, 190, 6. 23) Marzbān, Vater des Dušmenzār Rustam (Vaters des Ibn Kākūyeh) und der Mutter Saidah's, der Gattin des Buyiden Faḫr ed-dauleh (976—997), Albērūnī XXXX, 16. 209, 7 (191). Athir 9, 99, 3. 24)

Samsām ed-danleh Abū Kālījār al-Marzubān, Buyide, S. des 'Aḡud ed-dauleh, Amīr al-umarā und Sulṭān von Pārs 982—998, Abulfeda 2, 600, 3. Minhāj 1, 64. Mirch. 4, 50, 19. 25) Abū Naṣr Marzubān, S. des Baḡtiār, Bruder der Šāhnāz, Buyide, † 1000, Albērūnī 133, 17. Athir 8, 478, 21. Mirch. 4, 51, 20. 26) 'Abdo 'r-raḡīm, S. des 'Alī bin al-Marzubān aus Ispāhān, Richter von Chorāsān, Vorsteher des Krankenhauses in Baghdād, † 1005, Athir 9, 134, 19. 27) Marzubān, S. des al-Ḥasan bin Xarāmīl, aus dem Königshaus von Dailem, in Diensten des Ghaznawiden Maḡmūd, ao. 1029, Athir 9, 263, 2. 28) S. des Ismā'īl bin Wehsūdān n° 4, Vater des Ibrāhīm, ao. 1030, Athir 9, 262, 22. 23. 29) 'Imād ed-dīn Abū Kālījār al-Marzubān, S. des Sulṭān ed-dauleh Abū Šojā', Amīr al-umarā und Sulṭān von Pārs, Kermān und Trāq 1024—1048, Athir 9, 228, 15. 236, 19 ff. Mirch. 4, 54, 32. 55, 30. 30) Aḡmed, S. des Moḡammed bin al-Marzubān, Gelehrter aus Abhar bei Ispāhān † 1063, Yaḡut 1, 108, 7. 31) Abū Sahl al-Marzubān, S. des Moḡammed bin al-Marzubān, Bruder des vorigen, Gelehrter, Yaḡut 1, 106, 22. 107, 7. 3, 150, 1. 32) Tāj al-mulk Abu 'l-Ghanāim al-Marzubān, S. des Xusrau Fīrūz, genannt Ibn Dārest, Wezir des Seljūqen Melekšāh, Nachfolger des (vielleicht auf sein Geheiß) ermordeten Nizāmo 'l-mulk (1092), † 1093, Ibn Chall. II, 116, 19 (I, 415). 33) Abū Muslim 'Abd al-wāḡid, S. des Moḡammed bin Aḡmed Ibn al-Marzubān, Gelehrter aus Abhar, Schüler seines Grossvaters n° 30, Yaḡut 1, 107, 15. 34) Marzbān, Taḡalluṣ (Dichtername) des Ḥakīm Rafī' ed-dīn aus Pārs, Barbier de Meynard, Dietionn. 363^b. Pertsch 660, n° 370. 35) Abū 'Alī Ya'qūb bin Ibrāhīm al-Marzubānī, Qādī in Bāb al-Azaj, † 1093, Athir 10, 155, 3. 36) al-Marzubān, S. des 'Obaidallah aus Ispāhān, Wezir des Seljūqen Ma'sūd (1134—1152), Athir 11, 67, 24. 37) Moḡammed, S. des Marzubān, Gelehrter aus Sehīrāz, Yaḡut 4, 775, 9. 38) Marzpan (arm.), Mamikonī, Vater der Xoṛišah, Gattin des K'ūrd, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. 39) Rūstām(-i) Mitn-āpān(-i) Marčpān(-i) Jališnayār, Gelehrter ao. 1249, West, P. T. I, XLIII. IV, XXXV. 40) Marčpān, S. des Mitn-āpān, des Sohnes des Spenddāt, Grossneffe des vorigen, West, P. T. IV, XXXV. 41) S. des Spenddāt, Enkel des vorigen, Schreiber einer Handschrift des Dīnkart, West, P. T. IV, XXXV. 42) Marčpān Frētūn Wahrām Būndār Malkāmartān (zu

lesen Šāhmarḡdān) Dēnayār, Gelehrter in Kermān ao. 1572, West, P. T. I, XXXIII. II, XVI. 43) Marzbān, Schriftsteller ao. 1612, West, P. T. III, XXIII. 44) femin. Marzubānat (arab.), Gattin des Naṣr bin Sayyār, Statthalters von Chorāsān, † 748, Athir 5, 291, 14.

Zusammensetzung: Marzbānšāh, Vater des Xūrdīdšāh, Held eines Romans, s. Ethé, die höfische u. romant. Poesie der Perser (Virehow u. Holtzendorff, Vorträge II, Heft 7, Hamburg 1887) 34.

Marzūī, arab. Marzawail, Vater des Miḡyār (s. Māḡyār), Ibn Chall. IX, 53, 7.

Μασαβάρης, Eunuch, welcher dem getödteten Kyros dem jüngeren den Kopf abschneidet, Plut. Artax. 17, 1.

Mašadeh s. Maššād.

Μασσάρης, S. des Oarizos, Heerführer der Libyer im Heer des Xerxes, Herod. 7, 71.

Μασαρέτης, Μαρσαρέτης, Bruder des Skythenkönigs, von Ariaramnes von Kappadokien im Auftrag des Dareios I gefangen, Ktes. Pers. 16 (ungeschichtlich). — d. i. der Masagete. vgl. Keiper 92.

Māsaḡ, S. des Māzyār, Vater des Farruḡ, Vorfahr des Abu Naṣr bin 'Abdi 'r-razzāq von Ṭūs, Rosen 169, 14.

Mašdaku s. Waštak.

Maschya (awest.), Martiya (altpers.) Mensch; im Awestā ist das Wort appellativ, in der spätern Literatur der Name des ersten Menschen, der mit seinem Weib auf wunderbare Weise aus einer Raiwāsstaude (Rhabarber, Rheum ribes) entstand; diese Pflanze war aus dem Samen des Urwesens Gayōmaretan gewachsen; da die spätere Sage dieses Wesen vermenschlichte, wurden Maschya und seine Schwester dessen Kinder. Der Name ist in zwei Formen überliefert, deren eine von awest. mašya, die andre von altpers. martiya, genauer von *marḡya (vgl. Sanskr. abhyamitrīya und abhyamitryā) ausgeht. 1) von awest. mašya: mašyi, mašā, fem. mašyānī, Dīnkart I, 13, 13. 18. 14, 1. Mašī (mešī), Bund. 34, 4 n. oft, māšī 70, 14 (falsch in Pāzendenschrift mahši 38, 7), fem. mašīnī (mešyānī) 35, 5. māšīnī 70, 14, in der Pāzendumschrift maschyō, mašyu, fem. maschyāna, mašynai; mašyāih, fem. mašyāinih, Dādistān-i Dīnik bei West II, 197; mašī, Sohn des Ĵayūmart, Tabari 202, 11. mašā und mašyān 154, 3. 4; mešī und mešān, Athir 35, 19. Schahrastānī 1, 277 mešā, mešāneh; bei Albērūnī 99, 13 mešī, mešāneh, 100, 5 mešī,

mēšiāneh, in einer Liste bei Gobineau I, 79. 124 pēši (das ē soll wohl die neuere Aussprache meši andeuten). Mit Māḍai bin Ĵayūmart, Tab. 203, 4 ist der biblische Māḍai gemeint, der 649, 19 Sohn des Yāfeth heisst. 2) von einer altpers. Form *marpya: matn und matniān (n steht für r, t ist als Spirant p zu lesen, also maḗr und maḗriān) Bund. 33, 9; an der Parallelstelle des Zādsparham (West, P. T. I, 183) steht maši und mašīnī, vgl. Dīnkart II, S. 93, Note; matnih und matniānih (maḗrih, maḗriānih) im Pand-nāmak-i Zarathušt bei West, P. T. I, 53; indem ḗr zu hr ward, entstanden mahrih und mahriānih (die Endsilben ih können auch iā gelesen werden) Dādistān-i Dīnik bei West, P. T. 105. x̄ētūkdās daselbst II, 416. Hieraus erklärt sich arab. māri und māriānah bei Tabari 148, 1. 2. Athir 34, 11, wo ah statt ā stehen sollte; das Pehlewizeichen bedeutet beides; bei Albērūnī 99, 14 (107) malhī, malhiāneh (l für r, also lh aus pl, ḗr), aber chwārizmisch mard, mardāneh. vgl. Martiya.

Μασίστης, S. des Dareios und der Atossa, Satrap von Baktrien, Anführer der Perser in Xerxes Heere, Herod. 7, 82. Vater der Artaynte 9, 108; von Xerxes mit den Seinigen ermordet, das. 113. altpers. maḗšta, awest. *masišta.

Μασίστιος 1) griechisch Μακίστιος (der sehr lange) benannt, persischer Reiterobrist (Hipparchos), fiel bei Plataeae, Herod. 9, 20 ff. Plut. Arist. 14, 4 ff. Sein vergoldeter Harnisch ward im Tempel der Athene Polias aufbewahrt, Pausan. 1, 27, 1. 2) S. des Siromitres, Anführer der Saspeiren und Koleher im Heer des Xerxes, Herod. 7, 79.

Μασίστης, pers. Heerführer, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 30. 971.

Μασκάμης, S. des Megadostes, Statthalter von Doriskos, Herod. 7, 105.

Mašmoghān (nur in dieser arabischen Aussprache überliefert, pers. *mas-i muḗān, d. i. der Grosse der Magier, arab. kabīr al-maḗūs), Titel der Fürsten (Malik) von Dunbāwend (Demāwend), Albērūnī 101, 10. 227, 13 (214). Nach Yāqūt hat er seinen Wohnsitz in Ustūnāwend oder Ĵarhud, welches später die Ismailiten besaßen (Athir 10, 217, 18); er stammt nach der Sage ab von Armā'il, welcher von Feridūn zum Wächter des gefesselten Dahāka bestellt worden war. Nach dem Awesta herrscht in Ragha (Rai), der Hauptstadt des Mašmoghān, der Zarathušt, d. i. der oberste Priester, y. 19, 50 (die Pehlewitüber-

setzung hat Zartūštūm, awest. zarathušt-rōtema), vgl. Mose 1, 6 „Zradašt der Magier, König der Baktrer, d. h. der Meder“ und 1, 17 „Zradašt der Magier und Patriarch (Nahapet) der Meder“; der Mašmoghān vereinigte demnach die weltliche und geistliche Herrschaft in Rai, s. Spiegel, DMG. 35, 629. Die Mašmoghāne, von welchen einzelne genannt werden, stammen aus dem Hause Qāren. 1) Mašmoghān Mardānšāh, Fürst von Dunbāwend, blieb nach der Eroberung von Rai durch No'aim bin Moqarrin ao. 643 im Besitz seiner Herrschaft gegen die Zahlung eines Zinses, Tab. 2656, 1. Athir 3, 18, 15. 2) Mašmoghān Mālik, Sohn des Dīnār (arab. Namen), Bruder des Abarwiz, Fürst von Dibāwend (Dunbāwend), Gatte der Yākand, der Tochter des Ispelbed Xuršīd, zeichnete sich aus im Kampf gegen die Secte der Rāwendi, ao. 759, Kitābo 'l-oyūn 228, 16; er ward bereits 748 von Mūsā bin Ka'b ohne Erfolg bekämpft, Athir 5, 304, 8, später von Omar bin al-'Alā und Xāzim bin Xuzaimah besiegt, und Xālid bin Barmek schickte ihn mit zwei Töchtern an Mahdī, den Sohn des Chalifen Maḡūr; die eine derselben, Buḡairah (Buḡairah, Athir, arab.), ward Mahdī's Gattin und gebar ihm Maḡūr, Statthalter von Baḡrah, Yāqūt 1, 244, 10. 11 (hier heisst die Tochter Bahrieh); die andere, Baḡmīr (?), ward Nebenfrau des 'Alī bin Raiḡah, Tabari 3, 136, 10. 11. Athir 5, 386, 24 ff.; diese Familienverhältnisse werden verschieden dargestellt, s. Dorn, Auszüge aus 14 morgenl. Schriftst., Bulletin Petersb. Akad. 21. Oct. 1871, S. 651. 3) Mašmoghān Walāš, aus dem Geschlecht des Zarmīr, Sohnes des Sōxrā (Haus Qāren), Marzbān von Miyānderūd im Wilāyet von Sārī, theilhaftig sich am Aufstand des Windād-Hormizd und Scharwīn gegen den Chalifen Mahdī, ao. 783, wird aber gefangen und in Rai enthauptet, Zehīreddīn 42, 13. 155, 6. Dorn, Auszüge aus 14 mohamm. Schriftst. S. 630. 4) Mašmoghān, S. des Windād-Umīd, huldigt dem 'Aliden Dā'i Kabīr (dem grossen Missionär), ao. 864, Zehīredd. 168, 1. 284, 16. Nach Tabari 3, 1294, 12 (Ibn Maskowail 513, 4. 5) ist Schahriyār Sohn des Mašmoghān, letzterer wird als Vatersbruder des Māzyār bezeichnet, wonach der Mašmoghān ein Sohn des Windād-Hormizd, also Windād-Umīd selbst wäre.

Maštaku s. Mašdaku.

Mastar (al. Mešīz, مسمير), Heerführer des Mākān,

- Masudi 9, 7. — d. i. grösser, Fürst (np. mehter, gebri, kurd. master, yidghah mištir).
- Μασταροῦς 1) S. des Mastūs, Insehrift von Kertseh, Latysehev II, 104, n° 174. 2) S. des Pharnakes, das. n° 175.
- Mastjān, ein frommer Derwisch, Insehrift von ao. 1558, Haupt, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 146.
d. i. dessen Seele (vom Ansehen Gottes) trunken ist.
- Mastī, Maulānā, Dichter aus Rai, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 307^a. — d. i. Trunkenheit (in mystischem Sinne die Exaltation im Anschauen Gottes).
- Maštotoš 1) S. Wardan's, des Sohnes Wardan's Mamikoni, geb. zu Haṣsekaṣ in Tarōn 361, † 19. Febr. 441, bekamt unter dem Namen Mesrōb, Coadjutor (Teḷapah) des Patriarchen Sahak (Isaak, 390—440) und Erfinder der armenischen Schrift, Mose 3, 52. 67 (Mesrowp) Koriun bei Langlois Collect. II, 9. Laz. Pharp. 24, 31. 28, 10. 64, 19. 119, 27 (Mesrowb). Thoma 63 (72, 9, Maštotoš); Μαστούβιος, Photius, Biblioth. ed. I. Bekker 63^b, 35. Μαστήντζης, Combefis, Auetarium Bibl. Patrum II, p. 290. 2) aus Sevan im See von Geḷak'ūni, 897 einige Monate Katholikos, Nachfolger des Georg, Vorgänger Johann's VI, des Geschichtschreibers; nach ihm heissen die armen. Ritualbücher (girk' araroḷiṗtheantš) Maštotoš, Samuel von Ani 429. Brosset, Collect. I, 196, Not. 563.
- Μαστοῦς (genet. Μαστοῖ und Μαστοῦ), S. des Kothinas, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55; Latysehev II, 78, n° 102 u. oft. vgl. Μαστόνω C. I. Gr. II, 142, n° 2090. vgl. Mastarūs.
- Māsūyeh 1) Abū Zakariyā Yahyā (arab., Yoḥannā syr.), Ibn Māsūyeh, syrischer Christ, Stösser in der Apotheke zu Gundischapur, kam nach Bagdad und ward der Arzt der Chalifen al-Māmūn (813—833), al-Mu'tašim (— 842), al-Wāthiq (— 847) und al-Mutawakkil (— 861), † 857; er übersetzte Schriften griechischer Aerzte, die man in Ankyra, Amorium und sonst erbeutet hatte, Fihrist 243, 14. 295, 24 ff. Masudi 7, 105. Yaqt 2, 65, 7. 4, 828, 12. Athir 6, 304, 13. Ab. Far. 236, 19. 250, 19. Mirch. 3, 144, 35. vgl. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 23. Schefer, Chrest. pers. 91, 6 (zu lesen ماسويه يحيى ابن (oder يحيى) statt ماسويه بن يحيى؟ 2) Michael bin Māsūyeh, Bruder des vorigen, Eidam des Ĵabrīl bin Buḫtyešū, Arzt des Chalifen el-Māmūn, Ibn Abu
- Osaibia bei Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 24. 3) Yahyā bin Māsūyeh, jakobitischer Christ aus Mārdin, Arzt des Fatimiden al-Ḥākim, der sogenannte jüngere Māsūyeh, † 1015; seine Werke wurden lateinisch gedruckt, Mesuae opera Venedig 1471. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 63. Hammer, Lit. Arab. 6, 487.
- Mašwāk, Mobed (Priester), Sohn des Nōdar (Naotara), West, P. T. I, 146. Mīsū, S. des Nauḍar, Tab. 530, 2 (al. ميسوا, ميسو), 533, 10. 618, 2 (al. ميسواغ) 878, 3 (ميسو, ميسو) Mīrah (r für w), Athir 146, 10. Māišū, Albērūnī 104, 18; bei Masudi 2, 118 Bāsīr, was 2, 117 für Pāšeng (Pescheng) steht; bei Zehīreddīn 146, 17 Nāsūr (aus Māsūwā, ماسور statt ماسوا). Ābtīyān Maisūn, Chronik von Pārs bei Gobineau 1, 326. Der erste Name ist Naptya (s. diesen); im Bundehesch Agāim-ašwāk, West, P. T. I, 136; der Lesung dieses Namens scheint eine unrichtige Deutung der Pehlewizeichen zu Grunde zu liegen; wenn man dieselben Ašēmdānak liest, so ergibt sich ein möglicher Name 'die Reinheit kennend', vgl. hū-dānak, awest. huḍā, y. 1, 3. pehl. ašēm findet sich in Jamaspji Dastur Minoeherji's Pahlavi Dictionary p. 424; Sachau, Wiener Sitzungsber. LXVII. 1870 Pāzendglossen 125^a.
- Ματάκας, Eunuch, plündert auf Xerxes Befehl den delphischen Tempel, Ktes. Pers. 20. 27. al. Νατάκας. Der Zug gegen Delphi war ein ohne Wissen des Xerxes unternommener Streifzug von Marodeuren, s. Pomtow, Fleckeisen's Neue Jahrb. Bd. CXXIX. 1884, S. 227. — vgl. pehl. māt (weise), altp. āmāta.
- Μάταλλος, persischer Heerführer, aus Chryse, Aesch. Pers. 314.
- Maṭiār (al. مطار, مطار), ein Dihgān in Ispahān zur Zeit der Flucht Yezdegerds III, Tab. 2875, 4; vgl. Bahrām (Werepraghna).
- Matn s. Masehya.
- Μαυάκης (al. Μαβάκης), Anführer der Saken (asiatischen Skythen) in der Schlaecht bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 3. vgl. Maues, Mevakos, Moaphernes, Moagetes.
- Maubad, Mōbed s. Magupati.
- Μαυδάκης, medischer König, Nachfolger des Arbakes, Ktesias bei Diodor 2, 32, 6. Eusebios ed. Ayger (armen. Mavdakēs) 101. ed. Schoene 1, 67; bei Mose Chor. 1, 21 Mōdakīs, bei Synkellos 372, 11 Μανδαύκης. — altp. *mauda, np. mūi (Haar).
- Μαύης, Saka-König in Kabul e. 130—110 vor Chr., prägte Münzen arsakidischen Charakters; in den

indischen Aufschriften heisst er Mōa, in der Inschrift einer Kupferplatte aus Manikyāla (Taxila) heisst er indisch Moga, vgl. Prinsep I, 186. II, 126. v. Sallet, Nachfolger 136. 140. Percy Gardner, Coins of greek a. scyth. kings p. XVI, I. XLIX, pl. XVII, 1—7. Dronin, Revue numism. III, 6, 1888, 45.

Maza s. Bizthā.

Maζαία s. Maζαίος.

Maζαίος 1) Perser, Vater des Ἀντίβηλος (d. i. Erhöhung von Bēl, bei Curtius Broeubelus, d. i. Segen des Bel) und Ἀρτιβόλης, Satrap (ἄρχων) von Kilikien seit 362, später auch von Syrien, Feldherr des Oehos; er floh von der ihm anvertrauten Euphratbrücke, führte die Syrer bei Gaugamela, öffnete sodann dem Alexander die Thore von Babel und war bis zu seinem Tod (328) Satrap in dieser Stadt, Diod. 16, 42, 2. 17, 55, 2. 58, 2. Plut. Alex. 32, 3. Arrian 3, 7, 1. 2. 8, 6. Auf seiner kilikischen Münze mit dem Ba'al von Tarsus heisst er Mazdai 𐎠𐎡𐎢, auf einer andern 'Mazdai, welcher (ist) über 'Eber-Naharā (Transpotamien, westlich des Euphrat) und Xilak (Kilikien)', eine dritte Münze zeigt die Jahre 19—21 (des Oehos d. i. 341—339) und 1. 2. (des Arses, 338—337), auf dem Revers den König im Wagen mit dem Namen des Satrapen, vgl. Six, Numism. Chronique III, 4. 1884, 97. Pl. V, 13. 14. VI, 11. 12. Halévy, Mélanges d'Épigraphie sémit. 1874, S. 64—71. Hoffmann Syr. Märt. 160, Not. 1247. Barelay Head, Hist. Num. p. 615. 672; vgl. eine Hypothese über die Münzen bei Blau, Wiener Numismat. Zeitschr. XI, 1879, 5 ff. Babelon II, XLIII; Münze mit Bildniss, das. p. 36, Pl. VI, n° 12. 2) Mazdai (syrisch), König von Indien in der Legende vom Apostel Thomas, Wright I, 256, 10 = II, 222; in der griechischen Fassung Μισδός, Tischendorf 235. Mesdeus, Abdias fol. 108^a. 3) Maζαία, Tochter des bosporanischen Königs Leukanor (c. 170 vor Chr.), Braut des Machlyerfürsten Adyrmachos, von dem Skythen Arsakomas entführt, Lucian, Toxaris 44 (437).

von Mazda-dāta, s. Nöldeke, Pers. St. 30. 31.

Maζάκης, s. Mazdaka.

Mažan, S. des Artasēs III, Bruder des Artavazd, Tiran und Tigran, Oberpriester (krmapet) in Bagavan im Gau Bagrevand, d. i. Ani, ao. 121, Mose 2, 52. 53. Samuel von Ani 351.

Maζάρης, Meder, Feldherr des Kyros, Erobrer von Priēnē, Herod. 1, 156. 161. Polyaen 7, 6, 4. —

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

aus mazda-dāta oder Mazda-yasna verkürzt, mit Affix ra, s. W. Schulze, Kuhns Ztschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221. Ein Syrer Mazares (al. Mazzara) Florus 3, 11 (74, 19) wird den arab. Namen Maz'ūr führen, s. Gutschmid, Osroëne 21.

Maζαρος, Burgvogt (Phrurareh) von Susa unter Alexander, Arrian 3, 16, 9; bei Curtius, Xenophilus; auf einer Münze 𐎠𐎡𐎢, s. W. Schulze, Ztschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221.

Mazāt, davon patronymisch (Familiennamen) Š. Admēt-i Mazātian Apānzāt, Siegel bei Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 30. — aus *Māh-zāt verkürzt.

Mazdai s. Mazaiois.

Mazdayasna, Vater des Usađan? yt. 13, 121; vielleicht Usađan der Mazdayasna, Verehrer des Ahura-mazdā.

Mazdaka 1) Maζάκης, Satrap von Aegypten, Arrian 3, 1, 2. 22, 1. 2) Mazdak, S. des Bāmdād aus Nasā (Chorasān), Stifter einer communistischen religiösen Seete, deren Lehren unter dem König Kawādh grosse Verbreitung gewannen, Glosse der Pehlewübersetzung, Wend. 4, 151 (45, 1). Tabari 885, 19 (Mazdak). 893, 11 (Mazdaq). 3, 1309, 14 (Buch des M.). Eutyeh. 2, 177, 2 (Mazdīq). Albērūnī 209, 11 (192). Yaqt 4, 607, 14 (Maždak). Abu 'l-ma'alī bei Schefer, Chrest. pers. 145, 3. Fird. 6, 142, 209. Schahraštāni 1, 291. Athir 297, 14. 314, 6. Bahmanyascht bei Spiegel, Trad. Lit. II, 129, 2. West, P. T. I, 194. 201. Zehīredd. 201, 15. Mireh. 1, 232, 21. vgl. Nöldeke, Tabari 455 (mit Aufzählung der Quellen über die Mazdakiten); die Frau des Mazdak, Xurrameh, Tochter des Pādeh, ging von Madāin nach Rai, wo sie im Namen ihres Mannes die Seete der Xurram-dīn stiftete, s. Schefer, Chrest. pers. I, Notes 173, 13; der Filhist nennt ausser diesem (jüngern) Mazdak noch einen frühern als Haupt der Moħammira 342, 21. 3) Mazdakē, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 42, n° 146, Taf. V, 4. Justi, das. 46, 286 (vielleicht Siegel des M. n° 2).

vgl. Mašdaku.

Mazend, Fürst in Artaschat, welcher Gregor den Erleuchter in den Kerker warf, Tsehamschean 1, 376, 19. — awest. mazañd (acc. mazañtem, gross werdend, wachsend).

Maζήνης, Herrscher der Insel Oarakta im persischen Golf, welcher den Nearehos über den Seeweg unterrichtete, Strabo 767 (1070, 9, nach Neareh). Arrian Ind. 37, 2.

Māzyār 1) S. des Qāren, Ispehbedh von Tabaristān

aus dem Stamme des Sōxrā und Qāren seit 809; er ward von Sehahryār Bāwendī 816 besiegt und floh zum Chalifen Māmūn, später kehrte er nach einem Sieg über Mūsā bin Ḥafṣ ao. 825 in seine Herrschaft zurück, und ward ao. 839 gefangen und in Sāmarrā am Tigris neben Bābek gekreuzigt; sein Fürstenthum, das Beled al-Māzyār (Ibn Rosteh 276, 21), gelangte an die Ṭahiriden. Belāḍori 134, 14 (Māyazdyār, Māizdyār), Tab. 3, 1015, 7. 1093, 8. 9. 1268, 6 ff. 1298, 8. Fihrist 296, 11. Eutyeh. 2, 438, 7. Masudi 7, 137. Yaqut 2, 608, 19. 3, 284, 4. 490, 22. 506, 10. Ibn Xall. VIII, 49, 21 (III, 276). Kitābo 'l-'oyūn 399, 6. Athir 6, 351, 13 ff. 7, 88, 18. Abulfeda 2, 212, 2. Ab. Far. 254, 16. Zehīreddīn 21, 13. 162, 4. 10. 12. 167, 17. 275, 6. 321, 2. 17; der Chalife Māmūn nennt ihn in seinem Schreiben: 'Gīl Gīlan, Iṣpehbed Iṣpehbedān, Bišwār Xuršād (d. i. pišwar Xuršād) Moḥammed, Sohn des Qāren, Beistand (Maulā) des Beherrsehers der Gläubigen', Tab. 3, 1298, 11. Nach ihm ist die magische Secte der Māzyārī in Tabaristān benannt, eine Abart der Xurramī (der Anhänger Bābek's), vgl. Haarbrücker zum Sehahrastāni 419. Flügel, DMG. 23, 533, 19. 2) Māzyār, S. des Kanārang, Vorfahr des Abu Naṣr bin 'Abdi 'r-razzāq von Ṭūs, Rosen 169, 14. 3) Māzyār, unrichtige Lesart für Bāziār (Bāzyār). 4) Ibn Māzyār, Schüler des Abū Mašār Moḥammed aus Balḫ (dieser † in Wasit 886) Hāji Chalfa V, 50, 11. Flügel, im Fihrist p. 131. Nach Zehīreddīn 21, 11—16 hat Māzyār n° 1 seinen Namen vom Gebirge Māz, welches sich von der Grenze von Gīlan bis Jājerm erstreckt, also 'Besitzer des Māz'; nach der Lesart des Belāḍori wäre eher zu erklären: 'Freund des Māh-īzed'.

Μηβαρσάπης, König von Adiabene, verlor Nisibin ao. 115 an Trajan, Dio 68, 22, 2.

Μεβόδης s. Māhbōd.

Medāthā s. Hamdāthā.

Medidus, medischer König, Nachfolger des Sōsarmos, Vorgänger des Kardikeas, Kephalion bei Eusebios (Hieronymus) ed. Schoene I, Append. 28; in den Excerpta Barb. Manythus. — vgl. Mitatti von Zikirtu.

Μηδος (der Meder), angeblicher erster König der Perser, dessen zweiter Nachfolger Kyros war; also wohl Kyaxares gemeint, Aesch. Pers. 765.

Μηδοσάδης, Gesandter des Seuthes von Thrakien an Xenophon, Anab. 7, 1, 5.

Μηδόσακκος, König der Sauromaten, Gatte der

Amage, Polyæn 8, 56. — d. i. dessen Stärke auf den Medern (im Heer) beruht; die Sauromaten waren eine medische Völkerschaft, Diod. 2, 43.

Μεερόδότης s. Mithradāta n° 41.

Mega° s. Baga°.

Meh-ādar-i gušnasp s. Māh-ādar.

Mehandak, Fürst der Rštūni (Erštūni), Heerführer unter Xosrow II, Tiran II und Aršak III, Faust. Byz. 3, 7 (17, 9 Mehündak). 3, 16 (44, 10 Mehendak). 3, 18 (47, 1 Mehündak). 4, 4 (72, 1 Mehandak). 4, 11 (104, 5 Mehen); Mehendak, Sohn des Manačīhr, Bruder des Zūra, ao. 363, Mose 3, 15. Généal. St. Grég. 24^b. 30^a. — vgl. Mihrevandak (Meh ist armenische Form von Mihr). Mehar, Fürst der Familie Andzevatši, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 6) = Généal. St. Grég. 30^a, wo Mehevan; aus dieser letztern Form (np. mihrbān) ist Mehar abgekürzt und mit Affix ar versehen; vgl. Mitharos.

Meherdates s. Mithradāta n° 39.

Meher-ji-bhai Palanji Mādan, Hērbad, Verfasser einer Schrift über die Frawaschis, Bomb. 1889.

Meherjiran, neuerer Parsemmame, z. B. Dinkart, Vorrede III, Not.

Meherwan s. Miḫr-āpān.

Mehevan s. Miḫr-āpān.

Mehran s. Mihrān.

Mehūmān, Kämmerer des Aehasehweresch, Esther 1, 10; im griech. Text Ἡμάν (Hāmān).

Mehündak s. Mehandak.

Mehužan s. Meružan.

Μεχοσρόης 1) Heerführer des Hormizd IV, Theophan. 385. 2) ein Māe-Xusrau, S. des Bahrām, S. des Razān-Mūrit (l. Farāmurz, Sohn des Helden Rustam!), ward von 'Alī zum Islām bekehrt, in dem künstlichen Stammbaum der Ṭahiriden bei Minhāj 1, 9. — vgl. Māi; me ist vielleicht np. mih (gross).

Meladan s. Weladan.

Melekdād 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105. 2) Melekdād el 'amzakī aus Qazwīn, schaffītischer Rechtslehrer, † 1140, Hammer, Lit. Arab. 6, 342.

d. i. vom Engel (ar. melek) gegeben.

Melekčīhr 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105 (unrichtig Malikčīhr). 2) S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1099—1114), Minhāj 107. — d. i. Engelsantlitz.

Melekšāh 1) Feldherr des Sehāh von ḫeārizm, zur Zeit des Mas'ūd von Ghazna, Mireh. 4, 74, 8.

- 2) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 19, 19 (106). 3) Sultan der grossen Seljūqen, geb. 1054, Naehfolger seines Vaters Alp Arslān, Bruder des Arslānšāh und des Toghānšāh, Gatte einer Tochter des Chān's von Turkistān und (seit 1071) der Stieftochter des Kaisers Romanus Diogenes, Vater des Barkiārūq, auch Schriftsteller und um die Verbesserung des Kalenders verdient (1075 Aera des Djelāl ed-dīn Melekšāh), reg. Nov. 1072 bis 19. Nov. 1092, Athir 9, 212, 23. 10, 51, 19. Ibn Chall. n° 750 (III, 440). Soyūti 446. Mireh. 4, 84, 8. Hājī Chalfa 3, 445, 6. 4) S. des Seljūqen Barkiārūq, Athir 10, 229, 18 (ao. 1101). 5) S. des Dawūd (David) Qilij Arslān, Seljūqe von Rūm (Ikonion), Herr von Nieaea, 1107—1116, Athir 10, 297, 20. vgl. Poole III, p. 47; vielleicht der Σαῖσᾶν (Šahānšāh) der Byzantiner, s. de S. in Recueil des Historiens des Croisades, publ. p. l'Aead. des I. et B.-L. I, Introd. 6) S. des Ridwān, des Herrn in Haleb, Athir 10, 349. 17 (ao. 1113/4). 7) S. des Maḥmūd († 1131), Naehfolger seines Oheims Maḥmūd, Seljūqe von 'Irāq, reg. 1152—1153, vergiftet 1160, Athir 11, 94, 14 ff. 173, 23. Mireh. 4, 98, 34. 8) S. des Ghaznawiden Xosraw-šāh, 1160—1187, Athir 11, 202, 6; andere nennen ihn Xosraw-malik (melek, mülk). 9) S. des Nūreddīn, Atabeg von Syrien und Mesopotamien, reg. 1174—1181, Lubb et-tewārīḫ 90. 10) Quṭb ed-dīn Melekšāh, S. des Qilij Arslān, eines Bruderssohnes des Melekšāh n° 5, Seljūqe von Rūm, reg. 1188—1192, Athir 12, 31, 3. Poole III, 47. 11) S. des Xwārizmšāh Tekeš, Athir 12, 70, 2 (ao. 1194), † 1197, das. 85, 19. — d. i. Engel-König, König schön wie ein Engel (arab. melek, ursprünglich malāk; unrichtig wird Melik oder Malikšāh gesprochen, von ar. malik König).
- Μέμφις, Perser, fiel bei Salamis, Aesoh. Pers. 970; Bruder des Kambyses, nach Hellanikos in der Glosse zu Aesoh. Pers. 774, Müller, Fragm. I, 60, n° 164. — Der Name kommt auch in Griechenland und Kleinasien vor.
- Mēmūkhān, einer der 7 Fürsten Persiens, Esther 1, 14. 16. 21. Μουχαῖος, LXX und Joseph. A. Jud. 11, 6, 1; in einem andern griech. Text (de Lagarde 508) Βουγαῖος.
- Mēnaq (arab.), persische Jungfrau, an welche Mānī ein Sendschreiben richtete (n° 60. 61), Fihrist 337, 7. 8; bei Augustinus Menoch, Kessler, Mānī 236.

- Menapis s. Amminapes.
- Μενίσκος, Gesandter des Dareios III an Alexander, Arrian 2, 14, 3.
- Menīžeh s. Manēžah.
- Μηνοφάνης s. Νεμάνης.
- Μενοστάνης, S. des Artarios, Azabarites (Hazarapet, Chiliareh) unter Artaxerxes und Sogdianos, von dem aufständischen Megabyzos besiegt, Ktes. Pers. 38. 46.
- Merakbūt, persischer Statthalter in Armenien unter Xusrau II, Sebeos 34, 31. Merkūt, das. 70, 18.
- Meran s. Mihran.
- Merdānbeh s. Martānwēh.
- Merdānšāh s. Martānšāh.
- Merdānsīneh s. Martānsīnak.
- Merdāwīj s. Mardāwīj.
- Merdis s. Bardiya.
- Merdōstī, Ibn el-Merdōstī, Dichter aus 'Irāq, geb. 1063, Hammer, Lit. Arab. 7, 986.
- Meredat s. Mithradates.
- Merenes s. Mithrāna.
- Meres, einer der 7 Fürsten am Hof des Ahasweros, Esther 1, 14; fehlt im griech. Text.
- *Merezīšma, Vater des Frōhakafrā, patronymisch genet. merezīšmyehē, yt. 13, 126.
- Meribanes s. Miḥr-āpān.
- Mērikan s. Mṛikan.
- Merkūt s. Merakbūt.
- Mermeros s. Marmares.
- Μεμερόης, Feldherr des Kabadēs in Armenien, Prokop. 74, und des Chosroes gegen die Lazen, das. 288, † 554 in Mesḫithā, Agathias 2, 19, 22. Menander Prot. 368, 13. — Die persische Gestalt dieses Namens, Mihr-mah-rūi (Sonnen-Mond-Antlitz) hat Nöldeke, P. St. 11. 22 in einem syr. Text bei Land dureh eine Emendation gefunden.
- Μερόη 1) Mutter des Kambyses, nach welcher er die Stadt Saba Meroē nannte, Diod. 1, 33, 1. Strabo 790 (1102, 10); richtiger: seine Schwester, Joseph. Ant. Jud. 2, 11, 2. 2) Μερόης, ein Inder, Arrian 5, 18, 7. — d. i. Malwe (np. marw; Heil- und Zierpflanze, Plinius 20, 22. skr. maruva, Basilienkraut, Oeimum; Malwe ist der Sonne heilig, Bund. 66, 15, Basilienkraut wächst im Paradis, Arda Wiraf 41, 10); vgl. Marwek.
- Mersebuxt s. Sebuxt n° 1.
- Merūžan s. Mithrobuzanes.
- Mesakēs, oberster heidnischer Priester in Aschtschat zur Zeit Trdat des Grossen; er ward bei der Zerstörung des Tempels von einem Felsen

- herabgestürzt, welcher Metsakoļ hiess, Zenob. 1, 347^a. Inēičean 112.
- Mēsakī 1) Μησακος, Skythe aus Tanais, c. ao. 225, Latyschev II, 272, n° 450, 19. Μηθακος, das. 275, n° 451, 10. 2) Dailemit, Vater eines 'Alī, der von Rokn ed-dauleh bin Būyeh gefangen ward, ao. 952, Athir 8, 375, 19 ff.
vgl. Mitrmēsakō.
- Mesdeus s. Mazaios.
- Mešī s. Maschya.
- Mēšī (? ممشی), S. des Wažau in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāj 35, 6 (312). Ferištah 1, 95, 8 (163).
- Mešix^{aryār} s. Manušx^{arnāk}.
- Mešiz s. Mastar.
- Mesrowb 1) s. Mašthojs. 2) Priester aus Wayots-tsor, Schriftsteller, ao. 967, Langlois, Collect. 2, 19. Tschamtsehean 2, 839, 41. Patkanean, Bibliograph. Abriss der armen. geschichtl. Literatur (russ.) S. 37. 3) Katholikos von Armenien, 1359—1372, Tschamtsehean 2, 839, 41.
- Μητακος, Μητακος, S. des Purthakes, Strategos von Olbia, Latyschev I, 102, n° 64. 108, n° 72. 221, n° 68¹. — vgl. Matakas?
- Mēthakos s. Mēsakos.
- Μητρωστης s. Miḫrawahišta.
- Μεύακος, Skythen, 1) Vater des Nauakos, Insehr. von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430, Z. 19. 270, n° 448, Z. 18.
vgl. Mauakes.
- Mēzaldarmān s. Ātūrmāh.
- Μίδαχος (skyth.) 1) Insehrift von Phauagoria (Taman), Latyschev II, 204, n° 389. 2) S. des Styranos, Insehrift von Tanais, das. 261, n° 445, 12. 3) S. des Thiagaros, ao. 220, das. 264, n° 446, 21. 4) S. des Ardaros, ao. 225, das. 267, n° 447, 15. — d. i. der mittlere, gemässigte, der die Mittelstrasse hält, osset. mīdäg (aus madh-yaka).
- Mihānīdād s. Mahwindāt.
- Mihyār s. Māhyār.
- Mihyāz, Turanier, in einem Vers des Asadī bei Vullers Lex. II, 326^a (s. v. Sunbād).
d. i. grosses erstrebend.
- Mihmān, Haidar Mihmān, Dichter, Pertsch 683.
d. i. der Gast.
- Mihmāndār 1) unrichtig für Māhbundād n° 3. 2) Ibn Mihmāndār, genealogischer Schriftsteller, † 1301, Hājī Chalfā I, 458, 1.
d. i. Reismarschall (Titel).
- Mihr s. Miḫra.
- Mihrāb 1) König von Kabul, Nachkomme einer Tochter des Ferīdūn und eines Nachkommen des Taġ (Arabers), Gatte der Sīnduxt, Vater der Rōdābah, Fird. 1, 240 ff. Moġmel, J. as. III, 11, 169, 7. 2) Mihrab-χau, Statthalter von Qandahar unter Šāh 'Abbas II, ao. 1650, Waḫušt bei Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 289. Hist. 2, 530. 3) Merab (georg.), Verwalter (mouraw) von Elisen in Kaḫeth, † 1715, Brosset, Hist. 2, 178. 184. 4) Merab Ts'ulukidze, georgischer Adlieher, ao. 1714, Brosset, Hist. 2, 309. 5) Merab Nižaradze, Vater der Dareġan, Gattin des Alexander, der sich auf sein Betreiben gegen seinen Vater Solomo, König von Imereth empört; nach Alexanders Tod 1780 liess Salomo den Merab blenden, Brosset, Hist. 2, 2, 248.
d. i. Sonnenglanz habend, s. Burhān-i qāti bei Vullers II, 1238^b.
- Mihrabān s. Mitnāpān.
- Mihrabānū Xānum s. Mihrbānū.
- Mihr-Ādarġušnas (unrichtig Nihr [Nahr]), Titel eines Buches des Abū 'l-Hasan al-Raiḫāni († 834), Fibrist 119, 20. s. Yōēmand.
- Mihr-ādarī 1) Mobed aus Pārs, unter Kawādh, welcher gegen Mazdak kämpfte, Fird. 6, 150, 304. Mihr-Ādar, Moġmel, Journ. as. IV, 1, 421, 13; richtiger ist Ādar-mihr, pehl. Ātūn-miḫn (s. dies), vgl. Nöldeke, Tab. 463. 464. 2) Mupa-δoupiv (acc.) Heerführer des Bahrām Čūbīn, von seinen eigenen Soldaten umgebracht ao. 591, Theophyl. 204.
Bem.: Mihr-ādarī könnte auch bedeuten: Mihr des Monats Ādar (im M. A. geboren); s. Mitrātūr.
- Mihrāi s. Mithraios.
- Mihrā'in (?) s. Miraingul.
- Mihrak s. Mitnak.
- Mihrakān s. Mithrakāna.
- Mihr-'Alī ḫān, Statthalter von Schirwān um 1656, Vorgänger des Minūēihr ḫān, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 396. — d. i. Sonnen-'Alī.
- Mihrāngušnasp 1) , persischer (heidnischer) Name des heil. Georg (Gīwargīs, syr.), † 615, Hoffmann 94 ff. 98. 115. 2) Mihr-rānġušnas, Vater des Fairūz (Pērōz), genannt Jušnāsbandah, Tab. 1066, 8. Fairūz bin Mihr-rānġušnas bin Markelseh (?) bin Minōzād (?), Al-bērūnī 122, 16. — d. i. Hengst (aus dem Hause) Mihrān.
- Mihrān s. Mithrāna.
- Mihr-Arik, Hazarapet (Chiliarch) und Hramanatar (Wezir), auf der Kirenversammlung in Berda',

- 488, Brosset, Hist., Addit. 474. — d. i. Mithra (verehrender) Arier.
- Mihrt-Artašir, S. des Grigor, Fürst von Siunik, auf dem Concil zu Dovin 551 anwesend, Brosset, Ballet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 513.
d. i. Mithra (verehrender, ihm geweihter) A.
- Mihrbān (Mihrabān) s. Mitnapān.
- *Mihrtbandaq s. Mihrevandak.
- Mihrbānū, Tochter des Sehāl's von Chwārizm, in einer Erzählung (Roman), Rien 772^a. Mihrabānū ḫānum, مهربانو, dieselbe, Pertsch 988, n° 3.
d. i. Frau wie die Sonne.
- Mihrbōzēdh s. Mitrbōēēt.
- Mihrtbundādh 1) Dihqān (Landedelmann) unter Bahrām V, Fird. 5, 574, 267. 2) aus Hamadān, Vater des Mihrān, Belādori 253, 17; und des Mānpān, Tab. 1038, 15. — d. i. M. als Fundament habend, der fest in M. steht, vgl. Nöldeke, Tab. 480, Not. 1; da b oft für w steht, so berührt sich dieser Name mit Miḫrwindāt.
- Mihrtburzīn s. Mithrobarzanes.
- Mihrtbuzurg, Wezir des Ferīdān, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 8. — d. i. gross durch Mithra.
- Mihrdān, Zainiyeh ibn Mihrdān aus Hamadān, aus dem Geschlecht Ja'far bin Fairūz Daḥḥāk's, geb. 1053, † 1115, schrieb eine Geschichte von Hamadān, Hammer, Lit. Arab. 6, 580. — d. i. den Mithra kennend (wie np. ḫudādān).
- Mihrevandak s. unter Mihrān n° 13 und Werepraghna n° 23. — vgl. Mehandak.
- Mihrtgīrōē zu lesen Mihrtmāhrōē, Nöldeke, P. St. 11, Z. 6.
- Mihrtgušnasp s. Mihrtvšnasp.
- Mihrtḥasīs s. Meh-Ādargušnasp.
- Mihrt-Hormizd s. Mitrt-Ōharmazd.
- Mihrtī 1) Dichtername, Pertsch 658, n° 140. 687, 7 (vielleicht ist n° 2 gemeint). Mihrtī aus Šīrāz 615, 19. 2) poetischer Name der Dichterin Mihrt en-nisā (Frauenliebe), aus Herāt, am Hofe Sehāhruḫ's, Sprenger 11. 45. Vambery, DMG. 45, 423. — d. i. die Guitarre.
- Mihrtiyār s. Mitrtayībār.
- Mihrtiyazd, Moḥammed bin Mandah bin Mihrtiyazd, Gelehrter in Bagdad, e. ao. 830, Ibn Xall. VI, 92, 20 (II, 580). In den Genealogien der Familie Mandah, das. VII, 14, 10. X, 35, 2 (III, 7. IV, 54), kommt Mihrtiyazd nicht vor, wenn er nicht derselbe ist wie Walīd, X, 35, 2.
d. i. der Mithra (verehrende) Yazd.
- Mihrtīn s. Mihrtnūš.
- Mihrt-Xosrow, Heerführer des Sasaniden Xusrau II

gegen die anständischen Armenier, Nachfolger des Tigran und seines Sohnes Hon; fällt in der Schlacht, Johannes Mamikonī bei Langlois Collect. I, 377^a. — d. i. der Mithra (verehrende) X.

Mihrtḫāstī, Aḥmed bin Moḥammed el-Mihrtḫāstī, arabischer Dichter aus Dailem, Hammer, Lit. Arab. 6, 1026. — d. i. der sich nach Mithras Willen (ḫāst) richtet.

Mihrtmāhrūī s. Mermeroēs.

Mihrtmardān, Mihrtmerdān, S. des Suhṛāb, vierter Fürst der 1. Bāwenddynastie, findet sich nicht bei Zehīreddīn, wohl aber in den seinem Werk hinzugefügten Genealogien, in welchen ihm 326, 6 vierzig Regierungsjahre beigelegt werden; die Chronologie des Zehīreddīn erfordert beide Fürsten, Suhṛāb und Mihrtmerdān zwischen Bāw und Surḫāb, die bei andern Schriftstellern, z. B. Ibn-Maskowāh 513, 12, als Vater und Sohn bezeichnet werden; auch Chondemīr führt beide auf, s. Dorn, Note zu Zehīreddīn 207, 13.

d. i. Mithra (ergebener) Mann (mit patronym. Affix).

Mihrtmas, S. des Sāsān, des Sohnes Bahman's, in der (künstlichen) Ahnenreihe der Sasaniden, Tab. 813, 11 (al. Mihrtas). Masudi 2, 151; Athīr 272, 10 (al. Hirtas); in einer andern Reihe Tab. 813, 13—14, ebenso im Bundehesh TD, West, P. T. 1, 137 fehlt er; Mihrtmah, Zehīreddīn 146, 15. 151, 15. Nöldeke zu der Tabaristelle vermuthet Mihrtas (s. dies); Mehunas, Mojmēl, J. as. III, 11, 269, 12 (nach dem Siyar el-molūk).

d. i. gross durch Mithra.

Mihrt-Narsē 1) Märtyrer unter Sapor II, ao. 318, Hoffmann 9. 11 ff. 𐭠𐭣𐭥𐭩𐭥𐭥. 2) Märtyrer unter Sapor II, ao. 327, Assemani I, 16^b 𐭠𐭣𐭥𐭩𐭥𐭥, auch Mihrtī, das. 15. 3) Mihrtnarsē oder Mihrt-narsēh, S. des Barāzah (Warāzaka), mit dem Beinamen Hazārbandah (der 1000 Diener hat), erster Wezir oder Buzurgframādār des Yezdegerd I, Bahrām V und Yezdegerd II, berühmt durch den Krieg, in welchem er die christlichen Armenier besiegte (451), Elišē 190^b, Laz. Pharp. 65, 5 (hazarapet, Chiliareh); Tabari 849, 2. 868, 19. Nersī oder Mehter (l. Mihrt) Nersī, Mireh. 1, 230, 1. 3. 28. vgl. Narsē (unter Nariyapaha) n° 30. 4) Bischof von Zābhē (Landschaft am rechten Tigrisufer, mit dem Hauptort No'māniya), Guidi, DMG. 43, 397, 6 (Mihrt-narsē), ao. 485. 398, 5. 399, 3, ao. 499. 401, 1. 21. (Mihrt-narsē). Hoffmann 84 (ao. 538).

d. i. der den Mithra verehrende Narses.

Mihrnigār, Tochter des Xusrau I (romanhaft) in einer Erzählung, Rien 760^b. — d. i. Sonnenbildniss.

Mihrnūš, Mihranūš 1) Sohn des Isfendiār, Fird. 4, 436, 922; von Farāmurz getödtet, 4, 652, 3489.

Tabari 680, 5 (l. *آذر نیش و مهر نیش ابنیه*); vgl. Nūšzādh. 2) ein Sūfi (Mystiker), unter Xusrau I, Fird. 6, 230, 852. 3) unter Yezdegerd III, Fird. 7, 476, 584. — Der Name Mihrnūš ist nur als Gegenstück zu Ādharnūš zu verstehen: im Namen des jüngern Bruders wird der Īzed Ādhar durch den Īzed Mihr ersetzt; Mihrburzīn ist ein heiliges Feuer, Fird. 4, 362, 62.

Mihrpanāh s. Mitupanāhk.

Mihrpērōz 1) Verwandter und Freund des Pērōz (Fīrūz) von Balḡ, weleher für diesen die Amüleher wirbt, Zehredd. 23, 17. 2) S. des Xurrād, unter Bahrām V, Fird. 5, 672, 1467.

d. i. der Mithra (verehrende) P.

Mihršābhōr (syr.) 1) Christ, unter Yezdegerd I gefangen gesetzt, Nöldekes Tabari 75, Not. 2) Mōbedān Mōbed unter Warhān (Bahrām V), ao. 421, Hoffmann 39. 42. 3) Mihršapūh (armen.) Artsrūni, Martpet, Heerführer des Wardan, ao. 451, Laz. Pharp. 122, 19; sonst Neršapūh genannt (s. dies). 4) Mihršābhōr, Bischof von Rāmhōrmizd in Susiana, ao. 577, Guidi, DMG. 43, 404, 9. vgl. Neršapūh.

d. i. der M. (verehrende) S.

Mihršaq s. Mihrūk.

Mihrsan, in einem arabischen Gedicht heissen die Leute des Wahriz, Statthalter von Yemen, Rahaḡ Mihrsan und Rahaḡ Sāsān, der Stamm Mihrsan's und Sāsān's, Masndi 3, 164; vgl. Mihrmas. — d. i. nach Art des Mihr.

Mihrūi 1) Mihrū Dimaksean, Begleiter des Bagratuni Smbat Bazmayalḡh († 601) in Jorjān, Sebecs 63, 17. 2) Mihrōi, Wächter des gefangenen Bindōi, Fird. 7, 86, 982 (man kann auch Maḡrūi, für Māhrūi, lesen). 3) Mihrūyeh ar-Razī (aus Rai), Kriegsgefangener des Sunfādḡ (Sumbād des Magiers) unter Maḡsūr, von Maḡdī (775—785) freigelassen, später arabischer Statthalter von Tabaristān, ao. 801 umgebracht, Belādori 297, 2. 3. Athir 6, 113, 18. 114, 10. 4) Abu 'l-walīd 'Abd el-melek bin Qaḡr el-Mihrūi, Grammatiker, † 870, Hāji Chalfa I, 318, 2. 5) Zakarūyeh, S. des Mihrūyeh, Missionär oder Anführer der Qarmaḡen, † Ende 906, Athir 7, 353, 6. 6) Abū 'Abdallah, S. des Mihrūyeh, arabischer Gram-

matiker, Fihrist 80, 20. 7) 'Alī bin Moḡammed bin Mihrūyeh, aus Qazwīn, eifirt von Yaḡut 3, 64, 19. 4, 454, 10. 8) Mihrū, Heerführer des Ghaznawiden Maḡmūd, vom arabischen Stamme Badiāh, ao. 1004, Malcolm 1, 302. 9) Abu 'n-Naḡr Moḡammed bin Mihrūyeh, Schriftsteller, Hāji Chalfa 4, 292, 1.

Mihrūk 1) syr. Mihrūq (ī kurz zu sprechen), Vater des Aršak, einer der 12 Magier, Bar Ballūl bei Castellus s. v. Magūs, wo unrichtig Maḡdōs steht (𐭪𐭫𐭮𐭫𐭮 statt 𐭪𐭫𐭮𐭫𐭮), Hyde, Vet. Pers. relig. hist. 383, 14; richtig in der Liste des Salomo von Baḡrah bei Assemani III, 316, 36. Budge 93, 6; vielleicht Mihrwan zu lesen, s. Aršak n° 15. 2) syr. Mihrūq bar Huwāh, einer der 12 Magier, weleche Jesum anbeteten, d. h. ein parthischer Fürst, bei Castellus unrichtig Mihršak (arab.) (syr. 𐭪𐭫𐭮𐭫𐭮 statt 𐭪𐭫𐭮𐭫𐭮), bei Hyde Z. 14 Maḡdūk (d für r), richtig Assemani III, 316^a, 40. Budge 93, 9 Mihrūq bar Xūham (Xuwāh). 3) syr. Mihrūq (ī kurz), Vater des Šarzar, Assemani III, 485^a, 25.

Mihrustād (oder Mihrsetād) s. unter Mithrāna.

Mihr-Wšnasp s. Mitri-wšnasp.

Mihrzād, S. des Pūlād, Vater des jüngern Rustem, im Stammbaum des Rustem, Gobineau 1, 474.
d. i. Sohn der Liebe.

Miyāndāt s. Māhwindāt.

Milād s. Mithradates n° 1. 48. 51.

Miles 1) 𐭪𐭫𐭮𐭫𐭮, griech. Milos, Perser, Bischof von Susa, starb 344 als Märtyrer, Sozomenos 2, 14; daraus Aeta Sauret. 22. April, III, 19; in den Vitae Patrum: Milidos, Assemani I, 12. 13^a. III, 2, 781; dies ist das armen. Melitē, griech. Μελέτιος, Μελίτιος (armeniseher Katholikos 452 bis 457). 2) Milēs, Bischof von Qōrdū, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 6. 3) Bischof von Šūštrā, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 10. 4) Bischof von Šanā (Qārdālīābādh) ao. 588, Guidi, DMG. 43, 405, 3. 5) auch Šāhdōst genannt, s. diesen Namen n° 3. 6) Milās, ein Magier, weleher zum Islām übertrat, nachdem er einer Disputation, worin seine Glaubensgenossen widerlegt wurden, beigewohnt hatte, e. ao. 800, Ibn Chall. VI, 144, 11 (II, 668); l. Abālīš?

Mimlān, Vater des Welšūdān n° 5, Fürst von Adar-baijān, Athir 9, 271, 25; auch der Enkel hiess Mimlān, das. 448, 18 (ao. 1058).

Mina-ḡathūn (armen.), Tochter des Jalal Dola Hasan von Hatherk in Xačēn und der Mamkan, Gattin des Tarsayič Ūrpelean (Orbelian), Insehrift bei

- Brosset, Hist., Addit. 346. 348. Steph. 160, 6.
— np. minā (Schmelz).
- Minehšeb s. Rāmbēhišt.
- Minōčihr s. Manušēipra.
- Minōzād (?) s. Mihrāngušnasp n° 2.
d. i. Himmelsgeborner (dessen Geburt der Himmel gab).
- Μιραδουρίν s. Mihrādārī.
- Miraingul (georg.), Barathašwili, Gattin des Königs Dawith VIII von Georgien (1505—1525), ao. 1512, Brosset, Hist. 2, 24. — miraīn dürfte np. mihr-a'īn sein, der Name daher 'sonnenhafte Blume' bedeuten.
- Mīrak Āspiān, S. des Ĵam und der Ĵamak (Yima und Yimak) Bund. 77, 1. vgl. Yama n° 1.
d. i. Ehemann (vgl. Wend. 3, 86, Pehl.-Uebers. p. 28, 1).
- Mīrānšāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 106. 2) S. des Tīmūr, Hājī Chalfa 4, 385, 3. Pertsch 424, n° 435. — mīrān pers. Plural von mīr, arab. amīr (Fürst).
- Mīravan s. Miḫr-āpān.
- Mirhean s. Miḫrāna n° 13.
- Mīrīn, ein Römer, zur Zeit des Kai Guštāsp, freit um die Schwester der Katāyūn, Fird. 4, 304 ff. wohl nach Merencs (s. Mithrāna) gebildet, daher für Mihrīn oder Mihrān.
- Mīrḫānd, neuere Aussprache: Mīrḫōnd, mit vollem Namen: Moḫammed bin Xāwendšāh (Xudāwendšāh) von Balḫ, genannt Amīrḫānd; Sohn des Sayyid Borhāno 'd-dīn Xāwendšāh, der aus Buḫāra stammte, aber in Balḫ starb; der Sohn lebte meist in Herāt, wo Mīr 'Alī sein Gönner war, und starb 66 Jahre alt am 22. Juni 1498, Verfasser einer grossen Weltgeschichte Raudato 's-safā (Garten der Reinheit); er war der Vater der Mutter des Geschichtschreibers Xwānd-amīr oder Chondemīr, Hājī Chalfa 3, 502, 1, vgl. Rieu 87. 1079^b. Pertsch 388. 979.
- Mīrōi, Feldherr Yezdegerd's III, Fird. 7, 434, 74. vgl. Mihrōi?
- Mirwan s. Miḫrāpān.
- Misdeos s. Mazaios.
- Miskūyeh s. Muškōi.
- Mišwā s. Mašwāk.
- Mitatti, König von Zikirtu (Sagartia?), von Sargon 714 geschlagen, seine Stadt Parda verbrannt, Menant 162, 1. 165. 183. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58. — vgl. Medidos.
- Μίθαρος, abgekürzt aus Mithradates (Eupator), Memnon bei Müller, Fragm. III, 545 (Μιθάρω),

- vgl. Rumpf, Neue Jahrb. f. klass. Phil. 1881, 833. Latysehev I, 180. — s. W. Schulze, Kuhn's Zeitschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221.
- Mitnē (pehl.) d. i. Miḫr (Miḫra); die mit Mitnē beginnenden Namen stehen unter Mithra°.
- Mithra, altpers. Mīpra (ohne i geschrieben, aber mit dem nur vor i stehenden m, das ursprünglich mi bezeichnete, Inschriften des Artaxerxes II und III), awest. miḫra, pehl. mitnē, np. mihr, mihr, armen. mehr, merh, meh (mehegan Mithra-tempel, s. Emin, Recherches sur le paganisme armén., trad. p. A. de Stadler, Paris 1864, S. 20. 46), gr. Μίτρα (Herod. 1, 131), Μίθρας, Genius (Yazata) des Lichtes, später Sonnengott; die np. Bedeutung 'Liebe' bereits im Pehlewi, z. B. Dīnkart II, 89, 13. 1) Mitra, dupsar (Schreiber), auf einem Keilschriftsiegel aus seleukidischer Zeit, Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol. III, 1888, 136. 2) 'lou. 'Αντ. Μίτρα 'Αππα (genet.), Prytane von Komana am Saros c. ao. 79 n. Chr., Inschrift von Sehar in Kataonien, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 129. 3) Mītar (pehl., ī kurz), ein Pehlewān oder Held, Ustād Latīfī bei Vullers, Lex. II, 1250^a. 4) Mihr, S. des Wardān, Baumeister unter Ardašīr I, Hamzah 48, 5. 5) Mihr, Mihran, Stifter der sasanisehen Mihrakan-Dynastie in Albanien, Ende 6. Jahrh., Königsliste des Mxithar v. Ayriwānk; nach der Sage entkam er der Ausrottung seiner Familie, welcher Windōi und Wistahm angehörten, nach Berda' und fand später Gnade bei Xusrau II, Mose von Kaḫankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 474; er muss zeitlich and genealogisch dem Mihran n° 17 nahe gestanden haben. 6) Mitrē, sasanisehe Siegelsteine a) Thomas, J. R. as. Soc. XIII, n° 20. Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 89 (Taf. 5, 5). b) das. 39, n° 130 (Taf. 4, 1^b). c) das. 46, n° 162 (Taf. 4, 1). d) das. 47, n° 166 (Taf. III, 5). e) mit Bildniss: das. 29, 208, n° 22. f) ebenso, das. 31, 593, n° 25. Horn S. S. 29. DMG. 45, 430. g) Mitr Ātūrfarnbag, Horn, S. S. 23, 1^b; vgl. Justi, DMG. 46, 286. 7) Mihr, S. des Walaš, persischer Statthalter aus dem Hause Qāren, c. 600—620, Zehir. 42, 10. 319, 9. 8) Mihr, georg. Mir, König von Georgien, mit Arēil zusammen genannt in der Liste des Mxithar von Ayriwānk; seine Tochter Guranduxt war Gattin Leo's, Eristhaw von Ap'ḫaz (c. ao. 735), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. I, 1844, 194; er ward von den Arabern getödtet wahrscheinlich 715, Brosset,

Hist. 1, 248. Introd. LI. 9) Mihr, Vorstand رئیس der Maniehäer und Stifter der Partei Mihriyah, zur Zeit des Xālid, Statthalters von 'Irāq († 743/4), Fihrist 334, 9. Μίθρας, Petrus Siculus 11 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847). 10) S. des Dārā, Satrap (Verwalter) des Bezirks Fīrīzkūh unter dem Ispēhbed Ārdešīr (1173—1207), Zehir. 252, 3. 11) Xwājah Amīr Beg Mihr (taxalluṣ, Some), Beamter des Sehāh Tahmāsp, † im Kerker 1575/6, Sprenger 34.

Bemerk.: Mit Mīpra zusammengesetzte Namen findet man auch bei Meer, Meh, Meher, Mer, Mihr; bei der alphabetischen Anordnung ist der Unterschied von t und th nicht berücksichtigt, ebenso ist nicht auf den Vokal in der Fuge der Zusammensetzung, sondern auf den Anlaut des zweiten Wortes Rücksicht genommen. Die Namen mit Mihr^o sind, wenn sie durch solche mit Mithra^o in älterer Zeit belegt sind, unter den letztern aufgeführt.

Mitn-ayibār (pehl.), Mihr(i)yār 1) Mihryār, erster Gatte einer Frau, die nach seinem Tod den Zarathuštra heirathete, s. Urwarwīja. 2) Mitnayibār, S. des Māhmāt aus Spāhān, 9. Jahrh. (also künstliche Pehlewiform), West, P. T. III, 122. Sehik. Gum. 188, 5. 6. 3) Mitnayibār, Vater des Yazdānpānak, Māhayibār und Māhfarnbag, Kaḡheri n° 1, 6. 2, 5. 3, 5. 4) S. des Bahrāmpānāh, Vater des Bahrāmpānāh, Kaḡheri 2, 7. 8 (ao. 1009). 5) Mihrayar (syr.) heisst der Mäusekönig in der Fabel, Kalilag und Dammag hrsg. von G. Bickell 116, 1 (114). Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, 7. 19. 53, 8. d. i. Mithrafreund.

Mitn-akāwāit (pehl.), S. des Martwēh oder Martānwēh, West, P. T. I, 146.

Mitnāpān (pehl.) Mihr(a)bān (nep.); beide Namen sind verschieden, der eine ist theophor, aus Mithra und Apām (Genius der Wasser) zusammengesetzt, der andere bedeutet 'liebreich', eigentl. Liebe bewahrend, mit Liebe behütend (pāna); doch tritt der zweite für den ersten ein, da dessen Sinn nach dem Untergang der pers. Religion nicht mehr verstanden wird; 1) Mirwan (georg.), Eidam des Surmag von Georgien, S. einer Schwester der Mutter von Surmags Gattin; letztere war Tochter des Erishaw (Toparehen oder Satrapen) von Barda, Brosset, Hist. 1, 45. Mxithar von Ayriwank. 2) S. des Pharnajom, Enkel des vorigen, heirathet die Witwe seines Vorgängers Bartom I, Brosset, Hist. 1, 51. Mxithar v. Ayr. 3) Meribanes, König von Iberien ao. 361, Anm. Mare. 21, 6, 9; er scheint nur ein königlicher

Prinz oder Satrap zu sein (etwa n° 5) oder der etwa gleichzeitige albanische Miṛavan n° 6, Brosset, Hist. Introd. XXXVIII. Addit. 471. Liste des Mxithar. 4) Murwanos, S. des Waraz-Bakur, † als Mōneh Petrejus in Jerusalem, Brosset, Hist. 1, 136. 138. 5) Mehevan (armen.), Satrap von Andzevaṣk unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30*; vgl. n° 3. 6) Miṛavan, König von Albanien, Liste des Mxithar von Ayriwank; Meṛavan, Mose von Kaḡankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 471; vgl. n° 3. 7) Abu 'l-Mihrwān, S. des Ardašīr bin Babek (nicht des Königs), Vater des Xusrau-Fīrūz, Fihrist 131, 7. 8) Mitnāpān (Mīpr-āpān), Vater des Wahrām, des Grossvaters Māhwindāt's (1020), West, P. T. IV, XXXIV. 9) Rustam-i Mitnāpān Kai Xusrau, Gelehrter, schrieb 1249 die Handschrift des Buches von Ardā wīraf, West, The book of Ardā Wīraf VII. 266. P. T. IV, XXXV. 10) Mitnāpān, S. des Spenddāt, Neffe von n° 9, West, P. T. IV, XXXV. 11) S. des Kāi Xusrau, des Bruders des Marzbān des Sohnes Mitnāpān's, schrieb eine Handschrift des Yōšt-i Friyān ao. 1320, Arda Viraf p. 245. 12) Vater des Dōšišnayār, Gelehrter in Turkābād, Anfang 15. Jahrh., West, P. T. IV, XXXVIII. 13) S. des Anōšakrūbān, des Sohnes Rōstāms, gelehrter Pārsi ao. 1567. 1597, West, P. T. I, XL. III, XVIII. IV, XXXVIII. 14) Meherwān, neuerer Parsiname, z. B. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Diet. I, CLXIV.

Mitrātūr, patronym. Mitr-ātašfarnbag-i Mitrī-ātūrān, Siegel bei Mordtmann, DMG. 31, 592, n° 23. Horn, S. S. 23 zu 1^b. — d. i. Feuer und Mithra (verehrend); vgl. Mihrādarī.

Mitnātūnbōz, Vater des Ōhanmazd (Ōrmazd), s. Ahuramazdāh n° 34. — d. i. Erlösung durch Mithra und das Feuer habend.

Mitnātūnfarnbag, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 7. Horn, DMG. 44, 660, n° 606. — d. i. Mithra und das Feuer Farnbag (verehrend).

Mitnātūngūšnasp, s. Yōčmand. — d. i. Mithra und Ādargušnasp (verehrend).

Mitrāwēčē (Mīprāwēz), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 24, n° 54 (Taf. IV, 1), Horn, S. S. 29, zu n° 13. Grundriss 14, n° 56.

d. i. an Mithra hangend.

Μιθροβαίος (al. Μιθροδαίος), Bruder des Autobares, Arrian 7, 6, 5. — abgekürzt aus Mithrobarzanes mit Koscaffix; Nöldeke, P. St. 30.

Μιθροβαρζάνης 1) Schwäher und Verräther des Da-

tames, † e. ao. 368, C. Nepos XIV, 6, 3. Diod. 15, 91, 5; vgl. Judeich 195. 2) persischer Magier in Babel, Lucian Nekyom. 6 (122), wohl von Lucian erfunden. 3) Feldherr des Tigranes gegen Lucullus ao. 69, Plut. Luc. 25, 2. Appian. B. Mithr. c. 84 (Hss. Μιθροβουζάνης); vgl. Mihrān (Mithrāna) n° 3. 4) Mitnwarčēn (pehl., spr. Mīprwarzen), Vater des Māi, Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 63; unrichtig: Justi, DMG. 46, 282. — d. i. der Schutzverwandte Mithras (awest. warezāna, werezēna).

Μιθροβάτης 1) Satrap von Daskyleion zur Zeit des Kambyses, von Oroites getötet, Herod. 3, 120. 126. 2) Beamter des Pharnabazos ao. 409, Xenoph. Hellen. 1, 3, 12. Dies ist der auf lykischen Denkmälern und Münzen als Satrap von Telmissos erscheinende Mīprapata, Obelisk von Xanthos, Ostseite 16. Fellows, Lycian coins pl. III, 10. I. P. Six, Revue numism. III, 4, 421—423. III, 5, 9. Deecke, Bezzenbergers Beiträge XII, 133. Barclay Head, Hist. Num. 574. Babelon II, CIX. 3) Mihrbāt (arab.), Name des Abū Ĵāfar Moḥammed bin Aḥmed bin Xušnām (s. diesen). — d. i. von Mithra geschützt (ältester geschichtlich beglaubigter Name mit Mithra).

Mitrböēt (Mīprbōzed) 1) Siegel mit Bildniss, Horn, S. S. 31, n° 18. 2) Mīhrbōzēd (ī und ē kurz zu sprechen), christlicher Bischof ao. 410, Guidi, DMG. 43, 395, 5. — d. i. Mithra erlöset.

Mihrburzīn 1) Mihr-burzīn, S. des Ferhād, zur Zeit des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1467. 2) Mihrburzīn, Reichsrichter und Grossmagier, von Yezdegerd II ao 447 mit der Hinrichtung des Märtyrers Pethiōn beauftragt, Hoffmann 65; der Herausgeber emendirt aus den Namen zweier nachher genannten Personen Bīrzīn und Dūr den Namen Mihrburzīn-ādūr, so dass nur Ein Mann statt dreier genannt wäre; vgl. über den letztern Namen Hoffmann 282. Man kann den syrischen Namen auch Mahburzīn lesen, da aber Dūr kein Name ist, so trifft die Vermuthung Hoffmanns gewiss das richtige.

d. i. Mithra der erhabne (vgl. Āḍar burzīn Mihr), np. burzīn mit u (nicht a), wie aus dem Pehlewi būrēin hervorgeht (Tiefstufe, awest. berez).

Μιθροβουζάνης 1) Satrap von Kappadokien, fiel in der Schlacht am Granikos, Diod. 17, 21, 3. Arrian 1, 16, 3. 2) Fürst von Sophene, von Ariarathes IV nach seiner Vertreibung restituirt gegen Artaxias, ao. 165, Diod. 31, 2. vgl. Polyb.

30, 15^a. Blau, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 36. 3) Μερουζάνης (armen.), Bischof von Sebaste (Sīwas), gelegentlich der Synode zu Antiochien gegen die Novatianer (ao. 252) genannt, Eusebii Caesar. opera ed Guil. Dindorf, IV, Leipz. 1871, 6, 46, 2. Nikeph. Kall. 6, 6 (Μερουζάνης). 4) Merūžan (armen.), Artsrūni, S. einer Tochter des Artavazd Mamikoni, der Schwester des Wahan, fiel mit diesem seinem Oheim vom Christenthum ab und versuchte das arsakidische Armenien von Byzanz loszureissen und an Persien anzuschliessen, für dessen König Sapor II er das Land, wahrscheinlich mit der Absicht, selbst König zu werden, unterwarf; er fiel in der Schlacht auf der Ebene Dzirav am Npat (Niphates) in Ayrarat, ao. 381, durch die Hand des Babik Siuni, des Gefährten des Sparapet (Feldmarschalls) und Regenten Manuel, Faust. Byz. 5, 43 (254, 12); nach Mose 3, 37, und danach Thoma 58 (66, 10), unrichtig durch Sembat Bagratūni, den Kronaufsetzer, der dem Verwundeten eine glühende Eisenkrone in den Schädel habe treiben lassen; Faust. Byz. 4, 23 (140, 6). 4, 50 (160, 13 etc. Mose 3, 35. Thoma 54 (62, 12, Mehūžan); nach Thoma 54 (62, 15) war Mehūžan der Gatte einer Tochter des Wahan Mamikoni, nach Mose 3, 29 ist Wahan der Gatte der Schwester des Merūžan. 5) Mehūžan, Verwandter des vorigen, ging als Gesandter des Warazdat ao. 384 zu Sapor III, Thoma 59 (67, 21). 6) Mehrūžan Artsrūni, Bruder des Alan, ao. 450, Elišē 247^a. Merhūžan, Laz. Pharp. 108, 15. 7) Mitrūčan (d. i. Mīprūžan) dapīwer (dapīr, Schreiber, Kanzler) Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann; DMG. 31, 589, n° 12. Kirste, Z. f. d. K. d. M. (Wien 1888), II, 119. Justi, DMG. 46, 286. 8) Merūžan, S. des Gagik, Bruder des Sahak (Isaak) und Hamazasp, Renegat ao. 761, von David Mamikoni getötet, ao. 785, Tschamtschean 2, 409, 42. 415, 8. 416, 29. 9) Mehūžan Artsrūni, von den Arabern gefangen ao. 847, Thoma 98 (109, 18).

d. i. Erlösung durch Mithra habend.

*Mīpradāta (altpers.), auf Münzen fast ohne Ausnahme mit a (Mithra^a), bei den Schriftstellern meist mit i (Mithri-dātes). 1) Milād (neupers.), S. des Gurgīn, zur Zeit des Kai Kāūs, Fird. 1, 498, 164. Milād bin ĴurĴīn, Tab. 608, 14; vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. 2) Μιραδάτης, Hirte des Astyages, Pflegevater des Kyros, Herod. 1, 110; bei Ktesias ist Atradates Vater des Kyros, Nikol. Damask. bei Müller, Fragm. III, 397—406.

3) Μιθριδάτης, Schatzmeister des Kyros, Joseph. A. Jud. 11, 1, 3 (nach dem Mithrēdāt ha-Gizbār, Esra 1, 8, Μιθριδάτης ὁ γανζάβραιος oder γασβαρηνός LXX). 4) Eunuch des Xerxes, Diod. 11, 69, 1 (ao. 465); bei Ktesias (A)spanithres. 5) מִתְרִידָתַי, Statthalter von Samarien unter Artaxerxes I, Esra 4, 7 (Μιθριδάτης LXX). 6) Μιθριδάτης, S. des Rhodobates, d. i. Orontobates, Vater des Ariobarzanes, Dynast in Pontos, Verehrer Plato's, dem er in der Akademie eine Bildsäule errichtete, Phavorinus bei Diogenes Laert. (Müller Fragm. III, 578, n° 7), Freund des jüngern Kyros, Xenoph. Anab. 2, 5, 35. 3, 3, 1. 4, 2; Diod. 15, 90, 3 (ungenau 'König' von Pontos); von Klearchos, dem Tyrannen von Herakleia, verrätherisch gefangen und nur gegen hohes Lösegeld freigegeben, ao. 365, Justin. 16, 5. 7) Μιθριδάτης, ein Baktrer, Satrap von Karien, Chariton 70, 19. 32. 72, 7. 101, 4 (ungeschichtlich). 8) Μιθριδάτης I, Satrap von Lykaonien und Kappadokien unter Artaxerxes II, c. 400, Xenoph. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz, aber glaubwürdig); er kann nicht wohl mit dem Sohn des Rhodobates identisch sein, weil Kyros Lykaonien als feindliches Land behandelt, Anab. 1, 2, 19. vgl. Ed. Meyer, Gesch. des Königr. Pontos 26—27. Reinach, Revue numism. III, 6, 1888, p. 237. 9) Μιθριδάτης, Perser, S. des Udiastes, Schildträger des Terituchmes, unter Dareios Nothos, Ktes. Pers. 55; er verwundete Kyros den jüngern bei Kunaxa an der Schläfe, Plut. Artax. 11, 3, rühmte sich Kyros getödtet zu haben und ward von Parysatis hingerichtet, Ktes. Pers. 59. Plut. Art. 16, 1. 10) S. des Ariobarzanes, verrieth seinen Vater, ao. 365, und tödtete später den mit seinem Vater verbündet gewesenen Datames, Xenoph. Kyropaed. 8, 8, 4. C. Nepos XIV, 4, 5. 10, 1. Polyæn 7, 29, 1. vgl. Ed. Meyer, Gesch. des Königr. Pontos 36. Nöldeke, Aufsätze 72. 73. 11) Eidam des Dareios III, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 15, 7. 16, 3. 12) Mithridates II, S. des Ariobarzanes (n° 2), Dynast in Kios (später Prusias am Meer genannt) und Karina (unrichtig Arrhina), unterwarf sich dem Alexander, nach dessen Tod er sich dem Antigonos anschloss, der ihn später, weil er die Partei des Kassandros ergriff, tödten liess, in seinem 84. Lebensjahr, ao. 302, Diod. 16, 90, 2. 19, 40, 2 (nach Hieron. von Kardina). Plut. Demetr. 4, 1. Appian B. Mithr. c. 9. Pseudo-Lucian, Makrob. 13 (641, er nennt ihn ungenau

Ktistes). Von diesem Satrapen Mīhrdat, welchen Alexander angeblich nach Iberien (Wirk', so heisst auch das Reich des Mithradates Eupator) geschickt hatte, leiten sich die Bdešx (Toparehen) von Gūgark' ab, Mar Abas Qaṭina bei Mose 2, 8. Mose 2, 11 (danach Tschamtschean 1, 126, 18). Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 239, Pl. XVI, n° 1. 13) Mithridates III Ktistes, S. des vorigen, erster König von Pontos, 302—266, Strabo 562 (790, 9). Diod. 20, 111, 4; auf seiner Münze (ohne Bildniss) Μιθραδάτης, Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 241, Pl. XVI, 2. 14) Mithridates IV, S. des Ariobarzanes, König von Pontos, Gatte der Laodike, der Tochter des Antiochos II Theos, Grossvater des Mithradates Eupator, reg. von c. 245—190, Enseb. 1, 253. Polyb. 4, 56, 1 ff. 5, 43, 2. Justin. 38, 5. Münze mit Bildniss (βασιλέως Μιθραδάτου): Waddington, Revue numism. VIII, 1863, 217, Pl. IX, n° 1. Gardner, Types of Greek coins, Cambridge 1883, S. 208, Pl. XIII, n° 34. Barclay Head, Hist. num., Oxf. 1887, p. 427. Guide to the coins of the ancients 72, Pl. 36, n° 5. Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 245, Pl. XVI, 3. Warwick Wroth, 42, Pl. VIII, 2. 15) Mithradates, S. und Feldherr Antiochos III (223—187) gegen die Besitzungen der Ptolemäer in Lykien, ao. 197, Livius 33, 19, 9. Agatharchides, Müller Fragm. III, 194^b (aus Athenaios XII, 527), Meyer, Gesch. d. Königr. Pontos 53. 16) Mithradates, Ἀρμενίας σατράπης, kämpft mit Ariarathes IV von Kappadokien, ward in den Frieden von 179 zwischen Ariarathes, Pharnakes I, Prusias II, Eumenes II und Artaxias I mit eingeschlossen; Polybios 26, 6, 11. Diesem gehört wahrscheinlich die von Blau, Wiener Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 37 besprochene Münze, vgl. Babelon, Rois de Syrie CCXII. (βασιλέως Μιθραδάτου Φιλοπάτορος). 17) Mithradates, Schwestersohn des Antiochos IV Epiphanes, Polyb. 8, 25, 3. Blau (Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 33. 35) nimmt an, dass er der Sohn des Antiochos III, richtiger: IV und seiner Schwester Antiochis war, welche später mit Xerxes, Sohn des Abdissares von Arsamosata, vermählt ward, sodass Xerxes des Mithradates Stiefvater ward; nach Th. Reinach wäre Mithradates der Sohn des Fürsten von Sophene und einer Tochter des Seleukos II, der Schwester des Antiochos III (Revue numism. III, 6, 1888, 244); Babelon (Rois de Syrie

CXCIV ff. CCXX) sucht die widersprechenden Nachrichten der Quellen dahin zu vereinigen, dass Mithradates der natürliche Sohn des Antiochos IV und seiner Schwester Antiochis war, welche den Xerxes von Arsamosata heirathete und nach dessen Tod die Gattin des Ariarathes IV ward; sie hätte dann ihren Sohn Mithradates als Ariarathes V auf den Thron von Kappadokien gebracht. Antiochis wäre auch 2 Makkab. 4, 30 gemeint. Dieser Mithradates dürfte der Vater des Sames von Samosata (n° 5) sein. 18) Mithradates I, König der Parther, 174—136, S. des Phriapites, Bruder und Nachfolger des Phraates I, besiegt und fängt den Demetrios II Nikator, *ao.* 139; Inschrift von Delos (Arsakes genannt, Th. Reinaeh, *Athénaeum français* 1883, p. 349. v. Sallet, *Zeitschr. f. Numism.* 12, 1885, 375); 1. Makkab. 15, 22 (Arsakes, syr. ארסאקס nach dem Griechischen, s. J. Dav. Michaelis, Uebers. des 1. Buches der Makkab. Gött. 1778, 297). *Joseph. Ant. Jud.* 13, 5, 11 (Ἀρσάκης, nach dem Buch d. Makkab.), Euseb. 1, 257, 20 (ebenso); Justin. 36, 1. 38, 8 (Mithradates). 38, 9. 41, 5 (Arsaces). Münze mit Bildniss: Visconti III, Pl. III, 4—7. Gardner, Pl. I, 17—28 (Pl. II, n° 3—7 gibt v. Sallet mit Recht dem Phriapites, *Zeitschr. f. Numism.* 1883); vgl. Walaršak. 19) ursprünglicher Name des Ariarathes V, welchen man sehe. 20) Mithradates V, S. des Mithradates IV, Bruder des Pharnakes I, König von Pontos, 169—120, Gatte der Laodike († 114), der Tochter des Antiochos Epiphanes. Die Genealogie des Fürsten ist schwierig zu bestimmen. In der von Trogus (bei Justin 38, 6) dem Mithradates VI in den Mund gelegten Rede nennt letzterer den Pharnakes seinen Grossvater, sodass Mithradates V ein Sohn des Pharnakes sein würde. Diese Angabe entspringt, wie Th. Reinaeh gezeigt hat, daraus, dass bei der Composition der Rede eine Liste der pontischen Könige vorlag, in welcher der Verfasser den Mithradates V, den Nachfolger des Pharnakes, auch für dessen Sohn gehalten hat. Da nun Mithradates V bei den Geschichtschreibern und in einer Inschrift von Delos (C. I. Gr. II, 231, n° 2276) den Beinamen Euergetes führt, die Münzen ihn aber ausnahmslos Philopator Philadelphos (doch wohl mit Bezug auf seinen Vater und Bruder, seine beiden Vorgänger) nennen, so nahm Mommsen an (*Zeitschr. f. Numism.* 15, 1887, 218), dass Euergetes der Sohn des Pharnakes sei, Philopator

Philadelphos aber, der in einer römischen Inschrift (daselbst 207) als Sohn eines Mithradates bezeichnet wird, ein Sohn des Mithradates VI sei (s. diesen Sohn unter n° 26), für welchen Sulla eine Secundogenitur in Paphlagonien errichtet habe. Hiergegen spricht, wie v. Sallet bemerkt, die Beschaffenheit der Münze, welche sich an die des Mithradates IV anschliesst, sowie der auffallende Umstand, dass bei Mommsen's Annahme keine Münze unsres Mithradates vorhanden wäre, was bei seiner langen Regierungszeit undenkbar ist. Die Verschiedenheit der Beinamen kann die Gründe für die Identität des Euergetes und des Philopator Philadelphos nicht entkräften; man sehe die Ausführungen Th. Reinaehs, *Revue numism.* III, 6, 1888, 169. 252. Polyb. 25, 2, 3. 33, 12, 1. Strabo 477 (671, 20). Wroth p. XXIII. Münzen mit Bildniss: v. Sallet, *Zeitschr. f. Numism.* 4, 1877, 232. Barclay Head, *Hist. num.* Oxf. 1887, p. 428 (ohne Abbildung); Th. Reinaeh, *Revue numism.* III, 5, 1887, 97, Pl. IV, n° 4. III, 6, 1888, 251, Pl. XVI, 5. 21) Mithradates II der Grosse, S. des Artaban II, König der Parther, 124—76, *Joseph. Ant. Jud.* 13, 14, 3. Justin. 42, 2; bei Livius P. 70. Jordanes, *Romana* 232 (ed. Mommsen 30, 14) Arsaces genannt. Münze mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, 1. Gardner Pl. II, 17(—24). 22) Mithradates, S. des Arsames, Vater des Sames, König von Komnagene; seine Genealogie ist fraglich, da er auf dem Hierothesion des Nimrud-dagh unter den Ahnen fehlt, und da er in der Inschrift von Gerger (Arsameia) von Puehstein ohne erheblichen Anhalt ergänzt worden ist, s. Puehstein 356; vielmehr ist wohl der unter n° 17 angeführte Mithradates an seine Stelle zu setzen. 23) Mithradates VI Eupator, der Grosse, König von Pontos, seit 113 auch von Bosporus, geb. 131, reg. 120—63, Sohn des Mithradates V (Strabo 477 [672, 8. 9]) und der Laodike, Tochter des Antiochos Epiphanes (deren Münze *Revue numism.* III, 6, 1888, 257, Pl. XVI, 6), Gatte der Laodike, seiner Schwester (Justin. 37, 3), und der Artašamay (nach den armen. Berichten, vielleicht nur der einheimische Name Laodike's), Bruder einer zweiten Laodike, der Gattin des Ariarathes VI und des Nikomedes II von Bithynien. Dieser grosse Fürst unterlag im Kampf der Römer gegen Asien und liess sich durch den Gallier Bitocus oder Bitoitos tödten. Inschrift in Delos (welches er 86—84 besass) C. I. Gr.

II, 231, n° 2277^{ab}, in Chios II, 205, n° 2222 (ao. 64) IV, 17, n° 6855^d. Poseidonios bei Athenaios 212 (1, 469, 22) ff. 266 (2, 92, 16). Livius P. 76 ff. Strabo 306 (421, 3) ff. Diod. 14, 31, 2. 36, 15 etc. Plut. Sulla c. 11 ff. Lucull. c. 3 etc. Joseph. A. Ind. 14, 3, 4. Tac. 2, 55 ff. Florus 3, 5 (63, 25). Memnon, Müller, Fragm. III, 543. Phlegon, Script. rerum memorab. ed. Westermann p. 210, 1. Appian Bell. Mithr. c. 10 ff. Polyæn 7, 29, 2. Dio, Fragm. 99 etc. Justin. 37, 1. 2. Mithradat, Gross-Bdešx der Wirk, Iberer, fälschlich als Schwager statt als Schwäher des Tigran bezeichnet, Mose 2, 11. Münze mit Bildniss: Sallet u. Friedländer, das kgl. Münzkabinet n° 466. Barclay Head, Hist. num. Oxf. 1887, 428. Guide to the princ. coins 107, Pl. 60, n° 1. 2. Th. Reinach, Revue numism. III, 5, 1887, 102. Pl. IV, 5—7. III, 6, 1888, 438, Pl. XIX. Warwick Wroth, Pl. VIII, 4—7. IX, 1—3. Einen Siegelring mit seinem Bildniss besass Atheniön (Aristion), Poseidonios bei Athen. 212 (1, 471, 4). 24) Μιθραδάτης χρηστός, S. des Mithradates V, von seinem Bruder Mithradates VI umgebracht, Inschrift von Delos, C. I. Gr. II, 2273^a nach einer ungenauen Copie, genau im Bulletin de Corresp. hellén. 1, 86. 6, 343; Appian 112 nennt den Namen nicht. 25) Μιθριδάτης Σινάκης, s. letztern Namen. 26) Μιθριδάτης, S. des Mithradates VI, den dieser den Kolchern zum König gab, ao. 84, aber bald aus Argwohn umbringen liess, Appian, Bell. Mithr. 64. Mose 2, 15 nennt Mithradat, Sohn des Mithradat, lässt ihn aber irrig durch Pompejus gefangen nehmen. 27) Μιθραδάτης Καλλίνικος, S. des Sames und der Isias Philostorgos, Gatte der Laodike, der Tochter des Antiochos VIII Grypos, ein Bruder der Antiochis, Vater des Antiochos I, König von Kommagene, reg. 96—70, Inschrift des Antiochos I in Ephesos, vgl. Mommsen, Mittheil. d. archaeol. Instit. zu Athen I, 1876, 27. Inschrift des Hierrothesion auf dem Nimrud-dagh, Puehstein 225. 226. 272. 287. Münze mit Bildniss: Visconti II, 361, Pl. XVII, n° 2 (Μιθριδάτου Καλλινίκου). Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 271. Babelon, Rois de Syrie CCIX. 217. Pl. XXX, n° 2—4. 28) Μιθριδάτης, Eidam des Tigranes von Armenien, herrscht in Atropatene seit 67 vor Chr., Vorgänger des Dareios, Dio 36, 16, 2. 29) Mithradates III, König der Parther, folgte ao. 60 vor Chr. seinem Vater Phraates III, ward aber wegen seiner Grausamkeit vertrieben und

durch seinen Bruder Orodes ersetzt, der ihn auch aus Medien vertrieb und zuletzt in Babel (Seleukia) fing und tödtete, ao. 54; Joseph. A. Jud. 14, 6, 4. Bell. Jud. 1, 8, 7. Dio 39, 56, 2. Justin. 42, 4 (hier ist er mit Mithradates II identificirt oder verwechselt, ein Irrthum, der durch die Einschlebung der armen. Urgeschichte veranlasst worden ist); vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 86. 30) Mithridates, ein Phrygier, Zeuge wider Flaccus, Cicero Flaccus 17. 31) Mithridates der Pergamener, S. des Menodotos und der Adobogiona, Schwester des Brogitaros von Galatien, von Mithradates Eupator erzogen, unterstützte den Caesar ao. 47 im alexandrinischen Krieg und ward von ihm nach Pharnakes Tode zum König von Bosporos eingesetzt, aber von Asandros ao. 45 getödtet, Hirtius (Caesar) de bell. Alex. c. 26—28. 78. Strabo 625 (873, 27). Joseph. A. Jud. 14, 8, 1 ff. B. Jud. 1, 9, 3. Appian c. 121. Münze mit Bildniss: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. II, 1875, 358. 32) Mithridates, Vetter (ἀνεψιός) des Monaises, ein Parther, unterrichtet den Antonius über die Bewegungen der Parther bei dessen Rückzug, ao. 36, Plut. Ant. 46, 2. 33) Mithradates, S. des Antiochos I, König von Kommagene, von seinem Bruder Antiochos II umgebracht, der dafür ao. 29 in Rom hingebracht ward; er war Vasall des Antonius und Bundesgenosse des Archelaos, ao. 31. Plut. Ant. 61, 1. vgl. Babelon, Rois de Syrie CCXIII. CCXIV. Münze mit Bildniss: Visconti II, Pl. XVI, n° 9 (?). 34) Mithridates, Sohn des vorigen, noch als Knabe ao. 20 vor Chr. von Augustus zum Könige von Kommagene gemacht, Dio 54, 9, 3. Babelon, Rois de Syrie CCXIV. 35) Mithradates IV, Gegenkönig des Parthers Phraates IV, 12—9, Joseph. A. Jud. 16, 8, 4. vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 116. Kleine Schriften, hrsg. v. Rühl II, 281. 36) Μιθριδάτης, Eidam des Artaban III von Parthien, tödtet mit Hilfe der Babylonier den jüdischen Strassenräuber Anilaios, welcher seine Besitzungen bei Nehardea geplündert hatte, ao. 30 nach Chr., Joseph. A. Jud. 18, 9, 6. 37) Mithridates, Bruder des Pharasmanes von Iberien (Georgien), fällt nach Ermordung des Parthers Arsakes ao. 35 auf Veranlassung des Tiberius, der Phraates IV in seiner Bekämpfung des Gegenkönigs Tiridates lähmen wollte, als Prätendent in das arsakische Armenien ein, ward von Gajus Caesar gefangen, von Claudius zurückgeschickt, endlich von seinem Neffen

Radamistus umgebracht, Tac. 11, 8. 9. 12, 47 (ao. 52). 38) Mithridates von Bosphoros, 42—45, nach Viseonti Enkel des Dareios, Sohnes des Pharnakes II, nach Latysehev S. des Aspurgos, Gatte der Gēpaipyris, Nachfolger des Polemon II, des Neffen des Zeno-Artašēs von Armenien, ward von Kaiser Claudius zu Gunsten seines Bruders Kotys I abgesetzt und starb in Rom, Münze vom Jahre 39 und 41 n. Chr., Latysehev II, XLIII. Tac. 12, 15. Dio 69, 8, 2. Petrus Patric. 122, 10 ff. Münze mit Bildniss: Koehne, Berl. Blätter f. Münzk. 1852—62, S. 27. Wroth 51, Pl. XI, 7. 39) Meherdates, S. des Vonones I (proles Phraatis, Tac. 11, 10), mit welchem er in Rom lebte, Gegenkönig des Gotarzes, ao. 49, von diesem durch Verrath des Abgar Ukhamā v. Edessa besiegt und der Ohren beraubt, Insehr. von Kirmānschāh, C. I. Gr. III, 278, n° 4674 (Mithrates). Tac. 11, 10. 12, 12. 14. 40) Μιθριδάτης, S. des Pharasmanes, König von Iberien, Insehrift von Mētzeḡetha, ao. 75, Bartholomaei und Renier, Journ. as. VI, 13, 97. Bruder des Hamazasp, C. I. Gr. IV, 20, n° 6856 (vermuthlich von ao. 113); hier-nach dürfte Mirdat I, Sohn des Derok, in der georgischen Chronik, vielmehr der Bruder des Hamazasp I und Oheim des Pharsman Kweli sein, Pharsman I ist aber in derselben Chronik Grossvater des Amzasp I, s. Brosset, Hist. 1, 71. Introd. XXXI. 41) Μεερότης (Mithradates V), S. des Pakoros II, Bruder des Ὀσδρόης, reg. 107—113, kämpfte in Armenien und Mesopotamien gegen die Römer und starb durch einen Sturz vom Pferd, Malala 270. Münze vom Jahr 112 mit Bildniss und griechischer und Pehlewi-Aufschrift Mitrdat malkā (šāh), Levy, DMG 21, 452, Taf. II, n° 11. Gardner 14. Pl. VI, 22. 42) Merdat, S. des Phobas, König der Omaner, bekannt durch eine Münze vom Jahre 454 seleuk. Aera = 142 nach Chr.; einige Münzen sind denen des Attambilos von Charakene übergeprägt, Longpérier, Oeuvres I, 200, v. Gutschmid, Gesch. Irāns 161. 43) Μεριθάτης (dat. Μεριθάτι), S. des Vologaeses II, Bruder des Pakoros, der ihm in Rom einen Sarkophag weihte, C. I. Gr. III, 985, n° 6559; vgl. Napp, de rebus imperat. M. Aurelii Antonini in oriente gestis, Bonn 1879, 25. 44) Mithradates Eupator, Nachkomme des Mithradates VI Eupator, König von Bosphoros, reg. 155—171, C. I. Gr. II, 153, n° 2109°. Münze mit Bildniss: Wroth p. 65, Pl. XV, n° 4—9. 45) Mihrdat II, S. des Bakūr,

König von Georgien, reg. (nach Waxušt) 246—262, Liste des Mēxithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 78. 46) S. des Bahkar (Bakūr), König von Georgien, bei Mēxithar; reg. nach Waxušt 364—379, Brosset, Hist. 1, 134. 47) S. des Waraz-Bakar und einer Tochter Tērdats von Armenien, reg. 408—410. Brosset, Hist. 1, 144. 48) Milād, zur Zeit Yezdegerds I. Fird. 5, 524, 379. 49) S. des Warčil (Arčil, Ardešīr), Enkel von n° 47, reg. (nach Waxušt) 434—466, bei Mēxithar. Brosset, Hist. 1, 148. 50) Mirdat, S. des Königs Waxtang I von Georgien, um 500, Brosset, Hist. 1, 201. 51) Milād, Vater des Bahrām Tsehübīn, Masudi 2, 213; in dem künstlichen Stammbaum der Sāmāniden bei Minhāj 1, 53 ist Gurgīn, S. des Milād, der Grossvater des Bahrām. 52) Mitratē (ē ist nur graphisch), sasanischer Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 27, n° 71 (Taf. IV, 1) Justi, das. 46, 289. 53) Mirdat, armenischer Heerführer gegen die Araber, Kirakos von Gandzak bei Brosset, Deux hist. 30.

Patronymisch: Mitrdatan (für Mitrdātān) s. Šamard. Die neupersische Form Milād ist zunächst aus Mirdād entstanden, l aus rd wie in dil, balūči zirde, vgl. Marquard bei Nöldeke, P. St. II, 31.

Μιθριδάτις, Tochter des Mithradates VI von Pontos, starb mit ihrer Schwester Nysa an Gift, ehe sich ihr Vater durch Bitaites tödten liess, Appian, Bell. Mithr. c. 111.

Mitr-dēn, Vater des Šāhzāt, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8.

d. i. die Religion Mithras bekennd.

Mitr-dūxt (ū kurz), auf einem sasanischen Cameo, Mitrdūxtē King, 357, n° 11.

Μιτραφέρνης (gemeine Lesart Μητραφῶ), Eunuch des Artaios von Medien, Ktesias bei Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 397—406 (Sage von Parsondas).

d. i. der durch M. Glanz (Glück) besitzt.

Μιτραγάθης, Anführer der Lyder bei Salamis, Aesch. Pers. 43. — d. i. dem Mithra Lieder singend (für das Vorhandensein von Gāpās [religiöser Hymnen] zur Zeit des Xerxes sprechend).

Μιτραῖος 1) König von Assyrien, 1000 Jahre nach Semiramis, Vorgänger des Teutamos, Kephalion bei Eusebios und Synkellos, Müller, Fragm. III, 626. Euseb. ed. Schoene 1, 64, in der Liste des Hieronymus (Schoene, Append. 26*) Mitreus, armen. Mithrēos, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 19. Asolik 22 (ungeschiehtlich). 2) Mihrai,

Nachkomme des Māđai bin Yafeth, Gatte der Schwester Buxtrešeh's (Nebnkadrezar), Vater des Darius des Meders, Dāriñš bin Mihrai, Tab. 649, 19 (ungesehenlich). 3) Μιτράϊος, Perser, Bruder des Autoboisakes, Xenoph. Hell. 2, 1, 8. 4) Mahrī (l. Mihrai), Märtyrer unter Sapor II, ao. 327, Assemani I, 15. vollständig: Mihr-Narsē, das. 16^b.

Mitnak (pehl.), d. i. Mipraka, neupers. (arab.) Mihrak 1) einer der Fürsten in Pārs, welchen Ardašīr tödtete und dessen Tochter die Gattin Sapor's I und Mutter des Hormizd I ward; Mihrak, König von Abarsās, Tab. 817, 7. Athir 274, 8. von Jihrem, Fird. 5, 316, 602 (Sohn des Nūšzād). Kārnāmak 52. Mojmel, J. as. III, 11, 270, 7. Mireh. 1, 222, 24. 2) Mihrak, Diener des Xusrau I, Fird. 6, 476, 3828. 3) Mitrakē, Siegelstein, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 61. Horn, DMG. 44, 653. — vgl. Nöldeke, P. St. 32.

*Miprakāna, Mithracenes, Perser, floh mit Orsillos vor den Mördern des Dareios zu Alexander, Curt. 5, 13, 9. — Die neuere Form dieses von Miprak gebildeten Namens ist in den Namen mehrerer Oertlichkeiten erhalten, Mihrijān qadaq (arab.), am Weg von Ḥolwān nach Hamadān, d. i. Haus des Mihragān (j arab. für pers. g, qadaq neup. مڪ), syr. Mihrāqānqadhağh (Hoffmann 67), Mihriqān Flecken bei Rai, Mihrijān bei Isferāin, bei Yaqt 4, 698, 16. 22. 699, 8.

*Miprāna (altpers.), Μιπράνης in dem Roman des Heliodor 62, 26 und bei Suidas, neup. Mihrān, arsakidisches Adelsgeschlecht, dessen Mitglieder theils mit diesem Familiennamen, theils mit ihrem Vornamen genannt werden. 1) Μιθρήνης, Satrap von Sardes, ao. 334, Diodor 17, 21, 7; von Klein-Armenien, ao. 330, das. 17, 64, 6. Μιθράνης, Dio Chrys. LXXIII, 2, 251, 17. Μιθρίνης (al. Μιθρήνης), Burgvogt (φρούραρχος) von Sardes, Arrian 1, 17, 3. Satrap von Armenien, das. 3, 16, 5. Mithrenes, der die Burg von Sardes ausgeliefert hatte, wird Satrap von Armenien, Curtius 5, 1, 44. armen. Mihran, Tschamtsehan 1, 126, 16 (nach Diodor und Curtius). 2) Mihrān, ein indischer Weiser zur Zeit Alexanders, Fird. 5, 112, 146; die betreffende Geschichte fehlt im Pseudo-Kallisthenes und ist erst in moslemischer Zeit erfunden, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 588. 3) Mihran, Heerführer des Tigranes im mithridatischen Krieg, ao. 85, Tschamtsehan 1, 222, 38; vgl. Mithrobarzanes n° 3. 4) Mihran, S. des

Sapor I (unrichtig: des Ardašīr), Gatte der Abešura, der Erbtochter des Fürsten Aspaeures, erster sasanischer (chosroiseher) König von Georgien, angeblich 265—342, Mose 2, 85; bei Waxthang: Mirian, von der heil. Nūnē bekehrt ao. 323, Asolik 98. Liste des Mxithar von Ayriwank; Brosset, Hist. 1, 83. Introd. XXXIII; nach Waxthang war seine Gemahlin eine Tochter Trdats von Armenien, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 329. Als Sasanide könnte er den Namen von einer Mutter des Hauses Mihrān erhalten haben. 5) Merenes, Reiteroberst des Sapor II, fällt in derselben Schlacht wie der Kaiser Julian, 26. Jmi 363, Ammian 25, 1, 11. 3, 13. vgl. Mirin. 6) Mihran Čihrwlon, s. den zweiten Namen. 7) Mihran, persischer Feldherr, dringt in Iberien (Georgien) ein gegen Waxthang und kämpft mit Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 231, 2; wahrscheinlich Vater des Marzpan Sephūh. 8) Mihran, georg. Mirian, Nachkomme des Rew, Sohnes des Mihran n° 4, Vetter des Waxtang (466—499), Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 1840, 326^b, 11. 9) Μιπράνης, Feldherr des Kabades, ao. 530, Μέραν, Malala 441, ὁ Μερὰμ ὁ πρῶτος ἔξαρχος Περσῶν, das. 452; Prokop 62 (hier heisst er Perozes, sein Titel (Zuname) ist Μιπράνης). 10) Μιπράνης, Befehlshaber von Petra in Lazistān unter Chusrau I, Prokop 293. Μιράνης, auch Βαραμαάνης (Sohn des Bahram), bei andern auch Adarmaanes genannt, besiegt den Sanatrukes, König der Homeriten und später (573) den Mareianus, Feldherrn des Kaisers Justinus II, Theophanes Byzant. 485, 11. 486, 4. Μιράν, unter Chosroes, Theophanes 277. Mihrān, Vetter des Pīrāngušnasp, Hoffmann 81. 83. Fird. 6, 204, 532. 11) Mihrān, Mihrānustād (oder Mihrānsetād), Mōbed unter Xusrau I, Firdusi 6, 342, 2186. Mihrustād warb um die Tochter des Čhāqān's der Türken für Xusrau, Bel'amī nach dem Buch von Bahram Tschübīn, Zotenbergs Tabari 2, 253 ff. vgl. n° 15. 12) Μαίρανος, Vater des Sapōēs, Menander Prot. 329, 8. Μεαίρανος, das. 409, 5. 13) Mirhean Mihrevandak, persiseher Feldherr, von den Armeniern unter Wardan auf der Ebene Xałamax besiegt, ao. 571, Sebeos 26, 25. 29. 14) Gołon Mihran s. Wlon. 15) Mihrān, ein bejahrter Mann, von Ormizd IV zum Kriegsbeamten in Bahram Tschübīn's Heer ernannt, Fird. 6, 588, 541. Vielleicht derselbe wie n° 11. 16) Mihrān, S. der Schwester des Xusrau II, kämpft in Armenien gegen Mūšel und

Wahan Gayl, der ihn scheuslich umbringt, ao. 604, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 365*. Tschamtschean 2, 309, 36. Saint-Martin 1, 334. 17) Mihran s. Mihr (Mīpra) n° 5. 18) Mihrān, Vater des Bādān, Hamzah 148, 19 (s. Bādān). 19) Mihrān, ein Perser, arab. Safīnah (Seeschiff) genannt, Freiglassner des Propheten Moḥammed, Tab. 1780, 3. Athir 2, 237, 4. 20) Eunuch, der mit Māria und Sīrīn (den Frauen Xusrau's II) gefangen und von Moḥammed freigelassen ward, Tab. 1781, 11. 21) Mihrān, S. des Mihrbundādh, aus Hamadān, Marzbān von Hīrah, Feldherr, fällt in der Schlacht von al-Bowaib, Ende Nov. 634, Belādori 253, 17. Tabari 2184, 6. 2201, 18 (in einem Vers und bei Bela'mi, Zotenberg III, 381, als Sohn des Bādān bezeichnet). Fihrist 103, 5. Masudi 4, 206. Athir 2, 340, 5. Mihrān bin Mihrūyeh (unrichtig: zur Zeit der Āzarmīduxt gefallen) Ab. Far. 176, 17. 22) Mihrān, S. des Bahrām von Rai (Čübīn), Heerführer, Tabari 2062, 10. 2249, 15. 2654, 1. Athir 2, 302, 10. 394, 7. Mojmel, Journ. as. IV, 1, 423, 2. 23) Mihrān, persischer Feldherr, fällt nach der Schlacht von Jalulā bei Xāniqīn, Tab. 2456, 12. 2464, 4. 2472, 13. Hamzah 152, 20. 24) Abū Moḥammed Sulaimān Ibn Mihrān, al-Aa'maš (der triefäugige), arabischer Traditionist, dessen Vater in Dunbāwend lebte, geb. 680, † 765, Ibn Chall. n° 270 (1, 587). Hāji Chalfa 3, 545, 1. 25) Mihrān aus Hamadān, während der Verfolgung des Husain ibn 'Alī in Kūfa, ao. 680, Athir 4, 21, 9 ff. 26) Maimūn ibn Mihrān, Beamter und Feldherr der Chalifen 'Omar und Hišām, † 735, Tabari 2, 1487, 15. Hamzah 7, 7. Albērūnī 29, 18 (34). Yaqut 2, 74, 15. Athir 1, 9, 17. 27) Mihrān, Vater des 'Arūbah, † 774, Fihrist 227. 8. 28) 'Omar, S. des Mihrān, Statthalter von Aegypten unter Hārūn ar-rašīd, ao. 792, Tab. 3, 626, 19. 29) Hanīd bin Mihrān, aus Ispāhān, im Dienst der Barmekiden, † 800, Fihrist 124, 1. 30) Qotaibah bin Mihrān, aus Āzādān bei Ispāhān, Grammatiker in Kūfa, † 815, Yaqut 1, 61, 3. 3, 565, 13. 31) Aḥmed bin Mihrān bin Xalid aus Ispāhān, Gelehrter, Yaqut 1, 205, 5. 32) Vater des Ibrāhīm, des Herren von Šartatah, um 839, Tab. 3, 1276, 6. 33) Moḥammed, S. des Mihrān, † 853, als Ueberlieferer angeführt von Yaqut 1, 448, 17. 34) Mihrān, Vater des 'Isā al-mostaa'if (der Versöhner) und des Abū Ya'qūb Ismā'il, schiitischer Rechtsgelehrter, Fih-

rist 222, 15. 223, 19. 35) Mihrān, Vater des Moḥammed ibn es-Serī, Münzwardein in Baghdād, Schefer, Chrest. pers. I, 151, 23. 36) Moḥammed, S. des Idrīs bin al-Monḍir bin Mihrān Abu Ḥatim al-Hanzalī (von der Strasse am Koloquintenthore in Rai), Imām und Gelehrter, † 890, Yaqut 4, 928, 22 (an dieser einzigen von 38 Stellen ist Mihrān genannt). 37) Sa'īd bin Mihrān bin Moḥammed aus Tehrān bei Ispāhān, Traditionist, Yaqut 3, 565, 10. 38) Abū Bekr Moḥammed bin Ismā'il bin Mihrān aus Jorjān, schāfiitischer Rechtslehrer, † 908, Athir 8, 10, 5. Yaqut 1, 799, 4. 39) Ibn Mihrān, Dichter in Aegypten, ao. 914. Yaqut 3, 97, 19. 40) Moḥammed bin Ishāq ibn Mihrān, Sūfī aus Nīschāpūr, genannt es-Serrāj (der Sattler), † 925 in Buchārā, Hammer, Lit. Arab. 4, 259. 41) Mihrān, S. des Moḥammed, Gelehrter aus Aštar bei Nehāwend, lebte in Baṣrah, Yaqut 1, 276, 15. 42) Abū No'aim ibn Mihrān, ein Hāfiẓ (der den Qorān auswendig weiss), schrieb eine Geschichte von Ispāhān, geb. 948, † 1038, Ibn Chall. n° 32 (1, 74). 43) 'Omar bin Schirān bin Moḥammed bin Mihrān, genannt al-aḫbārī, Traditionist, † 973, Hammer, Lit. Arab. 5, 503, n° 69. 44) Ibn Mihrān, Ueberlieferer, Verfasser eines Musnad (Traditionssammlung), † 980, Ibn Chall. 31, 3 (61). Hammer, Lit. Arab. 5, 503, n° 72. 45) 'Abdo 'r-raḥman bin Moḥammed bin 'Abdallah bin Mihrān, aus Samarqand, Traditionist, später Einsiedler, † 980/1, Yaqut 1, 496, 14. Hammer, Lit. Arab. 5, 158. 46) Aḥmed bin Moḥammed bin 'Alī bin Mihrān aus Jār (Gār) bei Ispāhān, Gelehrter in Madāin, Yaqut 2, 7, 3; sein Bruder und Schüler Abu 'l-qasim 'Alī, das. 2, 7, 6. 47) Aḥmed bin el-Hosain bin Mihrān aus Nīšāpūr, Qorānleser, † 86 Jahre alt 991, Hāji Chalfa 5, 94, 1. Hammer, Lit. Arab. 5, 144. P. de Jong 4, 5. 48) Ismā'il bin Mihrān, Gelehrter aus Xašīndīzeh bei Naḫšab in Transoxanien, Yaqut 2, 447, 22. 49) Aḥmed bin 'Abdallah bin Aḥmed bin Ishāq bin Mūsā bin Mihrān aus Ispāhān, Sūfī, schrieb eine Geschichte von Ispāhān, † 1012, Hammer, Lit. Arab. 5, 505, n° 152. 50) Hosain bin Sa'īd bin Mihrān, Traditionist, Yaqut 4, 223, 18. 51) Moḥammed bin Mihrān, Gesandter Minōčīhr's, Sohnes des Qābūs von Jorjān, an den Ghaznawiden Maḥmūd, Mirch. 4, 27, 10. 52) Ḥasan bin Mihrān, Wezir des Ghaznawiden Farruẓzādh (1052—1059), Ferīštah 1, 82, 18 (1, 136). 53) Abū 'Abdallah Moḥammed bin 'Alī Mihrān, scha-

fitiseher Rechtsgelehrter, Schüler des Kiā el-Harāsī, † 1150, Athir 11, 100, 19. 54) Mihrān, Urgrossvater des von Yaqut 4, 928, 22 angeführten Hātīm aus Rai. 55) Mirian (georg.), S. des Königs Irakli (Erekle) von Georgien (1744—1798), Bruder des letzten Königs Giorgi XIII, † 1834, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 510. 520. — Einen König Mihrān erwähnt ein arabischer Dichter, s. Nöldeke, Tabari 140, Note; ebenso die pers. Wörterbücher, s. Vullers, Lex. II, 1239^a.

Zusammensetzungen: Mihran-dūxt (ū kurz) 1) Tochter des Königs Mirdat von Georgien, Schwester des Waxthang, Gattin des Königs von Persien (Pērōz), Dorn, Bullet. Acad. Impér. 6. April 1842, 37. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbueh. I. Petersb. 1882, S. 20. Miranduxt, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326, 6 (l. Miranduxt); Hist. 1, 148. 182. 2) Miranduxt (georg.), Tochter des Königs Arēil II von Georgien, Brosset, Hist. 1, 251.

Mihrān-gušnasp s. Mihrāngušnasp, S. 204.

Mihrān-ustād, Kaufmann (Makler), der dem flüchtigen Xusrau II den Weg nach Byzanz zeigt, Fird. 7, 92, 1061.

Μιθρέης (genet. Μιθρέους) Inschrift aus Sehar oder Komana am Saros, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 138.

Mitršitr (Mīpräiṣr) auf einem aramäischen Siegelstein, Blau, DMG. 18, 299; die übrige Inschrift ist dunkel. — d. i. eine Gestalt (Antlitz) wie Mithra (Sonne) habend.

Μιθραζίδης, aus Ariarathēia in Kappadokien, Inschrift aus Athen, 1. Jahrh. vor Chr., Δελτίον αρχαιολογ. 1889, 57. W. Schulze, Kuhn's Zeitschrift 33, 222. — aus *mīpra-χšaya, -χšapra oder np. -šāh gekürzt und patronymisch nach griech. Πολυζίδης gebildet. vgl. Mitraš.

Mitn (Mīpr)- χaršēt, S. des Ātūnmāh, Verfasser des Dādistan-i Dīnik (2. Hälfte 9. Jahrh.), West, P. T. II, XXII. 3. — d. i. Mithra und Sonne (verehrend).

Mitrmāh-i Oharmazdīān (Mihrmāh S. des Ormazd), sasanische Siegelsteine a) mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 22, n° 44, Taf. 1, 5. b) Mitrmāhī, das. 29, 206, n° 12. e) Horn, DMG. 44, 659, n° 570. — vgl. Mihrmas; d. i. Mithra (Sonne) und Mond (verehrend).

Mitrmēsakī, sasanische Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 32, n° 95, Taf. V, penult. — Justi, DMG. 46, 284. — d. i. von M. (besehützte)

Wohnung habend (in dessen Wohnung M. walten möge).

Μιθρόαξος, Vater des Hyspasiēs aus Baktrien, stiftete eine Protome (Rhyton) in den Tempel zu Delos, Inschrift von e. ao. 180 v. Chr., Th. Homolle, Bulletin de corresp. hellén. VI, 1882, 41. — d. i. Wachstum, geheimes Wissen (waxša) durch Mithra besitzend.

Mitr-ōharmazdē, Mihrormuz, S. des Mardānšāh, Mörder des Xusrau II, vgl. Nēhōrmīzd, Tabari 1058, 13; Athir 363, 17. Fird. 7, 392, 453.

Mitr-ōharmazdē, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 651. d. i. Mithra und Ōrmazd (verehrend).

Mitn-panākh, S. des Srōšyār, Hērpāt, Gelehrter, ao. 1321, Westergaard, Zendavesta p. 3. West, the book of Ardā Wīraf, 211. 245.

d. i. Mithras Schutz habend.

Μιθροπάστρης 1) Vetter (ἀνεπιός) des Xerxes I, Plut. Themistokles 29, 5. 2) Μιθροπάστρης, S. des Arsites, floh vor Darios III auf die Insel Ὠρτυγίς (oder Organa, Hormuz, wo das Grab des Erythras), von da zu Mazenes von Oarakta, der ihm dem Neareh empfahl; dieser erhielt von ihm Nachrichten über die erstere Insel, Strabo 766 (1069, 27). — d. i. Mithra anbetend.

Mitraš, Siegel mit aram. Aufschrift: ܡܝܬܪܫܝܬܐ ܒܪ ܟܢܥܢܐ ܨܐܢܐ
... ܘ (Siegel des M. Sohns des Š...) Berger, Gazette d'archéol. XIII, 1888, p. 143—144. vgl. Mithraxides.

Mitr-šāhakē Zardūxtī Yazdān, M. (und) Z., Tochter des Yazd; Yazdān scheint später eingegraben zu sein; beide Gatten sind auf dem Stein dargestellt, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 59. Horn, DMG. 44, 654, n° 484. Justi, das. 46, 282.

d. i. dem M. (ergebner) Šāhak.

Mitrsari, davon patronymisch abgeleitet Mitrsariān, s. Pērōzduxt. — d. i. M. als Haupt habend (anerkennend).

Mitnsūr, Vater des Burčātūngušnasp (s. diesen).

d. i. dem Mithra ein Fest bereitend (awest. sūirya, np. sūr).

Mitrat s. Mithradates n° 52.

Mītn (Mīpr)-tarsā, S. des Isfendiār, West, P. T. I, 137. — d. i. M. fürchtend (verehrend).

Μιθρατώχμης, Vater des Spites, Inschrift von Sehar (Komana am Saros), Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 134. — vgl. Nöldeke, P. St. 35. — d. i. aus dem unter Mithras Schutz stehenden Geschlecht.

Mitrūčān s. Mithrobuzanes.

*Mīrawahišta (altpers.) 1) Μητρῷστης, S. des

- Idernes (Widarna), von Parysatis getödtet, Ktes. Pers. 55. 2) Μιθραύστης, Heerführer der Armenier bei Gangamela, Arrian 3, 8, 5. 3) Metransta, L. Aemil. Paulus, Grabinschr. aus Majorca, C. I. Lat. VI, 2, 1440, n° 11088 (Mittheil. v. W. Schulze). 4) Mitrwahišt, Peḡah oder Unterstatthalter, in einem aramäischen Papyrus aus dem Fayyūm, Merx, DMG. 22, 696. Clermont-Ganneau, Revue archéol. XIX, 8. 1878, 102. XX, 9, 1879, 25. Corp. Inscr. semit. II, n° 144. d. i. der beste durch M.
- Mitn (Miḡr)-warāz, S. des Nīgās-afzūt-dāk, Mōbed, West, P. T. I, 146. — d. i. Eber (Held) des M.
- Mitn-warčēn s. Mithrobarzanes.
- Miḡrwindāt, pehl. Mitn-windāt, Vater des Bahrāmpānāh und Bēbzāt, Kaḡheri 3, 8. Mitnbundāt 2, 12. — d. i. von Mithra erlangt, vgl. Hoffmann 297.
- Mitriwšnasp (pehl.) 1) Mihrwšnasp (armen.) Čovaršean (d. i. aus Čovaš, Gau in Waspūrakan, gegenüber Golthan?), Perser, Gesandter des Niḡor an Wahan Mamikoni, ao. 484, Laz. Pharp. 279, 16. 2) Mihrjušnas (arab.), Sasanide, Vater des Xusrāu, welcher nach Āzarmīduxt König war, Tab. 1065, 18. Athir 365, 26. Abulfeda 98, 2. 3) Mitriwšnasp (pehl.), sasanischer Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 46, n° 162, Taf. 4, 1. Ein Mihrjušnas (arab.) ist Sohn des Yezdegerd III, Vorfahr des Ibn al-Munaǧǧim, eines Freundes des Chalifen Moktafi billahi (902—907). Ibn Chall. X, 51, 21. — d. i. Hengst (vornehmer Mann) des M.
- Μοαφέρνης, S. des Stratarchas, Oheim der Mutter Strabo's, Statthalter von Kolchis unter Mithradates VI, Strabo 499 (700, 24). — vgl. Mauakes.
- Μοαρέτης, Tyrann von Kibyra in Phrygien, ao. 189, Livius 38, 14, 3. Strabo 631 (882, 14).
- Mogpaštē, d. i. Diener (Schüler) des Magiers (ašakert mogi), Aufseher von Bagaran, unter Artasēs III, Mose 2, 48. — d. i. den Magier verehrend (armen. paštēl, astuadzā-pāšt, bare-pāšt, fromm).
- Μόκκας, Vater des Laisthenēs, Inschrift von Tyras (Akkerman) ao. 181, Latyschev I, 5, n° 2, 23.
- Μόκκος, Skythe in Tanaïs, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 21.
- Μοκκοῦς, S. des Dionysios, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 27, n° 29, 67.
- Μομόσειρος, Befehlshaber in Βηρσαβῶρα, Zosimus 3, 18; bei Ammianus: Mamersides.
- Μοναίσης s. Manēč.
- Μονόβαζος s. Manavaz.
- Μορισάρι, auf der Münze eines kappadokischen oder kleinarmenischen Fürsten, mit seinem Bildniss, Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4. 1877, 266; man vgl. die phrygischen Namen Μόρυς und Μόρος und den bethitischen Morusar, Vater des Xitisar; s. Morphiulikēs.
- Morphiulikēs, S. des Dareh oder Zarhat (Zariadres), Fürst von Kappadokien und Pontos, bekriegt den Waḡaršak von Armenien und fällt in der Schlacht bei Colonia (der Ort ward erst von Pompejus so genannt, Prokop de aedificiis) ao. 149 vor Chr., Mar Abas Qaḡinā bei Mose 2, 4, 5; danach Asolik 27; Tschamtschean I, 206, 37 ff. Blau, Wiener numismat. Zeitschr. IX, 1877, 149 und Babelon, Rois de Syrie CC geben ihm die unter Morisari angeführte Münze, auf welcher man Μορι (Δ)σάρι (M., Sohn des Zariadres) liest; Blau erklärt den Namen aus syr. Morphelgā (Theilfürst), doch scheint ik das Kose-Suffix zu sein, die Endung ēs deutet auf eine griechische Quelle; vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 319.
- Mōrlī unrichtig für Bōrān (مورلی für بوران) Eutyeh. 2, 254, 9.
- Morsā unrichtig für Narsē n° 32.
- Mōrsalān (?), S. des Behbōdān, Vater des Bōdaxān, Tab. 1779, Not. — vgl. Dehdīzeh.
- Mowan, persischer Beamter, Kleiderbewahrer der Magier, ao. 456, Elišē 236^a. Laz. Pharp. 151, 21. — vgl. Mauakes.
- Mḡjiunik, Mönch aus Aršāmūni in Tarōn, welcher die Olympias, Gemahlin des Aršak III, auf Anstiften der Pharandzem mit einer vergifteten Hostie ums Leben brachte, Faust. Byz. 4, 15 (123, 8).
- Mḡrikan, Perser, Feldherr Sapors II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 49 (158, 18). Mērikan 5, 41 (249, 18); an beiden Stellen fällt er in der Schlacht, dennoch scheint er dieselbe Person; Mērikan 5, 41 (249, 24).
- Mrwan s. Mituāpān (Mihrbān).
- Mškan s. Muškān.
- Μουκούναρος, S. des Alexandros, Strategos von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078.
- Μουκουνάκυρος, Priester in Olbia (möglich wäre Mukunas [Sohn] des Kyros), Latyschev I, 116, n° 78.
- Μουχαῖος s. Mēmūkhān.
- Μύζος s. Bagabuḡša.
- Μουλίουρος, S. des Posidēos, Strategos in Olbia,

- C. I. Gr. II, 135, n° 2073. — Ούρροι ein sarmat. Volk, Bückh das. II, 115^a.
- Μυραγδούυ (aecn.), Satrap des Xusrau II, ao. 590, Theophyl. 184.
- Murdād, S. des Lāšek, Erbauer des Lustortes Ĵilābād östlich von Rai, Yaqt 2, 179, 5.
awest. Ameretāf (Name eines Genius, arabisirt Mārūt).
- Μούραγοϋ, S. des Kaphanagos, Strategos von Olbia, Latyschev I, 118, n° 81.
- Murghān s. Ardoates.
- Mūrik, Archidiakon des Moses, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 15 (118, 2).
- Murtādbūtā s. Martādbūtā.
- Mūšm, Siegel, Horn S. S. 40, n° 46.
- Mūšk (ū kurz) 1) Haupt des Hauses Saḥarūni unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 8); Mūškan, Généal. St. Grég. 30^a. 2) Mušk, arabisch und persisch, häufiger Name von Sklaven, Garein de Tassy 32, z. B. Abū ḥ-mušk, mit dem Beinamen Kāfūr (Kampher, von der weissen Farbe der Haut, Mušk wegen des schwarzen mosehnsduftenden Haares), abyssinischer Sklave und Regent des Ixšīden Anūjur, † 968, Ibn Chall. n° 556 (II, 524). 3) Mušk-i nāz (d. i. reiner Mosehus), eine der vier Müllerstöchter, welche Gemahlinnen des Bahrām Gör wurden, Fird. 5, 592, 475.
- Muškān 1) Mškan (armen.), persischer Satrap, von Sapor II gegen Aršak III gesendet, von Wasak getödtet, Faust. Byz. 4, 41 (153, 22). Elišē 190^a. 214^a. 2) Mūškan Niusalavūrt, Feldherr des Yezdegerd II, besiegte die Armenier unter Wardan in der Schlaecht von Avarayr 451, Elišē 215^a. Laz. Pharp. 117, 32.
- Muški, Darwēš (Derwīš), Dieliter, Pertseh 660, n° 374. — d. i. der Mosehusduftende.
- Muškm, Schreiber der Wīsal, Wīs o Rāmīn 264, 3.
- Muškīnek, eine der vier Müllerstöchter, welche Gemahlinnen des Bahrām Gör wurden, Fird. 5, 592, 457. — d. i. Rebhuhn.
- Muškōi, Muškūyeh, arab. Abū ḥAlī Alḥmed bin Moḥammed bin Yaḥqūb Ibn Miskawaih (gelehrte Aussprache), Perser, Schatzmeister des Sulṭān Aḥud ed-dauleh, Arzt und Geschichtschreiber, verfasst u. a. die Tajārib al-Oman (Kemtniss der Völker), ed. de Goeje, Leiden 1871; † 1030. Ab. Far. 328, 7; eitirt von Athir 7, 77, 15. Abulfeda (Fleischer) 2, 10. Hāḥi Chalfa 2, 477, 1. 5, 112, 8. Wenrich, de anetorum graecor. versionibus syr. arab. etc. Lips. 1842, p. 86. 87. Hammer, Lit. Arab. 5, 366. P. de Jong 4, 191.
- Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. 28, 1881, S. 59, n° 182.
- Muštfīrūz, Vater des Farāmurz (s. diesen). — d. i. der Faust-Fīrūz (wahrscheinlich als Boxer bekannt).
- Mūžan, Fürst von Aḏzniḥ, Généal. de St. Grég. 24^b. — d. i. halb geöffnete Narzisse (Bild schöner Augen).
- Muzdbuwadh, Vertrauter des Königs Pērōz, Tab. 876, 9; unsichere Lesart; Nöldeke vergleicht diesen Namen مردنود mit dem مردنود, Sohn des سگزرندی (Sagzanbari?), des Fihrist 316, 13. vielleicht Marḏbūd مردبود zu lesen; muzd-buwadh würde bedeuten 'Lohn entsteht' (für gute Rathschläge?).
- Muzd-Mitn, rāstihē, zi Ādūrzat, Muzd-Mihr, Tochter (? der Stein zeigt eine vor dem Feuer betende Frau) des Ādur-zād; das Wort rāstihē (Richtigkeit, nämlich der untersiegelten Urkunde) ist, wie mehrfach vorkommt, zwischen die Namen gestellt, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 33, n° 100 (Taf. 4, penult.) Justi, das. 46, 284. — d. i. Lohn des Mithra (muzd-i M., ist die Geburt der Tochter).
- Muzōūχ, Mutter der Golindux (s. diese).
- Ναβαρζάνης, Reiterführer in der Schlaecht bei Issos, Verräther des Dareios III, Diod. 17, 74, 1. Curtius 5, 9, 2. Arrian 3, 21, 1; im Pseudo-Kallisthenes 2, 20, 1 und bei Tzetzes 3, 352 Ἀπιοβαρζάνης.
- Nabat s. Anbat.
- Nābāt, knrdischer Frauenname, Soein 281^a.
- Nāβαζος 1) S. des Numenios, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 999, n° 2077^b. 2) S. des Dōtūs, Strategos in Olbia, Latyschev I, 118, n° 80. 3) S. des Kimbros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 15. — vgl. Müllenhoff 568. d. i. Schiffer, armen. navaz, awest. nawāza, s. Bartholomae, DMG. 46, 294, Not. 3.
- Ναβδάτης s. Anabdates.
- Ναβέδης, Feldherr des Xusrau I, Prokop. 229. 260. vgl. Anāhbedh, Nahapet und De Lagarde, Ges. Abhandl. 191.
- Nābūh (نابود), Rechnungsbeamter der persischen Statthalter in Yemen, ao. 627, Athir 2, 164, 7. Babūh (für Bābūyeh)?
- Nadaχya nāma (Ideogr.) Pārsa (Ideogr.), Thadath pupra (Ideogr.), auf einem altpersischen Siegelstein; man pflegt die erste Silbe mit Nasal zu sprechen: Nādaχya oder Nandaχya; da vorn noch

- Raum für einen Keil ist, so wäre auch die Lesung Hadaxya möglich; auch der Name des Vaters ist insofern nicht sicher, als das Zeichen für d auch i sein, der Name daher Thaith lauten könnte; s. Oppert, Médes 88. Records of the Past 9, 87. Ménant, les Achéménides. Paris 1872, 153. Recherches sur la Glyptique orient. 2, 173. Sayce, Zeitschr. f. Keilschriftforsch. I. 1884, 26. Der Name scheint auch in Artaxšatr-nadaḫ enthalten zu sein. vgl. skr. nandaka und np. nad (Nutzen, Wachstum).
- Nadasp s. Aurwadāspa.
- Nadgāw, Sohn des Frāšt, Grossvater des How (Hwogwa), Tab. 681, 13; die Variante نرسدگار des Cod. Sprenger führt auf awest. Parsadgāo (l. نرسدگار oder نرسدگار).
- Nadūns, Gesandter des Xusrau I an Justin II, ao. 576, Menander Prot. 318, 13. — vgl. Nöldeke, P. St. 11. 22. von Nadaḫya.
- Nafīti Māhūrāj, Tochter des Königs von Miḡr (Aegypten), Gattin des Sām, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 17.
- Naftūi, arab. Niḡḡawaih (gelehrte Aussprache), Ibrahim bin Moḡammed, geb. 858 (oder 866) zu Wasīf, † 935, Grammatiker und Dichter, Schüler des Sibūi (Sibawaih); er ward vom Nafta genannt wegen seiner dunklen Gesichtsfarbe, Fihrist 81, 23. Masudi 1, 16. Athir 8, 234, 10. Ibn Chall. n° 11 (I, 26). Abulfeda 2, 396, 5. Hājī Chalfa II, 155, 1. vgl. Nöldeke, P. St. 7.
- Naftār, Sohn (nach den Anschauungen des Awesta würde richtiger sein: Tochter) des Daḡḡāk (Bae-warāspa), Tab. 203, 7; d. i. pehl. anāpūhar, awest. anāperepa, unsühnbar sündig, Wend. 1, 48 (f steht arabisch für pers. p, ā und h haben im Pehlewi dasselbe Zeichen; vgl. Sarnafūrān.
- Nahang-ḡān, 1) afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 5. 2) abessinischer Heerführer der Nizāmšāhs, ao. 1596, das. 513, 8 (2, 273). d. i. Krokodil.
- Nahapet 1) aus Nig, Abt von Johannu-wank in der Nähe von Ējmiatsin, 16. Jahrh., Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 179. 2) aus Edessa, Katholikos, ao. 1691, Tschamtschean 3, 724, 6. d. i. armen. Haupt des Stammes, Patriarch (nah ist als selbständiges Wort nicht mehr nachzuweisen; verwandt scheint nahang, Gau); vgl. Nabedes.
- Nahif (Nahīq) s. Bīn.
- Nahil, Turanier, kämpft mit Gurāzeh, Fird. 3, 34, 344 (Mohl: Behil). — d. i. nicht loslassend.

- Nahrawān (?), Vater des Bābek, s. Pāpak n° 6.
- Nayāzem s. Ayāzem.
- Naidūn heisst der Fürst von Kiss (Schahr-i sabz), Chordādbeh 40, 7; daher bei Albērūnī 101, 14 Naidūn, Malik von Kišš; Baidūn, Tab. 3, 1474, 3. Naidūn (Bendūn) von Soghd, von Salm bin Ziyād, Feldherrn des Yezīd (680 bis 683) getödtet, Belādori 413, 16. l. Bīdarn (Widarna)?
- Ναιμάνης s. Νεμάνης.
- Nairam, verkürzt aus Narīmān.
- Naizak s. Nēzak.
- Nākām, Seyid Nākām aus Buḡārā, Dichter, Pertsch 663, n° 201. — d. i. der den Wunsch nicht erreicht hat (taḡallus).
- Nāčūki s. Nāzūk.
- Naqwār s. Naḫēar.
- Naḡya s. Naptya.
- Naḫēar 1) König von Dehistān zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 170. 170, 1954. 2) Niḡor Wšnaspdāt (armen.), Perser, von Waḡarš als Marzpan von Armenien eingesetzt, ao. 483, Laz. Pharp. 278, 15. s. Γουσαναστάδης unter Warešna. 3) Naḫēar, Feldherr des Xusrau II, Fird. 7, 54, 602. Mohl: Toḡēar. 4) Naqwār (syr.), Presbyter in Balad am Tigris, Gewährsmann des Thoma, Bischofs von Margā, welcher 832 eine Historia monastica schrieb, Assemani III, 490^b, 8. — vgl. Niḡorēēs; d. i. mit Heer versehen (np. naḡ) vgl. naḡ-wāreḡ (anreizen, feindlich sich benehmen, West, Shik. Gum. p. 48, v. 16).
- Naḫēarah 1) Turanier, Gefährte des Firūd, Fird. 2, 596, 457. 2) S. des Zewāreḡ, zur Zeit des Bahman Sohn des Isfendiār, Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 5. IV, 1, 417, 15 (unrichtig Taḡwāreḡ). 3) Schatzmeister des Xusrau II, Fird. 7, 162, 1907; s. Naḫēarakān.
- *Naḫēarakān (pehl.), patronymisch vom vorigen, Familien- oder Amtsname (die Aemter erbten oft in der Familie). 1) Niḡorakan Sebūxt, persischer Befehlshaber von Derbend, ao. 450, Laz. Pharp. 109, 28. 2) Xorakan, Perser, erlegt den Mūš Dimakscan, ao. 450, Laz. Pharp. 111, 31. 3) Naḡīrajān (arab.), Vater des Wārī, Tab. 893, 1. 4) Naḡoparāv, Nachfolger des Mermeroēs in Lāzistān, von Xusrau I geschunden, ao. 556, Agath. 3, 2. 4, 23. Naḡōerav, Menandros Prot. 368, 13. 5) al-Naḡīrajān (arab.), pers. Bevollmächtigter neben Iyās, Vasall von Ĥīrah, unter Xusrau II, Tab. 1038, 12. 2419, 11. Athir 358, 24. al-Naḡarjān, Hamzah 112, 7; vielleicht der Wēndatakan Niḡavranken, welcher bei Sebeos 70,

17 als Marzpan (Sahmanakal) von Armenien erscheint; derselbe heisst 34, 29 Xorakan. 6) Naḫuraqān oder Naḫīrajan (q und j vertreten pehl. g), S. des Bāṭā, Bruder des Sābāt, Schatzmeister des Xusrau II, fiel in den Rückzuggefechten nach der Schlacht bei Deir K'ab, Belāḏori 262, 11. Hamzah 152, 9. Athir 2, 394, 6; nach ihm ist benannt der Schatz oder Kanz (arab. für pers. Ganj) al-Naḫīrajan, Belāḏori 305, 1. Tabari 2627, 5, Naḫārajan, Dīnawarī bei Nöldeke, DMG. 33, 523; ebenso der Ort Dih-i Naḫīrajan zwischen Tebrīz und Merāghah, Yaquṭ II, 424, 23. 425, 1. 2. 636, 19. III, 3, 12, bei Mustōfi Dihḫāraqān, bei Istaḫri 181, 14. 194, 7 Xarqān und Dāḫarqān, heute Dehkargān, H. Rawlinson, Journ. Geogr. Soc. X, 4. Houtum-Schindler, Zeitschr. Ges. f. Erdk. 1883, 336. vgl. Naḫārah n° 3. Vielleicht ist n° 6 derselbe Mann wie n° 5. — vgl. Nöldeke, Tabari 152, Note. 439, Note. Der Name Xorakan scheint für Naḫorakan zu stehen, s. unter Farruḫān, s. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch II, Petersb. 1884 (russ.) S. 39.

Namāwer 1) S. des Ferḫān des Grossen, Nachfolger seines Bruders Dādmīhr, regiert 8 Jahre, Zehiredd. 319, 16, sonst Sārūyah genannt. 2) S. des Bādūsepān II, Bruder des Sehahriyār I, vierten Fürsten der Bādūsepān-Dynastie in Tabaristān, Zehiredd. 150, 2. 320, 9. 3) Faḫr ed-dauleh Namāwer I, S. des Naḫr ed-dauleh Šahriyār, siebzehnter Fürst der Bādūsepān-Dynastie, 1052—1084, Zehiredd. 55, 7. 146, 9. 149, 7 (Nāmwer). 149, 9. 320, 16 (Namāwer). 4) Ḥasan-i Nāmwer (Sohn des N.), ein Buyide, tödtet den Ismailier Ḥasan, seinen Schwager, 10. Jan. 1166, Hamd. M., Journ. as. IV, 13, 43. Mirch. 4, 68, 1. 5) Namāwer, Vater eines Bīsūtūn (s. diesen), Zehiredd. 79, 3. 6) Faḫr ed-dauleh Namāwer II, S. des Šeref ed-dauleh Bīsūtūn, 24. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 1223 bis 1242, Zehiredd. 80, 12. 81, 11. 83, 16. 146, 8. 321, 3. Nāmwer 148, 17. Nāmāwer 81, 2; sein Todesjahr unrichtig auf 666 (1267/8) angesetzt 81, 13. 7) Moḫammed bin Nāmāwer, Lehrer an der Šālīhiyah in Qāhira, † 1251 (1248), Hāji Chalfa II, 623, 9 und Flügel das. VII, 699. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 131. 8) Faḫr ed-dauleh Namāwer III, genannt Šahā-ghāzi (der König-Religionskämpfer), S. des Šahrākīm Gāubāreh, reg. 1272—1301, Zehiredd. 91, 5. 6. 93, 6. 321, 3—4.

d. i. Ruhm-tragend (nām ist öfter gekürzt).

Namāwerek, Gilane zur Zeit des Kai Kāūs von Rustemdār, Zehireddīn 69, 13.

Nāmdār-jušnas (arab.), S. des Ādargušnasp, Spāhpet von Nīmrōz unter Xusrau II, Tab. 1062, 12. armen. Namgarūn Šnasp (Šnasp; g hat im arm. fast dieselbe Form wie d), Heerführer c. 613, Sebeos 79, 30; die armen. Lesart scheint aus einer ungenauen Lesung der Pehlewizeichen entstanden zu sein. — d. i. der Ruhmträger Gušnasp.

Nāmfarriḫ bar Dūstar, Geistlicher in Xaṭā, zur Zeit des 'Abd-Yešū' (650—660), Assemani III, 143^b, n° 21. — d. i. glücklich durch Namen (Ruhm, viell. glüekl. N. habend, für nām-i f.).

Náμρηνοϛ, S. des Neikodromos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55. — osset. nomd'in, dugor. nong'in (ausgezeichnet).

Namgarūn s. Nāmdār.

Nāmī 1) S. des Sultān Moḫammed von Ghazna, Statthalter von Pešāwar und Mūltān, getödtet ao. 1042, Ferištah 1, 76, 6. 14 (1, 116). 2) Schriftstellername der Dichter und Geschichtschreiber a) Moḫammed Ma'sūm, † 1606, Rieu 291. Pertsch 661, 19 (hier und 606. 607 noch andere des Namens). b) Mīrza Moḫammed Šādiq, † 1789, Rieu 196. Pertsch 1062. — d. i. berühmt.

Nāmīdād s. Mānīdād.

Nāmḫāst, S. des Hazār, ehinesischer oder turanischer Edler, Fird. 4, 368, 132. 398, 476. vgl. Geiger, das Yātkār-i Zarīrān (Münchener Akad. Sitzungsber. 1890, II) 47. — d. i. Wunsch nach Ruhm habend.

Namrūn, Fürst (Malik) von Gharšistān in Xurāsān, von den Arabern bekriegt ao. 725, Tabari 2, 1488, 16.

Nāmūn oder Nāmak, Zauberer, Grossvater des Uzawa (Auzawb pehl.) durch seine Tochter, West, P. T. I, 139; Nāmūn, Sohn des Spendšēt (? Spenddāt), West, P. T. IV, 30 (West vermuthet Vohuman, Bahman, Sohn des Isfendiār).

Namwer s. Namāwer.

Nana, Tochter des Sargis, Statthalters von Ani, und Gattin des Abas, bagratidischen Königs von Albanien († 1234), Inschrift in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 35. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 174. Tsehamtschean 3, 185, 31. 39. 186, 10 (ao. 1212).

Nānābhay, moderner Parsiname, z. B. Dīnkart I, p. III.

Nanārāsti, S. des Paēšataih, Bruder des Zarazdāiti,

yt. 13, 115. vgl. Hoffmann 155. — d. i. Gerechtigkeit (rāsti) gegen jeden (nanā y. 47 [48], 4).

Naotara s. Nautara.

Napifarnāi, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 37 (Taf. IV, 2). Horn S. S. 24, zu n° 1^b. 36, zu n° 37^c. — d. i. das Glück seines Geschlechts bildend.

Naptya (al. Naḡya), aus dem Hause des Naotara, Bruder der Hutaosa, des Wažāspa, Habāspa und Wistaurwā, yt. 13, 102; bei Masudi 2, 117 ist Anqīād oder Athfiān (انعماد oder انعمان für انعمان Naftiyān?) ein Sohn des Naudar, nach welchem Naptya benannt sein könnte; in der Chronik von Pārs, Gobineau 1, 326 erscheint danach Abtiyān Maisūn; der letztere Name ist der eines Bruders, s. Mašwāk.

Narawa, Beiname des Aghraçapa (nach dem Zusammenhang 'Sohn des Naru') yt. 13, 131. Nach Darmesteter (zu dieser Stelle) 'der Halbmann', weil er als Gōpatschāh in Gestalt eines Mannstieres fortlebt, vgl. Bund. 68, 20; vgl. Syāwāšnāneh 259.

Nardā-Gušasp, Heerführer des Bahrām Čübīneh, Fird. 6, 584, 477; richtiger Kundāgušasp, Sehahn. ed. T. Macan 1809, 4.

Nardna s. Narqiā.

Narēi s. Nariyapaha.

Nargīsī 1) Mohtasib, Dichter aus Herāt, † 1515, Sprenger 151. 2) Mollā, Dichter, † 1531, Sprenger 22. 514. — d. i. von der Nareisse.

*Nariyapaha, altpers., Nairyōsaūha, awest., Name eines heiligen Feuers und Boten des Ahuramazdāh, von welchem dessen Stellvertreter, die Könige, abstammen, in deren Nabel (Herz) dieses Feuer brennt, s. Justi, Handbuch s. v. χschaḡrōnaptar; Spiegel, Eran. Alterth. I, 434. II, 45. 49. 1) S. des Wīwānhā, ein unsterblicher Heros, Bund. 69, 6 (in Pāzendschrift, Hs. K²⁰ Narēi Wīwāngān (نردس) für (نردس)); die Hs. TD hat Narsāē; später, Bund. 77, 6 ist in Pehlewischrift Nārēs geschrieben, in TD Nōsih (نوسيه) für (نرسی); Bund. 77, 10 heisst er in Pāzend Nēsr Gyāwān, TD Nōsih wiyāwānik, letzteres offenbar fehlerhaft für Wīwānhāna, vgl. West, P. T. I, 118. 131. 2) Nēriōksang (k nur graphisch), Tochter der Warzītdīn, Mutter des Mānūšχarnāk, im Waçarkart; Khurschedji Rustamji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathustra (guzerat.) Bombay, 1870, 276. West, P. T. I, 141. Dīnk. 7, 324, 12; beide Namen sind nach andern Quellen, in denen Wirek oder Wizak als Mutter des Mānūšχarnāk

bezeichnet wird, unecht; der Grund der Einschlebung war wohl, die Zahl der Generationen zwischen Airīč (Īrej) und Manušēithra auf zwölf, statt auf zehn zu bringen. 3) Nerseh (armen.), S. des Arawan, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qaḡina bei Mose 1, 31. 4) Narsch zu lesen für Terseh (s. dies). 5) Nersēχ, S. des Ners, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit des Artasēs Erakynadzeḡn (Artaxerxes Langhand), Thoma 41, 1 (35). 6) S. des Wahūbarz, König der Persis, Münze mit Bildniss: Narsā Wah(ū)barz Fratakarā zī alāh, Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 6. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 162, n° 20. 7) S. des Patūkrat, König der Persis, wahrscheinlich Bruder des Patūkraz II; Münzen mit Bildniss und Legende: Narsā fratakarā zī alāh bar Patūkrat zī (alāh), Mordtmann, Zeitschrift f. Num. 4, 1877, 163, n° 23—27. 29. 30; ohne Legende n° 28 = Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 16. 8) König der Parther in den ungeschichtlichen Listen der Arsakiden; er ist Sohn des Jūderz (Gotarzes), des Sohnes des Bīzen, Tab. 706, 6 (Narsī). 709, 8 (Narseh). Albērūnī 116, 14. Athir 210, 15. Abulfeda (Fleischer) 80, 15; Bruder und Nachfolger des Jūderz, Sohn des Abzān oder Wījān, Tab. 710, 13. Albērūnī 114, 13. Athir 272, 6. Hamzah 14. Masudi 2, 137. Da die Genealogien abweichend überliefert wurden, so machte man eine zweifache Liste, in welcher sich daher Narsī zweimal findet: Narseh ist in der zweiten ein Sohn des Balāš, Hamzah 27, 1; Albērūnī 115, 22. Narsī genannt Gēswar (Lockenträger), S. des Bahrām, das. 113, 15. 117, 7; der zweite Narsī Bruder des Kisrā, Sohn des Fīrūz das. 113, 20. 117, 12; im Mojmēl (nach Hamzah und Firdusi) ist Nerseh Bruder und Vorgänger des Hormizd und Sohn des Balāš, Journ. as. III, 11, 519 und 520; nach dem Mobed Bahrām (Mojmel III, 11, 177) ist Narseh Bruder und Nachfolger des Hormizd, Sohn des Balāš, ebenso im Lubb et-tewārīχ; bei Fird. 5, 270, 54 Narsē Sohn des Bīzen und Vater des Ormizd, bei Zehīreddīn Narsī, Sohn des Gūderz, des Sohnes Balaš, 152, 2; bei Mirehonā I, 219, 19 ist Nūš (l. Ners[i]), 20 Nersī, Bruder und Nachfolger des Hormizd, Sohn des Balāš, und der zweite Nersī Nachfolger und Bruder des Gūderz, Sohn des Bīzen; 220, 6 nennt er nach den Me-fātilh den Nersī šikārī (Jäger, s. n° 12) Sohn des Bahrām, des Sohnes Bahrāms, des Sohnes Bīzens. — Nach der Legende ging unter diesem

Partherkönig der Apostel Simon mit Empfehlungsschreiben des Abgar von Edessa nach Persien, das Evangelium zu predigen; da der Verfasser dieser Schreiben die Nachricht fand, dass Abgar mit Artasēs (d. i. der geschichtliche Artaban III) verkehrt habe, so machte er Nersēh, des letztern Sohn, zum Unterkönig von Assyrien, Mose 2, 33. Thoma 49, 15 (42). Daher fehlt Nersēh in den armenischen Listen der Partherkönige. In der lateinischen Fassung der Legende heisst Narsī Xerxes (s. diesen). Wenn Narsē auf geschichtlicher Grundlage beruht, so müsste er Wardanes, Bruder des Gotarzes, sein, vgl. v. Gutschmid, Erseh u. Gruber's Eneyklop. I, 75. 1862, 37^a. 56^a. 56^b. Rhein. Mus. XIX. 1864, 382 = Kleine Schriften II, 367. III. 47. 104. 106. 9) Nersēs, S. des Gisak, Ahnherr des Hauses Dimaksean in Wanand Mose 2, 47. 10) Narsī, Bruder des Sapor I und Vater der Duxtnōš (Nōša), mit welcher Daizan von Hadr (Hatra) eine Tochter erzeugte, die später ihren Vater an die Perser verrieth, Dīnawarī bei Nöldcke, Tab. 36, Note. 11) Nēriōsang (awestische Form), Gelehrter, West, P. T. I, 244. 12) Narsahē (pehl.), sasanischer König, reg. 293—303, Sohn des Sapor I, Vater des Ōharmazd (Ormizd) II, Grossvater des Sapor II, Inschrift von Šehāpūr, bei Flandin Pl. 45, E, wiederholt von Levy, DMG. 21, 458, richtiger bei Thomas 103, n° 7 und Olshausen, Berl. Monatsber. 7. März 1878, 184; Inschrift von Tāq-i Bostān, zuerst bei Silve de Saey, Mém. de l'Institut 1809. II, 162. Thomas 103, n° 8. In der Inschrift von Persepolis, die nicht von Narsēh, sondern von Sapor III herrührt (Ouseley, Travels II, Pl. 42, A, Thomas 116. Levy, DMG. 21, 457, n° 5. Olshausen a. a. O. 187), ist Ormizd II nicht Sohn des Narsēh, sondern seines Bruders Bahrām; Ormizd II ist daher verwechselt mit seinem Vetter Hormizd (Ormies); auch Fird. 5, 414 ff. nennt Narsī einen Sohn des Bahrām, weil dieser sein Vorgänger war; die richtige Genealogie gibt Abū Ōbaidah bei Masudi 4, 25: Narsī Bruder des Hormizd und Bahrām, der Vater ist Sābūr; die sonstigen Genealogien sind meist dadurch verfälscht, dass man den Nachfolger auch als Sohn aufführte; meist ist Narsī ein Bruder des Bahrām III, beide sind Söhne Bahrāms II, des Sohnes Bahrāms I, des Sohnes Hormizd I, Tab. 835, 11. Masudi 2, 174. Hamzah 15, 6. 20, 7. Albērūnī 121 ff. Athir 281, 1. Abulfeda (Flei-

seher) 82, 22. Mireh. 1, 224, 2. 7 (hier heisst Narsī wie bei Albērūnī Naḫjīrakān, Jagdfreund wie n° 8); Narsī bin Bahrām bin Bahrām bin Bahrām, Yaqut 4, 773, 14. Sebeos 15, 30 nennt Nersēh richtig Sohn des Šapūh, aber unrichtig ältern Bruder (statt Vater) des Oramazd II, bei Eutyeh. 1, 394, 17 und Zehiredd. 146, 13 ist Narsī Sohn des Bahrām, des Sohnes Hormizd I; bei Agathias 4, 25 ist für Ναροῦς keine Genealogie gegeben; bei Zonaras 2, 616, 4 ist Narsēs Vater (statt Grossvater) Sapor's; Narseus, Ormisdae et Saporis (II) avus, Eutrop. 9, e. 15. Sextus Rufus e. XIII. XXIV. Vopiseus XXVIII, 17, 5. Ναροῦς Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 605^a. Petrus Patrie. 134, 18. Bei Malala 308 heisst seine Gemahlin Arsane; man vgl. Gisbert. Cuperus zu Lactantius bei Migne II, 487. Bildnisse: Relief in Šehāpūr mit der Inschrift, Stolze, Persepolis Taf. 139. Relief in Barn-i Diluk bei Šehīrāz (wahrscheinlich Narsēh), Stolze T. 145. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn T. V. vgl. Narsēh-šah. 13) Nersēh, König der Perser, liess Tiran II von Armenien blenden, Faust. Byz. 3, 20 (50, 36); es kann nur Sapor II gemeint sein, der aber erst im 4. Buch erscheint; 4, 58 (177, 7) wird dieser Narsēh deutlich als Vorgänger Sapor's II bezeichnet. Ādamarsē, welcher wirklich einige Zeit König zwischen Hormizd und Sapor war, kann aus chronologischen Gründen nicht gemeint sein; bei Mose (3, 30, vgl. Tschantschean 1, 431, 26) macht Nersēh, Bruder (Stiefbruder) Šapūh's, einen vergeblichen Versuch, Armenien mit Beseitigung Tiran's II für sich zu erobern; Pomponius Laetus (ed. Erasm. Roterod., Basil. 1568, 1274^a) lässt Sapor II seinen Bruder Narsēs, Sohn des Narsēs, blenden, was entweder Ādhar-Narsē oder ein sonst nicht genannter Stiefbruder Sapor's sein wird. 14) Narsī, Märtyrer, † 27. März 326. Assemani I, 15^b. Acta Sanet. März III, 691. 15) Narsī (syr.), Bruder des Hormizd Gufrīz, Assemani I, 186^b. 16) Bischof von Šahrqadat (in Beth Garmāi), Märtyrer im 34. Jahre Sapor's II. Assemani I, 188^b. 17) S. des Sapor II, fiel bei Singara 348, Sextus Rufus e. 27. Lebeau 1, 454. 18) Narseus, ging als Gesandter Sapor's II zu Constantius, ao. 358, Ann. Mare. 17, 5, 2. Ναροῦς Petr. Patrie. 131, 10. 19) Nersēh oder Nersēs, S. des Katholikos Athanaginēs und der Bambišn, Gatte der Sandūxt, der Tochter des Wardan Mamikoni,

und Vater des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev des Grossen (geb. 361, † 442), armenischer Katholikos oder Patriarch 361—378, von König Pap vergiftet, Faust. Byz. 3, 15 (43, 23) 5, 24 (216, 30). Samuel von Ani 373. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 55. 20) Nersch, Bischof von Mok, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 21) Nerschi ʿTamišabhōr, s. letztern Namen. 22) Nersch, S. des Kamsar, Bruder des Aršavir, greift den Aršak III von Armenien mit Unterstützung Sapor's II an, ao. 375, Mose 3, 29. Tschamtsch. 1, 455, 1. Befehlshaber von Edessa ao. 375, Assemani I, 425^a. 23) Narsī (syr.), Befehlshaber in Ariün (Bēthgarmāi), Assemani I, 193^b. 24) Narses, Comes, stand auf Seiten des Gratianus, und ward durch Fürbitte des heil. Martinus von Maximus verschont, ao. 385, Sulpicius Severus Dial. III, c. 11, 18 (Migne, Patol. curs. complet. Paris 1845, XX, 218^b, 21). 25) Narsē (Narsī), Presbyter zur Zeit Yezdegerds I, Assemani III, 376^b, 22. 26) Narsē, Bischof und Märtyrer, † 411, Assemani III, 19^a, Note 33. 27) Narsī, S. des Wēsābūr, Urgrossvater des Sūxraī, Tab. 878, 1. 28) Narsē ܢܪܨܐ, Bischof von Radaḫ in der Eparchie Bēth Garmāi, ao. 410, Guidi, DMG. 43, 394, 9. 29) Narsī, Bischof, ao. 420, Guidi, DMG. 43, 395, 16. 30) Narsī (Nersē), Wezīr Yezdegerds I, Tabari 849, 1. Athir 286, 16. d. i. Mihrnerseh; auch bei Eutyehios Ναρσαῖος, Nöldeke, Tab. 109. Ναρσης, von Ardaburios in Azazene besiegt, ao. 421, Nikeph. Kall. 14, 21. 31) Nersēs čirakatsi, armenischer Feldherr, schlägt die Perser unter Waray ao. 420, Mose 3, 56. Tschamtschean 1, 502, 10. 32) Narsī, Bruder Bahrām's Gōr, Tab. 864, 2. Eutyeh. 2, 85, 2. 11 (unrichtig Morsā). Fird. 5, 672, 1474 ff. Athir 290, 23. Mirch. 1, 229, 17. 33) Narsē ܢܪܨܐ, Bischof von Karkā d' Lādhan oder d' Mēšān, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 8. 34) Narsē, Bischof von Rai, ao. 430, DMG. 43, 396, 9. 35) Nersch Erovandūni, Gefährte des Atowm, ao. 449, Tschamtschean 2, 10, 11. 36) Nersēh, Fürst von Urdz, eines Gau's in Balāts (Siunik), steht auf Seiten der Perser, ao. 450, Elišē 213^b. Laz. Pharp. 114, 14. 37) Nersch von K'ajberūnik in Waspurakan, fällt 451 in der Schlacht von Avarayr, Elišē 215^b. Laz. Pharp. 122, 25. 38) Nersēh, Bruder des Aršavir, Thath, Wardz und Ašot aus dem Hause Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247^a. Tschamtschean 2, 86, 12. 39) Nersch, S. des Aršavir Kamsarakan, Herr von

Schirak, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 7. Thoma 84, 22 (75). 40) Nersch Erovandūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, Laz. Pharp. 221, 22. 41) Narsī garbōnō (der Aussätzige) aus Ma'lhāyā, Gefährte des Baršūmā in Edessa, stiftet die Schule in Nišibin, † 496, Assemani I, 354. III, 63 ff. III, 2 p. 80. 379. 42) S. des Dādyešū', des nestorianischen Patriarchen († 465) aus 'Ain Barqā, Assemani III, 203^b, ult. 474^a. 43) Nersēs aus Aštarak in Bagrevand, armenischer Katholikos 524—533, Samuel von Ani 389. Tschamtschean 2, 237, 26. 44) Narsī, S. des Ĵamāsp, Bruders des Königs Kawādh, Vasallenkönigs in Rai, Derbend und Armenien, Vorfahr des Gīl Gāubāreh, herrscht 13 Jahre, Zehiredd. 35, 15. 38, 3. 150, 12. vielleicht der Narsī im Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 421, 18; s. Pērōz n° 23. 45) nestorianischer schismatischer Patriarch von Seleukia, † im Gefängniß 535, Assemani III, 166^b, Not. 4, Z. 6. 614. Budge 135, 11 (Narsē). 46) Ναρσης, der berühmte Feldherr Justinians, Besieger der Goten und Perser, stammte aus dem Geschlechte des Hayk, † 567 95 Jahre alt, Gregor d. Gr. (bei Migne) III, p. 198. 271. Prokop 1, 59. Euagrius 4, 24. Joh. Ephes. 55, 8 (36). Tschamtschean 2, 266, 30. 47) Nersēh Kamsarakan aus Bolberd in Basen, Bruder des Hrahat und Sahak, zum Satrapen von Alexandrien ernannt, ao. 533, fiel in der Schlacht bei Anglon gegen die Perser 543. Prokop. 1, 59, 14. Tschamtschean 2, 241, 3. 48) Nersēh, S. des vorigen, Feldherr des Mauricius, der den Xusrat II zurückführte, verrätherischer Weise von Phokas verhaftet und verbrannt, ao. 605, Thoma 86, 11 (76). Gregor d. Gr. (bei Migne) III, p. 450 (Narsae, dat., Narsam, accus.). Theophyl. Simoc. 112, 5. Nikeph. Kall. 18, 20 (II, 835^{ab}). Tschamtschean 2, 297, 8. 49) Narsē, Bischof von Ambār, Schüler des Mar Abā († 552), Assemani III, 86^a, Note Z. 15. 50) Nersēs Abēlay, verspottet in Dovin die persische Religion und wird von Denschapūh ins Gefängniß geworfen, ao. 552, Tschamtschean 2, 256, 32. 51) Arzt des Xusrat I, aus Nišibin, ao. 555, Assemani III, 433^a, 6. 52) Narsēs (syr.), Protospathar des Kaisers Tiberius, stirbt auf der Fahrt gegen die Awaren (c. 580) Joh. Ephes. 412, 5 (262). 53) Narsē, Vater des Wahriz, s. diesen. 54) Narsī, Abt von Bēth 'Abē, seit 628, Assemani III, 141^b, n° 29. 454^b, Z. 16. 55) Narsī, S. einer Schwester des Wistām und Win-

dōē, Vetter des Xusrau II, kämpft bei Kaskar und in der Schlaecht von Qādesiyah, Tab. 2125, 17. 2128, 12. Athir 2, 334, 13. el-Narsān (Narsiān) Yaqut 3, 100, 4. 56) Nersēh, Bischof von Tayk, seit 640 Katholikos, wegen seiner zahlreichen kirchlichen Bauten Šinōl (κρίστης) genannt, † 661, Sebeos 109, 25. Thoma 255, 5 (206). Samuel v. Ani 405. Tschamtsehan 2, 344, 4. 57) Nersēs, Bischof von Hark in Tūrüberan, ao. 645, Tschamtsehan 2, 345, 35. 58) sasanische Siegelsteine: a) Narsēhī, apastān var (yazdān), Gobineau, Rev. archéol. XV, 1874, n° 189. b) Narsēhī magn, mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 157 (Taf. I, ult.). e) (Mahlbū)xt (?) Narsēhī, mit Bildniss, Mordtmann, das. 17, n° (T. I, ult.). d) Narsēhī, Horn, DMG. 44, 656. e) Horn, S. S. 31. s. auch bei Artaxšathra, n° 28^b. 59) Narsē, unrechtmässiger Bischof, zur Zeit des 'Abd-yešū' (650—660), Assemani III, 141^b, n° 39. 60) S. des Yezdegerd? Saint-Martin, Mém. 2, 18 sieht den Namen Narsē in dem Ni-ni-šē chinesischer Quellen. 61) Nersēh, Fürst von Iberien, ao. 677, Tschamtseh. 2, 371, 32; es ist Adarnase (Atrnerseh), s. Brosset, Deux histor. 33, Not. 4. 34, Not. 3. 62) Nersēh Nersian, georgischer Edler, Gatte einer Tochter des Königs Milr, Brosset, Hist. 1, 248. 63) Nersēh, König von Albanien, Nachfolger des Wardan, Vorgänger des Gagik, Liste des Mxithar. 64) Nersēh Kamsarakan, S. des Wahan, Bruder der Märtyrin Susanna († 715) und des Gagik, Fürst von Schirak, Patricius und Kuropalat, liess die Kirehengeschichte des Sokrates ins Armenische übersetzen, † 692, Samuel von Ani 409. Asolik 129. Tschamtseh. 2, 375, 23. Brosset, Deux histor. 34. 65) Narsēs, Metropolit von Gundischāpūr, ao. 685, Assemani III, 616^a, Z. 16. III, 2, p. 746. 66) Nersēs Bakūr, Bischof von Gardman, durch Sprham, Fürstin von Albanien, zum Katholikos ernannt, aber von einer Synode unter Vorsitz des armenischen Patriarchen Elia (703—717) wegen Ketzerei abgesetzt und dem Chalifen 'Abdalmalik (685—705) überseht, der ihn so beschimpfte, dass er alsbald verschied, ao. 703, Kirakos von Gandzak, Brosset, Deux histor. 97. Hist., Addit. 485. Tschamtsehan 2, 383, 12. 67) Nersēh, S. des Wardan, Enkel des Waraz-Trdat von Albanien, Vater des Gagik, Brosset, Hist., Addit. 478. 68) Nerse, S. des Waraz-Bakur, Vater des Adarnase, Philippe und Stephanos, Waxtang bei

Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 259; der hier genannte Adarnase (Atrnerseh) war in Wirklichkeit Sohn des Wasak Bagratūni, Tschamtseh. 2, 408, 11. 69) Narsī, Bischof von Šanā, zur Zeit des Chalifen Hārūn, ao. 790, Assemani III, 162^a, Note, Z. 16. 225^a. Not. 5. 494^a. 70) Nersēh, S. des Philipē von Siunik († 848), Brosset, Bullet. Aead. St. Petersb. 4, 1862, 520. 71) Nersēh, Fürst der Garithayani, ao. 853, Thoma 191, 6 (153). 72) Narse, Nasra, Nasr, S. des Guram und einer Tochter des Smbat I von Armenien, † 888, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 73) Vater des nestorianischen Patriarchen Johannes († 892), Assemani III, 617^b, 2. 74) Šmbat, als Bischof von Tarsus Nersēs genannt, Sohn des Ōšin von Lambron und der Šahandūxt, Bruder des Hethūm, Apirat, Šahanšah und Grigor, der Mariam, Šušan und Talitha; der Sohn einer dieser Schwestern hiess nach seinem Oheim Nersēs; er starb 14. Juli 1198, Tschamtsehan 3, 89, 18. 167, 34. 168, 1. 75) Nersēs Klayeši (von Hrom-Klay), genannt Šnorhali (voll Dankes), Sohn des Apirat, Urenkel des Grigor Magistros, geb. 1095, Katholikos 1166—1173, dichtete eine Elegie auf die Eroberung von Edessa durch 'Imād ed-dīn Zengi, ao. 1144, Samuel von Ani 467. Aṛakēl 419, 30 (Brosset, Collect. 1, 477). Tschamtsehan 3, 18, 20. 25, 6. 34. 89, 8. vgl. Patkanean, Bibliographie der histor. Lit. Petersb. 1880, 39. 76) Nersēs, Bischof von Jahan im dritten Armenien, ao. 1191, Tschamtsehan 3, 159, 1. 77) Narsē (syr.), Bischof von Khōnī-šābhōr oder Bēth Wazīq am kleinen Zab, Zeitgenosse des Bischofs Salomo von Baṣrā, ao. 1222, Assemani III, 311^a, 1. Budge 1, 12. 78) Nēriōsengh, S. des Dhaval, † 1250, übersetzte den Pehlewi-Yasna und andere zoroastrische Schriften in das Sanskrit; der erstere ward herausgegeben von Spiegel, Leipz. 1861; s. Westergaard, Zendavesta 11, Not. 4. Mills, Verhandl. 9. Orient. Congresses p. 522. 79) Katholikos von Albanien, 1235—1262, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. 344. Wardan, J. as. V, 16, 296. Tschamtsehan 3, 230, 4. 80) Nersēs Mšeši, Schüler des Wardan, ao. 1284, Tschamtsehan 3, 274, 33. 81) Bischof von Kamaṣ oder Ani, ao. 1307, Tschamtsehan 3, 309, 37. 82) Bischof von Neocaesarea, ao. 1307, Tschamtsehan 3, 309, 31. 83) Bischof von Tyana, ao. 1307, Tschamtsehan 3, 309, 30. Dulaurier, J. as. V, 17, 433. 84) Bischof von Molevan-Wank bei

Bartsr-berd (Kilikien), ao. 1316, Tsehamtschean 3, 314, 8. Dulaurier, J. as. V, 17, 432. 85) Abt von Johannu-wank, ao. 1318, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 179. 86) Bischof von Kapan in Siunik, ao. 1342, Tsehamtschean 3, 341, 27. 87) Nersēs Paḷon oder Palients aus Kilikien, Bischof von Urmiah, ao. 1336, Tsehamtschean 3, 330, 35. Er hatte seinen Beinamen (der Vereiniger) von seinem Eifer für die Union der armenischen und römischen Kirche; er übersetzte des Fra Martino Chronicon der Päpste und Kaiser bis 1278, ao. 1348, Patkanean Bibliographie der armen. histor. Lit. Petersb. 1880, S. 48. 88) Nēriōsang (awestische Namensform) Šāhmart, S. des Pēšyotan Rām kāmdēn Šatnyār, Arda Viraf 246. 89) Nersēs, Wardapet (Docteur der Theologie) aus Mok, Schüler des Barsē Wardapet, ao. 1611, † 1626 als Mönch auf der Insel Lim im Wān-See, Aṛakēl 251, 16. 386, 16 (Brosset, Collect. 1, 392. 460). Tsehamtschean 3, 564, 33. Inčičean, alte Geogr. v. Arm. 228, 21. 90) Katholikos von Sis, 1648—1654, Aṛakēl 325, 9 (Brosset, Collect. 1, 430). Tsehamtschean 3, 628, 28. 91) Patriarch der Armenier in Constantinopel, ao. 1704, Tsehamtschean 3, 747, 6.

Nariyazdān, Vater des Hōmak (s. diesen).

d. i. Mann Gottes.

Narimāh, Mähwindāt Narimahān (Sohn des N.), Gelehrter, ao. 1020, West, P. T. III, XIX. IV, XXXIV. — Der Name scheint ungenau geschrieben und nur eine Variante von Narīmān zu sein; s. Mähwindāt.

Nairimanā (nomin., awest.), der männlich gesinnte, mannhafte (skr. Nṛmāṇas, Ἀνδρομηνής, im Syā-wašnāmeš 256 durch bahādur, dilir übersetzt). 1) Beiwort des Sāma Keresāsapa, y. 9, 39. Wie bereits unter Keresāsapa bemerkt ist, machte die Tradition aus diesen drei Namen Einer Person drei verschiedene Personen: Keršāsp, Vater des Narīmān, des Vaters des Sām, Fird. 1, 214, 40 (Nīrām). 346, 1632. 366, 1863. Mojmēl, Journ. as. III, 11, 167. 15. Masudi 2, 130 dreht die Namen Narīmān (der Text hat Imār, نمار für نریمان) und Keršāsf um, so dass dieser der Sohn des erstern wird; Albērūnī 104, 16 Keršāsb, das ist Sām, Sohn des Narīmān; bei Tabari 532, 15. 589, 4 ist Narīmān Sohn des Tūrek, Urenkels des Yima, im Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 10 ist die Ahnenreihe kürzer: Narīmān, Sohn des Keršāsp, Enkels des Ĵamšēd; das Bedürfniss, die lange

Zeit zwischen Ĵamšēd und Narīmān, in welcher u. a. die Geschlechtsfolgen der Athvianiden und der Generationen von Ferīdūn bis Manuščithra verliefen, mit Figuren anzufüllen, veranlasste die Erfindung noch anderer genealogischer Zusätze: bei Tabari 598, 3. 4 und Athir 170, 26 geht die Reihe der Vorfahren Rustams rückwärts: Dastān (Zāl), Narāmān, Ĵawrank (d. i. Narāmān oder Narēmān, identisch mit Narīmān, Sohn des Urwāχšaya, im Awesta Bruder des Keresāsapa), Keršāsb, Athriṭ, Salm (d. i. Sāma), Narīmān; den Narāmān findet man einigemal punktirt Barāmān, auch Marāmān geschrieben, im Cod. Sprenger ist Destān, Sohn des 'Dhar (Dher) mit dem Beinamen Nardemān', vielleicht zu lesen Mardamān, was in der Bedeutung dem Narīmān nahe kommt. Barsān (نریمان statt نریمان) in der künstlichen Ahnenreihe der Tahiriden, Minhāj 1, 9. Eine abgekürzte Form ist Nairam, Fird. 1, 230, 221. 2, 66, 724; kurd. Nālimā, Soein 90, 15. 2) nach dem Heros benannt: Narīmān, S. des Afrīdūn, in einem Stammbaum, Minhāj 31, 14 (306). Ferīštah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Narīmān, Befehlshaber von Qādis Herāt, erbot sich die lästig gewordenen Türken im persischen Heere dadurch unsehädlich zu machen, dass er sie in Quartiere zerstreute und von den Quartiergebern umbringen liess, wofür er von Xusrāu II die Herrschaft (Thron und Krone) der Stadt erhielt, welche nach Qādis von Herāt Qādisīyah benannt und durch die Schlacht von 635 berühmt ward, Yaqut 4, 8, 19 ff. 4) S. des vorigen und der Kabšah, der Tochter des No'mān bin Mondhir, Vater des Lān; seine Leute hatten sich in der Schlacht von Qādisīyah mit Ketten verbunden, Yaqut 4, 9, 8. 9. 11. 5) Narīmān Hōšang, gelehrter Parsi aus Bharōč, Verfasser einer Riwāyet ao. 1478, West, P. T. IV, 428. 6) Nerīmān Xān, Mamikoni, persischer Gesandter in Wien (ao. 1891), Bruder des Ĵihāngīr Xān.

Narqiā (syr.), Amme der Mygdonia, der Gattin des Charisius, vom Apostel Thomas in Indien bekehrt, Wright I, 390, 8 (II, 257); Ναρκία Tischendorf 235. Nardua, Narehia, Abdias fol. 111^b.

Von griech. νάρκη?

Narses s. Nariyapaha.

Narseh-šah, Siegelstein mit Bildniss, Thomas, As. Soe. XIII, n° 13. Mordtmann, DMG. 18, 8, n° 7 (Taf. I, ult.). Rollet, in Bueher's Gesch. der technischen Künste 291. Horn, DMG. 44, 651; wahrscheinlich dem König Narses angehörig.

Narsīdūxtē (ū kurz), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 12, n° 14 (Fat. I ult.).

Narsikan s. Hūmaki.

Narsōē (Narsowai), Name eines Klosters in Nisibin, nach einem Manne dieses Namens, Hoffmann 103.

Našāk, Schwester und Frau des Siāmak, Bund. 37, 11; bei Tabari heisst sie Siānī.

Nasīn s. Pisina.

Nasm, ein Karapan, West, P. T. I, 196. vgl. Brātarwaṣš.

Našmir s. Zaešm.

Nasrīn-nūš, T. des Siqlāb-šāh (Königs der Slaven), Gattin des Bahrām Gōr, Nizāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse 13; bei Vullers II, 1312^b. Hammer 114.
d. i. süss, lieblich wie die Chinarose.

Nastihēn, Bruder des Pīrān, von Br̄zen getödtet, Fird. 2, 314, 1413. 498, 781. 3, 488, 906. vielleicht (A)nstihēn zu lesen, s. Aušahr.

Nastūh 1) S. des Gūderz, Fird. 2, 604, 540. 2) ein Turanier, Fird. 4, 32, 332. 3) S. des Mihrān Sitād, Fird. 6, 573, 350. 4) Heerführer gegen Bahrām Tschūbin gesandt, der ihn fängt und an Chusrau II zurückschickt, Fird. 7, 50, 555.
d. i. kriegerisch, tapfer (eigentl. nicht-bestürzt).

Nastūr, Nestūr s. Bastawairi.

Nāsūr s. Mašwak.

Našwād, Turanier, in einem Verse des Asadī bei Vullers, Lex. II, 326^a (unter Sunbād).

Νατάκας (al. Ματάκας), Eunuch des Xerxes I, Ktes. Pers. 20.

Naṭrā, Bruder des Chāqān, von Gurdiya getödtet, Tab. 1001, 8 (al. Baṭrā, Baṭwā).

Ναυάρθακος (u ist zerstört und zweifelhaft), S. des Zeuakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 267, n° 447, 17.

Naubaṭt, Astronom des Chalifen Mansūr (754—775) und Haupt einer Familie von Gelehrten, besonders Astronomen und Uebersetzern griechisch-syrischer Schriften, in Bagdad, deren mehrere namhaft gemacht werden; besonders hervorragend der Enkel des Naubaṭt, Abu Sahl Ismāil bin ‘Alī bin Naubaṭt, schiitischer (imāmischer) Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Fihrist 176, 20. 191, 1. Ibn Rosteh 238, 15. 241, 14. Sehahrastāni 1, 219; andere Nachweise bei Flügel z. Fihrist 67; Abu Sahl gibt als seine Namen an: Xuršād (vielleicht für ḫaršēd, Sonne), Māh (Mond), Taimādah, Mābādār, Xosrewā Behšād, Ab. Far. 224, 9. s. Hammer, Lit. Ar. 3, 254; und über einen spätern Dichter Ibn Chall. n° 483 (II, 319).

d. i. dessen Glück (immer) neu ist.

Naudar s. Nautara.

Naudkā s. Nawadgāw.

Naujušnas (arab.), S. des Ādarbuṭt, Haupt der Leibgarde und Mörder Dārā’s bin Dārā, Albērūnī 37, 5 (44). — d. i. der neue (jugendliche) Hengst.

Naukelāteh, Diener des Kai Kāūs von Rustemdār, Zehīredd. 68, 3.

Naurang Xān, indischer Amīr, in Guṣṣrāt, † 1593, Rieu 666^b. 799^b. Pertsch 897. vgl. Behrūz.
d. i. neue Farbe (Glanz und Blüthe) habend.

Nauras aus Qazwīn, Dichter, Pertsch 663, n° 199.
d. i. junger Spross, liebliches Ding.

Naurasteh, ‘Azīz Naurasteh, ein Wegkundiger Derwisch, welcher dem Zehīreddīn (Zahīro ‘d-dīn) als Führer dient, Zehīredd. 515, 13 (nach ao. 840 = 1436). — d. i. junger Zweig, Jüngling.

Naurūz 1) Sohn des Königs von Chorasan, Held des Gedichtes Gul u Naurūz von ḫājah Kirmāni († 1352). 2) Naurūz Šāh, Vater des Xudādāt (s. diesen). 3) Naurūz Ghāzī, S. des Arghūn, Vater des Sulṭān Šāh, Wezīr des Ghāzān Xān, dessen Uebertritt zum Islam er veranlasste, 1291 ermordet, Mirch. 5, 112, 23. vgl. C. d’Ohsson, Hist. des Mongols 4, 42 ff. 190. Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 473. 4) Naurūz, S. des Amīr Čöpān, C. d’Ohsson, Hist. des Mongols 4, 700; bei Batutah 2, 120, 5 Fērōzšāh. 5) Moḥammed Naurūz-Beg Xān, Chān von Qiptschaq (in der Nähe der Wolga), ao. 1359, Marsden, Numism. orient. 280. Frāhn, Recensio numm. muhammed. 263. 651. 6) Naurūz, S. des Wezīr’s Aḥmed Aswad, Thürsther (Ḥājib-i dar) des Königs Hasan von Kašmīr (1473—1486), Ferīstah 2, 666, 15 (4, 477). 7) Naurūz ‘Alī Šāmlū (aus Syrien?), Dichter, Pertsch 663, n° 205. 8) Naurūz-šāh Bahārī, Befehlshaber von Hormūz, Dichter, † 1545, Sprenger 38. 9) Naurūz-šāh, in einem Märehenbuch, Rieu 770^a. 10) guzerat. Nawrōj-ji, häufiger Vorname der Parsen in Indien, s. z. B. Jamaspji D. Minocheherji’s Dictionary I, p. CLX. — d. i. dessen Glück (eigentl. Licht, Tag) neu ist.

Naušād, König von Indien, von Farāmurz zur persischen Religion bekehrt, im Farāmurz-nāmeḥ, Mohl, Le livre des Rois I, LXIII.
d. i. neue Freude geniessend.

*Nautara (altpers.), *Naotara (awest.) 1) S. des Manuščēpra, Bruder des Zarasp, neup. Naudar, Tab. 530, 2. 878, 3. Masudi 2, 117. Albērūnī

104, 18. Fird. 1, 230, 215. Athir 146, 10. Mireh. 1, 168, 10. Die Nachkommen desselben heissen im Awesta Naotairya, neup. Tūs bin Nauḍarān (arab.) Tab. 601, 16; sipahbed-i šah Nauḍarān, der Feldherr des Šah, der von Nauḍar stammende (d. i. Tūs) Fird. (Macan) 308, 13. 2) Nauḍar (Yūḍar), Diener des Lūlū, des Freigelassenen des Alḥmed ibn Tūlūn von Aegypten, ao. 881, Athir 7, 259, 24. 3) Nauḍar, S. des Iskander, Oheim's des letzten Patōspān-Fürsten Gayūmarth, Zehiredd. 147, 15. 4) S. des Iskander, Bruder des Gayūmarth, Zehiredd. 129, 9. 147, 8. 12. 5) Nodar Tsitsišwili, Adlicher in Karthli, Schwäher des Arčil, des Sohnes Waḫtang's V Sehahnawāz, ao. 1636, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 283. 294. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 428. Brosset, Hist. 2, 69. 83. 6) Nodar Barathayef, Bruder des Bežan und Giw, kam mit Waḫtang VI nach Russland, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 363. — d. i. sehr jung (Comparat. von nawa).

Nauzād 1) S. des Gūderz, Vertrauter des Kai Xusrau, Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 13. 2) S. des Wahriz, Statthalters von Yemen, fiel gegen die Abessinier, Tab. 948, 17.
d. i. neugeboren.

Nawā, Taḫalluṣ (Schriftstellernamen) mehrerer Dichter, Pertsch 663, n° 212. 670, II, n° 7.
vgl. Nawā'i.

Nawadgāw (np. nuwadgāw), S. des Mašwāk, Vater des Aranĵ oder Raghar, Tab. 530, 2. 618, 2; die Lesarten sind hier نوادجوس und نواداجاه; erstere Form repräsentirt ein älteres Nawadgāus, letztere ist aus Nawadgāw verderbt; beide Namen müssen identisch sein, weil Aranĵ und Raghar beide als Vater des Wendīĵ bezeichnet werden; ferner ist Zāgh, der Vater des Kai Qobādh, ein Sohn des نوادحماه und نوادحماه. Tab. 533, 10. 597, 12, was aus der arabischen Aussprache نوادجا (Nawadjā) entstanden ist; Zāgh bin Nawadkā (k für pers. g) bin Maišūn, Albērūnī 104, 18 (112); endlich ist er Vater des Tūs, نوادکا (Nawadkā) Tab. 878, 3; nach der einfacheren Genealogie ist Tūs der Sohn des Nauḍar. Die Lesarten sind meist nicht oder nur willkürlich punktiert, Būdrājāh نوادراجاه, Būd bin Jūš بن جوش, Yūhna (Johannes) نوحيه, Nūhiāh نوحيه; für d erscheint einigemal r (in der arab. Schrift leicht zu verwecheln), und hieraus erklärt sich die Lesart دورکا, was wohl im Hinblick auf Bōrgāw den Athwyaniden in den Text kam, daher bei Gobineau 1, 330

Nūrkan نوركان; bei Zehireddīn 146, 17 بودناي (l. نوادکاو) Sohn des Nāsūr (d. i. Mašwāk), Vater des Šah Firūz, des Vaters des Zab, des Vaters des Kai Qobād. — d. i. neunzig Kühe habend (die 9-Zahlen sind im Awestā typisch); die päzend. Form ist nawad, die neup. nuwad.

Nawāyī (Nawā'i) oder Nawāī, Taḫalluṣ oder poetischer Name verschiedner Dichter, Mīr 'Alī-šīr (Löwe 'Alī) Nawā'i aus Herāt, türkischer und persischer Dichter, Emīr von Asterābād, geb. 1440, † 1500, Belin, Journ. as. V, 17, 175 ff. Mīr Nawā'i aus Sebzewār, Pertsch 661, n° 54. Nawā'i aus Qum, das. n° 55. Nawā'i aus Kāšān, das. n° 99. Nawāī Zend, das. 666, fol. 152^a. Nawāī Hindī, das. fol. 163^a. — d. i. Melodie.

Ναύακος (u als w zu fassen) 1) S. des Mewakos, Baumeister in Tanais ao. 220, Latysehev II, 237, n° 430. 269, n° 448. 2) S. des Stosarakos bei einer Brudersehaft in Tanais, Latysehev II, 281, n° 454, 8. Νάυακος, Vater des Kadanagos (s. diesen). — altiran. *nawaka, osset. dig. nāwāg, tag. nowag (jung, Neuling, czech. nowák).

Nawakmāhān, S. des Māhbāčāi, Kaḫeri n° 2, 10 (ao. 1009). — patronym. von *māh (neuer Mond).

Nawand, iranischer Held, Vater des Ferhād, Vullers, Lex. II, 1373^a. — d. i. der schnelle.

Nazān ap(astān var yazdān), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 36 (Taf. III, ult.).

Nāzyāb, Müllerstochter und Geliebte Bahrām Gōr's, Fird. 5, 592, 457. — d. i. Coquette.

Nazinik, eine Sängerin, Geliebte des Bakūr von Siunik und des Trdat Bagratuni, Bardesanes bei Mose 2, 63. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 58.
von np. nāznīn (liebrend).

Nāz-χātūn, Anfang 14 Jhs., Mireh. 5, 150, 35.

d. i. die zärtliche Frau, eigentl. Zärtlichkeit-Frau.

Nazowd (Nazōd), Tochter des Atabeg Sathūn (Sadūn, arab.), † 1283, Gattin des georg. Feldmarschalls Šahanšah Mxargrdzel (Langhand), Sohnes des Zakaria, inschriftl. bei Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 31. Brosset, Bullet. 5, 1863, 224 ff. Hist., Addit. 362. 425.

Nāzperī, Tochter des Königs von χēārīzm, Gattin des Bahrām Gōr bei Nizāmī (romanhaft), Burhān-i qāti', bei Vullers II, 1276^b. Hammer 114. Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 13. — d. i. die Fee (welche ist die verkörperte) Zärtlichkeit.

Nāzūk 1) Nāčūki zi Wērōdān, Siegel, Horn S. S. 34, n° 30. 2) Polizeimeister in Bagdad, † 932, Athir 8, 100, 10. Ibn Chall. V, 96, 13 (II, 358);

- Wüstenfeld: Narūk. 3) S. des Ibrāhīm, König von Kašmīr, znerst für kurze Zeit während der Bürgerkriege 1525, sodann nach seines Vaters Tod 1540; er ward vom Kaiser Humāyūn nach 3 Monaten vertrieben, später kam er nochmals auf den Thron, ward aber alsbald durch seinen Bruder Ibrāhīm ersetzt, 1552, Ferištah 2, 674, 13. 675, 4. 15. 678, 2 (4, 491. 497).
neup. nāzuk (zart).
- Nāzuki, Mullā, Dichter, Pertsch 663, n° 211.
d. i. Zärtlichkeit (taḫalluṣ).
- Nebadsereh s. Witarafšang.
- Nēhōrmizd نَهْرَمِزْد 1) Nēhōrmizdrādh نَهْرَمِزْدِ رَاذِهْ Magier, bei dem Gericht über den Märtyrer Pethion betheilt, ao. 447; rādh pehl. rāt (Gelehrter, Magiertitel, neupers. رَاذِهْ), Hoffmann 61. 64. 65. 2) betreibt mit Šamṭā, Sohn des Yazdīn, die Absetzung des Xusrau II, syr. Chronik, hrsg. von Guidi, übers. von Nöldeke (Wien 1893), 29; in den sonstigen Berichten heist er Mihr-Hōrmizd. für Nēw-Hōrmizd (der Held H.).
- Nēk, Mīrzā Nēk (Bēg?), Dichter, Pertsch 687.
d. i. der Schöne.
- Nēkbaḫt, Borhān ed-dīn Abu 'Alī Ḥasan, persischer Schriftsteller, Hājī Chalfa 6, 348, 6.
d. i. schönes Glück habend.
- Nēkduxt (Nīkduxt), die Erzählerin in der Geschichte von Naurūzšāh (verfasst 1744), Rieu 770^a.
- Nēkī, Taḫalluṣ (Dichtername), Pertsch 922. 1068.
d. i. Schönheit.
- Nēknām Xān, Afghane, Amīr der 'Ādilšāhis in Indien, Rieu 332^a. — d. i. schönen Namen (Ruhm) habend.
- Nēkrōz (moderne Aussprache: Nīkrūz), Behā ed-dīn, aus Semnān, Intendant des Serbedār Mas'ūd von Sebzwar, ao. 1342, Zehiredd. 110, 10.
d. i. schöne Tage (Glück) habend.
- N(ē)ktarē (ohne ē geschrieben, wie gelegentlich bei Dichtern نَكْتَر [der schönste]), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 14, n° 19 (T. 4, 2).
Justi das. 46, 283.
- Nēkūdar (l. Nēkūrū, نیکور [mit schönem Gesicht] statt نیکودر?), S. des Arjuna, Vater des Keršāsb, in einem künstlichen Stammbaum des Šāh Mīrzā von Kašmīr, Ferištah 2, 647, 19 (4, 452).
- Nekūfarnāē, Siegelstein, Thomas J. As. Soc. XIII, n° 45 = Horn, DMG. 44, 658, n° 553.
d. i. schönes Glück habend.
- Nēkū (Nīkū)-siyar, zum Kaiser von Indien proclamirt, 1719. Rieu 273^b. — Hybride Zusammensetzung mit arab. siyar (Betragen, Sitte).
- Nemánys, Armenier, Heerführer Mithradates VI von Pontos gegen Manius und Nikomedes III, ao. 88, Appian Bell. Mithr. c. 19; bei Memnon 31 Μηνοφάνης; Ναμάνης, Inschrift in Rom, besprochen von Mommsen, Zeitschr. f. Numism. XV, 1887, 209. — d. i. Heldensinn habend (nēw).
- Nemedpūš (neuere Aussprache), Sa'īd, Beiname des Ṭābir bin Qāsim aus Chwārizm (Chiwa), theologischer Schriftsteller, ao. 1370, Hājī Chalfa II, 646, 1. — d. i. in Filz gekleidet.
- Nemōpat(?), S. des Artaxšatr, Dynast der Persis, Münzen mit Bildniss, anscheinend aus der Zeit des Pakorus oder Chosroes, Comte de Gobineau, DMG. 11, 704, n° 9. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 176, n° 96, Taf. II, 15. anderer Typus der Legende: S. 177, n° 104 (Mordtmann liest Yazdkart) Markoff 45, pl. I. n° 687 ([Yaz]dkart).
- Nemōwañhu, S. des Waēdaya, yt. 13, 109.
d. i. gut im Gebet.
- Neremyazdana, S. des Āthvyōza yt. 13, 110.
patronym. von *Neremyazda, Speise (Opfer Speise) für die Männer bereitend.
- Neriosengh s. Nariyaḫaha.
- Ners, S. des Yowsep (Joseph), fällt 483, Laz. Pharp. 267, 6. — aus Nerseh gekürzt.
- Neršapūh 1) Rēmboscan, aus dem Hause Artsrūni, beim Aufstand des Wardan Befehlshaber eines Heeres zur Deckung der Grenze von Atrpatakan, ao. 450; verhindert die Einführung der Lehre des Baršūmā (Nestorianismus) in Armenien, Elišē 196^b. 206^b. 207^b. 215^b. 247^a. Laz. Pharp. 75, 14. 128, 26. 134, 32. Meršapūh, Thoma 81, 19 (72). Mehrš° 84, 21 (75). Tschamtsch. 2, 32, 8. 56, 5. 2) Perser aus dem Hause Mihrān, ao. 484, Laz. Pharp. 286, 17. 3) Bischof der Mamikonis, ao. 527, Tschamtsch. 2, 237, 30. vgl. Mihršābhōr.
- Nerseh, Nersēs s. Nariyaḫaha.
- Nēšāpūr meist gelesen für Wēšāpūr (s. dies).
- Nēsr s. Nariyaḫaha n° 1.
- Nēw, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 654, n° 21.
d. i. Athlet, Pehlewān, synonym mit Tag.
- Nēwaktōnā (tōrā), zu sprechen Nēwagāw, S. des Sōgtōnā, Athvyānide, West, P. T. 1, 141. Nēkgāw, d. i. Besitzer schöner Kühe, S. des Sīrgāw, Tab. 227, 12. Nēkāw, Albērūnī 104, 1 (111).
- Nēwanduxt 1) (ناندوخت, نمواندخت, نمودخت), Mutter des Xusrau I, Tab. 884, 1. Bābūduxt, Bānūduxt(?), Eutyck. 2, 130, 2 (vorher zu lesen لبا). 2) Nēwandūkh, Mutter der Bahrandūkh,

- auf einer von Levy, DMG. 9, 470 bekannt gemachten Amuletschale; die richtige Lesung fand Nöldeke, Zeitschr. f. Assyriol. II, 296. Tabari 502. Hoffmann 128. — d. i. Heldentochter (nēwan für nēwān, wie šāhan-šāh).
- Newārek s. Frawāk.
- Nēw-Dārā, S. des Dārā II, Tab. 700, 5.
d. i. der tapfere D.
- Nēw-Hōrmizd s. Nēhōrmizd.
- Nēw-Xusrau 1) pehl. Nēw-Xusrūī (Xusrauī, ī ist Affix), auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Horn, S. S. 25 zu n° 4. 2) Nēw-Xusrau, Befehlshaber der Leibwache Ardašīr's III, Tab. 1062, 12.
d. i. der Held X.
- Nēwzār, S. des Guštāsp (Wištāspa), fiel in der Schlacht gegen Arjāsp, Fird. 4, 390, 375. 404, 545. 551. — d. i. der Held Z.
- Nēzak (ar. Naizak) heisst ein Fürst der Türken, Ibn Chordādhbeh 41, 1. 1) Nēzak Tarḫān, Türke, wirbt um eine Tochter des Yezdegerd III und, da sie ihm versagt wird, schliesst er sich der Empörung des Marzbān von Marw gegen den König an, Belāđori 315, 18. † 671, Tab. 2878, 1. Yaqut 2, 411, 23. 4, 818, 23. Athir 3, 94, 14. 95, 4. 409, 3. 2) Nēzak, Dynast von Bādghēs, Vasall des Königs von Tocharistān, kämpft mehrere Jahre gegen die Araber und wird endlich dem Qotaibah verrathen und von ihm getödtet, ao. 710, Tab. 2, 1129, 5. 1184, 6. 1223, 13. Athir 4, 397, 24. 398, 9. 430, 11. 436, 17. 3) S. des Saliḥ, Freigelassener des 'Amrū bin al-Ās, von Naṣr bin Sayyār, Statthalter von Chorāsān, zum Unterstatthalter in Šāš (Taškend) eingesetzt, ao. 739, Athir 5, 178, 24. 4) Abū Naṣr, Herr von Rai, Gefährte des Abū Muslim, Feldherrn des Chalifen Mansūr (754—775), Athir 5, 361, 19. Kitābo 'l-oyūn 221, 8 ff. 5) Gefährte des von seinem Bruder Muwaffaq gefangnen Chalifen al-Mu'tamid, ao. 882/3, Athir 7, 276, 19. — d. i. Lanze (pehl. nēzak, Wd. 14, 34 für awest. aršti, syr. ܢܝܙܩ, Johann. v. Ephesus 372, 13, np. nīzeh).
- Nēzar, in der Liste der Ašghānī (Arsakiden) unrichtig für Bēzan (Bižen).
- Nežtiyār, S. des Šāhfīrūz, Nachkomme Rustams zur Zeit Xusraus II, Gobineau 1, 474; I. Yazdyār (دردیاری für دردیبار)?
- Nibi, S. des Dalta von Illipi, Bruder der Išpabāra, mit dem er um die Nachfolge streitet, wobei ihn der König von Elam, Šturnaḫundi unterstützt, aber von Sargon gefangen, ao. 707, Menant,

- Rois d'Assyrie 187 = Peiser, Keilinschriftl. Bibl. 2, 68. vgl. Niwika; altp. naiba (schön)?
- Νιβλόβωρος, S. des Dosymoxarthos, Archont von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430. 275, n° 451, 4.
- Nīdūn s. Naidūn.
- Νιφάτης, Anführer der Perser, fiel in der Schlacht am Granikos (Mai 334) Arrian 1, 12, 8. 16, 3.
Nach dem Genius Apām napāt benannt (das i wie im Gebirgsnamen Niphates, armen. Npat).
- Niftawaih s. Naftūyeh.
- Nigāhī, Dichter 1) aus Tebrīz, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 306^b. 2) aus Herāt, Pertsch 663, n° 192. 3) Arān bin Kāšān, † 1571/2, Sprenger 26. — d. i. der beobachtet, wahrnimmt (das Wesen Gottes), np. nigāh (Anschauung).
- Nigārī, Beiname des Dichters Mīrzā Moḥammed, Pertsch 673, n° 146. — d. i. der den Bildern (Idolen, Geliebten) angehört.
- Nīgās-afzūt-dāk, S. des Schērgušnasp, Mobed, West, P. T. I, 146.
d. i. das Hinblicken auf den Gedeihen gebenden (Mithra, āzūti-dā).
- Nihādān (al. Nahāwān, Nahārān), S. des Warmaniš, Vater des Banjī, Minhāj 35, 4 (312 Nahārān). Ferīštah 1, 95, 12 (1, 163).
- Nihāf s. Niyāz.
- Nihānī 1) Dichter aus Qāin, Pertsch 662, n° 137. 2) Tochter des Mīrzā Yādkār, Pertsch 662, n° 138.
d. i. der verborgne, geheimnissvolle.
- Niyāč (Niyāz) 1) ein Türke, welcher den Sāma (Keresāspa) tödtete, Bund. 69, 12 (man kann auch Nihāf lesen, die Handschr. TD liest Nihāw oder Nihān); Niyāz, Syāwaš-nāmeḥ 257. 2) Niyāz, Dichter aus Schīrāz, Pertsch 666. 3) Aḥmed Mīrzā, mit dem Dichternamen Niyāzī, S. des Mīrza Sayyid Murtaḏā, des Schwagers des Schah Ṭahmasp II, Gatte einer Tochter des letztern, † in Ispāhān 1774, Rieu 718^a. 4) Niāz, ein Uzbege, Schefer, Hist. 155. — d. i. der verlangende, sehnstüchtige; ein Diw Niyāz (Noth) Bund. 10, 7.
- Nikamwrimiz, anscheinend persischer, mit Auramazda zusammengesetzter Name auf dem Obelisk von Xanthos, Westseite 29. 30. Six, Revue Num. III, 5, 18.
- Niḫor s. Naḫār.
- Niḫorakan s. Naḫārakan.
- Niḫorčēs, der Mörder des Hormizd IV; er ward von Mūšel in der Schlacht getödtet, Johannes Mamik. (Emine bei Langlois Coll. I) 364^a; nach Tschamtschean 2, 296, 5 ein Name des Bahram

- Öbīn, vgl. Pātkanean, Opit 56 (Journ. as. VI, 7, 190).
- Nilān, Vetter des Königs von Ferghāna, ao. 104 (722) Tabari 2, 1442, 5. — patronym. von nil (indigoblau).
- Ninni (assyrl.), Herr von Aridi in der Nähe von Holwān, von Salmanassar II 860 besiegt, Mennant, Rois d'Assyrie 105. Peiser, Keilinschriftl. Bibl. 1, 154.
- Nirang, Moḥammed Mahdī 'Alī Xān aus Dehlī, Lexikograph, ao. 1814, Sprenger 171.
d. i. Zauber (taḫalluṣ).
- Nirāwšnasp (?), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 36, n° 111 (Tat. IV, 2; die 3 letzten Zeichen scheinen ssp zu sein).
- Nirisar s. Šipašarri.
- Nirmarān, falsche Lesart für Firūzān, Masudi 4, 221.
- Nirōfar (arab.), Vasallenkönig von Ahwāz (Susiana), von Ardašīr I besiegt, Tab. 818, 9. Athir 274, 20. Die Lesarten sind verschieden, نمروی (d. i. نمروی Abkürzung) نمروی (an das Wort für 'Lotus', Sanskrit nilotpala, anknüpfend), دروماس.
d. i. dureh (seine) Stärke Glück besitzend.
- Nirwān, Lesart für Bīruān (n° 1).
- Nišānī, Dichter aus Dehlī, † 1616, Sprenger 151. Pertsch 663, n° 190. — d. i. der mit einem Diplom(?) versehne (ausgezeichnete).
- Νιρόζαις Lesart für Λιρόζαις.
- Niūkār Madēs, König von Medien, von Aram besiegt und gefangen (mythisch), Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 13.
- Niusalavūrt s. Muškān.
d. i. Heldengreis (np. sāl-xurdeh).
- Niwar (pāzend), S. des Waxš, Mōbed, Bundeh. bei West, P. T. I, 146.
- Niwika, Vater der neun Räuber, welche Keresāspa erschlug, yt. 19, 41. West, P. T. II, 372. VI, 198. — vgl. Nibi, pehl. nēwak.
- Nizar s. Wēžau.
- Nizār, S. des Ma'add, dessen Grab in Ĵaiš bei Medīnah liegt, Yaqt 2, 178, 13.
d. i. zart, schwächig.
- Nizārī, aus Kūhistān, Dichter, Freund des Sa'dī, † 1320. Hammer 223. Sprenger 524. Pertsch 479, n° 139. — d. i. der magere (vielmehr 'Magerkeit') oder von der isma'ilitischen Secte des Faṭimiden Nizār (Dauletšāh bei Vullers, Lex. II, 1307^b).
- Nohodares, persischer Feldherr, fiel am 26. Juni 363 in demselben Gefecht wie Kaiser Julian, Ammian. Marc. 14, 3. 1. 25, 3, 13.

- vgl. Hoffmann 209.
- Nōyak s. Nūnek.
- Noyn, Fürst von Klein-Sophene, zur Zeit des Aršak III, Faust. Byz. 4, 4 (72, 3).
- Nōktargā s. Wītirisā.
- Norayr (armen.), sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Šavarš I, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18. — d. i. Neumann.
- Nopovδαβάρης s. Orondobates.
- Nōs s. Frašt.
- Nōšābah, Königin in Berda' oder Harūm, von Iskander besucht, bei Nizāmī und andern Dichtern der Alexanderlegende, Hammer 118. 119; das Idol der Ĵvalamukhī in Nagarakōṭī soll das Bild der Nūšābah gewesen sein, Ferištah 1, 266, 1 (1, 454). — d. i. Lebenswasser.
- Nōšājān s. Anōšagān.
- Nōšāh s. Duḫnōš, Anōša.
- Nōsāi Būrč-Mitn (Burz-Mihr), Gelehrter, West, P. T. I, LXIII. 243. 244; Nōsāi scheint ein Fehler für Narsahī zu sein (u [w] und r haben ein Zeichen).
- Nōšīn, Falkner des Xusrau II, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 422, 10. — d. i. der süsse.
- Nōšīrwān s. Anōšarwān.
- Nōšrad, S. des Bahrām Čūbīn, Vater des Toḡhāth, Abnherr der Sāmāniden, Albērūnī 39, 14 (48, nach dessen Ansicht geschichtlich). Yaqt 3, 13, 18. Abulfeda 2, 244, 20; bei Minhāj 1, 29. 53 erscheint Nūšīr, Sohn des Nūšard (Nōšrad), offenbar eine aus Varianten entstandne Verdoppelung.
d. i. der süsse Herr.
- Novard, Gattin des Aray, des Sohnes Aram's, unter den sagenhaften Königen Armeniens, zur Zeit der Semiramis, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20. — neupers. naward (angenehm, lieblich).
- Nūbjchān s. Wīwānhā.
- Nūk, Mīr-Nūk, S. des Sulṭān-malik, des Sohnes des Ghaznawiden Mas'ūd (1099—1114), Minhāj 107.
np. nūk (Schnabel des Vogels und am Schuh).
- Nūnek, S. des Ĵamšēd, Mojmēl, Journ. as. III, 11, 167, 11; bei Hamzah und Firdusi (den Quellen des Mojmēl) Humāyūn genannt; mit anderer Punctuation würde Nōyak (np. nōyah, nōyak, Schössling) zu lesen sein.
- Nūrbaxš 1) Seyyid Moḥammed, Stifter der Sekte der Nūrbaxšis in Kaschmir, Ferištah 2, 500, 16 (4, 231, ao 1467). 645, 13 ff. (4, 449). Pertsch 234, 1. 662, n° 149. 2) Amīr Nūrbaxšī, persischer Dichter, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 298^b. Nūrbaxšī ist eine Familie in Lāhijān (Gīlan),

- S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 303^b. — d. i. Licht schenkend (arab. nūr).
- Nūrkan s. Nawadgāw.
- Νύσα s. Anōšah.
- Nūšādher s. Anōšādhar.
- Nūš Gīl Ṭabari (der Gilane Nūš aus Tabaristan) lebte zur Zeit des Sasaniden Fīrūz (Pērōz), Mojmel, Journ. as. IV, 1, 421, 5. Es ist wohl Keyūs (Kāūs, نوس aus كومس verstümmelt), Enkel des Pērōz s. Keyūs.
- Νυσία, Frau des Kandaules.
vgl. die Bemerkung zu Anōšah.
- Nūšīrwān s. Anōšakrubān S. 17^b, n° 4.
- Nusk, Vater des Bahman, s. unter Māhān n° 2. — awest. naska (semit. Wort, Nosk), vielleicht verkürzt aus naskōfrasānh (y. 9, 73).
- Nūštegīn 1) S. des Abū 'Alī, des Sohnes des Abū 'l-Hosain Sīmjūr (zur Zeit Nūh's II), Mirch. 4, 21, 27. 2) aus Balch, im Gefolge Mas'ūd's, des Sohnes Maḥmūd's von Ghazna, und dessen Veräter, Mirch. 4, 41, 10. Bei Ferīštah ist er ḥājīb ḫarḫīr (Kammerdiener). 3) Nūštegīn Gharjeh, Statthalter, Vogt (šīḥnah) von Chwārizm unter dem Seljūken Melekšah, Stammvater der Könige dieses Landes, Mirch. 4, 85, 1. 106, 10. 4) Atābeg Nūštegīn Schīrgīr, Feldherr des Sulṭan Moḥammed Seljūq, Mai 1117, Mirch. 4, 65, 16.
- Hybrides Compositum von pers. nūš (anōš) und türk. tegīn (Fürst).
- Nūšzādh s. Anōšahzādh.
- Nuwāziš 1) Dichter, Pertsch 676. 2) Nuwāziš Ḥasan, Schreiber, 1832, Rieu 703^a.
d. i. Liebkosung.
- Nuwēd, Dichter, Pertsch 479, n° 140.
d. i. frohe Botschaft.
- Nuwēdī, mehrere Dichter: Amīr Nuwēdī aus Nīšāpūr, Panegyriker der Moghulkaiser, † 1541, Sprenger 86. Mullā Nuwēdī, Pertsch 661, n° 59; aus Schīrāz, Sprenger 86. Pertsch das. n° 60. Nuwēdī aus Rai, Sprenger 86. Pertsch das. n° 61.
- Ῥαρεβωα s. Xarbōnā.
- Ῥάριζος, Perser, Vater des Massages, Herod. 7, 71.
vgl. Wabrīč.
- Ῥάρσης 1) (al. Ῥάρτης), ursprünglicher Name des Königs Artaxerxes Mnemon, Deinon bei Plut. Artax. 1, 2; bei Ktesias lautet der Name ohne vorgesetztes o (altp. hu?) Ῥασίικας (Plut. Artax. 1, 2) oder Ῥασάκης (Auszug des Photius, Ktes. Pers. 49). 2) jüngster Sohn des Artaxerxes III Ochos, von Bagoas getötet 335, Plutarch, de

- fort. Alex. 337, 44 (ed. J. J. Reiske, Lips. 1777, VII, 332). Ῥάρσης Strabo 736 (1026, 10). Diod. 17, 5, 3. Arrian 2, 14, 2. Ῥαῤρος (verschrieben aus Ῥαρου, genet.) Kanon des Ptol.; Arses Oxi, Euseb. (Hieron.) 15. Ῥασίσσοχος, Chron. Alex. 396, 23 (Chron. Pasch. 170 B = 320, 2). Arsēs, Eutych. 1, 266, 15. Albērūni 111, 19 (115); aber Fatrūn 89, 13 (101, مبرون, مبرون); eine Keilinschrift (Revillout, Proceed. Soc. Bibl. Arch. IX, 1887, 238) erwähnt das 2. Jahr des Salsal-waršu, Königs von Persien, Medien, Babel und der Länder; vgl. Maspero, Recueil de travaux rel. à la phil. égypt. VII, 1 ff. Menant das. IX, 131 ff. — altp. *huwarša (?) Oppert, Mèdes 229; skr. vjśa (Mann, männliches Thier).
- Ῥάρτης s. Ῥάρσης n° 1.
- Ῥαζάνης s. Wēžan n° 3.
- Ῥοροζος, lässt die makedonische (seleukidische) Besatzung in Persis niedermachen, Polyæn 7, 40 (vulg. Βόροζος). vgl. Wahūbarz.
- Ῥόδατις, Tochter des Homartes, Königs der Marathen (Sarmaten?) in Skythien, von Zariadres entführt, Chares von Mytil. bei Athenäus 575 (3, 267, 26). — d. i. wohlgeschaffen (awest. huḍāta); vgl. wohudāta.
- Ῥοδῆ, Schwester Abgar's, Mutter des Sanatrūk, Mose 2, 36.
- Ῥοδιάρδος, Skythe 1) Vater des Danarasmakos (s. diesen). 2) S. des Demetrios, Inschrift von Tanaïs, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 20. 3) (Odiar)dos, das. 449, 21.
- Odomastes s. Ahuramazdāh n° 5.
- Odontopates s. Orontopates.
- Ῥοπαταῖος und Ῥοπατάνης, mythische Könige von Assyrien, Eusebios 1, 64, Ophrateus und Ophratanes, Hieronymus (bei Schoene, Append. 26^a), Ophratēs und Phratinis, Mose 1, 19. Aphrates und Aphratanēs, Thoma 34, 23 (29): es folgt Akrapales (Acrazapes Hieronym. 26^a) und Tonos Concoleros; Ophrat, Ophratanēs, Akrazanēs, Asoḷik 22. — vgl. Frahāta und Euphratas.
- Ūgī, Kayanide, S. des Kai Manuš, Vater des Kai Lohrāsp, Kai Ūjī (arab.) oder Kayōjī (كايوجي) Tab. 617, 6. 645, 8 (cod. Sprenger: Kai Ūkī mit k für pers. g). 813, 12. Albērūni 104, 22 (112). Kāūghān کاوغان, S. des Kai mūs (كيموس) zu lesen كيمنش, w [ū] und n haben im Pehlewi ein Zeichen), Tab. 2, 835, 13. Kaiōḫī bin Kai-kāwūs, Athir 180, 22 (l. Kaiōjī). Kayōjān (patronym.) Hamzah 36, 9. Zehredd. 146, 16; im Bundehesch (Hs. TD West, P. T. 1, 137) Lōha-

rāsp-i Aūzāv (pazend, Lesart unsicher; es scheint eine Verwechslung mit dem Namen des Zaw oder Uzawa vorzuliegen).

Ogūhi 1) Schwester des Königs Sanatrūk von Armenien (Nišibin), vom Apostel Bartholomaeus bekehrt und von ihrem Bruder hingerichtet; Tschamtsehan 1, 298, 2 nennt sie Tagūhi (Königin), bemerkt aber 1, 586, 27, dass sie einige Agūrhi, andere Ogorhi nannten. 2) Ogūhi, Ogohē, Rogohi, Gattin des Anak, Mutter Gregor's des Erleuchtens und Sūrēns, Zenob bei Langlois, Collect. I, 343*. Uχtanes bei Brosset, Deux histor. 256, 17. Tschamtsehan 1, 366, 21.

Oιβάρης 1) Freund Kyros des Grossen, der ihm seine Schwester zur Frau gab, Oιβάρης, Oιβάρης, Ktes. Pers. 2. Nikol. Damask. bei Müller, Fragm. III, 400. Gilmore's Ktesias 111. Polyaen. 7, 45, 2. Tzetzes 1, 89; bei Justin 1, 7 Saebares (al. Sybaris, vielleicht mit Verwechslung von C und O für ᾽Οαιβάρης, Ούβάρης). 2) Stallmeister des Dareios I, Herod. 3, 85. Polyaen. 7, 10. 3) S. des Megabazos, Satrap von Daskyleion unter Xerxes I, Herod. 6, 33. — Nach Nikolaos bedeutet der Name soviel wie ἀγαθάγγελος; Blau, DMG. 25, 536, Note erkennt unsern Namen in dem arab. Hawbar; wahrscheinlich pehl. ayabār, np. yāwar, yār (Freund) von awest. *aoyabara (verwandt mit awāñh Schutz).

Οιόβαζος, Perser 1) bat den Dareios I, einen seiner drei Söhne vom Kriegsdienst zu befreien, wofür ihm alle drei umgebracht wurden, Herod. 4, 84. 2) Vater des Siromitres, Herod. 7, 68. 3) von den Thraken getödtet (geopfert), Herod. 9, 115. 119. — d. i. den bessern (besten) Arm habend (awest. wahyō, comparat. von wañhu)?

᾽Ωισάμης, s. Arsames n° 10.

Očakan s. Yočakan.

᾽Οκονδοβάτης s. Orontopates.

᾽Οκράνης, Meder, fällt gegen Orontobates, ao. 316, Diod. 19, 47, 3. — d. i. schöne gelbbraune (Pferde) habend (vgl. Kranaspes).

᾽Οκταμασάδης, Skythe, S. des Ariapeithes, Enkel (von Mutterseite) des Tērēs, Herod. 4, 79.

d. i. dessen Grösse genannt (berühmt) ist, vgl. Müllenhoff 567.

Ocha s. bei Wahuka.

᾽Οχοαρζάνης, S. des Pateis, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latysehev II, 233, n° 427. — awest. wohuwarez mit patronymischem Affix. vgl. Müllenhoff 565.

᾽Οχωδίακος, S. des Dulas, Vater des Azos und Stormais, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latysehev II, 267, n° 447, 18. 269, n° 448, 13. 15. — vgl. Xoziakos, gute Bogensehnen besitzend (np. *beh-zih).

᾽Ωχος s. Wahuka.

᾽Οξαρθώζις, Skythe 1) S. des Eubarnakes, Inschrift von Tanais ao. 220 n. Chr., Latysehev II, 264, n° 446, 14. 2) S. des Sir(anos?), ao. 225, das. 269, n° 448, 29. Vater des Papias, das. 275, n° 451, 28.

Oxartes s. Oxathres.

᾽Οξάρης 1) Οξούαρτης, König von Baktrien, von Ninos bekämpft, Diod. 2, 6, 1 (Hss. ᾽Εξαόρτης, Ζαόρτης); der Name Oxyartes ist nur vermuthet, Ktesias hatte wohl Ζάθραυστης, wie wahrscheinlich herzustellen ist, s. Krumbholz, Rhein. Mus. XLI, 1886, 337 (sagenhaft), Wilhelm, Le Muséon, Löwen 1891, 9; vgl. Zarapuštra. 2) S. des Dareios II, Bruder des Artaxerxes II, Kyros und Ostanes, hatte zur Geliebten die Timōsa, welche der Satrap von Aegypten der Schwägerin desselben, Stateira geschenkt hatte, Phylarechos bei Athenaios, 609 (3, 343, 20, wo Oxyartes). Plut. Artax. 1, 1. 5, 3 (Oxathres), Ktes. Pers. 49 (Οξένδρας); vielleicht ist der von Curtius 3, 13, 13 als Bruder des Dareios III bezeichnete vielmehr dieser Oxathres, Vater der gefangenen Gattin des Oehos. 3) ᾽Οξούαρτης, Bruder des Dareios III, dem er in der Sehlacht bei Issos mit eigener Lebensgefahr das Leben rettete; er wird Gefangener, dann 'Leibwächter' (pers. puštīpānsālār, armen. [arsakidisch] p'uštipanats salar, s. Brisson, de regio Persarum princeipatu, Strassb. 1710, p. 274 ff. Nöldeke, Kārnāmak 62) Alexanders, Strabo 544 (765, 5); Demosth. Bithyn. bei Müller, Fragm. 4, 385. ᾽Οξάρης Diod. 17, 34, 2. Curtius 3, 11, 8. 13, 13. 6, 2, 9. 7, 5, 40. ᾽Οξούαρτης, Arrian 3, 28, 10. 7, 4, 5. Memnon, Müller Fragm. III, 529 (al. ᾽Οξάνθου, ᾽Οξάρθου, genct.). Oxyathrus, Jul. Valer. 2, 22 (29). Bildniss auf dem Mosaik der Casa del Fauno in Pompeji, Museo Borbon. VIII. Napoli 1832. Tav. XXXVI. XXXVIII. 4) Οξούαρτης, S. des Abulētes, Heerführer der Susier bei Gaugamela, Satrap von Paraitakene, von Alexander sammt seinem Vater wegen Bedrückung hingerichtet, Plutarch Alex. 68, 4. Arrian 7, 4, 1 (Οξάρης). 5) Oxyartes, Baktrer, Vater des Rōxane, auch Vermittler der Unterwerfung des Sisimithres, Strabo 517 (727, 7). Diod. 18, 3, 3. Plut.

- Alex. 58, 2. Pausan. 1, 6, 3. Arrian. 4, 18, 4. 7, 4, 4. Dexippos bei Photios, Müller, Fragm. III, 669, n° 1; bei Curtius 8, 2, 25. 10, 3, 11 Oxartes, dagegen Cohortandus 8, 4, 21; auch Oxathres, 'Praetor' der Baktrer, Curtius 9, 8, 10 hält man für dieselbe Person. 6) S. des Dionysios von Herakleia Pontica und der Amastris, der Tochter von n° 3, Bruder des Klearchos und der Amastris, Diod. 20, 77, 1 (ao. 306). 7) Oxyartes, Vater des Gōbares, Lucian. Kataplūs 6 (173). — awest. huχsehāpra (gute Herrschaft führend); die Form Oxarthes (n° 3) und Oxyartes (t für p) haben die Laute pr in rþ umgestellt, wie das aus dem pers. entlehnte armen. ašxarh (rh aus rþ, was nicht aus asehaχ^warenō entstanden sein kann, da ascha für arta steht, de Lagarde, Armen. Stud. 14); das u in Oxyartes ist nur als Anklang an ὄζυς eingefügt; vgl. Hušahr.
- Oxendras s. Oxathres n° 2.
- Ὄξοδάτης, Satrap von Medien, Vorgänger des Atropates, Arrian 4, 18, 3 (al. Ἐξοδάτης); Oxydates, von Dareios III eingekerkert, von Alexander zum Satrapen von Medien ernannt, Vorgänger des Arsakes, Curtius 6, 2, 11. 8, 3, 17. — d. i. zum Wachstum (Gedeihen) geschaffen.
- Ὄξος, nach ihm ist eine Burg ἢ Ὄξου ἢ Ἀριαμάζου πέτρα genannt (s. Ariamazes).
awest. huwaχseha (gutes Wachstum habend); vgl. Huwaχšatara.
- Oxydates s. Oxodates.
- Ὄκζύμακος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 267, n° 447, 21.
- Ὄξύθρας, Bruder des Artabazos n° 4 und des Dibiktos, Polyæn. 7, 33, 2. — Der Name scheint nur eine Variante von Oxathres.
- Ὀκάβας, Skythe, geht zu den Römern unter Lucullus über, kehrt aber zu Mithradates zurück, ao. 71, Appian Bell. Mithr. c. 79.
- Ὀλαγάσης s. Walagaš.
- Ὀλοφέρνης s. Ὀροφέρνης.
- Ὀλθακός, Dynast der Dandarier an der Maiotis, Bundesgenosse des Mithradates VI, Plut. Lucull. 16, 1. Ὀλθάκης, Skeptuehos (rex) der Kolcher, befand sich in Pompejus' Triumphzug, Appian Bell. Mithr. c. 117.
- Ὀμάρης 1) Führer der griechischen Söldner im Heer des Dareios III, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian. 1, 16, 3. 2) Ὀμαρ . . . , Inschrift aus Taman (Phanagoria), Latysehev II, 204, n° 389.

- d. i. sehr berühmt (? ahd. mārī, vgl. skr. smāra; ō ist awest. wuhu, o ist hu).
- Ὀμάργης s. Amorges.
- Ὀμάρτης s. Homartes.
- Ὀμίσης s. Wahumisa.
- Ὀμονδοβάτης s. Ὀροντοπάτης.
- Ὀμφάλακος 1) Vater des Tryphōn, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch) von ao. 128 n. Chr., C. I. Gr. II, 151, n° 2108°. 2) S. des Sōsigenēs, Vater der Oinanthē, Inschrift von Kertsch, Latysehev II, 78, n° 103. 3) S. des Sidauehas, das. 108, n° 186. 4) S. des Heurēsibios, Princeps von Olbia (Mitte des 2. Jahrh.) Latysehev I, 53, n° 21, 1. 95, n° 58. 5) Skythe, Inschr. von Olbia, C. I. Gr. II, 143, n° 2093. — soviel wie Νυκῆρατος; vgl. II, 137, n° 2077. Latysehev I, 151, n° 122.
- Ὀμαράσματος, Skythe, Vater des Charakstos (s. diesen). — d. i. Schlachtgenosse (in derselben Heersäule stehend).
- Ὀναφέρνης (an einer Stelle τὸν Ἀφέρνην), medische Satrap der Kadusier zur Zeit des Astyages, Nachkomme des Parsōndas, Nikol. Damase., Müller Fragm. III, 399 (wahrscheinlich aus Ktesias). vgl. Keiper 49. — d. i. Glück ersiegend, gewinnend (awest. *wanaχ^warenānh, altpers. wird t unterdrückt); vgl. Anaphes.
- Ὀνόφας s. Anaphes.
- Ὀνώνης s. Wonones.
- Ὀποίη, Gattin des Ariapeithes und nach dessen Tod ihres Stiefsohnes Skyles, Herod. 4, 78.
d. i. guten Schutz genießend, wohl behütet (awest. hu und pāya, pōi, wozu vgl. Bartholomä, Arische Forsch. II, 178); vgl. Müllenhoff 564.
- Ὀπίτης 1) Oheim des Gubazes II, König der Lazen, Prokop 2, 498. 2) König der Abasgen (Abxazen), Prokop 2, 499.
- Ὀραδάτις, Tochter des Lykomedes (wahrscheinlich der bithynische Praetendent Nikomedes), Oberpriester von Komana, erhielt von Caesar ao. 47 Prusias an der Propontis, wo vor ihr Orsobaris herrschte, Münze mit Bildnis: Visconti II, 259. 261, pl. XIII, 1. Th. Reinach, Revue numism. III, 4. 1886, p. 469. 5. 1887, 355, pl. VIII, 8.
- Ὀρδάνης s. Wardan.
- Ὀρικός, S. des Skythenkönigs Ariapeithes und der Opoiē, Herod. 4, 78.
- Oriobates, Oriombates s. Orontopates.
- Ὀρίσκος (Ὀρίσκος), Befehlshaber der persischen Flotte gegen Inarōs, unter Artaxerxes I, Ktes.

- Pers. 33 (das Volksthum desselben ist nicht angegeben).
- Ὀρξίνης 1) Achaemenide, Satrap (Fürst) der Persagadae (Pasargaden), Nachfolger des Phrasaortes, Feldherr des Dareios III in der Schlacht bei Gaugamela, auf Betreiben des Bagoas, Castraten und Lasterknaben Alexanders, von diesem gekrenzt, Arrian 6, 29, 2. 30, 2. Orsines, Curtius 4, 12, 8. 10, 1, 22 ff. 2) Ὀρσάνης, Parther, folgte ao. 55 Mithradates III auf seiner Flucht nach Syrien zu Gabinius, Joseph. B. Jud. 1, 8, 7. Ant. Jud. 14, 6, 4. — np. warš (Turteltaube), talmud. őršīnā (Phoenix, Bochart, Hierozoicon 2, 818. Buxtorf Lex. ehald. 232. arab. waršān). Ormizd s. Ahuramazdāh.
- Ὀρνοδαπάνης s. Orontopates.
- Ornospades, Satrap von Mesopotamien zur Zeit Artabans III, Tacit. 6, 37 (43). — d. i. ein (den Sieg) erstrebendes, erlangendes Heer führend (awest. erena).
- Ὀροάνδης s. Orontes.
- Ὀροβάτης, neben Ariobarzanes Führer der Perser, Marden und Sogdier in der Schlacht bei Gaugamela, Curtius 4, 12, 8 (al. Oriobates, Oriombates, Orionibates); bei Arrian Orontobates (s. dieses). — d. i. nach Wunsch (erwünschten) Schutz während (awest. wouru, in der Pehl.-Übers. des Awesta durch kām übersetzt, daher synonym mit Kāmōpat).
- Ὀρόβατος, Gesandter des Parthers Mithradates II an Sulla, Plut. Sulla 5, 4. — d. i. awest. *wourubāzu (breiten Arm [weite Gewalt] habend)?
- Orodes s. Hurauda.
- Ὀρρόης s. Husrawāh n° 6.
- Ὀροφέρνης 1) Bruder des Ariarathes von Kappadokien, ao. 353, Diod. 31, 19, 2; dieser hat dem ungeschichtlichen Holophernes des Buches Judith seinen Namen geliehen, vgl. Nöldeke, Aufsätze 78. 2) untergeschobener Sohn des Ariarathes IV Eusebēs und der anfangs unfruchtbaren Antioehis, Tochter Antioehos des Grossen; von Demetrios Soter unterstützt gelangte er auf den kappadokischen Thron, ward aber von dem rechtmässigen Herrscher Ariarathes V Philopator und mit Hilfe des Attalos II vertrieben, ao. 158, Polyb. 3, 5, 2. 32, 24, 4 ff. (theils Ὀροφέρνης, theils Ὀλοφέρνης). Diod. 31, 19, 7. Appian de reb. syr. 47 (Ὀλοφ.) Zonaras 2, 277, 19. 278, 1; er war Geizhals (Diod. 31, 32 fragm.) und starker Trinker (Aelian 321, 49). Münze mit Bildniss: Gardner, Types of Greek coins 208, pl. XIII, 33. Th. Reinach, Rev. numism. III, 4, 1886, 344, pl. XVIII, n° 13. Barelay Head, Hist. Num. 632. Guide to the princ. coins 92, pl. 51, n° 23. 3) Vater des Phannas, Grabstein aus Kertseli, Latysehev II, 66, n° 73. — d. i. nach Wunsch Glück habend.
- Orhoizes, Orhozes, König der Koleher, nebst Horoles (al. Orodes), Könige der Albaner, von Pompejus besiegt, ao. 65, Florus 3, 5 (66, 26. 28); Ὀροίτης, König der Albaner, Appian Bell. Mithr. e. 103. 117. Ὀροίσης, Dio Cass. 36, 54, 1. d. i. guten Reichthum (np. rēz) besitzend; die Lesart Orhozes würde dem awest. *hu-raočanh, gute Tage, Glück habend, entsprechen.
- Ὀροίτης 1) persischer Statthalter in Sardes, tödtete den Polykrates, Herod. 3, 120 ff. Diod. 10, 15, 4. Fronto 220, 5 (Oroetes). Lucian. Charon 14 (134). Tzetzes 3, 548. 2) ὁ Ἀρμένιος, kommt mit Ἀρσάκης, dem Philosophen Krates (e. 290) und Ismenodoros in den Hades, Lucian, Gespräche der Todten 27, 2 (p. 114) (al. Ἡρώδης, was zuweilen Variante von Hyrōdes, Huraōda ist). — d. i. schöner Knabe (np. raidak, rīdak).
- Oroizes s. Orhozes.
- Ὀρομάτης s. Ahuramazdāh.
- Ὀρονδαβάτης ist zu lesen für Νορονδαβάτης, einer der Gefährten des Dareios I, Ktes. Pers. 14 (ungeschiehtlich); vgl. Nöldeke, P. St. 32, Not. 1. Gutshmid, Kleine Schriften 3, 506. s. Orontobates.
- Ὀρονδάτης, Gatte der Arsake, Satrap von Aegypten, Heliodor 62, 25 ff. (Oroondates). — für Orondates, Orond verkürzt aus awest. Aurwāspa, np. Arwandas (Somme).
- Ὀρόντης 1) Orontes, lykischer Schiffsführer des Aeneas, Vergil. Aen. 1, 113. 6, 334. 2) Ὀρόντης, ein Riese, Heerführer und Eidam des Dēriades, Sohnes des Hydaspes, Königs von Indien, Nonnos, Dionysiaea 17, 133. 25, 252. 47, 625; vgl. Reinh. Köhler, über die Dionys. des Nonnus v. Panop. Halle 1853, 5. 50. 56. Sein riesiger Sarg fand sich bei der Troekenlegung des Flusses Orontes bei Daphne, Pausan. 8, 29, 4. 3) S. des Kambyzes und seiner Schwester Atossa, Zonaras 13, 8 (sehr fraglich). 4) S. des Tēritēhmes und der Amēstris, Enkel des Idernes, von dem Eunuchen Satibarzanes verleumdet, mit Parysatis Ehebruch begangen zu haben, und von dieser vergiftet, Ktes. Pers. 57. 5) Befehlshaber von Sardes, Parteigänger des Tissaphernes, durch ein Kriegsgericht des Kyros des jüngern hingerichtet, Xenoph. Anab. 1, 6, 1. 10 (Ὀρόντας).

6) Baktrer, S. des Artasuras, Gatte der Rhodogune, Tochter des Artaxerxes II, Satrap von Ostarmenien, befahl die persische Streitmacht gegen Euagoras, brachte den kyprischen Satrapen Teribazos ums Leben (ao. 385), und fiel schliesslich in Ungnade; ao. 362 erscheint er wieder als Satrap von Mysien (Kleinphrygien) und als Anführer des Satrapenaufstandes und schliesst 349 einen Bund mit Athen, C. I. Att. ed. Ulr. Koehler I, 44, n° 108. Xen. Anab. 2, 4, 8. 3, 4, 13. 5, 17. 4, 3, 4. Demosth. Orat. ed. Guil. Dindorf I, 160, 15. Theopomp in Photii Bibl. ed. I. Bekker, Berl. 1824, 120^a, 34. Diod. 15, 2, 1. 8, 3 ff. 90—92. Plutareh Artox. 27, 4 (al. Oroites). Aratos 3, 4 (ohne nähere Angaben). Apophth. 174. de superstit. 8 (ed. I. I. Reiske, VI, Lips. 1777, p. 664). Polyæn 7, 14, 1—4. Ein Ausspruch von ihm: Aristides Mil. bei Photius Bibl. ed. Bekker 435^a, 38. das. ^b, 5. Ἀποάνδης, Sohn des Artasuras, Vater des Arvandes, erscheint unter den Ahnen des Antiochos II von Kommagene (69—34 vor Chr.), Inschrift des Nimroddagh, Puchstein u. Humann, Reisen in Kleinasien. 1890, S. 283. 305. 307; seine Münzen sind in Lampsakos und Klazomenae geprägt, Waddington, Revue numismat. VI, 1861, pl. II, n° 3. VIII, 1863, 235 ff.; eine solche mit Bildniss beschreibt v. Sallet, Wiener numism. Zeitsehr. III, 1871, S. 421. Babelon II, LXXII. 56, pl. IX, 15. vgl. Judeich 212. 221. 7) Nachkomme des Hydarnes (des Gefährten des Dareios), Heerführer der Armenier in der Schlacht von Gaugamela, später Satrap von Armenien, Freund des Peukestes, Diod. 19, 23, 3 (ao. 316). Strabo 531 (747, 15). Arrian 3, 8, 5. Polyæn 4, 8, 3 (aus Hieron. von Kardia). 8) aus Orestis (in Molossis), Vater des Perdikkas, des Feldherrn Alexanders, Arrian Exped. 1, 14, 2. Indica 18, 5. Success. Alex. 2. 9) Proteuon (Magistrat) in Chersonnesos (Krim), auf Münzen dieser Stadt, Koehne, Memoiren der Ges. f. Archaeol. u. Numism. Petersb. 1848. II, 239. 10) Ὀρόντης, Nachkomme des Hydarnes, letzter Satrap von Armenien, bis 190 vor Chr., worauf in Folge der Niederlage Antiochos des Grossen Armenien selbständig ward, Strabo 531 (747, 15); bei den Armeniern heisst der bis 190 regierende Satrap Artavazd, Sohn des Hrant (Orontes, lautlich wohl = Aryandes), welchem als selbständiger König Artasēs (Artaxias) folgt. 11) S. des Ababos, des Sohnes des Kallisthenes, aus Olbia, zur Zeit

des Tiberius oder Caligula, C. I. Gr. II, 129, n° 2060, Z. 3. II, 142, n° 2088. 12) S. des Spadakes, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2068. 13) S. des Orontes, Strategos in Olbia, Latysehev I, 92, n° 55. 14) Ὀροάνδης, ein Kreter, unter Persens von Makedonien (179—168), Livius 45, 6, 2. 5. Plutareh, Aem. Paul. 26, 1. 15) Ὀρόντης, S. des Tillēs, Inschrift von Kertseh, Latysehev II, 294, n° 66¹. 16) Alwand Šah-puhrē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 3, n° 4, Taf. 1, 2. 17) Alwand, Urenkel des Uzun-Hasan vom Türkenstamme des Weissen Hammel; er suchte während der Anarchie nach Haidars Tode die Herrschaft über Persien an sich zu bringen, ward aber von Haidars Sohn Ismā'il 1499 vertrieben, Sām Mirzā bei S. de Saey, Not. et Extr. IV, 277. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 6. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 2, 340. 341. 18) Alwand Dīw, Besitzer der Burg Aulād in Māzenderān, von Ferhād Xān 1597 besiegt, Dorn, Caspia 85^b. — awest. aurwānd, pehl. arwand (gewaltig, Held), vgl. Aurwādaspa.

Ὀροντοβάτης s. Ὀροντοπάτης.

Ὀροντοπάτης, ein Führer im Skythenkriege des Dareios I, Pherekydes bei Clemens Alex., Müller, Fragm. I. 98, n° 113. — d. i. gewaltige (rasehe) Kraft besitzend (skr. pāgas); wäre πάλας zu lesen, so würden wir das Wort für Fohlen (vgl. Arbupales) haben.

Ὀροντοπάτης 1) Perser, Satrap in Pontos, Vater des Dynasten Mithradates I († 363), unrichtig Ῥοδοβάτης, Phavorinos bei Diog. Laert., Müller, Fragm. III, 578, n° 7. Münze von Sinope, Th. Reinach, Rev. numism. III, 4, 1886, 310. 2) Perser, Eidam des Pixōdaros, beschloss die Reihe der karischen erblichen Vasallenfürsten, die mit Hekatomnos († 377) beginnt, nachdem dessen fünf Kinder, Maussöllos (bis 353), dessen Schwester und Gattin Artemisia (bis 351), Idrieus (bis 344), dessen Schwester und Gattin Ada (bis 341) und Pixōdaros (341 bis 335) regiert hatten; er ward von Alexander zu Gunsten der Ada 333 beseitigt; auf seiner Münze steht Ῥοοντοπά(ου), was auf weniger erhaltenen Exemplaren Ὀθοντοπάτου oder Ὀδοντοπάτου gelesen ward, s. de Hirsch, Revue numism. III, 5. 1887, p. 93, pl. IV, n° 3; Babelon II, p. LXXXVIII, pl. 10, n° 17; bei Arrian 1, 23, 8. 2, 5, 7 Ὀροντοβάτης; nach Sayee (the Academy 11. Mai 1889, 888^c) wäre Rat-(ap)ata χssadrapa Pa(rzz)a auf dem Xanthosgrab 5^c die lykische Aussprache. 3) Ὀροντοβάτης,

- führt mit Ariobarzanes und Otanes die Krieger von den erythräischen Küsten in der Schlacht bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 5; die Hss. haben ᾽Οκονδοβάτης, die florentinische (A) ᾽Ομονδοβάτης, Blancardus verbesserte ᾽Οροντοβάτης; bei Curtius 4, 12, 8 führt Orobates die Perser, Marden und Sogdier (al. Oriobates, Oriombates, Orionibates). 4) ᾽Οροντοβάτης, Meder, Satrap von Medien unter Antigonos, ao. 316, Diod. 19, 46, 5, 47, 2. 5) ᾽Ορονδοπάντης, parthischer Satrap von Mesopotamien, erklärte sich für die Regierung des Pakoros gegen dessen Vater Orodos, ao. 50 vor Chr., Dio 40, 30, 2. wahrscheinlich ᾽Ορονδοπάτης zu lesen. — d. i. von Arwandas (Somengott) geschützt.
- Oropastes, Bruder des Magiers Cometes (Gaumāta), von diesem an die Stelle des getödteten Merdis gesetzt (in Wirklichkeit war Gaumāta der Usurpator) Justin. 1, 9 (al. Coropastus), s. Hutecker, der falsche Smerdis 26. 39. — d. i. Ahura(mazdah) anbetend.
- ᾽Ορώπιος, Statthalter (βασιλεύς, malik) Alexanders in Sogdiana, Dexippos bei Photius, Müller, Fragm. III, 668, n° 1.
- Orhozes s. Orhoizes.
- ᾽Ορσάνης s. Orxines.
- Orsillus, Perser, ging nach der Ermordung des Dareios III zu Alexander, Curtius 5, 13, 9. Koseform des vorigen.
- Orsines s. Orxines.
- ᾽Ορσιόμιχος, S. des Abdarakos, Inschrift von Tanais, c. ao. 230, Latysehev II, 281, n° 454, 15.
- ᾽Ορσόβαρις, Tochter Mithradates des Grossen von Pontos, Gattin des Sokrates, welchen ihr Vater in seinem Vorhaben, den Thron von Bithynien unter Beseitigung seines ältern, angeblich illegitimen Bruders Nikomedes III, zu besteigen, unterstützte; sie erhielt von Pompejus, in dessen Triumphzug sie sich befand, das Gebiet von Prusias an der Propontis, das alte Kius, den Stammsitz der pontischen Könige, Appian b. Mithr. c. 117; Münze mit Bildniss: Visconti II, 259. 261. tab. XIII, n° 2. Th. Reinach, Revue numism. III, 4. 1886, 469. pl. XX, n° 29. III, 5, 1887, pl. VIII, n° 7 (Legende: βασιλίσης Μούσης ᾽Ορσοβάριος). — d. i. Jägerin (fem. zu armen. orsavor).
- ᾽Ορσοδάτης, Perser, Rädelführer eines Aufruhrs, von Alexander getödtet, Plut. Alex. 57, 2. d. i. für die Jagd (armen. ors) geschaffen.
- ᾽Ορθάνης, Bruder (?) und Mitregent des Hyndopheres (Gundoferus), Münze mit seinem Bildniss und mit dem Namen beider Fürsten: v. Sallet, Nachf. Alex. 174. Numism. Zeitschr. VII, 1880, 305. Gardner, Gr. K. XLV, Pl. 23, n° 9. vgl. Wërthanēs.
- Ortoadistus s. Artoadistus.
- ᾽Ορυάνδρης s. Aryandes.
- Orund s. Aurwadaspā n° 2.
- ᾽Οσαάκης, parthischer Feldherr des Pakoros, fiel bei Antiochia ao. 51 vor Chr., Dio 40, 28, 3. Cicero ad Attie. V, 20 (ed. Wesenberg, Lips. 1872, II, 179). — vgl. die Bemerkung zu Wasaka.
- Ōšānar, Ōšnōr s. Aošnara.
- Ōšhanj, arabische Aussprache für Hošang (Haošyānha).
- ᾽Οσδρόης s. Husrawānīh n° 6.
- Ōšēdar-bāmī s. Uχšyādereta.
- ᾽Οσμάρακος, S. des Amaiakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 267, n° 447, 19. — d. i. Rechner, Zähler, vielleicht gekürzt aus dīnār-šumār (np.), pehl. hušmār.
- ᾽Οσπίνμαζος, Vater des Arthammōn (s. diesen).
- ᾽Οσρόης s. Husrawānīh n° 4. 6. 7.
- ᾽Οσσίρασος s. Οὐσίρασος.
- ᾽Οστάνης s. Austanes.
- ᾽Οτάρης, Untersatrap (ὑπαρχος) des Tisaphernes, Thukyd. 8, 16. d. i. guten Lauf habend (wie mhd. snel, von Helden); vgl. Tag.
- Ōtay 1) Amatūni, Reichsverweser in Ani, vor Tērdat's Regierungsantritt, Adoptivvater der Xosrowidūxt, der Schwester Tērdat's, Mose 2, 77. 82; im griechischen Agathangelos 46, 23 Αὐταΐας. 2) Otia, Endronikašwili, georgischer Adlicher im Gefolge des Königs Rostom, ao. 1634, Brosset, Hist. 2, 65. 3) Otia, S. des Suimon und der Mariam, der Tochter des Dadian Manučar I, Enkel des Guriel Mamia II, † 1645, Brosset, Hist. 2, 647. 4) Otia, S. des Bežan, Dadian von Mingrelien 1728, † 1744, Gatte der Gulxan, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. VI, 5, 1845, 214. 215. — vgl. Auto° und paphlagon. ᾽Οτυς (König, ao. 395)?
- Ōtāxīm (Ūtāxīm), Mutter des Religionstifters Mānī, auch Mais genannt, Fihrist 327, 31. — d. i. verständige Gemüthsart habend (ōtā vgl. Auto°).
- ᾽Οτάνης s. Hutāna.
- ᾽Οτάσπης, Achaemide, S. des Artachaiēs, Heerführer der Assyrer im Heer des Xerxes, Herod. 7, 63. — Pott, Et. Forsch. 2 II, 530 erklärt ᾽ Sturm-

- rosse, Rosse schnell wie der Wind (wāta) habend'; viell. 'angetriebne (*huta, skr. sūta) R. habend'.
- ῾Οθέκας, Vater des Chrēstiōn, maeotischer Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 45. Vater des Pappos, das. Zeile 53 (Θέκα, genet.).
- Otia s. Ōtay, mnd Ocha bei Wahuca.
- Othontopates s. Orontopates.
- Othryades, Parther, Heerführer angeblich unter dem Feldherrn Osroēs (s. Husrawān n° 7), Lucian, Pseudomantis 27 (335); der Name ist aus Osroēs künstlich gräcisirt (Othryades heisst ein Spartaner bei Herodot 1, 82); Mommsen, Röm. Gesch. 5, 406; vgl. Napp, de reb. imper. M. Aurel. Anton. in Oriente gestis, Bonn 1879, 16. 28.
- Ovoχm s. χεafnām.
- Ozines, Perser, erhob sich mit Zariaspes gegen die makedonische Herrschaft; beide wurden von Krateros gefangen, Curtius 9, 10, 19. — d. i. mit guter Waffe versehen, awest. luzaena (Pott, Et. Forsch. II, 3, 68).
- Pabān s. unter Pāp.
- Pāband χān, Dichter, Pertsch 633, n° 53. — d. i. an den Füßen gefesselt (als Gefangner, taχallus).
- Πάβας, S. des Pharnakes Tragos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 42. vgl. Pāp.
- Πάβεκος s. Pāpak.
- Pādeh (arabis. Fādeh, فاده), Vater der Xurrameh, der Gattin Mazdak's, Schefcr, Chrest. pers. I, Notes 173, 13; vgl. Pātak.
- Pādāfrāh (arab. Bādāfrāh, Fādāfrāh), Tochter des Bištās̄b (Wištāspa) Tabari 678, 12; bei Fird. Behāfrīd. — awest. paitifrasa y. 56, 3, 3. paitipereswi, wisp. 16, 2, was sich auf die Strophen der Gātha Ahnawaiti bezieht, welche mit taḍ ḅvā peresā beginnen; die heiligen Unterredungen gelten wie die Gāthas, in denen sie enthalten sind, als höhere Wesen, welche angerufen werden und nach denen Menschen sich benennen; neup. pādāfrāh hat keine religiöse Beziehung.
- Pādār, arab. Fādār, 1) Aḥmed bin al-Ḥasan bin Fādār, Gelehrter aus Abhar bei Ispāhān, † 1063 in Ispāhān, Yaqut 1, 108, 6. 2) Moḥammed, Sohn des vorigen, Yaqut 1, 108, 1. — d. i. fest, standhaft.
- Pādišāh 1) Aḥmed bin Moḥammed bin al-Ḥosain bin Fādišāh aus Ispāhān, Gelehrter, Yaqut 1, 792, 12. 4, 257, 15. 2) Abu 'l-Ḥosain ibn Fādišāh Traditionist, Yaqut 3, 512, 1. — d. i. der Herrscher, Kaiser.

Pādūsepān s. Patkōspān.

- Pahlapet, arab. Bahlabuḍ, Sänger des Chusrau II, den er durch seinen Gesang bewog, für seine Gattin Schīrīn das Qasr Schīrīn zu erbauen; die Königin schenkte ihm für diesen Dienst ihre Besitzungen in Ispahān, Aghani V, 58, 7. 64, 8 (Fahlrūd, ī statt b, mitgetheilt von Wellhausen). Yaqut 1, 428, 4. 4, 113, 1 (Bahlabuḍ). Balahbuḍ, in einem Gedicht 3, 251, 7; pahlah und pahlaw bezeichnen nach Yaqut die Gegend, wo Pahlawi gesprochen wird (Medien), in Wirklichkeit scheint der Name nicht 'Herr von Pahl(w)', sondern 'Herr der Scharwache' zu bedeuten, np. pahl, pahlah und pahrah; vgl. syr. Pahragbanā, Hoffmann 97.
- Pahlawān 1) S. des Ispelbed, Vater des Gūderz-Āfrīn, in einem (künstlichen) Stammbaum der Nachkommen Rustan's, Gobineau 1, 474. 2) Šems ed-dīn Pehlewān, Sohn des Ildiguz, Atabeg von 'Irāq (Medien und Adharbaijān), 1172—1186, Yaqut 1, 219, 9. 3, 508, 4. Athir 11, 176, 18. 338, 22. 346, 20. Ab. Far. 414, 13. Ibn Chall. 8, 104, 14 (3, 360); Pahlawan S. des Eltikūz, Stephan Ūrpelean 102, 11. Tschamtschean 3, 148, 36. Jihān-pehlewān Moḥammed, Zehīreddīn 246, 9. 3) 'Alā ed-dīn 'Alī, genannt Pahlawān, Schriftsteller, Hājī Chalfa 5, 193, 10. 4) ein Schreiber, † 1435/6, Rosen 121, 6. 5) Pahlawān Moḥammed Abū Sa'īd, † 1493/4, Rosen 123, 8. 6) Xwājah Pahlawān (χōjah Pehlewān) aus Badaχšān, Anführer im Heere des Bāber, ao. 1526, Ferīštah 1, 388, 18 (2, 57). — d. i. Held, Ringer. vgl. Pūryār.
- Pāhr, Grossmōbed des Ardašīr I, Tab. 816, 13 (عاهر, قاهر, فاهر).
- Paikar-χān, persischer Beamter in Kaχeth (Georgien), Gatte der Lēla (georg. Thinathin), welche bis 1622 die Gattin des Sehāh 'Abbās gewesen war, einer Schwester des Königs Luarsab II, Brosset, Hist. 2, 55. 164 (Pheikar-χan). — d. i. Bild, Idol.
- Παιρισάδης 1) König der Odrysae in Thrakien, der nach dem Tod Kotys I (ao. 359) Thrakien mit Amadokos II und Kersobleptes theilte, Demosth. in Phorm., 23, 10 (Παιρισάδης), Deinarchos, contra Demosth. ed. Blass. Lips. 1888, p. 19, § 43 (Hss. Βιρισάδης, Aldus: Βηρισάδης). Machon bei Athenäus 349, (2, 266, 16). Strabo 331 (469, 3) (Βηρισάδης). 2) Pairisades I, S. des Leukon, König von Bosporos, regiert seit 347 mit seinem Bruder Spartokos III, bis zu

dessen Tod gemeinsam, dann allein bis 309, Gatte seiner Oheimstochter Komosarye C. I. Gr. II, 148, n° 2104. II, 156. 157, n° 2117—2119. Latysehev II, 1, n° 1. Diod. 16, 52, 10 (Parysades). Polyæn 7, 37. vgl. Arn. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 425 ff. 3) S. des Satyros II, Enkel von n° 2, wird von seinem Oheim Eumelos vertrieben und flieht zu Agaros, ao. 310, Diod. 20, 24, 3. 4) Pairisades II, S. des Spartokos IV, Enkel des Eumelos, reg. 284 bis e. 250, C. I. Gr. II, 149, n° 2107, II, 1001, n° 2107^b Münze mit Bildniß: Mionnet II, 358, n° 2. Viseonti II, 166, pl. 8, 1; die Attribution der Münze ist unsicher. 5) Pairisades III, Gatte der Kamasarye, Vater des Pairisades IV, Latysehev II, XXVIII, 17, n° 19. 6) S. des vorigen (s. diesen). 7) Pairisades V, S. eines nicht benannten Sohnes des Eubiotos, reg. 118—115 und tritt seine Herrschaft ab an Mithradates den Grossen von Pontos, C. I. Gr. II, 1002, n° 2107^c. Latysehev I, 177, 35. 42. Strabo 310 (425, 26). 8) S. des Sabiōn, Grabstein aus Kertseh, Latysehev II, 81, n° 109 (d könnte auch l sein, s. das. p. 296). vgl. Piršād, Pirišāti.

Παρίσαλος, S. des Saurophos, Vater des Reusinalos, Dolmetsch, Inschrift aus Kertseh, Latysehev II, 296, n° 86.

Paesāhanu, Name einer Jungfrau, yt. 13, 141.

d. i. die Würde der Schönheit habend (awest. *hanu, russ. san).

Paēšata 1) Vater des Usmānara, yt. 13, 97. 2) Paēšatañh, Vater des Nanārāsti und Zarazdāti, yt. 13, 115. 3) S. des Paitisrīra (?), Vater des Usmānara yt. 13, 120.

Paitirāsp s. Pirtarasp.

Paitisrīra, Vater des Paēšatañh (?) yt. 13, 120.

d. i. sehr schön.

Payak s. Phaiak (in F).

Payaürōmaḫšti, Bruder des Aspōpaḍōmaḫšti (?), yt. 13, 116. — d. i. reich (eigentl. Grösse, Menge habend) an Käsematte.

Payandeh 1) Qādi, † 1598, Rosen 134, 21. 2) Mewlānā, † 1601, Rosen 134, 24. — d. i. der fest ausharrende.

Payindūr, armenischer Feldherr, ao. 1722, Tschamtschean 3, 786, 9 (iranisch?).

Pairuwaęsm, al. Paurwaęsm, Pairiurwaurwaęsm, Tochter der Gadhvithv, Bund. 77, 16. West, P. T. I, 132. — von pairi und *urwaęsma, Auflösung, vielleicht vom aecus. urwaęsem yt. 14, 29; 'ringsum Auflösung (Flecken) habend'.

*Paiwālik, S. des Yima, Bāwālik, Gobineau I, 80; das erste ā scheint Imālah, ē, welches daher auch mit Yod geschrieben wird دموال, mit falscher Punktirung Betwāl, Mojmel, J. as. III, 11, 167, 10; in der folg. Zeile Fānek فانهك, was Fābak (Pāpak) sein könnte, jedoch wohl nur zu Fālik abgekürzt erscheint.

Pākdāt, Vater des Ātñnbōč, Siegel, Thomas J. as. Soe. XIII, n° 52. Justi, DMG. 46, 282. — d. i. rein geschaffen (awest. aschawadāta).

Pākīt (?) auf einem Siegelstein, Thomas, J. asiat. Soe. XIII, n° 71. Horn, DMG. 44, 656, n° 521. vielleicht eine Verbalform.

Pākmehter, Vater des Mahweš, Tab. 1781, 4 (Bakmehīr). — d. i. der reine Grosse (Fürst).

*Pākōē s. Bākōē.

Pačoyč 1) S. des Phaṇnavaz, sagenhafter König von Armenien aus dem Stamm des Hayk, angeblich zur Zeit des Dejokes, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 22. Tschamtschean 1, 101, 14. 2) Pačoyč oder Pačok, Gesandter des Wahan an Niḫor, ao. 484, Laz. Pharp. 282, 3 v. u.

Πάκορος 1) Feldherr des Tigranes, welcher mit Milrān nach Kappadokien zog, um den als Ariarathes IX dort eingesetzten Sohn des Mithradates von Pontos nach dessen Vertreibung durch Sulla zurückführen zu helfen, ao. 85, Tschamtschean 1, 222, 38 (Bakūr). 2) S. des Königs Orodes von Parthien, Gatte der Tochter des Artavazd I von Armenien, fiel in der Schlacht gegen die Römer bei Gindaros in Syrien, 9. Juni 38 vor Chr.; eine Münze seines Vaters, Percy Gardner, pl. III, 29, zeigt die Namen Arsakes (Orodes) und Arsakes Pakoros, woraus hervorgeht, dass er (seit 50) dessen Mitregent war; eine Münze mit seinem Bildniß bei Percy Gardner, pl. IV, 1; Cicero Epist. XV, 3 (ed. Wesenberg 1, 499). Horaz 3, 6, 9. Strabo 748 (1043, 26). Vellejus 78, 1. Plut. Crass. 33, 1. Anton. 34, 1. Joseph. Ant. Jud. XIV, 13, 3. Tae. hist. 5, 9. Germ. 37. Florus 4, 9 (111, 18). Dio 40, 28, 3. Entrop. 7, e. 3. Justin. 42, 4. Mose 2, 19. 60 (Bakūr). 3) Paqūr, König von Osroēne (Edessa), Nachfolger des Ma'nū allāhā (θεός), Vorgänger des Abgar III, von den Parthern eingesetzt, reg. 34—29, s. Gutsmid, Osroene 22. Dieser ist wahrscheinlich derselbe, welcher mit Barzaphron nach Judaea kam und den Hyrkanos und Phasaël, Bruder des Herodes, gefangen nahm, Eusebios (syr. Epitome) bei Sehoene, 2, 208. Jos. B. Jud. 1, 13, 1 nennt ihn Sohn des Lysanias, des Sohnes

des Ptolemaios und Enkels des Memens (Ma'nū); bei Mose 2, 19 Pakaros; er wird einigemal mit n° 2 verwechselt, z. B. bei Tschamtsehan 1, 559, 35, der ihn Sohn des Aršēz (Orodes) nennt. 4) Πάκορος, Paecorus, S. des Vonones II, Bruder des Volagases I, Vasallenkönig von Atropatene, ao. 51 n. Chr., Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 4. Bell. Jud. 7, 7, 4. Tac. 15, 2. 14. 31. Dio 63, 1, 2 (ao. 66); Tschamtsehan 1, 314, 38 (Bruder des Dareh, d. i. Volagases). 5) Πακόρης, parthischer Fürst im nordwestlichen Indien, einer der Nachfolger des Hyndopheres, v. Sallet, Nachf. 174. Gardner, Parth. coin. 7, Münze mit Bildniss das. pl. XXIII, 8. 6) Paecorus II, Bruder des Osroës, Vater des Parthamasiris, König der Parther, reg. 77—83 und noehmals 95—97, Dio 68, 17, 2. Münzen mit Bildniss: Viseonti III, pl. VI, 9—11. Perey Gardner pl. VI, 7—14. Markoff Pl. I, n° 537. 544. Dieser Paecorus liegt wohl dem Afqūršāh, Sohn des Balāš (Volagases) unter den Vorfahren der Arsakiden bei Tabari 710, 6 und Albērūnī 113, 2 zu Grunde. vgl. Ašak (Aršaka). 7) Pacorus, von Kaiser Antoninus Pius (138—161) als König der Lazen eingesetzt, Capitolinus III, 9, 6. 8) Bakūr (armen.), Fürst von Siunik zur Zeit des Tiran I, Bardesanes bei Mose 2, 63. 9) Paecorus, S. des Volagases II, Bruder des Merithates, ward 162 an Stelle des vertriebenen Sohaemus, der unter römischem Schutz stand, als König von Armenien eingesetzt, aber im nächsten Jahr wieder vertrieben und ging nach Rom, C. I. Gr. III, 984. 985. n° 6559. Fronto 127, 2. 10) Pakūr (?), vorsasanidischer Dynast, Münze mit Bildniss und Legende: Pakūr malk bareh Wahūmitr; Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, 178, n° 109, liest Dāriaw; das erste Zeichen des Facsimiles (n° 30) scheint an den Schluss zu gehören. 11) Afqūršāh, S. des Balāš, König der Nabatäer, in Kaškar (Wāsit), von Ardašīr I getödtet, Yaqut 4, 846, 8; dieser müsste ein Nachkomme des unter n° 6 genannten und weit früher gedachten Afqūršāh sein. 12) Πακούριος nennt Prokop 1, 26 den Sapor II in einer aus dem griechischen Faustus Byzant. entnommenen Stelle. 13) Bakūr, Bdešx (Topareh) von Ałdznik, suchte nach Tērdats Tod mit Hilfe des Sasaniden Sapor II eine selbständige unter persischer Hoheit stehende Herrschaft zu begründen, ward aber von Manačirh, Feldherrn des Chosrow II, besiegt und getödtet und sein Fürstenthum, sowie die Hand seiner Tochter dem

Walınak von Siunik verliehen, Faust. Byz. 3, 9 (19, 11). Mose 3, 4. Tschamtsehan 1, 426, 30. 14) Paqūr (syr.), ein syrischer Schriftsteller älterer Zeit, Assemani III, 230. Das 42. Sendschreiben des Religionstifters Mani heisst Risālet Afqurīyā, Fihrist 337, 1; Hoffmann 295 möchte diesen Namen auf eine Stadt beziehen. 15) Bakūr, König von Georgien, Sohn des Wačē, Vater des Mihrdat, Brosset zu der Liste des Mχithar von Ayriwank (wo er fehlt), reg. 231—246 nach Waxušt, Brosset, Hist. 1, 78. 16) Bahkar (georgische Form) S. des Mirian (Mihran, † 342), Vorgänger Mirdats, Königsliste des Mχithar v. Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 133 (reg. 342—364). 17) Bakūr, König von Georgien, unter welehem Mesrōp das Xutsuri oder priesterliche Alphabet einführte, Mose 3, 54. Tschamtsehan 1, 494, 39 (ao. 410). Mit diesem Könige muss Waraz Bakūr gemeint sein, weleher 379—393 regierte (Brosset, Deux hist. 15, Not. 3), die Einführung der Schrift kann daher erst unter Arčil (Ardašīr) stattgefunden haben; das andre und ältere georgische Alphabet, Mxedruli, wird dem Pharnavaz zugeschrieben und stammt wahrscheinlich von der Pehlewischrift ab. Bakūr ging in römische Dienste und ward Dux (ταξίαρχος) von Palästina und zuletzt Stratelat (Magister militum) unter Theodosius I, Sokrates 1, 20. 5, 25. Zosimus 242 (Βακούριος). Brosset, Hist. 1, 136. Introduction XXXVIII. XXXIX. 18) Bakur, Topareh (Peteašx) von Somxeth, Gatte der xwarandze, Brosset, Hist. 1, 196. 19) Bakūr, Bruder des Babkēn (Babik) von Siunik, ao. 455, Elišē 247*. Laz. Pharp. 148, 2. 20) Bakūr, Nahapet (Stammeshaupt) von Kałankatük, auf der Kirchenversammlung zu Berda' (488), Brosset, Hist., Addit. 474. 21) Bakūr, S. des Dači, König von Georgien, reg. 514—528, Brosset, Hist. 1, 201. 22) Πακούριος, S. des Peranios von Iberien (Georgien), Prokop 2, 391. 23) Bakūr, letzter georgischer König der Chosroen-Dynastie, Vorgänger des Guarām und Stephanos I; zwischen ihm und diesen Bagratiden liegt eine vierjährige Zwischenherrschaft des Xusrau II; nach Waxušt regierte Bakūr III 557—570, Liste des Mχithar. Brosset, Hist. 1, 214. 24) Bakar (georg.), S. des Waxtang VI Sehānawāz, Gatte der Anna, Tochter des Giorgi, Ersthaw von Aragwi, geb. 1700, † als russischer Generalleutenant 1750, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 481. 5, 1843, 212. 213. Bullet. 3, 1847, 362. 364.

Der Name kommt auch im Abendland vor, s. Longpérier, Oeuvres 1, 124. Bakūr in dem armen. Čen-bakūr ist nicht Paeorus, sondern das neupers. Faghfūr, Name des Kaisers von China (Čen), Mose 2, 81.

Πακτύης 1) ein Lyder, von Kyros nach der Einnahme von Sardes 546 zum Schatzmeister bestellt, empörte sich, ward aber besiegt, Charon Lamps. 1. Herod. 1, 153. 2) ein Karer, Vater des Manitas, letzterer machte einen Mordversuch auf Maussollos, C. I. Gr. II, 469, n° 2691°.

d. i. der Paktyer, vielleicht aus der Landschaft Paktyikē (neben Armenien, Herod. 3, 93) gebürtig? Paktyes ist ein Berg bei Ephesos (Strabo).

Paḡadli (arab. غادلي), S. des How (Hwogwa), Vater des Ĵāmāsb, Tabari 681, 9. 13. — Dieser Name scheint derselbe wie Pīda zu sein, der yt. 13, 127 vor Ĵāmāspa genannt ist; die Verschiedenheit könnte auf einer Pehlewi-Variante beruhen: 𐭪𐭫𐭮 und 𐭪𐭫𐭮𐭩 (pīt, pāt, d. i. paḡt).

Πάλακος, Skythe, Sohn des Skiluros, Anführer der Rōxolanen, ward von Diophantos, Heerführer des Mithradates von Pontos besiegt, Inschrift von Chersonesos (Sebastopol) bei Latysehev I, 176, 7 (die Roxolanen heissen hier Reuxinalen). Strabo 306 (421, 4). — vgl. gr. πάλλαξ?

Palāš s. Walagaš.

Palāšān, unrichtig statt Balāšān, s. Walagaš.

Pālīzbān, arabis. Fālīzubān, adlieber Tabaristaner, huldigt dem Dāī Kabūr, d. i. dem Aliden Hasan bin Zeyid, ao. 864, Zehredd. 284, 14.

d. i. Wächter des Gartens (Paradieses), Gärtner.

Panāh-burzīn, arab. Fanāburzīn (Xanāburzīn), S. des Wahūnigah, Statthalter des arabischen Landes zwischen Hīrah und Bahrain, Hamzah 137, 20. 138, 3. — d. i. mächtig in Hülfe (Schutz), die er gewährt.

Panāhī 1) Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 35, n° 36; wahrscheinlich abgekürzt aus Panāh-Xusrāu oder dergl. 2) Dichter aus Dārābgerd, † 1558/9. Sprenger 39. Pertsch 633, n° 44.

Panāh-Xusrāu 1) einer der Adlichen, welche den Bahrām V von der Herrschaft ausschliessen wollten, Dīnawari bei Nöldeke, Tab. 96, Not. 3. 2) arab. Fanā-Xosraw, S. des Thamān, Vater des Abū Šōjāʿ Būyeh (Bōē), Alnherr der Buyiden, Albērūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Xall. I, 98, 8 (1, 155). V, 80, 16 (2, 332). Abulfeda 2, 372, 17. Zehredd. 175, 11. 3) Abū šōjāʿ Fanā-xosraw, betitelt Adud ed-dauleh, Sohn des

Rokn ed-dauleh Ḥasan, Buyide, Sultān und Amīr el-umarā (seit 977), reg. 949—983, Albērūnī 133, 20. Athir 8, 245, 13 etc. Ibn Xall. n° 543 (2, 481). Abulfeda 2, 400, 5. Minhaḡ 1, 43, 61. Mirehond 4, 47, 4. Zehredd. 169, 8. 185, 12. syr. Panāh Khusrō, Elia 93, 2. 96, 13; erbaut u. a. den Band-Amīr bei Persepolis, Yaqt 4, 258, 9. 10. Zwei Inschriften von ihm zu Persepolis wurden von S. de Saey erklärt, Mém. s. div. Antiq. de la Perse 137, Pl. II. III A. 138. 147 und im Journ. des Savans vom 30. Pluviôse, an 5, n° 4. 4) Fanāxusrāu Abū Kālījār, S. des Buyiden Maḡd ed-dauleh, ao. 1029. 1030. Athir 9, 270, 10. 271, 10. 284, 8. 5) Fanāxusrāu, S. des Abī bin Fanāxusrāu bin Ašak, in einem parthisch-gilanischen (künstlichen) Stammbaum, Zehredd. 152, 7; ein späterer von einer andern Linie, S. des Arkun (Ūrkan) das. 152, 6.

d. i. Zuflucht der Chosroën (Könige), d. i. der erhabenste Chosroës.

Panāh-mōgh, syr., ܡܘܓܗ, Hoffmann 70.

d. i. Zuflucht der Magier, der allerbeste der Magier.

Panam, arab. Fanam, Arzt in Diensten des Buyiden Baehṭiyār, der ihn zu Verhandlungen mit dem Chalifen gebraucht, Hammer, Lit. Arab. 5, 361.

d. i. Amulet (? np. panām).

Panāpand (Fanāfand) s. unter Pīrtarasp. — d. i. Zuflucht der Rathschläge, der beste Berather.

Panasagorus, S. des Skythenkönigs Sagillus, eilt den Amazonen zu Hülfe, Justin 2, 4.

Παναύχος, S. des Ardaros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latysehev II, 267, n° 447, 18. — d. i. gut zur Zuflucht, der Zuflucht geben kann.

Pandantes, Schatzmeister des Artaxerxes, Freund des Datames, C. Nepos XIV, 5, 3. — d. i. der Rath gebende (Partic., np. pandandeh).

Panjar, Dichter, Pertsch 633, n° 98. — d. i. Wächter auf dem Schiff (eigentl. das Fenster, taḡalluḡ).

Panjūi, arab. Fanjawaih oder Banjawaih (gelehrte Aussprache) 1) Abu Bekr Alī bin Fanjawaih aus Ispahān, Schriftsteller und Ueberlieferer (Ḥāfiḡ), Hammer, Lit. Ar. 5, 505, n° 146. 2) Abū Obaid bin Fanjūyeh, Gelehrter, Yaqt 3, 157, 21. 3) Ismāīl bin Alī Banjawaih, Reisender aus Rai, starb 94 Jahre alt 1051, Hammer, Lit. Ar. 6, 466. 4) Abū Abdallah Ibn Fanjūyeh, Gelehrter in Dīnawar, Yaqt 2, 138, 6. 4, 681, 15. — vgl. Nöldeke, P. St. 21 (während der fünf Schalttage geboren).

Panëbüxtë (ü kurz), S. des Mähyār, Bruder des Pitarbüxt, Kaḡheri n° 2, 5. n° 3, 5. — d. i. Fünf haben erlöst (nämlich die 5 guten kayanischen Könige Kawādh, Kāūs, Xusrau, Lohrasp und Guštāsp, oder die 5 Lichtquellen, Sonne, Mond, Sterne, Feuer und Himmelsglanz, Yōšt-i friyān 2, 14. Mädigāne Chatrang ed. Peshutan D. Behramji Sanjana p. 4, Z. 3).

Pankratios, Pankratukas s. Bagarat.

Πανζούθης (al. Πανζούθης), nennt Dionysios von Milet (Zeitgenosse des Hekataios, etwas älter als Herodot) den Patizeithes des Herodot, beim Synkellos 1, 393 Πανζούτης, s. Schweighäuser's Herodot II, Var. lect. p. 43. Stein's Herod. II, p. 67. Der Name ist griechisch ausgedeutet (πᾶν und ζουθός).

Panūi, arab. Fannūyeh, Nöldeke, P. St. 21.

Pāp 1) Pāp, älterer Sohn des armenischen Katholikos Yūsik, Bruder des Athanaginēs (Ἀθανογένης), des Vaters des Katholikos Nersēs; er ward mit seinem Bruder, im Begriff eine Kirche durch Orgien zu entweihen, durch einen Blitz getödtet, Faust. Byz. 3, 5 (10, 27). Mose 3, 16. Kirakos bei Brosset, Deux hist. 10. 2) Pap, S. des Aršak III und der Pharāndzem, Gatte der Zarmanduxt, König von Armenien, durch Theodosius eingesetzt, nach drei (oder sieben) Jahren von dessen Feldherrn Terentius gefangen und in Byzanz hingerichtet, 384; nach Ammianus ward Papa, der sich Persien anzuschliessen gedachte, nicht durch Terentius, sondern auf Anstiften des Trajanus, Heerführers des Valens ao. 374 durch einen Mörder umgebracht; Tschamtschean schliesst sich der ersten Nachricht an; Ammian. Marc. 27, 12, 9. 10. 30, 1, 21. Faust. Byz. 4, 44 (155, 3). Mose 3, 24. 26. Thoma 59 (66, 22); vgl. Langlois, Collect. I, 151. II, 295. 296 Not. 3) Pap, Bischof von Eriza im Gau Ekeleats, ao. 451, Tschamtschean 2, 133, 27. 4) Pap Artakūni, S. des Baboṡs, von der königlichen Leibwache (ayr ostanik), Heerführer des Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 225, 11. 5) Pap Bagratūni, S. des Aspet Ašot, ao. 596, Sebeos 56, 12. 6) Pāpē zi Pūsē, P., Sohn des Pūs, sasanischer Siegelstein bei Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 66. Horn, DMG. 44, 658, n° 545. 7) Pap, S. des Srapion, Anführer gegen die Türken, Verwalter von Kenavüz (Gau in Siunik), ao. 1724, Brosset, Collect. 2, 235, 12. Tschamtschean 3, 788, 37.

Patronymisch: 1) Pabān Tamūrāf, sasanisches Siegel mit Bildniss, Thomas, J. As. Soc. XIII,

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

n° 15. Justi, DMG. 46, 282. 2) Baban, Perser, s. Pāpak n° 10.

d. i. Grossvater (armen.), Vater (neup. bāb).

Pāpā 1) skythischer Name, Παπάς, S. des Azias, Inschrift von Gorgippia, aus der Zeit des Sauromates II, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 56. 2) Bābā (arab. für Pāpā), S. des Bardīnā (syrisch), parthischer Fürst, Vasall des Artaban V in Hīrah oder Ambār, unterwarf sich dem Ardašir I, Tab. 821, 6. Masudi II, 161, 4. s. Nöldeke, Tabari 22. 3) Papas, Bischof und Märtyrer ao. 350, Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. 4) Pāpā, 𐭪𐭥𐭥, Bischof von Maḡōzā d° Arēwān, ao. 485, Guidi, DMG. 43, 397, 10. 5) Pāpā, Bischof von Bēth Lāpet, Guidi, DMG. 43, 404, 6. ao. 588, das. 405, 2. — d. i. Vater, np. bābā.

Pāpai, 𐭪𐭥𐭥, Bischof von Susa, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 7. — vgl. Bābhai; der Name bedeutet Väterchen, lieber Vater, erscheint auch bei den Skythen als Παπαίος (Zeus), Herod. 4, 59, und den Sarmaten, Jordanes 129, 25 (Babai) und andern Völkern.

Pāpak 1) Bābek (arab.), S. des Mihrmas, in der (künstlichen) Ahnreihe des Ardasehir I, Tabari 813, 10. Masudi 2, 151. Athir 272, 21. 2) Bābek, S. des Sāsān, Tab. 813, 10. Masudi 2, 151. Athir 272, 21. Zehiredd. 146, 14. Sohn des Zarār (Zarēr), Tab. 813, 13. 3) Pāpak, Vater des Artaxšatr (Ardasehir I), Inschrift des letztern in Naqš-i Rostam; Ker Porter, Travels I, 548, Pl. 23. Flandin, Voyage IV, pl. 182 (s. Artaxšāpra); Münzen mit seinem und seines Sohnes Bildniss, Dorn-Bartholomaei T. I, n° 1; in beiden Fällen wird Pāpak als König bezeichnet; Πάβεκος ein Schuster, mit dessen Frau Sasan den Artaxares erzeugt, Agathias 2, 26. 27 (wohl aus syrischer Quelle); nach dem Bundehesch (West, P. T. 1, 137) ist Pāpak der Vater der Mutter des Artaxšatr; Παμβεκός, Vater des Artaxerxes, Synkellos 677. Bābek, S. des Sāsān, Vater des Ardašir, Tab. 707, 11. 813, 9. 13. Masudi 2, 151. Hamzah 14, 19. 19, 19. Athir 272, 20. Bābek, S. des Rūdiāb, von Ardawān-i buzurg als Fürst in Istaehr eingesetzt, Schwäher des Sāsān, Fird. 5, 272, 77. Bābek, Sohn des Sāsān, Abulfeda (Fleischer) 80, 24. Mojmeh, J. as. III, 11, 12 (Fābak). Zehireddin 146, 14. Mireh. 1, 220, 9. 4) Phaphag, Fürst der Aṗavelean, ao. 450. 451. Laz. Pharp. 75, 24. (Phapag). 122, 28 (Phaphag). 128, 2 v. u. (Phaphak). 148, 12 (Phaphak). Elišē 247 (Phapak). 5) Phapak Palūni, armenischer

Heerführer ao. 482, Laz. Pharp. 225, 3. 6) Bābek, S. des Bērawān, Vorstand der Heeresverwaltung (dīwān al-juud) unter Xusrau I, Tab. 963, 14 = Ibn Chall. 11, 68, 17 (4, 322, Sohn des Nahrawān); Mobed, Fird. 6, 174 ff. Babek, Athir 331, 11. 7) Pāpakē zi Xūsrāu (ū ist kurz) Ōharmazd(ān), Siegel eines Fürsten mit dessen Bildniss, Visconti III, 242, Pl. VIII, n° 10. Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 155 (Taf. II, 3); vgl. Horn S. S. 24, Not. 8) . . . Pāpak, Siegel mit Bildniss, Comte de Gobineau, Revue archéol., Févr. 1874, 383, n° 281; der unleserliche erste Theil der Umschrift scheint einen Namen mit bēš (hassend, nämlich einen Feind der Religion) zu enthalten. 9) Bābek Bahram, Sektirer, Fihrist 341, 14. 10) Bābek al-ḫurramī (der heitere), aus Baddain in Arrān (in Armenien), Stifter einer „Sekte“, deren Ziel die Verschmelzung des Islām mit dem iranischen Glauben und die Erhebung der Perser war; er ward nach langen Kämpfen bei Haštādsar mit dem verschanzten Lager (ḫandaq) und bei Barzand und Badh (der Hauptfeste) von Afschīn in die Enge getrieben und durch den Armenier Sahl, Sohn des Sūmbat des Bekenners, verrathen und dem Chalifen Al-mʿotāsim ausgeliefert, der ihn grausam hinrichten liess, ao. 837; Ibn Qotaibah 198, 7. Fihrist 341, 14. 343, 2 ff. Tab. 3, 1015, 10. 1039, 8. 1170 ff. Eutych. 2, 438, 2. Thoma 153 (191, 4, Baban), bei Genesisios 54 und Theophanes contin. 112, 8 ἀρχηγός der Perser genannt. Masudi 7, 123. Yaqt 1, 80, 3. Athir 6, 231, 7 ff. Kitābo lʿoyūn 383, 1. 387, 17. 399, 9. Ibn Chall. 8, 49, 21. Zehīredd. 165, 18. Mirch. 3, 146, 15 (nach Masudi). 4, 3, 20. Bābek el-majūsī, Abulfeda 2, 174, 5; vgl. Haarbrücker zum Schahrastāni 2, 410. 419. Flügel, DMG. 23, 531; armen. Baban, Eidam des Wasak von Siunik († 821), Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 517. 11) ʿAbd as-samīd Ibn Bābek, arabischer Dichter, † 1019, Athir 9, 221, 9. Ab. Far. 203, 8. Hājī Chalfa 3, 243, 7. 12) Bābek, S. des Bahram bin Bābek; nach ihm ist der Canal des Bābek zu Baghdād genannt, Yaqt 4, 841, 10. 13) Papak, Neffe des Grigor Xačeneṣi aus dem Hause Ūrpelean, ao. 1223, Tschamtschean 3, 202, 14. 14) Papak, S. des Wasak, Bruder des Ḥasan Phroḫ (Farruḫ), ao. 1282, Kirakos von Gandzak, Brosset, deux hist. 101. Der Name erscheint auch im Abendland, z. B. Horus, Pabeci filius, ein Matrose aus Alexandrien, wohl Sohn eines in Aegypten leben-

den Persers, Inschrift im Kölner Museum, s. Longpérier Oeuvres 1, 124. vgl. Babik.

Patronymisch: 1) Bābegān. s. Artaxšapra. 2) Mullā Bābājan (arab.) Ūzbek Buḫārāi šarīf, Schreiber, ao. 1797, Pertsch 848, n° 843. vgl. Bāpa, Bāpak; d. i. Väterchen.

Papān s. unter Pāp.

Papoy, S. des Bēroy und der Šamanduxt, Gatte der Xanpʿan, ao. 1655, armen. Inschrift in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.

Parādharān-dēs?, Beinamen des Königs Kawādh, Hamzah 56, 10 (کردارانی دس). Mojmél, J. as. IV, 1, 426, 17 کواندی اداان و دس. — d. i. Habichtgleich, neupers. parādharān soll für du burādarān (2 Brüder) stehn, weil der Jagdvogel dieses Namens paarweise losgelassen wird; aus diesem Beinamen ist bei Yaqt 2, 618, 23 Qobād bin Dārā entstanden (قبان پیر ااران statt قبان پیر ااران).

Parraces, Parther, verräth den Meherdates an Gotarzes, ao. 50 n. Chr., Tacit. 12, 14. — np. parrak (Schlachtlinie), etwa aus *basta-parna, aufgestellte Schlachtreihen habend?

Παραπίρα, Gattin des Pharnabazos, ao. 395, Xenoph. Hellen. 4, 1, 39. 40.

Parast-ātūrē zi magū, Siegelstein bei Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 56. Horn, DMG. 44, 672, n° 503 (die Zeichen par sind undeutlich und von Horn ergänzt).

Paremuz s. Farāmurz.

Parēštyarō s. Ĵarōdañlu.

Parēt, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Anūšavan, des letzten directen Nachkommen des Hayk; mit ihm kam eine Nebenlinie des Stammes Hayk zur Herrschaft, welche bis zu Skayordi reichte, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 80, 11.

awest. *paraēta, skr. parēta, der weg (ins Paradis) gegangne, als Divus verehrte Ahnherr(?). Pargev (armen.) 1) Fürst des Hauses Amatūni unter Aršak III, bewirkt die Wahl des Nersēs zum Katholikos, ao. 340, Faust. Byz. 4, 4 (72, 4). Généal. St. Grég. 22^b (hier als Gnūni bezeichnet); er suchte den von den Persern gefangnen König Xosrow III in einem Gefecht mit der persischen Escorte zu befreien, ward aber, nachdem sein Sohn Manuel gefallen war, gefangen und geschunden, ao. 392, Mose 3, 50. 2) Artsrūni, ging mit einer Anzahl armenischer Adlicher und Pricster als Gefangner nach Persien, ao. 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 3.

d. i. Geschenk (Gottes?).

- Parī s. Perī.
- Parīk, Gelehrter in der Pehlewiübersetzung angeführt, Wend. 5, 15 (48, 9). 8, 64 (110, 5. 6). ungenau Pīrik, Wend. 3, 138 (31, 18). vgl. neup. parī, perī (Fce), armen. yūška-parīk, ἰπποκένταυρος, s. Emine, Recherches sur le paganisme armén. Paris 1864, 35. s. auch Parkos.
- Pariḫia, S. des Sakenfürsten Gāgi in Saḫi, Bruder des Sarāti, von Assurbanipal ao. 664 besiegt, Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 179. Saḫi vielleicht armen. Šakē in Siunik, Inčičean, Geogr. vet. Arm. 533.
- Pariowk, beherrscht mit seinem Bruder Šavg (Šōg) die Kūšan in Baktrien; erstere tödtet den Wēstam, der vor Xusrāu II geflohen war, Sebeos 60, 14.
- Pāris s. Pārs.
- Παρίσκας, Eunuch des jüngern Kyros, Plut. Artax. 12, 1.
- Parištīra, Vater des Ĵarōdāihu (s. diesen), yt. 13, 110. — d. i. vollkommene Macht besitzend.
- Πάρκος, ein persischer Prophet, der den Terebinthos, den Schüler des Skythianos (eines Vorläufers des Mānī) in der Disputation widerlegte, Epiphaniū Panaria ed. Oehler II, 404. vgl. Parīk.
- Parkuttu (*kuku?) von Andirpattianu (die erste Sylbe kann auch Bār, Maš gelesen werden), medischer Fürst, Smith, Assyriol. Disc. 289.
- Parmaštā, S. des Haman, Esther 9, 9, in den LXX Παρμασίμα, de Lagarde 534. 535.
- Παρμίσης 1) Meder, Bruder der Amytis, Ktes. Pers. 3; nach Unger, Abhandl. Münch. Akad. XVI, 1882, 259, Sohn eines Meders und der Mutter der Amytis aus erster Ehe. 2) Perser unter Tisaphernes während des Aufstandes des Pisuthnes ao. 414, Ktes. Pers. 52.
- Parmūdeh, S. des Sāweh, Čhaqān's der Türken, Tab. 993, 2. Masudi 2, 213. Athir 342, 16 (Barmūdheh). Fird. 6, 604, 728. In den pers. Wörterbüchern auch Pharmūzeh oder Barmūzeh.
d. i. freudvoll (? awest. *parō-maoda).
- Πάρμυς, Tochter des Smerdis (Bardiya), Gemahlin des Dareios, Mutter des Ariomardos, Herod. 3, 88. 7, 78. — vgl. Oppert, Journ. as. VI, 19, 553.
- Parmūz, arab. Moḥammed bin 'Othmān bin Farmūz, arabischer Schriftsteller, † 1377, Hāji Chalfa 6, 217, 5. — d. i. Biene (par-mūz, par-mū, kurd. mūz).
- Parna s. Pharnos, Iparna.
- Parōdasma, S. des Dāštāghna (Dāštāghni) yt. 13, 125.
- *Parodasta s. Pharodastos.
- Paroyr, genannt Hračēay, S. des Skayordi, von

Arbak von Medien zum König von Armenien gekrönt, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20; vgl. Hračēay. (paroyr ist 'Kreis', np. parwar Saum des Kleides).

- Pārs (Pāris, ar. Bāris) 1) der tugendhafte (parhīz-gār), zur Zeit des Bahman bin Isfendiār, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 13. Bārīn das. III, 11, 354, 14. 2) Oberthürsteher (ḫāji) und Statthalter des Samaniden Ismā'īl in Gurgān, Athir 7, 365, 1. 8, 5, 17 (ao. 903. 908). Mīrehond 4, 13, 2 (B. Kēbīr, der grosse, ältere). 3) Vater des Surḫāb, Freiglassner des Qarātegīn, sāmānischen Statthalters von Gurgān, geht zu den 'Aliden von Tabaristān über, wird aber von Qarātegīn angegriffen und getödtet, ao. 921, Athir 8, 91, 6. 145, 13 (al. ناسر, نارس, فارس). 4) Bāristoghān (türk. toghān ist Falke), Häuptling der meuternenden Türken in Baghdād, ao. 1036/7, Athir 9, 308, 9. — d. i. Unze, Jagdleopard.

Pars (Parš) s. Frašt.

- Pārsā 1) ḫwājah Moḥammed aus Buḫārā, Schaieḫ, verfasste einen Qorāncommentar u. aa., † in Medīnah 1419, Hāji Chalfa 2, 361, 1. 3, 427, 4. P. de Jong 5, 47. 2) Xōjah 'Abd al-Hadī, Pārsā, stellt das Mausoleum seiner Familie in Balḫ her, ao. 1552, Rosen 129, 10.
d. i. Aseet, Mōneh.

- Paršadgā 1) S. des Frāta, gen. paršadgēuš frātahē yt. 13, 96. 2) paršadgawā dāzgarōgawā apaḫsehīrayā dāihēuš, des P. und (seines Bruders) Dāzgarōgā (Composition Dvandva) der (in der Gegend Apaehschīra, yt. 13, 127. Bund. 69, 1 steht irrig Paršadgā (in Pāzendeschrift) für Fradāḫšt; beide Namen sehen sich in Pehlewischrift sehr ähnlich. Paršatgāu, West, P. T. IV, 230. vgl. Fradāḫšti und Nadgāw. — d. i. seheckige Kühe besitzend, skr. vgl. Pṛšad-aḡva, Fiek CXXVII.

Parsaynpet s. Paršēnazdat.

Pārsā-kiyā, ein Zeyide aus Gīlān, Zehīredd. 533, 3 (naeh 872 = 1467). — d. i. enthaltsam, Ascet.

- Paršandāta 1) S. des Artadāta, auf einem Siegel mit phoenikischer Schrift: ḫātam (Siegelring des) Paršandat bar Artadat, s. Schrader, Monatsber. Berl. Akad. März 1879, 290. Menant, Recherches sur la glypt. orient. II, 1886, 221; das Siegel stammt aus den letzten Zeiten der Achaemeniden. 2) Paršandāthā (mit aramäischer Endung), S. des Haman, Esther 9, 7; die LXX haben Φαρσα-véστα(v), Φαρσαν.

d. i. zum Kampf geschaffen (von awest. *par-

- šana, pehl. paršn, Yātkāri Zar. § 56. vgl. Paršēnazdat und Parsōndes.
- Paršaīta, S. des Gañdareva, yt. 13, 123. vgl. Φαρσάντης. — d. i. der kämpfende (aus paršaīt durch a abgeleitet).
- Paršēnazdat, Parsaynpet oder (ungenauer) Par-seanpet, Ceremonienmeister von Pārs (neupers. *a'īnped), Heerführer des Xusrau II, ao. 612, Sebeos 70, 4. 79, 29. — d. i. zum Kampf (avest. *paršēnañh, vgl. χ^aarenaz-dāh) geschaffen (?).
- Parsidan s. Pharsadan.
- Παρσώνδης, Perser, besiegt an der Spitze der Kadusier den Meder Artaios, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 359 und Diod. 2, 33, 1; vgl. Gilmore's Ktesias 98, Noten. Sayee, Lectures on the Orig. of Relig. p. 157. — aus Paršandāta verkürzt? oder *parša-wañt?
- Parštwa (pāzend) s. Frašt.
- Parteh, iranischer Held zur Zeit des Kai Xusrau, aus dem Stamme Tawāneh, Fird. 2, 572, 164; erlegt den Kuhram, 3, 578, 1994. arab. Farteh bin Tafāraghān (Lesart unsicher) Tab. 614, 6. d. i. der Kämpfe (avest. *paretaka); vgl. Parthos.
- Παρθαμάσιρις, S. des Königs Pakoros II; Osroes nahm dem Exedares, welchem Pakoros die Herrschaft von Armenien verliehen hatte, dieselbe und verlieh sie dem Parthamasiris, welcher von Trajan in Elegeia abgesetzt und ermordet ward, 114 n. Chr., Dio 68, 17, 2 (Παρθαμάσιριν). Arrian Parth., Müller, Fragm. III, 589, n° 16 (Παρθαμασίρου). Fronto 209, 6 (Parthamasiri, gen.). Eutrop 8, 2 (Parthamasire). Partomasiris, Spartianus I, 5, 4. Sein Bildniss erkennt Viseonti II, 364 in einem Kopf des Constantinobogens, dessen Reliefs vom Trajansbogen entnommen sind, pl. XVII, 1. vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 279. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 172. parpama ist pehl. pahlūm (der beste).
- Παρθαμασπάτης, S. des Osroës, ward während des Exils seines von Trajan besiegten Vaters von diesem zum König gekrönt, 116, das folgende Jahr aber durch die Wiedereinsetzung des Osroës beseitigt und später mit der Herrschaft über Osroëne (Edessa) entschädigt, 119—123; Dio 68, 30, 3. Malala 270 (Παρθεμασπάτης); Dionys. von Tell-maḫrē: Parnataspaḫ, Assemani I, 421. Gutsehmid, Osroëne 6, 12. 28. — vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 279. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 177, Not. 747; d. i. der glückliche, erfolgreiche unter den Fürsten (eigentl. besten).
- Πάρθος, fiel bei Salamis, Aeseh. Pers. 984. — vgl. Parteh; viell. 'der Parther'.
- Partawī, Dichter aus Schīrāz, S. de Saey, Not. et Extr. IV, 306^a. Pertseh 633, n° 24. — d. i. der Theosoph (Illuminate, arab. iṣraqī).
- Parūmai(?) Bischof von Marw, ao. 485, Guidi, DMG. 43, 398, 2. — vgl. Purmāyeh?
- Παρούσατις, Παρυσάτις 1) Gattin des Hystaspes, Mutter des Dareios I, Synkellos 192, C (ungeschiehtlich). 2) Tochter des Artaxerxes I und der Andia, Gattin ihres Stiefbruders Dareios II, Mutter des Artaxerxes II und Kyros, Xenoph. Anab. 1, 1, 1. Diod. 14, 80, 6. Plut. Artax. 1, 1. Polyæn. 17, 16, 1. Nach Ktesias Pers. 44 eine Tochter des Xerxes I (unrichtig); nach Strabo (und Plutarch) heisse sie auch Φάρζιρις; im Chron. Alex. 388, 21 = Pseh. 166, d (312, 16) Πυράτις. 3) jüngste Tochter des Oehos, welche Alexander nach Roxane zugleich mit Barsine heirathete, Arrian 7, 4, 4 (nach Aristobulos). — altpers. *paru-šiyāti (viel Annehmlichkeit, Fröhlichkeit gewährend), neup. *puršād, Oppert, Journ. as. VI, 19, 553.
- Parwā (arab. Farwā), Bischof, Gesandter des Xusrau II an Mauricius in Sachen des heiligen Kreuzes, welches die Perser aus Jerusalem entführt hatten, Assemani III, 444^b, Z. 13 (447^a Not.). — d. i. Fureht (Gottes), np. parwā aus parwās.
- Parwāneh (Perwāneh) 1) Taxallns oder Schriftstellername des Mu'īn ed-dīn aus Kāšān, Wezir des Seljūken von Ikonion Rokn ed-dīn (reg. seit 1246), Gatte der Thamar, Witwe des Ghiyath ed-dīn Kai Xusrau, 1278 getödtet, Mirch. 4, 105, 35. Brosset, Hist. 1, 587; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 3, 498. Hammer 203. Redhouse, The Mesnewī of Jelālu 'd-dīn er-Rūmī. Lond. 1881, S. 83. Defrémery zu Ibn Baḫṭūḫ 2, 457 (350, 5). 2) Perwāneh Beg, Amīr des Tekkestammes, ao. 1530, Horn, DMG. 44, 586, 20. — d. i. Schmetterling; bei Würdeträgern soviel wie 'Kammerherr, Siegelbewahrer'.
- Parwēz s. Aparwēz.
- Πασαρνάθης, Armenier, Patrieus zur Zeit des Kaisers Constans (641—668), Theophanes 527.
- Πασάκας, Name des Schlaechtrosses Kyros des jüngern, Plut. Artax. 9, 1 (nach Ktesias); de Lagarde, Ges. Abhandl. 225 will Πασάκας, neup. nā-sāz (uneinig, widersetzlich) bessern; das Ross war wild und hartmaulig; np. paš (armen. baš) Mähne, also: jubatus, altnord. faxi (Grimm, My-

- thol. 621), wahrscheinlich abgekürzt aus *zairi-paxša oder ähnl. Compos; vgl. noch S. 105^a, 2.
- Pašang (neuere Aussprache: Pešeng) 1) S. des Purmāyeh, Neffe des Ferīdūn, Gatte der Tochter des Īreĵ, welche von ihm den Minōčihir gebar Fird. 1, 164, 604; da Minōčihir der Sohn des Īreĵ ist, so wird Pešeng und Īreĵ gleichgesetzt, in einer Liste bei Gobineau I, 304. Dieser Pašang ist erfunden, um das Anstössige der Verwandtenheirath, welche bei der Abstammung des Manuščipra (s. diesen) wie ein Verfahren der Sublimation des reinsten (königlichen) Blutes erscheint, zu beseitigen. 2) arab. Fašanĵ, S. des Zašm (so ist, wie Barth bemerkt, statt Rustem,  statt  zu lesen), Vater des Frasiāt, Tab. 434, 12. Athir 116, 12. Bešenk, Albērūnī 104, 9 (111). Masudi 2, 131. Pešeng, Vater des Afrāsiāb, König von Tūrān, Fird. 1, 388, 75; Pseheg, S. des Zādšm (in Pāzendschrift) Bund. 79, 2. Pešeng, Nasix at-tewārīx bei Gobineau I, 324. Faš, Chronik von Pārs, das. Pešeng, S. des Rayiš (l. Zayišm,  statt ) Zehiredd. 153, 9. 3) S. des Afrāsiāb, derselbe wie Schīdeh (Schēdah), Fird. 4, 30, 309. 32, 322. 4) Iranier, Eidam des Tūs, Fird. 2, 572, 165; bei Masudi 2, 118 Bāsīr (zu lesen  statt ) S. des Naudar, Neffe des Dūs. 5) Pešeng, S. des Tāj ed-dauleh, des Bruders des letzten Bādūsebānfürsten Gayñmarth, Zehir. 147, 8. 11. 6) Phešang Phalawandišwili, Gesandter des Königs Luarsab von Karthli an Sehāh ‘Abbās, ao. 1615, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 266. Hist. 2, 49. 7) Pešenga, Kanzler des Alexander von Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 188. 8) Phešang, S. des Bertqa, verfasste eine metrische Geschichte des Šahnawaz I von Karthli († 1675), Brosset, Hist. 2, 601. — patronymisch: Kaidān ibn Fašanĵān, Tab. 600, 8; d. i. Agrērath, der im Bund. 68, 20 in Pāzendschrift Aghrith-i Pšengā geschrieben ist.
- Pas-angūs, Abu ‘l-Farag, ibn, Wezir des Buyiden ‘Adud ed-dauleh, ao. 963, abgesetzt 971, Elia 97, 2. 99, 13. arab. Fasanĵus, Athir 8, 406, 1.
- Πάσαρος, Skythe, Vater des Nūmēnios, Inschrift von Olbia C. I. Gr. II, 133, n° 2068. — vgl. Böekli das. p. 112^b. goth. fagr(a)s?
- Pasarges, vornehmer Perser zu Philipps und Alexanders Zeit, Jul. Valer. 2, 27.
- Pāsin s. Pisina.
- Pašiškyaopna s. Piškyaopna.

- Paskam, Enkel des Haykak, Ahnherr der Angel, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 23 (sagenhaft).
- Πάστεις (gen. Παστειός), Vater eines Herakleides, Inschrift von Kertsch, Latyschev (nach Newton) II, 98, n° 161.
- Pātak, Πατέκιος, Vater des Mānī aus Hamadhān, in der manichäischen Abschwörungsformel (Kessler's Mani 505), Phatecius, Patrieins in abendländischen Werken, s. Flügel's Mani 116; Fadik bei Masudi, Fātak bei Sehahrastani; Fataq Bābek, S. des Barzām (Abarzām) aus dem Geschlecht der Haskāniya aus Nischapūr, Fihrist 327, 30. Qūrbīqūs bin Fataq, Albērūnī 208, 13. vgl. Pādeh. — np. pādeh (Hirte).
- *Pathana (awest.), mythisches Wesen, wahrscheinlich der Wolf Kapöt (der blaue Wolf), welcher pāzend. Pehan heisst, Minoxired 27, 50. Syā-waš-nāmeš 255; davon awest. hunawō yaḍ pathanya nawa, die neun Söhne des Pathana, welche Keresāspa tödtete, yt. 19, 41. vgl. Darmesteter, Sacred Books XXIII, 295. 296.
- Patašxēar-šāh s. Phathasnarsan S. 99^a.
- Πατηρύας, Perser, Freund des jüngern Kyros, Xen. Anab. 1, 8, 1.
- Πάτεις, Vater des Oxoarzanes, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427.
- Paitiaršwañt, anseheinend Bruder des Aršwañt und Viyaršwañt, yt. 13, 109. — d. i. wider- (gegen-) wahrhaftig (paiti gebränelt wie in paitiwač gegenüber wač, Antwort und Wort).
- Paitidrāpa, neben Drāpa, yt. 13, 109.
- Πατιράμφης, S. des Otanes, Wagenlenker des Xerxes, Herod. 7, 40.
- Paitiwañha yt. 13, 109. — d. i. Ansiedler oder Nachbar (? vgl. skr. prativāsin).
- Πατιζείθης, Magier, Bruder des falschen Smerdis, Herod. 3, 61. Πατζάτης Chron. Alex. 339, 16. Κατιζίθης. Zonaras 1, 305, 17; vgl. Panxšūthos; Huteeker, der falsche Smerdis 39. Marquart 531.
- Patkōspān (pehl.) patgosapan (armen., Sebeos 77, 24) Herzog, Obersatrap der vier nach den Himmelsgegenden benannten Theile des Reiches, Κλιματάρχης, von pehl. patkōs, Insehr. von Pāi Kūlī, Fragm. 14. Minoxired 1, 35; vgl. Nöldeke, Tabari 151, Not. 445. Bei Thoma Artsrūnī 230 (286, 29) heissen Patgosapan die Abgesandten des Chalifen, ao. 908, s. Brosset's Note. — Der erste, welcher diesen Titel als Eigennamen führt, ist der Marzpān von Ispāhān, welcher den arabischen Feldherrn ‘Abdallah bin ‘Itbān im Zweikampf ans dem Sattel hob, aber die Stadt unter

- arabische Herrschaft stellte, indem er in seiner Würde verblieb ao. 640 (nach der Schlacht von Nehāwend), Tabari 2639, 1. Yaqut 1, 296, 17. 18. 21. Athir 3, 14, 12. Nach Belāđori 312, 20 ward unter ihm ao. 644 die Stadt dem ‘Omar ibn Bodail übergeben (al-Fādūsefān). Der Patospān in Nīšapur: Athir 5, 367, 24. 368, 6. 7 (al-Fādusebān). — Eine Dynastie in Rustemdār, Rūyān, Nūr, Kuĵūr (Tabaristān oder Māzenderān) erscheint mit diesem Titel nach dem Untergang des persischen Reiches; mehrere Fürsten haben den Rufnamen Pādĥōspān, geschrieben Bādūsebān: 1) der erste Herrscher, S. des Gīl-Gāubārch, reg. 665—695, Zehīredd. 51, 8. 150, 6. 320, 6. 2) der dritte Herrscher, S. des Xūrzād, Enkel des vorigen, reg. 725—765, Zehīredd. 52, 2. 150, 3. 320, 7. 3) der achte Herrscher, S. des Afrīdūn, reg. 886—900 (?), Zehīredd. 53, 12. 149, 18. 295, 16 (ao. 893). 320, 10. 4) S. des Gurdzād von Lapūr, ein Ispēhbed ao. 864, Zehīredd. 284, 17.
- Pātχusrāu, Bruder des Wištāsp, von Nāmχēāst getötet, Yātkār-i Zarīrān 56, 6. 58, 19. — d. i. wieder, anstatt Xusrāu (König, wie pādīšāh).
- Patsats, S. des Liparit Ūrpelean, Gatte der Dūday, Bruder des Smbat und des Bischofs Johannes von Siunik, † 1280, Inschrift in Halbat bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. Saint-Martin, Mém. II, 8.
- Pātsrōb, richtiger Pātsrawb (b dient als Verstärkung des w), ein König der Tāĵīk (Araber), ‘reich wie Pātsrōb’ Glosse zu Wend. 20, 4. Dīnkard V, S. 223, 1 (Übers. 286); bei Fird. 1, 120, 69 Sarw (anseheinend ‘Cypresse’ bedeutend, das. 126, 151) König von Yemen, Schwāher des Salm, Tūr und Īreĵ, der Söhne Ferīdūn’s; sraw ist awest. srawāih, der Name würde Paitisrawāih lauten (rühmlich).
- Patūkrat, S. des Narsā (?), Fratakarā der Persis, Vater des Narsā und wahrscheinlich des Patūkraz II, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 9^b. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 163, n° 22. 159, n° 9. 13. — d. i. der kraftvolle Herr (Meister) (pehl. patūk).
- Patūkraz, Name zweier Fürsten (Fratakarā, Feuermaecher) der Persis zu Istaχr (Persepolis) aus älterer parthischer Zeit, durch Tetradrachmen, sehr selten Drachmen, nach attischem Münzfuss bekannt. 1) Patūk(r)z fratakarā zi alahā, P. der Fürst, der Gott, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, 425—426. Taf. I, n° 3. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 160, n° 12. 2) S. des Patūkrat (?), Patūkraz fratakarā zi alhiā, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, 426, Taf. I, n° 7—9^a. 10. 11. 13. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 160. 161, n° 15—19. 21. Taf. I, n° 6. vgl. Justi, Gesch. der orient. Völker 452. — d. i. kräftig anordnend (herrschend).
- Pānūwājīryā s. Pouruĵīra.
- Paurwaçsm s. Pairwaçsm.
- Παζάτας, einer der Begründer der Magie, Diog. Laert. (angeblich aus Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. I, 44, n° 29. vgl. Patizeithes.
- Pāzinaih, yt. 13, 117.
- Πέλδιος, S. des Hypanis, Archont von Olbiopolis, C. I. Gr. II, 137, n° 2077.
- Περάνιος, S. des Gurgenes, Vater des Pakurios von Iberien, † 544 in griechischen Diensten; Peranios ist das persische Pīrān (älter Pērān).
- Περβουλία s. Pherbuta S. 99^a.
- Perdaxt (ar. al-Berdaxt), Beiname des arabischen Dichters ‘Alī bin Xālid aus Saħrāo ‘l-berdaxt, einem Quartier von Kūfah, vom Stamme der Benu Dhabbet, Belād. 285, 12, daher Yaqut 3, 370, 20. Hammer, Lit. Arab. 2, 343. — von np. perdaxt (verlassen, leer, glatt).
- Pereĥuafsmān (gen. zu lesen: pereĥuafsmānō), Vater des Waresmō-raoĥāih, aus dem Stamme Saçna, yt. 13, 126. — d. i. der breite (umfangreiche) metrische Stücke verfasst.
- Pereĥvaršti, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101; mit loser Verbindung, um die Etymologie deutlich zu machen: pereĥu-aršti, Beiname des Luftgenius, yt. 15, 48. — d. i. mit breiten Lanzen versehen, dessen Lanzen breite Räume durchfliegen.
- Perībānū, Fee, Tochter des Geisterkönigs, 1001 nuits trad. par Galland, ed. Ed. Gauttier. Paris 1822, V, 239. VII, 386. Weil, 1001 N. 3, 504.
- Perīduxt, Tochter des Königs von Čīn, Gattin des Sām, Mutter des Zāl, Burhān-i qāti’ bei Vullers I, 354^a. Mohl, le livre des Rois I, LX; bei Fird. nicht genannt. — d. i. Feenmädchen.
- Perīčīreh, Tochter des Königs Gawrang von Zābul, Gattin des Ĵamšēd, Mutter des Thūr, eine Walküre, Macan’s Schahnameh 2112, 13. Moĵmel, J. as. III, 11, 167, 9. — d. i. Feenantlitz (appellativ, Beiwort schöner Frauen: Fird. 1, 108, 481. 118, 60. 164, 597 etc.).
- Perīχān χānum 1) Schwester des Schāh Tahmāsp (1524—1576), Gattin des Schirwānšāh’s, Horn,

DMG. 44, 636, 13. 2) Tochter des Schah Tamasp und der Schwester des Šāmḫāl (Tscherkessen-Fürsten) † 1577, Malcolm 1, 514. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 55. 3) Pheriān Bēgum (georg., ḡ wohl durch unrichtige Punktation des arabischen Buchstaben), Tochter des Šāmḫāl, Gattin des Konstantin II von Kaḫeth († 1732), Brosset, Hist. 2, 635. — d. i. Feenfürstin; ḫānum heisst die Gemahlin eines Königs.

Perizādel, Molla Moḥammed Šāhib, türkischer Schriftsteller, † 1749, Hāji Chalfa 4, 183, 8. d. i. Feenkind.

Perč, sagenhafter Herrscher von Armenien, von der zweiten mit Parčt beginnenden Linie aus Hayk's Geschlecht, Nachfolger des Zarmayr, Mar Abas Qaḫina bei Mose 1, 19. In der ausführlicheren Liste des Gregor Magistros ist ein erster Perč von Siunik der Nachfolger des Šavarš und des Zarmayr, und ein zweiter der Nachfolger des Arbūn und des Perč I, Tschamtschean 1, 92, 10. 19. — d. i. der Stolze.

Pěroč (d. i. Pěroč) pehl., Pěroč, syr. und neupers., mit arab. (neuerer) Aussprache Fīrūz, arab. Fairūz, armen. Peroz. 1) Fīrūz aus Tabaristān, Held zur Zeit des Ferīdūn (sagenhaft), Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 12. 2) Šāh Fīrūz, S. des Būdāyī (s. Nawadgāw), Vater des Zāb, Zehīredd. 146, 16. 3) Fīrūz (Fērōz), Rāi von Indien, Sohn des Kēšū Rāi, von Rustam besiegt, Ferīštāh 1, 18, 14 (I, LXVII, wo Munere Ray). 4) Šāh Fīrūz, aus der Familie Gurōḫān vom Geschlecht des Kai Kawādh, zur Zeit des Kai Chusrān König von Gharčagān (d. i. Ghūr in Chorāsān, bei Yaqt 3, 785, 8. 11 Gharistān [awest. gairi Berg] oder Gharšistān), Fird. 4, 20, 180. 5) Fīrūz, S. des Geždehem, aus der Familie des Gēw, Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 8. 6) Fīrūz, sagenhafter König von Balch (Baktrien), Gatte der Āmuleh, Vater des Xusrān, Zehīredd. 22, 15. 7) Fīrūz, S. eines Tūs, zur Zeit des Bahman, Sohnes des Isfendiār, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 13. 8) Peroz, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der ersten Parther, Thoma 43, 12 (37). 9) Perōzd (Perōzād, 𐭪𐭫𐭮𐭩, arab. فیروز ohne d), König von Šabā im Osten, einer der heil. 3 Könige, Budge 93, Not. 3 und Uebersetz. p. 84. 10) Peroz, ein Fürst, welchen Abgar von Edessa in Ketten gelegt hatte und auf Antrieb des parthischen Statthalters von Assyrien, Nersch (s. diesen n° 8), befreite, angeblich ao. 33, Mose 2, 33. Tschamtschean 1, 293, 21. 11) Fīrūz, ein

Parther, S. des Hormiz, Enkel des Balāš und Vater eines zweiten Balāš, Tab. 709, 13. Athir 272, 7; vgl. Fīrūzān. Bei andern Schriftstellern erscheint er als parthischer König, Peroz, S. des Artaschēs, des Sohnes Aršak's, des Sohnes Dareh's, Mose 2, 69; Peroz nannte sich griechisch Waļēgesos, Mose 2, 64 (nach Bardesanes), daher bei Tschamtschean 1, 353, 37. 355, 25. 356, 7. 11 Peroz Waļēgēs, † 161 (es müsste Volagases III sein); Sebeos 10, 1. 11, 18 nennt den Vater des Peroz Artašir; Fīrūz, S. des Hormizd, Hamzah 26, 12 (nach dem Mōbed Bahrām). Albērūnī 115, 12. 117, 11. Mojmēl, J. as. III, 11, 177. 520 (Fīrūd). Lubb et-tewārīḫ 32. Mirḫ. 1, 219, 21. Fīrūz bin Bahrām, Albērūnī 113, 18. Bei Zehīreddīn 152, 3. 4 erscheinen zwei: Fīrūz, S. des Balāš, des Sohnes Bahrām's, des Sohnes Ardašir's, des Sohnes Fīrūz, des Sohnes Narsi's. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Eneykl. I, 75. 1862, 56^a. Kleine Schriften III, 104. 12) Fīrūz, Bruder Sapor's I, an welchen Mānī ein Sendschreiben richtete, Fihrist 328, 26. 337, 10. 13) Peroz, Sasanide, Fürst von Gardman (am Kur, mit der Hauptstadt Šamkor), ao. 388, Mose 3, 43. Tschamtsch. 1, 476, 22; Eristhaw von Ran, Schwager Bakars I von Georgien, Brosset, Hist. 1, 120. 134. Firdusi 5, 524, 379 nennt einen Gurzbān Pěroč unter Yezdegerd I (399 bis 420). 14) Fīrūz, S. des Gūderz-Āferīn, unter den Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 15) Pěroč, Sohn und Enkel Bahrām's, zur Zeit Bahrāms V, Fird. 5, 672, 1468. 16) Fīrūz, S. des Hormuzī, unter den Nachkommen Rustam's, angeblich unter Chusrān I, Gobineau 1, 474. vgl. n° 28. 17) Pěroč, Diakon in Edessa, unter dem Bischof Hībā, 449 abgesetzt, Assemani I, 201^a. 18) Pěroč, Sasanide, S. des Yezdegerd II, reg. 459—484; Peroz, Laz. Pharp. 186, 27. Παρωζης Priscus 220, 7. Περόζης Prokop 15. Agathias 4, 27. Peroz, S. des Yazkert, Sebeos 18, 30. 20, 30. Παρωζης Theophanes 188. Fīrūz, Tabari 864, 19. 871, 21. 872, 15. Eutyeh. 2, 13, 11. 101, 14. Yaqt 2, 410, 17. Athir 292, 19. 293, 3. Hamzah 15, 17; in dessen Liste 21, 2, auch bei Albērūnī 130, 20 unrichtig Sohn (statt Bruder) Bahrāms und Enkel Yezdegerds genannt; Fīrūz (im Text Farīdūn) mardāneh, Albērūnī 121 ff. Pěroč, Fird. 5, 672, 1468. 6, 86, 22. 88 ff. Fīrūzšāh, Zehīredd. 146, 12. 150, 14. Fīrūz Merdāneh (der mannhafte) Mirch. 1, 230, 31. 231, 7; bei Lāri (Hammer, Wiener

Jahrb. 1835, 70, Anzeigbl. S. 64) Sohn des Hormuz, Enkel Yezdegerds, und nicht als König bezeichnet. Münze mit Bildniss (Legende: Kadī Perōči): Bartholomaei-Dorn Taf. 14. 19) Περόζης, mit dem Titel (Geschlechtsnamen) Μιρράνης, Feldherr des Kabades, Prokop 62. 20) Fairūz (ar.) S. des Sulrak, Vater des Behbūdān, Tab. 1779, Note. 21) Περόζης, ältester Sohn des Königs Kabades, Malala 441, bei Prokop richtiger Καόσης (s. Usan); Malala nennt ihn aus Versehen nach dem Perozes Mihrān (s. d. vorigen). 22) Περόζης, ein Perser in Armenien, zur Zeit des Chusrāu I, Prokop 159. Pērōz-i pīr (der (der alte) Fird. 6, 239, 939; unrichtig šīr 237, 907, ao. 551 (Aufstand des Anōšazādh). 23) Fīrūz, S. des Narsī, Urenkel des Königs Pērōz, Vater des Gīlanšāl (zur Zeit des Ormīzd IV) Zehredd. 38, 7. 150, 10; ri Pērōč xīdēwē (xīdānē in der Abbildung) bareh zi Narsehē (d. i. ich Pērōz, Fürst, Sohn des Narseh) Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 33. Justi, das. 46, 288 (hienach zu berichtigen). 24) Fairūz (arab.) s. Āzādfērōz. 25) Pērōz (syr.), Bischof von Tārīhan, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 14. 26) Beiname des Königs Kawādh II, Kawāt Pērōči auf seiner Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. 30. 27) Fairūz (arab.) Grossvater eines Moḥammed, der unter ʿOmar (634—644) lebte, Fihrist, Anmerk. p. 18, Z. 9; einen Fairūz nennt Hamzah als Grossvater des Dādūyeh bin Hormuz, so dass Moḥammed und Dādūyeh Vettern oder Brüder gewesen sein könnten, s. Dadočs n° 3. 28) Pērōč-Hōrmazdē zi Marūīān, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 8, 39. 18, 5, n° 5 (Taf. I, 5). Justi, das. 46, 283. vgl. n° 16. 29) Pērōčē i magū-i . . . Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 43, n° 149 (Taf. II, 1). 30) Pērōčē und Pērōzē, Siegel mit Bildniss, das. 29, 204, n° 4. 5. 210, n° 31. 31) Pērōč-i Waspūhrē (der Fürst), Siegel mit Bildniss: Horn, S. S. 28. 32) Fīrūz, Vater Barmek's, Wezir des Kawādh Schērōčē, Tab. 1060, 16. Athir 363, 22. Mireh. 1, 241, 5. vgl. Nöldeke's Tabari 383, Not. 2. 33) Pērōz-i Xusrāu, Feldherr des Xusrāu II, tödtete auf Anstiften des Schahrān Gurāz (Sarbarāz) den Ardašīr III und ward von Bōrān an ein wildes Pferd gebunden und zu Tod geschleift, Fird. 7, 406, 16. 410, 56. 34) Fīrūz, Anführer der Perser in der Schlaecht von Bowaib, nachdem der Feldherr Mihrān gefallen war (zur Zeit der Bōrān), Zoten-

berg's Tabari 3, 383. 35) Fīrūz, genannt Ĵušnasdeh, S. des Mihrān-Ĵušnas und der Sahārboxt (Čahārboxt), einer Enkelin Xusrāu's I, regiert zwischen Xusrāu, Sohn des Mihrġušnasp, und Farruxzādh-Xusrāu Tab. 1066, 7; Athir 366, 7. Naehkomme Sābūr's, des Sohnes Yezdegerds I, regiert zwischen Bōrān und Azarmīdoxt, Masudi 2, 234; Fīrūz, genannt Ĵušnasbende, regiert zwischen Xusrāu und Azermīdoxt, Hamzah 16, 7. 21, 8. 28, 15. Albērūnī 122, 16. 131, 10. Pērōz bin Afšīš (استمس statt استمس) Mojmēl, J. as. III, 14, 150, 16; regiert 2 Monate zwischen Xusrāu S. des Qobād, des Sohnes (Bruders?) Hormīzd, und der Āzarmīdoxt, Mieh., J. as. IV, 13, 320. Mojmēl, J. as. IV, 1, 412, 7; Fīrūz, S. des Xustān (استمس für استمس), regiert zwischen Kīsrā bin Mihr Ĵušnas und Farruxzād Xosran, Abulfeda (Fleischer) 98, 3. Fīrūz, S. des Ĵemšīd (aus Ĵušnas verlesen), zwischen Qobād und Xosrau Sohn des Qobād, Lārī bei Hammer, Wiener Jahrb. 1835, Bd. 70, Anz. Bl. 64. 36) Pērōz-i Šāpūr, unter Yezdegerd III, Fird. 7, 442, 185; Bildniss auf einem Siegelstein mit der Inschrift Pērōč šālpuhri, King S. 108, n° 1 und S. 379. 37) Fairūz, S. des Ĵušnas, Belāđori 85, 10, bei Qodāma Dāfairūz, s. Āzādfērōz. 38) Fairūz ed-dailemī, S. des Dailemī, des Bruders des Bādān, Vetter des Dādūyeh Bruder des Ĵušnas und der Āzād, mit weleher im Einverständnis er deren ihr verhassten Gatten, den falschen Propheten Aswad, der ihren ersten Gatten Šahr bin Bādān getödtet hatte, ao. 632 umbrachte; er war Vater des ed-Daḥḥāk und des ʿAbdallah, Tab. 1853, 15; nach Ibn Qotaibah 170, 16. 20. 291, 12, der ihn einen Statthalter des Kīsrā (Xusrāu II) in Yemen und el-ḥomairī (den himjarischen) nennt, starb er unter dem Chalifen ʿOthmān (644—656); Chall. IX, 151, 3 (3. 672). Athir 2, 255, 8. 287, 14; Yaquṭ 4, 490, 17 hat einen Vers von ihm; nach Athir 3, 412, 23 starb Fairūz ed-dailemī ao. 53 (673), vielleicht 35 statt 53 zu lesen, was das letzte Jahr des ʿOthmān sein würde; kaum dürfte ein anderer Mann desselben Namens an dieser letzten Stelle des Ibn al-Athīr anzunehmen sein. 39) Fairūz Dihqān (Grebe) von Nahr al-malik und Kūthā ao. 637, Belāđori 265, 12. 40) Fairūz, Abu Lu'lu'h, ein christlicher Handwerker (nach andern ein Magier) aus Kūfa, Sklave des Moghīrah bin Šo'bah, ermordet den Chalifen ʿOmar ao. 644, Tabari 2632, 7. 2722, 6. Athir 3, 59, 18.

Abulfeda 1, 250, 6. 41) Fairūz Hoḡain aus Sejestān, Bewohner von Baḡrah; nach ihm ist der Euphratkanal Fairūz benannt; dieser Fairūz ward wegen Bethheiligung an einer Rebellion von Haǰǰaj ao. 702 hingerichtet, Ibn Qotaibah 171, 16 ff. Tab. 2, 1120, 2. 1122, 1. 8. Athir 3, 218, 14. 4, 390, 10; nach andern hätte jener Kanal seine Benennung von Fairūz Bāškār (d. i. pers. pīškār Stadtoberst), oder von Fairūz, einem Freigelassenen des Rabīah bin Kaladah, Belāḡori 353, 4. 361, 9. 10. 42) Fīrūz, S. des Yezdegerd III, Vater der Schāhāfrīd; er ward von den Arabern in Tocharistān besiegt, ao. 661, und entfloh nach China, Belāḡori 316, 19. Fīrūz Kesrā, Eutyeh. 2, 390, 8. Masūdi 2, 241. Kitābo 'l-'oyūn 148, 3; nach Ferištah 1, 32, 5 (1, 14) war er der 5. Ahne des Ghaznawiden Sabuktigīn. 43) Ziyād bin Fairūz, Freigelassener der Beni Riāh, † 712, Athir 4, 458, 5. 44) Fīrūz, Marzbān von Jorǰān zur Zeit Ferḡān's des Grossen, ao. 718, Kitābo 'l-'oyūn 22, 16. Fairūz bin Qōl (letzter Name zu lesen Sūl?), Tab. 2, 1323, 6. 1324, 10. Athir 5, 22, 15. 23, 2. 45) Jundub (arab. Heuschrecke) bin Fairūz, Qorānforscher, Fihrist, Flügel's Anmerk. p. 21, ult. 46) Fairūz Isbelbed s. Sumbāt n° 19. 47) Fīrūz (Fairūz), S. des Šālīn, Vater des Ādarbād, Fihrist 121, 1. 48) Fīrūz (auch Fīrūzān), Gefährte des 'Alī ibn Mūsā ar-Ridā (eines der 12 Imāme), Eidams des Chalifen Māmūn (813—833); Fīrūz, ein Christ, ist der Vater des Ma'rūf el-Karḡī, eines moslimischen Heiligen aus Karch (Vorstadt von Baghdad), Ibn Chall. VIII, 119, 10 (3, 384). 49) Fairūz heisst der Malik von Zābulistān, Ibn Chordādbeh 39, 13; Hs. B hat als Beinamen desselben Marābīdeh, wahrscheinlich Hazārbendeḡ zu lesen, Nöldeke, Tab. 76, Not. 2; Fairūz bin Kabak, Masūdi 1, 349. 4, 45. 50) Fairūz ḡāqān, König der Türken, Ibn Chordādbeh 41. 51) Fairūz, Vater des Bahman (s. diesen). 52) Fīrūz el-mašriqī, Dichter zur Zeit des Šaffāriden 'Amr, Ethé, die höf. u. romant. Poesie d. Pers. 11. Pizzi I, 67. 53) Mar Prodh (portugis.), Bischof der indischen Thomascristen, e. ao. 880, Gouvea bei Assemani III, 2, p. 442. 731; bei Land, Anecdota syr. I, 27, 4 kamen die Patres Šabhōr und Perōt bereits ao. 823 nach Malabar. 54) Fīrūz, S. des Jēstān, Vater des Xusrau, Zehiredd. 306, 15. 55) Behā ed-dauleh Abū Naḡr Fairūz, S. des Buyiden 'Adud ed-dauleh, in 'Irāq und Pārs, Amīr al-umarā, 989—1012, Mīreh. 4, 51, 5. Abū

Naḡr Xurrah-Fairūz, Albērūnī 134, 2. 56) Fīrūz s. Rōzweh. 57) Fīrūz, Vater des Yūsuf, Statthalters von Damaskus, Athir 10, 479, 2 (ao. 1132). 11, 12, 8. 59) Fīrūz, Emir in Xwārizm, gegen Ende der Regierung des Tukuš-ḡān (1193—1199), Zehiredd. 262, 17. 59) Fīrūz, S. des Laith, Ispehbed, der sich gegen Šams el-molūk Rustam (2. Bāwend-Linie) empörte, Zehiredd. 217, 12. 60) Fīrūz, Eidam des Ṭarmašīrīn von Māwarā 'n-nahr, Batutah 3, 43, 9. 61) aus Badaḡšan, angeblich Nachkomme des Bahrām Gōr, Befehlshaber von Qanōj ao. 1342, Batutah 4, 25, 10. 62) Vetter des Xān von Xānbāliq (Peking), der sich in Qarāqorum empörte ao. 1345, Batutah 4, 299, 7 ff. 63) ein Bader in Dehlī, den Sultān Moḡammed ao. 1346 zum Würdenträger machte, Ferištah 1, 251, 13 (1, 434). 64) Fērōz 'Alī, Wezir des Ghīyāth ed-dīn Toghluq von Dehlī ao. 1388, Ferištah 1, 273, 7 (1, 466). 65) Fērōz, S. des Bahrām Lōdhī, Statthalters in Multān, Ferištah 1, 316, 19 (1, 545). 66) Xōǰah Fīrūz, gr. Χοτζιαφερούζ, Obereunuch des Sultans Bāyazīd I, von Timur ao. 1402 enthauptet, Dukas 71, 18. 67) Φερούζ *Αγα, Befehlshaber des Kastells Πασχεσέν am Bosporus ao. 1452, Dukas 246, 9. 68) Fērōz, S. des šāh Mozaffar I von Guǰarāt ao. 1412, Ferištah 2, 358, 12 (4, 12); Briggs hält diesen für denselben wie den folgenden. 69) Fērōz, S. des Šams-ḡān, des Bruders des Mozaffar-ḡān von Guǰarāt, † 1455, Ferištah 2, 363, 13. 377, 8 (4, 19. 40). 70) Fērōz Moḡammed, Afghane, Inschrift in Pānipat von ao. 1499, Horn, Epigraphia indica of the archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, Calc. 1892, 137. 71) Fērōz-ḡān, S. des Aḡmed-ḡān, Heerführer des Bāber, Inschrift in Rohtak von ao. 1527, Horn, das. 144. 72) Fērōz, S. des Nandā (ind.), Ĵām (ind. Fürst) von Thattah (in Sindh), reg. seit 1492, dankt ab und tritt 1526 in Dienste des Bahādur von Guǰarāt, Ferištah 2, 427, 8. 619, 7 (4, 110. 429). 73) Mullā Fērōz, S. des Kāwūs, Oberpriester der Parsen, Verfasser der Desāfir (1818), des George-nāmeḡ, Bombay 1837 etc., Sprenger 402. Rieu 480^b. Ethé, d. höf. u. romant. Poesie, Hamb. 1887, S. 35. — Eine Erklärung des Namens gibt Ammian. Marcell. 192, 11: Pirosen (acc.), quod bellorum victor interpretatur; im Buche Kalilag und Damnag ist der Name des Hasen skr. Vijayadatta durch Pērōz übersetzt, s. Benfey in G. Bickells Kalilag u. Damnag LXX. syr. Text 65, 13 (Uebers. 64, 18);

die Grundform, awest. *paiti-raočan̄h, bedeutet ursprünglich: mit Glanz erfüllt, gebildet wie paitiwīra, die Bedeutung geht dann, auf Herrscher angewendet, in die von siegglänzend über.

Patronymisch: Pērōzān 1) Fairūzān (arab.), S. des Hormuzān, ein Parther, Tab. 710, 15. Albērūnī 114, 15. Pērōzān, Hamzah 14; auch Pērōz (Fairūz) genannt. 2) Fairūzān, arab. Selmān genannt, aus Rām̄hormuz oder aus Ispahān, Freigelassener des Propheten Moḥammed, Bela'mi (Zotenbergs Tab.) 3, 196; im arab. Tab. 1779, Not. ist Fairūz ein Vorfahr des Māyeh (Māi). 3) Fīrūzān-šāh, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawād̄h getödtet, Hamzah 61, 15. Mojm̄el, J. as. III, 2, 275, 12. 4) Fairūzān, persischer Feldherr, fällt bei Qādesīyah, Tab. 2176, 9. 2249, 15. 2306, 11 (al-Bīrūzān). Athir 2, 338, 18. 367, 23. Nīrmarān (نیرمزان statt نیروزان) Masudī 4, 221. Rewānšāh (روان, verkürzt aus رومروان), den die Araber ḏn 'l-hājib nennen (dies ist Beiname des Bahman Jādōī), Mojm̄el, J. as. IV, 1, 423, 9. 5) persischer Feldherr in der Schlacht von Qādesīyah, Tab. 2336, 4 (hier scheint derselbe al-Bīrūzān genannt zu sein, der nach 2306, 11 getödtet ward). 2420, 16 (al-Fairuzān), und in den Schlachten von Jalūlā und Nihawend, 2464, 5. 2472, 13. 2608, 11. Athir 406, 14. Abulfeda 1, 246, 13. Yaqut 4, 829, 10. Belāḏori 302, 9 nennt den Feldherrn von Nihawend Mardānšāh (s. diesen n° 4). 6) Vater des Čahārbuḡt, Grossvater des Ustandār, Stammvater der Gelehrtenfamilie Mandah aus Ispāhān; Mandah ist Beiname des Ibrāhīm, S. des Baḡḡah, des Sohnes Ustandārs, Ibn Chall. X, 35, 3, n° 805. 7) Vater des Ḥasan (Ḥosn), Hākim (Statthalter) des Buyiden Faḡr ed-dauleh († 997) in Ĵorĵān, Mirch. 4, 15, 11. 8) Abū Ṭāhir Fīrūzān-šāh, S. des Buyiden 'Adud ed-dauleh, Mirch. 4, 50, 20. 9) Fīrūzān, Emīr aus Šakūr in Gīlān, fällt in der Schlacht des 'Alīden (Dā'i, Missionär) Moḥammed bin Zeid mit Moḥammed ibn Hārūn, Feldherrn des Sāmāniden Ismā'il, ao. 900, Zehir. 302, 7. 10) Ḥasan-i Fīrūzān (ar. Ḥ. bin al-Fairūzān), S. des vorigen (?), Vetter (Oheimsohn) und Nāib (Verweser) des Mākān in Āmul, bedrängt mit Rokn ed-dauleh, dessen zweite Gattin seine Tochter war, den Waschgīr ao. 928, Zehir. 174, 3. 178, 1. 185, 13; er † 967; Athir 8, 292, 4. 429, 5 nennt ihn Oheim Mākāns; Yaqut 4, 496, 5; seine Söhne sind Fīrūzān und Naṣr, Zehir. 187, 4. 6. 210, 2; und des

erstern Sohn Kanār, das. 192, 18 (ao. 998); Naṣr erbaute das Schloss Šāhdiz im Gebirge Sehahriyār ao. 971, Yaqut 3, 246, 6. 7.

Zusammensetzungen: 1) Perozamat (armen.), S. des Wehsačan, Vater des Kamsar, aus dem von Ardašīr I ausgerotteten Geschlecht des Karen Pahlaw allein gerettet, Mose 2, 73. Tschamtseh. 1, 363, 37. — d. i. glanzvoll ist er gekommen (np. āmad). 2) Fīrūz-baḡt, mongolischer Prinz, Inschrift von Qandahar, ao. 1546, J. Darmesteter, J. as. VIII, 15, 229. — d. i. glanzvolles Glück habend. 3) Fīrūz ed-dīn (arab. Composition), S. des Tīmūr, Amīr's von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 32. 81. 259. — d. i. der Glanzvolle der Religion, wahrscheinlich 'Sieger der Religion (Mozaffar ed-dīn)' durch Confundirung mit Parwīz, Aparwēz. 4) Pērōz-duḡt a) Fairūz-duḡt (ar.), Tochter des Königs Pērōz, von den Hephthaliten gefangen, Tab. 879, 15. Fīrūzbaḡt-duḡt, Mojm̄el, J. as. IV, 1, 421, 7. b) Pērōč-duḡt-i Mitr-sariān-zad (für zad), Siegel bei Lajard, Vénus Pl. XXI, A, 29. Thomas, J. As. Soe. XIII, n° 81. Mordtmann, DMG. 18, 34, n° 104, Taf. II, 1. Justi, das. 46, 283. 5) Fērōz-ĵang (indisch) 'Abd-allah ḡān Bahādur, Feldherr des Grossmoghul Šāhĵehān, † 1644, Rosen 142. 143. 6) Pērōč-Hormazdē (Doppelname), Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 28. 33; s. oben n° 28. 7) Fērōz (Fairūz)-ḡondah, Tochter des Sulṭān Ghiyath ed-dīn Toghluq von Dehlī (1321—1325), Gattin des syrischen Emīrs Saif ed-dīn Ghadā, Batutah 3, 273, 5. — d. i. die Herrin F. (np. خوند خوند, ḡond, arab. fem. خوند خوند ḡawandah). 8) Pērōzšāh a) Fīrūzšāh, Herrscher der Insel Hormūz, 10. Jahrh., al-Ghaffarī bei Rieu 114^b. b) Abū Ṭāhir Fīrūzšāh, dritter Sohn des Buyiden 'Adud ed-dauleh, ward nach dessen Tod Herr in Baḡrah, dann aber 987 von seinem Bruder Šeref ed-dauleh eingekerkert und starb bald, Athir 9, 16, 18. Mireh. 4, 50, 20. c) Fīrūzšāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 106. d) S. des Abū Bekr, Šāh von Balḡ, von Farruḡšāh in Tirmeḏ ao. 1158 besiegt, Anwarī bei Hammer 94. Athir 11, 156, 2. e) Pērōzšāh, Variante zu Harrōzšāh (s. diesen). f) Fīrūzšāh, S. des Īltamiš, Königs von Hind in Dehlī, reg. 7 Monate ao. 1236, Vater des 'Alā ed-dīn Mas'ūd, der nach seiner Vaterschwester Raḡīyah ed-dīn und seinem Oheim Bahrāmšāh die Herrschaft erhielt, Minhāj 181, 16 (630). Mireh. 4, 185, 16. 186, 6. Ferištah 117, 9 (181). g) Ĵelāl ed-dīn

Fērōzšāh (in Indien spricht man die alten Vokale ē, ō noch heute; der Titel Šāh ward erst nach der Thronbesteigung hinzugefügt), S. des Malik Yughriš Xiljī, Stifter der Dynastie Xiljī der Sultane von Dehlī, ermordet auf Befehl seines Neffen und Nachfolgers 'Alā ed-dīn, 1288—1296, Batutah 3, 179, 9 ff. Ferištah 1, 152, 12. 154, 1 ff. (1, 280. 285). h) Fērōzšāh, auch Naurūz, S. des Amīr Čōbān, allmächtigen Ministers der Hūlagūiden († Nov. 1327), von Ghiyāth ed-dīn von Herāt umgebracht, Batutah 2, 120, 5. i) Abu 'l-mozaffār Fērōzšāh, S. des Sālār Rejeb und einer Schwester des Ghiyāth ed-dīn Toghluq, Vetter und Nachfolger Moḥammeds, Sultan von Dehlī, vortrefflicher Fürst, reg. 12. Sept. 1351 bis 1387, † 90 Jahre alt 4. Oct. 1388, Batutah 3, 221, 7. Ferištah 1, 237, 20. 258, 11 (1, 412. 444). Rieu 920. Pertsch 242; vgl. das. 653, n° 181. k) Fērōz-xān, als König Fērōzšāh Rōzafzūn, S. des Šāh Dāwūd († 1378) von der Bahmanī-Dynastie in Kulbargah in Dekkhān, reg. 1397—1422, Ferištah 1, 583, 10. 587, 1 (2, 357. 363). l) Amīr Fīrūzšāh, Feldherr des Šāh Ruḫ ao. 1419, Zehredd. 128, 6. 482, 17. m) Amīr Fīrūzšāh von Isfarān, Oheimsohn des Dichterbiographen Dauletschāh († 1495), Rieu 364^a. n) Malik Andīl, abessynischer Sklave, ward als Fērōzšāh König von Bengalen 1481 bis 1493, Ferištah 2, 584, 6 (4, 344). o) Fērōz-xān, als Fērōzšāh Sūr angeführt, obwohl er, ein 12jähriger Knabe, 1553 als Nachfolger seines Vaters Salīm Šāh Sūr bin Šēršāh nur 3 Tage die Krone trug; er ward von Moḥammed-Šāh Sūr, dem Bruder seiner Mutter Bībī Bāyī, und Schwager und Vetter seines Vaters, ermordet, Ferištah 1, 438, 8 (2, 141). p) Pīrōzšāh, S. des Mānekjī Kākā, Pārsī, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Diet. I, CLXI. q) S. des Pastanjī, das. 9) Peroz-Wram (Doppelname), Obermagier in Atr-patakan, zur Zeit des Erovand, Thoma 50, 16 (43).

Pērōzah, neuere arabisirende Aussprache: 1) Fīrūzeh, Mutter des Xudādād, s. diesen. 2) Fīrūzeh bēgam (Fürstin), Mutter des Timūr-Gürgān, bei ḫāndamir (Chondemir), Pertsch 402. — d. i. Türkis (Edelstein).

Perūšenk s. Thrita.

Perwāneh s. Parwāneh.

Pešana, ein ḫyaona, Gefährte des Arejadaspa, yt. 5, 109. 19, 87. Syāwāš-nāmeš 254. 255. — vgl. skr. pṛtanā (Schlacht).

Pešen, S. der Bānūgušasp, Mohl, Livre des Rois I, LXIV. Wohl für Pešeng (Pašang).

Pešeng s. Pašang.

Pēšgīn 1) aus Karaĵ (zwischen Hamadhān und Ispāhān), baute die Stadt Werāwī (zwischen Ardebīl und Tebrīz) neu auf; sie erhielt von ihm den Namen Pēšgīn, Nūzhet bei Barbier de Meynard, Dictionnaire géogr. 587, Not. 2. Ibn-Pīškīn (arab.), Fürst von Ahr oder Ahrīj, Onār und Werāwī bei Ardebīl, Yaqut 1, 367, 11. 409, 8. Amīr des Königs Bagrat, ao. 1066, Hamd. M., J. as. IV, 11, 435. 2) Pēšgēn (armen.), S. des Smbat Orbēlean, Schwäher des Königs Alexander I von Georgien, † 1483, Tschamtsch. 3, 470, 36 (unrichtig Pēlginē, † ist dem š sehr ähnlich). Brosset, Hist. Addit. 351. — von np. pēšah (Kunst, Handwerk).

Pēšī s. Maschya.

Peschōčānha, S. des Astōkāna, ein ḫyaona, von Aspāyaoda erlegt, yt. 5, 113. — d. i. der mit Eulenkralen (awest. pescha, np. pašk, puš, und np. čang) ? nach Fick CXX 'Kampf liebend'.

Peschōtanu, S. des Wištāspa, herrscht in Kañha (Kang-diz), ist unsterblich und wird bei der Auferstehung dem Heiland Sōšiāns bei der Wiederherstellung der neuen Welt beistehen, yt. 24, 4. Pēšyōktanū (mit sogen. scriptio plena) Bund. 68, 19. West, P. T. IV, 203. vgl. Čitrōmīnōi; Bešūtan und Fešūtan, Tab. 677, 4. 680, 5. Pešūtan, Fird. 4, 360, 33 etc. Bešūtan, Raizan (Rathgeber) seines Vaters Guštāsp, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 5. Zart. N. 511, 11. 520, 31. Auch als Name bei den Parsen in Indien gebräuchlich, Pēšyōtan Rām Kāmdēn Šatnyār (ao. 1397), Arda Wiraf 246. Pešōtan, Pešōtanjī, Pešōtan Jīv, S. des Hērjī, ao. 1789, Rieu 48^b. Pešōtan Rustam, 1877, West, P. T. I, XLIII. Pestanjī, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. CLXI. Dastūr Dārāb Pašōtan, Professor in Bombay (1893).

d. i. den Körper wie eine Eule habend, awest. pescha (peschōparena), mit hieratischem Ausdruck aschōzušta genannt, vgl. yt. 14, 35.

Περησάκας (Περισάκας), Eunuch des Kyros, Ktes. Pers. 5. Tzetzes, 1, 94 (i lang).

Περήσας, S. des Osiris, des Feldherrn des Artaxerxes I gegen den aufständischen Megabyzos, Vater des Spitamas, Ktes. Pers. 39; wohl dem Osiris von einer Perserin geboren. — aus dem vorigen gekürzt.

Περίνης (al. Περσίνης), 'persischer Heerführer, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 16, 3.

Pīdha 1) Name einer Familie, Akayada Pīdanām, yt. 13, 127 (al. Puḍanām). 2) arab. Fīd (al.

Hind), Vater des Mähpanāh, Tab. 2876, 13. s. auch Paḡadh.

Πίδας 1) Φίδας (skythisch), Vater des Leimanos, Inschrift von Tanaïs aus der Zeit Sauromates IV (171—212) Latysehev II, 261, n° 445, 11. 2) wahrscheinlich Enkel des vorigen, Vater des Leimanos, Politarchen (Schultheissen) von Pantikapaion, das. 25, n° 29, 21.

Ableitungen: a) Πίδεις (gen. Πιδεί), Vater des Iaphagos, Inschrift von Olbia (3. Jahrh.) C. I. Gr. II, 134, n° 2072. Latysehev I, 99, n° 61, 12. b) Πίδανος 1) S. des Pitpharnakes, Inschrift von Olbia ao. 181, Latysehev I, 5, n° 2, 26. 2) Φιδάνους (gen. Φιδάνοι), S. des Theangelos, ehemaliger Schultheiss von Pantikapaion, Latysehev II, 25, n° 29, 19. c) mit Koseffix: Φιδάνακος, S. des Eunōnos, Inschrift von Tanaïs, Latysehev II, 281, n° 454, 26.

Bem.: awest. Pīdha scheint nicht derselbe Name wie skyth. Pidas zu sein, da dieser in seiner alani-schen (osset.) Gestalt Phidas das osset. fid, awest. pīta (Vater) ist.

Pigranes, Feldherr gegen Julian, Amm. Marc. 24, 6, 12 (al. Tigranes); Πιργράνης, Zosimus 160.

Pīl s. Bitak.

Pīldendān, Beiname des Kusch (s. diesen).

d. i. der Elephanten-zahn.

Pīlsum (Pīlsum) oder Pīlsam, S. des Wīseh (Wēsah), von Rustam getödtet, Fird. 2, 60, 664. 677 (reimt mit ḡum) 682 (reimt mit dam). 398, 2406. 406, 2502 (mit gham). Pīlsīm, Bruder (von gleicher Mutter) des Pīrān, Mojmēl, J. as. IV, 1, 415, 9.

d. i. elefantenfüssig (np. sumb, awest. safa, u ist durch den labialen Auslaut aus a entstanden).

Pīndār, Vater des 1) Abū 'l-qāsīm 'Alī bin Pīndār aus Rai, Hofdichter des Buyiden Maǧd ed-dauleh (997—1029), Hāǧī Chalfa II, 556, 5. Hammer 43. Pizzi 85. 2) Moḡammed bin el-Ḥosain, eines theologischen Schriftstellers aus Wāsīt († 1127), Hāǧī Chalfa I, 252, 6.

d. i. Einbildung, Ansicht (taḡalluṣ.)

Pīr 1) S. des Nālimā (Narīmān), Socin 90, 15. 2) Mīrzā Pīr Moḡammed, S. des Ghīyāth ed-dīn Jīhāngīr, Enkel des Tīmūr, † 1406, Ferīštah 2, 355, 10 (4, 7, ao. 1397); ein gleichnamiger Prinz, S. des 'Omar Šaiḡ und Enkel Tīmūrs starb 1409.

d. i. der Alte.

Pīrak 1) Πήρακος, S. des Erōs, Strategos in Olbia, Latysehev I, 100, n° 62. 2) aus der Familie Mīhrān, einer der Grossen, welche Bahrām V vom Thron ausschliessen wollten, Dinawari bei

Nöldeke, Tabari 96, Not. 3) Pīrek Pādīšāh, Nachkomme des Jīngiz, von Timur als Gebieter von Asterābād bestätigt, ao. 1378, Zchiredd. 420, 14.

Pīrān 1) S. des Wīseh (Wēsah), Fürst von Choten, Feldherr des Afrāsiāb, von Gūderz getödtet, Fird. 2, 58, 649. 3, 34, 348. Pīrān bin Wīsaghān, Tab. 600, 1. Athir 171, 16. Pīrān, Hafiz, Moghannī-nāmeḡ 42. vgl. Peranios, und Wilhelm, DMG. 44, 151. 2) Piran, S. des Mīhr-Artašīr, Fürst von Siunik, nach 551, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504.

Pīrān-gušnasp, aus dem Hause Mīhrān, persischer Feldherr, ging zum Christenthum über als Gregor und starb 542 als Märtyrer, Hoffmann 78.

Pīrgušnasp, S. des Zāmasp, nach seiner Bekehrung zum Christenthum Sāblhā genannt, starb als Märtyrer ao. 362, Hoffmann 24.

Pīrī 1) Diener Dārās I, Tabari 693, 1 (دمری). 2) Statthalter Ardawāns in Dārābgerd, Tab. 815, 1 (Nöldeke: Tīrē). Athir 273, 6 (Tīrī, Betrī دمری). Mīreh. 1, 220, 12. 3) Sklave des Albtigīn, Statthalter von Ghaznīn, ao. 973, Minhāǧ 1, 73. 4) Dichter, Sprenger 29. Pertsch 633, n° 23.

Pīrīšāti, Fürst in Uraš, einer Festung in Gizillbunda im Lande Naīri, von Šamši-Raman von Assyrien 820 besiegt (ein Meder?), Menant 121. Jensen, Keil. Bibl. 1, 180.

Pīrīzādeh, Moḡammed, Schaīḡo 'l-islām, Hāǧī Chalfa 4, 542, 8 (türkisch-persische Zusammensetzung).

Pīršād, Wezīr des Ferīdūn, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 9. vgl. Pairisades.

Pīršāh, Variante von Harrōzšāh (s. diesen).

Pīrtarasp 1) Paitirasp, S. des Hardaršn, Vater des Čāḡšni, Bund. 79, 6 (in Pāzend paitarisp), in der Hs. TD Pāitīrasp, West, P. T. I, 141. Fīāfand (فيافاند, فاعامل) Tab. 682, 2. Bātīr (باتير) Masudi 2, 124; letztere Form aus Pāitīr(asp), die erstere scheint ein ganz anderer Name mit pand (Rath). 2) S. des Arwandasp, Vater des Pourušaspa, Bund. 79, 5, in der Hs. K in Pāzend Spitarasp, in M, 6 Pīrtasp, in TD Pīrtarāsp, West, P. T. I, 145. Pāitīrtrāsp, Khurschēdjī Rustamjī, Lebensgeschichte des Propheten Zarathuštra, Bombay 1870, S. 276 (in Guzarati). Firdawāsf, Tab. 682, 1; statt w ist r zu lesen, also Fīrdarāsf, bei Masudi 2, 123 Fīdarāsf.

Pīrūī (Pairawī?), Dichter, Pertsch 633, n° 51. 52.

Pisina, Pisinañh 1) S. des Kawi Aipiwañhu, Enkel des Kawi Kawāta, Kawōiš Pisanañhō (gen.), yt. 13, 132. Kawaem Pisinem (ace.) yt. 19, 71.

Kai-Fāšīn, S. des Kai Qobādh, Tab. 534, 2; richtig: S. des Kai Bineh (für Biweh, im Pehlewi hat n und w dasselbe Zeichen, d. i. Kai Abiweh, Aipiwanhu), Tab. 617, 6; er ist König von Pārs, das.; Kai Nāsīn (Bašīn zu punktiren) Masudi 2, 121. Kai-Fišīn, S. des Kaiafiweh oder Kai-Abiweh, Hamzah 36, 9. Kai Pišīn, Fird. 1, 484, 227. 2, 216, 260. 5, 546, 643. Zehiredd. 146, 16. 2) Pāsīn (arab. Form, s. n° 1), König von Gōpānān im Kreise Dārābgerd, von Ardašīr I besiegt und getödtet, Tabari 815, 13 (al. فاسير, فاسير, Fāsīr, für و, Wāsfur); in pers. Tabari Parwēz (Zotenberg II, 69, 1). Athir 273, 14 (Fāsīn). 3) Al-Atšīn heisst der Malik von Ošrūsānah, Chordādbeh 40, 4. Soyūti 418. Die Stadt Afšīnah liegt gegenüber Samarqand, Istaḫri 317, 7. Ibn Ḥauqal 366, 17, und ist die Hauptstadt von Sughd, Tab. 2, 1462, 9. 4) Xaiḏar (so zu lesen, s. de Goeje zu Ibn Rosteh 259, 11), S. des Kāūs, al-Atšīn, Feldherr der Chalifen Māmūn und Muʿtasīm, von letzterm zum Statthalter (Ostikan) von Armenien und Adarbaigān ernannt mit dem Auftrag den Bābek zu besiegen, den er auch durch Verrath gefangen nahm; nach Besiegung der Römer bei Amorium später selbst des Einverständnisses mit Māzyār beziehtigt, ward er eingekerkert und durch Hunger umgekommen, noch als todter Mann gehenkt und verbrannt, Junī 841. Belāḏori 211, 7. 430, 12 etc. Tabari 3, 1170, 17. 1268, 19. 1318, 15. Ibn Rosteh 259, 11. Eutyeh. 2, 438, 2 (Afšīn Kondarā l. Xaiḏar). Masudi 7, 123. 139. Yaqut 1, 562, 23. Athir 6, 296, 7. 315, 7 ff. Ibn Maskowaiḥ 473, 2. Kitābo ʿl-oyūn 382, 21. 383, 9. Abulfeda 2, 170, 17. 174, 4. Ab. Far. 253, 7. Zehiredd. 165, 18. 166, 1. vgl. Defrémery, Journ. as. 4, 9, 409 ff. Weil II, 298 ff. 5) Moḥammed Afšīn Abū ʿObaid ʿAbdallah, S. des Abū-Sāj Dīwdād, Statthalter (Ostikan) von Adharbaigān seit 893, suchte Armenien für den Chalifen zu erobern, † in Berdaʿ 901, Joh. Kathol. 132. Thoma 232, 33 (187). 242, 18 (196, Avšīn); Ibn Chall. III, 19, 11 (1, 498). 20, 12 (1, 500). Tschamtsehean 2, 711, 7 ff. 6) Afšīn, Feldherr des Seljūqen Alp Arslān, ao. 1071. Athir 10, 285, 16. 7) Ōšīn (armen., aus Avšīn), Aspet (Oberbefehlshaber der Reiterei), Fürst in Mayroytsor bei Gandzak, ging 1072 mit seinem Bruder Algam nach Kilikien und erhielt von seinem Freunde Abu ʿl-ḫarīb, Fürst von Tarsus, die Festung Lambron (nördlich von Tarsus), in

deren Besitz seine Nachkommen unter der Höheit der Rübēn-Dynastie blieben; † 1110, Samuel von Ani 453. Tschamtsehean 2, 995, 28. 3, 88, 35. 8) Ōšīn, S. des Königs Thoros (Theodoros) I von Kilikien (1100—1129), Inschrift in Anazarbe, Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 289. 295. 9) Ōšīn von Lambron, S. des Hēthūm, Enkel des vorigen, Bruder Sēmbats, Gatte der Šahandūxt, ao. 1152, Tschamtsehean 3, 73, 28. 89, 5. 10) Ōšīn von Lambron, S. des Hēthūm, Enkel des vorigen, Bruder des Kostandin, ao. 1202, Tschamtsehean 3, 174, 38. 11) Avšīn, Vater eines Priesters Mḫithar, Inschrift in Halbat von 1267, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. 12) Ōšīn, S. des Königs Hethūm von Kilikien (1226—1270), ao. 1253, Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 297. 13) Ōšīn, S. des Kostandin, Neffe von n° 10, Hazarapet (Oberst, Chiliareh) und Marajaḫt (Marschall) der Rübēnier in Askūray-berd an den Grenzen von Kilikien, ao. 1277, Tschamtsehean 3, 279, 7. 14) Ōšīn, S. einer Schwester des vorigen, Bruder des Grigor und Hēthūm, Senechal und Gündstapl (Cométable), Herr von Kanči bei Zaitūn im Taurus, Tschamtsehean 3, 279, 10. 12. 15) Ōšīn, Rübēnier, König von Kilikien, Bruder des Hēthūm II, Thoros III, Sēmbat und Kostandin, welche nach einander regierten, Nachfolger seines Neffen Levon IV, Sohnes des Thoros III, Vater des Levon V, mit welchem die Dynastie erlischt, reg. 1308—1320, Samuel 477. Abulfeda 5, 204, 19. Tschamtsehean 3, 270, 22. 311, 41. Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 16) Ōšīn von Korikos in Kilikien, Schwäher des Leo V (1320—1342), daher Tagavorahayr (Königsvater) genannt, Tschamtsehean 3, 314, 24. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 298. 17) Ōšīn, Herr der Burg Kopitaḫ im Taurus an der kilikischen Grenze, Tschamtsehean 3, 314, 25.

Bemerkung: Das s des awestischen Namens ist zu š geworden, ähnlich wie in Keršāsp aus Keresāspa; die Veränderung von Pišīna in Atšīn rührt von der Veränderung des Tones her: pišīna ward pišīna, sodann pšīn oder fšīn mit vorgesetztem a, gerade wie der Ortsname Pišīn in Gharj aš-šār oder Gharjīstān (Istaḫri 271, 11. Yaqut 3, 785) zugleich Abšīn und Afšīn genannt wird (Ibn Ḥauqal 323, 1. Mokaddasi 26, 9. 309, 4. 348, 10).

Piškyaopna 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 103 (al.

- Paschiškyaopna). 2) Πισσούθνης, S. des Hystaspes, eines Sohnes des Dareios I, Vater des Amorges, Satrap von Lydien, Vorgänger des Tisaphernes, der ihn wegen Aufruhrs beseitigt (unter Dareios II), Thukyd. 1, 115. 3, 31 (ao. 427). Ktes. Pers. 52. Diod. 12, 27, 3 (ao. 440). Plut. Perikles 25, 2. Polyæn. 3, 2 (ao. 427).
- Aus aipi-škyaopna (in [guten] Thaten stehend, reich an frommen Werken), vgl. Pott, DMG. 13, 383. 384. Darmesteter, Mém. Soc. de ling. 5, 78; nach Fick CXXVII von pis (Gestalt).
- Πιθαμένης, Parther, Vater der Apama, der Gattin des Seleukos, Malala 198; unrichtig für Spitamenes.
- Pitaona ašpairika (der viel mit Parikas zu thun hat), ein böses Wesen, welches Keresāspa erlegt, yt. 19, 41.
- Pitarbūxtē (n̄ kurz), S. des Māhyār, Bruder des Pančbūxtē, Kapheri n° 2, 5.
- Πιτάζης, Πιτάζης, Feldherr des Kabades, Prokop 62. — d. i. der Titel Petiaxes, armen. Bdešx oder Bdeāšx (ὑπατος, Consul, Toparch) Saint-Martin bei Lebeau 8, 136. Nöldeke, DMG. 33, 159. Marquart 531. vgl. Podosaces.
- Πιτωρνάκης 1) Vater des Pidanos, Inschrift von Olbia ao. 181, Latyschev I, 5, n° 2, 26. 2) Πιτωρνάκης, Inschrift von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 9.
- Πιτιδής, ein Parther zur Zeit des Phraates II, ao. 130, Diod. Fragm. 24, 19 (vol. 5, p. 108).
- Plinus, Skythe, von welchem das Reich der Amazonen ausging, Justin 2, 4 (früher Ylinus gelesen). — d. i. lieb (von awest. frī)?
- Podosaces, Malechus (arab.), Phylarch der assanitischen Saracenen (der Ghasāniden), griff den Hormizdas, Sohn Hormizd II, der zu den Römern entflohen war und mit Julian gegen seinen Bruder Sapor zog, an bei Ozogardana, Amm. Marc. 24, 2, 4. s. Nöldeke, DMG. 44, 532. 533.
- Ρ'οyp'ahlovan, S. des Kiurikē (Giorgi) Bagratūni, Enkel des Ašarthan, Bruder des Thaliadin (arab.) und Ašarthan, Tschamtschean 3, 186, 26. Brosset, Bullet. I, 1844, 174. — neupers. p̄ni (schnell).
- Πομαζάθρης, Parther, der den Crassus tödtete, Plut. Crass. 31, 5. — vgl. Exathres; πομα ist kein pers. Wort; setzt man für Π ein N, so erhält man Νομαζάθρης, was awest. nāmōxšapra (im eigenen Namen die Herrschaft führend, vielleicht 'Ruhmesherrschaft führend') sein könnte, indem nāmō (nāma) im Hinblick auf ὄνομα, vielleicht auch auf νομάρχης in noma verändert ward.
- Pōrāthā, S. des Haman, Esther 9, 8, die LXX Φαραθαθᾶ, Βαρδαθα, Βαρσα, Φαρααθα, in der kürzeren Fassung: Γαγαφαρδαθα, de Lagarde 534. 535. — vgl. Pharandates.
- Porpēs, Perserin, Gattin des Waxtank, Feldherrn des Xusrau II; mit ihrem Namen, welcher 'schmackhaft' (hamel) bedeuete, nannte er die von ihm neu erbaute, vor ihrer Zerstörung Tsiunkert geheissene Stadt in Tarōn, Johann Mamik. bei Langlois, Collect. I, 370^a. Inčičean, Alte Geogr. Armen. 108. — d. i. viel Schmuck habend, awest. *pouru-paēsa.
- Πορνάχο(υ, genet.), Inschrift von Pantikapaion, C. I. Gr. II, 153, n° 2109^e. — d. i. viel Teppiche besitzend (np. naχ, z. B. Fird. 2, 644, 1017).
- Pōrtōnā s. Pourugā.
- Pourubañha, S. des Zaoscha, yt. 13, 124. — d. i. viel Hanf besitzend (aus bañha wird ein Narcoticum bereitet, welches Visionen bewirkt, wie die des Ardā Wīrāf, s. Barthélemy, Livre d'Arda Wīrāf. Paris 1887, XX. cap. 2 und S. 149; np. bang opium, daneben mang, s. Polak, Persien 2, 244).
- Pourudhāxšti, S. des Xštāwaēnya, Vater des Aschawazdañh und Wohwasti, Gatte der Asabani, yt. 13, 111. 140. — d. i. viel Unterweisung habend (gebend).
- Pourugā, S. des Nēwakgā, Vater des Thraçtaona, Athvyānide, pehl. (in Huzwāreseh) Pōrtōnā (aram. tōrā für pers. gāw) Bund. 78, 1. 3. West, P. T. I, 132. 141. arab. Borkāw (k ist g), d. i. Besitzer der vielen Kühle, صاحب البقر الكثير, Tab. 227, 11. Kāw, Albērūnī 104, 1 (111). — Im Awesta, yt. 23, 4 appellativ; griech. Πόλυβος, Fick CXC VIII. vgl. Phorgabakos.
- Pouružira, Vater des Aošnara yt. 13, 131; appellativ (etymologisirt) yt. 23, 2; im Dādistānī dīnīk, West, P. T. II, 171 Pāunwājryā (n für r), Grossvater des Aošnōr. — d. i. voller Leben, Thätigkeit.
- Pouručista, dritte Tochter des Zarathuštra und der Urwij (im Vačarkart), der herrschenden oder Hauptfrau (nīšeh-i pātāhīa, Bund. 80, 2); man vgl. jedoch Ururwijā; sie war nach einer Pehlewigglose zu y. 52, 3 die Gattin des Ĵāmāspa; Pournēistā spitāmī y. 52, 3. yt. 13, 139. Bund. 79, 20. — d. i. viel Klugheit besitzend.
- Pourschaspa, S. des Pirtarasp, Gatte der Dughdā, Vater des Zarathuštra, y. 9, 42. 43. wend. 19, 15. 143. yt. 5, 18. pehl. pōrūšasp (blosse Transcription) Bund. 79, 5. 80, 14. Das Awesta

- erklärt den Namen durch 'viele Rosse habend' yt. 23, 4. 24, 2 (späte, sasanidische Stücke), wonach man pouruš wie in pouruš-xwābra als Nebenstamm von pouru aufzufassen hätte; Buršasf (so von Barthl hergestellt) Tab. 682, 1. Būršasf, Masudi 2, 123. — vgl. Bartholomae in Bezzenbergers Beitr. z. Kunde d. indog. Spr. 9, 312.
- Pourušti, S. des Kawi, yt. 13, 114. — d. i. wohlhabend (eigentl. viel Wesen [sti] habend, vgl. skr. sti, Gesinde).
- Pourwa wafra nawāza, ein mythisches Wesen, welches Thraetaona in die Luft schleuderte (blies), yt. 5, 61; vgl. Spiegel, DMG. 33, 310.
d. i. der frühere, erste.
- Pōzābeh s. Pūzābeh.
- Πρηξάσπης 1) Mundshenk des Kambyses, tötet in dessen Auftrag den Smerdis (Bardiya) Herod. 3, 30. 62. 66. 74. 75. Ktesias nennt statt seiner den Ixabates. 2) S. des Aspathines, wohl Neffe des vorigen, Herod. 7, 97. vgl. Marquart 623. — d. i. junge Rosse besitzend (awest. pereska, das Junge eines Pferdes oder Kameels, Wend. 14, 51. 53 (pehl. übers. pāhak und wačak) skr. pṛkṣā).
- Priapatus s. Phriapites.
- Προέζης, Perser, Satrap in Alexandria ad Caucasum (Beghram oder Eukratidia, so später von Eukratides von Baktrien genannt) Arrian 3, 28, 4.
d. i. der aufmunternde, erziehende (awest. *frakaxša).
- Πρωτοθύης, Skythe, Vater des Madyes, Herod. 1, 103.
- Pudha s. Pīdha.
- Pūdh (?) S. des Salm, Vater des Waḍarjā, Tab. 530, 3 (al. فون, فون, فور Fūr, d. i. Pūr).
- Pūyīšnāt, S. des Martwēh, Gatte der Frēhmāh und Vater der Humai, in der Priesterliste des Bundehesch, West, P. T. I, 147.
- Πουκρίκας, S. des Manuel, Bruder des Pankratukas (s. Bagratuk), Konstant. Prophyrog. 31, 3. — armen. p'okrik (sehr klein).
- Pūlād 1) Iranier zur Zeit des Kai Qobād, Fird. 1, 480, 202. 2) S. des Ghandi, Pūlād-i Ghandi, ein Dīw in Māzenderān, von Rustam erlegt, Fird. 1, 508, 283 ff.; ghandi scheint 'Gewölk' zu bedeuten, s. Vullers Lexic. II, 622^a. 3) S. des Čihrazād, Vater des Milhrzād, im Stammbaum der Reichsphelewane, Gobineau 1, 474. 4) S. des Šanasb, verbündet mit Abu Muslim, dem Feldherrn des Chalifen Mansūr (754—775), Minhāj 34, 11 (311). Fūlād Šanasbī, Ferištah 1, 95, 11 (1, 163). 5) Fūlād (arab. Aussprache), Waffen-

- gefährte und Verräther des Asfar, ao. 986, Athir 9, 29, 12. 6) Fūlād, S. des Xusrau aus Dailem, Befehlshaber der Soldaten in Arrajān, ao. 1053, Athir 9, 407, 13. 7) Amīr Pūlād Qiyā, ein Türke aus Asterābād, ao. 1355, Zehiredd. 115, 12. 8) Pūlād xān, drei Chane von Qiptsehaq an der untern Wolga, ao. 1362, 1391 und 1409, Marsden, Numism. orient. 280. Frāhn, Recensio numm. muhammed. 278. 357. 368. Xōndemīr bei Defrémy, J. as. 4, 17, 118. 9) Pūlād-Beg, Gesandter des Schāh 'Abbās beim Tsaren, ao. 1621, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 62. — d. i. Stahl (pehl. pōlāpat, armen. połpat, połowat), vgl. den türk. Namen Tīmūr (Eisen).
- Pulādsutūn, Abū Mansūr, Buyide, S. des Abū Kālījār, herrscht in Kermān 1048, von dem Rebellen Fadlūyah 1056 gefangen, Athir 9, 374, 12 (Fulāsutūn). Mireh. 4, 55, 27. — d. i. Stahlsäule (eine Säule von Stahl für das Reich bildend).
- Pūlādwend, König von Čīn, Fird. 3, 242, 1215; Vater des Arheng (s. diesen); in einer kurd. Erzählung Pūlābānd, Socin 91, 5. — d. i. der stähle.
- Pūr 1) s. Pūdh. 2) Dichter, Pertseh 633, n° 21. 22. — wohl Porus, aus dem Alexanderroman entnommen.
- Pūrak, arab. Fūrak 1) heisst ein König der Türken, Ibn Chordādbeh 41, 2; vgl. Pūrān, Pūrī. 2) 'Abdallah, S. des Moḥammed bin Fūrak der Bettler (qayyāf), Gelehrter, Yaqut 2, 515, 20. 3) Al-Ustād Abū Bekr Moḥammed ibn al-Ḥasan Ibn Fūrak, aus Ispāhān, Theologe, Prediger, Grammatiker, † 1015, Ibn Chall. n° 621 (2, 673). Hājī Chalfā I, 491, 3. II, 349, 5. P. de Jong 4, 60. — Der Name der Prinzessin Fūrak, Tochter des Rāc von Hind, in Nizāmi's Haft Paikar (Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse. Kasan 1832, 12) zeigt, dass der Name von dem des Poros (aus dem Alexander-Roman) abgeleitet ist.
- Pūrān, arab. Fūrān 1) S. des Fūrī, Urgrossvater des Toḡhāj, des Vaters des Abu Bekr Moḥammed al-Ixšīd von Aegypten, Ibn Xall. VIII, 9, 17. 2) Abu 'l-qāsim 'Abdo 'r-raḥman bin Moḥammed bin Almed Ibn Fūrak (Fūrān) al-Fūrānī, Nachkomme des Chalifen Mahdī (775—785), schafītischer Rechtsgelehrter aus Īdaĵ (Māl-Amīr), † 1071, Yaqut 1, 339, 15. 416, 20. Athir 10, 46, 22.

Pīranduxt s. Bōrān.

Ποράτις s. Parysatis.

Pīrbahā, persiseher Dichter türkischer Abkunft aus Jām in Xorasān, gegen Ende des 13. Jahrh., Hammer 221. Pertseh 633, n° 21.

Purdil, Beiname des Dichters Mīrzā Moḥammed Taqī, S. des Mīrzā Mas'ūd aus Andījān, 2. Hälfte des 11. Jahrh., Rosen 165, 21. Pertseh 634, n° 180. vgl. Bahrahmand. — d. i. beherzt (edel, klug, Fird. 1, 258, 567).

Pūrī, arab. Fūrī, S. des Xāqān von Ferghāna, Vater des Fūrān (Pūrān), Ibn Chall. VIII, 9, 17.

Pūryār, Pahlawān Maḥmūd, Mystiker und Schriftsteller aus Chiwa, † ao. 1322, Rieu 352^b. Sehefer, Chrest. pers. I, 128, 19 (Pūrbāi پورباي für پوريار). Hist. p. 205. 206. — d. i. χ̄arizmisch Kämpfer, Ringer (pūrbān, پوربان, könnte eine mundartliche Form von pahlawān sein).

Purmāyeh 1) die Kuh, welche den Ferīdūn säugte, Fird. 1, 76, 107. 78, 20; pehl. Barmāyūn (ein Stier) West, P. T. IV, 218. 220. 2) S. des Pourugā, Bruder des Ferīdūn und des Katāyūn (Kai-anūš), Fird. 1, 92, 280. Brmayun (Pazend-schrift) Bund. 78, 5; in einer Liste bei Gobineau 1, 304 heisst er Šadekām, nach der Stelle des Firdusi, wo šadekām Beiwort des Purmāyeh ist. vgl. Rieckert, DMG. 8, 271. — d. i. voller Weisheit (vgl. humāyaka), appellativ z. B. Fird. 2, 238, 517 (vom Schāh), 1, 118, 68 (von einem Dihqān), 1, 90, 268 (kunstvoll, prächtig, von Brokat); der Name Barmāyūn ist ganz verschieden und ist des ähnlichen Klanges wegen mit dem andern zusammengefallen; er entspricht awest. baremāyāona, unter seiner Bürde wandelnd, von einem Stiere yt. 17, 55; vgl. Geldner, Kuhns Ztschr. 24, 147.

Πορθαίος, S. des Purthaios, Arehont in Olbia, C. I. Gr. II, 136, n° 2076. II, 138, n° 2079. — skyth. Form des pehl. Pūsai.

Πορθάκης (gen. Πορθάκητος), Vater des Strategos Mētakos von Olbia, Latysehev I, 102, n° 64. Sohn des Zurozios, das. n° 65.

Pūs 1) S. des Pāp (s. diesen). 2) Wīd Pūsē, Besitz des Pūs, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 20, n° 33 (Taf. IV), Justi, das. 46, 283.

d. i. Sohn (pehl.).

Πουσαίος 1) persiseher Befehlshaber in der Burg von Phathusa am Euphrat (zwischen Dūra und Dakira oder Hit); er ergab sich dem Julian ao. 363, Zosimus 145; bei Ammian. Mare. 24, 1, 9 Befehlshaber von Anatha, später Dux Aegypti.

2) Pūsai bar Qūrṭai, kam, aus Edessa durch Kaiser Zeno vertrieben, nach Šuštar, Assemani I, 354, 2. Guidi, DMG. 43, 397, 9. 414, Not. 3.

3) Pūsai, Priester, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 10. 4) Pūsai, Bischof von Holwān, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 6. 5) Pūsai, Bischof von Hormizd-Ardašīr, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 8. 6) ein Magier, Pūsai magū-i Bapān (Sohn des Pāp), Siegel, Horn, DMG. 44, 672, n° 600. 7) Pūsai, auf dem Monument von Singanfu, ao. 781, Assemani III, 2, p. 545. — vgl. Purthaios.

Pusbeh, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh getötet, Hamzah 61, 16. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 13 (unrichtig punktiert قسبه für قسبه). — d. i. guter Sohn (für pus-i beh).

Pusdil, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh getötet, das. — d. i. Sohn des Herzens (für Pus-i dil).

Pusdizāi s. Farnbag.

Pusfarrux, S. des Māhχ̄aršēdh, aus Istaḫr, tötete den Usurpator Sehahrbarāz, 9. Juni 630, Tab. 1063, 4 (p dureh f ausgedrückt); Wezir der Königin Bōrān, das. 1064, 4; s. Nöldeke's Tabari 389. 433. Busfarrūx, Abulfeda (Fleiseher) 96, 14. — d. i. glücklicher Sohn.

Πουσίκης, qarōgabad, Aufseher der Handwerker des Königs (armen. Kropet, Patkanean, Opit XXI, n° 24). Märtyrer ao. 349, Sozomenos 2, 11. Nikeph. Kall. 8, 36. Assemani I, 185*. III, 19*, Not. Z. 30. Aeta Sanct. 21. April, II, 846.

Pusr-surχek, Sāmānide zur Zeit des letzten dieser Dynastie, Montasir (1001—1004), Mireh. 4, 25, 21. — d. i. Masernsohn (der von den Masern ein Uebel behalten hat?).

Pūzābeh (älter Pōzābeh), arab. Fūzābeh, meist Būzābeh geschrieben 1) S. des Zangī, Theilfürst (Atābeg) von Pārs und Xūzistān, empörte sich gegen den Seljūquen Masūd und fiel 1147 in der Schlaecht bei Hamaḍān, Athir 11, 39, 20 ff. Hamd. M., Journ. as. IV, 11, 455. 12, 350. 352. 356 (بوزابه, بوزابه). Mireh. 4, 97, 7. 98, 16. 2) Mam-lūke des Taqī ed-dīn 'Omar, Sohnes des Šāhanšāh, des Bruders Saladin's, Athir 11, 342, 21 (ao. 1185).

Ῥαβεζάκης falsche Lesart für (θυγατέ)ρα Βαζάκου, s. diesen.

Rādh (ر; syr.), ein Magier, Hoffmann 61. 109. — np. rād (edel, freigebig, als Magiertitel: Redner).

Ῥαδάμασις, Skythe in Pantikapaion, zur Zeit des Teiranes (276—279), Latysehev II, 27, n° 29, Z. 65.

Radamistus 1) S. des Pharasmanes von Iberien, Gatte der Zenobia, der Tochter des Mithridates, Bruders des Pharasmanes, von seinem Vater hingerichtet, ao. 52 n. Chr., Tacitus 12, 51. 13, 37. Tschamtschean 1, 304, 5 (nach Tacitus) nennt ihn Hradamizd oder Hramizd (Lohn des Feuers. 2) Ῥαδάμειστος, S. des Philōn, Inschrift von Tanais (2. Jahrh. n. Chr.), Latysehev II, 259, n° 443, 17.

Ῥαδαμόφουρτος, S. des Tryphōn, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais ao. 220 n. Chr., Latysehev II, 264, n° 446, 3. — d. i. Sohn des Fürsten (Obersten, altp. fratama).

Ῥαδαμσάδης (aus Ῥαδαμσάδιος), König von Bosphoros, 308—323, Münze mit Bildniss, Köhler, gesammelte Schriften hrsg. v. Stephani 1, 13. 30 ff. Taf. II, n° 9. 10. Wroth, p. 79, pl. XVIII, 9. Ῥαδαμσάδιου (genet.) C. I. Gr. II, 151, n° 2108^a. Latysehev II, LII. 48, n° 49. — d. i. Frende des Fürsten (fratema) bildend.

Radān aḫīrak (s. Aḫār)?, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 592, n° 22. — patronym. von rad (stark, tapfer)? awest. ratu (Herr).

Radhanōš, Gattin des Schahrēn, Mutter des Mar Sābhā († 487), Hoffmann 68. — d. i. liebliche (Tochter) des Herrn, vgl. Nōšrad.

Ῥαδαμψών, Ῥαδανψών (genet. ᾠψώντος), Vater des Badakes, C. I. Gr. II, 135, n° 2074; des Nume-nios (Ῥαδαμψώντος) C. I. Gr. II, 132, n° 2067, und des Bōrnōn, Latysehev I, 103, n° 67. — ans Radam- s(adis) mit Affix ōn (ān).

Rād-burzīn, Feldherr des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1471. — d. i. erhabner Rād (ein Magiertitel).

Rādmān, Feldherr (Sipahdār) des Xusrāu II in Armenien, Fird. 7, 12, 103; Tabari Abādhir. vgl. np. rād-maniš (freigebig, edelmüthig, awest. rāiti).

Rādūyeh, S. des Schāhūyeh aus Ispāhān, Schriftsteller, Mohl, Livre des Rois I, LI. Journ. asiat. III, 11, 142. — vgl. Zārōi n° 2.

Raĵan, S. des Dīrāsrāwb, Ahnherr der Priester-geschlechter, Bund. 79, 7, West, P. T. I, 141; die Guzarati-Uebersetzung hat Raĵaṅnē (ç ist š), und Raĵišn hat anch der Wačarkart-i dīnik bei West das. 141 Note; dagegen heisst er im Bund. West I, 138 Rak; Tabari 533, 3 hat راج, was leicht in راجان zu ändern wäre; Raĵ Tab. 681, 14. 682, 3. Araĵ, S. des Dūrōsrūr, Masudi

2, 124. Airič (Īreĵ), Khurshedji Rustamji Kāmāji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathustra (Guzarati) Bombay 1870, 276. — d. i. das An-ordnen (skr. rak'anam), Personifikation der prier-sterlichen Einrichtungen, vgl. altnord. regin.

Raghar (?) S. des Nawadgāw, des Enkels des Naotara, Tab. 618, 1 (رعر, زعر, رعر); in einer andern Ueberlieferung Arenĵ (? ارنج) Tab. 530, 1. Ragh (ع) Masudi 2, 118. Rūnch (رمن, aus رعر?) Gobineau 1, 326.

Rahāi, Dichter, Pertsch 641, n° 125. — d. i. der befreite (taxallus).

Rahām 1) S. des Gūderz, Laxām, Tab. 614, 4; Rahām-i Gōdarz, Fird. 1, 542, 664. 3, 34, 345. 564, 1835. Die Chronisten setzen ihm gleich dem Nebukadnezar oder Boxtnassar, der im Auf-trag des Lohrāsp Syrien und Aegypten erobert, Mireh. 1, 178, 21. 22. vgl. Tab. 644, 7. 8. 645, 14. Maleolm I, 55. 2) ans Ardebīl, im Roman Wis o Ramin 14, 6. 3) Schāh von Gilān, zur Zeit des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1468. 4) Raham, ein Mihrān, setzt nach der Tödtung des Hormizd dessen Bruder Pērōz auf den Thron, ao. 459, Elišē 248^b; vgl. Nöldeke's Tabari 114. 139 Not. 5) Rahan, persiseher Heerführer unter dem Feldherrn Waxtank, ao. 606, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. I, 370^b. Tschamtschean 2, 319, 31. — Die Wörterbücher schreiben Ru-hām, Rohām (Rohhām) vor, welehem die Wieder-gabe des Namens im Armenischen widerspricht. Rahī, Schriftstellernamen, Pertsch 641, n° 127.

d. i. der Sklave.

Rāhūyeh 1) arab., Abn Ya'qūb Ishaq, Ibn Rāhe-waih (gelehrte Aussprache), geboren 777/8 in einer aus Marw stammenden Familie zu Ni-schapur, lehrte Reelt und Ueberlieferung, † 853; 'Sohn des Rāhūyeh' hiess er, weil sein Vater auf der Landstrasse (rāh) geboren war (s. den folg. Namen), Ibn Chall. I, 114, 20 (I, 181); s. dagegen Nöldeke, P. St. 19; Fihrist 230, 4. Yaqt 1, 90, 6. 562, 12. 3, 44, 18. 4, 509, 4 etc. Athir 7, 46, 21. Hāĵi Chalfa II, 353, 5. 2) Ibn Rāhūyeh aus Araĵān (Stadt auf der Grenze von Persis und Susiana), Mathematiker, Fihrist 266, 7.

Rāhzādh 1) Feldherr des Xusrāu II, von Heraklios ao. 627 bei Niniveh geschlagen, Tab. 1004, 4 (alle Hss. haben Rāhzār). Athir 348, 16 (ebenso). vgl. Nöldeke, Tabari 294, Not. 3; Ῥαζάρης Theophyl. 340. Ῥαζάρης Theophanes 488. Ῥυζάρης Nikeph. patriarch. Const. p. 21. Ῥαζάρης,

- Cedren. 1, 730; Sebeos 94, 12. 16. 22 nennt ihn Roč-Wehan und Ročik-Wahan (s. Rōzweh), was zu der Vermuthung führte, Rāhzād sei der Sohn des Rōzweh. 2) 'Alī, S. des Dāwūd bin Rahzād, ein Kurde, Statthalter von Mōsul unter dem Chalifen al-Mu'tadid, ao. 892, Athir 7, 316, 7. — d. i. auf der Strasse geboren.
- Raidenĵ s. Wañhudaena n° 1.
- Raidišadī, Festungsbefehlshaber des Aχšēri von Manna in Xarišadī, Menant, Rois d'Assyrie 280. Jensen, Keil. Bibl. 2, 242.
- Rāyerman s. Začšm.
- Rāyiš, S. des Zādšem (Začšm), Vater des Pešeng, Mojmel, J. as. III, 11, 170, 17. Zehireddin 153, 9. Rāy Arsen, Masudi 2, 117, aber Nabat, Masudi 2, 131 (s. diesen); Pešeng ist im Bundeseseh Sohn des Začšm (Zādšem), und Rāyiš ist ein Doppelgänger des letztern, der nur aus einer Variante entsprungen ist (ایش, für یشم; Začšm), Rāk s. Raĵan.
- Ῥακόνης, Marde, Richter unter Artaxerxes II, welcher seinen Sohn Kartomes zum Tod verurtheilte, Aelian 1, 34 (2, 15, 16).
- Rāxī, Maulānā, Dichter, Pertsch 607, n° 164. d. i. kummervoll.
- Ῥαχοίσακος 1) S. des Eunoikos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyshev II, 267, n° 447, 11. 2) S. des Rassogos, das. Z. 16.
- Raxš, Ross des Rustan, Fird. 1, 446, 91 u. oft. Hafiz, Saqināmeš 57. — d. i. scheckig.
- Raxates s. Rāhzādih.
- Rām, al-Rām (ar-Rām) Masudi 2, 213, s. Bahrām Čübīn (Werethraghna).
- Ramaktōnā, S. des Wanfrōkšan, Āthyva, Vorfahr des Ferīdīn, Bund. 77, 19; Athfiyān Ramīn d. i. 'alle Arten von Farbe und Herde', Tabari 228, 2; da pehl. ramak (neup. ramch), Herde, das awest. wāpva übersetzt, und tōnā (tōrā) das Hinzwareseh für gāw (Rind) ist, so dürfte der Name awestisch wāpvoḡā gelautet haben und bedeuten 'Rinder, Kühe in Herden besitzend'; bei Albērūmī 104, 3 Nēkāw (نمکاو statt نمکاو; Nēkāw heisst ein anderer Athfiyān).
- Ramatiya, medischer Stammesfürst in Urakazabarna, griff mit andern medischen und sakischen Häuptlingen den Esarhaddon an, ao. 678, ward aber mit ihnen besiegt, Menant, Rois d'Assyrie 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 133. Hommel, Babyl. assyr. Gesch. 723.
- Ραμβάκας, Meder, Anführer der medischen Reiter, Xen. Kyrop. 5, 3, 42.
- Rāmbēhišt, aus dem Hause Bāzrangī, Frau des Sāsān, Mutter des Pāpak, Tab. 814, 10; in der persischen Bearbeitung durch Belamī Mineššeb (Zotenbergs Tabari II, 67, 30) mit Verlust der Silbe Rā und unrichtiger Punktirung (ر[م]هسي). d. i. Ruhe des Paradises (für rām-i b°).
- Rāmburzīn 1) Statthalter des Xusrau I in Gundišāpūr, welcher dessen aufständischen Sohn Anōšazādih überwindet, Fird. 6, 226 ff. Mireh. I, 234, 33; bei Prokop heisst er Φάβριζος. 2) Beamter des Xusrau II, Fird. 7, 188, 2223. — d. i. Rāman (x°āstra, der Genius) der erhabene (ist erhaben), für Rām-i burzīn.
- Rāmĵūr (arab.), Sklave des Aḥmed al-Xuĵustānī (aus Xuĵustān bei Bādghēs), eines Gegners des Ya'qūb bin Laith; er war früher Diener eines Feldherrn des letztern gewesen und tödtete seinen neuen Herrn ao. 881, Athir 7, 210, 13 ff. — d. i. der frohe Wildesel (np. gōr, ar. ĵūr, Bild der Schnelligkeit und Stärke).
- Rāmgušasp, Anführer unter Bahrām Čübīn, Rām u. Izad-gušasp, Fird. 7, 154, 1814. — d. i. der den Rāman x°āstra (verehrende) Hengst (Held).
- Rāmī und Rāmīn, Kinder (Sohn und Tochter?) des Kai Xusrau, Tab. 619, 2. — d. i. freudig.
- Rāmyār, Vater des Ōrmazdĵār, gelehrter Parse, West, P. T. I, XLIII. Arda Viraf 246. d. i. Freund des Genius Rām.
- Ramīn s. Ramaktōnā.
- Rāmīn 1) am Hofe des Königs Maubad, Gurd Rāmīn, Wīs o Rāmīn 14, 7. 2) jüngerer Bruder des Maubad, Geliebter der Wīs, Wīs o Rāmīn 21, 22 ff. — d. i. freudig.
- Raminĵān s. Zamĵān.
- Ramiozan s. Razmiozan.
- Rāmiš Ārām, Hērbad, Rien 51°. d. i. Vergnügen, Ruhe.
- Rāmišt, ein persischer Kaufmann, welcher eine neue Decke für die Ka'bah stiftete, ao. 1137/8, Athir 11, 43, 6. — d. i. sehr freudig (Superlativbildung), np. rāmišt soviel wie rāmiš (Freude).
- Rāmšatrē, Beiname des Yazdkart I auf seinen Münzen, Mordtmann, DMG. 8, 64. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. XII, 1854, 88. Bartholomaei das. XV, 1857, 341. Markoff 73. — d. i. Freude des Reiches (für rām-i š°).
- Rangīn, Sa'adet Yār xān, Dichter, kam mit Nādir aus Persien nach Calcutta, Sprenger 168. d. i. der geschmackvolle (eigntl. farbige).
- Ranĵnyeh, Vater des Qais, im Gefolge des Ḥasan, Feldherrn der Tāhiriden, Tab. 3, 1279, 12.

- Koseform eines Namens mit rang (arab. Aussprache).
- Ῥανοσβάτης (so der Arehetypus Florent., al. Ῥανοσβάτης), Chiliarh des Dareios gegen die Saken, Polyæn 7, 12 (325, 7).
- Raočas-čaešman, einer der 6 Helfer des Sōšiāns oder Heiland, geistlicher Herr des Karschware Arezahi, yt. 13, 128 (yt. 13, 121 anseheinend eingesehoben), pehl. Rōšančēašm (nur eine ungefähre Wiedergabe des awest. Namens, bedeutend: Lichtauge), West, P. T. II, 13. 78. vgl. Dīnkart 1, 31 Note. — d. i. der das Licht (des Tages) empfängt. vgl. Darmesteter, Études iran. 2, 207.
- Rāpak-i mazd (?), auf einer indosasanischen Münze mit Bildniss, Prinsep I, 410, pl. XXXIII, 3. Drouin, Revue archéol. Juli 1885, pl. XVIII, n° 8.
- Ῥαπακῆς, Vater des Dreibalis, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. — awest. rapaka (Freude, vgl. wouru-rafnañh); vgl. Müllenhoff 557 und den folgenden Namen.
- Rapakōē, auf einem Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 44. Horn, DMG. 44, 665, n° 503. Justi das. 46, 282.
- Rapasang, S. des Arasp (Harāsp) vgl. Arpas.
- Rārid-i Būrēmītr, Siegel bei Lajard, Vénus pl. XXI, A, 4. Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 158.
- Rasā, Dichtername, Pertsch 641, n° 133—135. d. i. der geschickte, vollkommene.
- Rāsab s. Uzawa.
- Rašam, Rēštūni, baute in Althamar, Thoma 236 (293. 17).
- Rašāmūj, Dailamit 1) Zehiredd. 172, 7, ao. 927 (al. Rašānūh). 2) Zehiredd. 192, 18, ao. 998.
- Rāsek (Rāsīl?), König in Mokrān, ao. 640. 644, Tab. 2593, 2 (s. Prym z. d. St.) 2707, 4. Rāsak (al. Rūr) Ibn Chordaḏbeh 56, 14.
- Rāsīn, an ihn zugleich mit Fīrūz ist ein Sendschreiben des Mānī gerichtet, Fihrist 337, 10.
- Rasīnān s. Rasniān.
- Raškī, Dichter 1) aus Hamadān, Pertsch 642, n° 158. 2) aus Sabzwār, das. n° 159. d. i. der Eifersüchtige.
- Rasmī 1) Dichtername des Ῥabdu Ῥ-razzāq, Pertsch 641, n° 129. 2) Dichter aus Qazwīn, Pertsch 641, n° 130. 3) Dichter aus Samarqand, Pertsch 641, n° 131. — d. i. Diener.
- Rašn s. Rašnu.
- Rasnan s. Rašnu.
- Rasniān, Rašnān (?), Ahnherr der Aškānier (Ar-sakiden), S. des Artāšāx, Vater des Xurrah, Tab. 708, 13 (رسار, رسار, رسار).
- Rašnērēš, ein Apostat (Asehmōgh) aus Rūm, der nach Alexander auftrat, Dīnkart 5, 311 (im Pehlewitext 239, 3). — d. i. den Rašnu verwundend, verletzend.
- Rašnīn, Wezir Dārā's, J. as. IX, 3, 230, 6. Tab. 692, 16 (راسن, also auch Raspīn, Rastīn).
- Rašnu, im Awesta ein Genius (Yazata) der Gerechtigkeit, welcher mit Mithra und Sraoseha die Seelen der Abgeschiedenen richtet; zugleich ist er im sasanidischen Kalender der 18., auf Miḫra und Sraoseha folgende Monatstag; nach ihm benannt: 1) Rašnu, Gesandter des Kawādh Sehērōē an Heraklios, Sebeos 96, 23 (aeus. z-ērašan 96, 20. z-Rašn 30); Ῥασνāv Chron. Paseh. 401, D (734, 6) s. Xosdaēs. 2) Rašn-i dipīwar, der Schreiber (Kanzler) R., Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 13.
- Rašnwād, Feldherr der Königin Humāi, Fird. 5, 30 ff. Mojmēl, J. as. IV, 1, 418, 2. — d. i. wahre Rede führend (awest. rašni, rašnu, und np. [Dialekte] wāt).
- Rasparaganus, König der Roxolanen oder Sarmaten zur Zeit Hadrian's (117—138), lebte (als Verbannter) in Pola, C. I. L., Inscr. Galliae Cisalp. ed. Mommsen I, 1872, p. 10, n° 32. 33. — awest. fra-spāregħa (Selhössling) mit Aff. ān. Müllenhoff 569. 570.
- Ῥάσσορος, Vater des Raḫoisakos (s. diesen).
- Rāstarewagheñti, Awareḫrabañhō Rāstarewagheñtōis (genet.), yt. 13, 106.
- Rāstī, Dichter zur Zeit Maḫmūd's von Ghazna, Hammer 84. Mīr Rāstī aus Tebrīz, Dichter, Pertsch 642, n° 201. d. i. Richtigkeit, Wahrheit (taḫallus).
- Rāstsohūn, der persische Name (oder Beiname) des Geschichtschreibers Parsūmā zur Zeit Julian's, Mose 2, 70. Baršūmā ist ein häufiger syrischer Name, der oft auf sasanidischen Siegelsteinen syrischer Christen sich findet. — d. i. wahre Worte sprechend.
- Rāstom, Diakon des heil. Nersēs, der ihm ins Exil folgte, Faust. Byz. 4, 6 (91, 12). — vgl. Aḫostom.
- Rasūd s. Wahsūdān.
- Rat, S. des Liparīt von Georgien, kämpft gegen Kaiser Basil II, ao. 1023, Saint-Martin 2, 200; bei Cedrenus Ῥατιός. — vgl. Radh.
- Ῥαθάρωσος, S. des Abnagos, Vater des Abnōzos und Annagos, Bruder des Abnōzos, Insehrift von Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. n° 2084 (nur Ra er-

- halten). Latysehev I, 102, n° 64. 124, n° 91. — d. i. der mit dem Kriegswagen rasselt; vgl. Müllenhoff 560. Neisser, in Bezzenbergers Beitr. z. K. d. i. Spr. 19, 1893, 252.
- Rataušāh, neuerer Parsiname, Dinkart I, Vorwort VII; abgekürzt: Ratauši, das. III. — von skr. ratna (Juwel).
- Rat(ap)ata, persiseher Satrap in Lykien, Inschrift auf einem Grab in Xanthos, Sharpe bei Fellows, Account of discov. p. 491. Six, Revue numism. III, 5, 13. Deeke, Bezzenbergers Beiträge XII (1887) 134. — d. i. Herr (Besitzer) des Streitwagens?
- Ῥαθίνης 1) Kadusier, Xen. Kyrop. 8, 3, 32 (al. Ῥαθονίκης, Ῥαδίνης). 2) persiseher Feldherr, Xen. Anab. 6, 5, 7. Hellen. 3, 4, 13 (ao. 396). d. i. der zum Wagen gehörende, Wagenkämpfer.
- Raušike, kurd. Frauenname, Socin im Namenverzeichnis 282^b.
- Rawāi, Dichter aus Yezd, Pertsch 642, n° 157. d. i. dem es geglückt ist, der befriedigte.
- Rawañt, Vater des Stipti, yt. 13, 123. — d. i. der mähende, vgl. skr. lāvana, der (Korn) schneidende, lāva, Schneiden, von lū, partie. lunant.
- Rāwand, der grosse, S. des Bīrasf (Baḡwaraspa oder Dahāka), soll der Stadt Rāwand den Namen gegeben haben, die ehemals an der Stelle von Mōsul stand. Yaqut 2, 741, 14. 4, 683, 9. — rāwand ist arabische Aussprache von pers. rēwand, Wurzel der Rīwās-Stande (Rheum ribes), auf welcher die ersten Menschen wuchsen.
- Rawāñi, Schriftstellername (Taxallus) des Dichters Mollā Haidar, Pertsch 641, n° 128. — d. i. der seelische.
- Raw-feryād, Tochter eines Engels und der 'Weltweisen' (ḡakīmat ad-dahr), der Frau des Abel (Hābīl), Schwester der Barfaryād, Fihrist 332, 5; verkürzt Faryād, 331, 19. Flügels Mami 262. d. i. 'geh zur Wehklage'; vgl. Barfaryād.
- Razān-mūrīt d. i. Farāmurz (شرامورز statt رزانمورت) im künstlichen Stammbaum der Tāhīriden, Minhāj 1, 9.
- Rhazates s. Rāhzādh.
- Rāzī, Dichter aus Herāt, Pertsch 641, n° 96. Rāzī-i Baghdād, das. n° 97. Rāzī Amīnī (?) das. 98. d. i. der geheimnisvolle.
- Razmī, Taxallus (Schriftstellername) des Dichters Gurgīn Beg, Pertsch 642, n° 191. d. i. der Kämpfer.
- Razmīhr, S. des Sūferāi (Sōḡrāi) Fird. 6, 134, 124 ff.; richtiger Zarmīhr.
- Razmiozan (armen.) Beiname des Xorēam oder Feruhān Šahrbarāz (s. diesen), Sebeos 81, 23. Ērazman, das. 76, 16. Xorēam Razmayūzan oder Ērazmayūzan, Thoma 79. 80 (89, 4. 10). Ῥουμιάζαν, Theophanes 452. Ramiōzān (Razmiōzān zu lesen) Tabari 1002, 3. armen. Rōmizōn, syr. Rōmīzān, Mieh., J. as. IV, 12, 303. 329. Athir 346, 18 (Bōrān, l. yōzān aus Ramyōzān, بوران l. يوزان). — d. i. Kampf aufsuchend (yōzān partie. präs.), appellat. razmyōz (Präsensstamm, awest. yaoza) Fird. 3, 436, 303 = Vullers 1157, 304 = Maeān 817, 11 (sämtlich توز statt يوز), richtig in Vullers Lex. II, 29^a.
- Rebīgāwen s. Zaēnīgā.
- Redēs s. Arīdēs.
- Ῥηχούνατος, Vater des Kukumagos, C. I. Gr. II, 138, n° 2078, Latysehev I, 110, n° 76.
- Ῥεομίθρης 1) Perser, erwirkte eine Beihilfe des Taehos von Aegypten für die aufständischen Satrapen in Kleinasien, die er jedoch festnehmen und dem König ausliefern liess, ao. 362, Xenoph. Kyrop. 8, 8, 4 (s. L. Dindorf zu d. St.). Diod. 15, 92, 1. 2) Reiterführer in der Schlacht am Granikos, fällt in der Schlacht bei Issos, Diod. 17, 19, 4. 34, 5. Curtius 3, 11, 10. Arrian 1, 12, 8. 2, 11, 8; vielleicht derselbe wie n° 1, da er bei seinem Tod noch nicht 60 Jahre alt zu sein brauchte, und sein Sohn Phrasaortes bald darauf als Heerführer erseht. — d. i. freundlichen Mithra habend, dem M. freundlich ist, awest. rawa, vgl. Fiek CXXXII.
- Ῥημάγας, König der Ἀβασκοί (Abḡazen), ao. 137 n. Chr., Arrian, Peripl. 11, 3.
- Ῥησπινδίαλος, Strategos in Olbia, Latysehev I, 104, n° 68. — Müllenhoff 563 erinnert an Spendiat (Isfendiār).
- Rēstakēs s. Rostakēs.
- Ῥευσίναλος, S. des Pairisalos, Inschrift von Kertseli, Latysehev II, 296, n° 86. — d. i. 'der Rōxolane', s. Palakos.
- Rew 1) S. des Artasēs III, von den Armeniern in Georgien nach Beseitigung des Amzasp (Hamazasp) eingesetzt, 186—213. Wroñ in der Liste des Mḡithar von Ayriwank; s. Brosset, Hist. 1, 76. 2) S. des Mihran (Mirian) von Georgien, Gatte der Salome, Tochter T'ērdats von Armenien, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326^b, 12. Brosset, Hist. 1, 131. 3) Rēw s. Artak. — aus Rēwnīz verkürzt.
- Rēwandōē, S. des Farruxzādh, ein Sasanide, nach welchem angeblich der Gau Rēwand bei Nī-

schāpūr benannt ist, Yaqt 2, 891, 19. — vgl. Rāwand.

Rēwnīz 1) S. des Schāwnrān, Bruder des Zengeh, Eidam des Tūs, von Ferūd getödtet, Fird. 2, 604, 539. 614, 660. 616, 690. 2) S. des Kai Kāūs, Fird. 2, 680, 1432. 3, 10, 57. 3) S. des Zarāsp, Held zur Zeit des Kai Lohrāsp, Fird. 4, 346, 813. 352, 865. Rāwnīz (d. i. Rēwnīz) ist ein Ort im Gau Arghīān im Gebiet von Nīšāpūr, Yaqt s. v. — d. i. den Betrug (np. rēw) niederwerfend.

Rēwšār heisst der Fürst (Malik) von Rēwšārān, einer Gegend, in welcher Xulum, Qabrūghlaš, Buwandā(?), Rūb und Semengān, Rēwšārān, Bāmiyān liegen, Ibn Chordāhbeh 37, 1. 40, 1. vgl. Šār.

Rīdwān, Rīgāwan s. Zaḩnigā.

Rind, Rēxtah-Dichter, d. h. ein Perser, der in indischer Sprache dichtet, Sprenger 282. Pertsch 676, 3. Der Name ist öfter als Taxalluṣ (Schriftstellernamen) gebraucht, und bedeutet einen Epikuräer, dessen Wandel mit seiner Eigenschaft als Asket im Widerspruch steht, auch geradezu einen Trinker, wie aus Hafiz bekannt ist.

Rindī, Dichter aus Baghdād, S. de Saey, Not. et Extr. 4, 306^b. Pertsch 642, n° 141.

Rīnkāwar s. Zaḩnigā.

Rōdābah, Tochter des Mihrāb von Zābul und der Sīndaxt, Gattin des Zāl, Mutter des Rustam, Fird. 1, 246 ff. Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 1. d. i. Glanz (Pracht) des Wuchses habend.

Ṙōdānṣ s. Wardan.

Ṙōdāspēs, S. des Partherkönigs Phraates IV, älterer Stiefbruder des Phraates V Phraatakes, starb in Rom, Inschrift bei Jan Gruter I, CCLXXXVIII. C. I. Lat. VI, 1, 406, n° 1799. Strabo 748 (1044, 1). — d. i. rothe Rosse habend (lat. rufus, nhd. rōt), vgl. Luhrāsp.

Ṙōdōbātēs s. Orontopates.

Ṙōdōgōūnē 1) Königin der Perser; besiegte die Armenier; der Beginn der Schlacht überraschte sie beim Strahlen ihrer Haare, so dass sie nur halbgekämmt zu Pferd sass, Dio Chrys. Orat. 64, II, 206, 23. Aeschines Philos. bei Phlegon von Tralles, Script. rerum memorab. graeci ed. Ant. Westermann, p. 210. Philostratos Icones 2, 5 (vgl. Goethe, Philostr. Gemälde); Polyaeus 8, 27. Nach dieser Ṙōdōgōūnē πολεμική nannte Nero einen Lasterknaben Rhodogune, der in flatternden Haaren vor ihm erscheinen musste, Dio Chrys. Orat. 21, I, 299, 14. D'Orville (zu

Chariton p. 472) hielt diese Rhodogune für die unter n° 3 genannte, sie scheint jedoch eine ältere sagenhafte Königin zu sein, da sie neben Semiramis, Zarinaia, Tomyris genannt wird; Hieronymus adv. Jovinianum I, 45 (Opera ed. Valarsi II, 311. Migne XXIII [1845] p. 275^a) nennt sie Tochter des Darins (mehrere Töchter Darcios I werden ohne ihre Namen angeführt); sie habe die Zofe, welche ihr nach ihres Mannes Tod zu einer zweiten Ehe rieth, getödtet; eine Variante ist Rhodone. 2) Gattin des Hystaspes, Mutter des Darcios I, Suidas nach Harpokration; die Worte Ξέρου δὲ καὶ Δαρείου μήτηρ sind verderbt: sie war Xerxes Grossmutter, wie aus Ktesias Pers. 20 hervorgeht. 3) Tochter des Xerxes und der Amēstris, nach ihrer Grossmutter (μάμη) benannt, Ktes. Pers. 20. Diese hält D'Orville für die πολεμική (n° 1). 4) Tochter des Artaxerxes II, Gattin des Oroites (Orontes oder Aroandes), Plut. Artax. 27, 4. Puchstein, Reise in Kleinasien u. Nordsyr. S. 283. 5) Ṙōdōgōūnē (gräcisirt), Tochter des Zopyros, Schwester des Pharnakes, Gattin des Megabyzos, die schönste Frau in Persien, die aber von der Syrakuserin Kallirrhōē, Tochter des Hermokrates, übertroffen ward, Chariton 89, 17. 30. 131, 13. 142, 12: s. die Bemerk. d'Orvilles zu Chariton p. 472. 6) Gattin des Darcios III, Pseudokallisth. 2, 20 (latein. Fassung, ungeschichtlich). Rogodone, Mutter des Darcios, Jul. Valer. 2, 25. 33 (36). 7) Tochter des Königs Mithradates I von Parthien, Schwester des Phraates II, ward von ihrem Vater dem ao. 139 besiegten und gefangenen Demetrios II Nikator zur Frau gegeben, dessen Tochter aus der ersten Ehe mit Kleopatra den Phraates II heirathete; Demetrios kehrte ao. 129 zurück, seine Frau blieb in Parthien, Appian, de reb. Syr. e. 67 (p. 213; hiernach ist Corneille's Rhodogune gedichtet); bei Justin 38, 9 nicht namentlich aufgeführt. 8) Rhodogune ward Epagathō, die Gattin des Abianios, nach der „Königin Rhodogone“ (n° 2, viell. aber n° 1) genannt, Inschrift von Catanea, Muratori, Nov. Thes. inser. III, p. MDCCXXXVI, 7. C. I. Gr. III, 667, n° 5724. vgl. d'Orville zu Chariton p. 471. — d. i. rosenfarbig, ward (arm. arab.), mit Angleichung an griech. ῥόδον, Oppert, J. as. IV, 17, 260. Pott, DMG. 13, 390; np. Gulgūn.

Rōghangar, Dichter, Derwīš, Sprenger 76. d. i. der Oelmacher.

Rōghanī, Dichter aus Dāmaghān, lebt in Asterābād, Sprenger 42, n° 585. Pertseh 642, n° 164.

d. i. der Oelmüller.

Rohām, von den persischen Lexikographen vorge-schriebene Aussprache von Rahām.

Ῥοισάκης 1) persischer Flüchtling in Athen, Freund des Kimon, Plut. Kim. 10, 8. 2) Ῥωσάκης, Abkömmling von einem der Gefährten des Dareios I, Bruder des Spithroates, Satrap von Ionien und Lydien, Heerführer der Perser bei Pelusion, ao. 345, Diod. 16, 47, 2; er verwundete den Alexander in der Schlacht am Granikos, und ward von Kleitos getötet, Diodor 17, 20, 6. 7. Curtius 8, 1, 20. Ῥοισάκης Plut. Alex. 16, 4. 6. Arrian 1, 15, 7.

Ῥοιταία, Tochter des Astibaras und Gattin des Stryangaios, Ktesias bei Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 364. vgl. Gilmore's Ktesias 110. — d. i. schönes Mädchen (fem. zu roites, vgl. Oroites).

Ῥωζάνη 1) Gattin des Kambyses, Ktes. Pers. 12. 2) Tochter des Idernes, Schwester des Tērituchmes, von Parysatis getötet, Ktes. Pers. 54. 55. 3) Tochter des Baktrer's Oxyartes, Gattin Alexanders; sie gebar bald nach Alexanders Tod (13. Juni 323) einen Sohn Alexander, welcher 311 von Kassandros sammt der Mutter ermordet ward; Diod. 18, 3. 3. 19, 105, 2. Strabo 517 (727, 7). Plut. Pyrrhos 4, 2. Arrian 4, 19, 5. 7, 4, 4. Pausan. 9, 7, 2. Eusebios 1, 231; bei den Orientalen heisst sie Rōšanak (Rūšanek) und wird nach dem Pseudo-Kallisthenes als Tochter Dārā's (Dareios III) bezeichnet, Jul. Valer. 2, 33 (36) etc. Tab. 694, 5. 696, 15. 16. 698, 4. Eutyeh. 1, 276, 12. Masudi 2, 256. Fird. 5, 90, 373. 260, 1909. Athir 199, 22. Ihre Hochzeit mit Alexander ward von Ῥαίρων gemalt, Lucian's Herodotus 5 ff. (243); nach der Beschreibung dieses Gemäldes malte Soddoma 1514 sein berühmtes Bild in der Farnesina. 4) Schwester des Mithradates VI von Pontos, Plut. Lueull. 18, 2. 5) Tochter des Königs Herodes I von Judaea und der Phaidra, Gattin eines Sohnes des Pheroras, des Bruders des Herodes, Joseph. Bell. Jud. 1, 28, 4. Ant. Jud. 17, 2. 3. 6) in einer Grabinschrift bei Muratori, Novus Thesaurus vet. Inscript. p. MCCCXXXVII, 10.

Ῥωζάνης 1) persischer Chiliarh, Plut. Themist. 29, 1. 2) Rōšan, S. des Atūnfarnbag, Bruder des Zaratūšt, Gelehrter, oft angeführt in der Pehlewi-Uebersetzung des Awesta, y. 9, 5. 14.

Wend. 3, 48 (24, 9). 5, 112 (58, 16). 134 (61, 9). 176 (67, 16). 17, 11 (193, 8). West, P. T. 1, 244. III, XXVII. 169. 2) Raušan bin Moḥassan (arab.) in einem Gedicht bei Yaqut 4, 1004, 8 (der Dichter † 1073). 3) Rōšan, Schriftstellername (taḡallus) des Dichters Mīrzā Aḥmed, Pertseh 672, n° 110. 4) Rōšan Damīr (der 2. Name ist Taḡallus), Sklave des Kaisers Aurangzēb (1658—1706), Musiker und Schriftsteller, † in Sūrāt 1669, Rien 489^a. 1088^b. Rosen 163, 22. vgl. Burzānik. — awest. raoḡšna (glänzend, auch geistig: rōšan-rawān, Fird. 1, 157, 505). — Davon: Rōšanī, Dichter 1) aus Mešhed. 2) aus Aberkūh, Pertseh 641, n° 108. 109. 3) Maulānā Rōšanī aus Hamadhān, das. n° 110.

Ῥωπάρης, Satrap von Babel, Xenoph. Anab. 7, 8, 25; wahrscheinlich irrig für Γωβρούας (Gobares), Anab. 1, 7, 12. vgl. L. Dindorf ad Anab. p. 379. Rōšan, Rōšanī s. Rōxanes.

Ῥοσῶς, auch Hormisdas genannt, tötete im Auftrag des Arabers Solehanes, Befehlshabers von Nisibin, den Zadespras ao. 591, Theophyl. 205. d. i. Glanz, coneret: mase. *raočā, der Glänzende (wie dwačšā).

Rostakēs 1) griech. Ῥωστράκης (Agathang. § 159), armen. Rōstakēs (ēs ist griechische Endung), S. des heil. Gregor, Bruder des Wrthanēs; er war bereits zu Lebzeiten seines Vaters, der sich vom Patriarehat zurückgezogen, Katholikos, und erscheint als soleher 325 auf dem Coneil von Nikaea, s. v. Gutschmid, DMG. 31, 57. Faust. Byz. 3, 5 (9, 29, graecisirt Aristakēs). Zenob. 243^b. Mose 2, 90. 2) Abū Ῥālī Aḥmed bin Ῥomar Ibn Rustah (arab. Rosteh), Enkel des Ῥabdo Ῥ-rahman ibn Ῥomar († 860 oder 870) geographischer Schriftsteller aus Ispāhān, Anfang 10. Jahrh., Dorn, Bullet. Aead. St. Petersburg. 21. Nov. 1871, S. 652. J. de Goeje, Bibl. Geogr. arab. pars VII. Leiden 1892, p. V. 3) Abū Ḥamid Aḥmed ibn Moḥammed bin Ῥālī ibn Rosteh aus Ispāhān, † gegen 970, de Goeje, das. awest. urusta, gewachsen, gediehen (arm. ē für u, z. B. kūn und knel, būrn und brnavor, ūlt und ēltov. vgl. Rustah.

Rōstam s. Rōstahm.

Rotbīl s. Zenbīl.

Rōstahm, Rōstahm (t als ḏ aufzufassen), pehl., Rustam, in den Wörterbüchern, wie dem Bahā-ri Ῥajem: Rōstahm, Rōstam, neupers. 1) Rustam S. des Tūrak, Vater des Fašang (Pašang), des Vaters Frāsiat's, Tab. 434, 12. 529, 2; die

andern Quellen haben Zādšem oder Zaešm, was auch die richtige Form ist (زيسم, für زيس, d. i. زيسم). 2) Rustam, S. des Dastān-Zāl und der Rōdābah (Rūdābeh), Fürst von Nīmriž oder Sejestan (Sakastāna), Reichsphelewān und berühmter Held; Rostom Sagčik (der Segestanier, neupers. Sagzī, Sigzī), Mar Aba Qaṭina bei Mose 2, 8. Rustam, S. des Dastān (Zāl), Isphebedh von Sejestān, Tab. 598, 2. Albērīnī 104, 20 (112). Fird. 1, 328 u. oft; Athir 170, 25. Fird. 1, 352, 1706 wird der Name in der Weise der alttestamentlichen Etymologien mehr poetisch als treffend erklärt aus restem, ich bin frei, nämlich von der schweren Bürde des Kindes, sagt die Mutter nach der Geburt, welche gewaltsam erfolgt; Rustam bin Destān bin Zābul (letztes Personifizierung des Landes Zābulistān), Yaqut 2, 905, 1; Rustam aš-šadīd (der starke) im künstlichen Stammbaum der Ṭāhiriden, Minhāj 1, 9. Rustam-i Zāl, Zehīredd. 136, 8. kurd. Rōstām, Soein 90, 13. Die Pehlewiform Rōtastahm findet sich im Yātkār-i Zarīrān § 16 (ed. Geiger S. 51) und bei West, P. T. 1, 140, und ist bereits von Tehamuras Dīnšāh im Syāwaš-nāmeḥ S. 258 erwähnt (Rōdastām-i Dastān). 3) Rustam-i Tūr Gīlī (aus Gīlān), Feind des Bahman-Ardašīr, Bahman-nāmeḥ im Mojmēl, Journ. as. III, 11, 355, 18. Mohl, Livre des Rois I, LXVIII. Rustam Gīlī, den man nennt Tūr, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 16. 4) Rustam, S. des Mihrzād, unter den Nachkommen des Rustam-i Zāl, Gobineau 1, 474. 5) S. des Dibāḡ, in einem gilânischen Stammbaum, Zehīredd. 152, 9. 6) armen. Rēstom Aṛavenean, zur Zeit des Xosrow III, Mose 3, 43. 7) armen. Aṛastom Gnūni, Bruder Atom's, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 10. 8) armen. Aṛostom, Bruder des Bischofs Faustus, griechischer Abkunft, Anaehoret, Faust. Byz. 6, 6 (265, 9, nur in der Ueberschrift genannt). 9) Rustam, Bruder des Farruḡzādih-i Āzarmigān, Feldherr des Xusrau II, Fird. 7, 340, 4039. 10) Rustam Jādihōē, fiel bei Qādesīah, Yaqut 4, 8, 15. 11) Rustam, S. des Farruḡ-Hormizd aus Rai, Feldmarschall (Sipāhpet) der Bōrān und des Yezdegerd III, fiel in der Schlaecht bei Qādesīah; Rostom, S. des Xoroḡ Ormizd, Sebeos 101, 28. Rēstom 107, 18. Rustam, Belāđori 255, 16. Bruder des Xurrazādih 264, 16. Feldherr der Bōrān, Tab. 1065, 11. 2337, 2. S. des Farruḡzādih al-Armenī (unrichtig) Tab. 2235, 6. Rustam, Masudi 3, 209. Rustam, S. des Xur-Hormizd al-

Āđarī (aus Āđarbaigān oder Rai), Hamzah 152, 8. Rustam, S. des Farruḡ Hormizd, Fird. 7, 430, 28. Athir 365, 22. Ab. Far. 177, 17. Abulfeda 1, 230, 5. Ibn Xaldūn ed. Quatremère, Notices et Extraits XVI, p. 275, Z. 8. Rustam-i Farruḡzād (unrichtig) Zehīreddīn 205, 16. Mireh. 1, 241, 26. syr. Rōstīm (ū kurz) Elias 16, 8. 12) Rōstām Sabhrīšō, Mōneh in Bēth Qōqā, Schriftsteller, Assemani III, 454. Thoma Marg. 23, 5 (38). 13) Rustam, S. des Bahrām, Freigelassnen des Chalifen Othmān (644—656), der sich rühmte, von Sapor II abzustammen, Vater des 'Abdo 'l-wahhāb, des Vaters des 'Abdo r-raḡman, des Begründers der Dynastie der Benū Rustam in Tāhert (in Algier); dieselbe ward von Abu 'Abdallah, dem Vernichter der Aghlabiten, ausgerottet, ao. 909, Yaqut 1, 815, 3. Athir 8, 38, 4. Quatremère, Notices et Extraits XII, 1831, S. 523. 14) Rustam, Diener des Šamir bin di 'l-ġaušan in der Schlaecht gegen Ḥosain bei Kerbelā, ao. 680, Athir 4, 56, 19. 15) Rostom Warazkōyan, Adlieher von persischer Abkunft in Kaḷankatūk in Uti, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486. 16) Rōstām, Bischof von Xnaithā in Adiabene, Assemani III, 2, p. 757. Thoma Marg. 198, 16 (386). 17) S. des Windād Umīd, 5. Fürsten der Dynastie Bādūsepān, und der Yazdāngerd, Zehir. 53, 10. 150, 5. 284, 8. 18) Ibrāhīm, S. des Rustam, hanefitischer Rechtsgelehrter aus Marw, † in Nīschāpūr 826, Fihrist 204, 23. 19) Rostom, Parteigänger des Pāpak (Bābek), dem dieser die Behauptung Albanien übertrug, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 520. 20) Abū Ĵāfar S. des Rustam aus Tabaristān, Qoranerklärer und Schriftsteller, Fihrist 34, 11. 35, 4. 40, 1. Flügel, die grammat. Schulen der Araber 96. 21) 'Alī bin Rustam bin al-Maṭyār, Traditionist aus Ṭehrān bei Ispāhān, Yaqut 3, 565, 11. 22) Aḡmed bin Moḡammed bin Rustam, Traditionist, Yaqut 3, 565, 12. 23) Rustam, S. des Bārūyeh aus Tabaristān, ao. 839, Tab. 3, 1273, 11. 24) Rostom Waraznūni, ao. 852, Thoma 147, 2 (124). 214, 12 (171). 25) Rustam aus Kelār in Tabaristān, Vater des Moḡammed und Ĵāfar (ao. 839), Tab. 3, 1298, 15. Yaqut 4, 296, 19. Athir 7, 86, 5. 26) Rustam, S. des Ḥosain aus Kūfah, Missionär der Qarmaten oder Ismaīliten in Yemen, seit ao. 881, Athir 8, 22, 10. Abulfeda 2, 312, 5. 27) Rustam, S. des Surḡāb, neunter Herrscher der Bawenddynastie in Tabaristān, reg. 867 bis 895, Zehiredd. 208, 9. 209, 3. 270, 15. 295, 9.

297, 10 (hier ungenau Sohn (statt Enkel) des Qären). 323, 12. Albērūnī 39, 10 (47). Athir 7, 303, 11 (Rustam bin Qären). 28) Rustam, S. des Bardawā, Befehlshaber von Tarsus, arab. Feldherr gegen die Griechen, ao. 905 ff., Athir 7, 371, 10. 29) Ḥosain bin 'Alī bin Rustam Ibn Zīnawar aus Mādharayā (Baṣrah), † 926, Yaqut 4, 381, 23. 30) Abu Sahl Wījan bin Rustam, s. Wēžan. 31) Rustam, S. des Scharwīn, Vater des Dārā, des 12. Fürsten der Bawenddynastie in Tabaristān, und des Marzubān, Schwager des Wašmgīr, Albērūnī 39, 10 (47). Athir 8, 506, 5. Zehiredd. 191, 8. 270, 15. 271, 16. Eine Münze von ihm von ao. 966 aus Firīn, Frāhn, Recensio numism. muḥammed. 600. Dorn, das asiat. Museum 1846, S. 260. Monnaies de diff. dynasties musulm. Petersb. 1881, p. 152 (beide Gelehrte lesen Šīrūyeh statt Šarwīn سروید statt شرویین); Rustam muss daher regiert haben, obwohl Zehiredd. dies nicht bemerkt. 32) Rustam bin al-Marzubān, nach Tornberg derselbe, wie Dušmenzār, Vater des Ibn Kākūyeh, Statthalter (Ḥākim) in Kūreh Schahryār, von Qābus, Herrscher von Jorjān, vertrieben, Mirch. 4, 26, 8. 51, 33; er war Oheim der Saidah, der Gattin des Buyiden Faḫr ed-dauleh (976—997) und nach dessen Tod Regentin für ihren Sohn Maǰd ed-dauleh Abū Ṭālib Rustam, Athir 9, 99, 2. Zehiredd. 191, 9. 195, 7. 209, 15. 33) Maǰd ed-dauleh Abū Ṭālib Rustam, S. des Faḫr ed-dauleh 'Alī und der Saidah Šīrīn, Tochter des Ispelbed Rustam, Būyide, Sultān in Ispāhān und Rai, 997—1029; er war ein Verehrer des Firdusi, Mohl, le livre des rois I, XXX; von Maḥmūd von Ghazna entthront und mit seinem Sohn Abu Dilf gefangen, Albērūnī 133, 24. Yaqut 1, 57, 21. Abulfeda 2, 598, 7. Mirch. 4, 51, 32. 52, 13. armen. Maǰadavla Rstom, Mēxithar von Anī 50, 18. 34) Rustam bin Šahriyār, letzter Fürst der 1. Bawenddynastie, † 1028, al-Ghaffārī bei Rieu 114*, von Zehireddīn nicht genannt. 35) Abu 'l-Ḥasan 'Alī bin Rustam bin Hardūz, genannt Ibn as-sā'atī (Sohn des Uhrmachers), arabischer Dichter, † in Qāhira 1028, Ibn Chall. n° 489 (2, 328); derselbe wie n° 46? 36) Abu Šoǰā' Rustam bin al-Marzubān, Amīr, ao. 1092, Hāǰī Chalfa II, 496, 8. 37) Amīr Rustam, Heerführer des Selǰūqen Sanǰar, von dessen Bruder Barkiāruq besiegt und getödtet, ao. 1098, Athir 10, 201, 21. 38) Faḫr ed-dauleh Rustam, S. des Schahryār, des 1. Fürsten der zweiten Bawenddynastie,

Zehiredd. 211, 18. 39) Schams el-molūk Rustam, S. des Qären, dritter Fürst der zweiten Bawenddynastie, reg. 1115—1120, Zehiredd. 217, 4. 271, 13. 324, 4. 40) Schāh-ghāzī Rustam, S. und Nachfolger des 'Alī, des Oheims von n° 39, fünfter Fürst der zweiten Bawenddynastie, Athir 11, 148, 14. 207, 23. Abulfeda 3, 596, 9. Zehiredd. 70, 15. 222, 17. 225, 3. 237, 16. 244, 5. 271, 12. 324, 6. reg. 24 Jahre, † 25. Jan. 1165. Münze von 1156 mit dem Namen des Selǰūqen Sanǰar als Lehnsherrn auf dem Revers, Poole III, 115; Rosen 152, 13. 41) Rustam, S. des Dārā, Neffe von n° 38, Zehiredd. 82, 5. 225, 15. 264, 15. 270, 14. 271, 9. 42) Rustam Kabūdǰameh, wahrscheinlich ein Sohn des Mardāwīǰ, des Bruders von n° 40, und Bruder des Keršāsp; dieser Kabūdǰameh ist wohl der Schwāher des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bawenddynastie, Zehiredd. 236, 7. 245, 16. 43) Sābiq ed-dauleh Rustam aus Qazwīn, einer der Tapfern und Kämpen des Schāh-ghāzī Rustam (n° 40) und des Ardašīr, Zehiredd. 257, 11 (ohne Rustam: 231, 2. 243, 18. 245, 9). 44) Rustam Māhānī, Wezīr des Selǰūqen Bahrāmsāh von Kirmān (1169—1174), Houtsma, DMG. 39, 380. 45) Rustam Būrkilah, Ispchbedh in Gōšwāreh, zur Zeit des Ardašīr (1173—1207), Zehiredd. 260, 15. 46) Abu 'l-Ḥasan 'Alī bin Rustam, bekannt als Ibn as-Sā'atī (Sohn des Uhrmachers), arab. Dichter, † in Kairo 1207, Hāǰī Chalfa 3, 246, 8. s. n° 35. 47) Rūstūm (ū kurz), ältester Sohn des Qilīǰ-Arslān von Ikonion, bei einem Einfall in Kilikien von Leo II (1185 bis 1219), Bruder und Nachfolger Rūbēn's II, besiegt, starb während eines zweiten Angriffs in seinem Zelt, ao. 1186, Tschamtschean 3, 152, 22. 48) Rūstām, S. des Mihrwān (Mitn-āpān, pehl.), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. s. n° 52. 49) Šams el-molūk Šāh-ghāzī Rustam, S. des Ardasīr, 8. Fürst der zweiten Bawenddynastie, 1207 bis 1210, von Abu 'r-riḏā Ḥosain ermordet, Zehiredd. 80, 19. 83, 5. 261, 11. 263, 15. 324, 8; das Todesjahr unrichtig 646 (1248) das. 81, 2; al Ghaffārī bei Rieu 114*. 50) Saif ed-dīn Rustam, S. des Abu Bekr, Fürsten der kleinen Luren, Defréremery, Journ. as. 4, 9, 180. 51) Rustam, S. des 'Omar Schaīǰ, des Sohnes Tīmūr's, des letztern Befehlshaber in Māzenderān, herrscht in Ispāhān, † 1436/7, Zehiredd. 123, 1. 52) Hērpat Rūstām (Sohn des) Mitnāpān (Mihrbān), kam mit Hērpat Kai Xusrau nach Indien, und schrieb für ihn ao. 1323 die Handschrift K⁵ des

Awesta, Westergaard Zendav. 3. 11. s. n° 48. 53) Dichter, Pertseh 642, n° 198. 54) Rustam Mirzā Dichter, Pertseh 642, n° 199. 55) Rustam 'Alī, Dichter, Pertseh 642, n° 200. 56) Rustam, Dichter aus Xuryān bei Bestām, Mitte des 15. Jahrh., Hammer 281. 57) Rūstām, S. des Aīrīč (Īrīj), Vater des Aīrīč, Gelehrter, West, P. T., IV, XXXV. 58) Rustam-χān, afghanischer Adlieher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 6. 59) Rustam bin Sār bin Moḥammed bin Sālār, schrieb 1454 ein persisches Buch über Musik, Hāǰī Chalfa 3, 164, 4. 60) Rustam, S. des 'Alī ans Ṭār, genannt Xāwarī, schrieb über Metrik, Hāǰī Chalfa 3, 418, 10; Xāwarī ist auch Beiname des Anwarī, von seiner Heimath Dašt-i Xāwarān bei Abīward; wohl derselbe wie Rustam bin S'ad al-Xawwārī, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 7, 1256. 61) Rustam, Enkel des Uzun-Ḥasan vom Turkomanenstamm des weissen Hammels, herrscht in Aḍerbeijān, 1490—1497, von einem seiner Vettern getödtet, Hammer, Gesch. des osman. Reiches 2, 338. 62) Rustam Isfendiār, gelehrter Parsī, ao. 1496, West, P. T. I, LVII. 63) Rustam, Turkmāne, Anführer der türkischen Nūyān-Reiter in der Naehhut Bāber's, ao. 1526, Ferištah 1, 389, 5 (2, 57). 64) Rostom (georg.), S. des Mamia (Manuel) I Guriel (Fürst von Guria am schwarzen Meer, Kolehis), Bruder der Thinatīn, Gattin des Lewan (Leo) von Kaḫeth (1518—1574), reg. 1534—1564, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 189. 193, Hist. 2, 255. 258. 65) Rūstām, S. des Šatnayār (Šahriyār), Vater des Anōšak-rūbān, Gelehrter in Turkābād bei Yezd, Westergaard, Zendavesta Pref. 8. West, P. T., IV, XXXVI. 66) Šāh Rustam, Herrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren), ao. 1542, Rieu 114°. 67) Rustam Pāšā, türkischer Grossvezīr, † 1561, Ṭahmāsp ed. Horn, DMG. 44, 614, 1. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 212, 384. 68) Rustam-χān Rūmī (aus Kleinasien), Heerführer eines Timuriden zur Zeit Akbar's, ao. 1572, Ferištah 1, 492, 3 (2, 236). 69) Rostom, zwei georgische Adliche, ao. 1576, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 230. 70) Rostom, S. des Prinzen Konstantin in Argueth (Imereth), des Sohnes des Königs Bagrat von Imereth (1507—1548), geb. 1571, Gatte der Thinatīn († 1610), Tochter des Atābeg Manučar II, König von Imereth als Nachfolger seines Veters Lewan (Leo), 1590 bis 1605, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 197. 198. 199. 244. Hist. 2, 258. 263. 71) Rustam

Mīrzā, S. des Ḥusain Mīrzā in Qandahār, Sohnes Bahrāms, Sefewī, erhielt von Kaiser Akbar die Statthalterschaft von Mūltān ao. 1593, Ferištah 1, 511, 13 (2, 269). 72) Rūstām, S. des Anōšak-rūbān, Vater des Māhwindāt, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXVI. 73) Rustam Xān, S. des Moḥammed Xān Sarbanī, Heerführer des Kaisers Ĵihāngīr, Inschrift in Delhi von 1620. 1626, Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey of India ed. Burgess, Calc. 1892, XI, 134. 135. 74) Rustam Beg, S. des Qarā Bīžan, Mukrī-Kurde, seit seinem 11. Jahr, 1589 in Diensten des Sefewiden 'Abbās I, Safī und 'Abbās II, Erobrer von Eriwān 1635, von seinem Nebenbuhler Wezir Mīrzā Taqī ermordet 1642, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 44. Maleolm 1, 540. Rieu 188^b. 75) Rustam Xān, Enkel des vorigen, welchem Bīžan ein Werk über seinen Grossvater widmete, Rieu 188^b. 76) Rustam el-maulawī, Xatīb (Redner), persischer Grammatiker, Hāǰī Chalfa 6, 441, 5. 77) Rostom Qular Agha, S. des Dāūd χān, ursprünglich Xusrau Mīrzā genannt, Befehlshaber in Ispāhān, nach dem Tod des Königs Suimon II (1619—1629) im Jahr 1634 vom Schāh zum König von Karthli ernannt, Gatte a) der Kethewan, Tochter des Gorjasp Abašidze, die er Gulduxtar nennt, b) der Mariam, Tochter des Dadian Manučar von Mingrelien, welche später Waḫtang V heirathete und 1682 starb; er reg. bis 1658; es folgte ihm, da er kinderlos starb und auch seine von ihm adoptirten Schwestersöhne Luarsab und Rostom vor ihm starben, Waḫtang V von Kaḫeth, der dieses Land mit Karthli vereinigte, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 419. 5, 1843, 202. 203. 279. 298. Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 66, n° 57 (Rūstām). Brosset, Bullet. XXIII, 1877, 500. Zakaria in Brosset, Collect. 2, 88. 118. Brosset, Hist. 2, 56. 65. 74. 78) Rostom Xān Saakadze, S. des Bežan Gogorišwili, Georgier, persischer Feldmarschall (Sardār), dem König Rostom (n° 77) beigegeben, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 279. Hist. 2, 58. 79) Rostom, Statthalter (Begler Beg) von Schirwān, nach Abgang des Rostom Xān (n° 78) am Hof des Königs Rostom, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 281. 80) Rostom Xān, Feldherr des Šāh Ĵihān, Kaisers von Indien, in Afghanistan, ao. 1650, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 289. 81) Rostom, S. des Waḫtang, Enkel des Königs Suimon I von Karthli; er, der auch Waḫtang genannt wird, und sein ältrer Bruder Luarsab wurden von König Rostom

(n° 77) adoptirt; er starb bereits 1655; Brosset, *Mém.* VI, 5, 1843, 294. *Hist.* 2, 73. 82) Rustam Peštun Hamjijār aus Surat, Mobed und Verfasser eines Zarthōšt-, Wirāf-, Syāwaš- und Aspandiār-nāmeḥ in Guzaratisprache; das dritte dieser Gedichte ist von Tehamuras Dīnšāh Anklešwarīā herausgegeben, Bombay 1873. 83) Rostom (georg.), S. des Yūsuf Pāšā, Atābeg von Aḫaltsiḫe, † 1659, Brosset, *Mém.* IV, 4, 1840, 377. 5, 1843, 202. 203. *Hist.* 2, 230. 84) Rūstām Gūštāsp Artašīr (ū und ā in Rūstām kurz), Dastūr, ao. 1699, Dīnkart I, III, West, P. T. I, XXXIII. 85) Rostom, S. des Königs Waḫtang VI von Karthli, † 1689, Brosset, *Hist.* 2, 628. 86) Rustam, S. des Qobād Beg, Heerführer des Kaisers Aurangzēb, fiel bei Wānkangīr ao. 1705, Rieu 895^a. 87) Rustam Xān, Bruder des Waḫtang von Karthli, Feldherr des Šāh Sulṭān Ḥosain (1694—1722) gegen die Afghānen, ao. 1722, Brosset, *Hist.* 2, 627. *Maleolm* 1, 623. 88) Rustam, S. des Gūštāsp, Gelehrter, ao. 1706. 1741, West, P. T. IV, XXXVI. 89) Rustam, Soldat des Nādiršāh, welcher den türkischen Feldherrn ‘Abdallah tödtete, ao. 1735, *Maleolm* 2, 61. *Not.* 90) Rustam ‘Alī, Verfasser einer Geschichte Indien’s, ao. 1741, Rieu 909^a. 91) Rustam Sulṭān, Befehlshaber von Xišt an der Grenze des Gernēsīr, ao. 1753, *Maleolm* 2, 123. 92) Rostom, Erištaw von Rač’a, empört sich 1767 gegen Salomo I von Imereth, wird geblendet, Brosset, *Hist.* 2, 645. 93) Rustam, S. des Tīmūr, Emir’s von Afghānistān († 1792), Schefer, *Hist.* 92. 94) Rustam, Chirurg, welcher auf Befehl des Maḫmūd, Sohnes des Tīmūr von Afghānistān dessen Bruder Zemānšāh blenden musste, Schefer, *Hist.* 46. 95) Rustam bin Kai Kobād, Pārsī, ao. 1873. 96) Rustamji, häufiger Name bei den indischen Pārsī, s. Jamaspji D. Minocheherji, *Pahlavi Dietion.* I, CLXIV.

d. i. Gewalt im Wuehs habend, von gewaltigem Wuehse (pehl. rōt, awest. raōda).

Rōz, neuere Aussprache Rūz, Dichter, *Pertsch* 642, n° 196. — dasselbe wie Rosas, np. ‘Tag’.

Rōz-afzūm (Rūz-efzūm), Familie aus Rūdbār-i Nūr in Mazenderān 1) Kiā Faḫr ed-dīn Rūz-efzūm, Feldmarschall (Sipahsālār) des Mortedā von der Dynastie der Seyiden, die seit 1358 in Mazenderān herrschten, ao. 1417, Zehīreddīn 474, 13. 2) Iskander Rūz-efzūm, wahrscheinlich Bruder des vorigen, Wezir des Mortedā, ao. 1418, Zehīreddīn 477, 4. 3) Bahrām Rūz-efzūm, S. des

vorigen, Wezir des Seyiden Moḫammed, ao. 1433, und des ‘Abdallah, † 1467, Zehīreddīn 526, 11; dessen Sohn ‘Alī das. 562, 14. 4) Aghā Rustam Rūz-efzūm, † 1510, Melgunof, das südl. Ufer des kasp. Meeres. *Leipz.* 1868, S. 61. Rieu 110^b. 5) Aghā Moḫammed Rūz-efzūm, in Mazenderān, unterwirft sich dem Šāh Ṭahmāsp Sefewi, ao. 1545. Rieu 110^b. Horn, *DMG.* 44, 580, 17. Als Beiname (laqab) erscheint Rūzafzūm im Titel des Fērōzšāh von Kulbargah (Dekhān) 1397 bis 1422, *Ferīštah* 1, 587, 1 (2, 363). — d. i. den Tag (den Glanz des Lebens) vermehrend; appellativ z. B. Hafiz a, 8, 6.

Rōzbahār, Vater des Yahyā, Schatzmeisters (ar. jahbed, np. kahbed) des Māziār (ao. 839) *Tab.* 3, 1284, 1. — d. i. Frühlingstag (genau: Rōz-i bahār); vgl. Rōzbehān n° 5.

Rōzbān Sūl, S. des Rōzbān (*Tab.* 2658, 7), Herrscher von Jōrjān (Gurgān, Hyrkanien), unterwarf sich dem Suaid bin Moqarrin, Feldherrn des Chalifen ‘Omar, ao. 643, *Tabari* 2657, 14 = *Athir* 3, 19, 1 (رزيان statt رزيان); in einem von Yaqut 2, 41, 20 eirtirten Vers heisst er ‘Sohn des Sūl’, man muss daher persisch Rōzbān-i Sūl sprechen.

d. i. Anführer (ursprüngl. Thürhüter, durch die geöffnete Thür scheint das Licht, der Tag).

Rōzbeh s. Rōzweh.

Rōzdih, Beiname des Dichters ‘Abdallah bin Moḫammed aus Balḫ, zur Zeit der Ghaznawiden, *Sprenger* 3. — d. i. Licht, Glück gebend.

Rōzmīhr (arab. Rūzamīhr), persischer Heerführer, mit Rōzbeh bei Ḥāšīd geschlagen ao. 633, *Yaqut* 2, 280, 13. 14 (in einem Vers); unrichtig Zarmīhr, *Tab.* 2067, 6 (s. Pryn’s Note). *Athir* 2, 303, 22. — d. i. Tag des Mithra (für rōz-i M.).

Rōzweh, pehl. Rōčwēh, Rōčwēhiā, armen. Rojweh, neupers. Rōzbeh, Rūzbeh (Εὐήμερος). 1) Rōzbeh, Möbed unter Bahrām Gōr, *Fird.* 5, 584, 389. 626, 898. 2) ein Müller, Vater von vier Töchtern, welche Bahrām Gōr’s Gattinnen wurden, *Fird.* 5, 594, 511. 3) Rōzbeh, persischer Feldherr, welcher den Šērōē auf den Thron bringen half und später mit seinem Amtsgenossen Rōzmīhr von den Arabern unter Qa‘qā‘h, Sohn des ‘Amrū, bei der Festung Ḥāšīd in Sewād ao. 633 geschlagen und getödtet ward, *Tab.* 2067, 7. Mose von Kaḫankatūk bei Brosset, *Hist.*, *Addit.* 491. *Yaqut* 2, 280, 13. *Athir* 2, 303, 22. 304, 10. 4) S. des Buzurjīmir, des Sohnes Sāsān von königlichem Stamme, aus Hamadān, erbaut Schloss und Mosehee in Kūfah, *Tab.* 2491, 15.

Yaqut 4, 28, 14. 5) Rōzbeh, S. des Sāsān ibn Rōzbeh, Enkel von n° 3?, Statthalter in 'Omān, Hamzah 138, 7. 6) pehl. Rōzwehīā (vielleicht nicht Name, sondern 'Glück'), Siegelstein mit dem Bildniss der Besitzerin, King S. 108, n° 2. 7) Rōzbeh, persischer Name des 'Abdallah Sohns des Dādihūyeh al-Moqaffā' (d. i. des Krüppels, weil seine Hand durch die Folter verkrüppelt war), genannt Ibn al-Moqaffā', berühmter Gelehrter und Freidenker, Uebersetzer des Chudāināmā (Schāhnāmeh) und des Kalīlah und Dimnah aus dem Pehlewi ins Arabische, aus Gūr (arab. Jūr, d. i. Fīrūzābād) in Pārs; er ward ao. 762 aus Privatrache in einem Dampfbad erstickt, Fihrist 118, 19 ff. (vgl. S. de Sacy, Notices et Extraits X, 1818, 265); Ibn Chall. II, 125, 7. 128, 9 (1, 431. 435); ein Kitāb Rūzebeh al-yatīm (Buch des R. des Waisen) Fihrist 305, 6. 8) Rōzbeh, Vater des Farrūxān n° 17 (s. diesen). 9) Rōzbeh, verrieth Antiochien ao. 1098 an die Christen unter Boēmūd, Athir 10, 187, 17; in andern Quellen heisst er Fīrūz, s. Weil 3, 165. 10) Rōzweh, Grossvater des Airtaškar, schrieb die Handschrift des Awesta I (zu Kopenhagen) ao. 1184, vgl. Spiegel, Traditionelle Literatur. Wien 1860, S. 8. 11) Rōzweh, S. des Šāhmart, Vater des Jāhišn-ayār, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 12) Mollā Rōzbeh aus Schīrāz, Pertsch 684, 1. — d. i. guten Tag (Glück) habend; das davon gebildete Hauptwort Rōzwehīh, Glück (s. n° 6), erscheint auf einem Siegel bei Thomas, Journ. as. Soc. XIII, n° 46, wofür zuweilen das aramäische yūm šapīr eintritt, z. B. Thomas n° 37, auch halb aramäisch rōz šapīr, n° 42; es ist zu vermuthen, dass dieses yūm šapīr nur das Uzwāresch des Namens Rōzweh selbst ist, der als gutes Omen gegeben wird, s. die Erzählung in Salemann und Shukowski's Pers. Grammatik (Berlin 1889), Chrest. 10, 6. 9. 12, 9; vgl. Behrōz.

Patronymisch pehl. Rōzwehān 1) armen. Ročwehan und Ročik-wahan, persischer Feldherr, von Kaiser Heraklios 627 bei Niniveh geschlagen, Sebeos 94, 12. 16. 22. Čročwehan 79, 31. Rūzibahan, Mich., J. as. IV, 13, 317. vgl. Rāh-zādh. 2) Rōzbēhān, Metropolit von Nisibin, um 720, Assemani III, 616^a, 40. III, 2, p. 768. 864. 3) Jemāl ed-dīn Rōzbehān, Dichter am Hof des Ya'qūb des Šaffāriden (869—879), Hāji Chalfa II, 495, 8. 4) Rōzbehān, S. des Windād-xuršīd, Bruder des Balkā und Asfār, aus Dailem, Haupt

einer Meuterei in Baghdād gegen den Būyiden Mo'izz ed-dauleh, ao. 946, Athir 8, 368, 13. 385, 11. Mireh. 4, 46, 31. 5) Schaich Rōzbehān Misrī (der Aegypter, er lebte in Kairo) aus Karzem (Kāzerūn) in Pārs, Sōfi, Unionist (Waḥdatīah), Verfasser des Tafsīro 'l-asrār (Commentar der Geheimnisse), † 1164, Hāji Chalfa II, 224, 7. Malcolm 2, 405 (unrichtig Rōzbahār). Hammer, Lit. Arab. 7, 384. 6) Moḥammed bin Abū Naṣr el-Baqīlī, genannt Schaīx Rūzbehān aus Schīrāz, mystischer Schriftsteller, † 1209, Batutah 2, 83, 3. Hāji Chalfa 1, 484, 10. 3, 636, 5. 4, 106, 5. Hammer, Lit. Arab. 7, 396. Barbier de Meynard, Dictionnaire 363^a. Rieu 205^a. Pertsch 514, 21. 7) Hasān bin Rūzbehān aus Schīrāz, Schriftsteller, Rieu 816^b. 8) Fadl-allah bin Rūzbehān Xānījī aus Ispāhān, Schriftsteller, ao. 1448, Hāji Chalfa 2, 39, 4. 4, 178, 7. 9) Fadl bin Rūzbehān aus Ispāhān, schrieb ein Handbuch der Regierungskunst, ao. 1513, Rieu 448^a. Rūbah, S. des Abū 's-sāthā 'Abdallah Ibn Rūbah, arabischer Dichter und Philologe vom Stamme Temīm, † 762/3, Fihrist 158, 25. Ibn Chall. I, 527. — d. i. Fuchs (neupers. rūbah).

Rūdābeh, spätere Aussprache für Rōdābah.

Rūdiāb, Vater des Bābek (Pāpak), Fird. 5, 272, 77; in den übrigen Quellen Sāsān. — d. i. Knaben erlangend (möge dereinst der Sohn sein[?], rūd bei Hafiz t, 53, 7).

'Ρουφαῖος (al. 'Ρούφανος), einer der 10 Söhne Hāmān's, Esther 9, 9 im griech. Text (de Lagarde 535); hebr. heisst er Aridai.

Ruhām s. Rahām.

Rūhparwar Āghā, Schwester des Šah Muḥāhid, des Sohnes des Šah Moḥammed I von der Bahmanidynastie in Kulbargah im Dekkhan, ao. 1378, Ferištah 1, 574, 13 (2, 343). 575, 12 (2, 345).

d. i. den Geist nährend (arab. rūḥ).

Rū'īn 1) S. des Pīrān, Bruder der Jarīrah, von Bižan (Wēžan) im Kampf der elf Recken erlegt, Fird. 2, 314, 1409. 3, 564, 1838. Rūm bin Fīrān, Tab. 611, 1. Rūmīn, Mojmēl, J. as. IV, 1, 415, 8. Nach dem Borhān-i qāti' (Vullers, Lex. 2, 86^a) hiess Rū'īn auch ein Bruder und ein Sohn des Afrāsīāb. 2) Roīn, Befehlshaber der Festung Mgel-tsiḫe in Erušeth in Oberkarthli, ao. 1578, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 235. 3) Roīn, im Gefolge des Königs Rostom von Karthli, ao. 1635, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 280. Hist. 2, 65, Not. 1. — d. i. der eherne.

Rūʾintan, Beiname des Isfendiār, Fird. 4, 658, 3566.
d. i. der Erzleibige.

Ruḫ s. Schah-Ruḫ.

Rūmeh s. Raghar.

Rūmī 1) Dichter aus Māwarāʾn-nahr (Transoxanien),
Pertsch 642, n° 143. 2) aus Tebrīz, Pertsch
642, n° 144. — d. i. der Grieche.

Rūmīn s. Rūʾm.

Rūnās, Moḥammed, ein wegekundiger Derwisch,
der das Heer Zehreddīn's längs des kaspischen
Meeres führt, Zehredd. 515, 13. — d. i. Färber-
röthe (rubia tinctorum).

Rūšak s. Zūšak.

Rūšanek s. Rōxanē.

Rusasp s. Dūrōšāsp.

Rušenk s. Zūšak.

Rustah s. Rostakēs.

Rustam s. Rōtstahm.

Rūsūdan (armen.) 1) Rūzūdan (Rūsūkan), Gattin
des Davith, Mutter des Korike III von Albanien,
Brosset, Hist., Additions 278. 2) Rūzūgan (g
verlesen für d), Tochter der vorigen, Brosset,
das. 3) Rūzūdan, Nichte der Thamar, der Gattin
des Korike III von Lori, Bagratūni, Inschrift
bei Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 1863,
33. 51; vgl. Brosset, das. 79, Not. 1. 4) Tochter
des Kiurikē und der Thamar, Base der vorigen,
Inscr. das., Brosset, Hist., Addit. 278. 5) Toch-
ter des David II von Georgien, Gattin des Ĵa-
daron von Oseth, Brosset, Hist. 1, 421. 6)
Tochter des Demetre I von Georgien, Muhme
der Königin Thamar, Gattin des Sultans von
Xorasan, Brosset, Hist. 1, 421. 7) Tochter der
Königin Thamar und des russischen Prinzen
Georg, Königin von Georgien, Nachfolgerin ihres
Stiefbruders Laša, Sehnur des Moghith ed-dīn
Toḡhril von Erzerūm, reg. 1223—1237, nach
Steph. Ōrbēl. richtiger 1247, widerstand längere
Zeit den Mongholen auf ihrer Festung Usaneth,
wo sie sich mit Gift den Tod gab, Steph. Ōrbēl.
154, 9. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 167
(Rūzūkan). Brosset, Hist. 1, 496. 501. Rūsudān,
Tochter der Tāmār (arab.) auf Münzen: Frāhn,
Recensio numm. Muhamm. 541. 8) Gattin des
Erkath, Mutter des Ašot, Zakaria bei Brosset,
Collect. 2, 176 (Rūzūkan). 9) Gattin des Šmavon
(Simeon) von Tiflis, armen. Inschrift in Haḷbat,
ao. 1253, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863,
32. 10) Tochter des Dimitri II († 1289) und
einer Komnena von Trapezunt, Gattin des Sohnes
des Būghā († 1289), ao. 1282, Brosset, Hist. 1,

598. 602. 11) Šarwašidze, Tochter des Fürsten
Čerkez in Kaḫeth, seit 1563 Gattin des Giorgi
von Imereth (1548—1585), † in demselben Jahre
1578 wie ihr Sohn Bagrat, Brosset, Mém. VI, 5,
1843, 193. 195. 234. Hist. 2, 258. 12) Tochter
des kabardinischen Fürsten Qulēnq Čerkez, ver-
lobt mit Bagrat, Sohn des georgischen Königs
Giorgi XI, der 1692 starb, seit 1696 Gattin des
Königs Waḫtank VI von Georgien, † in Moskau
1740, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 217. Bullet.
3, 1847, 364. Hist. 2, 627. — vgl. Rūzān.

Ruswā 1) Mollā Aḫmed, Dichter, Pertsch 641,
n° 136. 2) Āftāb Rāy, indischer Dichter, Sprenger
283. — d. i. der schandbare (Demuthsausdruck).
Ruswāʾī, Dichter aus Schīrāz, Sprenger 38, n° 511.
Pertsch 642, n° 195.

d. i. die Schande (taḫalluḡ).

Ruwītam (al. Ruwīnam), Vater des Dizber, s. diesen.
Rūzān, Tochter des Ĵalāl († 1261), Fürsten von
Hatherk in Kačenk (Artsax), Schwester des Atha-
bak, Gattin des Būlan (Būghā), Sohnes des
Čarnalan (Ĵarmaghan), ao. 1239, Tschamtschean
3, 260, 21. Brosset, Hist. 1, 568. Addit. 346.

Rūzān ist gekürzt aus Ruzudan (Rusudan).

Rūz s. Rōz.

Sa° scheint sich in folgenden etymologisch dunklen
Namen zu finden: Sabaris. Sabiktas. Sabodakos.
Saphasas. Sāyuzdri. Seoses; in Saboxytes ist es
'drei', s. Sebuḫt.

Šaʾašgaz, Wächter des Frauenhauses des Ahas-
weros, Esther 2, 14; die griech. Texte haben
Γαι und Βουγαίος; vgl. Hēgē.

Σαβάκης 1) persischer Satrap in Aegypten, fiel in
der Schlacht bei Issos, Curtius 3, 11, 10. Arrian
2, 11, 8. vgl. Stabakes. 2) Sāwah, Sāweh,
Krieger aus Kašān, von Rustam getödtet, Fird.
3, 190, 609. 3) Sāwah, Held zur Zeit des Kai
Guštāsp, Fird. 4, 544, 2207. 4) Šābah, Chāqān
der Türken, Oheim des Königs Hornizd IV,
wird bei seinem Angriff auf Persien von Bahrām
Čübīneh erschossen, Tab. 991, 17. 992, 11. Athir
342, 9. Abulfeda (Fleischer) 92, 2. Šābah bin
Šab (al. Šat) Masudi 2, 212. Šābah ḫāqān,
Chordādhbeh 40, 10. Sāweh, König der Türken
und von Čīn (d. i. Ferghana), Fird. 6, 568, 283.
Sāweh-šāh, Mireh. 1, 238, 13. Sayelišāh, S.
de Saey, Mém. de div. antiq. de la Perse 389.
vgl. Saint-Martin bei Lebeau 9, 395. Spiegel,
Eran. Alterth. 3, 475. Nöldeke, Tab. 269. Der
Name des Türkeneḫqān ist nur persisch um-

- geformt aus dem türkischen Namen, welehen die Chinesen Schao-wu aussprechen.
- Σάβαρις, jüngerer Bruder des Tigranes, des Königs von Armenien, zu Kyros Zeit, Xenoph. Kyrop. 3, 1, 2. — vgl. Sabrī.
- Σάβας s. Sambos.
- Šabbōī, 1) 'Abdallah bin Aḥmed bin Šabūyeh (arabisirt) aus Māxʿān bei Marw, † 835, Yaqut 4, 380, 6; ein anderer (?) 1, 889, 5. 2) Abū 'Alī, Schaiḥ und Rechtsgelehrter aus Marw, Ende 10. Jahrh., Ibn Chall. VI, 113, 14 (2, 620).
d. i. Nachtviole (bei Nacht duftend); vgl. Nöldeke, P. St. 19. 20.
- Šabdēz 1) Ross des Bahrām Gōr, auch Schabrang genannt, Fird. 5, 664, 1377. 2) Ross des Xusrau II; dieses Ross mit seinem Reiter sieht die Ueberlieferung in dem Reiterbild am Tāq-i Bostān in der Nähe von Kirmānšāhān, welehes Ker Porter, Travels II, pl. 62 abgebildet hat, Ibn Xordādhbeh 19, 12. Masudi 2, 215 (Šibdāz). Istaḡri 203, 7; diese Skulptur ist ein Werk des Qaḡūs, des Sohnes des Sinimār, des Erbauers des Xawarnaq bei Hīrah; die arabische Schreibung ist Šibdāz, d. i. Šibdēz, i scheint die neuere Aussprache šeb anzudeuten, Yaqut 3, 250, 12—15. 23. — d. i. nachtfarbig (Rappe); dēz bedeutet ausser 'Farbe' auch dunkelfarbig.
- Σαβίκτας, Satrap Alexanders in Kappadokien, Arrian 2, 4, 2; bei Curtius Abistamenes.
- Sabil, König von Xottal, ao. 699, Tab. 2, 1040, 15. ao. 710, Tab. 2, 1225, 1 (al. as-Sabīl), bei Bel'āmī (Zotenbergs Tabari 4, 125) Schabīl.
- Sābochtes s. Sebuxt.
- Σαβύδακος, S. des Psychariōn, in Tanaīs, ao. 228, Latysehev II, 275, n° 451, 17.
- Sabor s. Šapūr.
- Šabrang, Ross 1) des Alkōs, Fird. 2, 64, 715. 2) des Bēžan (Bīžen) Fird. 3, 304, 4. 336, 539. 3) des Isfendiār, Fird. 4, 494, 1616 (vielleicht appellativ). 4) des Bahrām Gōr, Fird. 5, 626, 910; vgl. Šabdēz.
d. i. nachtfarbig (schwarz).
- Sabrī, S. des Saḡr II, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 20 (41); vgl. Sabaris.
- Šabrūyah, S. des Šidār aus Hamadhān, arabischer Schriftsteller, Verfasser einer Geschichte von Hamadhān, Hammer, Lit. Ar. 7, 1265. — d. i. Gesicht (Aussehen) wie die Nacht habend, von dunklem Ansehen.
- Sabuk, Freigelassener des von Mūnis, dem Feldherrn des Chalifen Mnqtadir, besiegt Yūsuf von

- Aḡarbajjān, gelangte in den Besitz von Rai, ao. 916, Athir 8, 76, 11. — d. i. leicht, schnell.
- Sabukī, Dichter, Pertseh 645, n° 199. — d. i. Leichtigkeit (des Geistes, taḡalluṣ).
- Sabuktigīn 1) Türke, Heerführer des Buyiden Mo'izz ed-daulet, ao. 948, Athir 8, 360, 16 ff. 2) aus Ferghāna, zur Zeit des Sāmāniden Nūḥ II (976—997), Mireh. 4, 21, 27. 3) Nāṣir ed-dīn Sabuktigīn, Eidam des Alptigīn von Ghaznah, Begründer der Dynastie der Sultāne von Ghaznah, † August 997, Vater des Ismāīl und des Maḡmūd, Albērūnī 134, 7. Baihaqi 123, 9. Athir 8, 503, 1 ff. Zehireddin 190, 8. Mireh. 4, 27, 33. — Türkischer Name, gebildet mit pers. sabuk (leicht, schnell), was indessen für türk. sevīk (geliebt) eingetreten zu sein scheint, und türk. tigīn (Fürst).
- Σαβουχάδας, Eunuch des Ahasveros, Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 11; im Buch Esther Xarbōnā (s. diesen).
- Sabus s. Sambos.
- Šabuštī, Dailamit 1) Diener des Wašmgīr, † 937, Ibn Chall. V, 35, 12 (2, 263). 2) Abu 'I-Ḥasan 'Alī bin Moḡammed, arabischer Schriftsteller in Aegypten, † 998, Yaqut 2, 641, 7. 645, 9 etc. Ibn Chall. n° 456 (2, 262).
- Sabziyō' spricht man in Keše bei Nātanž für das schriftgemässe Sabz-'Alī (der grüne Ali), Zhukowski, Materialien zur Erforsch. d. pers. Mundarten. Petersb. 1888, 143. 219.
- Šād 1) Daitham bin Šād Korbeh el-Kurdī, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Ar. 6, 1025. 2) Šād ul-mulk (Freunde des Königreichs), Geliebte des Xalīl, Enkels Tīmūr's, ao. 1408. 3) mehrere indische Dichter, Sprenger 286. — d. i. freudig (avest. šāta), n° 2: Freude (avest. šāiti).
- Šadd, König in Xottal, as-Sabil we aš-Šadd, ao. 710, Tab. 2, 1225, 1.
- Šādāb, Dichtername des Lālah Xušwaqt Ray, Rēxtah-Dichter, Sprenger 286. — d. i. lustiges Wasser habend, grünend, frisch.
- Sādagīn mūn apast(ān) war Mitrē wardēt, S., dessen Vertrauen sich an Mīthra wendet, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 591, n° 21. Justi, das. 46, 286.
von Sādah mit Aff. in abgeleitet.
- Sādah 1) ein Weiser im Rathe des Xusrau I, Fird. 6, 288, 1548. — 2) Nawwāb Moḡammed Sādeh Xān, Inder, Rien 782°. — d. i. der einfache, aufrichtige.
- Sadaīm, arsakidischer König von Albanien, Liste des Mxīthar; bei Mose von Kaḷankatuḡ (Brosset, Hist., Addit. 471) Sadoī.

Σαδαίος, Vater des Histaios, C. I. Gr. II, 134, n° 2071.

Šāḍak, Nöldeke, P. St. 33.

Šādān 1) pehl. Šātān (t als ḍ aufzufassen), S. des Ōhanmazd (Ōharmazd, Ōrmazd) Vater des Wahištbahr, Gelehrter, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 2) Šādān, S. des Burzīn, einer der Uebersetzer des Xudāināmak aus dem Pehlewi ins Neupersische, Fird. 6, 444, 3432; vgl. Mohl, le livre des Rois I, XVII. 3) al-Aswad bin ‘Amir Šādān, Gelehrter, † 823, Yaqut 1, 716, 9. 929, 16. 4) Abū Sa‘īd Šādān bin Baḥr, Gelehrter aus Kirmān zur Zeit der ersten ‘Abbāsiden, angeführt von Hamzah 153, 11. Albērūnī 81, 23 (94); vgl. Flügel zum Fihrist S. 111, Z. 4. Steinschneider DMG. 25, 415. Abū Sa‘īd Aḥmed bin Šādān aus Pušt bei Nīšāpūr, Yaqut 1, 629, 13; ein anderer Gelehrter: Sa‘īd bin Šādān bin Moḥammed aus Nīšāpūr das. Zeile 8. 5) Šādān, S. des Faḍl, Schreiber (Kanzler) und Steuerbeamter des Māzyār, Tab. 3, 1270, 5. 1287, 2. 3) Abū Bekr Moḥammed bin Zakariyā Ibn Šādān al-Ǧauharī (Juwelier), Traditionist, † 887, Fihrist 317, 24. Ibn Chall. n° 115 (1, 262. 263). 7) Moḥammed bin Šādān der taube, Gelehrter aus Bundafarg bei Nīšāpūr, † 899, Yaqut 2, 129, 14. 8) Sāliḥ bin Moḥammed bin Šādān, Scheich von Ispāhān, Traditionist, † zu Mekka 935, Hammer, Lit. Ar. 4, 123. 9) Abū Moḥammed bin Faḍl bin Šādān, aus Rai, Schriftsteller der schütischen Imāmīya, Fihrist 26, 31. 35, 20. 231, 20; Schahraḥstānī 1, 219. vgl. Flügel zum Fihrist S. 15, Not. 22. 25, Not. 18. 10) Šādān, Lehrer des ‘Abdallah bin Ĵa‘far aus Arzekān in Persis († 926) Yaqut 1, 204, 20. 11) Abū Moḥammed ‘Abdallah Ibn Šādān aus Kurān bei Dārābgerd, Schriftsteller, Yaqut 4, 248, 5. 12) Aḥmed bin Ibrāhīm (ibno ‘l-Hasan) bin Šādān, Traditionist, † 993, Hammer, Lit. Arab. 5, 162. Yaqut 2, 53, 20. Hāǧī Chalfa 2, 593, 4. 13) Wahb bin Šādān, arabischer Dichter aus Hamadhān, Yaqut 4, 986, 4. 14) Bekr ibn Šādān, Prediger in Baghdād, Taghriberdi bei Hammer, Lit. Ar. 5, 543 (im Text steht Šādūn شادون). 15) Abū ‘Alī bin Šādān, Traditionist, neben Abū ‘l-qāsim bin Šāhān genannt, Yāqūt 2, 419, 4. Ibn Chall. II, 55, 19 (1, 323); Abū ‘Alī al-Ḥosain bin Aḥmed bin Šādān, geb. in Baghdād 337 (948/9), † 1036, Athir 9, 303, 14. 16) ‘Alī ibn Šādān, Befehlshaber van Balḫ, c. ao. 1040, Ibn Chall. II, 115,

5 (1, 413). 17) Abū ‘Alī Šādān aus Xāwerān (die Gegend von Mahneh und Abīwerd), Wezir des Sulṭān Toghril-Beg (1037—1063), Vorgänger des berühmten Wezirs Nizāmu ‘l-mulk, Anwarī bei Dauletschāh (Vullers, vita poetae pers. Anvari, Giessen 1868, 5). Athir 9, 49, 2. 10, 140, 3. 273, 13. 18) Moḥammed, S. des Mūsā bin al-Faḍl bin Šādān, Gelehrter aus Sīrāf, Yaqut 2, 121, 10. 19) Aḥmed, S. des Ĵa‘far ibn Šādān, Schriftsteller zur Zeit des Chalifen Nāsir lidīn allah (1180—1225), P. de Jong 4, 197. 20) Šādān, Rēxtahdichter (Perser, der in fremden Sprachen dichtet) Sprenger 286. Pertsch 676.

Šādānānī, Vater des Uštra, yt. 13, 115.

Šādbahr; die Geschichte von der Schādbahr und dem Lebensquell ereignete sich zur Zeit des Bahman, Sohnes des Isfendiār, Moǧmel, Journ. as. IV, 1, 417, 17. — d. i. freundliches Loos habend, glücklich.

Šādbaxt 1) Geschichte Šādbaxts in 1001 Nacht, vgl. Zotenberg, Histoire d’ ‘Alā al-dīn, Paris 1888, p. 48. 2) Ĵemāl ed-dīn Šādbaxt, Emīr des Atābeg Nūr ed-dīn von Damaseus, erbaut die Mosehee Šādbaxtīyah zu Haleb ao. 1154, Ibn Chall. XII, 53, 4 (4, 505). — d. i. dem das Glück freundlich ist.

Šaderk s. Māderek.

Šādgām s. Šādkām.

Šādī 1) Vater des ‘Ammār aus Moḍar bei Baǧrah, der kurze Zeit Wezir des Chalifen al-Mo‘tašim (833—842) war, Ibn Chall. VIII, 30, 12 (3, 249). 2) Abū ‘Isā šādī, mit andern aufständischen Amīren von Behā ed-dauleh bei Baghdād besiegt, ao. 1006, Athir 9, 136, 10. 3) griechischer Sklave des Alp-arslān, welcher in der Schlacht bei Zahra am 24. August 1071 den Kaiser Romanus Diogenes fing, Ab. Far. 346, 12. 4) S. des Merwān, Grossvater des Saladīn (Šalāḥ ed-dīn), Kurde vom Stamm der Rewādī, Ahnherr des Herrergeschlechtes der Ayūbiden, geb. in Dovin in Armenien, Athir 11, 225, 4. Ab. Far. 400, 9. Abulfeda 3, 616, 10. Ibn Chall. I, 151, 3 (1, 243) XII, 34, 13 (4, 480, wo noch eine längere Reihe seiner Vorfahren); Minhāǧ 207. 5) Šādī ḫān, S. des Sulṭān ‘Alā ed-dīn von Dehlī (1296—1316) und der Māh-haqq, von seinem Bruder Qutb ed-dīn getödtet, Batutah 3, 186, 6. Ferištah 1, 216, 1 (1, 378) ff. 6) Malik Šādī, Eidam eines Bruders des Sultans Toghlūq von Dehlī (1321—1325) und dessen Wezir, Ferištah 1, 231, 16 (1, 402). 7) Šādī-Beg Xān,

- Chān von Qiptschaq in der Nähe der Wolga, ao. 1402, Marsden, Numism. orient. 280. Frāhn, Recensio numm. muhammed. 362. χ^eādamīr (Chondemir) bei Defrémy, Journ. as. 4, 17, 118. 8) Mīr Šādī, Dichter, Pertseh 605, n° 26. 9) Šādī Xān, Feldherr des Moḥammed Šāh von Delhi (1553), Ferištah 1, 462, 13 (2, 184). — d. i. der freudige (wie arab. farḥān, Ibn Chall. I, 152, 9).
- Šadil, S. des Sind und der Tochter des Königs von Kābul, Vater des Šahrāb, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).
- Šadkām, Bruder des Ferīdūn, sonst Purmayeh genannt, Gobineau 1, 304. Borhān-i qatī' bei Vullers II, 383^b, mit der Variante Šadgām. Syāwaš Nāmeh 247, 2. — d. i. fröhlich (appellativ Fird. 1, 52, 61).
- Šadmān 1) S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 15. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 12. 2) Šadmān Kōka, Heerführer des Moḥammed ḥakīm, Bruders des Kaisers Akbar, ao. 1577, Ferištah 1, 501, 13 (2, 251). 3) Šadiman Baratašwili, georgischer Adlieher, Pflegevater des Königs Luarsab II (1605—1616), Brosset, Hist. 2, 48. 4) Sulṭān Šadman Gaghar (der Stamm dieses Namens wohnt im Himālaya über Ambala), Dichter, † 1668, Pertseh 479, n° 203. 5) Šadmān Kangar, das. 690. Sprenger 112. Rieu 370^b. Sulṭān Šadmān, Rosen 164, 13. 5) Šadmān Xān, Uzbeke, Vater des Dichters 'Abdu 'l-ḥakīm; letzterer schrieb 1760, Rieu 374^a. 1086^b. — d. i. der fröhliche.
- Šadrang, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 16. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 12 (unrichtig punktirt Šadzīk, شادزیک). — d. i. von freudiger Beschaffenheit (Lebensführung, eigentl. Farbe).
- Šadhsābūr, König (Fürst) von Ispāhān, von Ardašīr I besiegt und getödtet, Tab. 818, 8. vgl. Nöldeke's Tabari S. 13. — d. i. der freudige Sapor.
- Šādūyeh 1) Sahl bin Šādūyeh Abū Hārūn (al. Yezīd), Gelehrter, † 814/5, Yaqut 1, 482, 11. 783, 4. 4, 921, 2. Athir 6, 217, 6. 2) Abu Bekr Ibn Šadhūyeh, arabiseher Dichter aus der 2. Hälfte des 10. Jahrh., in der Anthologie des Theā'lebī, Hammer, Lit. Ar. 5, 958. vgl. Nöldeke, P. St. 20.
- Šatwanē (t ist ḍ), Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 31, n° 20. — d. i. Frohsinn liebend (awest. wanu liebend)? wanē scheint nur Affix zu sein, awest. χ^eāprawana, vgl. Šadmān.
- Šadzīk s. Šadrang.
- Saebares s. Oibares.
- Saēs s. Šābēn.
- Σαφάσας, Skythe, S. des Chrēstiōn, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 34. — vgl. Müllenhoff 573.
- Šafrūh (al. Šufurdeh), Šeref ed-dīn, Dichter und Schriftsteller aus Ispāhān, † e. ao. 1204, Hājī Chalfā I, 342, 10 (Šaqrūh) Sprenger 17. Rieu 868^b. — vgl. Sufurūx.
- Šaft, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 34, n° 102; wahrscheinlich weiblicher Name, Justi, das. 46, 284. — d. i. Aprikose (aus šaft-alū).
- Šaftarē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 62; vgl. Nöldeke, P. St. 38. — d. i. Jasminblüthe (als Fraunname), neupers. šaftal (Klee, Jasmin).
- Sag 1) Saĵ, S. des Zarwān, von Ašak bin Aškān bekämpft, Mojmēl, J. as. III, 12, 520, 16 (sagenhaft). 2) Sag, Fürst von Barmi in Klein-Albak, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 3) Σάρος, Anführer (Exareh) der Perser im Krieg des Kawādh gegen Belisar, ao. 530, Malala 453. 4) Sag, Dichter aus Tebrīz, Pertseh 645, n° 189. — d. i. Hund (nach persischer Anschauung ein edles Thier, vgl. das deutsche Adelsgeschlecht Hund).
- Šaghād, S. des Zāl, Mörder seines Stiefbruders Rustam, der ihn sterbend mit dem Pfeil erschoss, Fird. 4, 704 ff.
- Sajahrī, Vater des Wījhān (Wīwaihā), Gobineau 1, 79; in der Chronik von Fārs heisst er Aškehed (s. Ayānhad), und hieraus scheint unser Name verderbt: اسكهد und mit arabisirtem k (g) اسكهدی, woraus اسكهدی ward.
- Šaghānūdhāh, der König von Šaghāniān (pers. Čaghāniān, Taš-kileh, am Kāfirnehān in Xotl), ao. 737, Athir 5, 148, 19 ff.
- Sagdodonaeus, Vater des Hyspaosines (s. diesen).
- Sagduxt (bei Waxušt Saranduxt, bei Wardan [arm.] Sahaxdūt [l] oder gh für kh, χ), Tochter des Barzabad von Ran und Mowakan, Gattin des Königs Mirdat V und Mutter des Waxtang I, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 146. 177. — vgl. Sahakduxt.
- Sagillus, König der Skythen, Justin. 2, 4.
- Sagzanbarī سگزربری (?), S. des Mardbūd, Verfasser eines didaktischen Buches, dem König Ormizd IV gewidmet, Fihrist 316, 13. s. Muzdbuwadh.
- Šah 1) armeniseher Adlieher, königlicher Stallmeister, ao. 451, Elišē 215^b. 2) S. des Šah, des Sohnes des Lān, eines Sohnes des Narīmān, Yaqut 4, 9, 10. 3) Bruder des Zenbīl von Sind,

Tabari 2706, 1. Athir 3, 34, 12 (ao. 644). 4) S. des Sahl, einflussreicher Perser aus Chorasān zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833), Ibn Maskowail 500, 18. Athir 6, 349, 12. 5) Manšūr bin aš-Šāh, Gelehrter aus Marw, Yaqut 1, 889, 6. 6) Šāh bin an-Nuzl bin Šāh, Gelehrter aus Usturg bei Marw, † 914, Yaqut 1, 276, 7. 7) Šāh, Schār (König) von Gharjīstān, zur Zeit des Mahmūd von Ghazna (998—1030), Athir 9, 104, 6. Mireh. 4, 34, 7. 8) Šāh, Fürst von Waxš oder Badaxšān, zur Zeit des Ghūrīden Ghiyāth ed-dīn Moḥammed Sān (1155—1203), Schwäher des Behā ed-dīn Sām von Bāmiyān und Toḫāristān, Minhāj 84, 20 (390). 110, 18 (436). Šāh ist bei den moslimischen (seliitischen) Persern vorzugsweise ein Laqab (Titel oder Ehrenname) des ‘Alī, Neffen und Eidams des Propheten, und Märtyrers, des Königs der Heiligkeit (šāh-i wilāyet), daher Šāh sich vor vielen Namen von Schriftstellern findet, Garcin de Tassy 36. 9) Šāh bin Mihmāndār, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 7, 1265. 10) Abu ‘l-Qāsim ‘Alī bin Moḥammed bin aš-Šāh, Humorist, Fihrist 153, 4. 11) Šāh Mīrzā, S. des Tāhir bin Āl bin Keršāsb bin Nēkūdar bin Arjūn Pāndawān (künstlicher Stammbaum, Āl ist hindostanisch, Arjūn sanskrit), Wezir der Kašmīrkönige Siyah-dēw, dessen Sohnes Ranjan und des Ūdan-dew von Qandahār, der auf Ranjan auch in Kašmīr folgte; er heirathete des letztern Witwe, die er alsbald einsperrte, und ward der Begründer einer moslemischen Dynastie, reg. als Šams ed-dīn 1326 bis 1349, Ferištah 2, 647, 17 (4, 451). 12) Šāh Mīrzā, S. des Moḥammed Sulṭān Mīrzā, des Sohnes des Tīmūrīden Sultan ‘Owais und der Sulṭānin Bēgam, Ferištah 1, 485, 6 (2, 225). 13) Māulānā Šāh Moḥammed Ustād aus Nišāpūr, Heerführer des Ḥosain Nizāmšāh, ao. 1559, Ferištah 2, 243, 3 (3, 239). 14) Ḥadret Šāh Naqšband, Dichter, Pertseh 690. 15) Maulānā Aḫund (Aḫund) Šāh Moḥammed aus Sehīrāz, Dichter, Pertseh 682. 16) Amīr Šāh aus Sabzwār, Dichter, Pertseh 646, n° 74. s. Šāhī. 17) Šaiḫ Šāh, Dichter, Pertseh 68. 18) Mullā Šāh aus Badaxšān, persiseher Dichter, † in Lahor 1661, Sprenger 128. Rieu 960^b. Rosen 163, 15. Pertseh 658, n° 217. 921—922. 19) Šāh Mīrzā, ein Seyyid vom Stamm Ṭabātibā, aus Ispāhān, Schwäher des Moḥammed Qulī, Quṭbšāh von Golkondah (1580—1611), Ferištah 2, 338, 4 (3, 333). Seyyid Šāh, Dichter, Pertseh 606, n° 97.

Zusammensetzung: Šāh-Bēgam, aus dem Königshaus von Badaxšān, welches sich von Alexander dem Grossen ableitete, Gattin des Xusrau Šāh von Qunduz, reizte ihren Sohn Ĵān Mīrzā zur Eroberung Badaxšān's, ao. 1509, Ferištah 1, 370, 18 (2, 30). — Häufig vor arabischen und türkischen Namen, wie Šāh Ḥosain, Šāh Moḥammed, Šāhwirdī Beg u. s. w. altpers. Xšāyapiya, König.

Šāhādar, Abu Bekr ‘Abdallah bin Moḥammed bin Šāhādar Asadī aus Rai, mystischer Schriftsteller, schrieb 1223, Hāji Chalfa 5, 495, 1.

d. i. König des Feuers (in mystischem Sinne: der Liebe zu Gott, für Šāh-i ādar).

Šāhāfrīd, Tochter des Pērōz (Fīrīz) des Sohnes Yezdegerds III, ward von Qotaibah in Sughd (Samarqand) ao. 712 gefangen und vom Chalifen Walīd (705—715) in das Harem aufgenommen; sie ward die Mutter der Chalifen Yazīd III (16. April bis 12. Oct. 744) und Ibrāhīm (12. Oct. bis 32. Nov. 744), Tab. 2, 1247, 1 (hier ist der Name nicht genannt). 1874, 12; andere Lesarten sind Šāhqud (l. Šāhfrīd, شاهقود statt شاهقود) Eutyeh. 2, 390, 7. Ab. Far. 211, 16. (Šāhfrīd, Šāhafrand, Šāhperind شاهفرند, شاهفرند); der Name wird erklärt durch ‘Herrin der Mädchen’ (seyidat al-banāt), d. i. die schönste oder Königin der Mädchen (Āfrīd, awest. āfriti, Segensspruch, erscheint öfter in Mädchennamen, daher wohl die hier angenommene Bedeutung ‘Mädchen’), Athir 5, 235, 8. Kitābo ‘l-oyūn 148, 3. Soyūti 257; sie hiess auch (abgekürzt) Šāhīn, das. 288.

Šāhagī, Mīr, S. de Saey, Not. et Extr. 4, 306^b; ḫājah, Dichter, Pertseh 652, n° 54.

Šāhak 1) Artsrūni, Vater des Kiuros (Kyros), zur Zeit des Walaršak, e. 140 vor Chr., Thoma 43, 12 (37). 2) Kirakos oder Šahak, Bischof von Taik, ao. 370; Tschamtsehan 1, 448, 14. 3) Šahak, aus der Familie des Bischofs Albanos von Hark, Katholikos von Armenien 384—386, Nachfolger des heil. Nersēs, Vorgänger seines Bruders Zavēn, Faust. Byz. 3, 17 (45, 9). Mose 3, 39. Samuel von Ani 377; unrichtig: Nachfolger des Zavēn: Faust. Byz. 6, 3 (264, 3). 4) Šāhak, Vater des Sindī, s. diesen. 5) Türke, Vertrauter des Chalifen Mostā‘īn (862—866), Ibn Maskowail 564, 8 ff. Athir 7, 78, 18. Abulfeda 2, 210, 8. 6) Vater des arabischen Dichters Kušājīm († 961), Fihrist 168, 29, vgl. 139, 21. 7) Frauenname, Aghani V, 3, 29. 53, 31 (Mit-

theilung von Wellhausen); dieser weibliche Name etwa Koseform für Gul-šab.

Sahakanoyš, Tochter des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev (390—441), des Sohnes Nerseh's, Gattin des Mamikoniers Hamazasp, Mose 3, 51. Sahan-kanuš: Généal. St. Grég. 44^b.

d. i. die liebliche (Tochter) des Sahak.

Sahakdūxt (n̄ kurz), Schwester des Bischofs Stephan von Siunik († 735), welche die geistlichen Lieder ihres Bruders mit Sangweisen versah, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 548. vgl. Sagduxt.

Šāhan 1) Xosrau Ĵurd bin Šāhan, erbaut eine Halle in Tazar bei Marĵ al-qala'h, westwärts von Kirmānšāhān, Yaqt 3, 537, 9. 2) Šāhan (armen.), S. des Apirat, Bruder des Nerseh Šnorhali und des Katholikos Grigor III, Vater des Katholikos Grigor-Apirat, 1195—1202, Tschamtsehan 3, 18, 15. 89, 8. 3) Šāhan, Eidam Leo's VI, letzten Königs von Kilikien, Išxan von Korikos, † in Paris 1391, Tschamtsehan 3, 359, 34. Saint-Martin 1, 402.

Šahandūxt (n̄ kurz) 1) T. des Waraz-Trdat von Albanien, Inčičean, alte Geogr. v. Armen. 284, 33. 2) Enkelin des Grigor, eines Sohnes des Atrnerseh und der Spram, Gattin des Smbat II von Siunik, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 3) Tochter des Sevada und der Sophi, Grossnichte von n° 2, Gattin des Grigor, des Sohnes Ašot's von Sisakan, Inčičean, Geogr. 284, 21. 292, 25. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 4) Tochter des Šāhan (n° 2), Gattin des Ōšin von Lambron, Mutter des Neršēs, Bischofs von Tarsus, Tschamtsehan 3, 89, 9.

Šahanšāh 1) Beamter in Dummā, ao. 487, Hoffmann 73. 2) Vater des Sapor, Vorfahr des 'Abdallah bin Moḥammed (s. Marzpān n° 15). 3) Mušarrif ed-daulet Abū 'Alī Šahanšāh, S. des Buyiden Behā ed-daulet, † 1025, Athir 9, 224, 19; den Titel Šahanšāh verlieh ihm der Chalife al-Qādir. 4) Šahanšāh, S. des Seljuqen Qawurd, Houtsma, DMG. 39, 371. 5) Σαῖσᾶν s. Melekšāh n° 5. 6) Amīr Šahanšāh (Šahinšāh), Befehlshaber der Festung Dārā in Māzenderān, ao. 1118, Zehiredd. 221, 15. 7) Abū 'l-qāsim Šahinšāh, S. des Armeniers Badr al-ĵamālī, Wezir des ägyptischen Chalifen Mostea'ī, von dessen Sohn al-'Amir er ermordet ward, Ibn Chall. n° 285 (1, 612). 8) Abū 'Alī Aḥmed Ibn Šahanšāh, S. von n° 7, Ibn Chall. III, 108, 2 (1, 614). 9)

Šahnšāh (armen.), S. des Ōšin von Lambron und der Šahandūxt, Bruder des Neršēs, Bischofs von Tarsus, Tschamtsehan 3, 89, 19. 10) Šabanšāh, S. des Ghaznawiden Bahrāmšāh (1118—1152), Minhāj 111. 11) Šāhan-šāh, S. des Sultau Mas'ūd von Ikonion, Bruder des Qilij-Arslān, Fürst von Ankyra, ao. 1165, Athir 11, 209, 14. 12) Šahanšāh oder Amīršāh, Emir von Ani, von den Georgiern 1174 verjagt, Khanikoff, Bullet. Acad. Petersb. VI, 1849, 195. georg. Šanše Šedadian, Brosset, Hist. 1, 385. 13) Nūr ed-dauleh Šahanšāh, S. des Ayūb, Bruder des Saladin (Salāḥ ed-dīn), Vater des Farruxšāh, Vorfahr des Geschichtschreibers Abulfeda, † 1148, Ab. Far. 422, 3. Ibn Chall. I, 126, 8 (1, 246). Ibn Chall. n° 286. III, 108, 18 (1, 615). Minhāj 208. 14) Šahanšāh, S. des Taqiy ed-dīn 'Omar, Enkel des vorigen, Vater eines Sulaimān. 15) Amīr von Hormūz, ao. 1200, Houtsma, DMG. 39, 398. 16) 'Imād ed-dīn Šahānšāh, S. des Quṭb ed-dīn Moḥammed bin Zenki bin Maudūd bin Zenki, Fürst von Sinĵār, ao. 1219, von seinem Bruder Mahmūd getödtet, Athir 12, 232, 14. 17) Šahnšāh, Fürst von Sasūn, Enkel des Wigēn, Schwestersohn des Katholikos Grigor, Enkels des Wigēn Mamikoni, ao. 1185, Tschamtseh. 3, 149, 33. 18) Šahnšāh, S. des Zakaria, des Spasalar, Feldherrn der Königin Thamar, Vater des Zakaria, des Bruders des Avag, Artašir und Ivanē, Gatte der Nazovd, Fürst von Ani; † 1261, Inschrift in Halbat, Joh. von der Krim, Mém. VII, 6, 7. Wardan, J. as. V, 16, 296. Steph. Ūbel. 112, 24. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 165. Brosset, Hist. 1, 568. Tschamtseh. 3, 185, 28. 213, 5. 19) Šahanšāh (armen.), S. des Iwanē, Grossneffe von n° 17, Vater des Mxargrdzēl, georgischen Feldmarschalls, Joham von der Krim, Mém. VII, 6, 1863, 31, n° 69. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 5, 1863, 224 ff. 20) Šanše, S. des Al-būlay (Aq-būghā) und der Sithi-χathun, Neffe des vorigen, Inschrift, Brosset, Hist., Addit. 362. 21) Šahinšāh, S. des 'Alā ed-dīn Moḥammed, Bruder des Rokn ed-dīn Xūršāh, des letzten Assassinen, Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. des Mongols 204, 6. Mireh. 4, 70, 5. 22) S. des Šahrākīm Gāubāreh, von der Badūsebān-Dynastie, Zehiredd. 148, 16. 23) Moḥammed bin Šahinšāh bin Bahrāmšāh, Schriftsteller, Hāĵī Chalfā 5, 482, 8. 24) Šanše (georg.), Eristhaw (Statthalter) von Ksan, ao. 1735, Brosset, Hist. 2, 319. — d. i. König der Könige, ein Titel,

welchen zuerst der Chalife Mo'tadid ao. 900 dem Sāmāniden Ismā'īl verlieh; bei der türkischen Hohen Pforte ist es Titel des Vorstehers der Kleiderkammer, Garcin de Tassy 72.

Saharbuht s. Čahārbuht.

Šāh-Armen (genau: Šāh-i A.), ein Titel, der oft ohne hinzugefügten Eigennamen den Nāšir ed-dīn Moḥammed Ibn Ibrāhīm bin Sokmān al-Qubṭī, Herrn von Xalāt und Manazkert bezeichnet, † Juli 1185, Ibn Chall. VIII, 104, 9. Athir 11, 177, 10. 184, 4 etc. Ab. Far. 412, 17. Aṛakēl 592, 23 (Brosset, Collect. 1, 565, Šahi-Armēn). Tschamtschean 3, 47, 36 (Šaharmēn); vgl. Rehm, Handb. d. Gesch. des Mittelalters III, 2, 75 ff.

Saharoes s. Suhrōi.

Šāhāwar s. Šāhwar.

Šāhbāl, S. des 'Abdallah bin 'Abdo 'l-muṭṭelib, von Abū Muslim zum Statthalter (Hākīm) von Qumūgh in Daghestān gemacht, ao. 733, Derbendnāme 545, 8. — d. i. die Hauptfeder im Fittich eines Vogels.

Šāh-Bandin (geschrieben 'pantin, armen.), führte den Wardapet Wardan ao. 1264 bei Hulāgū ein, Aṛakēl 594, 2 (Brosset, Collect. 1, 567); sonst Šnorhavor genannt.

Šāhbānwār, Schwester des Salnuq (Salduq) von Arzen er-Rūm (Erzerūm), Gattin des Šāh-Armen von Xelāt, ao. 1161, Athir 11, 185, 8; wohl zu verbessern in Šahr-bānū-irem (بَانُوْرِم).
Šāhbāz, Šehbāz 1) Lōhani-Afghane, Gatte einer Schwester des Sultān Salīm von Dehlī (1545 bis 1553), Ferištah 1, 432, 19 (2, 132). 2) Šāhbāz-xān, Moghul-Feldherr, bekannt durch Grausamkeit, Ferištah 2, 313, 9 (3, 298).

d. i. Königsfalte.

Šāhbendeh xān, Heerführer des Šāh 'Abbās, ao. 1626, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 416.

d. i. Königsdiener.

Šā(h)būrēim (n̄ kurz), S. des Šāhmart, Vorfahr des Airtaškar, Spiegel, Trad. Lit. II, 8.

d. i. der erhabne Šah (für Šāh-i burzīn).

Šāhdānekeh, 'Abdo 'l-moḥsin bin Moḥammed Ibn Šāhdānekeh aus Šīḥah, † 1094, Yaqt 3, 347, 3. np. šāhdānech Hanfsame.

Šāhdōst 1) syr. ܫܗܕܘܨܬܐ, aus Bāgarmā (nach andern aus Susa), Bischof von Selenkia und Ktesiphon, Nachfolger des Simcon bar Sabhaē, ao. 342 in Bēth Lapeth (Gundi šāpūr) hingerichtet, Assemani I, 9^a. III, 613^a. Budge 132, 3 (116). Thoma 65, 11 (57 Šahdosd). Sein Tag ist bei den

Griechen (die ihn Sadoth, Sadoch, Zadok nennen) der 19. October, bei den Römern der 20. Februar, s. Acta Sanet. 20. Febr. 3, 176. Oct. 8, 379. 2) Šāhdōst Nars(ch), Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 115 (Taf. I, ult.). 3) Bischof von Zuābī, auch Milles genannt, Mitte des 8. Jahrh., Amr bei Assemani III, 157^b. Not. Z. 27. III, 2, p. 788. 4) Bischof von Ṭirhan, Schriftsteller, Mitte des 8. Jahrh., Assemani III, 177. d. i. Königsfreund.

Šāhē-i Nerseh (armen.), Heerführer des Xosrow II, Fürst von Klein-Sophene, Faust. Byz. 3, 9 (19, 5); Klein-Sophene heisst nach ihm Tsophk Šāhūvoṭs, das. 4, 24 (120, 16), und die Fürstenfamilie Šāhūni (z. B. Waraz Šāhūni), vgl. Inčičean, Geogr. v. Altarmen. 48, 6. Saint-Martin, Mém. 1, 92.

Šāhēn 1) Σάηνος (genet.), baktrischer König auf einer Münze mit Bildniss (der Helm nach dem des Eukratides), v. Sallet, Zeitschr. f. Num. XVI, 1888, 13. 2) Šāhēn, Mamikoni, armenischer Heerführer, begleitet ao. 350 den Katholikos Nersēs zur Consecration nach Caesarea, Généal. St. Grég. 24^a. 3) Fürst des Hauses Andzevaṭsi zur Zeit des Königs Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 25). 4) Σάηνος s. Sūrēn. 5) Šāhīn, ܫܗܝܢ, Hauptmann der Häseher, ao. 447, Hoffmann 62. 6) Šāhēn, S. des Bahmanzādihak (s. Βαβμανζαδαχῶ), Patgosapān, Obersatrap oder Landpfleger, Feldherr des Xusrau II, welcher die Eroberung von Chalkedon vorbereitete, aber wegen Verhandlungen mit den Römern hingerichtet ward, ao. 618; Σάην Βαβμανζαδαχῶ, Chron. Alex. 88, 9 = Pasch. 387, c (708, 18). Šāhēn Patgosapan, Sebeos 77, 24. Asolik 146. Šāhīn Fādūsabān, Tabari 1002, 10. Athir 346, 21. Lebeau XI, 15. 7) Feldherr des Xusrau II, von Theodoros, Bruder des Kaisers Heraklios, besiegt, stirbt vor Kummer, ao. 626; Σάην (al. Σάϊν) Theophanes 472. Σάϊτος, Nikephoros Constant. 10. Glykas 512, 3. Σάην Cedrenus 1, 718. ó Σάϊν 1, 723. Σάϊν (dativ.) 1, 721. Šāhen (armen.), Mich., J. as. IV, 12, 309. Lebeau XI, 14. 8) Šāhīn, Tochter des Yezdegerd III, Masudi 2, 241. 9) Šāhīm (syr.), Bischof von Xatā, ao. 677, Guidi, DMG. 43, 407, 3. 10) Šāhīn, S. des Adarhormiz, Vater des Fīrūz, Fihrist 121, 1. 11) Šāhīn, S. des Bisṭām, Feldherr des Chalifen Mu'tamid (870 bis 892) gegen die aufrührerischen Zenj, Athir 7, 168, 12. 12) Abū 'l-'Abbās Aḥmed bin Sa'īd Ibn Šāhīn, arabischer Grammatiker, Fihrist 80,

21. 13) Imrān bin Šāhīn, Unterstatthalter des Statthalters Al-Barīdī von Ahwāz in Djāmīda (zwischen Baṣrah und Wāsīt), behauptete sich seit 949 unabhängig bis zu seinem Tode 979 oder 980; sein Sohn Hasan ward dem Buyiden Aḏud ed-dauleh zinspflichtig, Yaqt 3, 415, 12. Athir 8, 362, 14 ff. 515, 9. Abulfeda 2, 486, 19. 544, 1. 14) Abū Ḥafṣ (Abū l-qāsim) ‘Omar ibn Aḥmed, genannt Ibn Šāhīn aus Baghdād, Qorānerklärer, Prediger, † 995, Yaqt 308, 15. 546, 22. 694, 21. Athir 9, 80, 24. Ibn Chall. II, 55, 19 (1, 323). 104, 10 (1, 398). Ḥāḡī Chalfa 2, 149, 1. 5, 96, 6. 15) Ibn Abī Šāhīn, Schaḡīx von Baghdād, Mystiker, † 1165, Hammer, Lit. Ar. 7, 384. 16) Malik Šāhīn, Sohn der Gul-Behīst (s. diese), Ferīštah 1, 207, 15 (1, 371). 17) Šāhīn, S. einer Sklavin, Reichsverweser des Sultān Mobārek-šāh von Dehlī, ao. 1318, Ferīštah 1, 220, 16 (1, 389). 18) Šāhīn, Fürst von Geredeh in Paphlagonien, von den Türken 1349 oder 1350 unterworfen, bei Ibn Batutah 2, 339 Šāh Beg; C^e de Mas Latrie, Trésor de Chronol. 1798. 19) Ĵelāl ed-dīn Yūsuf bin Šāhīn, biographischer Schriftsteller in Aegypten, geb. 1425, Ḥāḡī Chalfa 6, 309, 7. 20) S. des Malik Fērōz Lōdhī, Vetter des Bahlūl, Begründers der Lōdhī-Dynastie von Dehlī (seit 1451), Ferīštah 1, 318, 1 (1, 546). 21) Šāhīn Mirzā, S. des Schāh ‘Abbās (1585—1628). 22) Šāhīn Gerāī, S. des Aḥmed Gerāī (letztes ein Titel wie Xān), letzter Chān der Krim 1777—1783, der das Land an Katharina II abtrat; Münzen bei Marsden, Numism. orientalia 433, pl. 27, n° 512—514. Frähn, Recensio numm. muḥammed. 420.

d. i. Falke (faleo tanypterus).

Šāhfirūz 1) S. des Hurmuzi, Naehkomme Rustams, Zeit des Xusrau I, Gobineau 1, 474. 2) Vater des Abū Kalīḡar el-Marzubān, Athir 9, 79, 2. 3) Grossvater des schāfe‘itischen Rechtsgelehrten Moḡsin bin ‘Alī († 1064), Yaqt 2, 106, 15.

d. i. der siegreiche König.

Šāh-ġihān, Moghul-Kaiser von Indien, reg. 1628 bis 1658), Rieu 932^b. — d. i. König der Welt.

Šāhī 1) Šāhī-xān, S. des Sikander But-šikan (Bilderstürmer), als Zaino l-‘abīdīn König von Kašmīr, Naehfolger seines Bruders ‘Alī, ausgezeichnete Herrscher und Maeen, reg. 1422—1472, Ferīštah 2, 656, 2. 8 (4, 467. 469). 2) Amīr Šāh, Dichter aus Sabzwār, mit dem Dichternamen Šāhī, S. des Sarbadār Ĵamal ed-dīn, † in Asterābād 1453, Ḥāḡī Chalfa 3, 286, 6. Hammer

293. Sprenger 563. Rieu 640^a. 735^a. Sehefer Chrest. pers. I, 119, 1. Notes 117. Amīr Šāh aus Sabzwār, Pertseh 646, n° 74. 3) Seyid Šāhī Hindī (aus Indien), Dichter, Pertseh 646, n° 75. 4) Šāhī Bēg-xān, Dichter, Pertseh 646, n° 76. 5) Taḡalluḡ oder Dichternamen des Moḡammed, genannt Ōqġī-Zādeh (türk.-pers.), † 1629/30, Ḥāḡī Chalfa 6, 361, 8. — d. i. königlich.

Šahī, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Ĵreġ (Ĵraġ), Fird. 1, 136, 280. — d. i. die hohe (wie die Cypressen), vgl. Fird. 1, 28, 13 u. oft. Hafiz a, 3, 3.

Šāhind s. Šāmand.

Šāhinšāh s. Šāhanšāh.

Šāhirah s. Wītarafšang.

Šābkabūd, Dichter, Pertseh 646, n° 67.

d. i. blaues Schāh (ein indisches Kleid) tragend, vgl. Kabūd-ġameh.

Sahm s. Šāma.

Šāhmalik 1) S. des ‘Alī al-ġundī, von dem Ghaznawiden Mas‘ūd 1038 zum Herrscher von Xwārizm ernannt, Athir 9, 314, 9. 2) Amīr Šāhmalik, Statthalter von Xwārizm unter Šāhruġ, seit 1412, Rieu 145^a. 3) nestorianischer Männer- und Frauenname, Nöldeke, DMG. 44, 527.

Hybride Zusammensetzung mit arab. malik (König, Fürst).

Šāh-mardān 1) Vater des buyidischen Wezir’s Abu Maḡūr, Athir 10, 122, 16. 2) Aḥmed bin Šā-mardān (Šūmardān, Wüstenfeld), Yaqt 1, 107, 14. 3) Ibn Šāhmardān, ‘Obaidallah bin Moḡammed, Lexikograph, Ḥāḡī Chalfa 3, 18, 10.

d. i. König der Menschen, Name des ‘Alī. vgl. Mardānšāh.

Šāhmart 1) Šāhmard, Vater der Ĵrānduġt, der Mutter des Ĵreġ, Syāwaseh-nāmeḡ 247. Malcolm 1, 21, Not. 2) Šāmardi s. Tiridates n° 10. 3) Šāhmart, Vater des Rōčwēh, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 4) Nēriōsang Šāhmart, s. Nariyathaha n° 88. 5) Šāhmart Māhyār, S. des Šāhzāt, des Sohnes des Mitdēn, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 6) Spāhpat Šāhmart, S. des Māhyār Hērpat, indischer Gelehrter (Parsi), Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 7) Šāhmart, S. des Šāhburčīn, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 8) Šāhmardē Mitrdat(a)n, Siegelstein, Thomas, Journ. As. Soc. XIII, n° 62. Mordtmann, DMG. 18, 22, n° 42 (Taf. III, 4). Horn, DMG. 44, 660, n° 619. Justi, das. 46, 282. 9) Moḡammed, S. des Aḥmed bin ‘Abdallah bin Šāhmard aus Naš-rābād (einem Theil von Nišapūr), Rechtsgelehrter

- in Rai, Yaqt 4, 786, 3. — Patronymisch: Šāhmartān (geschrieben Malkāmartān) s. Bāndār.
- Šahmaubað, d. i. der König-Maubað; nach ihm heisst die Burg von Sehīrāz Qalʿat Šahmaubað, Istaḡri 116, 6. — vgl. Magupati.
- Sahmī, Dichter, Pertsch 608, n° 232.
d. i. der furehtbare.
- Šahnawāz 1) georg. Šahmaoz, Beiname des Königs Waxtang von Karthli (s. diesen) und des Gurgin (s. Warkaina n° 32). 2) Šahnawāz Xān, von einer Seyidenfamilie aus Xwāf in Xorāsān, geb. in Mūltān 1700, Wezir des Nawāb (Nabob) Nāsir Jāng, † in Aurangābād 1758, Rieu 129^b. 340^a. 3) Titel des Geschichtschreibers ʿAbdo ʿr-raḥmān, schrieb 1803, Rieu 132^a. 896^a. 1080^b. Dorn, Bullet. Acad. 10. Oct. 1871 = Mēl. asiat. VI, 575.
d. i. dem König willfahrend.
- Šahnūz, Tochter des Būyiden ʿIzz ed-dauleh Abū Mangūr Baḫtiyār, vermählt ao. 977 mit dem Chalifen Atṭāyi (974—992), Hammer, Lit. Arab. 5, 64. — d. i. das Entzücken des Königs.
- Šāhōē s. Šāhūi.
- Šahpantin, p und t nach der neuern Aussprache für b, d, s. Šahbandin.
- Šah-pap (armen.), Perser, Grossfalconier von Atrpatakan, ao. 484, Laz. Pharp. 286, 16.
- Šahpūhr s. Sapor.
- Šahrāb, S. des Šādil aus Herāt und einer kabulischen Fürstin, Vater des Makḫūl († 736); letzterer kam aus Sind (Kābul) als Gefangener nach Syrien, wo er freigelassen ward, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437). — d. i. Glanz des Reiches.
- Šahrabrāz s. Šahrwarāz.
- Šahrāh, von Bahrām Gōr zum König von Tūrān eingesetzt, Fird. 5, 682, 1578 (Mohl: Šemr), in Turner Maeans Firdusi 1546, 22 Šahrak. — viell. Vorsteher eines šahr (Stadtkreises), Nöldeke's Tabari 102, Not. 2; vgl. Šahrak, Šahrīgh.
- Šahraycanpet, Feldherr des Xusrau II gegen Heraklios und Marzpān in Dovin, Vorgänger des Paršēnazdat, Sebeos 77, 25. 79, 29. — Ein Titel, Reichs-Ceremonienmeister, neupers. *āʾṭped; vgl. Aniabedes.
- Šahrak s. Satrakes.
- Šahrākīm 1) Ustandār Šahrākīm, S. des Bīstūn, des 23. Fürsten der Bādūsepāndynastie in Tabaristān, Zehireddin 148, 18. 2) Šahrākīm Gāubāreh, S. des Namāwer Gāubāreh, 25. Fürst der Bādūsepāndynastie, reg. 1242—1273, Zehireddin 20, 13. 83, 15. 84, 7. 9. 86, 8. 91, 5. 146, 7.

- 148, 13. 265, 11. 321, 3. 3) Šahrākīm, S. des Ḥosain, des Enkels des Iskander, des 31. Fürsten der Bādūsepāndynastie, führt das Heer des Malik Kāūs, Zehiredd. 139, 13. 141, 3.
- Šahrākūyeh, Vater des Ziyār, einer der Grossen des Buyiden Samsām ed-dauleh, ao. 984, Athir 9, 27, 12.
- Šahrām 1) S. des Zīnabī, Bruder des Farruxān, Tab. 2655, 2; vgl. Šahriyār n° 11. 2) Abū Ishāq, unter dem Ḥamdaniden Saif ed-dauleh (Mitte 10. Jahrh.), liess die Bibliothek eines Tempels (Kirehe) drei Tagreisen von Byzanz untersuchen, Fihrist 243, 20. — d. i. dem Sehāh gehorsam.
- Šahrān s. Suhrāb.
- Šahrāngurāz 1) persiseher Adlicher, rāth Bahrām Ūbīneh den Thron zu besteigen, Fird. 7, 72, 822. 2) s. Hormizd Šahrāngurāz (Ahuramazdāli n° 28). — vgl. Šahrwarāz (šahr im plural).
- Sahrapan Bandakan (armen.), persiseher Satrap in Armenien und Heerführer des Xusrau II, Sebeos 66, 28. — d. i. Reichshüter (wohl ein Ehrentitel).
- Šahrāplakan, Feldherr des Xusrau II gegen Heraklios, ao. 624, Sebeos 79, 30. Σαραπλαγγάς, Theophanes 475. Šarapala, Mose Kaḷankatovaṣi bei Brosset, Hist., Addit. 490. Σαρβαραγκάς, Cedrenus 1, 722. — d. i. Reichspanther (Panther ähnlich wie Eber gebraucht), neupers. palang, mit Affix ān.
- Šahrāsb, al. Šīrāsb, nach andern Zebinasb, s. Šērāsp.
- Šahrast, Wezir des Jāmšēd, Gobineau 1, 91. — d. i. Freund (awest. asti) des Reiches?
- Šahrāšūb, tabaristanischer Grosser aus Sūteh, zur Zeit des ʿAlā ed-dauleh von der 2. Linie der Bāwenddynastie, Zehireddin 220, 13. — d. i. die Stadt aufregend (dureh seine Schönheit) vgl. Hāfiz a, 8, 3.
- Šahrāzād, Šehrāzād, arab. Aussprache für Čilrazād.
- Šahrbānū Irem 1) Schwester des Gōw, Gattin des Rustam, Fird. 2, 510, 909; sie ist nach Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 2 eine Mutterschwester des Kai Qobādh. 2) Šahrbānū, gekürzt Šahrū, Mutter der Wīs, Wīs o Rāmīn 16, 20. 17, 19. 3) Šahrbānū, Tochter des Yezdegerd III, Gattin des Imām Ḥasan; nach ihr ist eine Höhle bei Ḥolwān benannt, H. Rawlinson, Journ. geogr. Soc. 9, 33 (sagenhaft). 5) kurd. Šābrabāne, eine kurdische Frau (ao. 1810), Socin 232, 12.
d. i. Reichs-Herrin; s. Šāhbānwār.
- Šahrbarāz s. Šahrwarāz.

Šahrdār 1) Vater des Širūyeh (s. Šērōē). 2) Enkel des vorigen, Ueberlieferer und schāfītischer Rechtsgelehrter, geb. 1090, † 1162, Hāji Chalfa 4, 413, 5. Hammer, Lit. Arab. 7, 212. 326. — d. i. Jäger, Vogelfänger, ursprünglich Fürst, Satrap (xšapradāra) mit ähnlich verengter Bedeutung wie np. pelilewān (Boxer, Seiltänzer, ursprünglich Held).

Patronymisch: Šahrdārān s. bei Xšapradāra.

Šahrēn (syr.) ans dem Hause Mihrān (Mihān ܡܝܚܪܐܢ), Vater des Gušnyazdād oder Mār Sābhā, Hoffmann 68. — d. i. der zum Reich (zur Regierung) gehörige.

Šahrgīr 1) ein Mann im Land des Faryān, bei welchem Qīdrōš (Kodrus), Sohn der Qaidāfeh (Kandake ܩܝܕܐܝܗ statt ܩܝܕܐܝܗ) in Gefangenschaft lebte, Fird. 5, 322, 683. — d. i. Reichs- (Stadt-) Eroberer.

Šahryār s. Xšapradāra.

Šahrīgh, persischer Christ, Hoffmann 72; Be(h)-šahrīgh 73, Behrīgh 74. vgl. Bešaxrah.

Patronymisch: Šahrīgān ܫܗܪܝܓܐܢ aus Kafar Ūzel, macht den Rōstan unrechtmässig zum Bischof von Arbela, Assemani III, 207^a, 3 v. u. — Šahrīgh ist der Vorsteher eines Kreises, unter welchem die Dihkāne stehen, Šahrīgān eine von solchen sich herleitende Bauernschaft in der Gegend von Xennes in Kurdistan, s. Nöldeke, Tabari 102, Not. 2. 446. 447. Eine christliche Sekte in Selenkia, welche die Gottheit Christi leugnete, hiess Šahrīgān, Assemani III, 482^b, 22. 26. 483^a, 35. III, 2, p. 614 (Šarīgān, Šahīgān). Thom. Marg. XXV u. oft. Auch der Dīnkart VI, 278, 7 erwähnt diese Sekte. Der Name Šhtrak scheint eigentlich Kreisvorsteher zu bedeuten und mit Šahrīgh gleich zu sein.

Šahrināz s. Sawānhawāč.

Šahrīrāmān, Name des Zaw in der Chronik von Pārs, Gobineau 1. 326. Šahr-Narāmān (Narēmān)?

Šahrīrān s. Šahrwarāz.

Šahrīzād s. Šahrwarāz.

Šahrxāstān, S. des Yazdāngerd und einer Tochter des Ferxān des Grossen, von der Dābōē-Dynastie, Zehireddin 47, 9. — d. i. dessen Wunsch (xāst) auf das Reich (Herrscher) gerichtet ist (patronym.). vgl. Sarxāstān.

Šahrmar aus Atrpatakan, von Waban von Siunik als Befehlshaber in Phaytakaran (Berda) eingesetzt, Sebeos 26, 13 (ao. 571).

Šahrnūš 1) S. des Walkīn, Fürst von Sāwah und

Qum, von Mas'ūd dem Ghaznawiden ao. 1033 wegen Räuberei aufgehängt, Athir 9, 292, 9. Abulfeda 3, 80, 8. 2) S. des Hazārāsp, Eidam des Šah-ghāzī Rustan von Tabaristān, 19. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 1124—1137, Zehireddin 19, 16 (ao. 1099). 20, 10. 55, 11. 14. 149, 5. 320, 18. 3) S. des Namāwer Gānbāreh, des 24. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, Zehireddin 148, 18. — d. i. süß (angenehm) für das Reich (Prinzen-Name).

Šahrū s. Šahrbanū.

Šahrūd, Tochter des Burgvogts von Sagnān, Gattin des Suhrāb, Mutter Barzū's, Mohl, Livre des Rois I, LXV. — d. i. dem König Musik machend.

Šahrni 1) Šahrōi, persischer Grosser, einer der 'Ritter', Tab. 2563, 15, rāth dem Māhōi von der Ermordung Yezdegerds III ab, Fird. 7, 476, 579. 2) Šahrūyeh, Grossvater des 'Abdallah bin Ibrāhīm, der ein Statthalter des 1001 getödteten Vaters des Qirwāš war, Athir 9, 116, 23 ff.

Šahr-ruḫ 1) S. des Tīmūr, reg. 1408 bis April 1447; Šahrux, Zehiredd. 446, 14. Hāji Chalfa 4, 175, 9. Šahrūx, Arakel 597, 31 (Brosset 1, 570). 2) S. des Sultān Abū Sa'īd, Enkels des Mīrānšāh, des Sohnes Tīmūr's, und der Raqyah-Sultān, Tochter des 'Alā ed-dauleh, Solmes des Bāisanghar, geb. 1459, † 1493/4, Ferištah 1, 353, 15 (2, 2). Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 314. 3) S. des Kāūs, Enkel des Gayīmarth, des letzten Fürsten der Bādūsepāndynastie, † 1467, Zehiredd. 143, 1. 4) S. des Sultān Farrux, eines Bruders des Xalīl († 1536/7), Schīrwānšāh, unterwirft sich dem Schāh Ṭahmāsp Sefewī ao. 1539, Rieu 110^a. 114^b. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 597. 5) S. des Ibrāhīm von der Tīmuridendynastie in Badaḫšān, von 'Abdallah-Xān Uzbek vertrieben ao. 1585, Ferištah 1, 505, 12 (2, 258). 2, 313, 8. 6) Enkel des Nādiršāh, geb. 1733, Vorgänger des Kerim-Xān, † 1796 auf der Folter, Malcolm 2, 111. Schefer, Hist. 145. 7) S. des Tīmūr, Emir's von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 91. 8) S. des 'Alimxān von Xoqand, in Tāškend umgebracht ao. 1809, Schefer, Hist. 223. — neup. ruḫ, Recke, Thurm im Schachspiel, vgl. Vullers, Schahnameh S. 1141, Not. 1.

Šahr-Wahrīč, Feldherr des Xusrau II, der mit Sēmbat Bazmayałth, damals Marzpān von Gurgān, in Komš (Qumīš) kämpfte, Sebeos 61, 16. — d. i. Reichs-Wahriz (Reichs als Ehrenbezeichnung dem Eigennamen vorgesetzt).

Šahrwarāz 1) Titel (Eber des Reiches, Eber soviel

wie Held, wie im Altdeutschen; der Eber ist das heilige Thier des Werethraghna) des Feruhān, welcher den Beinamen Razmiozan hatte (s. diese Namen); Šahrwarāz, Sebeos 92, 23. Σάρβαρα, Σαλβάρας, Chron. Alex. 882, 4. 896, 6. Σαρβαραζā Theophanes 497. Σαρβαναζās 1, 471. 472. 2, 486. Cedrenus 1, 721. Σάρβαρος Theoph. 1, 482. Cedr. 1, 718. Nikephoros Const. patr. Breviar. 17. Βαραζās, Cedr. 1, 735. Σαρβάραζ, Novae Patrum biblioth. t. VI, 2, 424. Šahrwarāz, Land, Anecdota syr. I, 10, 14. Šahwaraza oder Xorean, Mose von Kałankaytuk bei Brosset, Hist., Addit. 493. Šahrbarāz, Tab. 1002, 13 (Hss. سهرزار und سهرنار, ahrirān, Šahrbar u. s. w.). 2116, 10: Šahrbarāz bin Ardašīr Ibn Šahryār; 2165, 12: Sābūr bin Šahrbar (Šahryār, l. Šahrbarāz) bin Ardašīr bin Šahryār; er soll von Kisrā Sābūr abstammen; er starb, als die Schlaecht der Perser und Araber bei Bābel geschlagen ward, Tab. 2119, 4. Šahrirān bin Ardašīr bin Šahriyār Sābūr, Athir 2, 318, 17. Šahrbar, Masudi 2, 226. Gurāz, Heerführer (Nigahbān) in Rūm (da er Chalkedon besetzt hielt), lässt den Ardašīr dureh Pērōz, Sohn des Xusrau, tödten und wird unter dem Namen Ferā'im Gurāz König, Fird. 7, 330, 3934. 332, 3935. 408, 38. 412. Šahrbarāz mit dem Beinamen Xurrahān, Albērūnī 122, 13. Šahrizād (شهریزاد statt شهریزاد) Hamzah 62, 1. 75, 18. Šahrbaz und Šarōri in der aus 2 Listen zusammengestellten Reihe des Michael Syr., J. as. IV, 13, 320. Šahrirān (l. Šahrbarāz) Athir 364, 22. Abulfeda (Fleiseher) 96, 6. vgl. Saint-Martin bei Lebeau XI, 10. 14. Hübschmann, DMG. 47, 622. Nöldekes Tabari 290, Not. 3. 292, Not. 2. Mich., J. as. IV, 13, 322 nennt seinen gleichnamigen Sohn, der vielleicht derselbe wie Sapor (n° 28) ist; s. n° 4. 2) Šahrbarāz, Dibkān und Reiteroberst des Mihrān, fiel in der Schlaecht bei Bowail, Tab. 2194, 14. 3) Šahrbarāz, S. des Jādhōi, Feldherr des Padūsepān, Statthalters von Ispāhān, fiel nach der Schlaecht von Nehāwend im Thal Sarāt, zwischen Nehāwend und Ispāhān, wo Rostāq aš-šaiḡ liegt, Tabari 2638, 8. Yaqut 3, 347, 17. 18. Athir 3, 14, 6 (Šahryār). 4) Šahrbarāz (al. Šahrzād, Šahryār etc.) Perser, Naehkomme (Sohn?) von n° 1, König in Tiflis, verträgt sich ao. 644 mit den Arabern, um die nordischen Stämme abzuwehren, Tab. 2311, 13. 2663, 15; vgl. Šahriyār n° 5. 5) Al-Qāsim ibn Šahrbarāz, Kurdenhäuptling in Pārs, Ibn Chor-

ādābeh 47, 11 (al. Sahryār); nach ihm hiess ein Kurdenstamm (Zamm) Šahrbarāz, Istaḡri 98, 5.

Šahrzād 1) s. Šahrwarāz n° 4. 2) Manšūr, S. des Šahrzād aus Marw, Gelehrter, Yaqut 1, 828, 10.

viell. Šihrzād (arab. Aussprache für Čihra[zād]).

Šahsuwār 1) S. des Sulcimān-Beg († 1453), Herrscher von Mar'aseh und Albostān (Arabissos), Schwager des Sultan Moḡammed II (1451 bis 1481), ermordet 1470, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 2, 177. 2) Paseha unter Selim I (1512 bis 1520), Hammer das. 2, 411. 3, 21. 3) Statthalter von Bosnien, ao. 1585, Hammer, das. 4, 147. 4) Statthalter von Bender (am Dnjestr), Naehkomme von n° 1, hingerichtet ao. 1727, Hammer, das. 7, 375. 5) Šahsuwārsultān, eine Russin, Mutter des 'Othman III (1754—1757), † 80 Jahre alt 27. April 1756, Hammer, das. 8, 196. — d. i. der König-Ritter (vgl. Hafiz t, 2, 7).

Šāhtigīn ist wahrscheinlich zu lesen in der Sanskritaufschrift einer Münze mit Bildniss, die einem ehorāsānischen Fürsten um die Mitte des 7. Jahrh. angehört, Qrī Šāhi Tigina devaḡanita (von den Göttern stammend), Prinsep I, 122, pl. V, n° 10. Drouin, Revue archéol. III, 6, 160, pl. XVIII, n° 7. — tigīn türk. Fürst.

Šāhūi (ältere Aussprache: Šāhōē, bei Firdusi Šāhōi)

1) S. des Haftwād, Fird. 5, 314, 585. 328, 745.

2) Schriftsteller, Verfasser der Geschichte von Gau und Ṭallhend, Fird. 6, 400, 2889. 3) Šāhōē zi magu, Siegelstein, Laḡard, Culte de Miṭhra LXX, 13. Horn, S. S. 26. 4) Abū Bekr Moḡammed, S. des Xidr bin Šāhūyeh, Gelehrter aus Xarghānkath gegenüber Karmīnah (im Gebiet von Buḡarā), † Juni 967, Yaqut 2, 424, 4. 5)

Abū Bekr Ibn Šāhūyeh (gelehrte arab. Aussprache Šāhawaili) aus Pārs, schafitischer Rechtsgelehrter und Qādī, † 972 zu Nišāpūr, Ibn Chall. n° 594 (2, 616). 6) Abū Bekr bin Šāhūyeh,

Bevollmächtigter der Qarmaṭen in Baghdad, ao. 985, Athir 9, 30, 1. 7) Aḡmed bin Moḡammed bin Šāhūyeh aus Balḡ, Gelehrter, Yaqut 1, 565,

15. 8) Šāhuyeh (mit s), Traumdeuter, in einem Verse des Sōzanī, Vullers, Lex. II, 197^a. 9) Šāhūi, Afghanenhauptling, besiegt Behzād, Statthalter von Mūltān ao. 1341, Ferištah 1, 245, 8

(1, 425); bei Batūtah 3, 362, 1 Šāh.

Sahūr, Fürst von Andzevaṭs, ao. 637, Joh. Mami-koni bei Langlois, Coll., I, 381^b.

Šāhwar (al. Šāhāwar, richtig wohl Šāhwār, schachmässig, eines Königs würdig), Vorfahr des Sūfi

und Schriftstellers Naǰm ed-dīn Dayeh aus Rai (schrieb 1223), Rieu 38^b.

Šāhwirdī 1) Beg, Dichter, Pertseh 646, n° 72. 2) aus Sehīrāz, Abschreiber eines Dīwān des Hāfiz, ao. 1536, Pertseh 847. — Hybride Zusammensetzung mit türk. wirdī (gegeben, pers. dād).

Šāhzād, Šāhzādeh 1) Šāzāt, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 143 (Taf. II, ult., Buchschrift). 2) Šāhzād, S. des Ghaznawiden Farruxzād, des Sohnes des Mas'ūd (1099—1114) Minhāj 107. 3) Šāhzādeh-i Šāh Ṭaiyib, Dichter, Pertseh 606, n° 39. — d. i. Sohn des Šāh.

Šāhzemān, Bruder des Sasaniden Šahryār, König von Samarqand, (ungeschichtlich), 1001 Nacht, Lane I, 2; al. Šāhzenān (Šāhrtān ساهرمان) Zotenberg, Hist. d' 'Alā al-dīn. Paris 1888, p. 10. 24. Šāhzenān (Königin der Frauen) ist ein anderer Name der Duxtenān (d. i. Bōrān) s. diese. d. i. König der Zeit, der beste König seiner Zeit, hybride Zusammensetzung mit arab. zemān.

Šāhzenān s. den vorigen Namen.

Šāyagī, Aqā (Agā), Dichter, Pertseh 646, n° 77. d. i. die Macht (von pehl. šāyak, Ganjeshayagan ed. Peshutan D. Behramji Sanjana, Bombay 1885, S. 1, 2. 9).

Sāyehišāh s. Šābah (Sabakes).

Saena, Name einer Familie von Priestern, yt. 13, 126. Saena S. des Ahūmstūt yt. 13, 97, der erste Fraburtār oder Priester, weleher die Feuergeräthe bringt; er soll 200 Jahre nach Zarathuštra geboren sein; Dinkart e. 1 (I, 10, 5). e. 197 (V, p. 237, 20. 289, 3. 308, ult., irrig Dāyūn gelesen). West, P. T. IV, 230. 262. vgl. Darmesteter, Textes pehlvis relatifs au Judaisme p. 3. — d. i. Weihe, Hülmmergeier (armen. ṭsin), *saena meregha, nenpers. sīmurgh, ein fabelhafter Vogel, arab. 'anqā; vgl. Sīnduxt.

Σαταπάρνης, König jenseits des Borysthenes, 3. Jahrh. vor Chr., Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 117, n° 2058 A, 10. H. K. E. Köhler, Gesamm. Schriften 1, 69, 10. Latysehev 1, 37, n° 16 A, 10. — Nach Tomasehek (Ausland 1883, 705^b) von awest. sehaęta (Besitz, Geld).

Σαίτρος s. Šāhēn.

Sayyūi, Nöldeke, P. St. 20.

Sāynzdri, Vater des Thrīta, des Vaters des Aseha-wazdañh, yt. 5, 72. Sayurzān, Pehl. Glosse, Wend. 21, 11 (221, 3 v. u.).

Šakar, d. i. Zucker, eine Nebenfrau des Xusrau II, bei Nizāmī, Vullers Lex. II, 439^b. Hammer 110.

Šakarīyeh, Urgrossvater des Qādī Abū Mañšūr

Moḥammed von Sīn bei Ispahān, Yaqut 3, 223, 2.

Σάκας 1) Mundsehnk des Astyages, Xenoph. Kyrop. 1, 3, 8. 2) Eunuch des Königs Garmos von Babel, Iamblichos in Photius Bibl. ed. I. Bekker 74^a, 15. Erotiei script. graec. ed. Hereher 1, 221, 21. — d. i. der Sake (Skythe).

Sakdēn, Tochter des Tiran, Sohnes Ĵevanšir's, Königs der Hephthaliten und der Xosrowūhi, der Schwester des Anak, Schwester des Bischof Akob (Jakob) von Nisibin, Mutter des Hračē, Ūxtanēs v. Edessa bei Brosset, Deux histor. 257, 1. Tschamtsehan 1, 614, 21. 42; nach Zenob (Langlois Collect. 1, 343) war Askednē die Gattin des Jevanšir, ihre Schwester Xosrowūhi die Gattin des Tiran von Armenien und Mutter einer andern Askednē und des Jakob, während von der erstern Askednē Hračā geboren ward, s. Brosset, zu Mxithar von Ayriwank 63.

Σακεσφάρης, König der Saken jenseits des Flusses Baktros, von Dareios I bekämpft, Polyaen. 7, 12. — d. i. Schild (Beschützer) der Saken?

Sačēb (Sazēb), S. des Stāyišn, liess den Codex Havn. 1. ao. 1184 abschreiben, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8.

Šaklah 1) heisst der Fürst von Mūqān (in Ađar-baigān), Ibn Chordādhbeh 119, 16. 2) Tochter des Malik (Ispēhbed) von Tabaristān, d. i. Xuršīd († 761), Gattin des Chalifen Mahdī und Mutter des Ibrāhīm, Filrist 115, 26. Nach Tabari 3, 140, 10 Tochter des Xarbānān, gebar dem Mahdī einen Sohn Ibrāhīm; Askā, Athir 5, 389, 4.

Šaknān, einer der Adlichen, welehe nach dem Tode Yezdegerds I (ao. 420) den Xusrau zum König zu machen suchten, Fird. 5, 524, 393.

Sakstan, Perser, Vorsteher der Kleiderkammer (Anderdzapet), von Sapor II gegen Aršak III von Armenien geschickt und von Wašak geschlagen, Faust. Byz. 4, 45 (156, 15).

Sakūka s. Skūka.

Saxassaḡ, S. des Baghra, König von Xwārizm, Al-bērūnī 35, 19 (41).

Šaxbān سَخَبَان (al. سَخَبَان, Sībōn, سَخَبَان Xasbān, Šapaxān سَخَبَان, s ist pers. č), Vater des Aḡšayarš (Xšayāršā) s. diesen. np. čax (al. xač) ist Eifer, Streit, 'vor (im) Streit schützend'?

Šax-i nebāt, Geliebte des Hāfiz, Hammer, der Diwan von Hafis. Stuttg. 1812, S. XXII. — d. i. Kandiszucker-Zweig (nebāt arab.).

Saxr, Könige von Xwārizm: 1) S. des Azkāxār,

Albērūnī 35, 18 (41). 2) S. des Arthamūx, Albērūnī 35, 20. 36, 7 (41. 42).

Saxt, persiseher Statthalter, Marzbān über die Kindah und Ḥadramaut, Hamzah 137, 8. — patronymisch: Saxtān s. Ātaredāta. — d. i. der feste. Saxtkamān, Heerführer des Seljūqen Toghrilbeg, Athir 9, 368, 11. 408, 11. — d. i. festen Bogen habend.

Saxtūyeh, ein Bewohner von Nīšāpūr, Fihrist 196, 23. — vgl. Nöldeke, P. St. 19.

Σαλας 1) Princeeps, Inschrift von Kertseh, C. I. Gr. II, 152, n° 2109^b. 2) Vater des Maēs (Mah) s. diesen.

Şalamūt, Fürst von Andzit, ward von Tiran II als Befehlshaber des Süd-Heeres, welches den Kaiser Julian unterstützen sollte, bestellt, nachdem sein Vorgänger Zūra Rštūni seine Stelle verlassen hatte, Faust. Byz. 4, 50 (160, 5). Mose 3, 15.

Sālār 1) S. des Zeid, Vater des Farāmurz, in dem künstlichen Stammbaum der Širwānšāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 2) Sallār, S. des Aswār aus Dailem (Gīlān), Verbündeter des Mardāwīj gegen Asfār, Sohn des Širūyeh, Masudi 2, 76. 9, 16. Vater des Haidar, der von Qābūs gefangen ward, Zehiredd. 194, 11. 3) Sālār, S. des Wašmgīr, Athir 8, 292, 11 (ao. 942). 4) as-Sallār al-Marzubān, S. des Moḥammed ‘Alī bin Mosāfir, Herr (malik) von Aḍarbaijān, Gatte einer Tochter des Ĵestān n° 3, Vater des Ĵestān, Ibrāhīm und Nāsir, Vorgänger seines Bruders Wehsūdān n° 4, den er zum Nachfolger einsetzte, † Dez. 957, Yaqut 3, 150, 1. Athir 8, 289, 19. 360, 4. 377, 9. 388, 19. Abulfeda 2, 464, 10. 5) Sallār von Ṭarīm in Dailem, ao. 1042/3, Athir 9, 348, 19. Ibn Sallār, Herr von Ṭarīm, das. 9, 304, 9 (ao. 1036). 6) Sallār, Herr von Arbela, ao. 1045, Abulfeda 3, 124, 9. 7) Abū ‘I-Ḥasan ‘Alī Ibn as-Sallār, Wezir des ägyptischen Faṭimiden az-Zāfir; nach einigen Schriftstellern hiess er Abū Maṣūr ‘Alī Ibn Ishaq, stammte von den Zarzārikurden; er ward 1153 in Kairo ermordet, Ibn Chall. n° 496 (2, 350). 8) Saif ed-dīn ibn as-Salār, Befehlshaber in Damaskus, ao. 1176, Athir 11, 290, 4. 9) Sallār, Reichsverweser des Sultan Bībars von Aegypten, ao. 1308, Abulfeda 5, 210, 5. Batutah 1, 255, 10. 256, 9. 10) Sālār, Qādī (Richter) in Mūltān, ao. 1333, Batutah 3, 119, 3. 11) Sālāršāh, S. des Fatḫān, Bruder des Sultān Ghīyāth ed-dīn von Dehlī, ao. 1389, Ferīštah 1, 273, 14 (1, 467). 12) Sālār, Vater eines Moḥammed, des Grossvaters

Rustams n° 59, Hāji Chalfa 3, 164, 4. — neupers. sālār (aus sar-dār), Fürst, Heerführer.

Sālārkerd, Feldherr des Seljūqen von ‘Irāq Mas‘ūd (1133—1152), Weil 3, 309.

d. i. der zum Führer gemachte.

Σαλιαρός s. Xšapradāra n° 4.

Salm s. Sarima.

Salsalwaršu s. Oarses.

Sāma, Name eines ‘schutzgewährenden’ (awest. pamanaihwāit, pehl. dureh paharēčōmand (neupers. parhēz) übersetzt, vgl. Θαμναῖοι Herod. 3, 93. 117) Heldengeschlechtes, das von Yima abstammte und welchem die Fürsten von Sa-gastān oder Nīmrōz, die Reichspehlewāne entsprossen. Im Awesta werden von diesen Sāma (plur. genet. sāmanām, y. 9, 30) genannt Thrīta und seine Söhne Urwāxšaya und Keresāspa; Sāma Keresāspa, yt. 13, 61. 136, bei Albērūnī 104, 16 Keršāsb, das ist Sām; ist wohl nach der ursprünglichen Ueberlieferung der Vater des Dastān-Zāl, des Vaters Rustam’s; später ward die Genealogie, wie unter dem Namen Narīmān bemerkt ist, erweitert, indem man aus den Beiwörtern des Keresāspa und dem Geschlechtnamen Sāma Namen besonderer Personen machte und diese Namen verdoppelte; vgl. Spiegel, DMG. 3, 245. Eran. Alterth. I, 560. 1) Sām Narīmān erscheint in der Pehlewi-Literatur als Erleger des Draehen Sruwar, West, P. T. 3, 268, was nach dem Awesta, y. 9, 34, Keresāspa war. Sāhm (die Schreibung ah oder aa für ā ist in der Pehlewischrift der Bücher nicht selten) lebte zur Zeit des Uzawb, des (Kai) Kawāt und des Manušēihr, West, P. T. I, XXXIX. So findet sich auch in den sonstigen Quellen der Name Sām zweimal: a) Sāhm d. i. Sām (h und a haben in der Pehlewischrift ein Zeichen) S. des Narīmān, Vater des Athrit (Thrīta) Tab. 532, 15. 598, 4; nach einer andern Ueberlieferung: Sāhm oder Šam, S. des Ṭurek, Vater des Athrit, im Keršāspnāneh, West, P. T. I, 137. II, 369. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 13. 16. Wašm (ششم, i. شش Šam, es geht از voraus), Zehiredd. 153, 13. b) Sām, S. des Narīmān, Vater des Zāl, Sām-i Narīmān Fird. 1, 168, 639. 174, 721. Sām yel (der Held) 182, 821. Nach diesem Sām, der im Šāhnāneh der Grossvater des berühmten Rustam ist, sind die spätern Personen benannt. 2) S. des Farāmurz, Enkel des Rustam, Mohl, Livre des Rois I, LXIV. LXVIII. 3) Sāhm, S. des Zarān, des Sohnes Isfendiār’s,

Vater des Hormuz, Vorfahr der Ašghanier (Arsakiden), Tab. 708, 13. 4) Σάμης, Vater des Arsames, vielleicht Grossvater des Abdissares, zur Zeit des Antiochos Hierax; Insehrift von Gerger oder Arsameia (sehr fragmentarisch), Puchstein in Humann und Puchstein, Reisen in Kleinas. 285. 356. 5) S. des Mithradates, des Stiefsohnes des Xerxes von Samosata (?), Gatte der Isias c. ao. 140, Vater des Mithradates I von Kommagene, Insehrift am Nimrddagh, Puchstein, Reisen in Kleinasien 287; Münze mit Bildniss bei Viseonti II, 331. Imhoof-Blumer T. VI, 9. Langlois, Numism. de l'Armén. pl. I, 3, S. 10. Babelon, Rois de Syrie CCVIII. Reliefbild am Burgfelsen von Gerger, Puchstein 355. vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 168, Not. 174. 6) Sām, S. des Raǰīr, Destūr des Ardašīr I, Moǰmel, J. as. IV, 1, 419, 14. 7) Sam Gnthūni, Vater des Waǰinak II, Fürst von Siunik zur Zeit des Aršak IV, Faust. Byz. 5, 43 (250, 10). 8) Sām, S. des Isfendiār aus Sehīrāz, Anhänger des Prinzen Xusrau (Parwēz), Fird. 6, 692, 1786. 9) Verwandter und Schatzmeister des 'Amrū bin Laith (879—902), Mireh. 4, 12, 7. 10) S. des Wardān, Atābek von Yezd, † 1194, Rien 113^a. Houtsma, DMG. 39, 381. 11) mehrere Ghūrīden oder Fürsten von Ghūr und Fīrūzkūh: a) Sām, S. des Ḥasan, des Sohnes des Moḥammed; die Genealogie ist unsicher, s. Raverty zu Minhāj 321 ff. Mireh. 4, 180, 9. b) Behā ed-dīn Sām, S. des Ḥosain, Enkel des vorigen, † 1149, Athir 11, 89, 23. 109, 14. Batutah 3, 162, 4. Minhāj 337. Mireh. 4, 180, 19. e) Šihāb ed-dīn Moḥammed Mo'izz ed-dīn Sām, S. des vorigen, zuerst Statthalter in Ghazna, dann Nachfolger seines Bruders Ghiyāth ed-dīn, reg. 1202/3—1205/6 und schon seit 1192 auch als erster Pathanensultan von Dehlī, Athir 11, 109, 10. 14. 12, 38, 5. Minhāj 112. 342. 368. Zehredd. 276, 14. Mireh. 4, 181, 9. 182, 15. d) Behā ed-dīn Sām, S. des Šams ed-dīn Moḥammed von Bāmiyān und der Xurrah-i Ĵalālī, † 1206, Minhāj 342. 413. 428; sein Sohn 'Alī ward von Moḥammed Xwārizmšāh 1215 getödtet, Athir 12, 89, 15. Minhāj 267. Mireh. 4, 183, 16. vgl. Dimašqi trad. par Mehren 312. e) Behā ed-dīn Sām, S. des letzten Fürsten Maḥmūd († 1212/3), des Sohnes des Ghiyāth ed-dīn (bei e); nach Ermordung seines Vaters war die Herrschaft an den Xwārizm-Šāh übergegangen, Minhāj 407. Mireh. 4, 182, 34. 12) Sām Mīrzā, S. des Ismā'il al

Sefī († 1524), Bruder des Schāh Tahmāsp (1524 bis 1576), Schriftsteller, geb. 1517, hingerichtet 1576, Hājī Chalfa II, 263, 4. Hammer 379. S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 273. Sprenger 12. Rieu 367^b. Horn, DMG. 44, 577, 11. 13) Sām Mīrzā, S. des Saḥfī, Enkel des Schāh 'Abbās, genannt Šāh Sefī, reg. 1628—1641, Malcolm I, 570. Pertseh 645, n° 173.

Bemerk. Der arab. Sām ist der biblische Šem. Šām, S. des Bāp-ātūn-umtūn-būt-bag, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.

Sāmān 1) Sāmān-χudāt und χudāh, S. des Ĵathmān (Ĵasīmān), Vater des Asad, Vorfahr der Sāmāniden, Albērūnī 39, 14 (48). Yaqt 3, 13, 17. Abulfeda 2, 244, 20; auch Sāmān, Hamzah 237, 8. Ibn Chall. VIII, 76, 2 (3, 314). Mireh. 4, 10, 28; der Name soll von dem Ort Sāmān bei Samarqand herkommen, Yaqt 3, 13, 16. Minhāj 1, 26. 2) Dichter, Pertseh 645, n° 161. 684. 3) Dichter aus Ĵaunpur, Pertseh 645, n° 160.

Σαμαναζός, König der Iberen zur Zeit Justinian's, Malala 429. Ζαμαναρσός Theophanes 336.

Samand 1) S. des Spēdāsp, Vater des Afrīdūn, Minhāj 31, 15 (306). Ferīštah 1, 95, 9 (1, 163, Sāmīd). 2) Mīr (Emīr), Dichter, Pertseh 645, n° 173. — d. i. gelbes Ross, Isabelle mit schwarzen Beinen, Mähne und Schweif, vgl. Fird. 4, 650, 3473. 6, 618, 901. Mohl, Livre des Rois II, VIII.

Šamandūxt (armen.), Gattin des Bēroy, Mutter des Papoyn, armen. Insehrift in Halbat ao. 1655, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.

Šamardi s. Šālmart.

Šanāsās, Turanier, von Qāren, Sohn des Kāweh, erlegt, Fird. 1, 394, 141.

Samb° s. Saub°.

Σαμβάρης, Suidas; anscheinend iranischer Name, vgl. Sanabares.

Σαμβατίων 1) S. des Gorgias, Insehrift von Tanais, ao. 220, Latysehev II, 264, n° 446, 16. 2) S. des Siranos, Aufseher der Bauten in Tanais, ao. 236 n. Chr., Latysehev II, 243, n° 435, 13. vgl. Sumbāt.

Σαμβαύλας, Perser, Hauptmann (λοχαγός), Xenoph. Kyrop. 2, 2, 28.

Σαμβίων, S. des Gangaios, Strategos in Olbia, Latysehev I, 100, n° 62. Vater des Anthestios, das. 110, n° 76.

Šambith s. Sumbāt n° 3. 9.

Sāmī 1) aus Ispāhān, Dichter, Pertseh 645, n° 193. 2) Moḥammed Ismā'il Sāmī, Schrift-

- steller in Indien, sebrieb 1722, Sprenger 557. Rieu 769^a.
- Šamīrān 1) Königin, Ahnfrau mütterlicher Seits des Bahrām Gōr, Fird. 5, 540, 579. Šamīrānduxt ist der wirkliche Name der Humāi; letzteres bedeutet Adler und ist Beiname, Mojmel, J. as. IV, 1, 425, 14. Semiramis? 2) Krieger aus Schikin, welchen Afrāsīāb dem Pīrān gegen Tūs zu Hilfe schickte, Fird. 3, 76, 853 (Mohl: Šawīrān). 130, 1495.
- Samkenān s. Yāweh.
- Šamšēr-xān 1) afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 4. 2) Abessinier (Habešī), Heerführer der Nizāmšāhs in Aḥmednagar, ao. 1595, Ferištah 2, 312, 17 (3, 298); vgl. Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 146. 3) Statthalter des indischen Kaisers Šāh-jihān in Ghaznah, ao. 1653, Mohl, le livre des Rois I, LXXIV. Rieu 539^b. Pertsch 740, 9.
- Samūs (genet. Σαμουτος), Vater des Abragos, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. Latysehev I, 87, n° 50 liest Σαμβουτος, indem er Σαμβίων vergleicht.
- Šān, unrichtige Aussprache der Pehlewizeichen für Yazdān, Sohn des Afrāsīāb, s. Yazdān und Yazdān-irīxt; bei Masudi 1, 289 Šānah; und Sohn des Wīsch, West, P. T. I, 135.
- Šānaβάρης, indoparthischer König, Münze mit Bildniss: Thomas, p. 121. v. Sallet, Nachf. Alex. 167. Percy Gardner, Gr. K. XLVI. 11. 46. Periplus mar. Erythr. § 41. Dronin, Rev. numism. III, 11, 1893, 126. — np. sān (Kriegsrüstung).
- Šanaδβίζης, baktrischer König, Münze mit Bildniss, ähnlich dem des Enkratides, Percy Gardner, Gr. K. 119, pl. XXIV, 14.
- Šánaγος, Vater des Sōmachos (s. diesen).
- Šānapāš (š mit dem sanskrit. ç geschrieben) Syāwāš-nāmeš 258, s. Spaēnāsp.
- Šanasb, S. des Xarnak, Ahnherr der Šanasbān-Dynastie von Ghūr, angeblich zur Zeit des Chalifen Alī (656—661). Minhāj 35, 5 (302; Raverty: Šansab); Ferištah 1, 95, 7. 8 (1, 163); wohl für Wšnasp, s. den Namen Nāmdār-Wēšnasp; das Adjectiv ist Šanasbī, das Patronymicum Šanasbān, plur. Šanasbāniān.
- Sanatrūk, parthisch 1) wahrscheinlich Sohn des Mithradates I, Bruder des Phraates II, G. Rawlinson, the 6. monarchy of the East 137. 139; nach v. Gutschmid Sohn eines Gegenkönigs Arsakes dikaios, Gesch. Iran's 96; König der Parther, reg. 76—67; Σινατροκλής, starb 87 Jahre alt, Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). Σινατρούκης, Vater des Phraates III, Phlegon in Scriptores rer. memorab. ed. A. Westermann p. 210, 6. Σίντρικος, Appian B. Mithr. c. 104; bei Dio 36, 45, 3 Ἀρσάκης; Münzen mit Bildniss: Viseonti 3, pl. III, 8. IV, 3. Gardner pl. III, 1—3. 2) Sanatrūq (syr., unrichtig Sītrūq), Vater des Hörmizdād, eines der 12 Magier (parthischen Fürsten), welche das Kind Jesus anbeteten, Salomo von Basrah bei Assemani III, 316^a; bei Budge 93, 6 (84); bei Bar Bahlūl (Castellus s. v. magūšā, und Hyde, Vet. Pers. relig. hist. 383) wird Sanatrūq nicht genannt. 3) Sanatrūk (armen.), Schwestersohn des Abgar Ūxanā (4 vor bis 50 n. Chr.), Nachfolger des Ananē (M'anū); er liess nach der Legende die Apostel Thaddäus und Bartholomäus tödten, Labubna bei Mose 2, 34. Sebeos 10, 16. Ūxtanēs bei Brosset, Deux histor. 232; in der Legende von Bartholomäus (Tischendorf 258) ist daher statt Ἀστρούγης (bei Abdias fol. 101^a. 102^b Ἀστυάγης), wie Tischendorf vermuthete, Sanatruges (𐭪𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥 statt 𐭪𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥) zu lesen, nicht Ἀραξίας, wie v. Gutschmid (Kleine Schriften II, 353) meinte; bei Salomo von Basrah heisst er Hūrštī (al. Rhūštī, Hrūštī 𐭪𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥, 𐭪𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥, 𐭪𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥 i. Satnirūh [für ṛūq] mit Umstellung der Silben?), Budge 119, 18 (106). Dieser Sanatrūk soll ein König von Adiabene gewesen sein, der zwischen 91 und 109 (nach v. Gutschmid, Osroëne 27) auch Osroëne beherrschte und seinen Sitz in Nišibin hatte, welches damals zu Adiabene gehörte. 4) Sanatrū, der Riese (Reeke); nach ihm ist die Stadt Hatra (al-Hadr) Xatrā d^e Sanatrū(q) benannt, Bahr Bahlūl, s. Kessler's Mani 201. In einem arabischen Vers bei Tabari 827, 9 wird der Fürst von al-Hadr, Daizan, welcher die Stadt gegen Sapor I verteidigte, Sātirūn genannt, d. i. Sanatrūq (syr. 𐭪𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥 statt 𐭪𐭥𐭥𐭥𐭥𐭥), vgl. Nöldeke, Tabari p. 34. 35. 500. Guidi's syr. Chronik 41, Not. 5) Σανατρούκιος II, S. des Meherdotes (Mithradates), Neffe des Volagases, Pakoros II und Osroes, ward von seinem Vetter Parthaspates, welchen Trajan unterstützte, vertrieben ao. 116, Malala 270. 6) Σανατρούκης, Vater des Ουολόγαισος, erhielt von Severus einen Theil von Armenien eingeräumt, Dio 75, 9, 6 (ao. 199); König der Armenier, Dio 77, 12 (ao. 212), s. Sturz zu Dio vol. 6, p. 831. Snidas (wahrscheinlich aus Dio). 7) Sanatrūq, König von Bahrain, von Ardašir I belagert, Tabari 820, 2. 8) Sanatrūk, Arsakide,

trat in Nordarmenien (Phaitakaran) als Gegenkönig des Xosrow II, des Sohnes Tērdats des Grossen, auf, Mose 3, 3. 4. Asoḷik 100. Samuel von Ani 371. Kirakos bei Brosset, deux histor. 8; Sanēsan, König der Mazkūth (Moseher, bei den Byzantinern Massageten), Faust. Byz. 3, 6 (12, 33); Sanasan, Brosset, Hist., Additions 471. 473. 9) Σανατούρκης, König der Ὀμηρίται (Himyariten), von Miranes, Feldherrn des Xusrau I besiegt und gefangen, Theophanes Byzant. 485, 10. — Bei Malala 270 wird τρουκιος durch das pers. τρκίμ (König) erklärt, nach Ibn Chall. VIII, 78, 9 ist Sātīrīn ein Titel des Daizan von al-Hadr und bedeutet auf syrisch 'König'; sana ist 'hart, fest', vgl. sainikaofa, Wend. 22, 10, pehl. übers. saxt, und np. sān (Kriegsrüstung).

Šanbalīd, Tochter des Dihqān Burzīn, Gattin des Bahrām Gōr, Fird. 5, 624, 885.

d. i. Boekshornklee (foenum graecum, oft bei Fird.).

Šanbūdh, Moḥammed bin Aḥmed bin Ayyub Ibn Šanbūdh, Qorānleser, weleher wegen einiger von ihm angebrachten Textverbesserungen von den Hanbaliten verfolgt ward, geb. 859, † 939, Fihrist 31, 21. Abulfeda 2, 408. Ibn Chall. n° 639 (3, 16). — d. i. zum Entzüeken geworden (np. šan).

Σανδάκη (Σανδαύκη, Imm. Bekker), Tochter des Dareios, Schwester des Xerxes, Gattin des Artaktes; ihre 3 Söhne wurden vor der Schlaecht von Salamis von den Griechen gefangen und geopfert, Plut. Themist. 13, 2 (nach Phanias von Lesbos).

Sandaḡšapra (assyrl. Sa-an-dak-šat-ru, šat ist polyphon), S. des Tukdamēi, Insehrift, Strong, J. as. IX, 1, 1893, 375, 25.

Σανδάριος, Skythe, Vater des Xoroathos und Xopharnos (s. diese). vgl. Müllenhoff 566.

Σανδαύκη s. Σανδάκη.

Σανδώκης 1) S. des Thamasios, Untersatrap von Aiolis (Kyme) zur Zeit des Xerxes, Herod. 7, 194. — von dem kilikisehen Gott Sandon(?), vgl. Böekh, C. I. Gr. II, p. 158^a; C. J. Ball, Proceed. Soc. Bibl. Arch. X, 1888, 427. 2) 'Abdo l-'azīz, S. des Hāmid, bekannt unter dem Namen Sandūk (al. Sidūk سمدوك), Dichter, † 974, Yaqt 2, 788, 11.

Sandūxt (armen., ū kurz) 1) Tochter des Sanatrūk (n° 3), Märtyrin, Labubna bei Mose 2, 34. Samuel von Ani 345. Ūxtanes bei Brosset, Deux histor. 237. Aṛakēl 343, 34 (1, 439). 2) Mamikonierin,

Tochter des Wardan, Schwester des Wardan, Gattin des heiligen Nersēs, Katholikos unter Aršak III, und Mutter des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev, Généal. St. Grég. 22^a.

Sanēsan s. Sanatrūk n° 8.

Sanjān, Brudersohn des Mahōē (Barāz) von Marw, ao. 651/2, Tab. 2877, 17. Athir 3, 94, 13. 96, 1.

Sanjar 1) S. des Melekšāh, Seljūqe, Nachfolger seiner Brüder Barkiyāruq und Moḥammed, geb. 1084, reg. 1117—1157, Gönner des Dichters Anwari († 1191), Athir 10, 91, 20 u. oft. Yaqt 1, 373, 1 etc. Ibn Chall. n° 279 (1, 600). Minhāj 146. Mireh. 4, 43, 26. 93, 9. Hammer 92. 2) Sanjar-šāh, S. des Toghān-šāh, Herr von Jēzīret ibn 'Omar, verbündet mit Salāḡ ed-dīn, ao. 1185, Athir 11, 249, 3. 3) Mo'izz ed-dīn Sanjaršāh, S. des Saif ed-dīn Ghāzī, Atābeg in Jēzīrah, † 1208/9, Athir 11, 306, 16. 12, 185, 2. 4) S. des Bahrām aus Irbil, Vater des arab. Dichters Amīr Hosām ed-dīn 'Īsā, † 1235, Hājī Chalfā 3, 271, 10. 5) Vater des Hindnšāh (s. diesen). 6) Bruder der Māh-i haqq, Batūtah 3, 187, 3. Ferīštah 1, 176, 3 (1, 323). 7) Moḥammed Sanjar, S. des Šāh Dāūd von der Bahmanīdynastie von Kulbargah im Dekkhān, von Rūḡparwar, seiner Base, geblendet ao. 1378. Ferīštah 1, 575, 12 (2, 345). 8) Mirzā Sanjar, S. des Pīr Moḥammed, Enkels des Tīmūr, Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 313 (ao. 1459); Dichter, Pertseh 645, n° 208. 9) Sanjar, Jām (Fürst) von Sind, 1452—1460, Ferīštah 2, 618, 2 (4, 427). 10) Mīr Moḥammed Hāšim, mit dem Schriftstellernamen Sanjar, aus Kāšān, † 1612, Sprenger 150. 571. Rieu 675^a. Pertseh 645, n° 210. — adjectivisehe Ableitung: Hakīm Sanjarī, Dichter, Pertseh 645, n° 209. Nach Abulfeda ist Sanjar türkiseh und bedeutet 'er stösst, durehbohrt' (mit der Lanze, صنجار sanjar), nach Mirehond 4, 95, 25 soll der Šultan von seinem Geburtsort Sanjar in Šām (Syrien) seinen Namen haben (sehr unwahrseheinlich); nach Reiske wäre Sanjar und türk. Sonqor dasselbe Wort, s. Vullers, Gesch. der Seldsehuken. Giessen 1837, S. 172.

Sangibanus, König der Alanen. — vgl. Müllenhoff 565 (von awest. saṅha, Wort); vielleicht unter dem Schutz des (Gottes?) Sangi stehend?

Sangī, Maulānā, Dichter, Pertseh 606, n° 100.

d. i. der steinerne.

Sangīn Beg, indiseher Schriftsteller, Anfang des 19. Jahrh., Rieu 431. Pertseh 517.

d. i. der steinerne.

Sangūr, am Hofe des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwenddynastie, Zehiredd. 261, 16.

d. i. würdevoll (np. sang).

Šānī, Dichter 1) aus Teherān, † in Mešhed 1614, Sprenger 42. 564. Rieu 676^b. Pertsch 646, n° 41. 2) das. n° 42 (Taḫallus, Dichtername). — viell. von arab. šān (Würde).

Šāniāsb s. Spaēnāsp.

Sanot, Bagratūni, Schwester des Biurat, Gattin des Xosrau Artsrūni, Amme des Königs Sanatrūk (n° 3), Labubna bei Mose 2, 36.

Šanpasep s. Spaēnāsp.

Šansab s. Šanasp.

Sanus, Führer der Alanen, von Stilicho zur Empörung gereizt, Acta sanct. VII, 261^a (al. Sarus), ao. 396.

Sānuwā, wohl der Name eines Mannes in: Sānuwā-ĵerd, Namen mehrerer Orte bei Marw und Saraxs, Yaqt 3, 23, 11.

Sanwār s. Sawañhawāč.

Sanwāz s. Sawañhawāč.

Sāoiha, Vater des Bāoiha (s. diesen) yt. 13, 124. d. i. Gebieter (skr. çāsá).

Saošyānt (nomin. saošyās, saoskyās), d. i. der welcher nützen oder helfen wird, nämlich der mazdayasnischen Religion den Sieg über das Böse zu gewinnen und eine neue vollkommene Welt zu begründen; Beiname des Heilandes Astwadereta, des Sohnes der Jungfrau Eredađfedri, yt. 13, 129; Dīnkard 1, c. 35 (32, 4, pāzend 28, 16). vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 153 ff. Nach diesem am Ende des Weltalters zu erwartenden heiligen Manne ist genannt ein gelehrter Priester, welcher öfter in den Glossen der Pehlewübersetzung aufgeführt wird, Sōšāns (weniger richtig Sošānš, von den Parsen Sosiōš ausgesprochen); Glosse zu Wend. 3, 151 (34, 10). 5, 49 (52, 16). 5, 122 (59, 21). 7, 136 (95, 8). 18, 98 (204, 2).

Šapak s. Zōpak.

Σαπώνης, S. des Μαράωνης, Feldherr des Xosrau I, ao. 578, Menander Prot. 329, 7. — pehl. *šāhpōē (aus Šāhpūhr abgekürzt und mit Koseffix versehen).

Sāpōr, pehl. Šāhpūhrē (Königssohn), neupers. Šāpūr, armen. Šapūh, arab. Sābūr, syr. Šābhōr 1) Šāpūr, S. des Nastūh, Enkel des Gōdarz, zur Zeit des Manuščihir und Naudar, Fird. 1, 174, 713. 406, 288. 2, 326, 1551. Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 18. 2) Sābūr bin Ašghān, sagenhafter Arsakide (Parther), in dessen 41. Jahre Jesus geboren ward, Tab. 706, 12. bin Aškān 709, 4. 710, 7. Albē-

rūnī 113, 2 (116). 115, 8 (118). Ašak Sābūr, Sohn des Ašak, Vorgänger seines Oheims Ĵūderz, Masudi 2, 136. Šāpūr bin Ašak bin Aškān, Hamzah 14. 26, 8. Fird. 5, 270, 52. Sābūr bin Ašak, Albērūnī 113, 13. 114, 9. 117, 3. Athīr 208, 14. 272, 2. Šābūr bin Ašak bin Aškān 209, 14. 210, 13. Mireh. 1, 219, 5. Šāpūr bin Ašak Āderān, Mojmēl (nach Mobed Bahrān) J. as. III, 11, 177. Sohn des Ašak Aškānān, das. 519, 9. Sābūr bin Ašghān, Abulfeda (Fleischer) 80, 1. Šāpūr, S. des Ašak, des Sohnes Dārā's, Zehiredd. 152, 2. Šāpūr, Bruder Ašak's II, des Sohnes des Ašak I, eines Bruders Dārā's, Lubb et-tewārīḫ 32. 3) Sapor, ein Inder, von St. Thomas bekehrt, Abdias, fol. 110^a (legendenhaft). 4) Sābūr, S. des Bābek, älterer Bruder des Artašīr I, Tab. 816, 3. Athīr 273, 19. Šāpūr, Mireh. 1, 220, 16. 5) Šāhpūhrē (ū kurz, wird erst nach Ausfall von h lang in der neupers. Form Šāpūr), Sapor I, S. des Artašīr I, Gatte der Gurdzād, Bruder des Pērōz (Fīrūz), reg. 241—272, Inschrift des Artašīr I in Pāi Kūlī, Thomas 51, n° 25, Z. 6 (als Prinz-Statthalter, malkā, d. i. šāh genannt); Inschrift Sapor's I in Naqš-i Raĵab, de Saey, Mém. div. antiq. de la Perse A, n° 1. Flandin IV, pl. 190 (Šāhpūhr); von Ḥāĵiābād (Persepolis), Flandin pl. 193 bis. Westergaard, Bundehesh 83. 84. Inschrift Bahrām's I in Naqš-i Raĵab, Flandin pl. 192 B, Thomas 30; 37, Z. 29: Šāhpūhrakan (Sohn des Š.); von Naqš-i Rustam, Flandin pl. 181. 181 bis (zum Triumph über Valerian). Thomas 67, Z. 1: Šāhpūhrē; Inschrift des Narses, Flandin pl. 46, Z. 6. Thomas 103, n° 7. Inschrift Sapor's III in Persepolis, Onseley Travels II, 42, A. Thomas 116, Z. 10. Aufschrift auf Sapor's Siegelstein mit Bildniss (in Gotha), Pertsch, DMG. 22, 280. Justi, Gesch. d. orient. Völker 460. 463; Σαπώρης, Lactantius bei Migne VII, 2, 202. Euseb. II, 180, 182. Zosimus 21. Petr. Patric. 133, 4. Agathias 4, 23; er war von riesigem Körperbau: Zonaras 2, 581, 20 (wahrscheinlich nach Dio und Eusebios); Sapore, Trebell. Pollio XXII, 1, 1. XXIV, 2, 2. Capitol. XX, 26, 5. Šapūh (armen.) Mose 2, 77. Sebeos 14, 28. pehl. Šāhpūhr, West, P. T. IV, 414. Šāh-būr, d. i. ibno 'l-malik (Sohn des Königs), Tabari 824, 11. Šāhbūro 'l-ĵunūd (Sapor der Heere), Tab. 828, 14. Šāh-būr 825, 17. Sābūro 'l-ĵunūd 824, 12. Masudi 2, 163; erstre Formen sind die persischen, (b ist als p zu denken), Sābūr ist arab. Aus-

sprache; Šābūr, Hamzah 15, 1. 19, 20. Šāpūr, Fird. 5, 340, 106. 388, 1. Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 18. Zehiredd. 146, 13. Mireh. 1, 220, 31. 221, 10. Sābūr, Entyeh. 1, 374, 14. Albērūnī 121 ff. Athir 276, 9. Abulfeda (Fleischer) 82, 9. Im syrischen (aus dem Pahlawi übersetzten) Kalilag und Damnak (ed. G. Bickell 13, 18, Uebers. 4, 30. Benfey, Einleitung zu diesem Werk LXXVII) heisst der Löwe Pingalaka einmal Šābhōr ܫܐܒܗܘܪ. Bildnisse auf Münzen (Bartholomaei-Dorn, Taf. II), auf dem erwähnten Siegelstein und an den Felsen mit seinen Inschriften; eine grosse Statue fand sich in einer Grotte bei der Stadt Schāpūr: Texier, Descript. de l'Asie mineure etc. Pl. 149. 6) Šāpūr Gīlī, aus Gīlān, am Hofe des Königs Manbed (angeblich eines Vasallen Sapor's I), Wis o Rāmin 14, 6. 7) Šāhpūhrē Sapor II, S. Hormizd's und der Ifrā-Hormiz, Gatte der Sithil-Ḥoṛak, reg. 309—379, Inschrift von Kirmānšāhān, entziffert von S. de Saey, Mém. div. ant. de la Perse 211. Mém. de l'Institut II, 1809, 162. Ker Porter, Travels 2, 188. Thomas 103, n° 8, Z. 3. n° 10, Z. 9. Inschrift zu Persepolis, Ouseley, Travels II, 42 B. Thomas 115. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 187. Inschrift Sapor's III, Ouseley II, 42, A. Thomas 116, Z. 2. Šāhpūhr malkān malkā (šāhān šāh) Ōhannaṣ-dān (Ōharmazdān), Dinkart in Dastūr Hōsehāng-ji's Ardā Wīrāf 144. West, P. T. IV, 414. Šāhpūhr-i Hōrmezdā (pāzend), Schikand gumānik wičār 75, 7. West, P. T. 3, 171 (sansk. sāhapūra hōrmījdaputra); Σαπώρης, Euseb. (Hieronymus) II, 196. Zosimus 134. Agathias 4, 25. Σαράβαρος Malala 317. Σαββουραρσάκης Malala 328 (nach dem Chronographen Magnus Carrhenus). Šāpūh, Sebeos 16, 15; Šāhpūr, Neršaxī (pers. Uebers.) bei Schefer, Chrest. pers. I, 36, 8. arab. Sābūr du 'l-aktāf (der Schultermann, vgl. Nöldeke Tabari 52) Tab. 836, 8. Eutyeh. 1, 401, 1. Fihrist 241, 24. 303, 17. Masudi 2, 175. Hamzah 15, 10. 19, 9. Albērūnī 121 ff. Athir 281, 16; das Beiwort ist persisch übersetzt durch hōyah-sumbā, die Schultern durchbohrend; nach der Sage zog er den Kriegsgefangenen Stricke durch die Schultern (Not. et Extr. II, 1789, 330). Spiegel, Iran. Alt. 3, 272; danach Mojmēl IV, 1, 410, 6. 426, 9 (Šāpūr); Šāpūr, Fird. 5, 424, 9. Zehiredd. 151, 9. 146, 13. Sābūr, Athir 181, 22. Abulf. (Fleischer) 82, 24. Mireh. 1, 224, 30. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn. Taf. VI. VII.

Markoff, Taf. II, n° 33. 37. 45. 49. 8) Šābhōr, ܫܐܒܗܘܪ, Bischof von Bēth Nīqatōr, Märtyrer 339, Nikeph. Kall. 8, 37. Assemani I, 17^a. Comte de Mas Latrie, Trésor de Chronologie, Paris 1889, p. 827. 9) Šābhōr, Bischof von Seleukia, Märtyrer 342, Assemani I, 189^a. Acta Sanct. 22. April, III, 19. 10) Šāpūh (armen.), Bischof der Artsrūnis, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 11) Mār Šābhōr, in einer syrischen Legende, Burnell, on some Pahlawi Inscript. Mangalore 1873. 4. 12) Σάπωρις, von Gratianus mit der Ausrottung der Arianer im Orient beauftragt, Nikeph. Kall. 12, 3 (II, 225 ff.). 13) Šāhpūhrē, auf sasanischen Siegelsteinen; die Besitzer derselben haben ihren Namen wahrscheinlich nach Sapor I und II erhalten; a) Šāhpūhrē Īrān-gadeh-Šāhpūhri axār-i Farruxc, Sapor, von Īrān-ḡurrah-Schāpūr (Stadt in Susiana, Tabari 840, 1), Beamter, des Farrueh (Sohn), Mordtmann, DMG. 31, 587, n° 8. Horn S. S. 27. b) Yazdānparwar (?) Šāhpūhrē, Mordtmann, das. 591, n° 18. c) Bildniss und Legende: Šāhpūhrē rabāc, Sapor der Grosse (Bezeichnung einer der höchsten Rangstufen, neupers. buzurgān), Horn, DMG. 44, 675, n° 140, Taf. III. d) Šāhpūhrē Wahūdēn, Mordtmann, DMG. 18, 17 n° 30 (Taf. I, 3), Horn S. S. 33, DMG. 44, 676, n° 143, Taf. III. e) (Ar)tašīr-i-Atašc zi Mīnōēi(h)r-yazd Šāhpūhr-i ādūrī, Ardašīr-adhar (Sohn) des Minočīhr-yazd Šāpūr-ādhar, Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 70 (Taf. I, 4). f) Šāhpūhrē, Horn, DMG. 44, 653, n° 464 und Horn S. S. 33, n° 27. g) Wīd Šāhpūhrē, zi Artaxšatrnadaḡ magūpat, Besitz des Sapor (Sohnes) des Ardašīr-nadaḡ, Mōbed's; mit Bildniss, S. de Saey, Mém. de l'Institut II, 215. Mordtmann, DMG. 18, 9, n° 10. Horn S. S. 27. Justi, DMG. 46, 283. h) Šāhpūhrē rātē (der Gelehrte, Magiertitel), Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 80. Mordtmann, DMG. 18, 4, n° 3 (Taf. I, 3). i) Bildniss und Legende Šāhpūhrē, Mordtmann, DMG. 18, 4, n° 2 (Taf. I, 1). k) Šāhpūhri Kādūrī (kādōc) Atūrfarnbag magu (?), Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 142 (Taf. I, 4). Horn S. S. 23 zu n° 1^b. 14) Šāhpūhrē (ū kurz), Sapor III, S. des Sapor II, reg. 383—388, Inschrift von Persepolis, Ouseley, Travels II, 42, A, Z. 1. Thomas 116. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 186. Inschrift von Kirmānšāhān (s. oben Sapor II), Thomas 103, n° 10, Z. 4. n° 9 und 9^a, Z. 1. Šāpūh, Laz. Pharp. 33, 19. Σαβώρ, S. des Artaxēr (unrichtig), Agathias 4, 26. Chronograph. synt. (nach Eusebios) bei Schoene I, Append. 96 (Sohn des Artaxēs); Sābūr, S. des

Sabūr ǝu 'l-aktāf. Tabari 846, 12. Eutyeh. 1, 472, 8. Masudi 2, 189. Albērūnī 121 ff. Athir 285, 18. Abulfeda (Fleischer) 84, 24. Šāpūr, Neffe und Nachfolger des Ardašīr II, Fird. 5, 485, 1. Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 8. Zehiredd. 151, 10. Mireh. 1, 226, 32. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. IX. 15) S. des Yezdegerd I, von seinem Vater als Titularkönig von Armenien eingesetzt, 416—420; Šāpūh, Laz. Pharp. 34, 3. Mose 3, 55. 56. Sābūr, S. des Sābūr III, älterer Bruder des Bahrām IV (diese letztere Angabe ist richtig, die andere nicht), Masudi 2, 238. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XI, n° 18. 16) Šāpūr, Märtyrer, ao. 417, Nöldeke, Tabari 75, Not. 17) Šāpūr aus dem Hause Mihrān, Isbehbeḏ al-bilād (Reichsfeldherr), bei Ibn Athir Isbehbeḏ des Berglandes (diyār al-ǝebel), bewirkte die Tödtung seines Nebenbuhlers Sōḫrā aus dem Hause Qāren, welcher den Balāš auf den Thron gebracht hatte und ihm von Kawād 488 ausgeliefert ward; Šāpūh Mihranean, Feldherr des Peroz in Armenien, Marzpan ao. 483, Laz. Pharp. 255, 1. 273, 12. Sābūr ar-Rāzī (aus Rai), Tab. 885, 8. Athir 297, 9. Šāpūr-i Mihrak, Fird. 6, 128, 57. Šāpūr, Zehireddīn 35, 5. Mireh. 1, 322, 18. 18) Šāpūh, Rathschreiber des Niḫor, ao. 484, Laz. Pharp. 279, 15. 19) Šāpūr, unter Xusrau I, Ormizd IV und Xusrau II, Fird. 6, 278, 1417; vgl. Andigān und Šāpūr-Andiyān. 20) Šāhpūhr, Gelehrter, eitirt in der Pehlewiglosse zu Wend. 5, 112 (59, 2). 21) Šāpūh, Zwischenherrscher von Simik, von Stephan Örbel. genannt, 524—536, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 512. 22) Šāpūr, S. des Keyūs, Bruders Xusrau's I, Vater des Bāw, Albērūnī 39, 11 (47). Zehiredd. 204, 16. † unter Hormizd IV, das. 205, 1. 23) S. des Kisrā (Xusrau I?), mit dem er sich entzweite; er entfloh nach Buḫārā, erhielt hier vom Buḫār-ḫudāh ein Besitzthum, welches er durch den nach ihm benannten Canal Šāpūr-kām, buchar. Šāfurkām, bewässerte; von seinem Sitz Wardāneh hiess er Wardānḫudāh, und einer seiner Nachkommen erscheint zur Zeit der arabischen Eroberung, s. Wardānḫudāh; Ibn Zofer bei Sehefer, Chrest. pers. I, 59, 6; vgl. Istaḫri 301, 6 (zu lesen Sāfurkām سافورکامر). 24) S. des Warahrān (Bahrām ǝūbīn), Guidi's syr. Chronik übers. von Nöldeke 9. 25) Šābhōr, Bischof von Šenā (Qārdālīābhādh), ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 15. 26) Šāpūh, S. einer Tochter des Asparapet, einer Schwester des Wndoy und Wstam, Sebeos 34, 4. 27) Šāpūr,

ein Maler zur Zeit des Xusrau II, Burhān-i qātī' bei Vullers II, 378^b. Hammer 4. 28) Šābūr, S. des Šahrīrān (l. Sahrbarāz), soll zwischen Duḫtzenān und Āzarmīduḫt kurz König gewesen sein, Tab. 2119, 7. Sābūr bin Šahriyār (Šahrbarāz) bin Ardašīr bin Šahriyār (dieses fehlt in einigen Hss.), Tab. 2125, 11. Athir 2, 318, 17. 319, 7. 333, 23. 29) Šāpūh, Amatūni, kämpft ao. 641 gegen die Araber, Sebeos 108, 26. 30) Iḫḫan Šāpūh, armenischer Fürst (naḫarar) im Dienst der Römer, ao. 656, Tschamtseh. 2, 358, 3. 31) Σαβύριος, Perser, empört sich in Armenien gegen die Byzantiner, Theophanes 533; vielleicht derselbe wie n° 30, s. Saint-Martin bei Lebeau 11, 400. Ramsay, Histor. Geogr. of Asia minor 142. 32) Šāhpūhr, S. des Zartūšt, Vater des Gušnyim, Dādīstān-i Dīnik bei West, P. T. II, XIII. 289; im Bundehesh Wahrāmšāt, also wohl mit vollem Namen: Šāhpūhr-Wahrāmšāt. 33) Šābūr, Grossvater des Moḫammed bin Šo'aib, eines 815 verstorbenen Gelehrten, Yaqt 1, 204, 4. 308, 4. 2, 27, 4. 33, 14. 34) Abū 'l-qāsim Ḥammād bin Sābūr, von dailemitischer Abkunft, geboren in Kūfah ao. 694, Geschichtskundiger, vereinigte die 7 Mo'allāqa in eine Sammlung, † 772 oder 775, Fihrist 91, 23. Ibn Chall. n° 204. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1881, S. 8. 35) Sābūr, S. des Šāhanšāh, Vorfahr des 'Abdallah bin Moḫammed (s. Marzpan n° 15), Yaqt 1, 694, 17. 36) Šāpūh, Amatūni, Vater des Hamam, Asoḫik 162. Tschamtsehean 2, 419, 25 (ao. 751). 37) Šāpūh, Mamikoni, Bruder des Mūšeḫ, Smbat, Samuel, Tschamtsehean 2, 415, 5. 38) Šābhōr aus Edrē im Bisthum Margā, Bruder des Qanarag, Vater des Katholikos Abraham († 849), Assemani III, 485^a. Thom. Marg. I, 163, 1 (II, 329). 39) Sābūr, S. des Sahl, des Sohnes des Sābūr, Hülfssarzt im Spital von Gundēšāpūr, Hofarzt der Chalifen von Mutawakkil (847—861) bis Mu'tazz (866—869), schrieb ein Werk über Arzneimittel, † 869, Fihrist 297, 9. Abulfaraj Hist. Dyn. 269, 18. Hāǝi Chalfā I, 143, 1. Wüstenfeld, Gesch. der arabischen Aerzte 24. Assemani III, 503^a, 24. Hammer, Lit. Arab. 4, 355. 40) Šāpūr, S. des Scharwīn, des 5. Fürsten der Bāwenddynastie in Tabaristān, Zehiredd. 162, 2. 41) Šāpūh, S. des Smbat Bagratūni, Bruder des Ašot Msaker, Fürst von Sper, (Hispiratis am oberen Čoroḫ, heute Ispīr), Tschamtsehean 2, 415, 26. 428, 26. 42) Šāpūh Mamikoni, S. des Mūšeḫ, von Meružan Artsrūni getödtet, Tschamtsehean 2, 415, 4. 43) Šāpūh Mamikoni,

S. des Smbat, Bruder Ašot's, Tschamtsehan 2, 415, 4. 44) Šābhōr, syrischer (persischer) Christ, kam mit Pērōz nach Malabar ao. 823, Land, Anecdota syr. I, 27, 4. 45) Šāpūr, arab. Jāfar genannt, S. des Šahriyār, 7. Fürst der Bawend-dynastie in Tabaristān, reg. 825—837, von Māz-yār getödtet, Tab. 3, 1093, 7. Zehiredd. 162, 13. 208, 1. 272, 1. 284, 5. 323, 12. arab. Sābūr, Athir 6, 283, 10. 46) Sābūr, Schreiber (Kanzler) des Afšīn, der diesen des Einverständnisses mit Māzyār denuncirt, ao. 839, Masudi 7, 138. 47) Šapūh Amatūni, unter Mutawakkil, † 858, Thoma 109, 21 (98). 199, 22 (160). 48) Šapūh, ein Priester, ao. 851, Thoma 128, 20 (111). 49) Šapūh Bagratūni, Bruder Ašot's I, Thoma 218, 32 (175). 50) Mar Xabro (portugis.), Bischof der indischen Thomasehrten, ao. 880, Gouvea bei Assemani III, 2, p. 442. 731. 51) Šābhōr, Metropolit von Gundēšāpūr, Assemani III, 2, p. 746. 52) Šapūh Amatūni, S. des Maymanik, Freund des Gūrgēn, des Sohnes Derenik's, ao. 893, Thoma 238, 8 (192). 240, 6 (194). 278, 1 (223). 53) Sābūr xādīm (Dienerin), Mutter des Chalifen al-Muqtadir (geb. 894, reg. 907—932), Athir 8, 210, 16. 54) Šaiḫ 'Alī Mirza Šapūr, Dichter, Pertsch 670, I, n° 7. 690, 9. 55) Šāpūr Zihra'ī, Dichter, Pertsch 68, 6. 56) Šapūh, Bagratūni, S. des Ašot, Enkel des Šapūh n° 41, Geschichtschreiber, aus dessen verlornem Werke Johann Katholikos schöpfte, Asolik 166. Tschamtsehan 2, 428, 30. Brosset Collect. 1, 158, Not. 2. 57) Šapūh, S. des Ašot I, Bruder Smbat's I, Sparapet (Feldmarschall) ao. 890, Thoma 222, 21 (178). 235, 30 (190). Joh. Kathol. 161. Tschamtsehan 2, 717, 9. 58) Abū Naṣr Sābūr, S. des Ardašīr, Wezir des Buyiden Behā ed-dauleh Abū Naṣr, des Solmes des 'Adud ed-dauleh, Maceen und Dichter, geb. in Sehīrāz im Mai 948, † in Baghdād 1025/6, Yaqut 1, 799, 17. Athir 9, 54, 9. 246, 22. Ibn Chall. n° 204 (III, 63, 3) (1, 554). Hammer, Lit. Arab. 5, 849. 6, 118. 59) Sābūr, S. des Abū Tāhīr des Qarmaṭī (zur Secte der Qarmaten gehörig), von seines Vaters Bruder eingekerkert, † 968, Athir 8, 443, 7. Abulfeda 2, 504, 8. 60) Sābūr, S. des Marzubān bin Merwān, Gebieter von al-Baṭīḥa (der Sumpfggend) am untern Euphrat, ao. 1021, Athir 9, 228, 23. 61) Šapūh, Feldherr des Senekerim Artsrūni von Waspūraḳan gegen die Tataren, ao. 1021, Tschamtsehan 2, 901, 19. 62) Šapūh, S. des Garbanel aus dem arsakidischen Hause Palila-

vūni, Grossfürst (išxanaṭs išxan), Insehrift in Sanahin, ao. 1061, Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 49. 63) Abu 'l-mozaffar Šāhfūr, S. des Tāhīr aus Isfarāin, schrieb einen Commentar zum Qorān, † 1078/9, Hāji Chalfa II, 353, 7. 64) Abū Maṣūir Šābūr bin Mohammed aus Fārifān bei Ispāhān, Qādī, Yaqut 3, 839, 18. 65) Šāhfūr, S. des Mohammed Ašharī ans Nišāpūr, Dichter, verfasste die Risāleh-i Šāhfūrīyeh (Sendschreiben), † zu Tebrīz 1203, Hammer 126. 135. Schefer, Chrest. pers. I, 120, 25. Haft iqlīm bei Barbier de Meynard, Dictionnaire 581 (wo das Todesjahr irrig auf 1368/9 angesetzt ist); Šāhbūr Ašharī, Pertsch 478, n° 89. 684. 66) Mullā Šāpūr Ferībī (letzteres Taḫalluṣ oder Schriftstellername) aus Teherān, S. des Xwājagi Xwājah und einer Schwester des Dichters Umīdī († 1519), blühte um 1560, Rieu 674^b. Pertsch 653, n° 170. 684; vgl. Arjāsp. 67) 'Izz ed-dīn Šāhbūr, S. des 'Othmān, Grosswezir (šadr); ihm ist eine persische Uebersetzung von Qazwīnī's Wunder der Schöpfung von 1558 gewidmet, Rieu 463^a. 68) Šāpūr, S. des Emir's Timūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 91. 69) Šāpurjī, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXV. — Patronymisch: Šālpūhrān, d. i. Yezdegerd, S. des Sapor III, Dīnkart IV, 162, Z. 8, päzend: Šāhpulrān, das. 186, Z. 14. Šāpūrigān (patronym. von der Koseform Šāpūrik), arab. Šāburīghān, Sābūrīghān, Beiname des Zindeh, Tab. 614, 6. Zengeh-i Šāwerān, Fird. 1, 558 ff. 3, 564, 1839. vgl. Nöldeke, Tabari 457, Not. 2.

Zusammensetzungen: Šāpūr-Andiyān, Tab. 1000, 7. s. Andigān. Šāpūr-warāz syr. Šābhōr-barāz aus dem Hause Ardašīr's, des Solmes des Šābhōr-barāz, Bischof von Karkhā dē Bēthi Sēlōkh, zur Zeit Bahrām's V, Hoffmann 49.

Šapstan, Perser, Takarapet, d. i. Mundsehnk (nach der Etymologie: Herr des Palastes) des Sapor II, von diesem gegen Aršak III gesandt und von Wasak besiegt, Faust. Byz. 4, 46 (157, 1).

Šār, Vater des Rustam n° 59, Hāji Chalfa 3, 164, 4. d. i. Haupt (awest. sāra).

Šār Bāmiyān oder Šīr Bāmiyān heisst der Fürst (Malik) von Bāmiyān, Ibn Chordadbeh 39, 16; Šīr Xottalān, Fürst von Chottalān, das. 40, 3; die Variante der Lesart deutet auf die Aussprache Šēr (Loewe) hin; Šār heisst der Fürst von Ghūr oder Gharistān (awest. *gairistāna), bei Fird. Gharēigān, arab. Gharšistān, Yaqut 3, 785, 10; vgl. Barbier de Meynard Diction. 404. Raverty

zu Minhāj 341. Šēr Bāmiyān, unter dem Chalifen Wāthiq (842—847) und Mutawakkil (847—861), Statthalter in Syrien, Athir 7, 7, 23; Abū Naṣr, genannt Šāh Šār, Vater des Abū Moḥammed, Statthalter (Hākim) von Gharjistān zur Zeit des Sāmāniden Nūḥ II (976—997), † 1015, Athir 9, 104, 1. 184, 3. Mirch. 4, 20, 31. 27, 23. 33, 34. 34, 7. 32. Šār nennen die Lente von Gharjistān ihren Fürsten, das. 33, 33 (nach dem Tāriḫ-i guzideh). Σαράβαρος irrig für Σάπυρος (Sapor II) bei Malala 317.

Σαραβαζάνης s. Sathrabuzanes.

Σαραβλαγγᾶς s. Šahraplakan.

Sarafrāz, 1) Dichter aus Samarqand, Pertsch 645, n° 171. 2) Serafrāz Sulṭān, Feldherr des Alḥmed Xān von Biyāpīseh, Gīlān, Inschrift in Sulaimāndareh, 1545/6, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 382. 3) Serafrāz Xān, ‘Abdallah, S. des Mīrzā Kokah, eines Freundes des Kaisers Akbar, A‘in-i Akbarī. 4) Xōjy Sarfraz (armen.), S. des Xōjy Nazar, des Hauptes der Armenier in Ĵulfa (Ispāhān), Araḱel 291, 33 (Brosset 1, 412). 5) Šaiḫ ‘Abd-al-‘azīz Nau-sar-afrāz, Dichter, † 1680, Rosen 164, 25. 6) Serferāz Xān, Beherrscher der Bengalen unter Nādirsehāh (1736—1747), Maleolm 2, 81, Not. 7) Serferāz ed-dauleh Mīrzā Hasan Ridā Xān, indischer Statthalter, ao. 1776, Rieu 376^b. — d. i. der Stolze (‘den Kopf erhebende’), von Nūšādar: Fird. 4, 650, 3463; von einem Ross: 4, 650, 3473.

Saragosius, Sarmate, Schafarik Slavische Alterthümer 1, 366.

d. i. Haupt der Wachen (der Ohren des Königs); vgl. Müllenhof 560.

Σάρακος, S. des Dadas, Inschrift von Tanaīs (c. ao. 230) Latysehev II, 281, n° 454, 11.

Saraḫšān s. Sarḫāstān.

Σαράξασος, S. des Poseidēos, Archont von Olbia, Latysehev I, 102, n° 65.

Σαράμης s. Sairima (Sarima).

Sarand, S. des Königs von Kābul, von Tūrek, dem Sohne des Schēdāsp von Zābul, gefangen, Kerschāspnāmeḥ, Schāhnāmeḥ ed. T. Macan 2129, 16 ff., Spiegel, Eran. Alterth. 1, 557.

Saranduxt s. Sagduxt.

Šarāsp, Variante für Šawāsp.

Saruti 1) S. des Gāgi, Bruder des Pariḫia, in Saḫi, ao. 664, Inschrift des Ašurbanipal, Menant 281, Jensen, Keil. Bibl. 2, 180. 2) Σάρατος, Vater des Karastos (Anfang 2. Jahrh. nach Chr.), Latysehev I, 92, n° 55.

Σαρβαχα, einer der 10 Söhne Hāmān’s, Esther 9, 9, im griech. Text (de Lagarde 535); im hebr. (aram.) Text Aridathā.

Σαρβαναζάν s. Šahrwarāz.

Σαρβαραγκᾶς s. Šahraplakan.

Σάρβαρος, Σαρβαραζᾶς s. Šahrwarāz.

Sarbedār, Name einer Dynastie, welche in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. in Sabzwār gebot, S. de Saey, Not. et Extr. IV, 257—262. Dorn, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 8, 1855, p. 143 ff. (aus Xwādamīr); der Name (Kopf am Galgen) soll daher rühren, dass bei der Errichtung der Herrschaft Mützen an eine Stange geheftet wurden, welche man mit Pfeilen und Steinen bewarf, um die Steinigung oder Tödtung des tyrannischen Statthalters, welchen ‘Abd nr-razzaq, der Stifter der Dynastie, gestürzt hatte, symbolisch darzustellen; vielleicht ist der Name doch ein Spitzname ‘Galgenstrik’, s. Nöldeke, DMG. 32, 410. Sarbuland Xān, Statthalter von Gujrat, † 1745, Rieu 276^b. 992^b. Pertsch 1008. vgl. Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 152. — d. i. berühmt, erlaucht (eigentl. dessen Haupt hoch ist, für saribuland, Bahuvrīhi-Compos.).

Σαρπεθεος s. Σαρσαθαίος.

Sarfil (Haupt der Elephanten), Name zweier Helden aus Ghūr, Tāriḫ-i Alfī (verfasst 1592) bei Elliot, Bibliogr. Index to the hist. of India, p. 157; die richtige Lesart ist Xarmil (s. dies).

Sarhang 1) Nachfolger des Armog, Vorgänger des Šavaš, armenische Könige nach der Befreiung von assyrischer Herrschaft, Sebeos 6, 10. Bei Mose fehlt Sarhang, und die Anordnung dieser sagenhaften Herrscher ist anders als bei Sebeos. 2) Selavin des ‘Oqailiten Qirwāš in Mōsul († 1052), Athir 10, 121, 6. — neupers. Held, Heros, heute ein Oberst; vgl. Srahang.

Sarjīhān, Gattin des Seljūqen Moḥammed († 1117), dann des Menkburs, eines Enkels des Alb Arslān, der daher Stiefvater des Prinzen Ma’sūd war, Athir 10, 380, 8 (ao. 1118).

d. i. Haupt der Welt.

Sarias 1) skythischer König, Münze mit Bildniss: Eckhel, Doctr. num. 4, 168. Berl. Blätter f. Münzk. II, 135. Imhoof-Blumer, Portraittköpfe S. 20. 2) Saria, Bagratūni aus dem Stamme des Enanos, Tschamtsehan 1, 275, 37; scheint hebräisch zu sein; die Bagratūni sollen von Juden abstammen. Sariaster, empörte sich gegen seinen Vater Tigranes von Armenien, Val. Max. IX, 11, Ext. 3. Fabricius,

Bibl. Graec. II, c. 19, p. 639 wollte Artabazes verbessern (was in griech. Uncialschrift möglich wäre); die sonstigen Quellen bezeichnen einen andern Sohn, Tigranes, als den Empörer. — d. i. Haupt der Opferpriester (awest. yaštar). Pott, DMG. 13, 428 vermuthet Zusammensetzung von awest. zairi (golden, Gold) und star (Stern).

Sairima (das erste i bezeichnet nur den Umlaut des a), im Awesta Name der westlichen Länder, neben den arischen und turanischen, yt. 13, 143. Diese Stelle setzt die Sage von der Vertheilung Xwaniratha's, der bewohnten Erde, unter die Söhne Thraetaona's voraus, von denen der älteste, Sairima, der Eponymus des Abendlandes war, nach der Glosse zum Bundehesch 38, 4 des Landes Arūm (Rūm, Byzanz); nach H. Rawlinson, J. asiat. Soc. 15, 252 ist der Name das assyrische Wort Šalamu (Westen), die Gegend Sarame ne liegt hinter Amisos an der pontischen Küste, Strabo 547 (768, 13); nach dem Bundehesch 51, 18 kommt der Tigris aus Sarmān, d. i. römischen Gebiet, im Mīnōxīrad stehen nebeneinander die römischen, türkischen und iranischen Länder. 1) Sarm, ältester Sohn des Ferēdūn, von Manuščīhr sammt seinem Bruder Tōč (Tūr) getödtet kraft der Blutrache für Ēraǰ (Irej), welcher von diesen seinen Brüdern ermordet war, Bund. 78, 6. 8. 16. Saram, Tab. 226, 14. 433, 16; bei Bel'amī (Zotenbergs Tab. 1, 120) Salm; Salam, Tab. 229, 10. Albērūnī 102, 18 (110). Salam oder Šaram (arabische Aussprache), de Goeje zu Ibn Chordadbeh 15, 11. Athir 59, 23. Salm, S. des Ferēdūn und einer Tochter des Dahāka, Fird. 1, 118 ff.; 136, 267. 268 (falsehe Etymologie), Ahnherr der Kaiser von Rūm, Fird. 4, 618, 3085. Masudi 2, 116. Mireh. 1, 160, 29. 161, 33. Salam (arab.) oder (persisch) Šaram, Albērūnī 104, 67 (111). Yaqut 1, 418, 5. 10. 892, 10. Šaram, Abulfeda (Fleischer) 70, 2. 2) Salm, S. des Qabūs (ungeschichtlich), Zehiredd. 152, 4. 3) Σαράμης (unrichtig Βαράμης), von Ormīzd IV abgesandt, den Bahrām Ūbīn gefangen zu nehmen, aber von diesem einem Elephanten zum Zerstampfen vorgeworfen, Theophyl. 131 (ao. 590). 4) Σαράμης der jüngere, geht zu Bahrām Ūbīn über, Theophyl. 161. 176 (hier Σαράνην).

Sarkab 1) Sänger (moǰrib), s. den folg. Namen. 2) römischer Heerführer, der mit der Tochter des Kaisers zu Xusrau II kam; unrichtige Lesart in Macan's Schāhnāmeh 1926, ult. für Sargiš (Sergius, سركب für سركيش).

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Sarkaš, Sänger des Xusrau Parwēz, Fird. 7, 314, 3721; mit Sarkab zusammen genannt bei Vullers, Lex. II, 281^b, in einem Vers. — d. i. widerpenstig, anmassend, mächtig (z. B. Fird. 6, 116, 133).

Šarkeleh, Sulaimān bin Šarkeleh (oder Širklah) al-aškērī, dailemitischer Heerführer unter Makān, Masudi 9, 7 (unsichere Lesarten, اسكس, اسركس); bei Zehireddīn 194, 11 ein Ĵestān bin Aškālī.

Sarxān 1) Beiname des Süferāi oder Sōxrā, des Wezir's des Kawādh, Vullers Lex. II, 270^b; scheint nur aus Sōxrā verdorben. 2) Σαρξάνης, türkischer Statthalter zur Zeit des Kaisers Andronikos des ältern (1282—1328), Nikephoros Greg. 1, 214.

Sarxāstān, Bruder des Šahriyār, Statthalter von Sāri und Feldherr des Māziār von Tabaristān, der zum Heere des 'Abdallah bin Tāhir übergang, Tab. 3, 1272, 13. Ibn Maskowailh 503, 11; Athir 6, 352, 7 ff. (al. Sarxāsān). vgl. Šahrxāstān.

Sarxāš (Sarxuš), Mongole, persischer Dichter aus Lahore, schrieb Dichterbiographien, † 1715, Sprenger 108. 150. Rieu 369. Rosen 167, 2. Pertsch 644, n° 75. — d. i. der trunkene, ausgelassene.

Sarm, Šaram s. Sairima.

Sarmast Xān, Afghanenfürst in Qandahār, Ferištah 1, 439, 13 (2, 144), ao. 1553. Rieu 904^b.

d. i. der trunkene.

Šarmī, Dichter aus Qazwīn, Pertsch 646, n° 84.

d. i. der schamhafte.

Sarnafūrān (سرنفوار, سرنفولان), S. des Dahāka (Baḡwarāspa), Tab. 203, 7.

d. i. Haupt der Sünder, vgl. Nafūr.

Σαρναχοραγάνης, Titel oder Geschlechtsname des Mebōdes (s. Māhbōd), Theophyl. 147. Σαρναχοερύρας Menander Prot. 319, 18; vgl. Nöldeke Tabari 152, not. 2.

d. i. das Haupt der Naḡārakān, der oberste N.

Σαρώνης 1) König der Alanen, mit Johannes, Feldherrn der Armenier, verbündet gegen Marcianus, Feldherrn des Kaisers Justinus II, ao. 573, Theophan. Byz. 486, 5. Σαρώνσιος, Menander Prot. 282, 2 (ao. 558). Σαρώνδιος, das. 301, 18 (ao. 569). 2) Sārūyeh, S. des Ispēhbed Ferxān des Grossen, welcher nach ihm die Stadt Sārī benannt habe, Zehiredd. 30, 3. 46, 18. 47, 3. 50, 12; auch Namāwer genannt. 3) Sārūyeh, S. des Ferxān des Kleinen, Zehiredd. 50, 13.

Sarōri s. Šahrwarāz.

Sarovēn s. Šarwīn.

Sarsā, Dichter, Pertsch 645, n° 182.

Sar-sabz, Schriftstellername des Mirzā Zain al-ʿabidīn Xān, indischer Dichter Ende 18. Jahrh., Sprenger 285. — d. i. Grünkopf, blühend, glücklich.

Σαρσάμας, Satrap von Aegypten, Ktesias Pers. 35; wohl Ἀρσάμας zu lesen, vgl. Arsames n° 4. Waehsmuth, Rhein. Mus. 1879, S. 158. Clermont-Ganneau, Revue archéol. XX, 1879, p. 25.

Sarsar, Dichter, Pertsch 644, 63. — d. i. Thorheit.

Σαρσαθαῖος (al. Σαρσθεος), persischer Grosser, Esther 1, 14 (im griech. Text, de Lagarde 507), hebr. šēthār.

Sartēz (Sertīz), ʿImād el-mulk, Freigelassener des Sultān Moḥammed von Dehlī (1325—1351), Statthalter von Sind, Batutah 3, 44, 2. etymologisch erklärt: 94, 4. — d. i. am Kopf spitz (von Lanzen), dann: rasch entschlossen.

Sārū 1) Sārū Xān, Herr von Maghnīsiyah (am Hermos), Batutah 2, 313, 1 (ao. 1333). 2) Sārū beg, S. des Toloktimūr, Statthalters des Chāns von Qipčaq in Kirim (Solghāt), Batutah 2, 362, 9 (ao. 1334). 3) Sārū xājah, Dichter, Pertsch 684. 4) Sārū xōjay hiess ein hoher Würdenträger unter Šāh ʿAbbās, Araḳel 123, 23 (Brosset, Collect. d'hist. armén. 1, 330). 5) Sārū Xān, Befehlshaber von Erivan unter dem Sefewiden Hosain, Ende 17. Jahrh., Zakaria in Brosset, Collect. 2, 115.

d. i. Staar.

Sarw (Serw) s. Pātsraw und Sarwāzād.

Sarwān, S. des Bardak, Vater des Sind, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).

Sarwar, Dichter, ao. 1801. 1812, Sprenger 185. Ricu 724^b. 1092^b. Pertsch 676. 678. — d. i. Herr.

Sarwāzād, Naehkomme des Sām und Zāl aus Sagastān, lebte in Marw bei Aḥmed bin Sahlī Māhān und war im Besitz des Pehlewi-Königsbuches des Dānischwer; ihn nennt Firdusi als Gewährsmann, Fird. 4, 700, 4071 (Azādsarw, aus metrischen Rücksichten umgestellt). 702, 4098 (Sarw). vgl. Mohl, le livre des Rois XIX. Ouseley, Notices of Pers. Poets 61. Nöldeke's Tabari XXIV. — d. i. edel wie eine Cypresse (die selbst sarw-i āzād, Edeleypresse, heisst); vgl. Āzādsarw.

Sarwī, Hāfiz, Dichter, Pertsch 607, n° 138.

d. i. von der Cypresse.

Šarwīn 1) Sarovēn, Fürst der Kordūk in Korčayk (Korduene), zur Zeit des Tigran und Lucullus, ao. 66 vor Chr., Tschamtsehan 1, 232, 33. 2) Šarwīn, S. des Yarīnān (Narīmān? نریمان statt نریمان), Haupt des Rōstā Deštawah (Dastabā) an der Grenze von Qazwīn (in der Gegend von Nājirwān), ward von Yezdegerd (angeblich Vater des

Yezdegerd I) zur Aufrechterhaltung des Testaments des Areadius, welches den unmündigen Theodosius II zum Naehfolger bestimmte, nach Byzanz geschickt (würde 408—414 sein); Yezdegerd war selbst Statthalter in jener Gegend, Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 8. 3) Šarwīn, Beamter des Xusrau I, Mojmēl, J. as. IV, 1, 420, 8; scheint derselbe wie Sehērōi Bahrām zu sein, s. Nöldeke's Tabari 240. 241. 4) Šarwīn, S. des Surxāb, Ispehbed von Tabaristan, von der Bāwenddynastie, reg. 772—797; er vertrieb im Bund mit Windād Hormizd die Araber 783, Tabari 3, 519, 1. 705, 4. 1295, 5. Albērūnī 39, 10 (47). Ibn Maskowaih 513, 12. Yaqut 3, 283, 22. Kitābo l'-oyūn 279, 18. Athir 6, 50, 15. 131, 9. 283, 10. 358, 13. Zehiredd. 155, 5. 207, 13. 270, 16. 323, 7. Naeh Tāhir von Ispāhān war ein Šarwīn zur Zeit der Unwissenheit (vor dem Islam) König der Xurramiya, deren Haupt später Bābek war, Haarbrücker zum Schahrastani 419. Schefer, Chrest. pers. I, Notes p. 179. 5) Šarwīn, S. des Rustam, des Sohnes Surxāb's, Ispehbed von Tabaristan, von der Bāwenddynastie, reg. 895—930, Albērūnī 39, 10 (47): Šarwīn bin Rustam bin Qāren; s. auch Yaqūt 3, 23, 19; Qāren ist in Wirklichkeit der Grossvater Rustam's; Zehiredd. 54, 4. 172, 5. 209, 4. 270, 15. 271, 17. 302, 10. 323, 13. Šarwīn al-jīlī, Athir 8, 155, 5. 6) Šarwīn, Heerführer und Mörder des Hamdaniden-Amīr Mumahhid ed-dauleh, dessen Bruder Naṣr ed-dauleh den Mörder tödtete, ao. 1010/11, Elia 103, 17. 7) Šarwīn, Neffe des Amākalīxa, ao. 1034, Tabaqāt-i Akbarī bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187; bei Ferīštah 1, 71, 19 (1, 103) Širūyeh (سرویه statt سروی), S. des Surxāb, Neffe des Abu Kālījār, Ispehbed's von Tabaristan. 8) Šarwīn, Vater des Šuhīq, eines Sūfī aus Urmiah, der ein Kārawānsērāi in Mazdaqān zwischen Rai und Sāwah besass, Yaqut 4, 520, 14. 9) S. des Abū Bišr aus Bākalbā bei Arbela, schafē'ītischer Rechtslehrer in Mōṣul und Haleb, Yaqut 1, 477, 8. 10) Amīr der Moḥammedī-Kurden, Anfang des 14. Jahrh., Šihāb ed-dīn bei Quatremère, Not. et Extr. 13, 524. — Das Gebirge Šarwīn bildet den südöstlichen Abhang des Alburz, Yaqut 3, 283, 20. 504, 6. Σαραουνή ist eine der 10 Statthalterschaften von Kappadokien, Strabo 534 (751, 9); Σαρούνα, Stadt in Chamanene am Nordostabhang des Argaios, heute Baslyan, Ptolem. 5, 6, 12; vgl. Ramsay, Historical Geography of Asia Minor p. 264. 283. 297.

Šarzah Xān, Heerführer des Königs Qutubšāh von Golkonda (1672—1687), Rieu 781^a.

d. i. kraftvoll, furchtbar (z. B. vom Löwen, Fird. 3, 538, 1511, vom Kameel, Fird. 1, 132, 232). vgl. v. Stackelberg, DMG. 48, 493.

Σάσας, skythisch 1) auf einem Grabstein aus Kertsch, Latysehev II, 295, n° 67^a. 2) Soldat, das. 305, n° 199^a. 3) S. des Sasas, im Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, das. 259, n° 443, 5. 4) S. des Sindeos, das. 204, n° 390. — np. sās (schön)?

Sāsān 1) Ahnherr der Sāsāniden (Sāsāniān, z. B. Dīnkart VI, 283, 20); sein Stammbaum wird an die Kayaniden (Achaemeniden) angeknüpft, indem man den Namen Sāsān und Pāpak mehrmals ansetzt und einige sonstige Namen einschleibt; Tabari hat drei Listen: 1) Bahman, S. des Isfendiār, Ardašīr, Sāsān, Bābek, Ardašīr I, 2) Bahman, Sāsān, Behāfrīd, Zarār (d. i. Zarēr), Bābek, Sāsān, Bābek, Ardašīr I, 3) Bahman, Sāsān, Mihrmas, Bābek, Sāsān, Bābek, Sāsān, Bābek, Ardašīr I; Tabari 823, 4. 813, 12—14. 1813, 9—11. Die letzte Reihe hat auch Masudi 2, 151. Yaqt 2, 941, 20 und Athir 272, 21. Zehireddīn 146, 14. 15 hat: Bahman, Sāsān, Mihrmāh, Dehāfrīd, (Sāsān, Bābek), Sāsān, Bābek, Ardašīr I (die eingeklammerten fehlen 151, 12—16). Firdusi 5, 18, 157. 272, 66. 7, 40, 445 lässt Sāsān, Sohn des Dārā (Dareios III), nach Indien fliehen und gibt ihm noch vier Sāsān zu Nachkommen, deren letzter als Hirt zu Bābek kommt und, als seine königliche Abkunft offenbar wird, die Tochter Bābek's heirathet, welche Mutter Ardašīr's wird; auch der Bundehesch, West, P. T. 1, 137 nennt Sāsān den Eidam Pāpak's und Sohn des Wehāfrīt, des Sohnes Zarīr's, des S. Sāsān's, des S. Artaxšāt's, des S. Bahman's, vgl. Pāpak. Der älteste Sāsān ist nach diesen gemachten Stammbäumen der jüngere Bruder Dārā's I, dessen Sohn Dārā II (Dareios III) der Stammvater der Ašghanier wird, Tab. 709, 2. Athir 196, 4. 14. Beim Synkellos 1, 677 steht der Name Σάνανος (l. Σάσανος), ein Soldat, der mit der Frau des Pambēkos den Artaxerxes erzeugt. 2) Sāsān 𐭪𐭫𐭮, Priester und Märtyrer in Susiana, ao. 342, Assemani I, 189^b. 4) Sāsān, S. des Rōzbeh und Vater des Rōzbeh, Statthalter von 'Omān, Yathrib (Medīnah) und Tehāmah, Hamzah 138, 3. 5) Sāsān, al-ĵarūr, Vater des Bādān und einer Tochter, welche dem Hormuz bin Fīrūz den Dādūyeh gebar; er heisst auch Mihrān (Familiename), Hamzah 139, 8. Masudi

3, 177. Sāsān, S. des Ĥarūn (حورون, bei Hamzah حورون), Vater des Bādān; Ĥarūn war S. des Balāš, eines Sohnes des Ĥamāsp, des Bruders des Königs Kawāḍ, Ibn Chall. II, 136, 21 (1, 450). 6) Sāsān, Erfinder der Bettelindustrie, nach welchen sich Betrüger und Taschenspieler Benū Sāsān (Kinder Sāsān's) nannten, de Goeje, DMG. 20, 493; np. sāsān bedeutet u. a. Bettler. 7) Σασάαν, türkischer Statthalter zur Zeit des Kaisers Andronikos II (1282—1328), Nikephoros Gregora 1, 214.

Sasanādar s. Sīspād.

Sasanānšāh s. Sīsānšāh.

Sasanfrüh und Sasaxurrah s. Sīsanafrüh.

Sasnūyeh, Nöldeke, P. St. 19. Koseform des vorigen.

Šastānšāh s. Sīsānšāh.

Sāsū, ein Mann, Burhān-i qāṭī' bei Vullers II, 188^b.

Šāt° s. Šād°.

Sat Dimaksean, armenischer Adlicher, unter denen, welche mit dem Priester Levond in persische Gefangenschaft gingen, ao. 452, den sogenannten Levondiern, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 10. Satoy, Tschamtsehan 2, 86, 15.

np. sād (Eber)?

Satarešu, medischer Fürst von Rurasu in Tabari, Smith, Discov. 289 (nach der Lesung Jensen's).

Satarparnu s. Čīprafarnā.

Σατάσπης, S. des Teaspis, Neffe des Dareios I, der Afrika umsegen wollte, Herod. 4, 43.

d. i. 100 Rosse besitzend.

Sathēn, S. des Königs der Alanen, Bruder der Sathinik, von Artaxšēs III gefangen, später in seine Herrschaft eingesetzt, ao. 90 n. Chr., Tschamtsehan 1, 341, 7. — armen. sath ist Ambra.

Σατιβάρας, Eunuch, welcher der Semiramis in Medien nach dem Leben trachtete, Nikol. Damask. (wahrscheinlich aus Ktesias) bei Müller, Fragm. III, 356, n° 7. Gilmore's Ktesias 62. 63.

d. i. Freude (avest. schāiti) bringend.

Σατιβαρζάνης 1) Kammerdiener (κατακομιστής) des Artaxerxes I, Plut. Apophth. (Opera ed. Reiske VI, 662). 2) Eunuch, zur Zeit der ersten Regierungsjahre Artaxerxes II, Ktes. Pers. 57. Plut. Artax. 12, 3. 3) Satrap der Areier (Herāt), kämpft bei Gaugamela, empört sich als Anhänger des Bēssos und fällt in einem Gefecht, Diod. 17, 78, 1 ff. Curtius 6, 6, 13. Arrian 3, 8, 4. 25, 2. 28, 3. — d. i. Freude bewirkend (warez, mit Affix ān).

Σατιφέρνης, Freund des Kyros, von Artaxerxes II

bei Kunaxa erlegt, Plut. Artax. 11, 1 (nach Ktesias, Hs. Τασιφέρνης). — d. i. das Glück der Freude genießend.

Sathinik, Tochter des Königs der Alanen, Schwester des Sathēn, Frau des Artasēs III, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 30. 2, 49. — Femin. mit Deminutiv-Affix zu Sathēn.

Saṭirīn s. Sanatrūk.

Satoy s. Sat.

Saton, Gabelean, armenischer Fürst, ao. 482, Laz. Pharp. 233, 14.

Σατραβάτης 1) Satrap von Ekbatana unter Alexander, Ehippos bei Athen. 538^a (3, 186, 7). 2) Satropates, Reiteroberst, von Ariston erlegt in einem der Gefechte vor der Schlacht von Gaugamela, Curtius 4, 9, 7. 25. 3) Satrabates, S. des Spithames, Grabstein aus Phanagoria (Taman), 4. Jahrh. vor Chr., Latysehev II, 200, n° 381. Compte-rendu de la Comm. Impér. archéol. 1893, 16. — d. i. dem des Reiches Schutz zusteht.

Die Namensform Satropates hält Nöldeke, DMG. 34, 693 für verdorben aus Atropates.

Σαθραβουζάνης, persischer Beamter in Palästina unter Dareios I (welcher im Buch Ezra mit Dareios II verwechselt wird), hebr. šētharbōzēnai 1 Ezra 5, 3. 6. 6, 6 (griech. Σαθραβουζαναίος, de Lagarde p. 464, 465). 2 Ezra 6, 3 (griech. Σαθραβουζάνης, de Lagarde 496); bei Josephus Ant. Jud. 11, 44, 89 Σαθραβουζάνης (nach den ersten Stellen), Σαρωβαζάνης (al. Σαραβαζάνης, Σαραβασάνης, Niese, Josephus) nach der andern Stelle. d. i. Befreiung, Erhaltung des Reiches bewirkend.

Σατράκης 1) Fürst der Skythen, nördlich von Sogdiana, Arrian 4, 4, 8. 2) Suhrak (Sahrak), Vater des Pērōz (Fairūz) n° 20, Tab. 1779, Note. 3) Šahrak, Marzpan von Pārs, fiel in der Schlacht gegen die Araber bei Rāšahr (d. i. Rē[w]šahr) im Lande Šābūr in der Nähe von Tawwāj, ao. 23 (644), Belādorī 386, 18. 387, 1. 8; die sonstigen arab. Quellen haben s für š und sprechen Suhrak, Suhrak al-Ādarī (d. i. aus Ādarbaigān, Yaqt 1, 172, 4), Ibn Qotaibah 137, 10. Suhrak, Tabari 2548, 5. 2697, 5 (Prym hat Šahrak im Text). Hamzah 153, 1. Yaqt 1, 891, 2. 2, 887, 4. 10. 15. 3, 837, 18. Šahrak in einem arab. Verse, Yaqt 3, 494, 11. Suhrak, Athir 2, 421, 2. Šahrak 3, 31, 8. 4) Suhrak (al. Sumuruk, Sumural), Malik von Ṭaliqān, Verbündeter des Nēzak, ao. 90 (709), Tab. 2, 1206, 4.

Wenn die Lesung Suhrak richtig ist, so muss

der Name nicht zu Satrakes, sondern zu Suhrāb als Abkürzung mit Kosesuffix gestellt werden, s. Nöldeke, P. St. 31. 33. vgl. Šahrīgh.

Σατροπάτης s. Satrabates.

Satyra s. Στάτειρα.

Σαυαίωσος, Vater des Bagdosauos (s. diesen).

Σαυάνων, Skythe, S. des Xophrasmos, Nianiskarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 268, n° 447, 8.

Σαυλάκης 1) S. des Aiētēs, Fürst der Kolyer, zur Zeit des Sesostris, Plinius XXXIII, 15, 52. 2) König von Kolyhis, 2. Jahrh. vor Chr., Münze: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 3, 58. v. Gutschmid, das. 150 ff. 3) Šehōlak, Ross des Isfendiār, Fird. 4, 500, 1684.

d. i. der Renner.

Σαύλιος, König der Skythen, Vater des Idanthyrros, tötet den Anaeharsis, Herod. 4, 76. vgl. Šul, Kadmidas.

Σαύμακος 1) König der Skythen, tötete seinen Adoptivvater, den letzten Pairisades, Inschrift von Chersonesos, Latysehev I, 177, Z. 34. 42. Revue numismat. III, 6, 1888, 593. Münze mit Bildniss: Zeitschr. f. Numism. 3, 58. 150. 4, 329. 8, 329. vgl. Egger, Journ. des Savants 1880, p. 506. Latysehev II, XXIX. 2) Σώμαχος, S. des Sanagos, Strategos, Vater mehrerer Strategoi von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. Latysehev I, 97, n° 60. 109, n° 75. — somexi bedeutet im Georg. einen Armenier; vgl. Sobadakos.

Σαύνα(σος?), Inschrift von Tanaïs ao. 225, Latysehev II, 269, n° 448, 26. 279, n° 453, 14.

Saurophos, Vater des Pairisalos (s. diesen).

aus Saurophanes (panāh) oder *pharnes?

Sauromaces, von den Römern als König in Iberien eingesetzt, von Sapor II vertrieben, ao. 368, Amm. Marc. 27, 12, 4; in der georgischen Chronik nicht genannt; vgl. Surmag. — gekürzt aus Sauro-m(ates) mit Affix aka.

Sauromates, Könige von Bosphoros 1) Münze von ao. 3 n. Chr., Köhler, Ges. Schriften 1, 222. Köhne, Mem. d. Petersb. archaeol. Ges. 2, 161. Sabatier das. 4, 7—13. v. Sallet, Beitr. z. Gesch. d. Könige des eimmer. Bosphorus. Berl. 1866. 2) Tiberius Julius S., S. des Rheskuporis I, Münze mit Bildniss: Köhler 1, 224. C. I. Gr. II, 150, n° 2108^b. 160, n° 2123. 161, n° 2124. 165, n° 2130. C. I. Lat. III, 1, 148, n° 783. Latysehev, Mater. z. russ. Archaeol. 1892, 62. 3) Nachfolger des Rheskuporis, Vorgänger des Kotys II, 94—124; Münze mit Bildniss: Köhler 2, 130.

131. Taf. 10, n° 30. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 307. C. I. Gr. II, 162, n° 2125. Wroth 57, pl. 13, 1—4. 6—12. 4) S. des Rhoimetalkes, Vater des Rheskuporis IV, 171—212, C. I. Gr. II, 153, n° 2109° (ao. 193). Münze mit Bildn.: Köhler 1, 168. 2, 130. Taf. 10, n° 27. 5) Enkel des vor., 230—233, Münze mit Bildn.: Visconti II, pl. 10, 9. Wroth 73, pl. 17, 8. 6) S. des Kriskōnoros, d. i. Rheskuporis VII (263 bis 276), reg. unter Dicoletianus, Konstant. Porphyrog. 244, 11. 252, 12 (Σαυρόμαρος); Münze mit Bildn.: Visconti II, pl. 11, 3. Sabatier a. a. O. Wroth 78, pl. 18, 7. 7) Enkel des vor., 309 bis 312 neben Rhadamsadios, Konst. Porphyrog. 252, 11. — d. i. der Sauromate; der Name scheint durch Verschwägerung bosporanischer Fürsten mit denen der Sauromaten, einer medizinischen Völkersehaft, veranlasst zu sein, Mommsen, röm. Gesch. 5, 288; awest. *saorōmañt (gen. *matō, mit der Klinge [dem Schwert] versehen).

Sāwah s. Sabakes.

Sawānhawāč, Schwester des Yima (Ĵamšēdh) und der Erenawāč, Gattin des Thraētaona (Ferīdūn), yt. 5, 34. 9, 14. Sānhawāz سناهواز Tab. 205, 17. Šahrināz, Gattin Ferīdūns, Mutter des Salm und Tūr, Fird. 1, 68, 8 (statt duxtar lies xāhar). Mojmel, J. as. III, 11, 169, 14. Syāwaš-nāmech 247. vgl. Darmesteter, Mém. Soc. de ling. V, 69 = Études iran. II, 213. Die Lesart Firdusis muss auf einer falschen Lesart des Pehlewi beruhen, etwa 𐭪𐭫𐭬 (šatn, d. i. šahr) für 𐭪𐭫𐭬 (sāwan); die Figur für wāč und nāč (nāz) ist in Pehl. Schrift dieselbe. — d. i. nützliche Reden führend (nützlich nach awestischen Begriffen: für die gute Schöpfung).

Šavarš, Šavaš s. Syāwaršan.

Šawāsp s. Syāwāspa.

Šawērān s. Šāpūrigān (am Schluss von Šāpūr).

Šavg (Šög), Bruder des Pariowk, s. diesen. vgl.

Sogos; aus *syawaka (vgl. awest. syāmaka)?

Šawīrān, unrichtige Lesart für Šamīrān.

Sawurg, Inder, welchen Alexander auf den Thron des Für (Porus) setzt, Fird. 5, 154, 652.

Šawus s. Syāwaršan.

Sazāwār Xān, Würdenträger des Kaisers Aurangzēb, † 1687, Rieu 782^a. — d. i. würdig.

Šēbak, neuere Aussprache Šēbek, mit dem Schriftstellernamen Tuffāhī (das arab. Synonym von Šēbak) und Fattāhī, Verfasser des Šehabistān und des Husn u dil, † 1448, Rieu 741^a.

d. i. Aepfelehen.

Šēbōi, neuere Aussprache Šēbūyeh, arab. (gelehrte Aussprache) Šēbawāih 1) Abu Bašar ‘Amrū bin ‘Othmān, berühmter arabischer Grammatiker, geb. in Baidā (Diz-i sepīd) in Persis um 750, † 796, Ibn Qotaibah 270, 10. Fihrist 51, 18. 21. vgl. Flügel das. 32. Yaqut 1, 87, 6 etc. Athir 6, 164, 17 († 809). Ibn Chall. n° 515 (2, 396). Abulfeda 2, 72, 15. Hāǧī Chalfa I, 146, 7. II, 579, 8. 2) Abū ‘Alī bin Šēbawāih, † 911, Athir 8, 50, 21. 3) Beiname des Redners Moḥammed bin Mūsā bin ‘Abd al-‘azīz al-Kindī, † 969, Yaqut 2, 31, 23.

d. i. das Aepfelehen (von seiner weiss und und rothen Gesichtsfarbe), Ibn Chall. V, 119, 14; neup. sēb (Apfel), ind. sēvi (Brustbeere).

Šēbūxt (ū kurz) 1) Befehlshaber von Derbend, persischer Feldherr, von Wardan 450 geschlagen, s. Naḫāragān, Elišē 207^b. Laz. Pharp. 109, 29. Mersebuxt (Mer steht für Milr), Mose von Kalkankatufs bei Brosset, Hist., Additions p. 75. 2) Σεβόχτης, Gesandter des Xusrau I an Kaiser Justinus II, ao. 571, Menander Prot. 313, 16. 3) Šēbūkht (syr., ū kurz), Mōneh in Izalā (Tūr ‘Abdīn) und Bēth Zabda, Assemani III, 255^a, 19. 469^a, 33. III, 2, 866. Thom. Marg. I, 37, 19 (II, 67). 4) Šēbūxt (arab.), letzter Statthalter von Bahrain, Marzbān von Hāǧar, ao. 629, Belāđori 78, 13. Yaqut 1, 508, 17. 5) Šēbūkht (ā für ē, mit Alif geschrieben), Bischof von Qimmesrīn, ao. 640, Assemani II, 335. III, 195^a, Not. Assemani liest ‘Isābūxt, mit arab. ‘Isā, Jesus; Šēbūkht (l. Šēbūkht), Nöldeke, DMG. 29, 90, 2. 6) Šēbūxt (pehl.), Siegelstein mit der Abbildung einer Mutter mit ihrem Kind, Lajard, Venus XXI, A. 25. 7) Šēbūk (armen., zunächst aus dem Syrischen?) Ostikan (arab. Statthalter) von Atrpatakan, ao. 922, unter dem Chalifen Moktadir (907—932), Tschamtschean 2, 806, 28.

d. i. Drei (humata, hūxta, huwaršta, gute Gedanken, Worte und Werke) haben erlöst, vgl. Nöldeke, Kārnam. 49. Tabari 263. P. St. 20. Hoffmann 94. vgl. Sevūk.

Šēdāb, ein Weiser, der die Erde als Gottheit betrachtete, Burhān-i qāti‘ bei Vullers II, 491^a.

d. i. weissen (hellen) Glanz habend.

Šēdah 1) S. des Afrāsiāb, pehl. šētak (t als ḍ aufzufassen), S. des Frāsiyāv, Bundehesch, West, P. T. I, 135. neupers. Šēdah, moderne Aussprache Šēdeh, Tab. 615, 8; Šēdah ist wohl auch zu lesen Tab. 602, 2 statt Šāhrah (شهره statt شیره); er hiess nach seinem Grossvater Pešeng, sein Vater nannte ihm aber Šēdah (den glänzenden),

- Fird. 2, 312, 1386. 314, 1414. 3, 236 ff. 4, 30, 313. Mojmēl, J. as. III, 11, 350, 3. Athir 174, 14 (so zu lesen statt سَدَاس). Šīdeh-i Turk, Häfiz, Mughanni-nāmeh 42. 2) S. des Sinimar, Baumeister des Bahrām Gōr, der ihm als Lohn die Stadt Āmul verlieh, Nizāmi, Haft Paikar bei Vullers II, 491^b. Hammer 115. — awest. χšaeta (vgl. Iχšēd) mit Affix ka.
- Šēdāsp 1) Dastūr des Tahnūraf, Fird. 1, 44, 21. vgl. Būdāsp. 2) S. des Tūr, des Sohnes Yima's, unter den Ahnen des Rustam, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 13. Zehired. 153, 13. 3) S. des Guštāsp (Wištāspa), fällt in der Schlaecht gegen Arjāsp, Fird. 4, 400, 508. 4) S. des Siāmak, Vater des Sulrāb, im Stammbaum des Bištām von Ghūr, Minhāj 31, 16 (306); Send (l. Šēdāsp سَدَاس am Ende der Zeile) Ferištah 1, 95, 9 (163). 5) Šētāsp Anāhīt, Siegel, Horn S. S. 32, n° 23.
- d. i. weisse (glänzende) Rosse besitzend (awest. *χšaetāspa).
- Šēdāspīh (š durch t ausgedrückt), Keresiākīh, der christliche Feind der Perser, weleher nach den Türken kommen wird, von den Quellen des Tigris her, d. h. aus dem Westen, aus Salmān (s. Sairima), wahrscheinlich die Kreuzfahrer, Bahman Yašt 3, 3, West, P. T. 1, 215; das Affix ih bildet Abstracta, vielleicht hier 'die Sehar weisser Reiter, die christliche (ekklesische, s. Keresāni)'.
 Šēdōš (neuere Aussprache: Šīdūš) 1) S. des Gūderz (Gōtarz), Šādīs (ā ist mit Imāleh als ē zu sprechen) bin Jūdārz, Tab. 604, 8. Athir 172, 3. Šēdōš, Fird. 1, 174 ff. 408, 328, kämpft mit Lahhāk 3, 34, 345. 2) Abu Muslim, berühmter Feldherr der 'Abbāsiden in Chorāsān und einer der grössten Henker, hiess ursprünglich Ibrāhīm bin 'Othmān bin Yasār bin Šīdūš bin Jūderz, und war ein Nachkomme des Buzurj-mihr bin al-Boxtigān, Ibn Chall. n° 382. IV, 70, 20 (2, 100, mit verschiedenen Varianten). — d. i. mit glänzender Vernunft begabt.
- Šēftah, Dichtername (taḡalluš) mehrerer Rēxtah-Dichter (Perser, die sich der indischen Sprache bedienten), Sprenger 290.
- d. i. verrückt (aus Liebe).
- Šeghād s. Šaghād.
- Σείμικος (d. i. sīmīkos), S. des Bōrobarakos, Inschrift von Tanaīs, c. ao. 230, Latysehev II, 281, n° 454, 31. — vgl. Sīmī.
- Σειράμνης, ein Perser, Plutareh, Reg. apophth., Reiske, Moral. VI, 659. ed. Bernardakis II, 2.
- d. i. der geliebt werdende (partic. med. [pass.] eines Verbum, welchem armen. sirel entspricht).
- Σεισάμης ὁ Μύσιος 1) S. des Megabates, Aeschyl. Pers. 322. 983. 2) Beisehrift auf der Xenophantos-Vase aus Kertseh, Gerhard, Archaeol. Zeitung XIV. 1856, 168. 214. P. Kretschmer, Griech. Vaseninschr. 1894, 117, Anm. 1; Mittheil. von W. Schulze. vgl. Sisimakes.
- Σεκυνδιανός s. Σογδιανός.
- Sēmbat s. Sumbāt.
- Σεμηρώνιος, ein Perser aus Babel, im Chron. Alex. 88, 24 = Pasehale p. 38 B (68, 18) eitirt; Müller, Fragm. IV, 492 vermuthet die Gleichheit dieses Namens mit Seiramnes, doch ist das Citat verdächtig und der Name bedeutet „der Sumerier“, Gelzer, S. J. Africanus u. die byz. Chron. Lpz. 1880, 1, 77.
- Semnes, Semnes, ein Perser in der Stadt Suanyr oder Senayr in Persis (über diese Stadt: Gutsehmid, Rhein. Mus. XIX. 1864, S. 383 = Kleine Schriften II, 369), der von den Aposteln Simon und Juda bekehrt, mit diesen zum Märtyrer ward, Abdias fol. 83^b.
- Šemr s. Šahrah.
- Šēndīn (š nicht geschrieben), Artsrūni, unter den Gefangenen, weleche unter Anführung des Priesters Levond nach Persien gingen, ao. 452, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 3. Čamčean 2, 86, 9.
- Šennak s. Sinakes.
- Sennes s. Semnes.
- Seni-tam-Xosrow, persischer Feldherr, besiegt die Römer ao. 604 in Armenien, Sebeos 74, 22.
- Σεόσης, Freund des Königs Kawādī, den er mit Hülfe von dessen Gattin aus dem Schloss der Vergessenheit befreit; später wird er Ἀδραστα-δαραν-σαλάνης, d. i. Haupt der Krieger (ursprüngl. Wagenkämpfer) pers. artēštārān salār, Generalissimus; Prokop B. Pers. 31. Σεώσης, Theophyl. 171. Theophanes 191. Σεώσης (fehlerhaft), Cedrenus 1, 625. — Dieser Name soll derselbe sein wie np. Siāwaš (Syāwaršāna), Spiegel, Eran. Alterth. 3, 393—394.
- Separdeh, Šeref ed-dīn, pers. Dichter in Xwārizm, um 1200, Hammer 137. 157. Pertseh 645, n° 3. 708, 14. 710, 12. — d. i. der getretene (Demuths-ausdruck als taḡalluš).
- Sepūh (armen.), in neuerer Zeit Eigennamen, bei den ältern Geschichtschreibern appellativ, ein Edelmann, Grundeigentümer.
- Šēr, Löwe, wird bei den moslimischen Persern als Name gebraucht nach dem Vorbild des arab.

asad, der Löwe (Gottes), des Beinamens 'Alī's, Garcin de Tassy, Mém. sur l. noms popr. 36; s. Šērḡān, Šēršāh; bei Fird. 2, 488, 271 u. sonst ist šēr 'Held'; ein Anführer der aufrührerischen Zenj, Namens Rabāh, hatte den Beinamen Šēr Zenjī, Löwe der Zenj, ao. 694, Athir 4, 315, 2; Šērē rā(st), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 14. Horn, Sas. Sieg. 36, 15. Justi, DMG. 46, 288. Amīr 'Alī-Šēr, mit dem Taḡalluṣ Fānī, Grosswezir, Dichter und Maceen unter dem Sulṭān Ḥosain († 1505/6), Hammer 310. Pertsch 652, n° 61. — Für die Etymologie von np. šēr vgl. den Namen Aḡšēri, wo a assyrisch vorgesetzt ist; vgl. auch šār.

Šēr-afgan, Šīrafgan 1) Anführer im Heere Bāber's (1526—1530), Ferištah 1, 388, 15 (2, 56); fiel als Heerführer Kāmran's gegen dessen Bruder Humāyūn ao. 1546, das. 449, 12 (2, 161). 2) Heerführer des Rāḡā Balabhadra, † 1607, Rieu 298^a. 3) Šīr-afgan Xān, S. des Ghairat Xān, Amīr in Dehlī, ao. 1737, Rieu 715^b. Vambery, DMG. 45, 427. — d. i. Löwen niederstreckend, Held, appellativ z. B. Ferištah 1, 88, 7.

Šērag, Šīrag (syr.), Wezir des Mäusekönigs in der Fabel, Kalilag u. Damnag 116, 14 (114, 19); Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. Wiss. XXV. 1877, 8. 19. 53, 2. — d. i. kleiner Löwe, neupers. šīrek.

Sērāi, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 31, 591, n° 19. Justi, das. 46, 288. — von np. sēr (satt, zu-frieden)?

Šērān, Šīrān, 1) Abu 'Isā ibn Šīrān, Buchbinder, Filhrist 10, 3. 2) Šīrān, Perser, Vater des Abu 't-Ṭayyib Ferḡān (s. Farruḡān). 3) Moḡammed Šīrān, Bruder des Aḡmed Šīrān, vom türkischen Stamme Xalj, Heerführer und Nachfolger des Moḡammed-i Baḡtiyār, Minhāj 573 ff. Mirch. 4, 185, 3.

Šēraujīn, Dailemit, ao. 949, Athir 8, 363, 11. Mirḡ. 4, 45, 20. — d. i. Löwen zerstückelnd.

Šērān-šāh 1) S. des Šērpanāh, in dem künstlichen Stammbaum, welcher die Buyiden von Bahrām Gōr herleitet, Albērūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155); Šērāz (Šīrāz) šāh, Abulfeda 2, 374, 2. Bei Zehīreddīn 175, 12 ist er Sohn des Sīstān. 2) S. des 'Alā ed-dīn, Bruder des letzten Ismaīliers Xōršāh, Ab. Far. 505, 19; Šīrwānšāh, Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. d. Mongols 204, 7. 3) S. des Xalīl-allah, Schīrwānšāh, ao. 1473, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 387.

d. i. König der Löwen (Helden).

Šērāsp, arab. Šīrāsb, S. des Arūšasb (s. Dūrōšāsp), Vater des Tūrek, des Ahnherrn Rūstam's, Tab. 532, 15 (so alle Hss.); im Mojmēl J. as. III, 11, 167, 13 Šīdāsp, S. des Dūr (d. i. Dūrōšāsp, Arūšāsp), was eine Verwechslung mit Šēdāsp, dem Enkel Ĵamšēd's, ist; ähnlich bei Zehīreddīn 153, 13; in einer andern Reihe bei Tabari 435, 1 ist Turk, Ahnherr des Frāsiāt (Afrāsiāb), der Sohn des Šahrāsb, den einige Zabīnasb nannten; wenn man nicht die Einschlebung eines neuen Namens annehmen will, so muss unser Name derselbe sein wie Spaēnyasp im Bundehesch, bei Tabari und Albērūnī Zabīnasb; die Variante zu Tab. 435, 1 اسمراسف deutet durch das vorge-setzte Elif auf eine Anlautgruppe sp, es ist daher, wie Barth vermuthet سميناسب (سپميناسب Spēnāsp) anstatt سمراسب (شهراسب) und سهراسب (شهراسب Šahrāsp) zu bessern.

Σερασπαδάνας, S. des Phraates IV, Vater des Tiridates III, lebte mit seinen Brüdern in Rom, Strabo 748 (1044, 1), Inschrift in Rom, Jan Grnter, Corp. Inser. I, p. CCLXXXVIII. C. I. Lat. VI, 1, 406, n° 1799. vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 129, not. — patronymische Bildung von *Seraspāda, d. i. ein sattes (wohlgepflegtes, np. sēr), oder: ein Heer von Helden (Löwen) habend.

Šērāwzan, ein Mann, Burhān-i qāṭī' bei Vullers II, 494^b; öfter appellativ bei Fird., z. B. 2, 642, 983.

d. i. Löwen niederstreckend.

Šēraz s. Šērzādh.

Šēr-āzād, Dihqān von Sābāt (in der Nähe von al-Madāin), ao. 637, Athir 2, 395, 16. Šērzād, das. 302, 2. — d. i. edel, frei wie ein Löwe; vgl. Šērzād.

Σεραεις, Skythe, S. des Phandarazos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 29. Latyschev II, 212, n° 402.

Šērfīrūz s. Sīsanafrūh.

Šērgāw, ar. Šīrkāw, S. des Bōrgāw, Vorfahr des Thraētaona, erklärt durch 'Herr (Besitzer) der Kühe, der fettknochigen' صاحب البقر السمان العظام Tab. 227, 12; Šahrkāw (سهر statt سمر), Albērūnī 104, 2 (111); vgl. Gafrgāw; im Bundehesch 77, 18 unrichtig Syaktōnā.

d. i. satte (fette) Kühe habend (np. sēr).

Šērgir 1) König der Lekk (Lezghier) zur Zeit des armenischen Königs Pap, von Spandarot erlegt, Mose 3, 37. 2) Atābeg Anūštīgīn Šīrgīr, Herr in Ābah und Sāwah, Feldherr des Seljūqen-Sulṭān

Moḥammed gegen die Ismaʿiliten (Assassinen), Mai 1117, umgebracht ao. 1131, Athir 10, 369, 21 ff. Hamd. M., J. as. IV, 13, 34. Mirch. 4, 65, 16-3) Šergil (georg.), Dadian von Mingrelien, Ende 14. Jahrh., Brosset, Hist. 2, 646.

d. i. Löwenfänger.

Šergūšnasp, S. des Parštwa (Frašt) Priester, West, P. T. I, 146 (mrichtig Širtašōsp).

d. i. Hengst (Held) wie ein Löwe.

Šērī, Mullā, Dichter, † 1586, Rieu 57^b, Z. 8 (so statt šāh zu lesen). 1078^b. Pertsch 479, n° 117.

d. i. löwenmässig.

Šērī, Dichter, 1) aus Ĵarbādaqān, Pertsch 644, n° 58; viell. der vorige. 2) aus Herāt, das. n° 59.

d. i. Satttheit.

Šerycšū, S. des Qutrub, liess griechische Werke übersetzen, Wenrich 34, 25. — d. i. Löwe Jesu (christlicher Name, nach syrischer Art gebildet).

Šērkaḏah s. Šērkuḏeh.

Šēr-i kišwar (d. i. Löwe des Landes, wahrscheinlich Uebersetzung des türk. Namens İl Arslān), S. des Königs von Turkistān, Erbauer von Buḫārā, Schefer, Chrest. pers. I, 12, 15.

Šērkoḥ, Šīrkūh (neuere Aussprache) 1) s. Šērkuḏeh. 2) Asad ed-dīn Šīrkūh, S. des Šādī bin Merwān, Bruder des Nejm ed-dīn Ayyūb, des Vaters Šalāḥ ed-dīn's (Saladin's), Feldherr des Sultans Nūr ed-dīn Maḥmūd, Sohnes Zengī's, und Statthalter von Ḥims und Raḥābah, † 1169, Yaqut 2, 766, 19. Athir 11, 166, 22 ff. Ab. Far. 400, 5. Ibn Chall. I, 108, 13 (1, 171). 151, 4 (1, 244). n° 297. III, 119, 18 (1, 626). XII, 34, 1. 7 etc. Abulfeda 3, 616, 7. 3) Malik el-moḥāhid Šīrkūh, S. des Naṣir ed-dīn Moḥammed († 1186) und der Sitt aš-Šām, der Schwester Šalāḥ ed-dīn's (Saladin's) († 1220), Herr von Ḥims, geb. 1173, † 1240, Athir 11, 341, 19. 22 ff. Ab. Far. 422, 4. Ibn Chall. VIII, 28, 3 (3, 245). Abulfeda 4, 304, 3. 448, 19. — d. i. Löwe des Gebirgs, arab. asad el-ḡebel, Ibn Chall. III, 121, 14.

Šērkuḏeh, S. des Šērzil I, Vater des Šērzil II, im Stammbaum der Būyiden, Athir 8, 197, 7. Abulfeda 2, 374, 1. Šērkaḏah, Albērūnī 38, 4. Šīrkūh, Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155).

d. i. Löwenknabe (Knabe wie ein L.).

Šērḫān, 1) Befehlshaber in Schīrūdhezār in Tabaristān, ao. 873, Zehiredd. 291, 6 (Dorn: Šērjān). 2) Vasallenfürst der Könige von Dehlī, † in Guāliyōr 1265, Minhāj 214, 11 (687), Batūtāh 4, 33, 2. Ferištah 1, 125, 9 (1, 238). 3) mit dem Schriftstellernamen Mas'ūd-i Bak (Bak ein Theil von

Buḫārā), Mystiker und Dichter, † 1397/8, Rieu 632^a. 4) Šērḫān, S. des Mozaffar I von Guḫārāt, richtiger: S. des Šams-ḫān, Bruders dieses Fürsten, ao. 1412, Ferištah 2, 358, 16 (4, 12). 5) Šērḫān, S. einer Schwester des Šāh Aḥmed Bahmanī von Kulbargah im Dekkhān, soll diesen ao. 1422 zur Erdrosselung seines Bruders und Vorgängers Fērozšāh gereizt haben, hingerichtet ao. 1432, Ferištah 1, 614, 6. 632, 9 (2, 396. 415). 6) Šērḫān Lōdhī, afghanischer Adlicher, ao. 1488, Ferištah 1, 330, 1 (1, 565). 7) Šērḫān Lōḥānī, afghanischer Adlicher, ao. 1488, Ferištah 1, 330, 10. 8) Šērḫān Sūr, Afghāne, empört sich gegen den Kaiser Humāyūn und regiert als Šēršāh 1539—1545; er hiess ursprünglich Ferīd, und erhielt seinen Namen Šēr (Löwe), als er einen Löwen mit einem Schwerthieb getödtet hatte; inschriftlich: Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey, XI, 1892, p. 150. Ferištah 1, 404, 5. 412, 6 ff. (2, 83. 98). Rieu 242^b. 921^a. 9) S. des 'Alī Anḡad-ḫān Lōdī, aus Dehlī, schrieb 1690 ein Handbuch über persische Dichter, Sprenger 115. Rieu 370^a. Rosen 161. Pertsch 618. — d. i. Fürst wie ein Löwe.

Šērḫūn, zābulischer Krieger, welcher den Bahman als Boten seines Vaters Isfendiār zu Rnstan führte, Fird. 4, 586, 2714.

d. i. Blut der Löwen (Helden) vergiessend.

Šērmāh aus Dailem, erfand die Koliktrommel, ein Instrument zur Vertreibung der Kolik, Mitte 12. Jahrh., Ibn Chall. IV, 124, 5 (2, 181).

d. i. Löwen-Māh (māh Mond als n. pr.)

Šērmalik, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. — vgl. Šēršāh.

Šērmard, Šīrmerd (neuere Aussprache) 1) Anführer im Heer des Wašmgīr, ao. 942, Zehiredd. 179, 10. aš-Šīrmerdī ad-Dailemī, Fihrist 190, 13. 2) Šīrmerd, Vater des Ferhād (ao. 1531/2), Rosen 114, 3. — d. i. Löwenmann (Held), appellativ Fird. 1, 50, 22 u. oft.

Šermazan, 1) شرمزن, Vater eines Ĵestān, s. diesen. 2) Adlicher in Karthli, 1551 von den Persern getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. 337. Brosset, Hist. 2, 217; seine Tochter Thamar war die dritte Frau des Königs Giorgi II von Imereth (1548—1585), Brosset, Hist. 2, 260. 3) Beamter des Alexander von Kaḡeth (1574—1603), Schatzmeister des Theimuraz (1605—1659), Brosset, Bullet. 2, 1845, 225. 3, 1847, 93. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 385. Brosset, Hist. 2, 157. 4) Georgier, vermittelt verrätherischer Weise eine Vereinigung

des Theimuraz von Kaḡeth und des Luarsab von Karthli gegen Persien, ao. 1615, Brosset, Hist. 2, 474. 476.

d. i. Löwenrückgrat besitzend.

Sērnak s. Arnak.

Šērnamkūt (? شيرنامكوت), Beamter des 'Alā ed-dauleh, des 4. Fürsten der 2. Bāwend-dynastie, Zehir. 222, 13.

Šērōē (pehl.) Šērōī, (syr. ܫܝܪܝܐ), später Širūī (neupers.) Širūyah und Širai (arab.) 1) Šērōī, Feldherr des Ferīdūn, Šērōī šēr-i ziyān, Schērōī ein wilder Löwe, Fird. 1, 168, 638. 2) Šērōyah jihāngīr, S. des Bīžen (Bēžan), Fird. 4, 346, 814. 3) Šērō, S. des Guštāsp, Macan, Shahnameh 1084, 12. Mohl, Fird. 4, 400, 501, liest Ōrmizd, s. Vullers Schahnameh 1524, 479. 4) Široy, S. des Grossmagiers Wndo in Dovin, ward von den aufständischen Armeniern aufgehängt, während der Vater verbrannt ward, Thoma 78, 28 (70). Tschamtschean 2, 46, 2. 5) Širōī Bahrām, Schērōī, S. des Bahrām, Feldherr und Beamter des Xusrau I, Fird. 6, 204, 529. vgl. Nöldeke's Tabari 241, Not. 6) Nebenname des Königs Kawādī II, reg. vom 25. Febr. bis in den September 628, wo er an der Pest starb; er liess aus Furcht vor Thronstreitigkeiten seine 18 Brüder ermorden, deren Namen Hamzah 61 anführt; er war der älteste Sohn des Xusrau II und der Maria (Maryam); Chron. Alex. 908, 21 ff. (Σειρόνης, gen. Σειροῦ). 916, 8 (Καβάτου τοῦ καὶ Σειροῦ) = Chron. Pasch. 401, A. B. C. (732. 733). Theophanes 500. Cedren. 1, 734 (Σιρόνης). Σηρόνης Euseb. ed Schoene I, Append. 96. Nikephoros Constant. 22 (Σειρόνης). Serūī Joh. Kathol. 102. Širūyah (arab.) Belāđori 253, 16. Tab. 1043, 14 (der Hauptname ist Qobādh) 1045, 15. Yaqut 1, 669, 1. Athir 361, 4. 5, 235, 11. Ab. Far. 267, 16. Širai Tab. 1043, 10. 2023, 6; über diese Form vgl. Nöldeke, P. St. 9. Šērōī Fird. 7, 278, 3287. 280, 3320 etc. Širūyah, Fird. 7, 276. Mojmel, J. as. IV, 1, 421, 1. Abulfeda (Fleischer) 1, 94, 4. 136, 14. Qobād Širūyah el-ghašūm, der Ungerechte, Masudi 2, 232. Šērōwai ܫܝܪܝܐ Elias 13, 2. armen. Širin, Mich., J. as. IV, 13, 317. 7) Širūyah, einer von den 'Rittern', Asāvīrah, einer wahrscheinlich von ihrem Anführer benannten Völkerschaft, die sich in Baḡrah niedergelassen hatte und Schutzgenossen der Benu Tamīm, später der Benu Sa'ad ward, Belāđori 374, 1; er heirathete Merjāneh, Mutter des 'Obaida-llah bin Ziād, für welche er das Schloss Hazārdar am Nahr Umm Habīb erbaute;

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Širūyah el-uswāriyu, Belāđori 359, 1, daher Yaqut 4, 971, 2. Tab. 2562, 16. Athir 2, 431, 24. 8) Šērōī, Fürst in Aļovan (Albanien), ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 9) 'Abdallah, S. des Moḡammed bin 'Abdo 'r-raḡman bin Širūyah, Gelehrter in Nišāpūr, † 917/8, Yaqut 1, 613, 22. 2, 730, 16. 10) Širūyah, S. des 'Alī bin al-Ḥosain al-Širūī aus Gunābedh im Kōhistān von Nišāpūr, Urgrossvater des 'Abd al-ghaffār Moḡammed, Traditionisten; letzterer lebte von 1023 bis April 1117, Yaqut 2, 121, 2. 11) Vater des Asfār, Albērūnī 39, 7 (47). Hamzah 241, 6. Abulfeda 1, 136, 14. So-yūti 373. 12) Moḡammed, S. des Isḡāq bin Širūyah, Theologe aus Zāh bei Nišāpūr, † 13. Oct. 949, Yaqut 2, 911, 13. 13) Moḡammed, S. des Širūyah, Gelehrter aus Dauraq, Yaqut 2, 619, 3. 14) Širūyah unrichtig für Šarwīn n° 7. 15) Širūyah al-Ḥasan, S. des Ḥosain bin Ĵa'far, Prediger aus Dīnārābādh bei Asadābādh (Provinz Hamađān), ao. 1090, Yaqut 2, 713, 18. 16) Širūyah bin Šahrdār bin Širūyah bin Fanāxusrau aus Hamađān, Vater des Šahrdār, arabischer Ueberlieferer und Geschichtschreiber, Schüler des Maidānī, schrieb u. a. eine Chronik der Perser, † 1115, Yaqut 1, 251, 9. 2, 362, 15. 3, 925, 11. 4, 713, 13. 983, 14. Hāĵi Chalfa 2, 158, 2. 4, 412, 10. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. 28, 1881, 75, n° 225. 17) Abu 'l-Ḥasan bin 'Alī bin Moḡammed bin Širūyah, Qādī in Schīrāz, Yaqut 1, 445, 7. 18) Alḡmed bin Moḡ'ab bin Širūyah aus Qanṡarato 'l-Baradān bei Baghdād, Gelehrter, Yaqut 4, 188, 13. 19) Širū, Milchbruder (kōkah) des Königs von Kašmīr Šāhī, genannt Zaino 'l-'ābidīn, Ferīštah 2, 661, 2 (4, 470). — Wahrscheinlich aus Šēr-zādh gekürzt; vgl. Nöldeke, Tabari 361, Note 2.

Serom s. Srōm.

Serōš s. Sraoscha.

Šērpanāh, arab. Širfanah, S. des Sistān šāh (al. Sisān šāh), Vater des Šērānšāh, in dem erfundenen Stammbaum der Buyiden, der diese von Bahrām Gōr herleitet, Albērūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8 (al. Šērmanah, Šērōyah). Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155); S. des Bustānšāh, Abulfeda 2, 374, 2.

d. i. der, bei welchem Löwen Schutz suchen; der grösste Löwe.

Šēr-Šāh, 1) Sohn des Moḡammed Xwārizmšāh, herrschte in Kirmān 1220—1229, Poole II, 181. Minhāĵ 254, 282 (Pīršāh, Harrozšāh). 2) Pathānensultan von Dehlī, reg. 1539—1545; s. Šērḡān

n° 8. — vgl. Šermalik (mit arab. malik = np. šah) und Šērānšāh; d. i. König wie ein Löwe.

Sērsitān, d. i. Sērsitān (?), S. des Ishaq, in einem türkischen Stammbaum, Zehiredd. 152, 5.

d. i. Löwen fangend.

Serūn, S. des Tūr, in einer Liste bei Gobineau 1, 324 (so zu lesen für Šerwan سرون). — d. i. (Dura-) sarūn, s. diesen.

Šēr-zādli, Šīrzād (neuere Aussprache), 1) Herold des Xusrāu I, Fird. 6, 204, 546. 2) S. des Bīruīs, Vater des Waǰ, Tab. 1781, 3 (Šēraz, abgekürzt, vollständig bei Bela'mi (Zotenberg) 3, 197). 3) S. des Xusrāu II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 17. Moǰmel, J. as. III, 11, 275, 14. 4) Šīrzād war nach Masudi 4, 207 der Eigenname der Königin Bōrān, dieser letztere Name ihr Familienname (?); Dināwari nennt (Nöldeke Tabari 390, Note 2) Ardašīr III Šēr-zādh; richtiger wohl Čīhrzād (č wird durch arab. š wiedergegeben). 5) S. des Āzādhibeh, Dihqān von Sābāt, Befehlshaber von Anbār zur Zeit der arabischen Eroberung, ao. 633, Tab. 2059, 12. 2233, 5. 2426, 13. Athir 2, 350, 12. 6) Šār-zādli (syr. ܫܪܙܕܝܗ), S. des Mīhrūq aus Xennes, als nestorian. Patriarch: Georg II, 825—831, Thom. Marg. 165, 9. 12 (332). Assemani III, 485*, 24. 7) Aḥmed bin Sālīḥ bin Šīrzād, Schreiber (Kanzler) des Chalifen Almoṣta'īn, ao. 864, Fihrist 167, 23. Ibn Maskowaih 574, 7. 8) Šīrzād, S. des Afrīdūn, des 7. Fürsten der Bādusepāndynastie in Rustendār, Zehiredd. 54, 6. 149, 16. 320, 1. 9) ein dailemitischer Fürst, ao. 933, Athir 8, 201, 1. 10) Abu Ĵa'far bin Šīrzād, von dem Amīr al-umarā Tūzūn während seiner Abwesenheit im Krieg gegen al-Barīdī als Stellvertreter in Bagdad zurückgelassen, nach Tūzūn's Tod, ao. 945, dessen Nachfolger, Fihrist 131, 15. Athir 8, 273, 5. Ab. Far. 309, 5. Abulfeda 2, 424, 17. 436, 1. Soyūṭī 414. 11) Ibn Šīrzād, Feldherr der Chalifen al-Muttaqī und al-Mustakfī, Soyūṭī 416. ao. 945, Mirch. 4, 46, 22. 12) Šīrzād, Vater des Yahyā, des Vaters des Abu Ĵa'far Moḥammed, Wezīr's des Buyiden Aḥmed Mo'izz ed-dauleh, ao. 945, Masudi 9, 2. 13) Abū Naṣr Šīrzād, Statthalter von al-Baṭīḥa, ao. 1021, Athir 9, 429, 1. 14) S. des Ghaznawiden Maṣ'ūd Ĵelāl ed-dauleh, regiert 1 Jahr, 1114—1115, von seinem Bruder Arslān-šāh getötet, Minhāj 107. Tarīḫ-i guzīdeh bei Ferīštah 1, 85, 12 (1, 144). 15) S. des Abu 'l-ḥusām, Marzbān von Lariǰān, ao. 1118, Zehiredd. 221, 13. 16) S. des Abu 'l-qāsim von Mamāṭīr

(Barferūš), Bruder des Xuršīd, Suhrāb und Qāren, Zehīreddīn 222, 2 (ao. 1118). 17) Amīr des Selǰūqen Maṣ'ūd († 1152), Mirch. 4, 98, 21. 18) Yahyā bin el-Ḥasan bin 'Alī bin Šīrzād, Dichter zur Zeit des Selǰūqen Toǰhrul, † 1219, Hāǰī Chalfa 3, 302, 9. — vgl. Šēr-zād.

Šēr-zīl, ein dailemitischer (gilanischer) Name, Šīrzīl Awendan (mit ʔ geschrieben, Šīrdīl), ist ein gilanischer Stamm, aus welchem die Buyiden hervorgingen, Hamzah 242, 6. Der künstliche Stammbaum dieses Herrschergeschlechtes wird auf Bahrām Gōr zurückgeleitet und nennt drei Vorfahren Namens Šīrzīl. 1) S. des Sīsān, des Sohnes Bahrām Gōr's, Athir 8, 197, 9. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (1, 115). Šīrzīk Abufeda 2, 374, 2. Šīrehzīl, S. des Sīmbād des Sohnes Bahrām Gōr's, Zehiredd. 175, 12. Šūzīl, S. des Sisanādar, Albērūnī 38, 5 (45). 2) S. des Šērānšāh, Vater des Šēr-kundah, Albērūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155), Abulf. 2, 374, 1 (Šīrzīr). 3) S. des Šēr-kundah, Vater des Kōhī (Kūhī), Albērūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 8 (1, 155); Šīrzīr, Abulf. 2, 374, 1. Šīrehzīl, S. des Šērānšāh, Vater des Kūhī, Zehiredd. 175, 12 (ein Šēr-zīl ist übergegangen). 4) unter Xusrāu II, Fird. 7, 162, 1906 (könnte unter Berücksichtigung der Generationen seit Bahrām derselbe wie n° 2 sein, bei einer Zählung von Būyeh an aufwärts wäre es eher derselbe wie n° 3). 5) 'Amrū bin Šīrzīl aus Hamadān, Qorānleser, † in Kūfah 708, Hammer, Lit. Arab. 2, 104. 6) S. des Salār, von Mar-dāwīǰ aus Jorǰān vertrieben, ao. 928, Athir 8, 145, 12. 7) Beiname des Buyiden Šeref ed-dauleh Abu 'l-fawāris Šīrzīl, S. des 'Aḍud ed-dauleh Abu Šojā' Xusrāu, Bruder des Marzubān und des Fīrūz, Amīr al-umarā 986, reg. 982—989, Athir 9, 42, 22. Mirch. 4, 50, 4. Šīrzīk, Abulfeda 2, 554, 4. Šēr-zeyd, Poole II, 192. Stanley Lane-Poole, The Mohamm. Dynasties p. 141. 8) 'Alī Šīrehzīl, Befehlshaber der Festung Rū'īn, die er dem Šāh-Ghāzī Rustam, Sohne des Ispchbed 'Alā ed-dauleh (2. Bāwenddynastie) überlieferte, Zehiredd. 227, 5. 10. — d. i. Löwenherz (zīl ist die dailemit. Form des np. dil, balūčī zirdē, minǰāni zīl, Tomaschek, Pamirdial. 54).

Σεσώσης s. Seoses.

Šēthār 𐭪𐭫𐭮, einer der 7 persischen Fürsten, Esther 1, 14; im griech. Text (de Lagarde 507) Σαρραθαίος, Σαράσθεος.

Šētharbōznai s. Štārbōznai.

Σεαύαρος s. Siauakos.

Σευάλκης, ein König, fiel im Heer der Perser bei Salamis, Aesch. Pers. 968. — vgl. thrak. Sitalkes, Keiper 103.

Sevük, Fürst der Andzevatsi, ao. 481, Laz. Pharp. 221, 32; so heisst auch eine Burg im Gau Mardali in Tūrüberan, Inčičean Geogr. 14. vgl. Sebūxt?

Σφανδάραζος s. Φανδάραζος.

Σφενταδάτης s. Speñtōdata.

Σιαγούς, maeotischer Skythe 1) S. des Chrēstiōn des Sohnes des Pharnakiōn, C. l. Gr. II, 165, n° 2130, 56. 2) S. des Sarmatas (also wohl sarmatischer Name), das. 60.

Siah s. Siyāh.

Syāktōnā, d. i. Syāk-gāw (pehl.), S. des Spēt-tōnā (Spēt-gāw), Āthwya, Vorfahr des Thraētaona, Bund. 77, 18; ein zweiter Syāktōnā steht das. 77, 17 irrig für Sērgāw (s. diesen); im Waĵarkard irrig Sōktōnā, West, P. T. I, 132; Athfiān Siyāhgāw سيباه گاو, S. des Isbēdgāw, d. i. Besitzer schwarzer Kühe, Tab. 227, 15. tōnā, aram. tōrā, für pers. gāw.

Syāmak 1) Syākmak, S. des Maschia und der Maschiāna, Bruder und Gatte der Našāk, Bund. 37, 11. 38, 7. 77, 4. Dīnkart V, 256, 15 (Uebers. 336); Siāmak, S. des Mašī des Sohnes Ĵayūmarth, Tab. 202, 11. Albērūnī 103, 22 (111). Sāhmak 203, 3. Siāmak und Siāmī, Kinder des Mašī, 154, 4. 7. Athir 35, 20. 21. Siāmak, S. des Yernīq (l. Barasb, دريسف statt دريسف), des Sohnes Kayūmarths, Masudi 2, 110. Siāmak, S. des Gayūmarth, Fird. 1, 28 ff. Mireh. 1, 150, 15; bei Albērūnī 100, 10 (108) erzeugen Syāmak und Frāwāk, Kinder des Mēšī und der Mēšyāna, den Ūšhanĵ (Hōšang). 2) Siāmak, Bruder des Pīrān, im Kampf der elf Reeken von Gurāzeh getödtet, Fird. 3, 564, 1536. Siāmaq, Tab. 610, 8. 3) Σιώμαχος (skyth.) a) Vater des Thiabōgos (s. diesen), b) S. des Thaumastos, Insehrift von Tanais (Zeit des Kotys, 228—234), Latysehev II, 282, n° 454, 22. 4) S. des Marsās, Vater des Šēdāsp, im Stammbaum des Bištam von Ghūr, Minhāj 31, 16 (306); Siāmak, das ist Sām, Ferištah 1, 95, 10 (1, 163). 5) S. des Širwānšah Aᵗsatān II, angeblich von Arghūn ᵗān (1254—1291) getödtet, Khanykof, Bullet. Acad. Petersb. IX, 1852, 259, 13.

awest. Syāmaka nur als Name eines Gebirges belegt; skr. çyāmaka; das mittlere k der Pehlewiform ist nur graphisch.

Siāmard, S. des Bāĵafar, Vater des Abū Dāūd;

dieser starb 1009 in Baghdād, wo sein Mausoleum am Nahr Ma'allā (Yāqut I, 807, 15) steht, Athir 9, 149, 10. — d. i. Schwarzmann.

Siapuš, Dichter aus Amadia, Socin 192.

d. i. der Schwarzmantel, auch: Nachtwächter.

Siāsītigin s. Spāstigin.

Σιαύακος (u als w zu fassen), 1) Skythe, Insehrift von Tanais, ao. 225 n. Chr., Latysehev II, 268, n° 447, Z. 18; ein anderer, Sohn des Irambustos, Bruder des Irbis, ao. 188, das. 233, n° 427, Z. 18. 2) Σεαύαρος, Insehrift von Pantikapaion (Kertseh), aus Justinians Zeitalter, Latysehev II, 292, n° 491. Comptes-rendu de la commiss. Impér. archéol. 1893, 23. 3) Σιαύακος, aus der Zeit des Königs Tiber. Jul. Διοπτουνης (Δοιπτ.), 4. Jh. n. Chr., das. 25.

Syāwaršan (acc. °šānem, gen. °šānō (für °šnō) und °šānahē von einem Stamm °šāna nach dem Aeëus.)

1) Kawi, S. des Kawi Us (Kāūs) und einer Verwandten des Gersiwaz (Keresawazdānh), des Bruders Afrāsiāb's, flieht, von seiner Stiefmutter Sūdābeh verleumdet, nach Tūrān, wo ihm Ĵarīrah, Tochter des Pīrān, den Ferūd, Ferengīs (Wispan fryā), Tochter des Afrāsiāb, den Kawi Husrawa (Kai Xusrau) gebiert; er ward auf Betreiben des Gersiwaz getödtet, und dieser Mord verursaecht Kai Xusraus Raehkrieg, yt. 9, 18 = 17, 38. 13, 132. 19, 77. Siāwaᵗš oder Siyāwaᵗš, Tab. 598, 2. Masudi 2, 118. 119. Fird. 2, 194 ff. Hafiz d, 123, 4. Siāwaš, Naršaᵗi in Schefer, Chrest. pers. I, 38, 6. 46, 14. Masudi 2, 136. Albērūnī 104, 22 (112). Athir 170, 25. Mireh. 1, 175, 34. Mit der Herrschaft des Siāwaš bin Kaikāūs und seines Sohnes Kaiᵗusrau über Xwārizm (Kaīha) beginnt die dortige Aera, 92 Jahre nach der Besiedelung dieser Oase, welche 980 Jahre vor Alexander, also 1292 stattfand, Albērūnī 35, 7 (40). Ein Syāwaš-nāmeᵗ von Mobed Rustam Pešutan Hamĵiyār aus Surat (ao. 1679) ist herausgegeben von Tehamuras Dīnšāh, Bombay 1873; ᵗūn-i asyāwašān, Blut des S., eine Pflanze, Drachenblut, Fird. 2, 408, 2520. 2) Šavarš, armenischer König, Nachfolger des Arnak, Vorgänger des Norayr, Mar Abas Qaᵗina bei Mose 1, 19 (ungesichtlich). 3) Šavarš, armenischer König, folgt nach zweijähriger Zwischenzeit auf den bei Troja gefallenen Zarmayr, Gregor Magistros bei Tschamtschean 1, 92, 6 (sagenhaft). 4) Šavaš, Nachfolger des Sarhang, Vorgänger des Phaᵗnavaz, der sich dem Nabūgodonosor unterwirft, Sebeos 6, 10. Es werden hier die letzten Könige Zareh, Armog, Sarhang, Šavaš, Phaᵗnavaz vor Nebu-

kadrezar versetzt, während sie Mose (und nach ihm Mxithar und Tsehamtschean) vor Alexander regieren lässt; auch ihre Namen sind hier abweichend von Sebeos: Zareh, Armog, Bagam, Wan, Wahē. 5) Šavarš, zweiter Sohn des Ervand I, Bruder des Tigran, des Zeitgenossen des Astyages, Tsehamtsch. 1, 186, 39. 6) Šavarš, Fürst aus dem Haus Artsrūni zur Zeit der Diadochen, Thoma 37 (43, 12). 7) Σιαύασκ(ις), S. des Amaiakos, Inschrift von Tanaïs e. ao. 230, Latysehev II, 281, n° 454, 20. 8) Šavarš, S. des Spantarat Kamsarakan, entkam mit seinem Bruder Gazavon dem Blutbad, das dem Angriff Nerseh's, des Sohnes Aršavir's, auf Aršak III folgte, ao. 378, Mose 3, 31. 9) Šawuš, S. des Saḡr, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 18 (41). 10) Σεόσης s. besonders. 11) Siyāwaš, Vater des Bahrām n° 24. 12) Siyāwaḡš, S. des Mihrān, des Sohnes des Bahrām Čubin, tödtet den Farruxzād bin al-Bindōān, wird 643 König von Rai (Verweser des Yezdegerd III), durch Verrath von den Arabern besiegt, denen die Stadt in die Hände fällt, Tab. 2119, 11. 2653, 11 ff. Athir 2, 319, 10. 402, 5. 3, 18, 15; bei Firdusi Siyāhčašm. 13) Hārūn ibn Siāwaš, im Gefolge des Naḡr ibn Sayyar, Statthalters von Chorāsān († 748), Naršaxi bei Sehefer, Chrest. pers. I, 45. 14) Siāwaš, S. des Kāūs, Feldherrn des Šams el-molūk Rustam von der 2. Bāwendlinie, Zehir. 217, 15. 15) Kiā Iskander Siāwaš in Sewādkōh, Verweser (dārōghah) des Faḡr ed-dauleh Hasan, des 8. Fürsten der 3. Bāwendlinie, Zehir. 328, 3. 338, 16. 16) Siāwaš Sulṭān, Statthalter von Derbend 1634, Nachfolger des Farrux ḡān, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 389. 17) Šioš, Šišūš (armen.), Iberer, ward beschuldigt, den Prinzen Luarsab, Adoptivsohn des Rostom von Karthli, auf der Jagd^g getödtet zu haben, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 120 (ao. 1653).

d. i. der schwarz(loekige) Mann.

Bemerk.: Xš in Siyāwaḡš entstand aus der dicken Aussprache des š, das aus rš hervorging (ähnlich ātaš für ātaš, oder rōm. Ajax aus Aias), vgl. Nöldeke DMG. 32, 571. Horn, Zeitschr. f. vgl. Sprachf. XII, 585, 586. šav (n° 2 ff.) ist armen. Aussprache des pers. syāwa, das echt armen. Wort ist seav, osset. sav.

Zusammensetzung: Šawušfar, S. des Aska-žamūk II, König von Xwārizm, 8. Jahrh., Albērūnī 36, 7 (42). — d. i. Šawuš-Glück (sei! Glück für Sch. sei!).

Syāwāspa 1) Kai Šawāsf, Bruder des Afrāsiāb, Tab. 617, 8. Athir 174, 24 (al. Sawāsf, Šarāsf).

Xarzāsf bin Kai Sawāsf, Tab. 676, 7. 2) Šavasp, S. des Gōgean Artsrūni, zur Zeit der Seleukiden, Thoma 43, 12 (37). 3) S. des Hamazasp Artsrūni, zur Zeit des Artašēs III und Waḡarš, Thoma 56, 6 (48). 4) S. des Waḡē Artsrūni, tödtet den Mardpet Hayr (Haupt der Kämmerer) des Königs Aršak III, Faust. Byz. 3, 18 (47, 2). 4, 14 (98, 15). Thoma 60, 3 (52). 71, 20 (63). 77, 10 (69). 5) Artsrūni, zur Zeit des Šapūh (415—419), erhält später vom König von Persien den Königstitel und wird von Wardan ao. 450 getödtet, Mose 3, 55. Joh. Kathol. 102. Thoma 78, 6 (70). Tsehamtschean 1, 499, 19. 6) Artsrūni, einer der als Gefangne nach Persien gehenden Adliehen, ao. 452, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 3. Tsehamtschean 2, 86, 8. — d. i. schwarze Rosse besitzend.

Patronym. Syāwāspi, yt. 13, 114 (ohne nähere Angaben).

Sībek s. Šēbak.

Sībōn s. Saḡbōn.

Sībūyeh s. Šēbōi.

Σιδάουχας, Vater des Omphalokos (s. diesen).

Šīdeh s. Šēdah.

Šīdāsp s. Šēdāsp.

Šīfōr, , Feldherr des Königs Mazdai von Indien, in der Legende von Thomas, Wright I, 367, 12 (II, 232). Συφώρ, Σύφορος, Tischendorf 240. Sifores, Siforatus, Abdias fol. 115^b. Siforis heisst hier auch die Gattin des Mesdeus, was an die Pharaotochter Šīpōr (Budge 48, 17) erinnert. vgl. Ξιφάρης? v. Gutsehmīd, Rhein. Mus. XIX, 1864, 166 (Kleine Schriften II, 339) vergleicht den Namen Sīnfrai; armen. šephoray, syr. šīphōrā, Schalmei, Oboe (vgl. Sornus)?

Šīgufteh, Dichternamen des Mīrzā Šīgufteh-baxt (aufgeblühtes Glück habend) oder Bīdārbaxt (waches Glück habend), S. des Mīrzā Juwānbaxt Jihāndār Šāh in Benāres (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 290.

Siyāh (Siāh) al-uswāriyu, Haupt der 'persischen Völkerschaft' al-Asāwirat (d. i. Ritterschaft, vgl. Nöldeke's Tabari 441), befehligte die Vorhut Yezdegerds III, ging aber mit seinen Leuten zu den Arabern über und liess sich in Baḡrah nieder, ao. 635, Belāḡori 354, 2. 372, 21 ff. Tabari 2562, 1. Athir 2, 431, 16.

d. i. der schwarze.

Siyāhjil, Abu Mūsā, von Muwaffaq, Feldherrn des Buyiden Behā ed-dauleh, zum Statthalter von Kermān eingesetzt, ao. 1000, Athir 9, 115, 8. 118, 14.

d. i. der schwarz(haarige) Gıl (Gılāner).
Siyah-čašm 1) Siyah-čašm (a verkürzt wegen der Metrik), Sklave und Mörder des Farruxzād, Fird. 7, 424, 10. 16. 20; von andern Siyawaḡš genannt, was richtiger erscheint (سیاوحس etwa سیاہ چشم geschrieben und weiter سیاہ چشم gelesen). 2) Herr von Alamūt in den Šāhaq-Bergen an der Grenze von Dailem; er hiess so, weil er auf einem Auge einen schwarzen Fleck hatte, Athir 8, 140, 6 (ao. 928).

Siyāhpīl, geleitet die Gesandten aus Čīn zurück an die Grenze, Fird. 4, 378, 238 (Siyāhpīl).

d. i. der schwarze Elephant.

Šikan, Kai Šikan ist nach Mojm̄el, J. as. III, 11, 171, 19 ein Sohn des Kai Āriš, dagegen 345, 13 des Kai Bahman (wohl Byāršan gemeint), eines Bruders des Kāus; die Quelle des Mojm̄el ist eine (verlorene) Geschichte des Kai Šikan; vgl. Aškeš (اشکس und شکی) und Iškand.

d. i. zerbrechend, zerstreuend (den Feind, das Heer).

Šikanī, Dichter 1) Maulānā, aus Ispāhān, 2) aus Tebrīz, 3) aus Rai, 4) aus Qum, Pertsch 646, n° 96—99.

d. i. Vernichtung (des Feindes).

Šikasteh, Taḡalluḡ oder Dichtername des Mīr Moḡammed Sālīḡ, Ende 17. Jahrh., Rosen 164.

d. i. der Betrübte, vielleicht aus Dil-Šikasteh oder Šikasteh-dil verkürzt.

Šikēb, Taḡalluḡ (Schriftstellername) des Dichters Moḡammed ‘Alī Sakāki aus Schīrāz, Pertsch 646, n° 102.

d. i. Geduld, Ruhe.

Šikēbī, Dichter, Pertsch 690.

Σιλλάκης, parthischer Satrap in Mesopotamien, von Crassus bei Ichnae besiegt, ao. 54, Feldherr neben dem Surena bei Carrhae, ao. 53, Plut. Crass. 21, 4. Florus 3, 11 (74, 22, Silaces). Dio 40, 12, 2. Sextus Rufus e. 16.

vgl. Nöldeke, P. St. 26. 32.

Šīlī 1) S. des Farruxzādh (bin Farruxzādhān), Marzpan von Fairūz Sābūr (Anbār) unter Sapor II, Yaqt 3, 929, 11. 2) Seetenstifter, Lehrer des Bābek, Fihrist 341, 11. 14.

Silkūyeh, Urgrossvater des ‘Abdallah bin Aḡmed, Gelehrter, Yaqt 2, 515, 13.

vgl. Nöldeke, P. St. 20. 26.

Sīmā 1) ein Türke, Thirsteher des Chalifen Mo‘tāsim (833—842), Eutyeh. 2, 441, 19. 2) S. des Būyeh, führt die Vorhut des Heeres des Chalifen Moqtadir gegen Yūsuf, Bruder des Afšīn, wird

im Handgemenge gefangen und hingerichtet, ao. 918, Athir 8, 75, 18. — vgl. Simas?

Simaezi, Vater des Māprawāka, yt. 13, 105.

Sīmāh-burzīn, persischer Adlicher zur Zeit Xusrau’s I und Hormizd IV, Fird. 6, 556, 152. Mojm̄el, J. as. IV, 1, 421, 18.

Σίμος, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 63. vgl. Sīmā, Sīmos.

Sīmjūr, Statthalterfamilie mit dem Sitz in Rai, dann in Kūmiš und Gurgān (ĴorĴān), unter der Herrschaft der Sāmāniden 1) Sīmjūr al-Dowātī (der mit dem Tintenfass), anfänglich Diener des Ismā‘īl Sāmānī (892—907), dann Feldherr, kämpft gegen die ‘Aliden in ĴorĴān und erhält nach Beseitigung des letzten Saffariden ‘Amrū (seit 912) die Statthalterschaft in Sejestān, welche fünf Mitglieder der Familie nach einander verwalten, Athir 8, 45, 21. ‘Minhāj 1, 35. Zemjī, Journ. as. V, 16, 509. Mireh. 4, 8, 11. 25. 13, 31. 2) Ibrāhīm Sīmjūr, S. des vorigen, Statthalter von Chorāsān unter Nūḡ I (943—954), Athir 8, 242, 15 ff. Mireh. 4, 15, 18. 3) Abu ‘l-ḡasan Moḡammed Sīmjūr, S. des Ibrāhīm, sāmāniseher Sipahsālār in Chorāsān, eilt dem Wašmgīr zu Hülfe und steht dem Qābūs gegen seinen ältern Bruder Bīstūn bei, ao. 971, Baihaqi 134, 18. Athir 8, 417, 7. Minhāj 1, 44. Zehiredd. 184, 6. 8. 185, 5. 188, 4. 5. Ferištah 1, 31, 12 (1, 12). 4) Abu ‘Alī Sīmjūr, S. des Abu ‘l-ḡasan, fiel von Nūḡ II (976—997) ab, ward von diesem und dem Ghaznawiden Sabuktigīn bei Herāt geschlagen, vertrieb dann den Sohn des letztern Mahmūd aus Chorasān, ward aber noehmals bei Tūs geschlagen und starb 997 als Gefangner des Nūḡ II, Athir 8, 433, 23. 9, 76, 12. Abulfeda 2, 580, 4. 16. 584, 9. Minhāj 1, 45. Zehiredd. 188, 2. 190, 8. Ferištah 1, 35, 3 (1, 20). S. de Saey, Notices et Extr. IV, 343. Nöldeke, Sitzungsber. Wiener Akad. XXIII, 1857, 33, 8 (47). 5) Abu ‘l-Qāsim, Bruder des vorigen, Statthalter in Kūmiš und Kōhistān, unter Nūḡ II (976—997), Maḡsūr II (997—998) und ‘Abdo ‘l-malik II († 998), von Mahmūd vertrieben, Athir 9, 21, 9. Zehiredd. 190, 11. 6) Abu ‘l-ḡasan, S. des Abū ‘Alī, Athir 9, 76, 22.

d. i. der silberne Wildesel (pers. gōr).

Sīmī, Mullā aus Nīšāpūr, Dichter, Pertsch 645, n° 201. — d. i. der silberne.

Sīmīkos s. Seimeikos.

d. i. der silberne.

Σίμος, S. des Auasis und der Itiē, Bruder des

- Bolas, Insehrift aus Kertseh (Ende 5. Jahrh. vor Chr.), Latysehev II, 76, n° 97. — vgl. Simas.
- Šimšād, Ḥamzah bin, Schüler des Moḥammed Naqšabandī († 1389), Ḥāǰī Chalfa I, 492, 5.
d. i. Buxbaum (Bild einer schönen Gestalt).
- Šimūyeh, Ben Šimūyeh, jüdischer Astronom, Fihrist 278, 12; Steinsehneider. DMG. 18, 130. 25, 395. al. Šimūyeh; Nöldeke, P. St. 15 vermuthet Šimūneh (von Simeon).
- Sīnā 1) Diakon, Märtyrer ao. 341, Mas Latrie, Trésor de chronol. 911^b. 2) Vater des berühmten Arztes und Philosophen Abū ‘Alī Ibn Sīnā (Avicenna) aus Balḫ, † 1037, Athir 9, 310, 19. Ab. Far. 349, 4. Ibn Chall. II, 130, 19 (1, 440).
- Σιναιτης, Perser zur Zeit des Artaxerxes II, Aelian 305, 32.
- Σινάκης 1) Μηριδάτης Σινάκης, parthischer Statthalter von Mesopotamien unter Mithradates II, nimmt den Demetrios Eukairos gefangen, ao. 88, Joseph. Ant. Jud. 13, 14, 3. 2) Simmaees, S. des Abdagaeses, verhalf dem Tiridates als Gegenkönig Artaban’s III zur Herrschaft, ao. 36 n. Chr., Tacit. 6, 37 ff. 42 ff.; Šennak, Tsehamtschean 1, 299, 34. — vgl. ʕaʕna? np. sīnah (vgl. Yelānsīnah)?
- Sīnār, Parteigänger des Bahrām Čübīneh, Fird. 7, (Brust, 74, 881).
- Σινατροκλής, Σινατρούκης s. Sanatrūk.
- Sind, S. des Sarwān aus Herāt, Gatte der Tochter des Königs von Kābul, Vater des Šādil, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).
- Sīndād, Statthalter der Ufergegend (ar-Rīf) von Kindah und Ḥadramaut, Naehfolger des Saḫt, erbante die Feste du ‘l-Šarafāt, Hamzah 137, 11.
- Sīndī 1) S. des Šāhek, Polizeimeister und Feldherr des Ḥārūn ar-Rašīd gegen aufständische Araberstämme in Damaskus, und der folgenden Chalifen, † in Baghdād 819. Ibn Qotaibah 197, 7. Tab. 3, 681, 15. 912, 6. Šahraštāni 1, 192. Kitābo ‘l-‘oyūn 248, 4. Ibn Chall. II, 43, 1 (1, 310. 318). 2) S. des Yahyā, Befehlshaber von Wasit unter dem Chalifen Amīn, ao. 812, Weil 2, 191.
d. i. der Inder.
- Sīnduxt 1) Gattin des Königs Mihrāb von Kābul, Mutter der Rōdābah, Fird. 1, 246, 427. 2) Sīnduxtār, Gattin des Königs David von Georgien (Karthli, 1346—1360), Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 179. Hist. 1, 650.
von awest. saena.
- Sīneh-čāk, Beiname des theosophischen Schriftstellers Mullā Yūsuf, † 1546, Ḥāǰī Chalfa 5, 375, 10. — d. i. Brustriss, dessen Brust zerissen ist (von Liebe).
- Sinrikos s. Sanatrūk.
- Σιώμαχος s. Syāmak.
- Sip° s. Sp°.
- Šīpašarri, Gebieter in Šurgadia im Gebiet der Parsua, zur Zeit Sargons, Menant 163. 184. Peiser, Keil. Bibl. 2, 61; früher las man Nirišar.
- Sir° s. Sr°.
- Σιράκης 1) Stallmeister (ἵπποφορβός) der Könige der Saken, welche Darcios bekriegte; von ihm wird eine ähnliche Geschichte erzählt wie von Zopyros, Polyaen 7, 12. 2) Siraxos, Vater des Usigasos (s. diesen). — Σίρακες sind ein Volk am Achardeos zwischen der Macotis und dem kaspischen Meer, Strabo 506 (711, 17).
- Σίρανος, Vater des Sambatiōn (s. diesen). — vgl. Seiramnes.
- Šīrārīān, S. des Xudaigah, unter den Naehkommen des Rustam, Gobineau 1, 474; wohl zu lesen Šīrā-zebān (شیرازبان statt شیرازبان, der süß, lieblich redende).
- Šīrāšāmuk, als Herrscher Šīḥāb ed-dīn genannt, S. des Šāh Mīrzā, König von Kašmīr und Naehfolger seines Bruders ‘Alī Šēr 1363—1386; es folgte ihm sein Bruder Hindāl, Ferīštah 2, 648, 5. 650, 2 (4, 452. 458). — d. i. Mileh trinkend.
- Šīrīn 1) Σίρη, Perserin aus Selenkia, Christin, erleidet den Märtyrertod 28. Febr. 559, Aeta sanet. Mai, IV, 172 ff. 2) Šīrīn, Aramäerin aus Chūzistān, Tochter der Mahīn-bānū (ungeschiehtlich), Gattin des Xusrāu II, Mutter des Šahriyār, Mardānšāh, Afrūdšāh u. aa. Σιρή, Euagrius 6, 21. Theophyl. 231. Šīrīn Sebeos 45, 20. Σειρέμ, Theophanes 496. Šīrīn, Tab. 1044, 3. Fird. 7, 264, 3134. Yaqt 3, 501, 9. Athir 360, 18. Sīrēn, Mxīthar von Ani 34, 24; vgl. Nöldeke, Gnidis syr. Chronik (Wien 1893) 10. 18. vgl. Nöldeke’s Tabari 283, Not. 2. Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 74. 75. 3) Šīrīn (arabisirt), ein Christ, in ‘Ain at-tamr von den Arabern gefangen ao. 633, Athir 2, 303, 1. 4) Šīrīn, Qoranleser in Kūfah, fiel in der Schlaecht von Deiro ‘l-ǰamāǰen ao. 701, Hammer, Lit. Arab. 2, 129. 5) Moḥammed Ibn Šīrīn (Šīrīn heisst seine Mutter) aus Baḫrah, Rechtsgelehrter, Qoranleser, Begründer der Traumdeutkunst, geb. 653, † 729, Fihrist 25, 27. 104, 16. Yaqt 3, 759, 9. Athir 9, 24. Ibn Chall. n° 576 (2, 586). Batutah 2, 15, 2. vgl. Steinsehneider DMG. 17, 727 ff. 6) Abū Šīrīn, arabischer

Dichter, † 820, Hammer, Lit. Arab. 2, 342. 7) Sayyidah Šīrīn, Tochter des Isphebed Rustam, Gattin des Buyiden Faḡr ed-dauleh, Mutter des Maġd ed-dauleh, † 1029, Mirch. 4, 51, 33; erbant das Schloss Sayyidābādh (Saidābādh) in Rai, ao. 1004, Yaqut 3, 211, 3. 8) Ya'qūb, S. des Šīrīn, Qādi, Grammatiker und Dichter aus Ĵand am Saihūn in Turkistān, Yaqut 2, 127, 8. 9) Abu Bekr Moḡammed, Sohn des Aḡmed bin Šīrīn aus Bust, Dichter in Granada, Baṭūṭah 4, 369, 6 (Lesart unsicher). 10) Šīrīn Xatūn, Gattin des Dānišmend († 1306), Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 485. 11) Šīrīn Bēg, Emir des Tīmūr, Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 516. 12) Moḡammed Šīrīn, Sūfī (Mystiker), † 1406, Hāġī Chalfa 3, 315, 3. Rieu 352^b. 633. Pertsch 1055. 13) Šīrīn Xōġah (xōāġah) † 1521, Rosen 125, 24. — d. i. süss.

Σιρομίτρης, S. des Oiobazos, Vater des Masistes, Führer der Parikanier, Herod. 7, 68. 79.

d. i. der, welchem Mithra lieb ist, den Mithra liebend (vgl. armen. sēr, in Compos. sira-).

Šīrtašōsp s. Šērgūšnasp.

Šīrwān, Anführer der Ghūris zur Zeit des Mas'ūd von Ghazna (1030—1040), Baihaqī 128, 14 ff. d. i. Löwenhüter.

Šīrwānšāh 1) der erste Herrscher von Schirwān, e. 532—579, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 533; ist der Titel, der Eigenname fehlt. 2) Amīr von Xurdāwend, am Hof des Kai Kāūs und Hazārāsp von Rustamdār, Zehīreddīn 72, 9. 75, 11. vgl. Šērānšāh.

Sīs s. Sisimios, Bahrām-Sīs (unter Werepraghna) und Ustād-Sīs. — vgl. Sisos.

Sisak, S. des Gelam, mythischer Ahnherr der Fürsten von Sisakan (Siunik), Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 12. 2, 4. 8.

Σισάμνης 1) Vater des Otanes, von Kambyses wegen eines ungerechten Richterspruches getödtet, Herod. 5, 25. 2) S. des Hydarnes, Führer der Areier (Chorāsāner) unter Xerxes, Herod. 7, 66.

Sīsān, S. Bahrām Gōrs, in dem künstlichen Stammbaum der Buyiden, al. Sīsād, Sīsād, s. Sīspād.

Sīsān-šāh, S. des Sīsanafrū, in dem künstlichen Stammbaum, welcher die Buyiden von Bahrām Gōr ableitet; die Lesart ist unsicher: Sasanānšāh, Albērūnī 38, 4 (45), Sastān, Sitān-šāh, Athir 8, 197, 8. Šastāf-šāh, Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155). Bustān-šāh, Abulfeda 2, 374, 2. Sīstān, Zehīredd. 175, 12 (ساستان, ساستان, ساستان); vgl. Sīsanafrū, Sīspād.

Sīsanafrūh 1) S. des Kai Ašak, Vater des Sīsādh, im Stammbaum des Mihr-Narsē, Tabari 869, 1 (سسینافروه, سسینافروه). 2) S. des Šēr-zīl, Vater des Sīsānšāh, in dem künstlichen Stammbaum, welcher die Buyiden von Bahrām Gōr ableitet, Sasan-xurrah, Albērūnī 38, 5 (45), Sīs-fīrūz, Athir 8, 197, 9 (سس, سسر). Sīsanafrū, Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (al. Sīsfrū سسفر, سسفر), Šēr-fīrūz, Abulfeda 2, 374, 2 (سسفر, سسر, aus سسر, mit Zufügung des z, um an das bekannte fīrūz zu erinnern), Sīsġerd, Zehīred. 175, 12 (schliessendes d aus w [ū] verlesen, aus سسر, سسر für سسفر); offenbar hat man bei Verfertigung der buyidischen Namen den Stammbaum des Mihr-Narsē benützt, wie auch bei dem Namen Sīspād einlenkend ist.

Sīsar, Grossvater des Abū 'Alī, eines Amīr's in Ghōr, Athir 12, 155, 6 (ao. 1206).

Šīsban, gegen ihn richtete Abraham bar Qardaxē in Nisibin e. ao. 750 ein Sendschreiben, Assemani III, 224, 3.

Sīsġerd s. Sīsanafrūh n° 2.

Σισμάκης (al. Σισμαάκης), persischer Feldherr, fiel in Karien, Herod. 5, 121. — verkürzt aus d. folg.

Σισμίθρης 1) Sprecher der Gymnosophisten Aethiopiens beim Pan-Tempel, Heliodor 275, 25 (romanhaft). 2) ein Perser, nach dem die Felsburg Σισμίθρου πέτρα, Kōh-i nūr am Waxšāb, genannt war; hierhin hatte Oxyartes, der Satrap von Naura (im Norden des Zarafšān) jenseits Xenippa seine Tochter Roxane geflüchtet; der Fels ward durch Verrath von Alexander erobert, Strabo 517 (727, 6). Sisimithres, Satrap von Naura, Curtius 8, 2. 19. 4. 19. Plut. Alex. 58. 2; s. v. Schwarz, Alexander des Grossen Feldzüge in Turkestan. München 1893, 83. — vgl. Ssanmithres.

Σισιννάκιος, Heerführer der Thraken, Theophanes 638 (ad ann. 733).

Σισίνης 1) Skythe, Freund des Toxaris, Lucian's Tox. 57 (442). 2) Satrap des Kyros und Darcios in Syrien, im 3. Buch Ezra 6, 3. 7; im 2. Buch (unserm ersten) 5, 3 aram. Tatnai, im griechischen Ταυθανάιος, daher Σισίνης bei Joseph. Ant. Jud. 11, 1, 3. 4, 4. 3) Perser, von Darcios III zu Alexander, Sohn des Aēropos gesandt, um ihn zur Ermordung Alexanders des Grossen zu veranlassen, Arrian 1, 25, 3. 4) S. des Phrataphernes, Arrian 7, 6, 4. 5) ein Perser, der als Abgesandter des ägyptischen Satrapen zu Philippos gekommen war und den Alexander als Freund nach Asien begleitete; er ward infolge eines

- Missverständnisses hingerichtet, Curtius 3, 6, 11 ff. 6) kappadokischer Fürst, von M. Antonius gegen den rechtmässigen König Ariarathes X auf den Thron erhoben, aber bald wieder vertrieben, ao. 42, Appian Bell. civ. 5, c. 7; Strabo 537 (754, 13); vgl. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, p. 462.
- Σισίννιος 1) Sisimius, Fremd des Kaisers Nerva (96—98), vom Bischof Clemens von Rom bekehrt, Märtyrer, Abdias fol. 136^a. Acta sanct. 30. Mai, VII, p. 235^d. J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera. Amstelod. 1724. 799. 809. 2) Sisinnius, comes, verfolgt die Christen in Aquileja unter Diocletianus, Acta sanct. 31. Mai, VII, p. 429^b. 3) Σισίννιος, Nachfolger des Mānī im Amt, Petrus Siculus (Patrum nova bibl. ed. A. Mai IV, Rom 1847) § 16, p. 21. arab. Sīs, Fihrist 334, 4. vgl. Flügel, Mani 316; Sīsīn, Katholikos von Chorāsān (Marw), Albērūnī 291, 23 (287). Sīs 294, 9 (289). J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera I, Amstelod. 1724, 545, a. 4) Bischof der Novatianer und Schriftsteller, ao. 381, Sokrates 5, 10. Sozomenos 7, 12. 5) Patriarch von Constantinopel, 426—428, Theophanes 134 (ad. ann. 421); arab. Sīsīnah bei Entychios 2, 4, 2. Sisinnios, Sokrates 7, 26. Tchamtschean 1, 509, 25. 6) Führer der Massageten unter Justinian, Theophan. 292. 7) Patricius, genannt Πενδάκης, Theophanes 616. 8) ein Syrer, vom 18. Jan. bis 7. Febr. 708 Bischof von Rom. 9) Patricius, unter Nikephoros I († 811), Theophan. 738. 10) Patriarch von Constantinopel 993—999.
- Σίσσις, Vater des armenischen Fürsten der Tibarener und Chaldäer (Chalyber) Antipater; letzterer trat sein Land ab an Mithradates, Strabo 537 (754, 13). 555 (779, 24).
- Šišōi, 1) Sūsais (syr., ū scheint aus I verderbt), Einsiedler aus der Thebaïs, † 429, Thoma Marg. CLII, 22, 13 (al. Sūsait). 2) Σισοῖ (genet.), Abt, Joh. Moschus bei Cotelerius, Monumenta eccl. graecae. Paris 1681. II, 428. 3) Šišōi, Nöldeke P. St. 21.
- Σίσος, Vater der Choidra (s. diese); vgl. Sīs.
- Šispād 1) arab. Sīsfaḏ, Sīsīfāḏ, S. des Sīsanafrūh, Vorfahr des Mihr-Narsī, Tabari 869, 1. 2) Šispād, S. des Bahrām Gōr, angeblicher Ahnherr der Buyiden, Sasanādar, Albērūnī 38, 5 (45). Sunbād (سمنان, سمنان) Athir 8, 197, 9. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (al. سمنان, سمنان, 1, 155 Sīsād). Abulfeda 2, 374, 3 (sīsnā). Zehredd. 175, 13 (Sīnbād); der Name scheint aus dem Stammbaum des Mihr Narsī entlehnt.
- Šišrawan, Vater des Aštanbōzan (s. diesen); bei Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383 (nach Bar Bahlūl) Xašrawan (سرخس statt سوس); al. Šīrwanas (سوس) Budge 84 der Uebers., Note.
- Sīstān s. Sīsānšāh.
- Σισύγγαμβρις, Tochter des Ostanes, Schwester und Gattin des Arsanes, Mutter des Dareios III, Diodor 17, 37, 3. Sisygambis, Curtius 5, 3, 22.
- Šitab Rāi, Nāzim von Behār unter Šāh ‘Ālam (1759—1806), † 1773, Rieu 283^b. Pertsch 788, 1. d. i. eilend, schnell.
- Šitāfī, Mīrzā, Dichter, Pertsch 690.
- Sitāreh s. Stāreh.
- Šīterax, Turanier, kämpft mit Gīw, Fird. 3, 34, 347.
- Sithil-Horak, Gattin Sapor’s II, von Mūšel gefangen, aber nach Persien zurückgesendet, Généal. St. Grég. 33^b. Patkancan, Opit 29.
- Sitirparna s. Čīprafarnā.
- Sitrūq s. Sanatrūk n° 2.
- Skayordi (armen.), sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 18. d. i. Riesensohn (hskay Riese).
- Skārayaḏraḏa, anscheinend Bruder des Dārayaḏraḏa und Frāyaḏraḏa, yt. 13, 108. — d. i. auf den Kriegswagen springend (Pott, Et. Forsch. II, 2, 532).
- Σκάρατος, S. des Azaios, Priester in Olbia, Latyschev I. 119, n° 82.
- Skatadēs s. Askatades.
- Σκίλουρος, Nachkomme des Pharzoios, Vater des Palakos, König der Skythen in der südwestl. Krim, von Mithradates von Pontos ao. 80 vor Chr. aus der Krim verdrängt, C. I. Gr. II, 147, n° 2103. Münzen mit Bildniss: v. Koehne, Berliner Blätter für Münzkunde II, 129, 138. Zeitschrift f. Numism. 9, 155. v. Prokeseh-Osten, Wiener numism. Zeitschr. I, 394. Strabo 306 (421, 5); an ihn knüpft sich die Geschichte von dem Pfeilbündel, welches man nur Pfeil für Pfeil zerbrechen kann, Plut. Reg. apophth. (Opera ed. Reiske Lips. 1877, VI) p. 667. vgl. Böckh, C. I. Gr. II, 82^b. 83^a.
- Scolopitus, Skythenfürst, lässt sich mit seinem Bruder Plinus und vielen Skythen in der Ebene von Themiskyra nieder, wo die skythischen Weiber nach dem Untergang ihrer Männer in einer Schlacht den Amazonenstaat gründen, Justin. 2, 4. vgl. Rawlinson, Herodotus III, 164. Müllenhoff 567. Fick CXXVIII.
- Σκώπασις, König der Sauromatae zur Zeit des Dareios I, Herod. 4, 120. 128. vgl. Müllenhoff 571.
- Scydrothemis, König der Sinopier, an welchen Ptolemaeus Gesandte und Geschenke schickte, c. ao. 290, Tac. hist. 4, 83. 84.

Σκύλης, S. des Ariapeithes und der Tochter des Tērēs, König der Skythen, von seinem Bruder Oktamasades getötet, Herod. 4, 78. 80.

Skūka oder Sakūka (nasalirtes u), König der Skythen (Saka) jenseits des Meeres, in Europa, von Dareios I besiegt und getötet, Inschrift von Behistān V, Z. 28 (nur . . . ka erhalten); Inschrift über dem Bildniss des gefangenen 'dies ist Skunka der Sake'; die Inschrift (nur im pers. Original verfasst) sammt dem Bildniss ist noch nach der Vollendung des grossen Felsendenkmals hinzugefügt worden, H. Rawlinson, Records of the Past 1, 128. Oppert setzt als skythische Form des Namens Iskuinka an.

Σκυθάρκης (Σκυθάρχη), König der Skythen, von Dareios I bekämpft, Ktes. Pers. 17, der Indathyrusos des Herodot, also wohl appellativ 'Skythenfürst', armen. arkay (über dieses Wort s. Aseoli, Studj irani 5). vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 438.

Šlom-šapūh s. Hrev-šoļūm.

Σμέρδης s. Bardiya.

Σμεροδομένης, S. des Otanes, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82. 121. — d. i. hohen Sinnes (awest. *berezī-manañh, berezō°, vgl. Bardiya).

Snaoya, Vater des Wohwasti, yt. 13, 96. pehl. Snōy (Snōē), West, P. T. IV, 262.

d. i. der selnige.

Snāwīdaka, ein titanisches Wesen, von Keresāspa getötet, yt. 19, 43. pehl. Šnāwītak darūč, (Druj) Dīnkart V, 223, 21 (pazend 269, 14).

d. i. der Sehenspalter, vgl. A. Weber, Sitzungsber. Berl. Akad. 17. Juli 1890, S. 903, und vom 12. Juli 1894, 10.

Šnorbavor 1) Armenier, ao. 1264, der anderweitig Šah-Pantin genannt wird, Wardan, J. as. V, 16, 300. 314. s. Brosset, Collect. 1, 567. 2) Märtyrin aus Baberd, ao. 1517, Tschamtschean 3, 516, 1. J. B. Avger, Reliquiae vitarum sanctorum XII. Venet. 1815, 305. 3) Märtyrin, von Kurden ermordet, ao. 1683, Zakaria in Brosset, Collect. 2, 139. — d. i. dankbar, awest. *χšnao-prōbara.

Σοβάδακος, Skythe im Heer des Mithradates von Pontos, ao. 71, Appian e. 79; vielleicht derselbe wie Saumakos, vgl. Latyshev I, 181.

Σογδιανός, S. des Artaxerxes I und der Alogune, Halbbruder des Xerxes, regiert 7 Monate, Vorgänger seines Bruders Dareios II, Eusebios 1, 150. Diod. 12, 71, 1. Chron. Alex. 388, 9 = Paseh. 166, B (312, 5). Σεκυνδιανός, Ktes. Pers.

44. Σόγδιος, Pausan. 6, 5, 7 (al. Σογδαίος, Ἴσογαίος, das I aus dem vorhergehenden δημωι, A für Δ) Šoghdiūniš, Eutyeh. 1, 264, 19.

d. i. der Sogdier, vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 283 (altpers. *sugudiyāna). v. Gutschmid, Kleine Schriften III, 279.

Sogdonaeus, Vater des Spasines (Pasines, d. i. Hypspaosines), Plinius (nach Juba) VI, 31 (I, 415, 3).

Σόγος (gen. Σόγου und Σόγοι, letzteres von Σόγους) 1) des Ἄσχο . . . , Inschrift von Gorgippia, Latyshev II, 218, n° 405. 2) Inschriften aus Tanais, das. 26, n° 29, Z. 24. 283, n° 455, 13.

vgl. Šavg.

Sōktōnā (zu sprechen Sōk-gāw), fehlerhaft für Syāktōnā, West, P. T. 1, 132 in einigen Handschriften des Bundcheseh (Hs. K²⁰ Syāktōnā) und im Wačarkart.

Šōxī, Maulānā, Dichter, Pertseh 606, n° 112.

d. i. Freiheit, Zudringlichkeit.

Sōxrā 1) S. des Wē-sābūr, Vater des Zarmihir, aus dem Hause Qāren, Nachkomme des Naudar und Manuščipra, geboren in Sehīrāz, wo die Familie ansässig war, Marzpan von Sagastān (Sīstān), unter Pērōz, Balāš und Kawādī Leiter der Politik, fiel seinem Nebenbuhler, dem Mīhrān Šapūr, zum Opfer, Tabari 873, 9. 877, 4. 20. 992, 30; bei Bela'mī (Zotenbergs Tabari) 2, 138 Sūfrāi; Sōxrān (l. Sōxrāi?) Eutyeh. 2, 125, 14 ff. Sōxrā, Masudi 2, 196. Sōxrā, Athir 294, 20. Sūfrāi, Reichsverweser des Pērōz, Statthalter von Kābul, Bust, Ghaznīn und Zābul, Fird. 6, 108, 25. 682, 1653. 7, 144, 1702. Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 5. Sōxrā, S. des Qāren, des Sohnes Sōxrās von den Nachkommen Kāweh des Schmids, Zehiredd. 32, 6. Sōxrā, Wālī von Sīstān, Mireh. 1, 231, 32; die persischen Chroniken nannten ihn Sōqrā, das. 232, 16. vgl. Nöldeke's Tabari 120. 140. 2) Sōxrā, von Xusrau I mit dem Bergland von Tabaristān (Kōh-i Qāren) belehnt, 50 Jahre vor der Flucht des Propheten, 572, Vater des Qāren, des ersten Fürsten der Qārendynastie, und des Zarmihir, von welchem die persischen Statthalter von Gīlān vor Gīl Gāubāreh abstammen, Zehiredd. 167, 18. 168, 2. 3. 321, 16. 3) S. des Alindāi (al-Indādh), Enkel des Qāren, dritter Fürst der Qārendynastie, regiert angeblich 65 Jahre, Zehiredd. 154, 16. 167, 18. 321, 19; fehlt bei Ibn Maskowaih 513, 12.

Sōxtah, Dichter aus Kirmān, Pertseh 645, n° 181.

d. i. entbrannt (für die Wissenschaften, in der Türkei Sōftah, Student der Theologie).

Šōlak s. Saulakes.

Σώμαχος s. Saumakos.

Šonasp s. Nāmdār-jušnas.

Šōriš, Seyid Gholām Hošain, Dichter und Schriftsteller aus Patna, † 1781, Sprenger 182.

d. i. Aufruhr, Verwirrung (Salzigkeit, taxallus).

Sornus, König der Meder, Freund des Gotenkönigs Tanausis (d. i. Iandysos), Jordanes c. 6 (ed. Mommsen 66, 14), aus Arrian's Parthica bei Photius; es ist Pharnos des Ktesias, s. Marquart 521.

Sōšans s. Saošyañt.

Σώσαρμος, König von Medien, Nachfolger des Mandaukes, Ktesias bei Diod. 2, 32, 6. Euseb. 1, 67 (bei Mose, der den Eusebios benutzt, fehlt der Name); auch unter den chaldäischen Königen erscheint ein Sosmares und Sosarmos, Euseb. 1, 64. s. Marquart 565.

Sovsarīs und Sosarmos, assyrische Könige, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19. vgl. Büdinger, der Ausgang des med. Reiches (Sitzungsber. Wiener Akad. XCVI, 1880) S. 478. 479. Baumgartner, DMG. 40, 483. Marquart 585.

Σωσθάνης (al. Σωσθένης graecisirt), persischer Heerführer bei Salamis, Aeschyl. Pers. 32. — vgl. Keiper 103.

Sōz (Sūz), Rēxtahdichter, d. i. Perser, der Gedichte in indischer Sprache verfertigt, Sprenger 292. Pertsch 676. — d. i. Brand (des Herzens in Liebe), vgl. Hafiz t, 68, 9.

Sōzān, Nawāb Mīrzā Ahmed, indischer Dichter, Sprenger 293. — d. i. brennend, heiss (taxallus).

Sōzanī 1) Ḥakīm, aus Šamarqand, Satiren-Dichter, † 1173/4. Hammer 86, 12. 87, 33. 101. Sprenger 16. 573. Pertsch 644, n° 53. 746. Pizzi 1, 93. 2) aus Sāwah, Dichter, Pertsch 644, n° 54. 3) Mullā Sōzanī, Dichter, Pertsch 644, n° 94. 4) Mahābet Xān Sōzanī, Dichter, Pertsch 644, n° 93. — n° 1 soll seinen Namen ('spitz wie eine Nadel, sōzan') von seiner Neigung zu dem Sohn eines Nadelmachers erhalten haben (?).

Sōzī, Dichter 1) aus Lāhore, Pertsch 644, n° 54. 2) aus Buḫārā, Pertsch 644, n° 55.

Σπαδάκης 1) Vater des Orontes, Inschrift von Olbia C. I. Gr. II, 133, n° 2068. 2) Σπαδάγας, König der Sanigae (bei Sebastopolis), ao. 137, Arrian Peripl. 11, 3.

*Spādapati, altpers., Würde oder Titel des obersten Feldherrn des Reiches, arab. al-ašbahbadh al-bilād, Tabari 869, 12. 885, 9. 894, 6. vgl. Nöldeke Kārnāmak 61. Tabari 444. Nach den bei Mose 2, 28 erhaltenen Angaben des Labubna

wurden die Nachkommen der Tochter des Partherkönigs Aršavir (Phraates IV), der Košm, der Schwester des Qāren und Sūrēn, und ihres Gatten, weleher Aspahapet war, nach dieser Würde ihres Stammvaters Aspahapet Pahlav genannt; das Amt scheint in einer der vornehmsten Familien vererbt worden zu sein; in den tabaristanischen Dynastien, die zum Theil aus dem Hause Qāren stammen, gilt das Wort als Bezeichnung ihrer fürstlichen Würde (Ibn Rosteh 276, 21), und die Fürsten werden meist nur mit diesem Titel statt ihrer Eigennamen genannt. 1) Ispēhbed (neuere Aussprache), S. des Rustam II, Vater des Pehlewan, unter den Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 2) Ἀσπέβετος, Perser, Häuptling der Araber an der griechisch-persischen Grenze zur Zeit Bahrām's V, ward unter dem Namen Petrus getauft, Kyrillos von Skythopolis in J. B. Cotelerii Eecles. graecae Monumenta II, Paris 1681, p. 216. IV, p. 19. Saint-Martin bei Lebeau 5, 491. 3) Vater des Wistahm (Bišām) und Windōē (Bindōi) und einer Tochter, weleche die Gattin des Königs Hormizd IV und Mutter des Xusrāu II ward, bei Firdusi Xurrād genannt; Ἀσπαβέδας, Vater des Βινδός, Theophyl. 162. Ἀσπεβέδος ὁ Πέρσης, zur Zeit des Kawādh, weleher seine Schwester zur Frau hatte, Prokop 47. 51. Ἀσπέτιος, Gesandter des Kabades an Anastasius, Theophanes 228. 4) Aspabar, zu lesen Aspabad (syr.), Abgesandter des Arimih, Hoffmann, Julianos 156, 14 (275). 5) Işfehbed (arab.), S. des Schahriyār, Heerführer des Qābūs von Jorjān, Mirh. 4, 26, 7; dies ist wohl der Ispēhbed Schahriyār, der letzte der 1. Bāwenddynastie. 6) Işbehbed, S. des Sāwtigīn, wird Statthalter von Mekkah, wird aber von Amīr Qāsim vertrieben, ao. 1094, Athir 10, 163, 6. 7) Spāhpat Šāhmart, s. letztern Namen.

Σπαδίνης, König der Aorsen, zur Zeit des Pharnakes von Bosphoros, Strabo 506 (711, 21).

Spaēnāsp, S. des Dūrōšāsp (Aurušāspa), Vater des Tūrak, Vorfahr des Afrāsiab, Bund. 79, 2. West, P. T. I, 137 (Spaēnyasp); Zabinasp oder Schah-rāsb, S. des Arušasb, Tabari 435, 1 (vgl. Barth, Note 533); Zabin-asb, S. des Arušasb, Albērūnī 104, 10 (111). (Spēn)yasb, S. des Tūj, Vater des Turk, Masudī 2, 131; an einer andern Stelle 2, 117 Sāniāsb; im Nāseḫ et-tewārīḫ, Gobineau 1, 324 Šānpaseb (سانماسپ, auch Sāniāsb zu lesen, Šānapaš, Syāwašnāmel p. 258), und Asānyaseb (اسانماسپ, das vorgesetzte t zeigt, dass

- die Gruppe sp anlautete); Šaidasp, S. des Azarsap, Minhā 1, 9. vgl. Šērāsp. — d. i. weisse Rosse besitzend (afghan. spīn, kurd. spīn-dār Weisspappel). Spaęta s. Ispēdān.
- Spāhī, neupers. Aussprache Sipāhī, Dichter, Pertseh 645, n° 184; auch Taęalluę oder Schriftstellername des Xudādōst und aa. Pertseh 645 n° 183. 185. — d. i. Soldat. vgl. Ispāhīdōst.
- Sipāhīzādeh, Beiname des Mollā Moęammed bin ‘Alī aus Brusa, Schriftstellers, † 1586 oder 1589, Haęī Chalfa 1, 466, 10. 3, 425, 1.
- Spāhpat s. Spādapati.
- Spahram, neupers. Aussprache Sipahram, Bruder und Feldherr des Afrāsiāb, von Huęīr im Kampf der elf Reeken getōdtet, Fird. 2, 252, 682. 3, 564, 1841. Isfaęram, Tab. 611, 2. — d. i. Heeren Furcht einflōssend, Heere fliehen machend (spah für spāh).
- Σπακώ (medisch), Frau des Hirten Mitradates, Pflegemutter des Kyros, Herod. 1, 110. Justin. 1, 4. d. i. Hündin (griech. Κυώ), von med. σπάκα (Herod.) neupers. sag; vgl. Rud. Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage 1890, S. 1 ff.
- Spalirisos, Spalahora, Spalyris, Brüder des indoparthischen Königs ‘Onώνης (Wonones), wahrscheinlich Söhne des Azes; Spalagadama, Sohn des Spalahora, durch Münzen bekannt, auf welchen 1) ‘Onώνης (griechisch) mit seinem Bruder Spalahora (arianisch, indisch), 2) ‘Onώνης mit seinem Neffen Spalagadama, Sohn des Spalahora, 3) Σπάλυρις mit seinem Neffen Spalagadama, 4) Σπαλίρισος als Bruder des Königs, 5) Σπαλίρισος und Azes zusammen und 6) Σπαλίρισος, Spalirięa allein erseheint, vgl. Prinsep 1, 190. 356. v. Sallet, Nachfolger 153. Perey Gardner, Coins Gr. K. XLI. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 16, 1888, 12.
- Σπαμίτρης s. Aspamitres.
- Spandarāt (armen.) 1) S. des Aršavir, Vater des Schavarseh und Gazavon, ward allein von der unter Aršak III ausgerotteten Familie Kamsarakan durch Wasak errettet, Faust. Byz. 4, 19 (129, 14). Mose 3, 31. 2) Aršarūni, d. i. Kamsarakan, ao. 431, Mose 3, 65. Tsehamtsehan 1, 517, 11. — d. i. Freund des heiligen (Opfers, armen. spand).
- Spandiat s. Speñtōdāta.
- Σπαράμειζος 1) Eunuch des Sardanapal, Ktesias bei Athenāus 528 f. (3, 166, 16). Müller, Fragm. II, 473, n° 14. Bährs Ktesias 429; die vulgäre Lesart ist Παράμειζος. 2) Σπαραμίζης, Eunuch Artaxerxes’ II, Plut. Art. 15, 2.

- Σπάρηθος, assyrischer König, Eusebios 1, 64. Sparetus (Hieronymus) das. Appendix 26^a, armen. Sparethos, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. Asolik 21.
- Σπαρέθρη, Gattin des Amorges, Ktes. Pers. 3; bei andern Tomyris.
- Σπαργαπέθης 1) König der Skythen, Vater des Lykos, Urgrossvater des Saulios und Anacharsis, Herod. 4, 76; vgl. G. Rawlinson’s Herodotus III, 59. 2) König der Agathyrsen, der den Ariapeithes umbraachte, Herod. 1, 78.
- Σπαργαπίσης, S. der Tomyris, Herod. 1, 221. Wahrscheinlich derselbe Name wie der vorige, vgl. Müllenhoff 567.
- Sparnak, S. des Dastān, erhält Ispāhān als Herrschaft, West, P. T. I, 140. Der Name dieses sonst nicht genannten Bruders des Rustam scheint nur eine Variante von Gawrang zu sein (die Gruppen sprnk und gfrnk sind in der Pehlewischrift sehr ähnlich).
- Σπαρόφοτος, Vater des Nūmēnios, Grabinschrift aus Pantikapaion (Kertseh) 3. Jahrh. vor Chr., Latysehev II, 107, n° 184.
- Σπαρτίνος, ein Meder, Lucian, Ikaromen. 15, 512 (al. Σπατίνος).
- Σπάρτοκος, Könige von Bosphorus (der Krim) 1) reg. 438—432, Diod. 12, 31. 36. 2) S. des Seleukos, Vater des Satyros, 429—407, Diod. 14, 93. 3) S. des Leukon, des Enkels von n° 2, Bruder des Pairisades I, reg. mit diesem 347—342, Diod. 16, 52; s. Arn. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 426. Münze mit der Aufschrift Παρτόκου, Köhler, Gesammelte Werke I, 65. Latysehev II, XXIX. 4) S. des Eumelos, des Sohnes des Pairisades, Vater eines Pairisades, reg. 303—284, C. I. Gr. II, 148, 149. 158, n° 2105. 2106. 2120. Diod. 20, 100, 7. 5) S. des Pairisades II, Bruder des Leukon, Münze mit Bildniss, R. Rochette, Antiquités du Bosphore Cimmér., Köhler, Gesammelte Werke II, 1850, p. 45, Taf. IV. Latysehev II, p. 16 n° 18. Compte-rendu de la Commiss. archéol. 1893, 13. 6) S. des Leukon II, e. 220 (nur Vermuthung), von Koehne, Memoiren der Petersb. Ges. f. Archaeol. V, 1851, p. 296. Vater einer Kamasarye, Latysehev II, XXVIII, 17 n° 19. — Auch thrakischer Name, ao. 356 vor Chr., vgl. Böekh, C. I. Gr. II, p. 109^a; also vielleicht nicht irano-skythisch; vgl. thrak. Sparakokos, Vater des Seuthes (Thukyd. 2, 101). Tomasehek, Pamir-Dialekte 115.
- Spasines s. Hyspaosines.

Spästigīn (Sipästigīn), Feldherr des Īlekχān gegen Maḥmūd den Ghaznawiden, Mireh. 4, 31, 11 (Siyāsītigīn). — Hybride Zusammens. mit türk. tigīn (Fürst), np. spās (Wohlthat, Dankbarkeit). Σπάτης, Satrap Sapor's I in Kilikien, Joh. Malala 297 (nach dem syrischen Chronographen Domninos). — d. i. wohlhabend, reich (skr. sp'atā, sp'itā); vgl. Parthamaspatēs.

Σπατίνοσ s. Σπαρτίνοσ.

Spēdāsp (Sefīdāsp), S. eines Daḥḥāk, Vater des Samand im Stammabum des Bistām von Ghūr, Minhāj 31, 15 (Raverty 306: Sifandāsp, سفنداسب). Ferīštah 1, 95, 9 (1, 163). — d. i. weisse Rosse habend.

Spendšēt, Vater des Namūn (s. diesen).

Speñta, Vater des Awahya (s. diesen). — d. i. heilig.

Speñta Ārmaiti, „Tochter des Ahnramazdāh“, Genius der Weisheit und der Erde, s. Spiegel, Eran. Alterth. II, 37; Williams Jackson, Avesta Grammar XXVI; nach ihr ist der 12. Monat (wo die Sonne im Zeichen der Fische steht) und der 5. Monatstag benannt. — Īspandarmēdh, Mutter des Behrādih, auf einer Amulettschale, Levy, DMG. 9, 470. Chwolson, Corp. Inscr. Semit. Petersb. 1882, 1, 103. Hoffmann 128. Schwab, Proceed. Soc. Bibl. Arch. XII, 1890, 300, Z. 3.

Speñtōdāta, avest., Spenddāt oder Spendiāt (d und i haben dasselbe Zeichen) pehl., Ispendiār, neupers., Isfendiār, arab. 1) Speñtōdāta, S. des Wištāspa und der Hutaosa, Vater des Bahman-Ardašīr u. aa., von Rustam mit einem verzauberten Pfeil von Tamariskenholz (gaz) getödtet, yt. 13, 103. Spenddāt, Yātkār-i Zarīrān § 41. Spandiat, Sebeos 30, 10; Isfendiār, Fird. 4, 360 ff. Isfendiār al-fahlawī d. i. pahlawī, erhält von seinem Vater Bištāsb Rai als Sitz, Tabari 683, 7. Isfendiār, Sohn des Bištāsb, Tab. 677, 4. Masudi 2, 121. Albērūnī 105, 4 (112). Athir 192, 16. Yaqt 1, 351, 13 ist Spendiād oder Spendiār statt Sindbād zu lesen (سپندياد statt سندهاد); in den künstlichen Stammbäumen der Arsakiden, Tab. 709, 1 und der Sasaniden Tab. 813, 11, 14. 823, 4. Masudi 2, 151. Athir 272, 22. Bundehešeh, West P. T. I, 137, Zehiredd. 146, 15. 152, 10 ist er der Ahnherr dieser Königsgeschlechter; auch die Bagratiden von Armenien führen sich nach Constantinus Porphyrog. 198, 5 auf einen Spendiatēs oder vielmehr auf seinen Bruder David zurück, der aber zum Sohn des Königs David gemacht wird, weil dieses Geschlecht sich von letzterem ableitete, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 1, 1844, 149. 2) Σφενδαδάτης, Name des Magiers,

welcher nach der Ermordung des Tanyoxarkes (Bardiya, Smerdis) und dem Tode des Kambyses die Herrschaft usurpirt, Ktesias Pers. 10. In der Inschrift des Dareios: Gaumāta; da der Name echt ist, so dürfte Gaumāta ihn als Beinamen geführt haben. 3) Spandiat (armen.), Satrap von Melitinē unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30°. 4) Isfendiād (al. Isfendiār), S. des Farruxzād, Bruders des Rustam, Statthalter von Ādarbaijān, schliesst mit den Arabern Frieden (643), Tab. 2650, 14. 2660, 10. Athir 3, 16, 21 (Isfendiār). 5) Isfendiār bin Azaryād bin Annūd, Grossmohbed, Vorgänger des Ūmūd (Admūt) bin Astwahist (Asehawahīšt) † 937 in Baghdād, de Saey in Barbier de Meynard's Masudi 9, 331. Annūd für Annūd (Ōmūt) erklärt sich aus der Pehlevischrift, wo n und u dasselbe Zeichen haben; der Sohn des Annūd oder Admūt heisst Ādarbād (Atarepāta), Azaryād ist daher in Ādarbād (آذرباد) für (آزرياد) zu verbessern. 6) 'Amr bin 'Othmān Isfendād اسفنداد (Isfendiār?), arabischer Dichter in Aegypten, Fihrist 167, 6. 7) Spenddāt (Spendiāt), S. des Māhwindāt, des Sohnes Rustam's, des Sohnes Šatnayārs (Selahriyār's), Destūr, West, P. T. I, XXXIV. 8) Moḥammed bin al-Ḥasan bin Isfendiār, schrieb das erste Werk über die Geschichte Tabaristān's nach Bruchstücken aus der Geschichte des Gāubareh, die er in der Bibliothek des Sehāh ghāzi Rustam fand, und nach dem Bāwendnāmeḥ aus der Zeit des Selahriyār bin Qāren (1073—1109), um das Jahr 1216. Dorn, Schireddin 5—6. Rien 202°. 9) Spenddāt (pehl.), S. des Mitnāpān, Vater des Mitnāpān, um 1250, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 10) Spenddāt, S. des Marēpān, eines Enkels des vorigen, West, P. T. IV, XXXV. 11) Isfendiār, von der Dynastie der Sarbedāre in Sabzwār, † 1346, de Saey, Not. et. Extr. IV, 253. 12) Isfendiār aus Maidān, Dichter, Pertseh 682. 13) Vater des Hērbadh Xōršēd, s. Xuršīdh. 14) Isfendiār, Amīr in Derbend, Inschrift von 1421, Dorn, Bullet. 4, 1862, 389. 15) Isfendiār, S. des Ḥamzah, Amīr in Derbend, als junger Mann getödtet ao. 1462, Inschrift bei Khanikoff, J. as. V, 20, 132. 16) Isfendiār, Fürst (Amīr) von Kastamūni (Paphlagonien), Sohn des von Sultan Bāyazīd vertriebenen Kotürüm Bāyazīd, von Timur 1402 in die Herrschaft seines Vaters eingesetzt, Schwäher des Sultan Murād II (1421—1451), Σπεντιάρ, Ducas 207, 18. 243, 20. Σφεντιάρης,

Phrantzes 413, 14. Hāji Chalfa 2, 640, 9. 6, 32, 7. 17) Isfendiār, S. des Destūr Ardašīr in Kirman, Sad-der bei Hyde 446. 18) Isfendiār Beg, Heerführer des Sehāh 'Abbās in Georgien, ao. 1616, Brosset, Bullet. 3, 1847, 52. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 397, armen. Spandiar-Bēk, Aṛakel 217, 14 (Brosset, Collect. 1, 374). 19) Isfendiār, Xān von Xiwa 1623—1643, Stanley Lane-Poole, Mohammedan Dynasties. Westminster 1894, 279. 20) Asfendiārjī, Parsiname; Frāmjī Aspandīārjī, Herausgeber des Awesta 1822—1826. 21) Aspandīāršāh, ao. 1786, Parsi in Bombay, Peschotan Dastur Behrāmjī Saṅjana, Vorrede zum Dīnkart I p. 6.

d. i. vom Heiligen (Ahuramazdāh, dem Speitō mainyuš, heiligen Geist) gegeben.

Spēnwad (Sepīnwad oder Sepīnūd), Tochter des Königs Schengil von Qanōj (Indien), Gattin des Bahrām Gōr, Fird. 6, 46, 505. — awest. spānawaiti (wend. 19, 99 'heilig', von einer himmlischen Jungfrau; spēnwad, y. 50, 21; das np. ē entspricht nicht dem awest. ā, ē, es muss daher der Name dem Awestā entnommen sein).

*Spētōē (pehl.), in neuerer Gestalt Ispīdāyeh (arab. Isbidwaih), von Yaqt 1, 238, 8 als persische Form für arab. Isbeḍ in einem Gedicht angeführt, wo die Leute von Mušaqqar (in Bahrain) 'Knechte des Isbeḍ' (Zeile 2) gescholten werden; wie Nöldeke P. St. 15, Not. und Tabari S. 260 bemerkt, ist Isbeḍ aus Isbehbeḍ (als Titel) verkürzt und es ist wohl Āzādferōz gemeint, indessen wird Yaqt wohl einen wirklichen Namen zu seiner Erklärung benutzt haben.

Spēt-tōnā, gesprochen Spēt-gāw, S. des Gafrtōnā, Vater des Syāktōnā, Athvianide, Vorfahr des Thraetaona, Bund. 77, 18. arab. Isbīdh-kāw d. i. Besitzer weisser Kühe, Tab. 227, 16. Albērūnī 104, 2 (111). Ābtīyān asfīd-gāw, Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 172.

Spīhr 1) arab. Isbilr (اسبيلر, اسبيلر), S. des Kai Xusrau, Tab. 619, 1. 2) Spīrh, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 38, n° 127 (T. II, 4). = Horn, S. S. 39, n° 42° (Faruḡe). Justi DMG. 46, 285; aus Spithra-dates gekürzt.

Spīhrī, Sipīhrī, Hasan, Dichter, Pertseh 607, n° 137. d. i. dem Himmel (Schicksal) angehörig, er geben.

Spīñjaurūška, awest., ein Daḡwayasna (Ungläubiger), von Wištāspa besiegt, yt. 9, 31. 17, 51 (al. Spīñjairīšta); in dem von Sachau herausgegebenen Pāzendglossar, Sitzungsber. Wien. Akad. LXVII,

1870, p. 805 ff. s. v., wird er als ein Dämon Spēñjrūs oder Aspōzeršīōš genannt, der den Neugeborenen den Verstand stiehlt, zugleich aber mit Spēñjaghra dem Dämon der Dürre zusammen gestellt; wend. 19, 135 (pehl. spēñjagar, pāzend (unrichtig) spōzgar, richtig spēñzagar, West, Shik. Gum. p. 23, c. 4, 52).

Spītaza (Spintaza), Dynast in Telmessos, Vater des Tevinezēis, Grabinschrift daselbst, Moriz Schmidt, Lyc. Inscriptions, Telmessos n° 3. Münze: Six 162, pl. X, 7. Babelon II, XCVII. — vgl. Speñta. Spīrh s. Spīhr.

Σπιτάκης 1) S. des Σπιταμάς, Ktes. Pers. 2. 8. 2) indischer Nomarch im Heer des Poros, Arrian 5, 18, 2. — abgekürzt aus Spitamenes mit Koseaffix ka.

Spitāma (im Dativ, Vocat. und nom. plur. spitama-), 1) Beiwort des Zarathuštra, von der Ueberlieferung als patronymische Bezeichnung betrachtet und daher in der Pehlewiübersetzung mit dem patronymischen Affix ān versehen, spītāmān, von Neriosengh mit Spitāmaputra, Spitamānvaya, Spītamīya übersetzt; Spītāmō Zarathuštrō, wend. 19, 24 u. oft; der Beiname spītāmō allein bezeichnet y. 52, 2 den Zarathuštra; der letztere Name ist nicht genannt, weil eben Wištāspa das Beiwort zarathuštriš (der Anhänger des Zarathuštra) erhalten hatte; der Text bedarf daher keiner Aenderung, vgl. Bartholomae, DMG. 38, 121; voe. Maidyōmānhā Spitamā, y. 50, 19; femin. nom. Pouručīsta Spītāmī y. 52, 3; im Plural die Spītamīden: Spītamānhō, y. 45, 15. Der Vorfahr, welcher Spitāma geheissen haben muss, wird in den Priesterstamm bäumen ebenfalls Spītāmān (mit dem patronymischen Affix) genannt; er ist Sohn des Wīdast, Vater des Hardār, Bund. 79, 6. Zaradušt bin Ispitamān, Filrīst 12, 31. Zaradušt ibn Isfīmān (اسفيمان wohl zu bessern in اسفيمان) Tab. 676, 1. Sifimān (سقيمان) 682, 3. Safīmān, Athir 181, 6. Isbīmān, Masudi 2, 124; der Ausdruck 'Sohn' muss hier als 'Nachkomme' aufgefasst werden. 2) Spitāma, Nachkomme (Enkel?) des Zarathuštra, Vater des Thrīmithwant, yt. 13, 98. 3) Σπιταμάς, Meder, Gatte der Amytis, der Tochter des Astyages, Ktes. Pers. 2. (Nikol. Damask. bei Müller Fragm. III, 399). 4) S. des Petēsas, Ktes. Pers. 39. 5) Σπιθάμης, Vater des Satrabates, Inschr. aus Phanagoria, 4. Jh. vor Chr., s. Satrabates n° 3. — abgekürzt aus dem folg. Namen mit erhaltenem Anlaut des 2. Wortes.

Σπιταμένης 1) persischer Feldherr, Befehlshaber der sogdischen Reiter, Arrian 3, 28, 10, erbietet sich, den Bessos auszuliefern, 3, 29, 6. 30, 2; er flieht mit Bessos nach Chorasmien (Xwārizm), später wird er von seinen Leuten selbst getötet, Strabo 518 (728, 27). Arrian 4, 17, 7. Itinerar. Alex. 87; nach Curtius 8, 3, 9 von seinem Weibe. 2) Baktrier, Schwäger des Seleukos Nikator, Arrian 7, 4, 6. — d. i. mit weissem (reinem) Sinne.

Σπίτης, Vater der Athenais, welche (auf kataonisch) Βάζεις heisst, und deren Vetter Σπίτης der Sohn eines andern Σπίτης, des Sohnes des Mithratōehmes ist, Inschrift von Šar (Komana am Saros), Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 134. — d. i. weiss (rein).

Spiti, S. des Uspānu, Bruder des Erezrāpa yt. 13, 121. Spitōit-i Auspōsīnan, in päzend Svaitanid-i Huspāsnīnān (das anlautende u wird in Pehlewischrift mit Alif und w geschrieben, was man au trausseribirt, aber u sprechen muss, die Gruppe kann auch lu gelesen werden, daher die falsche Pazendform), der geistliche Herr (Rat) des Kar-schware Frādāfšū, Bund. 68, 6. West, P. T. I, 115. IV, 218. Der erste Name ist aus einer Stelle entnommen, wo der ablativ spitōid stand, der zweite hat das patronymische Affix angefügt. d. i. weiss (rein, hell).

Spityura, Bruder des Yima, den er gemeinsam mit Dahāka tödtete, yt. 19, 46. Bund. 77, 5.

Σπιθραδάτης 1) von Dareios II gegen den aufständischen Satrapen Pisuthnes geschickt, Ktes. Pers. 52. 2) **Σπιθριδάτης**, Vater des Megabates, empört sich gegen Pharnabazos, ao. 396, Xenoph. Anab. 6, 5, 7. Hellen. 3, 4, 10. Plut. Lys. 24, 1. Ages. 8, 3, 11, 2 etc. 3) **Σπιθριδάτης**, Bruder des Rōsakes, Satrap von Lydien und Ionien, zerschmettert in der Schlacht am Granikos den Helm Alexanders, ein zweiter Hieb, welcher den König getötet haben würde, ward von Kleitos aufgefangen, Plut. Alex. 16, 4. Arrian 1, 12, 8. 16, 3. **Σπιθροβάτης**, Eidam des Dareios III (dies war Mithridates), Führer der hyrkanischen Reiter, verwundet Alexander und wird von diesem selbst getötet, Diod. 17, 19, 4, 20, 2. Münze (aus Kyme und Lampsakos) mit Bildniss und Aufschrift Σπιθρ, v. Sallet, Wiener numism. Zeitschr. III (1871) 424. Barelay Head, Catal. of Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 327, Pl. 31, 11. 12. Babelon II, LXXVI. pl. IX, n° 16.

d. i. vom Himmel (np. sipilr) gegeben. — vgl. Nöldeke P. St. 37. 38.

Σπιθροβάτης s. **Σπιθραδάτης** n° 3.

Σποράκης 1) Phylarch von Anthemusia in Mesopotamien (mit Batnae) ao. 115, Dio. 68, 21, 1; vgl. v. Gutschmid, Osroëne p. 26. 2) **Σφωράκιος**, Consul im 2. Jahr des Marcianus (452); nach ihm ist eine Anzahl Gebäude in Byzanz benannt; Chron. Alex. 778, 27 = Paseh. 337, D (623, 5); vgl. Imperium orientale sive antiq. Constantinop. op. Domni Anselmi Banduri, I, Venet. 1729, p. 367^b.

Abgekürzt aus einem Vollnamen mit sp'ōra, skr. sp'āra, russ. spor (gross, gedeihlich), vgl. Spates. **Σπωτάρανος**, S. des Antiphon, Arehon von Olbia, C. I. Gr. n° 2075, II, 136. Latysehev I, 103, n° 66; vgl. Spates, und Müllenhof 570.

Spram (armen.) 1) **Espram**, **Esparlma**, **Sprham**, **Sparhamazn** (mit azn, edles Geschlecht), Gattin des Waraz-Trdat von Albanien, um 700 (vgl. Nersēs Bakūr), Kirakos von Gandzak bei Brosset, 2 histor. 97. Hist. Addit. 477. 485. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. I, 1882, 18. 2) Tochter des Waraz-Trdat II von Albanien und der Harūthiun, Gattin des Atrnerseh von Gelakūni (Siunik), Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 520; bei Mose von Kałankatuł heisst sie zuerst Aprsam (Balsam, armen.), dann Sprham, s. Brosset, Hist., Addit. 478.

d. i. Basilieum, Basilienkraut, neupers. siparham, sipargham, isparham.

Spramik, Armenierin aus dem Stamme des Hayk, Mutter eines Mēxithar, in Wasakavan in Hantsith; zu ihr flüchtete Johannes Tzimiskes (čmšik) die Kinder des Kaisers Nikephoros († 969) und der Theophania, Tschamtschean 2, 843, 36 (nach Matthaens von Ūrhay).

Srahang, Eunuch des Melekšāh, erobert 1064 Wan, Thoma 308, 22 (250); wahrscheinlich nur der Titel des Alxaz, eines Seljuqenfeldherrn, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. VI, 1863, 101; — neupers. sarhang (heute: Obrist); vgl. Sarhang.

Sraoseha, awest., Genius, dessen Körper das heilige Wort (māpra) ist, d. h. die Personification desselben; er recitirte zuerst die heiligen Lieder (Gāthā) und lehrte die Religion oder das Gesetz, über dessen Befolgung er wacht; da aber das heilige Wort von Ahuramazdāh geoffenbart wird, so bildet Sraoseha eine Art Dolmetsch, woraus sich die Vorstellung eines Boten Gottes entwickelt; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 87 ff. Serōš als Bote Gottes: Fird. 1, 30, 29 u. oft. 1) Serōš, indischer Astrolog, bei der Geburt des Bahrām

- Gör um dessen Zukunft befragt, Firdusi 5, 494, 35. 2) Taḡalluṣ, Schriftstellernamen des Mīr Taqī (?), Pertsch 644, n° 72.
- Srēm, Armenier, stahl den Persern Kriegspferde, ward aber ereilt und getödtet, Joh. Mamikoni bei Langlois Coll. I, 374. Inčičean 111, 9.
- Srīraoḡšan, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101.
d. i. schöne Ochsen habend.
- Srīrāwanhu, yt. 13, 118. — d. i. der schöne Gute.
- Srīškī, Sīrīškī, Dichter, Pertsch 645, n° 200. — d. i. der Thränenreiche (aus Liebessehmerz, z. B. Hafiz t, 1, 2. 72, 4).
- Srīt s. Thrīta.
- Srōm, Serōm, Richter (Qādī) in Rūyān, zur Zeit des Kai Kāūs von Rustamdār, Zehredd. 63, 1. 69, 8. — vgl. awest. sraoman (Gehör).
- Srōš s. Sraoseha.
- Srōšān 1) s. Hormiz (Ahuramazdāh n° 35). 2) Serōšān, neuere Aussprache Surūšān, aus Bestām in Qumiš, trat zum Islām über und ward der Grossvater des Heiligen Abū-Yazīd (Bayezīd) Taifūr, weleher 874/5 starb, Yaqut 1, 623, 22. s. Redhouse, The book of the Mesnevī of Jelāluddīn Rūmī p. III, Not. 2.
- Srōšyār 1) Vater des Grossmōbed Abū Naṣr, Rien 53^a. 2) S. des Herbed (Hērpat) Wēšāpūr, Vater des Mitn-panāhk, Arda Viraf p. 245.
d. i. Freund des Ized Srōš.
- Srōšōē, syr. Srōšwai, Vater des Xenān-yešū^c, Bischofs von Xirtā (Hīrah) um 900, verfasste ein Lexikon, Assemani 3, 261, Note 1; vgl. Hoffmann 128. Nöldeke P. St. 11.
- Srōšpat zi magū, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 113 (Taf. IV, 3). Nöldeke, Kārnāmak 59; das a ist lang zu sprechen. — awest. sraošō-pāta (von Srōš beschützt).
- Srūšenk s. Ariakes.
- Srūtādfeđri, Jungfrau und Mutter des Uḡšyadereta, yt. 13, 141; im Sad-der Bundeheseh Bad (lies Ped, 𐭎 statt 𐭎 d. i. fedri), Mutter des Ōšēdar-bāmī (Darmesteter Etudes iran. II, 209).
d. i. von berühmtem Vater stammend (d scheidet nach dem Vorbild von Eređādfeđri eingefügt).
- Srūtōspādh (gen. °spādhō), Vater des Arezwā, yt. 13, 115; richtiger scheint die Lesart °spādhā (genet. dual.) 'des Ar. und Sr.', denn nach Ansicht der Parsen (s. Dinkard V, p. 311, Not.) sind beide nebst Zrayānhā und Speñtōxratu zwei Brüderpaare und die vier Gegner des Ketzers Rašn-rēš. — d. i. berühmtes Heer (spādh Nebenform von spādhā ?) habend.
- Σταβάκης, Satrap von Aegypten, fiel bei Issos,

- Diod. 17, 34, 5; unrichtig Τασιάκης, vgl. Sabakes; wenn der Name echt ist, so würde er die Koseform eines Vollnamens mit staba (Stütze, der Reinheit, der Religion?) sein, ähnlich dem Bergnamen Asehastembana.
- Σταβοβάτης, König der Inder, von Semiramis bekriegt, Ktesias bei Diodor 2, 19; scheint ein iranischer (nicht indischer) Name, awest. *staorō-paiti (Herr der Rosse, Zugthiere), vgl. pehl. stōrpān (Stallmeister, Kārnāmak 43). s. A. Weber, Indische Skizzen², 15.
- Στάτης, Heerführer unter Pharnabazos, ao. 410, Xen. Hell. 1, 2, 5; bei Thukyd. 8, 16 Τάτης.
np. sitāgh (Füllen, Ross).
- Stāyišn, Vater des Sačēb, s. diesen.
d. i. Lobpreis, Anbetung.
- Σταμένης, Satrap von Babylonien, Nachfolger des Mazaios, Arrian 4, 18, 3; Deditamenes, Curtius 8, 3, 17; vielleicht Itamenes zu lesen.
- Staotar, gen. staoprō wahištahē asehyehē, des Lobpreisers des (d. i. weleher andächtig hersagt das) Asehem wohu (das Gebet), hier in den Superlativ gesetzt, gleichsam des höchsten Gebetes wohu asehem; vielleicht aber: des Staotari-wahišta des Sohnes des Asehya, yt. 13, 111, denn yt. 14, 140 heisst derselbe staoprō wahištahē, Vater der Uḡšyēiñti.
- Štharbōznai s. Σαθραβουζάνης.
- Stāreh, Sitāreh, Mutter des Ibn Sīnā oder Avicenna, aus Afšīnah bei Xarmaitan in Māwarā 'n-nahr, Ibn Chall. II, 130, 21 (1, 440). — d. i. Stern.
- Στάτειρα 1) Tochter des Idernes, Gattin des Artaxerxes II, von Parysatis durch Melantas vergiftet, Ktes. Pers. 53. 61. Plut. Artax. 5, 3 ff. Athen. 609 (3, 343, 22). Chariton 88, 31. 2) Schwester und Gattin des Dareios III, starb als Alexanders Gefangene, Diod. 17, 54. Plut. Alex. 30, 3. 70, 2. 77, 4. Curtius 4, 10, 19 (nicht mit Namen genannt). Justin. 11, 12. 3) Tochter des Dareios III, Gattin Alexanders, von Perdikkas ermordet, Diod. 17, 107, 6. Plut. Alex. 70, 2. 77, 4. Curtius 4, 5, 1 (Satyra). Justin. 12, 10. Memnon, Müller Fragm. III, 529; bei Photius 68^b: Arsinoë, bei Arrian (der Quelle des Photius) Barsine. 4) Schwester Mithradates des Grossen von Pontos, Plut. Lucull. 18, 2. — Oppert, Journ. as. VI, 19, 553 erklärt den Namen durch 'Fasan', neupers. tađarw; eher: Sta-teira.
- Σθάζεις, S. des Insazagos, Strategos in Olbia, Lattyschev I, 102, n° 65.

Stīt, Rād Stītē (rād, Redner, ein Magiertitel); Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 32, n° 94 (T. III, 5), Justi, das. 46, 289.

Stiwañd, Vater des Frādaḡwañhu, yt. 13, 121.

d. i. mit Wesen, Gesinde versehen, wohlhabend, vgl. Pourušti.

Στοράνη, Frau des Prineeps Ada, Inschrift aus Kertseh, Mitte 4. Jahrh. n. Chr., Latysehev II, 304. — vgl. Styranos.

Στόρμας, S. des Oχōdiakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaīs, ao. 225, Latysehev 2, 269, n° 448, 15.

Στοσάρακος, S. des Phida, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaīs, ao. 225, Latysehev 2, 269, n° 448, 11.

Στραυγαίος, Meder, Eidam des Königs Astibaras, gab sich den Hungertod wegen unerwidelter Liebe zu einer sakischen Amazone, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 364. Script. rer. memorab. ed. A. Westermann 213, 16; bei Demetrios, De eloutione § 219 Στράγγλιος (Müller, das. Note), bei Tzetzes 12, 898 Στράλιος; vgl. Gilmore's Ktesias 107. 109.

Στρούθας, Nachfolger des Tiribazos seit 392, besiegt und tödtet den Lakedaemonier Thibron ao. 390, Xenoph. Hellen. 4, 8, 17. Diod. 14, 99, 1.

Στύρανος, Skythe 1) Vater des Midaxos (s. diesen). 2) Vater des Sōzomenos, Inschrift von Tanaīs ao. 228, Latysehev II, 275. 278, n° 451, 32. 452, 11. 3) S. des Pēriō . . ., ebenso, das. 276, n° 451, 29. — osset. tagaur. st'ir, digor. st'ur (gross, skr. st'ūrā) mit Affix ān.

Sybaris s. Oibares.

Šūbīn d. i. Čūpīn, Name des Bahrām VI, s. diesen.

Sūdhābah, Tochter des Königs von Hamāwerān, Gattin des Kai Kāūs, Fird. 2, 10 ff., des Königs von Yemen, Tab. 598, 13; arabisch: Sūdā, T. des Šammar bin Yar'as von Yemen, Mutter des Siyāwaxs, Masudi 2, 119, 10; bei Yaqut 1, 86, 8 ist Sūdā Tochter des Tnbb'a (von Yemen), und statt des Siyāwaxs muss ihr Sohn Kai Xusrau sich in Aberqūh von der Ansehuldigung seiner Mutter durch das Gottesurtheil des Feuers reinigen. — awest. *Suta-wañhu [d. i. gut zum Nutzen (Heil der Seele)], Darab D. Peshotan Sanjana, the position of Zoroastr. women. Bombay 1892, 73. Der Name scheint aber wirklich arabisch und nur nach Rūdhābah (Rōdhābah) umgestaltet zu sein.

Σουήνης s. Sūrēn n° 10.

Sūfrāi s. Sōxrā.

Sufrūx, Marzbān in Baghdād, ehe dies von al-Mansūr zum Reichssitz erhoben ward, Yaqut 1, 679, 14. — vgl. Šafrūh.

Suft, Dichter aus Audh, Pertseh 645, n° 179.

d. i. fest, diek.

Šufurdeh (befreit), Variante von Šafrūh.

Sūhan, Perser aus dem königlichen Stamm, vom Patriarchen Anastasius (661—667) getauft, Joh. Kathol. 170 (80).

Suhrāb oder Surxāb 1) Suhrāb, nach dem Burhān-i qāti' auch Surxāb genannt, Sohn des Rustam und der Tahmīnah von Samangān, Gatte der Šahrūd und Vater des Barzū, ward von seinem Vater, der ihn nicht kannte, getödtet, Fird. 2, 72 ff. Auf ihn bezieht sich wohl die Bemerkung des Ibn Chordābeh 41, 2, dass Suhrāb ein König der Türken sei. 2) S. des Šēdāsp, im Stammbaum des Bistām von Hindostān und Ghōr, Minhāj 31, 15 (306); Šahrān, سهراب, Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Sūrhap (armen.), s. Wīnāsp. 4) Suhrāb, an ihm ist das 44. und 46. Sendesreiben des Mānī gerichtet, Fihrist 337, 1. 2. 5) Surxāb aus Fārsistān, Destūr des Königs Balāš, Fird. 6, 96, 47; dies ist Sōxrā, der sonst bei Firdusi Sūfrāi heisst. 6) Surxāb, S. des Jāmāsp n° 5, Alnherr der Schirwānšāhe, Zehiredd. 150, 14; Sohn des Behwāṭ, Enkel des Jāmāsp, das. 38, 5. 7) Suhrab, Statthalter von Hirah, ao. 573, Tab. 1038, 7. Hamzah 110, 16 (Fīšchert فیسچرت). 113, 14 (unrichtig شهرت statt سهراب). Athir 358, 20. 8) Suhrāb, S. des Bāw, des Stifters der Bāwenddynastie, in den von Zehireddīn nicht verfassten Genealogien 323, 6; s. n° 8. 9) Surxāb, S. des Bāw, von den Bewohnern des Kōh-i Qāren als Ispelbed in Firīm eingesetzt, reg. 20 Jahre, Zehiredd. 206, 15. 207, 3. 270, 16. 323, 7. Nach den Genealogien das. 323, 7 ist er Sohn des Milu-mardān, der hier mit seinem Vater Suhrāb (s. n° 7) zwischen Bāw und Surxāb herrscht; Surxāb bin Bāb, Tab. 3, 1295, 5. Albērūnī 39, 10 (47). Ibn Mask. 513, 12. Athir 6, 358, 13. 10) Suhrāb, S. des Namāwar, des Solmes Bādū-sepān's II, Zehiredd. 150, 2. 320, 9. 11) Surxāb, S. des Qāren, des 7. (9.) Ispelbed der 1. Bawenddynastie, Vater von Qāren's Nachfolger Rustam, Zehiredd. 54, 2. 208, 7. 270, 16. 288, 6. 323, 12. 12) Surxāb, S. des Wahsūdān n° 3, ao. 922, Athir 8, 96, 1. 13) Surxāb, S. des Bāris, von Mardāwīj in Jōrjān eingesetzt, ao. 928,

Athir 8, 145, 13. 14) Surxāb, S. des Schahriyār, des letzten Ispehbed der 1. Bawenddynastie, Zehiredd. 210, Not. 270, 15. 271, 15. Bruder des Abū Kālījār, Ferištah 1, 71, 19 (1, 103). 15) Surxāb, S. des Moḥammed bin 'Annāz, Bruder des Abu Schök von Holwān, ao. 1041 ff. Athir 9, 336, 19. 362, 9. 364, 15. 16) Abu 'l-fawāris Surxāb bin Bedr, einer der Amire des Toḡhrilbeg, ao. 1063, Athir 10, 15, 20. Surxāb, S. des Bedr, Amīr, Herr von Kankiwar in Medien, ao. 1099, Yaqut 2, 456, 14. Athir 10, 196, 2. 17) Abu Dolaf Surxāb, S. des Kai Xusrau, Herr von Āwah, ao. 1100, Athir 10, 206, 3 ff. 18) Suhrāb, S. des Abu 'l-qāsim von Mamātīr (Barferūš), Bruder des Xūršīd, Šērzād und Qāren, ao. 1118, Zehiredd. 222, 2. 19) Kiā Suhrāb, S. des Kiā Afrāsiab Čelāwi, † 1358, Zehiredd. 350, 12. 20) 'Alā ed-dīn Suhrāb, ein Türke, Befehlshaber des Königs von Guzerāt in Sulṭānpur (Khāndēš), das er dem König von Mālwah auslieferte, ao. 1451, Ferištah 2, 375, 17. 492, 3 (4, 37. 216). 21) Surxāb Sulṭān, fing den gegen seinen Bruder Ṭahmāsp aufständischen Elqās, Horn, DMG. 44, 630, 15. 22) Agha Suhrāb aus Lārijān, Befehlshaber von Tiflis unter Schāh 'Abbās, ao. 1614, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 394. 23) Suhrāb, Eristhaw (Statthalter) in Qaraqulixān, tödtet den König Suimon von Karthli, 1629, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425. 24) Suhrāb, S. des Eristhaw Zāl von Qaraqulixān, ao. 1663, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 441. 25) Suhrāb, Dichter, Pertsch 641, n° 107. 26) Suhrāb Beg, Dichter, Pertsch 645, n° 186. 27) Sohrābjī, Parsiname, z. B. Dastūr Sohorabji Rustanji in Nausāri, ao. 1765, Wilson, The Parsi Religion 557. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi-Diction. I, CLXV. Sōrabjī Rustamjī, das. CLXVI.

Bemerk.: Suhrāb (suhr altp. puḡra) ist die ältere, Surxāb die erst nach Umgestaltung von suhr zu surx neu zusammengesetzte Form; der Name bedeutet 'rothen Glanz habend' (wie Rubin oder Wein).

Suhrak s. Šahrak (Satrakes).

Suhrōi 1) syr. Sulrōē (Assem. Saharoes) Mönch aus Izala (Tūr 'Abdīn), stiftet ein Kloster in Arzūn, Ende 6. Jahrh., Assemani III, 255^a, 19. 469^a, 34. III, 2, 723. 877. 2) Mönch, 8. Jahrh., Thom. Marg. 1, 37, 20 (2, 67). 3) Abū 'l-Hosain ibn Suhrawaihi (gelehrte arab. Aussprache), Berater des (hamdanidischen) Amīr Muṭamid ed-dauleh, ermordet 1002, Elia 101, 15; vgl. Nöldeke, P. St. 20.

Sukān, S. des Ṭaršādeh, Buḡārḡudhat (Fürst von Buḡārā), regiert 7 Jahre und wird auf Austiften des Chalifen getödtet, Schefer 13, 15. — Scheint arabisch.

Suḡan, Taḡalluṣ oder Schriftstellernamen des Mir 'Abd aṣ-ṣamad aus Agra, † 1727/8, Sprenger 150. Pertsch 644, n° 95. — d. i. das Wort.

Suḡanwar, Lālah Dalwālī Singh, indischer Dichter in Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 292. 572. d. i. beredt.

Sül, der Malik (Fürst) von Jorjān, Ibn Chordābeh 40, 9. Soyūṭī 418; bei Albērūnī 101, 22 der Malik von Dihistān; der Name scheint Familienname und derselbe zu sein wie Jül, ein Ort (Domäne, arab. diyā) in Jorjān, Ibn Challikān I, 18, 4. Als Volksname erscheint Sül bei Tabari 894, 16; türkische Namen sind Qarāšūlī, Schriftsteller, † 1527/8, Hāji Chalfa 5, 491, 2. Kürsül, Tab. 2, 1613, 7. Athir 5, 69, 20. vgl. Nöldeke, Tabari 123; die echte Gestalt des Namens ist Čül, daher wohl kaum derselbe Name wie Σούλιος. 1) Rōzbān Sül, s. Rōzbān. 2) Sül, Brudersohn des Nēzak, bei Ibn Chall. I, 18, 2. 9. X, 109, 2 (4, 172) Sül-tigīn (tigīn, türk. Fürst), Bruder des Firūz; er ward von Yezīd bin Muhallab 714 besiegt und schloss mit ihm einen Vertrag ab, trotz dessen Yezīd ein grosses Blutbad in der Hauptstadt aurrichtete; Sül al-Turki, Belāḡori 335, 18. 20. 336, 1. 4. Tab. 2, 1221, 15. 16. 1323, 3. Dihqān von Dihistān, Tab. 2, 1320, 5. Kitābo 'l-oyūn 21, 19. Er stammte aus dem Fürstengeschlecht von Tabaristān, Yaqut 3, 435, 22. 3) Moḥammed bin Sül, Freigelassener des Stammes Xath'am, zum Statthalter von Mōsul ernannt ao. 751, Athir 5, 320, 23 ff. — Die folgenden Personen haben den Beinamen aṣ-Sūlī, was entweder Familienbezeichnung sein oder die Herkunft von jenem Orte Sül angeben soll. — 4) Ibrāhīm aṣ-Sūlī, Bruder des 'Abdallah, Sohn des 'Abbās und einer Tochter des Aḡnaf; 'Abbās war der Sohn des Moḥammed des Sohnes des Sül-tigīn; Ibrāhīm, arabischer Dichter, starb in Sarrmanrāa ao. 857, Fihrist 122, 1. Albērūnī 32, 8 (37). Ibn Chall. n° 10 (1, 22). 5) Abu Bekr Moḥammed aṣ-ṣaṭraujī (der Schachspieler), genannt aṣ-Sūlī, Sohn des Yahyā, des Sohnes 'Abdallah's, also Grossneffe von n° 4, Traditionist, Erzieher des Chalifen ar-Rādī und Tischgenosse der Chalifen Muktafī (902—907) und Muḡtadir (907—932), † in Baṡrah 941 oder 947, Fihrist

150, 22. 156, 5. Albērūnī 31, 14 (36). Yaquṭ 1, 572, 9. Ibn Chall. 18, 5 (1, 23). Hājī Chalfā I, 184, 3. 187, 5. 223, 9. 3, 114, 7.

Sultānbaḫt oder Baḫt 1) Tochter des Dimašq-ḫājah bin Čübān, Schwester der Dilšād, Gattin des Ilḫān bin Šaiḫ Hasan und des Mas'ūdšāh Īnjū, Mireh. 5, 170, 1. vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672. v. Bergmann, Wiener numismat. Zeitschrift 3, 1871, 150. 2) Tochter des Ašraf, Heerführers unter den letzten Hulāgūiden († 1355), C. d'Ohsson, das. 742.

d. i. Glük des Sultāns.

Sultānšāh, S. des Qāwurd von Kirmān und Nachfolger seines Bruders Kirmānšāh, 1074 bis Jan. 1085, Mireh. 4, 104, 33. Houtsma, DMG. 39, 371. — d. i. der Sultān-König.

Šumāhān, Geliebte des Siyāwaxš, Mutter des Aghač (arab. Aghas), nahm an dem Krieg des Kai Xusrau gegen Afrāsiāb zur Rache für Siyāwaxš Ermordung theil, Tabari 609, 1. Šumāhān 609, 12. 14.

Sumai, Vater des Farruxzād, Tab. 1041, 6; scheint ein Titel zu sein.

Sūmāsp s. Uzawa n° 3.

Sumbāt, armen. Smbat, gesprochen Sumbat, d. h. mit dem Stimmton des m (nasalis sonans) 1) Sunbād (nb wird mb gesprochen), iranischer Held, in einem Verse des Asadī (Verfasser des Keršāspnāmeḥ [ao. 1066]), Vullers, Lexic. II, 966^a (unter Gurdāb). 2) armen. Smbat, Stammvater der Bagratiden; christliche Mönchsgelchrsamkeit leitete dieses erlauchte Haus von einem Juden Šambat ab, welchen der König Hračēay unter den Gefangenen des Nebukadrezar für sich auswählte, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 22 und 2, 63; nach andern Quellen entführte Haykak II, Verbündeter des Nebukadrezar, den Šambat als Gefangenen aus Jerusalem, Tschamtschean 1, 101, 26. 3) Šambith, Artsrūni, wahrscheinlich Sohn des Wahan (es ist nicht ausdrücklich gesagt), zur Zeit der ersten Arsakiden, Thoma 45, 13 (38); diese Namensform ist nur Variante von Šambat oder Šabath, der angeblichen hebräischen Stammform von Smbat. 4) Smbat, S. des Biurat, Bagratide, Feldherr zur Zeit des Erovand, Bardesanes bei Mose 2, 63. Tschamtschean 1, 329, 11; er rettete den Artasēs, Sohn des Sanatrūk, welcher später König ward, Mose 2, 37 ff. 5) Smbat, aus dem Stamme Smbats des grossen Biuratean, Vater des Bagarat n° 3, Aspet (Feldmarschall) des Trdat, Mose 2, 83. Tschamtschean

1, 373, 27. 415, 20. 6) S. des Bagarat (n° 3), Aspet, Mose 3, 37. 7) Smbat Saharūni, Sparapet (Oberbefehlshaber) unter Warazdat, Généal. St. Grég. 43^b. 8) S. des Bagarat, Bagratūni, Aspet und Kronaufsetzer unter Pap, tödtet den Merūžan in der Schlacht, Mose 3, 37 (in Wirklichkeit fiel Merūžan durch Babik von Siunik); Tschamtsch. 1, 464, 35. 9) Šambith, Vater des Git, Fürst von Golthan, um 400, Mose 3, 47. 60. bei Koriun (Langlois, Collect. 2, 9^b) Šabath; Tschamtschean 1, 489, 9. vgl. n° 3. 10) Smbat, Aspet des Artasēs, ao. 422, Mose 3, 58. Tschamtschean 1, 507, 15. 11) Sinbād, S. des Bahrām Gōr, Zehīreddīn 175, 13. vgl. Sīspād. 12) Smbat Bazmayalṭh (der siegreiche), Sohn des Manūēl Bagratūni (Sebeos), Vater des Waraz-Tiroṭs und Ašot; Συμβάτιος, als Hochverräther angeklagt, aber von Kaiser Mauricius begnadigt, Theophylaktos 130; er ward Marzpan von Hyrkanien 591, und besiegte im Auftrag des Xusrau II die Hephthaliten; er hiess auch Xosrow-šūm oder šnūm, d. i. Xusrau's Befriedigung oder Freude, awest. ḫšnaoma; † in Ktesiphon 601 (Saint-Martin 1, 333), nach Sebeos 68, 22 : 617; Sebeos 53, 22. 65, 2. 97, 19. Asoḫik 124. 13) S. des Wahan Gayl Mamikoni, † bald nach 606, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 370^b. 371^a. Tschamtschean 2, 319, 10 ff. 14) Fürst von Hašteank (Hocharmenien), ao. 628, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 375^b. Tschamtschean 2, 335, 38. 15) Smbat Palūni, S. des Waraz, ao. 630, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 379^b. Tschamtschean 2, 338, 21. 16) Smbat Bagratūni, S. des Waraz-Tiroṭs, Kuropalat und Drūngar (δρουγγάριος), Mitte 7. Jahrh., Sebeos 102, 17. 116, 16. 136, 10. Tschamtschean 2, 345, 6. 17) S. des Biurat, Bruder des Ašot Patrik, Kuropalat 695—704, † nach 706, Samuel von Ani 409, ao. 691—711: Asoḫik 130. 155. 18) S. des Ašot, Bagratūni, ao. 701, † 704, Asoḫik 155. 156. 19) Sunfād, d. i. pers. Sunpād, 'der Magier' genannt, aus Nīšāpūr, tritt unter dem Namen Fīrūz (ar. Fairūz) Iṣbehbed als Bluträcher des vom Chalifen Maṅšūr am 12. Febr. 755 ermordeten Feldherrn Abu Muslim auf, wird aber von Jahvar bin Marrār (nach andern: Jombūr bin 'Alī) zwischen Hamadān und Rai geschlagen und von Zarbar, S. des Ferḫān getödtet, Belādori 339, 4. Tabari 3, 119, 13. 137, 2. Athīr 5, 368, 12 (der Iṣbehbed, der ihm tödtete, heisst hier 369, 3 Tūs). Kitābo 'l-'oyūn 224, 9.

Zehiredd. 47, 14. Mirch. 3, 125, 4. Nach ihm ist benannt die Sekte Sumbādīya, Schahrastāni 1, 200. Schefer, Chrest. pers., Notes 173, 18. 20) Smbat Bagratūni, S. des Ašot, Sparapet (Oberbefehlshaber), † nach 771 (780), Tschamtschean 2, 408, 7; Samuel (Brosset, Collect. II) 416. 417 nennt Smbat Marzpan ao. 765, † 785. 21) Mamikoni, Bruder des Mūšel († 761), Vater des Ašot und Šapūh, Tschamtschean 2, 415, 2. 22) Mamikoni, S. des K'urdik, Fürst von Kleinarmenien, von den Arabern (richtig: unter Michael Rhangabe) gefangen, ao. 807, Samuel 421. 23) S. des Kaisers Leo V (813—820) und der Tochter des Aršavir Artsrūni, 820 entmannt, Tschamtschean 2, 432, 38. Συμβάτιος, Genesisios 26, 15. Theophanes contin. 41, 2. 24) Smbat, Haupt der von Constantin (gesteinigt 685) in Samosata gestifteten Sekte der Paulicianer oder Manichäer, nach Gregor Magistros, welcher ihren Sitz in Thondrak (in Apahūni, nördlich vom Wan-See) zerstörte, aus den Magiern hervorgegangen, trat in Thondrak 840 auf, Tschamtschean 2, 884, 21. 25) Apahūni, zur Zeit des Chalifen Mutawakkil (847—861), Thoma 109, 26 (98). 26) Maratšean, Thoma 109, 29 (98). 27) Smbat der Bekenner (Xostovano!), S. des Ašot Msaker, Vater Ašot's I und des Abas, daher auch Abulabas genannt, Gatte der Hrip'simē, Sparapet (Oberbefehlshaber), von Boghā, dem türkischen Feldherrn der Chalifen 853 gefangen, † in Dovin 856, Thoma 173, 10 (141). 208, 13. 14 (166). Asolik 134. 135. Samuel 423. Sunbat bin Ašot, Ibn Maskowaih 548, 12. Athir 7, 45, 7. Sein Sohn Sahl (arab.) verrieth den Bābek an den Afšīn, ao. 837: Sahl bin Sunbat al-baṭriq (Patricius), Belāḍori 211, 7. Sahl Smbatay ordi, Herr von Šakē, Thoma 191, 4 (153). Tab. 3, 1223, 1. Masudi 7, 124. Athir 6, 335, 9. Kitābo l-'oyūn 387, 17. Ab. Far. 254, 2. 28) S. des vorigen, Bruder des Ašot I, Thoma 191, 8 (153); dies ist ein Irrthum, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 6, 82, Not. 18. 29) Συμβάτιος, Bruder des Kaisers Basilins I, Gregor. Monach. bei Lebeau XIII, 181. 30) Patricius, Eidam des Ward Kesar (Bardas Caesar) und einer seiner Mörder, ward unter Kaiser Basilus I (867—886) geblendet, Theophanes contin. 205, 13. 241, 7 (Συμβάτιος). Tschamtschean 2, 694, 29. 31) Sumbat (georg.), Bagratide, S. des Adarnase, Bruder des Ašot Kekela und Gurchen in Artanūj, Vater des Dawith und Bagrat, Συμβάτιος ὁ ἰβηρος, Konstant. Porphyrog. 207, 4. Brosset, Bullet. I,

1844, 167. Hist. 1, 271. 284. 32) Smbat I, S. des Ašot I, zweiter bagratidischer König, genannt der Märtyrer (nahatak), reg. 890—914, von Yūsuf, Bruder des Afšīn, umgebracht, Joh. Kathol. 130. 231. Thoma 230, 4 (183). 233, 10 (187). Samuel 429. Συμβάτιος, Konstant. Porphyrog. 183, 16. 191, 17. Assemani 3, 646^b. 650^b (hier Imbates). 33) S. des Ašot, Vater des Wasak, Gatte der Soplhi, der Tochter des Grigor Derenik Artsrūni († 887), Fürst von Siunik, ao. 903. 938, Thoma 247, 10 (200). Tschamtschean 2, 740, 32. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 525. 34) Sumbat (georg.), S. des Adarnase, König in Tayk, Eidam des Bagrat († 909), Schwager des Ašot, Adarnase und Gurchen, Vater des Dawith oder Bagrat-Regwen und Adarnase, † 958, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 281. 284. 35) Sumbat, Ersthaw der Ersthaws, S. des Dawith von Artanūj († 943), Vater des Dawith und Bagrat, Schwager des Adarnase, † 988; Συμβάτιος, Konstant. Porphyrog. 207, 8. 16 (wo zu lesen Συμβατίου τοῦ Δαβίδ). 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 271. 284. 36) Sumbat, S. des Bagrat-Regwen, Bruder des Königs Gurchen, Kuropalat, † 992, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 285. 37) Sohn des Sahak von Siunik, Bdešx's von Gūgark, Gatte der Šahandūxt, † vor 998, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 38) S. des Sahak (Isaak), Neffe des Smbat I, Joh. Kathol. 168—169. 217. 39) S. des Apūlan und einer Tochter des Protospathar's Constantin, Tschamtschean 2, 726, 35. 818, 2. 40) Smbat Magistros, Bagratide, Fürst von Jahan in Waspūrakan, ao. 973, Tschamtschean 2, 845, 32; ao. 1010, Aṛakēl 591, 13 (Brosset 1, 564). 41) Smbat II Tiezerakal (der Eroberer), S. des Ašot III und der Xosrowanūš, bagratidischer König, reg. 977—989, Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. 48 (hier ist thorin ordi (Urenkel) statt thorn (Enkel) zu lesen). Samuel 441. Aṛakēl 590, 9 (Brosset 1, 563). 42) Sumbat (georg.), S. des Bagrat in Artanūj, Bruder des Gurchen, des Vaters Bagrats, † 1011, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 285. 43) S. des Gagik I, Neffe des Smbat II, auch Johannes genannt, reg. 1020—1039, Samuel 443. ἰωβανεσίκης (deminutiv von Johannes), Gatte einer Nichte des Kaisers Romanos Argyros, Kedrenos 2, 557. 44) Smbat, S. des Gurchen, Bruder des Dawith ohne Land († 1046), Gatte der Guranduxt, Schwester Bagrat's von Karthli,

Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 174. 45) S. des Ašot von Sisakan und einer Tochter des Königs Smbat von Sinnik, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 530. 46) S. des Königs von Lori Davith ohne Land (anholin), Bruder des Kiurikē und der Hranūš, Inschrift von Sanahin, ao. 1063, Joh. v. d. Krim, *Mém.* VII, 6, 49. 47) S. des Bagarat, Fürst von Ani, ao. 1083, Tschamtschean 3, 8, 19. 48) siunischer Fürst, Ende 11. Jahrh., Vater des Wasak n° 33, Grossvater des Smbat und Gagik, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 507. 49) Herr von Papeṛon, einer Burg im Gebiet von Lambron (Kilikien), S. des Hēthūm von Lambron, Bruder des Ōšin, Tschamtschean 3, 89, 5. 50) S. des Johannes Senekerim, Schwagers des Grigor, des Bruders des Smbat n° 47, † 1166, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 529. 531. 51) Ōrbēlean, S. des Ivanē, ao. 1128, Inschrift in Sanahin, Brosset, *Mém.* VII, 6, 81. *Hist.* 1, 389. *Steph. Orb.* bei Saint-Martin 2, 79, 25. 52) Eunuch in Diensten des Kaisers Manuel I, ao. 1166, Tschamtschean 3, 99, 22. 53) Ōrbēlean, S. des Ivanē, Enkel von n° 51, getödtet ao. 1177, *Steph. Orb.* 94, 23. Brosset, *Hist.* 1, 389. 54) S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Waxtank, ao. 1191, Brosset, *Hist.*, *Addit.* 341. 55) S. des Baron Constantin, Bruder Hēthūm's I von Kilikien (1224—1269), Sparapet (Connétable) des armenischen Reiches, Geschichtschreiber, ao. 1252, *Mxithar* 107. Tschamtschean 3, 195, 10. angeführt von Tschamtschean 3, 335, 15. Patkanean, *Bibliograph. Abriss der armen. geschichtlichen Liter.* Petersb. 1880, S. 44. 56) Ōrbēlean, S. des Liparit, † 1265, Inschrift bei Brosset, *Hist.*, *Addit.* 348. *Steph. Orbel.* 146, 12. Tschamtschean 3, 218, 42. 57) Ōrbēlean, S. des Liparit, des Sohnes Ivanē's, Grossneffe des vorigen, Bruder des Bischofs Johannes von Sinnik und des Pačač, *Steph. Orbel.* 172, 6. 58) Marašaxt (Marschall, Hazarapet), S. des Constantin von Lambron, ao. 1295, Tschamtschean 3, 293, 38. 310, 24. 59) armenischer König von Kilikien, S. des Levon III, Bruder des von ihm geblendeten Königs Hēthūm II, reg. 1296 bis 1298, Langlois, *Bullet. Acad. Petersb.* 4, 1862, 291. 294. 297. Dulaurier, *J. as.* V, 17, 385. 60) Fürst von Smbataklay (klay arab. qal'ah, Festung), auf einer Kirchenversammlung in Sis, ao. 1307, Tschamtschean 3, 310, 20. 61) Ōrbēlean, S. des Ivauē, des Sohnes Būrthēl's, in Siunik, ao. 1421, Tschamtschean 3, 443, 8.

— Ableitung (deminutiv): Symbatikos, Protospathar Leo's VI (886—911), eroberte Benevent 891 und war bei der Bearbeitung des Gesetzbuches der Basiliken thätig; er heisst auch Sabbathis und Symbatios, Lebeau XIII, 347. 353.

Zusammensetzungen: 1) Smbat-anoyš, Tochter des Smbat n° 4, Mose 2, 37. 2) Smbatūhi a) Tochter des Enian oder Anianus Bagratūni, Gattin des Sahak Artsrēni, Schwester des Saphatia, Thoma 46, 1 (39). b) Smbatūrhi, Schwester von n° 1, Mutter des Trdat Bagratūni (ao. 151), Mose 2, 37. Smbatūhi, das. 2, 63.

Sunbul, Frauenname (Hyacinthe); das Haar der Franen vergleicht man mit den dunklen Blüten der Hyacinthe, Garein de Tassy 32.

Sunbulzādeh, Gelehrter, Salemann, *Bullet. Acad. St. Pétersb.* XXXII. 1888, 354, 2.

Sunfādih s. Smbāt n° 19.

Σουβίκας, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 62.

Sūr, Nachfolger des Pharnak I, Vorgänger des Havanak oder Honak, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19.

Sūr, König von Kasmir, Schwäher des Bahman-Ardašir, Bahman-nāmeh im Mojmeh, *J. as.* III, 11, 354, 9.

d. i. ėür oder ind. çūra?

Sūrā (سوراء), Tochter des Ardawān, Sohnes des Bāṭi (Ardawān V); nach ihr ist Sūrā bei Bagdad benannt, Yaqt 3, 184, 17.

Sūray, armenischer Adlicher aus dem Hause Mok, zur Zeit Xosrow's III, Mose 3, 43.

Sūrāk, S. des Frasp-i ėür, Enkel des Afrāsiāb, West, *P. T.* I, 135. Sūrāk ist in der Pehlewi-Übersetzung Wend. 1, 14 Sughdha (Sogdiana).

Sūrēn, Name einer Familie vom höchsten arsakidischen Adel, welche während der Partherzeit das Recht hatte, den König zu krönen. Tabari 683, 7 lässt bereits Bištāsb (Kawa Wištāspa) den Sūrēn al-fahlawī mit der Herrschaft von Sagastān belehnen (s. Nöldecke's Tabari 438), doch spricht das Beiwort al-fahlawī (der parthische) für die parthische Zeit; die Armenier, z. B. Mose 2, 28. 68, nennen als Stifter der Familie Sūrēn einen Sohn des Aršavir, d. i. Phraates IV. 1) Σουρήνας, Kronaufsetzer, Feldmarschall des Königs Orodes I, besiegt den Gegenkönig und Bruder des Orodes Mithradates III, ao. 56, und den Crassus bei Carrae, am 9. Juni 53, ward aber bald nachher von Orodes aus Eifersucht auf seinen Ruhm hingerichtet, Livius P. 106. Strabo 747 (1041, 20). Plut. Crass. 21, 4 ff. Polyæn 7, 41. Dio 40,

16, 1. Sirenes, Florus 3, 11 (74, 22). 2) Surena, krönt den Gegenkönig Tiridates III, Sohn des Seraspadanes, ao. 37 n. Chr., Tac. 6, 42. 3) Sūrēn, S. des Anak Pahlavūni, aus dem Hause Sūrēn, und der Ogūhi, Bruder des Gregor des Erleuchtens, Zenob bei Langlois Coll. I, 343^a. 4) Sūrēn Pahlav, Feldherr des Sapor II gegen Aršak III, fällt in der Schlacht, Faust Byz. 4, 33 (149, 28). Surena, Amn. Mare. 6, 12. Σουρραεινῶς, Malala 335. Σουρένας Chron. Alex. 694, 23. 5) Sūrēn Parsik (der Perser), Feldherr gegen Aršak III, wird gefangen und gesteinigt, Faust. Byz. 4, 36 (151, 8). 6) Sūrēn, Märtyrer unter Sapor II, Assemani III, 650^a (11. März). Albērūnī 311, 5 (309). 7) Xorxorūni, armenischer Adlieher von der persischen Partei zur Zeit Aršak's IV, Mose 3, 43. 45. 8) Sūrēn Parsik, wird dem Sparapet Manuel und der Königin Zarmandūxt, Witwe des Königs Pap, als Marzpan beigegeben, während ihre Söhne Aršak und Wałaršak regierten, Faust. Byz. 5, 38 (245, 21). 9) Sūrēn Pahlav, Hazarapet dramm arkūni, Chiliarer der königlichen Pforte (der höchste Civilbeamte) unter Bahram V, ao. 428, Laz. Pharp. 42, 1. 43, 6. 223, 9. Mose 3, 64. 10) Σουρήνης, persischer Christ und Märtyrer, ao. 422, Theodoret 5, 39 (Σουρήνης); bei Nikeph. Kall. 14, 20 (II, 477^a) Σαήνης, was richtiger scheint (šāhēn). 11) Sūrēn destberhem, s. letzteren Namen. 12) Sūrēn Pahlav, persischer Oberfeldherr in Armenien, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 9. 13) Sūrēn, Bischof von Karkha dē Lēdan, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 5. 14) Bischof von Āmul und Gīlan, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 12. 15) Σουρήνας, Sohn des Mebodes n° 1 und Vater des Μεβόδης n° 2, Begleiter des Ἰεσοδευουσάφ, Gesandten Xusrau's I an Justinian, Menander Prot. 357, 19. 359, 16. Marzpan von Armenien, tödtete Manuel und ward dafür von dessen Brüdern Wardan und Ward ermordet ao. 571, Johannes von Epiphania, Müller Fragm. IV, 274^a, Theophanes Byz. 485, 13. Menander 313, 15. Sūrēn Čihrwšnasp, Sebeos 26, 1. Sūrēn Čihrwšnaspūhēn, Samuel 399. Sūrēn, welcher den Namen Čihowr Wšnasp hatte, Steph. Asolik (in Patkanean's Sebeos) 167, 4. Asolik 116. 16) Sūrēn, Bruder des Waxtank, Oheim des Xusrau II, von Waraz Palūni getödtet, Joh. Mamikoni (Langlois, Collect. I) 373^b. 17) Sūrēn, Bischof von Šahrqard, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 8. vgl. das. 394, Note. 18) Sūrēn aus Madāin (Ktesiphon), Bischof von

Nisibin, dann von Ḥolwān und kurze Zeit Patriarch, ao. 754, † in Basrah, Assemani III, 168. 616^b. III, 2, p. 640, 37. Budge 135, 11 (120). Thoma Marg. 1, 137, 10 (2, 283).

d. i. der heldenhafte, awest. sūra⁹ (stark, hehr).

Sūrhan, Perser aus königlichem Geschlecht, kam zur Zeit des Katholikos Anastas (661—667) nach Armenien, ward unter dem Namen Davith getauft und lebte in Tsag bei Dovin; er ward vom arabischen Statthalter 'Abdallah gehenkt, weil er nicht Moslem werden wollte, ao. 693, Brosset, 2 histor. 33. Tschamtsehan 2, 376, 37.

Sūrhap s. Suhrāb n° 3.

Sūrī 1) angeblicher Sohn des Daḥḥāk (Dahāka), welcher mit seinem Bruder Sām nach dem Sturz des Tyrannen nach Nehāwend entflo; die Nachkommen beider waren die Fürsten von Ghōr, von welchen einige Sūrī und Sām heissen, Lubbe et-tewārīx p. 70. Minhāj 307 (Sūr). Ferištah 1, 95, 2 (1, 162). Hammer, Gemäldeaal 4, 164. 2) der Verräther des Yezdegerd III hiess Māhōi Sūrī, Fird. 7, 452, 353 (s. bei Māhōē). 3) Sūrī, S. des Moḥammed, Vater des Ḥasan, Fürst in Ghōr, Athir 9, 155, 22 (Ibn Sūrī, ao. 1010). Minhāj 316. Mireh. 4, 179, 35. 4) Saif ed-dīn Sūrī, S. des 'Izz ed-dīn Ḥosain, von Bahrāmšāh von Ghazna getödtet, Athir 11, 89, 17. Minhāj 337. 348. 438. Mireh. 4, 180, 19. Ferištah 1, 87, 11 (1, 152). 5) Saif ed-dīn Sūrī, S. des 'Alā ed-dīn Jihānsōz, Fürst von Ghōr, reg. ein Jahr, 1155, Minhāj 364. 365. Mireh. 4, 181, 19. 6) Saif ed-dīn Sūrī, S. des Šihāb ed-dīn Xarnak, Vetter von n° 5, Fürst in Madīn (Ghōr), Minhāj 344. — d. i. der vom (afghanischen) Stamme Sūr (Ferištah 1, 412, 10 ff.).

Sūrīk, Haupt der adlichen Familie Hrsitors, zur Zeit Aršak's III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 10), Satrap von Gabečank, Généal. St. Grég. 30^a.

Surxāb s. Suhrāb.

Surxah 1) S. des Afrāsiāb, von Rustam erlegt, Fird. 2, 444, 141. Tabari 602, 2 zu lesen Suhrāh wa Šīdah. 2) Σόρχακος, Vater des Uroastiros (s. diesen). — pehl. *Surxak, von altpers. Thuḫra. Surxak, Mamlūke des Nūr ed-dīn von Damaskus, von seinem Sohne Malik Šālīḥ zum Befehlshaber der Festung Ḥārim bei Ḥaleb eingesetzt, ao. 1177, später von den Bewohnern dem Saladin ausgeliefert, der die Festung eroberte, ao. 1183, Athir 11, 295, 22. 328, 16.

*Surxgāw, Athvyān, Vorfahr des Ferīdūn, zu er-

- schliessen aus der arabischen Uebersetzung ṣāhib al-baqr al-ḥumr, der Besitzer rother Kühe, Tabari 227, 9.
- Surxī, Schriftsteller, Hāǰī Chalfa I, 431, 9.
- Sūrmak 1) S. des Pharnavaz, König von Georgien, Liste des Mxithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 43. Introd. XXVIII (Surmag). 2) Bischof von Bznūnik in Tūrüberan, widerrechtlich zum Katholikos bestellt 428, Mose 3, 64. Elijē 192^a. Laz. Pharp. 74, 32. — vgl. Sauromaces.
- Sūrōyazata, seine Frawaši angerufen, yt. 13, 118. d. i. den hehren Ized (Mithra als Schützer) habend.
- Σουσαμίθρης, Vetter des Pharnabazos, Mörder des Alkibiades, C. Nepos 6, 10, 3. Plut. Alkib. 39, 1. vgl. Sisimithres.
- Sūsaneq, Tochter eines Müllers und Gattin des Bahram Gōr, Fird. 5, 592, 475. — pers. Ableitung von Sūsan, hebr. Šūšammāh, Schwertlilie.
- Σούσαξ 1) Perser, Aeschyl. Pers. 958. 2) pehl. Šūšī (adjectiv) Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 585, n° 2. d. i. der Susier?
- Syginas, ältester Sohn des Datames, fiel von seinem Vater ab und ward sein Angeber beim König, C. Nepos 14, 7, 1.
- Σουσισκάνης, Perser aus Agbatana, Aeschyl. Pers. 34. 960.
- Sussūyeh, Nöldeke, P. St. 20.
- Σουσούλων, Vater des Abroages (s. diesen).
- Šutan, Name eines Mannes, Burhān-i qāfī bei Vullers Lex. II, 474^b; vielleicht zu bessern in بشونى, Peschōtanu.
- Sutūh, turanischer Zauberer, Fird. 4, 444, 1027; Vullers, Lexic. II, 227^b Sitūh. d. i. matt, niedergeschlagen.
- Suwār, Šāh Suwār, persischer Gesandter an den türkischen Grosswezir, ao. 1534, Horn, DMG. 44, 605, 21; vgl. Aspūrak. — d. i. Ritter.
- Šūzīl s. Šērził n° 1.
- Swaitanid-i Huspasnyān, fehlerhaft für Spitōiḍ (ō, w und n haben im Pehlewi dasselbe Zeichen), ablat. von Spiti (s. dies).
- Tabāk s. Bāoiha.
- Τάβαλος, Perser, Befehlshaber des Kyros in Sardes; kämpft gegen Priene, Herod. 1, 153. Pausan. 7, 2, 10. — vgl. Pott, DMG. 13, 389.
- Tāban, Rēxtah-Dichter (Perser, der in indischer Sprache dichtet), Sprenger 293. Pertsch 675. d. i. hell, glänzend (vom Mond, Hafiz t, 77, 3).
- Tabarserānšāh, Titel des Fürsten von Tabarserān, südlich von Derbend im Kaukasus, ao. 732, Athir 5, 133, 9.
- Tabarzac, Urgrossvater des Scheich Abu Ḥafṣ ‘Omar in Baghdād († 1210), Athir 12, 194, 20. d. i. Krystallzucker (arab. Aussprache für pers. tabarzac).
- Ταβούλης, Perser, Pausan. 7, 2, 10.
- Taḍarwī, Dichter aus Abhar, Pertsch 635, n° 30. von taḍarw, Fasan (adjectiv., taḡallus).
- Tadnamu s. Datames n° 4.
- Tag 1) Τάγης s. Στάγης. 2) auf Siegelsteinen: rāstihē, Tag (richtig [als richtig beglaubigt], Tag), mit Bildniss, Thomas Journ. as. Soc. XIII, n° 2. Horn, DMG. 44, 666, n° 613. Tag rāstihē, Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 88 (Taf. IV, ult.); das. 36, n° 109 (Taf. IV, ult.). rāstihē. Tagē DMG. 29, 205, n° 11. — d. i. Athlet, Pehlewān (synonym mit Nēw) s. Behramǰī Dastūr Sohrābjī Mehǰirān, Guzarati-Huzwāresch-Pehlewi Wörterb. 33, Z. 3. Huzwāresch-Pehlewi-Wörterbuch 30, Z. 9; ursprünglich ‘schnell’ (awest. taka); vgl. Justi, DMG. 46, 289.
- Tāj, S. des Xurāsānī, einer der Uebersetzer des Pehlewi-Königsbuches ins Neupersische, Mohl, le livre des Rois I, XVII. — vgl. Tāz.
- Tājbaḡš, Šāhzādeh Xuršīd, in einem Roman des Xayāl († 1760), Rieu 771^a. d. i. Kronen verschenkend (Beiwort Rustam’s).
- Tājbanū, Prinzessin in einem Roman des Sakhrāǰ, (schrieb 1748), Pertsch 994. d. i. die mit Krone (geschmückte) Herrin.
- Tājī, Dichter aus Tebrīz, Pertsch 635, n° 35.
- Ṭaghšādeh, Fürst von Buḡārā (Buḡārḡudhah), S. des Bandūn (Baidūn), von Qoṭaibah in seiner Herrschaft bestätigt, nachdem sein Gegner, Wardānḡudāh, gestorben war; er ward nach 32jähriger Regierung, sammt dem arabischen Amīr von Buḡārā von zwei Dihkānen getödtet, c. ao. 738, Schefer Chrest. pers. I, 47, 15. 53, 14. 60, 1, Notes 13, 12. 42.
- Tagūhi (armen.), Schwester des Sanatrūk, sonst Ogūhi genannt, Tschamtschean 1, 298, 2. d. i. die Krone tragende Tochter (Schwester; tag könnte Abkürzung von tagavor, König, sein).
- Tāham s. Taḡma.
- Tahm, bildet mit Namen regierender Könige Schmeichelnamen hoher Beamter, s. Ṭahm-Yazdgerd, Tam-ḡusrāu, Tam-šāpūr; Ṭahm-Hōrmāzd lebte unter keinem König Hōrmāzd; vgl. Nöldeke, Tab. 443, Not. 1; ähnlich ist Tambayak; vgl. taḡma.

Tahmāsp 1) im Awesta *Tūmāspa, patronymisch Uzawa Tūmāspana yt. 13, 131. pehl. Zawb (b ist nur graphisch) tūxmāspān (pāzend talmāspā) Bund. 81, 12. Dīnkart 176 (V, 214, 8). neupers. (arab.) Tahmāsp, S. des Minōēihr, Vater des Königs Zaw, Fird. 1, 434, 11. Moǰmel, J. as. III, 11, 170, 8. Mireh. 1, 180, 1. Talmāsb, Vater des Zaw, Hamzah 25, 7. Ṭahmāsb 34, 18. Ṭahmāsf, Albērūnī 224, 6. Zāb bin Ṭahmāsfān, Tab. 529, 11. Zaw bin Ṭahmāsb, Athir 145, 10. Andere Quellen schieben zwischen Minoēihr und Tahmāsp noch mehrere Generationen ein: Ṭahmāsb, S. des Kānjū, Vater des Zaw, Tab. 529, 10. 14; nach anderer Ueberlieferung ist Bahmāsf (Tahmāst) ein Sohn des Kanǰhūr und heisst Zāb, das. 2, 130; nach einer dritten ist Behāsf ein Nachkomme des Nauḍar, ein Sohn des Kanǰehūr und der Vater des Zaw, das. 2, 118. 2) Ṭahmāsb, S. des Ašak, Vater des Narīmān, Albērūnī 104, 15 (112). Ṭamāhasf, S. des Aršak, Vater des Yemār (Narīmān), Masudi 2, 130. 3) Tahmāsp, S. des Ismāʿil Sefī, Schāh von Persien, geb. 1515, reg. 1524—1576, auch historischer Schriftsteller und Dichter, Rieu 107^b u. oft. Pertsch 432. 649, n° 2. 685, 3. Seine Lebensbeschreibung von ihm selbst, herausg. von Horn, DMG. 44, 563; das. 576, 3. Ferištah 1, 385, 18 (2, 53); armen. Šah-Thahmaz, Arakēl 600, 2 (Brosset, Collect. d'hist. armén. I, 316). Bildniss: Mich. Beuther v. Carlstadt (nach Paul Jovius), Basel 1528, S. 344. 4) S. des Ibrāhīm ʿĀdilšāh von Biǰāpūr (Dekkhan), Bruder des ʿAlī, des Nachfolgers Ibrāhīms, ao. 1557, Ferištah 2, 65, 11 (3, 115). 5) ein Sefewi-Prinz, von den Aufrührern in Tebrīz beim Tod des türkischen Feldherrn ʿOthmān Pāšā ao. 1585 als Schāh ausgerufen, Malcolm 1, 521. 6) Ṭahmās, georgischer Adlicher, ao. 1615, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 397. 7) S. des ʿAbbās des Grossen (1586—1628), von seinem Vater geblendet, Malcolm 1, 562. 8) Ṭahmāsp Qulī xān, S. des Amir Guneh xān, Feldherr des Schāh Sefī (1629 bis 1641), Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 9, 268; armen. Thahmaz, Arakēl 310, 17. 544, 21 (Brosset, Collect. 1, 422. 536). 9) S. des Schāh Ḥosain (1694—1722, wo er abdankte, † 1729), reg. 1722—1732, † 1737; sein Feldherr, welcher die Herrschaft der Sefewidynastie gegen die Afghanen vertheidigte und nach dem Tod von Tahmāsp's Sohn ʿAbbas III selbst den Thron von 1736—1747 als Nādir Schāh einnahm, ward

von Ṭahmāsp mit dem Ehrennamen Ṭahmāsp Qulī xān (Tahmasp-Diener) begnadigt, Esaī bei Brosset, Collect. 2, 218 (armen. Thahmaz). Malcolm 1, 636. 10) Tahmās xān, ursprünglich Tīmūr xān, geb. zu Bāyazīd in Armenien, kam als Gefangener mit seinem uzbekischen Herrn nach Indien, wo er als Beamter und im Kriegsdienst zu hohen Würden gelangte; er schrieb seine Denkwürdigkeiten ao. 1779, Rieu 980^b. 11) Ṭahmāsp xān, ein Feilī, Heerführer des Lutf ʿAlī xān, ao. 1791, Malcolm 2, 185.

Bemerkung: Die awestische Form tūmāspa (anscheinend von tūma, stark) ist befremdend neben der sicher echten späteren Form, welche aus taḫmāspa entstanden ist; man ist versucht, einen Fehler oder eine Variante in der ursprünglichen auch für das Awestā anzunehmenden Pehlewischrift zu vermuthen, welcher darin bestand, dass hinter t ein verticaler Strich, das u(w) hinzugetreten sei, worauf die Bundeschlesart beruht; das Fehlen des χ würde alsdann die Lesart tūmāspa ergeben; vgl. Hoffmann 267; vgl. Tahmīn n° 1.

Ṭahm-Hōrmazd, Marzpan von Ādhōrbaigān (Atropatene) ao. 447, Hoffmann 64 (Ṭohm-Hōrmazd).

d. i. der starke H.

Ṭahm-Yazdgerd, christlicher Perser, Freund und Beamter des Yezdegerd II, Hoffmann 50. 267. (Ṭohm-Yazdgerd). — d. i. der starke Y. vgl. Nöldeke's Tabari 443, Note 1.

Ṭahmīj, Ṭamahīj, Schwester der Bābūnaǰ, Gattin des Anōšajān, Tab. 2887, 7. Ṭamahīj, Yāqūt 4, 844, 5. — d. i. die starke (īj ist arab. Aussprache des pehl. Affixes ik).

Ṭahmīn 1) Ṭūhmīn (ū kurz) aīnbedh, ein Titel, Ceremonienmeister, Hoffmann 64. Ṭahmīn (Tuhmīn ohne w) das. 68. 2) Bischof von Sīrzōr (Šahrzōr), ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 4. weiblich: Tahmīnah, Tochter des Königs von Samangān, Mutter des Suhrāb, Fird. 2, 78 ff.

Tahmīr, aus dem Geschlechte des Rustam, Farhang-i Šuʿūrī bei Vullers, Lex. I, 485^a.

Tahmtan (metrisch Tahāmtan), Beinamen 1) des Rustam, Fird. 1, 550, 780. 2, 52, 574. 3, 12, 90 u. oft. Hafiz, Sāqīnāmeḥ 57. 2) des Isfendiār, Fird. 4, 548, 2265. 3) des Bahmān, Sohnes Isfendiār's. 4) Tahamtan-Šāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. 5) Tahmtan, S. des Atābeg Saʿd bin Zangī, des Gönners des Dichters Saʿdī, Minhāj 179. 6) Quṭb ed-dīn Tahmtan (Tehemten), S. des Ṭūrān-šāh, Sultān der Insel Hormūz, ao. 1332, Batutah 2, 233, 7; nach Texeira hiess der Vater Gordonxa

(Gurdānšāh), der Sohn Tūranšāh, Defrémery zu Ibn Batutah 2, 456.

Tahmūrath s. Taḫma-urupan.

Ṭalmūs, S. des Ašak, Vater des Āšnās, Tab. 533, 3. Ṭāč s. Ṭāz.

Tačarpāt (muthmassliche Pehlewischreibung), armen. takarapēt (Mundschenk, Mose 2, 19), arab. Ṭa-ḫarbed, Beamter des Xusrau II, der die Gesandten des Kaisers empfängt, welche über die Rückgabe des heil. Kreuzes verhandeln sollen, Assemani III, 444^b, Z. 14; würde neupers. Taḫarbed lauten. — altpers. tačara (Palast, Privatwohnung des Königs), neupers. taḫar (Sommerwohnung), arab. ṭazar.

Tačāt (armen.) 1) Mandakūni, Schwager des Artavazd, Fürst der Provinz Ašoṭs, zur Zeit Tērdat's des Grossen, Mose 2, 78. 82. Τασάτης, Agathangelos 81, 1 (99). 2) S. des Mehēndak Rštūni, Bruder des Zoray, zur Zeit Tiran's II und Aršak's III, Faust. Byz. 3, 18 (46, 32). Mose 3, 15 (ohne Nennung des Namens). 3) Bischof von Ałdznik, zur Zeit Aršak's III, Généal. St. Grég. 33^a. 4) Bischof von Tayk, um 450, Elišē 192^a. 5) Gnthūni, fiel bei Avarayr, Elišē 215^b. Laz. Pharp. 124, 6. 6) Artsrūni, Bruder des Wasak und Gotorz (Goter), Oheim des Ałan, Laz. Pharp. 14, 30. Thoma 82, 7 (73). 7) Schwager des Kaisers Justinian, der ihm Kometon, die Schwester der Kaiserin Theodora zur Frau gab und ihn 533 zum Statthalter des griechischen Armeniens ernannte, Tschamtschean 2, 240, 22. 8) Τατζάτης, Heerführer des Kaisers Leo IV und der Irene, ging wegen erlittener Kränkungen zu den Arabern über, ao. 781, Theophanes 698, 12. 706, 9 (Τατζάτιος). 707, 1 (Τατζάτης), vgl. Weil 1, 100, Not. 9) Τατζάτης, Fürst von Παίπερτε, Theophanes contin. 404, 11; bei Georg. Monachos, das. 896, 9 Τζάντζης. armen. Tačāt, Fürst von Baberd (Bāyinwert) in Sper am Čoroḫ, fällt mit Wardan Wūl und Adrianos von den Römern ab, ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 20. 10) S. des Gandzi, kämpft gegen Xētrik in Berkri, ao. 1038, Tschamtschean 2, 917, 31.

Tačātūrhi, Artsrūni, Gattin des Wahan Mamikonī, welcher von ihrem Sohn Samuel, der Christ war, wegen beider Apostasie ermordet ward, Mose 3, 48 (er nennt unrichtig Wardan statt Wahan, dessen Frau nach andern Ormizdūxt hiess); nach Faust. Byz. 4, 58 tödtete Samuel seine beiden Eltern, ebenso nach Thoma 65, 22 (58).

Taḫma 1) von der Familie des Zarathuštra, Vater des Dačwōdbiš, yt. 13, 98. 2) Vater des Hāmbarētar-waihwām, yt. 13, 111. 3) pehl. Tāhm (plene geschrieben), S. des Zarīr, Vater des Urwadgā, in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146. — d. i. der starke.

Taḫmaspāda (die Silbe ta ist nach der susischen Uebersetzung ergänzt), Meder, Heerführer des Darcios I, Inschrift von Behistān 2, 82. 85.

d. i. starkes Heer habend.

Taḫma-urupan (awest., nomin. taḫmō urupa, accus. taḫmem urupa) 1) Nachfolger des Haoschyañha, yt. 15, 11. 19, 28; an beiden Stellen wird der Vater nicht angegeben, es werden nur Haoschyañha, Taḫma urupan und Yima als drei nacheinander regierende Herrscher genannt; der als Vater des Yima genannte Wīwaihāo wird demnach nicht als König angesehen; daher kann Taḫma urupan auch als älterer Bruder des Yima gelten, wie der Bundehesch 77, 4 indirect dadurch andeutet, dass er den Spityura (Bruder des Yima) zum Bruder des Taḫmūraf macht; nach Ūšhanj (Haoschyañha) herrschte Ṭahmūrāt, der Sohn des Wīwanjhan, der Urenkel des Ūšhanj, Tab. 174, 17. Athir 43, 20. Ṭahmūrath, S. des Nūbjehān (l. Wīwanjhan), Bruder des Jam, Masudi 2, 111. Hamzah 13, 2. Mojmcl, J. as. III, 11, 167, 2. Bei Firdusi ist die Herrscherfolge irrig mit der Generationsfolge verwechselt: Tahmūrath, Sohn des Hōschang und Vater des Jamšēd 1, 42 ff. 3, 626, 2429. 5, 554, 42. 6, 236, 910. 7, 132, 1550. In einigen Quellen ist Hōschang durch zwei Generationen von Wīwaihāo getrennt, s. Ayañhaq. Ṭahmūrath, Albērūnī 24, 3. 8 (27. 28). Yaqt 1, 299, 7. Tahmūrath heisst zēnāwand, Albērūnī 103, 9. Hamzah 29, 17, im Awestā azinawañt, wahrscheinlich nach einigen Lesarten in zaḫnāhwāñt (bewaffnet, gerüstet) zu bessern, s. Spiegel, Commentar 2, 635; er hat auch den Beinamen dīwband, der Bändiger des Dīw, Dačwa, da er den Ahriman als Reitpferd benutzte, Mireh. 1, 153, 6; vgl. die Riwāyet bei Spiegel, Einleit. in die trad. Schriften 2, 317 ff. Eran. Alterth. 1, 516 ff. 2) Pābān Tamūrāf s. Pāp. 3) Ṭahmūrath, Bruder des Schirwānšāh Amīr Šaiḫ Ibrāhīm Derbendi (1382 bis 1417), ao. 1407, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 573. 4) Theimuraz (georg.), S. des Waxtang († 1530), Enkel Alexander's II von Imereth, Vater des Xosro und Bagrat, Brosset, Mém. VI, 5, 198. Hist. 2, 263. 5) Theimuraz Čxeidze,

georgischer Adlieher im Gefolge des Königs Rostom, ao. 1634, Brosset, Hist. 2, 65. 6) Theimuraz (auch Bagrat genannt), S. des Waxtang von Muḫran und der Xwaramze, Administrator von Karthli 1623, Vater Waxtang's V Šah-nawaz († 1675), Brosset, Hist. 2, 73. 7) Theimuraz (georg.), S. des Dawith II, Sohnes Alexanders II von Kaḫeth, Gatte a) der Anna, Tochter des Gurriel Mania, † 1610, b) der Xwarašan, Schwester des Luarsab II von Karthli, reg. seit 1605 und † nach wechselnden Schicksalen 1663 in Astarābād, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 199. 200. 250. 251; armen. Thamraz, Arakēl 93, 10. 616, 7 (Brosset, Collect. d'hist. armen. I, 315. 589), Zakaria, das. 2, 118. Brosset, Hist. 2, 63. 159. pers. Talmūrāth Xān, Maleolm 1, 582. Dorn. Mém. VI, 6, 1844, 368. 8) Theimuraz, Befehlshaber der Burg von Kuthais (Imereth) ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 9) Theimuraz, S. des Konstantin von Muḫran, † c. 1688, Brosset, Hist. 2, 627. 10) Theimuraz, S. des Prinzen Lewan (Leo), Bruder des Waxtang VI, † 1710, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 210. 11) Theimuraz, Erishaw (Satrap) von Aragwi, Schwäher des Bakar, des Sohnes Waxtang's VI, ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 359. 12) Theimuraz, S. des Erekle I (1675—1710), Gatte der Thamar, Tochter des Waxtang VI und der Ana Xānum, Tochter des Bežan Barathašwili, Vater des Erekle II (1744—1798), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 210. Hist. 2, 198. 13) Theimuraz, S. des Erekle II von Kaḫeth, als Anton II Katholikos 1790, † 1827, Brosset, Hist. 2, 636. 14) Tehmuras, neuerer Parsiname, z. B. T. Dīnšāh, Herausgeber des Syāwaš-nameh des Rustam Pešutan, Bombay 1873.

Ταχοσδρώ s. Tamḫusrau.

Τάξακις, Skythenkönig zur Zeit des Dareios I, Herod. 4, 120. — vgl. Müllenhoff 572. Takšaka (Zimmermann) ist auch im Sanskrit Eigenname.

Ταχšaš s. Artaxšaθrā n° 12.

Ταξίλης 1) König der Gandhāra zwischen Indus und Hydaspes, Strabo 698 (972, 30). Curtius 8, 12, 14. Plut. Alex. 59, 1; Taxiades bei Jul. Valer. 3, 59 (97); er hiess ursprünglich Omphis oder Mōphis und hatte den Namen Taxiles, wie seine Vorgänger, von der Stadt Taxila (Deri Sebāhān), im Sanskrit Takšačilā (Fels der Takšas, eines skythischen Stammes), s. Eggeling, Encyclop. Britann. XII, p. 786^b. 2) Feldherr Mithradates des Grossen von Pontos, von den Römern bei Chaeronea ao. 74 geschlagen, Plut.

Sulla 15, 1. Luenll. 26, 4. Appian, B. Mithr. 70. Τάξιλος, Pausan. 1, 20, 6. sein Denkmal: 9, 40, 7. 3) Führer der Armenier diesseits des Euphrat, ao. 48, Appian, B. eiv. 71.

Der Name bedeutet wohl den Fürsten vom Stamme der Takša (mit Affix ila; Takša auch indiseher Name), vgl. ahd. Thassilo.

Ταχwāreh s. Naḫwāarak.

Talimān 1) Vater des Gurd, König zur Zeit des Ferīdūn, Fird. 1, 174, 175. 182, 825. Zur Zeit Nauḏar's: 406, 288. 2) Herr von Sughd, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 188, 2175. 3)

Ταλύμενος heisst Sillakes in Plutarchs Crassus 21, 4.

Tam s. Talm.

Tamāhasf s. Talmāsp n° 1.

Tamām s. Thamān.

Tamāt, Vater des Artanē (s. diesen).

Tambayak, Tochter der Xwafnām, Mutter der Bayak, in der Genealogie der Mutter des Dahāka, Bund. 77, 15. Der Name ist eine (witzige) Nachbildung, gleichsam eine Gegenschöpfung (paityāra) der unter Talm angeführten Namen; vgl. Bayak.

Tamḫusrau, Feldherr des Xusrau I in den Kriegen der letzten Regierungsjahre, in einem Treffen bei Telā d'mauzalāt (Constantina) vom römischen Feldherrn Constantinus getödtet, der selbst durch die Umgebung des Gefallenen das Leben verliert; Ταχοσδρώ, Menander Prot. 329, 3. 391, 16. Ταναχοσρώ 407, 12. Ταχοσδρώ 416, 3. Ταχοσδρώ 436, 16. 441, 7. 9. 14. Ταχοσρόης Evagrius 5, 20. syr. Ṭām Khesrōn, Joh. Ephes. 371, 5. 6 (236). 403, 21 (256). Ταχοσρώ, Theophyl. 49. 139. Tam-ḫosrow, Sebeos 34, 8—9. Ταμ-ḫosρόης, Nikeph. Kall. 18, 5 (II, 813. 814).

Tamšāpūr 1) Narsī Ṭamšābhōr (syr.), König (Unterkönig oder Statthalter) von Adiabene, Feind der Christen, unter Sapor II, ao. 345 ff. genannt, Assemani 191^b. Hoffmann, Julianos 182, 18 (277. 674). 2) Šābhōr Ṭamšābhōr, Stadtvogt von Arbela, Assemani 191^b. Tamsapor, Feldherr des Sapor II, Amm. Mareell. 16, 9, 3.

Ταμύρα s. Tomyris.

Ταναοζάρης, S. Kyros des Grossen und der Amytis, von seinem sterbenden Vater zum Satrapen von Medien, Armenien und Kadusien ernannt, Xenoph. Kyrop. 8, 7, 11; zum Herrn (δεσπότης) der Baktrer, Chorammier, Parther und Karmanier ernannt, Ktesias Pers. 8, wo anscheinend richtiger Ταναοζάρης; es ist also ein zweiter Name des Bardiya (Smerdis); vgl. Hutecker, der falsche Smerdis 15. Bréal, de pers. nominibus. Paris 1863, p. 27:

- aus tanwašābraka, minore imperio fretus, da er als 2. Sohn nur Satrap war; also eine Art Titel; nach Oppert, J. as. 4, 17, 262: awest. *tanuwaz-raka (gross an Körper).
- Τανάσιος, S. des Χουάρσαζος, Strategos in Olbia, Latysehev I, 92, n° 55.
- Tandār s. Tīdar.
- Ταγγανᾶς, Statthalter des Dareios in Samarien, Joseph. Ant. Jud. 11, 4, 9. vgl. Sisines.
- Tanhā, mehrere persisch-indische Dichter, Sprenger 296. 576. Pertseh 635, n° 68. d. i. allein (taḡallus).
- Tannasar, Grosshērpat des Ardašīr I, West, P. T. IV, XXXI. 414; er erliess ein Sendschreiben an Jušnaspašāh von Tabaristān, Ibn Isfendiār, Geschichte von Tabaristān; Bišār, d. i. Tanasar تاناسار, ein Platoniker, Masudi II, 161, 8; den Namen 'körperhaarig' (?) hatte er daher, dass er ganz mit Haar bedeckt war wie ein Pferdekopf mit der Mähne, Rieu 202^b; die Pehlewiform wird unrichtig Tōsar gelesen (n hat dasselbe Zeichen wie ō [w]); die Bedeutung 'körperhaarig' würde die Lesung Tanvasar (ungestellt aus Tanwares) erheischen; man sehe das Sendschreiben in np. Sprache, sowie die Erklärung des Namens bei Darmesteter, J. as. IX, 3, 185. 205, 9. 508 Not.
- Tāprowaūt, ein Xwyaona (Chionite), von Wištāspa besiegt, yt. 5, 109. 9, 31. 17, 51. 19, 87. Syāwaš-nāmeḥ 254. 255. — d. i. Finsterling.
- Τανυοξάρκης s. Ταναοξάρης.
- *Taosa 1) S. des Nauḍar (Naotara), beansprucht die Königskrone nach dem Tod des Kai Kāūs (Kawa Us) gegen Kai Xusrau, dem sie jedoch durch ein Gottesurtheil zufällt; er verursacht durch seinen Trotz den Tod des Ferūd, des Bruders Kai Xusrau's. Nach dem Awesta erobert er den Palast Xschapṛōsaoka in Kaīha, wo die reisigen Hunu in Waēska sassen yt. 5, 53. 54. 58. Nach dem Bundehesch wird er am jüngsten Tag dem Heiland Sošyāns bei der Auferstehung behülflich sein, 69, 7. Die Awestaform ist Tusa, was zum neueren Tūs, aus Taosa, sich verhält wie Husrawānh zu Haosrawānhā; nach Nöldeke, P. St. II, 28 wäre Tōs aus Tus verändert, weil dieser Name mit dem der Stadt Tōs für gleich gehalten ward. Tūs bin Nauḍarān Tab. 601, 16. Dūs, Bruder des Nauḍar, Masudi 2, 130. Nach der Ueberlieferung bei Tabari 878, 3 ist Tūs Sohn des Nawadgā, Vorfahr des Sōxrā; Tōs (Tūs), S. des Naudar, Fird. 1, 402 ff. 3, 34, 348. Tūs, Ispēhbed von Ispāhān, Athir 172, 6. 2) Tūs, Vater des Fīrūz (s. Pērōz n° 7). 3) Tūs, S. des Namāwar oder Sarūyah, Bruder des Jušnas (Gušnas), Vetter des Xūršīd, des letzten Ispēhbed der Dābōi-Dynastie in Gīlān, Ibn Isfendiār bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, 8. 1855, S. 72; er tödtete den Magier Sumbad, ao. 755, Athir 5, 369, 3 (s. Zarbar). 4) Sa'd ed-dauleh Tūs, Bruder des Gustahm (so heisst auch der Bruder des Heros) und der Bādusepān-Fürsten Iskander († 1360) und Šābghāzī († 1378); er ward von seinem Neffen Iskander, S. des Gustahm ermordet, 1390, Zehiredd. 100, 3. 122, 1. 147, 19. 422, 16. 5) Tūs, S. des letzten Bādusepān-Fürsten Gayūmarth (1405 bis 1453), Zehiredd. 500, 9. 516, 17. 6) Moḥammed bin Tūs, Grammatiker, Hāǰī Chalfa 5, 518, 6. vgl. Farṭōs?
- Tapean s. Itap.
- Taradat s. Tiridates n° 7.
- Tarāsp, arab. Ṭarāsf, S. des Jūderz und Schwestermann (šīhr) des Afrāsiāb, Tab. 606, 12. d. i. junge Rosse besitzend (np. tar).
- Tarba, persische Christin und Märtyrin, von Simeon Metaphrastes Thernes genannt, Assemani I, 188; es ist dieselbe wie Ταρβούλλα, Tarbula, s. Pherbuta, S. 99^a.
- Tardas s. Tiridates n° 6.
- Ταρρίταος 1) Stammvater der Skythen, Herod. 4, 5. 2) fem. Ταρραταώ, jaxamatische Fürstin, erste Gattin des Königs der Sinder Hekataios, die er verstieß, worauf er sich mit einer Schwester des Leukon I von Bosphoros (387—347) vermählte, Polyaen 8, 55 (415 ff.). — zu n° 2 könnte an Atergatis (אתרגתיה) gedacht werden; s. Müllenhoff 561.
- Tārīkī, Dichter aus Hamadān, Pertseh 635, n° 29. d. i. Finsterniss (poetisch vom Dunkel des Gram's).
- Tārīšmah, S. des Māhweš, Vater des Bīruīs, Tab. 1781, 3. Bārīšmah?
- Tarkaš, Vater des Marzbān n° 6, Tab. 3, 1308, 18. Athir 6, 365, 17. — d. i. Pfeilköcher (vgl. T'irxaš).
- Ṭarmašīrīn, Nachfolger seines Bruders Iljagaṭai, Chān von Transoxanien (Turkistān), zur Zeit des Sultān Moḥammed von Dehlī (1325—1351) abgesetzt und als Flüchtling umherirrend, Batutah 3, 31, 2 ff. 258, 7. 4, 40, 8. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 670. Quatremère, Not. et Extr. XIII, 1838, 235 ff.
- Tars, Variante zu Bars (Pars) s. Frašt.
- Taršīš, persiseher Fürst, Esther 1, 14 (fehlt im griech. Text). — d. i. Taršīš-Edelstein, Chrysolith; wohl ein erfundener Eigenname.

Tarsul (تارسول), Malik (Fürst) von Fāryāb, Verbündeter des Nēzak, ao. 709, Tab. 2, 1206, 5.

Tarwišn-pandē yazdāndašā, Siegelstein, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 57. Horn, DMG. 44, 664, n° 911.

*Taurwāta, davon patronymisch Taurwāiti, s. Frāčya. d. i. peinigend (die bösen Geister, Dīvs).

Τασάτης s. Tačat.

Τασιάκης, verdorbene Lesart bei Diodor 17, 34, 5 für Sabakes n° 1; eine Variante ist auch Σταβάκης.

Τασιφέρνης s. Σατιφέρνης.

Τάσιος, Anführer der Rōxolanen, von Diophantos, Feldherrn des Mithradates von Pontos besiegt, Strabo 306 (421, 4).

Tatnai 𐎲𐎠𐎢𐎡, persischer Landpfleger (peχāh) in Palästina, Ezra 5, 3. 6, 6; in griechischen Text Θανθαναϊ oder (de Lagarde 464) Τανθαναϊος, bei Josephus nach dem 3. Buch Ezra Σισίνης, das anlautende t und griech. s würde pers. č vertreten, vgl. P. de Lagarde, Symmikta 1, 60, 15.

Ταυτούκας, Armenier, S. des Manuel, Bruder des Pankratukas (Bagratuk), Konstant. Porphyrog. 31, 3.

Tawāneh, nach den Wörterbüchern Tawābeh توادنه, Vater des Parteh, Fird. 2, 572, 163. Farteh bin Tafāreghān (Hss. تافارغان, تافارغان) Tab. 614, 6.

Tāz oder Tāj (in dieser arab. Form soll j ein pers. ž wiedergeben) 1) S. des Frawāk (Farwāk), Vater des Wīrawšag, Tab. 202, 11. Tāz (Hs. تاز statt تاز) Albērūnī 103, 21 (111); bei Athir 53, 3 zu lesen تازبن فرواک (بن doppelt geschrieben). Gobineau 1, 124. Tāj, Tab. 203, 3. Hamzah 32, 4. Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 3. Tāj, S. des Farwāl, Masudi 2, 113. Tāziobarsed (s. Wirafšān), nach anderer Quelle: Tūj, Minhāj 303; von Tāč und seiner Zwillingsschwester Tāčak stammen die Leute auf der Ebne der Tāčik, d. i. die Araber, Bund. 37, 19. 20. West, P. T. IV, 27. Durch seinen Sohn Wirafšang ist Tāz der Stammvater des Dahāka (Daḥḥak), Bund. 77, 13 (in Pāzendschrift); ein anderer Nachkomme, ebenfalls Tāj genannt, ward der Gatte einer Tochter des Ferīdūn und Vorfahr des Mihrāb von Kābul; er soll nach den Geographen (Abulfeda, Edrisi) den Fluss Mihrān (Indus) schiffbar gemacht haben, Mojmēl J. as. III, 11, 169, 6, s. Mohl das. 158. 2) Tāj, S. des Rapasang (Arpas), Nachkomme des Naotara, Vorfahr des Gōdarz (Jüderz), Tab. 618, 1. 3) Tāj, S. des Xurāsānī, ist bereits S. 318^b aufgeführt, weil sein Name nicht die arabische Wiedergabe unseres Tāz, sondern anderer Herkunft scheint. — neupers. tāzī (arabisch, Araber), armen. tačik; die Perser

sehen in Tāz und Tāzī ein einheimisches Wort (awest. tač lauten), eine Erklärung aus dem Semitischen gab Nöldeke, Karnāmak 52.

Ταζάτης s. Tačat.

Tažāw, Tazāw, Eidam des Afrāsiāb, Fird. 2, 574 ff.

Tāzeh, mit dem Schriftstellernamen Dihlawi (aus Dehlī), Dichter, Pertsch 635, n° 97.

d. i. der frische, junge.

Tāziobarsed s. Tāz n° 1.

Tearnthag, armen. Märtyrer zur Zeit des Sasaniden Walāš, Ende 5. Jahrh., Mxithar 70 (nach Wardan).

Τέασις s. Čaispiš n° 3.

Τειράνης s. Tirān.

Τείρεως s. Tiraios.

Τείσπης s. Čaišpiš n° 2.

Τενάριων, Baktrier, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 306.

Tēr, Armenier aus Xordzēn, hilft bei der Erfindung der armenischen Schrift als des Griechischen kundiger Mann, Laz. Pharp. 29, 21; bei Tschamtschean 1, 495, 4 Tirayr. — d. i. Herr (gewöhnlich Titel der Bischöfe); vgl. thrak. Τήρης.

Τερδέτης s. Tiridates n° 22.

Tereš, Thürsteher des Königs Ahasuēros, Esther 2, 21; griech. in der kürzeren Fassung Θέδευτος, Θευδέτης, de Lagarde 504, in dem ausführlichen Texte Θαρρα, Θαρα, de Lagarde 505; letzterer Name steht auch für Xarbōnā; bei Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 4 Θεοδέστης.

Τηρίβαζος s. Tiribazos.

Τηριδάτης s. Tiridates.

Terioltes, Satrap der Paropamisadae, Curtius 9, 8, 9; s. Tyriaspes.

Τεριτούχνης, S. des Idernes, verlobt mit Amāstris, der Tochter des Dareios II Nothos, welche aber ihren Bruder Artaxerxes II heirathete, Ktes. Pers. 53; bei Plut. Artax. 27 Τηρίβαζος; sein Sohn, also von einer andern Frau, hiess Harpates. d. i. vom Stamme des Tīr.

Teršeh, S. des Farrux, Vater des Čihrzād, aus dem Geschlechte des Rustam, in einer Genealogie bei Gobineau 1, 474; wohl Nerseh (Narseh) zu lesen (نارسه).

Τεύταμος, al. Ταυράνης, König von Assyrien, Nachfolger des Mithraios, Vorgänger des Teutaios oder Tauteus, zur Zeit des Priamos, Ktes. bei Diod. 2, 21. Kephala, Müller Fragm. 3, 626. Eusebios 1, 64. 2, 50. 54. — vgl. Tautukas, Teutaros und den galat. Namen Teutamates, Polyæn. 4, 8, 2 (nach Hieron. Kard.).

Τεύταρος, Skythe, welcher Herakles das Bogenschiessen lehrte, Herodorus in Müller, Fragm. 2,

- 29, n° 5. Scholia in Theocriti idyll. XIII, 56, 41 (ed. Dübner, Paris 1849, p. 83). Tzetzes Schol. zu Lykophron ed. Chr. Gottfr. Müller, Lips. 1811, n° 50, p. 349. n° 56, p. 356. n° 458, p. 623. n° 914, p. 875.
- Τίβεθις (genet. Τιβέθεις), Eunuch des Kambyses, Ktesias Pers. 11.
- Tīdā'i, S. des Sehēzād, des Bruders des Ispehbed Bādūsepān III, Vater des Harūsindān, Zehiredd. 54, 5. 305, 15. 320, 11; vielleicht zu lesen Tīrā'i (Tiraios, تیرای statt تیردای).
- Tīdar (al. Tandār, تاندار), persischer Spion des arabischen Feldherrn Qotaibah, ao. 706, Tab. 2, 1186, 11. — np. tundur ist u. a. 'Nachtigal'.
- Tījāsp (al. Tījāsp), Vater eines Bistūn, Zehiredd. 192, 18 u. öfter. — d. i. rasehe Rosse habend (mazander. tīj, metrisch verkürzt tīj tēgh, scharfes Schwert, Dorn u. Mirsa Moḥ. Schafy, Beitr. z. Kenntn. der iran. Sprachen I, 1860, 113, 3, np. tīz).
- Tigran 1) S. des Erovand, König von Armenien, Gegner des Astyages und Verbündeter des Kyros, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 20. 23 ff. Nach Xenophon Kyrop. 3, 1, 7 war Tigranes der Sohn des von Kyaxares unterworfenen Königs von Armenien, und ward von Kyros besiegt; daher Zonaras 1, 268, 1. 2) Τυρράνης, Achaemenide, Anführer der Meder unter Xerxes, fiel in der Schlaecht von Mykale, ao. 479, Herod. 7, 62. 9, 96. 102; auch 8, 26 liest Stein Τυρράνης für Τριτανταίχνης, so dass Tigranes ein Sohn des Artabanos wäre. 3) Schwiegersohn des Struthas, kam in spartanische Gefangenschaft, ao. 391, Xen. Hell. 4, 8, 21; wieder losgekauft, setzte er als Untersatrap den Kyprothemis als Tyrann von Samos ein, ao. 366, Demosth. 15, 9. 4) Tigran, Ahnherr der Artsrūmis in Armenien, zur Zeit der Achaemeniden, Thoma 40, 28 (35). 5) Tigranes I der Grosse, S. des Artasēs I (irrig des Tigranes, Appian Syr. 118), Gatte der Zosime und der Kleopatra, der Tochter des Mithradates des Grossen von Pontos; er war eine Zeit lang Geisel seines Vaters bei den Parthern und regierte seit 94, eroberte 83 Syrien, ward von Lueullus ao. 69 und von Pompejus ao. 64 besiegt und starb 56 im Alter von 85 Jahren; er war der Erbauer von Tigranokerta, welches nach Strabo am Gebirge Masios lag (heute Tell Armen [Armenierhügel]), vgl. Kiepert, Monatsber. d. Berl. Akad. Febr. 1873 S. 164 ff. Mommsen, Hermes 1874, S. 129 ff.; E. Saehau, Reise in Syrien, Berl. 1883, 400; Monum. aneyr. 5, 27. Sallust Fragm. 19, p. 314 (Kritz). Livius P. 97. 98. Strabo 529. 532 (743, 18. 747, 22). Plut. Lueull. 9 ff. Joseph. Ant. Jud. 13, 16, 4. Florus 3, 5 (66, 24). Pseudo-Lueian, Makrob. 15 (642). Memnon, Müller Fragm. 3, 549. Dio 36, 3^a, 1. 40, 16. Justin. 38, 3. Eutrop. 6, 7. Mose 2, 11. 14 ff. Münzen mit Bildniss (seit der Eroberung Syriens in Antiochien geprägt): Viseonti II, 344, Pl. 17, 2. Gardner bei Poole, Catalogue of Greek coins 103, Pl. 27, 5—9 (zwei Typen). Barelay Head 635. 649. Guide to the principl. coins 108 Pl. 61, 13. Babelon, Rois de Syrie CCI. 213, Pl. 29, 8—15 (n° 8 scheint das beste Bildniss zu sein). Das Bild auf einer Gemme im Haag bei Menant, Recherches sur la glypt. orient. II, pl. X, n° 10, hat keine Aehnlichkeit mit dem Münzbildniss. 6) S. des Tigranes des Grossen und der Kleopatra, entzweite sich mit seinem Vater und entfloh zu Phraates III von Parthien, der ihm seine Tochter zur Frau gab; er kam ao. 66 nach Armenien und ward mit einer Herrschaft in Korduene abgefunden, Liv. 100. Plut. Pomp. 33, 1. Dio 36, 51, 1. 57, 6, 2; vgl. v. Gutschmid 85, Note. Die Armenier nennen ihn Tiran, Tschamtsehan 1, 241, 38. 7) Tigranes II, zweiter Sohn des Artavazd I und Enkel Tigrans I, von Tiberius als Nachfolger seines ermordeten Bruders Artasēs II eingeführt, reg. 20—6, Vorgänger seines Bruders Artavasdes (Erovaz), Monum. aneyr. 5, 26. Tac. 2, 3. Vellejus 94, 4 (unrichtig Artavasdes). Joseph. Ant. jud. 15, 5, 3. Sueton. Tiber. 9. Dio 54, 9. Münze mit Bildniss: Langlois, Numism. de l'Arm. pl. III, 4. Barelay Head 636. Babelon, Rois de Syrie 215, pl. 29, 17. 8) Tigranes III, S. des vorigen, Bruder und Gatte der Erato I, reg. 6—5 und 2 vor bis 2 n. Chr.; Erato 6—1 vor Chr., Tacit. 2, 3. 4 (Tigranes nicht genannt). Dio 55, 10^a, 5. Tschamtsehan 1, 279, 21. Münze mit Bildniss (mit Erato): Viseonti II, pl. 16, 8. Langlois, Num. de l'Arm. pl. 39, III, 5. Babelon, Rois de Syrie 216, pl. 29, 18—21. 9) Tigran IV von Armenien, S. des Alexander, eines Sohnes des Herodes und der Mariamne, und der Glaphyra, der Tochter des Arehelaos von Kappadokien (welcher eine armenische Königstochter zur Frau hatte), Gatte der Erato II, regiert seit 10 nach Chr., wird 26 verjagt und stirbt 36; er war der Nachfolger des Artavazd von Atropatene und Armenien; Monum. aneyr. 1, 1. Tac. 6, 40. Joseph. Ant. Jud. 17, 1, 2. 10) Tigran V, S. des Alexander, Bruders des Tigran IV, Vater des

Alexander von Elaiusa, von Nero ao. 60 eingesetzt, † 68. Tac. 14, 26 ff. Joseph. Ant. Jud. 18, 5, 4. Dio 62, 20, 2. 11) Τυγράνης, Satrap von Χολοβητηνὴ (in Grossarmenien) in der Zeit der früheren römischen Kaiser, Steph. Byz. s. v. Χολοβ., vgl. v. Gut Schmid, Philologus 8, 1853, 357 = kleine Schriften III, 128. 12) Tigran VI, S. des Artasēs III und der Sathinik, Bruder und Nachfolger des Artavazd IV und des Tiran I, regiert seit dem 24. Jahr des Peroz (d. i. Vologeses III) 42 Jahre lang (?) 142—178, Bardesanes bei Mose 2, 64. Sebeos 10, 17. 13) Fürst der Waražnūni, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^a. 14) Tigranes s. Pigranes. 15) S. des Xosrow III, Bruder des Aršak, tritt Ostarmenien an Persien ab, ao. 416, Prokop de aedif. 3, 1; vgl. Saint-Martin bei Lebeau 5, 438. Langlois, Collect. II, 163, Not. 7. 16) Tigran, Feldherr des Xusrau II gegen die aufständischen Armenier, von Wahan Kamsarakan, Sohn des Sumbat Mamikoni, ermordet, Joh. Mamikoni, Langlois, Collect. I, 375^b. 376^b. 17) Tigran, S. des Ĵevanšer, siunischer Fürst, ao. 871, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 18) Pahlavūni, S. des Grigor und der Šūšan in Nig (Ayrarat), Oheim des Grigor Magistros, Ende 10. Jahrh., Tschamtsehan 2, 851, 36. 939, 18. 19) Tigran, Armenier, Anführer unter Wasil dem Starken, Feldherrn des Rūbēn I von Kilikien (1080—1095) und seiner Nachfolger; er erlegte den 'König der Perser' Taphar (Muzaffar), Bruder und Nachfolger des Barkiāroq († 1098); dieser hiess indessen Ghīyāth ed-dīn Abū Šojā' Mohammed († 1117); es scheint daher eine Verwechslung mit dem Enkel des Dānišmend, Abu 'l-Muzaffar Malik Ghazī vorzuliegen, der 1104 seinem Vater Malik Ghāzī Ahmed Gümüştigīn folgte; Tschamtsehan 3, 24, 33. 36.

Tigranasp, Variante zu Gušnasp (Warešnāspa n° 2).

Tigranūhi, Schwester des Tigran n° 1, Gattin des Aždahak (Astyages), Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 27 (sagenhaft).

Τυρραπάτης, Dynast der Lazen, e. ao. 170, Lucian Tox. 44 (438). — d. i. Herr (Besitzer) der Pfeile.

Τιλλῆς, Vater und Sohn des Orontes, Inschrift von Kertseh (aus römischer Zeit), Latysehev II, 294, n° 66¹. — vielleicht das syr. ṭlē, armen. ṭlāy.

Tilusina von Andia im Gau Tuaiādi, in Manna, ao. 715 von Sargon besiegt, Menant 183. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58.

Tīnažān s. Bīnagān.

Tir, Bagratūni, auf Seiten des Wasak von Siunik

beim Aufstand der Armenier ao. 450, Elišē 213^b; bei Laz. Pharp. Tiroṭs, bei Tschamtsehan 2, 56, 31 Tiroṭs oder Tiran. Tir ist ein armenischer Gott der Priesterweisheit, der Schreiber des Aramazd (Ahramazdāh), welcher den Eingeweihten durch Träume Orakel gab, Agathangelos § 129, im griech. Text Τρίδις ἐκέκλητο βωμὸς Ἀπόλλωνος, vgl. Emine, Recherches sur le pagan. armén. 18. Im Persischen ist Tīr der Planet Mercur (z. B. West, Shik. Gum. p. 21, c. 4, 30) und da die Planeten später als feindliche Wesen galten, ward Tīr als Schutzgenius des 4. Monats und des 13. Monatstages durch den Tištrya (seinen Gegner) ersetzt; im Alterthum galt Tīr als guter Genius, wie die Eigennamen, deren ersten Theil sein Name bildet, beweisen, vgl. Spiegel, Avesta übersetzt, S. XXI. Nöldeke, P. St. 33.

Τιραῖος 1) Eunuch des Dareios III, Τείρωος (εἰ für ἰ), Plut. Alex. 30, 1. 2) Τιραῖος, König von Charakene, um 50 vor Chr., starb 92 Jahre alt, Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642); nach ihm ist der Nahr (Canal) Tīrā in Chūzistān benannt; nach Yaqut 4, 837, 13. 14 war der Erbauer des Canals Tīrā Sohn des Jūderz des Wezīrs; vgl. Belāđori 376, 21. Nöldeke, P. St. 30. Münzen des Tiraios mit Bildniss: Viseonti, III, 257, pl. IX, 9. 3) Tīrē, Eunuch des Gōzīhr, richtiger Pīrī (s. dies). 4) Tīrai, Märtyrer, Mitte 4. Jahrh., Wright, Martyrol. 10. Nöldeke, Tabari 5, Not. Tirayr, Schüler des Mesrop, derselbe wie Tēr.

d. i. Mann des (Gottes) Tir.

Tīrān 1) Tiran (armen.), S. des Tigran n° 1, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31. 2) König von Armenien, Sohn des Artasēs (Artaxias) und der Sathinik, Nachfolger seines Bruders Artavazd und Vorgänger seines Bruders Tigran, Vater der Eraneak, der Gattin Tērdat's Bagratūni, Bardesanes bei Mose 2, 61. 62. Sebeos 10, 13. 3) Τειράνης (εἰ für ἰ), König von Bosporus, 276 bis 279, Nachfolger des Sauromates VI; Münze mit Bildniss: Viseonti II, Tav. XI, n° 4. Inschrift: Latysehev II, 25 n° 29, Z. 4. 7. 4) Tiran, S. des Ĵevanšir, des Königs der Hephthaliten, Gatte der Xosrowūhi, der Schwester des Anak, Uχtanēs bei Brosset, 2 histor. 256. 5) Prinz, S. des Xosrow I, Bruder Tērdat's; seine Tochter ward die Gattin des Yūsik (unrichtig), Faust. 3, 5 (11, 1). 6) S. Xosrow's II, Vater der Bambišn, der Gattin des Athanaginēs, Faust. Byz. 3, 5 (11, 1). Sebeos 10, 21. 7) S. des Mamikoniers Wahan Kamsarakan, Bruder des Wahan, vom

Kaiser zum Domestienus ernannt, † 637, Joh. Mamik. bei Langlois, Coll. I, 378^a. 381^a. Tschamtschean 2, 343, 1. 8) Tīrān, Tīrān, Destūr der Parsen, S. des Destūr Rustam, ao. 1811, Rieu 53^b. — d. i. dem Tīr angehörig, Spross des T.; bei n° 8 dürfte der Monat Tīr gedacht sein.

Tiranam, Diakon, ging mit dem Patriarchen Nersēs (364—383) ins Exil, Faust. Byz. 4, 6 (91, 13).

d. i. den Namen nach Tīr habend (eeht armenisch ist Tir-anūn).

Τειράνιος, Vater des Ariarathes, Grabstein aus Kertsch, Latysehev II, 65 n° 71.

Tīrānšāh s. Irānšāh.

Tīrgar, Maqsūd Tīrgar aus Buḫārā, Dichter, Pertseh 658, n° 162. — d. i. Pfeilstöcker, Pfeilmacher.

Tīrgatao s. Targitao.

Τιρίβαζος 1) Satrap von Westarmenien ao. 400, Xenoph. Anab. 4, 4, 4; der Phasianen und Hesperiten (Sper, Hysperitis) das. 7, 8, 25 (Zusatz). Diod. 14, 27, 7. Polyæn 1, 40, 8 (ao. 415); Satrap von Lydien, Nachfolger des Pharnabazos (ao. 393), fing den Konon, der aber zu Euagoras entkam, Diod. 14, 85, 4; schloss mit dem spartanischen Gesandten Antalkidas den sogenannten antalkidischen Frieden, worin Artaxerxes II den Machtbereich der Perser und Hellenen bestimmte, ao. 387/6, Xen. Hellen. 4, 8, 12. 5, 1, 6. Nepos IX, 5, 3 (nach Deinon). Plut. Ages. 23, 1; beendete den Krieg gegen Euagoras von Kypros ao. 380, Theopomp, Müller Fragm. I, 295, n° 111. Diod. 15, 2, 1. Artaxerxes hatte ihm, vielleicht aber einem andern Tiribazos, seine Töchter Amēstris und nachher Atossa zur Ehe versprochen, nahm aber beide in seinen Harem; Tiribazos zettelte daher eine Verschwörung an, ward aber ergriffen und getödtet, Plut. Artax. 29, 4. Seine in Tarsos und Soloi geprägten Mützen mit Ormazd in der geflügelten Scheibe zeigen nicht sein Bildniss, aber seinen Namen in phoenikischer Schrift תירבזו Tiribazu, griech. Τειριβάζου, Due de Luynes, Essai sur la numism. des Satrapies, 1846, pl. I, n° 1. 2. 3. Waddington, Revue numismat. V, 1860, 434, pl. XVIII, 1 (Mélanges de numism. et de philol. 1861, pl. V, n° 1). v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, p. 144. Barelay Head, Hist. numorum 613. Münze mit Bildniss: Babelon, II, XXIX, Pl. III, n° 19—22. IV n° 1—3. 2) Tīrūdeh (Tīriwadeh تيروديه) ist nach Tabari 814, 5 und Athir 273, 2 (Tīrūdeh, Tābarzad) der Geburtsort des Ardašīr I; nach dem pers. Tabari (Zotenberg 2, 67, 18) ist Tīrūzeh der

König von Istaḫr, und der Ort Tīrūzeh im Gau von Xīr nach ihm benannt; dieser König heisse aber richtiger Jūzīhr (Gaošīpra); im türk. Tabari heisst der König Tīrwaz (Tiribazos), s. Blum, Wiener numism. Zeitschr. IX, 1877, 76. Nöldeke, P. St. 36. — d. i. den Arm (die Gewalt) vom Gotte Tīr habend (das a ist lang, die phoenik. Schreibung drückt wie immer die Länge nicht aus, das b ist mit Qāmēs zu lesen; die Verkürzung in n° 2 trat vielleicht durch Zurückweichung des Accents ein, namentlich als die Zusammensetzung mit bāzu nicht mehr gefühlt ward).

Tiridas, Inschrift eines Columbars, C. I. lat. VI, 2, 906, n° 4393. — aus Tiridates verkürzt (Mittheil. von W. Schulze).

Tiridates 1) Τιριδάτης, Mundsehnk des Astyages, Nikol. Dam., Müller, Fragm. III, 402; von Nikolaus hinzugesetzter Name, s. Büdinger, d. Ausgang des med. Reiches (Wiener Akad. Sitzungsber. 1880, 502) 28. 2) Τιριδάτης, verschnittener Knabe, Liebling des Artaxerxes II, Aelian XII, 1 (II, 123, 1). 3) Τιριδάτης, lieferte den Schatz von Persepolis aus, ao. 330, und ward ao. 329 Satrap der Arimaspen (Euergeten) und Kedrosier, Diod. 17, 69, 1. 81, 2. 4) Τηριδάτης I, S. des Phriapites (dieser Name ist erfunden), Bruder des Arsakes, des Begründers der parthischen Herrschaft, Arrian, Parthica, Müller, Fragm. III, 586. Eusebios 2, 120; bei Strabo 513 (721, 17) Arsakes (der allgemeine Name der parthischen Könige). Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. 3, 2. Bartholomaci, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol. 2, 1848, n° 1. Percy Gardner pl. I, n° 3—5. Markoff n° 9. 5) Tīrdāt, König der Persis; Münze mit Bildniss: Mordtmann, Zeitschr. f. Num. 4. 1877, 166, n° 40—42, Taf. I n° 9 תירדאת (sehr zweifelhaft, das letzte Zeichen kann nur i sein; nur Eine Münze mit Legende). 6) Tiridates II, Gegenkönig des Phraates IV, ao. 32 vor Chr., Monum. aenyr. 5, 54 (im griech. Text Τειριδάτης). Isidor. Charac. ed. B. Fabricius p. 9, Z. 6. Horaz 1, 26, 5 (Tīridātes). Dio 51, 18, 2. 53, 33, 1. Justin. 42, 5. Tardas, Tschamtschean 1, 273, 23. Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. IV, 9. Percy Gardner pl. IV, 19—21. Markoff n° 366. 7) Tiridates III, S. des Seraspandanes, Enkel des Phraates IV, ao. 37 nach Chr. König, aber bald wieder vertrieben, Tac. 6, 32 ff. Petrus Patrie. 122, 2. Taradat oder Diridadēs (letztere Schreibung gemäss der jetzigen Aussprache des d und t) Tschamtschean 1, 300, 15.

16. 8) Tiridates, Bruder des Volagases I, von diesem als König in Armenien eingeführt, ao. 52, vertrieben ao. 60 zu Gunsten des Tigranes V und nochmals für einige Jahre eingesetzt, Joseph. b. Jud. 7, 7, 4. Tac. 12, 50. 13, 34. 15, 14. 16, 23. Dio 62, 19, 1. Tirith, Bruder des Dareh (Volagases), Tschamtschean 1, 306, 14. 314, 16. 9) Tirdat, König der Persis, Sohn Artaxšathr's III. Münze mit Bildniss: Thomas, Early Sasan. Seals pl. I, 5. Mordtmann, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 184, n° 154. 155. Taf. 2, 27 (zweifelhaft). Markoff pl. I, n° 686. 10) Tirdat Šamardi, Siegelstein mit parthischer Schrift und Bildniss: Mordtmann, DMG. 18, 50, n° 5 (Taf. VI). Horn, DMG. 44, 658, n° 559. 11) Trdat (mit sonantischem r), S. der Smbatūhi, der Tochter des S(n)mbat Bagratūni (zur Zeit des Erovand), ao. 150, Gatte der Eraneak, der Tochter des Tiran I, Bardesanes bei Mose 2, 63. 12) Τηριδάτης, ein Pisidier, Lucian, dial. meretr. 9, 2 (676, ult.). 13) Τειριδάτης (ei für ī), S. des Alexander, zur Zeit des Anton. Pius, A. von Domaszewski, Archaeol. epigraph. Mittheil. IX, 120, n° 81, 39. Mittheil. von W. Schulze. 14) Τηριδάτης, armenischer Satrap, der sich gegen den unter römischem Schutz stehenden Arsakiden Sohacmus (arab. Soḥaim), Gegenkönig des Tigran VI, anlehnte, aber gefangen und nach Britannien verbannt ward, ao. 164, Dio 71, 14, 2. 15) Bruder des Volagases IV, befand sich in Begleitung des Kaisers Severus, worauf er zu den Parthern zurückkehrte; Caracalla verlangte von seinem Neffen Volagases V seine Auslieferung, ao. 215, Dio 77, 19, 1. vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 152. 154. 16) Trdat der Grosse, König von Armenien, Sohn des von Anak ermordeten Xosrow des Tapferen, dem er 238 als Kind folgte; von Sapor I ao. 252 vertrieben, ward er um 278 nach einer Zwischenherrschaft des Artawazd mit römischer Hilfe restituirt; Demetrius Metropol. Cizycenus, Narratio de reb. Armeniac (Maxima Bibl. Patrum ed. Marg. de la Bigne) p. 814 verlegt das Coneil von Nicaea (325) in das 34. Jahr des Tiridates; nach einer armenischen Angabe kam er im 3. Jahre des Diocletianus, 286/7, (wiederum) zur Regierung. Während seiner Herrschaft trat 294 (nach der Inschrift in der Kathedrale zu Ani) Grigor Lūsavorič (der Erleuchter, ein Altersgenosse Trdat's) auf, welcher die Armenier zum Christenthum bekehrte, Agathangelos 16, im griech. Text Τηρη-

δάτης. Mose 2, 79. Sebeos 10, 19. Τηριδάτης, Sozomenos 2, 8. Zonaras 2, 509, 2. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 47 ff. 17) Trdat, S. des Tiran II, Vater des Gnēl, Mose 3, 21. 18) Trdat, Bischof von Basēn (Phasianē), ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 19) Trdat, zweiter Sohn des Aršak III und der Pharandzem, Généal. St. Grég. 29^b; in der Quelle, Faustus Byz., nicht genannt, wahrscheinlich Verwechslung mit Trdat n° 17, Bruder des Aršak. 20) Trdat, S. des Rew und der Salome, Tochter Tērdats des Grossen, König von Georgien, 393—405 (nach Waxušt), Nachfolger des Waraz-Bakur, Liste des Mxithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 143. 21) Trdat, Einsiedler, Ende 4. Jahrh., Faust. Byz. 6, 16 (272, 3). 22) Trdat, S. des Waraz-Bakar von Georgien und einer Tochter Trdats, des Sohnes Rews, Brosset, Hist. 1, 139. 23) Τερδέτης, lazischer Edler, Prokop 2, 502. 24) Tirdat zi Gadpērō(č), sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 16 n° 26 (Taf. III, 5). Justi das. 46, 283. 25) Trdat, Schüler des Anania von Schirak, ao. 661, Tschamtschean 2, 361, 13. 26) Trdat, Vetter des Artavazd n° 23, römischer Patricius unter Constantin Kopronymos, ao. 742, Theophanes 644, 2. Tschamtschean 2, 405, 14. 27) Trdat I aus Othmās in Wanand, armenischer Katholikos 741—764, Asoḷik 133. Samuel von Ani 415. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 36. 28) Trdat II aus Dasnavork in Tūrüberan, armenischer Katholikos 764—767, Asoḷik 133. Samuel 417. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 36. 29) Trdat, Baumcister (čartarapet) des Ašot des Barmherzigen (951—977), baute in Ani, Tschamtschean 2, 842, 27. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 259. 30) Terdat, Heerführer des Dawith Kuropalat von Tayk († 1001), Sohnes des Kuropalat Adarnase († 983), gegen die Araber, ao. 996, Brosset, Bullet. 1, 1844, 201. vgl. Trdadz. — d. i. vom (Gotte) Tīr geschenkt. Tirik 1) Bischof, Faust. Byz. 6, 13 (270, 7). 2) S. des K'aron, Fürst in Ałowank, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 3. — Patronymisch: Manūčē Tīrīkān, s. Manūčē. Tirindira Pārču (sansk.), ein iranischer (Perser-) Fürst, Rigveda 8, 6, 46. vgl. A. Weber, Episches im ved. Ritual 36 ff. Ueber Bāhli, Bāhlika, (1892) p. 15. Tirith (armen.), 1) Bruder des Dareh, s. Tiridates n° 8. 2) S. des Artasēs, des Bruders Aršak's III, von diesem getödtet, Faust. Byz. 4, 5 (90, 15), Mose 3, 13.

- T'irxaš (armen.), K'irkiš (georg.), S. oder Enkel des Abuleth Orbelean, ao. 1173, Brosset, Hist., Addit. 351. — d. i. Köeher (np. t'irkaš, terkeš, georg. kirkiši), vgl. Tarkaš.
- Tirōē, arab. Tīrūyeh, 1) S. des Kardank, Vorfahr des Sōxrā, Tabari 878, 2 (ترويه, سرويه). 2) S. des Bisṭām, Bruder des Bindōē (Bindūyeh), Vetter des Xusrāu II, im Heere des Narsī bei Kaskar, ao. 634, Tab. 2169, 11. Athir 2, 335, 12. 427, 5; unterwirft sich in Aiḏaḡ den Arabern, Tab. 2553, 3.
- Tirō-nakaḡva, ein Uspaešata-Saena, yt. 13, 126.
vgl. Fiek, CXXIV.
- Tirot, Priester in Šalat, der Hauptstadt von Siunik, zur Zeit des Babik, des Sohnes des Antök, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 536.
- Tiroṭs (armen.) 1) Artsrūni zur Zeit des Trdat des Grossen, Thoma 57, 15 (50). 2) Bagratūni, bei dem armenischen Aufstand 450 auf Seiten des Wasak und der Perser, Laz. Pharp. 114, 10.
- Tiršāthā Թրշաթհ, Name einer Würde, soviel wie Peḡāh Թղթ; so heisst Nehemia, Nehem. 7, 70. 10, 1. Ezra 2, 63, die LXX haben Ἀθαρασθας oder Ἀθερασθας. P. de Lagarde vermuthet ein awest. *aṅtareḡsehaḡra als Stammwort, Symmikta I, 60, 15.
- Τιρούσπης s. Τυριάσπης.
- Tirūk, S. des Mowsisik (Moses, deminut.), armenischer Priester in Zarišat (Wanand), ao. 430, Mose 3, 65.
- Τισσαφέρνης s. Čiprafarnā.
- Tištaraḡār, S. des Ātūnpāt, Vater des Yazdayār, des Vaters des Īrānšāh, Priester, West, P. T. III, XLIV. — d. i. Freund des Tištrya (Genius des Sternes Sirius).
- Τιθαίος, Meder, Sohn des Datis, Reiterführer des Xerxes, Herod. 7, 88. — Koseform für Tithraustes, vgl. Nöldeke, P. St. 30.
- Titnai s. Tatnai.
- Τιθραύστης s. Čiprawahišta.
- Tiušpā s. Čaišpiš.
- Tižyaršti (Tižiyaršti), awest., Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. — d. i. mit spitzer Lanze versehen.
- Tohm° s. Ṭahm°.
- Toḡār, Toḡāreh, unrichtige Lesart für Naḡwār, Naḡwāreh.
- Τόξαρις, Skythe, kam vor Anacharsis nach Athen, Lucian Seytha 1 (251). Tox. 1 (421) ff.
np. tuḡšā, awest. ḡvaḡseha, vgl. Müllenhoff 572.
- Τούρις 1) Königin der Skythen, Herod. 1, 205 ff. Justin. 1, 8. Königin der Massageten, Phlegon in Scriptorum rer. memorab. ed. A. Westermann 217, 8. Polyaen 8, 28. Τύρις Lue. Charon 13 (134). 2) Ταύρα, Gattin des Sasas n° 2, Grabchrift aus Kertseh, Latysehev II, 305, n° 199.
vgl. Tahmīnah?
- Tork, Enkel des Haykak, genannt Angel (der hässliche), armenischer Heros, in Liedern gefeiert wie Rustam, Mose 2, 8 (nach Mar Abas Qaṭina); vgl. J. B. Emin, Recherches sur le paganisme armén. 43.
- Tōsar s. Tamasar.
- Tōž s. Tūra.
- Trdadz, armenischer Priester, ao. 374, Faust. Byz. 5, 24 (218, 14).
- Trdat s. Tiridates.
- Τριτανταίχης s. Čiθraṅtaḡma.
- Tsalik, S. des Ĵevanšer, Fürsten von Baḡkin in Siunik, ao. 906. 925, Vater des Ĵevanšer, Wahan, Wasak, Pharaḡ, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. — d. i. Blume.
- Tsamak, Satrap von Hašteank unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30°. — vgl. Ζαμνάξης, Vater des Lazen Tzathios, Chron. Pasch. 332 A (613, 3).
- Tsitsarnik, ein Mann aus Taron, nach welehem das Kloster Tsitsarn genannt ist, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. I, 380°. Inčičean 523.
d. i. kleine Schwalbe.
- Ṭsolak, S. des Amasia in Armavir, Eponym der Stadt Ṭsolakert, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 12.
- Ṭūj s. Tūr.
- Tuhmāsp s. Tahmāsp.
- Ṭuhmīn s. Tahmīn.
- Tūkān unrichtig für Nawadgā, s. Uzawa.
- Tukdamēi (Tuk-dam-mē-i), König der Meder (umman manda, des zahlreichen Volkes), Vater des Sandakšatru, versuchte nach der Zerstörung des susischen Reiches durch Assurbanipal ao. 645 in Assyrien einzudringen, Inschrift, A. Strong, J. as. IX, 1, 1893, p. 375, Z. 20. — vgl. τυκτά (vollkommen), Herod. 9, 110.
- Tūmāspā s. Tahmāsp.
- Τούμβαρος 1) Vater des Theodoros, Strategen von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. 2) Vater des Dados, das. II, 130, n° 2061. Latysehev I, 67, n° 26, 16. — d. i. einen starken Gott (als Beschützer) habend; vgl. Müllenhoff 558; vielleicht richtiger als Koseform (Affix agos) eines abgekürzten Namens aufzufassen.
- Tura, Iranier 1) Vater des Arejānhā und Usine-mānh, yt. 13, 113. 2) Vater des Frārāzi, yt. 13, 123. — d. i. vermögend, stark (skr. turā).
- Tūra, Turanier, yt. 19, 57; tura yt. 17, 54. 55.

(vielleicht 'Feind'), tūrya, turanisch; als Eigenname: 1) Thūr, S. des Ĵamšēd und der Perīčihre, Stammvater der Pehlewāne (zu denen u. a. Rustam gehört), Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 8; im Keršāspnāmeš, woraus die Notiz entnommen ist, steht Tūr; Thūr auch in der Liste bei Gobineau 1, 474. Tūr, S. des Ĵemšīd und der Lūlū, Tochter des Gawrang von Zābul, Vater des Šehēdāsp, Zehiredd. 153, 12; bei Tabari steht Šehēdāsp (Šīrāsb) in einer andern Reihe. 2) Tūra, Eponymus der Turanier oder Türken in der iranischen Heldensage, Sohn des Ferīdūn, Bruder des Sarm und Īraĵ; Tūr, Fird. 1, 118 ff. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 8. Seine Mutter ist bei Fird. Šehrināz, bei Mirehond 1, 160, 29 eine Tochter des Dalhāk; Tūr (arab.), Tab. 226, 14. Fihrist 12, 19. Albērūnī 102, 19 (110). Masudi 2, 116. Athīr 59, 23. Abulfeda (Fleischer) 70, 3. Tūr, Masudi 2, 117; aus einer arabischen Quelle muss auch das Tūr (pāzend tōž) des Bundehesh 78, 6. 9. 16. 79, 3 stammen; Tūr oder Tūrš, Ibn Chordādbeh 15, 12. Tūr, Tūr oder Tūs, Yaqut 1, 418, 7. Tūr 892, 10. In einer Liste bei Gobineau 1, 324 ist der Name in zwei zerlegt: Tūr und sein Sohn Tūrēx. 3) Tūr, Tochter des Īreĵ, s. Māhāfrīd. 4) Tūr (تور), König von Tūran, der sonst (mit seinem Beinamen) Firāsiāb genannt wird, Albērūnī 104, 13 (112). 5) Tūr-i Aurwātāsang, Feind des Zarathuštra, West, P. T. II, 413; d. i. Tūr der feindselige Worte führende, s. den 2. Namen. 6) Tūr-i Hūnōšak, Bruder des vorigen, West, P. T. II, 413; der 2. Name erscheint y. 50, 10 in der Pehlewüübersetzung für awest. Hūnuštar, s. dieses. 7) Tūr-i Brātarwaḡš, tödtet Zarathuštra, s. Brātarwaḡš. 8) Tūr von Gīlān, s. bei Rustam n° 3. 9) Tūr, Armenier, von Ervand wegen Verrath getödtet; nach ihm hiessen seine 15 Söhne Trūnik, Mose 2, 47. Tschamtsch. 1, 334, 34. 339, 33. — np. tūr bedeutet so viel wie dilēr (beherzt, tapfer), s. Vullers, Lex. I, 478^b, was dureh Fird. 1, 136, 271 bestätigt wird; vgl. Tura (skr. turá).

Türak 1) Tūrak, S. des Šēdāsp, Enkel des Thūr (Tūra n° 1), Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 8; meist mit Türak n° 2 verwechselt; die Reihen, worin Tūrak vorkommt, enthalten einmal die Ahnen des Rustam, unter denen Tūrak, S. des Šēdāsp steht, sodann aber die des Afrāsiāb, worin Tūrak Sohn des Spaēnāsp ist, der von Tūr, Sohn des Ferīdūn abstammt; einigemal sind dieselben so

angeordnet, dass Tūrak sowohl Ahnherr des Rustam wie des Afrāsiāb ist, was gewiss nicht ursprünglich der Fall gewesen ist. So hat Tab. 532, 15 Tūrak, S. des Šīrāsb (Šēdāsp), Vater des Narīmān (mit Auslassung von 3 Zwischengliedern), aber dann geht die Reihe weiter auf Tūr bin Afrīdūn, statt auf Ĵamšēd. 2) Rustam (fehlerhaft für Zaišm oder Zādšem, in allen Hss. رستم, statt زيشم), S. des Tūrak, Urgrossvater des Afrāsiāb, Tab. 435, 1 (s. Barth zu d. St.). Tūrak, S. des Spaēnāsp, Vater des Zādšem, Enkel des Dūrōšāsp des Sohnes des Tūr (Tūr), Bund. 79, 2. Turk, S. des Zabin-asb, Vater des Rīšman, Albērūnī 104, 9 (111). Turk, S. des Yasb (l. Spīnyasb), Masudi 2, 131. Yūrak (d. i. Tūrak (تورک), S. des Sāniāsb, Masudi 2, 117. Burek (l. Turk (تورک), S. des Asanyaseb (l. Aspīnāsb (اسميسب für Aspīnāsp), Chronik von Pārs, Gobineau 1, 324. Turk, S. des Raw (Zaw?), des Sohnes Serūn's, des Sohnes Tūr's, Gobineau 1, 324. Turk, Athīr 116, 12. Der Name Tūrēk wird auch Tūrurg gelesen, s. diesen.

Türānduxt ('dot), in dem von Gozzi und nach ihm von Schiller dramatisirten Märehen, Hammer 116. Pizzi 2, 187. 429. — auch unrichtig für Bōrān.

Türānšāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105. 2) Seljūqe, S. des Qāwurd oder Qarā Arslān Beg († 1072), Sultan von Kirmān, Bruder und Nachfolger des Sultān Šāh, Vater des Īrānšāh (Türānšāh), reg. Jan. 1085—1097, Athīr 10, 163, 1. 219, 2. Mireh. 4, 104, 33. Houtsma, DMG. 39, 372. 3) Seljūqe in Kirmān, S. des Toghrulšāh, Bruder des Arslān- und Bahrāmšāh, mit denen er um die Herrschaft stritt, bis der Sohn des letztern, Moḡammedšāh, der Nachfolger der drei Brüder ward, er † 1183; Mireh. 4, 105, 2. Houtsma, DMG. 39, 386. 4) Tāj ed-dīn Türānšāh, S. des Sirāj ed-dīn Zardistān, Geissel bei Šāh ghāzī Rustam (1139 bis 1163), Zehiredd. 240, 8. 5) Malik el mo'azzem šems ed-daulet Türānšāh, S. des Ayūb bin Šādī, älterer Bruder des Šalāḡ ed-dīn (Saladin), Eroberer von Yemen, geb. 1117, † als Statthalter in Damaskus 1180, Athīr 11, 240, 26. 310, 4. Ibn Chall. n° 126 (1, 284). 6) Malik el mo'azzem Türānšāh, S. des Malik es-šāliḡ 'Amāl ed-dīn Ismā'īl, des Sohnes des Malik al-'ādīl, Bruders Saladin's, † 1. Mai 1250, Ibn Chall. VIII, 29, 3 (3, 246). 7) Türānšāh, Vater (richtiger: Sohn) des Sultān Tahmtan (Tehemten) von Hormūz, Batutah 2, 233, 8 (Tūrān mit arab. t ist das

- Land, dessen Hauptstadt Qoşdār ist, in Balūčistān; vielleicht ist † hier nur für pers. t willkürlich gesetzt). 8) Tūrānšāh (metrisch Tūrānšāh), Wezir des Ilchaniden Ḥassān Sehāh und seines Sohnes 'Owais, Gönner des Ḥāfiz, † 1385, Ḥāfiz m, 18, 9. 54, 9. Moqata'āt n° 29 (hier ist das Todesjahr durch ein Chronogramm angegeben). Rosen 119, 11. 9) Tūrān-malik (mit dem arab. Synonym von šāh) heisst ein Sohn des Ghaznawiden Jamšēd, Minhāj 107.
- Turārḫudāh, Feldherr fürstlichen Stammes aus Chorāsān, auf Seiten des 'Abdallah, Sohns des 'Alī, ao. 754, später unter Xozaimal während des Aufstandes des Ustādh Sis, ao. 767, Tab. 3, 93, 7. 356, 8. — d. i. Herr der Stadt Otrar am untern Syr Daryā (Turār für Utrār, auch Turār, Moqaddasī ed. de Goeje. Leiden 1877, 263, 1. Yāqūt 1, 310, 2). vgl. Utrārbandeh.
- Turdī, Dichter aus Samarqand, Pertseh 635, n° 31. d. i. zart, gebreehlich.
- Τυριάσπης (al. Τυριάσπης), Satrap der Paropamisaden, Arrian 4, 22, 5. wird abgesetzt 6, 15, 3. bei Curtius 9, 8, 9 Terioltes, letztes vielleicht aus einer unrichtigen Lesung griechischer Uncialen entstanden, s. Nöldeke, P. St. 35. — d. i. turanische Rosse besitzend (avest. tūrya).
- Tyriotes, Eunuch des Dareios III, Curtius 4, 10, 25. d. i. turanische Zugthiere besitzend (lit. jāutis, Oehse; avest. yaoiti [lautlich gleich] ist Trift).
- Turk (der Türke) aus Tabaristān, fiel in der Schlaecht bei Qadesīya, Tabari 2335, 2 (wo Verse auf ihn), s. auch Tūrak.
- Turkān Xānūm, Gattin eines Seheix, Jane Dieulafoy, A Suse 55.
- Turkān Xātūn 1) Gattin des Seljūqen Melekšāh, Tochter des Toghmaǰxān, eines Nachkommen des ältern Boghraḫān, Mutter des Sanjar, † 1094, Athir 10, 106, 14. 290, 3. Ab. Far. 363, 19. Sehefer, Chrest. pers. I, 119, 13. 2) des Seljūqen Sanjar (1117—1157), † 1156, Minhāj 154. Hamd. M. Journ. as. IV, 12, 337. 342. 3) Mutter des Moḥammed von Xwārizm († 1220), starb als Gefangene des Ĵingizḫān in Qaraqorum ao. 1233, C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 1, 257. 260. 4) Gattin des Selghariden Sa'd II von Pārs († 1260), Schwester des Atābeg 'Alā ed-dauleh von Yezd, regierte einige Zeit nach ihrem unmündig verstorbenen Sohne Moḥammed, ward aber von einem Vetter des Sa'd umgebracht, Beidawī bei S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 693. Mirch. 4, 175, 23. 5) Gattin des Malik Šāliḫ, Sohnes des Bedr ed-dīn Lūlū, Atabegen von Mōḡul († 1261), Quatremère, Hist. des Mongols 380, 2.
- Turkān-šāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 106.
- Turkasbātha, S. des Šāwušfar, König von Xwārizm, Albērūnī 36, 6 (42).
- Tūs s. Taosa.
- Tušnāmaiti, Frau, deren Frawasehi angerufen, yt. 13, 139. — d. i. zufriedenen Sinnes.
- Tuwurg (reimt mit gurg) 1) Feldherr des Afrāsiāb, Fird. 2, 294, 1162. 4, 70, 777. 82, 935. 88, 989. 2) Bruder des Čāqān von Čīn, zur Zeit des Xusrau II, Fird. 7, 246, 2927 ff. — vgl. Tūrak. Tūž s. Tūra.
- Thadath s. Nadaḫya.
- Θάληστρις, Königin der Amazonen (Metarchie); ihre Begegnung mit Alexander erzählt Diod. 17, 77, 2 und Curtius 6, 5, 25.
- Thamān, S. des Kōhī, in dem erfundenen Stammbaum der Buyiden, Albērūnī 38, 3; Tamān, Athir 8, 197, 7. Abulfeda 2, 374, 1. Ibn Chall. I, 98, 8 (1, 155). Zehiredd. 175, 11.
- Θαμάσιος, Vater des Sandōkes, s. diesen.
- Θαμβράδας, Anführer des Fussvolks der Saken, Xen. Kyrop. 5, 3, 38.
- Θάμυρις 1) König der Saken jenseits des Flusses Baktros, von Dareios bekriegt, Polyaen 7, 12. 2) Verlobter der heiligen Thekla in Ikonion, Tiselhendorf 43 ff. = Wright 1, 133, 12. 20; 21 (2, 119). Der Name ist auch thrakisch, Ilias 2, 595. Strabo 331, Fragm. 35 (464, 22).
- Θαρρά s. Xarbona, Θέρευτος, Thereš.
- Θαραβα, al. Θαβαζ, Eunuch des Ahasuēros, Esther 1, 10 im griech. Text; im hebr. Text Karkas.
- Thaurwōasti oder Wišpathaurwōasti, Xwyaona, im Heere des Arejaḫaspa, des Feindes des Wištāspa, yt. 9, 30 = 17, 50.
- Thath, Kamsarakan, ao. 455, Tschamtsehan 2, 86, 12; in den Quellen heisst er Thathül. armen. thath, thathik (Hand, Faust).
- Thathik, Schüler des Mesrob, Bischof von Basēn, von Yezdegerd II hingerichtet, 456, Mose 3, 67. Elišē 192^a. 242^b. Laz. Pharp. 74, 33. 128, 18. 151, 3.
- Thathül 1) Bischof von Tarōn, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 2) Schüler des Mesrob, zog sich nach der Niederlage der Armenier ao. 451 in das Drachenthal (Wišapadzor) im Gau Gabelean zurück, wo er mit seinem Bruder Waros das Kloster Thathloy wank gründete, Tschamtsehan 1, 539, 35.

- Inčičean, Alte Geogr. Armen. 388, 12. Saint-Martin 2, 145. 283. 457. 3) Thathül Dimaksean aus Wananand, Heerführer ao. 451, Elišē 215^b. Laz. Pharp. 108, 26. 148, 9. 4) Thathül Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 6 (hier Thath). 5) Heerführer des Gagik, Sohnes des Abas von Kars, ao. 1053, Tschantschean 2, 955, 31.
- Θέδευτος, Thürsteher des Ahasueros, Esther 2, 21, al. Θευδέτης, bei Josephos Θευδέστης, s. Tereš. Thermes s. Tharba.
- Θιάβωρος, S. des Siōmaχos, Inschrift von Tanais aus Kotys' Zeit (228—234), Latyschev II, 281, n° 454, 21. — armen. čapik (schnell)?
- Θιάραρος 1) Vater des Midaxos (s. diesen). 2) S. des Antisthenes, Gymnasiarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 6.
- Θιάρμακος, Skythe, S. des Chrysispos, Inschrift aus Tanais (Zeit des Kotys 228—234), Latyschev II, 282, n° 454, 10. — Das Θι dieser Namen scheint č zu sein.
- Thodik 1) Abt des Klosters Innaknean in Taron, ao. 601, Tschantschean 2, 307, 16. 2) Asket (čgnavor), ao. 653, Tschantsch. 2, 355, 16. vgl. Mär Tōdi.
- Thorņik 1) Bagratūni; sein Sohn (Sabak?) zieht mit seinem Heerbann und mit den Artsrūni Ašot, Gurgēn und Grigor gegen den Araber Mūsā, Thoma 109, 20 (98). 2) Nachkomme von n° 1, S. des Apūlanay (Ἀπογάνει) und der Tochter des Protospathar's Konstantin, Bruder des Wahan und Sumbat, Tschantschean 2, 726, 35. 817, 36. Topvίης, Konstant. Porphyrog. 187, 3. 3) Mamiķoni, S. des Mušēl von Tarōn, erhielt von Grigor Magistros dessen Besitzungen in Tarōn und sass in Ašmūšat in Tārōn, Tschantschean 2, 934, 38. 4) Artsrūni, S. des Xedenik, Bruder der Bischöfe Davith, Stephanos und Grigor, Thoma 310, 31 (251). 5) Enkel von n° 3, S. des Thadeos, Vater des Abdelmseh (arab. 'Abd el-mesīl, † 1121), Thoma 311, 10 (251).
- Thothōrses, König von Bosphorus 279—308, folgt auf Teiranes; Münze mit Bildniss und Legende Θεοθορσου βα . . ., Visconti II, pl. XI, n° 5; vgl. Sabatier, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol. IV, 1850; Θεθορσου: Wroth 78, pl. XVIII, 8.
- Thraetaona (awest.), Frētūn (pehl.), Farēdūn, Ferīdūn (neupers.) 1) Thraetaona, S. des Pouruḡā Āpvyā, Bruder des Purmāyeh und Katāyūn, Gatte der Sawaihawāč und Erenawāč, Vater des Sarm (Salm) Tūr und Ēraĵ (Īreĵ), besiegt

den Dahāka und fesselt ihm an den Berg Demāwend; geboren in Warena čapruḡaōša, yt. 5, 33. 9, 13. 15, 23. wīsō puprō āpvyānōis wīsō sūrayā praetaonō, Thraetaona, der Sohn des āthvianischen Hauses (Clan's), des Heldenhauses, yt. 19, 36. praetaonem āpvyānem, den Thraetaona, Sohn des Athviya, Fragm. 2, 2; er ist heilkundig (zauberkräftig), yt. 13, 131, wesshalb ihm sogenannte Nīrang zugeschrieben werden, s. Jamaspi D. Minocheherji, Pahl. Diet., I, Lond. 1877, p. XXXIV, und vgl. Fird. 1, 134, 240. armen. Hrūden, Mose 1, 32. Afrīdūn, Tab. 205, 8. 277, 11. 431, 4. Albērūnī 102, 15 (110). 104, 1 (111). 223, 15 (209). Masudi 2, 114. Hamzah 13, 6. Ferīdūn, Fird. 1, 72 ff. Afrīdūn 76, 98. Athir 54, 10. 59, 8. Frētūn Āspiān, Bund. 77, 17. Ferīdūn, Mireh. 1, 160, 12. Šāh Afrīdūn, Sohn des Šāh Ābtīn, Zehiredd. 146, 17. 153, 7; geboren im Dorfe Werek, Zehiredd. 11, 11; dieser Ort liegt östlich von Sāri in Mazenderān, s. Melgunof, d. südl. Ufer des kasp. Meeres 171; nach Ansicht der Parsen ist Warena Gilān. 2) Afrīdūn, S. des Sāmānd, in dem künstlichen Stammbaum des Bišām von Ghōr (unsinniger Weise älter als n° 1) Minhāĵ 31, 15 (306). Ferīštah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Frētūn, S. des Frašāitar, Vater des Bahak, in den Priesterlisten des Bundchesh, West, P. T. I, 145. 4) Φούρτων, Φουρτοῦνος, Barsamanate (στρατηγός) des Sanatrūk II, ao. 114, Malala 271. 272. vgl. de Lagarde, Gesamm. Abh. 229. 5) Afrīdūn, S. des Farāmurz, Vater des Keršāsp, in dem künstlichen Stammbaum der Schīrwānšāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 6) Afrīdūn, S. des Qāren, 7. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 864—886, Zehiredd. 53, 12. 149, 17. 320, 9. 7) Afrīdūn, Vater des Ferīburz, Schīrwānšāh zur Zeit des Dawith Schenebeli (des Erneurers) von Georgien (1089—1130), von den Derbendern ao. 1120 in einer Fehde getödtet, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 549. Brosset, Hist. 1, 364. Khanikoff, Bullet. XIV, 1857, 361. 8) Afrīdūn, S. des Ferīburz, Schīrwānšāh ao. 1225, Ibn Xaldūn bei Defrémery, Journ. as. IV, 14, 509. 9) Salāh ed-dīn Ferīdūn, genannt Zarkūb (Goldplätner) el-Qūniyāwī (aus Ikonium), Freund des Ĵelāl ed-dīn Rūmī, † 1259, Rieu 345^a. 1084^b. Redhouse, The Mesnewī of Ĵelālu 'd-dīn, Lond. 1881, 110. 10) Hāĵī Ferīdūn, Statthalter (hākīm) von Bākū (Bādkūyeh) unter dem Schīrwānšāh Kāūs, 1372, Mireh. 5, 171, 20. 11) S. des Iskander († 1471),

von der Badūsepān-Dynastie, Zehiredd. 147, 15. 12) S. des Iskander, des Sohnes des Bīstūn und Neffen des eben genannten Iskander, Zehiredd. 147, 8. 13. 13) Ferīdūn, S. des Destūr Ardašīr in Kirmān, Sad-der (verfasst 1495) bei Hyde 446. 14) Ferīdūn, auch Mirzā Abu 'l-Muhsin, S. des Sulṭān Ḥosain, Naehkomme Tīmūr's, Gönner des Schriftstellers Ḥosain Wā'iz Kāšifī († 1504), und selbst Dichter, † 1509/10, S. de Saey, Not. et Extr. IV, 296. Journ. as. V, 17, 256. 299. Pertsch 653, n° 174. 15) Kārgiā Ferīdūn, Wezir des Kārgiā Mirzā 'Alī von Gīlān (Lāhijān), von des letztern Bruder, Kārgiā Sulṭān Ḥusain, getödtet, ao. 1503, Aḥsan et-tewārīḫ bei Dorn, Zehireddūn p. 10. 16) Ferīdūn Xōjah, † 1541, Rosen 128, 3. 17) Ferīdūn Xān, Feldherr des Kaisers Akbar, ao. 1566, Ferīštah 1, 484, 10 (2, 223). 18) Nišanjī Aḥmed, genannt Ferīdūn, sammelte 1800 Briefe türkischer Herrscher seit Moḥammed III und ihrer Zeitgenossen, 1574, † 1583, Hāji Chalfa 5, 488, 11. P. de Jong 1, 176. Rieu 394°. 19) Mullā Ferīdūn aus Šamsābād, Dichter, Pertsch 653, n° 173. 20) Mir Ferīdūn Ḥusain aus Mešhed, Dichter, Pertsch 653, n° 175. 21) Ferīdūn Sulṭān, Statthalter von Derbend unter Nādir-šāh, A. Kazem-Beg, Mém. présentés à l'acad. Petersb. VI, 1851, 603. 22) Ferīdūn, Sklave des Tuḫtumiš, der in des letztern Auftrag den Emir von Buḫārā Šāh Murād, den Bruder seines Herrn, zu morden versuchte und nach misslungener That gehenkt ward, ao. 1782, Sehefer, Hist. 130. 23) Far-dūnjī, neuerer Parsiname; Dastūr Farēdūn schrieb 1723 in Kirmān eine Awesta-Handschrift, Westergaard, Zendavesta 11. vgl. Bartholomae, Arica I, in: Indogerm. Forsch. I, S. 180.

Thrimithwañt (gen. Thrimithvatō Spitāmahē), die Drillinge aus der Familie des Spitāma, womit die drei am Ende der künftigen 3 Weltalter wunderbar geborenen Propheten gemeint sind, yt. 13, 98; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 705. 2, 153.

Thrit (gen. Thritō), S. des Aēwō-saredō-fyaēšta, yt. 13, 125.

Thrita 1) Thritak, Tochter der Bitak, in der Genealogie des Manuščīpra, Bund. 78, 20. Aithritak (d. i. Ithritak), Wačarkart bei West, P. T. I, 141; bei Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte d. Proph. Zarathustra (guzarati), Bombay 1870, 267 pāz. Ipritak; Itrak (ايراک, l. ايراک), Sohn des Bitak, Tab. 431, 1; nach der Ueberlieferung

der Magier gebar Bitak dem Afrīdūn eine Tochter Itrak (Ithritak), diese gebar die Īzak (l. Īrak ايراک, vgl. Airyak), Tab. 432, 1. Būrak (l. Thritak, ايراک statt ايراک), Vater (richtig: Mutter) Airak's, Masudi 2, 145. Perūšenk (پروشمک, l. پروشمک, d. i. ايراک), Chronik von Pārs bei Gobineau 1, 305. 2) Thrita, Vater des Urwāxsehaya und Keresāspa, y. 9, 30. Wend. 20, 11. pehl. Srīt, West, P. T. I, 186. Dink. 7, 332, 20. pāzend Athrat, West, P. T. I, 137. Athrit, S. des Sahn, Vater des Keršāsb, Tab. 532, 15. 598, 3. Athir 146, 6. Athrit, S. des Šam, des Sohnes des Tūrak, Schāhnāmeḥ ed. T. Maean 2131. Ašraṭ, S. des Asham, Minhāj 1, 9 (اشرط für اشرط). Atrud, Ferīštah 1, 17 (1, LXV). Asrīt bedeutet Ackerbauer, Dīnkart V, 256, 23. 3) Thrita, S. des Sāyuzdri, Vater des Aschawazdañh, yt. 5, 72. 13, 113. 4) Thriti (fem.), Tochter des Zarathuštra, yt. 13, 139. Srīt, Bund. 79, 20. Srītak, in einer Riwayet bei West, P. T. I, 143.

d. i. der dritte, vgl. Bitak und altnord. Þrīði und Tveggi von Oðin, Grimm, Mythologie 148. Thuxra (ϑuxra) altpers., Vater des Utāna (Hutāna, Otanes), Inschrift von Behistān 4, 83; babyl. Suḫra, susiseh Dukkarā. — d. i. der rothe, np. surx; vgl. Surḫah.

Θολόγανος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latysehev 2, 269, n° 448, 5.

Uāli s. Wāli.

Uaššurmē s. Waššurmē.

Uda (pāzend), Autak (pehl., d. i. Uðak), Mutter des Dahāka, Tochter der Bayak, die in weiblicher Linie von Ahriman abstammt. Die weiblichen Dīws oder Drujas werden nicht durch die männlichen befruchtet, sondern durch schwere Sünden der Menschen, während die männlichen Dīws unnatürliche Unzucht treiben (Wend. 7, 140). Udaḥ ist eine Pairika oder Druj, und zwar die-dieselbe, welche ein Zwiegespräch mit dem heiligen Sraoseha hat, Wend. 18, 70 (s. Spiegel, Commentar 1, 397); im Bundehesch 67, 18 erscheint Uda (pāz.) als der weibliche Dämon, welcher die Menschen beim Gebet mit dem Fuss in den Rücken stösst und die Wāj, das Murren-gebet unterbricht; der Name ist Bund. 77, 14 mit i der Idāfet Udayei geschrieben. Als Vater des Dahāka, der sie nach ursprünglicher Auffassung durch eine grosse Sünde (etwa durch die Wend. 18, 115. 116 bezeichnete) befruchtet, wird der von Tāz (dem Araber) abstammende

Xrūtāsp genannt. Die Druj heisst im Dādistān-i dīnik Watak, was als Adjectiv 'schlecht', speciell 'schlechte Frau' (Dinkart II, 88, 3) awest. agha, bedeutet; vielleicht ward diese ungenaue Lesung (تک, für (ا)تک) durch den Namen Wadhaghna veranlasst, einem Beinamen des Dahāka, im Pāzend Wadagān, das man irrig als 'Kind Wadaks' auffasste, vgl. West, P. T. II, 217. 228. IV, 185. 212. Syāvaš-nāmeš p. 246. Hienaeh ist bei Tabari 203, 5. 209, 7 Wadak die Mutter des Dahhāk; wenn sie an erster Stelle als Tochter des Wiwānhā (Wiwānjhān) bezeichnet wird, so ist diese Angabe sicher irrig, und die Lesart Wiwānjhān vielleicht aus der verderbten Pehlewi-form von Wadhaghna ووغن, im Zend-Pehlewi Farhang ووغ, statt ووغن (s. Spiegel, Commentar I, 423, 6) entstanden; Lārī bei Gobineau I, 124 nennt Ĵesiyah oder Werek (l. Wadak, وری, statt وری) die Schwester des Scheddād bin Amalek bin Ād bin Aram.

Οὐδιάρτης, Vater des Mithradates, des Waffenträgers des Terituchmes, tödtete diesen letztern auf Geheiss der Parysatis, weil er seine Gattin Amestris, Schwester des Artaxerxes, die er hasste, umbringen wollte, um sich mit seiner Schwester Roxane zu vermählen; Udiastes selbst ward von Artaxerxes später hingerichtet, Ktes. Pers. 54. 55. 57. — awest. *hujasta, np. χujastah, gesegnet, (von Serōš, Fird. I, 30, 29 u. oft); vgl. awest. aĵasta, *wijasta, np. guĵastah, verflucht.

Udūphor s. Windafarnāh n° 3.

Uxšan, S. des Wīdisrawānh, des Sohnes des Dīraešrūta, des Sohnes des Berezwañt, yt. 13, 119. d. i. Ochse.

Uxšyaḍ-ereta, zukünftiger Prophet, der auf geheimnissvolle Weise aus der Verbindung des Zarathuštra mit Hwowi entsteht, Bruder der je 1000 Jahre nach ihm auftretenden Propheten Uxšyaḍ-nemañh und Saošyañt, yt. 13, 128; pehl. Hūšētar oder Hūšētar bāmī (der glänzende) und Hūšētar-māh, Bund. 55, 1. 70, 19. 80, 6. Dīnkart I, 48, 1. 2 steht mit Anlehnung an χōršēd (χ^earšēt, Sonne) Xūršētdar und Xūršētmāh; die Endsilbe dar ist er (ēr) zu sprechen, in dem andern Namen steht das r vor māh für das n von nemañh, die richtigen Pehlewilesungen würden daher sein Uxšyatēr(et) und Uxšyatnemāh (u ist au, 𐭥 geschrieben); Ošīdarbakā, Sehahrastani I, 284; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. II, 153.

d. i. wachsen machend das erhabne.

Uxšyaḍ-nemañh s. den vorigen Namen.

d. i. wachsen machend die Verehrung (Gottes). Uxšycīnti, Gattin des Staotar-wahišta, yt. 13, 140.

d. i. die wachsende (im Gesetz oder in der Religion).

Ūxtanēs 1) Katholikos von Ałovan (Albanien) 669 bis 681, Brosset, Hist., Addit. 483. 2) Armenier, Geistlicher in Ūrhay (Edessa) und Geschichtschreiber, zwischen 972 und 992; übersetzt von Brosset, 2 Hist. armén. Petersb. 1870; vgl. Patkanean, Bibliogr. Abriss der armen. histor. Liter. 1880, p. 36.

Ullusun, S. des Iranzn von Mamma, Bruder des Aza, ward, nachdem Aza von den Auführern getödtet war, als König in Izirtu eingesetzt und hielt sich mit Unterstützung des Ūrsa von Urartu, ao. 716, Menant, Rois d'Assyrie 163. 182. Peiser, Keil. Bibl. 2, 56; er verbündet sich mit Dayaukku (Deŷokes), ao. 715, Menant 164. Peiser, das. 58. Οὐβηρούραος, S. des Urgbazos, Vater des Papias, Strategos in Olbia (e. Zeit des Sept. Severus), C. I. G. II, 999 n° 2077°. Latyschev I, 97, n° 59. 102, n° 64. — vgl. Umīdwār.

Umīd, pehl. Aumēt (zu lesen Umēd) 1) Annād bin Astwahišt, Mobed, ao. 956, S. de Sacy in Barbier de Meynards Masudi 9, 331; das n ist in u zu verbessern (im Pehlewi haben beide Ein Zeichen), arab. ā steht für pers. ē; Umīd bin Ašwahist und Aswahišt, Grossmobed, Gewährsmann des Hamzah, Yaqut I, 426, 2. Maubad bin Aswahišt: 637, 7; er heisst auch pehl. Admēt (s. dies). 2) Ummīdī, Dichter aus Rai, † Jan. 1524, Oheim des Xwājah Šāpūr aus Teherān, Rien 674^p. 1091^a; Xwājah Arĵasp Ūmīdī Rāzī, Pertsch 632, n° 352. Ummīdī Teherāni, Sprenger 21, 72. 3) Ummīdī, Dichter aus Balχ, Pertsch 632, n° 353. 4) Umīdī, türkischer Dichter, † 1571, Hāĵī Chalfa 3, 263, 2. 5) Mīrzā Moḥammed Rīdā, mit dem Schriftstellernamen Ummīd, aus Hamadān, Dichter, † in Dehlī 1746, Sprenger 153. 300. Rien 711^p. Qūzūlbāšxān Umīd, Sprenger 581. Pertsch 632, n° 354.

Umīdwār 1) S. des Xwāst-ĵilān (Gilān), aus Gilān, ao. 839, Tab. 3, 1290, 15. 2) S. des Laškēsitān, tabaristanischer Edler, huldigt dem Dā'i Kebīr ao. 864, Zehiredd. 284, 13. — d. i. hoffnungsvoll (pehl. umētwar, z. B. Wend. 3, 30 [21, 22]).

Ūmkar, al. Ūmkun, Vater des Hašūneh, al. Našūyeh, dailemitischen Heerführers unter Mākān, Masudi 9, 7.

Uppamma von Katalina, medischer Fürst, Smith, Discov. 289.

Uppis, medischer Fürst in Partakka, bringt mit Zanasana von Partukka dem Asarhaddon Geschenke von Thieren und Krystallen aus seinen Bergwerken, Menant, Rois d'Assyrie 244; Abel, Keil. Bibl. 2, 133.

Οὐρβαζος, Vater des Umbēwaros (s. diesen).

d. i. strotzende Arme habend (skr. ūrg).

Ūṛnayr, Arsakide, Gatte der Asay, der Schwester Sapor's II, König von Albanien, stellt den Persern Hilfstruppen gegen die Armenier, die ihn und die Perser besiegen in der Schlacht auf der Ebene Dzirav am Npat (Niphates), ao. 381, Faust. Byz. 5, 4 (192, 25). Mose 3, 37. Brosset, Hist., Addit. 471. — d. i. Hammermann, Mann der Kriegshammer (pehl. kōpīn, ar. 'amūd).

Οὐροάστιρος, S. des Sorehakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs ao. 228, Latysehev II, 275 n° 451, 20.

Urūdayānt (genet. Urūdayāntō), eine Jungfrau, yt. 13, 141.

Urūdu (gen. Urūdaos), S. des Pourūdaχsti, yt. 13, 112.

Ururwija s. Urwarwija.

Urwaḡgā (pāzend), S. des Tāham, Vater des Parštwa (Āfrāštaka), in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146.

d. i. starke Rinder (Kühe) besitzend.

Urwāχšaya, S. des Thrita, Bruder des Keresāspa, von Hitāspa getödtet; auf ihn führt man den Richterstand Irān's zurück, y. 9, 31. yt. 15, 28. 23, 3 (pehl. Aurwaχš, zu sprechen Urwaχš); vgl. Gawrang. — d. i. der Freudebringer (vgl. Westergaard, Indische Studien 3, 425. Wilhelm, DMG. 42, 86).

Urwand s. Warzwād.

Urwarwija (Ururwija, in Pāzend), S. des Isaḡwāstra, Bund. 80, 3 (Zeile 2 ist zu lesen min statt mūn; die letztere Lesart in der für Anquetil verfertigten Abschrift ist gegenüber der Lesart der andern Pehlewi- und Pāzendhandschriften, welche min und ež (von) haben, ohne Gewicht); die richtige Uebersetzung der Stelle hat West, P. T. I, 143 gegeben: „Urwataḡnar und Xwaršētčihir stammen von der Čakar (so heisst eine Witwe, die sich wieder verheirathet; ihr erster Mann hiess Mihr-yār), die übrigen von dem Weibe der Herrschaft (von der Hauptfrau); von Isatwāstar ward geboren ein Sohn Namens Ururwija, welchen sie Aranji beyradā (birātan, Elmbogen der Brüder, Verwandtschaftsausdruck, der von einem Gliede des Körpers hergenommen ist) nennen; deshalb, weil jene von der Witwe stammten, hat man sie

durch Adoption dem Isatwāstar angeschlossen.“ Auf einer unrichtigen Interpretation beruht die Angabe des Wačarkart und der Guzaratiparaphrase unserer Stelle, dass Urwarwija die Hauptfrau des Zarathuštra, Arnij baredā die Čakar (Witwe) geheissen habe. — d. i. Pflanzen hervortreibend (spriessen lassend, np. angīz aus ham-wēž).

Urwataḡnara 1) S. des Zarathuštra und der Čakar (Witwe, deren erster Mann Mitnayār hiess); er ist Herr im Wara des Yima und Urheber des Standes der Ackerbauenden, und wird dem zukünftigen Heiland bei der Auferstehung zur Seite stehen, Wend. 2, 143. yt. 13, 98. Bund. 69, 4. 5. 79, 18. 80, 1. 2) ein Naehkomme des vorigen, Urwataḡnara aparazāta, yt. 13, 127. — d. i. sich befreundend mit den Männern (Menschen)?

Usadan s. Usan.

Usan, awest., 1) Kawa Usa (nomin.) yt. 5, 45. Kawaem Usadanem (acc.) yt. 19, 71. Kawōiš Usadanō (genet.) yt. 13, 132; Sohn des Kawi Aipiwañhu, Enkel des Kawi Kawāta, s. Syāwāš-nāmeḡ 250. Nöldeke, DMG. 32, 570. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 441. Seine Gattin ist Sudābah; pehl. Kāūs, Glosse zu Wend. 20, 2; im Bund. 81, 13 Kai Kāūs (späte Form), im Mīnōixirad (pāzend) Kahōs (unrichtig ist hier das Pehlewizeichen ā als ah gelesen); Kai Us, West, P. T. I, 186. Die neupersischen (und arabischen) Schriftsteller setzten den Titel Kai (awest. kawi, nom. kawa) nochmals vor Kāūs, welches doch aus Kawa Usa entstanden ist: Kai-Qāōs, Ibn Xordādbeh 50, 9. Kai-Kāūs, Tab. 534, 1. Kai-Qāūs, S. des Kaibineh (Kaibiweh, d. i. Kawi Aipiwañhu) 597, 13. Kai-Qāūs, Masudi 2, 119. Kai-Kāūs Hamzah 13, 14. Albērūnī 104, 19. Fird. 1, 482 ff. Athir 170, 23. Kai-Kāwūs, Yaqut 3, 211, 18 (hier stürzt er von seiner Fahrt gen Himmel bei Sīraf auf die Erde, nach Firdusi geschah dies bei Āmul in Māzenderān, nach Yaqut 2, 893, 7 fiel er ins Meer von Jorjān); Abulfeda (Fleischer) 70, 16. Kai Kāūs, Zehiredd. 152, 16. Mirch. 1, 172, 16; ohne Kai: Kāūs, Hafiz d, 85, 5. Das Schahnameh (und bereits Hamzah) und die von ihm abhängigen Chronisten machen Kāūs zum Sohne des Kawād, und auch in den Herrscher-geschlechtern folgt oft ein Kai Kāūs auf einen Kai Qobād. 2) S. des Mazdayasna, genet. Usadānō Mazdayasnahē, yt. 13, 121. 3) Qābūs (arabische Umgestaltung von Kawa Usa, arab. قابوس ist ein schöner grosser Mann), Pharao zur Zeit

Joseph's, Tab. 444, 4. 4) Qābūs, S. des Īreĵ, in einem künstlichen parthisch-gilanischen Stamm-
baum, Zehiredd. 152, 4. 5) Kaos, S. des Bartom II
von Mtsxetha, reg. (nach Waxušt) 55—72 gleich-
zeitig mit Pharsman von Armaz und Erovand
von Armenien, Brosset, Hist. 1, 64. Introd. XXX.
6) Qābūs von Kirman, unterwarf sich dem Ar-
dasīr I, Brief des Tanasar, Darmesteter, J.
as. IX, 3, 210, 6. 7) Κοόσης, ältester Sohn des
Kabadēs, Prokop. 50. 110. Sein Vater ernannte
530 diesen Kayūs (Kabūs) zum Malik oder Va-
sallenkönig von Tabaristān; er regierte 7 Jahre
und ward, als er seinem jüngeren Bruder Xusrau I,
welcher des Kabadēs Nachfolger war, die Herr-
schaft streitig machte, getödtet, ao. 537, Albē-
rūnī 39, 11 (47). Zehiredd. 150, 16. 201, 12.
204, 15. 319, 8. Kabūs, al Ghaffārī bei Rieu 114^a.
Malala nennt ihn Perozes. 8) Καβύσης, Κα-
βύσης, S. des ältern al-Mondīr und Bruder des
Ἀμρῶς (Amr), ao. 566, Menander Prot. 295, 14.
syr. Qābūs, Joh. Ephes. 345, 11 (219). Land,
Anecdota syr. I, 14, 1. Qābūs, Tab. 1017, 7.
1038, 4. Athir 358, 18. vgl. Nöldeke's Tabari
172, Not. 1. 345, Not. 4. 9) Qābūs, S. des
vorigen, ao. 635, Tab. 2226, 10. Athir 487, 3.
10) Kai Kāūs, S. des Kai Xusrau, S. des Dārā
aus Rai, Verfasser eines metrischen Zartuštnāmeh,
nach welchem Zartušt bin Bahrām das seinige
ao. 1277 bearbeitet hat, Rieu 46^b. 47^a. 11) Kāūs,
S. des Xārāxuruh, des Sohnes des Xārāboghrah,
Vater des Afšīm (s. Pisina n° 4), Malik von
Ošrūsanah, ward mit seinem Sohn al-Fadl ao. 823
von Ahmed bin Abū Xālid, welcher dem Ṭāhīriden
Ṭalḥah vom Chalifen al-Māmūn beigeordnet war,
in Ošrūsanah gefangen, Belāđori 430, 6. Tab. 2,
1613, 2. 3, 1066, 1. Ibn Rosteh 259, 11. Athir
5, 152, 21. 6, 271, 6. 12) Kāwūs, Grossvater
des 'Abdallah bin Rašīd, Feldherrn des Ahmed
ibn Ṭūlūn, vom Kaiser Basilius I am Fluss Ba-
dandūn in der Nähe von Tarsos 878 geschlagen
und gefangen, Athir 7, 216, 5 ff. Ab. Far. 271, 6.
13) Abū Qābūs, Heerführer des Saffāriden Ṭāhīr,
bestahl diesen und floh nach Baghdād ao. 906,
Athir 7, 378, 6. 14) Šams al-ma'ālī Qābūs, S. des
Wašmgīr, Gatte einer Tochter des Buyiden Rokn
ed-dauleh, Fürst der Ziyāridynastie in Ĵorĵān,
Schriftsteller und Maecen, reg. 976—1012, Albē-
rūnī XXI. 133, 18. Athir 8, 226, 9. 506, 3 etc.
Ab. Far. 319, 8. 334, 2. Ibn Chall. n° 550 (2,
507). Abulfeda 2, 546, 2. Minhāj 1, 44. Zehiredd.
185, 1. 3. 17. 322, 8. Mirch. 4, 17, 15. 25, 27.

Ferištah 1, 35, 9. Hājī Chalfa 5, 240, 3. Hammer
41. 15) Kai Kāūs, S. des Iskander oder Dārā,
Enkel des vorigen, folgte auf seinen Vetter
Nōšīrwān und regierte 1060—1082; er verfasste
nach seiner Abdankung im 63. Lebensjahre, 1080
(oder 1082) für seinen Sohn Gīlānšāh einen nach
seinem Grossvater Qābūsnāmeh benannten Re-
gentenspiegel, Zehiredd. 200, 10—12. 322, 10.
Hammer 41. P. de Jong 4, 207. Pertsch 302.
655, n° 67. 16) Kāūs, S. des Schahriyār, Vater
des Kesrān, in dem künstlichen Stammbaum der
Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550.
17) Keyūs, S. des Keršāsp, eines Neffen des Šāh
ghāzī Rustam, 5. Fürsten der 2. Bāwend-Dynastie,
Zehiredd. 256, 1. 18) Kai Kāūs, 20. Fürst der
Bādūsepān-Dynastie, S. des 18. Fürsten Hazārāsp
und Bruder seines Vorgängers Šahrnūš, reg.
1137—1164, Zehiredd. 20, 8. 54, 10. 146, 8.
149, 3. 230, 4. 320, 18. 19) Kai Kāūs, S. des
Nāsīr el-mulk, einer der Grossehire von Māzen-
derān, von 'Alā ed-dauleh Ḥasan, 6. König der
2. Bāwendlinie, getödtet, Zehiredd. 244, 12.
20) Kai Kāūs von Gulpaigān, Vetter des Zar-
distān, zur Zeit Ardasīr's, des 7. Fürsten der
2. Bāwendlinie, Zehiredd. 257, 2. 21) Kāūs,
Vater des Siyāwaxš (s. diesen), Zehiredd. 217, 16.
22) 'Izz ed-dīn Kai Kāūs, S. des Kai Xusrau,
Selĵūqe von Rūm (Ikonion), reg. 1210 (1213) bis
1219, Athir 12, 205, 8. Ab. Far. 442, 2. Ibn
Chall. IX, 35, 1 (3, 487). Mirch. 4, 105, 30.
Minhāj 161 (Genealogie unrichtig). Qaiqāūs bin
Qilīj-arslān, Yaqt 2, 605, 1 ist wohl Kaiqobād
zu lesen. 23) 'Izz ed-dīn Kāūs, S. des Kai Xus-
rau, Selĵūqe von Rūm, reg. 1245—1257 mit
seinen Brüdern Qilīj Arslān und Kai Qobād, ward
von ersterem vertrieben und floh nach Byzanz,
wo ihn Michael Paläologos gefangen setzte,
ao. 1264; von dem Mongolen Berekaī xān befreit,
erhielt er die Herrschaft in der Krim, wo er
1279 starb; er war der Vater des letzten Selĵūquen
Mas'ūd (1283—1308), Hājī Chalfa 4, 421, 7.
Mirch. 4, 106, 1. Minhāj 163. vgl. Rieu 582^b.
24) Kai Qābūs, S. des Axsatān II von Schirwān,
Inschrift von 1294, Dorn, Bullet. 4, 1862, 388.
25) Kai Kāūs, S. des Kai Qobād, Fürst von
Schirwān (Qarabāgh), ao. 1347, Mirch. 5, 167, 2;
† 1372, Mirch. 5, 172, 10, al Ghaffārī bei Rieu
114^b. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 560. 26) Melik
Kāūs, S. des Faḡr ed-dauleh Ḥasan, des letzten
Fürsten der 3. Bāwendlinie, geb. 740 (1339/40),
Zehiredd. 269, 10. 271, 3. 27) Kāūs, S. des

S'ad ed-dauleh Tūs, von der Dynastie Bādūsepān, Zehiredd. 148, 9. 28) Kāūs, zweiter Sohn des Gayūmarth, des letzten der Bādūsepān, begründet eine Dynastie in Nūr und regiert 34 Jahre, † 1467; seine Gattin war die Tochter des Seyid Qawām ed-dīn, Zehiredd. 130, 15. 142, 14. 147, 6. 521, 15. 476, 2. 513, 14. 29) Kāūs, Urenkel des Iskander, des 8. Sohnes des Gayūmarth, welcher eine Dynastie in Kuĵūr gestiftet hatte, Sehahrizādeh bei Dorn, Mém. Acad. de St. Petersb. VI, T. 8, 1855. S. 135. 30) Kekaos, georgiseher Adlieher, Eidam des Königs Luarsab I von Karthli († 1558), Brosset, Hist. 2, 626. 2, 2, 1. 31) Kāvašĵī, Pārsī-Name, Jamaspji D. Minocheherĵi, Pahlavi Diet. I. CLVII. Mills, Verhandl. d. 9. Orient. Congr. 519. — Eine Familie Kavusakan (armen.) wird gelegentlich des Dmāvünd genannt (s. diesen). Ueber das Verhältniss des iranischen Kawa Usan zu dem vedischen Uġānā kāvyā: (Indra nennt sich Kavir Uġānā) s. Spiegel, Beiträge zur vergleich. Sprachf. von Kuhn und Schleicher IV, 41; die arische Periode, Leipz. 1887, S. 281 ff. — d. i. wollend, mächtig (von Usadan kommt pehl. Usatikān, Dink. 7, 358, 3).

Οὔσας s. Ašñša.

Οὐσίρασος 1) 'Οοσίρασος (ρασ ist zerstört) Insehrift aus Tanais, ao. 220, Latysehev II, 264, n° 446, 24. 2) Usigasos, S. des Siraxos, Strategos in Olbia, Latysehev I, 92, n° 55.

Usinemañh, S. des Tura, Gatte der Frēni (s. diese) yt. 13, 113. 140, pehl. Añšbām, d. i. Ūšbām, West, P. T. I, 139. — d. i. das Aufleuchten (der Morgenröthe) anbetend; vgl. usaitīm usehāñhem yt. 14, 20. vīusaiti usraoġayġiti bāmya, wend. 19, 91 (pehl. ūšbām, ووشبامر), ungenau hōšbām gelesen, bedeutet das Gebet beim Morgengroth); bām für nemañh in unserm Namen wie in Ōšġetar-bām für Uġšyaġ-nemañh mit Anlehnung an bāmya; vgl. Bartholomae DMG. 48, 155, Not.

Usmānara 1) S. des Paġšata, yt. 13, 97. 2) S. des Paġšatañh, yt. 13, 120; vgl. Fiek CXIX.

Usnāka, seine Frawasehi angerufen, yt. 13, 117.

Uspaġšata, ein Zweig der Familie Saġna, zu welcher Tīrō-nakaġva gehört, yt. 13, 126.

Uspāsnu, Vater des Spiti und Erezrāspa, yt. 13, 121; vgl. Spiti. — d. i. frei von Staub (d. i. von Niedrigkeit, wie np. ġāk, und Befleckung, vgl. Wend. 7, 127. 8, 20).

Ustādh 1) S. des Pērōz, Feldherr (Sipahbed) des Xusrau I, Fird. 6, 204, 531. vgl. Aštād. 2) Ustādh Sīs, gab sich für einen Propheten aus und em-

pörte sich in Chorasān gegen den Chalifen Mansūr ao. 767, ward aber von Xāzīm bin Xozaimah geschlagen, Tabari 3, 354, 13. Athir 5, 452, 8. Soyūti 268. 3) Ustādh Bundād aus Saraxs, Astronom, Albērūnī 25, 15 (29). 4) Ustādh Hormuz, Statthalter von 'Omān unter dem Buyiden Šeref ed-dauleh (982—989) und Samsām ed-dauleh (982—998); sein Sohn Abu 'Alī bin Ustādh Hormuz war Feldherr des letzten und des Behā ed-dauleh (989—1012), † 1011; ein anderer Sohn, Abu Ĵāfar war Statthalter in Kirmān unter Behā ed-dauleh, Athir 9, 28, 12. Mireh. 4, 9, 5 ff. Weil 3, 32. 35, 48.

d. i. Meister, Lehrer; vgl. Hoffmann 93.

Οὐσθαζάδης s. Wahištāzādh.

Ustādar oder Istandār 1) Dihġān von Rōstāq eš-šaiġ bei Ispahān an der Strasse nach Nihāwend, ao. 640, Tab. 2638, 8. Yaqt 3, 347, 17 (استمدار); bei Ibn Athir 3, 14, 5 Isbīdhān (Ispēdhān, استبدان statt استمدار). 2) S. des Ĵahārboxt (Ĵahārbuxt), Enkel des Fīrīzān, des Ahnherrn der Gelehrtenfamilie Mandah aus Ispāhān, deren Stammbaum (bis auf die genannten sämmtlich arabische Namen führend) von e. 700 bis 1119 sich verfolgen lässt, Ibn Chall. X, 35, 3 (3, 55). — Der Name ist ursprünglich ein Titel mit dem Sinne eines Statthalters eines Bezirks, in Irāq Istān, in Persien Rōstāq; die syrische Orthographie spricht für die Lesung Ustādar oder Ōstādar, im Chaldäischen findet sich auch Īstandarā, vgl. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1871, 151. Blau, Wiener numismat. Zeitschr. IX, 1877, 274. Hoffmann 93.

Οὔσρανος, S. des Zēnōn, Insehrift von Tanais, ao. 220, Latysehev II, 264, n° 446, 26. vgl. Hystanes?

Uštawaiti, ihre Frawasehi angerufen, yt. 13, 139. Nach der Gāthā Uštawaiti (welche mit uštā, Heil, beginnt), benannt.

Uštāzañta, seine Frawasehi angerufen, yt. 13, 116.

d. i. an seiner Schönheit (Trefflichkeit, loeat. von ušti, pehl. nēwakīh) erkannt, der die Schönheit als Erkennungszeichen hat.

Uštra, S. des Saġanañh, yt. 13, 115. — d. i. Kameel. Ustūġilā, Turanier, Enkel und Heerführer Afrāsiāb's von Kai Xusrau erlegt, Fird. 4, 74, 830.

Utayūti (genet. Utayutōis), S. des Wiġkawi des Sohnes des Zīġlru, von der Familie Saġna, yt. 13, 126. — d. i. kräftig.

Οὐθαζάδ s. Wahištāzādh.

Utāna s. Hutāna.

Οὐθαζάνης s. Wahištāzādh.

Utrārbandeh, Fürst (Malik) im östlichen Irān, zur Zeit des Bruderkrieges zwischen Amīn und Mā-

mūn, ao. 810/1, Tab. 3, 815, 7. 816, 1. vgl. Turārḫudāh. — d. i. Diener von Utrār (Otrār, Becheidenheitsausdruck für Fürst von U.).

Utrunjah, Tochter des Ašnās, Gattin des Hasan, Sohnes des Afšīn, ao. 839, Tab. 3, 1300, 15. 1313, 11. — d. i. Orange (Citrus medica), np. turunj, utruj, chald. etrōgā (Festorange).

Uwakuistar s. Huwaḫšatara.

Uzawa (awest.), Zaw (neupers.) 1) Zaw, Sohn des Serūn (d. i. Dūrāsārūn), des Sohnes Tūr's, des Sohnes Ferīdūn's, Ahnherr des Afrāsiab, in einer Liste bei Gobineau 1, 324; in einer andern Liste daselbst fehlt Zaw; bei Masudi 2, 117 steht Nūh (d. i. Tūj (دوج) bin Dūrōsrūr bin Tūj bin Afrīdūn; bei Tabari und im Bundeheseh kommt der Name nicht vor. 2) Zaw, S. des Harāsp, Vater des Kānjū, Urgrossvater des Königs Zāb, Tab. 529, 14. Albērūnī 104, 14 (112) (s. n° 3). 3) Uzawa, Sohn des Tūmāspa, König, Nachfolger des Manušēipra, yt. 13, 131 (naeh Thraetaona, vor Manušēipra aufgeführt); pehl. Aūzāwbē-i Tūḫmāspān (d. i. Uzāwb, ā ist scriptio plena für a, b ist Stütze des w) Dinkart V, 214, 1. 8 (pāz. Huza-waban-i Tehmāspān p. 256), Zaw-i Tūḫmāspān, Bund. 81, 12. Zaw, Albērūnī 218, 6 (202). Zaw bin Tahmāsb, Tab. 529, 10. Albērūnī 224, 5. Athir 145, 10; andere nennen ihn Zāb bin Tahmāsfān, das. 11., andere Zāgh, das. 12; andere Rāsab (راسب d. i. زاسب; Zarāsp), Sohn des Tahmāsb des Sohnes Kānjū des Sohnes Zāb (زاد, زاف, Zāf, Zāb), von welchem die Reihe durch Arfas, Harāsf, Widenj, Arenj, Nawadjauš, Maisū (s. Mašwāk) auf Nauḏar zurückgeht, Tab. 529, 14; ferner hat Tab. 533, 9. 597, 12 die Reihe Nauḏar, Maisū (Mašwāk), Nawajyāh (Nawadgāw), Zāgh, Kai-Qobād, darnech auch in einer Liste bei Gobineau 1, 330 Nauḏar, Mansū, Nūrkan (نورکان d. i. نودگنا), Dād (داد d. i. داو, d. i. زاو; Zāw?); Nauḏar, Mīsrāh (Mīswah), Zāgh (Rā' راج), Qobād, Athir 146, 10; nach dem Bundeheseh ist Kai Kawādh Adoptivsohn des Zaw; Zaw Sohn des Behāsf (d. i. نهاسف statt بهاسف), Naehkomme des Nauḏar, Masudi 2, 118. Zāb bin Sūmāsb (l. Tūmāsb), Hamzah 13, 9. Zaw bin Tahmāsb, das. 24, 7. Zāw, Sohn des Tahmāsp des Sohnes Naudar's, König von Iran, Fird. 1, 434, 11. Zāb bin Tūkān (l. Nawadgā, نودگاو statt توکان) bin Manušēihir bin Īrej, Yaqut 2, 902, 9. Zāb, im persischen Zaw, Zah, Mojmēl J. as. III, 11, 170, 18. Zaw bin Tahmāsb, Abulfeda (Fleischer) 70, 11. Zāb bin Tahmāsb, Mireh. 1, 170, 1. Nach

einer Stelle des Bundeheseh (West, P. T. 1, 136) wären Uzāwb Tūhmāspiān, Kanak-i barzišt, Arawišānasp und die Waḫtañd-i Rāghinōiḏ Kinder des Agāi-mašwāk, des Sohnes Naudar's; jedoeh kann Tūhmāspiān nur 'Sohn des Tūhmāsp' bedeuten. — vgl. Mādūl. Tahmāsp. — Der Name Uzawa scheint awest. azōbā (in duž-azōbā) zu enthalten, welches die Pehlewübersetzung mit stahmak (gewaltig, heftig, z. B. Wend. 1, 8 in der Glosse, vom Winter), Neriosengh mit balāt-kārin (gewaltthätig), wiedergibt; eine Umsehrift von uzawa in Pehlewizeichen 𐭥𐭫𐭥𐭫 oder 𐭥𐭫𐭥𐭫 lässt dies leicht erkennen. Mills, The five zoroastr. Gāthās. Oxf. 1892, p. 551. Sacred books of the East XXXI, p. 136 erkennt in azōbā eine ungenaue Umsehrift für awest. *hazōnhwā, skr. sāhasvān, weil hazō y. 29, 1 ebenfalls durch stahmak übersetzt ist; Bartholomae, DMG. 38, 118 liest duždabā, Fick CXIX erklärt Uzawa aus zu (eilen, stark sein) mit Praefix us.

Uzaya, S. des Waūhuhāta, des Sohnes des Xwadhāta, genet. Uzyehē Waūhuhātayanahē, yt. 13, 119.

vgl. Fick, CXIX; d. i. der liebenswerthe (vgl. awest. uzema, pehl. dōstih).

Uzwarak (pehl. اوزوارک), S. des Zāl, Stiefbruder des Rustam, Bundeheseh bei West, P. T. I, 140. Zuwarah, Zewāreh, Fird. 2, 30 ff. Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 2. Uzwarah, Tab. 687, 5. — d. i. heldenhaft, vgl. Spiegel, Arische Studien I, 85.

Wadaarmanes s. Āturmāh.

Wadhaghna, ein König (dañhupaiti), dessen Macht Zarathuštra erlangen soll, wenn er die Religion des Ōrmazd verleugnen will, Wend. 19, 23; nach der Ueberlieferung ist Dahāka gemeint, s. Uda.

d. i. mit tödtlicher Waffe sehlagend (skr. vadhā).

Wadank, Personennamen erhalten in dem Ortsnamen Wadank-ābād bei Ispāhān (?), Yaqut 4, 917, 10.

Wadbaxt, Beinamen des Yezdegerd III, Mojmēl, J. as. IV, 1, 427, 9.

d. i. der unglückliche (np. bad).

Wādbōč-i magū (der Magier), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 205, n° 10. Horn, S. S. 31.

Justi, DMG. 46, 286. — d. i. durch den Ized Wād (Wind) Erlösung habend.

Wāderjā, S. des Pūd, des Sohnes Salm's, Tabari 530, 3.

Wādūt, genet. Wadhutō (al. Widhutō), ein Mädehen, dessen Frawasehi angerufen wird, yt. 13, 141.

d. i. Braut (? vgl. skr. vadhū).

Wafra-nawāza (al. Wifra), Beinamen des Pourwa, eines mythischen Wesens, yt. 5, 61; vgl. Spiegel

- DMG. 33, 310. Darmesteter, Sacred Books of the East XXIII, 68. 69. Der Beiname bedeutet 'den Schnee besänftigend'.
- Ὀὐαφρίζη s. Wahrīč.
- Wāj (عاج, al. عا), S. des Šēr-zādh, Perser aus dem Stamme des Bištāsp, Freigelassener des Propheten Moḥammed, Tab. 1781, 3.
d. i. Murrelgebet (pehl.).
- Wājādask s. Wanbudaena n° 1.
- Wājan s. Wēzhan n° 6.
- Ὀὐάρασις, Skythe, Inschrift aus Phanagoria (Taman), Latyshev II, 204, n° 389.
- Wāgereza, Vater des Waršni, yt. 13, 115.
- Ὀὐάρισος, Gesandter des Orodes an Crassus, Plut. Crass. 18, 2.
- Wah, Weh, awest. wañhu, wohu, altpers. wa(h)u, pehl. wah, wēh (d. i. weh), neupers. beh, d. i. gut; die mit diesem Wort zusammengesetzten Namen sind unter beh, wah und wañhu angeordnet.
- Wah, S. des Rahan, eines persischen Feldherrn, ao. 606, Joh. Mamik. bei Langlois Coll. I, 370^b.
- Wahagn, armen. Form des awest. Werepraghna.
- Wahadhān s. Wehadān.
- Wahāfrīd s. Wanbu-āfriti.
- Wahāmad, neupers. Beh-āmad, 1) einer der drei Magier, die Jesum besuchten, Hyde, vet. Pers. relig. hist. 383; vgl. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV. 1877, 8, Not. 1. 2) Behāmad xān, Vater des Geschichtschreibers Moḥammed Behāmad-xānī, Herr der Stadt Īrič in Bandelkand in Indien, Mitte 9. Jahrh., Rieu 84^b.
vgl. Εὐέλθων (Herod. 4, 162).
- Wahan (armen.) 1) Artsrūni, zur Zeit der ersten Arsakiden in Armenien, Thoma 44, 31 (38). 2) Βαάνης, S. eines Schülers des Joseph Epphroditos (mit dem Scheltamen Ἀφρόνητος) und einer Armenierin, Nachfolger des Joseph als manichäischer Geistlicher, Petrus Siculus § 31 (Patrum nova Bibl. ed A. Mai IV, Rom 1847, p. 36). J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera. Amstelod. 1724, I, 545, a. 3) Wahan, Nahapet (Familienhaupt) des Fürstenhauses Amatūni, Feldherr Tērdats, Xosrows II und Aršak's, Faust. Byz. 3, 7 (15, 22). Mose 2, 85. 3, 9. Thoma 60, 20 (53). 4) Bischof der Mamikonier, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 5) Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder des Wardan und Wasak, Oheim des Merūžan Artsrūni, dessen Mutter Wahan's Schwester war, Faust. Byz. 4, 50 (136, 5). Thoma 62, 14 (54); seine Gattin war nach Faust. 4, 50 (136, 17) Ormizddūxt, nach Thoma 68, 17 (60) Tačatūhi,

ebenso nach Mose 3, 48, wo aber irrig Wardan statt Wahan genannt ist; er ward sammt seiner Gattin von ihrem Sohn Šmūel (Samuel) ermordet, weil er das Christenthum verlassen und zur persischen Partei übergetreten war. 6) Aṛavelean, zur Zeit Xosrow's III, Mose 3, 43. 7) Amatūni, Chiliarch oder höchster Civilbeamter (Hazarapet) des persischen Statthalters Armeniens Weh-Mihr-Šapūh (428—442), später Gefährte des Wardan im Aufstand gegen die Perser, Elišē 196^b. 215^b. Laz. Pharp. 75, 20. 148, 7. Mose 3, 67. 8) von der Königsfamilie der Aḷuan (Albanien), ao. 450, Aufseher der Grenzwachen gegen die Hunnen (Honk), Elišē 208^b. Laz. Pharp. 113, 13. Tschamtschean 2, 59, 18. 9) Artsrūni, Gefährte des Wardan, fällt in der Schlacht von Avarayr, 451, Thoma 79, 12 (70). 79, 33 (71). 10) Gnūni, Gefährte des Wardan, fällt bei Avarayr, Elišē 222^d. Laz. Pharp. 124, 9. 11) Kamsarakan, S. des Aršavir und der Wardanūiš, Bruder des Nerseh, Hrahat und Sahak (Isaak), ao. 481, Laz. Pharp. 225, 6. 12) Mamikoni, genannt Wahan mets (der grosse), S. des Hmayeak und der Tsovik, Feldmarschall der Armenier (Sparapet Hayoṭs), wird, anfangs siegreich, von den Persern geschlagen, schliesst Frieden und wird Statthalter (Marzpan) 485—511, Laz. Pharp. 192, 7. 304, 27. 310, 25. Thoma 83, 23 (74) ff. Joh. Kathol. 51. Samuel von Ani 387. Mxithar 70. 13) S. des Johannes Aršakūni (Arsakiden), Bruder des Artavan, Heerführer der Armenier unter Areobindus, Feldherrn des Justinian, ao. 545, Tschamtschean 2, 249, 29. 14) Fürst von Siunik, trennte sich von den Armeniern, ao. 571, verlegte seinen Sitz mit Zustimmung der Perser von Dovin nach Phaitakaran (Tiflis oder Berda) und erbaute eine Stadt in Šahrmar in Atrpatakan, Sebeos 26, 10. 15) S. des Waraz Palūni, kämpft im Krieg des Xusrau II gegen Armenien, Joh. Mamikoni, Langlois, Collect. 1, 374^b. 16) Wahan gayl (der Wolf), Mamikoni, Bruder der Mariam, der Gattin des Ward Artsrūni, Vater des Smbat, tödtet den Perser Mihran, einen Neffen des Xusrau II, der mit der Dämpfung des Aufstandes Mūšel's betraut war; der letztere hatte Wahan zu seinem Erben eingesetzt; er starb 606; Joh. Mamik., Langlois, Collect. 1, 365^b. Tschamtschean, 2, 310, 34 ff.; vgl. Saint-Martin 1, 334. 17) Haštenik, S. des Fürsten von Hašteank, ao. 607, Tschamtschean 2, 322, 13. 18) Kamsarakan, S. des Smbat, des Sohnes des Wahan Gayl; er hiess Kamsarakan

nach seinem mütterlichen Grossvater, Tschamtschean 2, 336, 10 ff. 19) S. des vorigen, Bruder des Tiran, Tschamtschean 2, 342, 40. 20) Bäanes, syr. ܩܪܢܒܐ (nach dem griech. Βαάνης), römischer Heerführer in der Schlacht am Yarmūk (Hieromax) am 20. Aug. 636, in welcher die Byzantiner von den Arabern besiegt wurden; er war nach seines Vaters Šahrbaraz Ermordung zu den Römern entflohen, erbot sich, ihnen Persien zu unterwerfen, und ward nach der Schlacht von den Arabern gekreuzigt, Barhebräus bei Assemani III, 421^b, 30; bei Tabari ist Bāhān nach jener Schlacht Befehlshaber in Damaskus, das er an die Araber verliert, Tab. 2349, 7. Athir 2, 308, 10. vgl. Saint-Martin bei Lebeau 11, 208. 21) Xorxorūni, ao. 641, Sebeos 102, 24. 22) S. des Xosrow von Gołthn, als Kind von den Arabern gefangen, ao. 704, † unter Hišām 738, am 28. März, Thoma 252, 17 (203). Asołik 156. Samuel von Ani 415 (irrig Omar II statt Hišām genannt). Mxithar 80. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 35. Zakaria in Brosset, Collect. 2, 178. Assemani III, 646^a. 650^b. Tschamtschean 2, 382, 6. J. B. Avger, Lebensgeschichte und Martyrologien der Heiligen, Venedig 1810, p. 188. Inčičean, Geogr. v. Altarmenien 214, 18. 23) S. des Johann, Bruder des Waraz, Adlicher in Kambijān (Kambysene), ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 24) Fürst (Satrap) des 4. Armeniens, ao. 707, Tschamtschean 2, 382, 37. 25) Kamsarakan, Vater des Nersēs von Schirak, des Gagik und der Märtyrin Šūšan (Susanna), ao. 715, Samuel von Ani 411. 26) Artsrūni, Vater des Sahak (Isaak) und Hamazasp, ao. 761, Tschamtschean 2, 409, 25. 27) Herr von Wanand, auf einer Kirchenversammlung in Partav (Berda) ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 26. 28) Abt (Wanahayr), ao. 787, Tschamtschean 2, 423, 9. 29) Havnūni, ao. 847, Thoma 109, 26 (98). 30) Artsrūni, Vater des Gagik, von Bōghā gefangen 851, Thoma 139, 12 (119), wieder entlassen ao. 858, das. 211, 22 (169). 31) Gnūni, ao. 852, Thoma 146, 31 (124). 32) Gazrik, ao. 852, Thoma 146, 33 (124). 33) römischer Patricius, ao. 861, Tschamtschean 2, 680, 11. 34) griech. Ἰωάννης, Armenier, Bischof von Nicaea, ao. 862, Tschamtschean 2, 685, 10. 35) Wahan, S. des Babgēn, Enkel des Babgēn-Philipē von Siunik, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 36) Bagratūni, S. des Apūlan und einer Tochter des Protospathar's Constantin, Bruder des Thornik und Smbat,

Tschamtschean 2, 726, 35. 818, 3. 37) S. des Tsaliq, Bruder des Ĵevanšer, Mönch, erbaut Wahanūwanĳ, die Gruft der Könige von Albanien, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. 529. 553. 38) aus Bałeš, S. des Ĵevanšer Siūni, Katholikos 965—970, † 980, auch Wahanik, der kleine Wahan genannt, Samuel 439. Inčičean, Geogr. v. Armen. 284, 8. 13. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 552. Hist., Addit. 414. — Wahan bedeutet im Armenischen: Schild, von einer awest. Form *wereprāna, nach P. de Lagarde (armen. Studien 142, n° 2085) wäre Wahan ein arsakidisches (persisches) Participium von wahel, welches 'schützen' bedeutet und denominativ von wah = werepra ist; da der pers. Name Rōzbehān im Armenischen Ročik-Wahan (Sebeos 94, 12) lautet, so könnte der arsakidische Name ein Patronymikon von wah (gut, awest. wañhu) sein. vgl. Wan.

Wah-ātūn (Weh-ātūn) 1) Farčīn-i Wahūdāt bareh, Weh-ādar Farzin, Sohn des W., Siegel bei Thomas, J. R. As. Soc. XIII, n° 76. Horn, DMG. 44, 659, n° 590. 2) Behādur Ĵušnas s. Māhādar-gušnasp.

Wahböt (pehl. t für ð) 1) Behbūd, S. des Brahman, fabelhafter Herrscher von Indien, der das Triktrak-Spiel erfand, Masudi 1, 157. 2) Behwar (l. Behböd, 𐭪𐭫𐭬𐭭 (?) statt 𐭪𐭫𐭬), S. des Sapor, Bruder Yezdegerds I, Statthalter von Persis, Assemani III, 269^a, 11; eher Behwād, wāt, S. 67^a. 3) Wēhbötē, pehl., auf einem Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 74. Horn, DMG. 44, 659, n° 581. 4) Wēhböt-i magū-i Ōharmazdān, Siegel, Horn, DMG. 44, 672, n° 595. 5) Behnūd (l. Behbūd?), genannt 'Alī bin al-šāh, schrieb eine Vorrede zu Kalilah wa Dimnah, Benfey, Pantschatantra I, § 12, S. 54. 6) Behbūdh, S. des 'Abd al-wahhāb, Heerführer des Alī al-Xabīth bin Abān, Feldherrn der Zenj, ao. 879, Tab. 3, 1936, 8. Athir 7, 230, 7 ff. Soyūti 380. 7) Behbūt (armen.) aus Tiflis, Inschrift von Halbat, Brosset, Mém. VII, 6, 71. 72. 8) Behbūd Xān, Höfling des Schāh 'Abbās I (1586 bis 1628), Malcolm 1, 561. Patronym. Behbūdān, Mōrsalān bin B. bin Fairuz, Tab. 1779, Note.

d. i. von guter Seele (böd, awest. baodañh, neuere, auch arab. Aussprache: būd, das Selbstbewusstsein, Seele, Leben), Dinkard ed. Peshotun D. Behramjee I, Glosser 45 wēhbōdh, im Text 26, 8 hūbōd.

Wahdät s. Wañhudhāta.

Wahdīn s. Waiñhudaena.

Wahdōst, pehl. Wēhdōst, Gelehrter, West, P. T. I, 244. — d. i. gnter Freund.

Wahē, S. des Wan, letzter Nachkomme des Hayk, fiel in der Schlacht gegen Alexander, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 31. Joh. Kathol. 17. Armenier fochten bei Arbela, Curtius 4, 12, 10.

Wahjān, Ibn Wehjān, Verfasser einer Geschichte von Baṣrah, Hājī Chalfa 2, 119, 1.

d. i. von guter Seele.

Wahgūnī, ein Weiser aus Chorāsān, Wis o Rāmīn 220, 9 (Beh-gūnī). — d. i. gutes sprechend.

Wahyazdata, ein Perser, der sich in Tārāwā (Tārūn in Lārīstān) für Bardiya, Sohn des Kyros ausgab, aber gefangen und gekreuzigt ward, Inschrift von Behistān 3, 22 ff. Kleinere Inschr. über der 6. Figur des Reliefs. — d. i. vom besten (Örmazd) gegeben (Spiegel, Keilinschr. Gloss., Oppert, Mèdes 178); vgl. Wayēzāthā.

Wahidros s. Wītirisā.

Wahyešūc (Beh-yešūc), syr. Briḫyešūc, Mönch und Schriftsteller im Kloster Kamūl bei Djezirah, 8. Jahrh., Assemani III, 275. III, 2, p. 732.

d. i. gut (syr. gesegnet) ist Jesus, vgl. hebr. Tōbiyāl.

Wahīstāzādī 1) Οὐθαζάδης, Eunuch, Erzieher (παῖδαγωγός) Sapor's II, starb als christlicher Märtyrer, Theophanes 1, 36. Οὐθαζάδ, Cedren. 1, 498; syr. Guštāzādī ܨܘܫܬܐܘܕܐ Assemani I, 2^b. 185^a. Hoffmann 15. Οὐθαζάδης, Sozomenos 2, 9; Nikeph. Kall. 8, 36; daraus: Acta sanct. 21. April II, 844; Assemani I, 2^b. 185^a. 2) Guhīstāzādī, Eunuch des Ardāschīr von Adiabene, Märtyrer im 34. Jahre Sapor's II, 'Azādh, Sozomenos 2, 11. Nikeph. Kall. 8, 37. Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. Assemani I, 189. 3) Gohštāsd, armenischer Märtyrer, Gefährte des Bischofs Levond, ao. 454, Thoma 65, 11 (57, mit der Erklärung: Färber der königlichen Rosa- [Purpur-]Kleider). — d. i. der beste Edle.

Wahīstbāhr (ā kurz, sogenannte scriptio plena), S. des Šād, Vater des Hōmāst, Spiegel, Tradition. Litter. II, 8; Siegel bei Horn, Sas. Sieg. 24, 32 (mit kurzem a); Justi, DMG. 46, 287. — d. i. der das beste (oder: das Paradis als) Loos hat.

Wahkert (Wehkert), S. des Fardāl (Frawāk), erster Dihqān (Landedelmann) und Urahne aller Dihqāne, Masudi 2, 240. Wīkert, Bruder des Hōschang, Hamzah 29, 14. Wīkerd (Waikard), Albērūnī 221, 2 (206). Yakert, Mojmēl, J. as. III, 11, 166, 16 (ويکرت für يکرت); im Dīnkart

Wīgerīt (Waigerīt), West, P. T. IV, 26, 23. 501. awest. *wohukereta (vgl. wohūkereti).

Wahnaçdata, S. des Māthrawāka, yt. 13, 115.

d. i. in (unter) Lobpreis (Gottes von Seiten der Eltern) geschenkt.

Wah, Weh-Mihr s. Wahūmitr.

Wahrām s. Werepṛaghna.

Wahramšat s. unter Werepṛaghna.

Wahrīč (pehl.), Wahrīz, Wabriz (nepers., arab.)

1) Wahrīč Xadūni, Vertrauter des Wṛam-Šapūh von Armenien, bei der Erfindung der armenischen Schrift beteiligt, ao. 406 oder 408, Laz. Pharp. 27, 22. Mose 3, 52. Wraḫča, Kirakos bei Brosset, 2 hist. 13 (nach aramäischer Quelle?). 2) Waḫrič von Andzewats, Gefährte des Wardan, ao. 450, Thoma 78, 16 (70). 3) Οὐαρίζης, Titel oder Würde des Βόης, Prokop 1, 12. 4) Οὐαφρίζης, Heerführer (ἰλάρχης Magister equitum) des Xusrau I unter dem Feldherrn Naḫoragan, c. ao. 556, Agathias 3, 28; Φάβριζος unterdrückt den Aufstand des Anōšazādī, ao. 551 und kämpft in Lāzistān, Prokop. 286. 2, 505, 15. syr. Gufriz, Nöldeke, Tabari 223. 473. — Φάβριζος dürfte für Βάβριζος d. i. Οὐάφριζος stehen; das f entstand aus hw, hu, g aus w (Wahurīz ward Guhwrič, Gufrīz). 5) Wahriz, S. des Kāmgar (so Dīnawari) aus Dailem, angeblich vom Geschlecht des Sāsān, Anführer der persischen Krieger, welche um 570 nach Vertreibung der Abessinier Yemen eroberten, Belāđori 105, 18. Tab. 948, 6 (Nöldeke's Tabari 223). Hamzah 59, 10. Ibn Chall. (nach Ibn Qotaibah) IX, 150, 16 (3, 672). Athir 324, 17 ff. Abulfeda (Fleischer) 90, 17. 118, 13. Wahriz Isbehbedh von Dailem, Masudi 3, 136; nach Hamzah 138, 20 hiess er eigentlich Xurrezādī bin Narsī, und Wahrāz (d. i. Wahrēz) ist der Titel. 6) Wahrīč, S. des Wahrīč, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III, von Wasak getötet (ungeschichtlich), Faust. Byz. 4, 30 (147, 21). 7) Ḥabīb oder (syr.) Abdycšūc bar Bahrīz, Metropolit von Ḥarrān und dann von Mōsul, zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833); er übersetzte syrische Werke ins Arabische, Hamzah 81, 1. Fihrist 24, 1. 244, 7. 248, 27 (Ibn Bahrīz). Albērūnī 28, 20 (33). Assemani III, 173. — d. i. guten Ueberfluss besitzend, np. rēz, rīz. vgl. 'Οάριζος.

Wahrōz, Behrūz s. Wohuraočanīh.

Wahsūdān (Wehsūdān) 1) Wasūd (? al. راسود, راسودان, سوزدان), S. des Hūrath, Vater des Jābar, im Stammbaum des Gūderz, Tab. 617, 12 (Rasūd).

2) Wahsūdān, S. des Jestān n° 2, des Sohnes des Marzubān, daher auch Ibn Jēstān genannt, Fürst in Schahristān in Gilān ao. 873; Vater des Jēstān n° 3, des 'Alī, Statthalters von Ispāhān, und des Xusrau Firūz, Ibn Mask. 572, 20. Athir 7, 183, 22. 361, 2. 8, 61, 8, Zehiredd. 291, 15. Sein Sohn 'Alī war Gatte einer Tochter des Aswār und Schwager des Sallār, Vater eines 'Alī, Statthalters des Chalifen Moqtadir (907—931) in Rai, Masudi 9, 17. Athir 8, 56, 7. 72, 3. 76, 7. 20. Zehir. 54, 11. 287, 15. 311, 1. 3) Vater des Surxāb, ao. 922, Neffe des Kākī, Vetter des Makān, Athir 8, 96, 1. 4) S. des Moḥammed bin Mosāfir in Aḍarbaijān, Bruder des Sallār el-Marzubān, Vater des Moḥammed, Ismā'īl und Nūḥ; er verzichtete auf die von seinem Bruder angeordnete Nachfolge, doch bemächtigte er sich später nach Ermordung seines Neffen der Herrschaft; er kämpfte mit dem Buyiden Rokn ed-dauleh (932 bis 976), dessen Nachfolger Faḡr ed-dauleh (976 bis 997) die Feste Samīrān in den Bergen von Qazwīn ao. 989 eroberte; Wahsūdān kam dabei um, und der Sieger heirathete seine Witwe, während der Knabe Nūḥ mit einer buyidischen Fürstin verlobt ward, Yaqut 3, 149, 10. 20. 533, 12. Athir 8, 289, 18. 389, 1. 394, 10. 395, 4. 13. Moḥammed ward von Qābūs von Jorjān (976 bis 1012) gefangen, aber wieder freigegeben, Zehir. 194, 11. 298, 9. 5) S. des Mīmlān und Vater des Mīmlān, vielleicht Vetter des Ibrāhīm, Sohnes des Marzbān n° 28, Fürst von Aḍarbaijān ao. 1029, Gatte einer Fürstin der Ghuzz (Türken), Gönner des Dichters Qatrān, ao. 1038, Athir 9, 267, 1. 269, 18. 271, 25. Hestūdān, Vullers Lex. II, 1212^b. 1454^a. 6) Abu Maṣūr Wahsūdān Moḥammed, S. des Moḥammed er-Rāwedī, Vater des Ibrāhīm, des Vaters des Jestān n° 9 und des Aḥmedīl, Fürst in Tebrīz, das er nach dem Erdbeben 1041 wieder aufbauen liess; er ward vom Seljūqen Toḡhril besiegt ao. 1054, Athir 9, 410, 24. Qazwīnī bei Saint-Martin Mém. 1, 130. Dorn, Bullet. de l'Acad. Impér. 24. Dez. 1872, S. 36. Barbier de Meynard, Dictionn. 132^a, Not. Sein Enkel Aḥmedīl (al. Ahmed-Beg احمد بك احمدى) bin Ibrāhīm bin Wahsūdān war kurdischer Emīr von Merāgha ao. 1103. 1116, Athir 10, 361, 11.

d. i. guten Nutzen (der Religion) bringend (patronymisch).

Wahūburz, König der Persis, wahrscheinlich Nachfolger des Artaxšatr, Münze mit Bildniss: Levy, DMG. 21, 426, Taf. I, n° 4. 5. Mordtmann,

Zeitschr. f. Numism. IV. 1877, 161, n° 11. 14. Drouin, Revue archéol. III, 4, 160; dies ist der Oberzos des Polyaen. — d. i. von guter Gestalt (Grösse, Höhe).

Wahūdēn s. Wanhudaçna.

Wahuka (altpers.) 1) Vater des Ardumaniš, Inschrift von Behistān 4, 86. 2) Ὠχος, S. des Artaxerxes I und der Kosmartidene, Satrap von Hyrkanien, später König als Dareios II oder Dareios νόθος (seine Mutter war eine Nebenfrau), Ktes. Pers. 44. 3) Ὠχος, S. des Artaxerxes II und der Stateira, als König Artaxerxes III, Ktes. Pers. 47. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Parium Z. 89). Lykeas bei Athenaios 150 (1, 340, 17). Demetrios Byz. das. 548 (3, 209, 24). Plut. Artax. 26, 1. Arrian 2, 14, 5. Polyaen 7, 17 (ao. 359). Glykas 267, 1. 4) Oehus, S. des Dareis III, geb. 339, Curtius 4, 14, 22. 5) Ὠχος, Philosoph aus Phoenikien, Diog. Laert. Prooem. n. 1. 6) fem. Oeha, Schwester des Artaxerxes III Oehos, der ihre Tochter, also seine Nichte zur Frau hatte, Valer. Max. 9, c. 2, externa 7; der Archetypus liest Otiosam, al. Otiam, Halm hat nach Rumpfs Vermuthung Atossam; Oeham haben die älteren Herausgeber nach dem Namen ihres Bruders vermuthet.

Wahūman s. Wohu-manañh.

Wa(h)umisa (h nicht geschrieben), altpers., Perser 1) Feldherr des Dareios, Inschrift von Behistān 2, 49 ff. 2) Ὠμισος, zur Zeit des Artaxerxes I, Plut. Artax. 4, 4. Aelian 306, 23. 3) König der Persis unter parthischer Hoheit, Münze mit Bildniss und Legende (Wahūmitr Malk(ā), Levy, DMG. 21, Taf. II, n° 1. Mordtmann, Ztschr. f. Num. IV, 1877, 181, n° 129. 4) Wahūmitrē, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 20, n° 34. Taf. IV, 4. Horn, das. 44, 660, n° 623. 5) Weh-Mihr-Šapūh (armen.) aus dem Hause Mihrān, Stellvertreter des Mihr-Nerseh, königlicher Kammerherr (senekapan arkūni) und Kanzler (dparapet), erster Marzpan Armeniens nach dem Sturz der armenischen Arsakiden, 428—442, Laz. Pharp. 109, 30 (hier Weh-Šapūh). Mose 3, 64. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 16. — altpers. Misa ist volksthümliche Aussprache von Mipra, wie zuerst Mordtmann erkannte, DMG. 16, 12. 18, 20. 24, 70. — d. i. den guten Mithra (den Mithra als gültigen Schützer) habend.

Wahūnām 1) syr. Behnām ܒܗܢܐܡ, Bruder der Sārā und mit dieser als Märtyrer getödet, ao. 351, Assemani III, 285^a, n° 33. Hoffmann 17. 2) Wahūnām, Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206,

- n° 16. s. Wērōd. 3) Behnām Abū 'l-χeir el-Ḥasan bin Suwār bin Bābā bin Behnām, genannt Ibn el-χammār, christlicher Arzt und Philosoph, geb. in Baghdād 991, Oseibia bei Wüstenfeld, Gesch. der arab. Aerzte 58 (Text p. 9, Z. 4). Sachau, Albērūmī XXXII. Schiefer, Chrest. pers. I, p. 141. 4) Behnām, ein Perser in Hamadān, bei welchem Abāqā 'l-χān drei Tage vor seinem Tod das Osterfest feierte (ao. 1283), Ab. Far. 553, 15. 5) nestorianischer Patriarch, † 1456, Assemani III, 2 p. 142. 6) Pehnam χān, Fürst der Iberen (Georgier), ao. 1749, Tschamtschean 3, 843, 5 (p wird in neuerer Zeit b gesprochen). — d. i. der einen guten Namen hat. vgl. Wehwehnam.
- Wahūnigahān (Sohn des *Wahūnigah) s. Panāhburzīn. — d. i. gutes Aufmerken (Blick) habend.
- Wayaspāra, altpers., Vater des Windafarnā, Inschrift von Behistān 4, 83. — d. i. das beste Theil erlangt habend (? wayas für wahyas).
- Wāibūxt (Waēbūxt, ū kurz zu sprechen) 1) Sohn des Bahak, des Sohnes des Hūbaxt, in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146. 147. 2) Wāibūxt-i magū-i Ātūfarnbagān (W. der Magier, Sohn des Ātūfarnbag), Siegel, Thomas, Journ. As. Soc. XIII, n° 86. Horn, DMG. 44, 672, n° 594. Horn S. S. 23 zu 1^b. — d. i. von (dem Genius der Luft) Wayu erlöst.
- Waēdayānha, Vater des Nemōwānha, yt. 13, 109. d. i. der Verkündende (die Lehre oder das Wort? vom Cansat. von wid, doch s. Affix a).
- Waēdaxānānha, Variante von Aivixānānha, yt. 13, 117. — d. i. durch Besitz glänzend.
- Waidiš, pehl., S. des Ayāzem, Vater des Spitāma, Vorfahr des Zarathuštra, Bund. bei West, P. T. I, 141. Wačarkart-i Dīnik bei Khurshedji Rustamji, Zartōšt. 276. Waidis, Tabari 682, 3. Wāidist, Masudi 2, 124 (so statt Wāidist zu lesen). — awest. waēdišta (am besten wissend).
- Wayēzāthā (hebr.), einer der zehn Söhne Hamans, von den Juden umgebracht, Esther 9, 9; der griech. Text fasst wa als 'und', Ιζαθουθ, Ιζαθουθ in der kürzeren Fassung, in der Fassung der LXX Ζαβουθαίος, Ζαβουραθα, Ζαβουδεθαν. vgl. Wahyazdāta.
- Waykūn, armenischer Räuber zur Zeit Tigran's, Mose 2, 14; er ist von Mose an die Stelle des Lucullus gesetzt, s. Gutsehmīd, Kleine Schriften 3, 310. — d. i. Wehe machend (np. wāi, armen. way).
- Wačānīd-i Rāghinōīd (pāzend), Tochter des Agāimīšwāk (s. Mašwāk), Schwester des Uzawa, West, P. T. I, 136.
- Wačak, armenischer Anaehoret, Faust. Byz. 6, 16 (272, 2). d. i. das Junge, Kind (pehl. wačak, np. bačah).
- Wačakan 1) persischer Feldherr, von Sapor II gegen Aršak III geschickt, aber von Wasak geschlagen und getödtet (ungeschiehtlich), Faust. Byz. 4, 40 (153, 9). 2) S. des Ūrnayr, König von Albanien, Königsliste des Mxithar; bei Mose von Kałankatuk (Brosset, Hist., Addit. 471) ist er der Vater des Ūrnayr. 3) S. des Yazkert (Yezdegerd), des Bruders seines Vorgängers Wačē, König von Albanien, Mose von Kałankatuk (Brosset, Hist., Addit. 471), ao. 488. Tschamtschean 2, 219, 18. 4) Vater des Warazkūrdak, Königs von Albanien, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 2 (Warazkūrdak Wačakanean). 5) Wasghian ibn Mūsā, Ibn Ḥauqal, ao. 955, nach Saint-Martin 1, 231 armen. Wačakan, S. des Mose; letzterer herrschte in Ūti und kämpfte mit Ašot II. vgl. Yočakan.
- Wačē 1) Nachfolger des Rew von Georgien (Iberien), Vorgänger des Bakūr, Liste des Mxithar von Ayriwanġ, reg. (nach Waxušt) 213—231, Brosset, Hist. 1, 78. 2) Artsrūni, S. des Xūran (Xosrau), Bruder des Aršavir und Ašot, Vater des Sahak (Isaak), zur Zeit des Sanatrūk und Artasēs III, Thoma 49, 11 (42). 3) Mamikoni, S. des Artavazd, Vater des Artavazd, Feldmarschall des Xosrow II, Faust. Byz. 3, 4 (9, 24). 3, 11 (28, 4). Généal. St. Grég. 21^b. 4) Artsrūni, Vater des Šavasp, Faust. Byz. 3, 18 (47, 2). Thoma 60, 4 (52). 5) Amatūni, Généal. St. Grég. 24^a. 6) Mamikoni, Vater des Artavazd, zur Zeit des Warazdat, fällt in der Schlaecht von Dzirav dašt, Faust. Byz. 5, 37 (238, 27). 5, 43 (255, 1). 7) Artsrūni, um 430, Mose 3, 65. Thoma 73, 35 (65). 8) S. des Arswalēn und einer Schwester des Königs Yezdegerd II von Persien, Oheim des Wačakan, König der Albaner, ao. 450. 457, Elišē 248^b (von Langlois ist der Name hinzugefügt). Tschamtschean 2, 32, 35. Brosset, Hist., Addit. 471; in der Königsliste des Mxithar ist Arswalēn (Eswalēn) der letzte arsakidische König und Vorgänger des Sasaniden Mihr, der zur Zeit Xusrau's II eine neue Dynastie stiftete. 9) Wačē s. Dači. 10) Wačē (georg.), Heerführer des Kuropalat Dawith in Tayġ († 1001) gegen die Araber, ao. 996, Brosset, Bullet. 1, 1844, 201. 11) Wačē, S. des Hasan Aramaneants, Bruder des Tsithwasan, Inschrift in Halbat ao. 1201, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 15. 12) S. des

Sargis Wačūtants, d. i. des Nachkommen des Wačūt aus dem Stamm des Astyages (s. Mose 1, 30), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 166. 169. Insehrift in Ani ao. 1229, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 266.

Wačürgmitr s. Wazraka.

Wačūt s. Wačē n° 12.

Waxrič s. Wahrič.

Waxš 1) S. des Frašt, Vater des Gāk (Urwadgā), in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146 (Frašt-i Gāk-i Waxš, letzteres ungenau geschrieben). 2) S. des Wahidhros, des Sohnes des Frašt, Vater des Niwar, West, P. T. I, 146.

d. i. Wachsthum (wohl abgekürzt aus frasehā- oder lu-waxšcha); waxš bedeutet auch geheimes Wissen, Inspiration, s. Dīnkart VI, 275, 8.

Waxtank, Waxthank (armen.), Waxtang (georg.)

1) Waxthank Gurgaslān, georg. Waxtang Gorgasal, S. des Mirdat und der Sagduxt, König von Georgien, reg. 466—499; seine Gattin Balenduxt war die Tochter Hormizd III, seine jüngere Schwester Mihranduxt verheirathete er an den König von Persien (Pērōz?), seine ältere Schwester Xwarandze war Gattin des Pēteašx Bakur von Somxeth, Laz. Pharp. 205, 8 (Waxthang). 255, 18 (Waxtang); Münze bei Dorn, Bullet. 1842, 33. Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 326, 4. 327. Hist. 1, 148. Seine Mutter nannte ihn Waran-xosro-Thang, ebenso redet zu ihm der König von Persien, Brosset, Hist. 1, 148. 161. 2) Waxtang, Perser, Oheim des Xusrau II, geht als Nachfolger Mihrān's nach Armenien, wo er in einem Treffen fällt, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. 1, 370^a. 372^a. 3) Waxtang, S. des Warazman, Vater des Warazoy, Nachkomme des Wardan-kaĵ, von der sasanischen Dynastie in Albanien, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486. 4) S. des Königs David II von Georgien (1088—1125), Brosset, Hist. 1, 363. 5) Waxtank, Ūrpēlean, Fürst von Hatherk in Xaçenk (Artsax), Gattin der Xorišah, Vater des Hasan Ĵalāl, Grossvater des Rūzan, ao. 1212, Brosset, Hist., Additions 343. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 175. Tschamtschean 3, 185, 33. 202, 17. 6) S. des Hasan von Hatherk und der Mamai, Tochter des Kiurike III von Albanien, Gatte der Arzū-xathūn, der Tochter des Amīr K'urd, Enkel des Waxtank oder Sakar, Insehrift (ao. 1191) bei Brosset, Hist., Addit. 341. 7) Waxthank (l in der neuern Aussprache gh, dies für x [kh]), S. des Omēk, in Tphxis (Tiflis), ao. 1284, Tschamtsch. 3, 272, 36; insehriftl.

Waxtank, Brosset, Hist., Addit. 345. 8) Waxthang II, S. des Dawith Narin, des Sohnes der Rūsūdan, in Usareth, 1289 König in Karthli, 1290 von Dawith VI verdrängt, † 1292, Klaproth, Reise in d. Kaukasus 2, 188. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 178. Hist. 1, 608. 9) Waxtang (georg.), S. des Dimitri Thawdadebuli (des ergebenen, eigentl. 'enthaupteten'), Bruder und Nachfolger des Königs Dawith von Karthli, 1301—1308, Brosset, Mém. VI, 5, 178. Hist. 1, 624. 625. 10) S. des Alexander I von Karthli, folgte seinem Vater in Karthli 1442—1445 (1447), während sein älterer Bruder Dimitri das Königreich Imereth erhielt; seine Gattin war Sithi (Sidi) xathun († 1444), Tochter des Befehlshabers von Pharnaskert, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 182. 183. 221. Hist. 1, 681. 684. 2, 625. 626. 11) S. des Alexander von Imereth (1478—1510) und der Thamar, Tochter des Königs Bagrat III, Vater des Theimuraz, lebt noch 1545, Brosset, Mém. VI, 5, 187. 193. 198. 223. Hist. 2, 254. 12) S. des Bagrat von Muḫran (Karthli), Bruder des Arēil, Ašothan, Bagrat und der Dedisimedi, Gatte der Xuaramdze (s. bei Xurram), Vater des Bagrat, † nach 1604, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 195. 196. 227. 236. 241. Hist. 2, 27. 35. 73. 13) S. des Luarsab I von Karthli, † nach 1546, Brosset, Hist. 2, 31, Not. 1. 14) Guriel (Fürst von Guria, Kolehis), vielleicht S. des Rostom Guriel, 1583—1587, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 197. Hist. 2, 261. 262. 15) S. des Königs Suimon I von Karthli (1558—1600), Vater des Luarsab und Rostom Mirza oder Waxtang, Brosset, Mém. VI, 5, 285. 293. Hist. 2, 43. 16) S. des Alexander II von Kaḫeth, Bruder des Königs Dawith II, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 198. 17) Guriel, ao. 1614, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 269. 18) Lomenadze, Adlieher in Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 19) Čuč'unašwili, dritter Gatte der Darežan, Tochter des Theimuraz I von Kaḫeth, ao. 1660, in der Geschichte der Šafiden Gurgīn genannt, Dorn, Mém. V, 6, 1844, 438. 20) Waxtang V Šahnaoz (pers. Šahnawāz), ursprünglich Bāxudā Beg genannt, S. des Theimuraz von Muḫran, 1653 Administrator, nach Rostoms, seines Adoptivvaters Tod König von Karthli 1658—1670, † 1676, Gatte a) der Rodam, Tochter des Qaphlan Barathašwili, b) der Mariam, Witwe seines Adoptivvaters, Vater des Königs Lewan († 1709), Aḫakēl 620, 19, Brosset, Collect. 1, 592. Zakaria das. 2, 121. Brosset, Mém. VI,

5, 1843, 203. 294. 297. 313. 314. Hist. 2, 73. 74. Waktangān, Maleolm 1, 618. 21) Waxtang VI, S. des Lewan und der Thutha, Enkel des vorigen, Gatte der Rusudan, Gesetzgeber und Schriftsteller, liess die nach ihm benannte georgische Chronik verfassen, welche Brosset, Hist. übersetzt hat, Vater des Geschichtschreibers Waxušt (geb. 1696 von einer Nebenfrau, † 1772), geb. 15. Sept. 1675, reg. seit 1716, unterwirft sich 1724 Peter dem Grossen und stirbt 1737 in Astraxan, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 209. Bullet. 16, 145. Hist. 2, 85. Esai bei Brosset, Collect. 2, 213. 22) S. des Eristhaw (Statthalter, Satrap) Grigol (fällt 1743), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 218. 23) S. des Erekle (Irakli, Heraklios) II von Kaxeth (1744—1798) und der Kethewan, Tochter des Waxtang Qaplanišwili, geb. 1751, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 493. 498. 500. 520. 24) S. des Erekle und der Darejan Dadian, Bruder des vorigen, geb. 1761, nach seinem inzwischen verstorbenen Bruder genannt, Geschichtschreiber, † 23. Oct. 1814, Brosset, Mém. VI, 4, 498 (Insehrift seiner Gruft, mit Bildniss) 520. Hist. 2, 636. 25) Sohn, vielleicht Bruder des Simon II Guriel, von seinem Sohne Mamia vertrieben, nach dessen Tod 1826 Guria russische Provinz wird, Brosset, Hist. 2, 651.

Waxušt (georg.) Wāixeašt (Wāixušt, pers.) 1) pers. واخوش, georgischer Adlieher, von den Persern 1552 getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. 337. Brosset, Hist. 2, 217. 2) S. des Paata, Bruder des Zurab, georgischer Fürst, Abasidze, Gatte der Anuka, der Tochter des Königs Waxtang VI, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 210. Hist. 2, 305. 319. 3) S. des Königs Waxtang VI von Karthli und einer Nebenfrau, geb. 1696, Geschichtschreiber, † 1772 in Moskau, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. XVI, 1859, 162.

Walagaš 1) König der Parther, folgte 51 nach Chr. seinem Vater Wonones II, der kurz in demselben Jahre regiert hatte. Er war der Sohn einer griechischen Nebenfrau aus Milet, und seine Brüder Pacorus und Tiridates, Söhne der Hauptfrau, müssen ihm ihre Ansprüche abgetreten haben, und wurden mit Atropatene und Armenien entschädigt, Tacit. 12, 14. 44. 50. 15, 14 (Vologeses, aecus. Vologesem, dat. Vologesi, genet. Vologesis). Nach einer Zwischenherrschaft des Wardanes, der sich gegen seinen Vater empört hatte (55 bis 58), kam Vologeses zum zweiten Male zur Regierung, und zwar wird er im Jahr 60 von

Tacit. 15, 1. 2 erwähnt, und noch ao. 72, Tacit. hist. 4, 51. Οὐλόγαισος, ao. 63, Dio 62, 19, 1. Aus numismatischen Gründen hat man die Regierungszeit dieses Herrschers auf zwei gleichnamige Könige vertheilt, Volagases I und II; Percy Gardner setzt die Regierung des ersten in die Jahre 51—53 (55), lässt dann Wardanes 55—58 folgen und sodann den zweiten von 60 bis 72 regieren; auch Barelay Head und Markoff schliessen sich dieser Ansicht an, obwohl P. Gardner selbst sie als zweifelhaft bezeichnet, und Tacit. 15, 2 den ao. 60 als König herrschenden Vologeses den Bruder des Tiridates nennt, ihn also für denselben wie den ersten hält; v. Gutschmid S. 128 verlegt die Herrschaft des Wonones II, des Vaters unseres Vologeses, in die Jahre 51—54 und sucht die Angabe des Tacitus, der ihn schon ao. 51 als Herrscher nennt, dadurch zu erklären, dass er damals Mitregent gewesen sei. Von Josephus, Ant. jud. 20, 3, 4 wird Οὐολογέσης als Bruder des Wardanes und Gotarzes, demnach als Sohn des Artaban III, der ihn wahrscheinlich adoptirt hat, bezeichnet (ähnlich die Armenier, s. n° 2); Βολόγεσος, Joseph. Bell. jud. 7, 5, 2. 7, 3. Gutschmid, Erseh u. Gruber's Encyclop. I, 75. 1862, 38^a. Münzen mit Bildniss: Viseonti III, Tav. 6, 8. Bartholomaei, Mem. der Gesellsch. f. Archäol. Petersb. 1848, II, n° 97. 102—104. Percy Gardner pl. V, n° 27—29 (diese gibt v. Gutschmid dem Wonones, gemäss den von ihm für Wonones angenommenen Regierungsjahren und den auf den Münzen erscheinenden Daten) und pl. VI, n° 4 bis 6. Longpérier, Oeuvres 8 (ao. 62). 2) Walagaš II (III), König der Parther; sein Vater wird nicht genannt; er regiert 77—79 und, nach Zwischenregierungen seiner Brüder Pacorus II und Osroës, von 112—148; Οὐλόγαισος, Sueton, Domitian 2. Dio 69, 15, 2 (ao. 133). 70, 2, 2 (ao. 139). Zonaras 590^c. Bei den Armeniern ist Wologēs oder Dareh (Dareios) ein Bruder des Bakūr und Xosrow, Söhne des Artasēs (Artaban III), und er regiert 51—91, Tsehamtsehan 1, 303, 38. 342, 35; es sind daher ungeschichtlich zwei Personen zu einer einzigen verschmolzen. Münzen mit Bildniss (sie reichen bis 138) und der Legende Ὀλαγάσου: Viseonti III, Tav. VI, 12—14. Bartholomaei a. a. O. n° 113. 115. Percy Gardner pl. VII, n° 1—7. 3) Walagaš III (IV), Sohn des vorigen, Bruder des Pacorus, der in Armenien herrschte, reg. 148—191; Οὐλόγαισος,

Dio 71, 2, 3 (ao. 162). Ουολόγεσσοσ, Vologēsos, Eusebios II, 170. Vologessus, Julius Capitol. IV, 8, 6. Βολόγαισος, Iamblichos bei Photins ed. I. Bekker 75^b, 39. Erotici script. graec. rec. Hercher I, 225, 12. Vologaesius, Fronto 127, 1. Münzen mit Bildniss und Legende in Pehlewi Walagašē malkā (šāh) und Walagašē Aršak malkā malkā (šāhin - šāh, König der Könige): Visconti III, tav. VII, n° 1—3. Bartholomaei a. a. O. n° 116. Longpérier, Oeuvres 19, n° 6. Levy, DMG. 21, 453, Taf. II, n° 12—14. Percy Gardner VII, 8—12. 4) Walagaš IV (V), Sohn des vorigen. Bruder des Tiridates, nach Dio 75, 9, 4 (ao. 199), 77, 12 Sohn eines Sanatrukes, reg. 191—208; Ουαλάρσης, Agathangelos 4, 25 (armen. Wałarš, s. diesen Namen). Ουαλέριος, das. 8, 46; hier ist ein ähnlicher römischer Name für den parthischen gesetzt; Balāš abū Ardawān (Vater des Artaban V), Tab. 705, 8. 9. Athir 272, 9. Balāš al-ašghānī 707, 9. Athir 209, 22. Münze mit Bildniss und Legende Walagašē malkā (šāh): Visconti III, tav. VII, 4—6. Bartholomaei a. a. O. n° 119. 121. Longpérier, Oeuvres 19, n° 8. Percy Gardner pl. VII, 13—16. Markoff, pl. I, n° 650. 5) Walagaš V (VI), S. des vorigen, Bruder des Artaban V, mit welchem er das Reich gemeinsam beherrschte, indem er im Süden, Artaban in Medien und Parthien gebot; sein Sitz wird in der nach ihm benannten Stadt Walaškert (Istaxri 167, 6, heute Gulāskerđ, Houtum-Schindler, Zeitschrift der Gesellsch. f. Erdkunde 1881, 346. Tomasehek, Topographie S. 46) gewesen sein; er ward von Ardašīr I besiegt und getödtet, und liegt auf dem Relief von Naqš-i Rostam unter den Füßen des Rosses Ahuramazdā's ausgestreckt, Stolze, Persepolis Taf. 115. Ουολόγαισος, Dio 77, 19, 1. Ουλίγισσοσ, Eusebios beim Synkellos, Schoene II, 226, n° 109. Balāš, König von Kirmān, Tab. 817, 2 (s. Nöldeke's Tabari 10, Not.). Athir 208, 22 (Sohn des Ardewān) 274, 4. Münzen mit Bildniss und Pehlewilegende Walagašē malkā (šāh): Visconti III, tav. VII, 7. 8. Bartholomaei, a. a. O. n° 122—124. Percy Gardner pl. VII, n° 17. 18. In den ungeschichtlichen Listen der Arsakiden erscheint Balāš, S. des Sābūr, Enkel des Aškān, der durch Āš den Grossen ein Enkel des Siāwaxš ist, unter den Ahnen der Arsakiden, Tab. 710, 6. Albērūnī 113, 2; ferner ein König Balāš, zwischen Kesrā (Xusrau) und Ardewān, Tah. 707, 9. Masudi 2, 137. Albērūnī 116, 18. Abulfeda (Fleischer)

80, 20; zwischen Kesrā und Balāš noch ein Behāfrīd, Tab. 709, 11. 12. Mehrere Balāš: Hamzah 14. 26, 10. 13. 15 (Balāšan). 20. Albērūnī 114, 10. 17. 115, 10. 13. 15. 21. Mojmēl, J. as. III, 11, 177. Zehiredd. 152, 2. 3. Mireh. 1, 219, 11. 23. 24. 27. 34. Lubb et-tewārīx 32 ff. (einer heisst Gulāš); bei Mose 2, 69 folgen Wałarš und Artavan auf Peroz, ebenso bei Sebeos 10, 1. 11, 19: Peroz, Wałaršak (Wałarš 13, 12), Artavan, und bei Mxithar von Ani (in Patkanean's Sebeos p. 21). 6) Walageš, syr. ܘܠܓܝܫܘܬܐ, oder Eulogios, Bischof von Nišibin, † 361, Assemani I, 18^a. III, 2, p. 768. Hoffmann, Julianos 139, 18 ff. Ουολαγέσης, Chron. Alex. 676, 21. 7) Walageš, syr., Bischof von Amida, Assemani I, 256^b. 8) Walageš, Marzbān, zur Zeit Sapor II, ao. 363, Hoffmann 29. 9) Awlāš (ܘܠܘܫܐ), Mönch und Märtyrer unter Sapor II, Assemani I, 192^b (Evolesus)? 10) Walakaš (pehl.), S. des Yezdegerd II, von den griechischen und armenischen Geschichtschreibern richtig als Bruder des Hormizd III und Pērōz, von den persischen und arabischen unrichtig als Sohn des Pērōz und Bruder des Kawādī bezeichnet, reg. 484—488; Walaš, Guidi, DMG. 43, 397, 12 (ao. 485). Balōš, Assemani III, 399^b. Balāš, Hoffmann 46. Wałarš, S. des Yazkert, Bruder des Peroz, des Vaters des Kavāt, Laz. Pharp. 274, 20. Sebeos 18, 27. Kirakos, Brosset, 2 histor. 19. Βλάσης, Prokop 25. Βλάσσης (σσ wohl für š), Malala 364 (es müsste Bahrām Gōr sein, der damals, 422, regierte, s. Nöldeke's Tabari 108, Not. 2). Βλάσσοσ, Theodorus Lector 2, p. 566. Βάλασ, Agathias 4, 27. Ουαλάσ, Theophanes 190. Schoene's Eusebios I, Append. 96. Βλάσοσ, Nikeph. Kall. 16, 36 (II, 713). Balāš, Sohn des Fairūz. Tah. 882, 16. Eutyeh. 2, 126, 10. Masudi 2, 195. 238. Albērūnī 122. Athir 296, 11. Fird. 4, 96, 46 ff. Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 16. Abulfeda (Fleischer) 88, 4. Zehiredd. 150, 16. Balāš mit dem Beinamen Girānmāyeh (der vortreffliche, angesehene), Mireh. 1, 231, 32. 232, 7. 233, 13. Münzen mit Bildniss und der Legende Hūkād Walakaš und Walakāš, Bartholomaei-Dorn, Taf. XVI; vgl. Bartholomaei, Bulletin Acad. impér. XV, 294. 298. 11) Balāš, S. des Jāmās(p), des Bruders des Kawādī, Vater des Harūn, in einem (künstlichen) Stammbaum des Wezirs und Dichters Abu 'l-qāsim Ḥosain, genannt Wezīr el-maghrībī, Ibn Challik. II, 136, 21 (1, 450). 12) Βαλάσ, Führer der Massageten zur Zeit Justinian's, Theophanes 292. 13) Walāš,

S. des Dādhmīr, Enkel des Zarmīr, persischer Statthalter in Tabaristān, 575—600. Zehiredd. 42, 11. 319, 8. 14) Walāš, Mörder und Nachfolger des Bāw, Enkel des Ādharwalāš, reg. 8 (irrig 20) Jahre. Zehiredd. 42, 12. 46, 12. 206, 12. 15. 323, 5. — Patronymisch 1) Balāšān, Heerwächter des Afrāsiāb, von Bīzen (Bēžan) erlegt, Fird. 2, 574, 190. 640. 963 ff. 2) (vom Deminutivstamm) Walīsaġān (Walēšagān), Nachfolger des Wahriz in Yemen, Hamzah 139, 5; bei Tabari Bīnaġān الممنجان, bei Masudi Nūšāġān الموشخان; vgl. Blēšxanes.

Der Name erscheint als Walūs in Walūsġird, Ort bei Sāwah, Nuzhet el-qolūb bei Barbier de Meynard, Dictionnaire 298, vgl. n° 10 syr. Balōš; als Gulāš in Ĵulāškird (d. i. pers. Gulāšġird) bei Marw, Yaqut 4, 297, 2. Murabbāat balāšuyat heisst ein Stadtviertel in Baghdād, Hamzah 213, 4. Das o für a in Wolagases ist wahrscheinlich durch das W herbeigeführt. Die Armenier gebrauchen statt Walagaš den verwandten Namen Waḷarš. Vologesus auf einem Gefäss aus Westerndorf, C. I. Lat. ed. Mommsen, T. III, 2, p. 757, n° 6010, 195. Der Name des thrakischen Bacchuspriesters und Empörers Ουολογαίσης, welcher den König Rhaskoporis tödtete und auch den Rhymētalkes verfolgte, aber von L. Piso ao. 10 vor Chr. besiegt ward, Dio 54, 34, 5, scheint nur zufällig dem persischen Namen gleich; denn das zweite Wort γαίσης dürfte eher mit dem gothischen gais, als mit dem pers. gaš identisch sein, obwohl auch der persische Name einigemal, jedoch nur bei den abendländischen Schriftstellern, denen jenes gaisos odér gaises geläufig war, Wologaisos geschrieben wird. Dagegen dürfte der paphlagonische Name Ὀλίγαστος, und somit auch der einfache Name Γάστος, Strabo 553 (776, 19) iranisch sein. Man vgl. über unsern Nauen Pott, DMG. 13, 391. Nöldeke, DMG. 28, 94; waḷ, Stärke, awest. wareda.

Wālān, pehl. Wārān 'zi magūpat Ātūrfarnbagān, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18. 11, n° 12 (Taf. II, 4). Horn S. S. 23, Not.

d. i. Kämpe, Held, np. wālān, vgl. Wardān? Waḷarš, armen. 1) S. des Tigran VI von Armenien und der Memphara, Vater des Xosrow I, Nachfolger des Sohaemus, reg. 178—217 (seit dem 3. Jahre des Wologeses [III], Bardesanes bei Mose 2, 65. Sebeos 10, 18. Tschamtsch. 1, 357, 34. 2) Fürst von Andzit, Hazarapet (Chiliarch, oberster Civilbeamter), c. 350, Fanstus

Byz. 3, 12 (29, 20). Généal. St. Grég. 24^p. Deminutiv (?): Waḷaršak 1) S. des Phriapites, Bruder des Arsakes Mithradates I, der ihn als Stifter des arsakidischen Herrscherhauses in Armenien mit dem Sitz in Nišibin einsetzte, ao. 147. Er ist vielleicht der von Justinus Bacasis genannte Feldherr der Parther, welcher den Demetrios Nikator fing. Waḷaršak unterwarf die kleineren Fürsten Armeniens, wie den Morphulikēs von Kleinarmenien, und führte die parthischen Staatseinrichtungen und Hofsitte in Armenien ein, Mar Abas Qaḡina bei Mose 1, 8. 12 etc. Labubna bei Mose 2, 28. Firmilianus von Caesarea bei Mose 2, 77. Sebeos 10, 9. Mxithar von Ani (in Patkanean's Sebeos) 8, 30. Prokop. de aedif. 3, 1 (245, 10) nennt ihn Arsakes. Münze mit Bildniss: Viseonti III, tav. 3, n° 12. Graf v. Prokeseh-Osten, Wiener numism. Zeitschr. I, 1869, 248. Perey Gardner, pl. II, 1. 2 (?). Markoff 6, pl. I, n° 100 gibt diese Münze dem Mithradates I. 2) S. des Königs Pap von Armenien und der Zermāndūxt, regiert mit seinem Bruder Aršak unter Vormundschaft der Mutter und des Manuel in Erizay in Ekeleats und † 383 (oder 386, Tschamtschewan); seine Gattin war eine Tochter des Bagratiden Sahak (Isaak), Faust. Byz. 5, 37 (244, 24). Mose 3, 41. 43. Sebeos 17, 27. Kirakos (Brosset, 2 histor.) 12. — Die Armenier nennen den Balāš (Walagaš) Waḷarš; Waḷaršak eher v. Aršaka.

Walas s. Walagaš.

Wālli (Uālli), S. des Aḡšēri, Fürst von Manna, Vater des Irisinni, der als Geisel nach Ninive ging. ao. 664, Inschrift aus Koyunġik, Ménant 260. Jensen, Keil. Bibl. 2, 178.

Waḷin (oder Murātšay, d. i. türk.-pers. Murād-šāh), armen. Fürst in Artskē am See von Aḡthamar, ungebraucht ao. 1420, Tschamtschewan 3, 441, 9. vgl. Velenus, Wālān.

Waḷinak 1) Fürst (Išxan) von Siunik, Heerführer der östlichen Kriegsmacht unter Aršak III an Stelle des Wahan Amatūni, ward nach Besiegung des Pakūr, Bdešx (Toparch) von Aġzniġ, welcher sich empört hatte, dessen Nachfolger und erhielt die Hand seiner Tochter; er ward auf Betrieb der Phaḡandzen getödtet, worauf ihr Vater Antowk (Antioġ), Neffe des Waḷinak, Sinnik und die Stelle eines Befehlshabers von Tigranakert erhielt, Faust. Byz. 3, 9 (21, 16). Mose 3, 18. 24. Tschamtschewan 1, 447, 7. 2) S. des Sam Gnthūni, Fürst von Siunik, von Wasak getödtet,

- Faust. Byz. 5. 42 (250, 10). Elišē 228^a. Mose 3, 47. Tschamtsch. 2, 11, 17.
- Walkīn, S. des Winderīn, Vater des Šahrnūš, Fürst in Rai, mit dem Ispelbed und Minōčīhr von Gurgān verbündet, von 'Alā ed-dauleh, S. des Kākūi besiegt. ao. 1027, Athir 9, 251, 13. 252, 3. 262, 4. 292, 10; vgl. Gurgīn (Warkaina).
- Walšjān s. Walagaš.
- Walūl, S. des Johannes (Yohan), Fürst von Simik, Mitte 6. Jahrh., Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504.
- Walūs s. Walagaš.
- Wāman, S. des Wāderjā, Vater der Mādūl, Tab. 530, 3. 531, 12. 6 (al. Wāmar). Athir 145, 12. 16.
- Wan 1) S. des Baygam, Vater des Wahē, welcher letztere im Kampf gegen Alexander unkam, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 31 (al. Wahan). 2) S. des Šavē oder Šalovē Xačeneṭsi (arab. Šalwah, Fürst von Dovin), Ōrpēlean, im Dienst des Seljūqen Ghīyāth ed-dīn von Rūm, ao. 1243, Tschamtschean 3, 217, 14. — awest. wanu (siegend), vgl. armen. wanel (fortjagen).
- *Wanaḍaspa (awest.), Βανάδασπος, Jazyge, Dio 71, 16, 1 (ao. 174 n. Chr.). — d. i. siegreiche (zum Sieg tragende) Rosse habend, vgl. Müllenhoff 570.
- Wanak, Bischof von Bjni im Gau Nig (Ayrarat), Märtyrer, ao. 1387, Tschamtschean 3, 422, 16. patronym. Wanakan, Wardapet Yowhannēs, Schüler des Mxīthar Gōš, ao. 1213, Wardan, J. as. V, 16, 285. Tschamtschean 3, 187, 5. † 1251, Arakēl 593, 23 (Brosset, Collect. 1, 567); sein Kalendertag ist der 31. Januar, Assemani 3, 645^b. 649^b.
- Wanāra, Bruder des Wištāspa, yt. 13. 101.
- Wandār s. Wānītār.
- Wañdaremainiš 1) Andarīmān oder Andīrmān, Bruder des Afrāsiāb und Axwāst, von Gurgēn getötet, Tab. 611, 2 (Andarimān). Fird. 2, 314, 1415. 3, 440, 334. 546, 1615. 564, 1837. 578, 1985. 2) Bruder des Arejaḍaspa, Wañdaremainiš (und) Arejaḍaspō (nomin.) yt. 5, 116; Andarīmān, Bruder des Arjāsp und Kuhram, mit diesem von Isfendiār gefangen und gehenkt, Fird. 4, 382, 283. unrichtig: Sohn des Arjāsp: 4, 548, 2251. 550, 2283; bei Tabari 677, 5 Andarimān, Bruder des Xarzāsp (Arjāsp). 3) Anderman, Beamter des Alexander von Kaṣeth (1574—1603). Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. — vgl. Darmsteter, Ét. ir. II, 229. Wilhelm, Muséon. Louvain 1885, p. 11.

- d. i. nach Gewinn, Eroberung trachtend.
- Wandāsb s. Aurwaḍaspa n° 1.
- Wāndist s. Waidiš.
- Wandītχīm s. Winastχīm.
- Wand-ōharmazd, Gelehrter, angeführt in der Pehlewiübersetzung von Wend. 6, 73 (76, 13).
d. i. Gewinn von Gott; wand, Gewinn (wandgar, Gewinner, Dīnkart II, 101, 10).
- Wanfrōkšan (k ist nur graphisch, sichert aber die Aussprache ō), S. des Jamšēdh, Ahnherr des Thraçtaona; Apfiān Baufērōsan, Sohn des Jam aš-šādih (šēdh), Tabari 228, 3. Baufērōš دمفروش, Albērūnī 104, 3 (111); Wanfrghešn-i Aspiān (pāzend), Bundeh. 77, 19, im Cod. TD. bei West, P. T. I, 133, Wanfrōkišn, Wanfrōkgān (šn und gān haben genau dasselbe Zeichen im Pehlewi), im Wačarkart-i dīnik, West, P. T. I, 141, Wanō-i frawišn.
- Waiñhu-aršya (awest.), scheint zur Familie des Karasna zu gehören. yt. 13, 108. — d. i. der gute mannhafte, d. i. von guter Mannheit; aršya selbst ist auch Eigenname.
- *Waiñhudaçna (awest.) 1) S. des Dūs, Vater des Hūmasf, Masudi 2, 130 (واحدسك, l. واحدسك, Wēhdēnak); in einer andern Reihe Raidenj (رايدنج, l. وايدنج, Waidinj), S. des Raghar, Vater des Harāsf, Mas. 2, 118. Wēdinj (ويدنج, l. ويديناچ, Wēdīnaj) S. des Aranj, Vater des Harāsf, Tab. 530, 1. 618, 1. Wēdinak bin Dūrsar, Albērūnī 104, 15. Artedīh, S. des Rumeš, اردسج, aus وايدنج, Gobineau 1, 326. 2) Wahūdēn (oder Wahūdīn) Šahpūhrē zi Airān (d. i. Ērān oder Īrān) anbarakpatē, W. Sapor, Īran's (Reichs) Magazinverwalter, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soc. III, 350. Sasan. seals a. coins 117. Mordtmann DMG. 29, 203. Nöldeke's Tabari 444. Horn, DMG. 44, 671, n° 568. 3) Siegel: a) Šahpūhrē Wahūdēn, Mordtmann, DMG. 18, 17, n° 30 (Taf. I, 3). b) Wahūdīnē (dnē geschrieben) Magu-i Ātūn-šačēbān, Horn S. S. 25, n° 5. 4) Wehdēnšapūh, persischer Beamter in Armenien, Laz. Pharp. 151, 18; in andern Quellen Dēnšapūh. 5) Behdīn Kunwarjī, S. des Bahman bin Līmjī bin Jīwā ibn Padam bin Dīkiā, genannt Darūdkerān, Schreiber einer Handschrift der Geschichte Zarathuštra's, ao. 1677, Rien 49^b.
d. i. zur guten Religion sich bekennd, vgl. awest. hudaçna (appellativ) und Hūdīn, und Wehadān.
- Waiñhuhāta, S. des Xwadhāta, Vater des Uzya, yt. 13, 119. — patronymisch: Waiñhuhātayana,

s. Uzya. — d. i. das gute Gesetz habend (befolgend).

Wānhufēdri, Mutter des Uχšyaḍnemañh (Ōšēdarmāh) yt. 13, 142; Wehbad im Sad-dar Bundeheseh, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 155; in der Guzarati-paraphrase des Bund. 454, 1 Wehebud.

d. i. von gutem Vater abstammend.

Wānītār (pehl.), S. des Ērač (Īreǰ), von dessen Brüdern Salm und Tūr getödtet, Bund. 78, 7; in TD Anītār; Wandār, Tab. 230, 7. — d. i. der (die Bösen) schlagende, besiegende (appell. z. B. yt. 9, 68).

Wanōifrawišn s. Wanfrōkšan.

*Wāpvōgā s. Ramaktōnā.

Wānuli-āfriti (awest.), der gute Segenspruch, der Segen, welchen ein Frommer spricht, als Genius personifiziert und angerufen y. 1, 44. 2, 58. Wisp. 1, 26. Sīrōzah 30. Daher religiöser (theophorer) Name. 1) Behāfrīd, Tochter des Wištāspa, Schwester des Isfendiār, welche dieser aus Arjāsp's Gefangenschaft in Rīndiz befreite, Fird. 4, 454, 1143; der richtige Name scheint Pādāfrah zu sein. 2) Arsakide, in den ungeschichtlichen Listen der Partherkönige: Behāfrīd al-aškānī, Nachfolger des Kesrā, Vorgänger des letzten Balāš (Vologeses V), Tab. 709, 11 (in der Liste 706, 8 nicht genannt); vielleicht ursprünglich als Witwe Kesrā's gedacht, welche weiter regierte; Behāfrīd bin (Sohn des) Aškānān, Nachfolger des Xusrān, Mobed Bahrām bei Hamzah 26, 19. Albērūnī 115, 19. Moǰmel, J. as. III, 11, 177, 14. Āfrīd, das. 520; vgl. Huwāfrita. 3) Behāfrīd, Sohn des älteren Sāsān, Vater des Zarār (Zarēr), des Vaters des ersten Bābek, welcher der Grossvater des jüngern Bābek ist; unter den Vorfahren des Ardašīr I, Tab. 813, 13. Behāfrīdūn, Hamzah 59, 10; Behāwend (l. Behāfrīd نهباند statt نهباند), S. des Dārā, Vaters Sāsān, Masudi 2, 151; bei Zehreddīn 146, 14. 151, 14 ist Behāfrīd Sohn des Mihmāh, Vater des Sāsān des ältern. Das richtige gibt der Bundeheseh bei West, P. T. I, 138: Wēhāfrīt ist die Gattin des Zarīr und Mutter des Sāsān. 4) S. des Māhfarwa(r)ḍīn, Magier und Seetenstifter aus Zūzan bei Abaršahr (Nīšāpūr), von Abu Muslim hingerichtet, um 747, Filhist 344, 21. Albērūnī 210, 10 (193). Schahrastānī 283 (Sekte Bihāfrīdīya); s. Houtsma, Wiener Zeitsehr. f. d. Kunde d. Morg. 3, 32; in einem Berichte wird er Behzād genannt, s. Salemann, Mēl. asiat. T. IX, 453 ff.

Οὐανουόβαρος, S. des Menestratos, Inschrift von Tanais, e. ao. 230, Latysehev II, 281, n° 454, 24.

Wara asabana, s. Kara asabana, yt. 5, 73.
d. i. erwünscht.

Warahrān s. Werepraghma.

Waray, persischer Heerführer, fällt in Armenien, ao. 419, Tschamitsehan 1, 502, 14. Dieser Name ist wohl derselbe wie skyth. Οὐάρα (genet.) Insehr. von Tanais ao. 192 und 228, Latysehev II, 235 n° 428. 275, n° 451, 30. vgl. Wārōē.

*Warakasa, Vater des Wohnraočanh, patronymisch Warakasāna yt. 13, 113.

Warakes, fehlerhaft für Waranes.

Varachdaeh, Feldherr des babylonischen Königs Xerxes (s. Xšayāršā n° 6, Nariyathaha n° 8), in der Legende von Simon und Judas, Abdias fol. 75^b; vgl. v. Gutsehmīd, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 383. Kleine Schriften II, 383.

Waraxēs s. Werepraghma n° 7.

Waraxšaspē (wohl abgekürzt aus Warahrām Gušasp), Siegel. Horn S. S. 32, Z. 1.

Waraxzāštē (oder Waraxzawātē, š und ā sind im Pehlewi sehr ähnlich), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 655, n° 498.

Οὐαράμυς s. Werepraghma.

Wārān s. Wālān.

Waran-xosro-thang s. Waxtang' n° 1. vgl. Wālān.

Οὐαράνυς s. Werepraghma.

Οὐαπαράνυς s. Werepraghma.

Wārastah 1) Mullā Imām qullī, Dichter und Reisender aus Rai, † 1664/5, Sprenger 98. Pertseh 664, n° 77. 2) Siyāl Kotī Mal, genannt Wārastah, Hindu aus Lahore, Verfasser eines persischen poetischen Lexicons, ao. 1766, Sprenger 146. Rieu 503^b. 1089^a. Salemann, Bullet. Acad. Impér. XXXII. 1888, S. 353.

d. i. der befreite (von den Ketten der Sünde).

Warathrān s. Werepraghma n° 7.

Warāza (awest.) 1) Vater des Iswat yt. 13, 96. 2) Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101; pehl. Barāzak, West. P. T. IV. 203. 3) Waraz (armen.), Kaminakan, Heerführer des Xosrow II von Armenien, Faust. Byz. 3, 7 (17, 10). 4) Waraz Dimaksean, unter Tiran II. Faust. Byz. 3, 14 (38, 23). 5) Waraz Šahūnī, Fürst von Tsob im vierten Armenien zur Zeit Tiran's II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 21). Warāzd, Généal. St. Grég. 24^b, ao. 350. 6) Waraz, persischer Heerführer gegen Manuel, den Regenten des Aršak IV und Wałaršak, von Manuel besiegt, Faust. Byz. 5, 40 (249, 3). 7) Barāz (arab.), persischer Christ,

ward von Xusrāu I zum Vorsteher der Christen, welche nach der Eroberung von Antiochia 540 nach Rūmiya bei Ktesiphon versetzt wurden, ernannt, Tab. 960, 2; Dīnawerī nennt ihn Yazdfanā, s. Nöldeke, Tabari 240, Not. 1. 8) Οὐαράζης, Persarmenier, römischer Heerführer in Italien und Lazistān, Prokop. 2, 391. 525. Βαράζης, Agathias 4, 13 (ao. 556). 9) Waraz Palūni, Vater Smbat's, ermordet den persischen Gesandten Sūrēn ao. 627, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 373^b. 10) Gurāz (neupers.) oder Ferayīn, zur Zeit des Xusrāu II, Firdusi 7, 330, 3934; sonst Ferruxān Šahrbarāz genannt (s. diesen). 11) Warāč-Ōharmazdē (ō nur mit Waw geschrieben), Siegel mit Bildniss, Mordtmann DMG. 18, 13, n° 15 (T. I, 5). 12) Barāz, S. des Māhōē von Marw, Dihqān, Befehlshaber der Burg von Marw, Tabari 2876, 13. 2877, 3. Athir 3, 94, 8 ff. Dieser Barāz ist durch einen in mehreren Vorlagen des Tabari vorhandenen Fehler aus dem Titel des Māhōē, Abrāz (s. dies) entstanden. 13) S. des Johannes, Bruder des Wahan, Adlieher in Kambījan (Kambysene) ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 14) Waraz, armenischer Fürst im Dienst des Kaisers Alexios I Komnenos, Doryphore des Feldherrn Bakūran, ao. 1085, Tsehamtsehan 3, 9, 37. 15) Waraza Čiladze, Georgier, aufständisch gegen Giorgi, König von Imereth, ao. 1568, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 193.

d. i. Eber (heiliges Thier des Werethraghna, yt. 14, 15).

Waraz, S. des Dat, aus dem Stamme Gaṛnik, Aluherr der Familie Warāznūni, Erzieher des Tigran des Grossen, Mose 2, 7 (Warž). 2, 11 (Warāž); die Familie Warāznūni Spasatūn nennt Mose von Kaḷankatūk auch in Albanien, Brosset, Hist., Addit. 486. — np. warāž (Kalmus)?

Warāzād, König von Sipeñjāb, Fird. 2, 440, 92 ff.

d. i. edel im Herzen (awest. wara, pehl. war, Brust, Herz, np. bar)?

*Warāzaka (altpers.), Gurāzeh (neupers.), Barāzeh (arabisirt), 1) Gurāzeh, einer der Grossen zur Zeit des Ferīdūn, Mojmel. J. as. IV, 1, 414, 13. 2) Gurāzeh, iranischer Held zur Zeit des Kai Kāūs und Kai Xusrāu, Fird. 1, 558. 876; führt einen Eber im Banner, das. 2, 136, 785; Haupt der Familie Gīwēgān (sar-i tuḫmeh-i gīwēgān), das. 2, 52, 581. 138, 786. 586, 338. 3, 34, 344. 436, 299; er befiehlt 120 Tapfre aus dem Stamme Gurāzeh (also seinem eigenen) das. 2, 572, 169; die Perser fassen Gīwēgān als persön-

lichen Namen (s. Vullers, Lexicon II, 1066^a), daher Barāzeh bin Bīfaghān, Tabari 614, 5. 3) Οὐαράζακος, S. des Hērophanēs, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaīs ao. 228, Latysehev II, 275, n° 451, 14. 4) Barāzeh, Vater des Mihr-Narseh, Tabari 866, 17. 868, 19. 5) Waraza (georg.) Jiladze, greift vergeblich den König Giorgi (1548—1585), Sohn Bagrat's III von Imereth, an, ao. 1568, Brosset, Mém. VI, 5. 1843, 193. Hist. 2, 259. 6) Waraza, S. des Othar Šaliqašwili, Bruder des Gurgak und der Gattin des Šāh Tahmāsp und Mutter des Xudābendeḥ, Herr von Samtsḫe, ward bei Dedis-lmedi, der Gattin des Kai Xusrāu von Aḫaltsiḫeh, verdächtigt und umgebraeht 1574, Brosset, Hist. 2, 154. 218. 355.

*Warāzān, arab. Barāzān heisst der Malik (Fürst) von Herāt, Būšang und Bādghēs, Ibn Chordadbeh 40, 7.

Waraz-Bakūr 1) S. des Mirdat III, König von Iberien (Georgien) 379—393, vgl. Brosset, Hist. 1, 136. 2) histor. 15, Not. 3, und oben Pakūr n° 17. 2) S. des Barzabud von Ran (Arran) und Mowakan, Bruder der Sagduxt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 153, 160. 3) S. des Guram, Vater eines Nerse, Waḫtang bei Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 259. — d. i. Eber-Bakūr (Eber als heldenhaftes Thier oder als Werepraghna).

*Warāz-bandeh, arab. Barāz-bandeh heisst der Malik von Gharšistān (in Xurāsān), Ibn Chordadbeh 39, 12—13. — d. i. Diener des Ebers (des Werepraghna in Gestalt des Ebers yt. 14, 15).

Warazd Šahūni, Fürst von Tsoḥ, s. Warāza n° 5. aus Warazdat gekürzt.

Warazdat 1) Arsakide, Sohn des Anop, eines Bruders des Königs Aršak III, ward vom Kaiser Theodosius nach des Königs Pap Ermordung zu dessen Nachfolger bestimmt, nach vier Jahren, 378, aber wegen Hinneigung zu den Persern gefangen und nach Thule (Thulīs) verbannt, Faust. Byz. 5, 34 (234, 14). 5, 37 (241, 8; hier nennt Warazdat den Pap seinen Oheim, Vatersbruder). Mose 3, 40. Sebeos 17, 15; vgl. Saint-Martin bei Lebeau 4, 20, N. 4. 33, N. 1. Langlois, Coll. 2, 43^b Not., 154, Not. 4. 2) Perser, Marzpan von Armenien 558—564, Tsehamtsehan 2, 283, 31.

d. i. vom Eber (Werethraghna) geschenkt.

Warazden Aṛavelean, ging mit andern Adlichen und Priestern in persische Gefangenschaft, 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 13. — d. i. die

- Religion des Eber's (Wereþraghna, worin dieser verehrt wird) bekennend, vgl. Mitr-dēn.
- Warazduxt (ū kurz), Tochter des Xosrow II, Gattin des Pap, des Sohnes des Katholikos Yūsik; Faust. Byz. 3, 15 (43, 20). — Barāzduxtiya, al. Būrānduختiya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaḡri 115, 2.
- Waraz-Gnel, aus dem Hanse Gnūni, ao. 641, Sebeos 103, 17. — d. i. Eber-Gnel (der heldenhafte oder dem Werethraghna ergebene).
- Waraz-Grigor, König von Albanien, Nachfolger des Warazman, Liste des Mḡithar. Brosset, Hist., Addit. 475.
- Warazḡ, Theodoros, zur Zeit des Chalifen Mota-wakkil, ao. 847, Thoma 109, 28.
- Warazkoy (armen.), Vater des Rostom Warazkocan (704); die Familie kam aus Istaḡr nach Kaḡan-kaytūk in Uti, Brosset, Hist., Addit. 486.
d. i. Anlage oder Art eines Ebers habend.
- Waraz-kūrdak 1) Vater des Zarmihir (704), armen. Zarmihir Waraz-kurdakean, aus albanischem Königsgeschlecht, Brosset, Hist., Addit. 486. 2) S. des Königs Wačakan von Albanien, ao. 768, Tsehamtsehan 2, 413, 2. Saint-Martin 1, 221.
- Warazman 1) S. des Ward, Bruder des Waraz-Grigor und der Šūšik (Susama), Nachkomme des Mihir, Vater des Waraz-Grigor, Liste des Mḡithar. Brosset, Hist., Addit. 475. 2) S. des Waraz-Grigor. 3) S. des Waraz-Trdat, Brosset, Hist., Addit. 475. 478. — d. i. ebermässig.
- Waraz-mihir, Bruder des Pflegevaters Waxtang von Georgien (466—499), Brosset, Hist. 1, 170.
- Waraz-Nersch 1) S. des Kolthek, Fürst von Ūrts (unbekannte Provinz), ao. 481, Laz. Pharp. 210, 11. 2) Wahevūni, aufständisch gegen die Römer unter Mauricius, Sebeos 50, 4; später nochmals auf Seiten des Theodoros Rḡštīni, ao. 653, Sebeos 140, 1.
- Warāzōē, armen. Warazoy, S. des Waxtang Warazmanean, heirathete seine Base Wardanūhi und ward desshalb excommunicirt (gegen 750), Brosset, Hist., Addit. 487.
- Waraz-p'erož (armen.) 1) von der Familie Aḡanšahik, Laknar in Gis (Uti), c. ao. 680, Brosset, Hist., Addit. 486. 2) S. des Königs Waraz-Grigor von Albanien, Brosset, Hist., Additions 475.
- Waraz-šapūh (armen.) 1) Perser, Marzpan von Atr-patakan, nimmt den König Tiran II mit Hilfe des Verräthers Phisak gefangen, blendet und führt ihn mit seinem (Tiran's) Sohne vor Sapor II, ao. 337, worauf Waḡinak (n° 1) über Armenien gesetzt wird. Da die Perser in Folge dieses Vorfalles von den Armeniern angegriffen und geschlagen werden, lässt Sapor den Waraz-šapūh schinden, Faust. Byz. 3, 20 (49, 11). 2) Fürst der Palūni, beim Aufstand des Wardan ao. 450 auf Seiten der Perser, Elišē 213^b. Laz. Pharp. 75, 21. 114, 13. 3) Amatūni, verräth den Aufstand des Wahan Mamikoni dem persischen Marzpan Atr-wšnasp, ao. 481, Laz. Pharp. 209, 11. 4) Artsrūni, unter dem Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 15. 5) Warāznūni, ao. 852, Thoma 147, 2 (124). 6) Herr von Abelinik (in Ayrarat), ao. 896, Thoma 325, 19 (190).
- Warāz-sūrēn, syr. Barāz-sūrēn ܠܘܕܐ ܠܝܘܢܐ, Prior des Klosters Bēth 'Abē, um 660, Assem. III, 125^a, Z. 25. 26. III, 2, p. 876. Thom. Marg. 1, 76, 7 (2, 150).
- Waraz-tirots. S. des Smbat Bagratūni, Vater des Smbat, Marzpan von Armenien unter Xusrau II, der ihm wegen des Sieges seines Vaters über die Hephthaliten den Beinamen Javitean Xosrow (s. dies) verlieh, und Schērōē, 625—632; später trat er in Dienste des Heraklios, kehrte 643 als Kuropalat nach Armenien zurück und starb in demselben Jahre, Sebeos 63, 26. 68, 1. 2. 97, 18. Joh. Kathol. 136 (Saint-Martin 64).
- Waraz-Trdat 1) S. des Jūanšer, Vater des Wardan, König von Albanien um 705; in der Liste des Mḡithar von Ayriwank; Brosset, Hist., Addit. 477. 2) S. des Stephanos und Vater des Stephanos, König von Albanien, von Nersch von Siunik 821 getödtet; seine Gattin war Harūthiun; Liste des Mḡithar; Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 521. Hist., Addit. 478.
- Waraz-Wačē, Fürst von Edessa, von Vaters Seite Armenier, von Mutters Seite Georgier, ao. 1038, Tsehamtsehan 2, 918, 22.
- Waraz-waḡan 1) Fürst von Gabelēn in Ayrarat, ao. 350, Elišē 185^a. Généal. St. Grég. 24^b. 2) Eidam des Wasak von Siunik (Marzpan 442 bis 452), unterstützt den Mihir-Nersch gegen die christlichen Armenier und wird 452 an Stelle des Wasak Herr von Siunik, † e. ao. 472, Laz. Pharp. 65, 11. 146, 26.
- Waraz-Ward, angeblich Sohn des Juden Salomon, mit seinen 6 Brüdern gegen ao. 500 nach Georgien gekommen (sagenhaft), Brosset, Hist. 1, 219.
- Waraz-wzūr, Feldherr des Ormizd IV in Armenien (Wanand), Sebeos 34, 13.
- Warbak s. Arbakes.
- Ward (armen.) 1) Mamikoni, S. des Hmayeak und der Dzovik, folgte seinem Bruder Wahan mets

als Marzpan 511—515, Laz. Pharp. 192, 11. Sebeos 25, 30. Samuel 391. Asolik 113. 2) Mamikoni, S. des Wasak, Enkel von n° 1; Οὐάρδος tödtet mit seinem Bruder Wardanes den persischen Marzpan Sürēn, der ihren Bruder Manuel umgebracht hatte, Theophanes Byzant. 485, 16; Tschamtschean 2, 283, 41 (nach Theoph. Byz.) nennt nur Wardan. 3) Artsrūmi, Eidam des Mūšēl Mamikoni, Schwager des Wahan Gayl, ao. 583, Tschamtschean 2, 295, 18. 4) König von Albanien, Nachfolger des Armaiel, Liste des Mxithar von Ayriwank; Brosset, Hist., Addit. 475. 5) König von Albanien, S. des Wardan, Enkel des vorigen, Mxithar; Brosset, Hist., Addit. 475. 6) Rštūmi, S. des Theodoros, Patricius von Armenien unter arabischer Hoheit, folgte seinem Vater 654, Thoma 255, 14 (206). Arakēl bei Brosset, Collect. 1, 498. Tschamtsch. 2, 355, 37. Saint-Martin 1, 240. 7) Heerführer unter Smbat gegen den Feldherrn Abdallah, ao. 694, Tschamtschean 2, 378, 3. 8) Mamikoni, S. des Mūšēl, nebst seinem Bruder Šapūh von Merūžan Artsrūni getödtet, ao. 761, Tschamtsch. 2, 415, 4. 5. 9) Mönch (Wanahayr), ao. 787, Tschamtsch. 2, 423, 10. 10) Artsrūni, Vater des Kaisers Leo (813—820), Tschamtschean 2, 431, 38. Βάρδας, Genesis 36, 12. 11) Ward Kesar, S. des Armeniers (Mamikoni?) Marinos, Neffe des Feldherrn Manuel, Bruder der Kaiserin Theodora, der Gattin des Theophilos, Regent seines Neffen, des Kaisers Michael III bis zu seiner Ermordung 866, Tschamtschean 2, 679, 18; Βάρδας ὁ Καῖσαρ, Kedren. 2, 155, 21. 165, 11. 180, 19. Genes. 94, 17. Theoph. contin. 137, 17. 176, 1. 206, 9. Georg. Monach. das. 821, 14. 12) Ward, S. des Sergius und der Eirene, der Schwester des vorigen, Lebeau XIII, 203. 13) Bruder des Symbatios, des Eidams des Ward Kesar und mit jenem an Wards Mord betheligt, Saint-Martin bei Lebeau XIII, 233. 14) Βάρδας, Βοήλα (Βοίλα), Strategos in Chaldia, empört sich in Παίπερτε ao. 935 (vgl. Tačat n° 9), Theophan. contin. 404, 5. 16. Symeon magistr. das. 734, 8. 15) Βάρδας Σκληρός, S. des Niketas, Bruder der Mariam, der ersten Gattin des nachherigen Kaisers Tzimisches (Čimšĭk), Patricius und kaiserl. Siklaros, ward 987 für kurze Zeit als Gegenkaiser gegen Basilius II ausgerufen, Kedren. 2, 384, 9 ff. Athir 8, 491, 17 (Ward genannt Siqlārūs). 9, 30, 14 (Ward er-Rūmī). Tschamtsch. 2, 844, 26. 16) Ward (Bardas) Phōkas, S. des Leo Phokas, des Sohnes

des Bardas († 969), Neffe des Kaisers Nikephoros II (963—969), ward 987 in demselben Jahre wie Bardas Skleros für kurze Zeit als Gegenkaiser ausgerufen, † 989, Kedren. 2, 388, 19. Theoph. contin. 389, 6. Symeon Mag. das. 747, 7 ff. Athir 8. 517, 3. 9, 30, 21 (Wardīs bin Lāwun). Tschamtsch. 2, 844, 28; vgl. Rehm, Lehrb. d. Gesch. d. MA. 1, 671. Lebeau 14, 144. 17) fem. Warda-χathhān, Tochter des Armeniers Dañth, Melik (Befehlshabers) von Kotayk (Eriwān), ao. 1604, Zakaria in Brosset, Collect. 2, 47.

d. i. Held (vgl. Gurd, awest. waretā, hāmwaretā, bewehrt).

Wardaamanes s. Āturmāh und Wardan n° 11.

Wārdād Awendān, Name eines dailenitischen Stammes, aus welehem Asfār, S. des Schrūi (Ščrōē) stammte, der die Aliden in Tabaristān stürzte, ao. 926. Hamzah 241. 16; vgl. Ščrzil, Baradatas. — d. i. nach Wunsch (awest. wāra) geschaffen.

Wardakē. Siegel mit weiblichem Bildniss, Horn S. S. 34, n° 33. — d. i. Rösehen, np. Gulek; vgl. Bradakos.

Wardān 1) Ὀρδάνης (al. Ὀρδώνης), Satrap von Karamania, Arrian 6, 27, 3; bei Curtius 9, 10, 19. 10, 1, 9 Ozines. 2) S. des Artaban III, König der Parther 40—45, überwand seinen Adoptivbruder Gotarzes, ward indessen von den Parthern getödtet, worauf jener König ward; Οὐαρδάνης, Joseph. A. Jud. 20, 3, 4. Philostr. Vita Apoll. 1, 21, 2. Vardanes, Tac. 11, 8. 10. Ūwart oder Wardan, Tschamtsch. 1, 302, 20. Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VI, n° 3. Percy Gardner pl. V, n° 12(—17). 3) S. des Walagaš (Vologeses) I, parthischer König 55—58, Tac. 13, 7; v. Gutschmid 130 nennt ihn Nanes und Sohn des Vardanes I; Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VI, n° 7 = Percy Gardner pl. VI, 3. 4) Ῥοδάνης, Geliebter der Sinōnis (babyl. Name), in einem Roman des Iamblichos, Photius Bibl. ed. I. Bekker 74, 5. Erot. Script. Graeci ed. Hercher I, 221, 16. 5) Wardān, Vater des Mihr (s. diesen). 6) Bardanes, Vater des Jōdas, Inschrift aus der Zeit des Teiranes von Bosphorus (276—279), Latyschev II, 27, n° 29, Z. 35. 7) Wardan, Mamikoni, S. des Artavazd, von seinem Bruder Wasak getödtet, Feldzeugmeister (zinakir) unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 2. 11. 15. 16. 18. (66, 21. 104, 2. 117, 8. 126, 1. 128, 27). Mose 3, 22 ff. Généal. St. Grég. 22^b. 8) S. des Wardan, bei der Ermordung seines Vaters ge-

boren, Bruder der Sandūxt, wahrscheinlich Vater des Mesrop, Faust. Byz. 4, 18 (128, 33). 9) S. des Hamazasp und der Sahakanūš, Enkel des Mūsel und des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev, Gatte der Dstrik Mamikonī, ward von Sahak nebst Mesrop an Theodosios II gesandt, der ihn zum Stratelatos ernannte; er fiel an der Spitze der aufständischen Armenier in der Schlacht mit den Persern bei Avarayr, ao. 451, Elišē 222^{a b}. Laz. Pharp. 63, 17. 98, 29. Mose 3, 57. 58. Samuel 383. Kirakos bei Brosset, 2 hist. 15. Généal. St. Grég. 44^b. 10) Wardan-kaĵ (der tapfere), Herr von Gardman, ao. 488, Brosset, Hist., Addit. 474. 11) S. des Wasak, Enkel des Ward, nach der Ermordung des Persers Sūrēn Marzpan 571 bis 578; er besiegte die Perser auf der Ebene Xalamāx in Yavelovats, Joh. Ephes. 374, 12 (238 syr. Wardōn). Theophanes Byzant. 485, 14 (Οὐαρδάνης). Sebeos 26, 1. 4. 29, 2. Tschamtsch. 2, 283, 41. Οὐαρδααμάνης, Nikeph. Kallistos 17, 37 (II, 797^a; unrichtig nach dem vorher mehrmals genannten Wardamaanes [Āturmahān], Saint-Martin bei Lebeau 10, 86). 12) Artsrūni, ao. 596, Sebeos 56, 14. 13) Wardan, S. des Ward und Vater des Ward, König von Albanien, erbaut die Burg in Gardman, Liste des Mxithar von Ayriwank; Brosset, Hist., Addit. 475; vgl. n° 10. 14) Wardapet in Bagarič, erscheint 629 auf der Kirchenversammlung in Karin (Theodosiopolis), Tschamtsch. 2, 328, 29. 15) Wardān, aus dem griechischen Armenien, Schreiber des 'Amrū ibn al-'Āsī, Feldherrn des Abu Bekr, Eutyeh. 2, 262, 6. 313, 16. Von ihm hat der Ort Sūq Wardān (Markt des W.) den Namen, † in Iskanderieh 673, Belāđori 217, 18. Yaqut 3, 194, 21. Athir 3, 230, 22. vgl. Weil 1, 112, Not. 114. 16) Wardān, Freigelassener des as-Sā'ib; nach ihm ist der Brunnen (b'ir) Wardān bei Mekkah benannt, Belađ. 51, 7. 17) Wardān, einer der Mörder des 'Alī; er wird nach dem Mord getötet, 23. Jan. 661, Athir 3, 327, 14. 18) Freigelassener des 'Abdallah bin Sa'd bin abī Sarĵ († 656/7), Yaqut 3, 195, 11. 12. 19) Bardanes, flüchtiger Armenier, regiert als oströmischer Kaiser 711—713 unter dem Namen Philippikos, Nikephoros Constant. 50, 17. Kedrenos 1, 783, 7. 20) Wardān, Grossvater des 'Īsā bin Mīnā, dessen Urahn, ein Grieche, von den Arabern gefangen ward, Fibrist 28, 21 und Flügels Anmerk. p. 17, ult. 21) S. des Waraz-Trdat, König von Albanien, Liste des Mxithar; Brosset, Hist., Addit.

477. 22) Wardān bin Sinān, Statthalter (qāid) des Chalifen Mangūr (754—775), Yaqut 2, 394, 11 (u. d. W. Xān Wardān im Osten von Baghdad). 23) Wardan, S. des Saton, Fürst in Aĵovank, ao. 768, Tschamtsch. 2, 413, 2. Saint-Martin 1, 221. 24) Bischof in Taron, ao. 787, Tschamtschean 2, 423, 9. 25) Wardan, genannt der Türke, römischer Patricius und Feldherr aus dem Stamme des Hayk, wird auf kurze Zeit oströmischer Gegenkaiser ao. 803 und stirbt später als Mönch Sabas, Glykas 531, 5 (Βαρδάνης), bei Genesios 8, 2. Kedrenos 2, 32, 1. 33, 14 Βαρδάνιος. Theophanes contin. 6, 14. 8, 13. 10, 2. 5. Tschamtsch. 2, 430, 25. 26) Wardan Gabayelēn, ao. 847, Thoma 109, 29 (98). 27) Gnūni, ao. 852, Thoma 146, 32 (124). 28) Diwanschreiber des Königs Senekerim-Johannes (1003—1026), Tschamtsch. 2, 853, 35. 29) Wardapet im Kloster Sanabin bei Haĵbat in Dzoraphor bei Kayēn (Gūgarĵ), ao. 1048, Tschamtschean 2, 944, 40. 30) Wardapet im Kloster Haĵbat, ao. 1166, Tschamtschean 3, 85, 7. 31) Bischof von Lambron, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 429. 436. 32) Bischof von Eudokia, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 434. 33) Bischof von Ani, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 434. 34) Dadian (Fürst) von Mingrelien zur Zeit der georgischen Königin Thamar († 1206), Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 397. Bullet. VII, 1850, 152. 35) Abt von Gantsasar in Xaçēn, ao. 1240, Brosset, Hist., Addit. 344. 36) S. des Juanšer, Enkel von 34, Brosset, Bullet. VII, 1850, 152. 37) Wardan oder Warham, Wardapet in Seavlearn, genannt der Widerspruchsvolle (kakarakasēr), ao. 1248, Tschamtsch. 3, 231, 9. 38) Wardan, Wardapet in Bardzrberd (Kilikien), Schüler des Wanakan, der auch Lehrer des Kirakos von Gandzak war, schrieb eine allgemeine Geschichte bis zum Jahr 1267, Aṛakēl 594, 3 (Brosset, Collect. 1, 567). Tschamtsch. 3, 187, 19. Patkanean, Bibliogr. Abriss der armen. histor. Lit. 42. 39) Bischof von Ani, erscheint auf der Kirchenversammlung in Sis (Kilikien) ao. 1307, Tschamtsch. 3, 309, 37. 40) Bischof von Sasūn, auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtsch. 3, 309, 40. 41) Bischof aus dem Kloster Mašard, auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtsch. 3, 310, 1. 42) Bischof von Tokia (Eudokia, Toxath), auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtschean 3, 309, 33. 43) Erzbischof von Taron, ao. 1342, Tschamtschean

- 3, 341, 24. 44) Bischof von Tarsus, ao. 1344, Dulaurier, J. as. V, 17, 429. 45) Wardapet, Abt des Klosters Sīxaray in Arčīš, ao. 1401, Tschamtschean 3, 451, 13. 46) Märtyrer aus Datwan in Bznūnik am See von Althamar, ao. 1421, Tschamtschean 3, 441, 28. 47) Bischof von Ējmiatsin, ao. 1611, Arakel 180, 5 (Brosset, Collect. I, 357). Tschamtschean 3, 569, 13. 48) Šahūnean, Fürst von Kenavūz (Gau in Siunik), Anfang 18. Jahrh., Brosset, Collect. 2, 239; Tschamtsch. 3, 789 nennt ihn Wrthanēs.
- vgl. Wālān.
- Wardanak, pehl. Wartānakē (t ist ð), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 653, n° 379.
- Wardandūxt (ū kurz), T. des Sparapet (Feldmarschall) Manūēl, Sohnes des Artašin Mamikoni, und der Wardanoyš, Gattin des Königs Aršak IV, Faust. Byz. 5, 44 (256, 5). Mose 3, 41. Sie ward nicht nach dem Vater 'Manūēldūxt' benannt, sondern nach ihrer Mutter Wardanoyš (für Wardan-anoyš) oder, wie Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. 1, 20, annimmt, mit dem im mamikonischen Hause häufigen und ruhmvollen Namen Wardan. — vgl. die pers. Formen Balan- und Golanduxt.
- Wardān-xudāh, Malik (Fürst) von Buḫārā (von seinem Sitz Wardāneh benannt), ao. 708, Tab. 2, 1198, 6. Athir 4, 424, 6. Er war nach Ibn Zofer (Bearbeiter der Chronik des Neršaxī, schrieb 943) ein Nachkomme Šapūr's, des Sohnes des Kistrā, Schefer, Chrest. pers. I, 59, 10. h (oft punktiert, also t) geht ebenso wie das y in xudai auf älteres t oder d zurück, s. Nöldeke, P. St. 18, Not. 2.
- Wardanoyš (für Wardan-anoyš) 1) Gattin des Manūēl Mamikoni, Mutter der Wardan-dūxt, Faust. Byz. 5, 43 (251, 37). 2) Tochter des Wardan und der Dstrik, Schwester der Wardanūhi, Gattin des Aršavir Kamsarakan, Tschamtschean 1, 518, 30. — d. i. die süsse (Tochter) Wardans.
- Wardānšāh 1) Grossvater des Mardāwīj, Vater des Ziyār, Ibn Chall. VI, 45, 18 (2, 507); nach Albērūnī 39, 5 (47) wären Mardāwīj und ein Ungenannter Söhne des Wardānšāh. 2) ein Dailemite, c. ao. 977, Zehiredd. 182, 7.
- Wardanūhi 1) oder Šnšan (Susanna), Tochter des Wardan und der Dstrik, Schwester der Wardanoyš, Gattin des Wazgēn von Wirk (Georgien), sie starb 458 infolge von Misshandlungen ihres Mannes, der sie zur persischen Religion überzutreten nöthigen wollte, und wird als Märtyrin

- verehrt (ihr Tag ist der 25. Dezember); Tschamtschean 1, 158, 28. 2, 87, 12. Brosset, Hist., Addit. 76. 2) Gattin ihres Veters Warazoy nm 750, Brosset, Hist., Addit. 487. — d. i. Tochter des W. Wardan-Wšnasp, persischer Feldherr, geht nach der Ermordung Sūrēn's (571) nach Armenien, Sebeos 29, 16.
- d. i. Wardan (genannter) Hengst.
- Wardan-Wūl, Fürst von Baberd in Bardzr Hayk am Čoroḫ, unter byzantinischer Hoheit, ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 18.
- Wardast, Priester, 7. Jh., West P. T. III, XXXVII. d. i. zur Hand (np. bar-dast).
- Wardāzād, Vater des Lišām aus Dailem, Zehiredd. 306, 15. — d. i. edel wie die Rose, vgl. Gulāzād.
- Wardenik, eine Nonne, ao. 1421, Tschamtschean 3, 443, 27. — d. i. Röschchen (eni ist weibliches Motionsaffix, s. Petermann, Grammat. I. armen. p. 92).
- Wardgēs 1) aus dem Geschlechte des Hayk, Gatte der Schwester Erovand's I, nach welchem ein Ort Wardgēsi avan, später Waḫaršapat, benannt ist, Bardesanes bei Mose 2, 65 (in einem metrischen Stück); vgl. Inčičean, Alte Geogr. 471, 8. 2) Wardgēs Sūrēnean ist gegenwärtig Professor an der Akademie von Ējmiatsin. — d. i. rosenhaarig (das tert. comp. ist der Duft).
- Wardik, Fürst von Mokk, genannt Aknik, führte ao. 642 die Araber über den Medzamōr bei Dēvin, Sebeos 109, 1.
- Wardni, Gattin eines Ivanē aus Tiflis, Inschrift in Halbat zur Zeit des Bischofs Johannes (1261 bis 1281), Brosset, Mém. VII, 6, 74, n° 22.
- vgl. Wardenik.
- Wardoyš Gontsa, s. letzteren Namen. — aus Wardanoyš gekürzt, s. Petermann, Grammat. I. armen. 91.
- Warduhr, Anführer im Heere des Šahrwarāz gegen die Armenier unter Wahan, ao. 628, Johann Mamik. bei Langlois I, 378^b. Tschamtsch. 2, 337, 35 (Wrdühr). — d. i. Sohn des Ward.
- Wardūk, Abt von Wankoy-wank in Aršarūnik (Erasxadzor in Ayrarat), ao. 935, Tschamtsch. 2, 824, 38.
- Waredaḫ-xēarenañh, einer der 6 Helfer des Sosehians (Heilandes), Herr des Keschwar Widadhafšu, yt. 13, 128. West, P. T. 2, 78. Dīnkart I, 31 Not. — d. i. wachsen machend das Glück.
- Warēn, armenischer Fürst aus dem Hause Maḫaz, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^a.
- vgl. Wrēn.

Warešawa Dānayana (Sohn des Dāna), ein böses Wesen, von Keresāspa getötet, yt. 19, 41.

vgl. Darmesteter, Sacred Books of the East XXIII, 296.

Waresmapa, S. des Janara, yt. 13, 115.

Waresmōraočaiḥ 1) S. des Frānya, aus dem Stamme Saçna, yt. 13, 97. 2) Waresmōraočā (l. °čaiḥō) Perepuafsm(an)ō, des W., Sohnes des Perepuafsmān aus dem Stamme Saçna, yt. 13, 126.

Warešna 1) S. des Haiḥaurwā, yt. 13, 104. 2) ein anderer, yt. 13, 116. — d. i. männlich, dann thatkräftig, stark, neup. gušan (vgl. Spiegel, DMG. 33, 499); awest. wird der Widder maēša waršni (agnus mas) genannt, daher der Name Waršni synonym mit Warešna; vgl. Oarses.

Zusammensetzungen: 1) Gušan-yam, S. des Wahrāmšāt, des Sohnes des Zartūšt, Gatte der Humāi, Pēšpai von Pārs, † 881, West, P. T. I, XLII. 147. Die Pārsi sprechen Gōšnagam oder Ĵōdādam (beides wegen der Polyphonie der Pehlewizeichen möglich), neupersische Bücher haben juwān Jam (der junge Jam, Yama); vgl. Barthélemy, Gujastak Abalish p. 2. 2) Gušan-(y)azdādḥ, ursprünglicher (zoroastrischer) Name des christlichen Märtyrers Mār Sābhā, † 487, Hoffmann 68. 69. Nöldeke, DMG. 44, 534; sein Tag ist der 29. März, Assemani 3, 646^a. 650^b. 3) *Warešnāspa, männliches Ross, Hengst, Name eines der drei heiligsten Feuer, welches auf dem Hengst des Kai Xusrau erglänzte, als dieser den Götzentempel am See Čačasta (Urmia-See) zerstörte; der Sitz dieses Feuers war in Čēz (arab. Šīz) oder Gaznak (Ganzak), Spiegel, DMG. 33, 498 ff. Hoffmann 68. 251. Nöldeke, Tabari 100. 110. Der Name, im Awestā nicht vorkommend, wird neupers. meist Gušasp geschrieben, die Form mit n hat z. B. Ibn Chordādbeh 119, 17 ff. (Ādar Jušnas); pehl. Wešnāsp, Bahman-Yašt bei West, P. T. I, 218. 227. 230; armen. Wšnap, Wnasp (l. Wšnasp), Sebeos 92, 12. 178, 25. Nach diesem Feuer oder dessen Ized nannte man Personen, welche man damit unter seinen Schutz stellte: 1) arab. Jušnasf, S. des Adarbuxt, tödtete mit seinem Bruder Adarsipašt den Dārā, Eutyeh. 1, 274, 13. 2) Gūšnasp bar Gūnafar (l. Gūdafar), einer der zwölf Magier, welche das Kind Jesum anbeteten, Salomo von Baṣrah bei Assemani III, 316, 36. Budge 93, 6 (84); unrichtig Zaštāf oder Waštāf bar Gōdafar, Castellus s. v. magūs; ähnlich Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383, 13; bei

Budge p. 84 der Uebers., Note Tigranaspā. 3) Habeš, d. i. Jušnas (arab., حبش statt جشنس), S. des Šahryār, ferner S. des Xālū, in einem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Fūmen in Gīlān, Zehiredd. 152, 4. 5. 4) Gušasp, Vater des Qāren, zur Zeit des Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 378; Schreiber (debīr) des Bahrām Gōr, das. 5, 558, 82. 5) Gušasp Suwār (Ritter G.), angenommener Name des Bahrām Gōr, Fird. 5, 634, 999. 6) Wšnasp (armen.), Befehlshaber in Bolberd in Basen, ao. 483, Tschamtschean 2, 189, 30. 7) Gušasp, Vater des Āzādferōz, Feldherr und Wezir des Xusrau I, Jušnas, Tab. 985, 9. Fird. 6, 204, 531. 476, 3809. Athir 1, 341, 8. 8) Gušasp, Schatzmeister des Xusrau II, Fird. 7, 378, 286. 9) Jušnas (Handsehr. Xašīš), S. des Abarwīz, Vater des Meh-ādar, Yaqt 4, 839, 18; derselbe wie der vorige? 10) Gušnasp, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 33 n° 101, s. Ataxš. 11) Jušnas, S. des Dailemī (Dailemiten), Bruder des Fīrūz, Neffe des Bādān, Perser in Yemen, zur Zeit des Abu Bekr (632—634), Tab. 1856, 10 (al. Jušnaš جشمش). 1989, 7. Athir 2, 256, 4. 287, 14. 12) Jušnas, S. des Namāwer-Sarūyeh, des Sohnes Ferxān's des Grossen, Zehiredd. 47, 7. 50, 14. 13) Junaf (für Jušnasf, Gušnasp), S. des Windarand, Enkel von n° 12, Zehiredd. 284, 16. 14) Jušnas, S. des Sarūyeh, Enkel des Ferxān des Kleinen (jüngern), Zehiredd. 50, 13. 15) Abū Bekr, S. des Jušnas, Gelehrter, Yaqt 1, 107, 13. — Ableitung: Gušnōē (aus Gušn-asp abgekürzt, mit dem Koseaffix ōē, syr. ܘܫܢܘܐ), Perser, in der Legende von Mār Sābhā, ao. 487, Hoffmann 70.

Zusammensetzungen: 1) Jušnas-ādar, einer der Adlichen, welche Bahrām V von der Thronfolge ausschliessen wollten, ao. 420, Ibn Qotaibah bei Nöldeke, Tabari 96, Not. 3. 2) Wšnaspdat (armen., s. Naḫār) a) Γουσαναστάτης, Χαναράτης (στρατηγός. neupers. Kanārang, Kanār [Ibn Chordādbeh 39, 11] oder Marzpan) der Grenzlande gegen die Hephthaliten (Nīšāpūr), zur Zeit des Balāš (ao. 484), ward von Kabades getötet, Prokop. 25. b) Gūšnaspdatān (Sohn des Gūšnaspdat) s. Werepraghna n° 30. d. i. vom (Feuer) Gušnasp gegeben. 3) Gūšnaspfarr (ū kurz, al. Gūšnaspīr, mit pīr Alte), Amme des heil. Mār Sābhā, † 487, Hoffmann 69. — d. i. Glück (Licht) vom Gusnasp (Feuer) habend. 4) Jušnasmāh, Bruder des Narsī, Vater des Anōšagān, Vetter des Xusrau II, Anführer unter dem Feldherrn

Ĵabān in der Schlacht von Namārik (ao. 634), Belāđori 340, 17. Tabari 2166, 9. Yaqut 4, 844, 8. Athir 2, 334, 19. — d. i. der Hengst (muthige) Māh. 5) Gušnasp-bandah (bendeh) a) Vater des Anōšazād, Hamzah 138, 9 (Ĵušnasbendeh). b) S. des Kawād, Vetter des Xusrau II, König, Nachfolger der Bōrān, Ĵušnasbandah, Hamzah 16, 7; bei Albērūnī 124, 10. 128, 8. 131, 8, Tabari 1064, 16, Elmakin, hist. Sarae. 15 und Mireh. 1, 241, 19 Ĵušnašdeh, bei Euty-chios 2, 254, 12 Ĵušnasbedeh (𐭪𐭥𐭮𐭥𐭮𐭥), Assemani III, 419. S. de Sacy 412; Ĵušnasfnadah, Mojmcl, J. as. III, 14, 150, 1. e) Fīrūz, genannt Ĵušnasbendeh, S. des MihrānĴušnas und der Čahārboxt, einer der nach Āzarmīduxt zum König erhobenen, aber alsbald getödteten Sasaniden, Tab. 1066, 8. Athir 366, 7. Albērūnī 126, 7. d. i. Diener des (Feuers) Gusehnasp. 6) Gūš-naspīr (syr.), S. des Zīngušnas, Vatersbruder des Mār Sabhā, Hoffmann 69 (ao. 487). — d. i. der (das Feuer) G. verehrende Pīr (Alte). 7) Guš-naspšāh, arab. Ĵusnafšāh (unrichtig Ĵunafšāh, Ĵusfanšāh), Nachkomme der von Alexander in Tabaristān bestätigten Fürsten, zur Zeit des Ar-dašīr I, Zehiredd. 31, 2. 201, 9. 318, 12. Journ. asiat. IX, 3, 205, 1. — d. i. dureh (das Feuer) G. Sehāh geworden. 8) Wšnasp-Wṛam, Wšnas Wahram, Marzpan von Armenien, 552—558, Tschamtsehan 2, 257, 24. d. i. der das Feuer W. verehrende Bahrām.

Οὐαρτάδακης, Vater des Strategos Aristōn in Olbia (Zeit des Trajan), C. I. Gr. II, 135, n° 2074. Latysehev I, 93, n° 56. vgl. Müllenhoff 557.

Wargēn s. Warkaina n° 3.

Wargoš Gnthūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, Laz. Pharp. 218, 6.

Warhe, kurdischer Frauenname, Soein, Namensverzeihniss 284^b.

Warīd 1) Warītē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 35, n° 105 (Taf. 4, 3). Justi, das. 46, 284 (ē ist blosses Schlusszeichen, t als ð zu sprechen). 2) S. des Kād, Vater des Abān Gušnasp, Vorfahr des Ibn al-Munaĵĵim, eines Freundes des Chalifen al-Moktafī billahi (902—907), Ibn Chall. X, 51, 20 (4, 85). — np. barīd (Läufer, Postbote, wie der römische Name Veredus, eigentlich Postpferd, auch mit mystischer Bedeutung, s. Not. et Extr. XII, 370, Not.).

Οὐαρίζης s. Wahrīč.

*Warkaina (altpers., richtiger wohl Wṛkaina) wehrkaena (awest., wölfisch), gurgīn (neupers.) 1) Vater

des Mīlād, arab. Mīlād bin ĴorĴīn, Tab. 608, 14. 2) Sohn des Mīlād, Gurgēn-i Mīlād, Fird. 1, 490, 41, zur Zeit des Kai Xusrau; 3, 564, 1837 im Kampf der 11 Reeken; nach ihm sei ĴorĴān (altpers. Wṛkāna) benannt, Zehiredd. 30, 5; arab. ĴorĴīn ibn Mīlādān, Tab. 214, 3. Aluherr des Bahrām Čöpīn, Zotenbergs Tabari 2, 252 (nach dem Buch des Bahrām Čöpīn); nach dem Tārīḫ Mabsuttah (Maleolm 1, 529. 530) war er Satrap von Lār, welehes nach seinem Sohne Lār benannt ist; kurd. Gurgī, Soein 91, 1. 3) Wargēn Artsrūni, zur Zeit des ersten armenischen Arsakiden, Thoma 45, 13 (38). 4) Wērkēn, Familienhaupt der Habūzen, zur Zeit des Aršak III, Faust. Byz. 3, 11 (104, 10); in der Généal. St. Grég. 30^a fehlt der Name, vielleicht steht Wrēn an seiner Stelle. 5) Gurgēn, S. des Mīlād, Grossvater des Bahrām Čöpīn, in einem (künstlichen) Stammbaum der Samaniden, Minhāj 1, 53. 6) Γουργένης, König der Iberen (vielleicht der Eristhaw von Somḫeth im südlichen Georgien, Brosset, Hist., Additions 85. Introduction XLII), zur Zeit des Kabades und Justinus I, ging auf römische Seite über ao. 523, Prokop. 57. 7) Γουργένης, König der Iberen in Τίφιλις, Theoph. Byzant. 485, 21. Gūrgēn (ū kurz), Fürst (išḫan) der Wirk in Tphxis, ao. 571, Tschamtsehan 2, 287, 14 (nach Theoph.); bei Joh. Ephes. 374, 13 (238) Gōrgōnīs (Gorgonios). 8) Gurgēn (georg.), S. des Atrnerseh, Bruder des Ašot Kuropalat († 826), Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 260. 9) Gūrgēn, Artsrūni, Bruder des Ašot, von den Arabern 852 gefangen, 860 entlassen, Joh. Kathol. 181. Thoma 109, 14. 142, 32. 150, 32. 202, 26 (97. 121. 127. 162). 10) Bagratūni, Bruderssohn Smbat's des Bekenners, Thoma 224, 15 (179). 11) Bagratūni, S. des Adarnase, Bruder des Ašot Kekela und des Smbat, Kuropalat in Artanūĵ, † 891, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 12) Bagratūni, Bruderssohn des Ašot Kuropalat von Tarōn, Enkel Bagarat's, † 895, Thoma 231, 26 (186). 13) Artsrūni, S. des Abūbelč und einer Schwester des K'urdik Mamikoni, Gatte der Helene, Witwe des Fürsten von Andzevaṣ, deren Hand ihm dieses Fürstenthum einbrachte, Vater des Atom, Thoma 143, 31. 146, 22. 191, 13. 194, 8. 212, 16. 233, 15 (122. 124. 153. 155. 169. 187); er tödtet den Mūšeĵ von Mok, Joh. Kathol. 165 (ao. 896), † 898, Tschamtseh. 2, 718, 34. 14) Išḫau (Fürst) der Aphḫaz, ao. 914,

Tschamtschean 2, 761, 38. 15) Gnūni, von den Arabern getödtet ao. 917, Joh. Kathol. 248. Mxithar 88. Tschamtsch. 2, 766, 32. 16) Artsrūni, S. des Derenik, Bruder des Sargis-Ašot, geb. 881, † 920, Thoma 218, 4. 229, 10. 231, 26. 287, 18 (174. 183. 186. 231). 17) Gnūni, Fürst (išxan) von Mok, auf Seiten des Gagik gegen die Araber, ao. 921, Joh. Kathol. 291. 18) Išxan der Wirk (Iberen), ao. 923, Joh. Kathol. 323. Sohn des Bagrat († 909), Ersthaw in Artanūj, Gatte der Tochter Ašot's seines Bruders, Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 167. *Hist.* 1, 272. 284. Κουρκένιος, Konstant. Porphyrog. 206, 7. 207, 2. Er starb kinderlos, Konst. Porph. 206, 10, nach Waxtang hatte er einen Sohn Gurgēn († 968). 19) Johannes Gūrgēn, Befehlshaber der griech. Ostarmee, Bruder des Theophilos, des Grossvaters des Johannes Tzimisches (Čmškik), ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 25. 843, 15. 20) Gurgēn oder Giorgi II, S. des Konstantin († 921), Enkel des Bagrat I von Ap'xaz, erobert Kartlili und Kaḫeth, † 955, Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 193. 21) S. des Adarnase, Ersthaw der Ersthaws (Satrapen), Schwäher des Bagrat von Ap'xaz, † 941, Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 167. *Hist.* 1, 272. 283. 22) S. des Gurgēn († 923), Ersthaw der Ersthaws, † 968, Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 167. *Hist.* 1, 272. 284. s. Gurgēn n° 18. 23) Gūrgēn-Xačik (das Kreuzchen), Artsrūni, S. des Abu-sahl-Hamazasp, Bruder des Ašot Šahanšah und des Senekerim, reg. 983—1003 in Andzevaṭs, Samuel v. Ani 441. Tschamtschean 2, 902, 28. 24) Gūrgēn, König von Georgien, Sohn des Bagrat-Regwen, Enkel des Smbat, Gatte der Guranduxt, Vater des Bagarat, *994 bis 1008, Tschamtsch. 2, 870, 3. Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 167. 194. 6, 1863, 491. *Hist.* 1, 285. 294. 25) Enkel des vorigen, Tschamtsch. 2, 870, 7. 26) S. des Ašot III Bagratūni, Fürst in Albanien, Loṛi, † 989, Inschrift bei Joh. v. d. Krim, *Mém.* VII, 6, 11. Joh. Kathol. 161. Tschamtsch. 2, 850, 33. 873, 10. Sein Enkel, Sohn des Davith ohne Land (anholin), war Korike, in Loṛi (Tašir), ao. 1082. Brosset, *Hist.*, Additions 277. Matthäus v. Edessa nennt ihn irrig Gagik. 27) S. des Bagrat von Artanūj († 988), Bruder des Smbat, Vater des Demetre, † 1012, Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 167. *Hist.* 1, 272, 285. 28) S. des Bagrat II von Ap'xaz, des III von Karthli, georg. Giorgi, Gatte der Mariam, Tochter des Senekerim Artsrūni, Vater des Bagrat IV, Tscham-

ttschean 2, 870, 7. Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 198. 29) Gurgēn (pers.), S. des Lewan II von Kaḫeth, christlich Giorgi genannt, † 1561, Dorn, *Mém.* VI, 6, 1844, 341. 30) Gurgēn (Giorgi), S. des Suimon von Karthli und der Nestan Darežan, regierte während der türkischen Gefangenschaft seines Vaters 1600—1605, Dorn, *Mém.* VI, 6, 1844, 354. 31) Gurgēn (Giorgi), S. des Alexander II von Kaḫeth, Vater des 'Isā (Iese), von seinem Bruder Konstantin getödtet, Dorn, *Mém.* VI, 6, 1844, 388. 32) Gurgēn, Herr in Bāši Ačok an der Grenze von Karthli und Kaḫeth, ao. 1614, Dorn, *Mém.* VI, 6, 1844, 387. 391. 33) Gurgin-Xān, als König von Karthli Giorgi XI. Šāh-nawāz II, S. des Waxtang V und der Rodam Qaphlanišwili, reg. 1675—1688 und 1691 bis 1695, † 1709; seine Gattin war 1) Thamar von Kaḫeth, † 1684, 2) Xorešan, † 1695, Brosset, *Hist.* 2, 82. 34) Gurgin Xān, georgischer Prinz, Neffe des Kai Xosro und des Waxtang VI, Statthalter von Qandahār unter Schāh Ḥosain (1694 bis 1729), von dem Gilzah-Afghanen Amīr Uwais 1719 ermordet, Pertsch 426. 35) Gurgēn (georg.), Richter von Kaḫeth, † 1730, Brosset, *Mém.* VI, 4, 1840, 476. 36) Gurgin Xān, S. des Heraklios von Georgien, regiert seit 1797, Malcolm 2, 213. 298. vgl. Gurgōē.

Warčāwand s. Wahrām (Werethraghna am Schluss). Warmaniš, Ghōrī 1) S. des Warmanišan, Vater des Nihādān, Vorfahr der Fürsten von Ghōr, Minhāj 35, 5 (312, al. Wirmēš). *Ferištah* 1, 95, 12 (1, 163 Darmaniš). 2) Adlicher in Ghōr, zur Zeit des Mas'ūd von Ghazna, Baihaqī bei Raverity, Minhāj 326. 3) S. des Šith (Seth), Feldherr, von Saif ed-dīn Sūrī hinterlistig erschossen; der Bruder des Ermordeten tödtete den Fürsten in einer Schlaecht, ao. 1163, Minhāj 366. 367.

Patronymisch: Warmanišan, S. des Parwēz, Vater des Warmaniš n° 1, Minhāj 35, 5 (312). *Ferištah* 1, 95, 12 (Darmanišan); zwischen beiden hat Minhāj noch Dart, wohl nur der unrichtige Anfang von Darmanišan oder Darmaniš.

Wārōē, arab. Wārai (واری) bin al-Naxtrajān, Pādōsbān (Landpfleger) von Ādarbaijān, ao. 531, Tab. 893, 1; Nöldeke, *Tabari* 152 vermuthet Zādōē (زادی für واری). vgl. Waray, Wār-dād.

*Warōē, neupers. Gurōī, ungenau Gerūī gelesen; Gurōī Zirih, richtiger: Zareh, Turanier, S. des Peseheng, Mörder des Siyawaḫš, in der Schlaecht der 11 Reeken von Gēw gefangen und von Kai Xusrāu hingerichtet, *Fird.* 2, 364, 1996. 2004

- (ohne Zareh). 3, 564, 1831. Barōē (arab. برور) bin Fašanjan, Tab. 611, 3. 612, 17. 18. — vgl. Brojos.
- Wars, Adlieher aus dem Hause Ostanik, Gefährte des Atom, ao. 449, Tschamtseh. 2, 20, 10. — abgekürzt aus einem Vollnamen mit wars (Haar).
- Warsak, Ĵelāl ed-dīn, Sehaiḡ el-islām (oberster Geistlicher) in Baleh, Anfang 13. Jahrh., Minhāj 429.
- Waršir (al. Wašir), Perser, Statthalter (Kūsakal) in Apahunik und Heerführer des Mihran in Armenien, c. ao. 604, von Wahan Gayl ermordet, Johann Mamik., Langlois Coll. I, 368; danach Tschamtsehan 2, 315, 24.
- Waršni, S. des Wāgereza, yt. 13, 115.
vgl. Warešna.
- *Wartak? Βαρτάκης im griech. Ezdra 4, 29, wo P. de Lagarde Βαζάκου liest; Ἀπάμην θυγατέρα Βαρτάκου τοῦ Θαυμαστοῦ (nicht Θαμασίου), Joseph. Ant. Jud. 11, 3, 5; in der Matthäuslegende Hyrtaeus, s. v. Gutsehmīd, Rhein. Mus. XIX, 1864, 389 = Kleine Schriften II, 377.
vgl. Bardak.
- Warwar s. Warzwād.
- Wardz aus dem Hause Kamsarakan, ging als Gefangener mit andern Adlichen und Priestern nach Persien ao. 455, Elišē 247^a. Laz. Pharp. 148, 7.
vgl. Wardzavor.
- Warz, König der Haiṭal zur Zeit des Xusrau I, vom Xāqān Sinjibū (Σιλζίβουλος) getötet, Tab. 895, 15. Athir 317, 1 (Ward).
- Warz s. Waraž.
- Warzaq 1) S. des Hīmasf, Vater des Kanjhur, Masndi 2, 130. 2) Werzāq Xānum, Gattin des Šāhqulī Xulefā, eines Persers unter Sehāh Safī, ao. 1639, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425.
- Warzan von Waqutti, medischer Fürst, Smith 289.
- Wardzavor Artsruni, Begleiter des Atom, ao. 449, Tschamtsehan 2, 20, 11.
d. i. Lohnträger, Miethling.
- Οὐάρζβαλος, S. des Abragos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. — vgl. Müllenhoff 566.
- Warzištē, sasanisches Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 28, n° 72 (Taf. IV, 3.)
d. i. der thätigste (in Sachen der Religion und Kultur).
- Warzīd-dēn (geschrieben Warēītdēn), pehl., Sohn (richtiger wäre: Tochter) der Wīrak, in der Genealogie des Manuščipra, West, P. T. I, 141. Khurshedji Rustamji, Zartōšt. 276, 24, wo der Name in Guzaratisehrift mit Warzudedīn wieder-

gegeben wird; der Name, den nur der Wačār-kart nennt, ebenso wie der darauf folgende Nē-ryōsang ist meecht und wahrscheinlich infolge einer falschen Zählung der 10, resp. 12 Generationen zwischen Ēraĵ und Manuščipra eingeschoben worden. — d. i. gewirkte (durch Thätigkeit in der Kultur geförderte) Religion habend. vgl. Daṇawarezaiih.

- Warzman, Nachkomme des Berzabud von Barda, Gatte einer Tochter des Königs Mihr von Georgien, Brosset, Hist. 1, 248. — vgl. Warazman.
- Warzwād (al. Warūzūd, Warūzad 𐭱𐭠𐭮𐭲𐭠, 𐭱𐭠𐭮𐭲), Vater des Zarwāndād, eines der 12 Magier (Fürsten des Partherreiches), welche das Kind Jesum anbeteten, Solomo von Baḡrah bei Assemani III, 316^a, 37, bei Budge 93, 7 (84); statt 𐭱𐭠𐭮𐭲 hat Bar Bahlūl bei Castellus s. v. magus: Zarwand (Zarōnd) Warwar bar Warwand (Urwand), wo Warwar offenbar ungültig ist, bei Hyde, Veter. Pers. rel. hist. 383, 14 Zarwand bar Warwarand; das irthümliche Warwar (was auspunktirt sein sollte) 𐭱𐭠𐭮𐭲 lautet bei Castellus Widud 𐭱𐭠𐭮𐭲 und er hat zwei Magier statt des einen: Zarwand und Widud bar Urwand und daher im ganzen 13 statt 12 Magier.

d. i. der wirksame (werezi) Wind, benannt nach dem Genius des Windes (Wāta), der auch dem 22. Monatstag vorsteht, y. 17, 33. 41, 24. wend. 19, 45. yt. 11, 21.

- *Wasaka, altpers. 1) Vasaces, Reiterführer des Vologeses I, Tac. 15, 14. 2) Οὐασάκης, Armenier, Anführer unter Arrianos gegen die Alanen, Arrian Ae. e. Alan. 12 (ed. C. Müller 251, 15). 3) Wasak, S. des Artavazd Mamikoni, Bruder des Wardan und Wahan, Vater des Mušel, Sparapet und mets Zōravor oder mets Stratelat Hayoṭs (Feldmarschall der Armenier) unter Tirau II und Aršak III, begleitet letztern in die Gefangenschaft nach Andmeseh in Susiana und wird von Sapor II geschunden, Faust. Byz. 3, 16. 4, 2. 11. 16. 20. 53. 54 (44, 9. 66, 22. 104, 3. 124, 32. 126, 1. 130, 21. 164, 27). Mose 3, 25. Généal. St. Grég. 23^b. 33^a; bei Prokop. 27, 14. 29, 7 Βασίκιος (Aršak heisst Pakurios). 4) Wasak Artsrūni, Bruder des Tačat und Gotorz, Vater des Ajan; er war mit Merūžan auf Seiten der Perser, Laz. Pharp. 14, 30. Thoma 69, 11 (61). 82, 6 (73). 5) Fürst von Siunik, Schwäher des Warazwaḡan, auf Seiten der Perser und des Merūžan, ward Marzpan von Armenien 442 bis 452, Elišē 196^b. Laz. Pharp. 65, 16. Mose 3,

54. Kirakos (bei Brosset, 2 histor.) 17. vgl. Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 510. 6) Mamikoni, in griechischen Diensten als comes limitum in Erzerüm, verbündet mit Wasak von Siunik, Elišē 214^a. *Tschamtsehan* 2, 66, 2. 7) Mamikoni, zweiter Sohn des Hmayeak, Bruder des Wahan und Ward, Vater des Grigor, *Laz. Pharp.* 192, 8. 213, 17. 298, 24. *Asolik* 113. 8) S. des Wram, Fürst von Siunik, 494—505, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 504. 9) Βασάκης, Eidam des von Būzes (dem Nachfolger des Sittas) ermordeten Johannes Arsacida (armen. Aršakūni), Schwager des Artabanes und Johannes, fällt zu den Persern ab, tritt aber später zu den Römern über, *Prokop.* 162, 19. 249, 2. Wasak, *Tschamtsehan* 2, 243, 9. 246, 2. 10) Wasak Sahaṛūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, *Laz. Pharp.* 218, 8. 11) Mamikoni, S. des Ward, Neffe von n° 7. Vater des Wardan und Mannel, *Sebeos* 29, 13. *Tschamtseh.* 2, 283, 41. 12) Basak (? *باسك*), S. des Māhbōd, unter Xusrau I, *Tab.* 985, 17. 13) Wasak, S. des Sahak (Isaak) Artsrūni, von Sehahēn getödtet, ao. 610, *Sebeos* 78, 10. 14) Bagratūni, S. des Ašot Patrik, Vater des Ašot (743—771), *Asolik* 161. *Tschamtseh.* 2, 408, 5. 15) Bagratūni, S. des Ašot Marzpan, Bruder des Smbat, Enkel des vorigen, *Tschamtseh.* 2, 408, 7. 16) Fürst von Siunik, Vater des Philipē von Siunik und des Sahak (Isaak) von Geḷakūni, † 821, Brosset, *Bulletin Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 517. 17) Artsrūni, S. Grigor's, ao. 847, *Thoma* 113, 6 (100). ao. 852, das. 146, 30 (124); ein Wasak Artsrūni, Bruder des Wahan und Mūšel, *Thoma* 191, 26 (154) ist vielleicht derselbe. 18) S. des Atrnerseh (?), des Sohnes des Wasak von Siunik, Bruder des Ašot, Grigor und Sahak, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 19) Wasak Gabūr von Siunik, S. des Grigor Sūphan aus dem Geschlecht des Hayk, Gatte der Marem, der Tochter des bagratidischen Königs Ašot I, Vater des Grigor Sūphan, Ašot, Sahak und Wasak oder Wasil, † 887, *Joh. Kathol.* 220. *Asolik* 135. *Tschamtseh.* 2, 676, 42. 705, 7—9. 20) Wasak Gazrik, Bruder des Apūselm (arab.) und Wahan, ao. 852, *Thoma* 146, 33 (124). 21) Wasak Iṣḫanik (der kleine Fürst), S. des Philipē, Enkel des Wasak, Bruder des Ašot von Sisakan, von Ktrič verrathen, † nach 885, *Joh. Kathol.* 112. 113. 127; vielleicht Schwäher des Abumrowan Artsrūni. 22) S. des Ašot von Siunik und der

Šūšan, Bruder des Smbat von Siunik, *Joh. Kathol.* 218. Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 526. 23) S. des Smbat von Siunik und der Sophi, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 528. 24) Wasak oder Wasil, S. des Wasak Gabūr; Wasak hiess er nach dem Vater, *Joh. Kathol.* 308. *Tschamtsehan* 2, 677, 1. 705, 9 (ao. 860. 887). Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 506 (ao. 909. 922). 25) Wasak von Mok, Bruder des Grigor, zur Zeit Ašot's II, ao. 921, *Joh. Kathol.* 294. 26) Guthūni, Bruder des Ašot, ao. 921, *Joh. Kathol.* 295. 27) Siuni, S. des Dzalik, Bruder des Ĵevanšer, ao. 925, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 507. 28) S. des Smbat II von Siunik und der Šahandūxt, ao. 1019, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 29) S. des Grigor, des Sohnes Abūlan's, und der Šūšan, Vater des Grigor Magistros († 1058), Sparapet (Feldmarschall), *Insehrift bei Johann v. d. Krim, Mém.* VII, 6, 13. *Tschamtsehan* 2, 851, 36. 939, 19. 30) S. des Grigor Magistros, Bruder des Wahram, Grigor Wkayasēr (*μαρτυροφιλος*), Wasil und Philipē, Herzog (iṣḫan oder dūks) von Antiochia, *Tschamtseh.* 2, 929, 15. 3, 18, 12. 31) S. des Apirat von Ani, Gatte einer Tochter des Grigor Magistros, Vater des Grigor, Hasan, Aplšahap, Apirat, Barseḷ (Basilius), Wahram und Wasak, *Tschamtsehan* 2, 900, 11. 3, 7, 9. 32) Mamikoni, S. des Thornik, Bruder des Čortovanēl, ao. 1073, *Tschamtsehan* 2, 999, 4. 33) S. des Smbat (Ende 11. Jahrh.), Vater des Smbat und Gagik, siunischer Fürst in Armenien und Georgien, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 507. 34) S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Waxtank, Vater des Xuidan und Xočaḷ, *Insehrift bei Brosset, Hist., Addit.* 341. 342. 35) Xačeneṣi, Vater des Proš, von König Laša von Georgien zum Statthalter von Wayoṭs tsor ernannt, ao. 1221, *Saint-Martin* 2, 1. 1, 24. Vater der Xořišah, Gattin Zakaria's (?), Brosset, *Collect.* 2, 175. 36) Bagratūni, S. des Davith von Norberd, Schwager des Ašarthan von Albanien, ao. 1240, *Tschamtseh.* 3, 186, 27. 37) Vater des Bischofs Barseḷ (Basilius) von Sanahin († 1698), *Insehrift in Sanahin, Johann v. d. Krim, Mém.* VII, 6, 66, n° 59.

Abkürzung von awest. wasō-ḫšehapra (nach Wunsch herrschend, Beiwort des Mithra, Sraoseha und Haoma).

Bemerkung: Bassakes (Variante von Bagasakes)

bei Herodot würde den Namen für die Achaemenidenzeit belegen; das parthische Ὠσάκης ist vielleicht von Wasaka verschieden, s. Nöldeke, P. St. 32.

Wasawürt Karkayin, Abgesandter des Wahan an Nixor, ao. 484, Laz. Pharp. 282, 29.

Wašdakku s. Waštak.

Wasghian s. Wačakan.

Wašik s. Zūšak.

Wašir s. Waršir.

Waskēn, Bdešx (Topareh) von Gūgark, tödtete seine Gattin Šūšanik aus Hass gegen das Christenthum, ao. 458, Mx̄itbar 68. Brosset, Hist. 1, 214.

Wašm s. Sāma n° 1.

Wašm(e)gīr, Abū Ṭāhir, Sohn des Ziyār bin Wardānšāh und einer Schwester des Ispēbed Harū-sindān, jüngerer Bruder des Mardāwīj, Gatte einer Schwester des Ispēbed Schahriyār bin Scharwīn, Vater des Bistūn und Qābūs, aus dem dailemitischen Stamm Arghuš, Herrscher (Amīr) von Gurgān (Jorjān), ward dreimal vertrieben und eroberte sich als Verbündeter oder Vasall des Samaniden Nūḥ I (943—954) seine Herrschaft dreimal und regierte im Ganzen von 935 bis Dezember 967; er ward auf der Jagd von einem Eber getödtet; Albērūnī 133, 18. Elias von Nisibin 90, 1. Athir 8, 59, 15 ff. Ibn Chall. VI, 45, 18 (2, 507). Zehiredd. 173, 2. 184, 16. Mireh. 4, 15, 9. 44, 35. Ferištah 1, 35, 9. Pertsch 409, II, 16. vgl. Hammer-Purgstall, Gemäldeaal der Lebensbeschreib. grosser moslim. Herrscher IV, Darmst. 1838, S. 52 ff. — d. i. Wachtel-fänger (Masudi 9, 30); in Gilān spricht man nšum, Chodzko, Specimens of Persian popul. poetry 458.

Wās-ōharmāzd-i magu, Siegel, Horn, S. S. 26, n° 7.

Wāspur? s. Pisina n° 2. — d. i. Fürst (pehl.).

Waštaf s. Warešnāspa n° 2.

Wastagān, arab. Wastijān, s. Windāt n° 4. — wohl arab. Aussprache des pers. Waštagan (denn pehl. wastak bedeutet 'zerstört'), s. den folg. Namen.

Waštak 1) sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Havanak, Vorgänger des Haykak I, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19. 2) Wašdakku von Amaki, und Waštakku von Amista, medische Fürsten zur Zeit des Sargon von Assyrien, ao. 713, Smith, Discoveries 289; man kann auch Maš° lesen. 3) Vater des Kaisers Romanos I Lekapenos, des Schwähers des Constantin VII Porphyrogenetos, ao. 926, Tschamtschean 2, 817, 3; Θεοφύλακτος ὁ Ἀβάστακτος, Symeon Magistros in I. Bekkers Theophanes continuatus 690, 9.

awest. waχšta (gewachsen, wie gr. Βλάστος); patronym. s. den vorigen Namen (?).

Waštē, Fürst von Georgien, Joh. Mamikoni bei Langlois, Coll. 1, 381^a (ao. 632). Tschamtschean 2, 339, 17 (ao. 632).

Waštī, Gattin des Ahasueros, Esth. 1, 9 ff.; im griech. Text Ἄστιν und Οὐάστιν, P. de Lagarde 506. 507. Οὐάστη, Joseph. Ant. Jnd. 11, 6, 1; daher Zonaras 1, 320, 11. Waštā, erste Gattin des Aχāšwēroš bin Kiroš bin Jāmāsb, Tab. 653, 13; aus der LXX stammt auch die Aštīnā, Gattin des Šābhōr II bei Hoffmann, Julianos 216, 23 (280. 281).

neupers. waštī (Schönheit).

Οὐαστόβαλος, S. des Stratoneikos, Inschrift von Tanaīs ao. 228, Latysehev II, 275 n° 451, 30.

Wasūd s. Wahsūdān n° 1.

Waumisa s. Wahumisa.

Wažan, S. des Hīn, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāj 35, 6 (312). Ferištah 1, 95, 8 (Wazan).

Wāzānān s. Wēžan n° 3.

Wažāspa, Bruder des Habāspa, yt. 13, 102.

Wazgēn, S. des Aršura (georg.), Bdešx (Topareh) der Wirk (Iberen), Gatte der Wardūhi, Tochter des Wardan Mamikoni, von Waxthang getödtet ao. 484, Laz. Pharp. 205, 9. georg. Wasken, Brosset, Hist., Additions p. 72.

Wazrka (altpers.), gross, pehl. wačürk, neupers. buzurg, 1) Wzērck, genannt Xakan, von Perozamat besiegt, der dessen Tochter heirathet, Mose 2, 87. 2) Wzrūk, Fürst der Wirk (Iberen), Généal. St. Grég. 24^a. 3) Wrzūk, Fürsten von Basēn, Généal. St. Grég. 30^a. 4) Ibn Buzurj (arab.), Schriftsteller, von Yaqut 2, 383, 12. 4, 353, 15 angeführt. 5) Mīrzā Buzurg, Dichter aus dem Anfang des 19. Jahrh., Pertsch 672, n° 101.

Zusammensetzungen: 1) Bačürg-ātūn, S. des Māhbāčāi, ao. 1009, Kapheri n° 2, 10 n° 3, 9. d. i. den grossen (Ized) Ādhar (als Schutzgeist) habend. 2) Wačürgmitr, pehl., Buzurjmīr (j arab. für g) neupers., arab. a) Sohn des Buxtak, aus Marw, Wezir des Xusrau I; er widerrieth die Erhebung des Hormizd IV auf den Thron und ward daher nach dessen Regierungsantritt getödtet; er verfasste eine Sammlung von Sittensprüchen, Pand-nāmak, in der Pehlewilitteratur Ganj-i šāyagān (šahagān, der königliche Schatz) genannt, herausgegeben von Peshutan D. Behramjī Sanjana, Bombay 1885, welehe Ibn Sinā (Avicenna) persisch bearbeitet haben soll und auf

welche mehrere Werke der neupersischen Litteratur, wie das Zafarnāmeḥ, Naṣṣḥatnāmeḥ, zurückgehen; auch Firdnsi 6, 364, 2463 ff. gibt eine Auswahl der Maximen des Buzurjmīhr, vgl. Sanjana p. V ff.; er führte das Schachspiel aus Indien ein, Fird. 6, 386, 271 ff., vgl. A. v. d. Linde, Geschichte der Litteratur des Schachspiels, Berlin 1874, S. 67. — Wačūrgmitn-i Būxtakān, pehl., Ganje-shāyagān 1, 3, päzend Waǰōrgmīpra-i Būxtekān; Buzurjmīhr al-ḥakīm (der weise), Fihrist 305, 1. Buzurjmīhr bin al-Boxtakān, Fihrist 315, 21. Masudi 2, 206. Ibn Chall. n° 382. IV, 70, 20 (2, 100). Būzurjmīhr (ū lang aus metrischen Gründen), Fird. 6, 242, 990. 550, 68 (hier Burzmīhr). 558, 180. Hafiz, Sāqīnāmeḥ 73. Buzurjmīhr-i Buxtagān, Moǰmel, J. as. IV, 1, 421, 16. Būzurjmīhr bin Buxtagān, Mireh. 1, 235, 34. Abūzurjmīhr (wie mit arab. abū zusammengesetzt), Zafarnāmeḥ bei Ch. Schefer Chrestom. pers. 2, 6. Buzurjmīhr, Hāǰī Chalfa 4, 175, 5. b) Buzurjmīhr aus Hamadān, fiel bei Qādesīyah, Tabari 2311, 8. Masudi 4, 212. Athir 2, 368, 14. — d. i. den grossen Mithra (als Schutz) habend. 3) Buzurgumīd a) Erzieher des Parwēz, Sohnes (Enkels) des Anōšīrwān, Borhān-i qatīf bei Vullers, Lex. 1, 234^b. Hammer 3. b) Kiyā Buzurgumīd aus Rūdbār, Feldherr des Ismailiten Ḥasan sabbāḥ († 1124) und sein Nachfolger, † 1148, Gatte einer Tochter des Schāh ghāzī Rustam, Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. des Mongols 218, 13. Zehiredd. 57, 12. 58, 7. 69, 12. Hamd. M., J. as. IV, 13, 33. 38. Mireh. 4, 65, 3. 34.

d. i. auf den man grosse Hoffnung setzt.

Wefādār, einer der Fürsten im Heere des Tīmūr, Zehiredd. 443, 5. — d. i. den Bund haltend, das Wort haltend (mit arab. wefā).

Weh, s. Wah; weh, pehl. wēh, np. bih scheint aus wahyānh (comparat.) entstanden, in den Namen ist vielfach wāh, awest. wāihu, wohu anzunehmen.

Wehadān, Vater des Aghuṣ (Āghuṣ), Bruder des Asākīd, des Vaters des Asāwarzen, Āghuṣ Wehadhān, Moǰmel, J. as. III, 11, 142. 349, 5. Aghuṣ bin Wehadān (al. بهدادان, بهروزان) Tab. 608, 14; vielleicht Wehdādān (patronym. von Wehdād, gut geschaffen, s. Wohudhāta) oder Wehdān, d. i. Wehdēn (sogen. Imāla) s. Wāihudaena.

Wēhāfrīt s. Wānuhi-āfrīti.

Wehbad s. Wānhufeōri.

Wehbūt s. Wāhbūt.

Wehdēn s. Wāihudaena.

Wēhdōst s. Wahdōst.

Wehpērōzah, Behfīrūzah, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāǰ 105; im pers. Text 19, Not. Šāhfīrūz. — d. i. der gute Türkis.

Wehmīhr s. Wāhūmītr (Wahumisa).

Wehsāčan, von der Familie Karen-Pahlaw, Vater des Perozamat, König der Kūšan in Balḫ, beabsichtigt mit Xosrow I von Armenien den Sasaniden Ardašīr I zu unterdrücken, gibt aber diesen Vorsatz auf, Mose 2, 72. — d. i. gute (Kriegs-) Geräte habend, np. *behsāz.

Wehsūdān s. Wahsūdān.

Wehsutūn, Moḥammed Behsutūn, Befehlshaber der Festung Samīram (Sumeiram) zwischen Šīrāz und Ispahān, ao. 1101, Athir 10, 219, 19. Houtsma DMG. 39, 374.

d. i. guter Pfeiler (der Herrschaft).

Wehtan (?) Siegel, Aufschrift: r(i) Wehtann Zartuštē. rāstē. (pē)rōčī, ieh W. Z.; richtig (verhält es sich), Sieg (sei!), Mordtmann, DMG. 29, 205, n° 9 (die Lesung ist unsicher).

d. i. von guter Körperbildung.

Wehwehnam, Perser, Feldherr in Armenien (Hayoṣ hazarapet), ao. 481. 484, Laz. Pharp. 206, 4. 286, 16. Tschamtsehan 2, 164, 18. 203, 19.

d. i. der gute W., vgl. Wāhūnām.

Wehzāt, pehl. 1) Behzād, unter Qobād bin Fīrūz, Fird. 6, 150, 316. 2) s. Behāfrīd (Wānuhi-āfrīti). 3) Bahzād, ursprünglicher Name des Vaters des Grammatikers Abu Saʿīd Ḥasan bin ʿAbdallah (dies ist Bahzād) bin el-Marzubān, aus Šīrāf; der Sohn starb 979, 84 Jahre alt, Ibn Chall. n° 161. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. 28, 1881, S. 47. 4) Behzāt (pehl.), S. des Mahbāčai, ao. 1099, Kapheri n° 1, 12. n° 2, 11. 5) S. des Mitnbindāt, das. 3, 7. 6) Bahzād bin Yūsuf bin Yaʿqūb bin Xorzād aus Naǰīrem (westlich von Šīrāf, Istaḫrī 106, 2. Yaqut 4, 764, 17), † 1031, Hammer, Lit. Arab. 5, 464. 7) Behzād, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāǰ 105. 8) Behzād xān, Statthalter (nāib) von Mūltān, von dem Afghauen Šāhūi besiegt und getödtet, ao. 1341, Batutah 3, 362, 3. Ferīštah 1, 245, 8 (1, 425). 9) Ustād Behzād, Maler zur Zeit des Sultān Ḥusain Bāiqarā, des letzten Timuriden (1468—1505), Rieu 786^b. Pertseh 837. 10) Behzād Melik, ein Türke, Heerführer des Nizāmšāh von Aḥmednagar, ao. 1580, Ferīštah 2, 94, 4 (3, 146). 11) Behzād heissen die Rosse des Siyāwuṣ, Kai Xusrau und Kai Guštāsp, Fird. 2, 392, 2335. 492, 716. 522, 1056. 4, 56, 622. 398,

485. 418, 714 (meist šabrang oder siyahrang Behzād, der schwarzfarbige B.).

Patronymisch: Behzādān, schloss mit den Arabern nach der Eroberung von Hamadān Frieden, ao. 642, Athir 3, 12, 24.

Wēčan, Pehlewischreibung für Wēzan.

Welādān, in den (ungeschichtlichen) Listen der Arsakiden älterer Bruder des Ardewān I, Sohn des Balāš bin Fīrūz, aber nicht König, Mobed Bahram im Mojm̄el, J. as. III, 11, 177; Xusreh bin Melādān, Hamzah 26, 14 (danach Albērūnī 115, 14), in einer andern Liste p. 14 ist Xusrau Sohn des Fīrūzān; bei Mīrḫōnd 1, 219, 32 folgt auf Ardewan I ein Aulad bin Aškān als König, und sein Bruder Balāš ist der Vater des Gūderz; in den Siyar el-molūk (Mojmel, J. as. III, 11, 178) ist Weled Āderwān ein Sohn des Ašeh (in dieser Liste werden nur 6 Herrscher genannt). Der Name soll durch Missverständniß entstanden sein, Blau, DMG. 18, 684; doch vgl. Aulad.

Velenus, König der Kadusier zur Zeit Sapor's I, Trebellius Pollio XXII, 2, 1; al. Balerus (ed. Basil. 1533, S. 320), s. Nöldeke, DMG. 33, 160. vgl. Waḷin.

Velsolus, König der Könige, zur Zeit Sapor's I, Trebellius Pollio II, 1, 1.

Wend° s. Wind°.

Wendāsp s. Aurwaḡaspa n° 1.

Wēdatakan s. Windāt.

Wērdūhr s. Wrdūhr.

Werek s. Uda.

Werep̄raghna, awest., Genius (Yazata) des Sieges (mit Sieg, siegreich schlagend), pehl. Warahrān, auf dem Grabmal des Antiochos von Kommagene auf dem Nimrod-dāgh Ἄρτάγηης (Humann u. Puchstein, Reise in Kleinasien u. Nordsyrien, S. 273); auf den Münzen der Turuškakönige Kaniška und Huwiška (Kanerkes und Ooörkes) Ὀρλαγνο (Abbildungen bei Percy Gardner, Gr. K. pl. XXVI, 14); armen. (arsakidisch) Wahagn Wišapaḡal (Herakles, Drache-Bock), Halbgott oder Heros, in Aštišat verehrt, Sohn des Tigran, des Zeitgenossen des Kyros, Mar Abas Qaḡina bei Mosc 1; 30. Agathang. 100, 60. Ueber die verschiedenen Umgestaltungen des Namens im Persischen s. Nöldeke, Tabari 46, Not. P. de Lagarde, Gött. Nachrichten 17. März 1886. Mittheil. II, 28—30. Armen. Studien 141, n° 2084; die georgische Aussprache scheint Guram (s. diesen Namen) zu sein. 1) Bahrām-i tīz (der gewaltthätige), S. des Gūderz zur Zeit des Kai Kāūs,

Fird. 1, 490, 48. 4, 208, 2412. Bahrām war Amīr-i maḡlis (Ceremonienmeister) unter Kai Xusrau, Mojm̄el, J. as. IV, 1, 416, 12. 2) Bahrām šērāwžan (der Löwensieger), S. des Zarasp, Bruder des Rēwnīz, zur Zeit des Lohrāsp, Fird. 4, 346, 813. 3) Bahrām, S. des Kīroš des Sohnes des Bištāsb, Tabari 650, 3. 4) Wahagn, vom Stamme des Hayk, Gefährte des Asūd (Ašot) Artsrūni, zur Zeit des Alexander, Thoma 42, 1 (35). 5) Wahrān, auf einer himyarischen Inschrift, Osiander, DMG. 19, 219. Blau, das. 27, 313. 6) Bahrām, S. des Šāpūr, der 4. Aškanide (Parther), Mobed Bahrām bei Hamzah 26, 8. Albērūnī 113, 14. 117, 6. (beigenannt ḫūrūn, ḫūdūn). Mojm̄el, J. as. III, 11, 177. 12, 519. Mirch. 1, 219, 9 (mit dem Beinamen Gūderz, eine Erinnerung an den Parther Gotarzes) Zehiredd. 152, 2; hier noch ein anderer: Sohn des Balāš 152, 3; ein Bahrām, S. des Hormuz und Vater des Fīrūz, Albērūnī 113, 17. Vater des Hormuz, des Vaters des Fīrūz 117, 9. in den Mefatīḡ (Mireh. 1, 220, 6) noch Bahrām el-rōšan, Enkel, und Bahrām berād (behzād, arab. naḡīb, der edle), Urenkel des ersten. Bei Firdusi 5, 270, 56 erscheint Bahrām, genannt Ardawān-i buzug (der grosse), S. des Ardawān. 7) Bahrām I, Sasanide, S. des Sapor I, reg. 273—276, Inschrift von Naqš-i Rustam bei Flandin pl. 181. 181 bis. Thomas 66 ff.: Warahrān (Z. 33); Inschrift von Naqš-i Rejeb bei Flandin pl. 192 B. Thomas 34 ff.: Waranhran (? Z. 28), Warahrān, Z. 30; auf den Münzen: Warahrān; syr. Warathrān, Wright, Catal. of Syr. Mss. III, S. 1093^b. Nöldeke, DMG. 27, 196, Not. Οὐαράχης (al. Οὐαραράχης) Theophanes 1, 7. Nikeph. Kall. 7, 18. Οὐαραράνης Agathias 2, 24. Zonaras 2, 616, 9. Οὐαράκης und Οὐαραράκης, Synkellos; Wahranan bei Michael Syrus (der einzige Armenier, der ihn erwähnt), Patkanean Opit 25. Bei den orientalischen Schriftstellern, Tab. 833, 19. Eutyeh. 1, 385, 18. Albērūnī 121 ff. Fird. 5, 398 ff. Athir 280, 8. u. aa. ist Bahrām Sohn des Hormizd. des Sohnes Sapor's (in Wahrheit ist Hormizd sein Bruder und Vorgänger); Bahrām bin Sābūr, Fihrist 335, 2; bei Mireh. 1, 223, 25 führt er den Beinamen Šāh hendeh (Šāhendeh) d. i. Nīkūkār (der gütige). Münzen mit Bildniß: Visconti III, tav. VIII, 6. Bartholomaei-Dorn Taf. III. und Supplem. 8) Bahrām, am Hofe des Königs Maubad (ungeschichtlich), Wis o Rāmīn 14, 6. 9) Bahrām II, S. Bahrām's I,

reg. 276—293, auf Münzen Warahrān; Οὐαράνης, Theophanes 1, 8. Οὐαπαράνης Agath. 2, 24. Wahra, Mich. Syrus, Patkanean, Opit 25. Bahrām Sohn des Bahrām, Tab. 834, 19. Eutyeh. 1, 386, 9. Albērūnī 121 ff. Fird. 5, 406. Athir 280, 20. Οὐαπαράνης, Zonaras 2, 616, 9. Bildniss: Relief von Schāpūr, Stolze Taf. 140. Münzen mit seinem und dem Bildniss seiner Gattin und seines Sohnes: Bartholomaei-Dorn, Taf. IV. 10) Bahrām III, Warahrān, wahrscheinlich Sohn des Hormizd I, nach den morgenländischen Quellen Sohn des Bahrām II und Bruder des Narses, der in Wirklichkeit sein Oheim war, daher Bahrām bin Bahrām bin Bahrām, Bruder und Vorgänger des Narsi bin Bahrām bin Bahrām, Albērūnī 121, 8. 9. (123); so auch Bahrām-i Bahrāmian, Fird. 5, 415; bei Tab. 835, 5. 6. Eutyeh. 1, 394, 16. Athir 280, 24 (Bruder des Bahrām II, Sohn Bahrāms I), genannt Sagānšāh (unrichtig Šāhanšāh), König von Sakastān (Segestān), wo er vor seinem Regierungsantritt Statthalter war; Sagānšāh, Mojm̄el, J. as. IV, 1, 426, 6. Mirch. 1, 224, 1 (unrichtig Beiname des Bahrām II); Οὐαπαράνης Σερανσαά d. i. Σερεστανῶν βασιλεύς, Agath. 2, 24. Οὐαπαράνης, Zonaras 2, 616, 10. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. V. 11) Warathrān, Presbyter und Apostat, ao. 343, lässt den Wahištāzādh umbringen, Assemani I, 189^b. Nöldeke, DMG. 28, 156. 12) Bahrām IV, S. des Sapor III (weniger wahrscheinlich Sapor II), reg. 388—399; Warahrān auf den Münzen, Warahrān Karmān-malkā, bareh mazdayasnē bagē Šāhpūbrē malkān malkā Irān u Anīrān manū-čitrē min yazdān (d. i. König [Statthalter, Unterkönig] von Kermān, Sohn des Mazdaverehrs des göttlichen Sapor des Königs der Könige von Irān und Nicht-Irān, himmlischen Geschlechts von den Izeds) auf seinem Siegel mit Bildniss (sogen. Devonshire Amethyst), Thomas, J. as. Soc. III, 350. Early Sasan. inscript. 110. Mordtmann, DMG. 29, 199. 200. Οὐαπαράνης Κερμασαά, Agath. 4, 26. Bahrām Kermānšāh, Tab. 847, 2. 3. Eutyeh. 1, 537, 13. Albērūnī 121, 14. Fird. 5, 488. Athir 286, 1. Mirch. 1, 227, 6. armen. Wṛam (die sasanische Form des ältern Wahagn) Mose 3, 51. Sebeos 17, 29. Wṛam Krman arkay, Laz. Pharp. 33, 20. 21. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. X. 13) Οὐαράνης (d. i. Wahrān), Anführer des Fussvolks, Stratelates unter Theodosius II nach Stilicho's Tod (408), Zosimus 299. Οὐαρανᾶς Chron. Alex. 716, 7.

740, 26. 14) Bahrām V, genannt Gōr (der Wildesel), S. des Yezdegerd I, reg. 420—438, pehl. Wāhrām Gōr, Bahmanyāšt bei West, P. T. I. 200. Οὐαπαράνης, Eustathios von Epiphania bei Euagrius 1, 19. Sokrates 7, 18. Sozomenos 9, 4. Prokop. 14. Agathias 4, 27. Οὐαράνης Menander Prot. 372, 12. Theophanes 129. Γοπαράνης, Γοπαρῶνης (Go für Wa? oder Gōr Warahrān?) Theodoret 5, 37. 39. Nicephorus Callistus XIV, c. 4, ed. J. Lang, Francof. 1588, S. 858. edit. Paris. 1630, II, 444^o, aber Βαράνης 14, 19 (II, 474. 480). Bahrām, Belāḍori 287, 20. Fird. 5, 494. Bahrām jūr, Tab. 851, 3. Eutyeh. 2, 81, 11. 82, 3. Athir 288, 4. Yaqut 1, 669, 16. Albērūnī 121 (Gūr). Bahrām Gōr, Baihaqi 141, 18. Mirch. 1, 227, 23. armen. Wṛam, Elišē 184^a. Mose 3, 56. Sebeos 18, 17. Auf ihn führen sich mehrere angesehene Geschlechter zurück, z. B. die Buyiden, Albērūnī 38, 5 (45): Abulfeda 2, 374, 3. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (1, 158), vgl. Sīsānšāh. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn Taf. 12. 15) Bahrām, S. des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1468 (Bahrām u Pērōz-i Bahrāmian, ersterer Sohn, letzterer Enkel des Bahrām); Albērūnī 130, 19 (nach al-Kisrawī) als Herrscher aufgeführt (ungeschichtlich); von seinem Sohn Rustam leiten sich die Benu Rustam von Tahert ab, Yaqut 1, 815, 4. 16) Wṛam Artsrūni, Vater des Anūš-Wṛam, Langlois, Collect. II, 286^b. 17) Bahrām, S. des Jaxš, im Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāj 35, 6 (312). Ferištah 95, 8 (1, 163). 18) Wahram, Feldmarschall (Sparapet Areaṭs) des Pērōz, welcher diesem vom Zug gegen die Hephthaliten abrieth, ao. 484, Laz. Pharp. 270, 23. 19) Οὐαπαράνης, verräth seinen Vater Adergudunbades und wird in dessen Würde als Chanaranges eingesetzt von Kabades, Prokop. 116, 15. 118, 5. 20) Wṛam, S. des Gdehon, Fürst von Siunik, 487—494, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 21) Βαραμαάνης oder Μιράνης (d. i. aus dem Hause Mihrān), Feldherr des Xusrau I, ao. 573 von den Byzantinern bei Sargathon besiegt (s. Mihrān n° 10), Theoph. Byz. 486, 4; Βαραμάνης, Joh. Epiphaniens., Müller, Fragm. IV, 274^b. 22) Bahrām Āḍarmahān, Mobed, von Hormizd IV getödtet, Fird. 6, 556 ff. Sein Siegel mit Bildniss und Legende: Warahrān-ātūrē zi Ātrmāhanē yazdē-čitrē, yūm šapīr taft, (W., Sohn des Āturmāh, von göttlicher Abkunft [ein Sasanide?]; guter Tag [Glück] ist erglänzt), bei Mordtmann, DMG.

31, 594, n° 30. 23) Bahrām VI Čöpīn, S. des Bahrām-Gušnasp aus dem Hause Mihran, Feldherr des Hormizd IV, war im Jahr 590/91 längere Zeit König und ward von Xusrau II nur mit Hilfe der Römer gestürzt und später im Lande der Hephthaliten von Qulūn (Fird. 7, 222, 2624) umgebracht; Βάραμος, Euagrios 6, 17 ff. Nikeph. Kall. 18, 18 ff. Βαράμ Chron. Alex. 864, 24. Βαράμ aus der Familie Μιρράμ, Theophyl. 124. 153. Theophanes 404. Cedren. 1, 695. Wahram Merhevandak, Sebeos 30, 5. Wahram Mehrevandak, Thoma 85, 14 (76). Mehevand, Asolik 141. Mehreuandak 142. Bahrām bin Bahrām Jušnas, genannt Jūbīn oder Šūbīn (sowohl j wie š tritt für pers. č ein), Tab. 992, 5. 6. Athir 342, 14 (B. bin fehlt). Bahrām šūbīn, Albērūnī 39, 14 (48). Hamzah 75, 14. Bahrām, S. des Bahrām, genannt Šūnīr (d. i. Šūbīn شوسر statt شوسمن) Eutyeh. 2, 201, 9. 10. Bahrām Jūbīn, S. des Mīlād aus dem Haus Anūš, bekannt unter dem Namen al-Rām (ar-Rām, d. i. ar-Rāzī, aus Rai), Masudi 2, 213 (hier ist vielleicht der wirkliche Name des Vaters, Bahrām Jušnas, ausgefallen). Bahram Čöpīn, Fird. 6, 576. Mirch. 1, 238, 13. Bahrām jūbīn bin Bahrām jušnas aus Rai, Abulfeda (Fleiseher) 92, 4. 5. Das Buch von Bahrām jūbīn, Fihrist 305, 10, eine epische Darstellung seiner Thaten, ward von Ĵabalāh bin Sālim ins Arabische übersetzt und von Bela'mī in der Bearbeitung des Tabari benutzt; Bahrām als Verfasser eines Buches über Pfeilschiessen, Fihrist 314, 21; nach Ibn Chall. VIII, 75, 11 (3, 313). Abulfeda 2, 244. Minhāj 1, 53, leiteten die Samaniden ihr Geschlecht von Nōšrad, einem Sohne Bahrāms, ab. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. 27. 24) S. des Siyāwuš, Schwiegersohn und Parteigänger des Bahrām Čöpīn, überrascht Xusrau II auf der Flucht, wird aber von Bahrām selbst wegen Einverständnisses mit Bindōi (Windōē) umgebracht, Tab. 998, 17. 18. Eutyeh. 2, 205, 12. Fird. 6, 620, 933. Athir 345, 15. Mirch. 1, 239, 1. 25) Bahrām, Vater des Salt, eines Gewährsmannes (isnād) Tabari's 2251, 12. 26) Wram, Herr von Gołthn, zur Zeit des Smbat bazmayalth, Sebeos 65, 17. 27) Bahrām, S. des Farruxzādh, bald nach der Niederlage des Isfendiād, ao. 642, von den Arabern geschlagen, Tab. 2661, 11. Athir 3, 21, 4. 28) Bahrām, S. des Yezdegerd III, Masudi 2, 241. 29) Warahrām, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 80 (Taf. I, 7). 30)

Warahrām rāt-i magū-i Gūšnaspdātān, Siegel, Dorn, Bullet. Acad. Impér. T. XVI, p. 113. 31) Warahrām zi magu zi Warahrānān, Siegel, Thomas, As. Soc. XIII, n° 70. Mordtmann, DMG. 18, 7, n° 6 (Taf. I, 6). 32) Siegel, a) Warahrām, Horn, DMG. 44, 655, n° 513. Justi, das. 46, 287. b) Warāhrām, Horn S. S. 31, n° 21. e) (Wa)rahrām, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 60. 33) Wahrā(m), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 33, n° 98. 34) Bahrām. S. des Xurzād bin Manūčīhr, Mōbed in Xurāsān, von Ibn Moqaffa' († e. 760) angeführt, Darmesteter, J. as. IX, 3, 190. 200, 1, s. n° 44. 35) Bahrām der Magier, einigemal genannt in 1001 Naecht, z. B. ed. Maenaghten 2, 36 ff. 36) Bahrām, Vater des Rustam, s. Rustam (Rötstahm) n° 13. 37) Bahrām, Ahnherr des Abu Našr bin 'Abdi'r-razzāq von Tūs (s. bei Farrux), Rosen 169, 15. 38) Wahram Xorxorūni, erschien auf der Kirehenversammlung zu Partav (Berda') ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 25. 39) Moḥammed bin Bahrām bin Maṭyār aus Ispāhān, schrieb Geschichten der persischen Könige, Hamzah 9, 2. Fihrist 245, 4. 40) Hārūn bin Bahrām, von Aspār bin Šrūyeh in Āmul eingesetzt, ao. 928, Athir 8, 139, 17. 41) Bahrām, S. des Marzubān, Vorfahr des Wezīr al-maghribī, in einem künstlichen Stammbaum, Ibn Chall. II, 136, n° 192 (1, 450). 42) Bahrām, S. des Mardānšāh, Mōbed in Šāpūr, schrieb eine Sasanidenehronik, woraus Hamzah (schrieb 961) und al-Balḫī schöpften, Hamzah 9, 5. Albērūnī 99, 18 (108). Mojmēl, J. as. III, 11, 150, 3. Fihrist 245, 4 (zu lesen Sābūr statt Nīsābūr). Hājī Chalfa 4, 14, 1 (l. موييد statt مريد). 43) Bahrām bin Mihrān aus Ispāhān, Chronist, Albērūnī 99, 18 (108). Hājī Chalfa 4, 14, 2. 44) Bahrām aus Herāt, Magier, Chronist, Albērūnī 99, 19 (108). Hājī Chalfa 4, 14, 2, s. n° 34. 45) Aḥmed bin Bahrām aus Aīdaĵ in Chūzistān, Gelehrter, Yaquṭ 1, 417, 3. 46) Wahram Trūni (aus Tarōn), verbündet mit Ašot, ao. 851, Thoma 131, 10 (112). 134, 15 (115). 47) Wahram, Adlieher von der Leibwache, Thoma 131, 9 (112). 134, 16 (115). 48) Wahram, Vorfahr des Grigor Magistros, Vater des Artak, Inschrift in Bagnayr, Brosset, Mém. VII, 6, 79, Not. 3. 49) Bahrām Beg, S. des Farruxyesār von Schīrwān, † 907, Lubb et-tewarīḫ 167. 50) Bahrām, genannt el-'ādil (der gerechte), Wezīr des Buyiden Abū Kalĵār, stiftet eine Bibliothek zu Firūzābad, geb. 976, Hammer, Lit. Ar. 6, 117. 51) Abū Tāhir Suleimān Ibn Abi Sa'īd al Ḥasan Ibn

Bahrām al Qirmiṭī, Haupt der von seinem Vater Abu Saʿīd aus Ğannāba (an der persischen Küste) gestifteten Secte der Qarmaten (Qarāmiṭah), getödtet 943/4, Albērūnī 212, 19 (196). Ibn Chall. n° 186. II, 122, 9. 10 (1, 426). 52) Wahrām, S. des Mitnāpān (Mihrabān), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXIV. 53) Wahrām Pahlavūni, S. des Grigor, Sparapet (Feldmarschall), Oheim des Grigor Magistros, Tschamtschean 2, 851, 36. 939, 16. Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 12. 54) Abu Saʿd Bahrām, S. des Ardašīr, Hcerführer des Buyiden Samsām ed-daulah, ao. 983, Athir 9, 25, 19. 55) Bahrām aus Gūzdān, Vorstadt von Ispahān, Vorfahr des Abu Bekr Moḥammed, Imam's der 'alten' Moschee in Ispahān; letzterer † 1050, Yaqut 2, 150, 12. 56) Bahrām, S. des Laškarsitān von Dailem, Athir 9, 373, 13. 57) Abu 'l-muzaffar Bahrām, S. des Buyiden Abu Kalījār († 1048), Athir 9, 374, 12. 58) Wahrām, als Katholikos Grigor Wkayasēr (Märtyrerfreund) genannt, weil er Martyrologien aus dem Syrischen in's Griechische übersetzte, Sohn des Fürsten und Schriftstellers Grigor Magistros († 1058), 1065—1105. Tschamtschean 2, 929, 15. 3, 18, 12; Dulaurier, J. as. V, 17, 428. 435. vgl. West n° 3. 59) Wahrām, S. des Wasak, des Sohnes Apirat's von Ani, und einer Tochter des Grigor Magistros, Tschamtschean 3, 18, 12. 60) Bahrām, Astronom unter dem Seljūqen Melekšāh, ao. 1091, Athir 10, 135, 1. Mirch. 4, 85, 23. 61) Bahrām, S. des Tutuš, des Sohnes des Seljūqen Alb-Arslān, ao. 1095, Athir 10, 168, 5. 62) Bahrām, S. des Šahriyār, des ersten Ispēhbed der zweiten Bawenddynastie, in Feindschaft mit seinem Bruder Qaren, Zehiredd. 217, 14. 219, 11. 225, 10. 228, 12. 271, 11. 63) S. des Ortoq, Vater des Balak in 'Ānah am Euphrat; letzterer † in Haleb 1124, Athir 10, 252, 13 ff. Ab. Far. 379, 14. 64) Bahrām, ein Ismailit, erhält vom Wezir des Zengi den Besitz von Bāniās in Syrien, † 1128, Athir 10, 445, 16. 65) Tāj ed-dauleh Bahrām, Wezir des Chalifen Ḥāfiẓ lidīn Illahī († 1149), Athir 11, 14, 11. 66) Bahrām Abū Yahyā, Qādī in Basrah, wo ihn Yaqut 1192 sah, Yaqut 4, 595, 7. 67) Wahrām, vielleicht Sohn des Xosrow, Mxargrdzel (Langhand, Dolgorūkiĵ), vielleicht dessen Neffe, Saint-Martin 1, 434, 30. Tschamtschean 3, 149, 13. Brosset, Mém. VII, 6, 79, Not. 5. Deux histor. 76. 81. Collect. 2, 165. Hist., Addit. 362. 68) Wahrām, Vater des Bischofs

Sargis in Siunik († 1261), Brosset, Bull. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 561. 69) Bahram, S. des Iskander, des Bruders des Bādūsepān-Fürsten Gayūmarth, Zehireddīn 147, 9. 13. 70) Wahrām von Gag (Schamkor), S. des Zaĵar Blū, Enkel des Wahrām n° 67, Vater des Alḅūl (Aqbughā), verbündet mit Lascha von Georgien gegen die Mongolen, ao. 1221, Wardan, J. as. V, 16, 278. Saint-Martin 1, 385. Tschamtsch. 3, 186, 39. 201, 27. 208, 37. 212, 29. 213, 1. 218, 17 (ao. 1240—1243). 71) Wahrām Rabūni von Edessa, Schriftsteller, Kanzler Leo's III von Kilikien (1269—1289), Tschamtsch. 3, 283, 14. 72) Wahrām, S. des Grigor von Akan und der Aspha, Tochter des Orbēlean Tarsayiĉ, Ende 13. Jahrh., Brosset, Hist., Addit. 364. 73) Bahrām bin 'Abdallah, Mālikit, schrieb Erläuterungen zur Alfīyah oder Grammatik des al-Malik († 1273 oder 1274) und anderes, † 1402/3, Ḥāĵī Chalfa 1, 410, 11. 4, 11, 8. 74) Bahrām aus Irbīl, s. Sanĵar n° 4. 75) Bahrām (script. plena), S. des Mōbed Ōrmazdyār, Gelehrter, Arda Viraf 246. 76) Bahrām, S. des Ghiyāth ed-dīn Toghlūq, Sultans von Dehlī (1321—1325). Ferištah 1, 231, 13 (1, 402); bei Batutah 3, 230, 6 ist Bahrām der Sohn des Mubārek-xān, eines Sohnes des Toghlūq; vielleicht sind beide dieselbe Person und die genealogische Angabe Batutahs die richtige. 77) Malik von Ghaznah, Batutah 3, 264, 5. 78) Bahrām Abiah, Statthalter von Mūltān unter Toghlūq, aufständisch unter dessen Nachfolger Moḥammed, Sultan von Dehlī, getödtet 1340, Ferištah 1, 231, 14. 243, 1. 15 (1, 402. 421). 79) Xidr Bahrām, Heerführer des aufständischen Behā ed-dīn Kešāsp, ao. 1338, Ferištah 1, 241, 12 (1, 418). 80) Malik Bahrām Lōdhī, Afghane, Befehlshaber von Mūltān zur Zeit des Fērōzšāh (1351—1388), Ferištah 1, 316, 17 (1, 544). 81) Bahrām Xān Turk-baĉeh (das Türkenkind), S. eines Sklaven des Fērōzšāh, Befehlshaber von Samānah ao. 1405, Ferištah 1, 290, 11 (1, 502). 82) Bahrām Xān, S. des Šāhī von Kašmīr (1422 bis 1472), von seinem Neffen Ḥasan (1473 bis 1486) wegen eines Aufstandes geblendet und getödtet, Ferištah 2, 661, 4. 667, 8 (4, 471. 478). 83) Abū Bekr 'Abdallah bin Moḥammed bin Moḥammed Ibn Bahrām, Schaich, Verfasser der Šorūt Ibn Bahrām (Documente des I. B.), Ḥāĵī Chalfa 6, 138, 3. 84) Bahrām aus Ardebīl, Dichter, Pertsch 633, n° 64. 85) Mollā Bahrām aus Buḅārā, Dichter, Pertsch 633, n° 62. 86)

Bahrām Bēg aus Dehlī, Pertsch 633, n° 62. 87) Bahrām Beg, S. des Farruḡ-yesār, Schirwānschāh 1500—1501, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 590. Bullet. I, 1844, 53, 31. 88) Wahrām, S. des Dōšišn-ayār, Vater des Māhwindāt, Parsigelehrter, West, P. T. IV, XXXVIII. 89) S. des Māhwindāt, des Sohnes Rustams, Gelehrter, schrieb eine Handschrift des Dīnkart ao. 1669, West, P. T. IV, XXXVI. 90) Bahrām mīrā, S. des Šāh Ismā'īl († 1532), Befehlshaber in Herāt, Dichter, † 1549, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 278. Hammer 387. Rieu 104^b. Pertsch 633, n° 61. Malcolm 1, 505. Horn, DMG. 44, 585, 16. 91) Bahrām, Statthalter Selīms II in Yemen 1569 bis 1576, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 512 ff. 92) Bahrām Xāksār, Uzbeke zur Zeit des Kaisers Aurangzēb (1658—1706), Rieu 767^a. 93) Ustād Bahrām, Vater des Malers Jānī in Ispāhān, ao. 1685, Rieu 786^a. 94) Wahrām, S. des Jāmāsp Āsā, Destūr in Naosari, Mills, The ancient Msc. J^o of the Yasna, Oxf. 1893, p. V. 95) Bahrām Xān, Fürst in Jēlālābād (Dūšak, awest. Dužaka), nannte sich Kayanide (Achacmenide), ao. 1810, Malcolm 1, 262. 96) Beherāmji, Pārsīname, s. Jamaspji D. Minocherji, Pahlavi Diction. I, CLXIII.

Zusammensetzungen: 1) Warahrān-ātūr s. Werep̄raghna n° 22. — d. i. Bahrāmsfeuer (ein heil. Feuer, s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 575). 2) Bahrandūk (d. i. Bahrānduxt), Tochter der Nēwanduxt, s. letztere. Ein Kitāb Bahrānduxt erwähnt der Fihrist 314, 2 als lüsterne Erzählung; vgl. Guranduxt. 3) Bahrām Gušasp a) Vater des Bahrām VI Tschöpīn, Fird. 6, 578, 417. Bahrām Jušnas, Tab. 992, 6. Albērūnī 39, 15 (48). Abulfeda (Fleischer) 92, 4. Minhāj 1, 53. Βαρὰμ υἱὸς Βαρρουσνᾶς, Theophylakt. 230; b) auf einem Siegel bei King steht Warah Šāspi, Horn S. S. 32, 1, wohl eine Abbraviatur, Justi, DMG. 46, 288; c) Bāhrām-gūšnaspē, Vater des Jāwītānbūtē, Kaḡheri n° 3, 9 (ao. 1021). — d. i. der den Genius B. (verehrende) Hengst. 4) Bāhrām Panāh a) Vater des Mihryār, Kaḡheri n° 1, 9. n° 2, 8. b) S. des Mihryār, Enkel des vorigen, das. c) S. des Mitnbindāt, Bruder des Bēhzāt, das. n° 2, 12. — d. i. dessen Zuflucht B. ist. 5) Bahrām Rōzafzūn s. letztern Namen. 6) Bahrām-Šāh a) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 106. 148. b) Abu 'l-mozaffar Bahrāmšāh, Ghaznawide, S. des Mas'ūd, Nachfolger seines Bruders Arslānšāh, reg. 1118—1152 (1154), Gönner des mystischen Dichters Ḥakīm

Sanā'ī; er ward von 'Alā ed-dīn Jihānsūz von Ghōr besiegt, dessen Bruder Sūrī er getödtet hatte, Hājī Chalfa 5, 239, 3. Athir 10, 353. 12. 11, 89, 19. Minhāj 109. Mirch. 4, 44, 4. Nikbi, Notices et Extr. II, 1789, p. 381. Ferištah 1, 85, 15 (1, 145). Rieu 549^b. Rosen 155, 24. c) Bahrāmšāh, S. des letzten Ghaznawiden von Lahore, † 1202, Minhāj 115. d) Seljūqe von Kermān, S. des Toghrih-Šāh, reg. 1169—1174, Athir 11, 235, 22. Mirch. 4, 105, 2. Houtsma, DMG. 39, 378. e) S. des Nāsir ed-dīn, Enkel und Nachfolger des Tāj ed-dīn Ḥarab, Fürst (Malik) von Sejestān, ao. 1216, Minhāj 20. 194. f) Faḡr ed-dīn Bahrāmšāh, S. des Dāwūd, Vasall der Seljūquen in Arzenjān, Gönner des Nizāmī († 1203), † 1225, Athir 12, 312, 9. Rieu 565^a. g) Abu 'l-Mozaffar Bahrāmšāh, S. des Farruḡšāh, des Sohnes Schāhanšāh's, Statthalter von Ba'lbek, Dichter, von einem Mamluken in Damaskus ermordet ao. 1231, Ibn Chall. III, 109, 8 (1, 616). XII, 55, 2 (4, 507). Abulfeda 4, 54, 9. h) Bahrāmšāh, vom Stamme Xalj, Halbbruder und Nachfolger der Raḡīyah ed-dīn, Tochter des Ītamiš, auf dem Thron von Dehlī, reg. 1240 bis 1241, Minhāj 190, 18 (649). Mirch. 4, 185, 31. Ferištah 120, 1. 7 (221. 223). i) Destūr in Kirmān, Vater des Ardašīr, 15. Jahrh., Vorrede des Sad-der (verfasst 1495) bei Hyde 445. k) Enkel des vorigen, S. des Ardašīr, Hyde 446. 7) Wahrāmšāt, S. des Zartūšt, Vater des Gušan-Yam, Bundehesch, West, P. T. I, 147. vgl. Šāpūr n° 32. — d. i. froh durch W. 8) Wḡram-Šāpūh, Bruder des Xosrow III und nach dessen Gefangennahme durch Ardašīr II als Vasallenkönig über Armenien gesetzt, 392—414, Mose 3, 50. 51. Laz. Pharp. 24, 26. Sebeos 18, 2. — d. i. der den W. verehrende Sapor. 9) Bahrām Sīs, Marzbān ao. 723/4, Tab. 2, 1462, 13. 1688, 10; denkbar wäre eine Verderbniss aus Bahrām Gušnasp سس für سسس; sīs ist np. u. a. ein schnelles Ross. 10) Wahrām-i Warčāwand (awest. warečānhwañt), der zukünftige König aus kayanischem Geschlecht, welcher, von Samarqand (Čīnastān) herkommend, die Religion und den Staat Iran's herstellen wird; zu seiner Zeit erscheint der Prophet Hūšētarbāmya, Bahman-Yašt bei West, P. T. I, 220. Bahrām-i Hamāwand (d. i. der starke, awest. amawañt) Zart. N. 519, 40.

Ableitung: Bahrāmī (dem Bahrām angehörig), Beiname des Dichters Ustād Abu 'l-Ḥasan 'Alī aus Saraxs, zur Zeit der Ghaznawiden, Sprenger 3.

Wërkën s. Warkaina.

Wëröd zi Wahünäm bareh (W., Sohn des Behnäm), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 16.

d. i. gute Gestalt (Wuehs) habend (wë für wëh, wie in Wëšäpuhr). Patronymisch: Wërödän s. Nüzük.

Weišib s. Düröšäsp.

Wërthanēs 1) Wrthanēs, S. des Gregor des Erleuchters, älterer Bruder des Aristakēs, armenischer Katholikos 314—330, Faust. Byz. 3, 11. Mose 2, 91. Kirakos bei Brosset, 2 Histor. 8. Wrthan, Thoma 175, 28 (144); im griech. Agathangelos 80, 83 Οὐρθάνης. 2) Verweser des Katholikats ao. 581—594, Tschamtsch. 2, 302, 10. vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 540. 3) Wardapet, auch Wardan genannt, ao. 1170, Tschamtsch. 3, 106, 38. 4) Wrthanēs, Bischof von Bjni in Nig, ao. 1204, Tschamtsch. 3, 181, 23. 5) Wrthanēs aus Garin, Vater des Hierodiakonus Wačarakan, ao. 1261, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 32. 6) Prior des Klosters Otsowpū-wank in der Nähe von Naχjovan, welcher den rechten Arm des heil. Gregor des Erleuchters nach Ējmiatsin zurückbraachte, nachdem er wegen Unruhen nach Althamar geflüchtet war, ao. 1477, Araḱēl 412, 29 (Brosset, Collect. 1, 474). Tschamtsch. 3, 507, 36. — Patronymisch: Stephannos Wrthanisean, Fürst von Kenavüz in Siunik, ao. 1724, Tschamtschean 3, 789, 30 ff.

Wēs, Wēsah s. Wīs.

Wēsah, Wisah, Bruder und Feldherr des Pescheng, Vater des Pīrān, Fird. 1, 388, 80. 2, 60, 665.

Patronymisch: Wēsaghān, s. Pīrān; awest. aurwa hunawō waeskaya, die reisigen waeskischen Söhne (des Waeska), yt. 5, 54.

Wëšäpūr 1) Vorfahr des Söxrā, Sohn des Qāren, arab. Wisābūr, Tab. 878, 1. 2) Vater des Söxrā, Tab. 877, 20. 3) Gelehrter aus Ādurpādakān, in Glossen der Pehlewüübersetzung angeführt, Hohepriester zur Zeit des Xusrau I, Wëšäpūr, °pūhr, Wešäpūr, °pūhr, wend. 3, 151 (34, 12). 5, 112 (59, 2). 8, 64 (110, 18). Wešäpūr Dātōhanmazd, Spiegel, Tradit. Lit. 2, 129, 3. vgl. West, P. T. I, XLVI. 244. II, 297. Barthélemy, Livre d'Ardā Vīrāf 147. 4) Vater des Sröšyār, Hērpat, besass eine Handschrift des Buches v. Ardā Wīrāf, das. 245. — d. i. der gute (fromme) Sapor.

Wëšī, Dichter aus Tūn in Chorasan, Pertsch 663, n° 33. — d. i. Uebermaass (np. bēšī, von bēš, wčš), taχallus.

Wëšnasp s. Warešnāspa unter Warešna.

West 1) Artsrūni, Sohn des Königs Senekerim, Araḱēl 590, 22 (Brosset, Collect. 1, 564); Enkel desselben: Tschamtsch. 2, 902, 26. 2) West Sargis, Fürst von Siunik, strebte nach Smbat-Johannes Tode (ao. 1039) nach der armenischen Krone und vertrieb Gagik, Sohn des vor Smbat verstorbenen Ašot kaḱ und Neffe des erstern; Gagik ward jedoeh von Wahram Pahlavūni und dessen Neffen Grigor Magistros zurückgeführt und in Ani gekrönt, ao. 1042, Tschamtsch. 2, 919, 26. 3) West Wahram, S. und Nachfolger des Grigor Magistros, ao. 1058, ward als Grigor II Wkayasēr Katholikos, Tschamtschean 2, 968, 17. s. Wahram n° 58. 4) West Xačatūr (Gabe des heil. Kreuzes), byzantinischer Dux aus Ani, 1077 in den religiösen Wirren von einem griechischen Mönch in Andriana erdrosselt, Tschamtsch. 2, 972, 27. 1001, 35 ff. — armen. west, wëst ist ein Titel, Grossfürst (mets išxan, Nor Bargirk 2, 819°), kauin iranisch.

Wëstam, Wstam s. Wistaxma.

Wëstaskar s. Wistaxma.

Wëw (pehl.) Gëw, Gīw (neupers.), 1) S. des Gōdarz (Güderz), Gatte der Bānūgušāsp, der Tochter Rustam's, Vater des Bēžan und Nēšah, Fird. 1, 490 ff. 3, 34, 347; im Bundehesh 69, 7 ist Gīw Gōdarzān-i bairaz-i kūxšišū-kantār, der Kämpfe, (arab. barrāz, Dozy, Supplément des Dictionn. arabes I, 70^b; das i scheint Stimmlaut des doppelten r) der Kampfmacher (dies ist die Erklärung des arab. Wortes), einer der Unsterblichen, welche dem Heiland Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung Hülfe leisten (die Stelle ist in Pāzendsehrift); Dādistan-i Dīnik bei West, P. T. 2, 78. Bīy bin Jūderz بوی جودرز Tab. 601, 8. Wīw bin Güderz, Mojmēl, J. as. III, 11, 351, 6; ist Kämmerer (ḥājib) des Kai Xusrau, das. IV, 1, 416, 11. Wīw, Vater des Boχtnagr (Nebukadrezar), Hamzah 36, 13. 2) Γεόποθρος (Sohn des Gëw) heisst Gotarzes in der Inschrift von Kirmānšāh, s. Gotarzes, und Nöldeke, P. St. II, 31. 3) Gīw, Amilaχor (Stallmeister) des Königs Waχtang V von Georgien, und Gatte von dessen Tochter Thamar, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 491. 5, 208. 217. 301. Hist. 2, 82. 4) Gīw Barathayef, Bruder des Bežān und Nodar, kam mit König Waχtang VI von Georgien nach Russland, ao. 1724, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 363. vgl. Gīwëgān (aus Wëwagān) unter Warāzaka n° 2.

Wēžān 1) S. des Gēw (Wēw) und der Bānugušāsp, Gatte der Manēžah, Vater des Ardašir und Širōi, Bīzan bin Biy بيزن بن بي Tab. 610, 1. Bēžān-i Gēwān Fird. 2, 480, 521. 3, 34, 346. 564, 1838. Zehiredd. 30, 7; Wījan bin Jūdarz (dies ist der Grossvater) Albērūnī 221, 8 (206); er war Stallmeister des Kai Xusrau, Mojmēl J. as. IV, 1, 416, 12; kurd. Bēžān, Socin 91, 2; armen. Bižan hankani, die Grube in Phaytakaran, worin Afrasiab den Bižan gefangen hielt, Mose's Geographie 360. Saint-Martin 2, 365 (vielleicht ist hier die Höhle Afrasiabs, pers. hang-i Afrasiab bei Barda', mit der Grube [čāh bei Firdusi] Bēžān's verwechselt). 2) Aškanier oder parthischer König, Bīzan Sohn des Gūderz I und Vater des Gūderz II, Bīzan al-ašghānī, Tab. 709, 6. Albērūnī 116, 12. Ibn Athīr 1, 209, 19. 210, 14. Abzān, S. des Balāš, des Bruders Gūderz I, Tab. 710, 11; Wījan, S. des Balāš, Hamzah 14, 7. Albērūnī 114, 10. 221, 8. Athīr 272, 4. Mojmēl, J. as. III, 12, 519, 6. Bēžān, Vater des Narsī, Fird. 5, 270, 53; Nīzar (نيزر statt نيزون), S. des Ašk-Sābūr, Vater des Jūdarz, Masūdī 2, 136. Albērūnī 114, 9; in den Mefātīh bei Mireh. 1, 220, 5 Bīžen as-sālār, Sohn des Bahrām Gūderz; Bīžen, Sohn des Jūderz I und Vater des Jūderz II, Mireh. 1, 220, 1; in den Listen des Mōbed Bahrām, Zehireddīns und der Armenier nicht genannt; vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. 3) Wīzan (syrisch), S. des Königs Mazdai von Indien und seiner Gattin Tertīā, in der Thomaslegende, Wright I, 407, 2 (= II, 273); bei Fabricius, Cod. apocryph. N. T. p. 734 Oazanes, bei Abdias fol. 111^b. 112^a 'loužávης (falsch Luzanis, Zuzanes); im Synaxar zum 6. October arab. Wāzānān (patronymisch, wā ist mit Imāleh wē zu sprechen), Sohn des Misdāūs (ميسداوس, اسميدأوس), Assemani III, 2, 30, 40. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 165—166 hält ihn für den Bēžān der Arsakidenlisten. 4) Wazan (georg.), persischer Statthalter des Bahram čübīn in Kambeči (Kambyseue), von dem Bagratiden Waraward getödtet, Brosset, Hist. 1, 220. 5) Bēžān, Chāqān der Türken und Čmī, Fird. 7, 466, 473 ff. 6) Wājan (ā ist pers. ē, also für Wēžhan) aus Ošrūsana, verräth den Afšīn, ao. 840, Tab. 3, 1306, 15. 7) Wījan (arab.), Ispehbed von Tabaristān, ao. 864, Ibn Maskowaih 574, 16. 17. Zehiredd. 284, 14. 8) Abu Sahl Wījan bin Rustam al-Kūhī (aus Tabaristān), Mathematiker und Astronom, verfasste einen Commentar zum Euklid, von dem Buyiden Seherf ed-dauleh zum

Leiter der Sternwarte in Baghdād ernannt, † 988, Fihrist 283, 25. Ab. Far. 329, 16. Hāji Chalfa 3, 449, 7. Wenrich, de auctororum Graec. version. syr. 44, 8. 187, 5. Hammer, Lit. Arab. 5, 312. 9) Kiā Bīžen, S. des Kiā Afrasiāb von der Čelawī-Dynastie, Zehiredd. 351, 2. 10) Šatnē-aiyyār (Schahriyār) Wēčan Xusrōšāh (pehl.), Dastūr, West, P. T. III, XIX. 11) Suleiman, Sohn des Bīžen, Feldherr des Ya'qūb Beg vom weissen Hammel (Aq-koyunlu), † 1491, Lubbet-tewārīx 137. 138. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 584. Bullet. 1, 1844, 58, 28. 12) Bīžen, S. des Destūr Bahrāmšāh in Kirmān, Enkel des Ardašir, Sad-der (verfasst 1495), bei Hyde 446. 13) Qarā Bījan (der schwarze B., türk.), Vater des Rustam Beg, Rieu 188^b. 14) Bījan schrieb ein Leben des Rustam Beg, Rieu 188^b. 15) Bežan Gogorišwili, Palastintendant des Bagrat von Karthli (1616 bis 1619) Vater des Rostom, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 243. 279. 16) Bežan, S. des Gorgasal, georgischer Adlicher; der Vater liess sich statt seines Sohnes von den Türken hinrichten, ao. 1626, Brosset, Hist. 2, 60. 17) Bežan amilaχor (Stallmeister) in Karthli, ao. 1635, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 238. 18) Bežan, Bežo, Sohn des Königs Waχtang V von Karthli, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 122. 19) Bežan Saakadze, georgischer Adlicher, geblendet 1694, Brosset, Hist. 2, 93. 20) Bežan oder Bežul (georg.), Dadian (Fürst) von Mingrelien, dessen Tochter Mariam die Gattin des Alexandre von Imereth war, † 1728, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 441. 5, 1843, 206. 214. Hist. 2, 303 ff. 21) Bežan Nakašidze, Vater des Giorgi, dessen Gattin eine Tochter des Bežan Dadian war, Brosset, Hist. 2, 311. 22) Bežan Barathayef, Bruder des Giw und Nodar, kam 1724 mit Waχtang VI von Georgien nach Russland, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 3, 1847, 363; seine Tochter Ana war die Gattin des Kai Xosro Tsitsišwili, dann des Theimuraz II von Kaχeth (ao. 1746), Brosset, Hist. 2, 635. 23) Bežan, Eristhaw von Aragwi, † 1743, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 218. 24) Bējanji, neuerer Pārsīname (j ist in Guzaratischrift j, z, ž), Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXII.

Wyāχna, Vater des Aršya, von der Familie des Karasna, yt. 13, 108.

d. i. der Versammler, Beiwort des Nairyōsaḥha (die göttlichen Wesen versammeln sich zum Rath, z. B. Gāh 2, 8); ein altpers. Monat Wiyāχna

- ist unser Februar-März, s. Bezenberger, Gött. Nachr. 1878, 259.
- Wyāreza (al. Warāza), Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. — von awest. areza (Schlacht), Fick CXVI, ausgedehnte Schlacht habend, welcher weithin Schlachten geliefert hat (?).
- Wyārš s. Byāšān.
- Wyāršwañt, Bruder des Aršwañt und Paitiaršwañt, yt. 13, 109.
d. i. der weithin (eigentl. ausgedehnt) gerechte.
- Wyāta s. Wiyāta.
- Widaḡgā, Bruder des Aschanemañh, yt. 13, 127.
d. i. Kühe erlangend (besitzend).
- Widharg s. Wītirisā.
- Widarna, altpers. 1) S. des Bagābigna, einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des falschen Smerdis, Inschrift v. Behistān 4, 84; Feldherr des Dareios, das. 2, 21; Zeile 19. 25 ist der Name zerstört, aber in der babylonischen und susischen Uebersetzung erhalten, Uwidarna und Huddāna; Ὑδάρνης Herod. 3, 70. 6, 133. Strabo 531 (747, 15). Ἰδέρνης, Ktes. Pers. 14. 2) Ὑδάρνης, S. des vorigen, Anführer der Unsterblichen bei Thermopylae, Herod. 7, 83. 211. 215. 218. Pausan. 3, 4, 8. 10, 22, 8. 3) Ἰδέρνης, Nachkomme (wohl Enkel) des vorigen, Vater des Terituchmes, Tissaphernes, der Stateira und anderer Kinder, welche Ktes. Pers. 53. 54 erwähnt; lyk. Widrīna, Obel. von Xanthos, Nordseite 11—12; Dernēs ist nach einer unechten Stelle in Xenoph. Anab. 7, 8, 25 Satrap von Phoenikien und Arabien. 4) Ὑδάρνης, S. des Mazaios, Bruder des Artiboles, Reiterführer im makedonischen Heere, Arrian 7, 6, 4; vielleicht derselbe wie Idarnes, Satrap in Milet, welcher die Stadt dem Balacrus überlassen mußte, Curtius 4, 5, 14. — d. i. der erhaltende, ordnende; s. Naidūn.
- Widhirisā s. Wītirisā.
- Widisrawañh, S. des Dūraešrūta, Vater des Uχschan, yt. 13, 119. — d. i. Ruhm erlangend (besitzend).
- Widrafš (pehl.), Turanier oder Činī (aus Samarqand), Bruder des Arejadaspa, tödtet den Zarēr (Zairiwairi) und wird von Bastwar erlegt, Yāt-kāri Zar. 2. 77. Bīdirafš, von Isfendiār erlegt, Fird. 4, 368, 131. 382, 291. 420, 739. Bīdirafš as-sāhir (der Zauberer), Tab. 677, 6. Nach Firdūsi 'ohne Glanz', eher: 'mit entfaltetem Banner' (er führt ein goldnes Banner; awest. *wī-drafscha; 'ohne' ist pehl. apē).
- Widūd s. Warzūd.
- Widhut s. Wadhut.
- Wifarna s. Iparna.
- Wifra s. Wafra.
- Wigēn, Fürst von Sasūn, Mamikonī, Sohn des Čortovanēl, ao. 1128, Tschamtsch. 3, 47, 25. 257, 42. — d. i. Kämpfer (? armen. wēg, wēč, Streit).
- Wigert s. Wakhert.
- *Wiyāta (geschrieben Wyāta), Vater des Yaētūšgā, patronymisch: Yaētūšgēuš Wiyātanahē (genet.), yt. 13, 123. — d. i. dessen Antheil, Erwerb ausgedehnt ist, vgl. yātamañt (reich), wend. 20, 4, und Darmesteter, Ét. ir. 2, 155; yāta von derselben Wurzel wie yaētūš.
- Wik, Dihqān (Grebe) von Kiss (Kesch, heute Schahr-i sabz), ao. 722, Tab. 2, 1448, 3.
- Wikaḡi, Vater des Yazdyār (s. diesen).
- Wīkart s. Wakhert.
- Win 1) armen. Win oder Wonon, Parther, König von Armenien, ao. 16 n. Chr., Tschamtsch. 1, 283, 27; er ist Vonones I, der von Artaban III besiegt nach Armenien entkam und hier kurze Zeit die Krone trug. 2) Win, Perser, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 26 (145, 24). 3) Wini Xoṛean, Perser, Feldherr des Pērōz gegen Wahan, von diesem erlegt, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 10. Win, das. 226, 15. Win Xoṛean, Tschamtsch. 2, 172, 6.
- Wināsp 1) Prieſter, S. des Niwar, Vater des Pourašāspa, West, P. T. I, 146. 2) Wnasep Sūrhap (Suhrah?), König der Chazaren, lieferte dem König Wałarš von Armenien eine Schlacht, worin letzterer fiel, Bardesanes bei Mose 2, 65 (Wnasep omn Sūrhap ein gewisser W. S.). Asoḡik 43. Tschamtsch. 1, 358, 31.
- Winast-xīm, Prieſter, West, P. T. I, 229 (Wandīt-xīm). — d. i. dessen Gemüth schlecht ist (Demuthsausdruck?), Dīnkart I, 33, 7 (vom Herausgeber Sanjana durch arab. خراب خامية erklärt); pehl. winast übersetzt awest. wistē im Zend-pehlewī Farhang.
- Windād s. Windāt.
- Wiñdafarnā(h) (altpers., ñ wird nicht geschrieben), 1) S. des Wayaspāra, einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers Gaumāta, Inschrift von Behistān 4, 83. Nach Herodot 3, 70. 78. 118. 119 verlor Ἰνταφέρνης bei dem Kampf mit den Magiern ein Auge und ward später von Dareios hingerichtet; vgl. Daphernes bei Artaphernes. 2) Wiñdafarā, Meder, Feldherr des Dareios, Inschr. v. Behistān 3, 83. 85 (hier ist der Name zerstört). 87 (hier ist nur Wīnda erhalten); die susische Uebersetzung hat Winda-

parna, in der babylonischen ist der Name zerstört, vgl. Oppert, *Mèdes* 180. 3) baktrisch-indischer König von parthischer Abkunft, Oheim des Abdagases n° 2, Vorgänger des Sanabares, bekannt durch Münzen, welche zum grossen Theil in der Gegend von Pēschāwar gefunden wurden, und welche nach Percy Gardner p. XXXIII seit 30 n. Chr. geprägt sind. Die griechischen Legenden auf dem Avers zeigen die Namensformen (im Genet.) Ὑνδοφέρρου, Γονδοφάρου, Γονδαφάρου, Γονδοφέρρου, die indischen auf dem Revers Guda-pharasa (sa Genetivendung, wahrscheinlich mit Anusvāra Gumda° zu sprechen), und Gadapharasa; sowohl die Sylbe hy wie die Sylbe gu gehen auf altpers. wi zurück, und der Wechsel beider zeigt, dass der Uebergang von wi in gu bereits im 1. Jahrh. nach Chr. stattfand. Auf den Erz- und Silbermünzen erscheint das Bildniss des Herrschers, bei Prinsep I, pl. XVIII, 8, ähnlich bei P. Gardner XXII, 11. v. Sallet, Nachfolger 53, Taf. V, 2; die Kupferstücke zeigen den König zu Ross, Prinsep II, 135, pl. XLIII, 13 = v. Sallet 162 und Gardner XXII, 8. Prinsep 14 = v. Sallet 163 und Gardner 6. Prinsep 15 ähnlich Gardner 13. Eine andere Münze hat: Godapharasa Sasasa, Prinsep II, 216. v. Sallet, Nachf. 165. In einer arianischen Inschrift zu Taxt i Bah nordöstlich von Pēschāwar: G . . . pharasa, aus seinem 26. Regierungsjahre, Samvat 100, was, nach der Aera des Vikramāditya berechnet, welche nach Burnell, *Elements of South Indian Palaeography*, ao. 56 vor Chr. beginnt, ins Jahr 44 nach Chr. fallen würde. Hyndopherres erscheint in der Legende des Apostels Thomas (*Legenda aurea* des Jacobus a Voragine) als Gundoferus, der 29 n. Chr. von diesem Apostel bekehrt ward; Gundoferus, Abdias fol. 103°. Γουνδαφόρος, Tischendorf 191, im syr. Text bei Wright 1, 173, Z. 12 (Uebersetzung 2, 147) Gūdanfar (Gūndafar), s. Schroeter, DMG. 25, 326. 328; in den *Excerpta Barbari* (Schoene's *Eusebios I*, Append. p. 228) ist Gathaspar der dritte Magier, verderbt aus Godaphar (vgl. Ghāfar), woraus der Name Gaspar entstanden ist, s. v. Gutשמid, *Rhein. Mus.* XIX, 1864, S. 162. v. Sallet, *Verhandl. der Numism. Gesellsh.* in der *Zeitschr. f. Num.* X, 1883, 13. 14. Baumgartner, DMG. 40, 508; in den Listen der 12 Magier, d. h. der parthischen Fürsten zur Zeit von Christi Geburt, ist er der Vater des Magiers Waštaph (l. Gušnasp, s. Warešnāspa);

Justi, *Ferd., Iranisches Namenbuch.*

unter den drei Magiern ist der erste 'Arūphon (l. 'Udūphor, 𐭠𐭥𐭥𐭥 statt 𐭠𐭥𐭥𐭥 oder 𐭠𐭥𐭥𐭥, 'ain für g), in einer andern Liste Gūdapharhūm, Hyde, *Veter. Pers. relig. hist.* 383, 11. Das Grab des Magierkönigs Gaspar ist in Amenaplrkiç in Mok, *Geographie des Wardan* bei Saint-Martin 2, 42, 8. 4) Gundafarē zi dipīwer zi xidēwī bareh (Gundafar der Schreiber [Kanzler], des Fürsten Sohn), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 17. Justi, *das.* 46, 288 (die Voranstellung des Namens und die Lesung dipīwer zi nach Horn's [briefl.] Vorschlag). — awest. wiñdax̥arena (Glanz, Majestät erlangend, besitzend, Beiwort des Wayu, des Genius der Luft) yt. 15, 45; wiñda steht für wiñdad, Spiegel, Vergleich. *Grammat. der alteran. Spr.* 224. 230.

Windarūd (al. Windarand 𐭠𐭥𐭥𐭥, 𐭠𐭥𐭥𐭥, 𐭠𐭥𐭥𐭥)

1) S. des Jušnas, Enkel des Namāwer von der Dābōē-Dynastie in Gilān, Marzbān von Āmul in Tabaristān, ao. 864, *Zehredd.* 47, 6. 7. 50, 14. 284, 16. 2) Vater des Walkīn, Athir 9, 251, 13 (Windarīn). 3) Windarīn Abu 'l-fath, Vater des Hamzah, des Vaters Xusrau's, *Yaquut* 1, 212, 4.

Windät (pehl.), Windād, Bundād (neupers.) 1) 'lv-dārtēs, s. besonders. 2) al-Indād, s. besonders ('lv-dārtēs). 3) Bunyāt, S. des Taghšādeh († 714 oder 715), Nachfolger seines Bruders Sukān, Herr von Buḫārā (Buḫārūdāt), nach siebenjähriger Regierung auf Anstiften des Chalifen getödtet, Ch. Schefer, *Chrest. pers.* I, 39, 1. Notes 13, 18. Bunyāt ist zunächst aus Bundāt, dies aus Windät entstanden (ähnlich bunyād, das Fundament, von bun, Boden, und dād, gelegt). 4) Ādīn bin Bundād bin Wastījān aus Kūfa, Freund des 'Othmān, Vaters des Abu Muslim, des Feldherrn des Chalifen Manšūr, Ibn Chall. IV, 71, 4 (2, 101). 5) Windād, S. des Aḫmed, Bruder des Ḥosain und des Ghānim, ein Kurde von der Familie der Ḥasanōiden (Ḥasanwailiden), † 960, Athir 8, 518, 18. vgl. Ustād Bundād. — Patronymisch von einer Form *Windatak: armen. Wēndatakan, Heerführer des Xusrau II in Armenien, *Sebeos* 34, 29. 70, 16. Windät ist die Abkürzung eines der folgenden in Idāfetverbindung zu denkenden Namen, in welchen es 'Erlangung von . . . (habend)', 'welchem . . . das Erlangen (des Wunsehens) gegeben hat' bedeutet, s. Hoffmann 297; anders Nöldeke, *Tabari* 480, Not.; das Affix āt findet sich auch in np. sarwād, hīrād, awest. wanaiti, und ist im Osset. sehr häufig. vgl. pehl. wndā (pāzend

wañdā) Besitz, im Pehlewi-Päzend-Glossar des Anquetil; in Form und Bedeutung sind die awest. wiñda-χ^aarenañh und wiñdašpāda ganz nahe verwandt.

Windād-Hormazd, S. des Ferxān, Vater des Qāren, Ispēhbed von Tabaristān, Zeitgenosse des Bādūsepān II, des Scharwīn I und des Schahriyār von Rustamdār, mit denen verbündet er die Araber aus Tabaristān verjagt, ao. 783; später ergab er sich dem nachherigen Chalifen Hādī, worauf er nach Baghdād ging und hier blieb bis zum Tode des Mahdī (785). Hārūn ar-Rašīd nahm seinen Sohn als Geisel zu sich; seine Regierung scheint sich von 755 bis 805 erstreckt zu haben. Zehīreddīn gibt ihm 50 Jahre Herrschaft; Windā-Hormuz, Sohn des al-Ferxān, von Mansūr ao. 755 als Ispēhbed bestätigt, Tab. 3, 120, 3. 1268, 11; 3, 519, 1. 5. 705, 4. Eutyeh. 2, 405, 8 Madār Hormiz (مدار) für (مداد); Athīr 6, 50, 15. 131, 9. 351, 13. Zehiredd. 52, 12. 154, 17. 167, 18. 168, 2 (hier unrichtig Windād Umīd). 322, 1. Windā-Hormiz, Kitābo 'l-oyūn 279, 18. Windāwend, Sohn des Al-Indādh (bei Zehīreddīn ist dies sein Grossvater), Ibn Mask. 513, 11. Windād Hormiz, Name des Ispēhbed und des Gebirgslandes, wo er herrschte, Yaqut 3, 504, 5. 4, 941, 13. Bundād Hormizd, Aḥmed Ispāhānī bei Dorn, Bull. Acad. Impér. 21. Nov. 1871, 650.

Windād-ispān (arab. isfān) 1) Bruder des Windād-Hormazd, hatte seinen Sitz in Marzkān, Zehiredd. 159, 19. 162, 8. 168, 2. Windād sajiān (سجیان), die Pehlewische Zeichen für spān können auch sačān gelesen werden), S. (richtig: Nachkomme) des al-Indādh, Ibn Maskowaiḥ 513, 11. Windā sanjān Tab. 3, 1274, 1. Athīr 6, 358, 13. 2) Xalīl-i Wind-ispān aus Āmul, S. des vor., von Māzyār gefangen, Zehiredd. 164, 3. — d. i. Erlangung der Ruhe (des Behagens) habend.

Windād İzed, genannt Sāḥib Gulālik, Besitzer des Lockenhaares (die mazenderanischen Krieger trugen das Haar offen, man nannte sie gulālik-dār, Zehiredd. 341, 10), Sohn des Windād-Hormazd, Bruder des Qāren und Windād Umīd, tödtete den Araber Sālem, Zehiredd. 157, 8. 167, 19.

Windād-Xuršīd, Vater des Rōzbehān, Balkā und Asfār, Athīr 8, 385, 11.

*Windād mihr, davon Bundādmihriya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaḫri 114, 11.

Windāt-i pētāk (pehl.), S. des Wārbūxt, Vater des Afrōbagwindāt, Priester, West, P. T. I, 146.

d. i. durch welchen (Sohn) Wunsch-Erlangung erschienen ist.

Windād-Umīd 1) S. des Windād-Hormazd, Zehiredd. 168, 1; nach Zehiredd. ist er der Vater eines Mašmoghān, nach Ibn Maskowaiḥ 513, 4—5 heisst dieser Mann Schahriyār, Sohn des Mašmoghān, wonach letzterer derselbe wie Windād-umīd wäre. 2) S. des Windād-ispān, Zehiredd. 162, 7—8 als Sohn des Oheims (richtiger Grossoheims) des Māzyār bezeichnet. 3) S. des Bādūsepān II, Nachfolger seines Bruders Schahriyār, 5. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, Gatte der Yazdāngerd, reg. 795—827, Zehiredd. 150, 4. 248, 8. Windād 53, 4; irrig als Sohn des Schahriyār bezeichnet: 320, 8. — d. i. die Erreichung (Erfüllung) der Hoffnung bildend.

Windāwend s. Windāt-Hormazd.

Windisfān s. Windād-ispān.

Windōē 1) Wndoy (armen.), Mobed (Mogpet) unter dem Marzpān Šavasp Artsrūnī, von den aufständischen Armeniern in Dovin verbrannt, sein Sohn Široy ward aufgehängt, ao. 450, Thoma 77, 18 (69). Tschamtsch. 2, 45, 42. 53, 6. 2) Bindōi, Perser zur Zeit des Qobādh, Fird. 6, 150, 316 3) S. des Xarrād (Fird.) oder Šāpūr (Dīnawarī), des Aspāhpet, dessen Schwester an Kawād verheirathet war, Bruder des Wistām, Schwager des Hormizd IV, war von letzterm gefangen gesetzt, aber von seinem Bruder befreit worden, worauf er in die Gewalt Bahrām's Čōpīn gerieth; er entkam jedoch und wirkte für den Sohn Hormizds, Xusrau, der ihn gleichwohl, nachdem er zur Regierung gelangt war, hinrichten liess. Βινδός, S. des Ἀσπαβέδας, Theophyl. 162. Theophanes 407. Wndoy, Sebeos 30, 2. 32, 17. Joh. Kathol. 102. Bindai بندى, Tab. 993, 13. Eutyeh. 2, 202, 4. Athīr 343, 2. Bindūyeh, Tab. 996, 14. 17. Masudi 2, 215. Athīr 345, 12. Mireh. 1, 238, 24. Bindōi, Fird. 6, 694, 1805 ff. 4) Bindūyeh, S. des Bištām, Bruder des Tīrūyeh, Neffe des vorigen, im Heere des Narsi, seines Veters, bei Kaskar, Tab. 2169, 11. Athīr 2, 335, 12. 5) Windō, Windōē (وندو, وندو), zum Christenthum übergetretener Araber, verräth dem Chalifen Mu'tāšim die Festung Amorium (Am-mūriyah) ao. 838, Kitābo 'l-oyūn 394, 3. Ibn Mask. 493, 2. 12. Koseform von Winda° (vielleicht Windafarnā). — Patronymisch: Binduwān, Bruder des Rustam und Farruxzād, Marzubān al-

- bāb (in der Hauptstadt), fällt in der Schlacht von Qādesiyah, Tab. 2251, 5. 2306, 9. 11. Athir 2, 354, 21. 367, 21.
- Wirafšān** s. Witarafšang.
- Wirak** s. Wīzak.
- Wirāp** (neuere Aussprache Wirāf), s. Artāi-Wirāp bei Ἀρταίος). — d. i. Erwerbung von Verstand habend (Verstand als erworbenen Besitz habend), von wīr (Verstand, das Vermögen vernünftig zu denken), Dinkart I, 53, 9. IV, 171, 12. Fird. 6, 288, 1548, awest. wīra; vgl. Darmesteter, Études iran. 2, 183. Barthélemy, Livre d'Ardā Wirāf p. 147.
- Wirāspa**, S. des Karasna, genet. wirāspahē karesnayanahē, yt. 13, 108.
d. i. Heldenrosse habend.
- Wirōi** 1) Wirō, Grosser am Hof des Königs Maubad, Wis o Rāmīn 14, 7. 2) Bruder und Verlobter der Wīs, Wis o Rāmīn 24, 22. 25, 18. 3) Wiroy, Katholikos von Albanien, e. 627, Brosset, Hist., Addit. 475. 483. — abgekürzt aus dem vorigen mit Affix oē, ōi.
- Wīs** (Wēs), Toelster des Qāren und der Seahrū, Frau des Königs Maubad, Geliebte des Rāmīn, Wis o Rāmīn 20, 11. Wīsaḥ 40, 13. 55, 17.
- Wīsaḥ**, seine Frawasehi angerufen, yt. 13, 110.
d. i. weite Erscheinung habend, conspicuus.
- Wišāt** 1) S. des Zarwān(dāt?), Wišāt-i magu-i Zarwān(dātān?), Horn S. S. 26. 2) Vater des Ātūnmitn (Āḍarmīhr), vielleicht derselbe wie n° 1; davon patronymisch Wišātān, s. Ātūnmitn. 3) Kūšād (d. i. Gušād) s. besonders.
np. gušād, fröhlich.
- Wisah** s. Wēsah.
- Wišpān-friyā** (pehl.), Toelster des Afrāsiāb, Schwester des Frasp-i Čūr, zwicite Gattin des Siyāwaxš und Mutter des Kai Xusrau, Bundehesh bei West, P. T. I, 135. Wišfāfrīd Tab. 600, 4. 601, 5. 604, 18. Athir 171, 17. Bela'mi (Zotenberg 1, 463) hat Kai Fersī (نيسفری I. مفرسی) Gīsafri); bei Firdusi ist der Name umgestellt: Ferengīs; gīs aus wispa, Feren dürfte unrichtig sein für Ferī, auch ist eine Lesart: Ferīgīs نردنيس 2, 326, 1541. Mojmēl, J. as. III, 11, 172, 12. — d. i. allen lieb.
- Wispataurwa** (genet. *taurwayā) und Wispataurwairi (nominat.), die jungfräuliche Mutter des Astwadereta oder Sōšyāns des Heilandes; sie heisst auch Eredaḍfēdri (s. dies), yt. 13, 142 (Etymologie des Namens). 19, 92.
d. i. die Allüberwinderin.

- Wispataurwaši**, Heilige, ihre Frawasehi angerufen, yt. 13, 139.
- Wispaḥaurwō-asti** s. Thaurwō-asti.
- Wišrūta**, seine Frawasehi angerufen, yt. 13, 121.
d. i. berühmt (sansk. viçruta).
- Wišrūtāra**, seine Frawasehi angerufen, yt. 13, 121.
- Wistaxma** 1) Bišām (arab.), sagenhafter Vasall des Doḥḥāk (Dahāka) in Hind und Ghōr, Minhāj 31, 14 (305). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 2) Ὑσταίχμας, persischer Anführer, Aeschylos Pers. 972 (das i wie in Τριτανταίχμας scheint die mouillirte oder palatale Aussprache des χ anzudeuten). 3) Wstam (armen.), sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Norayr, Vorgänger des Kar, Joh. Kathol. 14. Mxithar von Ani (in Patkanean's Sebeos) 8, 8. Tschamtschean 1, 84, 6. 7; unrichtig Wstaskar, Mose 1, 19. 4) Gustaham (reimt mit Geždaham, Geždehem), S. des Nauḍar, Bruder des Tūs, genannt Saxt-kamān (der einen Bogen leicht spannt) und Rāst-andāz (mit gerechtem Vorhaben), Fird. 1, 402, 258. 3, 306, 104. 4, 282, 64. Mojmēl, J. as. III, 11, 170, 9. Im Awestā entspricht ihm Wistauruš. 5) Gustehem, S. des Geždehem, unter Kai Kāūs, Bruder der Gurdāfrīd, Fird. 1, 534, 568. 2, 50, 550 ff. Bišām bin Kazdahmān, Tab. 614, 6. 6) Gustehem, Adlicher zur Zeit Yezdegerds I, Dastūr (Wezīr) des Bahram Gōr, Fird. 5, 524, 378. 672, 1465. Bišām iṣbelbeḍ, Tab. 861, 16. 7) Bišām bin Qais, fällt in den Fehden seines Stammes Schaibān mit Dabbah bin Ud, Athir 446, 9 ff. 8) Gustehem, Bruder des Windōē, mütterlicher Oheim des Xusrau II und von dessen Regierungsantritt an (die Münzen sind bis zum 7. Jahr datirt) Gegenkönig, vgl. Nöldeke's Tabari 478; Fird. 6, 694, 1805. 7, 98, 1147 (deine Mutter gab dir den Namen Bišām, aber du sagst: ich bin ein Gustehem im Kampf); Bišām, Tab. 993, 13. Eutyeh. 2, 202, 4. Masudi 2, 215. Athir 343, 2. Mirch. 1, 238, 24. armen. Wēstam, Sebeos 30, 2. 32, 17. griech. Βεστάμ, Theophyl. 162. Βεστάμ, Theophanes 407. Münzen mit Bildniss und Legende Wistaxm Pērōč, Mordtmann, DMG. 19, 482. 34, 142. Sitzungsber. Münchener Akad. 1. Mai 1869, 498. Thomas, Numismatie und other antiq. illustrations of the rule of the Sassanians. Lond. 1873, Pl. VII, n° 5. 9) Wstam Wahevūni, aufständisch gegen die Römer unter Maurieus, Sebeos 50, 6. 10) Wstām Apahūni, Heerführer unter dem Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. 11) Bišām,

Anführer in der Schlacht von Qādesīyah, Belāđori 259, 16. 12) Bištām, S. des Narsī, des Neffen von n° 7, Dihqān von Birs (bei Bābel), ao. 637. 641. Tab. 2421, 2. Belāđori 265, 12. 457, 20. in der Schlacht von Qādesīyah 259, 16. Athir 2, 394, 9. 13) Bištām, S. des Maṣqalah, moslimischer Heerführer, Parteigänger des Abdo ʿr-raḥmān, der sich gegen den Chalifen Abdo ʿl-malik empörte und in der Schlacht gegen Haǰǰā bei Maskan fiel, ao. 702, Tab. 2, 1088, 16. 1099, 8. Athir 4, 241, 2. 14) Bištām, S. des Murrat, auch Šauđab genannt, Araber, unter dem Chalifen Omar II (717—720), unter Yazīd II (720—724) getödtet, Tab. 2, 1375, 8 ff. Kitabo ʿl-oyūn 41, 3. 64, 11. 15) Ibn Bištām vom Stamme Azd, Araber, Heerführer des ǰonaid ao. 730, Athir 5, 121, 6. 16) Bištām al-Baihasī, Araber, ao. 745, Athir 5, 254, 17. 17) Abū Bištām Šoʿbah, arabischer Traditionist, † 776, Ibn Chall. I, 493. 18) Bištām, S. des ʿAmru, Araber vom Stamme Taghlib, ao. 775, Athir 6, 28, 6. 19) Moḥammed, S. des Bištām aus Ustuwā im alten Parthyene, Richter in Nišāpūr, † 1040/1, Yaqut 1, 243, 21. 20) Šeref ed-dauleh Gustehem, S. des Taǰ ed-dauleh Ziyār, des 30. Fürsten der Bādusepān-Dynastie (letzterer reg. 1324—1333), Zehiredd. 100, 1. 110, 6. 146, 7. 147, 14. 16. 321, 9. 21) Amīr Bištām, Lehnsman (ǰāǰīr) in Ardebīl, ao. 1410, Mirch. 6, 164, 30. Dorn, Mém. VI, 4 (1840), 572. 22) Gustehem, S. des Iskander, des Bruders des Bādusepān Gayūmarth (1405—1453), Zehiredd. 147, 8. 13. d. i. ausgebreitete Gewalt habend (np. sitam, pehl. stahmak). vgl. den verwandten Namen Gustāx.

*Wistana s. Bisthanes, Histanes.

Wištāspa, altpers., Wištāspa, awest. 1) Kawi (nomin. Kawa) Wištāspa, S. des Aurwađaspa (Lohrāsp), Gatte der Hutaosa aus dem Stamme Naotara, die nach dem Yātkār-i Zarīrān 48 seine Schwester war, Vater des Isfendiār, Pešōtanu u. aa., y. 45, 14. 50, 16. 52, 2 u. oft; Wištāspō Naotairē yt. 5, 98, weil die Kawidynastie durch Adoption des Kawi Kawāta von Seiten des Uzawa in den Clan des Naotara aufgenommen war; pehl. Kai Gūštāsp (spätere Form) Bund. 81, 16. Wištāsp, Bund. 41, 10. 19. Yātkār-i Zarīrān 1, 1. Dīnkart 5, 215, 3 (pāz. Weštāsp); Wištāsp von den Kindern des Nōtar war der erste Sraoschāwarez oder Priester, welcher die Ordnung des Opfers beaufsichtigt, West, P. T. IV, 262; vgl.

y. 42, 12 und Wisp. 14, 4, wo mit waihuš sraoschō nach der Ueberlieferung Wištāspa gemeint ist. griech. Ὑστάσπης, Bruder des Ζαριάδρης, König des Unterlandes von Medien (τῆς ὑποκάτω χώρας), Chares Mytil. bei Athenaeus 575* (3, 267, 20), vgl. Spiegel, DMG. 45, 197. neupers. Guštāsp, Fird. 4, 280 ff. Hamzah 13, 16 (Kai Kuštāsb, k für pers. g) Kuštāsb, Fihrist 12, 24. Mireh. 1, 179, 33. Guštāsf (f arab. für p), Zehiredd. 146, 15. arab. Bištāsb (b für pers. w), Tab. 645, 6. 813, 14. Fihrist 12, 31. 246, 23. 336, 9. Hamzah 25, 15. Athir 181, 5. 272, 22. Bištāsf, Masudi 2, 118. 121. Albērūnī 105, 4. Yaqut 1, 628, 19. 3, 133, 20 (Bištāsf). Abulfeda (Fleischer) 66, 9; Kaibištāsb, Albērūnī 105, 2; ein Kapitel in Mānī's Buch der Geheimnisse heisst 'Zeugenschaft des Bištāsf wider al-Ḥabīb' (wahrscheinlich Zarathuštra), Flügel's Mani 358; hier scheint der Magier Hystaspes gemeint zu sein, der aber mit dem Könige identisch (verwechelt) scheint, und der den Untergang der Welt durch Feuer behauptete (vgl. Bundehesch 74, 10), Clemens Alex. Stromata VI, 6, 43. Lactantius (Migne, Bibl. Patrum) 1, 790 (Medorum rex antiquissimus, vor der Gründung Roms). s. J. A. Fabricii Biblioth. graeca I, p. 108, c. 14. 2) Wištāspa, S. des Aršāma, Vater des Königs Dareios I, Statthalter in Parthien, Inschrift von Behistān 1, 4. 2, 93. A (über der Figur des Dareios), 3. Ὑστάσπης, S. des Arsames, Herod. 1, 209. 3, 70. 7, 11. Xenoph. Kyrop. 2, 2. 7, 1, 19. 8, 3, 17; daraus Tzetzes 3, 712. Ammian. Marc. 23, 6, 32 identificirt ihn mit n° 1. lyk. Wizttasppa, Obelisk von Xanthos, Nordseite 49. 3) Ὑστάσπης, S. des Dareios I und der Atossa, Vater des Pissuthnes, Anführer der Baktrer und Saken im Heere des Xerxes, Herod. 7, 64. Thukyd. 1, 115. 4) zweiter Sohn des Xerxes I und der Amēstris, Satrap von Baktrien, Ktes. Pers. 20. Diod. 11, 69, 2. 5) Verwandter des Dareios III, dessen Gattin, die Tochter des Bisthanes, eines Sohnes des Königs Oehos, in Damaseus gefangen ward; später Reiterführer im makedonischen Heere, Curtius 6, 2, 7. Arrian 7, 6, 5 (hier heisst er ein Baktrier); Satrap jenseits des Taurus, Jul. Valer. 1, 41 (49). 2, 25. 6) Bištāsf, Vater des ǰāmās, des Vaters Barmek's, Ibn Chall. II, 36, 11 (1, 301). 7) Aḥmed bin Kuštāsb aus Dizmār, nördl. von Tebrīz, Schriftsteller, † 1245, Hāǰī Chalfa 2, 433, 4. 8) Behā ed-dīn Guštāsp, Feldherr des Chalifen, macht einen Einfall in das Gebiet des

Atabeg Tekleh, Sohnes des Hazārasp von Luristān und wird von diesem gefangen (vor ao. 1257), Mirch. 4, 178, 19. 9) Guštāsp, S. des Aḫsatān II, Schirwānschāh, ao. 1294, Dorn, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 362. 388. 10) Behā ed-dīn Kuštāsb, S. der Schwester des Ghiyāth ed-dīn Toghluq von Dehlī (1321—1325), *Batutah* 3, 318, 2; Ferištah nennt ihn Keršāsp. 11) Kiā Wištāsp, von der Familie Kiayān Jēlālī, Schwager des Faḫr ed-dauleh Ḥasan, des 8. Fürsten der 3. Bāwendlinie (oder dessen Eidam), Gegner des Qawām ed-dīn von Āmul (ao. 1361), fiel mit 7 Söhnen in der Festung Tūjī, *Zehiredd.* 346, 8. 362, 5. 457, 1. 550, 17. 12) Gūštāsp, S. des Artašīr, Vater des Rūstām, Parsigelehrter, West, *P. T.* IV, XXXVI.

Bemerk. Ein König der Chatti (Hethiten) in Kummux (Kommagene) heisst Kuštāspi, ao. 740. 738, Inschrift des Tiglathpileser II (Menant 144. 146. Keil. *Bibl.* 2, 31) ein älterer (ao. 854) Kundašpi, Inschrift des Salmanassar II, Menant 112. Schrader, *Keilinschr. u. Alt. Test.* 195. Sayce, *Assyria.* Lond. 1885, p. 146; wenn diese Namen hethitische Umformungen von pers. Wištāspa und Windā-pa wären (vgl. C. P. Tiele, *babyl. assyr. Gesch.* 229, Not. 1), so müsste eine dynastische oder Familienverbindung zwischen den Herrschern von Kummux und Medien (wie später die Könige von Kommagene von den Achämeniden abzustammen behaupteten) angenommen werden.

d. i. Schlachtrosse besitzend (višta, Kämpfer).

Wistauruš (nominat.), aus dem Stamm des Naotara, angeblich ein Sohn des Wištāspa; *vistauruš* yt. 5, 76. genet. *vistawaraoš* *naotairyānahē* yt. 13, 102 (unter andern Mitgliedern der Familie Wištāspa's genannt); Darmesteter, *Études iran.* II, 230 hält ihn für den Sohn des Nauḏar, der bei Firdusi Gustehem (Wistaḫma) heisst. — d. i. erlangten Wunsch habend (dessen Wünsche erfüllt sind, *awest. wouru*, Wunsch).

Witarafšang (?), S. des Tāz, des Stammvaters der Araber und Vorfahr des Baḫwarāspa *Bund.* 77, 13 (Wirafšan, pāzend); *Tab.* 202, 11 ist nach dem Bundehesh *Wirawšak* in den Text gesetzt, die Hss. haben *ویدرسل (J)* häufig für *ویدرسل (ک)*, *ویدرسلک* und *ویدرسلنک*; auch bei Ibn Athīr 53, 2 *ویدرسلک*; *Tab.* 203, 3 haben die Hss. *ویدرسلنک*, *ویدرسلنک*, *ویدرسلنک*; bei Albē-rūnī 103, 21 (111) *ویدرسلنک* statt *ویدرسلنک* *Birab-sank* oder *ویدرسلنک* *Wirabsank?* *Wizersenk*, in einer Liste bei Gobineau 1, 124; bei Hamzah 32, 4 *Mādeh-sereh* (*ماده سره* aus *ماده سره* verderbt? *ḫ* würde auf die Aussprache *Wē* hinweisen), woraus im *Mojmel*, *J. as.* III, 11, 169, 3 *Benā-*

desereh oder *Nebādsereh* (*نماد سره*) entstanden ist; hieraus wieder *Sāhirah*, *Minhāj* 303, Not., *ساحره* für *نماد سره*; *Masudi* 2, 113 hat *Hābās* (*هبابس*), *Minhāj* 303 hat *Tāziōbarsed*; dies ist aus *Tāz Wizersenk*, *تاز ویزرسنک* d. i. *تاز ویزرسنک* statt *تاز ویزرسنک* entstanden, indem der Name des Vaters mit dem des Sohnes zusammenfloss.

Witirisā, pehl., *Wiḏirisā*, pāz., S. des Parštwa oder *Fraštak* (*Āfraštak*, wenn man annimmt, dass von beiden zusammenstossenden *ā* eines ausgefallen sei: *Witirisāfraštak*, West: *Widharg-āfraštaka*, s. *Frašt*), Nachkomme des *Dūrāsrabw*, suchte nach dem Erlöschen des Königshauses mit *Uzawa's* Tod die in das Meer *Wourukascha* entwichene Majestät (*χᶜarenāh*, das aus einem Lichtglanz bestehende Zeichen der Legitimität) an sich zu bringen, indem er durch Zauber eine *Kuh* bildete (vgl. *Schahrastāni* 1, 281), die er mit dem Schilfrohr des Meeres nährte; seine Knaben waren jedoch wegen ihrer *Kuhfüsse* nicht zur Herrschaft fähig, daher ging die Majestät auf die Tochter *Frēni* (*Farhang*) über; der Zauberer gedachte nun seine Tochter zum Weibe zu nehmen, um seinen Nachkommen die königliche Würde zu sichern, aber die Tochter entfloh und stellte sich unter den Schutz des *Hōšbām* (vgl. *Usinemañh*, *Gatte der Frēni*), auch ihr erster Sohn von ihrem Gatten *Kawi Kawāta*, dem vom Himmel gesendeten Findling und Pflegesohn des *Uzawa*, *Kawi Aipiwohu*, ward ein Gefährte des *Hōšbām*. Aus den Worten des *Bundehesh* (bei West, *P. T.* I, 138. 139) ist über das Verhältniss der *Frēni* zu *Hōšbām* und *Kawāta* nichts sicheres zu entnehmen, auch der Name des Zauberers ist nicht sicher; *Witirisā* (vielleicht *Witarsā*) wird durch pāz. *Wiḏirisā* (*Dādistan-i Dīnīk*, West, *P. T.* II, 171) gefordert, und hiermit stimmt auch die Lesart des *Tabari* 533, 11 überein, welcher die *Ferēnk* (*Frēni*), die Gattin des *Kai Qobād*, eine Tochter des *Bidarsā* oder *Bidarsā* (*ددرسا*, *ددرسا*) des Türken, nennt; *Türke* heisst er wohl, weil er zaubert; in einer genealogischen Liste (West, *P. T.* I, 146) heisst er *Wahidrōs* (pāzend), eine Lesart, deren Abweichung von *Wiḏirisā* sich ebenfalls aus der Pāzendschrift erklären lässt. Die Lesart *Nōktargā* (West, *P. T.* I, 138) ist nur Variante von *Witirisā*: *ویدرسل*, *ویدرسل*. Diese Mythen erinnern an die babylonischen Legenden von *Zu*, *Gizdubar* (*Gilgamesh*) und *Eabani*, vgl. *Sayce*, *Lectures on the growth of relig.* Lond. 1888, 290, 295.

Wiṭkawi (al. Wiṭkaçwi), Vater des Utayuti, vom Geschlechte des Saena, genet. Wiṭkawōiš, yt. 13, 126. — d. i. gegen die Kawi (Ketzer)?

*Wipamipra s. Ἰθαμίτρης.

Wiwañhâ, awest., genet. wīwañhatō, wahrscheinlich Sohn des Taxma urnpan, als dessen Nachfolger Yima, der Sohn des Wīwañhâ gedaecht wird; er opferte zuerst dem Haoma, y. 9, 11. 20; nach den Pehlewibüchern ist Ayañhaḍ der Vater des Wīwañhâ. Davon patronymisch: a) Wīwañhuša (von einem schwachen Stamme Wīwañhuš-, nach wīduša gebildet), Sohn des Wīwañhâ, nomin. wīwañhušō yimas-čēt, ablat. yimaḍ hača wīwañhušaṭ, y. 32, 8. yt. 19, 35. b) Wīwañhana, Yima Wīwañhana, wend. 2, 8. 28. yt. 13, 130. Diese Verbindung beider Namen erscheint in allen spätern Schriften, welche den ursprünglichen Namen des Vaters nicht bieten: wīwaghān (g ist awest. ñ oder ŋ) in der Pehlewübersetzung von y. 9, 11. Bund. 77, 20; Wīwanjhān, Vater des Tahmūrat (dieser ist Bruder des Yima) Tab. 174, 18. Athir 43, 20. Wījhān, Albērūnī 103, 9. Ĵam aš-šēd, Sohn des Awanjhān (اوچيمان) Fibrist 12, 21. 238, 20. Nūbjahān (l. Biwanjhān (دوچيمان) Sohn des Arfaḡšad (s. Ayañhaḍ), Masudi 2, 111. Hamzah 13, 3; aber Wīwanjhān, Hamzah 24, 18. Finwanhakān (بموندکيان l. فموندکيان) Bīwaghān) Hamzah 31, 7. Wījhān, Mojmēl J. as. III, 11, 167, 3. Ĵam bin Nūjhān (دوچيمان l. بموندکيان) Bīwanjhān), Yaqut 4, 983, 9. c) altpers. Wiwāna (contrahirt aus Wiwāhana), Perser, Satrap von Haraluwati (Arachosia), Inschrift von Behistān 3, 54 ff. — d. i. weit leuchtend, skr. vivāsvant.

Wiwarešwañt, S. des Ainyawa, yt. 13, 122.

Wižak (päzend), Tochter der Airyak und des Frētūn, im Stammbaum des Manuščipra, Wačarkart bei West, P. T. I, 141, Not. 8. Wīrak (ويزرك l. ويرك), Sohn des Srōšank, Tab. 430, 6, aber nach der Ueberlieferung der Magier: Tochter der Īrak und des Afrīdūn, 432, 2. Wīrak, Sohn Airak's, Masudi 2, 145. Sohn Arenk's, Chronik von Fārs bei Gobineau, 1, 305. Wīrak auch im Ĵāmasp-namēh (päzend), West, P. T. I, 133, Not. 6.

Wižyaršti, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101.

d. i. blanke Lanzen schwingend (vgl. np. wēž).

Wļon (armen.), Perser, Goļon Mihran, Feldherr, Nachfolger des Wardan-Wšnasp, Sebeos 29, 17. Wļon Mihran, Nachfolger des Hnačihr, Samuel 399. Čihr-wļon Mihran, persiseher Marzpan von Armenien 578—593, Tschantschean 2, 291, 38.

Wnasep s. Wināsp.

Wndatakan s. bei Windāt.

Wndoy s. Windōē.

Wohudāta 1) S. Frawāk's, Dink. 7, 324, 11. 2) S. des Kāta, yt. 13, 124. — Zusammensetzung: Behdād-mah (al. Behrādmah), Vater des Hazārmard, Tab. 693, 6. — d. i. gut geschaffen. — vgl. Wehadān.

Wohu-manañh (nom. Wohu-manō), Name eines Amschaspand, der Personification des „guten Sinnes“, pehl. Wohūman, neupers. Bahman, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 31 ff. Williams Jackson, Avesta Grammar XXV. 1) Kai Bahman, Bruder des Kai Kāūs, Vater des Šikan, Hamzah 13, 17. Mojmēl J. as. III, 11, 345, 12 (aus der Geschichte des Kai Šikan); auch Firdusi 2, 250 kennt einen Bahman, Bruder des Kāūs; er ist der sonst Byāšān genannte. 2) pehl. Wahūman, S. des Spenddāt, Bundehesh, West, P. T. I, 137. neupers. Bahman, Sohn des Isfendiār, Tab. 649, 11. 813, 11. Masudi 2, 119. 121. 129. Fird. 4, 436, 922. Athir 194, 9. 272, 22; auch Ardašīr Bahman genannt, Tab. 686, 13. Albērūnī 105, 4 (112). Athir 195, 2. Hafiz d, 85, 4; ungenau Bahman, Sohn (statt Nachfolger) des Bištāsb, Athir 183, 22. Kai Bahman, Nachfolger des Bištāsb, Athir 271, 18; er wird mit Artaxerxes I identifiziert und heisst daher Dirāzdest (μακρόχειρ) Mireh. 1, 187, 15. 3) Bahman, S. des Parthers Ardawān, Statthalter der Persis, von Ardašīr I vertrieben; seine Schwester (vgl. Artadukta) wird des letztern Gattin, Fird. 5, 296, 357. 298, 381. 334, 17. 4) ein Manichäer, an welchen Mānī ein Sendschreiben, Risālet Wahman, richtete, Fibrist 336, 23. 5) Bahman, zur Zeit des Xusrau I, Fird. 6, 288, 1548. 482, 3891. 6) Wahman, Xidēw (Fürst), Malik von Multān (Multān-malkā) auf zwei in Zaūl (Panjawai in Zābul) geprägten Münzen mit zwei verschiedenen Typen der Münzen Xusrau's II, Drouin, Revue archéol. III, 6, 154, pl. XVIII, n° 3. p. 157, pl. XVIII, n° 5. 7) Bahman Ĵādūyeh, genannt du 'l-ḡajīb (d. i. der mit den verschleienden, nämlich Augenbrauen, die seine Augen beschatteten), persiseher Feldherr in der Schlacht bei Walaḡah und bei Qirgis, Tab. 2030, 1. 2174, 14; fällt bei Qadesiyah Tab. 2306, 4. 2309, 6. 2618, 12. Masudi 4, 212. Athir 2, 296, 13 ff. Bahman Ĵādū, Mojmēl, J. as. IV, 1, 423, 2. 8) S. des Afrandād, Vater des Hormiz Serōšan, Fibrist 121, 1. 9) Bahman bin Fairūz, Urgrossvater des Grammatikers al-Kisāī aus Kūfa, welcher 804 in Rai starb, wohin er den Hārūn ar-rašīd begleitet hatte, Fibrist 29, 31. Ibn

Chall. V, 20, 17 (2, 237); Flügel, die grammat. Schulen 121. 10) Bahman, S. des Nusk, Grossvater des Māhān, Urgrossvater des Dichters Abu Moḥammed Iṣḥāq bin Ibrāhīm aus Arrajān, † 850, Ibn Chall. I, 115, 18 (1, 183). 11) Wahūman, Vater des Airtaškar, s. diesen. 12) Bahman, S. des Ispēhbed Amākalīxā (l. Abu Kālījār), Vetter des Šarwīn (und Qāren?), ao. 1034, Ṭabaqāt-i Akbari bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187. Ferištah 1, 71, 19 (1, 103). 13) S. des Dārā von der 2. Bāwendlinie, Zehiredd. 226, 7. 271, 10. 14) S. des Ṭūs, Neffe des 32. Fürsten der Bādūsepāndynastie, Zehiredd. 148, 9. 15) S. des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān, Zehiredd. 147, 15. 16) S. des Gayūmarth, des letzten Bādūsepān, Zehiredd. 130, 17. 143, 17. 147, 7. 17) S. des Kai-Qobād, des Sohnes des Dastūr Hormazdyār in Nausārī, Verfasser der Qiṣāh-i sanjān (Geschichte der Auswanderung aus Iran nach Indien), ao. 1500, Rieu 50*. 18) S. des Jihāngīr, Ispēhbed in Nūr, Ende 15. Jahrh., Sehehrizādeh bei Dorn, Mém. Acad. Impér. VI, t. 8. 1855, S. 134. 19) Sohn des vorigen, Vater des Gayūmarth, Dorn a. a. O. 20) Vater des Behdīn, s. diesen bei Waiñhūdaena. 21) Bahman Pūñjyah (letzterer Name ist indisch), Verfasser einer Riwayet, Spiegel, Trad. Lit. 2, 112. Arda Viraf XX. West, P. T. IV, 10. 22) Behemanjī, Parsenname, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXIII.

Ableitungen und Zusammensetzungen: 1) Bahmanah, Fürst (Malik) von Abīwerd, erkaufte den Frieden von Ibn 'Amir, ao. 651, Belāḍori 404, 17. Bahmanah heisst der Malik von Abīwerd, Ibn Chordādbēh 39, 12. 2) Bahmanduxt, Tochter des Ardašīr-Bahman, Tab. 688, 9. 3) Bahman-yār a) S. des Marzubān, Metaphysiker, Schüler des Ibn Sīnā, Hājī Chalfā 2, 217, 8. 3, 256, 1. Farabī bei Steinschneider, Mém. Acad. Impér. Petersb. 1869, VII, 13, n° 4, p. 36. Wüstenfeld S. 73. Hammer, Lit. Arab. 6, 415. P. de Jong 3, 94. 340. b) Beauftragter der Moghulkaiser, † unter Aurangzēb 1673, Rieu 778^b. 4) Wahuman-čihar, S. des Frašn (West: Fryānō), Vater des Manuš-čīhr, in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 145. — d. i. vom Stamm (Samen) des W. 5) Bahman-šāh, König von Hormuz, reg. seit 1400, Rieu 1063^b. 6) Bahmanzādagān, griech. Βαβουανζαδαγών, patronymischer Beinamen des Schāhēn, Chron. pāsehale 1, 708 = Chron. Alex. 886,

9; d. i. S. des Bahmanzāḍak, Spiegel, Eran. Alterth. 3, 504. Nöldeke's Tab. 291, Not. 2. Wohunemañh 1) S. des Katu, Vater des Gaḡwani, yt. 13, 114, 115. 2) S. des Awāraoštra, yt. 13, 104. — d. i. gute Verehrung (Anbetung) ühend. Wohuperesa, S. des Anyu, yt. 13, 124.

d. i. wohl fragend (nach Belchrung über religiöse Dinge verlangend, vgl. fraštayō, y. 38, 4). Wohuraočāñh awest., *Wahrōč pehl., Behrūz neupers., 1) S. des Warakasa, yt. 13, 113. 2) S. des Frānya, yt. 13, 97. 3) Behrūz, S. des Hūr, am Hof des Bahrām Gōr, Fird. 5, 650 ff.; vgl. Pertsch 49, Z. 2. 8. 4) Behrūz, Erzähler (Sarmargū) des Xusrau II, Mojmēl, J. as. IV, 1, 422, 9. 5) Behrūz, kämpft in der Schlacht bei Qādesīyah, Mirch. 1, 216, 24. 25. 29. 6) Behrūz Ṭairī, Dichter zur Zeit der Ghaznawiden, Sprenger 4. 7) Behrūz, geborner Grieche aus Dovin in Armenien, Sehiñnā oder Praefect von 'Iraq (Baghdād) und Feldherr des Chalifen Almoštaršid billahī (1118—1134), ao. 1129; er erhielt von dem Seljūqen Maš'ūd, Solme des Moḥammed bin Melekšāh (1134—1152) die Verwaltung von Tekrīt, die er seinem Freunde Šādī, dem Grossvater des Saladin übertrug, Ibn Chall. n° 856. XII, 35, 13 (4, 481). Athīr 10, 330, 17. 373, 23. 471, 13. 11, 225, 6. Ab. Far. 400, 11. Abulfeda 3, 616, 11. 8) Behrōz, Musiker am Hofe des Fērōzšāh von Dehlī (1288—1296), Ferištah 1, 156, 14 (1, 292). 9) Unter-Admiral des Sultān Malik az-zāhīr von Sumatrah, ao. 1345, Batutah 4, 229, 11. 10) Statthalter in Jūnpūr und Zaffarābād unter Fērōzšāh (1351—1388), Ferištah 1, 267, 12 (1, 456). 11) Behrūz ḡān, später Naurang ḡān genannt, Würdenträger unter Kaiser Akbar, ao. 1586, Rieu 799^b. 12) Rōzbeh und Behrōz (Behrūz) heissen Zwillingbrüder, Salemann und Seukovski, Pers. Grammat., Chrestom. 10, 9. 12, 9. — Die Bedeutung des Namens im Alterthum scheint eine andere als in späterer Zeit; awest. 'guten Glanz habend', vielleicht auch 'unter gutem Stern geboren', neupers. 'gute Tage habend, glücklich', vgl. Hafiz, Sāqīnāmeḡ 64; und Orhoizes.

Wohu-uštra, S. des Añxnañha, yt. 13, 122.

d. i. gute Kameele besitzend.

Wohwasti 1) S. des Snaoya, yt. 13, 96. pehl. Wahuwast, S. des Snōē, der erste Hāwanān oder Priester, welcher den Haoma-Mörser verwaltet, West, P. T. IV, 262. 2) S. des Pourudāxšti, yt. 13, 112. — d. i. der gute Freund.

Wohwazdañh, S. des Katu, yt. 13, 114.

d. i. gute Verehrung darbringend.

Vologeses s. Walagaš.

Vonones 1) vielleicht Sohn des Azes, Bruder des Spalahora, bekannt durch Münzen, auf denen sein Name (βασιλέως βασιλέων μεγάλου Ὀνώνου) mit Azes, Spalahora und dessen Sohn Spalagadama zusammen genannt ist, Anfang des 1. Jahrh. n. Chr., Prinsep 1, 190. v. Sallet, Nachfolger 152. P. Gardner Gr. K. XLII. XLIII. 2) Vonones I, ältester Sohn des Phraates IV, Vater des Meherdates, war nach Rom vergeiselt und ward ao. 9 n. Chr. von Augustus auf Wunsch der Parther zurückgesandt, um der Nachfolger des Orodes II zu werden; er musste jedoch dem Artaban III weichen und gelangte auf den gerade erledigten Thron von Armenien, ao. 16; Tiberius, der einen Krieg mit Artaban fürchtete, liess ihn nach Pompejopolis in Kilikien gefangen führen, wo er bei einem Fluchtversuch von den Römern ermordet ward, ao. 19; Monum. ancyr. 6, 10 (Vonones, Οὐωνώνης); Strabo 748 (1044, 2, Βονώνης). Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4 (Βονώνης). Tac. 2, 1—4. 56. 68. armen. Wonon oder Win (s. diesen). Münzen mit Bildniss (Βονώνης): Bartholomaei n° 76. Visconti III, tav. VI, 1. Gardner pl. V, 2—5. 3) Vonones, König von Medien, vielleicht ein Sohn des Phraatakes (P. Gardner), oder des Orodes II, also Bruder des Artaban III (v. Gutschmid), Vater des Vologeses I, ward nach Gotarzes Tod König der Parther, ao. 50/1, Tac. 12, 14. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 37^b. Geschichte Iran's 128. 4) Βονώνης, S. des Πραάτης, 30 Jahre gefangen, dann begnadigt, Suidas s. v. ἐπαγγέλει; vielleicht derselbe wie n° 3, vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber a. a. O. — vgl. Eunones; Spiegel, Eran. Alterth. 1, 380, Not.

Worod, Woroth s. Huranda.

Wourunemañh, Ratu oder Hohepriester im Karschware Wourubarešti und Helfer des Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung, yt. 13, 128; in den Pehlewischriften wird der Name nicht transscribirt, sondern übersetzt mit Kāmak-nyāyišn, 'Gebetanrufung nach Wunsch habend', d. i. der Gefallen hat am Nyayiš, s. Dīnkart I, p. 31, Not., West, P. T. II, 79.

Wourusawañh, Ratu oder Hohepriester im Karschware Wourujarešti und Helfer des Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung, yt. 13, 128; in den Pehlewischriften übersetzt mit Kāmaksūt

'Nutzen nach Wunsch habend', 'erwünschten Nutzen bringend', sawañh bezieht sich in religiösem Sinne auf die Förderung der guten Schöpfung des Ōrmazd, s. Dīnkart I, p. 31, Not., West P. T. II, 79.

Wṛam s. Wereṣraghna.

Wrdühr s. Wardühr.

Wrēn (genet. Wrenay) armen. 1) Fürst von Golthn, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^a. 2) Satrap von Iberien, Généal. St. Grég. 30^a. 3) Dziunakan (dieses adliche Geschlecht wird auch in der Hofordnung Aršak's III genannt, Généal. St. Grég. 26^a), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 24. 4) Tašratsi (in Gūgark, Gogarene), ao. 451, Elišē 215^b. Laz. Pharp. 128, 33. 148, 15. 5) Heerführer aus Wanand, ao. 482, 484, Laz. Pharp. 225, 10. 298, 22. Im armenischen Eusebios (1, 235) steht Wrēn für den galatischen Namen Βρέννος, ao. 277 vor Chr. vgl. Warēn.

Wrik, S. des Pap, des Sohnes des Yūsik, Faust. 3, 19 (49, 2).

Wriv 1) Małxaz, armenischer Fürst (naḫarar), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 15. Wriv oder Wrwoyr, Tschamtsch. 2, 16, 6. 2) Perser, Sohn eines Syrsers (Asoroy), Aufseher der armenischen Goldbergwerke im westlichen Persarmenien, an der griechischen Grenze (s. Prokop 77, Malala 455. 477), Laz. Pharp. 202, 31. 203, 4.

d. i. krummbeinig, neupers. wurib, urib, griech. ῥαιβός.

Wrkēn s. Warkaina.

Wroyn s. Rew.

Wroyr, S. des Artasēs III und der Sathinik, Bruder des Artavazd IV, Aufseher der königlichen Güter, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 342, 28. 347, 10. vgl. Paroyr?

Wrūž, Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder des Wardan, Wasak und Wahan, Généal. St. Grég. 22^b.

Wrthanēs s. Wërthanēs.

Wrweṣ, von der Seete der Thondrakeṣik oder Paulicianer, ao. 1004, Tschamtsch. 2, 889, 38.

Wsemakan, Zuname des Apakan und Dmavünd, s. diese. — d. i. hochwürdig (armen.).

Wšnašp s. Warešnāšpa.

Wšnaswahram s. Warešnāšpa.

Wstaskar s. Wistaxma n° 3.

Wünd (ū kurz), Fürst von Basēn, wandert aus, von Wlëndür Bülkar gedrängt, in die Landschaft, welehe nach ihm Wanand benannt ward, ao. 120 vor Chr., Mose, 2, 6. Tschamtschean 1, 218, 34.

Würk, Bruder des Königs der Lëphin (Λιφίννιοι, Lubieni), von Aršavir Kamsarakan erlegt, ao. 450, Elišē 208^a. Laz. Pharp. 111, 33.

Wurnā, S. eines Bruders des Ghiyāth ed-dīn von Herāt, dessen Witwe er heirathet, Prediger (ḫaṭīb) in Herāt, besiegt als Feldherr seines Veters Ḥosain, Sohnes des Ghiyāth ed-dīn, den Sultān Xalīl von Māwerā 'n-nahr (Transoxanien), vor ao. 1347, und wird später in Indien ermordet, Batutah 3, 51, 6. 69, 8. 74, 10. — d. i. Jüngling, jugendlich, schön (neupers. burnā, wurnā, pehl. apurnāi, awest. aperiñāyu).

Wusra (Usra) von Tutunenu (Tur. . na, das mittlere Zeichen unsicher), medischer Fürst, Smith, Diseov. 289.

Wzerk, Wzrūk s. Wazraka.

X s. ḫš bei ch, nach k.

Y (deutsch j) s. nach I.

Zāb s. Uzawa.

Ζαβάριος, maeotisch, Inschrift von Gorgippeia, aus der Zeit Sauromates II, C. I. Gr. II, 165, n° 130, 27. vgl. Müllenhoff 566. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 394.

Zabanarzos s. Zamanarsos.

Ζάβαργος 1) Vater des Atarbas und des (Charitōn), Inschriften von Tanais, ao. 155, Latyshev II, 249. 254, n° 438, 17. 440. 2) S. des Charitōn, Inschrift von Tanais ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 12. — vgl. Zabertas.

Ζαβεργάνης, persischer Grosser zur Zeit Xusrau's I, welcher den Mebodes beim König verleumdete und seine Hinrichtung bewirkte, Prokop 118. Menander Prot. 344, 14. Ζαβεργάν, Anführer der Κοτριγοῦροι (Hunnen), von Belisar 558 besiegt, Agathias 5, 11. Zaurān (al. Zarwān), Kämmerer des Nūšīrwān, Fird. 6, 296, 1629; syr. Zābhergān ܙܒܗܪܓܢ, arab. Zibriqān (bedeutet im Arab. den Vollmond und einen dünnbärtigen Mann), s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 420. Hoffmann 80. Nöldeke, Tabari 252, Not.

Ζαβέρτας, Befehlshaber in der Festung Χλομαρῶν in Arzanene, unter Ormizd IV, ao. 586, Theophyl. 81; es ist gewiss Zabergas zu lesen, Saint-Martin bei Lebeau 10, 242; vgl. Zabargos.

Zabinasp s. Spaēnāsp.

Ζαβουθαῖος, einer der Söhne Haman's, Esther 9, 7, in der kürzeren Fassung Ἰθαθοῦθ, P. de Lagarde 534. 535, für hebr. Wayēzāthā.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Zād 1) S. des Buhaiš, Befehlshaber des persischen Fussvolks bei Qādesīyah, Tabari 2258, 4; er floh, das. 2346, 2. Athir 2, 375, 17. 2) Zād bin Xūdkām Abu 'l-wefā, schildert die Stadt Howaizah in Xūzistān, Yaqt 2, 372, 2. — Zād ist abgekürzt aus Āzād.

Zādai s. unter Zādōē.

Zādān 1) Manšūr, S. des Zādān, Verfasser eines Traditionswerkes (Ḥadīth), † 746, Yaqt 1, 617, 4. 2) Grossvater des 'Omar bin Dāwūd, Freigelassener des Chalifen 'Othmān, aus Wādī al-Qurā, Sänger, genannt 'Omar der Landmesser, ao. 743, Yaqt 4, 879, 1. 3) Hibbat-allah, S. des Zādān, Traditionist in Ispahān, Yaqt 2, 503, 14.

Zādānfarrūḫ 1) S. des Šahrdār, Befehlshaber der Leibwache des Xusrau II, verhilft dem Kawād Šērōē zum Thron, Tab. 1043, 4. Abulfeda (Fleischer) 94, 5. Zādān, Athir 360, 4. 3, 45, 26 (ao. 643/4). 2) S. des Pīrī, Vater des Mardānšāh, persischer Finanzmann, unter dessen Leitung auf Befehl des Chalifen 'Abdo 'l-malik 697 die persischen Tributlisten ins Arabische übersetzt wurden; er war noch unter dem folgenden Chalifen Suleimān (715—717) Finanzbeamter, Belāḏori 300, 11. daraus: Fihrist 242, 13. Zādānfarrūḫ, Belāḏ. 393, 15. Yaqt 1, 52, 23. 4, 325, 18. 3) Zād al-farrūḫ (l. Zādānfarrūḫ), paedagogischer persischer Schriftsteller, Fihrist 315, 21 (s. Flügels Note p. 107). 4) Zādān (einmal Zādīn) Farrūḫ, S. des Qāqī, auf einer Sehale aus Babel mit aramäischer Aufschrift, H. Hyvernat, Zeitschr. f. Assyriologie II, 115. Nöldeke das. 296. 5) Zādān pharrūkh (syr.), persischer Adlieher in Kaphar 'Uzel in Adiabene, ao. 720, Assemani III, 178, 3. Thom. Marg. 1, 143, 2 (2, 295). 6) Zādān-farūḫ, Grossvater des Faḏl bin Sahl, Wezirs des Chalifen Māmūn (813 bis 833), aus Sābarnīthā bei Sīb in der Gegend von Kūfah; Faḏl starb 817, Yaqt 3, 359, 16. d. i. Z. der glückliche.

Zādānḫurrah, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē getödtet, Hamzah 61, 17. Mojmēl J. as. III, 11, 275, 14 (Zādānḫurrah ܙܐܕܢ ܚܘܪܪܗ). d. i. Z. des Glückes (Idāfetverbindung).

Zādbaxt, in einer Erzählung der 1001 Nacht, Zotenberg, Hist. d' 'Alā al-Dīn. Paris 1888, S. 49. d. i. Glück durch die Geburt (des Kindes).

Zadepram, Zadesprates s. Zātsparham.

Zādfarrūḫ, Stallmeister des Hormizd IV, Fird. 6, 578, 415. — d. i. der freie (edle, āzād) Farrūḫ.

Zādhormuz, Vorsteher der Maniehāer in Madāin, unter 'Abdo 'l-malik (685—705), Fihrist 334, 10.

d. i. der freie (āzād) Hormuz.

Zādmīr, Sklavin des al-Mansūr (754—775), Yaqt 2, 688, 6.

d. i. edle Sonne.

Zādōē, spätere Aussprache Zādūyeh, 1) Bischof von Istaḡr, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 16. 2) Zādai s. Wārai. 3) Zādūyeh al-aswārī (vom Ritterstand), Kitābo 'l-'oyūn 36, 15. 37, 1. 4) Zādai, Oberster der Dienerschaft (Raīs al-ḡawal), führt den Farruḡzād Xusrau, der in Hisn al-ḡajarat bei Nišibin im Exil lebte, nach Ktesiphon, Tab. 1066, 13. 5) Zādūyeh heisst der Malik (Fürst) von Saraḡs, Ibn Chordādbeh 39, 11, daraus Albērūnī 101, 12; Zādūyeh, der Marzubān von Saraḡs, unterwirft sich den Arabern 651, Belāđori 405, 2; bei Tabari 2593, 3 ist der Fürst von Sejestān (ao. 640) Šāh wa-ḡūyah vielleicht Šāh Zādūyah zu lesen (Prym z. d. St.). 6) Zādāwaih (gelehrte arab. Aussprache), S. des Bekr, vom arab. Stamme Temīm, tödtete ao. 661 Xāriḡah, den Qādī von Aegypten, statt wie er beabsichtigte, den 'Amru bin al-'Ās, Masudi 4, 437. Ibn Chall. XII, 94, 17 (4, 558) (Zādūyah oder Dādūyah). 7) Zādebah, Ende 8. Jhs., Thom. Marg. 1, 404, 2 (2, 680). 8) Zādōi aus Mayā Qarīrē, ao. 836, das. 1, 163, 21 (2, 329). 9) Zādūyeh, S. des Sebāhūyeh aus Ispāhān, übersetzte persische Werke ins Ara-bische und schrieb eine Geschichte der persischen Könige und Feste, Fihrist 245, 3. Hamzah 8, 20 (Dādūyeh). Albērūnī 44, 2 (53). 217, 12 (202). 221, 18 (207). — Koseform von Āzādbeh, s. die Varianten Tab. 2019, 3; vgl. Nöldeke, P. St. 19; und Zārōi.

Zadriades s. Zairiwairi.

Zādšēm s. Zaešm.

Zādsparham s. Zātsparham.

Zāgh, S. des Mašwāk, Mobed, West, P. T. I, 146; Kaiqobād bin Zāgh bin Nawadkā bin Māišū (Māišaw), Albērūnī 104, 18 (112); vgl. Uzawa. d. i. Elster.

Zahān, S. das Narsī, Grossvater des Sōḡrā, Tab. 878, 1 (al. Rahān, Dahān).

Zahmūyeh, Nöldeke, P. St. 19.

Zahrat s. Zairiwairi.

Zainbī s. Zīnabī.

Zaeḡigā, pāzend Zainigāw, S. des Wītarafšang (Wirafšān), Vater des Xrūtāsp, Bund. 77, 13. Zainkāw (k für pers. g), Vater des Arwandasp, Tab. 202, 10; Albērūnī 103, 21 (111). Athir

53, 2 (زمكار); nach einer andern Ueberlieferung Zinjđār (زمندان, زمندان; die Sylbe đār für dāw, دار für داو hat in Pehlewischrift dasselbe Zeichen wie gāw; die vordere Sylbe زم konnte für زمينچ verschrieben und dies eine ungenane Transcription der Pehlewischeichen zynā sein, da für h, ḡ und ā nur Ein Zeichen gilt, also Zaināgāw) Tab. 203, 3. Rīdwān (zunächst für Zīdwān, nach einer ungenauen Lesart in Pehlewi zyyāw statt zyyngāw, d hat mit g dasselbe Zeichen), Sohn des Hābās, Masudi 2, 113. Rīkāwen (für Zīkāwen, aus Zīnkāw, die Silbe en wäre der verticale Schlussstrich des Pehlewi), Hamzah 32, 4. Zīngāwen, Mojmēl (nach Hamzah) J. as. III, 11, 169, 3. Zankabā زمكار, oder Rīnkāwar زمكار, Minhāj 303.

Zaešm, S. des Tūrak, Vater des Pešeng, Bund. 79, 2 (Zaešm in Pāzend). Rustam (alter Fehler für Zešm, Zaišm, زمش, statt زميشم, s. Barth zu d. St.), S. des Tūrak, Vater des Fešenj, Tab. 434, 12. Athir 116, 12. Fešenj ibn Rašēmīn (زمشمين) für زميشم, Barth vermuthet Zāšemīn), Tab. 435, 3. Bašank bin Inat (Anbat) bin Rīšman bin Turk, Albērūnī 104, 9 (111). Rāi Arsen, S. des Tūrak, Vater des Bāsīr (Pešeng), Masudi 2, 117 (رای ارسن, al. وای ارمن Wāi oder Rāi Armin), Našmir, Masudi 2, 131 (زميشم l. دشمر). Rāyerman, Chronik von Pārs bei Gobineau 1, 324 (رایرمن l. زميشم); Zādšēm, Fird. 1, 388, 76. Zehiredd. 153, 9; aus den Varianten mit r (statt z) ist noch ein weiterer Name Rāyiš zwischen Zaešm und Pešeng eingeschoben; es wäre denkbar, dass in der Pehlewivorlage gestanden hätte Pešeng-i Rāyiš Zāyišm, wo Rāyiš als Dittographie von Zāyišm getilgt werden sollte; das n in einigen Varianten rührte vielleicht von dem hinter m im Pehlewi befindlichen verticalen Schlussstrich her; vgl. auch Anbat.

Zaeḡgūšnas s. Zīngūšnas.

Zāl 1) Zāl-i zar (Zāl der Greis), S. des Sām, Vater des Rustam; den Namen Destān-i zend hatte ihm der Vogel Sīmurgh beigelegt; Fird. 1, 228, 206; vgl. Zairyās. — d. i. der greise, weil er mit weissen Haaren zur Welt kam. 2) nach n° 1 benannt ist Zāl, Sohn des Sām, des Solmes des Farāmurz, Gobineau 1, 474. 3) Beamter des Alexander von Kaḡeth (1574—1603), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. 4) Zāl, Eristhaw von Qaraqulixān, ao. 1647, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 428. 441. 5) Zāl, Statthalter des

- Sehāh Sefī II in Eriwan, ao. 1679, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 124.
- Zαλαβζάν, Theophylaktos 236, 19, s. Ahuramazdāh n° 24.
- Zάλσις, Tochter des Arsēwachos, Gattin des Dados, S. des Sōsibios (Zeit des Trajan) C. I. Gr. II, 142, n° 2089.
- Zαμαναρός, König der Iberer, Theophanes 336 (ad ann. 528, d. i. 534); Ζαβαναζός, Cedrenus 1, 650, 17. Σαμαναζός, Malala 429; wahrscheinlich der Dynast einer georgischen Landschaft, s. Brosset, Hist., Additions p. 85.
- Zamasis s. Zames.
- Zamaspes s. Ĵāmāspa.
- Zαμένδης, Heerführer des Bahrām Čōpīn, Theophyl. 176. 192 (ao. 591).
- Zάμης 1) S. des Ninos und der Semiramis, der auch Ninyas heisst, Eusebios I, 55. 63. Zamasis, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19; Zamesēs, Asolik 21. vgl. Müller, Fragm. IV, 492^a. 2) S. des Kawādh, älterer Bruder des Xusrau I; er hatte nur Ein Auge, und die Grossen, die ihn gern als Nachfolger seines Vaters statt des Xusrau gesehen hätten, versuchten seinen Knaben Kawādh auf den Thron zu bringen, Prokop. 50. 193. vgl. Nöldeke Tabari, 147, n. 1. Aufsätze 113, Note. — aus Ĵāmāspa verkürzt.
- Zamījān, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaḫri 98, 3 (al. Raminjān), bei Yaqut Bāzījān.
- Zanasana, Fürst von Partukka zur Zeit Asarhaddon's, Menant 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 113.
- d. i. Leute, Völker besitzend (sana assyr. für šāna)?
- Zandaḷan, armen. 1) Armenier aus dem königlichen (arsakidisehen) Hause, verrieth den von Wardan eingeleiteten Aufstand der Armenier dem Marzpān Wasak, ao. 450, Laz. Pharp. 103, 18. Tschamtsch. 2, 49, 29. 2) Ζανδαλας, im Gefolge des Feldherrn Narses, ao. 552, Agathias 1, 19. 3) Zandarāi, Bruder des Afrāsiāb, fiel in der Schlacht der elf Recken, Tab. 611, 2; nach Barth's Vermuthung Zanguleh, weleher in dieser Schlacht von Furūhil erlegt ward, Firdusi 3, 440 ff. 564, 1840; g und d haben im Pehlewi Ein Zeichen, ebenso ā und h.
- Žandah-fil (Žendeh-fil), Taḫalluṣ oder Dichtername des Abu Naṣr Ahmed aus Ĵam (Chorāsān), † 1141/2, Sprenger 323.
- d. i. furchtbarer Elephant.
- Zandāzarm, Gelehrter aus Ispāhān, Salemann, Bullet. Acad. Impér. XXXII. 1888, 361, 7.
- d. i. grosse Scheu habend oder Ehrfurcht geniessend.
- Zandōstī, Beiname des Sehaiḫ (Imām) 'Alī Ḥosain bin Yahyā, Schriftstellers aus Buḫārā, Hāḫi Chalfa 2, 567, 7. 3, 505, 2. 5, 366, 6. 370, 1 (hier ohne den Beinamen). 6, 361, 1. — d. i. Weiberfreund.
- Zangah s. Zengeh.
- Zangak, Priester, ao. 451, Elišē 213^b. Laz. Pharp. 115, 4 v. u. vgl. Zengeh.
- Zanguleh bei Firdusi für Zandarāi, s. Zandaḷan.
- Zankabā s. Zaḫnigā.
- Zαντήρ, Massagete, Doryphore des Belisar, Prokop. 2, 81. — skr. ḡātātār, gr. γνωστήρ?
- Zαντικός, Fürst der Jazygen, Dio 71, 16 (ao. 174 n. Chr.). — d. i. Clanfürst (aus awest. zañtu-paiti), vgl. Müllenhoff 568.
- Zaortes s. Zarathuštra n° 1.
- Zaoša, Vater des Pourubañha, yt. 13, 124. np. zōš (kraftvoll, zornig).
- *Zār, in Nēwzār, Zarūhi, vgl. Zāl.
- Zār, Taḫalluṣ mehrerer Dichter, Sprenger 306.
- d. i. Seufzer, Klage.
- Zar-abrūdšāh (زرابروندشاه), Sohn des Xusrau II, von Kawādh Šērōē getödtet, Hamzah 61, 15. Zarābrūd, Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 12. vgl. Afrūdšāh (Ferūdšāh).
- Zaradsitān s. Zardistān.
- Zarān 1) S. des Isfendiār, Vater des Sāhm, Ahnherr der Aškāni (Arsakiden), Tab. 708, 13 (Lesart unsicher, زاران). 2) Ζαράνης, Ketzer, Vorläufer des Mānī, Petrus Sieulus (Patrum Nova bibl. ed. A. Mai. IV. Rom 1847) § 16 p. 21.
- Zάρανδος, Vater des Mardanos (s. diesen).
- d. i. der Alte, osset. zarond.
- Zarār s. Zairiwairi.
- Zarāsp s. Zariaspes.
- Zaratus, ein Meder und ein Stifter der Magie, Plin. 30, 2, 5. Ζαβράτας (l. Ζαράτας), Chaldäer oder Assyrer, unterrichtete den Pythagoras, Porphyrius, Vit. Pythag. in Kiesslings Iamblichos II, 12 (24); Plutareh hat Zaratās, Clemens Alex. Ναζαράτας, Müller, Fragm. III, 239, n° 138. Ζάρας, Cyrillus das. 240, n° 139; man hält ihn (unwahrscheinlich) für Zarathuštra, Pocoeke in Thomas Gale's Ausgabe des Porphyrios, Oxford 1678, S. 184^b; s. Kuster's Note zum Porphyrios (Amsterdam 1707) S. 15. Hyde 313. 314. Rapp, DMG. 19, 30. 31.
- Zarapuštra 1) S. des Pourušāspa und der Dughdha, der Stifter der iranischen Lichtreligion; nach einer wahrscheinlichen Nachricht im Eingang des

Artā-Wirāp-Nāmāc und einer solchen im Dīnkart (V, 311, Not.) würde Zarathuštra zur Zeit des Königs Phraortes von Medien gelebt haben, nach Albērūnī 14, 9 (17). 213, 9 (196) (nach der seleukidischen Aera 312 berechnet) unter Kyaxares; seine Heimath ist Medien, nach den Berichten der zuverlässigsten Schriftsteller die Stadt Rai (Ragha), wo noch in später Zeit der Zarathuštrōtema seinen Sitz hatte, oder Gazn (Ĵazn, arab. Schīz) in Atropatene; nach Schahraštānī 1, 280 stammte sein Vater aus Atropatene, seine Mutter aus Rai; die Familie Zarathuštra's heisst Spitama oder Spitāma, daher Zarathuštra Spitāma, y. 29, 8. wend. 19, 24. yt. 13, 88; unter seinen Vorfahren findet sich ein Spitama, und seine Angehörigen heissen Spitamānhō, yt. 45, 15; Ahuramazdāh redet ihn an mit aschāum Zarapuštra (o reiner Z.) wend. 1, 2 u. oft. Die Nachrichten der Alten über ihn sind mehrfach zusammengestellt, s. Hyde 312. Brissonius, de regio Pers. principatu, ed. Lederlin, Strassb. 1710, p. 385 ff. Rapp, DMG. 19, 21. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 669 ff. Verschiedene Schreibweisen des Namens im Neupersischen findet man bei Hyde 313. Vullers, Lex. II, 103^b; griech. Ζωροάστρης ὁ Ὕρομάζου, Sohn des Ahuramazdāh oder der Ōrmazdische, Plato, Alkib. prim. 122, A, rec. I. Bekker VI, p. 98. Ζωροάστρης ὁ Ὕρομασδέως, der auch Ζωροάδης und Ζαράδης heisse, lebte zur Zeit des Hystaspes, von dem es nicht gewiss ist, ob er der Vater des Dareios oder ein anderer sei, Agathias 2, 24. Ζωροάστρης, Stifter des Magismus, Xanthos bei Nikol. Damase., Müller, Fragm. I, 42^a. Dio Chrysost. XXXVI, 2, 60, 31; nach Suidas ist Ζωροάστρης ein Perso-Meder und Erfinder der Magie, ein anderer ist ein Astronom zur Zeit des Ninus; natürlich sind beide Eine Person, die Notizen aber stammen aus zwei verschiedenen Quellen des Lexicographen.* Eine Gruppe von Schriftstellern bezeichnet nach Ktesias den Zoroastres als den ersten Magier und König von Baktrien, welcher von Ninus bekriegt ward; Diodor 2, 6, 1 nennt ihn zwar Ἐξαόρτης (al. Ξαόρτης, Ζαόρτης), allein der ebenfalls aus Ktesias schöpfende Arnobius advers. gent. 1, c. 52 hat richtig Zoroastres, ebenso Justin. 1, 1; diese Angabe kam dann durch Kephalion auch in die Werke des Eusebios, ed. Avger 1, 81, 9 (Zaravēšt). Schöne 1, 61. Hieronym. das. 2, 11; und seiner Nachfolger, wo Zaravastes Magier und baktrischer König ist (Müller, Fragm.

III, 626. 627), und zu Mose 1, 16, der den Zradašt Magier und Fürst der Meder (Mark) nennt. Da Berossos eine medische Dynastie als erste geschichtliche in Babylonien herrschen lässt, unter welcher man allenfalls eine elamitische verstehen könnte, so tritt auch hier ein König Zoroastres auf. Ammian. Marc. 23, 6 nennt Zoroastres einen Baktrier, der vieles aus den Geheimnissen der Chaldäer in den Magismus gebracht habe. Die persischen und arabischen Schriftsteller kennen Zarathuštra nur als den iranischen Propheten; Zaradušt stammte nach den Magiern aus Urmiah, Belāđori 333, 1. Yaqut 1, 219, 7. Zarādušt, Tab. 648, 8. 675, 14. Eutyeh. 1, 62, 5 (zur Zeit des Ṭaxmūrath). 1, 262, 17 (zur Zeit des Smerdis). Albērūnī 105, 2 (112). 207, 5 (189). Zaradušt bin Ispī(d)man, Masudi 2, 123. Zarādušt bin Safīmān, Athir 181, 6. Zarādušt ibn Būršasb, Schahraštānī 1, 280. Zardahušt oder Zerdelišt (aus einer ungenau gelesenen Pehlewi-form mit xš für š, s. Horn, Zeitschr. f. vgl. Sprachf., Neue F. 12, 586. Grundriss p. 239, Not.), Fird. 4, 362, 42 u. öfter. Zardūšt, Hafiz Sāqināmeš 5. Zerdušt, Mireh. 1, 179, 34, und bei vielen andern Schriftstellern, die ihn oft den Adarbaiganier (aus Atropatene) nennen. 2) Zoroaster von Prokonnesos, lebte kurz vor Osthanes, dem Magier in Xerxes Begleitung, Plinius 30, 1, 2. s. Hyde 315. Rapp, DMG. 19, 23. 3) Zarātūšt-i Ātūrnābagān (Sohn des Ātūrnābag), älterer Bruder des Raušan, Gelehrter, West, P. T. III, 169. IV, XXXII. 4) Zarādušt bin Xurrahān (Sohn des Xurrah) aus Pasā, ein Vorgänger des Mazdak, Tab. 893, 8. Athir 297, 14. Assemani III, 402^b, 25. 5) S. des Ātūnpāt (Ātarepāta n° 3), Vater des Ātūnpāt n° 4, Mobed unter Ardašīr II, ao. 379, Andarze Atrepat (Ganjeshayagan) § 2 (Zartūhašt). Nöldeke's Tabari 457. West, P. T. I, 159. 304. (Zaratūšt). 6) Zardahušt oder Zarduluhešt, Grossmobed, von Hormizd IV hingerichtet, Fird. 6, 550, 109. 7) sasanisches Siegel, s. Wehltan. 8) Vater des Wahrāmšāt, in den Priester-genealogien des Bundehesh, West, P. T. I, 147. 9) Zardūšt, S. des Ādarxwar (Ādarxūr) moslimisch Moḥammed al-Motawakkilī (nach dem Chalifen Motawakkil [847—861] genannt), von Yaqut 3, 185, 19 nach Hamzah erwähnt; wohl derselbe wie Abu Ĵā'far Zarātūšt, S. des Ahrā, Mobed um 840, von einer um diese Zeit verfassten Bearbeitung des Xudāināmāc eitirt, Nöldeke's Tabari XXIII; es wäre dann Ahrā verstorben aus

- (Ādar)χ^earah). 10) Zaratūšt der Klumpfuß (apafrōbd), Zeitgenosse des Manuščiḫra, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXVI. 329. 11) Zartūšt-Bahrām, Sohn des Paždū (bin Pažduwām, l. Pažduwān), verfasste ein Zarātūštnāmeḫ in Versen, nach der Erzählung des Kai Kāūs, Solmes des Kai Xusrau bin Dārā aus Rai, ao. 1277, ebenso versifizierte er das Ardāi-Wirāfnāmeḫ, Hyde 332. Rien 46. 47. Zarātūšt Bahrām, Vullers, Lex. I, 426, b. — Die griech. Form Zoroastres kann nicht von der awestischen Zarathuštra abstammen, letztere enthält uštra (Kameel), während jene eine Umwandlung der weltlichen in eine geistliche Benennung zu sein scheint: 'der mit Kraft (zāwar, wirksam) opfert (yaštar)', lautlich würde waždar näher liegen; s. E. Wilhelm, Le Muséon, Louvain 1891, S. 18. Ueber Versuche, den Namen etymologisch zu erklären, s. Pott, DMG. 13, 425. Rapp das. 19, 34. Aseoli, Beiträge z. vgl. Spr. 5, 210.
- Zaravastes s. Zaruštra.
- Zarazdāiti, S. des Paēšatañh, Bruder des Nanārāsti, yt. 13, 115. — d. i. Glaube, Hingebung (vgl. Darmesteter, Ét. iran. 2, 119, und np. dil nihāden, Fird. 1, 128, 177).
- Zarbānū, Tochter des Rustam, Gobineau 1, 474. Mohl, Livre des Rois I, LXVIII. Mojmél, J. as. III, 11, 168, 3. IV, 1, 417, 16; im Bahmannāmeḫ (Mojmel das. 355, 16) heissen Bānūgušasp und Zarbānū unrichtig Töchter des Zāl.
- Zarbar, S. des Ferxān, tödtet den Magier Sumbād (s. diesen); Athir 5, 369, 3 nennt ihn Tūs, bei Tabari 3, 120, 3 ولونان, لوانان.
- d. i. goldnen Harnisch tragend (vgl. Zairiwairi).
- Ζαρβυνός, König von Gordyene, Vasall des Tigranes, von diesem umgebracht, weil er ein Bündniss mit Lueullus beabsichtigte, Plut. Lueull. 21, 2. 29, 6.
- Zard s. Zairita.
- Zardāhim s. Zaršām.
- Zardān a) das Haupt der Seete Zardānīyah, welche in ihrem Stifter das vornehmste unter den von Gott aus den Geistern gebildeten Wesen verehrten, s. Borhān-i qāti' bei Vullers, Lex. II, 127^a. Zotenberg, Barlaam und Joasaph, Not. et Extr. XXVIII, 1886. Es ist, wie Hommel, Zur Buddha- legende in Vorderasien 1890, 149 mit Recht bemerkt hat, Zarwanīyah (Zerwaniten) statt Zardānīyah zu lesen. b) Zardān, patronymisch von Zard (s. Zairita).
- Zardistān, Sirāj ed-dīn, Sohn des Faḫr ed-dauleh von Gulpaigān, Vater des Tāḫ ed-dīn Tūrānšāh,

- von Nasret ed-dīn Kabūdĵāmeḫ getödtet, Zehiredd. 257, 3; zu sprechen: Zarad-sitān (Panzer-nehmend, erbeutend)?
- Zardmanos, König der Kaspier (Kasbk) zur Zeit des Artasēs III, von Smbat besiegt, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 346, 31.
- Zārdūxt, auf einem Siegel, vgl. Mitršāhak, Thomas, J. Asiat. Soe. XIII, n° 59. Horn, DMG. 44, 654, n° 484. Justi das. 46, 282. vgl. armen. Zarūhi.
- Zardušt s. Zaruštra.
- Zareh 1) S. des Nersch, Vater des Armog, König von Armenien, etwa 100 Jahre vor Alexander, Mar Abas Qaḫina bei Mose 1, 31; Sebeos 6, 8 lässt ihn weit früher leben, indem er seinen vierten Nachfolger zum Zeitgenossen des Nebukadnezar macht. 2) S. des Artasēs III; er ward im Krieg mit den Iberen gefangen und von seinen Brüdern befreit, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 342, 27. 3) Fürst von Gross-Sophene, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 21). 4) Fürst von Mok, ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 5) S. des persischen Königs Pērōz; er ward getödtet, als sein Bruder Balāš nach des Vaters Tod auf den Thron gesetzt ward, Laz. Pharp. 298, 3. vgl. Gurōi Zareh bei Warōē; skr. hara (?).
- Zarethos s. Exarath.
- Zarēwand, mazedonischer Held, Burhān-i qāti' bei Vullers II, 133^b (aus Nizāmī); vgl. Rāwand, Rēwandōē.
- Zargēšmī s. Zaršām.
- Zarhawāi, von den Leuten des Qābūs von Jorĵān gefangen, Zehiredd. 194, 10. — d. i. goldgierig (arab. hawā, mit Affix ī).
- Zarhawišt (? syr. ܙܪܗܘܝܫܬ), Perser; Hoffmann 90 vermuthet Zirih-aw-šāt, froh des Glanzes der Panzer, vgl. Āftābšād, pers. *Zirihāb-šād; hāwišt im Pehl. Schüler (awest. aeḫrya); eine leichte Veränderung der syr. Zeichen ergibt den Namen Zartūšt (ܙܪܘܫܬ oder ܙܪܘܫܬ).
- Zārī, Dichter aus Mešhed, Pertseh 643, n° 33. d. i. der schwache (taḫalluḫ).
- Zariāb, Kitab el-aghānī X, 132, 11 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. Gold (Reichthum) erlangend.
- Ζαριάδρη s. Zairiwairi.
- Zairyās (al. ĵairyās, gairyās), Vater des Asehasareḫa, yt. 13, 114; Tehamuras Dīnšāh, Syāwaš-nāmeḫ 257 sieht hier den Namen Zāl.
- Zariaspes, altpers. *Zariyaspa, neupers. Zarāsp, bei Firdusi auch Zarasp (aus Rücksichten des Reims). 1) Zarāsp, S. des Manūčihr, Bruder des Naudar, Fird. 1, 230, 215 (Zarasp). 2) S. des Tūs, Vater

des Bahrām und Rēwnīz, Schatzmeister, von Firūd getödtet, Fird. 2, 572, 156. 616, 681. 693. 622, 744; sein Stamm (tuḡm, nižād): 4, 16, 147. 210, 2427. 228, 2648. 258, 2980. 346, 813. Tabari 529, 12 nennt den Zaw, Zāb oder Zāgh Sohn des Tuḡmāsb und fügt hinzu, eine Ueberlieferung nenne ihn Rāsb (d. i. Zarāsb) bin Tuḡmāsb bin Kanjū bin Zāb (al. Rād, Rāi) u. s. w. 3) Zariaspes, mit Ozines von Krateros gefangen, Curtius 9, 10, 19. 4) Zarāsp, Finanzbeamter unter Xusrau I, Fird. 6, 476, 3828. — Zarasp ist ein Gebirge in Assyrien an der medischen Grenze, wo in sagenhafter Zeit Niukar von Aram besiegt ward, Mose 1, 12, später Rōzbeh vom Kaiser Heraklios, Sebeos 94, 19. Zariaspa ist ein Name von Baktra, und Zariaspaie sind ein Volk in Drangiana. Sanskr. hāryaḡva (mit gelben Rossen fahrend, Indra).

Zairiči, ihre Frawaschi angerufen, yt. 13, 139.

d. i. die goldige (či, fem. von ča, Deminutiv-Affix).

Zarīn s. Zīn.

Zarīva, Königin der Saken zur Zeit des Mederkönigs Astibaras; sie war die Witwe des Kydnaios und heirathete den Parther Mermeros; Stryaglios rannte sie in der Schlacht vom Rosse, tödtete sie aber nicht, ward sogar gefangen, und da Mermeros ihn gegen ihren Wunsch tödten wollte, ward dieser von ihr umgebracht; als sie hierauf die Bewerbung des Stryaglios abwies, brachte sich dieser selbst ums Leben, Ktesias bei Diod. 2, 34, 3. Zarīvaia, derselbe bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 364. Scriptorum rer. memorab. ed. Westermann 213, 12. vgl. Gilmore's Ktesias 107, Not. 109. — Zarinaia vielleicht verkürzt aus Zari-nāri (Goldweib) mit Koseaffix aia.

Zārīnč (Bāzārīnč?) ml(kā), vorsasanidischer Dynast, Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, 178, n° 113 (sehr zweifelhaft).

Zarīn-qalam (Goldfeder), Beiname des Schönsehreibers Moḡammed Ḥosain aus Kašmīr, Rosen 324, 2.

Zarīnkamar 1) Ḥusām ed-dauleh Zarīnkamar I, Ispehbed der Bādūsepān-Dynastie, Sohn des Farāmurz, Vater des Ispehbed Saif ed-dauleh Bāḡarb und des Ḥusām ed-dauleh, reg. 35 Jahre, Zehiredd. 55, 5. 146, 9. 149, 11. Pertsch 409, II, 13. 2) Wezir des Āqsonqor von Haleb, Vaters des Zenkī, Grossvaters des Nūreddīn, Athir 10, 136, 21 (ao. 1092). 3) Zarīnkamar, Befehlshaber des Passes Tangeh-i Kilīs unter 'Alā ed-dauleh, dem 4. Fürsten der 2. Bāwend-

dynastie, Zehiredd. 229, 4. 4) Ḥusām ed-dauleh Zarīnkamar II, Ispehbed der Bādūsepān-Dynastie, Sohn des Ĵastān, Bruder Ašraf's, Vater des Šeref ed-dauleh Bistīn und des Ḥusām ed-dauleh, reg. 1190—1213, Zehiredd. 78, 14. 79, 11. 12. 80, 11. 146, 8. 149, 1. 321, 2. 5) Zarīnkamar, dritter Sohn des Ispehbed Šahrākīm Gāubāreh, Zehiredd. 148, 16. 6) Sohn des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān Gayūmarth, Zehiredd. 147, 15. d. i. mit goldnem Gürtel (Wehrgehäng).

Zarīnčīnār, Mutter des Luhrāsp, Mojmēl, J. as. III, 11, 173, 1. — d. i. goldne Platane.

Zarīnkaš, Tochter des Chāqān's, Wis o Rāmīn 184, 18. — d. i. mit goldner Schulter oder Brust.

Zarīr s. Zairiwairi.

Zairita 1) Vater des Dānba, Enkel Zaruštra's?, yt. 13, 98. 2) Zard, Bruder und Wezir des Königs Maubad, Wis o Rāmīn 27, 3. Zardān, das. 14, 8. — d. i. der Gelbe, viell. Verkürzung von *Zairitāspa (Fiek CXIV).

Zairiwairi, avest., Zarēr, später Zerēr, neupers. 1) pehl. Zarēr, Priester, Sohn des Dūrāsro, Bundehesch bei West P. T. I, 146. Zarēr, Grossbotschafter des Kai Xusrau, Mojmēl, J. asiat. IV, 416, 13. 2) Aspāyaoḡa Zairiwairi, 'A. mit goldnem Harnisch', S. des Aurwaḡaspa (Luhrāsp), älterer Bruder des Wištāspa, Sipahdār oder Sipahbed von Irān, von Bīdirafš getödtet, Yātkār-i Zarērān 1 ff. Fird. 4, 280, 23. 374, 200. 376, 218. 227. 408, Ueberschr.; Zarīn (l. Zarēr) bin Luhrāsb, Tab. 676, 18. Mojmēl, J. as. III, 11, 173, 3. griech. Ζαριάρης, Sohn des Adonis und der Aphrodite, Bruder des Hystaspes, König von Medien oberhalb der kaspischen Pforten, entführte die Odatis, Chares von Mytil. bei Athenaeus, 575^a (3, 267, 21). Ptolemaei Eordaci, Aristobul. et Charetis Mytil. rel. ed. Hulleman, Utrecht 1844, p. 168; vgl. Spiegel, DMG. 45, 197. 198. 3) Ζαριάρης, al. Ζαρριάρης (aus Zariates für Zariwariš), König des nach Antiochos des Grossen Niederlage bei Magnesia (ao. 190) von der Herrschaft der Seleukiden befreiten Klein-Armenien oder Sophene, Strabo 528. 531 (742, 27. 747, 18, Hss. Ζαριάρης); armen. Dareh oder Zahrat, Vater des Morphiulikēs, Tschamtseh. 1, 204, 5. Münze mit Bildniss und Legende Δσαρι(αρης) 'Ανισαδω (Sohn des Anisades): Friedländer, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 266. Hoffmann, das. X, 165; die Attribution rührt von Blau her, Wiener numism. Zeitschr. IX, 106. Babelon, Rois de Syrie CXCVIII. 4) Zarār (d. i. Zarēr,

- Zarīr), S. des Behāfrīd, angeblicher Ahne des Ardašīr I, Tab. 813, 13 (al. Zarīn, I. Zarīr). Bundehesch bei West P. T. I, 138. — Zarēr kann von Zariadres abgeleitet werden, awest. Zairiwairi würde aber zu Zarwar (vgl. Zarbar) werden müssen, s. Nöldeke P. St. II, 2.
- Zarkešī, Šehaiḫ Bedr ed-dīn Moḥammed bin ‘Abdallah Zarkešī aus Mōsul, schafītischer Gelehrter, Traditionist, Schriftsteller, † 1392, Hājī Chalfa 1, 313, 5. 360, 8. 2, 21, 3. 362, 10.
- d. i. Verfertiger von Stoffen mit eingewebten Goldfäden.
- Zarkūb, Šehaiḫ Faḫr ed-dīn Aḥmed Zarkūb aus Šehīrāz, dessen Grossvater († 1265) Šehaiḫ Zarkūb hiess, verfasste eine Geschichte von Šehīrāz, ao. 1343, Batutah 2, 84, 9. Rien 204^b. Pertsch 643, n^o 60. — d. i. Goldplattner, der Gold zu Platten hämmert.
- Zarmayr, Herrscher von Armenien, Nachfolger des Horoy, zog dem Priamos zu Hilfe und ward von Achilleus getötet, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 32. Tschamtsch. 1, 84, 25.
- d. i. der Mann des Stammes (Zarm, Stamm, Familie).
- Zarmandūxt 1) Märtyrin unter König Sanatrūk von Armenien, Ūxtanes bei Brosset, 2 hist. 237. 2) Gattin des Königs Pap von Armenien, Faust. Byz. 5, 37 (244, 18). 3) s. Āzarmīduxt.
- d. i. das Wundermädchen, vgl. Zarmanūhi (Nor bargirk I, 722^a).
- Zarmīhr Hazaravūxt 1) Feldherr des Pērōz, der die Armenier unter Wahan besiegte, ao. 483, Laz. Pharp. 250, 26 (Zarḡmīhr), daher Asoḷik 113; setzte nach Peroz Tode den Balāš ein und ward später von Kawādh, dem er bei der Flucht aus dem Kerker von Gilgird behülflich gewesen war, seinem Nebenbuhler Mihrān Sapor geopfert und hingerichtet; er heisst Zarmīhr, Sohn des Sōḫrā, Tab. 883, 14. 885, 16. Eutyeh. 2, 126, 16. Masudi 2, 196. Athir 296, 21. Sohn des Sūfrāi, Fird. 6, 134, 124. Azarmīhr, Mireh. 1, 232, 9; richtiger würde Zarmīhr Sōḫrā (nicht Sohn des Sōḫrā) sein, s. Nöldeke's Tabari 120. 121. 2) Zarmīhr, S. des Sūfrāi, verhilft dem abgesetzten Kawādh, der überdiess seines Vaters Mörder gewesen, wieder zur Herrschaft, Fird. 6, 682, 1663. Bazarmīhr Eutyeh. 2, 177, 15 (Burzmīhr? بزرزمیهر). 3) Zarmīhr, S. des Sōḫrā, Vater des Dādmīhr, erscheint mit seinem Bruder Qāren in der Schlacht des Xusrau I gegen die Türken (Hephthaliten) und verhilft ihm zum Sieg; er erhält dafür

- Zābulistān, Qāren aber das nach ihm benannte Jēbāl Qāren und die Würde eines Ispelbed von Tabaristān, Zehiredd. 37, 9. 42, 11. 319, 8. (reg. 537—558); vielleicht derselbe wie n^o 2.
- 4) Zarmīhr, unrichtig für Rōzmīhr (رزمیهر) statt زرمیهر). 5) Zarmīhr, von der Familie des Eranšāhik (s. bei Irānšāh), Eidam des Mihr von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 474. 6) S. des Waraz-kūrdak, von der albanischen Königsfamilie, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486.
- Zarmik s. Āzarmīduxt.
- Zarmīwar von Mānīwend, am Hof des Kai Kāus von Rustemdār (Bādūsepāndynastie), Zehiredd. 72, 9. 75, 10 (al. Zarmīwand). — d. i. Ehrenhaftigkeit (vgl. āzarm, pehl. āzarmik) tragend (zeigend).
- Zarnān s. Rōzbān.
- Zaroēs, Magier, in der Legende der Apostel Simon und Judas, Abdias fol. 75^a, vgl. v. Gutsehmīd, Rhein. Mus. XIX, 1864, 380. 384.
- Zārōi, Mobed, Fird. 7, 474, 563; al. Rādōi, Šehaiḫ. ed. Macan 2082, 4. Zādōi, Nöldeke, P. St. 10.
- Zarōnd, Zarwand s. Warzwād.
- Zaršām, Beiname der Ziyānak, der Tochter Yima's, Bund. 77, 7 (früher Zargēšm gelesen); West, P. T. I, 131 liest Zardāhim.
- Zarstan, Tochter des Arjāsp, Yātkār-i Zarīr. § 52.
- d. i. mit goldnem Busen.
- Zapouās, Schüler des Mānī, Petrus Siculus (Patrum nova bibl. ed. A. Mai IV) § 16, p. 21.
- vgl. Zarwān.
- Zarūhi (armen.), Gattin des Tigran, Schwester des Astyages, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 29.
- vgl. Patkanean, Material. zum armen. WB. 1, 19.
- Zarwān 1) S. des Ašghān, Vater des Saḡ; gegen letztern kämpfte Šāpūr, der Sohn des Ašak bin Aškān, Mojmēl, J. as. III, 12, 520, 16. vgl. Ζαβεργάνης. Der Name scheint verkürzt aus Zarwān-dāt; Zarwān aber ist die Zeit, Zrwāna, welche im Awestā unter den höhern Wesen angerufen wird und welche nach einer verbreiteten Ansicht auch der Urgrund der beiden im Weltlauf sich gegenüberstehenden Geister, Ōrmazd und Ahriman ist, s. Šehabrastani 1, 277. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 4 ff., 176 ff. vgl. Zardān.
- Zarwāndā 1) S. des Artabān, einer der 12 Magier, welche Jesum anbeteten, bei Castellus Hadōndād (Ζαρωνδωδ für Ζαρωνδωδ); bei Budge p. 84 (Uebersetz., Note) Dīrōndād bar Quārtus. 2) S. des Warzwād, ein anderer dieser Magier (al. Zarwand, Zahrōndād), Castellus s. v. Maguš, Hyde 383. Assemani III,

316*. Budge 93, 5 (84). 3) S. des Mihrnarsī, Tab. 869, 6 (al. Zrāwindād, Zarwandān, bei Zotenberg II, 125 Zerāwend). 4) Zrovandat, Bischof von Golthn, Inčičean, Geogr. v. Altarmen. 215, 31. 5) sasauisches Siegel mit Bildniss, Zīrwandāt (ī scheint ungenau statt ū abgebildet), Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 15. — patronymisch: Zūrwindātān (ū kurz, das u ist eine Verdunklung des a durch Angleichung an das folgende w) s. Māhdādh n° 10, Wišāt n° 1.

vgl. Zōrand.

Zaštaf s. Warešnāspa bei Warešna.

Zātsparham (pehl.) 1) Ζαδέσπρας, von Xusrāu II mit Farruxān gegen Bahrām Ūpīn gesehiet, zu dem er aber übergeht; er geht im Auftrag des Bahrām nach Nišibin, um Xusrāu's Stellung auszukundschaffen, wird aber von Rosas, einem Anführer des Befehlshabers dieser Festung, Solhanes, gefangen und getödtet, Theophyl. 159. 204 (hier Ζαδεσπράτης); Ζαδεσπράμ, Euagrius 6, 21. Ζαδεπράμ, Nicephori Callisti Xanthopuli Eccl. hist. XVIII, c. 21. s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 487. Nöldeke's Tabari 276, Not. 2. 2) Zātsparham, S. des Gušan-Yim, Verfasser der Ūtākihā, Dastūr von Sīrkān (Kirmān), Ende des 9. Jahrh., West, P. T. I, XLII. XLVI. 148. 155. IV, 401. 3) Zātsparam, S. des Ātūnmāhān, Bruder des Farruxzāt, ao. 1009, Kaḥeri n° 1, 10. n° 2, 9. — d. i. das edle (zād für āzād) Basilienkraut (sparham, spargham, wächst im Paradis, Mīnōi ḫirad e. 7, v. 15. Ardāwīrāf e. 15, v. 21).

Zatūrdat, König der Persis, wahrseheinlich Vater des Dārīw (Dareios), Münze mit Bildniss und Legende Zatūrdat (undeutlich geprägt) malkā, Mordtmann, Zeitschr. für Numism. IV, 1877, n° 43 ff. Taf. I, n° 10; das malkā gelesene Wort ist vielmehr der Name des Feuers Farwak (Farnbag), welcher auch sonst auf den Münzen der persischen Dynasten neben dem Feueraltar vorkommt; eine andere Münze, bei Comte de Gobineau, DMG. 11, 702, n° 3. Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 18. Mordtmann n° 48 zeigt von der Legende nur noch t . . . tā; wäre nicht das Bildniss dasselbe (wie aus Mordtmanns Verzeichniss zu schliessen ist), so würde man hier einen andern Namen suchen (etwa Dāt-artā oder dgl.); sehr deutlich steht er geprägt auf den Münzen seines Sohnes.

Ζαθοαθα, Eunuch des Ahasueros, Esther 1, 10, griech. Text (P. de Lagarde S. 507); hebr. Abagthā.

Ζαθραύστης, Gesetzgeber der Ἀριανοί, Ktes. bei Diod. 1, 94, 2. — d. i. der beste von Geburt (?).

Zauran s. Ζαβεργάνης.

Zaw s. Uzawa.

Žawāghār, Zawāghār, Žawāgār, magischer Priester und Gesetzgeber, Hyde 281. Vullers, Lex. pers. II, 156^b. 178^d. — d. i. Anrufung machend (awest. zawa, vgl. azbāiti).

Zawan 1) Vater des Gaomañt, yt. 13, 125. 2) sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Arbak, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 19 (Zavan). d. i. der Anrufer (Gottes)?

Zavēn 1) Bischof von Ṭsrtav (in Gūgark) ao. 350, Généal. St. Grég. 24^b. 2) Katholikos im Jahr 386, Nachfolger seines Bruders Šahak, Vorgänger seines Bruders Aspūrakēs, Faustus Byz. 6, 2 (263, 7). Mose 3, 40. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 12. 3) Bischof von Mananali, ao. 450, Laz. Pharp. 75, 4.

ZaZZoūs (genet. ZaZZoū), Skythe 1) S. des Teimothcos, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 38. 2) S. des Apollod(oros) das. II, 167, n° 2131, Z. 19. 3) Vater des Myriskos, das. Z. 2.

Zbaurwañt, S. des Dāzgarāspa, yt. 13, 106. (genet. zbaurwatō); davon: Karasna Zbaurwaiṭina, Karasna, Sohn (Spiegel, Commentar 2, 616 vermuthet: Toehtersohn) des Zbaurwañt, yt. 13, 106. vgl. Spiegel, Commentar II, 615.

Ζηβαθαθα s. Bighthā.

Zēbāčihreh nannte Ḥalā ed-dīn šāh Bahmanī von Kolbargah (Dekkhān, 1435—1457) die Tochter des Rāja von Sankēsar in Kōkan, welche ihm Šērḫān vom Feldzug gegen den Rāja mitgebracht hatte, Ferīštah 1, 637, 19. 638, 19 (2, 424. 426). d. i. mit schönem Antlitz.

Zeberdest ḫān 1) S. des Ibrāhīm ḫān, Statthalter des Aurangzēb, starb unter dessen Nachfolger Bahādurschāh, Rieu 338^b. 2) Heerführer des Afghanen Maḥmūd, ao. 1724, Maleolm II, 13.

d. i. der die Oberhand hat, mächtig (z. B. Fird. 1, 242, 363).

Zebus, ein Perser, in der Legende von Simon und Judas, Abdias fol. 80^b.

Ζειωνίσης, S. des Manigula, Satrap der indoparthischen Könige, indisch Jihania, v. Sallet, Nachfolger 53. 65. 170. Zeitschr. f. Numism. IX, 1882, 165. X, 1883, 160. Percy Gardner, Gr. K. XLV. LIX. pl. XXIII, 4, 5.

Ζηκάς s. Zik.

Zenbīl ist der Titel der Könige von Sind, d. h. des südöstlichen Irān, welches Sejestān, Ar-roḫḫaj

(Arachosien) und Dāwar umfasst, Ibn Chordadbeh 40, 5. Masudi 2, 87. Bei Tabari findet sich in einer Handschriftenreihe Zenbīl, in einer andern unrichtig Rotbīl (رئبیل); Zenbīl ist nach de Slane (Ibn Chall. 4, 442) ein Spitzname und bedeutet 'mit Hüften wie die Weiber versehen' (also von zen, zan Weib, was sehr wahrscheinlich). 1) Ζιεβήλ, der Strategos der Chazaren und erste Mann nach dem Chaqān, unterstützt den Heraklios bei seinem Feldzuge gegen die Perser, ao. 623, Theophanes 486, 9. Zihebil, Anastasius, nach Theophanes, s. Theophanes II, 152, 36. armen. Ĵebū-xagan. 2) Zenbīl von Sind eilt den Mokrānīs zu Hülfe, wird aber von den Arabern geschlagen und getötet, ao. 644, und sein Land zinspflichtig gemacht, Tabari 2706 ff. Athir 3, 34, 12. 3) Zenbīl, der König von Sind, Arachosien und Zābul, weigert den Zins, vernichtet ein arabisches Heer und nöthigt ein anderes zu einem Vertrag, ao. 697; er unterstützt den gegen Haĵĵāy empörten 'Abdo 'r-raḥmān bin Moḥammed bin al-Aš'ath, den er auf seiner Flucht aufnimmt, später aber, ao. 702, auf Andrängen seiner Feinde ausliefert, Belāđori 397, 9 ff. Tab. 2, 1036, 4. 10. 1042, 15. 1103, 8. 1132, 17 (hier in einer Hs. als König der Türken bezeichnet); den heranziehenden Qotaibah weiss er zum Frieden zu bewegen, ao. 712, Tab. 2, 1235, 13. Athir 4, 299, 20 ff. 363, 4 ff. 4) Abū Zenbīl, S. des Moḥammed ibn Abū Xālid, Statthalter von Bagdād, ao. 816, Athir 6, 227, 2. 5) Zenbīl, König des türkischen Stammes Darārī; Ya'qūb, Sohn des Laith, der Stifter der Saffariden-Dynastie, besiegte drei Fürsten dieses Stammes, welche sämmtlich den Titel Zenbīl führten, ao. 867, 871, Athir 7, 171, 9. Ibn Chall. X, 123, 20 (4, 196). XI, 54, 15 (4, 302). Zengeh, S. des Sehāwurān, Bruder des Rēwnīz, zur Zeit des Kai Kāūs und Xusrau, Fird. 1, 558 ff. 3, 564, 1839; vgl. Zindah.

Zengībačah, Dichter, Pertsch 643, n° 61.

d. i. Kind des Mohren (Aethiopen).

Zengīšāh, S. des Arghuš n° 2, Zehiredd. 148, 15.

Zengōi 1) Feldherr des Chaqān von Čīn, zur Zeit des Xusrau II, Fird. 7, 216, 2548. 2) Zenjūyeh bin Aḥmed Lebbād, Geschichtschreiber, Haĵī Chalfa 2, 117, 7. 3) Qais bin Zenjūyeh, im Heere des Tāhiriden Ḥasan bin Ḥosain, ao. 839, Tab. 3, 1279, 12. 1290, 6. 4) Ibn Zenjūyeh, Ḥomaid bin Moḥalled bin Qotaibah el Azdī, Schriftsteller, † 862, Haĵī Chalfa 2, 284, 3. 4, 446, 8. 5) Abdo 'r-raḥman bin Moḥammed bin

Aḥmed bin Moḥammed bin Mūsā bin Zenjūyeh (Zinjawaih), Moralist aus Abhar bei Ispāhān, Yaqut 1, 107, 21. 6) Ismā'īl bin 'Alī bin al-Ḥosain bin Moḥammed bin Zenjūyeh, Sūfī und Traditionist aus Rai, † 1053, Yaqut 2, 899, 22.

vgl. Zongoës.

Zenguleh s. Zandarāi (Zandaḷan).

Zerāweh, Held, Borhān-i qāti' bei Vullers II, 125^b; wohl Variante von Zewāreh.

Zerāwend s. Zarwāndādh und Warzwād.

Zereš, Gattin des Haman, griech. Ζωσάρα, Esther 5, 10. 14. 6, 13.

Ζέρκων, Skythe, Suidas s. v.

Zēthar, Eunuch des Ahasnerus, Esther 1, 10; im griech. Text Ἀβαραζα (de Lagarde 507).

Ζεύακος, Vater des Nauarthakos (s. diesen).

vgl. awest. zaoya (aecus. zewīm), stark, mächtig.

Zewāreh s. Uzwarak.

Ziebēl s. Zenbīl.

Ziphagia, Königin in der Legende vom Apostel Matthäus, v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 394.

d. i. die schöne (np. zēbā, pehl. *zēpāk).

Zighru, Vater des Wiṭkawi, von der Familie Sačna, yt. 13, 126.

Ziyānak Zaršām 1) Tochter des Yim und seiner Schwester Yima, Schwester und Gattin des Mirak Āspiān, Bund. 77, 7; die Parsen erklären ziyānak appellativ als 'Weib', neup. zan, wie wend. 3, 86 (Pehl.-Uebers. p. 28, 1). 2) Ziyānak, Tochter des Artawan, Gattin des Artaxšatr, Nöldeke, Kārnamak 59.

Zīk, Titel eines der höchsten Beamten, dann auch Eigenname. 1) Ζηκός, γενεάρχης (armen. nahapet) und στρατηγός, Gesandter Artasira's (Ardašīr I) an Artabanus den Parther, Agathangelos 101. 2) Zik, Kanzler (novirakapet) und Feldherr Sapor II gegen Aršak III, Faust. Byz. 4, 35 (150, 22), angeblich getötet, später aber nochmals erwähnt (169, 26), ohne dass zwei Personen anzunehmen wären; er nahm die Königin Pharandzem in Artagers gefangen, ist daher derselbe wie Cylaees des Ammian. Marcell., der mit der Eroberung von Artogerasa beauftragt war, s. Langlois, Collect. I, 272; später ward er dem von Sapor III eingesetzten armenischen Könige Xosrow III beigegeben, ao. 387, Faust. 6, 1 (261, 23). 3) Ζίχ, Gesandter Xusrau's I an Kaiser Justinianus, ao. 556, Agathias 4, 30; nochmals 562, † in Nisibin 566; Menander 346, 17. 18 nennt ihn Ἰεσδεγουνσάφ mit dem Titel Ζίχ.

Zilbahzah (?), Kitāb el-aghānī X, 130 (Mittheil. von Wellhausen).

Zīn (? زین), Statthalter von Yemen nach Wahriz, von Xusrau I wegen Tyrannei abgesetzt, Tab. 988, 8. 1039, 11. Athir 327, 23. 359, 12 (Tornberg vermutet Zarīn زرين).

Zīnabī (älter: Zēnabī, arab. Zainabī), 1) Dihqān von Holwān, von den Arabern getödtet ao. 637, Tab. 2473, 12. 2) S. des Qōlah (türk.?), Vater des Farruxān, Feind des Siyawaxš von Rai, des Enkels Bahrāms Tschōpīn's; er verrieth ao. 643 die Perser und die Stadt den Arabern, Tabari 2650, 13. 2653, 10; bei Belāđori 817, 19. 818, 1 al-Farruxān ibn al-Zīnabedī genannt al-Zīnabī. — aus Zīnabed (armen. zinapet, Herr über die Zinavor oder Bewaffneten) abgekürzt.

Zinan, Ūrpēlean, S. des Liparit, des Sohnes Sūmbat's, getödtet 1177, Steph. Ūrpēl. 94, 23.

Zīnawar, s. Rustam (Rōtstahm) n° 29.

d. i. waffentragend, bewehrt (armen. zinawor, von zēn, awest. zaēna).

Zindebūd, Šarā'at bin az-Zindebūd (الزبدبود), Dichter zur Zeit der ersten 'Abbāsiden, Fihrist 162, 6. Kitāb al-Aghani VI, 125, 1. XII, 96, 12. 106, 29. XIII, 79, 30. 134, 18 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. lebendigen Geist habend.

Zindeh, S. des Šaburīghān, Tab. 614, 6, vgl. Nöldeke, Tabari 457, Not. 2; bei Firdusi heisst er Zengeh, S. des Šawurān; in Pehlewischrift hat d und g dasselbe Zeichen, d scheint der richtige Laut zu sein. — d. i. lebendig.

Zindehdil, Dichter 1) aus Sāwah, S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 298^b. Pertseh 643, n° 47. 2) Brahmane, Arzt und Dichter in Sikandarābād, Sprenger 306. — d. i. lebendigen Herzens.

Zindehrazm, Bruder der Talmīnah, Olheim des Sulrāb, Fird. 2, 128, 664.

d. i. lebendigen Kampf führend, kampfbelebend.

Zindkapet, persischer Heerführer, von Wasak, Feldmarschall des Aršak III von Armenien, besiegt, Faustus Byz. 4, 43 (154, 19); nach Saint-Martin bei Lebeau, Hist. du Bas-Empire 3, 285 bedeutet der Name: Führer der Kriegselephanten, Patkanean, Opit XIX vermuthet 'Befehlshaber der Zendik's (Ketzer)' (?). np. žendeh pīl (schrecklicher, wüthender Elephant) oft bei Firdusi.

Zinjđār s. Zaēnigā.

Zīngūšnas (n̄ kurz), Vater des Gušnasp-pīr, wahrscheinlich Burzīngūšnasp zu lesen, da bar (Sohn) vorhergeht und die Silbe br nur einmal geschrieben ward, Hoffmann 70 (Hs. Zaḡgūšnas).

Zīrak 1) Mobed (Wezir) des Dahāka, Fird. 1, 76, 91. 2) Žirak (armen. Lehnform), Heerführer des Türken Bōghā unter dem Chalifen Motawakkil, ao. 851, Thoma 127, 18 (110). Zīrak, Athir 7, 44, 12. 68, 15. 3) Aḡmed bin Zīrak, ein Sūfī, Yaqt 2, 217, 11. 4) Abu Sa'd bin Zīrak, Yaqt 2, 11, 10. 5) Zīrak, Afghanenfürst in Qandahār, 16. Jahrh., Rieu 904^b. Zīrak ist Name eines afghanischen Stammes. 6) Dichtername (T'axallus) des indischen Dichters Ḥafiz Qalenderbaxš, Garein de Tassy 101. Rieu 728^a. (ao. 1840). 7) Zīrak, syr. Zīr, ist der Name der Maus, sanskrit Hiraṇyaka, Kalilag und Damnak ed. Bickell 35, 10 (34, 10); Benfey das. LXXI. — d. i. verständig. Zīrakzādeh, Beiname des Schriftstellers Moḡammed bin Moḡammed el-Hosaini, ao. 1595, Ḥāǰī Chalfa 1, 250, 9. 310, 10. — d. i. der verständige Sohn.

Zīrwandāt s. Zarwandādh.

Zīšak s. Zūšak.

Ziturna (Sutirna) von Musana, medischer Fürst, Smith, Assyr. Discov. 288.

Zīwar (ältere Aussprache Zēwar), Šaiḡ Zīwar 'Alī Šeref, Dichter, Pertseh 645, n° 17.

d. i. Zierde (taḡallus).

Zizaīs, Jazyge, Amm. Marc. 17, 12, 9.

vgl. Müllenhoff 566.

Zιτζικιος s. Žojik.

Zizirazala, Fürst im östlichen Medien, von Sargon ao. 714 besiegt, Menant 165.

Zoáυβης, Perser, Feldherr des Bahrām Tschōpīn, empörte sich gegen diesen und ward hingerichtet, Theophylaktos 192 (ao. 591). — np. jūmard (aus juwān-mard, edel), kurd. joāmer.

Zoaváβ s. Juwānōē.

Zώβεϊς 1) S. des Zωβείαρχος, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2079. 2) Zώβεις Zώβειτος, Strategos in Olbia, Latysehev I, 103, n° 67.

Zόβην, Gattin des Phannas, Grabstein aus Kertsch, Latysehev II, 66, n° 74.

Zόβην, König der Albaner, von P. Camidius Crassus ao. 35 vor Chr. besiegt, Dio 49, 24, 1.

Zohak, herkömmliche Aussprache des arab. Daḡḡāk (Laecher, Spötter), einer Umdeutung des awestischen Dahāka; bei Tabari 1856, 9 ist Daḡḡāk der Sohn des Persers Fīrūz; hier ist der Name der gewöhnliche arabische (hebr. Yisḡāq) und eine Beziehung auf den Zohak der Sage ausgeschlossen.

Zογγός, Feldherr des Xusrau II, Theophanes 452. vgl. Zengōi.

Zōpaki Tag, Siegel, Horn S. S. 29, n° 25 (ungenau Schapaki gelesen); Justi DMG. 46, 289.

Zōpīndār (arab. Zūbīndār) aus Dailem, Vater eines Ibrahīm, Athir 8, 314, 11 (ao. 945).

d. i. Spiessträger.

Zώπυρος 1) S. des Megabyzos, Freund des Dareios I; von ihm erzählte man, dass er seinem Herrn die Stadt Babel in die Hände gespielt habe, nachdem er als angeblich von Dareios im Gesicht verstümmelter Ueberläufer von den leichtgläubigen Einwohnern zum Befehlshaber gemacht worden war, Herod. 3, 153 ff. Plut. Apophth. (Opera ed. Reiske VI), 660. Polyæn 7, 13. Nach Justin. 1, 10, der gleichfalls die Sage erzählt, wäre Zopyros einer der 7, welche den Magier stürzten, gewesen; der Sohn ist hier mit dem Vater verwechselt, vielleicht veranlasst durch die Worte Herodots zu Anfang von III, 153. 2) S. des Megabyzos und der Amytis, Enkel von n° 1; er ging nach Athen und kam bei der Belagerung von Kaunos um, Herod. 3, 160. Ktes. Pers. 37. 43. 3) Thrakischer Selave, welchen Perikles dem Alkibiades zum Erzieher gab, Plut. Alkib. 1, 2. Lykurg. 16, 4. 4) Pythagoräer aus Tarent, Iamblichos, de vita Pythagor. ed. Kiessling, p. 526, 2. 5) Vater des Pharnakes und der Rhodogune (romanhaft), Chariton 89, 18. 6) Paedagog des Dichters Diphilos, Lucian Sympos. 26 (727). 7) Makedonier, Soldat des Antigonos Gonatas, tödtete den Pyrrhus, ao. 272, Plut. Pyrrhus 34, 3. 8) olympischer Sieger aus Syrakus, in der 140. Olymp. (221—218), Eusebios, 1, 207; armen. Zowpiros, Avger 300, 4. 9) inschriftlich in Salona (Dalmatien), C. I. Lat. ed. Mommsen, T. III, 1, 319 n° 2092, l. und oft in griech. Inschriften; griechische Schriftsteller s. Müller, Fragm. IV, 531. Ζωπυρίων (griech. Ableitung), Schriftsteller, von Josephus contra Apion. I, 23 genannt.

Zōr, neuere Aussprache: Zūr, 1) S. des Dalhāk, welcher Sehahrzūr erbaute, Ibn Chall. VI, 40, 2 (2, 498). 2) Rēxtah-Dichter oder ein solcher, der in indischer Sprache dichtete, Rieu 306. Pertseh 676.

Zōray, Zūra 1) Familienhaupt der Gnthūnik, zur Zeit des Tigran, des Sohnes Artavazd's, Mose 2, 24 (Zōra, genet. Zūrayi). Tschamtseh. 1, 275, 19 (Zūra). 2) Rštūni, S. des Manačihr, Befehlshaber der Südararmee unter Xosrow II, von Tigran II gegen das eidliche Versprechen freien Geleites mit seiner Familie umgebracht, ausser einem Knaben Tačat, dem Sohn seines Bruders Mehendak, Mose 3, 15. Tschamtseh. 1, 429, 8. 434, 7. Der Name scheint syr. ܙܘܪܐ, arab. زور.

Zōrand, Zawrand, Magier, welchen Sapor II zu Julian sendete, Hoffmann, Julianos 182, 27 (277). wohl für Zarwand, aus Zarwāndādh gekürzt.

Zōrāwar 1) Zōrāwar xān, mit dem Schriftstellernamen Dil (Herz), Rēxtah-Dichter (Perser, der in indischer Sprache dichtete), Pertseh 676. 2) Zōrāwar Singh (letztes indisch), Uebersetzer des Purānārthaprakāṣa in's Persische, Rieu 63^b. 167^b (ao. 1824). — d. i. mächtig.

Zoroastres s. Zarathuštra.

Zώρσαος, S. des Neikēratos, setzte dem Karzoazos ein Ehrendenkmal in Olbia (c. 2. Jahrh. n. Chr.), Latysehev I, 53, n° 21, 39. — d. i. Kraft besitzend (šān)? doch vgl. Orsanēs.

Zorsines, König der Siraci nördlich vom Kaukasus, e. ao. 50 nach Chr., Tac. 12, 15. vgl. Zōrthinos, Orsines.

Zorth, armenischer Bischof, Faust. Byz. 6, 5 (264, 23).

Ζωρθίως, Ζωρθίνης, S. des Phazinamos, Inschrift von Tanais aus der Zeit Sauromates IV (171 bis 212), Latysehev II, 260, n° 444. Vater des Bellieus, das. n° 448, 17. — vgl. Zorsines.

Zorthovaz, armenischer Bischof, Faust. Byz. 6, 12 (270, 1).

Ζωσάρα, Gattin des Haman, s. Zereš. vgl. griech. Ζωσάριον (für Ζωσάριον), C. I. Gr. II, 352, n° 2410. C. I. Lat. ed. Mommsen T. III, 1, 60, n° 338.

Zovarēn, Zūrēn, Andzevatsi, ao. 455, Elišē 247^a.

Dzovik, Tochter des Wram Artsrūni, Gattin des Hmaycak, des Bruders Wardan's, und Schwägerin des Ašūšay, Laz. Pharp. 192, 1. — d. i. das kleine Ei, Patkanean, Materialien zum armen. WB. I, 18.

Zradat, falscher Zeuge, welcher den Bischof Narkissos von Jerusalem anklagte, Joh. Kathol. 218. (Saint-Martin's Uebers. 103). — d. i. ungerechtes Gesetz habend (armen. zūr, in Compos. zra-)?

Zrayanha, Bruder des Speitōxratu, yt. 13, 115; Dastūr Behrāmī Sanjānā im Dīnkart V, p. 311, Note.

Zrovandat s. Zarwandād.

Zrovandūxt (ū kurz) 1) Tochter Sapor's II, Gattin des Xosrow III von Armenien, Faust. Byz. 6, 1 (261, 23). 2) s. Āzarmīduxt. — Zrovan armen. Form des pers. zarwān.

Zūd-āmad 1) einer der 3 Magier, welche das Kind Jesus anbeteten, Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383. 2) Wezir des Mäusekönigs in der Fabel, Kalilag und Damnag ed. G. Bickell 118, 13 (114, 17), Nöldeke, DMG. 30, 758. Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, 8. 19. 54, 1. d. i. schnell ist er gekommen (mit seinem Rath).

Zuhrāb) 1) Aka Zurab aus Larījān, persischer Befehlshaber des Schlosses in Tiflis, 1614, Brosset, Hist. 2, 480. 2) Zurab, Eristhaw von Aragwi, tödtet 1629 den König Suimon von Karthli, und wird von seinem Schwäher Theimuraz von Kaḫeth hingerichtet; seine Witwe Darejan heirathet Alexander, S. des Giorgi von Imereth, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 201. 235. 278. Hist. 2, 166. 3) Palastminister des Alexander von Imereth (1639—1660), ao. 1651, Brosset, Bullet. Acad. 3, 1847, 190. 4) Zurab Abašidze, S. des Paata und der Darejan (Schwester Alexanders IV von Imereth), † 1684, Brosset, Hist. 2, 305. 5) Xerxeulidze, georgischer Fürst, ao. 1723, Brosset, Bullet. 3, 1847, 339. 355. 6) Zohrab, Mēḫitharist, gab u. a. den armen. Eusebios mit A. Mai heraus, Mailand 1818; s. Euseb. II, XLV. — np. Zuhrāb (Vogel, der frühmorgens singt).

Zulfandāz, Beiname des 'Izz ed-dīn Maḫmud, eines Amīrs des Seif ed-dīn, Fürsten von Mōsul, ao. 1174, Athir 11, 269, 7. 274, 25 ff.

d. i. die Locken werfend (schüttelnd).

Zulfī, Dichter, Pertsch 643, n° 32.

d. i. das Degenband (taḫallus).

Zūr s. Zōr.

Zūra s. Zōray.

Ζουρβανέλης, Gesandter des Kuropalaten von Phasiane (Bascan) an den Kaiser Konstantinos Por-

phyrog. (reg. 911—944, † 959), Konstant. Porphyrog. 202, 13.

Ζουρόζιος, Vater des Purthakes, s. diesen.

Zurwāndātān s. Zarwāndādh.

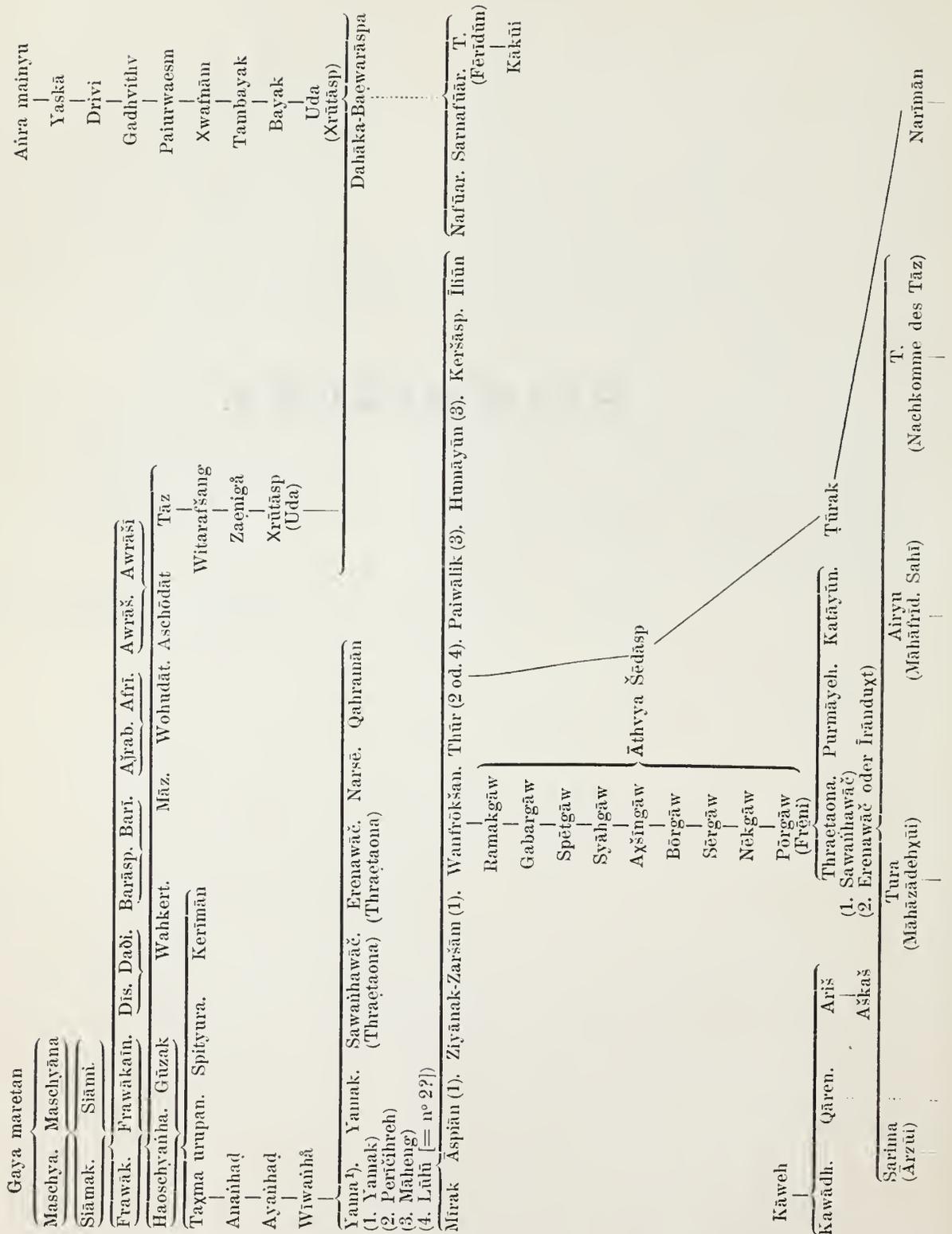
Zūšak 1) Tochter des Frētūn (Ferīdūn) und der Fragūzak, Mutter der Frazušak von demselben Frētūn, in der Genealogie des Manuščithra; so ist das Verhältniss richtig überliefert bei Tabari (nach magischer Anschauung von der Verwandtenheirath) 431, 6: Zūšak (al. Rūšak, Wašik وشك, وشيك) Tochter der Fragūšak (richtig: Fraguzak) und des Afrīdūn; alle sonstigen Quellen haben statt 'Tochter' irrig 'Sohn': Zušak, Sohn des Fragūzak, Vater des Frazušak, Tab. 431, 1 (Hss. Rušak, Rušank رشك, رشك); bei Bela'mi (Zotenberg I, 276) Īšak; Zušak-i Fraguzak (in Pazend), Bundehesh 78, 20. Zišak, Wačarkart bei West, P. T. I, 141. Īšak, S. des Fraguzak, Mojmel, J. as. III, 11, 170, 6. Rūšenk, Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305. Der Name scheint aus yt. 5, 7 entnommen zu sein, wo zuša die Liebevoll, Gefällige bedeutet, vgl. Jackson, Avesta Reader. Stuttg. 1893, 104. Bartholomae, DMG. 48, 146. 2) Zūšak, Name eines Mannes, Siegel mit Bildniss: Zūšakē zi Maraksādeh-i Nīmrōči, Z., Sohn des M. aus Nīmrōz, Mordtmann, DMG. 18, 15 n° 25 (T. II, 3). Justi, das. 46, 283.

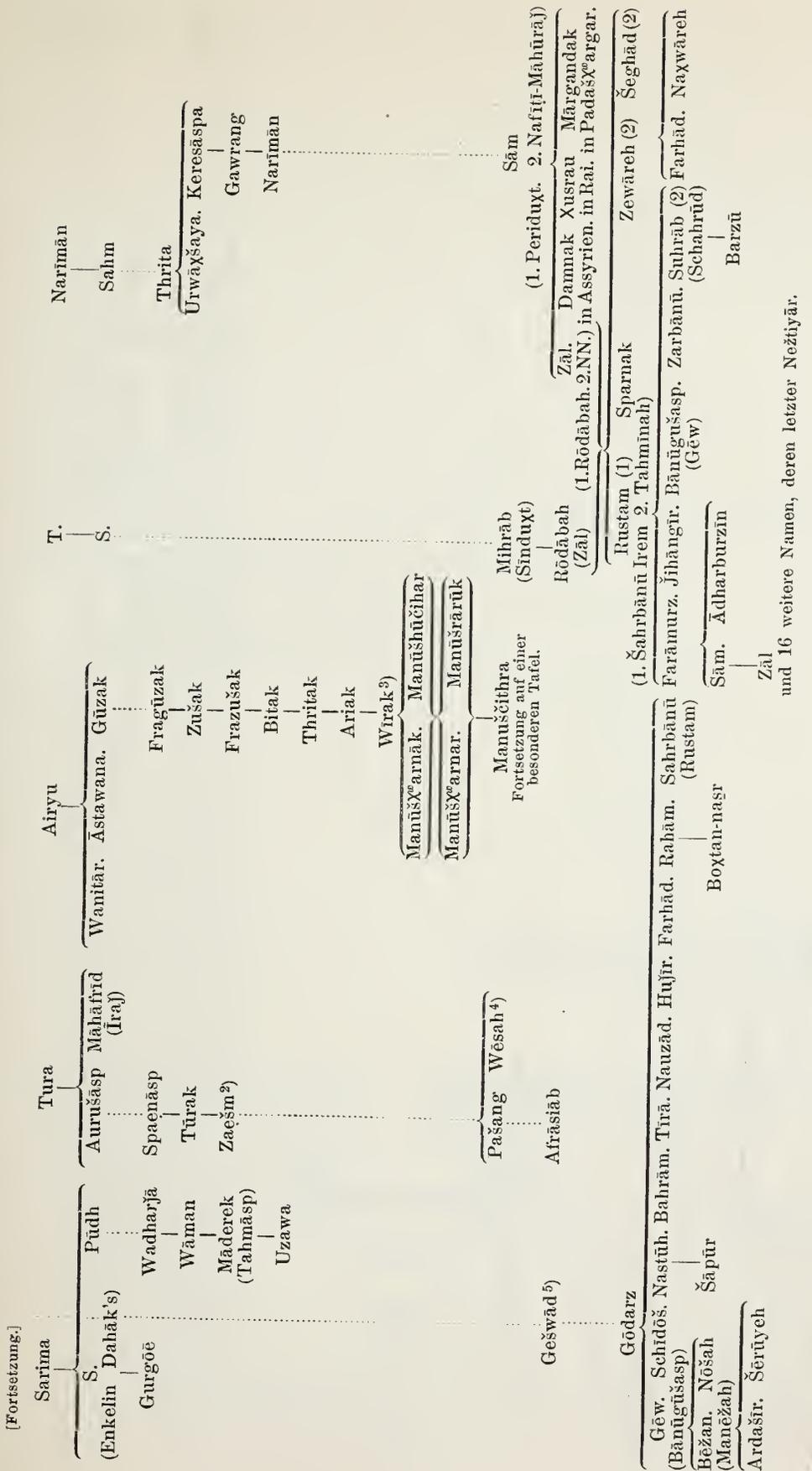
Zuwārah s. Uzwārak.

Zuzanes s. Wēžan n° 3.

S t a m m b ä u m e .

Mythische und sagenhafte Stammbäume.





1) Stammbaum des Yama (Yima).
 Awesta — Tabari — Firdūsi — Mas'udi und Bundebesch — Haoschyañha — Haoschyañha — Wiwāñhā — Wiwāñhā — Taḫma urupan. — Yama — Taḫma urupan. — Yama

2) Andere Reihe: Thraetona, Turā, Dūrasarūn, Zaw (Uzawa), Ahuberr des Afrāsiāb.
 3) Auf Wirak folgen in einer Quelle noch: Warzāddīn und Nēryōsang; letzterer ist nach Peshotan D. Behramji (Dinkard p. 429, Not.) Sohn des Purmāyeh.
 4) s. beider Nachkommen besonders.
 5) Nach andern Quellen ein Nachkomme des Naudhar, Sohnes des Manušēthra, s. die Nachkommen des letzteren.

Manuščijpra ¹⁾		Zarāsp		Tūmāspa Dūrāsrāw s. besonders	
Naotara		Tūs ²⁾		Uzawa ³⁾	
Aschēdānāk (Agāimašwāk, Nāsūr)		Yāwar		Atfiān (Nāptya)	
Nawadgāw (Budxoš etc.)		Zarasp	T.	Abān	Kawāta
Raghar (Arenj)	Zāgh ²⁾ Tūs ³⁾	Bahrām. ?Rēwnīz	(Rēwnīz, S. des Schāwurān)	Zāgh ²⁾	
Welhdīnk (Artedih. Raidenj. Wāhdask ⁴⁾)	Kardank	? (T. des Tūs)			
Harāsp (Humāsb. Hūšāb)	Tirōē				
Harpasang (Arpas. Warzaq)	Aubūd				
	Abūd				
Zāb (Zaw) ²⁾	Karwān				
Kānjū (Kanjehur. Kamjehubar)	Tāj				
Tahmāsp (Bahmāsp)	Hurath (Awarb)				
(Māderek, T. des Wāman)	Rasūd				
Zaw (Zab. Zāgh. Rāsp) ²⁾	Wēšāpūr				
	Nersi				
	Zahān				
NN (Aurwaḍaspa?)	Fāruḡīn				
	Bēšāxrah				
	Soxra				
	Geswād				
	Gōdarz				
	Hutaosa ⁶⁾ (Wištāspa).				
	Wistaurwā.				
	Habāspa.				
	Wažāspa.				
	Nāptya.				
					Waētand-i Rāghinōit ⁴⁾ .
					Kanak-i barzišt ⁴⁾ .
					Arawišnasp ⁴⁾ .

1) Die gesperrt gedruckten Namen finden sich im Awestā. Die Anordnung der Stammbäume ist dadurch unsicher, dass die Namenreihen überarbeitet und durch zahlreiche Einschleibungen verlängert sind, wie z. B. die Reihe der Vorfahren Zarathustra's 12, die des Jāmāspa nur 6 Generationen enthält.

2) Dieser Name, der an mehreren Stellen wiederkehrt, bezeichnet nur Eine Person und ist durch Erweiterung des Stammbaums und durch verschiedene Ueberlieferungen an unrichtige Plätze gekommen; nur Zāgh, S. des Agāimašwāk, wird als Möbed bezeichnet, kann daher nicht der König Zaw sein.

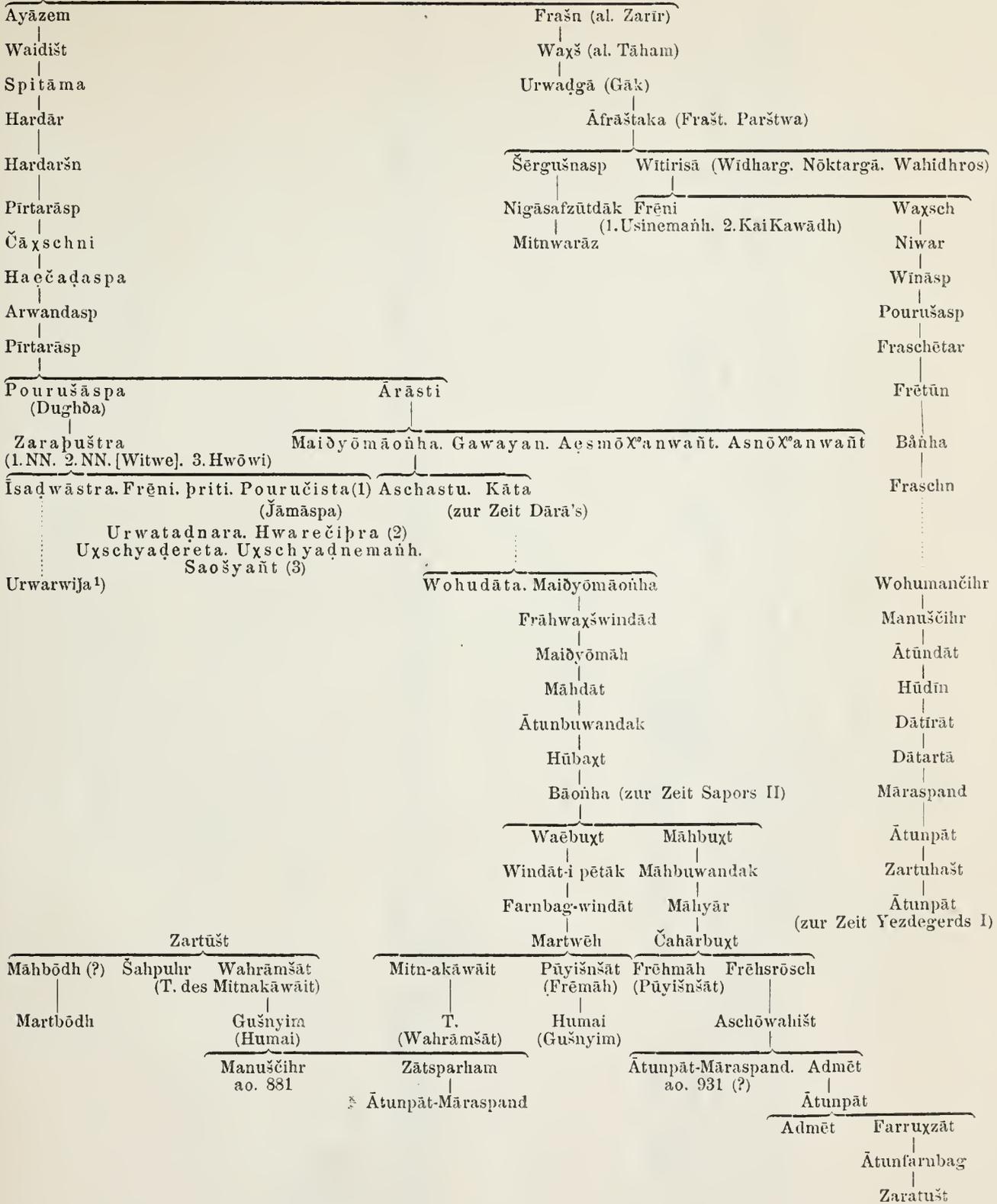
3) Beide wahrscheinlich Eine Person.

4) Als Geschwister des Uzawa, Sohnes des Tūmasp bezeichnet, der ein Sohn des Agāimašwāk und der Tochter des Nāmun sein soll.

5) Welhdīnk ist nach Alhērūmī S. des Dūrāsr, Bruder des Nōš (d. i. Frāta).

6) Diese 5 Geschwister heissen Naotariden im Awestā; wenn Waētand-i Rāghinōit, die Schwester des Uzawa, wirklich Hutaosa ist, so müsste sie eine ältere Hutaosa sein, nach welcher die spätere, von Naotara abstammende, benannt wäre.

Dürāsrāw (Dürsar. Dūs)
Rājišn (Rajan. Rāk)



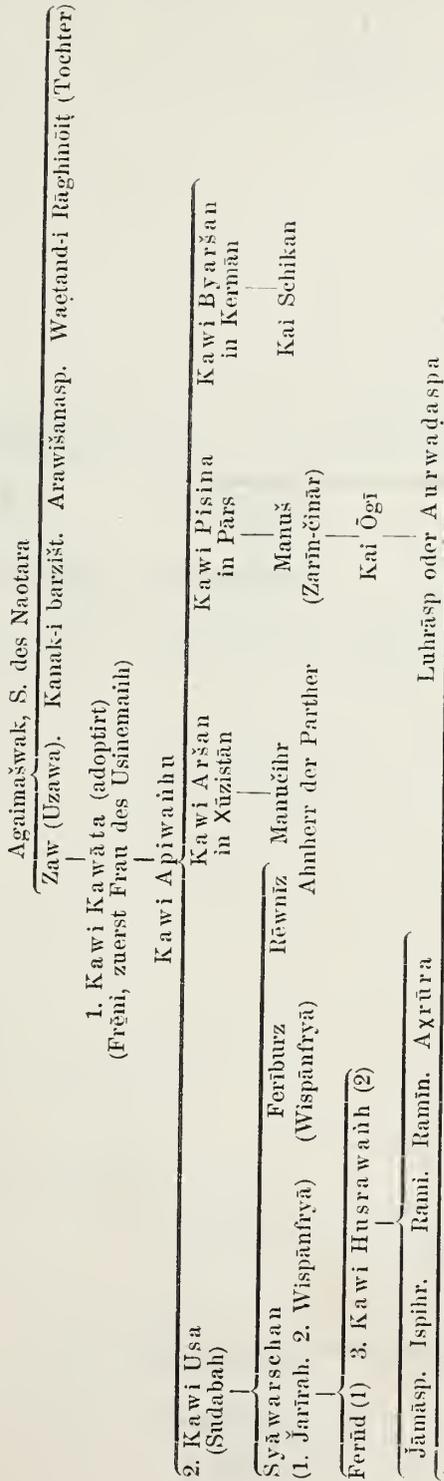
1) Zur Familie Zarāpuštras gehören die genealogisch nicht bestimmbar: Daəwōđbiš, S. des Taχma, Þrīmiþwañt, S. des Spitāma, Dāñha, S. des Zairita.

Könige von Tūrān.

Začšin (Zādšem)		
Paschang		Wēsak (Wisch) s. besonders.
Frānrasyan (Afrāsiāb). Keresawazda, oder Kaitān	Keresawazda, Aghraçrapa, Zenguleh, Gurōē, Kuhram, Spahram, AXāst, Šawāsp, *Wandareman	
Paschang Jahm, Afrāsiāb oder Schēdah od. Frasp-i čūr (?)	Suryāb, Qarāxān, Wispānriya (Ferengīs), Manēzah, (1. Siyāwaxš) (2. Feriburz)	T. T. (Tejāu) (Kūkbūri)
Humāsp	Sūrak, Astūnik	
	Īla, Burzūtīla, Kabīla, Ustugīla.	

Wēsak, S. des Začšin	
Pirān, Pilsum, Hūmān, Lāwahāk, Feršidward (Frehxūrt), Gulbað, Nastheu (Aušahr), Bārnān, Kurūxān, Šānāk, Xwāsūrixt, Yazdānirixt (Yazdānšārāt)	
Rūn.	Jāwirah (Siyāwaxš) — Ferūd

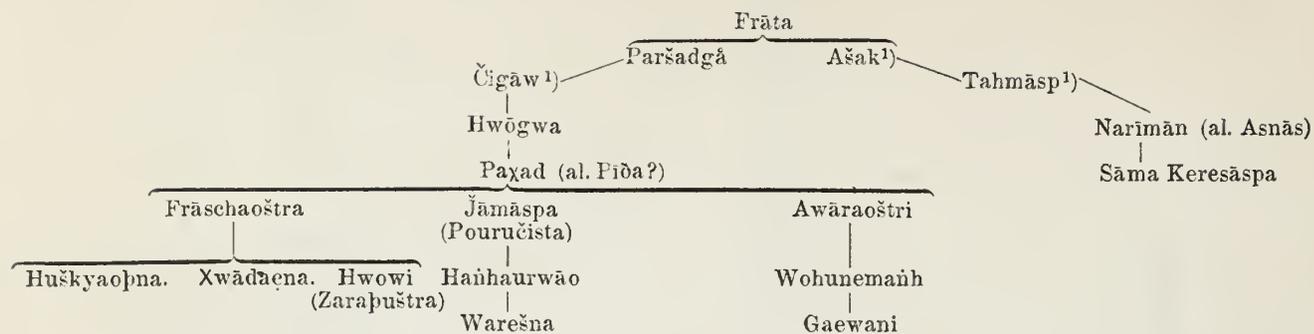
Kawi-Könige oder Kayanier vom Stamm des Naotara.



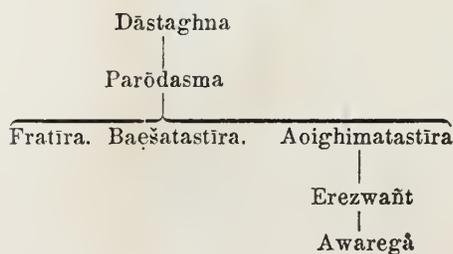
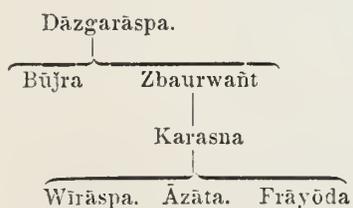
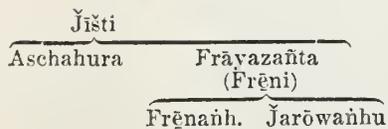
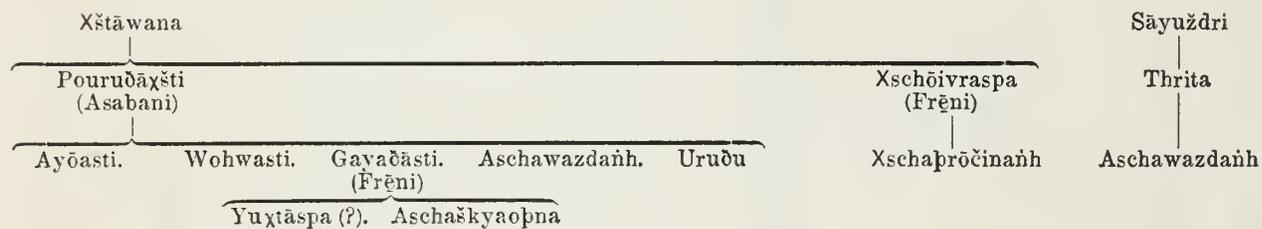
<p>Pātχusrāu.</p> <p>Hutaosa (Wištāspa).</p> <p>Wistaurwa.</p> <p>Habāspa.</p> <p>Wažāspa.</p> <p>Naptya.</p> <p>Wižyaršti.</p> <p>Perepuaršti.</p> <p>Tižyaršti.</p> <p>Berejyaršti.</p> <p>Būjisrawānh.</p> <p>Wanāra.</p> <p>Warāza oder Wyārezd.</p> <p>Keresaoχšan.</p> <p>Srīraoχšan.</p> <p>Yuχtawairi.</p> <p>Wištāspa (1. Hutaosa) (2. Katāyūm oder Nāhid)</p>	<p>Speñtōdāta</p>	<p>Huma.</p> <p>Ormizd oder Šērōi.</p> <p>Nēwzār.</p> <p>Pātafrah.</p> <p>Ardašīr.</p> <p>Kawārazem.</p> <p>Piškyaoβna.</p> <p>Huškyaoβna.</p> <p>Ātarezañtu.</p> <p>Ātaresawānh.</p> <p>Ātareχ^earenañh.</p> <p>Ātarečīpra.</p> <p>Ātaredāta.</p> <p>Ātarepāta.</p> <p>Ātarewanu.</p> <p>Frašīkareta.</p> <p>Frašhāmwareta.</p> <p>Pešōtanu.</p> <p>Mihrnūs^s oder Nūzād. Ābarafroz. Nošōdar oder Ādamūš. Ātuntarsah. Mituntarsā</p> <p>Mihrnūs^s (1. Huma, 2. Katāyūn, 3. Abarduxt.)</p> <p>Dārāb — Dārā</p>
---	-------------------	--

Bastawairi (Nestūr)

Awestische Stammbäume.



1) Im Awesta nicht genannt.

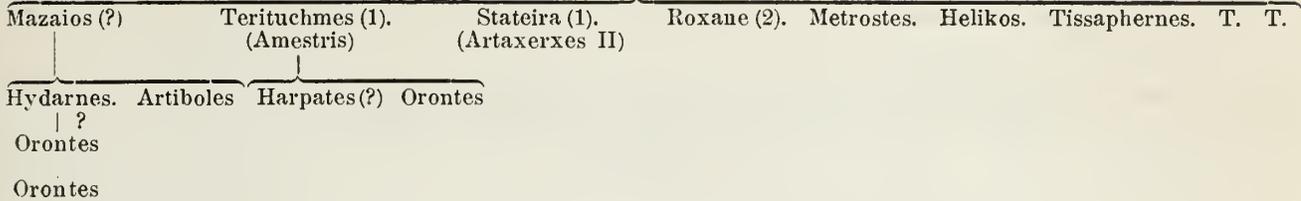


Hydarniden.

Bagäbigna

Hydarnes, Gefährte des Dareios I

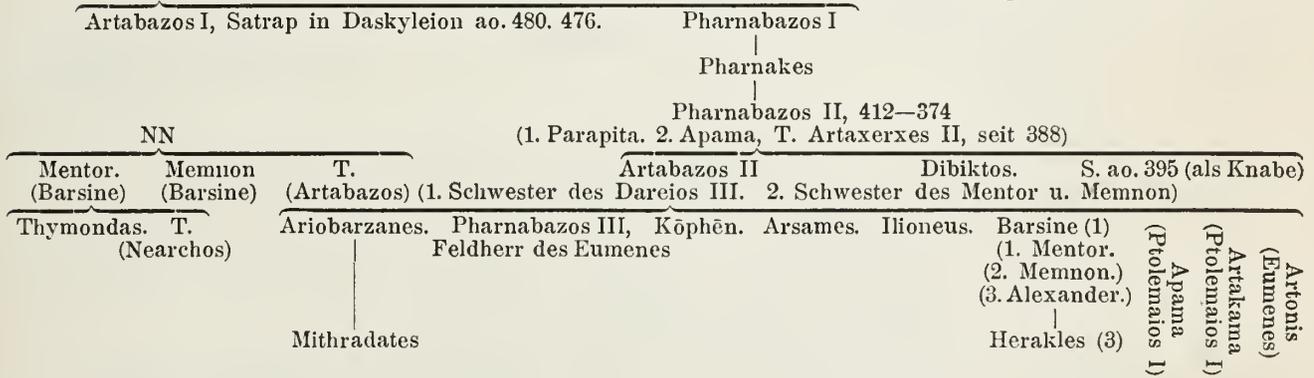
Hydarnes. Sisamnes

Hydarnes (Idernes)
(1. NN. 2. NN.)

Pharnakiden.

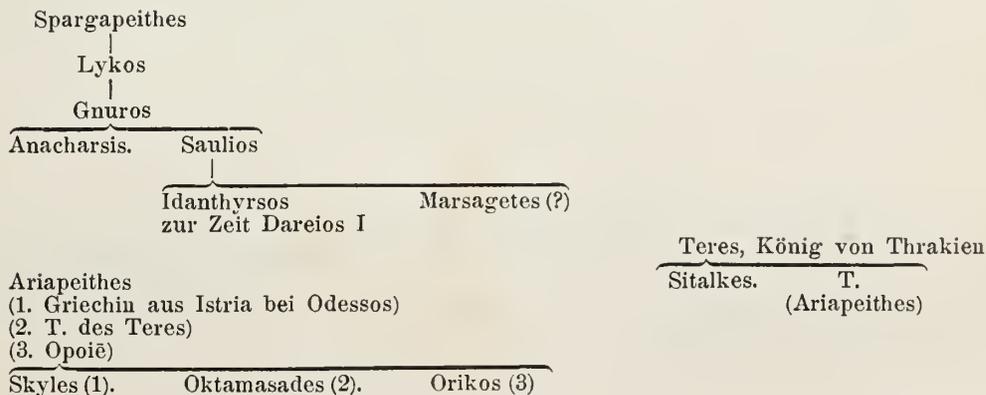
(Vgl. Nöldeke, Gött. Gel. Anzeigen 1885, 295.)

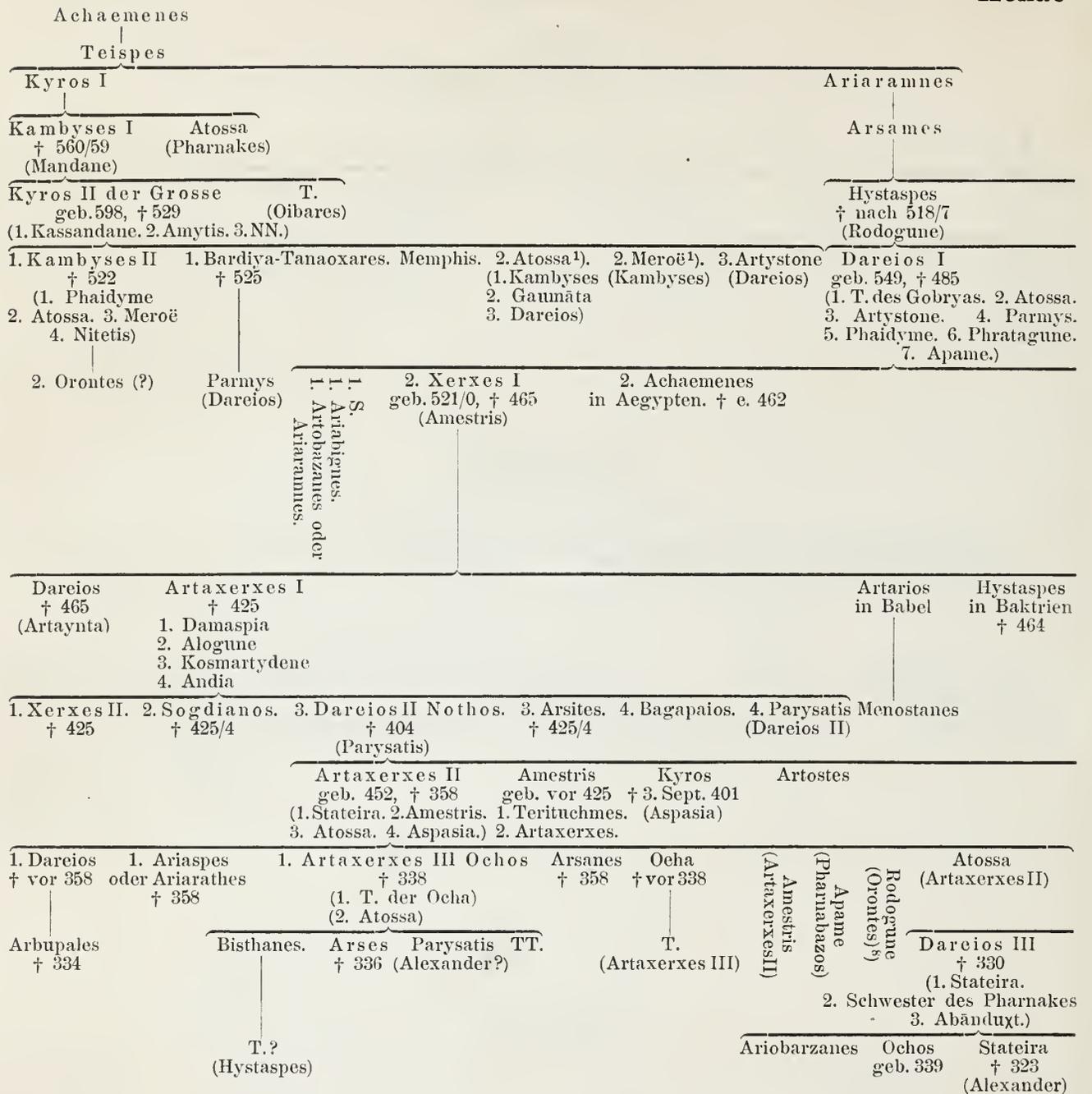
Hutäna, vielleicht Vater des Pharnakes, von dem wahrscheinlich auch die Könige von Pontos abstammen.



Skythen.

(Herodot 4, 78.)





1) Töchter der Amytis, nicht der Kassandane, obwohl es Herodot sagt.

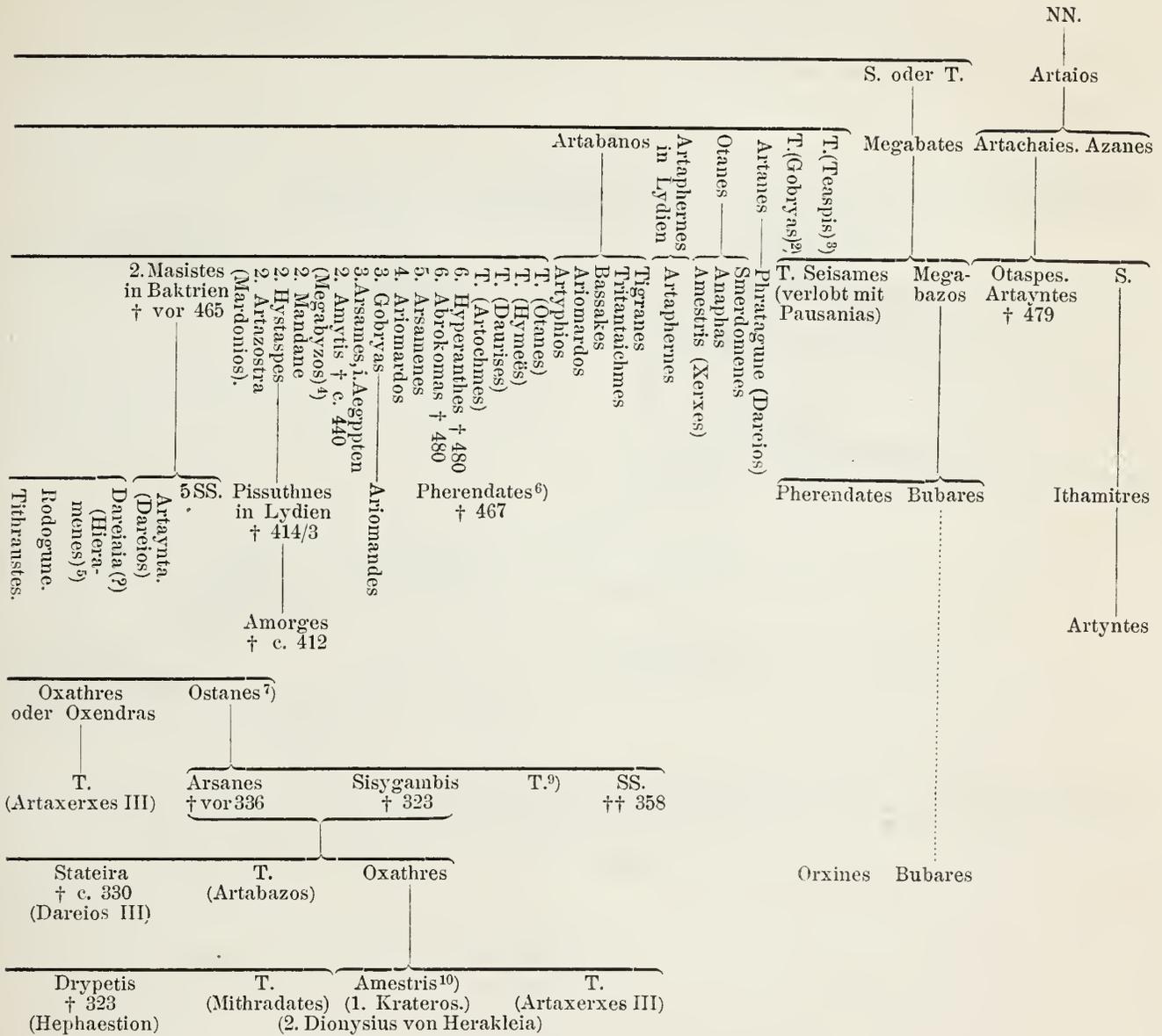
2) Vater des Mardonios † 479 (Gatten der Artazostra und Vater des Artontes), des Ariomandes, sowie einer Tochter, der Gattin Dareios I.

3) Vater des Sataspes und Pharandates.

4) Deren Söhne: Zopyros und Artyphios.

5) Vater des Autoboisakes und Mitraios.

meniden.

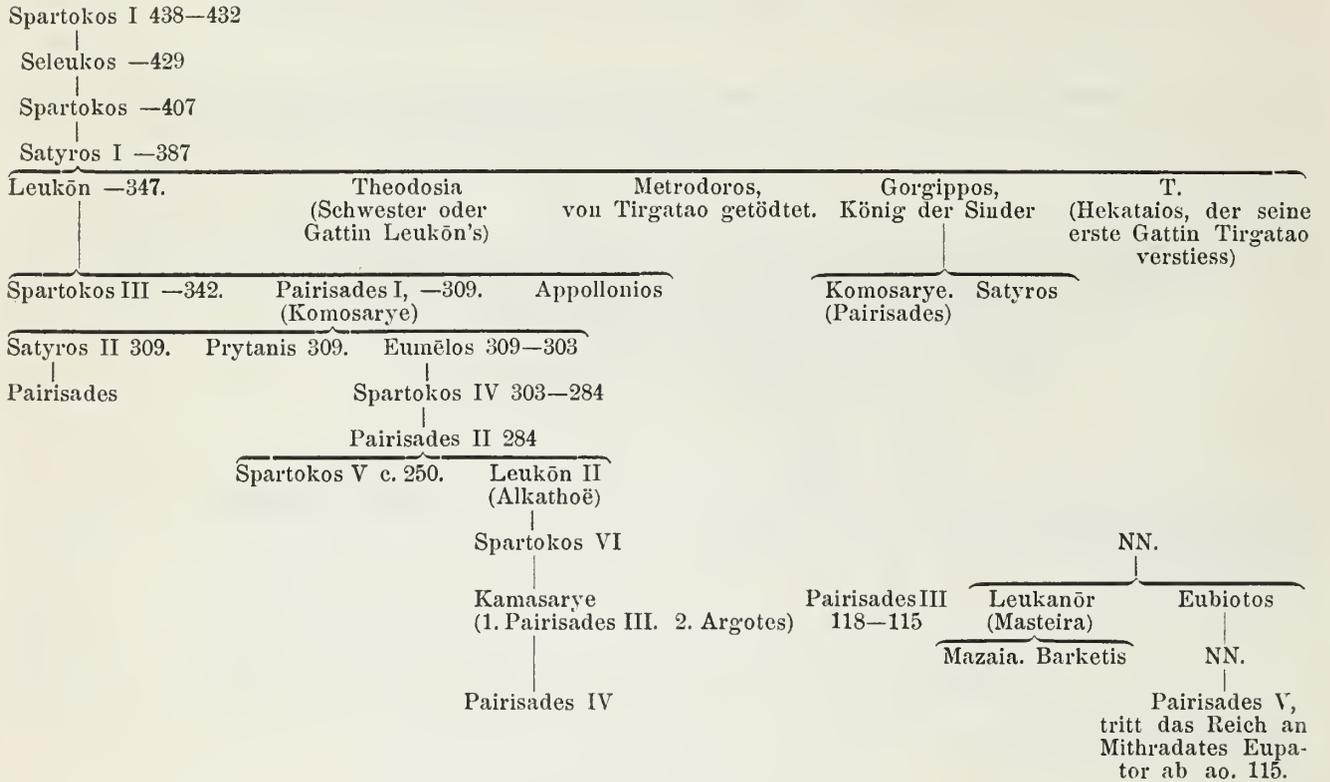


6) Brudersohn des Xerxes.
 7) Von 13 Kindern des Dareios II starben 7 in frühem Alter.
 8) Ahnherr der Könige von Kommagene.
 9) Schwieger des Madates.
 10) Mutter des Klearchos, Oxathres und der Amastris, der Gattin des Lysimachos und Mutter des Agathokles.

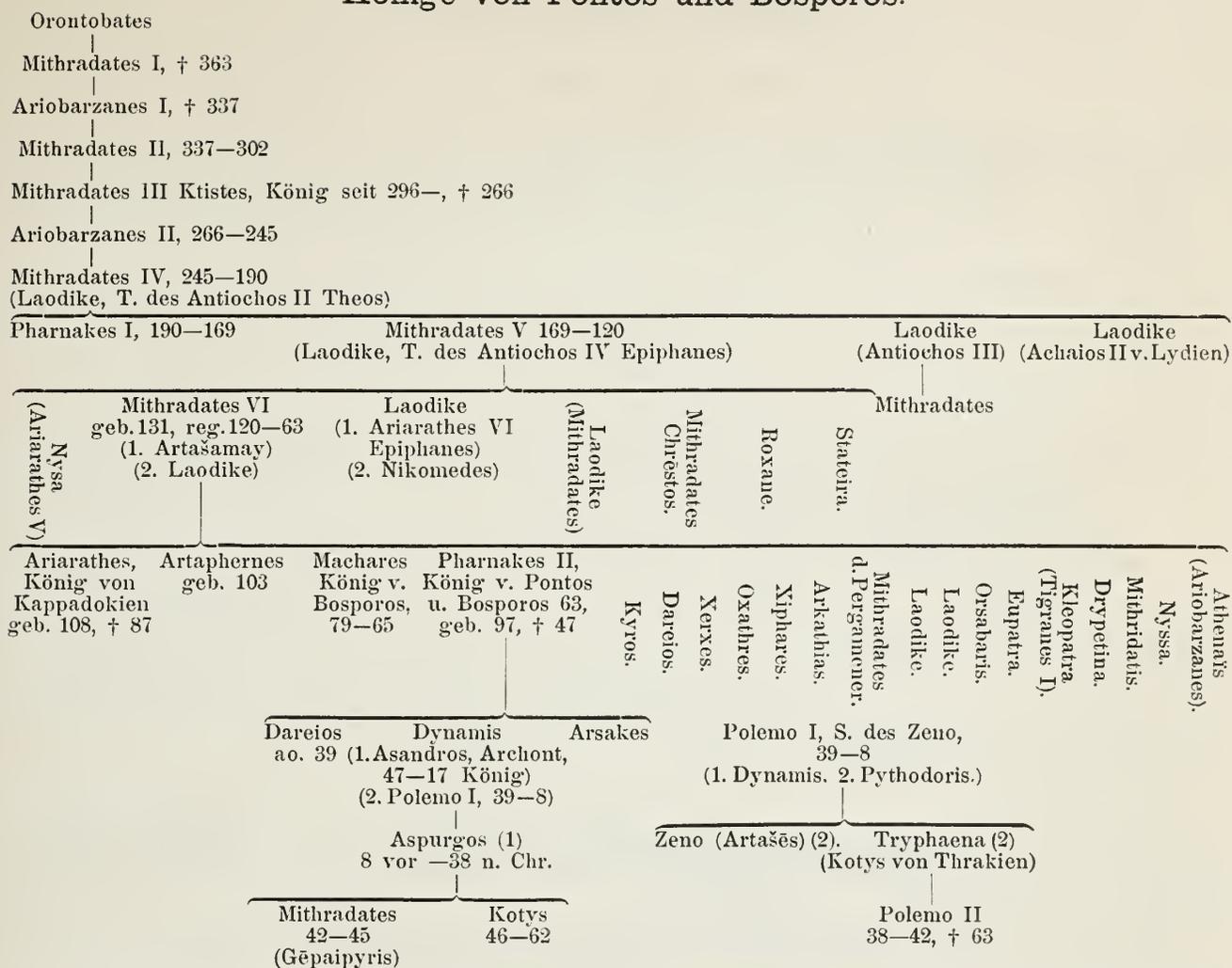
Könige von Bosporos.

(Vgl. Sabatier, Mem. d. Petersb. Ges. für Archaeol. IV, 1850, 7. Koehne, das. V, 1851, 296. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 425.)

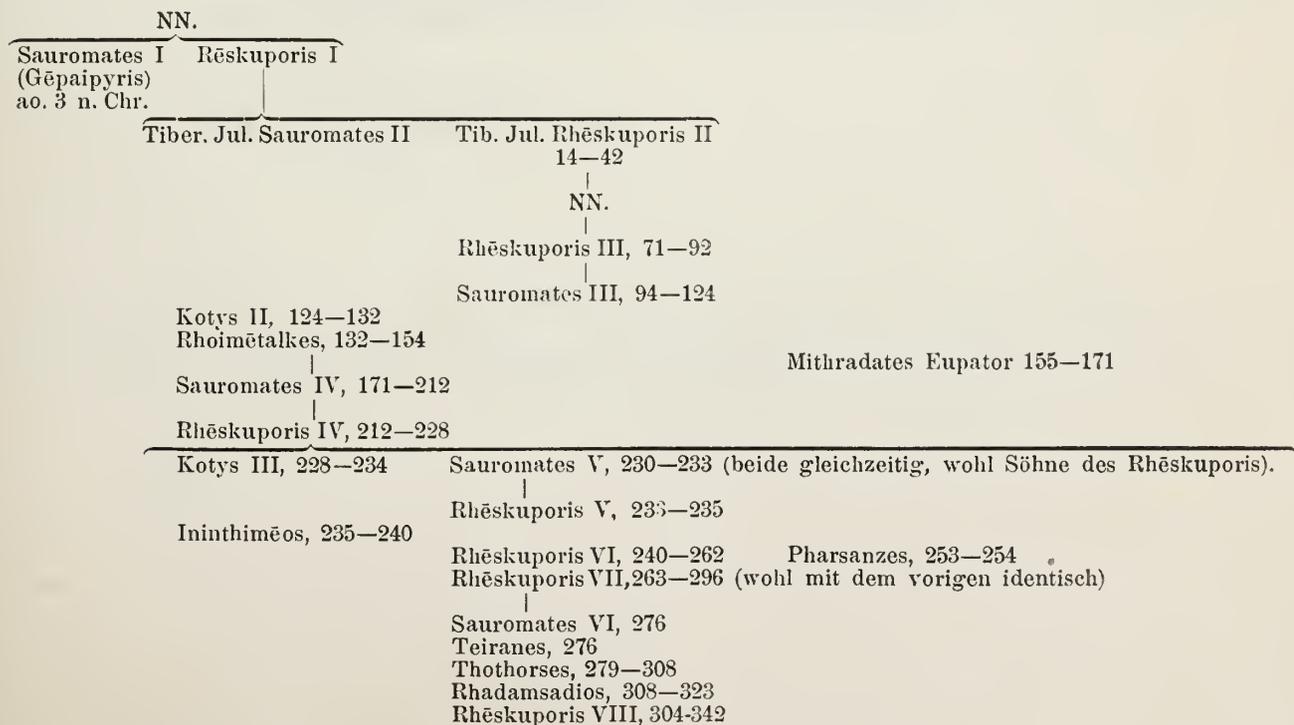
Auf die Herrschaft der milesischen Archaianaktiden folgen die griechisch-skythischen Spartokiden:



Könige von Pontos und Bosporos.



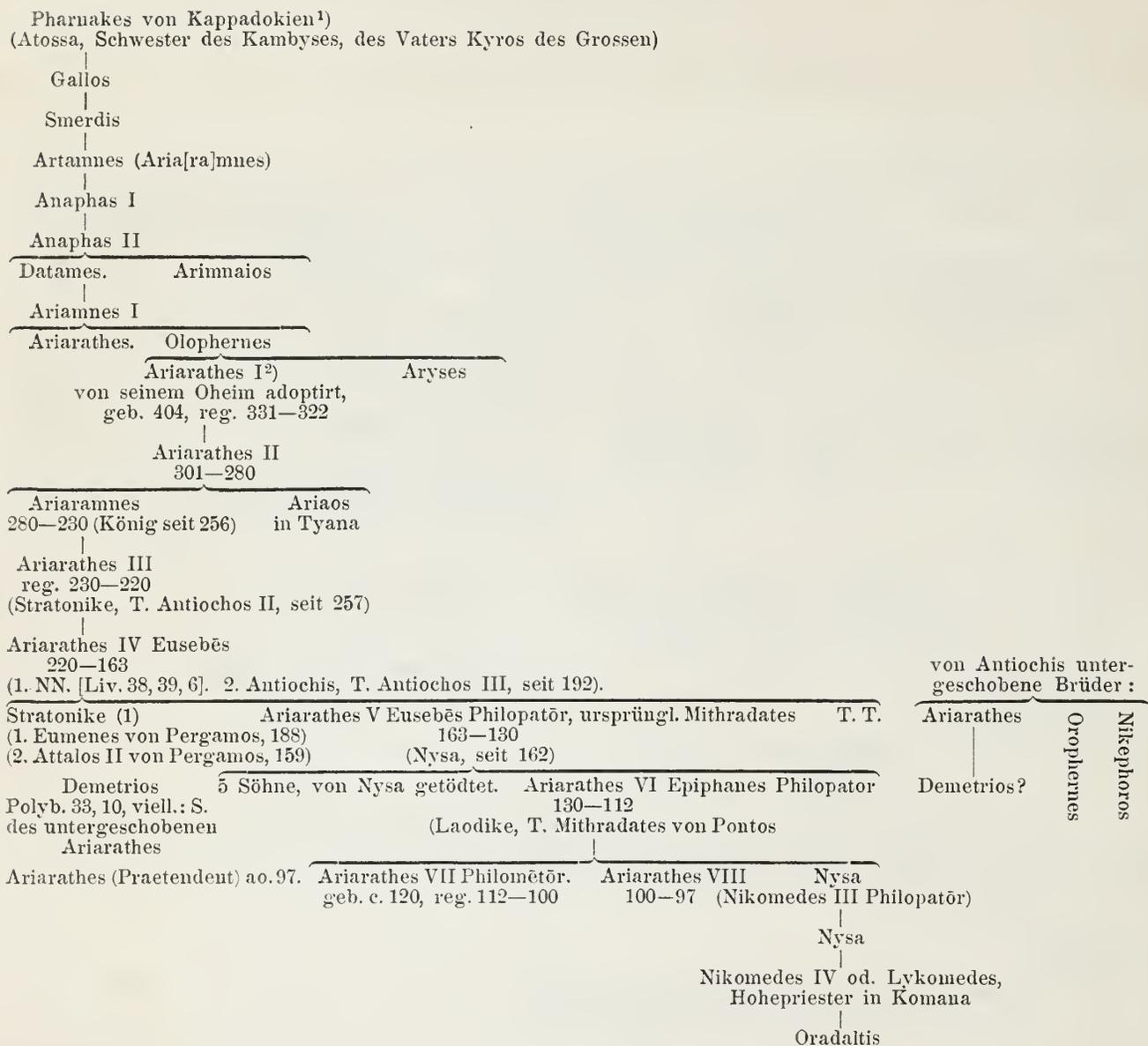
Nachdem Bosporos römische Provinz geworden ist, erscheinen die folgenden Könige, deren Herrschaft bereits vorher neben der pontischen bestand, als Vasallen Roms (vgl. Sabatier, Mem. d. Petersb. Ges. für Archaeol. IV, 1850, 7. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 229. Latyschev II).



Könige von Kappadokien.

(Vgl. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, p. 480 ff.)

A. Ariarathiden.



1) Die Reihe vor Ariarathes I (bei Diodor) ward nach dem Zwist Ariarathes V und des Orophernes zu dynastischen Zwecken aufgestellt.

2) Dieser Ariarathes scheint mit dem älteren Bruder des Orophernes, Ariarathes, identisch, und Ariarathes II der Sohn des Olophernes zu sein, s. Niese in Pauly's Real-Encycl. ed. Wissowa (1894) u. d. W. Ariarathes.

B. Ariobarzaniden.

Ariobarzanes I Philoromaïos

96–63

(Athenais Philostorgos)

|

Ariobarzanes II Philopator

63–52

(Athenais Philostorgos, T. des Mithradates Eupator)

Ariobarzanes III Eusebēs Philoromaïos.	Ariarathes X Eusebēs Philadelphos.	S. (Sisines?)	T.
51–42	42–36		(Archelaos?)

C. Archelaïden.

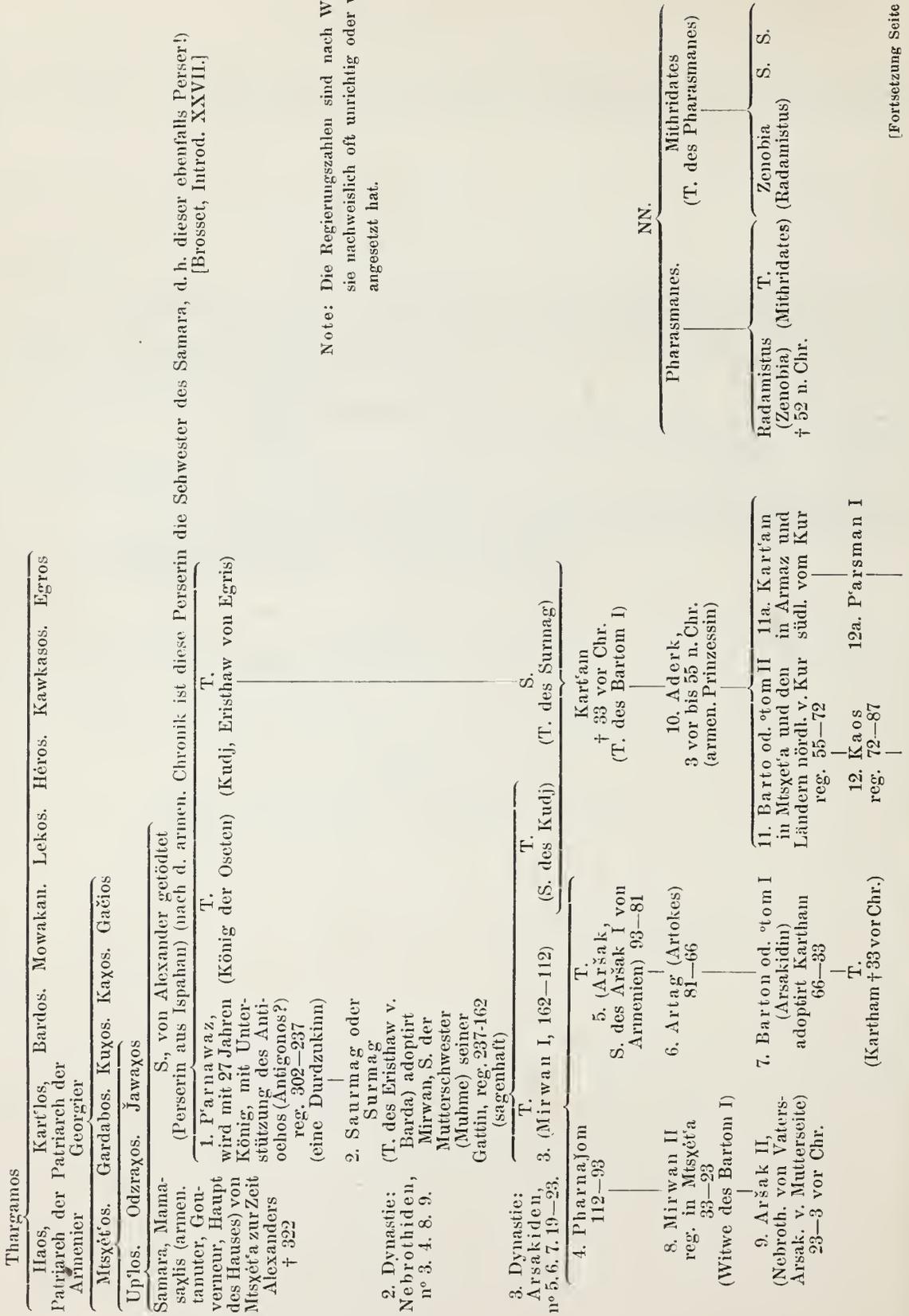
NN (ein Makedonier?)

Archelaos I, Feldherr Mithradates Eupator.	Neoptolemos, Admiral des Mithradates
† nach 73	
Diogenes (Sohn oder Eidam)	Archelaos II, Hohepriester in Komana
† 85.	† 55.
	(1. NN. 2. Berenike, T. des Ptolemaïos Aulētēs)
Archelaos III, Hohepriester in Komana	T. (2)
(Glaphyra I)	† 55
Archelaos IV Philopatris Ktistes, König von Kappadokien und Kilikia tracheia	
36 vor – 17 n. Chr.	
(1. NN. (Schwester Ariarathes X?) 2. Pythodoris, Enkelin des Antonius, Witwe Polemōns I)	
Archelaos V, Fürst der Klitae in Kilikien.	Glaphyra II, † 7 n. Chr.
	(1. Alexander, S. Herodes [† 4 n. Chr.]. 2. Juba [† 20]).
Alexander	Tigranes von Armenien
Tigranes von Armenien	
Alexander von Elaiusa	
(Iotape, T. des Antiochos IV von Kommagene).	

Stammbaum der Herrscher von Georgien.

(Nach Brosset, Histoire de la Géorgie, Band II, Hist. moderne, Ire livr. 1856 p. 619 ff.)

1. Dynastie: Karthlosiden oder Pharnawaziden, n° 1. 2. 10—18.



12. Kaos — 12a. P'arsman I
 13. Armazel od. °zael reg. 87—103 — 13a. Azerk oder °zork
 14. D'ërok reg. 103—113 — 14a. Amzasp I
 15. Mirdat I (pers. Prinzessin) 113—129 — 15a. P'arsman II Kwël (der Gute) (Ghadana, T. des Königs von Armenien) 113—122 (vergiftet)
 16. Admi (Adam) 129—132; Ghadana regiert weiter
 17. P'arsman III, geb. 131, unter Regentschaft der Grossmutter, welche 146 stirbt, dann: 146—182

16. Amzasp II, † 186

T.
 (Artasēs III
 von Armenien)

19. Rew 186—213
 (Séphëlia, T. des griech.
 Logotheten)

20. Wačë 213—231

21. Bakur I 231—246

22. Mirdat II 246—262

23. Asp'agur 262—265

4. Dynastie: Sasaniden od. Xosroiden, u^e 24—38, 41—45.

Abešura † 280
 (24. Mirian (Mihran), S. (illegitim) Sapers I (nach d. georg. Chronik Ardaširs I) angebl. 7 Jahre alt; seine Frau † nach 8jähriger Ehe, in Mirian's 15. Jahr; Mirian's 2. Gattin ist Nana, T. des Uhtoz (Uhtos, Uhtorb) von Pontos; Mirian † 342, in demselben Jahre wie sein Sohn, Nana † 343).

Rew † 342
 (Salome, T. des Trdat v. Armenien)
 in Kaxeth, Kuxeth

28. Trdat (von der heil. Nino
 wunderbar geheilt) 393—405
 T.
 (Waraz-Bakar)

26. Mirdat III 364—379

27. Waraz-Bakar 379—393
 (Bakar II)
 (1. T. des Trdat)
 (2. Enkelin des Pheroz)

29. P'arsman IV (2) 405—408

30. Mirdat IV (1) 408—410
 Trdat (1) St. Murwanos (Petrejos)
 † als Mönch in Jerusalem
 2. Dez. (474?)

25. Bakar I 342—364
 T.
 (Pheroz, Sasanide, Ersthaw von Ran)

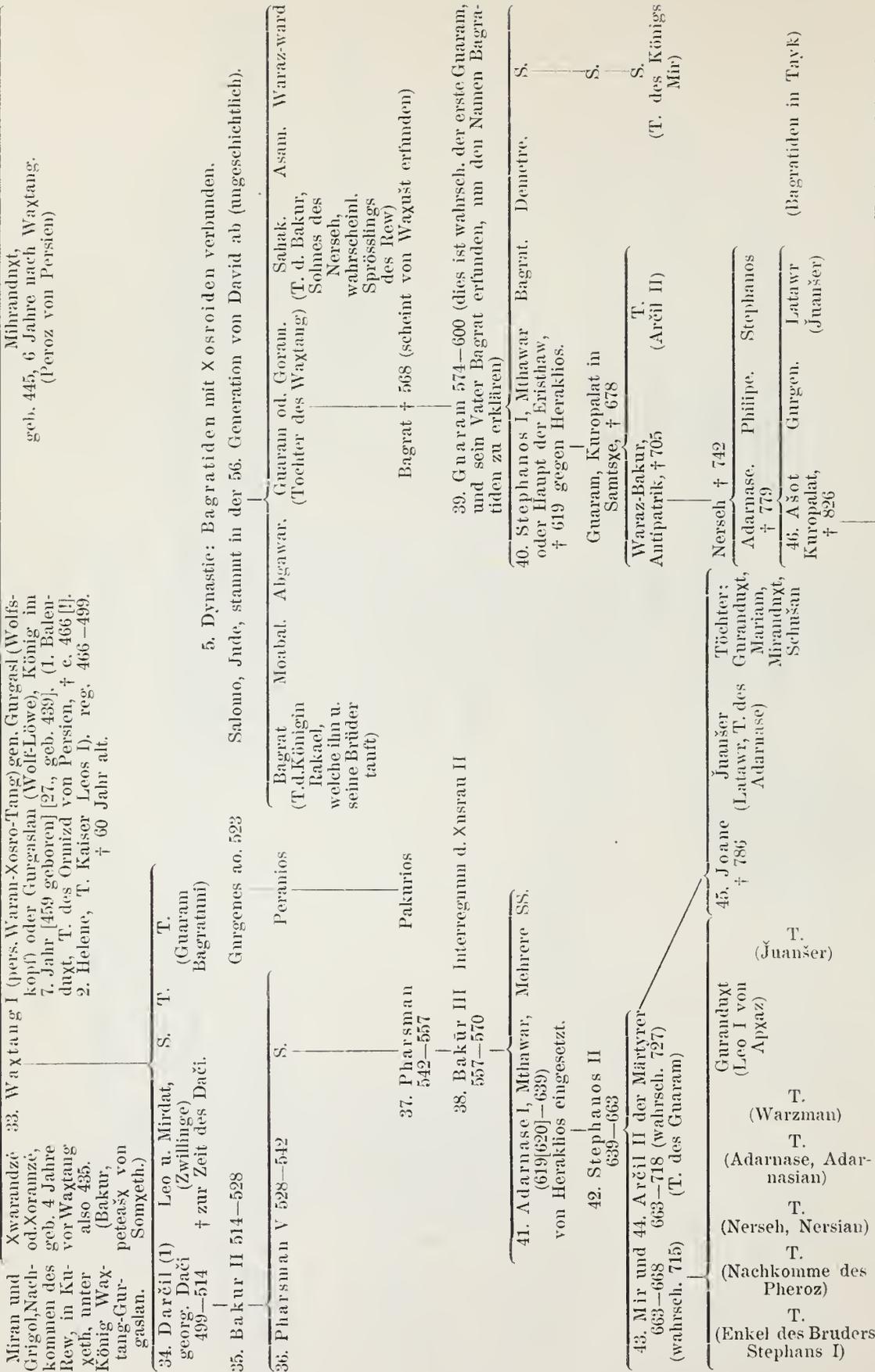
S.
 T.
 (Waraz-Bakar)

31. Arčıl I 410—434

(Mariam, T. des Kaisers Jovian)

32. Mirdat V 434—466

(Sagduxt, T. des Barzabod, Eristhaw von Ran)



5. Dynastie: Bagratiden mit Xosroiden verbunden.

Salomo, Jude, stammt in der 56. Generation von David ab (tungeschichtlich).

(Bagratiden in Tavk)

55. Giorgi II

56. David II,
Aghmašenebel (reparator)
1088—24/1 1125
(1. Armenierin)
(2. Irene)
(3. Guranduxt, Tochter des Atraxa von Qipčaq)

David
Athom,
König der Osseten

57. Demetre I (1)
wird Mönch, † 1155
Waxtang. Tsuata.

Thamar
(Aghsarthan von Širwan)
vor 1116;
wird Nonne, lebt noch
1161

58. David III
reg. 6 Monate 1154
59. Giorgi III
(Burduxan, T. des
Xuddan v. Osseth)
† 1184
Rusudan
(Sultan von
Chorasän)
T.

David,
gen. Soslan (2)
(Thamar, ao. 1193)
† 1208 oder 1209

Denna (Dimitri)
(T. des Ivane VI
Orbeljverstümmelt
u. geblendet 1184
60. Thamar
(1. Giorgi, S. des Grossfürsten
Andreas Bogoljubskoi c. 1187)
(2. David Soslan, c. 1193 [† 1208])
† 1212

61. Giorgi IV Laša (2)
geb. 1194, Mitregent seiner
Mutter c. 1207, succed. 1212
† 18/1 1223
62. Rusudan
geb. 1195 (Morith ed-
din Torril v. Erzerum
[Orthul] 1223) † 1247

63. David V (natürl. Sohn) in
Tiflis 1243, † 1269
(1. Jigda-xat'un † 1252)
(2. Alf'un [Osset.])
(3. Gontsa, T. des Eristh. Kaxaber
v. Rač'a, Witwe des Awag
Orbel., † 1263).
(4. Esuxan, T. des Ĵornali-
Noin, 1268)

Thamar
63a. David IV Narin (der neu ange-
kommene), König 6
Jahre alt, 1234, dann
1242, † 1293 (nach
seinem Sohn Waxtang)
K. von Imereth 1259.
(T. des Michael Palaeo-
logos)

Giorgi
† c. 1268
Thamar
(1. Sohn d.
Arghün-
xän)
(2. Sadün
Manka-
berdel)
64. Dimitri II der er-
gebene (eigentl. der ge-
köpft (thaw dadebuli) (3)
geb. c. 1262, König 1272,
† 13/3 1289. (1. eine Kom-
nena v. Trapezunt, T. d.
Georg [1266 bis 1280]).
(2. Nathela, T. des Atabeg
Beka I von Samtsxe).
(3. Sorghala, Tatarin)

Konstantin. Mikhael. Alexander.
65. Waxtang II, seit 1289 K. v. Karthli, wo aber
1290 David VI König wird. (Oljath, Schwester des
Arghün-xän). † 1292

64. Dimitri II

66. David VI (1), König 1292, 1301 von Waxtang III abgesetzt. (1. Oghath, Witwe Waxtang's), (2. T. d. Ahmed Suramel, 1302). † 1310

66a. Waxtang III, geb. 1276 (1) (Tochter des Sohnes Sabur's) König 1301, † 1304

67. Giorgi V brts'ginwale (d. i. glänzend) Sohn der Nathela, König zur Zeit Dawiths VI, 1299—1301; dann 1318—1346 oder 1314 bis 1346, † 1346 (eine Urkunde nennt einen K. Lewan, der nach Waxušt mit ihm identisch ist). Giorgi V stellt die Einheit Georgiens wieder her durch die Eroberung Imereths ao. 1330

Dimitri. Giorgi

66b. Giorgi VI S. der Kleine, geb. 1308, unter Vormundschaft seines Oheims Giorgi V

Laša (1).
Mannuel (1).
Rusudan (1) (Sohn d. Bugha des Grossen).
Jigda-xatun (3).
Yadgar (3).
Baadur (3).

68. David VII † 1360 (Sinduxtar)

69. Bagrat V Gulxan-xatun Gulšar oder Eudokia, verlobt mit Andronikos, Sohn (1. Helene, † 1306) (2. Anna, T. des Manuel III v. Trapezunt, der aber 1376 †; 1379 Gattin des Manuel, Bruders Alexis III; † 2/3 1395

70. Giorgi VII (1) 1395—1407 (Nestan-Darejan ?) David (2) 1407—1413 71. Konstantin II † 1414 (Amir ejiβ Kayaber čizawadze)

Giorgi VIII (Nathia, T. des Kämmerers Kutsna). Dieses ist in Wirklichkeit derselbe wie Giorgi VII, denn Nathia ist Koseform von Nestan-Darejan, und Nathia findet sich in einer Urkunde des Giorgi VII (Sohn Bagrat's). So auch Waxušt (abweichend von der Chronik). Er nimmt Imereth wieder ein.

72. Alexander, geb. 1389 (Thamar, T. des Alexander I von Imereth, nach Camč. 3, 470: T. des Pelgine Orbel), wird Mönch, † 1442 (?) Quarquare

73. Waxtang IV geb. vor 1413, † 1445 (Sithi [Sidi]xatun, T. des Fürsten von Phanaskert, † 1444) David, Kathol. von Karthli, geb. vor 1417, † 1469 Dimitri (Gulšar oder Gulxan, † 1471) † 1452 T. Johannes v. Trapezunt) Zaal, ao. 1428, 1429

Alexander. 75. Konstantin III geb. 1469—1505, (Thamar, 1478) T. (von K. Konstantin Dragos zur Frau begehrt 1450) David gründet die Herrschaft in Kaxeth 75a. Bagrat VI von Imereth, von Giorgi VIII besiegt, dann Sieger, wird König von Karthli 1406 und 1471—1477

Könige von Karthli und Fürsten von Muxrān.

[Fortsetzung]

75. Constantin III

76. David VIII (1. Thaur). (2. Nestan Dorejan, T. des David Barathian, vergriffet). (3. Mirāngul Barathas-wili), dankt ab und wird Mönch, † 1525 (1526)	Dimitri.	Waxtang.	Alexander	Bagrat, Fürst v. Muxraun 1512, wird Mönch 1539	Melisedex, Katholikos 1524, verjagt 1529, lebt noch 1540
77. Giorgi IX, 1521—1535, wird, lebt noch 1540	Demetre, 1540 noch lebend	Bežo.	Konstantin.	Waxtang (Xwaranze, T. des Aw-Giorgi xeth, † 1580) lebte noch 1604	Alexander, Erekle, lebt noch 1601 (Atabeg Kai- xosro II) lebt noch 1587
78. Luarsab I, † 1538 (Thaur, T. Ba- grat's III von Inereth, war 1556 todt)	Ramaz od. Darazan oder Adar- nase, Ge- sandter an Šah Ismail 1519, lebte noch 1546	T. (Jawax von Jiladze)	T. (Ersthaw Baındur)	Waxtang bei seiner Geburt genannt: Theimuraz, Administrator v. Karthli 1623 (T. des Nugzar, Ersthw. v. Aragwi) † 1624	Areli † 1582
79. Suimon I geb. 1537, als Moslem: Sulhan Mahmūd (Nestan Dare- jan, T. des Le- wan II v. Kaxeth ao. 1559) 1600 v. den Türken ge- fangen, † 1608/9 (1611 Hammer)	79a. Daud-xān, K. von Karthli 1569, † in C. P. bald nach 1578 (1. Verwandte d. Alex. II von Ka- xeth), (2. Neben- frau)	Waxtang, lebt noch 1546	Lewan	Kaiχosro, Administra- tor v. Karthli 1621, † 1627 (Thamar S. des Alex. II v. Kaxeth) † 1624	Kehele geb. 29/3 wan (David 1560 des 20/9 1578) Alex. II v. Kaxeth) † 1624
80. Giorgi X (Marian, T. des Giorgi Lipa- ritian, lebte noch 1610) † 1603 (1605)	T., von den Persern 1579 gefangen	Waxtang, (Schwester d. Elizbar)	Goča † 1590	Konstantin (Darejan, T. des Ghuana Abasidze, † als Nonne 1667)	Donenti II Kathol. v. Karthli 1661—1675 Bagrat Simon Bagrat
Elene (Atabek Manučar II, 1582)	Luarsab, 1582 12 Jahre alt, Geisel nach Persien	Alexander, 1520	82. Ba- grat VI (1) 1616—1619 (Ama, T. d. Alexander II v. Kaxeth)	85. Xosro Mirza (2) gen. Rostom, K. v. Karthli 1634, 67 Jahre alt, † 1658 (1. Kethewan, T. des Gorjasp Abasidze, die er Gulduxtar nennt). (2. Ma- rian, Schwester des Dadian Lewan II, 1636, sie † 1682) adoptirt Luar- sab, dann Waxtang von Muxran	Šahnawaz I 1658—1675 (1. Rodam Qa- phlaniswili, † 17/6 1678). (2. Marian, Witwe Rostom's, † 1680 [82])
			T. (Giorgi von Aragwi)		Šoθhan. Iese.
			T. (Kaiχosro Barathian † 1626)		

[Fortsetzung Seite 411]

80. Giorgi X	Waxtang	82. Bagrat VI	T. Goča	Konstantin	86. Waxtang V
81. Luarsab II geb. 1595, reg. 1606—1616 † 1622 in Siraz (Schwester d. Mouraw Gi- orgi Saakadze)	Luarsab adopt. v. Rostom 1639 (Thamar, T. des Adam- Sultan Endromi- kašwili) † 1653	83. Suimon II 1620—1629 (Jan-Banum Bégum, T. d. Zobaidah, der T. des Schah Abbās I, und des Isā-xān)	T. (Sanze)	T. (Adam-Sultan Endromikašwili)	(84. Theimuraz I) (1619—1634) s. Kaḡeth n° 8.
Helene (verlobt mit Feo- dor, S. d. Boris Godunof)	Waxtang od. Rostom Mirza, † vor 1655	Thamar (1. Lewan Dadian III), (2. Bagrat IV Imereth), (3. abermals Lewan III), (4. Giorgi III Guriel) † 1683	Giorgi Gočašwili ge- blendet 1638	Lewan oder Šahquili- xān (1. Thutha T. des Guriel Kai Xosro † 1678), (2. Thua- thin, T. d. Giorgi Awališ- schwili). (3. NN. Neben- frau). † 1709	Amuka (1. Šah Abbās II 1650). (2. Šah- werdi, Chān von Loristān c. 1668, 1697 ihrem Bruder Lewan zurück- gesandt)
Thinathin, auch Pheri, Lēlā, Phatman-Sultan- Bégum (1. Šehāl'Abbās I) (2. Pheikar-xān). (Hist. 2, 45. 53)	Arčil oder Šah-Nazar-xān, geb. 1647, (Kethewan, Schwester Erekle's I, lebt noch 1721) † 1712 in Moskau	87. Giorgi XI oder Gurgin- xān Schah- nawaz II (1. Thamar, T. d. David, Sohnes Elizbar's, v. Ka- xeth, † 1684) (2. 1687 Xorəšan, T. des Giorgi Mikeladze, reg. 1675—1688, † 24/2 1695) (3. NN. 1691—1695, † 21/4 1709)	Iorani, ge- blendet 1664	Lewan oder Šahquili- xān (1. Thutha T. des Guriel Kai Xosro † 1678), (2. Thua- thin, T. d. Giorgi Awališ- schwili). (3. NN. Neben- frau). † 1709	T. (Zurab von Aragwi) Thamar, Gañane (Giw Amil-aḡor) Alexander, Darogha von Ispahan, † vor 1699.
Xorašan (Theimuraz v. Kaḡeth 1609) † 1658	Erekle, ge- blindet 1716	Thimuraz † c. 1688		Bagrat.	Suleiman.
Papuna (Thaba, T. des Lewan Abasidze) † 1704	Thitbia (Bagrat IV von Imereth 1661)	Thamar (1. Lewan Dadian III), (2. Bagrat IV Imereth), (3. abermals Lewan III), (4. Giorgi III Guriel) † 1683		88. Erekle I, Enkel des Thei- muraz I, 1688 bis 1691, 1695 bis 1703) s. Kaḡeth n° 9a.	Luarsab (1. Mariam T. des Rewaz v. Aragwi), (2. Schwe- ster des Sošita v. Rač'a). † vor 1699
David, † 24/10 1709	Dathuua.	89. Kai Xosro seit 1709 König (Kethewan, † 3/5 1730 in Moskau) † 27/9 1711		91. Yese Ali Quli xān, König 1714—1716 (1. Mariam, T. d. Erasli Qaplani- xān, T. d. Bard- šwili). (2. Eleue, T. Erekle's I) † 1727	Elene (Kai Xosro Yašwili 1690) Natürl. S., ao. 1708 Andarnas od. Afa- nasi, geb. 1707, † 1784 Anna. Konstantin. Alexander, † 1711 Rostom qular agha (T. d. Fath 'Ali-xān) † 1722 Theimuraz † 7/12 1710
Darejan (Manučar, S. des Lewan III, Dadian 1672; † 24/9 1739 (1740)	Bakur Šah Nawaz III, Ibrahim Paša, geb. 7/4 1699 (1700), König 1717 bis 1719 (Anna, T. des Giorgi Eristhaw von Aragwi) † 25/2 1750, Moskau	90. Waxtang VI Hosain quli xān geb. 15/9 1675 (Kusudan čerkez c. 1694, † 1740 in Mos- kau) König 1711, geht 1724 nach Russland, † 25/3 1737 in Astrachan		Xwarandze. Domenti, Katholi- kog, † 1741	Antoni, Kathol. 1745, urspr. Thei- muraz, † 19/3 1790 (richtig: 1/3 1788, Insehrift)
Mamuka, † c. 1695	92. Bakar Šah Nawaz III, Ibrahim Paša, geb. 7/4 1699 (1700), König 1717 bis 1719 (Anna, T. des Giorgi Eristhaw von Aragwi) † 25/2 1750, Moskau	91. Kai Xosro seit 1709 König (Kethewan, † 3/5 1730 in Moskau) † 27/9 1711		Paata (natürl. S.) † 1765	Mariam. Anastasia.
Alexander, † 1710	Thamar (Thei- muraz II v. Kaḡeth 1710) † 1746	92. Kai Xosro seit 1709 König (Kethewan, † 3/5 1730 in Moskau) † 27/9 1711		Waxušt (natürl. S.) (Mariam, T. des Giorgi Abasidze) war 1772 todt	Alawerdi xān von Tiflis 1737 (natürl. Sohn) Usein Beg oder Alexander, getauft 1750 Lewan.
Konstantin, ao. 1696	Giorgi, geb. 2/8 1712 (Maria Dolgo- rukowa) † 1785	93. Kai Xosro seit 1709 König (Kethewan, † 3/5 1730 in Moskau) † 27/9 1711		Anuka (Waxušt Abasidze 1712) † 1746 vor Thamar	Giorgi Ab- dullah Beg oder Arčil (Bégum, T. d. Erekle II) König 1737
Asothan.	David, † 28/12 1732 in Moskau	94. Kai Xosro seit 1709 König (Kethewan, † 3/5 1730 in Moskau) † 27/9 1711		Rostom, † 1789	

Könige von Atropatene.

Atropates, von Alexander in seiner Herrschaft bestätigt 328

Artabazanes, schliesst Frieden mit Antiochos III 220

Mithridates ao. 67
(T. des Tigranes)

Dareios ao. 65

Ariobarzanes I ao. 30

Artavazd I, † c. 20

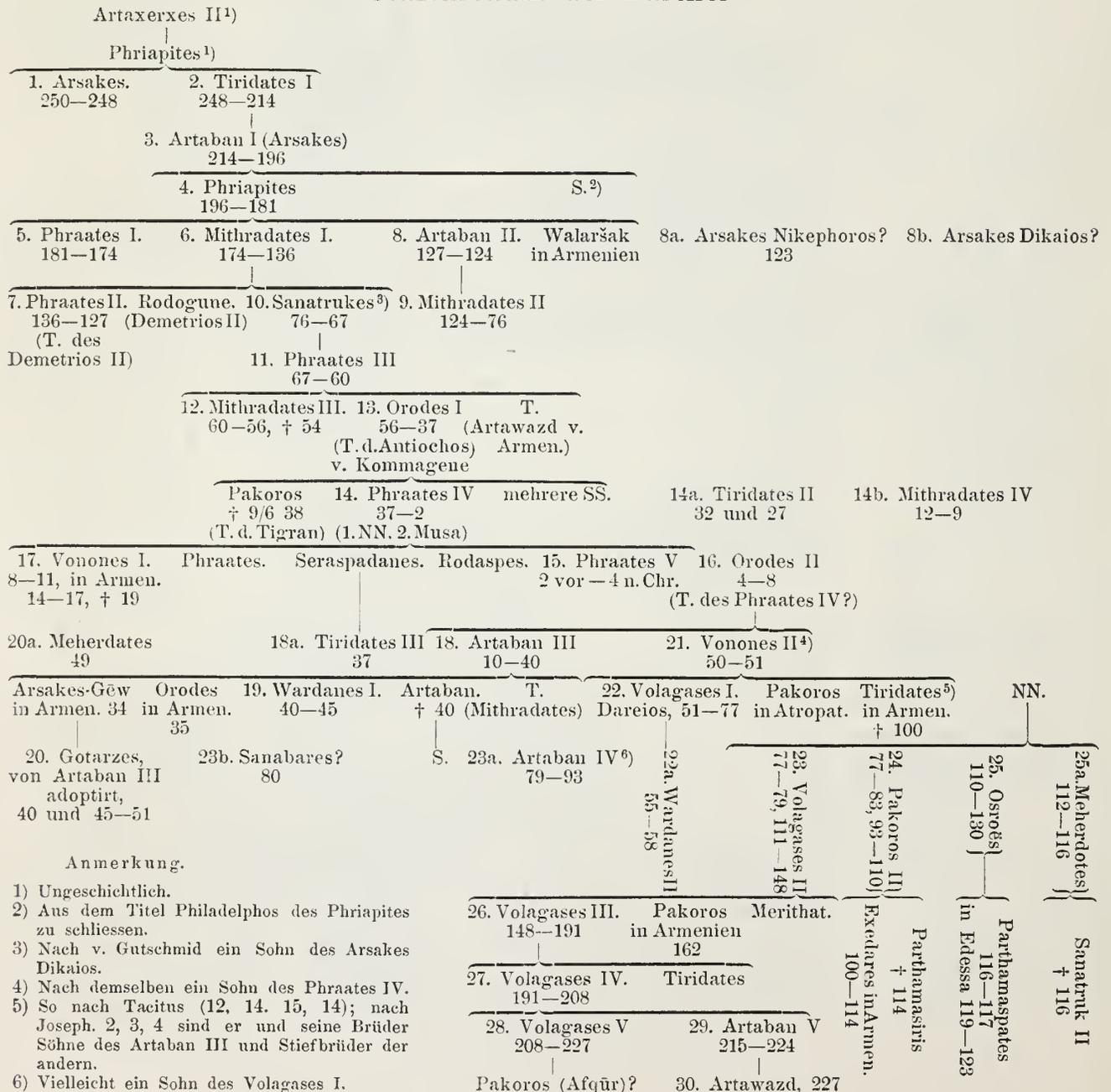
Ariobarzanes II
20 vor —2 n. Chr.
auch König von Armenien I vor Chr.

Iotape
(mit Alexander, S. des Antonius und
der Kleopatra, verlobt, 29)

Artavazd II, König von Armenien und Medien, † 10 n. Chr.

Gaius Julius Artavazd, † 38 Jahre alt in Rom

Stammbaum der Parther.



Stammbaum der Parther (Aschkān)

nach den morgenländischen Schriftstellern.

(Man vgl. Mühlau, v. Gutschmid und Blau, DMG. 15, 664. 18, 680.)

Der Stammbaum wird zurückgeführt 1. auf Isfendiār, und zwar a) Ašak, S. des Xurrah, Kasnīan, Artasaš, Hornmiz, Sāmn, Zarān, Isfendiār (Tabari 709), b) Ašak, S. des Darā, Darā, Ardašir-Bahman, Isfendiār (Tab. 706 u. aa.); 2. auf Siāwaš, von dem unmittelbar Aš der Riese, Vater des Aškan abstammt (Tabari 710, Alberūn 113, Masudi 2, 136); da jedoch selbst nach den sagenhaften Stammbölgern der Sprung von jenem Kayaniden auf die Aškan zu gross war, so fügte man noch Namen ein, so dass die Ahnen des Sābūr waren: Siāwaš, Aš, Aškan, Sābūr, Balāš, Afqūr (Pakur).

Die Listen weichen darin vielfach ab, dass ein Herrscher bald als Sohn, bald als Bruder seines Vorgängers gilt. Die späteren Quellen haben die Genealogie durch Verdoppelung der letzten Namen verlängert.

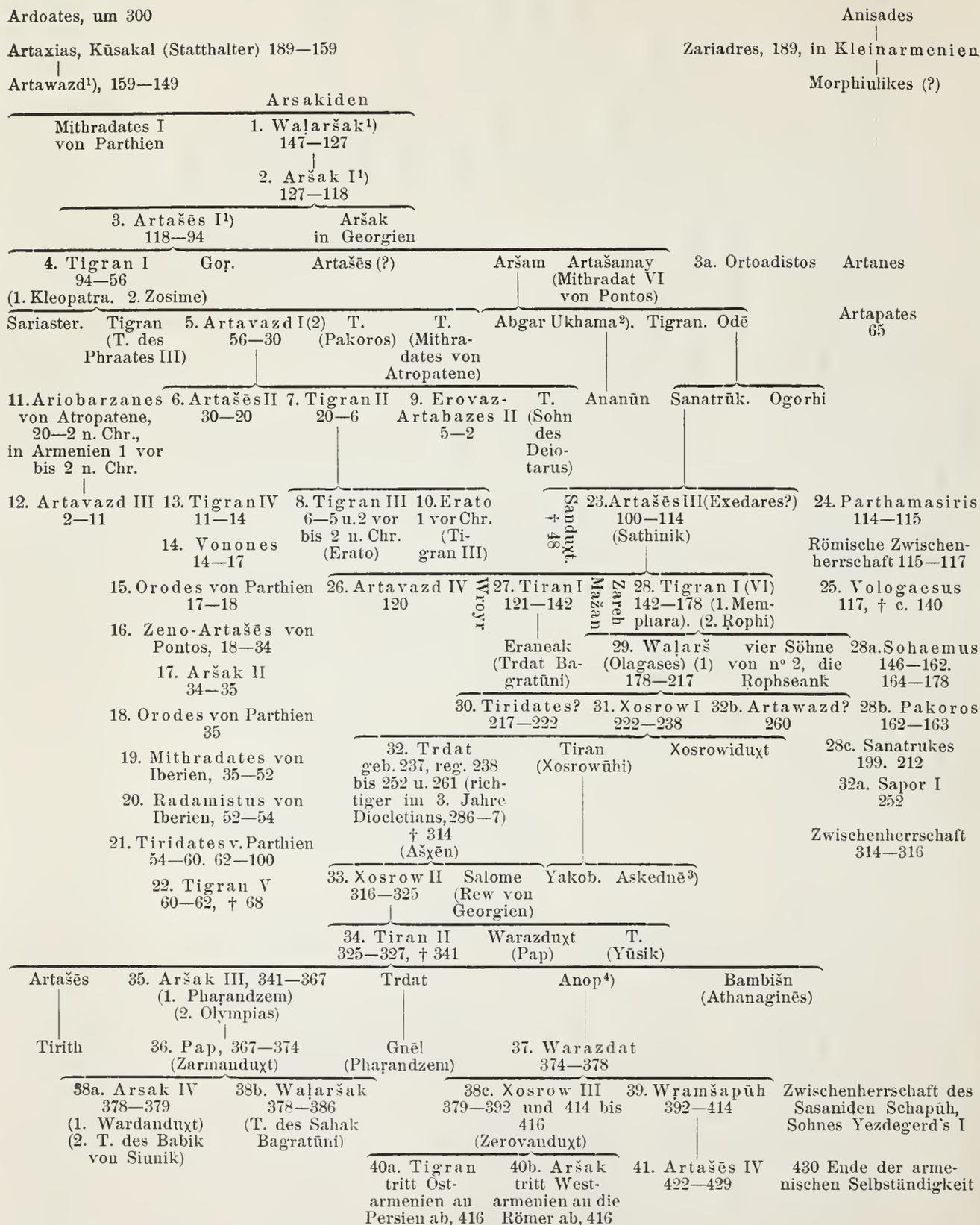
Reihe des Tabari.	Reihe des Masūdi.	Reihe des Mirxōnd in 2 Linien.	Reihe des Sebeos und Mose.
1. Ašak	Ašak	Ašak	Aršak der tapfere entspricht Arsakes und Tiridates
2. Ašak bin Ašghān	Ašak	Ašak bin Aškan	Artasir oder Artasēs " Artaban I bis Phraates I
3. Šāpūr	Šāpūr	Šāpūr	Aršak der grosse " Mithradates I
4. Gūderz. Balāš	Bizan	Bahrām od. Gūderz. Balāš bin Aškan	Aršakan " Phraates II und Artaban II
5. Bizan. 8. Hormuzan	Gūderz. Nars. Hormuz	Balāš	Aršanak " Mithradates II bis Phraates III
6. Gūderz. 7. Narsi. 9. Firuzān od. Ardewān	Gūderz. Nars. Hormuz	Hormuz. Narsi (l. Bizan?) Bizan	Aršēs " Mithradates III und Orodes I
10. Kesrā	Ardewān	Firuz. Balāš. Narsi Gūderz. Narsi	Aršavir " Phraates IV und V
11. Behafriđ	Kesrā	Balaš (irrig)	Artasēs " Orodes II bis Vonones II
12. Balāš		Xusrān Balāš	Dareh " Volagases I
13. Ardewān	Ardewān	Ardewān Ardewān ²⁾	Aršak " Volagases II und Pakoros
			Artasēs " Osroēs
			Peroz " Volagases III
			Walārš " Volagases IV und V
			Artavan " Artaban V

1) Afqūr (Pakoros) ist nach Albrerūn derselbe wie Ašak bin Aškan; die Verkennung dieses Verhältnisses hat veranlasst, dass bei Tabari 710 und Albrerūn 113, 2, Šāpūr und Balāš zweimal erscheinen, nämlich als Sohn und Enkel von Ašak und von Afqūr bin Balāš.

2) Ardewān erscheint doppelt, Tabari 706, 709 (nicht 710), und Masūdi; und dieses hat den Anfertiger der ausführlichen, aber willkürlichen Liste, den Mōbed Bahrām, und nach ihm Mirxōnd, veranlasst, den Widerspruch der älteren Namenreihen dadurch auszugleichen, dass er an Ardewān (Artabanos V) eine zweite Reihe anfügt, die aus n° 4—7 der älteren Reihe zusammengestellt ist. Die Summe der Regierungsjahre von n° 1—9 beträgt bei Tab. 709: 180 Jahre oder richtiger 170 (mit Weglassung der 10 Jahre des ersten Ašak, der auch in der andern Liste keine Zahl hat, weil er als Ahnherr, nicht als erster Herrscher galt); Tab. 706: 189 (190) Jahre, die von n° 10—13: 85, resp. 95 Jahre für Behāfrīđ, der bei Tab. 707, 8 fehlt), d. h. die Hälfte der andern oder 1 Drittel der Totalsumme 255 und 285.

Könige von Armenien.

(Chronologie vielfach unsicher.)



1) Diese 4 werden nur von Mose und Sebeos genannt. 2) Diese Anknüpfung des edessenischen Königshauses an das armenische ist ungeschichtlich, wie schon aus der Chronologie ersichtlich ist. 3) s. den Stammbaum der Pahlavūni. 4) Nach Faust. Byz. Bruder des Pap.

Fürsten von Pārs.

I. Fratakaras

Bagakart I

|
Bagoraz|
Bagakart II — Patūkraz I. Artaxšatr I. Wahūburz (Oborzos, zur Zeit des Antiochos I, 280—261)|
Narsah I

? |

Patūkrat

|
Patūkraz II. Narsā II

II. Šāhs (Malkā)

a) seit der Lostrennung von den Seleukiden (?)

Manawaz (?). Tirdāi. T . . . tā. Zātūrdat (wahrscheinlich zur Zeit der Schlacht gegen Numenius, ao. 165 vor Chr.)

b) Unterwerfung der Persis durch
Mithradates|
Dāriw|
Artaxšatr (Mitte 1. Jh.'s vor Chr.)

c) neuer Münztypus

(Kāmōpat)¹⁾|
(Kaw)āt.

(Wah)umitr. Manučitr I

|
(NN.)|
Manučitr II|
Artaxšatr

Tirdat

|
Nemōpat.

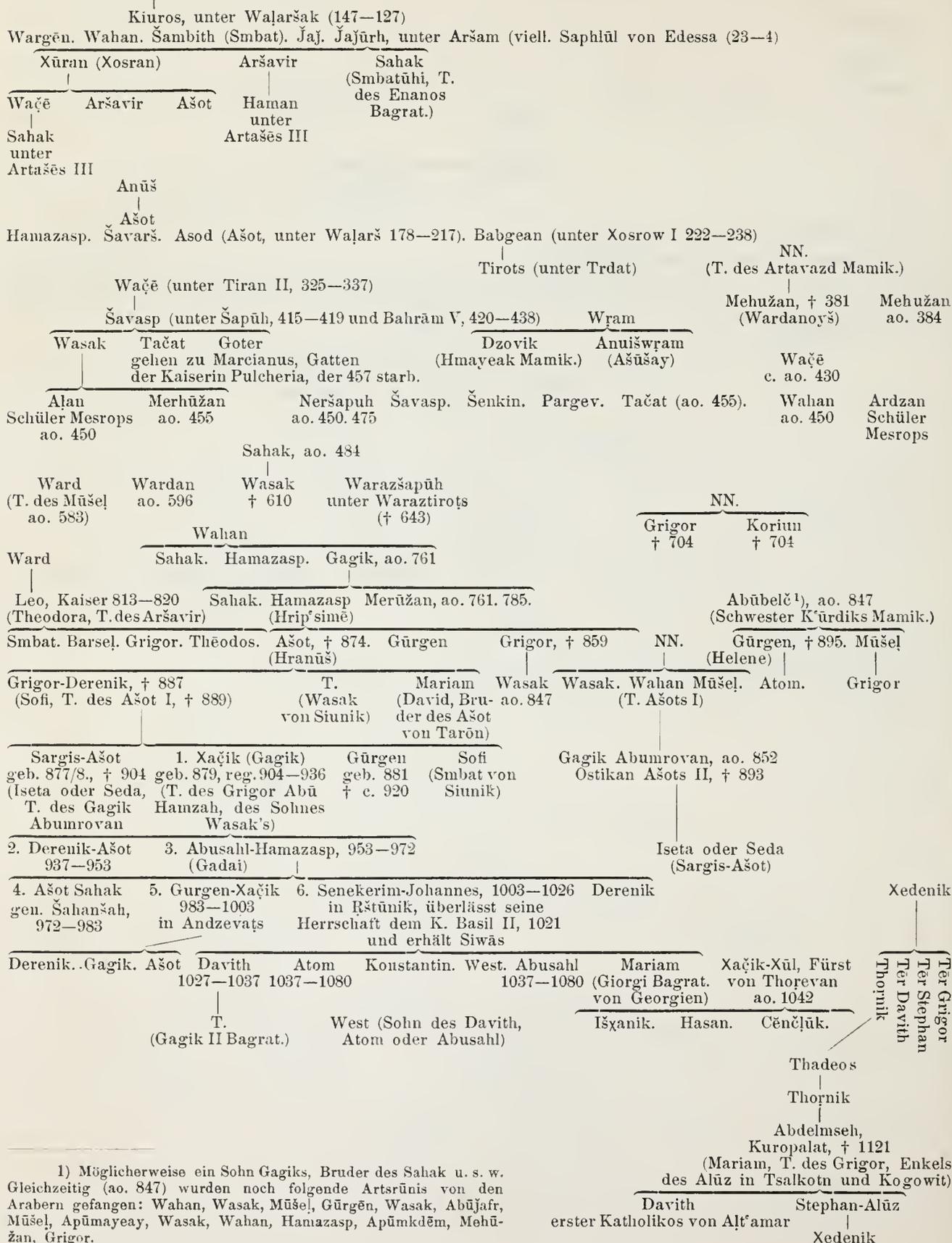
Artanōbōčāt. (Wahumitr) (spätere Partherzeit)

|
Pakūr. Zāranč

1) Fürsten mit eingeklammerten Namen werden nur auf Münzen ihrer Söhne genannt.

Artsrūni.

Tigran. Adramalēk. Ners. Nerseḡ. Marod. Aršam. Aršavir. Asūd (Ašot, zur Zeit Ptolemaios I). Šavarš. Gogean. Šavasp. Peroz. Sahak



1) Möglicherweise ein Sohn Gagiks, Bruder des Sahak u. s. w. Gleichzeitig (ao. 847) wurden noch folgende Artsrūnis von den Arabern gefangen: Wahan, Wasak, Mūšeļ, Gūrgeṅ, Wasak, Abūjafr, Mūšeļ, Apūmayeay, Wasak, Wahan, Hamazasp, Apūmkdēm, Mehūžan, Grigor.

Bagratiden.

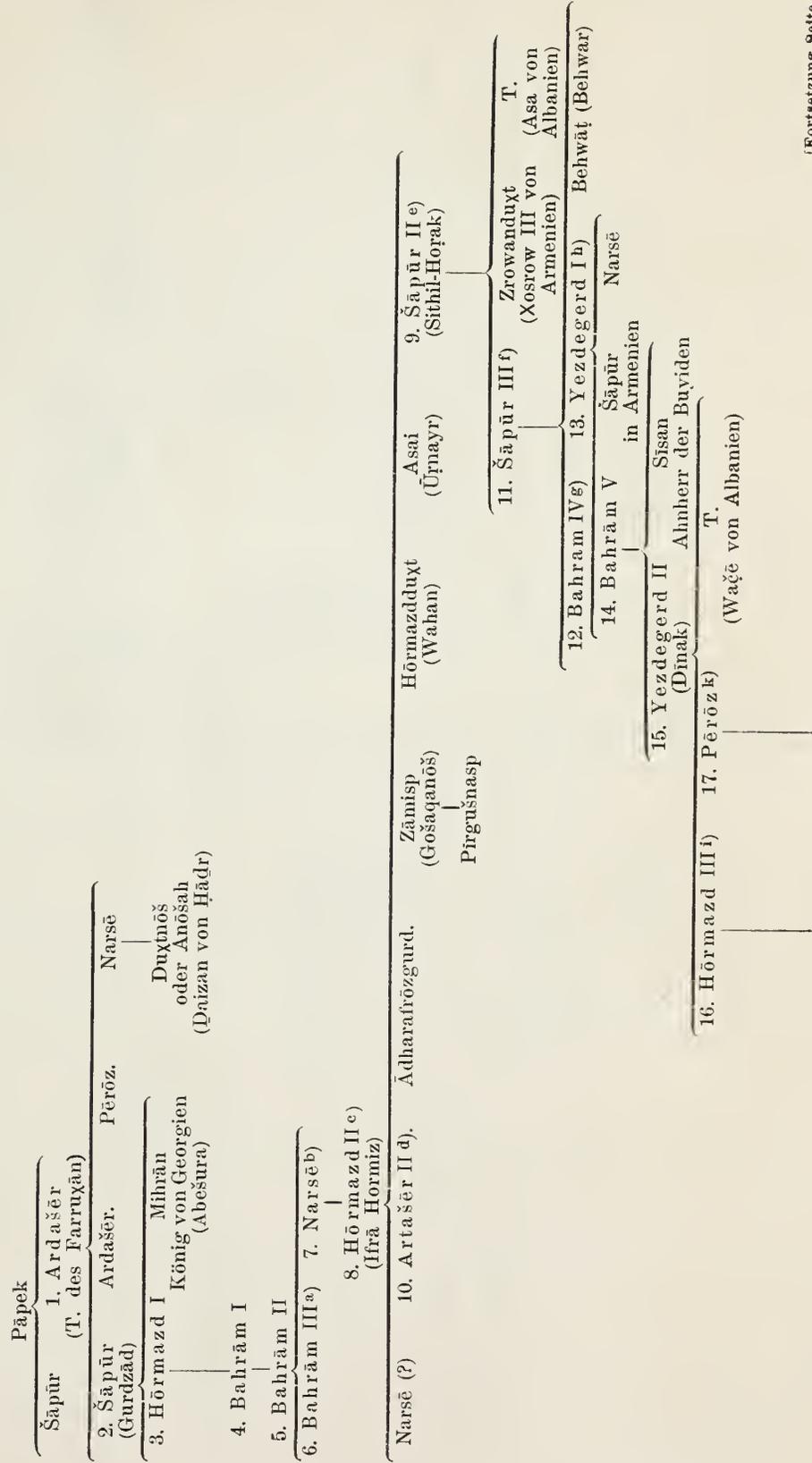
(Vgl. Brosset, Bulletin de l'Acad. Impér. I, 1844, 167 ff. 174. 193. Histoire de la Géorgie 2, 641. Additions 175.)

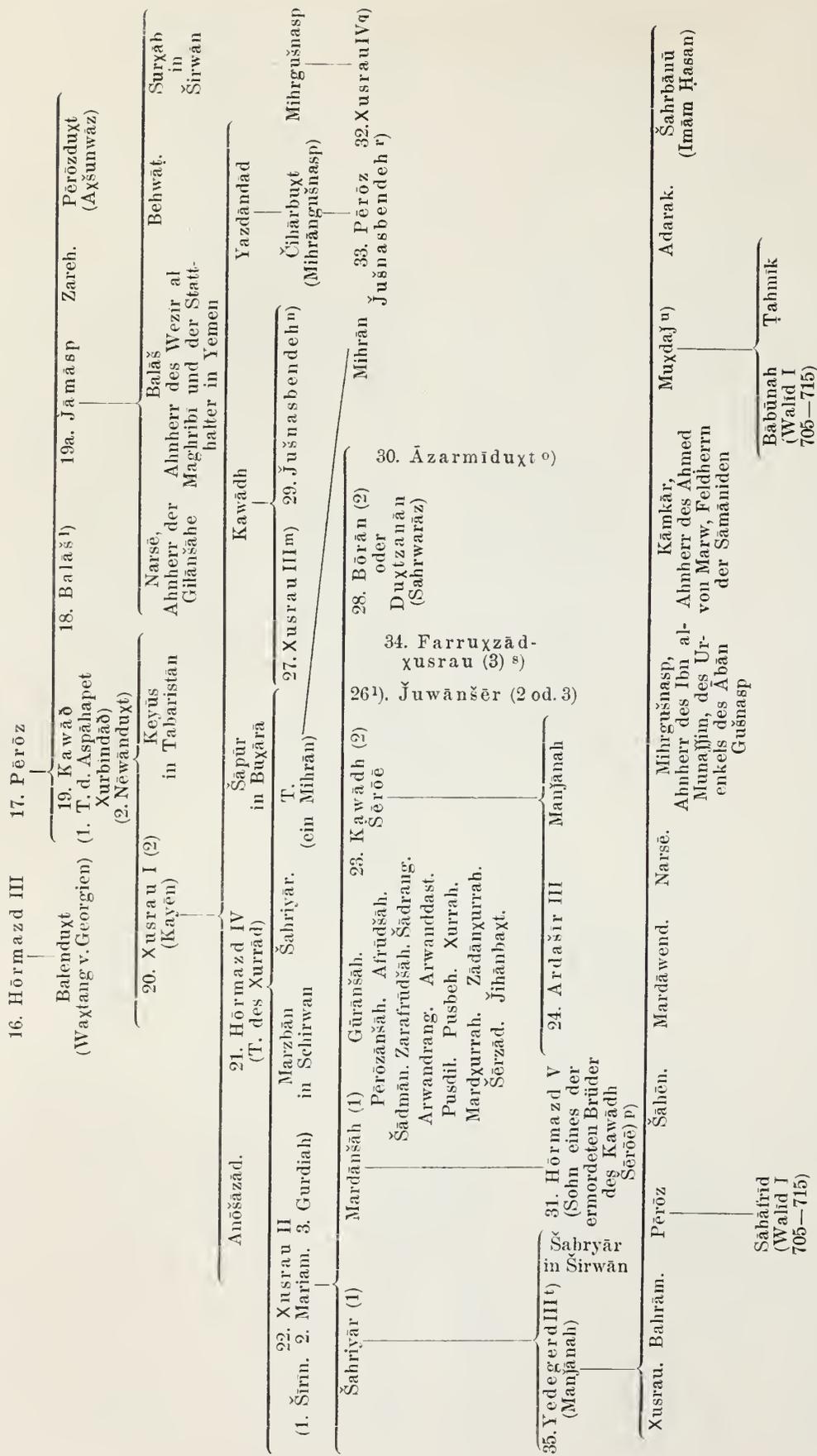
<p>Bagarat, Kronaufsetzer unter Wajarsak (147—127)</p> <p style="text-align: center;">NN.</p> <p>Enanos (Enianos) veranlasst die Entlassung des Hohen- priesters Hyrkanos aus der Gefangen- schaft, ao. 31</p> <p>Sabadia oder Saphatia (Sahak Artsrūni)</p>	<p>Senekiay. S. (?)</p> <p>Biurat — (Xosran Artsrūni) Smbat Biuratean, Feldherr des Erovand</p> <p>Smbatanoyš. Smbatūhi (NN.) — Trdat (Eraneak)</p> <p>Smbat, Aspet unter Trdat (238—252) Bagarat, Aspet unter Trdat Smbat, Aspet Bagarat</p> <p>Smbat, Aspet unter Pap (367—374) ? — Sahak, Aspet, † 392</p> <p>Smbat, Aspet des Artasēs (422—429) Sahak, Aspet, Marzpan 481—483</p> <p style="text-align: center;">Manuel</p> <p>Smbat bazmayalith, Xosrow-šūm, Marzpan 593—601, † 601 (nach Sebeos: 617)</p> <p>Waraz-Tirofs, Marzpan, Kuropalat 643, † 643</p> <p>Smbat, Kuropalat u. Drungarios 643—654 (T. des Manuel)</p>	<p>Ašot, Aspet — Pap, Aspet ao. 596</p> <p>Smbat, Aspet unter Trdat (238—252) Bagarat, Aspet unter Trdat Smbat, Aspet Bagarat</p> <p>Smbat, Aspet unter Pap (367—374) ? — Sahak, Aspet, † 392</p> <p>Smbat, Aspet des Artasēs (422—429) Sahak, Aspet, Marzpan 481—483</p> <p style="text-align: center;">Manuel</p> <p>Smbat bazmayalith, Xosrow-šūm, Marzpan 593—601, † 601 (nach Sebeos: 617)</p> <p>Waraz-Tirofs, Marzpan, Kuropalat 643, † 643</p> <p>Smbat, Kuropalat u. Drungarios 643—654 (T. des Manuel)</p> <p>Ašot, Patrik 685—688</p> <p style="text-align: center;">Wasak</p> <p>Ašot, Marzpan 743, geblendet 758, † 771</p> <p>Smbat, Marzpan 765, † unter Mansūr, in der Schlacht von Bagrevand (772)</p> <p style="text-align: center;">Wasak</p> <p>Ašot msaker, Fürst von Širak, Marzpan 780—820 (1. Mutter der 5 ersten Kinder. 2. Mutter der übrigen)</p> <p>Dawith Sahak. Müsel. Bagarat in Sim u. Sasūn, Hrip'simē (Hamazasp Artsrūni) Marzpan 835—848 Patrik, † 851 (Artsrūni)</p>
<p>Smbat Abulabas, der Bekenner Sparapet 820, † 856 (Hrip'simē)</p>	<p>S. (Guaran Mamp'el von Geor-gien)</p> <p>T. (Mūsā)</p> <p>Šapūh Fürst v. Sper, † 818</p>	<p>Smbat, Kuropalat 695—704, † nach 706</p> <p style="text-align: center;">Bagarat</p> <p>Smbat, Patrik 760, Marzpan 769, † 780</p> <p style="text-align: center;">Wasak</p> <p>Ašot, Kuropalat 829—826 (Georgierin)</p> <p>Ašot, Patrik 829</p> <p>Ašot, Kuropalat 826—826 (Georgierin)</p> <p style="text-align: right;">Latawr (Juanšir) Gurgēn. Dawith. s. Bagratiden in Tayk. [Fortsetzung Seite 418.]</p>

Stammbaum der Sasaniden.

A. Nach den persisch-arabischen und armenischen Quellen. Die Abweichungen einzelner Schriftsteller in ihren Angaben über die genealogische Stellung der Herrscher, deren Namen numerirt sind, werden in den Noten angemerk. Die Namenformen in neupersischer Aussprache. Der Stammbaum wird in folgender Weise auf die Kayaniden zurückgeführt:

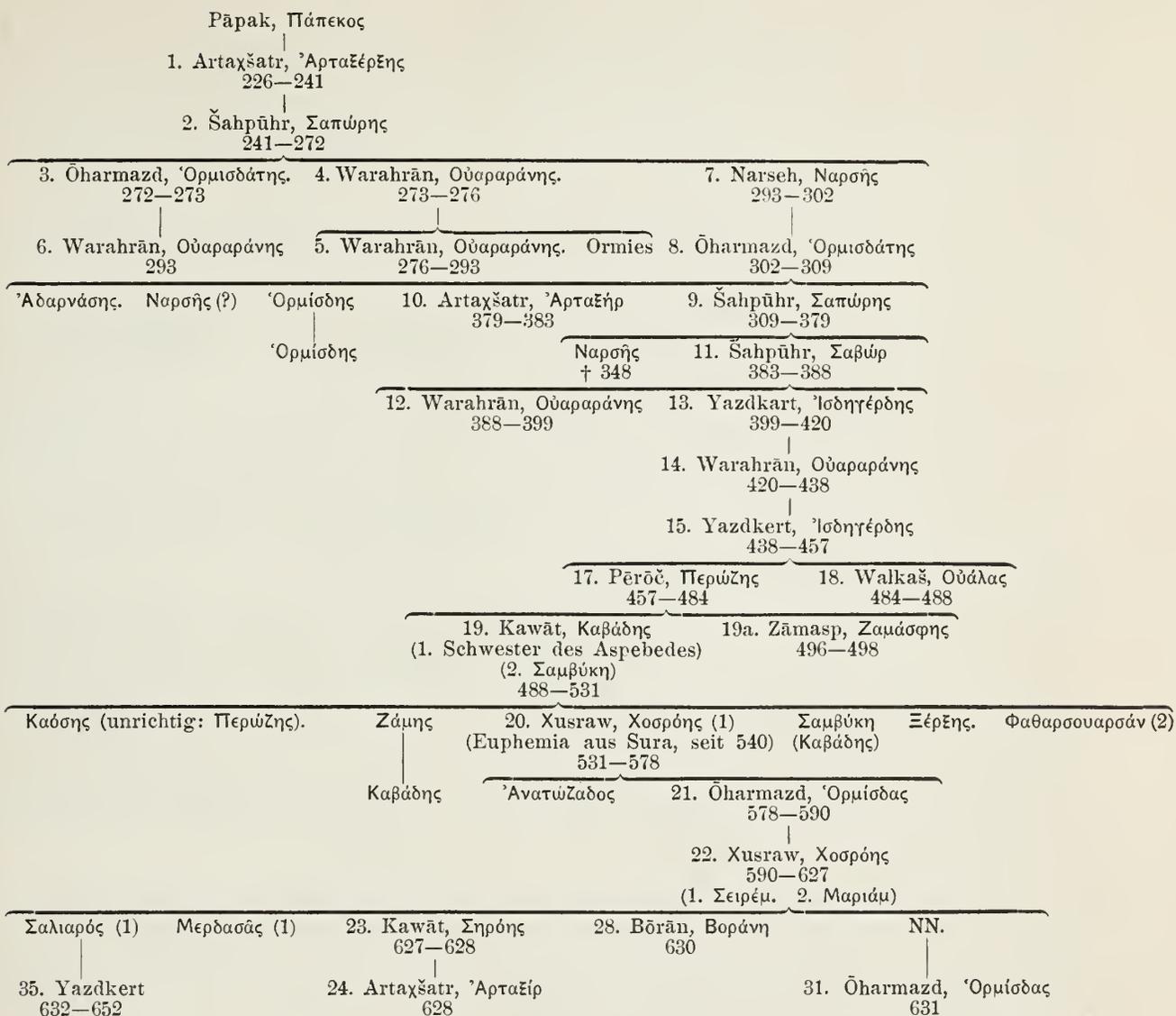
Ardašīr, S. des Bābek, S. des Sāsān (u. der Rāmbehīšt), S. des Bābek, S. des Sāsān, S. des Behāfrīd (al. Bābek), S. des Darā (al. Mīhrmāh), S. des Sāsān, S. des Bahman, S. des Isfendiār des Sohnes des Guštāsp; Firdūsi gibt dem Darā, den Alexander besiegte, zum Sohne den Sāsān, der nach Indien flieht und von dem 5 Generationen Sāsān abstammen, deren letzter nach Istaxr zu Bābek als Hirte kommt, und als seine vornehme Abkunft bekannt wird, dessen Tochter heirathet und Vater des Artāšīr wird; ähnlich sagt der Bundchesch (West, P. T. I, 137), Artaxšāts Mutter sei die Tochter Papak's gewesen, sein Vater Sāsān war der Sohn der Wēhāfrīt und des Zarēr (oder richtiger, weil doch keine Unterbrechung der männlichen Erbfolge stattfinden darf, des Wēhāfrīt, des Sohnes des Zarēr), des S. Sāsāns, des S. Artaxšāts, des Sohnes Wohūmans, des Sohnes Spandūāts (Isfendiārs); Agathias hörte von seinem syrischen Gewährsmann, dem Dohnetsch Sergius, dass Artaxerxes der Sohn des Sasanos und der Frau des Papekos sei, welchem doch Inschriften und Münzen widersprechen.





Stammbaum der Sasaniden.

B. Nach den abendländischen Quellen; die Anordnung nach Nöldeke, Tabari S. 436a. Die Namenformen sind die amtlichen pehlewischen und die griechischen.



Bemerkung. Die fehlenden Nummern 16. 25—27. 29. 30. 32—34 sind in den abendländischen Quellen nicht vorhanden.

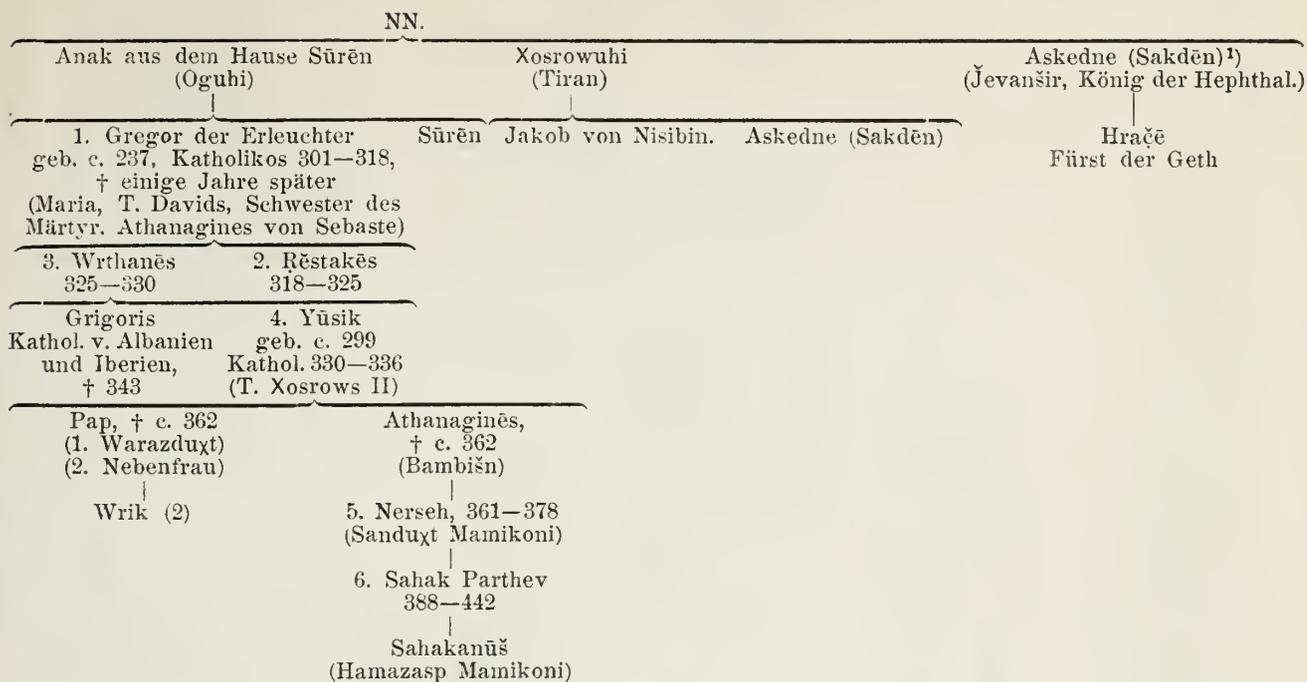
Stammbaum der Sasaniden.

Bemerkungen zu den Namen der Könige.

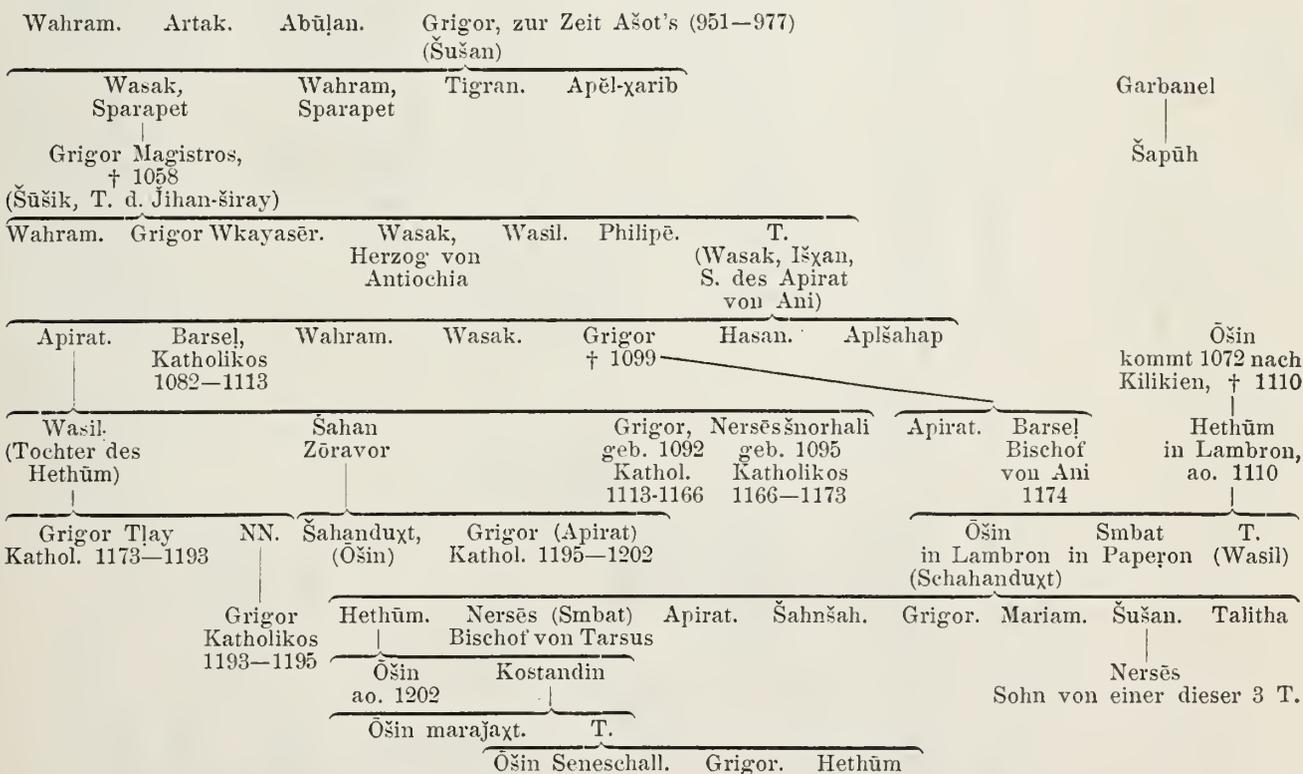
- a) Sohn Bahrām's I, Bruder Bahrām's II und Narsēs, Eutybios; s. b); Bahrām III fehlt, Abu 'Obaidah (bei Mas'ūdi); Zehīr ed-dīn hat nur einen Bahrām für I. II. III.
- b) Sohn des Bahrām I, Oheim Bahrāms III, Hamzah bei Albērūnī (in der Ausgabe des Hamzah von Gottwaldt wie im Stammbaum), Abu 'l-faraj; Bruder Bahrāms III (I. des I.), des Sohnes Sābūr's (was das geschichtlich richtige ist) Eutybios; doch bei demselben auch: Narsē, S. Bahrām's I, Bruder des II und III; richtig Hormizd, Bahrām und Narsē Söhne Sābūr's I, Abu 'Obaidah; Enkel Sapor's I, Lactantius.
- c) Sohn des Šapūh I; Hōrmazd I bis Narsē übergangen; letzterer mit Narsē, Sohn Ardašīrs, zusammengefallen, Sebēos, Asoḷik, Čamčean. Hormizd II fehlt bei Lārī.
- d) Sohn Sābūr's II, Eutybios, Čamčean; fehlt bei Zehīr ed-din.
- e) Sapor II, Bahrām I und Ardašīr II sind Söhne des Hōrmazd I; von Bahrām I stammen ab Bahrām II, III, Narsē, Bahrām IV, so dass der wirkliche Bahrām IV zu B. V wird, Lārī.
- f) Sohn des Ardašīr II, Abu 'Obaidah; fehlt bei Čamčean.
- g) Sohn Sābūr's II und Vater Yezdegerds I, Hamzah bei Albērūnī (in der Ausgabe Hamzahs S. Sābūr's III, Vater Yezdegerds I), Tabari, Athīr, Abulfeda, Abu 'l-faraj; Sohn des Ardašīr II und Bruder Sābūr's III, Salomo von Baḡrah; bei Čamčean ist Wḡam (IV) Sohn oder Bruder Artašīr II.
- h) Sohn Bahrāms IV, Neffe Sābūr's III, Albērūnī nach Hamzah und Abulfaraj; ebenso Tabari, der daneben eine Angabe hat, dass Yezdegerd der Sohn Sābūr's II, also ein Bruder Sābūr's III und Bahrāms IV sei; so auch Athīr (nach Tabari) und Zehīr ed-din; diese Ansicht würde mau mit Sicherheit für das geschichtlich richtige bezeichnen können, wenn nicht Agathias anders berichtet wäre; Yezdegerd I Sohn des Bahrām IV, eines Bruders Sābūr's IV (!), des Sohnes Sābūr's III des Sohnes Ardašīrs II, Abu 'Obaidah, Eutybios (aber ohne den Sābūr IV); Yezdegerd I ist der Sohn des Yezdegerd von Scharwīn, des Sohnes Bahrāms IV und Enkels Sābūr's III, Albērūnī nach al-Kisrawī, Mōbed Bahrām bei Hamzah, Mojmēl; Yezdegerd Sohn Sābūr's III, Salomo von Baḡrah; Yazkert Sohn Šapūhs und Bruder Artašīrs, Čamčean.
- i) Fehlt bei Hamzah, Abu 'Obaidah, Albērūnī.
- k) Sohn des Bahrām (wahrscheinlich des Hōrmazd), des Sohnes Yezdegerds II, al-Kisrawī bei Albērūnī, Mōbed Bahrām (Hamzah); Sohn des Yezdegerd (es gibt nur Einen), Bruder des Bahrām V, Salomo von Baḡrah; ähnlich Abu 'Obaidah: Bahrām V, Fairūz und Balāš Söhne Yezdegerds I; Fairūz S. des Hōrmazd III, Lārī.
- l) Bruder des Pērōz, die Armenier.
- m) Xusrau S. des Kawād Šērōi bei Masudi nach Abu 'Obaidah; Lārī nennt an dieser Stelle (als Nachfolger des Šahryār, d. i. Šahrwarāz) einen Kisrā arslān, es folgen Būrānduxt, Qobād II, Fairuz bin Jamšēd (I. Jušnas für Jušnasbendeh), Xusrau S. des Qobād, Āzarmīduxt.
- n) Jušnasbendeh S. des NN, des Sohnes Xusrau I, Athīr; Vetter des Xusrau II, Tabari, Mīrḡōnd; ohne Genealogie al-Kisrawī bei Albērūnī.
- o) Fehlt bei Asoḷik.
- p) Fehlt bei Asoḷik.
- q) Sohn des Jušnas, eines Nachkommen des Ardašīr I, Mīrḡōnd; Tabari, Abulfeda wie im Stammbaum.
- r) Fairūz von den Kindern Ardašīrs I, al-Kisrawī bei Albērūnī, Mojmēl; Fairūz bin Jēstān (I. Jušnas) Abū'l-fedā; Fairūz genannt Jušnasbendeh, ohne Genealogie bei Hamzah und Albērūnī nach Mōbed Bahrām; Fairūz ohne Genealogie, Albērūnī; Jušnasbendeh derselbe nach Hamzah.
- s) Ohne genealogische Bestimmung bei Albērūnī nach Hamzah (in der Ausgabe des Hamzah wie im Stammbaum), Abulfeda.
- t) Sohn des Kawat Šeroē, Asoḷik; ohne Genealogie, Abu 'Obaidah, auch die übrigen Armenier.
- u) Dieser Sohn war ein Krüppel und kam nach Jezdegerds Tod in Marw zur Welt; er wird von Tabari 2873, 2 = Ibn Athīr 3, 93, 13 erwähnt.

Die Reihenfolge der letzten Sasaniden ist unsicher, zumal in mehr als einem Falle gleichzeitig mehrere auf dem Thron sassen (wie z. B. von Hōrmizd V berichtet wird); in der folgenden wahrscheinlichen Liste sind die chronologisch sicheren Personen gesperrt gedruckt: Ardašīr III, Šahrwarāz, Juwānšēr, Xusrau S. des Kawād (in Xorasān), Bōrān, Gušnasbendeh, Āzarmīduxt, Hormazd V (Gegenkönig der Āzarmī), Xusrau S. des Mīr-gušnasp, Pērōz, Farruxzād-xusrau, Yezdegerd III.

Pahlavūni.



Sahakanūš wird auch von den späteren Pahlavūni als Stammutter angesehen, die seit Ende des 9. Jahrh. auftreten.



1) Nach einigen Quellen ist nur eine Sakdēn, die Tochter des Tiran, Mutter des Hračē, anzunehmen.

Mamikoni.

Bemerkung. Die Mamikonier wie die Orpeltier sollen aus Čenastan (Land der Čen) eingewandert sein; dieser Name bezeichnet Transoxanien (Sogdiana) und gilt häufig als Ausdruck für ein entferntes Land: Čen und die Chazaren und die Kaukasusvölker, Čen und Darband, wie im Sanskrit Kīna neben Pahlava, Yavana und Čaka (Manu) oder Yavana, Kīna und Kamboga (Mahābh.); China heisst armen. Čin und Mačīn. Die Einwanderung geschah im Todesjahr Artaschirs I (241) unter Čenbakūr (Pakur von Tschen); mit ihm kamen seine Milchbrüder Bldox und Mangūn (Mose 2, 81).

Mangūn
in Tarōn

Artavazd

Wačē

Artavazd

Šahēn (?)

Wardan¹⁾ Nahapet (Familienhaupt u. Zimkir unter Arsāk III)

Hamazasp(ean).

Hamazaspnubi (Garegin Rštūni)

Artaschin

Wasak Stratelat und Sparapet

Wrus.

T. (ein Artsrūni)

Wardan Sandūxt (Nersē der heil.)

Šmūel

Manūel † 385 (Wardanoyš)

Koms

Mūšel Sparapet unter Warzdat getödtet

Wačan (Ormizdūxt) (Tacatubi)

Wačē Heerführer Manuels, † 381

Artavazd

Mesrop geb. 361, † 441

Hamazasp (Sahakanūš)

Artasēs, Sparapet

Wardandūxt (Arsāk IV)

Hamazaspean. a. 452

Wardan Stratelat, † 451 (Dstrik)

Hmayeak. Artasēs.

Artavazd Mūšel † 452

Wardanūli-Šūšan. † 458 (Wazgēn v. Wirk)

Wahan mečs Sparapet

Artasēs.

Artavazd Mūšel † 452

Wardanoyš (Arsāvīr Kamsar.)

Magnos Sparapet

Ward Marzpan (Artavan-Arsāk.)

Artavazd Mūšel † 452

Grigor

Manūel a. 570

Wasak Ward Marzpan 510—513

Wasak Ward

Grigor

Ward Marzpan 571—578

Mamak (?) a. 596

Manūel a. 570

Wasak Ward Marzpan 571—578

Mamak (?) a. 596

Grigor

Wasak Ward Marzpan 571—578

Mamak (?) a. 596

Grigor

Wasak Ward Marzpan 571—578

Mamak (?) a. 596

Grigor

Wasak Ward Marzpan 571—578

Mamak (?) a. 596

Grigor

Wasak Ward Marzpan 571—578

Mamak (?) a. 596

Grigor

Wasak Ward Marzpan 571—578

Mamak (?) a. 596

Grigor

Wasak Ward Marzpan 571—578

Mamak (?) a. 596

Grigor

Wasak Ward Marzpan 571—578

Mamak (?) a. 596

Grigor

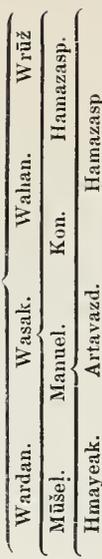
Wasak Ward Marzpan 571—578

Mamak (?) a. 596

Grigor

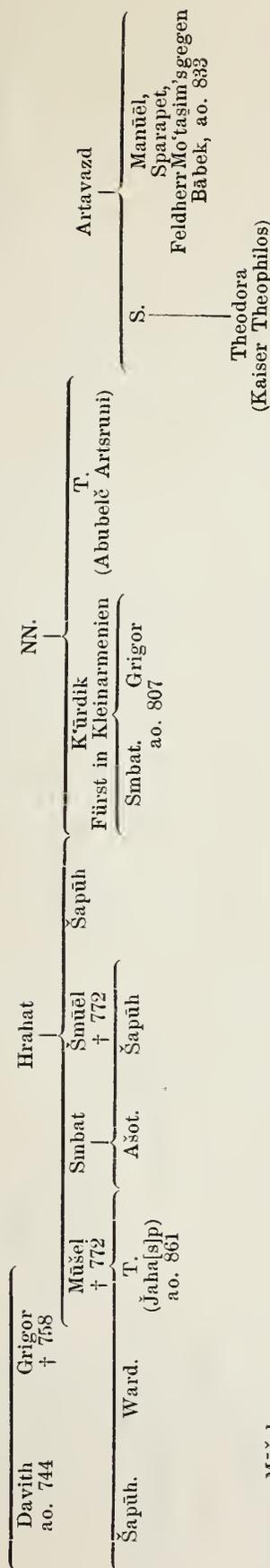
Wasak Ward Marzpan 571—578

1) In der 'Genealogie des heil. Nersēs' ist der Stammbaum abweichend:



2) Die Abstammung beider Brüder von Hamazasp ist nur vermuthet.

[Fortsetzung]

Mūšel
in TarōnThornik
zu Ašmūšat in Tarōn
ao. 1045Čortovanēl Wasak
ao. 1073Wigēn
in Sasūn,
ao. 1138

Wehsačan

Perozamat

Kapsar

Aršavir Nersēh, ao. 375

Spandarāt, ao. 378
(Aršanūiš)

Šavarš Gazavon, ao. 378. 390

Hrahat, 415

Gazavon

Nersēh, ao. 591

NN.

Aršavir, ao. 451. Thathul. Wardz. Nersēh. Ašot, ao. 455

Wahan. Nersēh, ao. 481. Hrahat. Sahak

Wahan

Nersēh von Širak,
Kuropolat 690—693Šušan,
Märtyrin 715

Gagik

Kamsarakan oder Aršarūni.

Fürsten von Siunik.

(Vgl. Brosset, Bulletin de l'Acad. de St. Pétersb. IV, 1862, p. 503.)

1. Linie.

Bakūr, ao. 153

NN.

kämpft gegen den Götzen-
diener Ardzan, ao. 302. 320

NN.

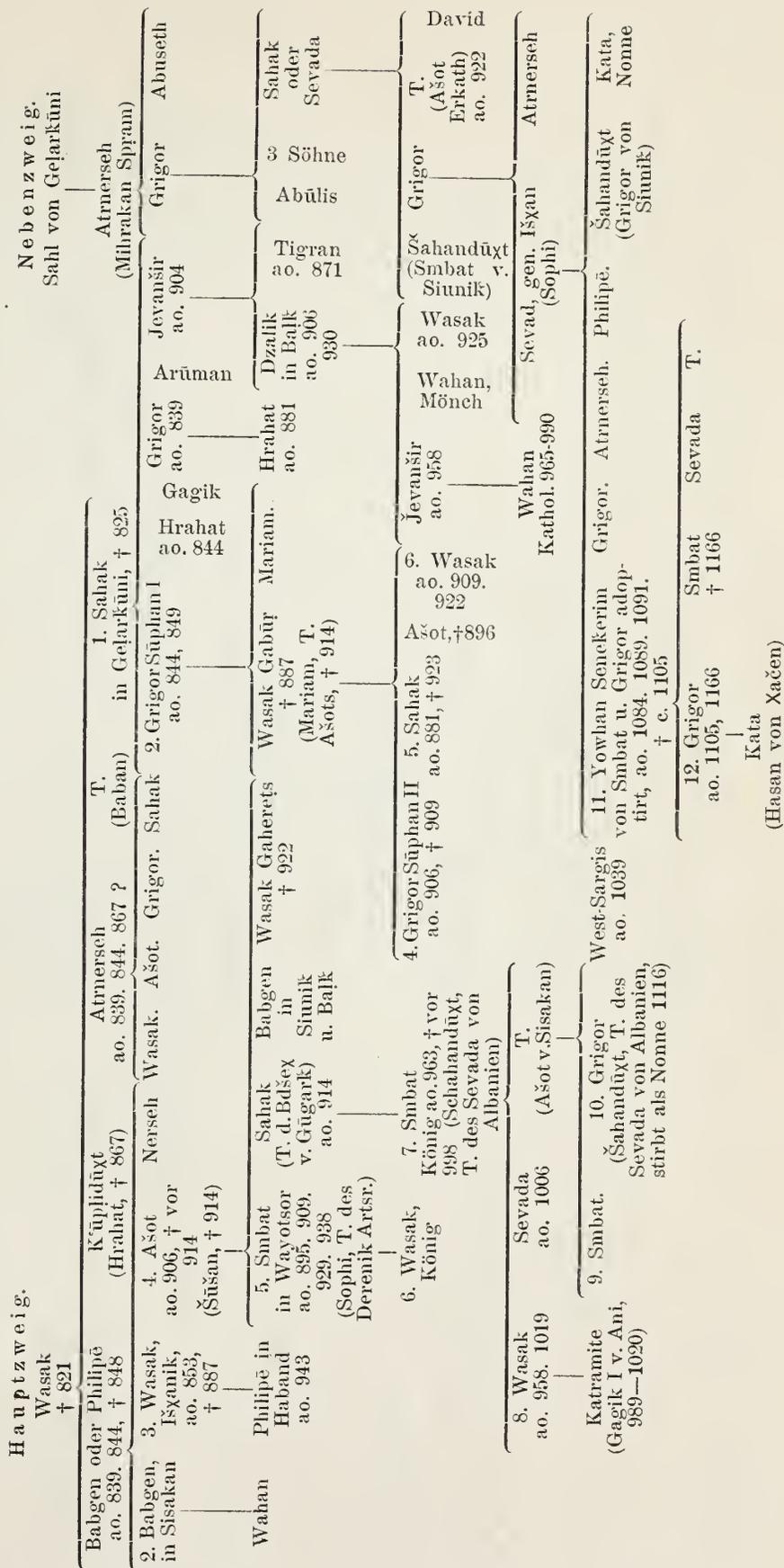
<p>Walinak † 370 (T. des Bakur von Aldznik)</p>	<p>NN. 1. Andowk, Antiok Patrikios der Patrikier, † vor 395 (eine Mamikoni)</p>
<p>2. Babik Fürst 380 5. Wasak † 452 Dara. T. (Aršak IV 382)</p>	<p>Pharandzem (Gmel. Aršak III)</p>
<p>6. Waraz-Wajan ? 7. Gdihon seit c. 460, † 487</p>	<p>3. Sam Gnthūni 4. Walinak c. 410 Atmersch. Bakur?</p>
<p>8. Wřan, reg. 7 Jahre 9. Wasak, reg. 11 J. 10. Atšir, reg. 9 J. 11. Babken, reg. 10 J. 12. Yowhan, reg. 18 J., c. 536 13. Wařul, reg. 1 J. 14. Grigor, reg. 10 J. 15. Mihr-Artasir, reg. 23 J., war auf dem Council in Dovin ao. 551 16. Piran, reg. 1 J. 17. Sargis, reg. 2 J. 18. Sahak, reg. 10 J.</p>	<p>Interregnum 1 Jahr Interregnum 3 J. Interregnum 11 J. und Zwischen- herrschaft eines Sapuh Interregnum 5 J. Interregnum 2 J. Wahan ao. 571 NN. </p>

[Fortsetzung]

- 18. Sahak NN.
- 19. Grigor Novirak, reg. 16 J. Philippos (T. des Xusrau II) oder Stephanos † 596
- 20. Hrahat, reg. 16 J. Biurel, Prinzessin, c. 623
- 21. Yowhan, reg. 27 J. Šūšan
- 22. Kurd, reg. 18 J. Šūšan

Folgen noch 2 oder 3 Fürsten, worunter genannt werden: Babkēn und Kūrđ zur Zeit des Kathol. David (729—741), lassen als Nachfolger des Metropolitēn von Siunik Ter Yowhan den Stephan I († 735) wählen; Atrnerseh ao. 768 (Tschamtschean); ein Georg (Ende 8. Jh.) ist Sohn einer Hamazaspūhi.

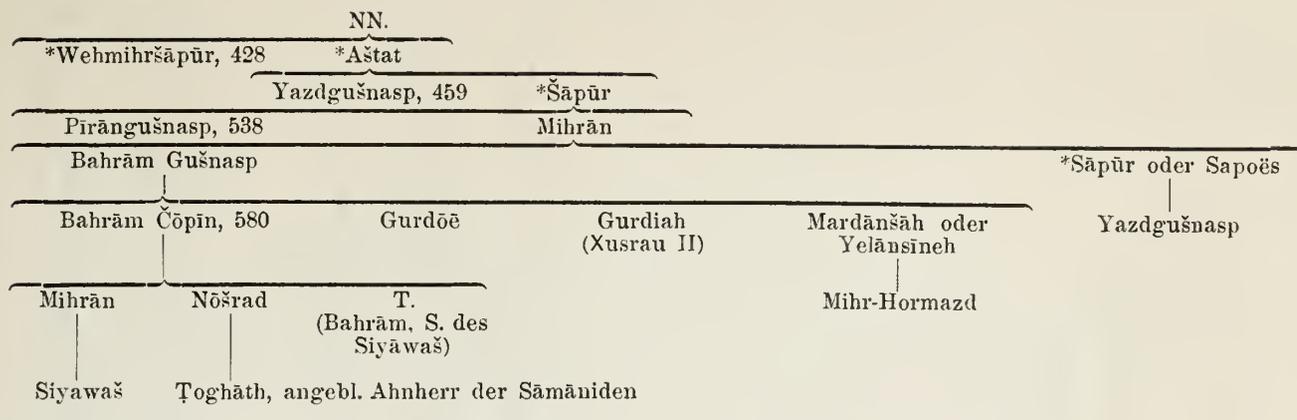
2. Linie.



Herrscher von Xwarizm (Chiwa).

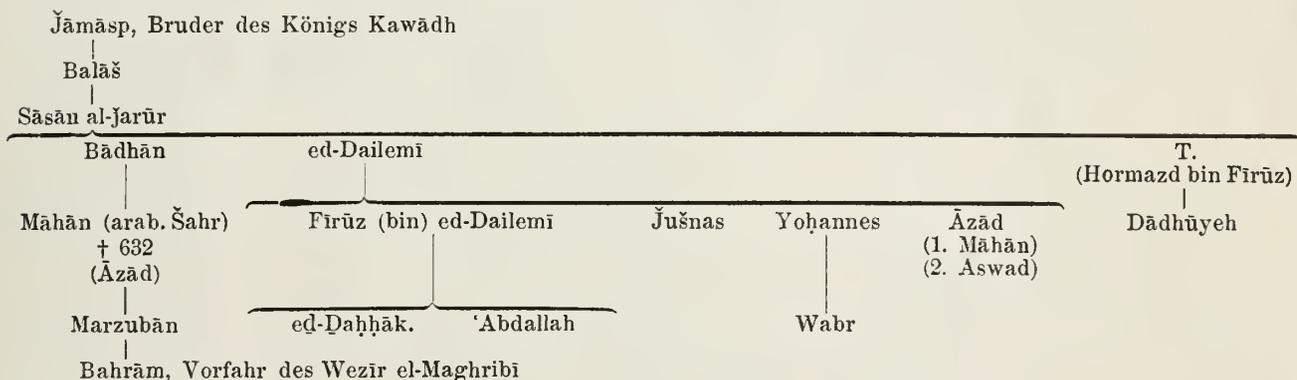
- A. Alte Könige: Afrigh, ao. 305. Baghra. Saḡassaḡ. Askadžamük I. Azkäx'är I. Saḡr I. Šawuš. Xangri. Buzkar. Arthamux, ao. 610. Saḡr II. Sabri Šawušfar. Turkasbatha. 'Abdallah bin Askäm, ao. 934. Mangür. 'Iräq. Moḡammed. Abu Sa'id Ahmed, ao. 952. Abu 'Abdallah Moḡammed, † 996.
- B. Könige der Farighün-Dynastie:
- C. Könige unter ghaznawidischer Hoheit:
- D. Xwarizm-šahs:
- | | |
|--|---|
| Askadžamük, ao. 712 | Xurzäd |
| Mämün von Ĵur'aniah, † 997 | |
| Abū 'Ali, † 1000 | Abū l-'Abbās, † 1016 |
| (T. des Sabuktegīn) | (Witwe seines Bruders) |
| Härün, † 1035. | Alkün-Taš, † 1033 |
| | Ismā'il |
| 1. Anüštigin Ghöršah | |
| von Meleksäh Seljüq eingesetzt | |
| 2. Quṭb ed-din Moḡammed 1097—1127 | |
| (T. des Ferighün) | |
| 3. Atsiz 1127—1156 | |
| (Turkän Xätün) | |
| 4. II Arslän 1156—1171. | Sulaimän |
| 5. Sulṭansäh Abu l-qasim Maḡmüd 1171—1193 | 6. Tekes-xän 1193—1199 |
| 7. Quṭb ed-din ('Alä ed-din) Moḡammed 1199—1220. | Yünns-xän. 'Alšäh, † 1208/9. Meleksäh, † 1196/7 |
| 8. Jeläl ed-din Mankburni, 1220 — August 1231 (Malikah-xätün Selghari) | Quṭb ed-din Uzlughšah † 1221 |
| | Ghiyāth ed-din Šeršah, Rukn ed-din Ghörišanasti. Äqsulṭan. Yahyā xöršah, † 1221 |
| | Firüz-, Harröz-šah 1220—1229 |
| | Hindüxän, 1206 gefangen |

Mihrān.

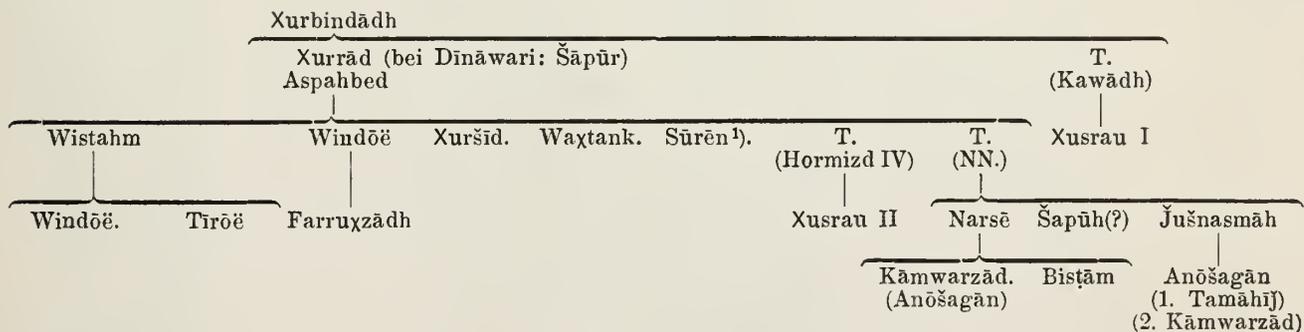


Bemerkung. Die mit * versehenen sind nur vermuthungsweise eingestellt.

Statthalter von Yemen.

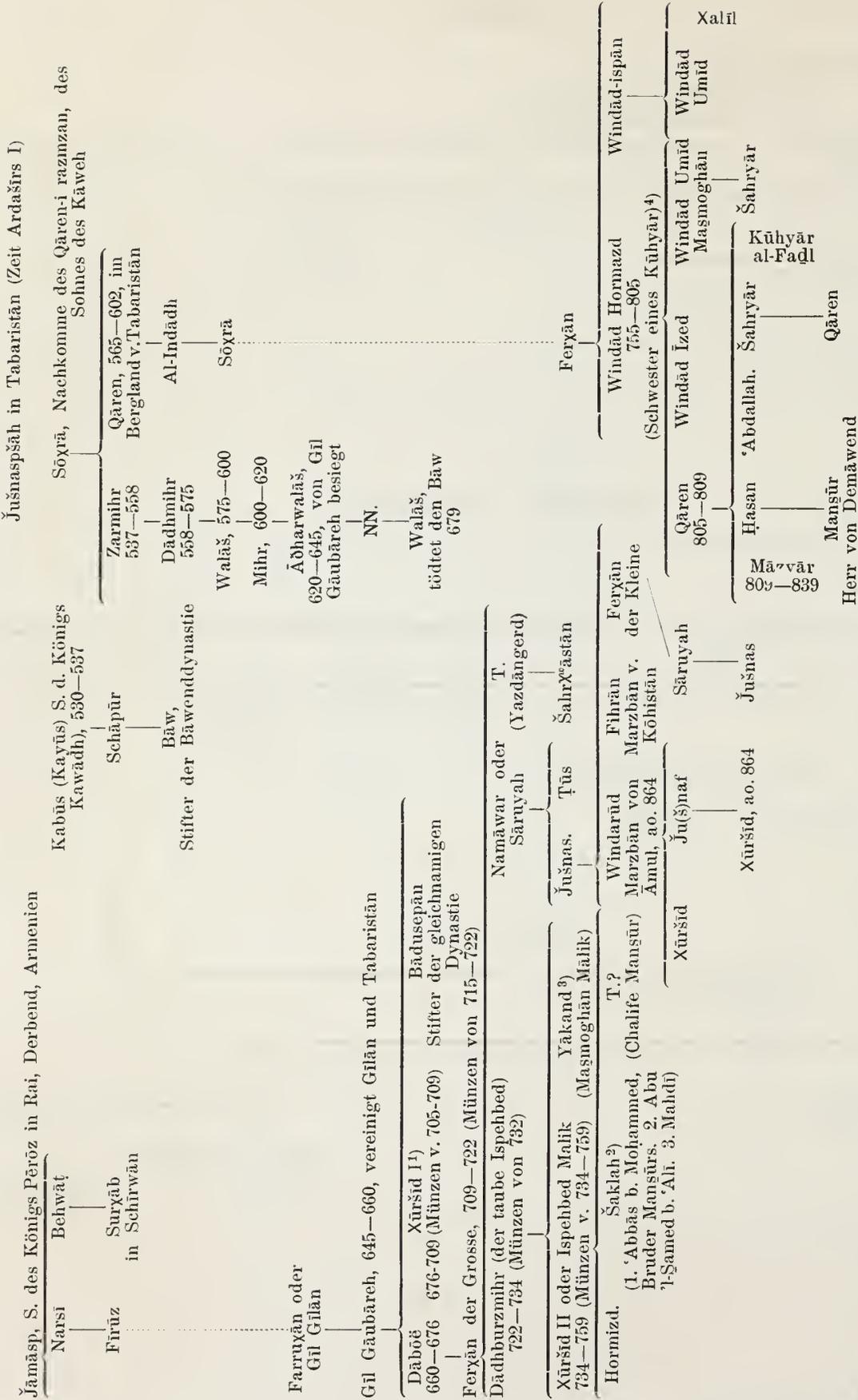


Aspahbeds.



1) Diese beiden werden Oheime des Xusrau II genannt.

Ispehbeds von Gilān und Tabaristān.



1) Die dem Ferxān zugeschriebenen Siege über Maḡqalah (Feldherrn Mu‘āwīa’s 661—679) und Qatany (Feldherrn ‘Abd el-malik’s) ao. 698 (Zehreddīn 45, 18, 273, 10, 12) würden diesem Ispehbed Xūrsīd I, dessen Münzen bis 709 reichen, zu geben sein; Zehreddīn kennt ihn nicht, er ist daher als Bruder Dāböē’s vermuthungsweise angesetzt.

2) Saklah ist nach Fīhrīst 115, 26 Tochter des Malik von Tabaristān, nach Tabari 3, 140, 10, 11 Tochter des Xarbānān.

3) Der Gatte der Yākand ist der Mašmoghān Malik, Bruder des Aparwez, Sohn des Dīnār, Nachkomme des Mašmoghān Marđānšāh (ao. 643); sie ist die Mutter der Buḡtariyah, Gattin des Chal. Mahdī, und der Bašmīr, Gattin des ‘Alī, Sohnes der Raīḡah; der Mašmoghān Walāš (ao. 783) scheint der Bruder beider Schwestern zu sein.

4) Dieser Kūhyār wird von Athīr (wohl irrig) als Vatersbruders Māzyār’s erklärt.

Ispehbeds der Dynastie Bawend, sog. Bergkönige.

Kayūs (Kabūs), Sohn des Königs Kawādh, Statthalter in Tabaristan.
530—537

Šāpūr, verbleibt in Persien

Erste Linie.

1. Bāw, 665 von Xusrāw II als Ispehbed eingesetzt, von Walaš ermordet 679; dieser herrscht 8 Jahre, bis 687.

2. Suhrāb¹⁾

3. Mihrmerdān¹⁾

4. Surxāb²⁾
(752—772)

5. Šarwīn I

ao. 783 (772—797)

Qāren Šāpūr 6. Abu 'l-molūk Šāhriyār I
+ vor 797 ao. 816/7, † 825 (797—825)

7. Šāpūr (arab. Ja'far) 8. Qāren
(825—837) ao. 854 (837—867)
Surxāb Māzyār

9. Rustam I

† März 895 (867—895)

10. Šarwīn II
ao. 900. 927 (895—930) S.
in Lārijan

11. Šāhriyār II Rustam T.
ao. 942 (930—966) (Wašmgīr)

12. Dārā (967—969) Marzbān

13. Šāhriyār III Dušmeuzār Rustam T.
(969—1006) (Rustam II)

Surxāb 14. Rustam II Anākaliḡa (Abu Kaljār)?
+ 1028 (1006—1028) Amīr von Tabaristan
(T. des Marzbān)

Qāren. Šarwīn Sayyidah Širin
ao. 1034 (Faḡr ed-dauleh, Buyide)

1. Ḥusām ed-dauleh Šāhriyār I
(1073—1109)

2. Nejm ed-dauleh Qāren Rustam Bahrām
1109—1115 4. 'Alā ed-dauleh 'Alī
(T. des Seljūgen Moḡanned) 1120—1141

3. Šems el-molūk Rustam Farāmūr 5. Šāh-ghāzi Rustam
1115—1120 1141—1165

Qāren

Merdawīj

Šāhriyār 'Alī

Rustam

Bahman

Minōčihr,
Marzbān von
Lārijan

S. — Šāhriyār

Yezdegerd

Dārā

Šāhriyār 'Alī

Merdawīj

Rustam

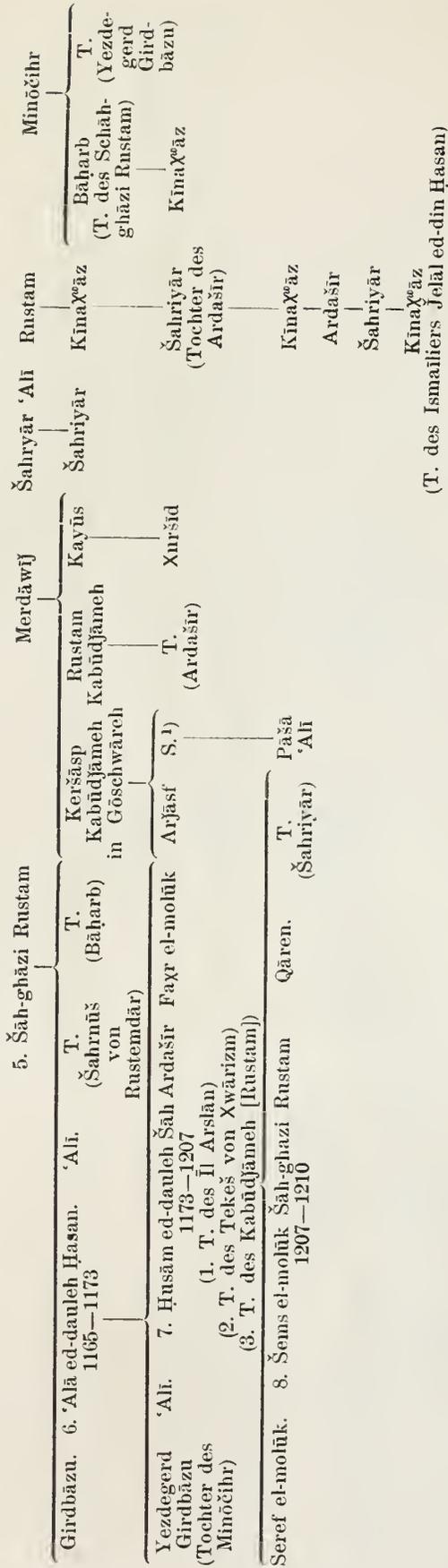
Bahrām

Qāren

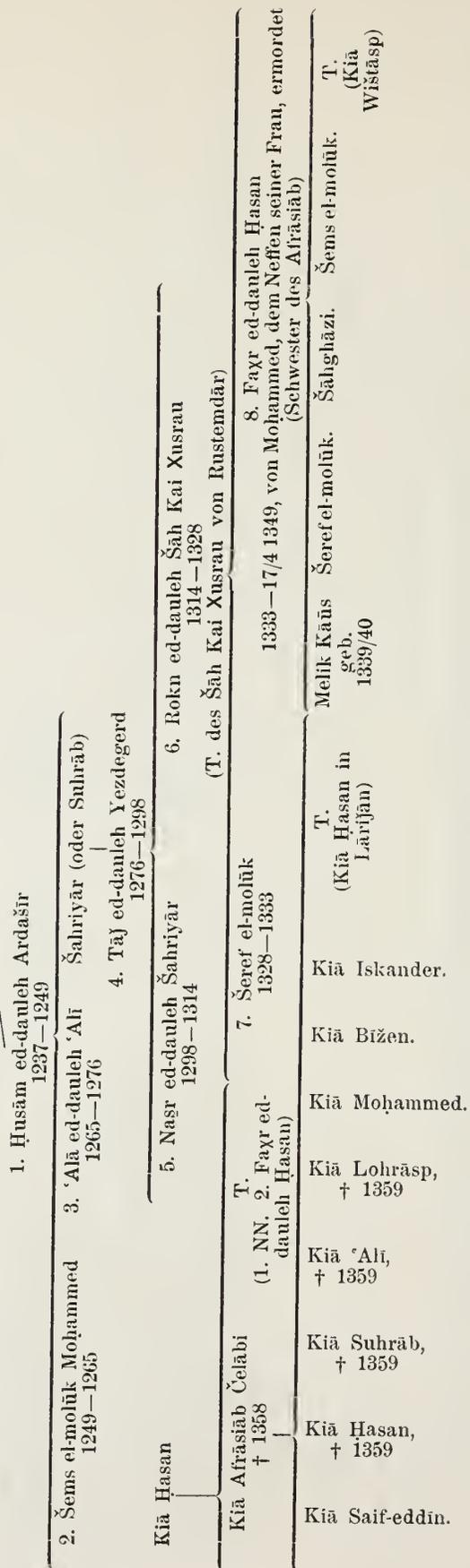
Yezdegerd

Zweite Linie.

[Fortsetzung]



Dritte Linie.



1) Viell. Nasret ed-din Kabūdžameh, der zur Zeit Ardašīr's erwähnt wird.

Dynastie der Bādusepān (Patkōspān)

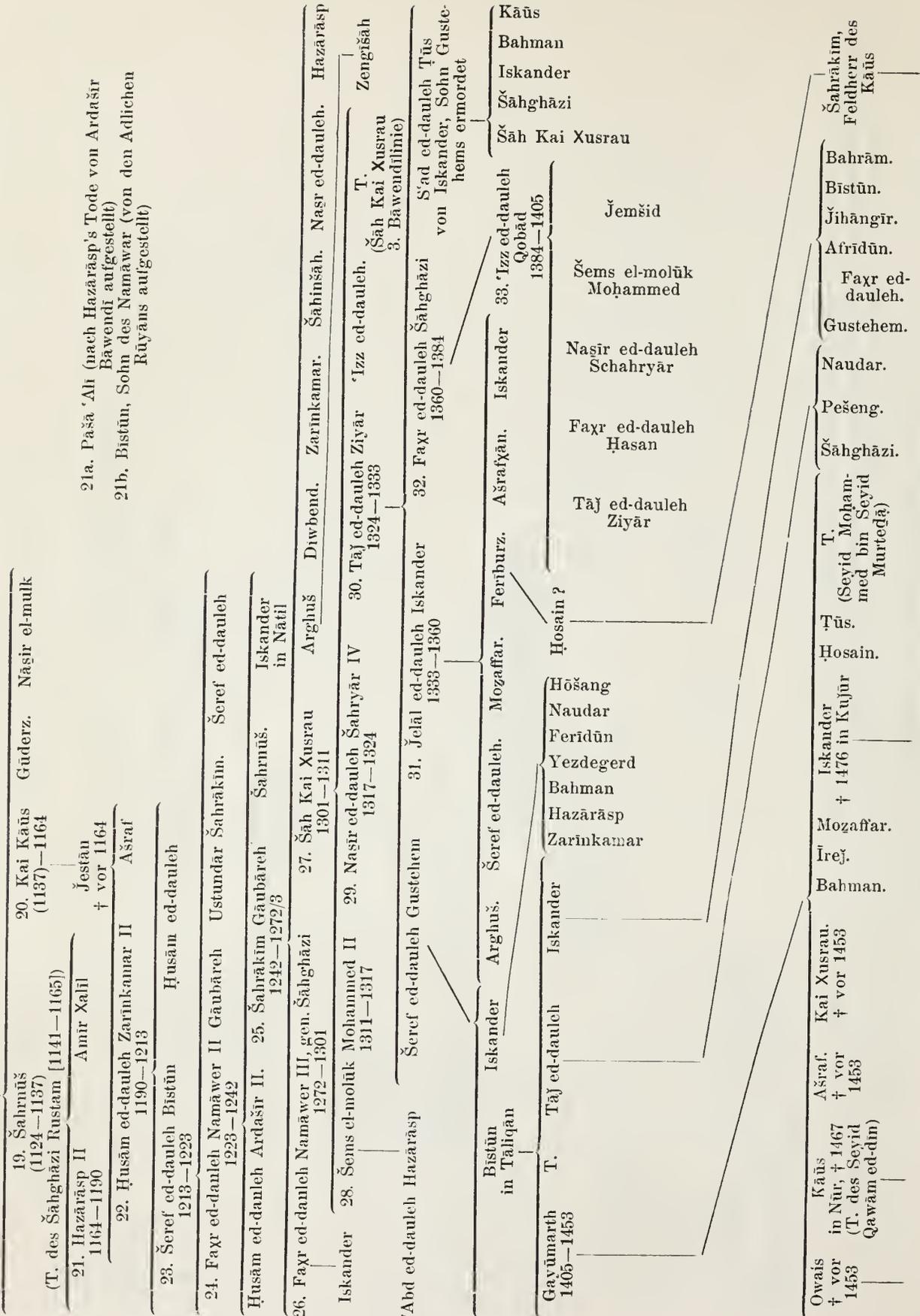
in Tabaristān (Rustemdār, Rūyān, Nūr, Kuĵūr).

Bemerkung. Die eingeklammerten Regierungsjahre sind nach Zehreddin berechnet, sind aber vielfach nur annähernd. Da die Summe der zwischen den festliegenden Jahren 900 und 1164 (n^o 9 und 20) 246 Jahre, aber die Summe der von Zehreddin berechneten Regierungsjahre 274 beträgt, so sind die dem 20. Fürsten gegebenen 37 Jahre in 27 verändert (iv statt iv) und hiernach die approximativen Regierungsjahre angesetzt worden.

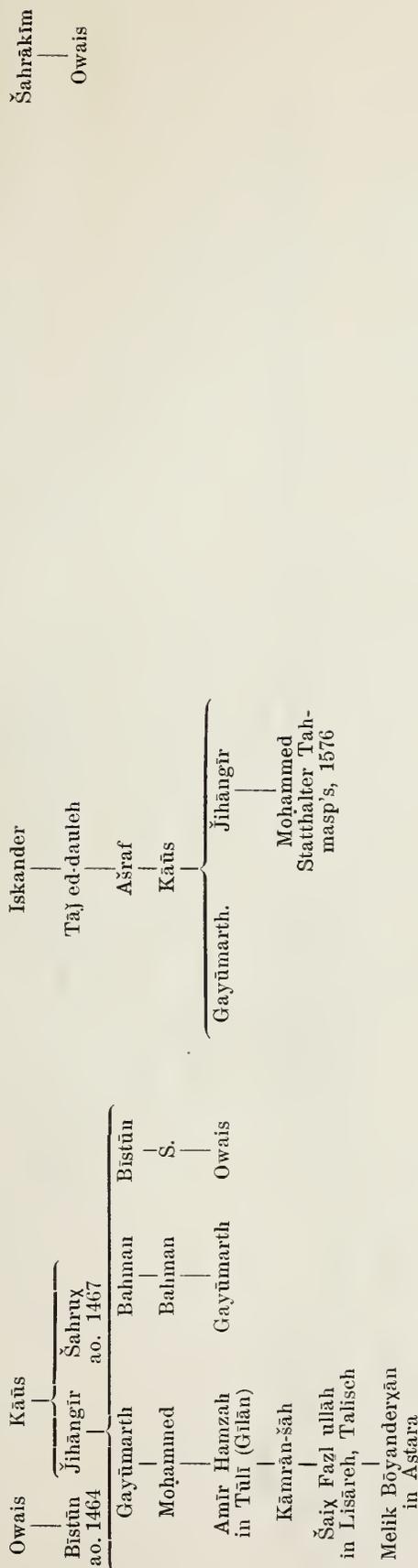
Gīl Gāubāreh	
Dāböe.	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p style="margin: 0;">1. Bādusepān I seit 665 (—695)</p> <p style="margin: 0;">2. Xōrzād (695—725) Ustundār Šahryār in Kelār und Ruyān</p> <p style="margin: 0;">3. Bādusepān II (725—765)</p> </div> <div style="width: 50%;"> <p style="margin: 0;">5. Windā(d) Umīd 795—827 (Yazdāngerd)</p> <p style="margin: 0;">6. ‘Abdallāh ao. 864. (827)—864</p> <p style="margin: 0;">7. Afrīdūn 864—(886)</p> <p style="margin: 0;">8. Bādusepān III (886-904, 1.900?)</p> <p style="margin: 0;">9. Šahryār II ao. 900—(915)</p> <p style="margin: 0;">10. Harūsindān ao. 928 (915—928) (Ziyār, Vater des Merdāwīj)</p> <p style="margin: 0;">11. Šahryār III (928—939)</p> <p style="margin: 0;">12. Šems el-molūk Mohammed I (939—951)</p> <p style="margin: 0;">13. Ustundār Abū ‘l-fazl (951—965)</p> <p style="margin: 0;">14. Husām ed-dauleh Zarīnkamar I (965—1000)</p> <p style="margin: 0;">15. Saif ed-dauleh Bahār (1000—1027)</p> <p style="margin: 0;">16. Husām ed-dauleh Ardašīr I (1027—1052)</p> </div> </div>
4. Šahryār I ao. 783. (765—795)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p style="margin: 0;">Namāwer</p> <p style="margin: 0;">Suhrāb</p> <p style="margin: 0;">Qāren</p> <p style="margin: 0;">Rustam</p> <p style="margin: 0;">Mohammed, Sipahsālār</p> <p style="margin: 0;">Xiyān (Hayyān) ao. 864</p> </div> <div style="width: 50%;"> <p style="margin: 0;">17. Faḫr ed-dauleh Namāwer I (1052—1084)</p> <p style="margin: 0;">18. ‘Izz ed-dauleh Hazārāsp I (1084—1124) (Schwester des Kia Buzurg-umīd [1141—1165])</p> </div> </div>
	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p style="margin: 0;">Nasr ed-dauleh Šahryār</p> <p style="margin: 0;">17. Faḫr ed-dauleh Namāwer I (1052—1084)</p> </div> <div style="width: 50%;"> <p style="margin: 0;">Saif ed-dauleh.</p> <p style="margin: 0;">‘Izz ed-din Keršāsp, Sipahsālār in Gošwāreh</p> <p style="margin: 0;">Nāsīr ed-dauleh</p> <p style="margin: 0;">Faḫr ed-dauleh</p> </div> </div>
	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p style="margin: 0;">15. Saif ed-dauleh Bahār (1000—1027)</p> <p style="margin: 0;">16. Husām ed-dauleh Ardašīr I (1027—1052)</p> </div> <div style="width: 50%;"> <p style="margin: 0;">Husām ed-dauleh</p> <p style="margin: 0;">Faḫr ed-dauleh</p> </div> </div>

[Fortsetzung]

18. 'Izz ed-dauleh Hazaräsp I



[Fortsetzung Seite 435]



Šiā Ḥasan, S. des Sāmān-i buzug in Hāskar, Gilān.

Könige von Imereth (Lāzistān), Dynastie von Ap'ḫaz.

(Vgl. Brosset, Bullet. Acad. I, 1844, 193. 194. Hist. de la Géorgie 2, 641. Additions 175.)

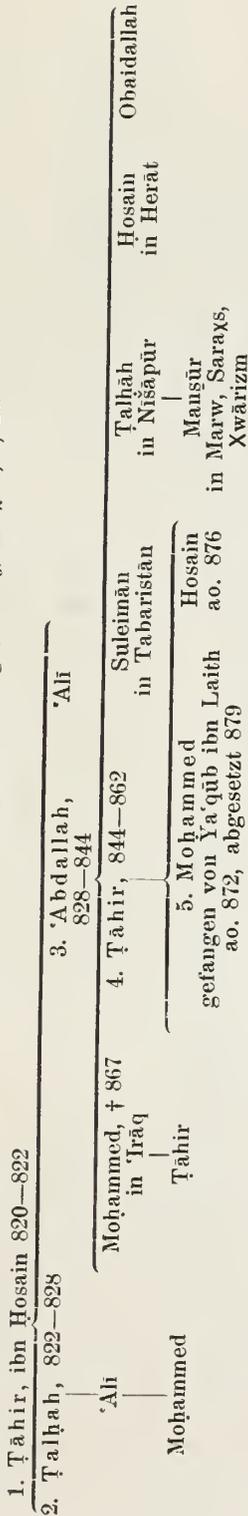
NN.

- | | |
|---|---|
| 1. Leo I, Eristhaw um 735, wird König (Guranduxt, T. des Mir von Georgien) | S. |
| 2. Leo II, König 786, † 806 | |
| 3. Thewdose I, † 845 (T. des Ašot Kuropalat von Georgien) | 4. Giorgi I, † 875 ¹⁾ |
| 5. Yoane, † 879 | Dimitri |
| 6. Adarnase, gefötet von Bagrat I 887 (T. des Guram, Sohnes des Ašot Kuropalat) | Tinen
von der Frau Giorgis I gefötet (Witwe seines Vorgängers Adarnase) |
| 7. Bagrat I, † 906 | 7. Bagrat I, † 906 |
| 8. Adarnase, gefötet von Bagrat I 887 (T. des Guram, Sohnes des Ašot Kuropalat) | 8. Kostantine, erobert Karthli, † 921 (1. T. Smbat des Märtyrers) (2. T. Davids I von Tayk) |
| 9. Giorgi II oder Gurgēn erobert Karthli nach Adarnase II, dessen Schwester seine Mutter war, dann Kaḫeth nach Kuirike I, † 955 | Bagrat, † 922 (T. des Guram oder Gurgēn, Eristhaw von Artanū) |
| 10. Leo III, Eristhaw von Karthli, König von Ap'ḫaz, † 957 | 11. Dimitri † 979 |
| 11. Dimitri † 979 | 12. Thewdose II der blinde, bis 985 |
| 12. Thewdose II der blinde, bis 985 | Kostantine in Karthli nach Adarnase II; von seinem Vater entmannt |
| 13. Guranduxt (Gurgēn, S. des David oder Bagrat Regwen des Märtyrers) | T. |
| 14. Smbats (Mūsel Bagratūni) | T. |

1) Nach Waḫtang regiert er nur 7 Jahre.

Tahiriden,

in einem künstlichen Stammbaum (Minhaj I, 9) bis auf Minočihir zurückgeführt.
Hauptstadt Pūsang (Fūsan) Mirx. 4, 4, 13.



Kaxeth.

(Brosset, Hist. de la Géorgie 3, 633—638.)

1. Dynastie, Anfangs werden die Fürsten gewählt.

1. Grigol, empört sich gegen Ašot Kuropal. († 826) und wird Mthawr von Kaxeth, reg. 37 Jahre, † 827
2. Wači od. Dači, S. des Ioane Kobulidze, † 839
3. Samuel Donaur, † 861
4. Gabriel Donaur, Neffe des vorigen, † 881
5. Phadala I Arewinanel (Titel) od. Arelmanel, † 893
6. Kwirike I, † 913
7. Phadala II, † 929
8. Kwirike II, † 976 Šurtha
9. David, heirathet die Tochter Lewan's II von Apxaz, † 1010
10. Kwirike III der Grosse, König von Kaxeth und Hereth, † 1029
11. Gag(ik) von Kwirike III adoptirt, † 1058
12. Aghsarthan I, † 1084
13. Kwirike IV, † 1102
14. Aghsarthan II, 1102-1105

Kaxeth wird für 363 Jahre (1105—1468) mit Karthli vereinigt.

2. Bagratidische Dynastie.
 1. David I. 1466—1471
 angebl. Sohn des Dimitri, † 1452, des Sohnes Alexanders von Karthli († 1442)

2. Giorgi I (od. Lewan I) † 1492
 (Nestan Darejan)

3. Alexander I, von seinem Sohn
 getötet 1511
 (Anna oder Thinathin, Prinzessin
 Colaqašwili)

4. Giorgi II, Aw-Giorgi (der böse G.) Dimitri, gebendet, begründet die Dynastie Damiswrišwili
 (Elicu Colaqašwili) † 1513 (doren Stammbaum Brosset, Hist. II p. 577 gibt)

5. Lewan II, minderjährig, 1520 geweiht, † 1574 Xwaramze, † 1528 (wahrsch. Tochter
 (1. Thinathin, T. des Mammia I Gurie, verstorben 1529, Aw-Giorgis)
 † 1591). (2. Tochter des Kammerherrn Qara-Musal) (Waxtang, S. des Bagrat v. Muxran)

6. Alexander II geb. 1527 (Thinathin, T. des Bardzin Amilaxor) reg. 1574—1605
 (1603 sechs Monate enthronet) Pankrat. Xosro (?) 1607
 Yese (T. des Sam-Mirza, Bruder Tahmasps I) † 1580
 Nikoloz Katholikos v. Karthli 1584
 El Murza (Kethewan) lebt noch 1580
 Xosro. Waxtang. Nestan Darejan (Simon I von Karthli 1559)
 T. (Alawerdel) (Erekle, S. des Bagrat von Muxran)
 Elene (Tosaphath Gogibašwili)
 Kethoon (Tosaphath Gogibašwili)
 Kai-Xosro.
 Theimuraz.
 Konstantin.

6a. David II reg. 6 Monate und stirbt (Kethewan, Tochter Ašothis v. Muxran, † 1624)
 Erekle (tscherkess. Prinzessin der Familie Xatof) † 1589
 Giorgi † 1605 (1. T. des Elisam-Sultan) † 1589
 Xosro, Pasahe von Ganja, e. 1602)
 7. Konstantin I Rostom. reg. 6 Monate 1605
 Nestan-Darejan (Dadian Manučar 1591), † bei der Geburt ihres Sohnes Lewan 1619
 Anna (Bagrat, S. von den d. Daudxan Persern v. Karthli) lebt noch 1619
 T. (Alawerdel) (Erekle, S. des Bagrat von Muxran)
 Persische Statthalter und temporäre Besitznahmen:
 1. Isāxān 1615
 2. 'Ali quli xān 1616
 3. Pheikar xān 1616—1623
 4. Qarēkai xān 1624, Karthli
 5. Selim xān 1634, mit König Rostom; 1657—1659
 6. Murthuz 'Ali xān 1659—1664
 7. Šahnawāz I bis 1675
 8. Bežan xān u. ein anderer, bis 1683
 9. NN. bis 1688
 10. Abas-qulixān bis 1694
 11. Kalb 'Ali xān 1695—1703

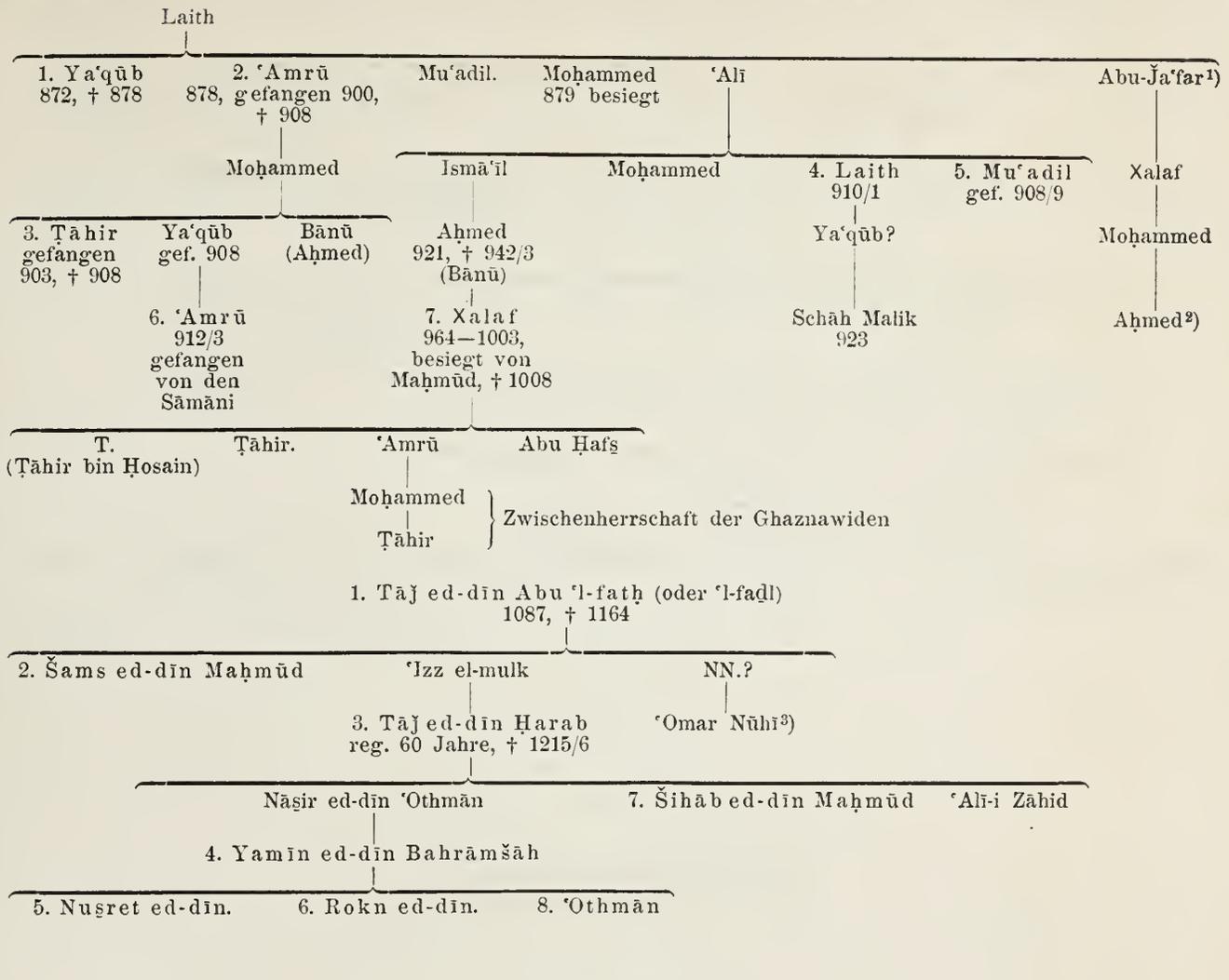
9. Theimuraz 1605 geweiht, 16 Jahre alt † 1610)
 (1. Anna, T. des Gurie Mammia II, Luarsab's II, 1659)
 in Imereth, † in Astrabad 1663
 Kešš nach Persien nach 1610
 bei Šah Abbas verblieben nach 1610
 T. Elene Nonne in Jerusalem, geht nach Persien 1615
 Isa-xān † 1615
 David Prinz v. Muxran von Šah Sefi II e. 1637 weggeführt

Lewan Alexander nach Persien gesandt 1615
 verstümmelt † alsbald nach der Operation
 (1. Zurab, Ersth. v. Aragwi, 1623). (2. Alexander, S. des Giorgi III v. Imereth, 1629). (3. Waxtang Ju'našwili 1660) Diasamidze, † e. 1695
 † 1668
 9a. Nikolaoz oder Erekle I Nazar 'Ali xān, Moslem, nach 1688—91, 1695—1703 (1. Anna Colaqašwili, † 1716). (2. Nebenfrau) † 1710
 Giorgi adoptiert von Alexander III, † 1650
 Yosif.

Luarsab † 1659
 Kethewan (1. Bagrat IV von Imereth) 9. (2. Arēil, S. Waxtang's V, 1664 König v. Kaxeth, bis 1675)
 T. Kaxaber Gorjasp, Bagratide, Vizekönig v. Kaxeth 1677, ersetzt durch Abas quli xān Nodars
 (Pharsadan Tsitsiswili) Mutter
 T. Kaxaber Gorjasp, Bagratide, Vizekönig v. Kaxeth 1677, ersetzt durch Abas quli xān Nodars

Saffariden.

(Nach Mirḡond, Ibn Athir, Minhaj).

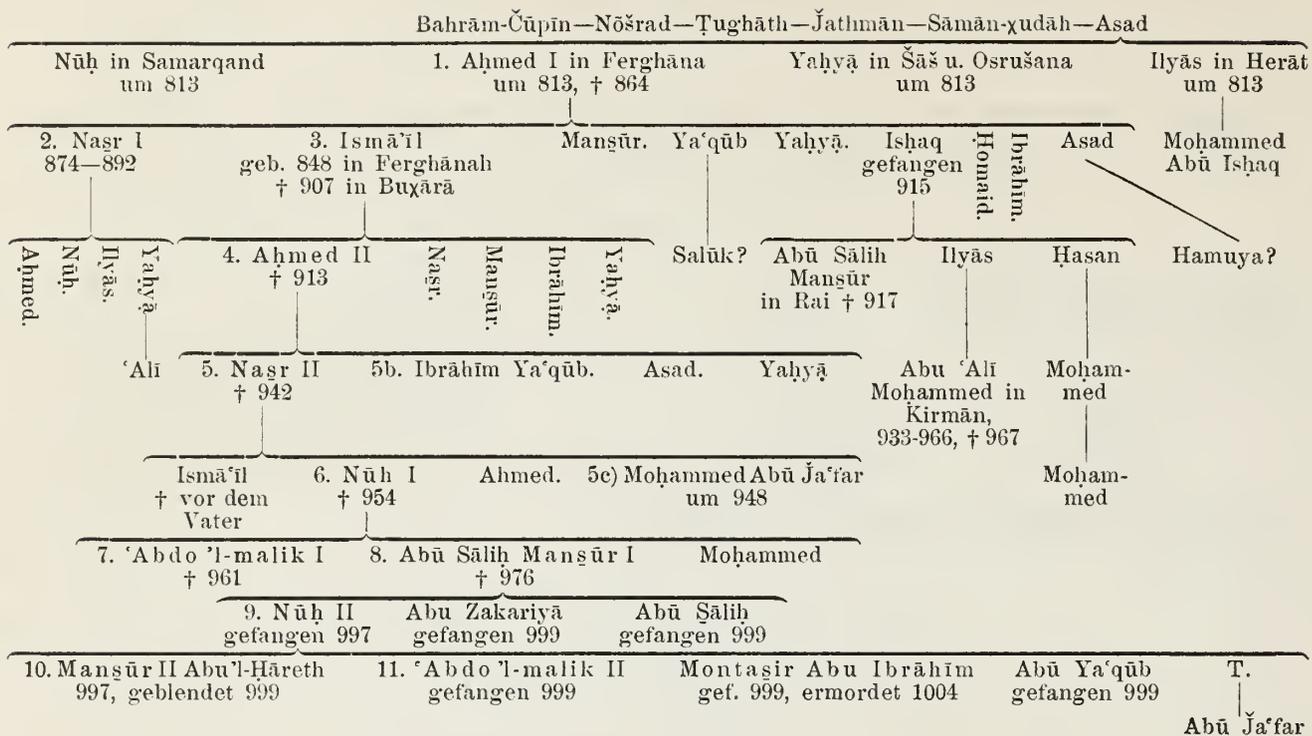


1) Viell. Enkel des Laith.

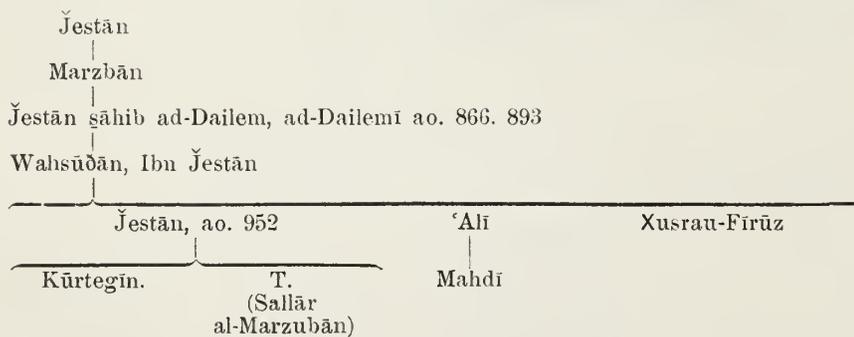
2) Nach einer Nachricht Enkel des Ṭāhir.

3) Enkel des Abu 'l-faḡḡ (Houtsma, DMG 39, 390).

Samāniden.

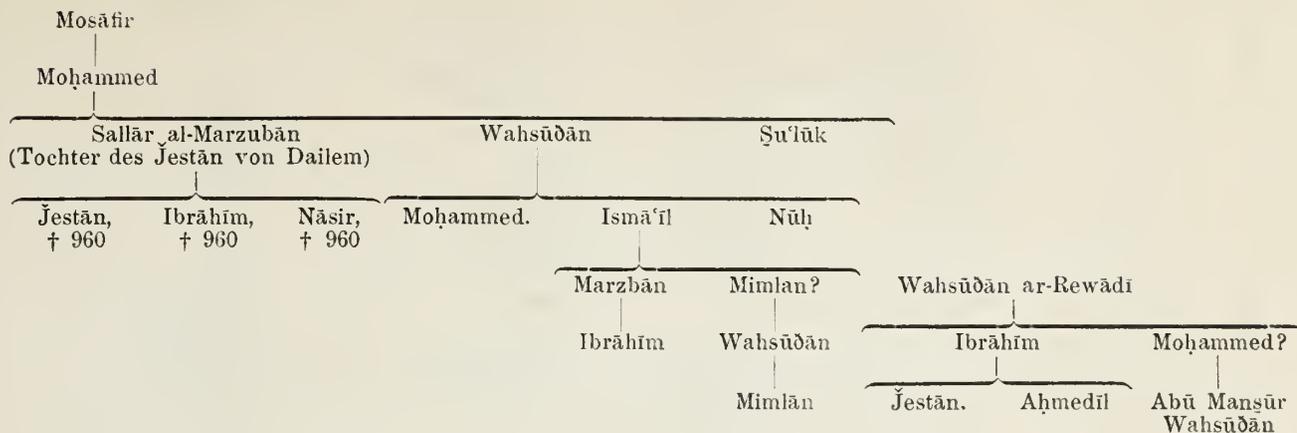


Ĵestāniden in Dailem.

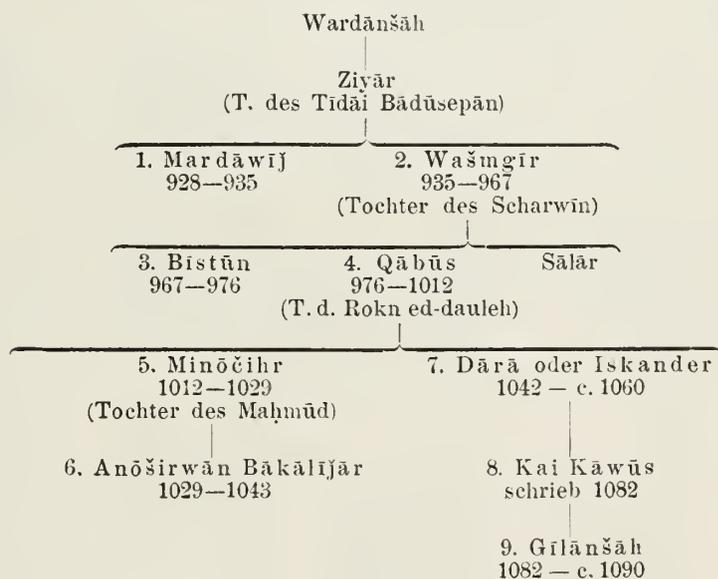


Wahsūdāniden in Adarbaiġan.

(Tārem, Samirān, Tebriz, Merāgha.)



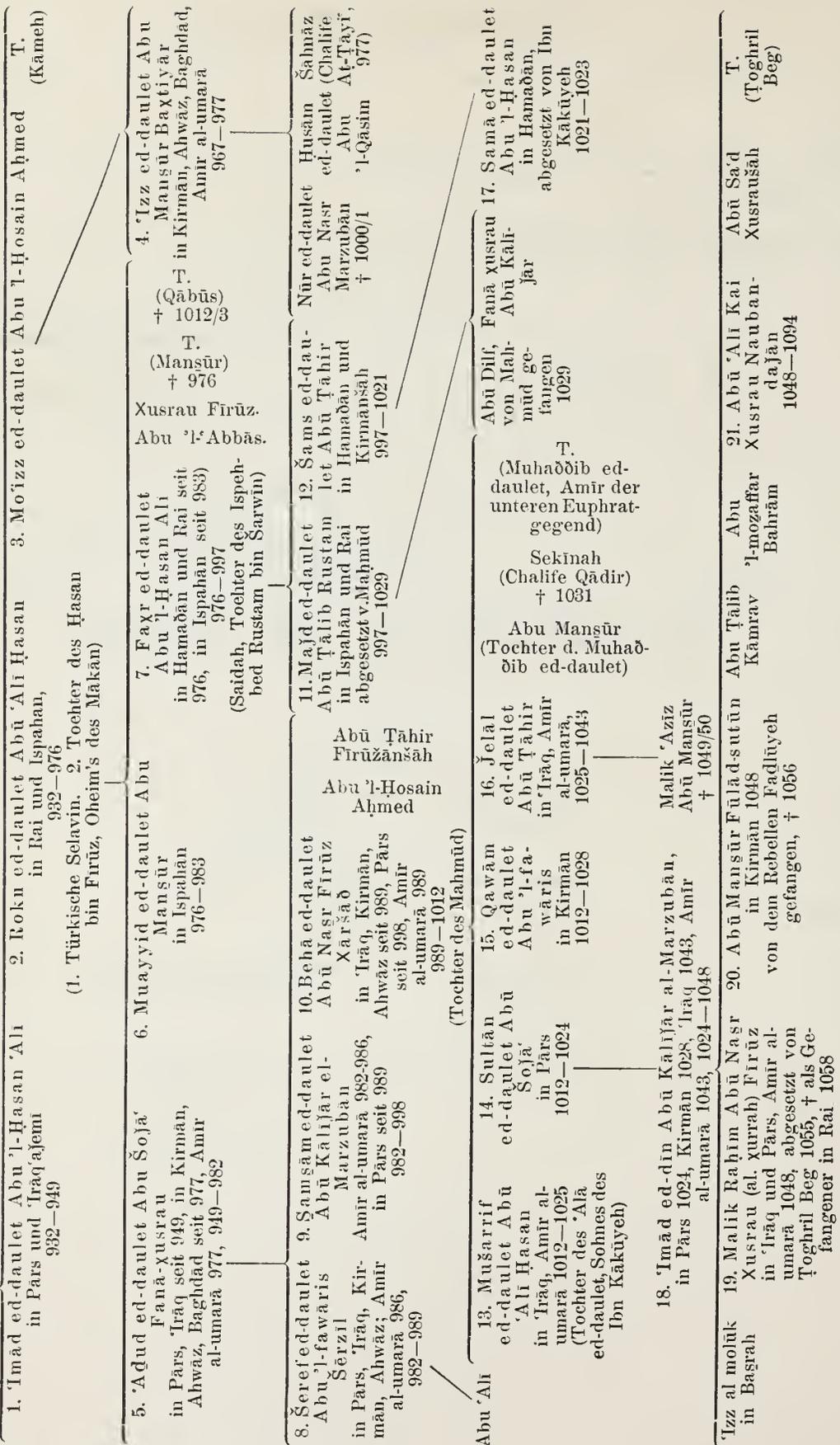
Die dailemitischen Ziāri, Amire von Gurgān.



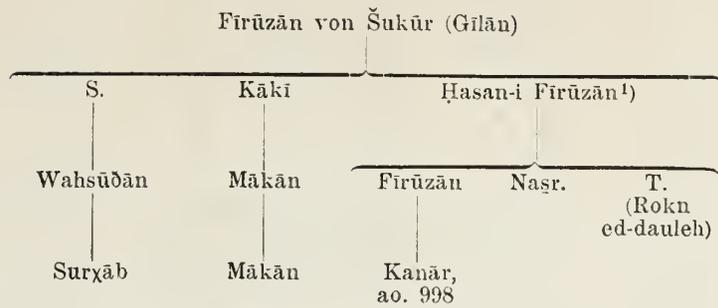
Stammtafel der Buyiden.

Ein von Abū Ishāq Ibrāhīm bin Hilāl es-Šābi, Kanzler des Baḫtiyār (Alberūni 38, 2 [45]) erfundener Stammbaum führt das Geschlecht auf Bahrām V Gör zurück:

Bāhrām Gör, Siṣpād, Šūzil, Siṣanafrūh, Siṣānsāh, Šerpanāh, Šerānsāh, Šerzil I, Šer(kōh)kūndeh, Šerzil II, Kōhi, Thamān, Panāhḫusrāu (Fanāḫosrew) Vater des Abū Šojā' Būyeh

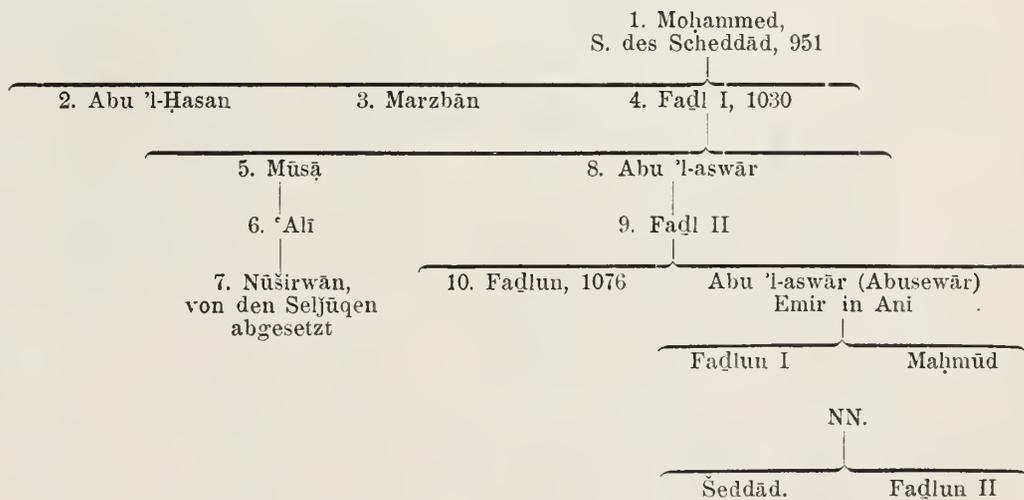


Fürsten von Šukur.

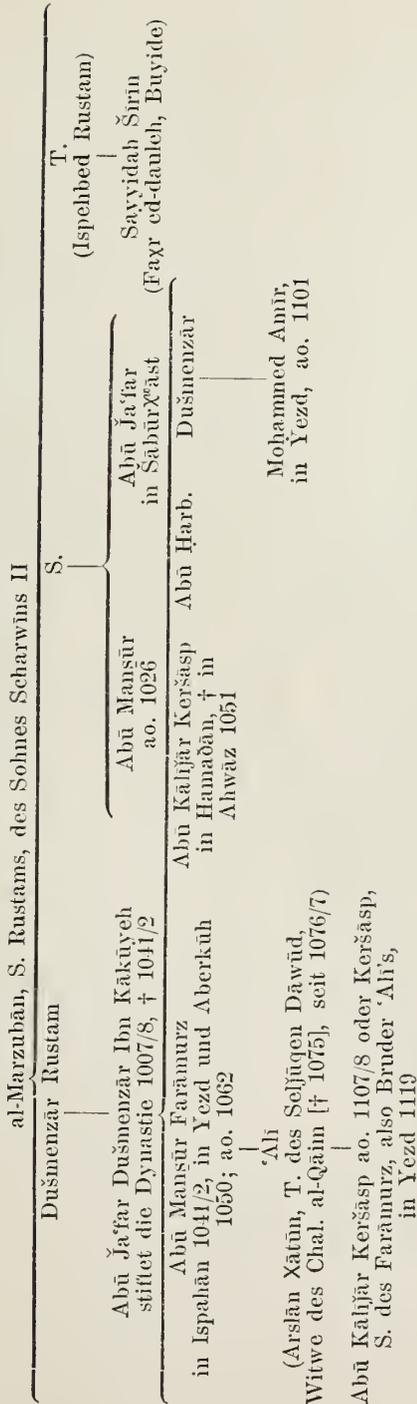


1) Bei Athir: Vatersbruder des Mākān, bei Zehīr ed-dīn: Sohn des Oheims, also Vetter Mākān's.

Benū Scheddād in Arrān.



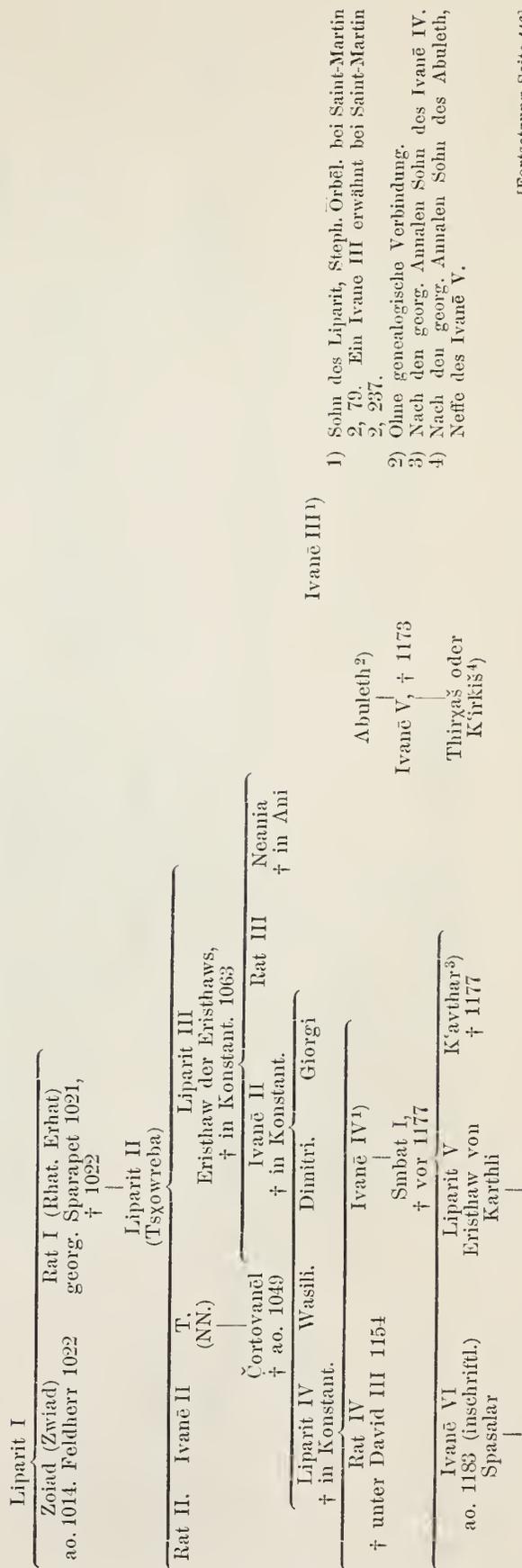
Kakuiden.



Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

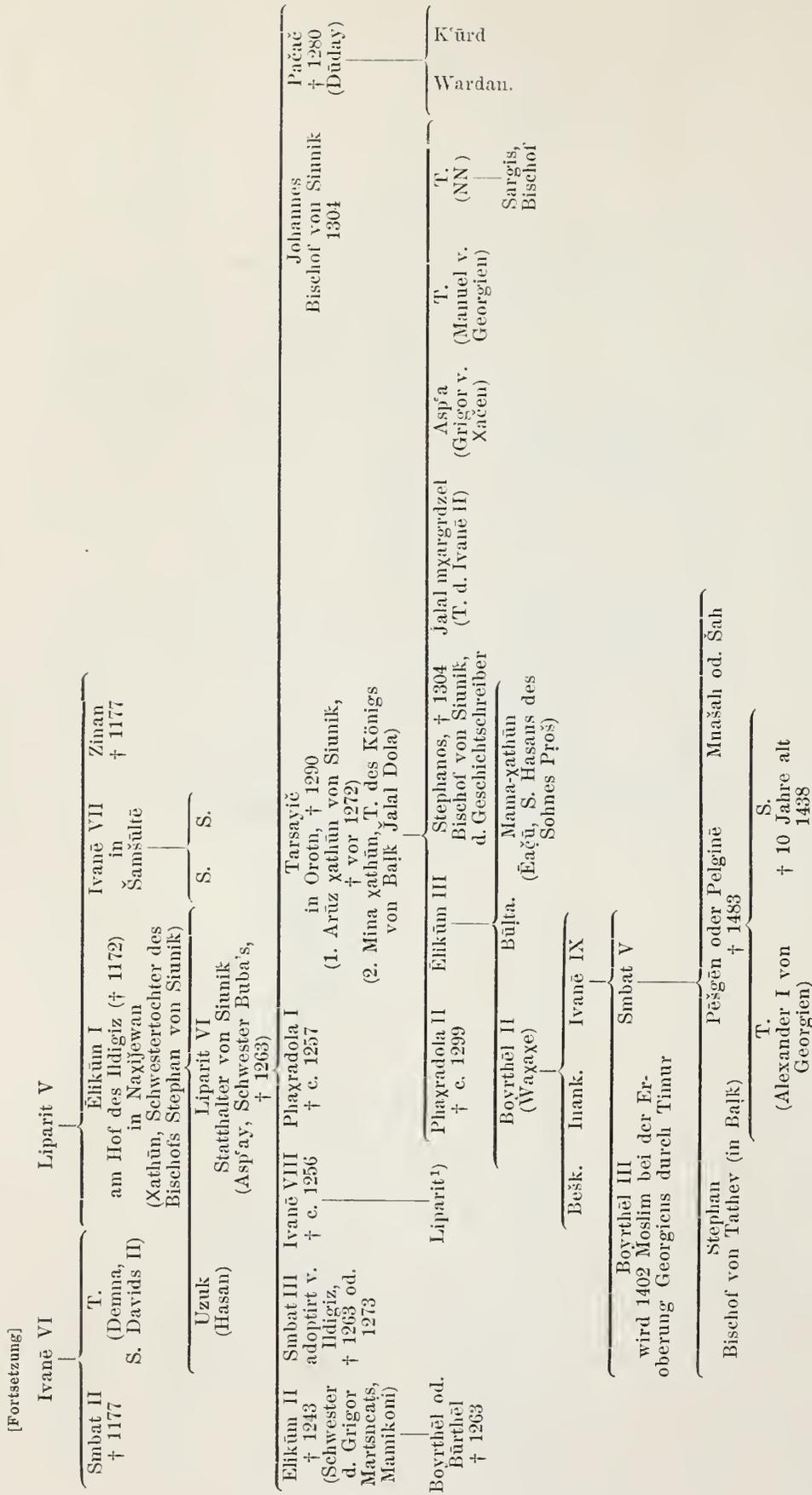
Orpelier

(armen. Ōrpēlean, Ūrpēlean, von der Burg Ōrbeth oder Šamsūlte, Inčič. Geogr. 363; H) vgl. Saint-Martin, Mémoires II, 15. Brosset, Hist. de la Géorgie, Additions 350.



- 1) Sohn des Liparit, Steph. Ōrbēl. bei Saint-Martin 2, 79. Ein Ivanē III erwähnt bei Saint-Martin 2, 237.
- 2) Ohne genealogische Verbindung.
- 3) Nach den georg. Annalen Sohn des Ivanē IV.
- 4) Nach den georg. Annalen Sohn des Abuleth, Neffe des Ivanē V.

[Fortsetzung Seite 446]



1) Steph. Oriël. 146, 3. 172, 6; bei Brosset nicht genannt. Nach Stephan stammen von ihm Pačac, Smbat und Johannes, welche wahrscheinlich Söhne Liparits VI waren.

Atābegs und Paschas von Axal-tsiḡe.

(Brosset, Hist. de la Géorgie 2, 638—640.)

Bešken Ĵaqel (d. i. Herr der Festung Ĵaq), unter Bagrat IV, Erišhaw von Thuḡars

Murwan Ĵaqel

Ivane Ĵaqel.

Botso Ĵaqel, unter Thamar Spasalar von Samtsḡe



Ivane Tsiḡis-juarel (Herr der Festung von Tsiḡis-juar)

Ivane, gen. Quarquare,
Ĵaqel, Spasalar von Samtsḡe, Emir der Emire von Axal-tsiḡe,
Atābeg, auf Seiten der Thamar (1181—121), ao. 1203

Bibla.

Haupt der Mandators unter Thamar
(Marine) 1221

Ivane oder Quarquare

1. Sargis I, gen. Papa, Ĵaqel,
empört sich gegen David VI 1269
und bemächtigt sich Samtsḡe's, † 1285

2. Beka II
in Čaneth und im Lande südlich von Samtsḡe,
† 1306 oder 1308
(Waxax)

3. Sargis II,
† 1334

von Giorgi V zum Atabeg
ernannt

Quarquare

(Michael [I. Alexis II], Kaiser
von Trapezunt)

4. Quarquare I
oder Aghbugha
† 1361

5. Beka II
T.
(Bagrat I v. Imereth)
1358

Sinduxtar
(David VII von Karthli,
† 1360)

Šalwa

Nathela
(Dimitri II von
Karthli)

Phaxradaula

Šalwa

Theodora

Tochter eines Atabeg
ao. 1250

David,
Axal-tsiḡel unter
Giorgi IV (1212—1223)

T.

447

6. Ioane I
† 1444

8. Quarquare II
empört sich 1462, nennt
seine Länder Saathabago,
† 1466¹⁾

7. Aghbugha
† 1451

9. Baadur
† 1475
21 Jahre alt

10. Manučar
† 1487
Mze-čabuk

1) Eine Nestan-Darejan, T. des Giorgi, war Gattin eines Atabeg Quarquare, ward 1460 Nonne unter dem Namen Nina.

[Fortsetzung]

11. Quarquare III¹⁾
† 1/9 1500 82 J. alt
(Dedis-Imedi, † 18/12 1491
54 J. alt)

12. Kai Xosro I Baadur † 10/10 1471 Thamar
† 6/5 1502, 53 J. alt † 3/6 1516 a.o. 1504

14. Quarquare IV
† c. 1535

15. Kai Xosro II
geht nach C.P., zurückgekehrt 1541,
nochmals nach C.P., zurück 1545,
Atabeg, † 1575
(Dedis-Imedi, T. Bagrats von Muxran,
lebt noch 1587)

17. Manučar II
geb. 1550, † 1614
(Elene 1582, T. Simons I von
Karthli)

18. Manučar III Thinathin
von Beka III ver- (Rostom
gittet 1625 1597?)

16. Quarquare V 19. Beka III
(Marex, T. d. Lewan I geht nach C.P. 1582
Dadian, 1564) vergiftet Manučar III
kommt 1580 von C.P. wird Moslem als
zurück, Saphar-Pasa,
† November 1582 † 1635

Xosita. Kai-Xosro
20. Usuph I
† 1667

21. Rostom
† 1659

22. Aslan I,
Paša von Aχalsixe
und Olthiis,
hingerichtet 1677

23. Usuph II
1680—1690

25. İsaq
abdirt 1737
auf's neue 1744

27. Usuph III
1737, † 1744
(Phiriaghisswili, Paša
von Javaketh)

24. Salim
† 1701

26. Aslan II
1705, 1718 in ein anderes
Pašalik
(T. des Mammia III Guriel)

2) Bruder des Agbugha?

Ivane, a.o. 1508

Interregnum 10 Jahre

Mze-č'abuk Basili Thwal-šwenier T.
(Rodan, † 3/11 1579 geht nach Chora- (Säh
T. des san 1587 Tahmäsp)
Giorgi II ao. 1548
Guriel, 1571) (1. Waytang Guriel,
† 1572) (2. Manučar Dadian,
1592)

Seit Beka III ist Pascha der Titel.

Ein türk. Rebell Ghanghur vom Wezir 'Alī-Paša
geköpft 1603; ist dies ein Quarquare?

Dadiane von Mingrelien.

(Brosset, Histoire II, 646 ff.)

Datatur (armen.) des Ostens, in Havaĵič, ao. 1056

Tsotne-Dadian, unter Rusudan

Wardan-Dadian, unter Thamar

Ĵuanšer
(Nathela)

Wardan.

Bedian
(Xwašak, T.
des Bega
Suramel)

Erašahr. 1. Giorgi I, unabhängig, ao. 1323 (?), Eristhaw von Odiš u. Egris. Iwane

2. Mamia I, † 1345

3. Giorgi II, von Giorgi dem Glänz. von Karthli eingesetzt, † 1384

4. Wamiq I, † 1396. Marex (T.)

5. Mamia II, † 1414

6. Liparit I

sagt sich los von Bagrat II von Imereth 1466
† 1470 von Bagrat II bestätigt
† 1482

7. Šaman-dawle oder Sama-dola [شام دلو] Dadian-Guriel.

bestätigt von Bagrat II, † 1474
(Anna)

9. Liparit II, † 1512

10. Mamia III (Abstammung unbekannt), von Bagrat III bestätigt, † 1532
(Elisabed?)

11. Lewan I, gefangen 1546 von Bagrat III, geht e. 1569 nach C. P., † 1572
(Marex?) Bathulia od. Dathulia (Oheim Giorgi's III), † 1580

12. Giorgi III

1574 vertrieben, dann wieder eingesetzt
† 1582

(1. T. des Rostom Guriel, verstorben 1566)
(2. nimmt die Frau des Bathulia diesem
Guriel)
(3. Schwester der Rusudan čerkez-Batoni,
Frau des Giorgi II von Imereth)

13. Mamia IV
Dadian 1574,
dam 1582–1590

(Schwester
des Giorgi II
Guriel)
(2. Thamar, T. des
Atabeg, Witwe
Waxtang's Guriel,
1591)

14. Manučar I
† 1611

(1. Nestan Daroĵan,
1590, T. des Alexan-
der II von Kaĵeth
† 1590)

T. (Giorgi III
Guriel,
verstorben)

(1. Nestan Daroĵan,
1590, T. des Alexan-
der II von Kaĵeth
† 1590)

T. Marex
(Bagrat,
S. Giorgis II
v. Imereth)
1573

(1. Quarquare V
Atabeg, 1564)
(2. Lewan,
S. Giorgis II
von Imereth,
1566)
(1. Anna, T. des
Dadian)
(2. Darejan Čiladze,
wird ihm von Dadian
Lewan II genommien)

Giorgi I Lipartian
lebte 1619

Šergil Dadian, auf einem Denkmal in Xop'i

Bendian,
König von Mingrelien
1458 Marex
Schwester eines Bendian

[Fortsetzung]

12. Giorgi III

Lewan geb. 1577, † 1582 (nach anderer Quelle S. des Maimia IV)
 (1. Ap'xaz, Prinzessin, verstorben)
 (2. Darejan č'ladze, Frau seines Oheims Giorgi † 1640)

♀ Alexander. Mannučar †† vor ihrem 20. Jahr leben noch 1640
 vergiftet

Gul. Zira (S. des Alexander III v. Imereth) † c. 1640
 Zilišan (Tochter) † c. 1640

18. Saman-Dawle od. Lewan III, † 1680
 (1. Thamar, T. Konstantins v. Muxran, die v. Imereth dem Bagrat IV v. Imereth überlässt)
 (2. Thinathin, T. Alexanders III von Imereth)

Mamuka
 16. Liparit III 1658, † eod. (nach Waxušt ein Bruder, nach andern Neffe Lewans II)
 19. Lewan III 1681—1691 (vertrieben), † 1694 (Thinathin, T. Bagrats IV v. Imereth, geht als Nonne mit Waxtang VI nach Russland)
 Igor Leoniewič kommt 1694 mit Arč'il v. Imereth nach Russland

N. Čikowan

Katsia, aznaur von Gord, in Salipartiano unter Lewan III † c. 1682
 Čikowan, č'qouddel

(1. Thamar, T. des Eristhaws der Eristhaws v. Karthli)
 (2. Tochter des Sošita II von Rač'a)
 (3. NN.)

20. Giorgi Lipartian (2) 1681
 (1. Schwester Giorgi's Mikeladze, 2. Thamar, T. des Giorgi Abušidze, Witwe Alexanders IV und des Giorgi Goč'a, † 1708) von seinem Sohn Bežan gefangen 1714

14. Mannučar

Iese od. Joseph vielleicht Iese
 (1. Thamar, T. Konstantins v. Muxran, die v. Imereth dem Bagrat IV v. Imereth überlässt)
 (2. Thinathin, T. Alexanders III von Imereth)

17. Wamiq III 1638, † 1661 (1. Elene T. Suimons Guriel) nach andern ein Sohn Maimia's IV oder Lewan's II

Giorgi I Lipartian

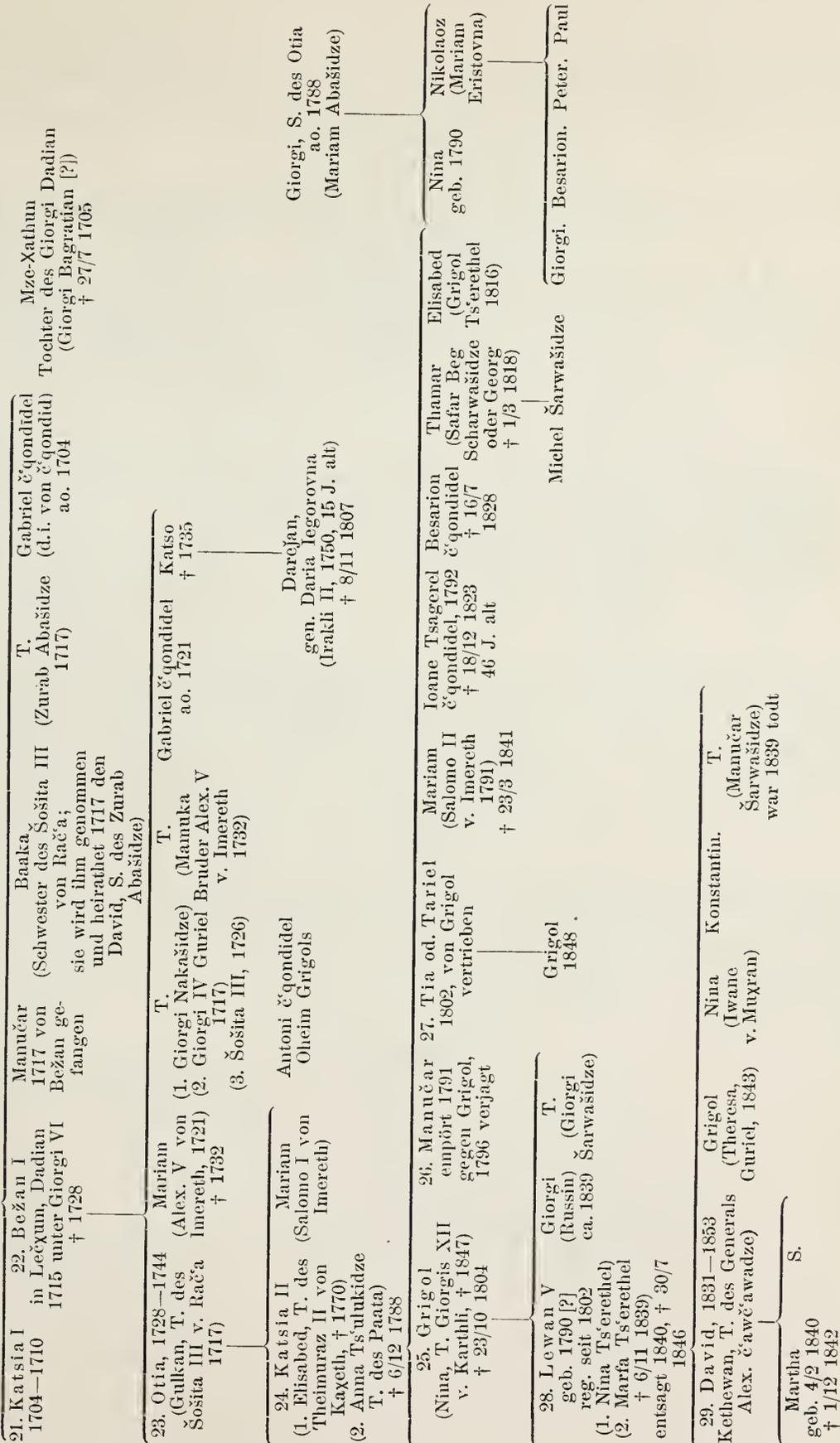
Mariam oder Thamar (Giorgi X v. Karthli)
 Iori geb. 1630
 Melkei, geb. 1632

16. Liparit III 1658, † eod. (nach Waxušt ein Bruder, nach andern Neffe Lewans II)
 19. Lewan III 1681—1691 (vertrieben), † 1694 (Thinathin, T. Bagrats IV v. Imereth, geht als Nonne mit Waxtang VI nach Russland)
 Igor Leoniewič kommt 1694 mit Arč'il v. Imereth nach Russland

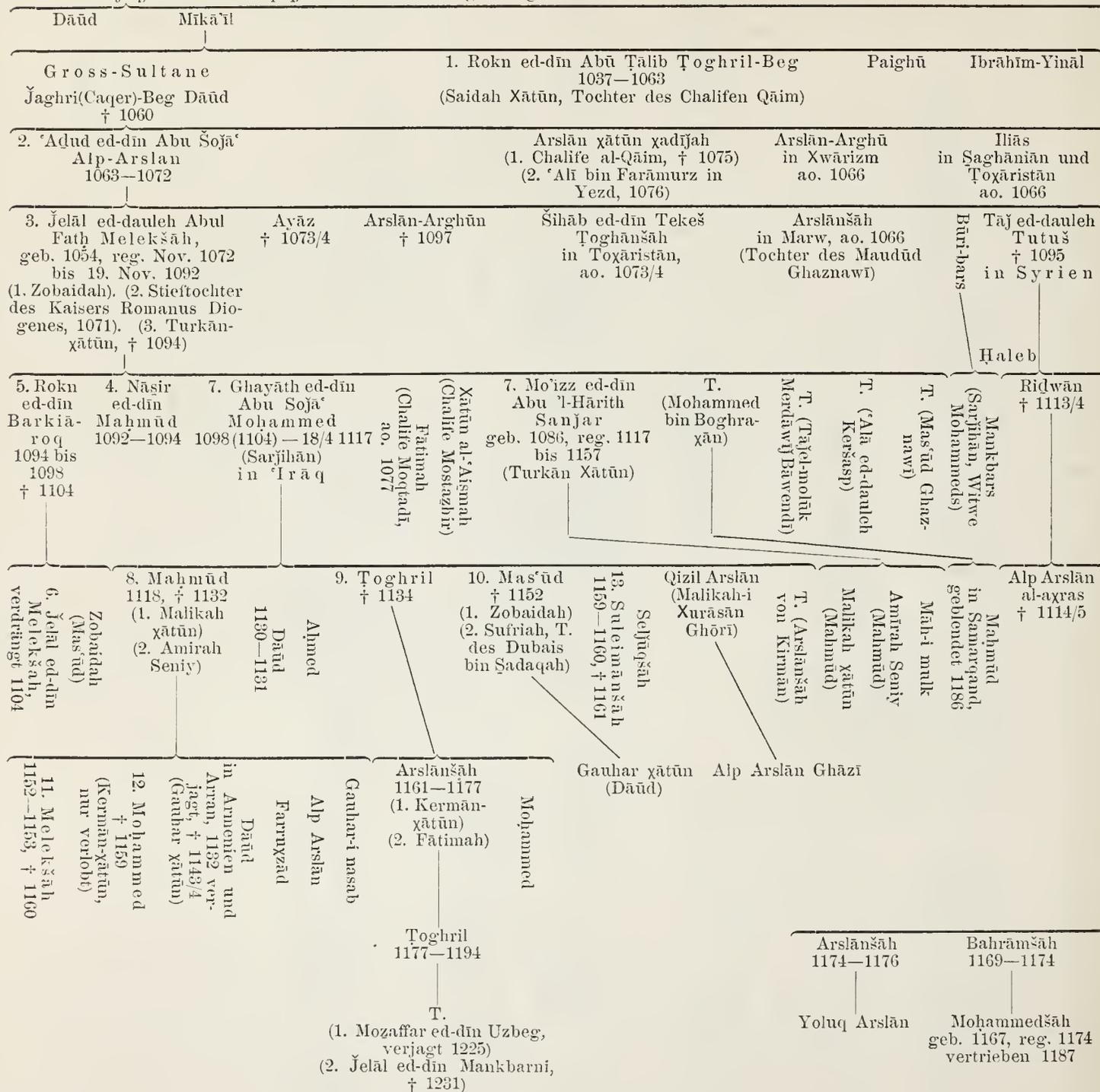
Dynastie Čikowan.

Giorgi (3) Ioseb (3) Otia (3)

20. Giorgi Lipartian

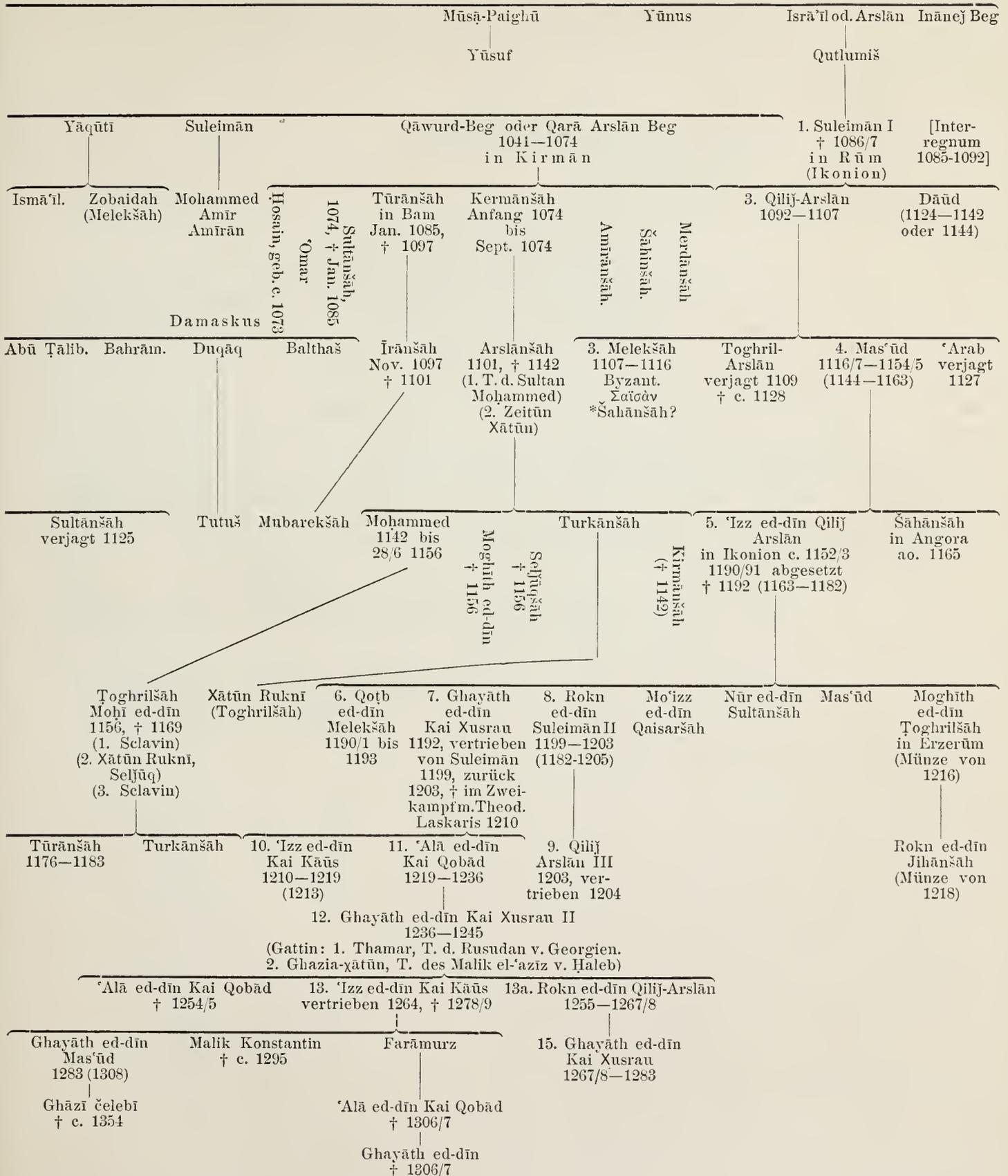


Seljūq, Sohn des Duqāq, des Sohnes des Ĵaghri-Beg



jūqen.

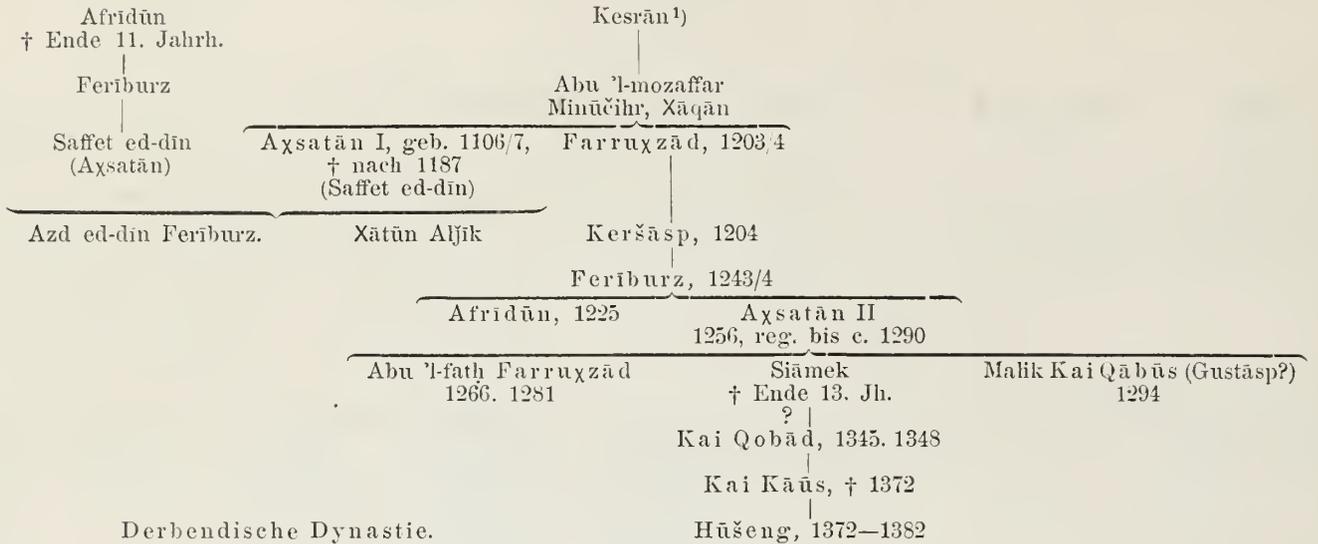
nach Raverty, Minhāj 1, 159 ff.



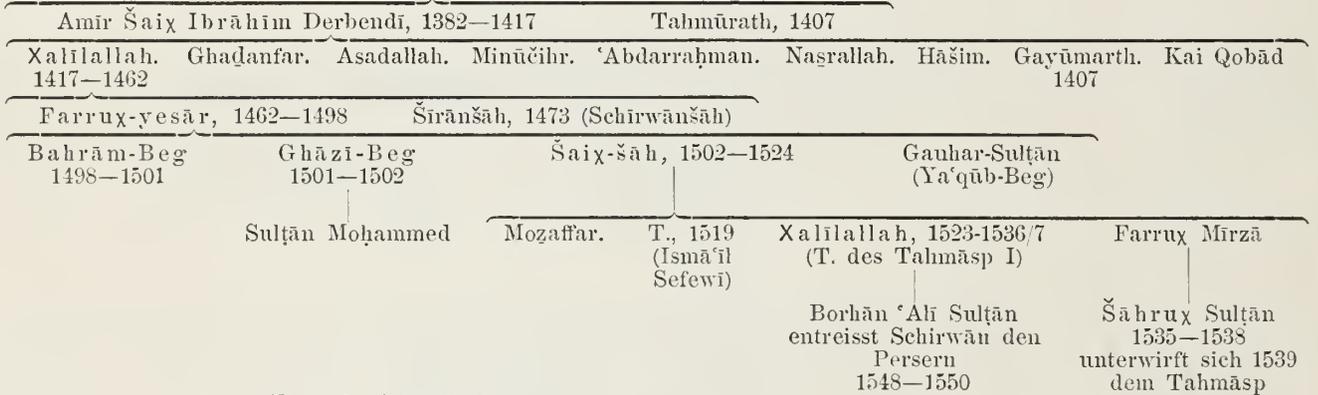
Schirwan-Schāhe.

Širwānšāh, c. 532—579; vielleicht derselbe wie Surxāb, S. des Behwāt (bei Zehīr ed-dīn)

Šahriyār 642. Arab. Statthalter. Filānšāh 842. Hašim b. Moḥammed 873/4. ‘Alī b. Haitham 912/3. Moḥammed b. Yezīd aus dem Stamme des Bahrām Tschübīn 943/4.



NN.



Fremde Statthalter:

Minūčīhr, Begler-Beg der Sefewiden, 1498

Itqās, 1538—1547

‘Abdallah-ḫān, 1551

‘Othmān Pāšā, 1578

Yūsuf-ḫān, 1616

} Türken

Farrux-ḫān (vorher in Derbend, wo ihm Siyāwaš-Sultān folgt) 1634—1635

Rustam, c. 1636

Xusrau-Sultān, Begler-Beg, c. 1642

Mīhr ‘Alī-ḫān, c. 1656

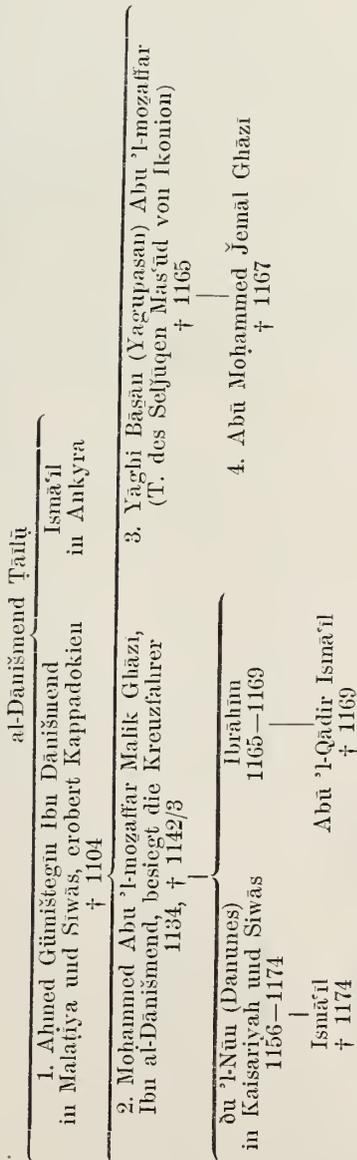
Minūčīhr-ḫān, c. 1657—1660/1

Türkisch-persisch-russischer Zeitraum 1722—1820, wo Schirwān Russland einverleibt ward.

1) Seine vorgebliche Abstammung ist: Anōširwān, Hormuz, Marzbān, Jun, Zaid, Sālār, Ferāmurz, Afrīdūn, Keršāsp, Šahriyār, Kāūs, Kesrān.

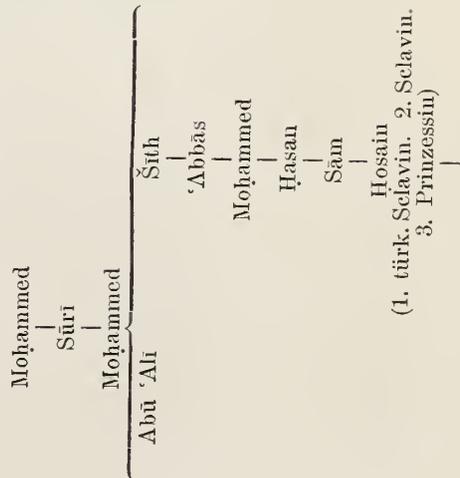
Dynastie Danismend.

(s. Mordtmann, DMG. 30, 467.)

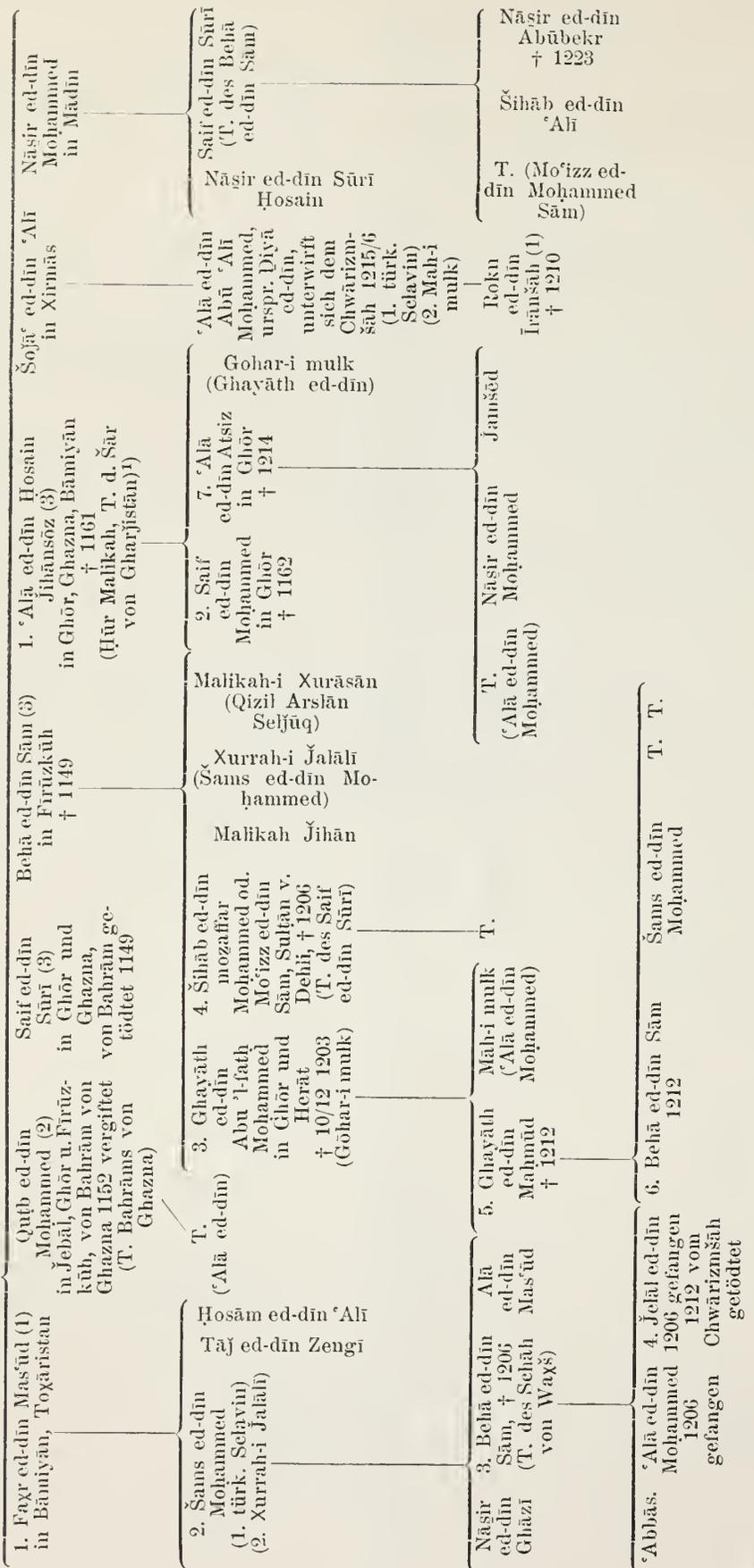


Fürsten von Ghör.

Die erfundene Genealogie geht auf Dahhak zurück: Dahhak, Šedad, Asad, Sa'd (Ma'd), Ibrāhīm (Hasn), Jāḡš, Bahrām, Hu, Wažau, Meši, Bin, Xarnak, Šuasb, Parwēz, Warmanišān, Warmaniš, Niharān, Banji, Mohammed; ein Sohn des Šuasb war auch Pulād, verbündet mit Abū Muslim († 755); eine andere Reihe ist: Dahhak, Marsas, Šamak, Šedad, Dahhak, Sulrāb, Sulrāb, Dahhak, Sifandasp (Spedasp), Šahīnd, Afridūn, Narūnān, Mahšād, Bisfām.



Hosain



1) Von den Schār von Gharjstān (Hauptstadt Afšīnah) werden genannt:

Schār Rašīd

Schār Abū Naṣr, von Maḡmūd von Ghazna 1014/5 gefangen, + 1015/6

Schār Abū Mohammed

Schār Ardašīr

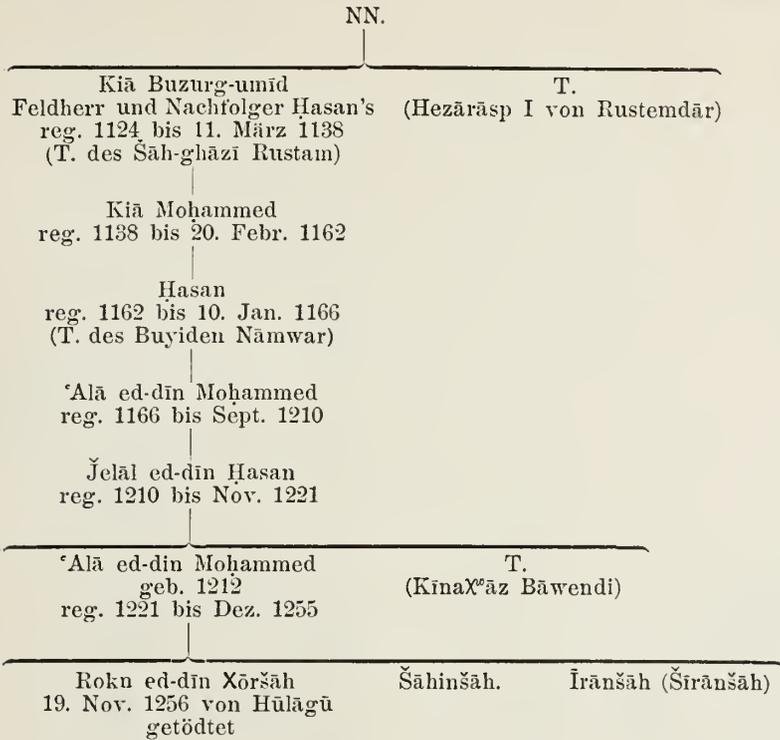
Schār Ibrāhīm

Schār Schāh

Hūr Malikhah (Jihānsūz von Ghōr)

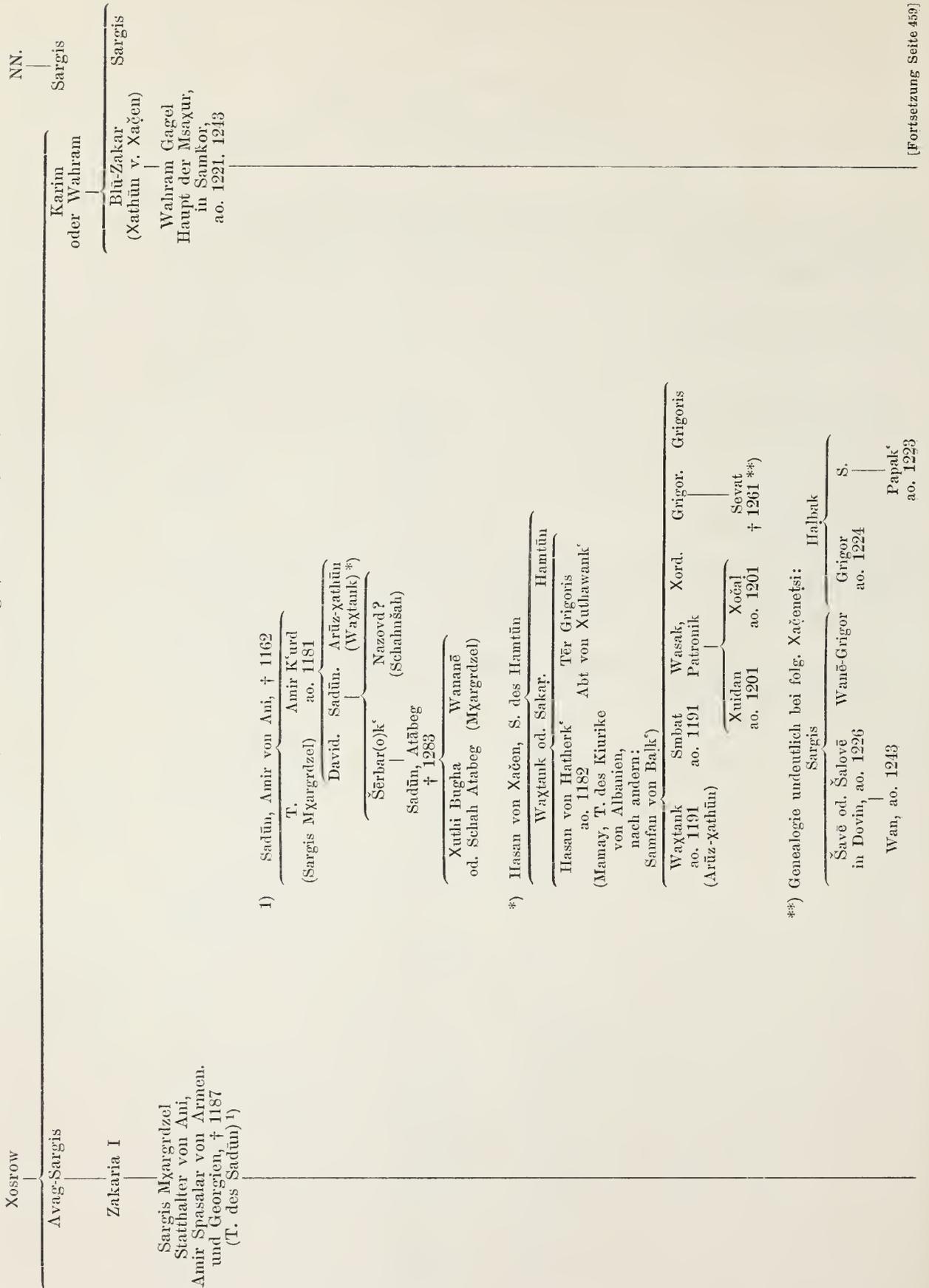
Ismāilīer oder Assassinen.

Ḥasan-i Šabbāḥ, S. des 'Alī, sog. Šaiḫ el-ǰībāl (der Alte vom Berg), † Ende August 1124.



Mxargrdzelze (Langhand).

(Vgl. Brosset, Hist. de la Géorgie, Addit. 1851, 362.)



Atabegs.

a) Selghārī, in Pars (Istaxr); die Herrscher haben das Laqab Moza'far ed-din.

Maudūd Selghārī	1. Saugar, 1148—1162	2. Zengī, 1162—1175	T. (Sābiq)	Sarjū-Šah (Münzen aus Širaz 1123—1130)
Toghril in 'Iraq, von Teklah gefangen	3. Teklah 1175—1195	4. Abu Šojā' Sa'd 1195—1226 (Turkān xātūn)		
	Imād ed-din. (Hezārāsp v. Luristān)	5. Qutluq-xān Abū Bekr 1226—1260	6. Moḥammed 1260	Malikah-xātūn (Mankburni von Chiwa)
		7. Moḥammed-šah † 1261	8. Seljūq-šah † 1262	'Alā ed-dauleh Yezdi
		9. Aišah-xātūn (Maugū-Timūr, Sohn des Hūlāgū) † in Tebrūz 1287		

b) Mozaffariden, in Pars.

Amir Moḥammed al-mozaffar, S. des Mansūr, des Sohnes des Ghiyāth ed-din Ḥajj aus Xorāsān

Sāh Mozaffar † 1353	1. Sultan Mobārīz ed-din Moḥammed, 1313—1358 geb. 1300, von seinen Söhnen geblendet, † in Bam 1363 (Xān Qutluq Maḥdum-šah, T. des Šāh-Jihān von Kirmān)
Nusret ed-din Šāh Yahyā in Yezd geb. 1343, reg. 1363—1391	2. Abu'l-fawāris Jelāl ed-din Šāh Šojā' geb. 1325, † 1353
	3. Zain el-'abīdūn 1384—1388
	4. Šāh Mansūr ¹⁾ 1388—1392 von Timūr getötet
	5. Qutb ed-din Mahmūd geb. 1336, † 1371
	6. Ahmed in Kirmān
	7. Minūčehr
	8. Asad

1) Bei Poole und Rieu (p. 168 ff.) ein Sohn des Selāh Moza'far; Hāfiz (Fragm. 5) nennt den Vater Moḥammed.

c) Atābegs von Luristān, Fadhūch-Dynastie.

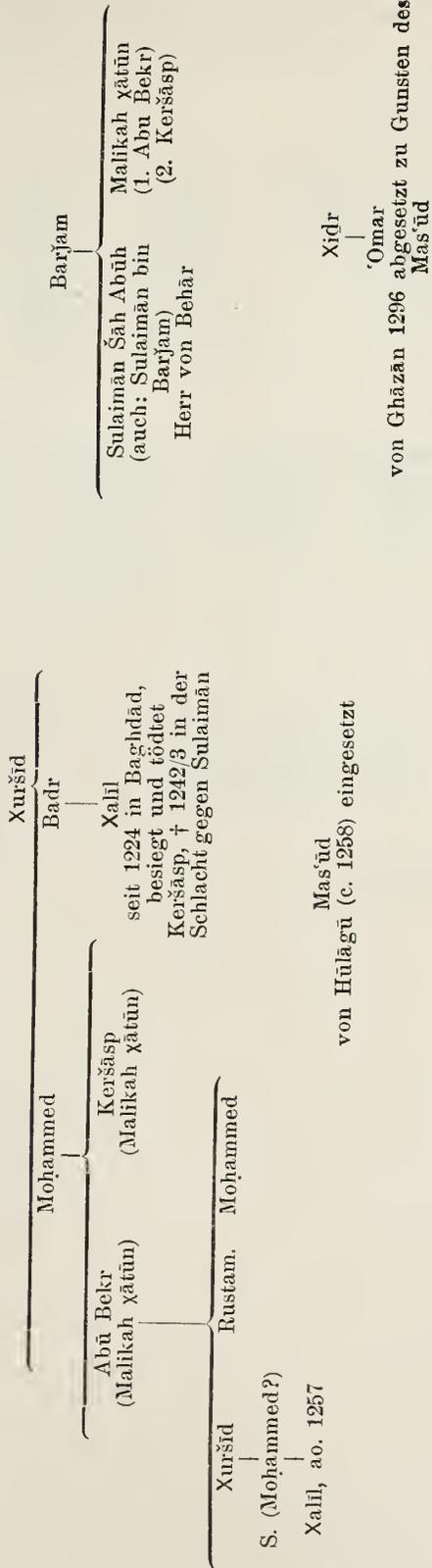
1. Abū Tāhir Moḥammed, S. des 'Alī, des Sohnes des Abu'l-Ḥasam Fadhū, der aus der Gegend von Haleb stammte, 1148 — c. 1203

2. Nusret ed-din Hezārāsp e. 1203—1252 (T. des Teklah Selghārī)

3. Teklah, e. 1252—1259	4. Šems ed-din Alb-Arghūn (Arslān), e. 1259—1274
5. Yūsuf-šah I, 1274—1288	7. Nusret ed-din Ahmed, 1296—1333
6. Afrāsiāb I, 1288—1296	8. Roku ed-din Yūsuf-šah II, 1333—1339
	9. Moza'far ed-din Afrasiāb II, 1339—1355
	Nūr al-ward
	Hošang

[Fortsetzung]

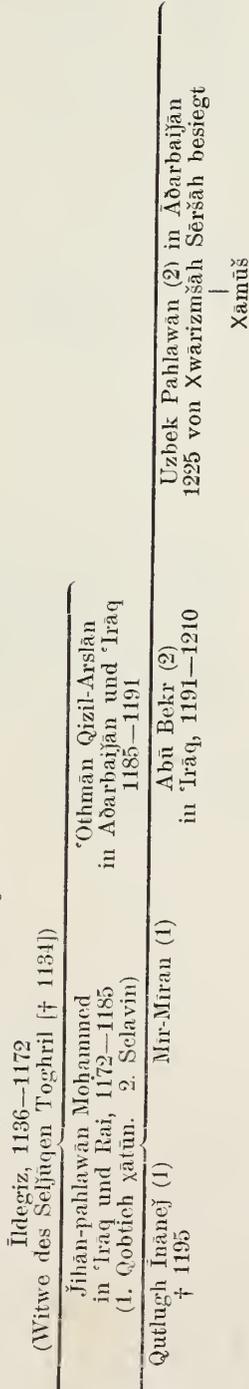
d) Atäbeps der kleinen Luren.



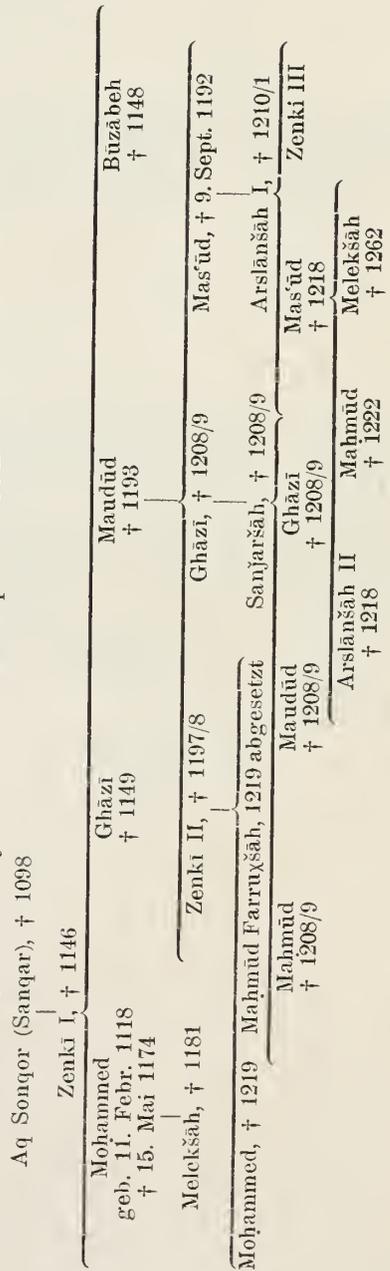
Mas'ūd
von Hülägü (c. 1258) eingesetzt

Xidr
—
'Omar
Mas'ūd
von Ghāzān 1296 abgesetzt zu Gunsten des

e) Atäbeps in Ādarbaijān.

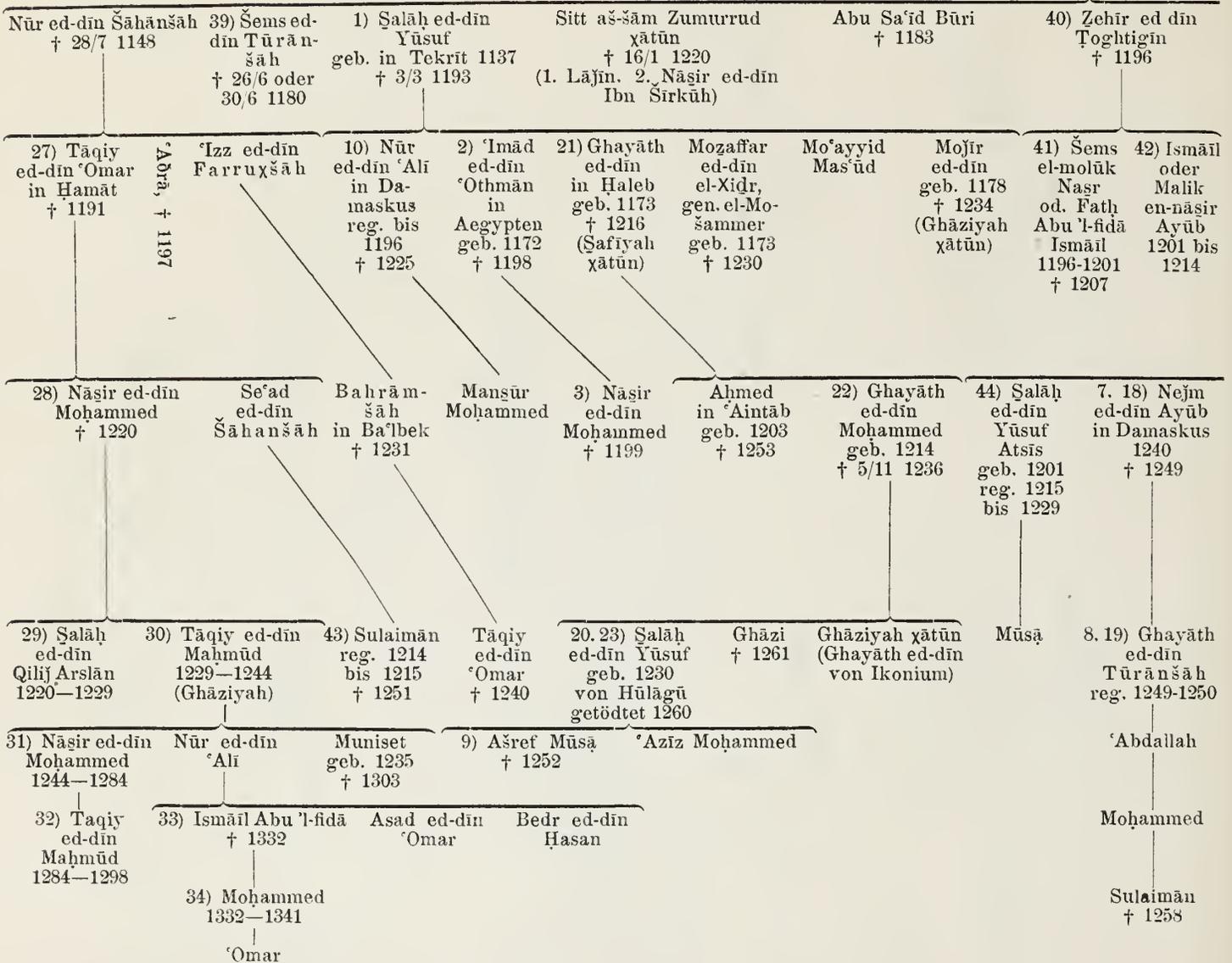


f) Atäbeps von Syrien und Mesopotamien.



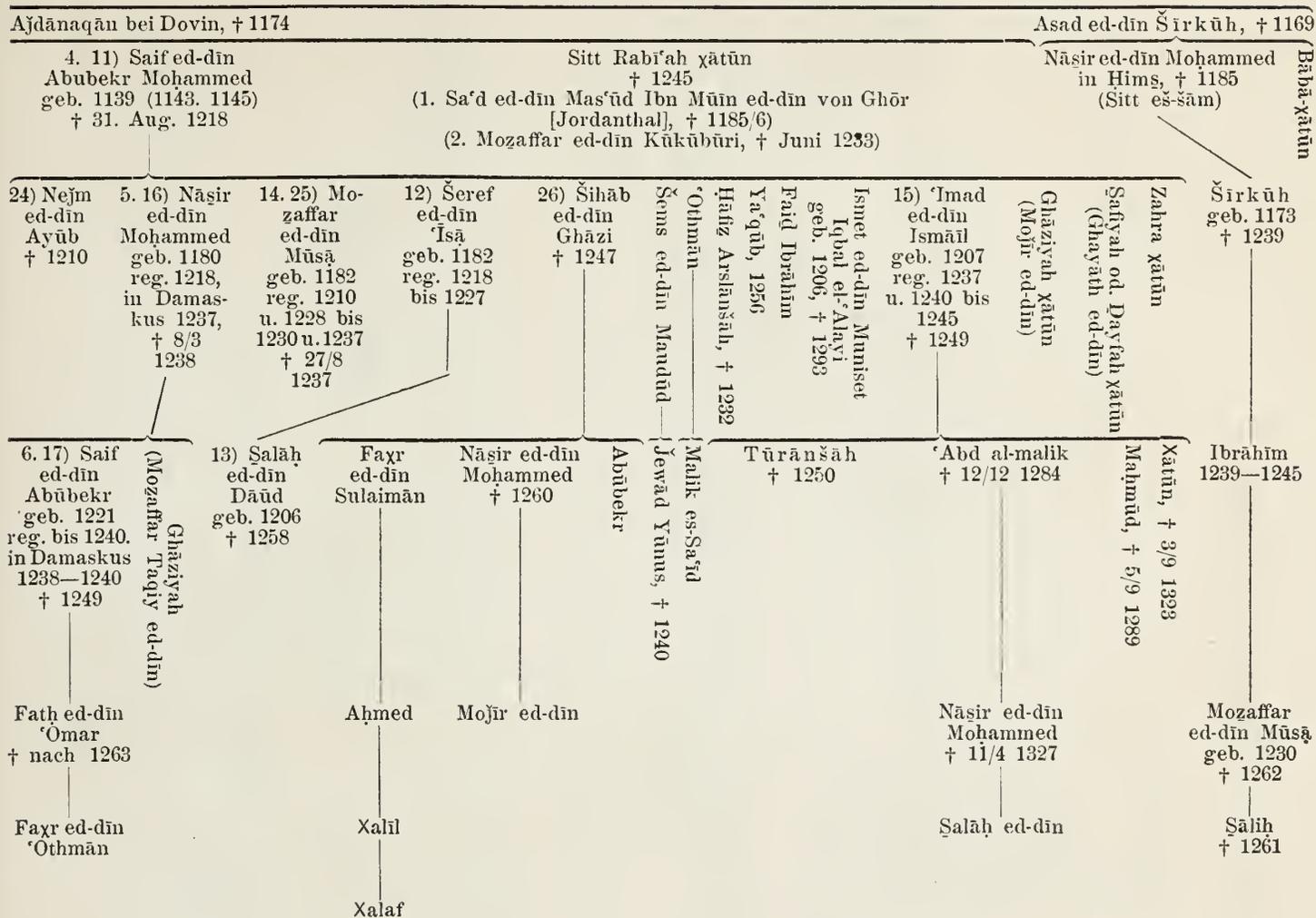
Die Zahlen 1—9 bezeichnen Herrscher von Aegypten, 10—20 von Damaskus, 21—23 von Ḥaleb, 24—26 von Meso-

Šāḍī, S. des Merwan
Nejm ed-din Ayūb, geb. in



biden.

potamien, 27–34 von Ḥamāt, 35–38 von Ḥims, 39–44 von Arabien. — Die gesperrten Namen sind persisch.



Könige von Hindostān (Dehlī).

1. Erste tatarische Dynastie.

1. Eibek
Statthalter und Vizekönig des Ghöriden
Mohammed bin Sām, König seit 26. Juni 1206
† 1210

2. Arāmsāh
reg. 1 Jahr
Malikah Jihān
(Itamīs)

3. Itamīs
† 28. April 1236
(1. Šāh Turkān. 2. Malikah
Jihān,
verheirathet in 2. Ehe
an Quthigh-xān)

4. Ferōzsāh (1)
reg. 6 Monat 28 Tage
1236, von Radiyah
getödtet
Mohammed.
Bēgum (2), 1236 bis
1239, † 1246
von Šāh Turkān u.
Ferōzsāh getödtet

5. Radiyah
ed-dīn (2)
† 1239, † 1246
von Šāh Turkān u.
Ferōzsāh getödtet

6. Bahrāmsāh
21. April 1240
(T. des Wezirs
Balban)

7. Mas'ūd
reg. seit 1241
abgesetzt 10. Juni
1246

8. Mahmūd
(T. des Wezirs
Balban)
10. Juni 1246
bis 18. Febr. 1266

9. Ghayāth ed-dīn
Balban Wezir, dann
Nachfolger des
Mahmūd, 1266—1286
(T. des Itamīs,
Schwester Mahmūds)

10. Kai Qobād, 1286—1289

11. Jēlāl ed-dīn
Balban Wezir, dann
Nachfolger des
Mahmūd, 1286—1290
(T. des Itamīs,
Schwester Mahmūds)

Gayōmarth
† c. 1290

10. Kai Xusrau in Lahore
Kai Kāūs in Bengal

12. Ghayāth ed-dīn Bahādur
Qotlu-xān. Nāsir ed-dīn

2. Zweite tatarische, Xilji-Dynastie.

Yughriš Xilji

1. Ferōzsāh 1290 bis 19. Juli 1295

Yugriš-xān

T.
Šihāb ed-dīn Mas'ūd

Xān-xānūn
† 1291

2. Ibrāhīm
1295
Qadr-xān.

T.
(Mohammedšāh)

Ahmās-bēg
Ulu-xān
in Sind

Alimed Habīb

4. Šihāb
ed-dīn (1)
1316—1317

5. Mubārek šāh (1)
21. März 1317 bis
24. März 1321
von Amīr Xusrau-xān
getödtet

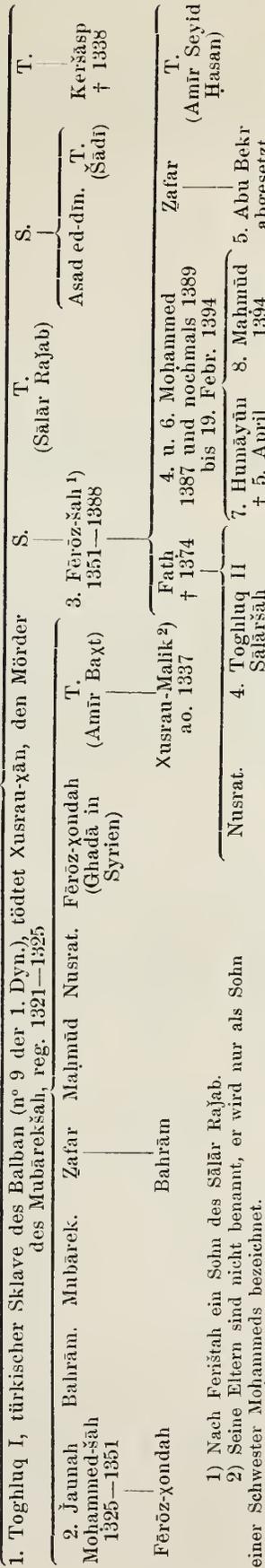
Xidr-xān (2)
† 1317
Šādr-xān (2)
† 1317
'Omar

Sultaimān

T.
† 1317

3. Dritte tatarische Dynastie.

NN.



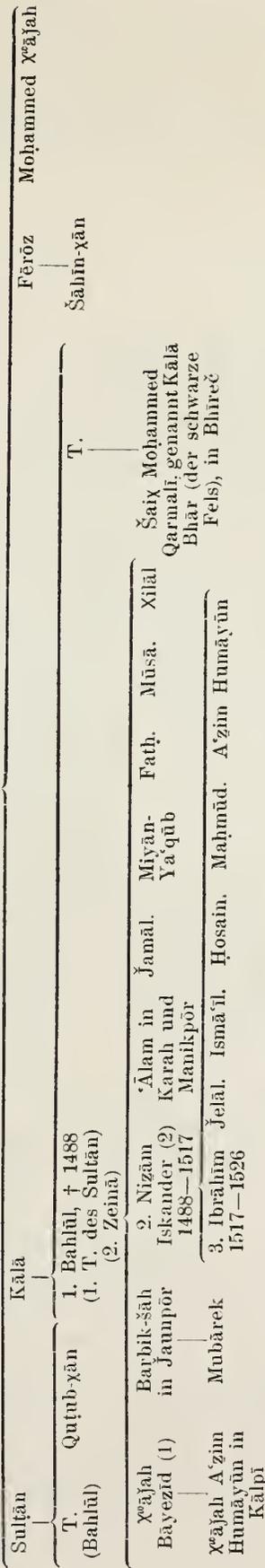
1) Nach Ferištah ein Sohn des Sālār Rajab.

2) Seine Eltern sind nicht benannt, er wird nur als Sohn einer Schwester Mohammeds bezeichnet.

Nach der Zwischenherrschaft des Dault-xān Lōdhi (1413—1416) und seines Besiegers Xidr-xān († 20. Mai 1421), dessen Sohnes Mubārek († 28. Jan. 1435), des Mohammed, Sohnes des Ferid-xān, Enkels Xidr's († 1445) und dessen Sohnes Ala ed-dim († 1478) folgt die Dynastie des Bahlūl Lōdhi.

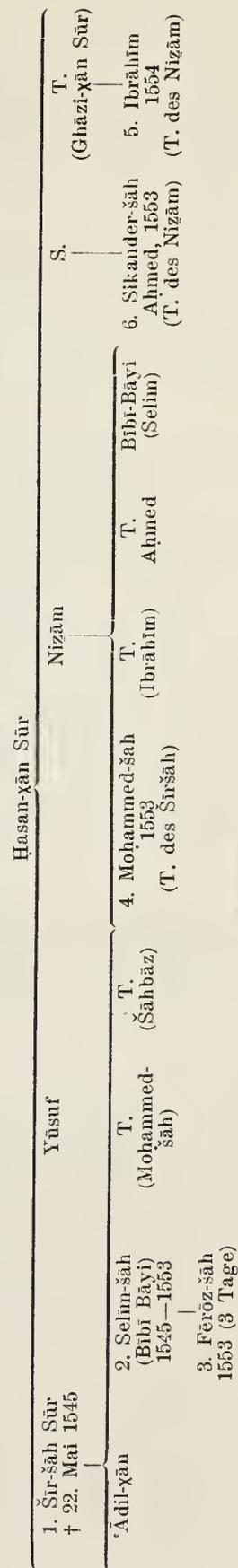
4. Dynastie des Bahlūl Lōdhi.

Malik Bahrām Lōdhi, Statthalter in Mūltān



Es folgt die Moghul-Dynastie, von Bāber begründet (s. den Stammbaum der Timūriden).

Während des Interregnums in Humāyūns, des Sohnes Bāber's, Regierung, 1540—1555, herrschte eine afghanische Dynastie Sūr.



Fürsten von Guria (Guriel).

(Brosset, Hist. de la Géorgie 2, 651.)

Der älteste Guriel wird genannt unter Rusudan, gegen 1244. Ein Eristhaw von Suaneth, ein Wardanis-dze, ward von Bagrat dem Grossen, 1362, mit dem Eristhawat von Guria belehnt, während Suaneth unter einen Gelowan kam; in der Folgezeit werden öfter Fürsten von Guria erwähnt, Brosset, Histoire 2, 252, Note. Die Guriels, deren Stammbaum hier folgt, gehören sämtlich der Familie Wardanidze an.

1. Kaḫaber, † 1483 (Anna)						
2. Giorgi I, † 1512						
3. Mamia I (d. i. Manuel) † 1534, 3 Söhne unter Bagrat III v. Imereth						
4. Rostom † 1564		Giorgi † 1533		Thinathin, † 1591 (Lewan II von Kaḫeth, der sie 1529 verstieß)		
5. Giorgi II (1. T. des Lewan I, Dadian, 1566, bald verstossen). (2. T. eines Cerkez-Batoni, Schwester der Frau Giorgi II von Imereth und der des Giorgi III Dadian) 1583 nach CP., zurück 1587, † 1600						
7. Mamia II † 1625		Malakia Patriarch v. Ap'ḫaz 1619—1641		Rodam (Mze-é'abuk, S. des Atabeg Kai Xosro II) 1571		9. Kai Xosro I 1625 geht 1658 nach CP., zurück und †
8. Suimon I geb. 1606 (Mariam, T. des Manučar-Dadian) von Lewan II geblendet 1625; † als Mönch in Jerusalem (lebt noch 1672)		Thamar (Alex. III v. Imereth 1618, verstossen 1620)		Anna (Thei-muraz I v. Kaḫeth 1608) † 1610		T. (Kai Xosro v. Muḫran)
				11. Giorgi III 1677, † 1684 (1. Darejan, T. des Bagrat IV von Imereth, verstossen) (2. Thamar, Mutter der Darejan, † 1683) (3. Witwe d. Katsia Cikowan, T. des Šošita II von Rač'a, die später Giorgi Abašidze von Imereth heirathet)		12. Malakia 1685 vertrieben, 1689 zurück; Mönch und Bischof von Semokmed † 1662
						Tutha (Lewan, Sohn des Waḫtang V, † 1678)
						T. (Alexander, S. Lewans II Dadian und der Darejan č'iladze)
16. Dimitri wird König von Imereth 1668, † bald nachher		Elene (Wamiq III Dadian)		13. Kai Xosro II 1685—1689 (verlobt mit Elene, T. der 1. Frau des Giorgi Abašidze von Imereth)		14. Mamia III (1. Elene, T. des Giorgi Abašidze, verstösst sie und heirathet 2. Thamar, die geschiedene Frau des Papuna Pḫeidze) 1712 verjagt, König von Imereth, † 5/1 1714
15. Giorgi IV 1712, dann 1714, König von Imereth 1716, 3 Mon., † 1726 (1. Elene[?], T. des Scharwašidze, verstossen) (2. Frau des Giorgi Nakašidze, T. des Bežan I Dadian)		16. Kai Xosro III (1) Mönch, 1716 Guriel; weiteres nicht bekannt		18. S., vertreibt Mamia IV, viell. Keqobad (inschriftl.) 1744 oder 1756		T. (Suimon, S. Alex. IV v. Imereth, 1698)
						T. (Arslan II Paša v. Aḫaltsiḫe)
						Nikoloz Metropolit von Semokmed
17. Mamia IV (1) (T. Alex. v. Imereth 1732) von seinem Bruder 1744 vertrieben (oder 1756)						
19. Giorgi V, 1744						
20. Suimon II ?		Kai Xosro, ao. 1792		21. Waḫtang II ?		Lewan David
21. Waḫtang II vertrieben 1792 und 1803 von Mamia V (oder Bruder des Suimon)				22. Mamia V nach einer Quelle ist er Sohn eines Bruders Waḫtang II (Sofia Ts'ulukidze, Nichte der Anna, der Tochter Katsias II Dadian, † 1829 in Trapezunt) † 1826		
Guria wird russische Provinz.						

Imereth, Bagratidische Dynastie.

(Brosset, Hist. 2, 642.)

1. David I Narin, S. der Rusudan (s. Karthli n° 62)
(T. des K. Michael Palaeologos)
König von Imereth c. 1259, † 1293

2. Konstantin I † 1337 — 3. Mikel II † 1339 — Alexander in Karthli, † 1292
Waxtang

4. Bagrat der Kleine, Eristhaw von Šorapan
(T. des Atabek Quarquare I, † 1355)
† 1372

Giorgi der Glänzende erobert Imereth 1330, welches 130 Jahre mit Karthli vereint ist.

5. Alexander I, Eristh. v. Imereth, v. Bagrat d. Grossen (Karthli n° 69) eingesetzt, König, aber ohne den Besitz der Hauptstadt Kutthais, † 1389 (Anna)

7. Konstantin II König 1395, 1401

8. Dimitri, 1401—1455
1405 von Giorgi VIII v. Karthli gefangen (Alexander von Karthli) † 1455
Eristh. unter Alexander, Waxtang u. Giorgi VIII

6. Giorgi I, König Imereth von Giorgi von Karthli (n° 69) wieder gewonnen

9. Bagrat II, 1455—1478
Eristhaw, empört sich, König 1462, erobert Karthli 1466, dann 1471—1477 (Elene, † 1519)

Waxtang. 10. Alexander II, erobert Kutthais 1484, König (Thamar, † 12/3 1510)
† 1/4 1510

11. Bagrat III geb. 1495, † 1548 (Elene) — David Waxtang ao. 1545 — Xosro T.

12. Giorgi II (1548—1586) (I. NN, † 1561)
(2. Rusudan 1563, † 1578) (3. Thamar, T. des Šermazan Diasamidze)

Konstantin ao. 1587 — Thamar (Lunarsab I v. Karthli 1526) — Theimuraz ao. 1517

S. (vielleicht Theimuraz)

Alexander (1) Bagrat geb. 1565 (T. d. Lewan I Dadian 1573) † 22/5 1578 — Lewan I Dadian, Witwe Quarquarehs V † 1582] ao. 1586) † 1590

14. Rostom geb. 1571, † 1605 (Thinatin T. des Atabeg Manučar II, † 1610)

15. Giorgi III von einer Selavin geboren

Simon Genathel königl. Prinz, ao. 1603 = Ber?

16. Alexander III, † 1661 (1. Thamar, T. des Mamia Guriel 1618, 1620 verstorben)

Mamuka, † 1654 — Ber (= Simon Genathel?) — Alexander ao. 1605

(2. Nestan Darejan, T. Theimuraz I von Kaxeth, Witwe Zurabs v. Aragwi, † 1668) adoptirt Giorgi, Enkel Theimuraz I, 1655

[Fortsetzung]

16. Alexander III

17. Bagrat IV (1) (1. Kethewan, T. David's, Sohnes Theimuraz von Kayeth). (2. Thithia, T. des Konstantin von Moxran, Bruders Waxtang's, 1661). (3. Thamar, Schwester der Thithia, der Frau des Lewan III Dadian, † 1688). (4. Nebenfrau) † 1680	Klementi 1651 Frau oder Geliebte d. Gošadze, verheir. m. Lewan III 1683	Thinathin	Thinathin Frau oder Geliebte d. Gošadze, verheir. m. Lewan III 1683	18. Arčil Sohn Waxtang's V von Karthli, reg. 1661 2 Jahre, 1678 1 Jahr, 1690 1 Jahr, 1695 1 Jahr, 1698 1 Jahr	19. Demetre Guriel einige Zeit 1668 nach Darejan und Waxtang	Familie Abašidze	
21. Alexander IV (4) † 1695 (1. Thamar, T. des Giorgi Abašidze [10 Jahr alt] 1691 (2. vorher 2 Nebenfrauen)	Mariam (1. Yese Cikowan von Mingrelien) (2. Sošita III v. Rač'a 1709) † 1726	Thinathin (Lewan IV Dadian c. 1689) als Nonne Nina, in Russland 1724	Darejan (1. Guriel Giorgi III 1677, verstorben 1682) (2. Paata Abašidze 1683) (3. Papuna v. Rač'a 1685)	20. Giorgi III Guriel, 1684, 2 Jahre	22. Giorgi IV gen. Gočia, S. Bagrat's (Thamar, Witwe Alexanders IV) reg. 1696 2 Jahre	Lewan Abašidze (Schwester d. Giorgi Mikeladze, Vater d. Gattin Giorgi's XI von Karthli) † 1658	
23. Suimon (2) (1. Anika, T. (1. Rodan, T. Giorgi's XIV. Karthli) (2. Thamar, Witwe des Guriel Mamia III, 1714, † in demselben Jahr.) (3. Thamar, T. des Guriel Mamia III, Witwe des Giorgi Liparitjan Cikowan) reg. 1703, 1707, unter Giorgi Abašidze, 1711 und 1713 durch Mamia III Guriel verdrängt, 1717 nach CP, zurück 1719, † 15/3 1720	Mariam (1) (Sošita III von Rač'a 1697, 1709 verstorben) † 1725	T. Mamia IV Guriel 1711, 1713	24. Mamia III Guriel, 1701. 1711, 1713	25. Giorgi V reg. nach Mamia III 1705 2 Jahre, früher Mönch, † 15/10 1722 (eine Mikeladze, Nichte des Schošita II v. Rač'a, Witwe des Katsia Cikowan u. d. Giorgi III Guriel, c. 1685, verstorben 1698; ferner die Witwe des Papuna Eristhaw, T. des Bežan Lorth-kipandze)	Paata † 1684 (Darejan, Schwester Alexanders IV von Imereth, † 1683)		
28. Alexander V (1. Mariam, T. des Bežan Dadian, † 1732) (2. T. des Lewan Abašidze, 1734) 1746 vertrieben, zurück 1749, † im März 1752	Mamuka (Schwester des Dadian Otia, 1732) Theimuraz 1767 König an Salomos Statt	29. Giorgi VII (3) König 1741 (kurze Zeit) lebte noch 1792	27. Giorgi IV Guriel, 1716	Lewan, ao. 1707 1728, 1738 etc.) T. (Giorgi Nijandze, lebt mit König Giorgi VI 1712)	Mariam (Waxušt, natürl. S. des Waxtang VI v. Karthli)	Zurab (Schwester d. Baaka Čikowan, 1707 lebt 1748 + 1723	Waxušt (Anuka, T. Waxtang's VI v. Karthli 1712)
30. Salomon I (1. Mariam, T. des Otia Dadian) (2. Gulkau Tsulukidze, war 1800 70 Jahre alt) geb. 1735, † 23/4 1782	Bagrat geb. 1741 (Eleue, Prinzess Eristof, Erekle II) 1800 69 Jahre)	31. David II geb. 1756, 1792 vertrieben (Anna, T. des Matthe Orbelian, † 1836, 71 Jahre alt)	26. Giorgi VI (2) (1. Rodan, T. Giorgi's XIV. Karthli) (2. Thamar, Witwe des Guriel Mamia III, 1714, † in demselben Jahr.) (3. Thamar, T. des Guriel Mamia III, Witwe des Giorgi Liparitjan Cikowan) reg. 1703, 1707, unter Giorgi Abašidze, 1711 und 1713 durch Mamia III Guriel verdrängt, 1717 nach CP, zurück 1719, † 15/3 1720	(Alexander V 1732) T. Daria oder Maria (Simon Abašidze) Anna, geb. 1758 (Peter Eristof) Maria oder Daria geb. 1748 (Papuna Ts'erethel) Elena, geb. 1745 (Giorgi Eristof)	Zaal ao. 1744 T. David (1. Schwester des Sošita III von Rač'a, 1735) (2. Schwester Alexanders V) † 1738	Zaal ao. 1744 T. David (1. Schwester des Sošita III von Rač'a, 1735) (2. Schwester Alexanders V) † 1738	

[Fortsetzung Seite 469]

[Fortsetzung]

30. Salomon I	Bagrat	Arčil	31. David II	Zaal
Alexander geb. 1760 (1. T. d. Ewgeni Abašidze, 1779 verstorben) (2. Darejan, T. des Merab Nižandze) † 1780	David geb. 1761 Darejan v. Rač'a † 1820	32. David oder Salomo II geb. 1773 (Mariam, T. des Dadian Katzia, † 18/3 1811 in Petersb.) 1810 ver- jagt, † 7/2 1815 in Trapezunt	Warwara (David Ts'ulukidze) Mariam, geb. 1775 (Melchisedek oder Malxaz Andronika- šwili, kommt 1810 n. Russl., † 10/9 1854) † 86 J. alt in Tiflis	Ioane ao. 1772 Anastasia (Fürst Aghiašwili) ao. 1810 Mze-Khathun (Simon, S. d. Zurab Ts'erethel) Thamar (Eristof) ao. 1810 Mariam, geb. 1781 Martha, geb. 1784 Elisabed, ao. 1810
Ioane (eine Ts'erethel) Darejan, T. des Rostom von Rač'a, † 1816) † Sept. 1807	Theimuraz. Ioane (eine Ts'erethel)	Marian (Ioane Eristof v. Guria) Rač'a)	David 19 J. alt 1800	Rostom natürl. Sohn, war 1820 todt
Giorgi natürl. Sohn (Darejan, T. des Rostom von Rač'a, † 1816) † Sept. 1807	Ekatherina (Eristof v. Guria)	David 19 J. alt 1800	Giorgi geb. 26/4 1809 † 1/9 1819	Anastasia (Fürst Aghiašwili) ao. 1810 Mze-Khathun (Simon, S. d. Zurab Ts'erethel) Thamar (Eristof) ao. 1810 Mariam, geb. 1781 Martha, geb. 1784 Elisabed, ao. 1810
Alexander russ. General- leutnant	Dimitri General, † 6/11 1845 (8. Nov. 1855)			Tariel oder Haidarbeg in der Türkei, 1831 in Paris † 1843

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Čobaniden.

(Vgl. Histoire des Mongols par M. le baron C. D'Ohsson p. 672.)

Čoban, Wezir der Hulaguiden Xudabendeš-Ölġaitü und Abu Sa'id Bahädur, hingerichtet Nov. 1327
(1. NN. 2. Dulendi-ġatun, T. des Xudabendeš, Schwester des Abu Sa'id. 3. Sa'ibeg, ihre Schwester; diese wird nach Čobans Tode Gattin des Abu Sa'id. 4. NN.)

Hasan (1) in Chorasan † 1328	Timürtaš (1), Statthalter in Rüm 1322, ungebraucht 22. Aug. 1328	Dimašq X'ājah (1) † 1327	Šaiḡ Maḡmūd (1) in Armenien und Georgien † 1327	Bağhdād- ġatun (1) ermordet 1334 (1. Šaiḡ Hasan [Amir Ḥosain]) (2. Abū Sa'id seit 1327)	Naurüz oder Firüzšah (4) Yaghibastī (4) Siukšah (4) Ḥosain in Širāz Šaburgān (3) Jelau ġan (2) 2) † in Herāt
Tališ 1) † 1355	Ašraf † 1355 Hasan X'ājah in Medieu	Dilšād-ġatun (1. Abū Sa'id † 30. Nov. 1334) (2. Šaiḡ Hasan Iyāni † 1356)	Šaiḡ Maḡmūd (1) in Armenien und Georgien † 1327	Širün. Čamargān. Du'āḡan	Šaburgān (3) Jelau ġan (2) 2) † in Herāt
Timürtaš. Sultānbaxt	Hasan X'ājah in Medieu	Sultānbaxt (1. Iyān bin Saix Hasan) (2. Mas'ūdšah Injū)	Šaiḡ Maḡmūd (1) in Armenien und Georgien † 1327	Širün. Čamargān. Du'āḡan	Šaburgān (3) Jelau ġan (2) 2) † in Herāt
Kenāl ed-dm Todun (2)	Sultān Owais 1356—1382 (1374) (2) (Dūndi-Sultān [od. ġatun])	Sultān Owais 1356—1382 (1374) (2) (Dūndi-Sultān [od. ġatun])	Šaiḡ Maḡmūd (1) in Armenien und Georgien † 1327	Širün. Čamargān. Du'āḡan	Šaburgān (3) Jelau ġan (2) 2) † in Herāt

1) Tališ ist bei Batūrah ein Sohn Čobān's.
2) Nach Batūrah ein Sohn der Sa'ibeg.

Könige in Dekkhan.

1. Bahmani-Dynastie in Kolbargah (in Bidar, Vidarbha, westl. von Haidarabad). (Ferištah I, 519 [2, 283].)

1. Hasan Gāngū Bahmanī 1347—1358

2. Moḥammed I, 1358—1375	4. Dāwud 1378	5. Maḥmūd 1378 bis 19. April 1397	
3. Moǰāhid 1375—1378	Rūḥparwar Aǵhā Moḥammed. Suǰfar.	6. Ghayāth ed-dīn 1397, 13. Juni 1397	T. (Fērōz) (Ahmed)
	8. Fērōz 1397—1421 (T. Maḥmūds)	7. Šams ed-dīn 1397	T. (Ahmed)
	9. Ahmed I 1421—1435 (T. Maḥmūds)		
	10. Ahmed II 1435—1457 (T. des Našīr von Khāndēs)	Moḥammed. Maḥmūd. Dāwud.	T. (Jelāl-xān Buḡārī † 1459)
	Hasan	11. Humāyūn der Grausame, 1457—1461.	Sikander-xān, † 1457
	Yahyā, † 1459.	12. Nizām, 1461—1463.	
	13. Moḥammed II, 1463—1482.	14. Maḥmūd II, 1482—1518	Ahmed
	15. Ahmed III, 1518—1520 (Bībī Sattī)	16. ‘Alā ed-dīn, 1520—1522.	17. Walī Ullah, 1522—1525

18. Kalīm Ullah, 1525, vertrieben 1529.

2. ‘Ādil-sāhī von Biḡāpūr. (Ferištah 2, 1.)

S. des türk. Sulḡān Aǵhā Murād (Amurāth II, † 1451), 1489 (1501) bis 1511 (Pūnǰi-xātūn)

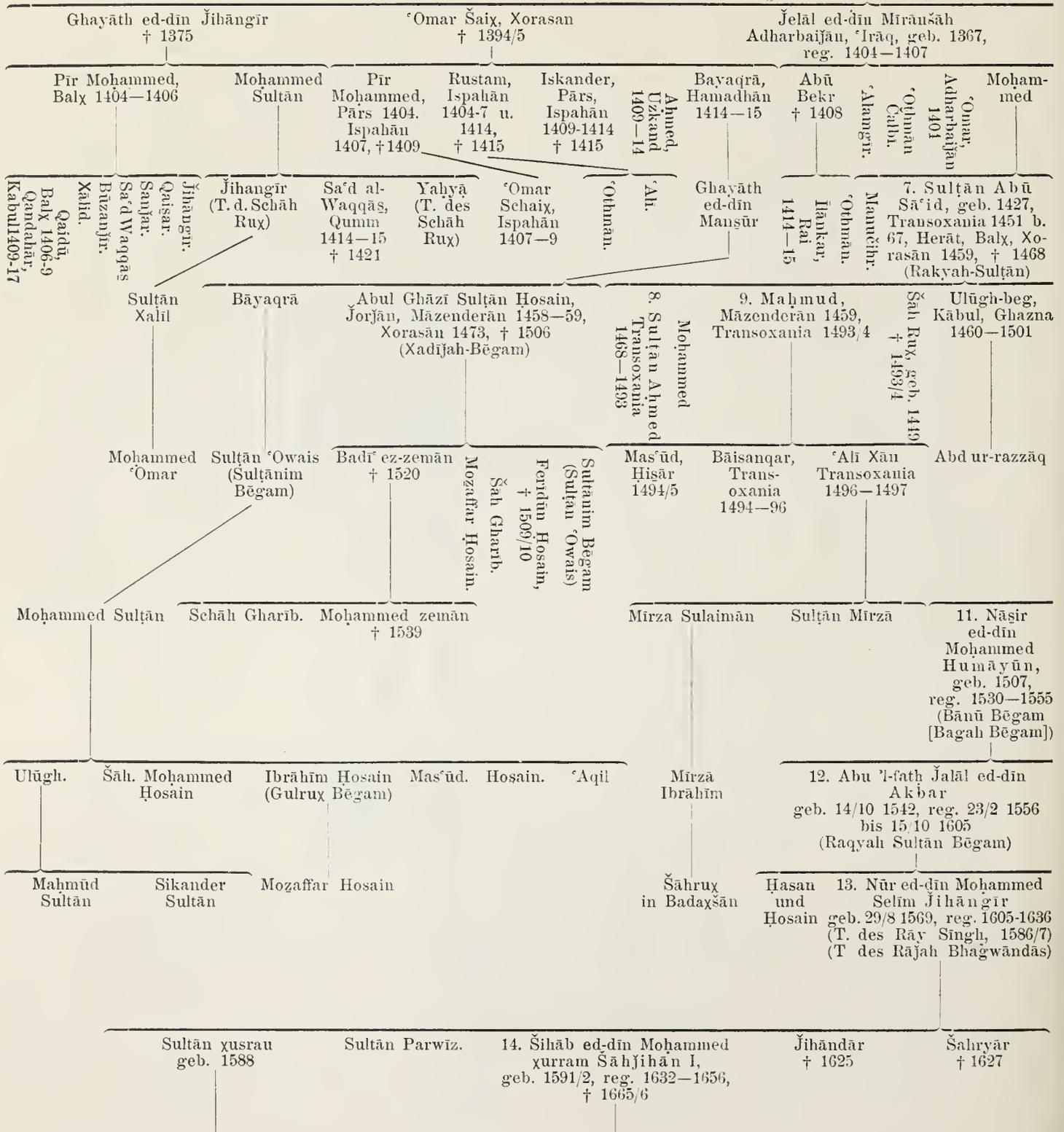
2. Ismā‘īl 1511 bis 6. Sept. 1534	Maryam Xadijah (Borhān Nizām-sāh von Ahmednagar 1523)	Sattī (Ahmed III Bahmani) Berār)	
3. Mallū-xān 1534—1535	Anū-xān. ‘Abdullah † 1554	4. Ibrāhīm I 1535—1557 (Rabī‘ah, T. des ‘Alā ed-dīn ‘Imādšāh) ¹⁾	
5. ‘Alī I, 1557—1579 (Čānd Bībī, T. des Ḥosain Nizāmšāh)	Tahnāsp.	Iadīah (Mortedā Nizāmšāh)	Bānī Bībī (‘Alī Berīd)
(Mīrān Ḥosain Nizāmšāh, 1584)	Xadijah	6. Ibrāhīm II, 1579—1626 (Malika Jihān von Golkonda, 1586)	Ismā‘īl, † 1593

(Daniāl, S. Akbar's, ao. 1604)

1) Die ‘Imādšāh von Berār bei Ferištah 2, 343 (3, 485) sind: Fatah Ullah (Fath allah) ‘Imādšāh 1484, dessen S. ‘Alā ed-dīn 1484—1527, dessen S. Darīā 1527, Vater des Borhān, 1560, und der Bībī Daulat, Gattin des Ḥosain Nizāmšāh.

(s. Blochmann, The Ain-i Akbari by Abu Fazl 'Allami. Calc. 1873. I, Taf. 1.

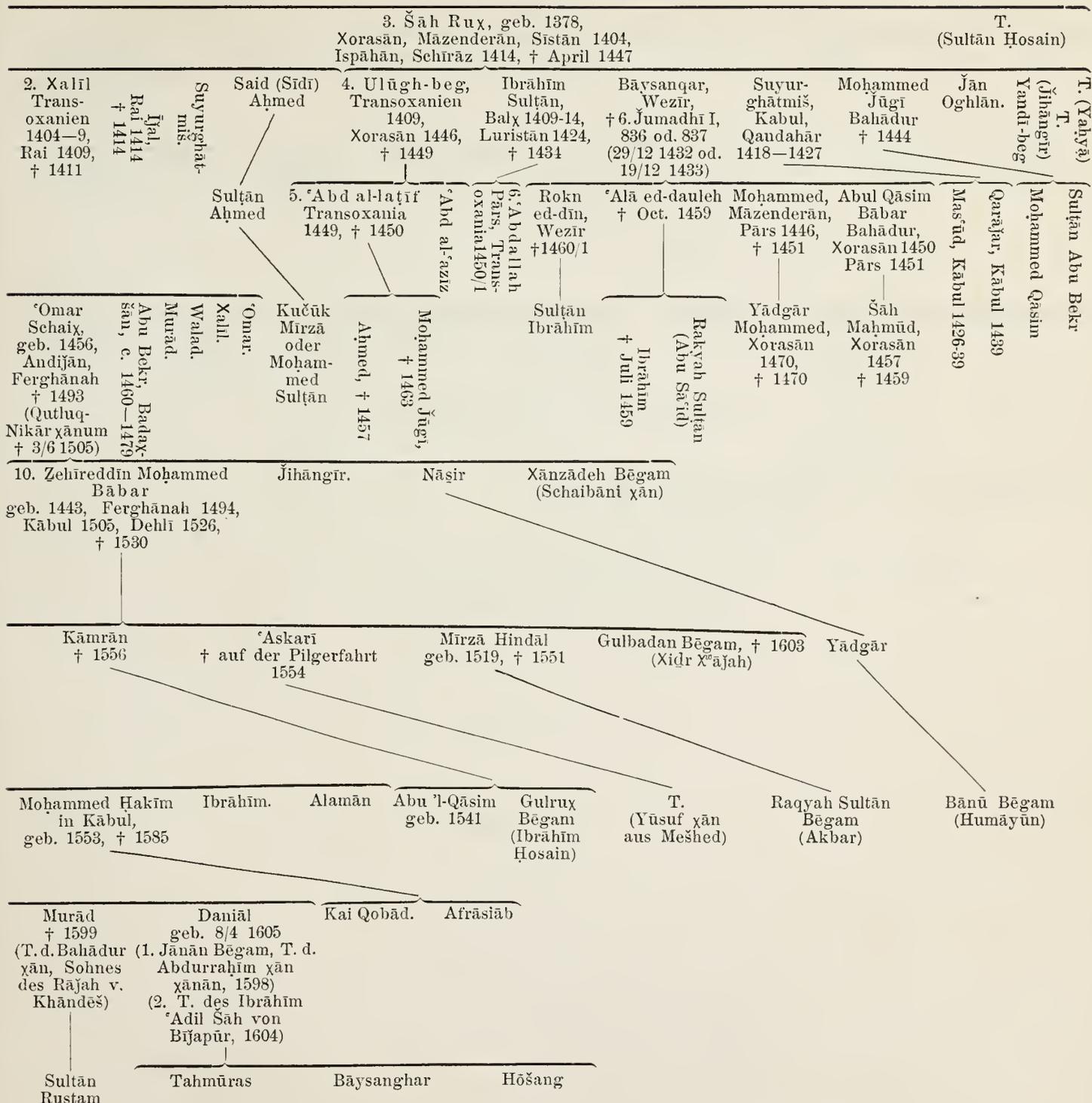
Bemerkung. Die Herrscher von Transoxanien

1. Quṭb ed-din Amīr Timūr Gūrgān, geb. 1335,
reg. 1369—1404 (Bibi-xānum)

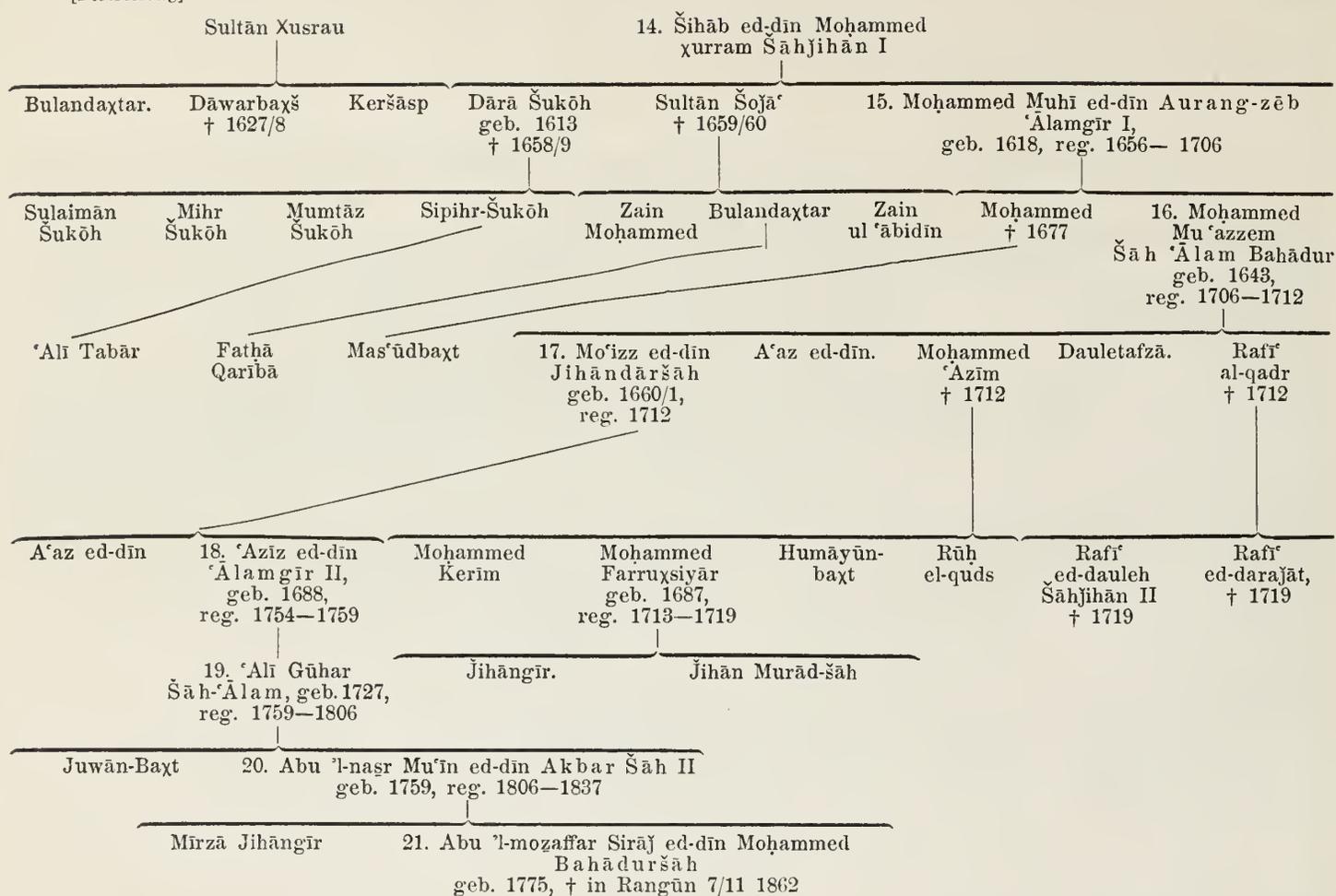
riden.

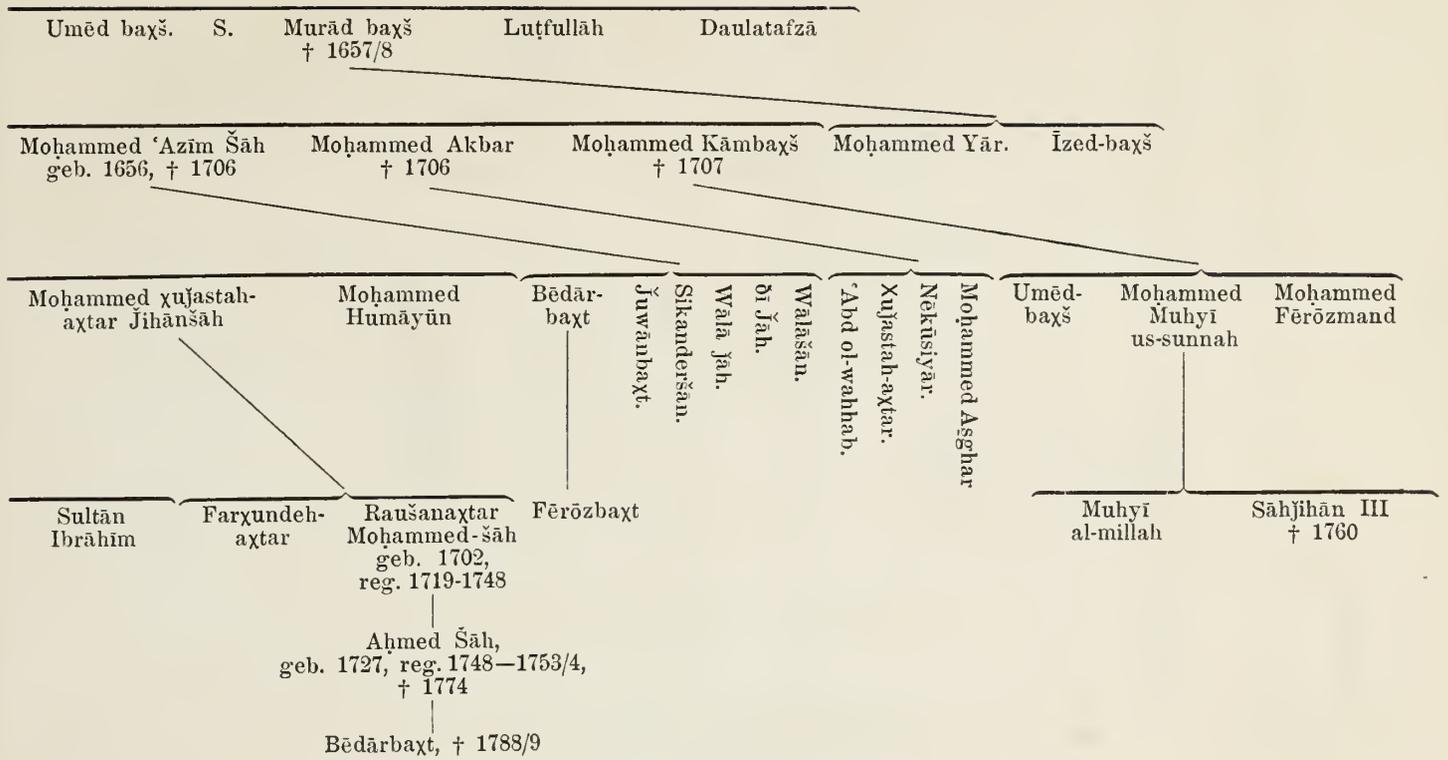
Stanley Lane-Poole, The Mohammadan Dynasties. Westminster 1894, S. 268.)

und die Grossmoghuls sind gesperrt gedruckt.



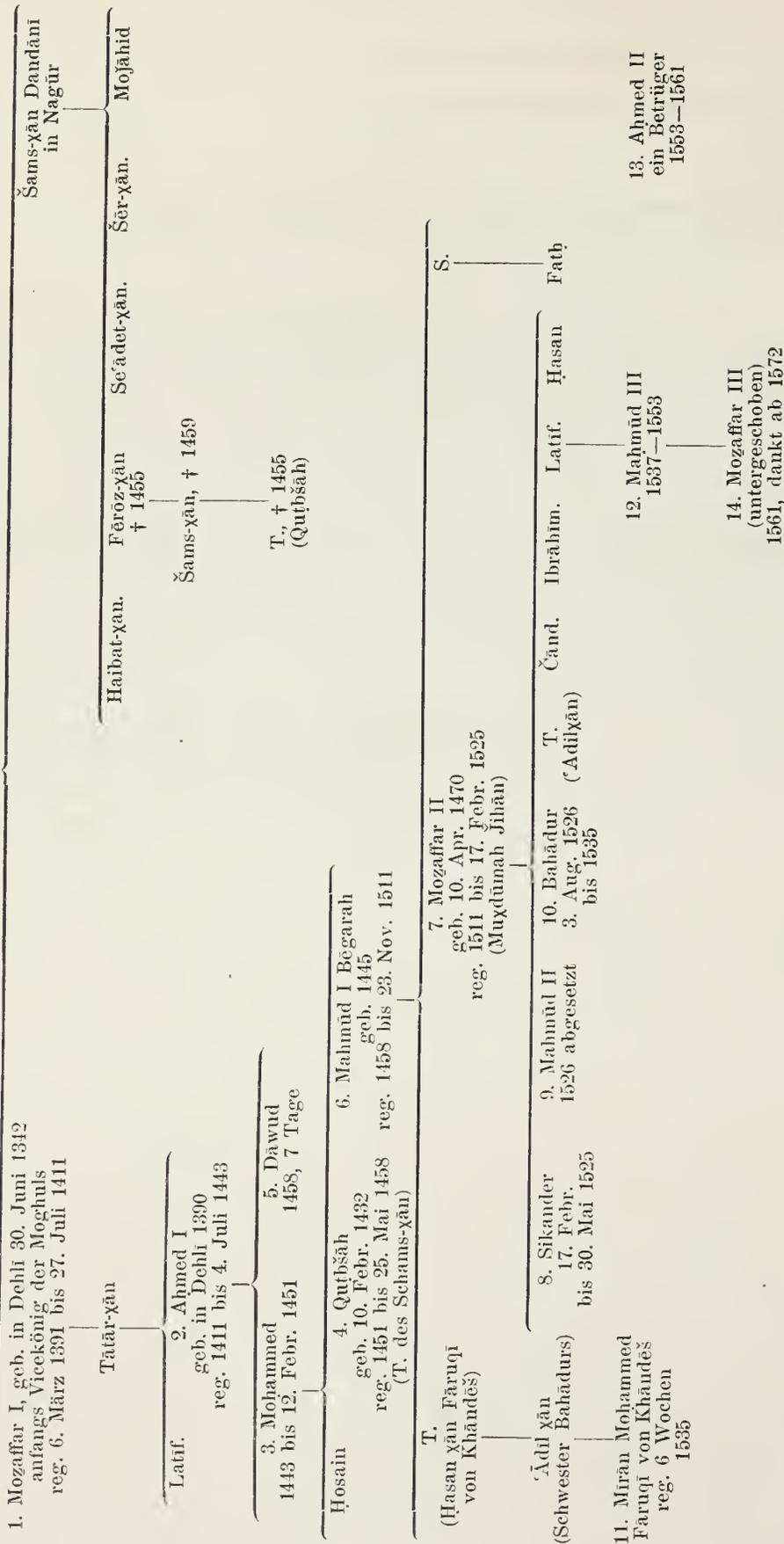
[Fortsetzung]





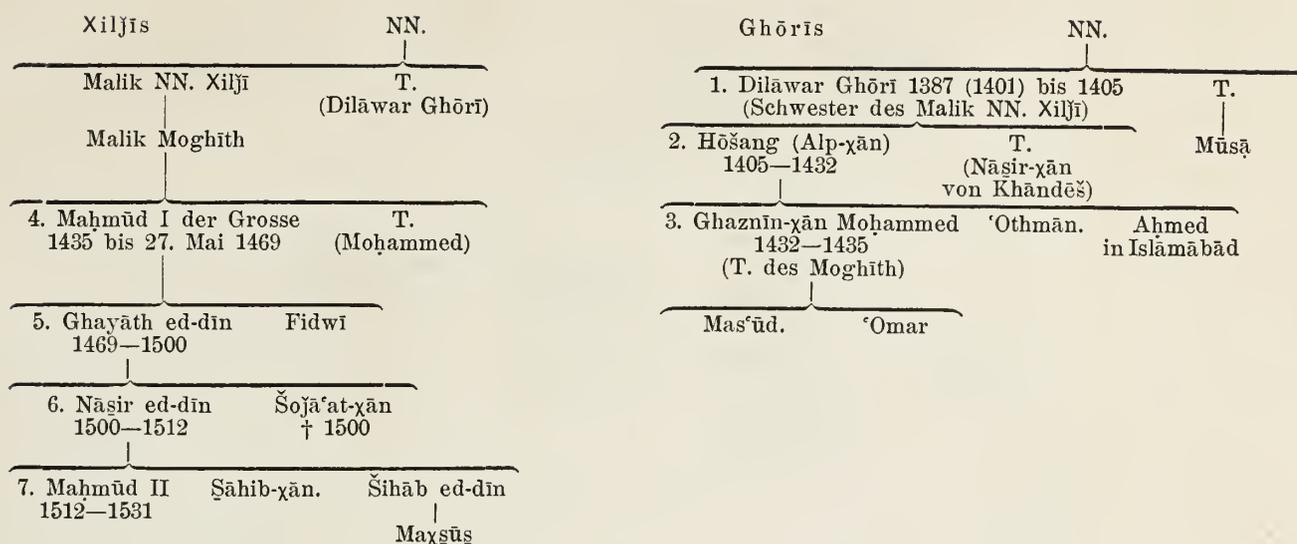
Könige von Gujarat.

Wajir' ul-mulk

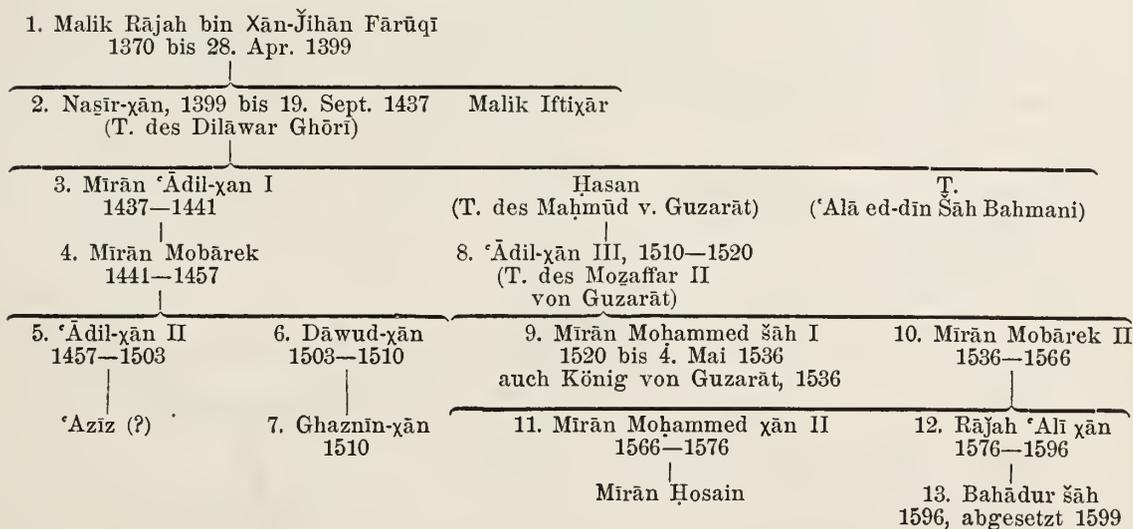


Könige von Mālwah.

(Ferištah 2, 460 [4, 167].)

Könige von Khāndēš,
Fārūqiyah in Burhānpūr.

(Ferištah 2, 541 [4, 280].)



Jām von Sind.

NN.		
1. Afzah 1336—1339		2. Jūnā 1339—1353
3. Mānī (Bānī) 1353—1367		4. Timājī 1376—1380
5. Salāh ed-dīn 1380—1391		8. Girān 1409 (1 Tag)
6. Nizām ed-dīn 1391—1393		Iskander-xān
7. 'Alī šir 1393—1409		9. Fath-xān 1409—1423
		10. Toghluq 1423—1450
12. Sanjar 1452—1460	13. Naudā 1460—1492	11. Sikander 1450—1452
		14. Fērōz 1492—1526

Könige von Kašmir.

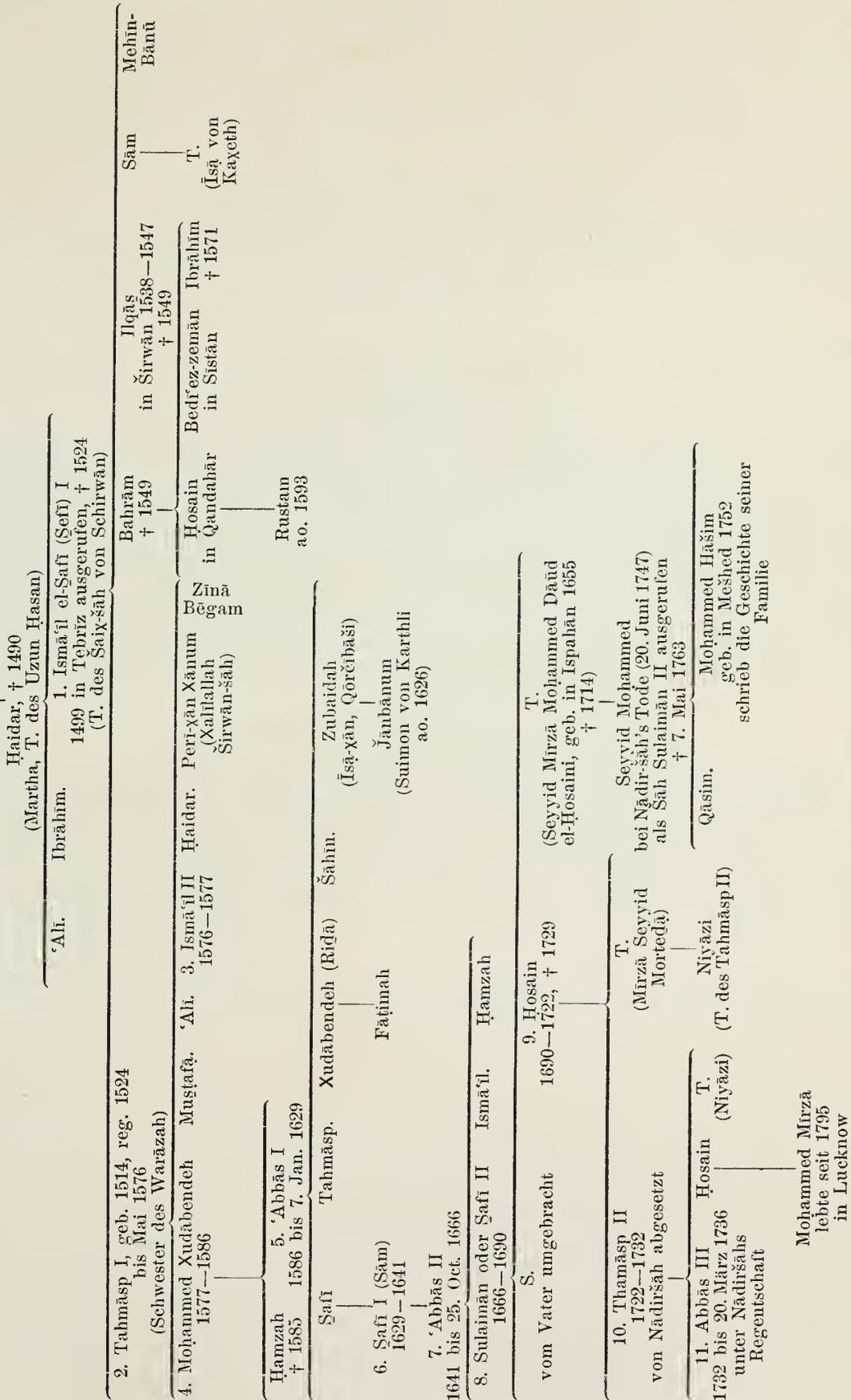
(Ferištah 2, 640 [4, 444].)

1. Šams ed-dīn Šāh Mirzā, 1326—1349 (Kūtah Dēv, Witwe des Ūdan von Qandahār und Kašmir [† 1326])			
2. Jāmšed 1349-1361 (14 Mon.)	3. 'Alī Šer 1351—1363	4. Šerāšamuk 1363—1386	5. Hindāl, 1386—1396 (Sūrah)
Hasan.		'Alī	6. Sikander Butšikan urspr. Sukār, 1396—1416
Iskander-xān 1524		7. 'Alī Mir-xān 1416—1422	8. Šāh-xān 1422—1472
		Adam-xān † 1472	9. Haidar 1472—1473
		11a. Fath 1492—1505 u. 1506—1507	Bahrām Yūsuf
		11. Mohammed 1486—1492 und 1505—1506 1507—1525 1532—1535	Moħammed-xān Haidar
		12. Ibrāhīm, 1525 (8 Mon.) dann 1535—1540	T. (Sikander von Kašghar)
13. Nazuk 1525 u. 1540 (3 Mon.). 1552		14. Ibrāhīm, 1552, abgesetzt	15. Ismā'il, 1555
		16. Ĥabib c. 1560 abgesetzt.	

Nach der Herrschaft der Čak-Dynastie bestehend aus 3 Brüdern Ghāzī 1558—1563, Ĥosain 1563—1569 und 'Alī 1569—1578, sowie dessen Sohn Yūsuf, wird Kašmir 1586 von Akbar erobert.

Sefewi (Sofī, Sefewiden).

Jonaid Šaiḫ Sofī, † 1488
(Xatija Xātūn, Schwester des Uzun Ḥasan vom Weissen Hammel)



Īrānische Ikonographie

oder Verzeichniss von 296 (295) Personen, deren Bildnisse im Namenbuch nachgewiesen sind.

I. Könige der Könige

(nach der Zeitfolge genannt).

Dārayawahuš (Dareios I), Xšayāršā (Xerxes I), Artaxšapra I, Dārayawahuš II, Artaxšapra II, Artaxšapra III, Dārayawahuš III; Aršaka, Tīridat I, Artaban I, Phriapites, Phraates I, Mithradates I, Phraates II, Artaban II, Mithradates II, Sinatrukes I, Phraates III, Orodes I, Pakoros (Mitregent), Phraates IV, Tiridates II, Phraatakes, Orodes II, Wonones I, Artaban III, Wardān I, Gotarzes, Wologeses I, Wardān II, Wologeses II, Wologeses III, Pakoros II, Artaban IV, Mitrdāt IV, Osroēs, Wologeses V, Artaban V, Artabazu; Artaxšatr I, Šahpuhr I, Ōhramazd I, Warahrān I, Warahrān II, Warahrān III, Narsahi, Ōhramazd II, Šahpuhr II, Artaxšīr II, Šahpuhr III, Warahrān IV, Yazdkart I, Warahrān V, Yazdkart II, Pērōz, Wałakaš, Kawādh I, Jāmāsp, Xusrōē I, Ōhramazd IV, Wistaḡm, Warahrān VI, Xusrōē II, Kawādh II, Artašīr III, Ōhramazd V, Xurrazādh-ḡusrau, Yazdkart III; Tahmāsp.

II. Sonstige Könige und Fürsten.

1) in Pārs: Bagakart I, Bagoraz, Bagakart II, Patūkraz I, Artaxšatr I, Wahūburz, Narsā I, Patūkrat, Patūkraz II, Narsā II; Manawaz, Tīrdat I, Zatūrdat, Dārīaw, Artaxšatr II; Kawāt, Wahūmitr, Manūēitr I, Manūēitr II, Artaxšatr III, Tīrdat II; Nemōpat, Artanōbōēet, Pakūr; Pāpak.

2) in Susiana: Kamnaskires I und II.

3) in Charakene: Hyspaosines, Apodakos, Artapazos I, Tiraios, Monnēses, Prataphernes, Artabaz II.

4) in Atropatene: Artavazd.

5) in Chorāsān: Šāhtigīn.

6) in Baktrien: Sanadbizes, Šāhēn.

7) in Indopersien: Hyndopheres, Abdagases, Orphanes, Sanabares, Hyrkōdes, Pakores, Zeionises (Satrap), Azylos, Rāpak-i mast.

8) in 'Omān: Meredat.

9) in Palmyra: Worōdes.

10) in Edessa: Abgar-Phraates.

11) in Kommagene: Sames, Mithradates I und II.

12) in Kappadokien: Ariarnes, Ariaos (Airyawa), Ariarathes III, IV, V, Orophernes, Ariarathes VI, VII, IX, X, Ariobarzanes I, II, III.

13) in Pontos: Mithradates II, IV, Pharnakes I, Mithradates V, VI, Pharnakes II, Dareios.

14) in Armenien: Arsames, Abdissares, Xerxes, Zariades, Aršak I, Wałaršak, Morisari, Parthamasiris, Tigran I, Artavazd I, Tigran II, III, Artavazd II, Šāpūr.

15) in Georgien: Pharnabazu, Ašūšay.

16) in Bosphoros: Skūka; Sarias; Akes (?); Pairisades II, Spartokos V, Pharzoios, Skiluros, Saumakos; Sauromates II, Mithradates Pergam., Mithradates, Sauromates III, Mithradates Eupator II, Sauromates IV, V, Pharsanzes, Sauromates VI, Teiranes, Thothorses, Radamsadios.

III. Fürsten, Satrapen und Prätendenten.

Araq (Ariakes), Artuñpara, Aprina, Autophradates, Datames, Ddenewele, Pharnabazos, Frāda, Phrataphernes, Frawartiš, Čipramtaḫma, Kyros, Xarōi, Martiya, Mazaios, Mithradates (n° 16), Oxyathres, Orontes, Pāpak (n° 7), Pērōč (ḫidēw), Pērōč (waspūhrē), Šahpūhrē, Spithridates, Tiribazos, Tissaphernes, Wahyazdata, Waxtang (n° 24).

IV. Beamte und Krieger.

Aspačanaḥ, Gaubaruwa, Gundafarē, Mitrūčan, Pērōz, Rašn, Wahūdēn.

V. Magier (magu).

Ātūrfarnbag, Ātūrfrobag, Ātūnfarnbag (Zaotar), Ātūrfrobag-sačēn, Ātūnōhanmazd, Ātūrōharmazd, Bāpak, Bāpīn, Burčātūngušnasp, Farnbag (Zaotar), Jāmāsp Asana (Dastūr), Gaumāta, Hūmitr, Yōčmand, Kairāt, Kawāt, Xusrōč, Mazdak, Narsehī, Šahpūhr (Mōbed), Wādbōč, Wālān (Mōbed), Warahrān-ātūr.

VI. Personen, deren Stellung nicht angegeben ist.

(Die mit * bezeichneten sind vermuthlich Magier.)

Amāwant, Artaxšatr (n° 28), Artaxšatr-šnūm, *Ātūr-hūmitr, *Ātūršahpuhr, *Ātūrtaḫm, *Bōčak, *Bōčed, *Dat(y)azdān, *Dātōharmazd, *Dēnōhanmazd, (Dēw)bēš (bei Pāpak n° 8), *Hōm, Yazd, *Yazdān-bōčēt, Kartīr, Xurdat, (Māhbu)ḫt (bei Nariyaḫaha n° 58), Māhōē, Mitr, Mitr, *Mitnātūnfarnbag, Mitrawēč, *Mitr-bōčēt, Mitrmāh, Mitrmēsakī, Narsešah (wahrseh. der sasanische König), Nektar, Nīrāwšnasp, Pabān, Panāhī, Pērōč, Pērōč-Hōrmazd, Pērōč-šahpūhri, Radān, Šātwan, Šahpūhr, Tag, Tīrdat, Waraxzūšt, Warāčōharmazd, Wartānak, Warzišt, Zīrwandāt, Zūšak.

VII. Frauen.

1) Fürstinnen: Amastris (n° 5), Anzaze, Barsine, Bōrān (Königin), Dīnak, Gēpaiyris, Nyse (Anōš), Oradaltis, Orsobaris.

2) andere Frauen: Āturduxt, Māhduxt, Martādbōtā, Mitrduxt, Rōčwehīā, Wardak.

Verzeichniss

der zusammengesetzten Namen (einschliesslich der ursprünglichen Appellativa) nach der alphabetischen Reihenfolge des zweiten Wortes, nebst etymologischen Versuchen.

- āb (np.) Glanz
āb (np.) Wasser
ābeh (np.) hell, klar
Abrūdšāh n. pr.
- ādar (np.) Feuer, s. ātar
*ādišta (awest.) unterwiesen
afgan (np.) hinstreckend
afrah (np., vgl. pādāfrah, awest. afrasāh, a für ā, pehl. afrāh) Vergeltung, Lohn
afraz (np.) emporhebend
āfrita (awest.) gesegnet
āfriti (awest.) Segenspruch, und n. pr.
afrōz s. frūz
afrūh s. frūh
afsman (awest.) metrisches Stück
afzūn (np.) vermehrend
afzūtdāk (pehl.) Fetttheit, Gedeihen gebend, awest. azūiti-dā, Beiwort des Mithra yt. 10, 65; azūiti durch afzūnikih übersetzt y. 29, 7
aga (skyth.)?
agdaka (skyth.)? vgl. Agda-bates
agdū (pehl.)?
ahan (pehl. np.) Mann von Würde, Grosser (? s. Jamasp. Minoch. Dict. 89)
ahū (np.)?
ahura (awest.) Herr
Ahuramazdāh (altp. awest.) 1) Gott, 2) n. pr.
- Būrab (?). Gurdāb. Mihrāb. Rōdābah. Šahrāb. Šēdāb. Suhrāb oder Surxāb. Nōšābah (fem.). Šādāb. Tažāw. Zuhrāb (?).
Pūzābeh (pūz, pōz, Oberlippe, Maul, Schnabel, im kurd. Nase?)
Zarabrūdšāh (b ist v, die tönende Form des f; zar Gold, in liebkosender Bedeutung).
- Artoadistus.
Šērafgan.
Burzāfrah.
Sarafrāz.
Huwāfrita.
Baḫtāfrit. Burzāfrīd. Gurdāfrīd. Māhāfrīd. Ormizāfrīd. Šahāfrīd. Waṇuhi-āfriti.
- Perepuafsman.
Rōzafzūn.
Nigāsafzūtdāk (Idāfet ohne i).
- Abroagos (wohl verschieden von Abragos).
Ardagdakos (Eidverbindung habend, zur Eidgenossenschaft gehörend? mit osset. ard.)
Myragdū.
Gurgahan. Honahn (?).
- Bādahū.
Aschāhura.
Ātūnōhanmazd. Dātōhanmazd. Farrnχhormizd. Gobormizd. Ifrahōrmiz. Māhōhanmazd. Mihrhormizd. Nēhōrmazd. Nikamwrimiz. Pērōčhormazdē. Talmhormazd. Wandōharmazd. Warāčōharmazdē. Wāsōharmazd (wās script. plena für was, wie wāspūrakān für wasp? also 'der nach seinem Willen handelnde Ōrmazd', 'der kraftvolle O.', vgl. wasōxšapra). Windādormazd.

- āyaoða (awest.) kämpfend
 ā'in (np.) Sitte, Art
- ā'īpet (pehl.) Ceremonienmeister,
 s. bei Ṭahmīn
 ayr (armen.) Mann, viell. das iran.
 aršan
 ač s. Affix ča
- aka (awest.) gehend, sieh wendend,
 affixartig verwendet (vom vori-
 gen mit zugetretenem a; vgl.
 Darmesteter, Et. iran. 2, 106)
 akāwāit (pehl.)? vgl. kābīd; np.
 kāwīdan (forschen)?
 akīm (māzend.)
 aχša (altp.) Axe, Wagen?
- aχšaena (awest.) gelb, bronzefarbig,
 dunkel, daher osset. aχsinag
 (Taube)
 aχtar (np.) Gestirn, Glückstern
 aḷan (armen.), vgl. das Affix ala
 alka, arka (skyth.), Herrseher
 (? arm. arkay), auch thrakisch
 (odrysisch): Sitalkes. Rhoimet-
 alkes
 amos (skyth.), ama (awest.)
 Stärke (?).
 āmat (pehl.) er ist gekommen
 ambustos (skyth.) erweckt, aufge-
 weckt, klug (? awest. *hāmbusta),
 vgl. jedoch bušti?
 amīr (arab.) Fürst
 āmūj (al. ānūj, np.)? oder mūj?
 and (pehl.)?
 andām (np.) Glied, Körper
 andāz (np.) werfend
 anjāš (np.)
 anjīn (np.) zerstückelnd
 angūs (np., anjus arab.)?
 anaōša (awest.) unsterblich, anōš,
 nōš (nūš) (np.) gesegnet, glück-
 lich, schön, anoyš (armen.) süß;
 in Frauennamen: 'die schöne
 (Tochter) des . . .'; auch n. pr.
 ansos, anzes (skyth.)? awest. āsa
 (Antheil)
 andzem (armen.)?
 apa (awest.), Erreichung, Erlangung
- Aspāyaoða.
 Gauharā'in. Hōšā'in (auf dem Weg des Verstandes wandelnd, von
 kluger Art).
 Parsaynpet. Šahrayeanpet.
 Ūṇayr. Zarmayr.
- Usnāka (hochstehend, näml. an Verstand oder Ansehen, v. usnām
 y. 10, 36).
 Ātūrē-akāwāit. Mitnakāwāit.
- Šahrākīm.
 Bryaxes (breite oder viele Wagen besitzend? mit awest. wouru, aus
 waru, b wie in ar. Barūjird für pers. Warūkerd, Istaḡri 196, 12;
 de Bode, Travels 2, 303; vgl. Baryaxes bei waχša). Pigraxes
 (bunte Axen, d. i. Wagen? habend, vgl. skr. piṅāra, piṅalā).
 Xaraxēnos (Felsentaube? np. χār Fels; oder: schöne Tauben besitzend?
 mazend. χār schön, z. B. Dorn u. Mirsa Muh. Schafy, Beiträge z.
 Kenntniss d. iran. Spr. 1860, 11, 5. 52, 2. 53, 2. 6. 70, 4).
 Bulandaxtar. Farxundeḥ-aχtar.
 Andaḷan. Zandaḷan.
 Seualkes (armen. sev, schwarz?). Skytharkes.
- Aunamos (oder Au-namos, doch vgl. Eu-aun-ansos und ahd. aun, ags.
 eán, stark?).
 Drastamat. Perozamat. Wahāmad.
 Irambustos (Ir der Arier, Ossete).
- Xōndemīr.
 Rašāmūj.
 Xoyand (?). Mārgandak.
 Gulandām.
 Zulfandāz.
 Xaranjāš (al. Ĵiranjāš).
 Šēranjīn.
 Pasangus.
- Ādarnūš. Aršanūiš. Aunūš (Aun-ūš?). Duχtnōš. Farah(a)nōš. Gōšaqanōš.
 Hranōš (Anōš des Hrahat?). Xosrowanūš. Kayanūš. Mihr(a)nūš. Nas-
 rīnnūš. Raḍanōš. Sahakanūš. Šahrnūš. Smbatanoyš. Wardanoyš
 (für Wardan-anoyš).
- Euannansos (aun auch in Aunamos?). Pharsanzes (?).
 Phaṛandzem.
 Amminapes (? alles [armen. amenayn] erreichend?). Mebarsapes (? der

- (y. 19, 20, pehl. ayāfakīh, np. yāften) vgl. awest. dužāpa, und unten yāb.
- āpām (awest.) der Wasser-Genius Ardwisūra, nach weleher der Ābānyašt, der Monat und der Tag Ābān (np.) benannt ist
- apso s. aspa und opsa
- ārā(i) (np.) schmückend
- ārām (np.) Ruhe
- ardi (skyth.) Schwur, Fluch? osset. ard
- arjaka (skyth.) gewinnend, skr. arjaka
- areza (awest.) Schlacht
- ariya (altp.) Arier, edel, fromm, osset. Ir, adject. pehl. airik
- Arkarōē n. pr.
- arkes s. alka
- arma (med.)? vgl. harma
- Aršak n. pr.
- aršan (awest.) Mann; vgl. ayr
- aršya (awest.) mannhaft, n. pr.
- aršti (altp., awest.) Lanze
- aršwañt (awest.) wahrhaftig
- arta (altp.), artā (pehl.), ardā (np. mit Aff. ā(i), rein, in religiösem Sinne, awest. aseha (durch pāk übersetzt) und ereta (mit Ausgleich areta); die lautlichen Veränderungen sind durch die Betonung herbeigeführt; aseha geht auf árta, ereta aber auf irtá zurück (s. Bartholomae, Arische Forschungen II. Halle 1886, S. 46); das altpers. arta scheint mit dem Begriff des Reinen den des Erhabnen, Hohen verbunden zu haben, denn es erscheint auch im Namen hochgelegener Städte wie armen. Artagers, Artasāt u. a.
- Artašēr (pehl.) n. pr.
- Artidene n. pr. (? Gabe der Arti [Aschi]?)
- arthakos s. ātar
- aurwañt (awest.) schnell, Held
- āšām (np.) trinkend
- von dem Genius des Mondes [mehr wie in Mebodes] sein Verlangen erreicht hat, np. barš). Wīrāp.
- Mitnāpān (Miḥrāpān).
- Dilārāi. Ğihānārā. Ğitīārā.
- Dilārām.
- Amardiakos (zusammen geschworen, Schwurfreund? vgl. arjaka).
- Amardiakos (zusammen gewinnend? s. ardi).
- Wyāreza (?).
- Dātairik. Phorēranos. Mihrarik.
- Duxtarkarōē.
- Sōsarmos (sōs ist armen. die Silberpappel, aus weleher Orakel kamen, Mose 1, 19. Harma ist das. 1, 11 einer der sagenhaften Könige)?
- Waḷaršak (Kraft-Arsakes).
- Arejadaršni (mit Aff. i). Byāršan. Hardaršn (oder mit daršn?). Xšayārša. Syāwaršan. Waḷarš (vgl. Hübschmann, pers. Stud. Strassb. 1895, 249. 261. 263).
- Waiñhwaršya.
- Berezyaršti. Perepwaršti. Tižyaršti. Wižyaršti.
- Paitiaršwañt. Wyaršwañt.
- Astwadēreta. Dātartā. Uχšyadēreta. Zabertas (?).
- Hormizdartašēr. Karardašēr. Mihrartašēr.
- Kosmartidene (nach der Lesart Martidene würde der Name bedeuten: die Ueberlieferung (mereti) kennend, np. dān).
- Ašta-aurwañt (8 Helden [als besiegte?] habend).
- Šīrāšāmuk (Aff. uk).

ašang (np.? mit Pehlewizeichen geschrieben kann dieses Wort agahanak [vermindernd, Jamasp. Minoch. Diet. 435—436] gelesen werden, da š und g-h dasselbe Zeichen haben).

āsās s. sās.

asbātha (χ^oarizm.) Heer? (s. spāda)

aski (skyth.) Auge? awest. aseli, armen. ačk (Augen)

aspa (awest.) Ross, vgl. opsa

Diwāšang.

Turkashātha.

Lyaskis (mit awest. rawa, rewi, freundlich?).

Araspas (vgl. Harāsp. Xaraspes). Arejadaspa. Ariaspes (nach Marquart 577 derselbe wie Aurwadaspas n° 2). Aurnšāspa. Aurwadaspas. Astaspes (nach Marquart 640 derselbe wie Hystaspes n° 3). Baḡwarāspa. Barāsb. Boraspos. Būdāsp (awest. būta geworden, zu Theil gewordene [auch skr. bhūtá hat die Bedeutung von prāptá] Rosse besitzend, Rosse erworben habend; viell. Bōrāsp zu bessern). Burjāsp. Dāzgarāspi (Aff. i). Deapsos (d. i. dewapsos, laufende Rosse habend; skr. dhāvati, gr. θέω, θοός?). Drūasp. Dūrōšāsp. Erezrāspa. Faramāsb. Pharnaspes. Frāsāsp. Frīnāspa. Jāmāspa. Gurjāsp (d. i. georgische Pferde besitzend?). Habāspa (skr. sabhā Versammlung, Gesellschaft, awest. *haba, deutsch Sippe; in Verbindung mit aspa vielleicht 'Gestüte' [Vereinigung], ähnlich gr. σφίξ, Brugmann 2, 257; daher: 'aus [eignem] Gestüte gezogene Rosse besitzend?') Hačēadaspa. Hamazasp. Harāsp (s. Araspes, Xaraspes). Haredāspa (hareḏa von har laufen, Affix ḏa, vgl. skr. sártr, Ross). Hazārasp. Hitāspa. Hydaspes. Hwaspa. Italoraspes. Yuḡtāspa. Čapvarāspa. Keresāspa. Kranaspes. Xaraspes (entweder: Eselpferde, Reitesel habend, awest. xara, oder: schöne Rosse habend, mazend. xār, s. bei Xaraxenos, aχšaena). Xrūtāsp (furehtbare Rosse habend). Xschwōiv-āspa. Lührāsp. Manasp. (Pony-Pferde habend, vgl. Manavaz u. lat.-kelt. mannus). Otaspes. Pīrtarāsp (sehr alte Rosse habend?). Pouruschāspa (skr. paruśá, bunt, gefleckt, Bartholomae). Prexaspes. Rhōdaspes. Šanasb. Sataspes. Šēdāsp. Šērāsp. Syāwāspa. Spaēnāsp. Spēdāsp. Talmāsp. Tarāsp. Tījāsp. Tyriaspes. Wanaḡdaspa (besser: gewinnend Rosse). Warešnāspa. Wažāspa (ziehende [waž aus waz-š] Rosse habend). Wīnāsp (Φίλιππος? deutsch wine, amicus, vgl. den Namen Win, ī kurz). Wīrāspa. Wīštāspa. Zariaspes.

asti (awest.) Freund (Pott, Etym. Forsch. 2, 2, 532)

Argēstes (d. i. Freund von Werth, werthler Freund, skr. arghá, osset. arḡ; viell. von awest. ašti, Erreichung des Werthes habend). Aspastes. Šabrast (?). ḡaurwōasti (feste, zuverlässige Freunde habend?). Wohwasti.

asti (awest.) Körper, eigentlich Knochen

Ayōasti. ḡaurwōasti (festen Körper habend? s. vor. Wort).

āšūb (np.) verwirrend

Šahrāšūb.

ātare (awest.) Feuer, nom. ātarš (np. ataš), ātūn, ātūr (d. i. ādur, pehl.) np. ādar

Anōšādar. Artašēr-i ātašē. Bāpātūn (-mitnbōt-bag). Burčātūn. Dastātūrē. Jušnāsādar. Yaztānātūrē. Kīrātūn (-bōčēt). Kundātūn (-bōčēt). Māhādar. Mihrādar. Nauarthakos (skyth., 9 [heilige] Feuer verehrend? osset. art'). Ōharmazdātūrē. Parastātūrē. Šāhādar. Šahpuhr-i ādūrī. Wahātūn. Wačurkātūn. Warahrānātūrē.

Ātašfarnbag (pehl.) Name eines heil. Feuers

Mitrātašfarnbag.

- Ātūngūšnašp (pehl., d. i. ādur-
[ādar-] gušnašp) Name eines heil.
Feners
- athias (pontisch-skyth.)? vgl. Atias
und alka.
- auadi s. ōdi.
- aulas (altp.)? ula? begehrend nach
(vgl. nhd. Wille, russ. wolja?)
- aoš (awest.) Vernunft, Gedächtniss
(armen. ūš), vgl. yt. 1, 31 (42);
vgl. awest. uši (mit Tiefstufen-
vocal) np. hōš.
- āwar (np.) bringend, mit sich tra-
gend (besitzend), phl. āfar, z. B.
mitnē-āfar (pāz. miṣrčāwor) Din-
kart II, 89, 13.
- āwīčč (pehl.), āwīj (gilan.) an-
hängend, in kriegerischem Sinne:
Streit, Angriff, np. āwīz, z. B.
Fird. 2, 58, 643.
- awspār (ōspār pehl.) dahingehend,
drangebend
- awžan (np.) hinwerfend, nieder-
streckend
- āza (awest.) treibend
- āzāta (awest.), āzād (np.) frei, edel
- azala (med.)? awest. āzāra (Be-
drückung)?
- āzarm (np.) Milde, Scheu, Ehrfurcht
- azdā (altp.) Kenntniss
- bad s. pati.
- bād (np.) Wind
- badan (arab.) Körper (für pers.
andām)
- bāf (np.) webend
- baphis (altp.)?
- bagā (altp.) Gott, göttlich
- bahā s. wahā.
- bahār (np.) Frühling
- bahr, bahreh (np.) Loos
- Bahrām s. Warahrān.
- bayak s. waya.
- bačah (np.) Kind
- bāχ (np.) Schönheit
- baχš (np.) Geschenk; vgl. bassis
- baχt (np.) Glück
- Burčātūngušnašp. Mehādar-i gušnašp. Mihr-ādarjušnas.
- Arkathias.
- Ddeucwele (?). Pheraulas (mit farr, Glück?).
- Atossa (erworbene Vernunft habend, im Besitz geistiger Gaben, mit hata,
skr. sāta?). Aunūš (s. anaoša). Bagōses (s. gōš). Bīhōš. Gorgosas (?).
Karossa (wirksames, kara, Gedächtniss, geistige Gaben habend?).
Xanōsos (?). Lephaozas (?). Sarōsios (Variante von Sarōēs). Šēdōš.
Seoses (? vgl. Sauaiosos). Wargōš (Λυκόφρων? vgl. gōš).
- Baχtāwar. Dīnāwar. Namāwar (auch Namāwar). Šāhāwar (Šāhwār?).
Zōrāwar.
- Kūlāwīj. Mardāwīj. Mitrāwīčč.
- Ĵānōspār.
- Šērawžan.
- Nabazos.
- Dīnāzād. Gulāzād. Čihrazād. Mahāčāt. Sarwāzād. Šērāzād. Wahištāzād.
Warāzād. Wardāzād.
- Zizirazala (?).
- Zandāzarm.
- Glonazes (?).
- Gulbād.
- Gulbadan.
- Ĵāmchbāf.
- Kombaphis oder Kombabos.
- Bāp-ātūnmitnbōt-bag. Farnbag. Mahānbag (Mahān des Gottes, Izeds,
Mithras; Idafetverbindung?).
- Rōzbahār.
- Šādbahr. Kāmabahreh.
- Zengībačah.
- Gulbāχ.
- Yazdānbaχš. Yazdbaχš. Qalenderbaχš. Kāmbaχš. Xudābaχš. Nūrbaχš.
Tājbaχš.
- Āzādbaχt. Bīdārbaχt. Dārābacht. Ĵihānbaχt (falsche Lesart). Ĵuwān-

- bal (skyth.) Kraft (?), skr. bala, lat. valor; vgl. get. Decebalus (Müllenhoff 566)
- bāl (np.) Arm, Fittich
- bana (awest.) tödtend?
- bān s. pāna.
- band, bend (np.) fesselnd
- bandak (pehl.) bendeh (np.) Diener
- bandin (armen.) gefangen
- bānh (awest.) Glanz (von bā, mit Verlust des ā [Tiefstufe] und Aff. aňh, gebildet wie šy-aňh, skr. vayō - d'as, 'Benfey, Vollständ. Sanskritgramm. 149)
- bāuha (awest.) Hanf (Narcoticum)
- bānūk (pehl.) bānū, bānūyeh (np.) Herrin, Frau
- bānum (np.), von bānū nach xānum (von xān) gebildet
- bara (awest.), bar, war, ūr (np.), vor (arm.), tragend, bringend; vgl. wār
- bārak (pehl.), bāreh (np.) Pferd
- baraūt (awest.) reitend (yt. 10, 20)
- bāri (altp.) reitend
- bairya (awest.) tragend
- barnak s. warna.
- baruwa (altp.), baourwa (awest.) Speise (skr. sū-bharva)
- barzaues s. warzāna.
- bassis? vgl. bašš?
- bates s. pāta.
- baušna (altp.) baošna (awest.), Befreiung, Erlösung
- bāz (np.) Falke
- baḫt. Hūbaḫt. Xurrambaḫt. Naubaḫt. Nēkbaḫt. Šādbaḫt. Šiguftebaḫt. Sulṭānbaḫt, Wadbaḫt. Zādbaḫt.
- Idreibalis (viell. mit bāri, durch Dissimilation?). Warzbalos (wirksame Kraft habend). Wastobalos (mit wahišta, beste? od. arm. wašt Fähnlein, die Stärke einer Cohorte [als deren Befehlshaber] habend?).
- Šahbāl.
- Asabana.
- Dīwbend.
- Ātūnbandak. Ĵušnasbandah. Hazārbandah. Xarbendeh s. bei Xudabendeh. Māhbandak (?). Mihrevandak (doch s. wañdake). Šāhbendeh. Utrārbandeh. Warāzbandeh.
- Šahbandin (in tropischem Sinne 'Gefangener des Schah' für 'ergeben').
- Awareprabaňh.
- Pourubāuha.
- Arjumanđbānū. Bahrahwarbānū. Gauḫarbānū. Ĵihānzēbbānū. Kadbānūyeh. Mihrbānū. Perībānū. Šahrābānū. Tājbānū. Zarbānū (zar scheint dasselbe wie in Zarūhi).
- Ĵānbānum (bei Ĵān).
- Ardaburios (mit pehl. np. ardab, Kampf). Artembares (mit accus. im vordern Wort, 'das Reine, Erhabne tragend, hegend'). Astibaras. Autobares. Bagabara (? die Götter [Izeds] im Herzen tragend). Bahrahwar. Bubares. Dānišwar. Guūros. Honavar (np. han, Gnade, Gunst, hanbar, schön?). Kaḫaber. Kāmwar. Cobares (doch vgl. np. kuwār, Lauch). Koxuros. Kunwar. Lālwarī (mit Abstractaff. ī, Rubinbesitz?). Nāmwer (vgl. Namāwer). Oibares. Orsobaris (fem.). Sambares oder Sānabares. Sangūr. Satibaras. Skiluros. Suḫanwar. Wanunobaros (? phryg. wanūn Fuchs?). Wardzavor. Wzūr (in Waraz-wzūr? armen. wiz Hals?). Zarmiwar. Zīnawar.
- Bōrobarakos. Bōzbāreh. Gāubāreh.
- Hyperanthes (graecisirt aus hu-b°).
- Ašpabara (assyri., altp. asabāri). Globalis (np. gelāh, schwarz, auf Rappen reitend? dann müsste der Name Glōs 'schwarz' bedeuten; sehr unsicher). Idreibalis (dissimilirt, auf Wallachen, gr. ἵθρις, skr. vādhrī, reitend?). Kantibaris (? auf Eseln reitend, gr. κάθων, awest. kaḫva, Eselin).
- Artabarios (? das Reine tragend, erhaltend, vgl. Artembares).
- Gaubaruwa.
- Artabassis.
- Apiyābaušna.
- Bulbulbāz. Šahbāz.

bāza s. wāza.

bāzu (awest.) Arm

bedes s. pati.

beh s. weh, wañhu.

behišt s. wahišta.

ber (np.)?

bēš (pehl.) Hass, vgl. d̄biš und den Namen Bēssos?

bez (pehl.)? vgl. bizes und wič

bīd (pehl., skyth.? b könnte für w stehen: pehl. wīd) Besitz?

bigna (altp.) Glanz

bikta (altp.) erleuchtet, glänzend; die Wurzel biġ, urspr. bhig^w, die im Sanskrit fehlt, liegt gr. φοῖβος (leuchtend, hell) aus *bhoig^wos, zu Grund

bīl (np.)?

bīn (np.) sehend

bizes (altp.) Kämpfer? vgl. wēz (in Aparwēz)?

bōd (bōt, pehl.) Bewusstsein, die Kraft welche die Seele erleuchtet (wie die Lampe einen Raum) und sie in Stand setzt, sich von schädlichen Einwirkungen frei zu halten (ähnlich im Vedānta, s. Benfey, Chrest. 215, 22); daher oft 'Seele, Leben' (Neriosengh: ġīva), vgl. Dīnkart I, 53, 9 (Uebers. 56); awest. baōdāñh

bogazos (skyth.)?

bōghrā (osttürk.) männl. Kameel

bōi (np.) Duft, awest. baoiði

boisak (np.) pflanzend

bol, baul (altp.)?

bōros (skyth.), bōr (np.) braun?

bōz (pehl.) Erlösung

bōzed (pehl.) er erlöset

bryas s. baruwa.

būd s. bōd.

buḫša (altp.) Befreiung, Erlösung; nach awest. baoša wäre buḫša

Androbazos. Aribazos. Artabazos. Bagabazos. Pharnabazos. Girdbazu. Māhbāčāi. Oiobazos. Orobazos (oro könnte hier Aura[mazdāh] sein, 'den Arm [die Kraft] Ahura's als Schutz habend'). Tiribazos. Urg-bazos.

Dizber.

... bēš (s. Pāpak n° 8)

Dolabzan oder Ĵalābzen (Aff. ān, ēn)?

Abīd. Aubid. Irbidos (lat. fīdus?).

Ariabignes. Bagābigna (ābigna mit Praefix ā, oder bagā mit gedehntem Auslaut wie in den awest. Composita, Handbuch 377 § 400, n° 2, oder wie im altp. Ariyārāmma, duwitātarnam).

Dibiktos. Sabiktas (sa, kaum skr. çam, erscheint auch in Sabaris. Sabōdakos(?). Saphasas. Sāyuždri. Sānuwā. Seoses [? bei aoš]).

Mārūbil. Zenbīl.

Dādhbīn.

Sanadbizes (niederwerfend die [feindlichen] Kämpfer).

Ačastbōdakē. Barzabud. Xudāibōt. Māhbōt. Martbōt. Bāp-Ātūn-mitnbōt-bag. Sabōdakos(?). Wabhōt. Zindebūdih.

Xansabogazos. Xarzabogazos.

Xarabōghrā (würde nach Xārāḫurrah das np. ḫārā [Fels] enthalten, vielleicht ist jedoch türk. qarā [schwarz] hier nur verändert, um beide Namen anklingen zu lassen).

Šabbōi.

Autoboisakes.

Artiboles. Drobolūs. Sambaulas.

Ñiblobōros (braun, dunkel wie die Wolke, νεφέλη?).

Aštānbōzan (ān Aff., Lesart unsicher). Ātūnbōč. Wādbōč.

Artānbōčēt(?). Ātūnbōčēt. Yazdānbōčēt. Kīrātūnbōčēt. Kundātūnbōčēt (so zu lesen statt Kūštānbōčēt, s. Nachträge). Mitrōčēt.

Bagabuḫša. Labyxos oder Labyzos.

- richtiger, aber griech. βουζος spricht für buḫša
- buḫt (pehl.) erlöst; im syr. mit kh, aspirirtem k, nicht mit χ geschrieben
- buland (np.) hoch
- bundād (np.) Fundament
- burz (pehl., np.) hoch, erhaben, awest. bereza
- burzīn (np.) erhaben
- Burzmīhr (pehl., np.) der erhabne Mithra
- būs (np.)?
- bušti (np.)? Erlösung (vgl. baošna, aus *buḫšti)
- būt (pehl.) geworden
- buwandak (pehl.) vollkommen, stolz
- būzana (altp.) Erlösung
- bužiya (altp.) zu erlösen (awest. *būjya)
- buzurk s. wazraka.
- da (awest.) wissend, aus dā, dā verkürzt
- daēna (awest.) dēn, dīn (pehl. np.) Religion
- dayaiih (das Sehen)?
- dāk (pehl.) gebend, awest. °dāh (nom. °dā)
- dak, daḫ (pehl., skyth.)? viell. ist Bag-d-oehos aus Bagadāta abgekürzt, und aḫ, oḫ, ak Koseaffix.
- dāḫšti (awest.) Unterweisung, δίδαξις
- daltā (altp.), *daretar (awest.) oder daretā (Visp. 2, 10, pehl. dāštār) dhartār (skr.) Träger, Erhalter
- dān (np.) wissend
- *dāna (altp.) Gabe
- dānāk (pehl.) weise
- dāneh (np.) Körnehen
- Ātūnbūxt. Dādūxt (aus Dādwuḫt, Dādūxt, vom Gesetz [dureh die von ihm geübte Befolgung desselben] erlöst). Farabūkht. Farūkhbūkht. Haftānbūxt (bei Haftwād). Hazaravūxt. Yazdānbūxt. Yazdbūxt. Yešū' būxt. Čahārbūxt. Māhbūxt. Marābūxt. Pančbūxtē. Pitarbūxtē (d. i. vom Vater [dureh Unterweisung in der Religion?] erlöst). Sebuḫt. Wāibūxt.
- Sarbuland.
- Dādbundād. Farrābundād (vielleicht °windād). Mihrbundād.
- Ferīburz (für Burzafrāh). Wahūburz (vielleicht 'der gute [Genius] Burz' oder Apām napāt, y. 1, 15. Bund. 46, 8).
- Ādharburzīn. Dādburzīn. Čihrburzīn. Xurrād-burzīn. Mahburzīn. Mihrburzīn. Panāliburzīn. Rādburzīn. Rāmburzīn. Šā(h)būrēn. Simāliburzīn. Dādburzmīhr. Ātūrburēmitr(-duḫtē).
- Aškebūs.
- Šābušti (?).
- Farruḫbūt oder Xoḫobūt. Ĵawītānbūtē. Hardātūt? Šānbūd. Ātūnbuwandak. Māhbūwandak (so richtiger als Māhbūndak). Maibuzanes. Mithrobuzanes. Satlirabuzanes. Kaḫbužiya (?).
- Frāyōdha (könnte auch °da 'gebend' enthalten). Xosdaēs.
- Amedines. Āsadīn (mit āsā, Schmeck, Zierde, für Āsā-i dīn?). Hūdīn. Kāmdīn. Xodainos. Xwadaēna. Mitrdēn. Sakdēn (?). Wañhudaēna. Warazden.
- Waēdayaiiha (s. unten Affix a).
- Nigās-afzūtdāk.
- Amerdaḫ, Apodakos (Apod-ak?). Asmodox (mit asman Himmel?). Bagd-oehos. Kuridaḫos (vgl. Kuridates). Sabōdakos (sa-b°?). Varaxdaḫ. Wargadakes.
- Fradhāḫšti. Pourudāḫšti.
- Aiadalthes (d. i. Schutzträger, Schutzbringer, vgl. Oi-bares). Ōradaltis (d. i. an Ahura einen Erhalter, eine Stütze habend).
- Abandanēs (?). Andanakos (ef. Hamdān, Aff. ako). Dāwardān. Pharsadan (? vgl. šata). Hamdān (jedes [Ding] wissend?). Iasandanakos (Aff. ako). Kardank (k Aff.). Kassandane (?). Xūidan (?). Martidene (Variante von Kosmartidene; die Ueberlieferung kennend, awest. mereti). Mihrdān.
- Artidēnē (ionische Aussprache) in Kosmartidene (die Košm, das Gesehenk der Arti, Asehi, doch vgl. dān wissend).
- Asehmdānāk.
- Čahārdānegī.

- dañhu (awest.) Land
- Ataredañhu (aus dem Lande des heil. Feuers stammend). Erezwad-
dañhu. Ĵarōdañhu (erfreuend das Land, von ĵar, skr. har, vgl. gr.
Χαρίδης, gebildet wie barō-zaoþra).
- dar (np.)?
- Nēkūdar (?).
- dār (np.) Galgen
- Sarbedār.
- dār (np.) Schlaf
- Bīdār.
- dāra (altp.), dār (np.) haltend, be-
sitzend; vgl. yār n° 1
- Abdarakos. Axidares (skr. ākṣa, Achse, Karren, lat. axis). Ašḡadar (?).
Bāzdār oder Bāziār. Bundār. Dihdār. Dōšišndār. Phaldaranos (Affix
an). Ĵihāndār. Hardār (? vielmehr awest. haretar). Kārdār. Xšapra-
dāra. Māndār (Hausbesitzer? awest. nmāna). Mihmāndār. Nāmdār.
Nohodares (die Familie, den Clan erhaltend? arm. naha-pet, Patriarch,
doch auch naha-dir Vorgesetzter, dir von dnel, setzen). Šahrdār
(alterthümlich stehen gebliebene Form für Šahryār). Ustandār.
Wefādār. Zōpīndār.
- Dārā (np.) u. pr.
- Nēwdārā.
- darna (altp.) Stütze, awest. darena
- Bagōdaran (die Bagas [Götter] als Stütze habend?). Widarna (aus-
[gedehnte] Stütze gewährend, näml. dem Reich oder der Familie;
vielleicht, wie skr. vidharaṇa, unmittelbar von wi-dar, wīdihāra
yt. 13, 28).
- *daršn (pehl.) Halten, Erhalten?
(vgl. np. dāriš).
- Hardaršn (eher wohl mit aršan).
- darz (skyth.) fest, kühn?
- Xōdarzos. Sandarzios.
- dašā (pehl.) Lehre, Belehrung
- Yazdāndašā.
- dasma (awest.) Satzung: τεθμός,
θέσμος (Fick CXXV) wälseh
- Parōdasma (nach frühern Satzungen lebend? vgl. paoiryō-ḡkaēseha).
- deddf (Rhys)
- dasta (altp.), dast, dest (np.) Hand
- Arwanddast (von starker Hand). Pharodastos. Wardast.
- dāsti (awest.) Gewährung, Ver-
leihung
- Gayadhāsti.
- dāta (altp.) 1) gegeben (über die
theophoren Namen mit 'gegeben'
s. G. Bickell, Kalilag und Dam-
nak LXXI. Darmesteter, Études
iran. 73)
- Abagthā (?). Abradates (richtiger als die S. 2a, 4 v. u. gegebene Er-
klärung würde die 'vom Himmel gegeben' sein, wenn man abra für
das osset. arw, Himmel, halten dürfte, welches mit np. abr, Wolke,
zusammengestellt wird; derselbe Name wie Aulād, s. bei lād?).
Admāthā (? vgl. Admēt). Agradates (zu lesen Atrad°). Allāhdād.
Asehōdāt (von dem Genius der Reinheit gegeben? asehōdād ist bei
den Pārsi das Almosengeben). Ātaredāta. Bagadatta und Bigthā,
Bizthā (?). Dāšandād (s. Nachträge). Dīndād. Farandātes (faran
awest. x̄arenañh, mit Svarabhakti?) Ĵihāndād. Gušnaspdāt. Yazdān-
dād. Yazdāt. Yešūdād. Kuridates. Xudāidād. Māhdāt. Maḡdāt.
Marphadates (?). Melekdād. Miḡradāta. Ōharmazddāt. Orondates.
Pōrāthā (?). Sindād (?). Speñtōdāta. Spithradates. Tiridates. Wahyaz-
dāta. Wahmaḡdāta. Warāzdāta. Wšnaspdāt. Zarwāndād. Zatūrdat (?).
- 2) geschaffen
- Anabdates. Aridāthā (als Held, Arier geschaffen?). Artadāt. Asiadates.
Aspadates (für Pferde, als geborener Reiter geschaffen?) Bāmdād.
Dīwdād (von den Dīws geschaffen, awest. daḡwōdāta, ursprüngl.
wohl Beinamen eines Mannes von ungewöhnlicher, Furcht erregender
Ersehung). Farruxdād. Yaskdāt (s. Nachträge). Kēdadates (?).
Mānidād. Mandād (?). Odatis. Oxodates. Orsodates. Pākdāt. Parm-
asthā (?). Paršandāta. Paršēnazdat. Wārdād. Wohudāta.
- 3) Gesetz
- Hamdāthā (?). Xwadhāta. Wañhudhāta. Zradat.
- dāiti (awest.) Setzen, Maehen
- Zarazdāiti.

- daęwa (awest.) Daemon, Dīw
dauka (altp.)?
- dawi (awest.) Betrug
dāz (pehl.)?
ḍbiš (awest.) hassend
dēn s. daęna.
dendān (np.) Zahn
dēs (pehl. np.) ähnlich
deus, deues s. daęwa und dawi.
dēz (np.) Farbe, schwarze Farbe
dēzah (np.) braunes Ross mit
schwarzem Rückenstreif
diakos s. ziakos.
diardos (skyth.)? np. ĵardah gelbes
Ross?
dīd (np.) Blick (in Bahuvrīhi: ge-
sehen habend)
dih (np.) gebend
dīk (arab.) Hahn
dil (np.) Herz, nordiran. zīl, min-
ĵāni zīl (Tomaschek, Pamirdial.
54), kurd. zer, zaza zeré.
dīn s. daęna.
dizāi (pehl.)?
dox s. daę.
dosthos (skyth.) böse, skr. duštā
dōst (np.) Freund, altp. dauštā;
vgl. dušta
dra (?)
- drafš (pehl.) Banner
drāpa (awest.)? n. pr., ahd. drāti
rasch, heftig, Graff, ahd. Sprach-
sch. 2, 256; vgl. den adliehen
Namen Trott
duhya (altp.)?
- Arsideus (vielleicht zu dawi zu stellen). Hōšdēw.
Sandauke (vielleicht Sanda-uke, Affix uk)? Mandaukes (ebenso; doch
besser ist Mandakes).
Adenes.
Abandazes (? Variante von Abandanes).
Daęwōḍbiš.
- Pildendān.
Aridēs (?) Parādharāndēs.
- Šabdēz.
Dahdēzah.
- Odiardos (? o würde lu sein).
Kardīd (bei Kardank). Xurdīd.
Rōzdīb.
Firankdīk.
Arwandzīl (Variante von Arwandrang; würde 'starkherzig' bedeuten).
Bīdil. Dādīl (viell. mit Affix il). Dariādīl. Yakdīl. Kuhendīl (? s. Nach-
träge). Xušdīl. Purdīl. Pūsdīl. Šādīl (für Šād-dīl?). Šērzīl. Zindehdīl.
- Pūsdizāi.
Adosthos.
Ātūrdōst. Ĵengīdūst. Ispāhīdōst. Wēhdōst. Zandōst.
- Xoīdra (? oder Xo-[w]īdra, gr. ἵορις?). Xšīphodres (mit awest. Xšwivi,
Schnellläufer?). Oxendras (Oxathres n° 2, scheint werthlose Variante).
Tīrindira (?).
Wīdrāfš.
Paitidrāpa (gegen-schnell, wetteifernd oder sehr schnell).
- Dāduhya (babyl. Zā'tu', versehenend die Gespenster? duhya würde
dasselbe sein, wie gall. dusios, mhd. getwās, lit. dvásė [Gespenst]
Grimm, Mythol. 433. 449. 867, von skr. dhvās; die Composition mit
der Wurzelform zā auch in frazā-baodañh, und ähnlich in fraspāyao-
xeḍra, vertreibend den Streit? vgl. den ähnlichen Namen Arsideus).
Ābāndūxt (das dem Genius Ābān ergebene Mädchen). Abardūxt (das
über [den andern stehende] Mädchen). Armīndūxtē (vgl. deutsch
Irmindrūt?). Artadukta. Artaxšātrdūxt. Ātūrdūxtē. Āturburēmitrdūxtē.
Bābūndūxt. Bahmandūxt. Bahrāmīdūxt. Balandūxt (georgisch, von
wālān Held? vgl. Golandux und Wardandūxt). Bānūndūxt. Gāsyān-
dūxt (s. Nachträge). Golandux. Guldūxtar (dūxtar ist die vollstän-
dige, aber in der Composition nicht übliche Form). Gurandūxt. Īrān-
dūxt. Yazdāndūxt. Yazdīndūxt. K'uplīdūxt. Xosrowīdūxt. Māhdūkhtī.
Mīhrāndūxt. Mītrdūxt. Narsīdūxtē. Nēkdūxt. Nēwandūxt. Ōrmīzd-

- dux̄t. Perīdux̄t. Sagdux̄t (vgl. Sakas?). Sabakdux̄t. Šamandux̄t (Götzen-
dienermädchen? np. šaman, skr. çramaṇá; Šamandewle [ein Dadian]
ist ar. Šama' ed-dewleh). Sandux̄t. Sarandux̄t. Sindux̄t. Tūrāndux̄t.
Warāzdūxt. Wardandūxt. Zardūxt (zār scheint ein alter Ausdruck
für Fürst, König zu sein, vgl. Zairiwairi n° 3 und Zarūhi). Zarman-
dūxt. Zrovandūxt.
- dūr (np.) fern
Kīmdūr (von dem das Geringe, np. kem, kurd. [zaza] kīm, kēm, fern
ist, der nur nach Grosse trachtet?).
- duos (skyth.) Huld? gr. δεύκος, in
πολυδέυκης?
Iandysos (mit awest. yāna, Glück?).
- dūsios (altp.) zu beschädigen, dem
Uebles zuzufügen ist
Adnsios.
- *dušta (altp.) zušta (awest.) geliebt,
vgl. dōst
Bagadušta.
- dūz (np.) leistend
Hardūz.
- ēr (skyth.) Arier (gr. ē ist ī)
ereta s. arta.
Phorēranos (mit Aff. ān).
- esphares s. spara.
estēs (altp.) s. asti (Freund).
- phadios (skyth.)? vgl. Phadia-
roazos
Xoarophadios.
- phanes s. pāna.
farnah (altp.), x̄arenañh (awest.),
Glück, Majestät (uzwāriš gadeh);
die Griechen änderten bisweilen
farnah in frenēs um, mit An-
klang an φρήν, φρένες, s. Böekh,
C. I. Gr. II, 117^a.
Aripharnes (die Majestät der Arier [der Tapfern, armen. ari] bildend,
repräsentierend). Artaphernes (reines, erhabnes Glück habend). Ātare-
x̄arenañh. Awariparnu (mit awest. āware, Wunsch, y. 30, 2, pehl.
kāmak, Glück nach Wunsch habend, synonym mit Orophernes).
Aiviḫ̄arenañh (sehr majestätisch). Bagafarnā. Barzapharnes. Burā-
fārnūtīg. Daīpharnes (mit Anklang an Δαίφρων; d. i. Glück der
Schöpfung, der für die Schöpfung eine Freude ist? awest. dāhi;
nach Marquart 622 aus Wīndafarnāh verkürzt). Dataphernes. Frādaḫ̄-
arenañh. Phrataphernes. Ghātfar. Gūlfar. Gušnasfarr (S. 354^b).
Haomōḫ̄arenañh. Iparna. Čārḫurrah. Čīprafarnā. Xopharnos. Xiphares
(besitzend das Glück, x̄ši die Wurzelform für das Partic. praes.
wie in būji-srawañh, griech. Ἀρχι-δαμος, Φερεκλήης; vgl. Xē-godis).
Maīpharnos. Manuḫ̄orak (Glanz des Manuḫ; Manuḫ ist nach Ansicht
der Parsi ein Berg). Mardḫurrah. Mitraphernes. Moaphernes (moa
scheint 'Mond' zu sein, wie gil. mōé; Melgunof, Z. d. DMG. 22,
206, med. mō[h], Zhukowski 192, waḫi mūi, Tomasehek, Panirdial.
19, gebri mōm u. s. w.; der Name ist daher dasselbe wie Maīpharnos).
Napifarnāi. Nekūfarnāē. Nīrōfar. Onaphernes. Orophernes (mit awest.
wouru, pehl. kāmak, vgl. Awariparnu). Saitapharnes. Sasanḫurrah
(Variante von Sīsanafarnāh). Šāwušfar (S. 300^a). Satiphernes. Waredaḫ̄-
arenañh. Wīndafarnāh. Zādānḫurrah.
- Pharnakes (altp.) n. pr.
Pitopharnakes (mit altp. *pīta fett, reich, partic. von awest. fyā, ved.
āpīta, strotzend).
- Farnbag (pehl.) Name eines heil.
Feuers (göttlichen Glanz habend)
Ātūrfarnbag. Hērarnbag. Kīratūnfar(n)bag (Nachtrag zu S. 152^a). Māh-
farnbag.
- farrux̄ (pehl. np.) glücklich
Dātfarux̄. Īrādfarux̄^c. Pusfarrux̄. Zādānfarrux̄. Zādfarrux̄.
- phasas (skyth.)?
Saphasas.

- phates s. pāta.
 fil s. pīl.
 frūz s. pērōz.
 phodra (skyth.)? Xiphodres (? besser wohl Xipho-dres).
 phōka (skyth.) Seehund, armen. Xiamphōkanos (ān Affix).
 p'ok (griech.)
 fot s. pōt.
 frādañh (awest.) Förderung Dañhufrađañh.
 fradašt (pehl.) offenbar, durch Gōšfradašt (durch den Genius Gōš oder Druwāspa, yt. 9, belehrt?)
 Zeichen belehrt?
 frađāta (awest.) Förderung Autophradates.
 *frahāta (altp.) verständig, u. pr. Euphratas. Ophrataios (?).
 frawač (awest.) aussprechend Hnfrawač.
 Frawarōm (pehl.) Name eines Māhfarwadīn.
 Monats
 Frawarōmmāh (pehl.) der Monat Fr. Dātfarwartīmmāh.
 friya (awest.) lieb Hufriyā. Wispānfriyā.
 frīz, frīč (pehl.), Werth, Vollkom- Gufriz (Variante zu Wafrizes). Nadfrīzē. Wafrizes (s. die Nachträge
 menheit, vgl. frīčwānīk, pāz. zu S. 219a. 248a. 338a. 369b).
 farījwānī, würdig, berechtigt,
 verdienend (eine Wohlthat): das
 w scheint der Endstrich (Virāma)
 zu sein: frīččānīk, Dīnk. 5, 219,
 10; nēwakīh-frīčāšnīh, pāz. nēkī-
 frīžašnī, Nerios. çubhasya vis-
 phīti, des Glückes Vollendung,
 Schik. gum. 15, 8 (c. 3, 24);
 denomin. frīčīnēt, pāz. frījīnēt,
 hat die Oberhand, Dīnk. 2, 87,
 11. frīčēt, hält für seine Pflicht,
 Dīnk. 3, 155, 4.
 frō(k)šan(?) Wachsthum (vgl. awest. Wanfrōkšan (Baumwachsthum habend? auf dem Baum gewachsen?).
 fraoxšchyeīnti)
 frūh (np.) unterrichtet, weise (? np. Sīsanafurūh (nach der Lesart Sisanxurrah vielleicht dialektisch für
 furūhīdan) farrux?). Šafurūh (al. Šafurux, Ša für Šah?).
 frūz, afrūz (np.) entzündend Āđarafrōz. Dilafrūz. Jānfrurūz.
 fšan (fšanē, pēšanē) Fettigkeit? Witarafšang?
 phurtos s. pupra.
 furūz s. frūz.
 gadama (pehl.?) Spalagadama.
 gadeh (aramäisch) Glück (für pers. Īrāngadeh-Šahpūhr.
 farnā)
 Jādhōē n. pr. Ābānjādhōē (der dem Genius Āpām ergebene J). Bahmañjādhōē. Hor-
 mizjādhōē. Rustanjādhōē. Šahrbarāzjādhūi.
 jal s. jil.
 gham (np.) Sorge Bīghamī.
 gamb(r)i (altp.)? vgl. jom? Sisyangambris.
 jāmech (np.) Kleid Kabūd jāmech.
 jamūk (x^earizm.)? doch vgl. mūk Aska jāmūk.
 jān (np.) Seele, Leben Bījān. Wahjān.

gāna (skyth.)?

gandak (pehl.)?

jang (np.) Krieg, Schlaecht

gā (awest.), gāw (np.) Rind, Kuh;
einigemal mit Affix a: gwa
(skr. °gva)

gar s. kar.

ghar, ghār s. kar.

ĵarda s. diardos.

gas (skyth.) betrachtend, hütend,
s. kasa

gaš (pehl.) ? np. gaš, geš (schön)

gašasp (np.) Glanz, Licht

ĵasta (awest.) gebeten, erfleht

gātha (altp. awest.) heiliges Lied

gaz (np.) Tamariske, Pfeil von
Tamariskenholz

gelos (skyth.)? armen. geĵ Schönheit

gēn (armen.)?†

gereza (awest.)?

gers (d. i. *garša altp.) Lob? vgl.

Garšta und lit. garsas (Rede)

getes (altp.)

Ĵihān (np.) Welt

ĵil (np.-arab.) der Ĵilanier, Ĵele

ĵil? (np., viell. ĵal, Art Nachtigall?

ĵul, arab. für np. gul, Rose)

gīr (np.) ergreifend

ĵira (awest.) Thätigkeit

ĵiran (np.)

gēsū, gīsū (np.) Locke

ghna (awest.) tödtend

gnathes (armen.)?

Gnēl (arm.) n. pr.

godī (skyth.) Oehse, osset. gāwd,
vgl. russ. gowjado, Rindvieh

ĵom (armen.)? vgl. gambis? np.

ĵom ist Mond

gōš (np.) Ohr, Wache, eigentl.

Aufhorehen, 'Ohren des Königs';

im skyth. 'Lärm' (wie skr. ghōša)

grī (χ^{er}arizm.)?

Grigor (griech.) n. pr.

Irganos (d. i. Ἀριανός, der Ironier, Ossete? gāna- erinnert an np. bāzār-
gān, dihgān, deren Affix aus -ak-ān entstanden ist). Thyloganos (?).
Mārgandak (oder Mārg-andak?).

Manĵeng. Fērōzĵang (?).

Aχšingāw. Awaregā. Bōrgāw. Dāzgarōgā. Gabargāw. Hugā. Hwōgwa.
Yaētūšgā. Čigāw. Nawadgāw. Nēwakgāw. Paršadgā. Patēgyas.
Pourugā. Ramakgāw. Sērgāw. Syākgāw. Spētġāw. Surχgāw. Ur-
wadgā. Wāderĵā (arab. für °gā). Wīdadgā. Zaņigā (lebhaftes Kühe
habend, vgl. awest. zaņi-budra, von lebhafter, scharfer Witterung,
wend. 13, 107).

Gōdigasos (d. i. Rinder-hirt, vgl. osset. χu-gās, Schweinehirt, von
kāsun, altp. kās, mit gōdi).

Abdagases. Wagasis (gute [wah] Schönheit, gaši, habend?). Walagaš.
Usigasos (?).

Bānūgašasp.

Udiastes.

Mitragathes. Sabuχades (al. Bugathes)?

Šifregaz (mit awest. χselhwivra, s. Nachträge).

Iangelos (mit yāna, Glück).

Atgēn (eher Atg-ēn, mit Aff. ēn, vgl. atak mächtig?).

Wāgereza.

Artagerses.

Assagetes (indisch?). Masagetes. Moagetes (moa ist 'Mond').

Sarĵihān.

Siāhĵil.

Marāĵil (np. mirā Liebe?).

Bāġgīr. Bārgīlī (ī Adjectivaffix, l dissimil. aus r). Destgīr. Dilgīr.

Dōstgīr. Ĵihāngīr. Gurdgīr. Kišwargīr. Šahrgīr. Šērgīr. Wašmgīr.

Pourūĵira.

Meherĵiran.

Hazārgīsīn. Wagises (mit wah, ἠύκομος). Wardgēs.

Dāštāghna (geschichte [viell. locat. 'in Geschicklichkeit', von *dāšti =
dāχšti] schlagend, die Bösen). Wadhaghna. Werepraghna.

Pasagnathes.

Warazgnēl.

Xēgodis (xē dasselbe wie xi in Xiphares, daher: besitzend Ochsen,
d. i. reich an Vieh).

Pharnaĵom.

Bāghūš (ghūš zuweilen für gūš, gōš; oder Bāgh-nš?). Filūgnš. Gorgosas
(oder Gorg-osas, s. aoš). Rathagōsos. Saragosios (si wohl für š;
np. *sar-i gōš). Wargoš (der zum Ohr [des Königs] tritt? vielleicht
mit warg und aoš?).

Xāmgrī oder Xāngrī.

Warazgrigor.

ǰū (np.) suchend	Dilǰū.
gyas s. gā (gwa).	
Gufriz, n. pr.	Hormizdgufriz (s. Nachträge).
gū(i) (np.) sprechend	Kangū. Wabgū.
ghūya (np.)?	ǰabghūya?
gnl (np.) Blume, Rose	Miraingnl.
gūnē (altp.), gaona (awest.) Farbe	Alogūnē. Dātgun. Fratagūnē. Gulgūn. Rodogūnē.
gūr, gōr (np.), ǰūr (arab.) Wild- esel; auch in türk. Namen wie Begtiǰūr in Xwārizm, Athir 8, 467, 16. Begǰūr, Mamlūke des Saif ed-danleh, das. 9, 5, 18	Mankaǰūr. Rāmǰūr. Sīmǰūr.
gurd (np.) stark, Held	Adhurafrōzgard. Hormizdgurd (S. 8 ^b , 5). Xusraujurd (S. 139 ^a , 12).
gušnasp s. warešnāspa.	
gwa s. gā.	
hakafra (awest.)?	Frōhakafra.
hāmwareti (awest.) Wehrkraft	Frašhāmwareta (Adjectivaff. a an Stelle des Femininaff. i des Stamm- wortes).
hann (awest.) Würde, han (np.) Gnade, Günst	Paçsañhann (mit paçsañh). Sūrhan (die Würde, das Verdienst eines Helden habend?).
Harma s. Arma.	
hatūk (armen.) abgeschnitten	Heratūk.
hawā (arab.) Affect, Begierde	Zarhawāi (Adjectivaff. i).
hāwišt (pehl.) Schüler	Zarhawīšt (?).
hil (np.) loslassend; die Auffassung des hil als Imperativ wird durch na verboten	Furñhil. Nahil.
hišāra (awest.) Beschützer	Abdissares (der bewundernswerthe Schützer).
hora (pehl.?)	Spalahora.
hōš s. aoš.	
Hōšang (Haosehyanha, awest.) n. pr.	Ādharhōšang.
hrasyan (awest.) Schrecken?	Frañrasyan.
hū (x ^e ārizm.)? vgl. ahū	Bādhalū (?).
hučihar (pehl.) von gutem Ge- schlecht (Abkunft), auch n. pr.	Manūšhūčihar.
humāyūn (np.) erlaucht, kaiserlich	Ādhar-i humāyūn.
Hūmitrē (pehl.) n. pr.	Ātūrhumitrē.
iau (skyth.) Getreide, osset. yau (Hirse), awest. yawa	Phoriauos.
iktes s. wiḡta.	
īl s. yel.	
Īlā (np.) n. pr.	Brzūnīlā. Kahīlā. Ustuqīlā; der einfache Name Īlā scheint nur Ver- kürzung dieser zusammengesetzten Namen zu sein.
imed s. mmēd.	
inǰān (skyth.)?	Ardindianos.
iōtes (altp.) Zugthier, lit. jāutis	Tyriōtes.
īr vgl. il	Tahmīr (? Affix īr passt hinsichtl. der Bedeutung nicht; viell. verderbt aus Tahmtan?).
īrāt (hīrād, pehl., np.) fröhlich er-	Dātīrāt (Freude am Gesetz habend, zu lesen Dātīriḡt?)

scheinen, wahrscheinl. unrichtige
Lesung für iriḫt

irem (np.)?

iriḫta (awest.) getrieben, hinge-
geben, Zuflucht nehmend, vgl.
np. gurīḫteh, awest. huirīḫta, gut
getrieben, vom Wagen, yt. 10,
68; übrigens ist die awest. Be-
deutung von iriḫta in anderer
Richtung entwickelt

irisa s. riša

ispān s. spān.

issares s. lišāra.

išta (altp., skyth.) erwünscht

iža (awest.) Fülle, Segen, ižya
(adject.)

yāb (np.) erreichend, findend

yād (np.) Gedächtniss, Erinnerung

Yama (awest. Yima) n. pr.

yāna (awest.) yān (pehl.) Segen,
Glück

yaona (z. Th. viell. āyaona), np.
yūn, Weg, Bahn, Wandel

yār (np.) 1) aus dār, dhār, haltend,
tragend, nach dem Lautgesetz
entwickelt; die Composita mit
dār sind mit dem Trieb, das
zweite Wort deutlich zu erhalten,
gebildet; vgl. dāra

— 2) Freund, pehl. ayabār, ayibār
und ayār; mandäisch adyāur-ā
(dy scheint ein verstärktes y,
Zwischenstufe zwischen y und j);
vgl. den Namen Oibares; np.
yāwar ist pehl. yāfar oder yāwar
vgl. Dīnkart II, 97, 1. 2. 105, 5

yaštar (awest.) der welcher verehrt,
Opferer

yāta (awest.) Erwerb, Besitz, An-
theil

yawa s. iau.

Šahrbanū-irem.

Dātīriḫt s. Dātīrāt. Yazdāniriḫt. Xwāstiriḫt.

Spalirisos.

Bagistanes (? mit Aff. ān, doch vgl. stāna). Radamistus (dem Fürsten
[seinem Vater] erwünscht [ist das Kind geboren]).

Amizōkes (? ham-ižā-ka? παμπλοῦσιος). Diaixis (Siegesfülle habend;
Bartholomae, Grundriss d. iran. Phil. I, 125. 151: 'im Himmel
wohnend'; div, Himmel, findet sich nicht im Iranischen; möglich
wäre: jaya-χš[ap̄r]-i; j wird griech. durch d und di ausgedrückt).

Xušyāb. Nāzyāb. Rūdiāb. Zariāb.

Ĵahyād (? jah für jāh, Amt, Würde?).

Gušanyam.

Arbianes (?). Dāštayāna (dem der Segen angezeigt ist, nämlich in der
Geburt des Sohnes). Gāsyān-duxt (s. Nachträge).

Alkeunas (?). Barmāyūn. Humāyūn (unter dem Adler wandelnd; auf
welchen des Adlers Schatten fällt, der gelangt zur Herrschaft, s.
Vullers Lex. II, 1472^a, 13; zugleich: erhaben wie der Adler). Īliūn
(Wandel eines Helden habend). Katāyūn (grossen Wandel habend,
grosse Bahnen gehend, mazend. kat, Dorn und Mirsa Schafy, Beitr.
z. Kenntn. d. iran. Mund. 70, 6. gat, Melgunof DMG. 22, 198. np.
gut; viell. np. kat, Thron, dem die Bahn zum Thron ist). Kersiūn
(so zu lesen S. 114^a, 23. 162^a, ult., d. i. schlank geartet, awest.
keresa).

Baxtiār. Bāziār. Gūšyār. Hūšiār. Kūhyār. Šahriār.

Allāhyār. Bahmanyār. Dīnayār. Ĵahišyār. Yazdyār. Kāmyār (vielleicht
aus Kāmēgār, Kāmkār). Xudāyār. Māhyār. Maṭiār (vgl. awest. mata,
pehl. mātē, Wissen [vgl. āmāta], Dīnkart IV, Gloss. 16. V, 14.
mātyāwar, Schahspiel § 5 in: Ganjeshayagan ed. Peshutan D. Beh-
ramji Sanjana, Bomb. 1885). Mazyār. Mitrayibār. Nežtiyār. Ormazyār
(S. 10^a, 17). Rāmyār. Srōšyār. Tištarayār.

Sariaster. Zōroastres (? s. Zaruštra bei uštra).

Wiyāta.

yāz (np.) strebend	Mihyāz.
yazañt (awest.) opfernd	Frāyazañta.
yazata (awest.), yazd (pehl. np.) Ized, besonders Mithra; auch n. pr.	Buḫtyazd. Dādhyazd. Huyazata. Minōči(h)ryazd (S. 192 ^b , 16). Mibryazd. Sūrōyazata. Windādīzed (Erlangung [des Wunsches] vom Ized habend).
Yazd(d)ād (np.) n. pr.	Gušanyazdād.
yazdān (np.) Gott, urspr. 'die Izeds'	Nariyazdān.
Yazdkart (pehl.) n. pr.	Tahmyezdgerd.
yel (np.), in Compos. °il, Held	Armāil. Garmāil. (Die Namen dieser beiden, die freilich als edle Perser bezeichnet werden, seheinen sich auf die syr. Armāyē und Garmāyē, die Bewohner des Gebietes von Seleukia [Garmos ist König von Babel] und von Kerkūk zu beziehen, worüber vgl. Nöldeke, DMG. 25, 113 ff. Tabari 35. 59).
yesār (arab.) Reichthum	Farruxyesār.
Yešū ^c (syr.) Jesus	Buḫtyešū ^c . Burzyešū ^c . Dādyešū ^c . Šēryešū ^c . Wahyešū ^c .
yōs (skyth.)? np. yōš (Aufsuehung)	Sauaiōsos (den Nutzen [der Religion] suchend [?]; vgl. Seoses?).
yožān (pehl.) sich bewegend, auf- suehend, awest. *yaozañt (von yuz).	Aļanayozan. Razmiozan.
yūn s. yaona.	
yuždri (awest., von yuz) oder uždri?	Sāyuzdri.
kābīd (pehl.) vgl. akāwāit?	Behkābīd.
qadam (arab.) Fuss	Xušqadam.
kad (pehl.) Fürst	Hūkād.
kayadha (awest.) böse	Akayadha.
čaešman (awest.) Zusicherung, Ver- leihung	Hwarečaešman. Raočasčaešman.
kaḡta (awest.) Verlangen, Begehr	Ašākēd. Dūraḡkaḡta.
čāk (np.) Riss	Sīnehčāk.
kāma (altp.) Wunsch, vgl. koma	Artakamas (fem. °mā, Wunsch nach, Liebe zum Reinen habend). Xūd- kām. Maskames (Wunsch nach Grossem habend). Nākām. Paskām. Šādkām.
kamān (np.) Bogen	Saxtkamān.
kamar (np.) Gürtel	Zarīnkamar.
kāna (awest.) das Eingraben	Astōkāna.
čanah (altp.), činañh (awest.) Streben	Aspačanah. Xschapṛōčinañh.
čañha (awest.) Faust, Krallen	Pešōčañha.
kāra (awest.) machend	Ādharkar. Airtaškar (s. taškar). Andarzaghar. Ardonagaros (np. ārdan, Seihgefäss, Sieb? doch vgl. Ardonastos). Fratakarā (mit aramäischem Affix ā). Xoargaros. Xēssagaros. Panasagorus (oder Pana-s ^o). Rō- ghangar. Tīrgar. Thiagaros (np. čāker, Diener, osset. tsagar?). Ūmkar (Freundlichkeit, Gunst ausübend, skr. ōmān?).
kāra (awest.) das Machen	Aḡaḡkaros (Freundeshandlungen ühend, wie ein Freund handelnd, awest. haḡa, urspr. Stamm haḡāi; in Akiḡaros ist die Aspiration in griech. Art umgestellt). Būzkār. Kāmkar. Kāwulikār. Xudākār. Žawāghār.
karta (altp.) gemacht	Bagakart. Bīrahkerd. Frašōkarcta. Yazdkart. Xāmjird (arabis.). Mākerd (d. i. wie der Mond (māh) geschaffen, schön von Angesicht?). Sālārkerd.
kas (np.) Jemand	Bikas. Čahārkas.

kaš, keš (np.) ziehend	Sarkaš. T'irxaš (vgl. Tarkaš). Zarkeši (mit Adjectivaffix).
kāš (np.)?	Xarkāš.
*kasa (awest.) Anblick? s. gas	Warakasa (von erwünschtem Anblick).
čašm (np.), čam (chorasan.) Auge	Xarčam. Siyāhčašm.
kawi od. kaēwi (awest.), kaēwa n. pr.	Wiṭkawi (Wiṭkaēwi).
kehed (pehl., verderbte Lesart)	Aburkehed. Ayāuhad. Hurkehed (scheinen sämtlich Varianten Eines Namens).
kelāteh (np.) Festung	Naukelāteh (? aus der neuen Festung stammend?).
keleh (gil.)?	Šarkelch?
ker (armen.)?	Mahker.
kerd s. karta.	
keš s. kaš.	
keš (np.) Schulter, Brust	Zarinkeš.
čēs (pehl.)? vgl. čaēšman?	Nixorčēs.
činañh s. čanah.	
činār (np.) Platane	Zarīnčinār.
kīr (np.) wirkend (? awest. kairya)	Kōrkīr?
čista (awest.) Weisheit	Ponručista.
ēiṭra (awest.) 1) Same, Ursprung	Ātarečiṭra. Bagačiṭra. Gaočiṭra. Manuščiṭra. Manūšlhūčiṭra.
— 2) Antlitz	Āzādčiṭr. Farziris. Gulēihreh. Hnačiṭr. Hučiṭra. Hwarečiṭra. Xūbčiṭr.
— 3) hell	Melekēiṭr. Mitršitr (arab.). Wahumančiṭra. Zēbāchiṭreh.
kōka (altp.)?	Frāčiṭra.
koma (altp.)? vgl. kāma?	Rakōkes? (ra für fra?).
*krāna (altp.), kurān (np.) gelb-	Abrokomas. Arsakomas.
braunes Ross	Okranes.
kuas (altp. skyth.), kōs (np.)?	Alkōs (oder Alk-ōs?). Atakuas. Pharnakyas (Marquart 639 sieht hier nicht eine Zusammensetzung, sondern stellt den Namen zu awest. x ^e arenaiñhâ).
kūb (np.) schlagend, hämmernd	Zarkūb.
qulī (türk.) Knecht	Yazdānqulī.
kūn (armen.), kun (np.) machend,	Ūmkun (Var. v. Ūmkar). Waykūn.
z. B. nuwāziš-kun (Hafiz d, 123, 7)	
kundāṭ (np.-arab.) weise	Karkundāṭ.
kundeh (np.) kräftiger Jüngling	Šēr kundeh.
knras (pehl., skyth.)	Aspakuras (oder As-pakuras?). Yaškūr. Mukunakyros.
kurūs (np.) Kyros?	Burzīnkurūs.
kūš, kōš (np.) strebend, sich be-	Ayāzkūš.
fleissigend	
kut (med.)?	Parkuttu (mit par, assyr. Aussprache für far[nā]? Lesart des 2. Wortes unsicher).
ḫadri (med.)?	Birizḫadri.
ḫaies, vgl. ḫēm, Anlage, Sinnes-	Artaxaies.
weise (awest. haya?)	
ḫāqān (türk.) König	Mānšḫāqān.
ḫāl (np.) Schönheitsmaal	Xušḫāl.
ḫān (np. aus dem Türk.) Fürst	Bōdhaxān (? richtiger wohl °jān, arab. für pers. °gān, s. Aff. ān). Gurōḫān. Hindūḫān. Yazdḫān. Kawulīḫān. Xudāwendḫān (ḫān ist hier nachfolgender Titel). Šamšērḫān (Schwertfürst, Schwert scheint hier der Name, Fürst der Titel). Šērḫān.
ḫāneh (np.) Haus	°Ambārḫāne.

- xānum (np.-türk.) Fürstin
 kar (armen.) Stein
 xar (np.) Esel
 xār (np.) kratzend
 xaros s. kāra
 xarsi (skyth.)?
 xāš (np.) heftige Gemüthsart
 xātūn (türk.) vornehme Frau
- xaz (armen.)?
 xēm (pehl.), xīm (np.) Gemüths-
 anlage, Sinnesweise, vgl. xaies
 xīz (np.) sich erhebend, aufspringend
 xod (pehl. armen.), awest. xaoda,
 Helm, Hut?
 xoisak (skyth.) Verwandter (pehl.
 np. xēš)?
 xondah (arab. femin. von np. xond,
 xand, Herr, arab. xawandah ge-
 sprochen)
 xri (altp.) kaufend
 xrūra (awest.) hart, furchtbar
 xšaya (awest.) mächtig, Herrscher
- xšayans (xšayās, nominat., awest.)
 herrschend
 xšačta (awest.) glänzend
 xšāna (altp.) Fürst, armen. išan
 xšardōzis (skyth.)?
 xšasa (skyth.)?
 xšapra (altp., awest.) Herrschaft,
 Reich, vgl. šabr
- xšūi (awest.) Nahrung, Fülle (syno-
 nym mit iža s. Spiegel, Com-
 mentar 1, 306)
 xšuma (skyth.) Schuh, np. šum,
 Riemenschuh der Bauern, kurd.
 šim
 xudā, älter xudāi, xudāt (np.), Herr,
 Gott
 xūi (np.) Gewohnheit, Anlage
 xūn (np.) Blut
 xunagos (skyth., mit Affix ago?)
- Golābxānum. Turkānxānum.
 Niukar (Stein, Fels der Helden? vgl. ags. Ädelstān).
 Kūn-i xar.
 Kūšxareh.
 Anaχarsis (vgl. Xarakstos, np. xaraštah, stolz).
 Sarxāsān (? l. °xāšān).
 Arzūxātūn. Arzūxāthūn. Benāfšxātūne. Dūnyāxātūn. Gauharxātūn.
 Kirmānxātūn. Xudāwendxātūn. Lālehxātūn. Nazxātūn. Šīrīnxātūn.
 Turkānxātūn.
 Maχaz.
 Ōtāxīm. Winastxīm.
 Xarxīz (Lesart unsicher),
 Antašxod.
 Raχoisakos (? mit ra aus fra: mit hervor-[ragenden] Verwandten ver-
 sehen, aus einem angesehenen Clan?).
 Fērōzχondah.
 Čičixriš (?).
 Āxrūra.
 Arpoxaīs. Kolaxaīs (da von kola der Name der Skoloten abgeleitet
 wird, so müsste man als ursprüngliche Form skola annehmen, vgl.
 Skolopitus). Lipoxaīs. Nitoxaīs (nur Variante).
 Artaxias (Artašēs).
 Xuršēd. Spendšēt (heilig glänzend? wahrsch. Spenddat zu bessern).
 Artaxanes. Susikanes.
 Oxardōzis.
 Saraxasos.
 Alexarthos (mit osset. ali, über jeden herrschend?). Artaxšapra. Didy-
 moxarthos (sichtbare, sich bemerklich machende Herrschaft führend,
 von awest. did, dī, skr. dīdyati mit Aff. ma, y [u] ist Stimmtön
 von m)? Dosymoxarthos (schöne Herrschaft führend, vgl. awest.
 dāsmāniš, Nerios. sāundayam)? Pharnoxarthos. Kainaxarthos. Xwā-
 xšapra. Oxathres (nebst Exathres). Pomaxathres. Rāmšatrē. Sanda-
 kšatra (gut geheissene Herrschaft führend, mit der man zufrieden
 [np. pasand] ist [awest. señda]).
 Epixyes (in Fülle befindlich, mit awest. aipi).
 Okxymakos (d. i. lu-xšuma-ka, εὐπέδιλος).
 At'ašxoday (s. Nachträge). Bāxudā. Buχārāxudhāh. Xāwarxudāi. Xunuk-
 xudāt. Saghānxudāh. Turārχudāh. Wardānxudāh.
 Jūwānxūi. Māhāzādehxūi. Warazkoy.
 Šērχūn.
 Rēxunagos (Rēw der gute? oder mit pehl. frēh, viel?).

- vgl. np. *χunīdeh*, angenehm,
awest. *χ^eanwañt*, schön gemacht?)
Xurdād (np.) n. pr. eines Genius, *Ādharχurdād*.
awest. *Haurwatāt*
K'ūrdak (armen.) Schmid (osset.
kurd), n. pr. *Warazkūrdak*.
χurrah s. *χ^earenañh*, *farnā*.
χuršēd (*χ^earšēd*, np.) Sonne, n. pr. *Ādhurχ^earšēd*. *Māhχuršēd*. *Mitnχuršēd* (das heil. Feuer, den Mond, den
Mithra verehrender Xw. oder: Feuer und Sonne u. s. w. verehrend).
Windādχuršīd (Erlangung des Wunsches vom Genius der Sonne
habend).
χuruh (np.) Hahn *Xārāχuruh*.
χuš (*χ^eaš*, np.) gut *Arthaχuš* (artha Reinheit, awest. *ascha*?). *Dilχuš*. *Martānχ^eaš*. *Sarχuš*.
χusrau (np.) n. pr., awest. *Husrawañh* *Farraχusrau*. *Farruxzādχusrau* (S. 97*, 29). *Hezūtχosrow*. *Meχosroēs*.
Mihχosrow. *Nēwχusrau*. *Panāhχusrau*. *Pātχusrau*. *Senitanχosrow*
(seni pehl. *snai*, awest. *snaiβiš* Waffe). *Tamχusrau*.
χ^ead (*χud*, np.) selbst *Bīχ^ead*.
χ^eān (np.) lesend *Defterχ^eān*. *Qur'anχ^eān*.
χ^eanañh (awest.) Bewirkung,
Schaffen *Waēdhax^eanañh* (nur Lesart für *Aiviχ^earenañh*; *waēda* scheint hier
'Besitz, Erlangung', pehl. *windašn*, zu sein).
χ^eānd, *χōnd* (np.) vornehmer Herr, *Mīrχ^eānd*.
vgl. *χonda*
χ^eanwañt (awest.) schön gemacht *Aešmōχ^eanwañt* (al. *Asmōχ^e* vom Himmel schön gemacht). *Asno-*
(pehl. *nēwak-kant*), angenehm *χ^eanwañt* (schön gemacht, glänzend wie der Tag, *azan*).
χ^ear (np.) Sonne *Ādharχ^ear*.
χ^eār (np.) geniessend *Azkāχ^eār*.
χ^earenañh (awest.), *farnā* (altp.)
s. dieses.
χ^eāst (np.) gewünscht *Aχ^eāst* (der erwünschte, mit *a* für *ā*?). *Mihχ^eāstī* (mit Adjectivaff. *ī*).
Nāmχ^eāst. *Šahrχ^eāstān* (mit patronym. Aff. *ān*).
χ^eāz (np. mundartl.) heischend *Kīnax^eāz*.
lād (np.) Ursprung? *Aulād* (aus *Abradatas*, *Aurdād*, *l = rd*?). *Faruχlād* (*lād* aus *rād* dis-
similirt?).
lorasp (np.) rothes Ross, auch n. pr. *Italoraspos* (skyth.).
mādeh (np.) Weibchen *Bōrmādeh*.
māh s. *māñba*.
māhrōi (pehl. np.) Mondgesicht *Mermeroēs*.
maya, *māya* (altp., skyth.) Weis- *Amōmaios* (vollständige oder: starke Kunst, Geschicklichkeit habend,
heit, Kunst awest. *hāmō-* oder *amō*). *Baiormaios*. *Hymeēs*. *Purmāyeh*. *Tukda-*
mēi (? vollkommene Weisheit besitzend, *τυκτά*, Herod. 9, 110).
maēši (awest.) Schaaf *Davramaēši*.
Makāi (syr.) n. pr. *Burzmakāi*.
māχ (np.) niedrig, gemein? *Karmāχ*.
maχšti (awest.) Reichthum, Grösse, *Aspōpadhōmaχšti*. *Payañrōmaχšti*.
vgl. np. *mašt*, viel, voll, dicht?
malik (arab.) König, Fürst *Āzādmalik*. *Šāhmalik*. *Šērmalik*.
mānd (np.) bleibend *Ghārmānd*.
manda (altp.) erfreuend? vgl. ahd. *Ariomandes* (die Arier erfreuend? arische Weisheit habend?).
mendī, Freude, osset. *amond*,
Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

- Glück, mondagey, mit Vergnügen; oder vgl. awest. māzdra, einsichtig, von madh, mandh? Mandane (bei Affix ana)?
- maniš (altp.), mainiš u. manañh (awest.), man, maniš (np.) Sinn, Gesinnung
- mannus (altp.) Mensch, Mann
- māñha (awest.) māh, (pehl. np.) Mond n. pr.
- manti (skyth.) das Denken, skr. mantí, got. gaminþi mā, berühmt, ahd. māri
- mart (pehl.), mard (np.) Mann
- marti, mereiti (awest.) Erwähnung
- marga (altp.) Wiese, np. margh
- mas (pehl. np.) gross, der Grosse, Fürst
- masades (skyth.) Grösse; mas mit osset. Abstractaffix ade, s. Sjögrens Sprachlehre S. 73
- mast (np.) trunken
- māta (altp.), mātē (pehl.) Wissenschaft, Kenntniss, vgl. awest. āmāta
- maiti (awest.) Sinn (vgl. die starke Form manti)
- maubad (np.) möbed, Priester
- maza (altp. skyth.) Grösse
- Abistamenes (friedsamen Sinnes, awest. aḍbišta). Aisχmanēs (frohsinnig, awest. aēša). Ardumaniš. Ariannes. Arsamenes (männlichen Sinnes). Artan(e)nes. Baresmanās (hochgemuth? awest. barez, Höhe). Deditamenes (vgl. skr. dīdhiti, Andacht? Lesart unsicher). Pharasmanes (nach Marquart 622 aus altp. Frāda-asman; eher: kampfuuthig, pehl. paraš, awest. paršti). Haχāmaniš. Hieramenes (mit yel, ilā, Held? graecisirt). Itamenes. Xorsomanos (gut gesinnt, osset. χorz, awest. huwarez). Nemanes. Pithamenes. Seiramnes (liebervollen Sinn habend, armen. sēr, Liebe, sirel, lieben; so richtiger als S. 294^b). Smerdomenes. Spitamenes. Wañdaremainiš. Warmaniš (erwünschte, beste Gesinnung habend?). Wohumanañh.
- Codomannas (mit *kod, ags. hvät, rasch, lebhaft, lett. pa-kūdīt, antreiben? altn. hvatamaadr. nh. Wassmann).
- Ātūrmāh (der das Feuer verehrende Māh). Behdādmāh (S. 374^b, 4). Burzmāh. Būtmāh. Dātfarwartīmāh. Farruχmāh. Frēhmāh. Jušnasmah (S. 354^b, 3 v. u.). Xūrmāh. Maiḍyōmāñha (im Mittemonat, an den Idus geboren?). Mitrmāh (im Monat Mithra geboren?). Narimāh(ān). Šermāh. Sīmāh(burzīn)? Šīmāhān (Mond des Gatten, šū[ī], mit Aff. ān wie in dōstān, jānān?).
- Xorsomantis (vgl. Xorsomanos).
- Ĵaylamar (Δαμοκλέα, armen. ĵayl, Menge, Versammlung; viell. mar hier 'die Mederin oder medische Herrin', da sie aus dem Haus des Astyages stammt, Mose 1, 30. 2, 61). Gatmāreh (keulenberühmt, awest. gaḍa, pehl. gat). Šahrmar (berühmt im Reich?). Omares (sehr berühmt).
- Āpānmart (den Genius Ābān verehrender Mann). Ariomardos. Āzād-mard. Dēnmart. Farruχmard. Juwānmard (und Zoambres). Hazārīn-mard. Īrānmart. Mihrmardān (Aff. ān). Šāhmart (dem König ergebener Mann). Šērmard. Siāmard.
- Homartes.
- Amorges (viell. altp. Haumawarka?).
- Mihrnas. Nīrōmās (s. Nīrōfar). Radamasis (viell. nur Abkürzung von Radam-sadis?).
- Oktamasades.
- Sarmast.
- Ganmāta (erfahren in Bezug auf Kühe und ihre Pflege; von der Kuh kommen verschiedene bei religiösen Handlungen verwendete Dinge). Māhmāt.
- Tūšnamaiti.
- Šahmanbadh.
- Ariamazes. Attamazas (gewonnene Grösse habend, der sich Ansehen verdient hat; awest. *hata von han, skr. sātā).

māzan, māzeh (np.) Rückgrat

mekh (pehl.)?

menes s. maniš.

mersides (pehl.)?

mēs (pehl.) Haus, awest. maēša
mēš s. maēša.

meuos (skyth.), vgl. Mauakes, muas
miχos (skyth.)? np. muk, Spiess?

mīl (arab.) Keule

mīnōi (pehl.) das Geistige, die
Geisterwelt

mīr (np.)?

*mīst (np.) Wohnung? von awest.
mith, lit. mēstas (Stadt)

Mīpra (awest.), mipra, misa (altp.),
mīnē (spr. miṣr, pehl.), mihr
(np.), meh (armen.), n. pr. eines
Yazata (Ized), auch Personen-
name; die Bedeutung 'Freund'
(skr. mitra) ist für awest. und
altp. nicht nachweisbar; np.
ist mihr 'Liebe, Freundsehaft';
Namen, welche diese Bedeutung
zu enthalten scheinen, wären
daher als Bahuvrīhi aufzufassen

mīpvañt (awest.) verbunden

mīzes, meizos (altp.), skr. mīdhá,
Kampf

mōgh (np.) Magier

moises (pehl.-georg.) oder amoises?
vgl. arm. amūsin (Gatte, Gattin)?

mōn (skyth., osset.) Geist

muas (altp.)? vgl. meuos

mūdeh (np.) mūt (armen.)? awest.
*maodha (Freude)?

mūj (āmūj, gilan.)?

mūk (χcarizm.)? vgl. jamūk

mūχ (skyth., np.) Same, Art, Ge-
schlecht (? osset. mugkag, v.
Stackelberg, Fünf osset. Erzähl.
Petersb. 1891, 61^b)

murz (np.) verweisehend, austilgend
mūt (mūt ist armen. Eingang, Ein-
tritt), vgl. mūdeh

Nadaχ (pehl.) n. pr., altp. Nadaχya
nagičē (māzend.)? pehl. nakičē, Er-
klärung, Bestimmung?

Ospīmazos (? eisernes Rückgrat habend? osset. afseinag, afgh.
ōspīnah). Šērmazan.

Darmekhan.

Mamersides (np. āmurzīdeh? von Māh verziehen [sind die Sünden]?
andere Lesart ist Momosiros).

Mitrmēsakī (mit Adjectivaffix).

Xomenos (χo scheint awest. hu).

Orsiomiχos (Jagdspiesse besitzend, mit *orsio, adject. von armen.
ors?).

Xarmīl.

Čitrōminō.

Bačamīr.

Gaumist.

Arimīhr. Aspamitres (Pferdefreund?). Ātūnmitn (der das Feuer ver-
ehrende Mīthr?). Āzādmīhr. Burzmīhr. Harmamīthres. Hēramīthres
(hēr Feuer). Hūmītr. Ithamīthres (den M. im Haus [als Schutzgeist]
habend?). Muzdmītr. Parmises (M. als vorderes, erstes habend, awest.
para?). Razmīhr (Variante von Zarmīhr). Rheomīthres. Rōzmīhr.
Siromīthres. Sisimīthres. Susamīthres (awest. *suša, Nutzen?). Wahu-
mīsa (anders Hübschmann, Pers. Stud. 210). Wačürgmītr. Warazmīhr
(Eber-M., der den Werethraghna als Eber verehrende Mīhr?). Win-
dādmīhr. Zādmīhr. Zarmīhr (für Zarm-mīhr, zarm [armen.] Familie,
Stamm, oder vgl. np. āzarm, Ehrwürdigkeit).

Thrimīpvañt.

Sparameizos (*mizes, Schildkämpfer).

Panāhmōgh

Barsamoises (?).

Arthammōn.

Andamyas (mit np. hand, goth. simþ Weg?).

Parmūdeh (par awest. parō[-arejānh], freudvoll).

Rašāmūj.

Askačamūk.

Arthamūχ (wie awest. Ātarečīpra). Izmūχ (für Izedmūχ?). Mēmūkhān
(Muxaios, mē wie in Mexosroēs).

Farāmurz. Hāmurz (angeblich: erhebe dich, hā Imperativpartikel).

Šalamūt.

Artaxšatrnadaχ.

Gōrnagičē (unsichere Lesart).

Nāhīd (np. arab.), awest. Anāhita, n. pr.	Māhnāhīd.
nāk (np.) Kiefer	Xarnāk.
nāk (pehl.) nāha (altp.) Nase	Manušχ ^e arnāk.
nākah (np.)?	Xušknākah (unsichere Lesart).
nakaḥva (awest.)?	Tīrōnakaḥva.
naχ (skyth. np.) Teppich	Pornaχos.
naχčīr (pehl.) Jagd	Kanmaskires.
nām (pehl. np.) Name; vgl. nōn	Aunamos (? oder zu ama?). Dūrnamik (mit Adjectivaff.). Phadinamos. Ferīnām. Xušnām. Nēknām. Wahūnām. Tiranam.
namkūt (gilan.)?	Ščrnamkūt (unsichere Lesart).
nansos (skyth.)?	Euannansos (eher Eu-aun-ansos).
nār (np.) Granate (aus anār)	Gulnār.
nara (awest.) Mann	Aošnara. Frādadhara. Manušχ ^e arnar. Urwataḥnara. Usmānara (Mann der Freude, Liebe, usma neben uzema, wie urwāzeman neben ur- wāzman).
Narēmān (np.) n. pr.	Šahrīrāmān (l. Šahr-narēmān? s. rāman).
Narseh, Nerseh (pehl. np.) n. pr.	Ādharnarsē. (Bū)χtnerseh (? S. 224, 15). Phaḥnerseh. Mihrnarsē. Waraz- nerseh.
nasta (skyth.) erlangt, erreicht (awest. našita oder *naχšta)?	Ardonastos.
nawāza (awest.) nawāz (np.) schmei- chelnd, willfahrend	Xušnawāz. Šāhnawāz. Wafranawāza (viell. skr. nāvāgá Schiffer, vgl. Bartholomae, DMG. 46, 294).
nāvū (armen.)?	Eraχnavū.
nāz (skyth. np.) 1) entzückend, sanft, 2) Entzücken	Feleknāz. Yaghmānāz. Šāhnāz. Samanazos (andre Lesart: Zamanarsos).
nemañh (awest.) Verehrung, An- betung	Asehanemañh (Verehrung dem Ascha, Genius der Reinheit, bringend). Uχšyaḥnemañh. Usinemañh. Wohunemañh. Wourunemañh.
neses Lanze (np. nēzah)	Bīneses.
nīgāh, nīgah (np.) Blick, Auf- merken	Wahūnīgah(ān).
nīgār (np.) Bild, auch: Geliebte, Idol	Qutluqnikār. Xūbnīgār. Mihrnīgār.
nipāiti (awest.) Schutz	Phranipates.
nīz (np.) niederwerfend, awest. (wīrō-) nyāñčīn	Rēwnīz.
nōn (skyth.)? osset. nōn (Name)?	Bōrnōn? Saunanōn (sau schwarz?)
nōš, nūš s. anōš.	
Nōsāi (pehl.) n. pr.	Ātūnfarnbagnōsāi.
nūš s. anōš.	
mwā (nawā) Mittel, Hilfsquellen, Reichthum u. s. w.	Sānuwā?
ōdi, anadi (skyth.) Geist, Seele, osset. od, uodt, vgl. Aubadag, Ođē, altp. auto°	Aryōtes (s. jedoch Affix ot). Balōdis (mit bal, d. i. wal, Geist der Stärke, Heldengeist habend). Hyrkōdes (von wehrka, Wolf, vgl. λυκόφρων, ags. Vulfheort). Iranadis. Marod (viell. für Māh-rōd?). Nazowd (ow orthogr. für ō; liebreichen Sinnes, np. nāz).
*Odonakos n. pr. (hu-dānu oder -dānāk, weise)	Xōdonakos (mit awest. hwā?). Sagdodonakos (mit np. saχt, fest, stark).
oχmes s. wahma.	
oχos s. wañhu.	

oltes (altp.)?	Terioltes (unsichere Lesart).
opsa (skyth.) Stute, osset. afse (s. aspa)	Bōropsa(-zos).
ōš s. aoš.	
oses s. yōš.	
ossa s. aoš.	
osta (altp.) Heil, awest. ušta	Argoste (preis[werthes] Heil besitzend, arga, osset. argh? l. Artoste?). Artostes.
ozan (armen.) vgl. yozan?	Argamozan.
ozos (skyth.) Schwere, awest. *waza, wāza	Abnōzos (schwer durch Besitz, Erwerb, awest. afnañh-wañt, ἄφειος). Artaozos (d. i. Artawazd?). Zurozios (adjectivische Form, *wazya, schwer, gewiechtig durch Stärke?).
padha (awest.) Ort, Weide	Aspōpadhō(-maxšti).
pagas (altp.) Kraft? skr. pāgas	Orontopagas.
pahlawān (np.) Recke, Athlet	Ĵihānpahlawān. P'oyr'ahlovan.
pačšata(awest.) der zu schmückende? n. pr. (von piš für piχš, aus pis)	Uspačšata (us steigert den Begriff).
Pakūr (pehl. armen.) n. pr.	Warazbakūr.
pāla (altp.) Fohlen	Arbnpales.
palang (np.) Panther	Šahrapłakan.
pāna (altp. awest.) 1) hütend, Schützer, Herr (lit. pōnas)	Arzanbān. Dalphōn (?). Gelūbān (Gālū-go und Gālūkan sind Orte im Gebiet von Asterābād, Melgunof, Südufer des Kasp. Meeres 101. 103. 114). Ghumādbān (?). Xanp'an (Hausherrin). Xarbōnā. Xazar- wān. Mānpān. Marzpān. Pālīzbān (hebr. šomēr ha-pardēs, Nehem. 2, 8). Patkōspān. Rōzbān. Šahrapan. Šaxbān. Širwān.
— 2) Schutz	Artabanos. Bagapāna (und Bagophanes). Hypanis (?). Yazdānpānak. Mihrbān. Rašnān (unter des Genius Rašnu Schutz stehend?). Sangi- banus (schweren, gewiechtigen Schutz bietend np. sangīn).
panāh (pehl. np.) Schutz, Zuflucht	Anāhitpanāh. Bahrāmpānāh. Dārāpanāh. Gulpanāh. Yešū'panāh. Yazd- panāh. Māhpanāh. Mitnpanāhk. Šērpanāh.
pand, pend (pehl. np.) Rath	Hazārpand. Hūpandē. Panāpand. Tarwišnāpandē (Rath gebend zur Peimigung [Ueberwindung der Dīws]?).
pāšnu (awest.) Staub	Uspāšnu.
paoiryā (awest.) der erste	Aščōpaoiryā (der erste an Reinheit).
Pāp (pehl.) n. pr.	Šahpap (der dem König ergebne P.?).
pard (pehl.)? oder pūd?	Axarāpardē. Bampardē.
pāra (awest.) pāreh (np.) Schuld, Antheil	Māipāreh. Wayaspāra.
parwā (pehl., np.) Ehrfurcht, Scheu	Ādhurparwā.
parwar (np.) verehrend, eigentl. pflegend, nährend	Yazdānparwar. Māhparwar. Rūhparwar.
pastes, paustes (altp.) anbetend, verehrend (armen. paštēl, asto- vadza-pašt, bare-pašt, fromm, diuřsapašt θεοσεβής, Eusebios ed. Aucher 36, 1)	Mithrōpastes (vielleicht mit altp. awest. upastā, den Beistand des M. habend, ō aus a + u [so auch Marquart p. 619]; die Form Mithro- paustes könnte mit einem Partic. des Verbuns gebildet sein, von dem np. pōšīden [bedecken, bekleiden] stammt). Mogpaštē. Oropastes (anlaut. ō?).
pāta (altp.) beschützt	Agdabatas. Artapates. Ātarepāta. Bagapates. Grumbates (?). Xurrah- bādhi. Maiphates. Masabates (vom Grossen [Fürsten] geschützt; nach Marquart 620 für Mazda-p°). Mitrobates. Orontopates. Rhanosbates (? al. Anosbates, vgl. unter spāda). Srōšpat.

- patbāč (pehl., ποτίβαζις) Dar-
bringung der heil. Darūnbrote
pati (altp.) Herr, vgl. peti
- pāiti (awest.) Schutz
- patu (awest.) Ehre? pehl. patūk,
armen. pativ (Ehre), patovel
(ehren)
- paustes s. pastes.
- pažōh (pehl.) erforschend, Erfor-
schung
- peithes (skyth.) paęsa, Bildung,
Gestalt (awest.), vgl. pēs, pises
- peranthes s. barañt.
- peresa (awest.) fragend
- perī (np.) Fee
- pērōz (pehl. np.) siegreich, n. pr.
- pērōzah (np.) Türkis
- pēs (pehl.) pises (skyth.) paęsa
(awest.) Sehmek, Zier
- pētāk (pehl.) offenbar
- peti, pēti (altp.) mächtig? vgl. pati
und den Namen Petines
- pīl (np.) fīl (arab.) Elephant
- pīr (pehl. np.) Greis, n. pr.
- pises s. pēs.
- pīta (altp.) partie. v. awest. fyā,
skr. ā-pīta (voll, schwellend)
- pītar, nom. pīta (awest.) Vater
- piwañh (awest.) Fetttheit
- poiē (skyth.) Schutz
- pot, fot (skyth.) Herr (wohl die
skyth. Gestalt von pati)
- psal (skyth.) Erfolg, Sieg? vgl.
awest. fseratu (pehl. übers. san-
dārīh, Herrschaft) skr. psāras
- pūd s. pard.
- pyros, pyris (altp., skyth.) Feuer?
armen. hūr (gen. hroy)
- pūš (np.) sich kleidend, gekleidet
- Āturpatbāč.
- Adergudunbades (der das Feuer verehrende Stammfürst?). Aniabedes.
Garikpet. Hērbed. Hyapates. Ixabates (nach Marquart 623 zu lesen
Izadbates, vom Ized beschützt, also zu pāta). Xawakbedh. Xurrabedh.
Nabedes und Nahapet. Nemōpat (?). Pahlapet. Parseanpet. Ratapata.
Šahrayeanpet. Spādapati. Stabrobates. Tačarpet. Tigrapates. Zīnabed
(s. bei Zīnabī). Zindkapet.
- Harpates (allen Schutz bietend?). Kāmōpat (für °pāt). Orobates (nach
Wunsch Schutz gewährend; die Lesart Oriobates würde awest. wairya
'wünschenswerth', Orio-nibates als zweites Wort nipāiti enthalten;
diese Varianten dürften verbieten, in Oro- den Namen Gottes Aura-
[mazdāh] zu sehen). Satrabates (Schutz des Reiches?). Sīspādh.
Sumbāt (?).
- Kasupatu (mit awest. kasu klein).⁴
- Ādharpažōh.
- Ariapeithes (arische Bildung, Schönheit besitzend). Spargapeithes (eines
jungen Schösslings, awest. sparegha, Schönheit besitzend).
- Wohnperesa.
- Xānperī. Nāzperī.
- Āzādferōz. Gadpērōč. Xosroperozes (S. 139^a, 21). Xurrāhpērōč. Xūr-
fīrūz. Mihrpērōz. Muštīrūz. Šahfīrūz.
- Wehpērōzah.
- Porpēs. Spargapises (derselbe Name wie Spargapeithes).
- Windāt-i pētāk.
- Drypetis (und Drypetine, d. i. hastae potens? dru [awest.] Sper).
- Xarfil. Siyāhpīl. Žandahfil.
- Gušnaspīr (S. 355^a, 18).
- Parapita (die vorderst[höchst]reiche, vgl. Pitopharnakes)?
- Eredatfedhri (fem.). Phriapites. Skolopitus (d. i. Heervater? ags. seōlu,
engl. shoal). Srūtatfedhri (fem.). Waiñhufedhri (fem.).
- Gaopiwañhu (Affix u).
- Opoiē.
- Sparophotos (mit sparō, np. sipar, Schildherr, viell. kriegerischer Titel.
Führer der Hopliten?).
- Ompsalakos (soll Nikēratos bedeuten; om entspricht np. ham, beständig
siegend, Erfolg habend).
- Gēpaipyris. Zōpyros (armen. zow, frisch? ähnl. griech. ζώ-πυρον).
- Siapūš. Nemedpūš.

- puθra (awest.) puþra (altp.) phurtos (skyth.) puhr (pehl.) Sohn
 Geopothros (S. 366^b, 40). Radamophurtos. Šālpūhr (Šāpūr).
- rādh (np.) rāt (pehl.) freigebig, edel, sodann ein Magiertitel, Redner
 rāda (altp., sakisch) Herr, awest. rāda, y. 9, 74
 Behrādh (der gut-edle). Farruxrād (s. bei Lāwahāk). Yezdrados. Kai-rāt (l. Kīrāt[um], das Kīrfeuer Farnbag verehrend?). Nēhōrmazdrādh. Thambradas (der starke Herr, mit taχma, b ist Zwischenlaut).
- rah (χ^eārizm.) für rāh, Weg?
 raya (awest.) Glanz
 ram (pehl. np.) Furcht, Flucht
 rām (np.) gehorsam
 rāman (altp.) Freude
 Baghrah (Weg der Bagha [Izeds] gehend?). Amorraios? (durch seine Kraft [ama] Glanz habend?). Spahram. Šahrām. Ariyārāmna. Šahrīrāmān (Aff. ān; Freude der Bürger? eher verderbt aus Šahr-Narēmān, ein N., Held des Reiches). Patiramphes (gebildet wie paiti-drāpa, paiti-srīra).
- ramphes (altp.) leuchtend, n. pr., gr. Λάμπος
 rān (np.) in Gang bringend
 rang (pehl. np.) Farbe, Art und Weise
 Kāmran.
 Arwandrang (die Art schneller [Rosse] habend? al. Arwand-zil). Asprang. Bāzrangī (ī der Abkunft). Bīrang. Gawrang. Hamrang. Naurang. Šabrang. Šādrang.
- rārūk (pehl.)?
 ras (np.) entspriessend, kommend; vgl. rasu
 rašeh (np.)?
 rasman (awest., skyth.) Schlaecht-reihe, vgl. razm
 rasu (med., u ist assyr. Endung)? vgl. ras?
 rasteh (np.) entsprossen
 rāsti (awest.) Gerechtigkeit
 ratha, rat s. wratha.
 ratha (awest.) Kriegswagen
 Labrasēs (?). Nauras.
- rahu (awest.) Herr, Oberster
 Buχtrašeh.
 Danarasmakos (Triumphschlachtreihen habend, np. danah Triumphiren, Freudengesehrei). Omrasmakos.
 Kururasu (von Kuru, Kyros, entsprossen?).
- raučah (altp.) rōz, rūz (np.) Licht, Tag, Geschiek
 Aghraeratha (dessen Wagen an der Spitze [des Heeres] fährt). Dārayaḍ-ratha. Frāyaḍratha. Hūrath. Skārayaḍratha.
 Grawāratu (awest. grawa, Rohrstock, np. garw, garwā, Schreibrohr). Nōšrad.
- raw (np.) gehend
 rawā (np.) laufend
 rawān (np.) Seele
 Kāmraw. Kundraw.
 Bādhrawā (wie der Wind laufend; unsichere Lesart). Anōšarwān. Bērawān oder Nahrawān (wohl: Behrawān, von guter Seele). Šīšrawan (?).
- rāza (awest.) Anordnung
 Andrazes (den Weg bereitend, np. hand, ὁδός, kymr. hint, got. sinþ). Bagorazos (nach göttlicher Anordnung handelnd). Phandarazos. Frārāzi (patronym., d. i. vor[treffliche] Anordnung machend?). Patūkraz.
 Xophrazos (mit χoph, np. χūb, awest. hwāpā, schöne Schlaechten liefernd, Καλλίμαχος). Zindehrazm.
- razm (np.) Schlaecht, vgl. rasman
 Brātrūkrēš. Rašnērēš. Satarešu (? hundert [Feinde] verwundend?). Xubriadaes (schönen Glanz habend? patronym.). Zadriades (d. i. Glanz der Geburt habend? Variante von Zariadres, doch wohl ein anderer Name als Zairiwairi, vgl. Hübschmann, Pers. Stud. 69).

- rīd (pehl.)? vgl. roites
 rīč (pehl.) rīz (np.) Ueberfluss
 riša (altp.) *iriša (awest.) verwundend? vgl. rēš
 roathos s. wratha.
 roazos (skyth.) urwāza (awest.) freundlich, froh, vgl. Aurazakos
 rōd (pehl.) rōi, rūi (np.) Wuchs, Ansehn, Gesicht, Hoffnung (zu dieser Bedeutung vgl. ausser dem Vers bei Vullers auch Fird. 1, 270, 705)
 roiad (altp.) vgl. riād, Glanz (? awest. raç, rāi, skr. rāi mit Affix āti, wie taurwāti, np. windād, hīrād, sarwād, osset. sturāde Grösse)
 roites (altp.) Knabe, Jüngling, pehl. rētak, np. raidak, rīdak (auch n. pr.), fem. Roitaia; vgl. rīd
 roizes (altp.) Reichthum, Behaglichkeit, np. rēz, vgl. awest. raçxnañh (Freude)?
 romaros (skyth.), von osset. urōmun, hemmen, beruhigen, vgl. skr. ramra, schön, anmuthig?
 rōp-, in der Mundart von Sogdiana: Flöhkraut, eine Medizinpflanze, Vullers Lex. II, 79^a; vgl. Hymn. an Demeter 209. Plut. Is. n. Osir. c. 69. Plin. 20, 14
 rōs (pehl.) Fuchs, awest. raoža
 rubā (np.) raubend
 rūd (np.) Musik, Lied (Fird. 6, 78, 870. Hafiz Rub. 48. Sāqin. 29. Moghamin. 1)
 rūi s. rōd.
 ruχ (np.) Gesicht
 ruška, uruška (awest.) zürnend, skr. ruš, Zorn
 sā (np.) reibend
 sabz (np.) grün
 šād s. šāti.
 saða (awest.) Erscheinung, Aussehen
 sādeh (pehl. np.) rein, einfach
- Rārīd (viell. zu lesen: ri Arīd, ich Arīd[ai])?
 Kētrič (?). Wahrīč.
 Daurises. Spalirisos (?).
 Phadiaroazos (froh auf dem Wege [der Religion] wandelnd, vgl. y. 34, 13^a, skr. pádyā, ags. fāt?).
 Arkarōē (?). Āzādrūi. Bīrūi. Faruχrūi (nebst Afrōrai). Hyrodes. Yakrū. Kabrūi (? kab Mund? oder Kabr-ūi?). Marod (für Māhrōd, Mondgesicht? oder Mar-od?). Mermeroēs. Nēkūrū (Handschr. Nēkūdar). Šabrūyah. Wērōd. Windarūd (mit erlangter [erfüllter] Hoffnung, rūd alterthümliche oder Pehlewi-Form von rūi).
 Hyroiades.
 Oroites.
 Orhoizes (Var. Orhozes; vielleicht ist roiz nur eine armenisirende Aussprache von pers. rōz, s. raočañh).
 Amōromaros (mit ama Kraft?)
 Orōpios (?).
 Gadharōs (Räuber-Fuchs? ein dämon. Wesen).
 Dilrubā.
 Šāhrūd.
 Gulruχ.
 Spinjauruška (Feind der Posthäuser, Herbergen [pehl. spanč, np. sipanč, vgl. spindial], einer wohlthätigen staatlichen Einrichtung; die jüngern Quellen einschliesslich der Pehl. Uebers. y. 17, 66 halten diesen Gegner des Wištāspa für denselben wie Speñjaghra, wend. 19, 135. Bund. 17, 11, 'der mit Gebrüll [lit. spengti, erschallen, gr. φθέγγω, Bugge, Kuhns Z. 20, 39] gellende', awest. gar, der aber als Verkörperung des Donners einem Menschen nicht unterliegen kann).
 Sarsā (?).
 Sarsabz.
 Wīsaða (aus[-gedehnte] Erscheinung habend, weit bemerkbar) vgl. skr. viçada?
 Maraksādeh.

šādeh s. šāta.

sagorus (skyth.)?

šāh (pehl. np.) König, einigmal
als nachgesetzter Titel für König
oder Prinz

Šāhak (pehl.), regulus, n. pr.

šahr (np.) Stadt, dasselbe wie
χsathra

šahrīgh (pehl.) Stadthauptmann

sāč (pehl.) sāz (np.) 1) vollbringend

2) Instrument, Kriegsgeräth u. a.

sačēb (pehl.)?

sačīn (pehl.) geziemend, vgl. sačāk,
np. sazā

*sāka (altp.) Festigkeit, Stärke,
skr. çāka

šāχ (np.) Zweig

sala (skyth., np.)? vgl. sol

sālār (pehl. np.) Fürst, Herrseher

salavūrt (armen.) Greis, np. sāl-
χurdeh

Sāma (awest.) n. pr.

šāma, šama, šma (awest. pehl. np.)?

Besitz, gr. κτήμα? doch vgl. ð.
folg. u. šāna

šamana (patronym. Bildung von
šama? awest.) aushaltend (? Fick
CXVI)

san (np.) Art und Weise

šāna (altp.) šān (pehl. np.) besitzend,
Besitz (von awest. χšā, χšēntām,
gr. κτήνοϛ)

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Panasagorus (oder Panasa-g°, s. kara)?

Abrūdšāh. Āχrandšāh (König der Lehrer). Aṣanšahik. Arslānšāh.
Aspandīāršāh (S. 309^a, 11). Awrandšāh. Bahmanšāh. Bahrāmšāh.
Baχtīšāh. Dārāšāh. Dīmšāh (wohl nach ar. Melik ed-dīn). Duχtānšāh.
Farruχānšāh. Farruχšāh. Fathasuarsan. Ferūdšāh. Filānšāh. Garšāh.
Gawrangšāh. Ĵihānšāh. Gilānšāh. Gulšāh. Gūrānšāh (gūrān sind die
ackerbauenden Kurden, wahrseh. dasselbe wie gabrān, Gebern).
Gurdānšāh. Ĵušnafšāh. Harrōzšāh. Hindūšāh. Īrānšāh. Čangašāh (skr.
kanga, hübsch, n. pr.?). Kiānšāh (König der Grossen, kiā). Kirmān-
šāh. Xāwaršāh. Xudāwendšāh. Xurramšāh. Xūranšāh (vgl. Xōrān?).
Xurdīdšāh. Xūršāh (viell. aus dem vorigen gekürzt, wie skr. Agāya-
deva aus Agāya-pāla + deva). Xusraušāh. Māņēkšāh. Martānšāh.
Melekšāh. Mīrānšāh. Narsehšāh. Pērōzšāh. Ratanšāh. Sanjāršāh.
Šērānšāh. Šēršāh. Širwānšāh. Sīsānšāh. Sulṭānšāh. Tabarsērānšāh.
Tahamtānšāh. Tūrānšāh. Turkānšāh. Wardānšāh. Zarabrūdšāh.
Zengīšāh.

Mitršāhak.

Gulšahr.

Bešahrīgh (be[h], syr. für pehl. weh, gut).

Amsačan (patronym.). Insazagos. Xuarsazos. Wehsačan (patronym.).

Ātūnsačēb.

Ātūrfrobagsačīn (d. i. geeignet des Feuers Fröbag [zu warten]?)

Bagasakes (in Gott seine Stärke habend). Mēdosakkos. Ōsakes (gute
Stärke besitzend, ō für wah[u]?). Petēsakas (dauerhafte Stärke
habend? pehl. patāi, Dīnkart II, 65, 7? vielleicht ist hier Saka [der
Skythe, Sake] anzunehmen). Podosakes (dessen Stärke im Fussvolk
besteht, mlat. pedo, ahd. fendo, ags. fēða?). Roisakes (mit awest.
raç, raya, glänzende Stärke habend? möglich wäre die Annahme
der Koseform eines mit roisa d. i. awest. raçša, np. rēš zusammen-
gesetzten Vollnamens: '[den Feind] verwundend').

Artašāχ (reiner Zweig, Sprössling). Saχassax (?).

Mōrsalān (patronym., vgl. Morisari?). Pairisalos (Affix alo?).

Graniksalar. Ispahsālār.

Niusalawūrt (niu, niv pers. nēw).

Abarsām (der über [den andern stehende] Sām). Ātūrsām (der das
Feuer [verehrende] S.). Oisames (?).

Armasames (nur Variante). Artašamay. Lišām. Merezišma. Rēsmagas
mit rē, pehl. frēh, viel?). Sarsames. Zaršām.

Arezōšamana.

Mihrsan.

Aspasianos. Īrānšān. Yelānšān. Xorašan. Susiskānes (? vgl. armen. iŝχan
Fürst). Zanasana? Zōrsanos.

- sang, sañha (awest.) thaha (altp.),
Nebenform von saḡun (np.), Wort
(awest. *saihana)
šang (np.) Eifer, Stolz
- sapes (pehl.)? vgl. apa.
Šāpūr (np.) n. pr.
- sara, sāra (awest.) sar, sār (np.)
1) Haupt, Oberhaupt
- 2) affixartig, 'ähmlich', s. Dar-
steter, Et. iran. 295
šār s. šēr.
- šarāt (unrichtig für iriḡt)
saredha (awest.) Art
saryās (awest.) herrschend (Fick
CXXXVI)
- sarwa (pehl.) Cypresse, np. sarw?
sās (np.) schön
šātha (pehl.) aus awest. ḡšāpra?
šāta (awest.) šād, šādeh (np.) froh;
einige können mit šāti zusammen-
gesetzt sein als Bahuvrīhi
- šāti, šāiti (awest.), šiyāti (altp.)
Fröhlichkeit, Annehmlichkeit,
Behagen, np. šād
- šatr s. ḡschathra.
- saunos (skyth.) Nutzen, awest. sawa?
saun (np.) Lob
sawañh (awest.) Nutzen
- sāz (np.) s. sāč.
sear?
Sebuḡt (pehl.) n. pr.
- Aurwāitāsang. Arženg (die vollkommene Botschaft bringend, awest. ara,
pehl. buwandak, y. 43, 8). Nariyathaha. Rapasang (? freundliche
Worte redend). Rastsohun.
- Pašang (? mit upa? np. pašang bedeutet u. a. Heftigkeit, Gewalt-
thätigkeit).
- Mēbarsapes.
Ātūršāpūr (der das Feuer ehrende S.). Barsabōros (syrischer Name mit
bar, Sohn?). Buḡtšahpuhr (der [von Sünden] erlöste S.). Dēnšāpūh.
Farruḡšahpūr. Gūmandšāpūh (d. i. Grenz-S., als Befehlshaber an der
Grenze angestellter S.? pehl. wīmand). Yazdšāblhōr (den Izad ver-
ehrender S.). Mihršābhōr. Neršāpūh (scheint nur Lesart statt Mer-
šāpūh). Šādhsābūr. Šlomšāpūh. Tamšāpūr (Stark-Sapor, s. talm).
Warāzšāpūh. Wramšāpūh. Wēšāpūr.
- Aurwasāra (der reisige Fürst). Artasari (der erhabene Herr). Kami-
sares. Manisarus (der einzige Herr, der H. ohne Gleichen, np. mānī).
Mitsari. Morisari (?). Pasaros (?). Pēšaksar (s. Nachträge). Sarsar.
Šipašarri (der rasehe Fürst, pehl. šīpāk, awest. ḡšwivi, ḡšwaḡva,
šarri mit Anlehnung an assyr. šarru, König?). Stosarakos (Grosskopf,
vgl. awest. stūimanōpri).
- Gurgsār. Xāksār.
- Yazdānšarāt.
Asehasaredha (von reiner Art).
Asehasairyās.
- Komosarye (?).
Šamāsās (?).
- Sarsathaios (mit Adjectivaffix)? Tiršāthā (?).
Afšād (des Glanzes froh? af für ābh?). Aftābšād (der Sonne froh).
Alphasates (?). Bābšād. Bāmšād. Dāršād. Dilšād. Pharsadan (? mit
patronym. Aff., froh des Glückes?). Gauharšād. Gulšād. Kūšād (?).
Xwāšādeh (sehr froh, ḡwā starke Form von hu? Zubaty, Kuhn Z.
31, 53). Mahšād. Mēdosades (wohl thrakischer Name). Pūyišnšāt
(froh des Eilens, Hin- und Herlaufens, d. i. eifrig [np. pūyiš]? vgl.
Šitāb). Ṭaghšādeh. Wahrāmšāt.
- Anisades (erwerbend Annehmlichkeit? awest. *hani, wie būji°, skr. sanī).
Artaxates (erdichteter Name). Xāršād (schöne Annehmlichkeit habend,
māzend. ḡār). Martānšāt und Mardšād. Naušād. Parysatis. Pirišati
nebst Pīršād und Pairisades (altp. *pariya, früheres, altes Glück
habend, in dessen Geschlecht alle Annehmlichkeit hergebracht ist?).
Radamsadis.
- Bagdosauos (vom Glück [np. baḡt] bescherten Nutzen, Vortheile habend?).
Godosauos (Nutzen durch Vieh habend?).
Dilsaun. Dūrsaun.
Asehasawañh (vom Genius der Reinheit Nutzen, religiöse Förderung
habend). Ātaresawañh. Wourusawañh.
- Malēsear?
Mersebuḡt.

- seiros, Liebe, arm. sēr
 šēr (pehl. np.) Löwe, vgl. Aχšēri?
 von awest. χši (herrschen), *χšaera
- šyañh (awest.) das Wohnen, von
 ši (χši, 3. plur. šyeiñti)
 sianos s. šān.
 siyar (arab. plur. von sīrat) Lebens-
 weise
 sima (pehl.)?
 šin (pehl.) Wohnung, awest. šayana
- sīnah (pehl. np.) Brust
 sindān (np.) Amboss?
 šīr s. Artaxšahapra.
 šīra (pehl.) gross (ein Grosser?)
 Hesychios: σίρα Πάρθοι μεγάλα)
 šīrā (np.) süß, in šīrā-zebān
 šīrīn (np.) süß
 sīs (np.) stark?
- ska (awest.) anhangend, von hač,
 vgl. awest. druḡaska
 skyaothna (awest.) Handlung
- smarak (skyth.) Rechnung, np.
 šumāreh
 šnu (awest.) Befriedigung (aus
 ḡselnu, wie in tiži-šnūta für
 ḡšnūta)
 šnūm (pehl.), awest. ḡšnaoma, Be-
 friedigung
 Sogos (skyth.) n. pr.
 sol? (vgl. sala)
 Sombates (altp.) n. pr.
 šōr (np.) zornig, beängstigend
 sōzak (pehl.) brennend, entzündend
 spāda (altp.), spāda (awest.) Heer
- spān (ispān, np.) Bequemlichkeit,
 Ruhe, awest. spānañh, aspēn,
 spēn, übersetzt durch np. āsān,
 vgl. Ispanōi
 para (altp. skyth.) Sehid
 sparham (pehl. np.) Basilienkraut,
 n. pr.
 spās (np.) Wohlthat
- Momoseiros (Φιλομήτωρ, np. māmā).
 Āturdātōšēr (ō scheint der awest. Compositionsvoeal zu sein, der hier
 alterthümelnd beibehalten ist; möglich wäre Āturdāt-wašir, s. Waršir).
 Dušar. Ĵuwānšēr (der junge Löwe). Malikšēr. Rēwšār.
 Haošyañha.
- Farruxsiar. Nēkūsiyar.
- Marmasima (?).
 Artāšīn (reine Wohnung habend, dessen Haus Sitz der [religiösen]
 Reinheit ist). Irisinni (arische Wohnung habend, einer arischen An-
 siedelung angehörig?).
 Yelānsīnah (Heldenbrust). Martānsīnah. Tilusina. Zorsines (?).
 Harūsindān (np. harū aus ḡρωç?).
- Parthamasiris (d. i. der Grosse unter den Fürsten?). Waršir (? mit
 wara, erwünscht?)
 Ĵihānšīray (der Welt süß, angenehm).
 Ṭarmašīrīn (? np. tarmšīr ist ein Wunderheilmittel, wie Elixir und Kimia).
 Bahrāmsīs (für Bahrām-i sīs, B. der starke?). Tanasisos (stark von
 Körper?). Ustādsīs.†
 Pariskas (den Peris anhangend?).
- Asehaškyaothna (Werke der Reinheit thugend). Huškyaothna. Piškyaothna
 (nach Caland, Kulms Zeitschr. 31, 267 für piši-š°).
 Osmarakos (das o könnte nicht pers. hu, sondern die Reduplication
 sein wie in pehl. hušmōrašnē u. dgl.).
 Berezišnu.
- Artaxšatršnūm (Befriedigung des [Königs] A., ein Ehrenname). Xus-
 raušnūm.
 Rassogos (der vorn [stehende] S., mit rāz[ma], osset., awest. frāš).
 Velsolus (mit vel = wal?).
 Hiersombatas (hier np. yel, wie in Hieramenes?)
 Manšōr.
 Māmsōzak.
 Amospados. Ornospados (viell. mit warna, das Heer zum Schutz oder
 zur Abwehr [der Feinde] führend). Ranosbates (vielleicht aus Rano-
 spades nach Mitrobates umgeformt, von awest. rēna, ein Heer von
 Kämpen habend?). Seraspadanes (mit patronym. Affix; e für ē wie
 in Perozes). Srūtōspādh. Taḡmaspāda.
- Windādispān.
- Sakesphares.
 Zātsparham.
 Būsipās (für būd-s°? unsichere Lesart).

spašt (np.) Behütung
 spāta (pehl.) blühend, glücklich,
 skr. sphātá, sphītá, viell. *spāti,
 skr. splīti, ags. spēd, altd. spuot
 (Erfolg), als Bahuvrīhi
 spindial (skyth.)?

spitr (pehl.) Glanz (des Himmels)
 srawaṅh (awest.) Ruhm
 srīra (awest.) schön
 Sraoša (awest.), u. pr. eines Genius
 srūta (awest.) berühmt
 staḡma (awest.), stahmak (pehl.,
 z. B. y. 29, 1 für hazāṅh), sitam
 (np.) Gewalt

stan (pehl.) Brust
 stān, sitān (np.) nehmend, fangend,
 erobernd
 stāna (awest.) Stand, vgl. slav.
 Postan, Fick CX

sti (awest.) Wesen, Seiendes
 stiros (skyth.) gross, osset. stir,
 stūr
 stra (altp.)? skr. sthirá, fest (aus
 sth-ra)
 stri (awest.) Weib

stu (awest.) lobend, vgl. stūt
 stūn, sutūn (np.) Pfeiler
 stūt (awest.) lobend; vgl. stu
 sū (np.) Seite
 sūd (np.) Nutzen (Heil der Seele,
 pehl. sūt übersetzt awest. sawaṅh)
 šukōh (np.) Herriehkeit
 sum (sunb np.) Fuss, Klaue
 sūr (pehl.) Festspeise, (awest.
 sūrya), übersetzt awest. drao-
 naṅh, geweihtes Brot; np. sūr,
 Fest; vgl. Darmesteter, Et. iran.
 2, 161

Ādarsipašt.
 Parthamaspatēs.

Rēspindialos (d. i. viel, sehr gastfrei, pehl. frēh u. spinj, vgl. bei ruška
 u. armen. aspnjakan, Wirth, gastfrei; Aff. al).

Huṣpitr.

Būjisrawaṅh (Ruhm geniessend). Dūrāsrawb. Husrawaṅh. Patsrawb,
 Paitisrīra (S. 238^a, 36).

Frēhsrōš.

Daṅhusrūta. Dūraesrūta (weithin berühmt).

Rōtstahm (awest. *Raōða-staḡma). Wistaḡma.

Behstan. Zarstan.

Kišwarsitān. Laškarsitān. Sērsitān. Zaradsitān (Panzer erbeutend? arab.
 zarad, np. zirih, awest. zrādha).

Bagistanes (für Bagistānī, aus Behistān? oder: Bag-išta [den Göttern
 erwünscht] mit Aff. ān?). Hystanes und Ustanos (guten Stand
 habend, wohlgestellt, vgl. skr. suṣṭānā). Menostanes (dessen Stand
 in der geistigen Welt ist? für Mauō-stana oder Mainyawa-stāna?).
 Sakstan. Šapstan (beide kurz nacheinander genannte Namen scheinen
 die in mehreren Varianten, sipistān, sapistān, sigistān, sag-pistān,
 Hundezitze, von den Lexica angeführten Namen der Cordia, Brust-
 beeren, zu sein; šapistān (mit š) ist das königliche Schlafgemach,
 pehl. šapistān-i šatnē, Reichsrath, Ganjeshay. 1, 1; vielleicht er-
 fundene Namen). Sōsthenes (mit sās, schön?). Zardistān (Zarad-sitān).

Pouruštī.

Uroastiros (osset. Barastūr, Herr des Paradieses? von bar, Wille, Schiefner,
 Osset. Texte, 29, 11. 36, 8. 39; oder: gross von Seele, awest. urwan?).

Masistres (im Grossen, mas, fest, vgl. masti y. 9, 73. 56, 8, 5 von
 geistiger Grösse).

Amāstris (? vgl. awest. kainīnō amayā yt. 22, 9; der männliche Name
 Amēstris (n° 1) könnte an awest. hamōistri und hamaestar ange-
 schlossen werden, so dass er einen Widersacher des Bösen bezeichnete
 und nur zufällig mit dem weiblichen Namen übereinkäme). Thalēstris
 (? vgl. Talīmān oder: Haupt-, Herrscherweib, v. sara, armen. saḷa-vart?).

Aeshastu (den Genius der Reinheit lobend).

Bīsūtūn. Pulādsūtūn. Wehsūtūn.

Ahūmstūt (den Herrn, Ōmazd oder Zartušt, lobend, Wisp. 2, 5. 7).
 Yaksū.

Rūsūdan (Aff. ān? mit np. rūi, Wunsch, Vorhaben, z. B. Fird. 1. 270,
 705; Variante: Rūzūdan). Wahsūdhān (Aff. ān?).

Dārāšukōh (wie Sulaimānšukōh, Rieu 304^a).

Pīlsam oder Pīlsam.

Mitsūr.

- sūra (awest.), thūra (altp.) stark, hehr, viell. Held (skr. çūra); awest. sūra, Lauze (gaosūra), verwandt mit saora, Klinge, armen. sūr, bei Hesyehios σύραç μαχαίραç, dürfte hier wegen der weniger geeigneten Bedeutung nicht anzunehmen sein
- Sūrēn (pehl.) n. pr.
šutur s. uštra.
suwār (np.) Ritter
sūz, sōz, (np.) verbrennend
tāb (np.) Hitze
tābar (pehl.)? vgl. Tabalos (?)
tag (altp., für taka), 1) Lauf, 2) Held, n. pr., pehl. tag (Wend. 22, 8), osset. tǎkkǎ, plötzlich
taχma (altp.) taχm, tam (pehl.) stark
tāna (altp.) Ausdehnung, Nachkommenschaft, vgl. skr. santānā
- tank s. thang.
tanu (awest.) Körper
- tao (skyth.) kräftig, skr. tavás, tavyà; vgl. Tabalos?
taona (aus taw[a]n-a, awest.) Kraft? kräftig? vgl. np. tuwān
- Taosa (awest.) n. pr.?
- tarχān (türk. chazar.) Fürst, unsprünglich ein Abgabefreier, s. v. Staekelberg, osset. Erzähl. 67^b.
tarsā (pehl. np.) verehrend
taurwa, taurwaši (Affix ši, Handb. der Zendspr. 377, § 390) überwindend
tarz (pehl.) zerschmetternd? skr. tarha
taškar (pehl., anscheinend: Axtmaeher?)
terreh (np.) Kraut
tēz, tīz (np.) spitz
- Artasyras.
Warāzsūrēn.
Šāhsuwār.
Dilsūz. Ĵihānsūz.
Bitāb.
Hūtābar.
Aluthagos (schnell wie ein Adler, np. āluh?). Otages und Othekas (?). Tearnthag (? Held des Herrn, tearn genet. v. tēr?).
Āturtaχm. Hūtaχm. Senitam(-χosrow).
Aχsartān (? unvergängliche Nachkommen habend, dessen Geschlecht nicht aussterben möge, awest. *aghlžara, skr. akšāra, gr. ἄφθορος?). Bisthanes und Histanes (Ausdehnung des Hauses, Clan's bildend, Zuwachs der Familie, altp. wiþ, awest. wis). Hutāna (schöne Nachkommenschaft habend).
Dūrtan. Pešōtanu. Sōsthanes (? eher mit stāna). Tahmtan (starkleibig). Wehtan.
Targitaos (mit targi, ags. þraeu, Tapferkeit, altn. þree?).
Pitaona (reich an Kraft? pi für aipi). Thraętaona (dreifache Kraft habend, vielleicht mit Anspielung auf die 3 Köpfe des von ihm überwundenen Azhi dahāka, oder die 3 Theile, in die er die Erde theilte, vgl. y. 11, 21; thraę aus thri, wie hao aus hu in haosra-waiha; vgl. auch τρισμέριστος, trifur u. a.).
Ādharṭūs (der das Feuer verehrende T.). Farṭōs (? der Glücks-Tōs?). Hutaosa (Darmsteter, Mém. Soc. ling. 5, 9, 10: schöne Schenkel [engl. thigh] habend?)
Hazārtarχōn.
Ātūntarsā. Mitntarsā. Wītarsā (al. Wītirisā)?
Wispataurwa und Wispataurwaši.
Fēdārs. Gōtarzes (Helden zerschmetternd, np. gaw?).
Airtaškar (viell. Ērtaniš-kar, Gehorsam ühend?)
Šīteraĵ (so wohl zu bessern; syr. šahterag, Erdrauch, Fumaria, ein officinelles Kraut, arab. aus np. šāh-terreh, Königskraut, ar. baqlato 'l-malik).
Sartēz (Idāfetverbind.).

- tigīn (türk.) Fürst
 tīra (awest.), tīr (np.) Macht, Antheil, Loos
 Tīrdat (pehl.) n. pr.
 tirisā (?) vgl. tarsā
 Tirots (pehl.-armen.) u. pr.
 toxm s. tuxm
 trūk (urspr. tranka, pehl.) Bedrängniss; die Bedeutung 'König' legt Malala dem pers. torkim bei, das er für verwandt mit trukios hält; die Wurzeln beider Wörter können verwandt sein, 'König' würde dann ursprüngl. 'Zwingherr', 'Dränger' bedeutet haben.
 tuxm (np.) Saame, Stamm, awest. taoxman, altp. tau(h)mā
 tūs s. taosa.
 thang (pehl.) alterthümliche Form des awest. sañha mit dem altpers. th (thah sprechen), wie in Arthang (s. bei Arženg, Mānī), Wort; nach den pers. Lexicographen soll np. thang Bild bedeuten, was aber erst aus dem 'Bilderbuch' des Mānī gefolgert scheint.
 thasta (skyth.)? awest. sasta (belehrt), altp. *thasta (gesprochen) skr. çastā (gelobt)
 thazar (pehl.)?
 themis (pontisch)? vgl. awest. taxma?
 thyes (skyth.)? vgl. awest. sewi (nützlich) suyām (Nutzen, plur. gen.)?
 thyrsos (skyth.)? vgl. Agathyrsoi und deren mythischen Stammvater Agathyrsos, Herod. 4, 10. 49. 100; awest. þvares, schneiden, schaffen?
 ubia, ūfia (altp.) preisend, awest. ufyēmi (ich webe, näml. ein Preislied)
 ūhr, Sohn, ūrhi, ūhi (ū als kurz zu betrachten), Tochter oder weibliche Angehörige, wie Abelūhi, Schwester Abels, Mxithar 27. thagūhi, Königin, eigentl. Kron-
- Anāštigīn. Gōmēštigīn (np. gāwmēš Büffel?). Sabuktigīn. Šāltigīn. Spāstigīn.
 Aoighimaṭ-tīra, Baṣaṭ-tīra. Fratīra. Kartīr. Pairiš-tīra. Stateira (sta wie skr. stha-pāti, Macht habend über den Ort, das Frauenhaus?).
 Waraztrdat.
 Wītirisā.
 Waraztirots.
 Sanatruk (vernichtend [sanat] die Bedrängniss [durch Feinde], vgl. althochd. druh, Fessel, gadruhot, gefesselt, altn. þruga, drücken, Graff, ahd. Sprachsch. 5, 254).
 Baštuhmag. Artoxmes (aus Artatoxmes, von reinem [frommem] Geschlecht, nach Pott, Et. Forsch. II, 3, 69 für Arta-wahma). Kartōmes (?). Mithratōxmes. Terituxmes.
 Xosrothang (Worte wie ein Chosro, König, sprechend?). Waxt(h)ang (wahre, richtige Worte redend, np. wāx). Waranxosrothang (pers. Form des vorigen!).
 Amarthastos (unzählig [off] gelobt?). Amōthastos (wegen seiner Stärke gepriesen?).
 Boēthazar (Boētha-zār oder zād?).
 Skydrothemis (Stärke der Skoloten, Skudra?).
 Prōtothyes (prōto graecis. aus frāta, voll, skr. prātā? vollen Nutzen, Nutzen in Fülle bringend, durch seine Herrschaft?).
 Idanthyrso (aus winda-?).
 Artybios und Artyphios (das Reine [den Genius Ascha?] preisend).
 a) masc. Wrdühr b) fem. Hamazaspūhi. Xosrowūhi (Tochter des X.; ein solcher ist nicht namhaft gemacht). Ogūhi (arm. [h]ogi ist Seele, Geist). Ormizdūhi (S. 10^a, 17). Smbatū(r)hi. Tagūhi. Tačatūrhi. Tigranūhi. Wardanūhi. Zarūhi (d. i. Tochter des Zareh [Patkanca]?) zar scheint ein Ausdruck für 'Herrscher' zu sein, vgl. Zārduxt).

- weib, srbūhi, Heilige, Intschehean, Geogr. 198, 35. tirūhi, Herrin, das. 33. eritasardūhi, junges Mädchen, Mose 1, 31; awest. puthra, was fuhr, luhr und uhr ward; in uhi ist r ausgefallen wie in Meh neben Mihr und Mer, mah neben marh, awest. merethyu; eine zweite armen. Form von puthra ist ūstr, worin der Anlaut wie dort behandelt, der Auslaut nach dñstr (Tochter) analogisch verändert ist, vgl. de Lagarde, Baktr. Lexie. 62. Fr. Müller, Sitzungsber. Wiener Akad. LXIV, 1870, 8. 9
- ukta (altp.) uχda (awest.), gesprochen, Wort
- uxa (skyth.) osset. bāχ (Ross)
- uχšan (awest.) Ochse
- *ula, anla (altp.), s. aulas
- umēd (pehl. np.) Hoffnung
- *una (altp. awest.) gewinnend (? von wan); s. aun bei amos
- unta s. wanta.
- ūr s. bara.
- ūra, uwra (awest.) Sehar
- uraostra (awest.) Wachstum
- urgos (sarmat.) Name eines sarmat. Stammes, Böckh, C. I. Gr. II, 115*
- uruška s. ruška.
- urwaesma (awest.) Auflösung
- urwatha s. wratha.
- us (np.) Wille, awest. us durch pehl. χunsand np. χursand, zu-frieden, übersetzt, Farhang zend-pehl. 136, 3
- ušta (awest.) Heil
- usta s. wahišta.
- ustād (np.) Meister
- uštāna (awest.) Seele
- uštra (awest.) Kameel
- Artayktes. Dādūxt (? cher mit buxt).
- Sidauxas (sehnelle, wörtl. scharfe, skr. çitá, awest. āsita [pehl. tēč] Rosse besitzend).
- Keresaoχšan. Srīraoχšan.
- Pheraulas. Sambaulas (? Sam-b°?).
- Buzurgumīd. Dedisimedi. Windādumīd.
- Alkeunas (Herrschaft, alka, gewinnend)? Arejaona (den Preis [areja] gewinnend? vielleicht Affixbildung, wie tauruna, vgl. np. arjūmand, preiswürdig). Pitaona (s. taona)?
- Pakoros (mit pehl. np. pāk, rein, oro vielleicht Affix, wie in razura). Spityura (? oder Affix ura?). Skiluros (? s. bara). Tomyris (? über starke Seharen gebietend, mit tūma? oder mit Affix uri [fem.], vgl. skr. tūmra). Thamyris (ähnlich, mit taχma?).
- Fraoraostra.
- Muliurgos.
- Paiurwaesm.
- Ṭahmūs (starken Willen habend?).
- Argoste (dem Heil nach seinem Werth, Verdienst widerfahren ist?). Artostes (dem Heil durch Aseha, Reinheit, ist). Waxušt (mit np. wāχ, das wahre Heil besitzend?); vgl. osta.
- Mihrustād (S. 214^b, 38).
- Artystōne (von reiner Seele).
- Arawaoštra. Awāraoštri (sanfte [sich nicht wehrende] Kameelinnen besitzend). Bištur (?). Frašaoštra. Wohuuštra. Zarathuštra (vgl. Zoroastres bei yaštar).

- ūž (np.) Kraft? awest. aojaih, arm. ūž
 uždri (awest., von waz) oder yuždri? Marūžān (mit Affix ān, Kraft des Wortes habend). Wrūž (? von wir, vgl. Wrik und Wirōi).
 Sāyuždri (?).
- wād s. wāt.
- waghañt (awest.) sprechend? gelobend? vgl. skr. vaghāt? Bartholomä, Ar. Forsch. 1, 12
 waha (pehl. np.) Preis, Werth
 wahišta (awest.) 1) der beste
 2) Paradis (der beste Ort) Rāstarewagheñti (patronym. von *-waghañt, Priestername, der Anordner [der Feier], der sprechende, gelobende?).
 Lāwahāk (?). Pūrbahā (viel Werth habend, pūr scriptio plena für pur?).
 Artawahišta. Gulbehišt. Čithrawahišta. Mithrawahišta. Rāmbēhišt.
 Zathraustes (zāthra, im Zend-pehl. Farhang, Geburt; anders Marquart 533. 618. 641).
 Arthoxmes (der Arta [Aseha] anruft). Huwahm.
- wahma (awest.) Anrufung, Verehrung
 Wahrič (pehl.) n. pr.
 waya, woya (awest.) Schrecken, n. pr.
 wāč (awest.) Wort, Murren, Murren, np. bāj, wāž
 wāka (awest.) Hersagen, Recitation
 Wačē (armen.) n. pr.
 waxša (awest.) 1) Wachstum
 2) geheimes Wissen, Inspiration, Dīnkart 5, 250, 4. 6, 275, 8
 Šahrwahrič.
 Tambayak.
 Erenawāč. Sawānhawāč.
- wāl (pehl.-armen.) Wachstum? np. bāl
 wālā (np.) Banner von Seide
 Waļan (Wālān, pehl. armen.) n. pr.
 wān s. pāna.
 wandādh s. windāt.
 wañdake (awest.) Erlanger
 wañdānh (awest.) Erlangung, Begierde
 wañhu (awest.) wahu (altp.) wēh (pehl.) weh, bih (np.) gut
 Māthrawāka.
 Warazwāčē.
 Baryaxes (von erwünschtem [wara] Wachstum? nach Marquart 600 verderbt aus Kyaxares; vgl. oben axša). Brātarwaxš (?). Epyaxa (mit api?). Frašāwaxša. Huwaxša(-tara, ad 2?). Mithroaxos. Ōxos. Pityazes (Wachstum an Fett, Wohlleben habend? die Gleichheit mit Bdešx ist zweifelhaft).
 Arswālēn (Wachstum des Wahren habend? mit Aff. ēn?). Paiwālik (? unsichere Lesart).
 Ĵihānwālā.
 Warazwāļan.
- wañta (awest.) Gemahl (die Bemerkung des Zend-Pehl. Farhang, dass wañta eine hässliche, nāirika eine schöne Frau sei, widerspricht yt. 5, 34 und andern Stellen des Awesta) Mihrevandak oder Mehandak (armen., den Mithra [als Beschützer] erlangend? viell. für *bandak).
 Biwañdānha (Affix a; doppelte Erlangung, d. h. noch einmal soviel als gewünscht war, sei!).
 Aipiwañhu (auf das Gute gerichtet, oder: reich an Gut). Artuxas. Asehāwañhu. Ātūnwēh. Āzādbeh. Bagdoxos (gut durch Glück, den das Glück zu einem guten Menschen gemacht hat, bagd scheint alanisch-osset. Aussprache von np. baχt). Batanōxos (mit *watana, Verständniss, ōxos viell. das n. pr.?). Dārayawahu. Dātweh (auch Dadūxos?). Ĵarōwañhu (Ĵarō wie barō-zaopra, skr. har, sich freuend über das Gute). Ithioxakos (Aff. aka, mit ithio, awest. wīsyā, zum Stamm gehörig, vgl. Δαμάριτος). Yazdbeh (?). Xurdādhbeh (durch den Genius X. gut). Māzdrawañhu. Martānwēh. Martwēh. Nemōwañhu. Panauxos. Pusbeh. Rōzweh. Sūdhabeh (?). Srīrawañhu.
 Artayntes.

- wanu (awest.) Freund, liebend
war s. bara.
- wār (np.) ähnlich, passend, eigentl.
erwünscht, affixartig verwendet,
vgl. Vullers, Grammat. 243.
Darmesteter, Et. iran. 292
- wār (pehl. np.) tragend, besitzend,
ursprüngl. Tracht, Last (in Ba-
huvrīhi), vgl. ẖarbār und ẖarwār
Warahrān (pehl.), Bahrām (np.),
Wṛam (armen.) n. pr.
- Warāz (pehl.) Eber, n. pr.
- Ward (pehl.-armen.) n. pr.
- wardha (awest.) 1) wachsend,
2) Stärke
- wardiya (altp.), werezya (awest.),
wirksam
- wairi (awest.) Wehr, Panzer (pehl.
Armavir in Armenien, d. i. Wehr
des Armayis, Mose 1, 11.
J. J. Schroeder, Thesaurus 15.
Intschitsch. 498)
- warčēn s. warezāna.
- warna (altp.), warena (awest.) vgl.
Orno-spades? Schutz, Bedeckung
- warna, warena (awest.) Glaube
- wars (pehl.), waresa (awest.) Haar
- warša (med., altp.) kräftiger Mann,
Stier, skr. vṛša
- *Warešnāspa (awest.), wišnasp,
gušnasp (pehl.) männliches Ross,
Hengst, muthiger Mann, n. pr.
- waršwañt (zu wirken wünschend,
näml. gute Handlungen?)
- waru, wouru (awest.) Wunsch
(pehl. kām, s. Darmesteter, Et.
iran. II, 181)
- warez (awest.) wirkend
- warezāna (awest.) Schutzver-
wandter, Schützling, vgl.
osset. uarzōn (geliebt)
- Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.
- Ātarewanu. Šāḍwanē (wanē viell. Affix).
- Aḫšunwār (?). Daḫwār. Šāhwar.
- Naḫwār. Umīdwār.
- Īrādbāhrām. Perozṛam. Wšnaspwṛam.
- Mitnwarāz. Šahrwarāz. Šāpūrwarāz.
- Warazward.
- Bīward (ausgedehnte Stärke habend, bī wie in Bīdirefš). Huwardhī
(i ist Motionsaff.; vielleicht ist dieses wardha das Stammwort von
pehl. ward, np. gul, Rose; wend. 16, 4 ist wardha durch wašt,
gewachsen, übersetzt, y. 31, 4 durch gurtīh, Stärke)
- Artawardiya.
- Aršavir (vielleicht nur armenisirt aus Ἀρσοῦρος (Arašwēroš) des B.
Esther, s. den armen. Eusebios ed. Avger II, 23, 14. 216 = Schoene
I, 9, 28. II, 108). Bastawairi. Yuḫtawairi. Zairiwairi (den Namen
Zadriades s. unter d. W. riad).
- Bagawarna.
- Eubarnakes (Aff. ka).
- Tannasar (Tanwars).
- Mamitiaršu. Oarses. Salsalwaršu.
- Ābanjušnas (der [den Genius] Ābān [verehrende] J.). Ādhargušnasp.
Adhīngušnasp (A. der Hengst). Arawišnasp (der schnelle, oder:
Ara der H.). Aspādghušnasp. Bahrāmgušnasp. Burčātīngušnasp (das
erhabene Feuer G. verehrend). Burzjušnas (aus dem vor. gekürzt).
Burzīngušnasp (synonym dem vor.). Gogūšnasp (gaw-g°? Hengst
unter Helden?). Hamdāngušnasp. Yazdānjušnas. Yazdgušnasp. Kundā-
gušnasp. Māhgūšnasp. Māhwīndātgušnasp. Mihrādhargušnasp (den M.
und das Feuer A. verehrend, von ihnen beschützt). Mihrāngušnasp.
Mitrīwšnasp. Nāmdārgušnasp. Naujušnas. Nīrāwsašp (so; nīrā ist
uzwāriš für ādar). Pīrāngušnasp. Pīrgušnasp (P. der Hengst, Held).
Rāngušnasp. Šērgušnasp. Wardanwšnasp. Zīngūšnas (?).
- Wīwarešwañt (weithin zu wirken wünschend?)
- Wistauruš (genet. Wistawaraoš).
- Oḫoarzanes (Affix ān). Satibarzanes (Aff. ān).
- Ariobarzanes. Artibarzanes (griech. xi steht zuweilen für pers. z).
Aschāwarzan. Mithrobarzanes. Nabarzanes (für naha-warzān, der
Schützling des Stammes, armen. naha-pet).

- warezañh (awest.) das Wirken
 wašāq (np.) Page
 *wasin (altp.) gebietend (von wasa
 Gewalt), skr. vaçin
 wašti (np.) Schönheit
 wāstra (awest.) Feldbau
 wāt (np. gebri, kurd., DMG. 35,
 404. Diet. kurde-franç. 368. 430.
 kurd. Gramm. 239. Rieu 730.
 Houtum-Schindler DMG. 38, 93.
 103. 42, 78, ein medisch-kurd.
 Wort), Wort
 wāza (awest.) vehens und veetus

 wazañh (awest.) Stärke, Förderung
 wazda (awest.) geführt, gefahren
 (von wad, vgl. Brugmann, Grund-
 riss d. vgl. Gr. 2, 391)
 wazdañh (awest.) Verehrung, skr.
 vedhās (Verehrer), Darmesteter,
 Et. iran. II, 228
 wazrka (altp.), buzurg (np.) gross
 wēg (skythisch), awest. waēgha,
 Schlag, Wucht, arm. wig, Kraft,
 Stärke
 Wēhdāt (Waiñhudāta) n. pr.
 Wehnām (pehl.) n. pr.
 wēs (armen.)?
 weš (np.) ähnlich (affixartig)
 Wēw (pehl.), Gīw (np.) n. pr.
 widh (awest.) spaltend, skr. °vidh.
 wiĵa (pehl.) säend? awest. waējō
 wird durch pehl. kān 'Fund-
 grube' übersetzt
 wič (pehl. armen.) kämpfend? vgl.
 Apar-wīz
 wičīn (pehl.) erwählt (vgl. guzīn
 Fird. 1, 214, 32)
 wiĵta (awest.) gereinigt, glänzend
 wīn, wēn (np.) sehend? vgl. die
 Ortsnamen Qām-wīn, Ort in Ša-
 wāhīq, einem der 5 Cantone von
 Hamadhān (Yaqt s. v. Šawāhīq).
 Kašwīn (arab. Qazwīn)?
 windād (pehl. np.) Erlangung
 habend, erlangt von, wie syr.
 qaddī, Hoffmann 297; ungenau
 Daenawarezañh.
 Hazārwasāk (ungenane Orthogr.).
 Hyspaosines (allgewaltig, mit awest. wīspa).

 Xarwašti (al. Xar[i]wašti, für °waḥšī, Wildesel?).
 Isaḍwāstra.
 Behwāṭ (Behwād, s. Wabhōt n° 2). Gešwād. Našwād (? viell. für
 Wešwād, pehl. n und w sind gleich; weš ist ältere Form von geš).
 Rašnwād.

 Karzoazos (mit Rossen fahrend, mit karz- aus karzd-, von skr. krand,
 wiehern, ags. hors, vgl. Laistner, Germania 31, 397). Monobazos
 (mit Ponies fahrend, mit mana, lat. kelt. mannus, vgl. aveeta est
 mannis, Properz 4, 8, 15; ags. man, Diefenbach, Celtica 1, 70).
 Urgbazos (strotzende, kräftige Vehikel (Pferde?) habend, vgl. skr.
 Ūrgavāha). Zorthovaz?
 Daenāwazañh (Variante von Daenawarezañh).
 Keresawazda.

 Artawazdañh. Wohuwazdañh.

 Mihrbuzurg. Tanyoxarkes.
 Astyages (Leibesstärke habend? awest. astu, die assyr. Aussprache
 ištu wie in išpa für aspa).

 Māhwēhdāt.
 Wehwehnām.
 Arowēs (? viell. sammt Aroasios dasselbe wie arm. ałowēs Fuchls, pehl. rōbās)
 Māhweš.
 Arawēbos (der schnelle W.).
 Snāwidhaka (Aff. aka).
 Urwarwiĵa?

 Doļewč (arm. doļ, Zittern, Schreck, 'zum Zittern [der Feinde] kämpfend?').
 Yaztānwičīn.

 Maṛktes.
 Šarwīn.

 Ātūnfarnbagwindāt. Farāwandād. Farwandād. Frāhwaḥšwindāt (breites
 [np. farāḫ] Wachstum erlangt habend). Xurbindād. Māhwindād
 (neben °bundād). Mitnwindāt.

oft bundād, s. Dorn, Bullet. A cad. Petersb. 21. Nov. 1871, 650	
wīnīk (pehl.) Nase, np. bīnī vir s. wairi.	Manušḫ ^e aršētwinīk.
wirdi (türk.) gegeben (für pers. dād)	Šahwirdi.
wīzeh (für yūzeh? np.) suchend wļon (armen.)?	Derwīzeh. Čihrwļon.
Wohumanāih (awest.) Bahman (np.) n. pr.	Ōhrmazdwahman (S. 9 ^b , 10; der den O. verehrende W.).
Wṛam s. Warahrān.	
wratha, wrātha, awest. urwatha, urwātha, Freund	Apirat (? freundesreich, reich an Freunden, mit Praefix awest. aipi? es liesse sich auch Verwandtschaft mit Ἐπίπατος denken). Ariarathes. Asehourwatha. Bagarat. Biurat (?). Xoroathos. Spandarāt (vielleicht aus Spandaḏat).
wšnasp s. warešnāspa.	
wūl (armen.)?	Wardanwūl.
wūrt (armen.)?	Wasawūrt.
wzūr (armen.)	Warazwzūr.
zā, za (np., skyth.) geboren, Sohn zād (np.) geschlagen, getroffen	Bōropsazos (braune Stutengeborene [Füllen] habend?). Hamzā. Spītaza (?). Derdzād (Dardzād).
zād (np.) Geburt, in Bahuvrīhi 'Geburt habend' soviel wie 'ge- boren von'	Abhurzādh. Adūrzat. Anōšakzāt. Apānzāt. Bizthā (ā aramäische Endung). Farruxzādh. Gurdzād. Kāmwarzād. Kōhzād. Xūrzād. Malikzād. Māzāt. Mihrzādh (von Mithra geschenkter Sohn?). Minōzād (?). Nauzādh. Šahrzād (?). Šērzādh (Löwensohn). Wehzāt; vgl. Boētha- zād (? bei *thazar) und zat (Horn, DMG. 44, 664 n° 614).
zādeh (np.) geboren, Sohn	Babmanzadagō (patronym.). Xānzādeh. Xudhāwendzādeh. Xwājazādeh. Xwāherzādeh. Perīzādeh. Sunbulzādeh. Spāhīzādeh. Zīrakzādeh.
zāk (pehl.) Geburt (y. 10, 3) np.- arab. zāq (Kind)	Bryzakios (viele Kinder habend, awest. wouru aus waru? Affix io).
zām (np.)? awest. zāmi, Geburt?	Abarzām (?).
zamān (arab.) Zeit	Xānzamān. Šāhzamān (uneigentl. Compos.).
zan, zen (np.) schlagend	Laḫtehzen.
zanbar (np.) Sänfte	Sagzanbarī (?).
zana (altp.) Volk	Ardazanes (von reinem Volk abstammend?). Aristazanes.
zañta (awest.) 1) erkannt, bekannt, 2) Sinn, Bedeutung (Farhang zend-pehl. 139, 8)	Uštāzañta.
zañtu (awest.) Stamm, Verband	Ātarezañtu.
zār (np.) Klage	Dušmenzār. Xalazar (? Xal-āzār?).
zathres (altp.), zāthra (awest.) Geburt	Pharnazathres.
zēb (np.) Schmuck	Aurangzēb. Jīhānzēb.
zebān (np.) Zunge	Šīrāzebān (s. bei Šīrārīān).
zeithes (altp.)? eine Waffe, vgl. skr. hetī, awest. zaēna?	Patizeithes (angesichts Panḫšūthos und Patzates könnte man an awest. paitizañta „freundlich angenommen“, denken); Marquart 531. 618 erklärt das Wort als Titel des Oropastes und für identisch mit np. pādišāh, syr. aptaḫšā, armen. bdešḫ.
zelmes (thrak.?)?	Abrozelmēs (? wohl als thrakisch zu streichen).
zem (awest.) Land	Kawārazem (np. kawār, kuwār, Lauch, eine heilige Pflanze, Grimm,

Mythol. 1165; vgl. Cobares). Xerasmis (mit pehl. xir, glücklich, blühend? Vullers Lexic. I, 664^b).

zen s. zan.

ži (awest.) aus ji, besiegend
ziaka oder diaka (skyth.) Bogen-
sehne, awest. *jyaka, von jyā,
griech.-kappadok. gika (d. i.
δζίκα) s. Karolides, Γλωσσάριον
συγκριτ. ἑλληνοκαππαδοκικῶν
λέξεων. Smyrna 1888, p. 81

zīl s. dil.

zīn (np.), zaena (awest.) Waffe

ziris s. čipra.

zōr (np.) Stärke

zōstrē (altp.) Gürtel (*yāsthra, an
griech. ζωστήρ angeglichen?);
Marquart 636. 637 stellt *zaoštrī
als Femin. zu altp. dauštar

zuwa (altp.) Schnelligkeit, Stärke?
awest. zaoya (kräftig) vgl. Za-
bagios, Ζεύακος

zūštē (pehl.) Liebe, Freundschaft?

Simaeži (die Furchterregenden [Dämonen] besiegend?).

Amardiakos (unzählige Sehnen besitzend). Xoziakos. Oχōdiakos (oχō
awest. wohn?).

Ĵulābzīn? (vgl. Doḷawč bei wič). Ozines.

Bāzōr.

Artazōstrē (in Reinheit gegürtet, deren jungfräul. Gürtel [Kusti] rein ist?).

Atizyes (d. i. sehr kräftig?). Pharzoios (? oder Aff. ōas).

Waraxzūštē (wegen z muss der Name medisch, nordiranisch sein, altpers.
hat die Wurzel d; geliebt von Warahrān, Werethragna?).

Verzeichniss

der Namen nach den Ableitungs-Affixen, sowie der gekürzten und mit Kose-Affixen versehenen Namen.

Affixe.

a mit sogen. *guṇa* 1) adjektivisch
2) patronymisch; skr. *a*, Benfey,
Vollst. Gramm. p. 221, § 592

ab s. *b*.

aga s. *aka*.

ai, *a* (gr. *aios*), aus dem Stamm-
auslaut *a* und Affix *ia* entstan-
den, ähnlich verwendet wie *ōi*
(*ōē*); vgl. Fick XXXIX. Nöl-
deke, Pers. Stud. 29.

aka (vgl. *ika*, *uka*) 1) Deminutiv-
affix an einfachen und Vollnamen,
2) Koseaffix an gekürzten Namen,
3) Ableitungsaffect; dieses ist
daran zu erkennen, dass es im
Pehlewi als *ak* erhalten ist, np.
aber *ah*, eh lautet (wie *bandak*,
bandeh, plur. *bandeg-ān*), gr.
ακος, Fick XLII; im Skyth.
agos, Hübschmann DMG. 41, 326.
v. Stackelberg, das. 43, 671. vgl.
skr. *arbhaka* und *arbhaga*, Brug-
mann, Grundriss d. vgl. Gr. 2,
261

Anyawa. Airyawa. Ariyārāma (von *rāman*). Haošyaṅha. Haosrawaṅha.
*Taosa (np. *Tūs*) neben avest. *Tusa*, wie *daožāṅha* und *dužāṅh*.
Thraetaona. Waēdayaṅha (viell. adjectiv. von *wī-dayaṅh, weiten
Blick habend, vgl. avest. *wī-đaētar* und gr. *θέα*). Zrayaṅha.

Afrasāi. Ariaios. Aribaios. Aridai. Arimnaios (aus Ariamnes?). Arisai.
Arkesaios. Artaios. Aziaios. Bazaios. Bugaios. Dadaios. Dareiaios.
Pharzēos (vgl. Pharzoios). Gabaios. Gōgaios. Hēgai. Histaiois. Imaios.
Išpakai. Karḡai. Kōphaiois. Kydraiois. Kukaš (?). Kunai. Kuzaios
(np. *kūz*, krumm, oder arm. *kūz*, Marder, Wiesel?). Lilaios. Mamai.
Mankaios. Mazaios. Muḡaios. Mithrobaiois. Nēkifarnai. Napifarnai.
Nekūfarnai. Ophrataiois (vgl. Ophratanes). Otay. Papaiois. Parūmai.
Purthaios. Pūsaiois. Roitaia. Sadaios. Sarsathaios. Sērāi. Sōḡrā (und
Sūfrāi). Štharbōznai. Stryangaios. Sumai. Sūray. Teutaios (bei Teut-
amōs). Tiraios. Tithaios. Wāray. Zarinaia. Zōray.

Abdarakos. Abnakos. Abragos (scheint verschieden von Abroagos).
Abhrōdhaq (s. Ferūdheh). Adakes. Amaiakos. Amardiakos. Ambak.
Amizōkes, s. oben *iža*). Amnagos. Andanakos. Aparag. Apodakos
(Apo-dak?). Arbakes. Arbazakios (mit Aff. *io*). Ardagdakos. Arguan-
agos. Ariakes. Arnakes. Arrakes. Aršaka. Artakes. Aspakos. Aspūrak.
Athdegos (?). Autoboisakes. Badagos und Badakes. Bahmanah (oder
Aff. *a*?). Bardak. Bastakos. Bazakes (aus Artabazos?). Bidakes (d. i.
durchbohrend, näml. Feinde, vgl. skr. *bhidaka*, Schwert). Boyekan
(mit patronym. Aff.). Bōrakos. Bryzakios (eher mit *zāk* componirt).
Bubakes. Būrčak. Dadagos und Dadakes. Dalag. Danarazmakos.
Dīnak. Dļak (?). Dōstek. Pharandakes. Pharmakes und Pharnagos.
Phēdanakos (bei Pidas). Ferūdheh. Phodakos. Phosakos. Phraatakes.
Gilakios (Aff. *io*). Gisak. Goḡak. Gōsakos. Gurgak. Gūzak. Ghūzak.
Harpagos (vgl. Arpo-xaš). Harwak (?). Hōmak. Humāyaka. Hydrakes.
Insazagos. Iskūrāj (dailemit., viell. *ispahan*. šukūr, Dachs, np. *ušghūr*;
oder *ušghūr*, Stachelschwein, gr. *σῦρος*, Igel; *š* scheint arabisch für
np. *h*, pehl. *k*). Ithioḡakos. Iaphagos. Iauakos. Yazdak. Yūsak (vgl.
Yūsik). Kadanakos. Kaphanagos (d. i. Fischer? oss. *kaf*, Fisch, np.
kafanj). Kasagos. Kattakas (auch *Katokas*). Kortak. Kukunagos.
Xodekios (?). Xūrdek (vgl. *kūrdik*). Lenkek. Madakos. Māhek. Mak-
agos. Mamak. Manak (armen., aus *Manačilir*?). Maniagos. Māplūraj
(dailemit., *š* wie in *Iskūrāj*). Marwek. Matakas (*māta*, weise, oder
aus *hu-mata* gekürzt?). Mauakes. Maudakes. Mazdaka. Mēnaq. Mēs-

akos. Mētakos (oss. mēt, mīt, Sehnee?). Midaxos. Mihrevandak. Mirak. Mukunagos. Murdagos. Naḫ^oārah. Namāwerek. Nauarthakos. Nawakos. Nēzak. Nūnek. Okxymakos. Olthakos. Ompsalakos. Osmarakos. Pāpak. Parrakes. Pasakas. Pātak. Pīrak. Pūrak. Parthakēs (mit Aff. ē, genet. *kētos!). Rambakas (wohl aus *rama-ka, Herden von besitzend; skr. Rambha[ka] n. pr. von rambha, Stab, Stoek). Rāpak. Rapakeēs (mit Affix ē). Reḫunagos. Rēsmagas (der vorangehende, osset. rāzma, vorne, loeat. von rāz, awest. frāš, vgl. awest. frāšmō). Roisakes (vielleicht Vollname mit sāka). Rōšanak. Rostakes. Sabakes (d. i. Sāwaka, nutzbringend, vgl. awest. Sāwahi, und np. sāv, Tribut; al. Stabakes). Šādhak. Šāhak. Šahdānekelī (mit zweitem Aff. ch). Sanagos. Sandakē (al. Sandaukē). Šapak (?). Sarakos (vgl. Sarōēs). Satrakes (und Sahrak). Saulakes. Saumakos (sau osset. schwarz). Sauromakes. Sēbak. Šēdak. Šērag. Siauakos (skr. śyāvaka). Sillakes (np. šil, kleiner Sper?). Sinakes. Sisimakes. Sisinnakios (mit Aff. io). Snāwidhaka. Sobadakos (arm. aspatak, Angriff, Angreifer?). Spadakas. Spartokos (der vollkommene? np. sipardeh, siparīdeh [zu Ende gebracht, vollendet], siparī vollendet, vgl. Sparēthos, Sparethrē). Spītakes. Sporakes (vgl. Spara-mizes?). Spōtaganos (mit Aff. ān, vgl. Spātes?). Stabakes (al. Sabakes). Stosarakos. Surḫak. Sūrmak. Sūsaneḫ. Tsamak (arm. tsam Frauenhaar?). Tṣolak (lustig). Tumbagos (?). Tūrak. Thiarmakos (np. čarmah, kastanienbraunes Ross [Fird. 1, 246, 420. 2, 132, 714]? oder aus np. čarmagar, čarmasāz, Lederer, verkürzt). Wačak. Walinak. Wanak. Warāzeh. Wardaneḫ. Warsak. Wartak. Warzaq. Wasaka Waštak (wašt ist armen. eine Cohorte, Fähnlein, soviel wie drōš). Wīzak (al. Wīrak, awest. wīra, Einsicht, Verstand). Zabargos (gebildet wie Aparag, der obenstehende, gebietende). Zeuakos. Zōpaki (von Zōpyros, mit Aff. i). Zūšak.

ala? vgl. āra

āna, ān 1) patronymisch, armen. ean (oft in ēn übergehend), gr. αv, ηv, ωv, s. Beehtel, Gött. Nachrichten 22. Jan. 1890, S. 37. 2) scheinbares Pluralaffix, s. Vullers, Grammat. 221. 3) bildet Partie. praes. med.

Matallos (? arm. mataḷ, zart, jung?). Pairisalos (?). Rēspindialos (vgl. *spindial). Reusinalos (mit np. rōšan, neben Rōxolanos). Tabalos (vgl. Hūṭabar, oder skyth. *tao aus *tawa?). Zandaḷan. Aphpharbān (?). Alanayozan. Amsačan. Andikān. Andīmān (urspr. appellativ). Anōšagān. Apakan (vgl. Iaphagos?). Abrugān (patronym. von Abrugos). Aravan. Ardindianos (?). Artabazanes. Ašoṭhan. Aspandanos. Ātūnsačēbān. Aḫvyāna. Bačīān (d. i. Baziān). Balašān (und Blesḫanes). Bandakan. Bazanes. Bīmagān (von bīnak, sehend, einsichtig). Binduwān. Bōdaḷjān (so wohl zu lesen für Bōdaḫān, d. i. *g-ān, von Bōdak, Koseform eines abgekürzten Namens mit bōd). Boyekan. Bōrān (vgl. np. bōr Fasan? gebildet wie Mandane, Storane?). Bostagōn (awest. *busta, erweckt, skr. buddhá, vgl. gr. πυστός?). Bradukiōn. Būrzau. Burzmāhān. Darmekhan (?). Dehkān. Dōstān. Dūrān. Phaldaranos (vgl. Pahlapet). Farruḫān und Xurrahān. Faruḫbūtān. Phidanūs (mit Aff. ū oder ō, vgl. Pidanos). Phorēranos. Gāwān. Jāwītān. Gelūbān (oder Gelū-bān?). Jēnikan. Ghēsalištān (?). Ghumādiān (vgl. Gaumāta?). Gyndanes (vgl. kurd. gundiān, Dörfler?). Gurdān. Hamazaspean. Harūsindān (?). Hazarān. Hōmān. Huwāfritān. Ispēdān. Yazdān. Kardarigān (gebildet wie Šāpūrigān). Kašmagān (vgl. Košm). Cohortanus (?). Kūsān (partie., einer der schlägt, nämlich ein Musikinstrument wie kōs, kūs [Trommel], von kōstan = kōftan). Xarbānān. Xōrān und Xūrān. Xosran. Xiamphōkanos.

Xarthanos (skyth. für χ̄sathrāna?). Xubriadanes. Xudāibūdhān. Xuršēdhān. Xūzān. Lanzaĵān (arab. lauz, lōz, Mandel, mit pers. Aff. °agān, analogisch wie Anōšagān?). Māhān. Mahbōdhān. Mamkan. Mandane (vgl. Ario-mandes? als Tochter des Astyages, Königs der Umman Manda oder Skythen, könnte der Name 'die skythische' bedeuten). Manĵāneh (von np. mang, mañĵ, Rhabarber, rheum ribes?). Manušan. Mahraspandān. Mazēnēs (der grosse, vgl. awest. mazēna, Grösse, und lat. magnus). Mazātiān. Mitnātūnbōzān. Mithrakāna (mhd. Mrikān?). Mithrāna (hier scheint āna Kose-Affix). Movan (?). Muškān. Narimāhān. Nandharān. Nihādān (von einem mit nihād, Anlage, gebildeten Namen, etwa ātaš- oder χuš-n° abgeleitet). Nīlān. Ophratanes (vielleicht künstlicher Name, aus Ufrātu, Euphrat, Marquart 571). Oxoarzanēs. Orsanēs (viell. verschieden von Orsines, ān ist Beziehungsaffix). Orthanēs (vgl. Wrthanēs). Pahlawān. Pidanos (s. Phidanūs). Pīrān. Pīrān. Radān. Rapān. Rasparagamms. Rōčwehān. Šādhān. Šāhān. Šahrplakan. Šahrdārān. Šahrχ̄āstān. Šaknān (?). Sāmān. Sambatiōn. Šamīrān. Sarwān. Sāsān. Šāwerān (aus Šāpurīghān). Šērān. Seraspadanēs. Sīsān. Spitāmān. Spōtaganos (pehl. *spātāk + ān). Srōšān. Storane (gebildet wie Borane). Šumāhān (?). Sūrhan (aus Surχān?). Tamātān. Tantanēs (var. von Teutamōs; altirisch Tuathan). Tenagōn (np. tanuk, dünn, zierlich?). Tigran. Tiran. Thyloganos (vgl. awest. aiviḫūra?). Usatikān (von Usađan, mit vorhergehendem Affix ik, Nachkommen des U.). Wahbūdhān. Wahsūdhān. Wahūnigahān. Wačakan. Wanakan. Warāzān. Wardan. Warmanišan. Warzan (?). Wehadān (?). Wehsačan. Wehzādān. Wēndatakan. Wiyātana. Wiwañhana. Wsemakan. Zaberganes (von Zabargos). Zādāhān. Zahān (?). Zarān (von zar, alt?). Zerkōn (?). Zinan (?). Zōrsanēs (neben Zorsines?).

eni, Motionsaffix, s. Petermann, Gramm. I. arm. p. 92. Handb. d. Zendspr. 374, § 329

ant, *anta*, Partic. praes., s. Fick LIII. CXLII. CXLIII.

ayana (awest.) patronym.

āra, *ara*, Ableitungs- und Koseaffix, Fick CXIV. Spiegel, Vergl. Gramm. 172. vgl. np. ār, āl? Vullers, Gramm. 220. 223. W. Schulze, Kuhns Ztschr. 33, 219 ff.

b, vgl. Darmesteter, Et. iran. 75. 298. Justi, Kurd. Gramm. 116 n° 20; vgl. armen. Sahkav (von Sahak, Isaak)?

ē (armen.) *ā* (iran.)? (wie Roknā aus Rokn ed-dīn, Rieu 603*), vgl. arm. Zakē (aus Zakaria)

ēi (skyth.), vgl. ē?

ēl, *il* (armen.) *āl* (neupers., doch vgl. ara) *ēl* (np. z. B. duwēl); einigemal ist armen. *ēl* zusammen-

Wardni. Wardenik (mit Deminutivaffix k, ik).

Ariantes. Harĵand. Yāwand. Chrysantes. Mariantes. Pandantes. Paršañta. Rawañt. Sarand.

Karesnayana. Gaurwayana. Dānayana. Frasehaoštrayana. Wañhudhātayana.

Artaxares. Frasrūtāra. Kyaxares. Manučar. Mazares. Mehar oder Mitharos. Sīnār (?). Sousaris (i ist griech. ē). Teutaros (abgekürzt aus einer Zusammensetzung mit touta, Volk, vgl. Teutamōs. Thod-ik?). Toxaris (i neues Themaaffix, wie oft im Litauischen?). Wanāra. Wisrūtāra.

Afrāsiāb. Dārāb.

Databē (aus dāta-bara, Richter). Manučē. Ōdē (vgl. Ōtay). Purthakēs (aber genet. °kētos). Rapakeēs. Šahē. Wahē. Wačē. Waštē. Zebeus (?).

Karzeis. Pideis. Sthazeis.

Arbēlos (von arbo- weiss?). Biurel (auch Biural, wohl 'Beryll', biurel). Dādil (?). Gnēl (mit l, nicht ĩ; vielleicht zusammengesetzt aus gn- [Stamm von gini Wein] und ēl [np. yel?]). Hindāl. Čortovanēl.

gezogen aus eal, z. B. Aṛakēl (Apostel) aus aṛakeal; in armen. Nausardil (aus °dēl) scheint ēl für ēn oder in zu stehen, wie pers. Farwardīn, Hoffmann 60. gr. ἰλος, s. Bugge, Zeitschr. vgl. Spr. 32, 1893, 78

ēn, in, armen. ēn (was auch aus ean hervorgehen kann), awest. aēna; schwach: ina (skr. kṣatriṇa, phalina, hariṇa)

ī, altp. iya 1) Adjectivaffix, u. a. in der Bedeutung 'einem gehörig', als Freigelassener oder Diener; in manchen Namen wohl Koseaffix; 2) Patronymaffix; 3) Motionsaffix; 4) Aff. der Nom. abstracta

ik, auch ik (z. B. np. siparīk, Dreiblatt, Klee), pehl. ik (arab. īj)

ča, fem. čī, ž (ursprünglich ein von anč [gehen] kommendes Wort, skr. tiryank u. a.)

Orsillus (aus orsavor?). Rāsil (zweifelh. Lesart). Sabil. Šādil (viell. für Šād-dil). Sagillus (skyth.). Zurbaneles (vgl. Zarwān). (Indische Namen sind Jēndil. Sendil. Šengil.)

Aršēn (s. bei Aršan). Atgēn (vgl. atak, mächtig?). Bānjīn (j arab. für g?). Bāpīn. Būtīn. Phaṛēn (aus Phaṛnerseh). Ferahīn. Ferūdīn. Gozines (vgl. Guzes). Gurdīn. Hōmīn. Yazdīn. Kaskēnos. Kleienes. Kothinas (Winzer? arm. kūth, Weinlese, kthōl Winzer). Manēn. Mardīn. Marsenā (ā aram. Endung). Mūšīn (np. mūš, Maus? vgl. die armen. Namen Mūš, Mūšel). Muškīn. Namgēnos. Nōšīn. Orxines. Pēšgīn (aus pēšeh-in). Petines (al. Petoines, d. i. potens? vgl. Drypetis). Rāmīn. Rāsīn (pehl. rās, np. rāh Weg, in geistigem Sinne, wie y. 33, 5. 34, 12). Rašnīn. Sādagīn. Šāhēn. Šahrēn. Sangīn. Sathēn. Sisines (?). Spadines. Spartīnos. Sūrēn. Sysinas. Tahnīn (fein. Tahnīnah). Waḷīn (von waḷ, Stärke, vgl. pehl. wālīn für awest. wareḍaya). Warēn (erwünscht, skr. vāra). Warkaina. Wazgēn (ungenau: Waskēn). Velenus. Wrēn. Zarbiēnos (vielmehr: der aus *Zarbiēnē?). Zarina. Zavēn. Zorsines (vgl. Zōrsanos). Zovarēn.

1) Arbazakios (mit vorhergehendem Aff. ak). Babi. Bahrāmī. Banjī (Opiummesser). Behīštī. Kāhī (der von Stroh, nichtig, Demuthsausdruck). Xāwarī. Xodiakios (von Xozakos). Xykios. Xwājagī. Laškarī. Māhī. Marduniya. Masistios. Mēšī. Mihrādhārī. Minūčīhrī (S. 193, 3, nach Minūčīhr n° 13 benannt). Muškī. Nargisī. Nāmī. Nigāhī. Nigārī. Nihānī. Nišānī. Nuwēdī. Panāhī. Peldios. Pīrī. Rahāī. Rahī. Raškī. Rasmī. Rawāī. Rawānī. Rāzī. Razmī. Rōghanī. Šādī. Šāhagī. Šāhī. Sahnī. Sāmī. Sangī. Šarmī. Sarwī. Šērī. Šikēbī. Šīlī. Sīmī. Sisinnios (?). Šitāfī (der eilige, f für v, b). Sōzanī. Sōzī (brennend, von sōz, wie Hafiz t, 68, 9). Spīhrī. S(i)riškī. Sūrī. Tadharwī. Tājī (der mit der Krone). Teiranos. Turdī. Thamasios. Uzya. Zabagios (vgl. Zeuagos). Zandōstī. Zārī. Zarkešī. Zulfī (der mit Lökchen, oder: Degenband?). — 2) Arejadaršni (bei Hardaršn). Naotairyā. Pathanya. Syāwāspi. — 3) Mahistī (viell. zu lesen māh-sittī). Zalsis. — 4) Nawāyī. Nāzukī. Nēkī. Nīyāzī. Rindī. Ruswāī. Sabukī. Šayagī. Sērī. Šikanī. Surxī (Röthe, von Zorn oder Seham). Wēšī.

Aknik. Arkaīk. Arsikas. Atrik. Banik. Burzānīk. Frānik. Gadikios (mit Aff. ī, io). Gagik. Gaṛnik (Lämmchen, arm. gaṛn, vgl. Orikos). Gazrik. Jojīk. Jūrdīk (von gurd, Held?). Hēlikos (np. hāl, Ruhe, hāleh, ruhig, goth. sēl?). Ifrīk. Yūsik (auch Yūsak). Kubrikos. Xedenik. Xētrik. K'ūrdīk. Mrjūnik (arm. mrjūn Ameise). Mūrik (np. mūr Ameise). Nazinik. Orikos (d. i. Lamm, osset. urek, np. barreh, vgl. Gaṛnik). Paiwālik. Pūsikes. Sathinik. Seimeikos (ei ist ī). Spramik. Sunikas (awest. sūni, arm. šūn, Hund?). Tahmīj (arab. j für pehl. k). Tīrik. Tsitsaṛnik. Thathik. Thodik (vgl. Tautanes, Teuta-mos; also chattiseh Dēdik?). Wrik (vgl. Wīrōi?). Zantikos. Dzovik.

Erovaz. Manēč, fem. Manēžah. Zairiči.

in s. *ēn*.

ina 1) adjectivisch, 2) patronym, vgl. *ēn*

išta, Superlativaffix

ita, vielleicht verwandt mit dem Compositionsaffix altn. *id*, z. B. *fagr-var-idr* (schönes Kleid habend) engl. *tender-heart-ed*; vgl. Fick XLIII. CXIV (skr. *Nemi-ta*)

mān, Vullers, Gramm. 239, vgl. gr. *Philēmōn*

mand, Vullers, Gramm. 240, 'versehen mit, reich an'

nāk, *nak*, Adjectivaff.

nika (aus *ni* und Deminutivaff. *ka*)

oas (aus *oya-s*? altp.), *ōē*, *ōi* (pehl.), *ōi*, *ūi*, *ō*, *ū* (np.), *owai* (syr.), *waih*, *ūyeh*, (arab.), vgl. Nöldeke, Pers. Stud. I; skyth. au (*Mardauos*) *ū*, s. W. Schulze, Kuhns Zeitschr. 33, 378. Das Affix scheint zusammengesetzt aus *ō* (au, awest. *ao*) und *ya*, *ē*, und mit griech. *εως* verwandt, Fick XXI. XLII. In Wörtern wie *pusarō* (Büchchen, reimt mit *ō*, er) ist vielleicht das alte *ō* ohne zugetretenes *ē*, *i* erhalten; vgl. Rückert, Wiener Jahrb. 40, 181. Vullers Instit. 235. Das Affix tritt 1. an einfache Wörter, Appellativa, a) zur Bildung eines Kosenamens, b) um eine Beziehung oder Abkunft zu bezeichnen; vielleicht ist das Affix in dieser Verwendung ursprünglich von 1, a und 2 verschieden; in Mundarten finden sich Wörter wie *kefenū* (Name eines Passes, von ar. *kefen*, Leichentuch), *bādāmū* (schlechte Mandel), *gandū* (stinkend), *anguštū* (Brot, das man mit den Fingern bricht), Houtum-Schindler, Zeitschrift Geogr. Gesellsch. 1881, 336. 341. 361. 2. als Kose-Affix an abgekürzte Namen, Rückert 191. Vullers 243. 247.

ot, *od*, skyth. *ūs*, auch in griech. Namen wie *Agathūs*, C. I. Gr. II, Justi, F. r. d., Iranisches Namenbuch.

Athrina. *Rathines*. *Zbaurwaithina*.

Alpistos (? skr. *ālpīṣṭha*, sehr klein?). *Rāmišt*.

Arsites. *Abulites* (susisch?). *Xšathrita*. *Opsites* (vgl. *Bor-opsa-zos*). *Sinaites* (vgl. oben *sīnah*). *Tirith* (?). *Zorth* (? *Zorthovaz*).

Hoyiman (Furcht einflössend, np. *hūi*). *Qahramān*. *Rādmān*. *Šādmān*. *Warazman*. *Zardmanos*.

Bahramand. *Barōmand*. *Dānišmand*. *Gaomañt*. *Yōčmand*. *Sauromātes* (von der schwachen Themaform). *Zamendes* (d. i. würdevoll? np. *žāh*?).

Bīdnāk. *Damnāk* (np. *dam*, Lust, Stolz). *Koṇnak* (?). *Sogdonakos* (altiran. *sughdha* rein?). *Sparnak* (?).

Daršinika. *Thoṛnik* (arm. *thoṛ* Enkel?).

1, a) *Dilūyeh*. *Dōstūi*. *Jānōē*. *Čīhrūyeh* (viell. zu 2). *Māmūyeh*. *Nadōēs* (?). *Pīrūi* (richtiger nach Pertsch zu sprechen *Pairawī*, Gehorsam). *Rapakōē*. *Sāsū* (pulcellus). 1, b) *Bābūyeh* (nach den Haft *Qolzum*: einer dessen Vater *Bāb* heisst). *Bārūi* (fruchtbringend?). *Barrūi* (schützend? pehl. *war*, awest. *warena*). *Darmūyeh* (*Diramūyeh*, Geldmann?). *Ĵairūyeh* (Ĵ arab. für č, np. *čir*, *čireh*, Sieg?). *Gīlōē*. *Čīnōi*. *Mammūyeh* (np. *mammeh*, Brüste?). *Mandōē* (vgl. *Mandane*). *Mastarūs*. *Mastūs*. *Māsūyeh* (von der Zange als ärztlichem Instrument, np. *māšah*, pehl. *māšak*, ar. *māsikah*?). *Mokkūs* (viell. Aff. *ūt*, vgl. np. *muk*, Spiess). *Muškūyeh*. *Naftūi* (s. Vullers 247, 20). *Pañjūi*. *Papoy*. *Rahūyeh*. *Rēwandōē*. *Sēbōi*. *Sīmūyeh* (?). *Zārōi* (Beter, von *zār*, Gebet?). *Zengōi*. *Zongoēs* (np. *zunj*, Kinn, lat. *mento*). 2) *Bagōas* (s. Wellhausen, Israel. u. jüd. Geschichte. Berlin 1894, 120). *Bērōē* (?). *Bēšōē* (aus *dbaēschō-taurwā*, yt. 1, 14?). *Broīos*. *Buṣtōē*. *Burzōē*. *Dādbūyeh*. *Dadoēs*. *Dazunōē* (?). *Dinḡowai*. *Dīnūi*. *Dīzūi* (?). *Dōtūs*. *Durustūyeh*. *Phadiūs* (*Phaziūs*). *Pharzoios* (s. oben zuwa). *Phidanūs*. *Ĵādōē*. *Gurdōē*. *Gurgōē* (Koseform von *Gurgēn*). *Gušnowai*. *Ĵuwānōē*. *Hāhūi*. *Hazārowai*. *Hōroy*. *Ispanōē*. *Yazdōē*. *Kaboēs* (zu *Kawāta*). *Kaduīas*. *Xaroī*. *Xudāhōē*. *Xūrzōi* (oder *Xwarčōē*, aus *xūrzād* oder *xarčīhr*). *Madōis*. *Maḡūyeh*. *Māhōē*. *Mardōē*. *Marzūi*. *Mīhrōi* (und *Mīrōi*). *Panūi*. *Ranḡuyeh*. *Sabziyō*. *Šādūyeh*. *Šahrākūyeh*. *Šahrūi*. *Šāhūi* (nach dem *Farh*. *Raschīdī* bei Vullers 247 zu 1, b). *Sayyūi*. *Sapoēs*. *Sarōēs* (vgl. *Sarakos*). *Sasnūyeh* (*Sīsno*). *Satoy*. *Šērōē* (nach dem *Farh*. *Raš*. zu 1, b). *Siagūs* (aus *Syāk-gāw*?). *Sogūs* (neben *Sogos*). *Spētōē*. *Srōšōē*. *Suhrōi*. *Sussūyeh*. *Warāzōē*. *Wārōē*. *Warōē* (*Gurōi*; *war*, Glaube, passt nicht für den Träger des Namens; *Wairi*, Panzer?). *Windōē*. *Wirōi* (viell. zu 1, b, von awest. *wīra*, np. *wīr*, Verstand, Gedächtniss). *Zādōē*. *Zahmūyeh* (aus einer Zusammensetzung mit np. *zaḡm*, Wunde, dessen *χ* aus *h* entstanden ist, s. Darmesteter, Ét. iran. 94). *Zarōēs* (aus *Zarathuštra*).

Aryōtes (viell. mit *arwa* u. altp. *auto*-?). *Ašot*. *Kossūs* (auch *Kossās*). *Samūs* (gen. *Samūtos*). *Sanot*. *Tirot*. *Wačūt* (?).

165, 30, n° 2130; lit. Meszkátis, von meszkà, Bär, Schleicher 141; armen. ūt in lranūt (feurig), gr. Λύκουτος, Bugge, Zeitschr. vgl. Spr. 32, 1893, 80

oŕs (armen.)

ri s. āra.

tara, Comparativaffix

ūyeh s. ōas.

uka, ursprünglich identisch mit aka und ika, indem a, i, u Stammausgänge waren; auch aspirirt; deminutiv u. a. in arm. išūk Eselchen, von ēš; np. ū, z. B. nīkū (nēkū), pehl. nēkūk

ul (armen.), gr. ὄλλος?

un (pehl.-np.)

ura (awest.), *ūr* (armen.)

ūt s. od, ot.

wānt (awest.)

ž s. ča.

Baboŕs. Tiroŕs.

Huwaŕšatara. Nektar.

Ayrūk (wohl von ayr, Mann). Asphōrugos. Braduk(iōn, vgl. Warduk). Derūk (?). Pharnuxes (anders Hübschmann, Pers. Stud. 83). Hardukka (nebst Artykas und Artuxas). Iaḫnukas (np. yaḫnī, angesammelter Besitz?). Karduxas. Magūg (armen., aus Magupati, scheinbar das bibl. Magog). Mandaukes (?). Mihrūq. Nāzūk. Pankratukas (bei Bagarat). Sandauke (? eher Zusammensetzung). Sevuk (arm. sev, schwarz). Šīrāšāmuk. Tautukas (vgl. Thodik). Tiruk. Wahuka. Warduk.

Thathūl. Waļūl.

Alkeenas (? oder zu yaona?). Namrūn (? np. narm, zart, aus namra). Gabūr. Ĵājūr. Sahūr. Spalyris (? mit anderm Stammausgang). Spityura (? oder mit einem Wort ura?). Tomyris (i Femininaff.? s. das Wort ura). Zōpyros (? s. pyros).

Artontes. Mardāwend und Mardontes. Parsōndes. Pūlādwend. Stiwañt. Zbaurwañt.



GETTY CENTER LIBRARY



3 3125 0043 4411

